Württemberg... Geschichtsq...

Württembergische Kommission für Landesgeschichte

Württembergische

Geschichtsquellen.

Herausgegeben

von der

Württembergischen Kommission für Landesgeschichte.

Vierter Band.

STUTTGART.
VERLAG VON W. KOHLHAMMER.
1899.

Druck von W. Kohlhammer.

Urkundenbuch der Stadt Esslingen.

Erster Band.

Bearbeitet

von

Adolf Diehl

unter Mitwirkung von

Dr. K. H. S. Pfaff, Professor a. D.

Verwalter des Esslinger Stadtarchivs.



Inhalts-Übersicht.

Einleitung.

Der Stoff zu dem vorliegenden Bande ist zum grössten Teil den beiden Esslinger Archiven, Stadt- und Spitalarchiv, entnommen, ersterem mehr städtische und kirchliche, letzterem die grosse Menge der Privaturkunden. Sehr ergiebig erwies sich auch das Kgl. Haus- und Staatsarchiv zu Stuttgart, dessen Direktion ich auch hier für die Freundlichkeit, womit mir die Arbeit daselbst gestattet wurde, verbindlichst danke. Neben der Abteilung Esslingen[1]) boten die Bestände einer ganzen Menge anderer Abteilungen, vor allem Kloster Bebenhausen, eine Fülle von Material. Eine systematische Forschung in auswärtigen Archiven war nicht geplant (obwohl z. B. ein Besuch im Reichsarchiv zu München bei den Beziehungen baierischer Klöster zu Esslingen wohl nicht erfolglos geblieben wäre); nach einer Seite wurde eine Ausnahme gemacht. Die engen Beziehungen des Speirer Domstifts zur Esslinger Kirche machten eine Durchsicht der betreffenden Bestände im Generallandesarchiv zu Karlsruhe nötig; in diesen, sowie in den Abteilungen St. Blasien und Konstanz ergab sich einige Ausbeute. Die betreffenden Stücke wurden teils an Ort und Stelle bearbeitet, teils in dankenswerter Weise nach Stuttgart übersandt. Freiherr von Brusselle-Schaubeck hatte die Güte, mich auf eine Anzahl von Urkunden über Besitzungen des Spitals, welche sich im Archiv des Schlosses Schaubeck befinden, aufmerksam zu machen und mir seine Regesten zur Benützung[2]) zu überlassen; es ist mir eine angenehme

[1]) Diese besteht teils aus in Württemberg erwachsenen Urkunden, teils aus solchen, welche nach der Einverleibung Esslingens in Württemberg aus dem Stadtarchiv ausgehoben und nach Stuttgart verbracht wurden. Die Auswahl geschah 1813 durch Diakonus Pfister, 1826 durch den geh. Archivar Lotter. Leider ist dadurch manchmal Zusammengehöriges zerrissen worden (z. B. die kaiserlichen Quittungen über die Reichssteuer), was die Übersicht und Bearbeitung einigermassen erschwert. — [2]) Die Siegel der betreffenden Stücke sind nach den den Regesten beigefügten Zeichnungen beschrieben.

Pflicht, ihm dafür zu danken. Weiter wurde benützt die sogenannte „Pfaffische Dokumentensammlung“ unter den historischen Handschriften der K. öffentlichen Bibliothek. Diese Sammlung besteht aus älteren und neueren Abschriften, sowie einzelnen Originalen, welche der verdiente Geschichtschreiber Karl Pfaff, Konrektor in Esslingen, bei seinen Studien sammelte und welche mit seinem ganzen handschriftlichen Nachlass in den Besitz der Bibliothek übergingen.

Eine lückenlose Sammlung aller Esslinger Urkunden herzustellen, war unmöglich. Hier wie überall hatten die älteren Bestände der Archive bedeutend gelitten in Zeiten, da es an einer sorgsamen Obhut fehlte, und als man seine Sorge und sein Interesse den Archiven zuzuwenden begann, waren noch lange die ältesten Abteilungen die Stiefkinder, denn nicht das historisch Interessante, sondern das juristisch Verwertbare wurde vor allem behütet. Ein Blick auf die Geschichte des Esslinger Stadtarchivs lehrt das.

Die älteste Nachricht über ein Stadtarchiv finden wir in einer Verordnung vom 23. April 1368, welche bestimmt, dass der Rat alljährlich auf Jakobi, wenn man einen Bürgermeister wählt, einen andern Pfleger zu dem Behältnis, worin der Stadt Briefe verwahrt sind, und zu dessen Schlüsseln wählen solle.[1] *Wo sich dieses Behältnis befand, ist in der Urkunde nicht gesagt. Später befand sich das Archiv im sog. „Wendelstein“, dem gegen den Neckar gelegenen Turm der Dionysiuskirche. Im Jahre 1594 befindet sich die Registratur auf der „Sommerlaube“,*[2] *1610 befand sie sich schon in der früheren Allerheiligenkapelle, also war sie wohl provisorisch in der Sommerlaube, da der Wendelstein so baufällig war, dass er nach einem Bericht von 1549 erkrachte und an etlich Orten Sprünge bekam. Besonders gut verwahrt müssen die Bestände in ihren Ständern, Kasten, Laden und Truhen nicht gewesen sein, denn in einer Anweisung von 1594 heisst es: „was in den untern Laden uff dem Boden, dasselb lass nur die Meyss registrieren“. 1610 wurde das Archiv um einen Stock erhöht; die Pläne zum Umbau, welche von dem württembergischen Baumeister Schickard gefertigt, nach welchen aber nicht ganz gebaut*

[1] Dies und das Folgende nach Akten im Stadtarchiv, sowie nach K. Pfaff in Württ. Jahrbücher 1853, 152 und Geschichte der Reichsstadt Esslingen, besonders S. 552 f. — [2] Wo diese war, ist nicht festzustellen. K. Pfaff vermutet, sie habe sich im heutigen Archivgebäude, der alten Allerheiligenkapelle, befunden; allein der obere Stock wurde erst 1610 gebaut und auf das untere Gewölbe passt die Bezeichnung Sommerlaube nicht, wir müssen diesen Raum in irgend einem andern städtischen Gebäude suchen.

wurde, sind noch jetzt erhalten. Dieser obere Stock enthielt 4 Zimmer, welche aber lange Zeit nicht heizbar waren, worüber in allen Berichten Klagen geführt werden. In den Nöten des 30jährigen Krieges wurde das Archiv 1637 nach Ulm geflüchtet, aber nachher wieder in die alten Räume verbracht, in denen es bis auf den heutigen Tag verblieb; einzelne Teile befanden sich zeitweilig in anderen Räumen, z. B. 1661 und 1725 auf dem inzwischen ausgebesserten Stein (Wendelstein). Die unteren Räume des Archivgebäudes erwiesen sich nach verschiedenen Berichten als ungeeignet wegen ihrer Feuchtigkeit, einmal ist von „faulendem Geruch und pestilenzialischem Gestank" die Rede. Auch der Wunsch nach einem „feuersicheren" Aufbewahrungsort wird schon 1725 laut.

Die Einrichtung scheint lange nichts weniger als üppig gewesen zu sein. Die Kästen reichten vielfach nicht aus, in Schachteln und Säcken lagen teilweise die Urkunden umher. 1775 wurden statt der alten Kästen für verschiedene Formate lauter neue Schubladenkästen — die noch jetzt vorhandenen — angeschafft, welche behufs leichterer Flüchtung aus einzelnen Aufsätzen mit Tragringen bestehen. Gleichzeitig wurde das ganze Gebäude gründlich repariert, so dass es damals den Anforderungen, welche man an ein Archiv stellte, entsprochen zu haben scheint.

Von Archivbeamten erhalten wir vielleicht früher Nachricht als vom Archiv, wenn anders die 1291 [1]) zwischen den Richtern und Ratmannen erwähnten „registrarii" Rüdiger Ruprecht und Konrad Kruzin eine Art von Aufsichtsbeamten über die Urkunden und nicht vielmehr dasselbe wie die „reiter",[2]) Rechner, also Finanzbeamte sind. Die erste sichere Nachricht von einem Archivar bietet die schon erwähnte Ordnung von 1368 in dem „Pfleger über das Behältnis, warin der Stadt Beirfe sind". Das Amt wurde jährlich neu besetzt, aber wohl wiederholt derselben Person übertragen. Die Ernennung hatte der Rat. Nun fehlt über 200 Jahre jede Kunde vom Archiv, doch scheint man die Urkundenschätze nicht unbeachtet gelassen zu haben. Beweis dafür ist das sog. Rote Buch und andere Sammlungen.[3]) Vielleicht war mit den eigentlichen Archivgeschäften der Stadtschreiber [4]) betraut, wenigstens finden sich im Roten Buch Hände, welche auch in gleichzeitigen Städtischen Urkunden festzustellen sind. Am 22. Juli 1594 giebt ein T. H. seinem lieben Vetter

---

[1]) U.B. n. 242. — [2]) U.B. n. 463. — [3]) Das Nähere vgl. unten. — [4]) Dieser verwahrt noch 1698 den Archivschlüssel, nicht der Registrator.

und Bruder Silvester Mösten Anweisung, wie er auf der Sommerlauben collends registrieren und aufräumen solle. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, dass Verfasser und Empfänger dieser Anweisung Registratoren oder Archivare waren, daneben findet noch ein Registraturschreiber Erwähnung.

Festeren Boden betreten wir mit dem Jahr 1662: von jetzt an sind, wenn auch sehr lückenhaft, die Berichte der Beamten vorhanden, welche (im 18. Jahrh. viertel- oder halbjährlich) an den Rat einzureichen waren. Verwalter des Archivs war anfangs ein „geheimer Registrator“, doch war dies kein besonderer Beamter, vielmehr war die Registratur Nebenamt und zwar ohne Gehalt. 1708 wurde ein kleiner Gehalt damit verbunden. Meist bekleideten das Amt Ratsadvokaten, junge Juristen, welche sich durch diesen Dienst der Stadt empfehlen und so eine Anwartschaft auf einen besoldeten städtischen Dienst und Eintritt in den Rat erlangen wollten. Bis sie sich die nötige Geschäftskenntnis im Archiv erworben hatten, war meist die Zeit zum Vorrücken gekommen und so wechselten die geheimen Registratoren [1]) rasch. Hieran hatte auch der kleine Gehalt offenbar nicht viel geändert, denn um diesem Übelstand abzuhelfen wurde am 11. Sept. 1725 ein Gehalt von 100 Gulden bar, 2 Eimer Wein, 2 Klafter Holz und 200 Krehen (Büschel Reisig) bewilligt [2]) und bestimmt, der jeweilige Registrator solle das Amt auch beim Vorrücken in den Rat beibehalten. In den nächsten Jahren finden wir auch einen zweiten Registrator. [3]) Man liess sich jetzt die Verwaltung des Archivs etwas kosten. Grosse Ordnung wurde nicht geschaffen; freilich der Registrator konnte sich seine Geschäfte nicht einteilen, sondern wurde von den Konsulenten, welche die Oberaufsicht führten, von einem Geschäft zum andern befohlen. Bald hatte auch die besoldete Registraturstelle ein Ende.

Die Finanzlage der Stadt hatte sich bei den schweren Zeiten immer mehr verschlechtert, so dass 1748 eine vom Kreis bestellte Kommission einen Finanzplan aufstellte; neben anderen Stellen sollte die eines geheimen Registrators abgeschafft werden. Der Rat wieder-

[1]) Es finden sich folgende in den Akten: Johann Georg Schmid (1662), Johann Philipp Datt (1684), Georg Friedrich Nagel (1698—99), Franz Carl Wächter (1701), Caspart (ihn erwähnt Kloz 1724 Nov. 2), Johann Konrad Mauchart (1706—1711), Tobias Friedrich Hock (1715 ff.), Philipp Eberhard Eckher (1717), Johann Friedrich Kloz (27. Apr. 1723—1730). — [2]) Die besoldete Stelle bekleideten: Kloz (bis 1730) und J. G. Nagel (1748—64). — [3]) Neben Kloz sind dies Georg Andreas Eckher (1726), Christian Beyer (1727—28).

setzte sich und der Kaiser erlaubte, den Beamten, den man jetzt gerade[1]) nicht gut entbehren könne, bis auf weiteres zu behalten; allein schon nach dem Besoldungsplan vom 18. Febr. 1752 wurde einer der jüngsten Senatoren als geheimer Registrator im Nebenamt mit einem Gehalt von 25 Gulden bestellt. Diese Einrichtung gereichte nicht zum Besten des Archivs. Wem konnte man auch zumuten, für ein solches Nebenamt viel zu thun, zumal wenn ein solcher Senator zugleich noch andere Ämter zu versehen hatte.[2]) Die Stadt war, wie wir gesehen haben, nicht schuld an dieser falschen Sparsamkeit und im Senat erkannte man bald die Unhaltbarkeit dieser Zustände.

Der Senator Steudel berichtet am 21. Juli 1772, dass die Registratur „um deswillen habe in Unordnung geraten müssen, weil denen bissherigen Herrn Registratoribus ein gar zu geringer Gehalt ausgesetzt gewesen, als dass ihnen dafür hätte zugemutet werden können, allen ihren Fleiss und ihre ganze Zeit auf diss officium, welches noch dazu immer als ein geringes Nebenamt traktiert worden, zu verwenden“. Nun erhielten Karl Friedrich Streithoff und Johann Samson Steudel den Auftrag unter Oberaufsicht des geh. Registrators Weickersreuter das Archiv zu ordnen, „ohne Beilegung eines Caracters“ mit Aussicht auf Remmunerierung. Der dritte zur Ordnung bestimmte, Karl Amand Vellnagel, war auf seine Bitten mit der Ordnung der Spital- und Kastenregistratur betraut worden. „Zwey zusammen arbeitende, einander nicht untergeordnete Personen — zweyerley Denkarten — zweyerley Urteilskraft — wahrscheinlicherweise daraus entstehende Dissidien“ das waren seine Befürchtungen bei einem Zusammenarbeiten. Nachträglich erhielt Weickersreuter den Titel „Geheimer Archivar“, Steudel und Streithoff wurden „Stadtarchivare“. Der Gehalt beider betrug wahrscheinlich 200 Gulden,[3]) 1783 erhielt Steudel 30 Gulden, Streithoff 25 Gulden Zulage. Weickersreuter war schon 1776 gestorben. Als 1784 Steudel Stadtkassier wurde, war Streithoff allein „Stadtarchivar“, neben ihm wurde ein „Registrator“ (Schuman) mit 100 Gulden Gehalt angestellt. 1785 wurde Streithoff Forstmeister und damit war wieder Gefahr, dass die Archivgeschäfte ganz in die Hand von Neulingen kamen; deshalb bat Streithoff ihm die Archivarstelle — offenbar als Oberaufsichtführendem —

---

[1]) Im Jahr 1748 hatte v. Harpprecht den Plan einer neuen Ordnung ausgearbeitet. — [2]) J. G. Nagel, welcher bis 1764 geheimer Registrator war, war zugleich Oberbauamtsverwalter. Sein Nachfolger war E. Nagel. — [3]) Dies ergiebt sich aus einem von ihnen angestellten Vergleich mit anderen Offizianten.

zu lassen, mit einem Gehalt von 85 oder 25 Gulden, wenn cand. jur. Honold als weiterer Registrator angestellt werde. Was geschah, wissen wir nicht. 1787 finden wir Honold als „geheimen Registrator“ im Rang vor dem „Stadtregistrator“ Schuman.

Die Anstellung der Beamten seit 1772 stand im Widerspruch mit dem Verbot eines besonderen besoldeten Archivars. Als 1795 Carl von Schellhass zum geh. Registrator bestellt war, wurde seine Wahl unter Hinweis auf die Ordnung von 1752 durch Reichshofratsconclusum kassiert und ein Senator mit den Geschäften beauftragt.[1] *Als bald nachher Schuman starb, war der normale, wenig erspriessliche Zustand wiederhergestellt. Bitten von Schellhass, ihm provisorische Führung der Geschäfte ohne Titel und Gehalt zu gestatten, wurden wiederholt abgelehnt. Bald scheint man aber auch höheren Orts zu besserer Einsicht gekommen zu sein: ein Reichshofratsrescript gebot 1802, „einen tüchtigen Mann vorzuschlagen zur Wiederherstellung der im Archiv und in der Stadtregistratur zerfallenen Ordnung“. Unter drei Bewerbern wurde Godelman gewählt und ihm ein Gehalt von 300 Gulden ausgesetzt. Wie long er sein Amt geführt, wissen wir nicht. Beim Übergang der Stadt an Württemberg war die Stelle wieder ein Nebenamt.*[2]

Dieser Überblick über das Archivbeamtentum in der reichsstädtischen Zeit zeigt ein wenig erfreuliches Bild. Wohl fehlt es nicht an Eifer und gutem Willen, allein gerade die besseren Organisationen werden von aussen her unterdrückt. Nirgends ist Ruhe und Stabilität, fortwährend Wechsel, der sich schon in der wiederholten Änderung der Titel zeigt. Diese Verhältnisse mussten notwendig einen ungünstigen Einfluss auf die Geschäfte und die Ordnung des Archivs ausüben.

Die Thätigkeit der Beamten bestand natürlich in Behütung und Ordnung der vorhandenen Bestände, Überwachung der Benützung und Einordnung des Zuwachses, oder, wie der Staat aus dem 17. Jahrh. sagt: „ein Archivar hat eine sorgfältige Aufsicht über das Archiv zu führen, sich mit den darin befindlichen Urkunden und Akten wohl bekannt zu machen, in jede Lade ein Verzeichnis der darin befindlichen Schriften zu legen, sie nach dem Alphabet ordentlich zu registrieren, von den wichtigsten Urkunden Abschriften zu machen, ohne

---

[1]) *1797—1802 geh. Registrator Forstmeister Velnagel, zugleich Quartiermeister.* — [2]) *Auf einem Aktenstück aus dem Jahre 1811 findet sich der Vermerk: „übergeben von Waldmeister Nagel, städt. Registrator“.*

besondere Erlaubnis niemand, Bürgermeister und Geheime ausgenommen, ins Archiv zu lassen, niemand Urkunden oder Abschriften davon zu geben, über die ausgeliehenen Akten ein ordentliches Verzeichnis zu führen . . . und sich, wenn Feuer ausbricht, sogleich ins Archiv zu begeben". Die meisten Schwierigkeiten machten nach den erhaltenen Berichten die laufenden Geschäfte. Die Einlieferung der Akten aus den verschiedenen Kanzleien ist fortwährend Gegenstand von Klagen: Die Akten kommen unregelmässig ein, oft jüngere vor älteren, was immer Unordnung mache; was endlich einkomme, sei häufig unvollständig. Wohl erliess der Rat allgemeine Verordnungen oder Monitorien an einzelne Beamte, wohl stürzten die Archivare die eine oder andere Registratur — gründlich geholfen hat nichts. Ein Gegenstück dazu bildet die Archivbenützung. Man war ziemlich liberal, nicht sowohl hinsichtlich des Kreises der Berechtigten, wie der Staat zeigt, als hinsichtlich der Art der Benützung. Manchmal scheint man sich auch an die Vorschriften nicht gehalten zu haben. So sind die grossen Ausstände eine ständig wiederkehrende Rubrik in den Berichten. Schon 1698 heisst es, viele Akten seien nicht zurückgegeben oder falsch eingereiht.[1]) Das „ordentliche Verzeichnis über die ausgeliehenen Akten" scheint in Wirklichkeit nicht immer existiert zu haben, wenigstens vermisst Kloz 1723 ein Schuldbuch und E. Nagel meldet 1766, viele Akten werden ohne Wissen des Kanzleidirektors und Registrators weggenommen, nicht ins Rekognitionsbuch eingetragen und öfters gar nicht mehr zurückgegeben! Obwohl Akten nur bei amtlichem Bedürfnis verabfolgt wurden, sammelten sie sich in den Arbeitszimmern der Senatoren nicht nur hundert- sondern tausendweise[2]) an. Der Eifer bei Zurückgabe stand hinter dem bei der Entlehnung wesentlich zurück; trotzdem vieles eingeliefert wurde, mag manches namentlich nach dem Tode der Benützer verloren gegangen sein.[3]) Selbst ein Stadtarchivar nahm gelegentlich Kreidenmanns Traktat de juribus et privilegiis civitatis imperialis Esslingensis mit nach Hause und nach seinem Tod wurde von Verwandten der Versuch gemacht, die Handschrift als Kreidenmännisches Erbstück zu beanspruchen. Später wurden die hinterlassenen Papiere von Beamten sofort nach ihrem Tode obsigniert, um eine Verschleuderung der

---

[1]) Einzelnes wurde gar fälschlich an die Spitalregistratur zurückgegeben.
[2]) 1789 wurden anlässlich eines Todesfalls 4000 Aktenstücke wieder eingeliefert.
[3]) Die ältesten Bestände erlitten hiebei keine wesentlichen Verluste (vgl. unten zu Copialbuch E.), sie waren juristisch weniger häufig zu verwerten, auch war das Lesen der alten Schriften nicht jedermanns Geschmack.

Akten in der ersten Aufregung zu verhüten; eine Kommission hatte dann amtliche und Privatpapiere zu scheiden.

All das erschwerte eine Ordnung im Archiv ungeheuer. So wurde denn fortgesetzt neu geordnet; freilich that man des Guten zuviel: beinahe jeder neue Registrator fühlte sich berufen, einen neuen Ordnungsplan zu entwerfen. Meist wurde mit viel Eifer begonnen — wie viele Pläne ganz ausgeführt wurden, ist nicht überliefert. So wurde vor lauter neuen Ordnungen die Unordnung immer grösser. Die erste kurze Übersicht über das Archiv bietet die mehrfach erwähnte Anleitung von 1594; schon ein wenig späteres Schriftstück hat eine andere Einteilung. Vielfach waren auch die Arbeiten zu weitläufig angelegt: Generaldurchsicht, spezielle Ordnung, Verzeichnung, endlich Anlegung von allerlei Indices sollte zugleich vorgenommen werden. Einen ausführlichen Plan legt z. B. Kloz 1725 vor, ihm ist das Folgende entnommen:

Die „geheime und andere Registratur“ besteht aus 3 Abteilungen, 1. auf dem Stein (dem gegen den Neckar gelegenen Turm der Dionysiuskirche), 2. auf der oberen (geheimen) Registratur in der Kanzlei (dem jetzigen Archiv), 3. in der unteren Registratur in dem Gewölb, mit parallel laufenden Rubriken in allen drei Abteilungen, so dass jedesmal alle drei nachgesehen werden müssen. An Stelle der früheren alphabetischen Ordnung schlägt er eine solche nach Materien vor:

I. Einheimische Sachen: 1. Die Stadt selbst, 2. Jura et regalia, 3. Militaria, 4. Oeconomica, 5. Magistratus et officialia, 6. Rechtssachen, 7. Gemeine Kanzlei- und bürgerliche Sachen, 8. Ecclesiastica et pia corpora von der Statt, 9. Flecken zu der Statt Esslingen gehörig, 10. Privatgüter betreffend.

II. Auswärtige Sachen: 1. Status imperii, 2. Ausländische Sachen insgemein, 3. Auswärtige Gerichte, Rechtssachen und Kommissionen. — Diese Rubriken teilt er noch weiter ein. Der ausführliche Plan wurde genehmigt und Kloz machte sich nun an die Arbeit. Schon 1748 erwähnt G. Nagel ein von Harpprecht ausgearbeitetes „Projekt von gänzlich neuer Einrichtung der oberen Registratur“,[1]) nach welchem auch gearbeitet wurde. Im Jahr 1774 entschloss man sich endlich, den Ordnungsplan nicht dem Belieben eines einzelnen zu überlassen, sondern für alle verbindlich festzulegen und zuvor zu

[1]) *Der beiliegende undatierte Plan mit folgenden Rubriken: 1. Publica negotia pacis, 2. Negotia belli, 3. Ecclesiastica et mixta, 4. Territorialia und Stadtregiment, 5. Civilsachen, 6. Criminalia, 7. Ämter und Verwaltung, 8. Gesellschaften und Zünfte, 9. Handlungen mit andern Ständen, 10. Mixta.*

erfragen, wie es anderswo gehalten werde. Ob man in moderner Weise ein Enquête bei verschiedenen Archiven veranstaltet hat, ist nicht bekannt. Jedenfalls wandte man sich an Heilbronn. Der dortige Stadtarchivar Becht reichte auf Wunsch am 3. Okt. 1774 einen ausführlichen Arbeitsplan ein, der nicht neu von ihm ersonnen war, sondern sich im wesentlichen der im Heilbronner Archiv herrschenden Übung anschloss.[1])

Dieser „Vorschlag, wie die Archivgeschäfte in einem reichsstättischen Archiv einzurichten“ erstreckt sich in 84 Paragraphen nicht nur auf die Neuordnung, sondern auf die gesamte Einrichtung eines Archivs. Die Anleitung für Neuordnung der Akten im Chartophylacium (§§ 1—45) ist sehr eingehend, verlangt aber vom Archivar eine wahre Sisyphusarbeit durch Extrahieren einzelner Stellen aus Akten, welche verschiedene Materien enthalten und demgemäss unter verschiedene Rubriken einzureihen wären, sowie aus Ratsprotokollen. Jeder Faszikel erhält folgende Aufschriften: Namen der Stadt, General- und Spezialrubrik, Materie der Akten, Anfangs- und Endjahr, endlich einen „historischen Bericht“ (§ 16). Nach Ordnung der einzelnen Bestände soll jeweils ein Spezialrepertorium entsprechend den Faszikelaufschriften gefertigt werden, woraus zum Schluss ein Generalrepertorium zusammengebunden wird (§ 19). Finden sich zwischen den Akten Pergamenturkunden, solle der Archivar das Siegel aus dem Faszikel heraushangen lassen (§ 24). Bei der ganzen Anlage ist vernünftig Rücksicht genommen auf künftig erwachsende Akten und über ihre Behandlung Belehrung gegeben; mit grosser Pünktlichkeit wird der Archivar auch über die verschiedenen Arten von Akten unterrichtet. Freilich wenn von ihm verlangt wird, er solle alle acta publica seines Archivs vollständig durchlesen (§ 26), so darf man bezweifeln, ob in einem einigermassen grossen Archiv Geduld und Leben des Archivars hiezu ausreichten. Hierauf folgt eine Belehrung über die Verzeichnung der Pergamenturkunden im Membranaceum (§§ 46 bis 55), welche zunächst über die Mittel zum Erwerb der nötigen

[1]) *Dies beweist der Umstand, dass die in Anlage gegebenen Muster von Urkunden- und Siegelumschlägen, welche dann in Esslingen eingeführt wurden, denen im Heilbronner Archiv genau entsprechen, ebenso sind die gegebenen Muster von Repertorien nach gefl. Mitteilung von Herrn Archivassessor Dr. Schneider ganz denen zu Heilbronn entsprechend. — Die Beispiele in den Anlagen sind Nürnberger Verhältnissen entnommen. Das legt die Vermutung nahe, dass Heilbronn die Ordnung von Nürnberg erhalten hatte. Das Nürnberger Archiv galt wenigstens im Anfang des 16. Jahrh. als das besteingerichtete (Schneider in Löhers Arch. Zeitschr. N. F. II, 59).*

Fertigkeit im Lesen und Übersetzen alter Urkunden Auskunft giebt.[1]) *Jede Urkunde wird in Folioformat gefalzt, abgekehrt und erhält dann ihren besonderen Umschlag aus doppeltem Papier (§ 47). Die Siegel sollen vorsichtig abgebürstet und dann die wertvolleren in Papierkapseln gehüllt werden, worauf die Umschrift des Siegels angegeben wird (§ 48).*[2]) *Extrakte, Registrierung und Repertorium sind ähnlich zu behandeln wie bei den Akten. Von jeder erheblichen Urkunde soll neben den in andere Rubriken zu legenden Extrakten eine Abschrift gefertigt werden, welche in die Aktenabteilung des Archivs gelegt wird, von beschädigten Stücken gar zwei, wovon eine beim Original verbleibt. Jede Abschrift soll vidimiert und unten die Siegel mit Umschrift verzeichnet werden (§ 50).*[3]) *Endlich folgt die Rangierung der Akten in systematischer Ordnung,*[4]) *das Binden der Einzelrepertorien in zwei systematische, über Membranaceum und Chartophylacium; zu beiden zusammen soll ein alphabetisches Register gefertigt werden, endlich soll ein Realrepertorium hergestellt werden (§§ 56 bis 60). Ein weiterer Hauptabschnitt (§§ 61—77) handelt von den übrigen Geschäften des Archivars: Kollationieren, Anlegen von Kanzleibeamtenverzeichnissen, einer Sammlung von Schriftproben früherer Beamten, Aufbewahrung von Rissen und corpora delicti; Anfertigung von Referaten aus den Akten; Abgabe von Akten, Führung eines Diariums darüber und Monition der Entlehner; aus der Kanzlei neueinkommende Akten. Endlich (§§ 78—84) werden Gebäude und Einrichtung des Archivs besprochen: Einrichtung der Aktenkästen, deren Aufstellung (1/2—2 Fuss von der Wand), Lüften und Reinigen der Archivbestände. — Abgesehen von einer Unsumme von Abschreib-*

---

[1]) *Erwähnt werden: Walther, Lexikon Diplomaticum: für die Sprache: Historia Zaringo-Badensis, Reichsstättisches Handbuch, Lünig und „Die Fabeln der Minnesinger“.* — [2]) *Ein Teil der Esslinger Urkunden, namentlich Kaiserurkunden stecken noch jetzt in Umschlägen mit Aufschriften von Streithoff, die Siegel in solchen Kapseln. Auch im Heilbronner Archiv sind solche angewendet.* — [3]) *Solche Abschriften von der Hand Streithoffs finden sich noch zahlreich im Esslinger Stadtarchiv und in der Pfaffischen Dokumentensammlung der K. öff. Bibliothek.* — [4]) *Im Membranaceum: Kaiserliche Privilegien, Interna reipublicae (de statu publico, der Stadt Eigentümer, pia corpora), Verhältnis gegen Auswärtige. Im Chartophylaceum: I. Interna reipublicae (Jus publicum, Verhältnis zwischen Obrigkeit und Bürgern, zwischen innerem Rat und äusseren Collegiis, Patrimonium civitatis, Cameralia, Pia corpora, Kirchenwesen, Schulwesen, Policeiwesen, Gewerbsstände, Unverbürgerte Einwohner, Dörfer, Höfe u. s. w.), II. Externa, 1. Verhältnis gegen Kaiser und Reich, Kreis, Fürsten, Stände, Ritterschaft, 2. nicht Einreihbares. Kreisakten, Reichstagsakten, Kriegsakten, Ämterrechnungen; Korrespondenz; Privatsachen, Privatprozessakten.*

geschäften, welche dem Archivar und seinen Gehilfen aufgebürdet werden und die Arbeit verzögern, macht die Ordnung mit ihrer Ausführlichkeit und ihren praktischen Winken einen günstigen Eindruck. Die schon angedeutete Weitläufigkeit macht es erklärlich, warum auch jetzt die Arbeit im Esslinger Archiv nur langsam vorrückte.

Die jetzige Ordnung des umfangreichen, noch manche ungehobenen Schätze bergenden Archivs verdanken wir dem historischen Sinn und dem Fleiss des verdienten württembergischen Geschichtschreibers Dr. Karl Pfaff. Er liess es sich keine Mühe verdriessen, in der Stadt, die ihm zur zweiten Heimat geworden war, die archivalischen Schätze zu sammeln und zu sichten. Was der Vater geordnet und der Benützung zugänglich gemacht hat, steht jetzt unter der Obhut des Sohnes, des Mitarbeiters an diesem Buche.

Als bleibender Niederschlag der Thätigkeit früherer Archivare und anderer befinden sich im Archiv eine Anzahl von Copialbüchern, welche, soweit sie für diesen Band in Betracht kommen, kurz beschrieben werden sollen. Es sind folgende:

Rotes Buch, *im St.A. Stuttg., ein Pergamentcodex von 165 foliierten Blättern 30,5 × 23 cm. Die jetzige Foliierung stammt frühestens aus dem Ende des 16. Jahrhunderts [1]); daneben geht, nicht gleichlaufend, eine etwas ältere her, welche zeigt, dass der Band umgeheftet wurde; endlich findet sich vereinzelt eine dritte, dem 15. Jahrhundert angehörige; einzelne Seiten sind herausgeschnitten. Die Einträge stammen von verschiedenen Händen, von der Mitte des 14. bis 16. Jahrh., welche sich auch in städtischen Urkunden nachweisen lassen: Kaiserurkunden, Verträge mit Württemberg, Verordnungen u. s. w. meist aus der Zeit Karls IV. und Wenzels, vielfach mit neuer Seite beginnend; in die Lücken sind dann spätere Stücke und Ratsbeschlüsse, zum Teil flüchtig, eingetragen. Die Einträge umfassen die Zeit von 1274 Okt. 18 bis ins 16. Jahrh. Angeheftet ist ein spätes Sachregister auf Papier. Der Einband ist jungen Datums, auf dem Rücken der alte Titel „Rothe Cantzley Buch N. 1“. Es ist der einzige erhaltene von früher vier Bänden, welche das rote und weisse Kanzleibuch umfassten [2]) und ziemlich früh zum Handgebrauch in der städtischen Kanzlei angelegt wurden.*

---

[1]) *Fol. 52 b wird bei einem Eintrag zum Jahr 1546 noch nach der älteren verwiesen.* — [2]) *Dem Stadtschreiber Jos Datt wird 1698 aufgelegt „einen Catalogum deren in der Cantzley befindlichen geheimen Büchern insonderheit die vier Bücher, so das weiss und rothe genemmet, item des Hern Kreydenmans Syndici sel. zusammengeschribenen Bücher“ zu verfertigen. — Möglich ist, dass andere Bände unter den anderen Copialbüchern mit verändertem Titel sich befinden.*

C.[1]) *Folioband in roter Decke, enthält Einträge von 1315—1658 von verschiedenen Händen: Urkunden, Ordnungen und Kreisanschläge. Der späteste Eintrag der ersten Hand ist aus dem Jahr 1442. Der Stamm des Bandes ist also im 15. Jahrh. entstanden.*

A. *Folioband mit der Aufschrift „Copialbuch A“ enthält Urkunden von 1267—1687. Die erste Hand hat Einträge bis 1590 gemacht. Die lateinischen Urkunden sind scheinbar von einer andern Hand, doch ist der Schreiber derselbe. Zwischen diesen ältesten Einträgen und am Schluss stehen solche von verschiedenen späteren Händen.*

H a b d e f. *Fünf Foliohefte in grauen Umschlägen, a—e Fragmente einer Urkundensammlung von einer, oder zwei sehr ähnlichen Händen aus dem 17. Jahrh., enthalten Urkunden von 1315 bis 1552. Alle Hefte beginnen mitten in Urkunden, sind also unvollständig. f enthält Abschriften von einer jüngeren Hand. Auf den Umschlägen sind Register von K. Pfaff.*

E. *Folioband, Copialsammlung, von dem geheimen Registrator Philipp Eberhard Eckher um 1717 angelegt.*[2]) *Zu den hier abgeschriebenen Stücken unserer Periode sind durchweg die Originale noch vorhanden.*

Va. *Folioband in Pergament mit dem Titel „Vertrag- und Dokumentenbuch Lit. A.“, gleichzeitig mit dem vorhergehenden verfasst von dem Consulenten Christian Beyer, enthält eine Vorrede vom 8. März 1717, chronologisches Verzeichnis der Urkunden und Sachregister, dann auf 794 Seiten Abschriften von 1231—1714 nebst Nachträgen von Beyers Hand und einer weiteren.*

D. *Folioband in weissem Leder mit dem Titel „Esslingische Dokumente und Verträge“, von einer Hand geschrieben, enthält auf 864 Seiten Abschriften von 1231—1765 teils nach Originalen des Stadt- und Spitalarchivs, teils nach Kanzleibüchern und Drucken in chronologischer Ordnung, vorn Inhaltsverzeichnis, hinten Orts- und Sachregister.*

N. *Copialbüchlein der Nikolauspfründe, 48 Blatt Papier 21×15 cm, von einer Hand im Anfang des 16. Jahrh. geschrieben, enthält Urkunden von 1329 bis 1511.*

---

[1]) *Dieses und die folgenden alle im Stadtarchiv.* — [2]) *Nach einem beigehefteten Schreiben vom 17. Juli 1717 ist die Sammlung in amtlichem Auftrag entstanden: so haben die titulierten Herren Consulenten mir ein anders Geschäft und zwar dises anzufangen comittirt, dass ich sovil möglich alle einer löblichen Stadt allhir von weylandt den Römischen Kaisern und Königen gnädigst erthailte Privilegia aus dem Archiv, Cantzleybüchern und Registraturladen colligiren und in einer guten Ordnung zusamen schreiben solte.*

Die Schicksale des Spitalarchivs waren schlimmer als die des Stadtarchivs. Naturgemäss wurde alles noch mehr unter dem Gesichtspunkt des praktischen Nutzens für die spitalische Güter- und Finanzverwaltung betrachtet. Darnach wurde schon entschieden, was urkundlich fixiert werden sollte und darnach richtete sich wohl auch die Sorgfalt, welche auf Erhaltung der Urkunden verwendet wurde. So sind uns nur wenige Urkunden aus älterer Zeit über Geschichte und Einrichtungen des Spitals erhalten. Ferner wurde das Spital schon 1484 durch Feuer zerstört, wobei manche wichtige Urkunden verloren gingen.[1] *Als nach der Reformation die Klöster dem Spital inkorporiert wurden, wurden auch die Urkunden mit übergeben.*[2] *Ebenso finden sich Urkunden aus den Höfen fremder Klöster. Aber auch hier war manches durch Feuer vernichtet. Das Klarakloster brannte schon im 14. Jahrh. ab;*[3] *der Fürstenfelder Hof 1541.*[4] *Die Nachrichten über das Spitalarchiv sind ziemlich dürftig. 1612 wird geklagt, es fehle eine Menge Haischbücher aus dem 16. Jahrh., doch finden sie sich später wieder, was auf die Ordnung kein günstiges Licht wirft. Im Jahr 1633 beginnt der Spitalregistrator Heinrich Palm an der Hand der Lagerbücher eine Neuordnung, über welche er an Bürgermeister und Rat quartalsweise Bericht erstattet.*[5] *Die Urkunden des Spitals und der inkorporierten Klöster werden nach Spitalämtern*

---

[1]) *Pfaff, Geschichte Esslingens S. 75.* — [2]) *Vertrag betr. Übergabe des Predigerklosters, 1564 (St.A. Stuttg.: Esslingen B. 75). Auch alle und yede brieffliche Urkunden, Lagerbücher, Registern, Rödell, Privilegien und Freyhaitten, alte und newe Verträg, auch in gemain und sonderlich alle Forderung und Beschwerdt, wölche generalis des Ordens Maister sampt desselben zugethonen Patribus allen Interessenten, auch er Provincial für sich selbsten und seines Ordens Consorten und derselbigen Nachkomen jetzo, als dann und dann als jetzo diss Orts suchen, haben, bekommen oder durch andere fürwenden möchten, in Originali gentzlich ubergeben, aller derselben sich verzeyhen, nichts uberall aussnemen, vertrucken noch hindan setzen oder entziehen, so zu diser offtermelts Prediger Closters würklichen Ververtigung dienstlich und gehörig besonder auch was er Herr Provincial oder seine Nachkomen füran uber kurtz oder lang für Register, Documenta oder andere dergleichen noch mehr brieffliche Urkunden des Klosters Recht Nutzen und Gewonhaitten betreffendt für sich selbsten oder sonsten an andern Ortten erfaren möchten, solches alles one ainichen Abbruch zu aines ersamen Raths Handen und Gewarsame getrewlich fürbringen und zustellen. — Vgl. übrigens über diese Übergabe und die des Karmeliterklosters Pfaff S. 450 f.* — [3]) *U.B. n. 964.* — [4]) *Fürstenfeldische Renovation 1660: mit der Anzaig dass die Originalia in der Brunst, als sanct Lienhardtshof alhie in anno 1541 verbrunnen, mit andern brieflichen Urkunden verdorben.* — [5]) *Die Conzepte sind erhalten. Sp. A. L. 14 Fasz. 15.*

und Ortschaften geordnet. Die Arbeit wird unterbrochen durch Verbringung der Registratur aus dem Spital in das Gewölbe des Predigerklosters im Sommer 1633; jedoch im folgenden Jahr fortgesetzt, aber nicht beendigt. In den Jahren 1658—60 finden wir den Registrator Johann Heinrich Palm wieder mit der Ordnung beschäftigt, 1661 Johann Ludwig Breitmeyer; die Rechnungsbücher ordnet Johann Spindler 1665. Nun fehlen alle Nachrichten bis zum Jahr 1716, wo wir Consulent Beyer mit Registrierung der Bestände beschäftigt sehen. Im Jahr 1732 befindet sich das neu eingerichtete Archiv in der sogenannten „Neuen Kirche", der Kirche des ehemaligen Dominikanerklosters. Hier verfertigt Johann Daniel Mercklen einen Plan über die Aufstellung der Repositorien. „Obschon vieles einlocirt, doch nicht alles expedirt, so ist künfftig zu compliren, das so kurz nicht auszuführen" bemerkt er und mahnt seine Nachfolger „Ordnung machen und drob halten, soll gefallen Jung und Alten".

Johann Nagel, welcher eine Exspektanz auf die Registratorstelle hat, berichtet unterm 22. Aug. 1737 über den Zustand des Archivs und stellt den Registratoren folgendes Zeugnis aus: „dass zwar dieses Archiv von allen Zeiten her capabler und geschulter Leute gehabt, dasselbe in gute Ordnung zu bringen, auch durch Extrahirung derer vornehmsten Acten ein sehr tauglichs Werk zu schaffen angefangen. Nachdem aber in mehr als 80 Laden vornehmlich Acta sich befinden, welche noch von Annis 1200, 1300 und 1400 herrühren, deren Durchlesung und Eruierung eines genuinen Sensus, ungemeine Gedult, Zeit und Fleiss erfordern, so ist auch diese fliegende Hitze gleichbalden zerschmolzen, als welche sich nicht weiter, dann auf 10 bis 12 Laden erstrecket". Es herrsche grosse Unordnung, viele Akten liegen unter Rubriken, unter denen man sie nicht suche z. B. sub Litera A Faszikel „Allerhand Dekreta" und „Allgemeine Schreiben" unter „Edictum Ferdinandi" Ratsbeschlüsse über Weinbesoldungen der Physici. Er schlägt unter anderem vor, alle Urkunden, welche wegen anhängender Siegel nicht gebunden werden können, abschreiben, lateinische übersetzen zu lassen. Die Stelle wird ihm übertragen, er hat zunächst viel zu thun mit Entzifferung der unbekannten Handschriften; winters unterbricht er die Arbeit, da der Archivraum nicht heizbar ist. Endlich bringt er eine Ordnung zu stande mit vier Hauptabteilungen: Geschichte des Spitals, Klöster, Reformation, Besitzungen.

Wie die Spitalregistratur gegen Ende des 18. Jahrhunderts verwahrt gewesen, dafür ein Beispiel: Die städtischen Registratoren Steudel und Streithoff berichten am 22. Jan. 1780, dass Kaufmann

Steudel von einem Spitalgehorsamen Akten zum Kauf erhielt, als Material zu Gucken (Düten), wobei dieser erklärte, er und andere haben schon mehr verkauft. Die Akten waren gestohlen „in demjenigen Gewölblen, welches unten in des Spitals Wagnerei befindlich mit Akten bis oben an vollgestopft, mit einer eisernen und einer hölzernen Thüren zwar versehen, hingegen schon seit geraumen Jahren nicht beschlossen, sondern zu jedermanns Eintritt offen gewesen ist; als von welchem Gewölblen keinem einzigen dermaligen Herrn Spitalsoffizianten etwas bekannt gewesen, bis ich, Stadtregistrator Streithoff denenselben bei diesem Anlass gestern von dem Dasein sothanen Gewölblens und denen darinnen befindlichen, ziemlichen Teils wichtig anscheinenden Akten zu ihrer allerseitig nicht geringen Verwunderung Nachricht gegeben". Sie schlagen eine Verordnung vor, wonach Kaufleute u. s. w. auf die Stadt bezügliche Schriftstücke, welche sie ankaufen, zur Durchsicht vorlegen und den Namen des Verkäufers feststellen müssen. Wichtiges soll ihnen dann gegen Entschädigung abgenommen werden.

Auch zu Anfang unseres Jahrhunderts war dieses Archiv dem Untergang preisgegeben.[1] *Die neue Kirche war Zimmerplatz, die Sakristei, in welcher die Urkunden lagen, stand vielfach offen, so dass Kinder Siegel und Urkunden fortschleppen konnten. Als Konrektor Pfaff hievon Anzeige machte, wurden die Urkunden in ein Gewölbe der Stadtpfarrei, dann auf Betreiben Pfaffs in das Stadtarchiv verbracht. Hier wurden sie von ihm 1837 neu geordnet und ein summarisches Repertorium angelegt. Von der früheren Gleichgültigkeit sticht die Sorgfalt, welche in neuerer Zeit diesem wie dem Stadtarchiv gewidmet wurde, günstig ab.*

Das Spitalarchiv ist namentlich für die Ortsgeschichte des mittleren Neckarthales wichtig, da sich der Spitalbesitz auf mehr als 100 Orte ausdehnte. Manches ist schon in den Oberamtsbeschreibungen verwertet, manches steckt wohl noch namentlich in der grossen Menge der Lagerbücher, worunter eines von 1304 und eine Reihe weiterer aus dem 14. Jahrhundert. Im Spital war man überhaupt fleissig im Anlegen von Registern u. s. w. So besitzen wir noch eine Reihe Registraturbücher mit kurzen Regesten der Urkunden. Für die Herausgabe des Bandes wurden namentlich die beiden Bände des ältesten von 1600 (signiert A *und* a*) benützt, welche namentlich bei Lesung der durch Nässe beinahe unleserlich gewordenen Cannstatter Urkunden*

[1] *Das folgende nach K. Pfaff in Württ. Jahrb. 1853 S. 158.*

gute Dienste leisteten.[1]) *Die Aufschriebe sind schon hier, namentlich aber in den späteren teilweise so knapp, dass keine Regesten mehr daraus zu gewinnen waren. Vielfach sind auch die Daten ungenau, was grosse Vorsicht nötig machte, trotzdem kann sich vielleicht ein Stück doppelt eingeschlichen haben. Wenn in diese Registraturbücher alle Urkunden aufgenommen wurden, können die Verluste an solchen seit 1600 nicht sehr gross gewesen sein, nur wenige waren im Original nicht mehr vorhanden, die im Buche verzeichnet sind.*

Endlich sind noch einige Copialbücher zu erwähnen:

P. *(Sp. A. L. 27) ein Pergamentcodex von 40 nicht numerierten Blättern 37×25 cm (davon 4ᵇ und 5 leer) von einer Hand aus dem Anfang des 15. Jahrh. geschrieben, enthält 101 Urkunden des Predigerklosters von 1297—1408 nach der Lage der Güter, welche sie betreffen, geordnet,*[2]) *von derselben Hand am Rande numeriert und von einer späteren mit Überschriften versehen. Geheftet ist der Codex in ein Stück einer Bibel,*[3]) *welches mit Teilen einer Urkunde*[4]) *überzogen ist. Vorgeheftet ist auf Papier ein alphabetisches Ortsregister von später Hand und folgender Titel: Urbar und alt Lagerbuech de anno 1388, reposit I, lit. K n. 5, betr[effend] des Predigerclosters Documenta und Briefactu von n. 1 bis n. 101.*[5])

O. *Copialbuch des Predigerklosters, Folio, Papier mit dem Titel: „Esslingen, Predigerklosters Capital und Zinsbrief auch andere Gefäll und Einkommen dises Klosters de anno 1504“, signiert Reposit I lit. J n. 72, enthält vorn Formulare zu allerlei Quittungen, ein Inhaltsverzeichnis und dann auf 134 Blättern Urkunden von 1290 an von zwei Händen.*

K. *Copialbuch des Karmeliterklosters, Folio, Papier mit dem Titel: „Carmeliterklosters Zins und Gültbrief de anno 1492“ signiert Reposit I lit. K n. 62 enthält auf 192 foliierten und vielen unfoliierten Blättern Urkunden von 1341 an mit verschiedenen Nachträgen bis 1549.*

---

[1]) *A enthält „Gefäll und Einkommen auf dem Land und zwar zu Cannstatt und der Nester diesseits Neckars“, a die Güter und Gefäll jenseits Neckars.* — [2]) *Doch nicht genau; Uhlbach betreffen z. B. n. 34, 37—42 und 57 und 58.* — [3]) *Tobias 9,3—11,17. Judith 7,10—8,20.* — [4]) *Johannes Rummel, Dekan zu St. Andreas in Köln, teilt Dekan und Kapitel von St. Gereon daselbst eine Bulle Urbans VI. betreffend Christianus de Arpel rector ecclesie parochialis in Aldenhoeven mit 1387.* — [5]) *Diesem Copialbuch konnte eine ziemlich grosse Anzahl von Urkunden entnommen werden, deren Originale nicht mehr vorhanden sind.*

Die Archivalien beider Archive, namentlich des Stadtarchivs, haben wiederholt wissenschaftliche Verwertung gefunden. Zunächst sind zu erwähnen drei handschriftliche Abhandlungen, welche im Archiv selbst aus den Akten geschöpft wurden: Kreidenmanns oben schon erwähnter Traktat de juribus et privilegiis civitatis imperialis Esslingensis; Eckhers Archivum portatile und Dr. Beyers Esslingische Kirchengeschichte. Die beiden ersten enthalten Abhandlungen über Entwicklung und Bedeutung einzelner städtischer Gerechtsame und hatten zunächst den praktischen Zweck bei entstehendem Bedürfnis rasch zu orientieren und ein Zurückgehen auf die Originale in jedem einzelnen Falle zu ersparen. Dem Zweck entsprechend wurden nur die entscheidenden Stellen aus den Or. im Wortlaut citiert. Ein ähnliches Werk, welches im Druck erschien, ist die von J. Godelman verfasste Arbeit „De juribus Esslingensibus cum civili et canonico communique imperii jure collatis" (Strassburg 1701). Von weiteren darstellenden Werken, in welchen Esslinger Archivalien verwertet sind, kommen für die ältere Zeit die folgenden in Betracht. Des Stadtammans E. Nagel „Vermutungen über den Ursprung der Reichsstadt Esslingen" 1795 (zuerst in Band 5 von Jägers juristischem Magazin, in welchem sich auch sonst Esslinger Nachrichten finden, veröffentlicht). Hier sind grössere Teile von Urkunden, namentlich den sog. Regimentsordnungen gut, wenn auch nicht ganz genau veröffentlicht. Benützt wurde manches auch von J. J. Keller in seinen beiden Werken „Esslingen, Stadt und Gebiet" (1798) und „Geschichte der Stadt Esslingen" (1814), wenn auch der bescheidene Umfang Aufnahme des Wortlautes nur selten gestattete. Einzelnes findet sich auch in Ludwig Schmids Geschichte der Pfalzgrafen von Tübingen und der Grafen von Hohenberg. Das Verdienst, die Schätze des Archivs am gründlichsten durchforscht und die Ergebnisse seiner Arbeit weiten Kreisen der Bevölkerung mitgeteilt zu haben, gebührt Karl Pfaff. Seine „Geschichte der Reichsstadt Esslingen" beruht grösstenteils auf archivalischen Studien. Wörtlich abgedruckt ist auch hier nur weniges, meist Teile von städtischen Verordnungen. In den meisten Fällen musste sich Pfaff mit einer Inhaltsangabe begnügen, sollte sein Buch dem Zweck der Belehrung von Nichtfachleuten entsprechen. Vielfach sind einzelne Züge aus den Urkunden so in die Darstellung verflochten, dass sie sich nicht leicht herausschälen lassen; erst bei längerer Benützung erkennt man, mit welchem Fleiss der Stoff zu diesem Buch gesammelt und verarbeitet ist. Eben diese Verarbeitung der urkundlichen Nachrichten liess ein Citieren

der Geschichte im Urkundenbuch nicht wohl möglich erscheinen. Wer sich mit Esslinger Geschichte beschäftigen will, muss ohnehin auch künftig zu Pfaffs Geschichte greifen. Die auf die Frauenkirche bezüglichen Urkunden sind verwertet in zwei kleineren Arbeiten Pfaffs: „Der Bau der Frauenkirche zu E. und die Familie Böblinger" (Württ. Jahrb. 1836) und „Die Künstlerfamilie Böblinger" (1863).

Abgedruckt finden sich Urkunden aus dem Stadtarchiv zahlreich in Lünigs Deutschem Reichsarchiv, in der Arbeit des Esslinger Registrators J. Ph. Datt „De pace imperii publica", endlich die ältesten Stücke im Wirtembergischen Urkundenbuch. Regesten aus dem Esslinger Stadtarchiv finden sich in Böhmers Regesta imperii (meist nach Mitteilungen von K. Pfaff); in den Konstanzer Bischofsregesten von Ladewig-Cartellieri (sekundär nach Pfaffs Geschichte); in der Familiengeschichte des Hauses Leutrum-Ertingen (solche über die Familie Lutram); Geschichte der Herzoge von Teck von K. Pfaff (Württ. Jahrb. 1846 I S. 93); endlich in Pfaffs handschriftlichen Regesten zur Geschichte Württembergs, fünf umfangreichen Oktavbänden in der K. öff. Bibliothek, welche auch bei unserer Arbeit zur Ergänzung mancher Lücken in Urkunden, die in der Zwischenzeit vollends verblasst sind, benützt wurden.

Die Heranziehung weiterer Litteratur konnte im allgemeinen nicht über die einschlägigen Urkunden- und Regestenwerke und entsprechende Arbeiten in Zeitschriften hinausgehen. Erwähnungen in Darstellungen im U.B. bei den einzelnen Stücken anzuführen, war nicht möglich; aufgeführt sind Darstellungen nur, wenn sie eigentliche Regesten im Anhang oder sonst boten. Trotzdem ist die zu citierende Litteratur ziemlich umfangreich, die Titel von wiederholt citierten Werken und Zeitschriften wurden deshalb gekürzt; ein Verzeichnis dieser Abkürzungen findet sich am Schlusse der Einleitung.

Aufgenommen wurden aus Druckwerken nur Urkundenabschriften und solche Regesten, welche sicher aus Urkunden geschöpft waren, dagegen keinerlei chronikale Nachrichten. Ebensowenig konnten Urkunden, in welchen Esslingen nur gelegentlich, z. B. als Leistungsort für Einlager, erwähnt wurde, oder irgend ein Zeuge aus Esslingen vorkam, Aufnahme finden. Kaiseraufenthalte sind nur in knappem Regest nach den Regesta imperii (nur wenn in diesen nicht enthalten, nach anderen Werken) angegeben. Weggelasssen wurden auch in diesem Band Städtebundsakten aus demselben Grund wie im Rottweiler Urkundenbuch. Dagegen sind abweichend vom Rottweiler Urkundenbuch alle Privaturkunden über Güter im Esslinger Gebiet und über auswärtige von

Esslinger Bürgern aufgenommen.[1]) *Diejenigen über Grundstücke innerhalb der Stadt sind von Interesse für die Topographie, teilweise auch die Bauverhältnisse der Stadt; diejenigen über ländlichen Besitz geben Aufschluss über Rentenpreise, Güterpreise und sonstige Verhältnisse des ländlichen Grundbesitzes. Bei der verhältnismässig weiten Ausdehnung des Gebiets,*[2]) *über welches die Güter zerstreut sind, geben sie Stoff zu wirtschaftsgeschichtlichen Studien über das mittlere Württemberg. Sie zeigen, wie einerseits das Kapital der Bürger ausserhalb des Stadtgebiets Anlage sucht und wie andererseits die Geistlichkeit durch das Verbot des Gütererwerbs gezwungen wird, ausserhalb Grund und Boden und Gefälle anzukaufen. Diese Verhältnisse spielen dann bald in der politischen Geschichte bei den Beziehungen zur Grafschaft Württemberg eine Rolle. Die zahlreichen Besitzungen im württembergischen Gebiet führen zu fortwährenden Differenzen über Freiheit von Steuern und anderen Lasten, einer der Hauptstreitpunkte zwischen beiden Teilen, wie die Friedensschlüsse zeigen.*

Durch die Menge der Privaturkunden wuchs nun aber der Stoff während der Bearbeitung so an, dass eine Zusammendrängung geboten erschien. Die Zahl der Regesten wurde gegenüber den abgedruckten Stücken vermehrt. Ferner wurde zu dem auch im Codex Salemitanus Bd. 3 eingeschlagenen Verfahren gegriffen, einer Urkunde eine Anzahl zugehöriger als a, b u. s. w. in kleinerem Druck anzuhängen, wodurch ziemlich an Raum gespart wird. Dort, wo die Urkunden eines einzigen Klosters publiziert sind, sind die den gleichen Ort betreffenden Stücke zusammengefasst. Dieses System konnte hier, wo Urkunden verschiedener Klöster, des Spitals und der Bürger nebeneinander stehen, nicht durchweg befolgt werden. Massgebend für die Zusammenstellung waren: Gleichheit des Ausstellers (z. B. 1006 a bis g), des Empfängers (z. B. n. 973 a—s) oder des Gegenstandes (z. B. 997 a—s). Ein chronologisches Verzeichnis der so eingereihten Stücke ist S. 578 ff. gegeben.

Für die formelle Behandlung waren auch hier die Grundsätze für Herausgabe der württembergischen Geschichtsquellen[3]) *massgebend. Bei den vollständig wiedergegebenen Originalen wurde in sprachlicher Beziehung auf grösste Genauigkeit gesehen. Übergeschriebene Buchstaben*

[1]) *Ob sich dieses Verfahren über das Jahr 1400 herab fortsetzen lässt, bleibt zunächst dahingestellt.* — [2]) *Dieses erstreckt sich vom Stromberg bis zum Albtrauf und vom Schönbuch bis gegen den Murrhardter Wald.* — [3]) *Mitteilungen der Württ. Kommission für Landesgeschichte 1892 S. 11 ff. nebst handschriftlichen Zusätzen.*

und Zeichen sind stets wiedergegeben. Von den schon im Wirtembergischen Urkundenbuch gedruckten Stücken wurden nur kurze Regesten gegeben; dieses Verfahren wurde auch auf den im Druck befindlichen Band VII ausgedehnt, wovon ich teils Aushängebogen, teils das Manuskript[1]*) einsehen konnte. In den Regesten wurde die Form „A an B" aufgegeben, Aussteller und Empfänger in die Satzkonstruktion einbezogen.*

Die Kürzungen bei Angabe der Repositur der einzelnen Stücke bedeuten:

St.A. L. — Fasz. —: Esslinger Stadtarchiv, Lade — Faszikel.

Sp. A.: Esslinger Spitalarchiv.

St.A. Stuttg.: Esslingen B. —: Königliches Staatsarchiv Stuttgart, Abteilung Esslingen, Büschel.

Bezüglich der Signatur der Copialbücher vgl. S. XVII f. und XXII; bezüglich der gekürzten Litteraturcitate das S. XXVIII ff. gegebene Verzeichnis.

Or. = Original, Pg. = Pergament, wo der Stoff nicht angegeben ist, ist Papier zu verstehen. Bei Angabe der Befestigung der Siegel ist unterschieden zwischen „anhangend" d. h. an einem besonderen durchgezogenen Streifen befestigt, und „abhangend" d. h. an einem vom unteren Rand der Urkunde teilweise abgeschnittenen und dann durch einen Einschnitt gezogenen Streifen befestigt.

Auf das Register wurde möglichst grosse Sorgfalt verwendet, aufgenommen wurden alle vorkommenden Orts- und Personennamen, und zwar ist bei ersteren die moderne Form massgebend, bei älteren Formen ist verwiesen. Aufgenommen sind auch die Flurnamen,[2]*) soweit eine Feststellung möglich war, in moderner Form, sonst nur in alter. Sie auch bei den Orten, in deren Markung sie liegen, einzureihen, war mit Rücksicht auf den Umfang des Registers nicht möglich, vielfach liess sich auch die Zugehörigkeit zu einer Markung gar nicht mit Sicherheit feststellen. Bei den Personennamen machten einige Schwierigkeit die Fälle, in denen eine Person nur nach Vornamen und Gewerbe aufgeführt war, z. B. Hartman der Suter. Hier war oft nicht zu entscheiden, ob dies noch wirkliche Gewerbebezeichnungen waren, oder ob sie schon zu Geschlechtsnamen*[3]*) geworden*

[1]) *Citiert mit „Künftig Wirt. U.B. n. ... ", wobei kleine Differenzen gegenüber der endgültigen Numerierung bestehen können.* — [2]) *Ausgenommen ganz allgemeine wie Au, Halde u. s. w. ohne Bestimmungswort. — Unter „Flurnamen" sind hier auch die Namen einzelner Grundstücke zu verstehen.* — [3]) *Dass dies in der ersten Hälfte des 14. Jahrh. vielfach schon der Fall war, zeigen Fälle, in denen bei einer Person zwei Gewerbe nebeneinander genannt sind.*

waren. In zweifelhaften Fällen sind solche Personen unter dem Gewerbe eingetragen, beim Vornamen ist verwiesen. Träger desselben Vornamens in einem Adels- oder Bürgergeschlecht sind nicht unterschieden; die hiezu nötigen Studien sind Sache des zünftigen Genealogen, der auch bei Unterscheidung der einzelnen Träger die Richtigkeit nachzuprüfen hätte, dem also keine Mühe dadurch erspart würde.

Die Arbeit wurde in der Weise geteilt, dass Herr Professor Pfaff das Material in den Esslinger Archiven sammelte und die mühevolle und langwierige Arbeit der Verzeichnung der in Copialbüchern und namentlich den ältesten Registraturbüchern enthaltenen Stücke übernahm, während ich die Durchsicht der Litteratur, die Sammlung des Materials im K. Staatsarchiv zu Stuttgart und die Bearbeitung aller Stücke besorgt habe, in dieser Richtung also auch allein verantwortlich bin. Für sein freundliches Entgegenkommen und die Förderung und Unterstützung, die er mir mit seiner reichen Sachkenntnis zu teil werden liess, drängt es mich, meinem verehrten Mitarbeiter auch an dieser Stelle aufrichtigen Dank zu sagen. Dank gebührt ferner vor allen Dingen Herrn Oberbürgermeister Dr. Mülberger und den bürgerlichen Kollegien der Stadt Esslingen, welche zur Herausgabe dieses Werkes einen namhaften Beitrag bewilligt und durch bereitwillige Erfüllung meiner Wünsche mir die Bearbeitung der Esslinger Bestände wesentlich erleichtert haben. Dank sei allen übrigen Förderern der Arbeit gesagt: der hohen Direktion und den Beamten des K. Staatsarchivs zu Stuttgart, welche mir stets in liebenswürdigster Weise entgegengekommen sind; allen denen, welchen ich Beiträge aus fremden Archiven verdanke; Herrn Dr. Mehring, welcher wiederum die Korrektur mitbesorgte und mich auch sonst mit Rat und That unterstützte, mir namentlich die Schwierigkeiten überwinden half, welche dadurch entstanden, dass ich während der Drucklegung von Stuttgart fern sein musste. Ganz besonders danke ich endlich meinem verehrten Lehrer, Herrn Professor Dr. Schäfer in Heidelberg, welcher noch die Herausgabe dieses Urkundenbuchs in die Wege leitete und mir reiche Belehrung für diese Arbeit erteilte.

Stuttgart, im April 1899.

Adolf Diehl.

Verzeichnis der abgekürzten Büchercitate.

Augsburger U.B. = *Chr. Meyer, Urkundenbuch der Stadt Augsburg 2 B. 1874—78.*

Besold, doc. red. = *[Chr. Besold], Documenta rediviva monasteriorum praecipuorum in ducatu Wirtembergico sitorum. 4°. Tüb. 1636.*

Besold, virg. sacr. mon. = *[Ders.] Virginum sacrarum monimenta in principum Wirtenbergicorum ergastulo litterario u. s. w. 4°. Tüb. 1636.*

Böhmer, Acta = *J. Fr. Böhmer, Acta imperii selecta. (aus seinem Nachlasse herausg. v. J. Ficker). 1870.*

Böhmer = *J. Fr. Böhmer, Regesta imperii inde ab a. 1246 usque ad a. 1313 (Stuttg. 1844) nebst additamentum I u. II. R. J. inde ab a. 1314 usque ad a. 1347 (Frankf. 1839) nebst addit. I—III.*

Böhmer-Mühlbacher = *Regesta imperii, neue Bearb. I Karolinger v. E. Mühlbacher.*

Böhmer-Ficker = *Dsgl. V Philipp-Richard v. J. Ficker u. Ed. Winckelmann.*

Böhmer-Redlich = *Dsgl. VII Rudolf von Habsburg v. O. Redlich.*

Böhmer-Huber = *Dsgl. VIII Karl IV. v. A. Huber nebst addit. I.*

Cod. Salemit. = *Codex diplomaticus Salemitanus, herausg. v. F. v. Weech. 1883 ff.*

Crusius = *M. Crusius, Annales Suevici sive Chronica rerum gestarum u. s. w. 1595—96.*

Datt = *I. Ph. Datt, Volumen rerum Germanicarum sive de pace imperii publica. 1698.*

Dumont = *J. Dumont, Corps diplomatique universel du droit des gens. Nebst Supplementen. 1726—39 f.*

Eidgenöss. Abschiede = *Amtliche Sammlung der ältern eidgenössischen Abschiede. 1839 ff.*

Eubel = *K. Eubel, Geschichte der oberdeutschen (Strassburger) Minoritenprovinz. 1886.*

Fester = *Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg, herausg. v. der Bad. hist. Kommission, bearb. v. R. Fester. 1892 ff.*

Finke = *H. Finke, Ungedruckte Dominikanerbriefe des 13. Jahrh. 1891.*

Fürstenb. U.B. = *Fürstenbergisches Urkundenbuch, herausg. v. dem fürstl. Hauptarchiv zu Donaueschingen. 1877—91.*

Georgisch = *P. Georgisch, Regesta chronologico-diplomatica, in quibus recensentur omnis generis monumenta et documenta publica. 1740—44.*

Glafey = *A. F. Glafey, Anecdotorum S. R. J. historiam ac jus publicum illustrantium collectio. 1734.*

Gerbert = *M. Gerbert, Historia nigrae silvae. 1783—88.*

Haug, Chron. Sindelf. = *Chronici Sindelfingensis quae supersunt primum edidit. C. F. Haug. 1836.*

Hilgard = *A. Hilgard, Urkunden zur Gesch. der Stadt Speyer. 1885.*

Hugo = *Hugo, Mediatisierung der freien Reichsstädte.*

Jäger, Jur. Mag. = *J. L. U. Jäger, Juristisches Magazin für die deutschen Reichsstädte. 1790—97.*

Knipschild = *Knipschild, Tractatus de juribus et privilegiis civitatum imperialium. 1740.*

Koch-Wille = *Regesten der Pfalzgrafen am Rhein, herausg. v. der Bad. hist. Kommission, bearb. v. A. Koch und J. Wille. 1887 ff.*

Leutrum = *Gerh. Graf v. Leutrum-Ertingen, Geschichte des reichsfreiherrlichen und gräflichen Hauses Leutrum v. Ertingen. 1893.*

Lichnowsky = *E. M. Fürst v. Lichnowsky, Geschichte des Hauses Habsburg. Darin: Verzeichnis der Urkunden zur Gesch. d. H. Habsburg v. E. Birk. 1836—44.*

Lünig = *J. Ch. Lünig, Deutsches Reichsarchiv. 1710—22.*

Lünig, Codex = *Ders., Codex Germaniae diplomaticus. 1732—34.*

Mone, Anzeiger = *H. v. Aufsess u. F. J. Mone, Anzeiger für Kunde der Deutschen Vorzeit.*

Moser, Handbuch = *J. J. Moser, Reichsstädtisches Handbuch. 1732—33.*

Moser, Verzeichnis = *Ders., Verzeichnis vieler hundert gedruckter württ. Urkunden u. s. w. 1753.*

Oberrhein = *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins.*

Petrus = *Petrus, Suevia ecclesiastica.*

Reg. Boica = *C. H. de Lang, Regesta sive rerum Boicarum autographa e regni scriniis. 1822—54.*

Reg. Const. = *Regesta episcoporum Constantiensium, herausg. v. der Bad. hist. Kommission, bearb. v. H. Ladewig u. A. Cartellieri. 1886 ff.*

Remling = *F. X. Remling, Urkundenbuch zur Geschichte der Bischöfe zu Speyer. 1852—53.*

Reyscher, Sammlung = *A. L. Reyscher, Vollständige, historisch und kritisch bearbeitete Sammlung der württ. Gesetze.*

Reyscher, Statutarrechte = *Ders., Sammlung altwürttembergischer Statutarrechte u. s. w. 1834.*

Rottweiler U.B. = *Urkundenbuch der Stadt Rottweil (W. Gesch.Quellen Bd. 3), herausg. v. der Württ. Kommission für Landesgeschichte, bearb. v. H. Günter. 1896.*

Sattler, Grafen = *C. F. Sattler, Geschichte des Herzogtums Württemberg unter den Grafen, Forts. 1—4. 1767 ff.*

Schaidler = *Schaidler, Chronik des Klosters Kaisersheim.*

Schmid, Monumenta = *L. Schmid, Monumenta Hohenbergica. 1862.*

Schmid, Pfalzgrafen = *Ders., Geschichte der Pfalzgrafen von Tübingen nebst Urkundenbuch. 1853.*

Schmid, Reichsstädte = *G. V. Schmid, Die mediatisierten freien Reichsstädte Teutschlands. 1861.*

Schmidlin, Beiträge = *J. Ch. Schmidlin, Beyträge zur Geschichte des Herzogtums Wirtemberg. 1780—81.*

Steichele, Beiträge = *A. Steichele, Beiträge zur Geschichte des Bistums Augsburg.*

Strassburger U.B. = *Urkunden und Akten der Stadt Strassburg. Abt. 1 Urkundenbuch.*

Tardif = *Tardif, Inventaires et documents de la vieille abbaye de St. Denis.*

Ulmer U.B. = *Ulmisches Urkundenbuch, im Auftrag der Stadt Ulm Bd. I herausg. v. Fr. Pressel 1873, Bd. II herausg. v. Veesenmeyer und Bazing 1898.*

Vischer = *W. Vischer, Geschichte des Schwäbischen Städtebunds der Jahre 1376—89 in Forschungen zur Deutschen Geschichte Bd. 2.*

Wegelin = *[J. R. Wegelin] Gründlich-historischer Bericht von der Kayserlichen und Reichslandvogtei in Schwaben 1755.*

Winkelmann = *E. Winkelmann, Acta imperii inedita seculi XIII et XIV. 1880--85.*

Wirt. U.B. = *Wirtembergisches Urkundenbuch, herausg. von dem Kgl. Staatsarchiv (E. Kausler und P. Stälin). 1858 ff.*

Württ. Jahrbb. = *Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde.*

Württ. V.J.H. = *Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. 1878—91. Neue Folge 1892 ff.*

Siegelverzeichnis.[1])

I. Esslinger Siegel.

1. Stadt Esslingen.

a) Grösseres Siegel: Dreieckig 63:56 mm; rechtsblickender Adler. — + SIGILLUM BVRGENSIUM IN EZZELINGEN. — Abgeb. Württ. Jahrb. 1854 b, 102.[2]) — n. 139. 144. 145. 147. 148 u. a. 155. 160. 164. 166. 167. 168. 174. 175 u. A. 176. 179. 181. 182. 184. 186. 187. 188. 189. 200. 202. 208. 216. 218. 225. 229. 233. 239. 240. 245. 249. 253. 255. 256. 258. 266. 269. 270 b. 271 a. 275. 282. 292. 293 u. a. 295. 296. 300. 311. 315. 317. 319. 330. 341. 343. 348. 351. 365. 378. 380. 383. 388. 389. 403. 408. 412. 416. 430. 435. 438. 442. 445. 454. 458. 460. 464. 465. 466. 483. 488. 491 u. a. 498. 499. 507. 511 a. 523. 528 u. c. 534. 535. 536. 539. 543. 547. 550. 553. 558. 576. 577. 580. 581 u. a. 583. 586. 588. 608. 611 A. 612. 617. 622. 624. 627. 629. 630 u. a. 638. 643. 644. 648. 654 ac. 657. 665. 666. 677. 680. 687. 689. 691. 701 a. 725. 729. 757. 788. 794. 808 a. 811 b. 823. 826. 853. 864. 889. 892. 905. 910. 927. 934. 935. 945. 956. 958. 969. 993. 1006. 1018. 1029 c. 1064. 1074 a. 1083.

b) Sekret: Rund, 32 mm: Schild mit rechtsblickendem Adler. — + S. SECRETVM CIVIVM IN EZZELINGEN. — n. 919. 943 a.

2. Stadtgericht.

Rund, 34 mm: im Dreipass Schild mit rechtsblickendem Adler, im Bande: — S. TESTIMONIALE IVDICVM IN ESSLINGEN 1387. — n. 506 b. 709 b A. 936 c. 1044 a. 1115 a.

3. Augustinerkloster.

a) Prior: Spitzoval, 40:26 mm: Maria, auf dem linken Arm Christus, in der rechten Hand eine Kugel haltend. — + S P'ORIS FRM HEREMITA . . S AV . . . EZZELING. — n. 705.

---

[1]) Verzeichnet sind alle im Urkundenbuch als erhalten aufgeführten Siegel: beschrieben sind nur die Esslinger Siegel, die des niederen Adels, die von Geistlichen und geistlichen Instituten, sowie von württembergischen Städten. — Citiert ist nach Nummern: A: Anhang und Anmerkungen zu den einzelnen Nummern. — Die Beschreibungen der Siegel der im Freiherrl. von Brusselle-Schaubeckischen Archiv befindlichen Stücke sind nach Zeichnungen gefertigt, welche mir von dem Besitzer des Archivs mit den Regesten gütigst zur Verfügung gestellt wurden. — [2]) Die Unterscheidung eines zweiten Siegels (Abbildung ebd. S. 105) scheint auf Irrtum zu beruhen. Die Abbildung auf dem Titelblatt ist nach der in den Kunst- und Altertumsdenkmalen Württembergs enthaltenen hergestellt.

b) Konvent: Spitzoval, 47 : 30 mm: Der hl. Augustin, stehend mit Stab und Buch, daneben knieender Mönch. — S CONVENT IN EZZEL ORDINIS SCI AV. — n. 654 b. 705.

4. Karmeliterkloster.

a) Prior: Spitzoval, 44 : 25 mm: Maria die Hände faltend, zu beiden Seiten je ein Engel, welche sie mit einer Hand an den Schultern berühren, mit der andern Hand ein Tuch (das Skapulier?) vor ihr halten: unten ein betender Mönch. — + S POR FR ORDIS B'E M'E D' MOTE CAR DE EZZEL. — n. 585. 970 d. 996.

b) Konvent: Spitzoval, 44 : 25 mm: der Erzengel Michael den Drachen tötend. — S'. COVENT IN EZZELI . . . FRM CARM'. — n. 585. 654 b. 950. 970 d. 996.

5. Klarakloster.

a) Äbtissin: Spitzoval, 47 : 28 mm: Äbtissin in der Rechten ein Buch, in der Linken einen Kelch haltend. — + S · ABBATISSE ORDIS . . . CLARE IN ESSELI . . . — n. 514 A.

b) Konvent: Spitzoval, 45 : 28 mm; Die hl. Clara liegend, darunter SCA CLARA, hinter ihr steht Maria mit Christus auf dem Arm, umgeben von fünf Frauen, über dem Ganzen ein Giebel, unten in einer Nische eine betende Nonne. — S CONVENTVS SOROR' ORD' SCE CLARE Ī EZELINGEN. — n. 514 A. 706. 768. 864. 870. 1006 e. 1023 c. 1084. 1122 b.

6. Dominikaner.

a) Prior: Spitzoval, 37 : 24 mm: Kreuzabnahme, Christus sinkt vom Kreuz herab einem unten Stehenden in die Arme: zwei verschiedene nebeneinander benützte Stempel, welche in der Zeichnung der Figuren voneinander abweichen, bei Stempel I Umschrift: S PORIS FRM P̄DICATOR I EZELINGN., bei Stempel II über dem Querbalken des Kreuzes Stern und steigende Mondsichel, Umschrift: S PORIS FRA PDICATOR IN ESELIG̃N. — n. 113 a. 286. 324. 338. 432. 531. 669. 775 b.

b) Konvent: Spitzoval, 47 : 30 mm: Paulus predigt einer Gemeinde, auf einem um die Figur des Paulus laufenden Bande die folgende Schrift: S · PAVLVS · NOS PD' . . JHC ČCIF, hinter dem D ein nicht sicher zu deutendes Zeichen, das F ausserhalb des Bandes.[1] — S' CONVENT · FRM · P̄DICATOR · I · EZELINGEN. — n. 286. 293 u. a. 432. 495. 571 a. 601. 604. 654 b. 775 b. 886. 909.

7. Franziskaner.

Konvent: Spitzoval, 45 : 31 mm; Christus krönt Maria. — S FRATRVM MINOR IN EZELINGEN. — n. 417. 654 b.

---

[1]) *Zur Deutung ist 1. Korinther 1,23 beizuziehen: nos autem praedicamus Christum crucifixum.*

8. *Sirnau (Pliensaukloster).*

a) Priorin: Spitzoval, 36 : 23 mm; Maria sitzend, die Krone auf dem Haupt, in den Armen den Jesusknaben haltend. — S' PRIORISSE IN SIRMENOWE. n. 190.

b) Konvent: Spitzoval, 46 : 29 mm; Maria mit Heiligenschein, liegend, neben ihr steht Joseph mit einer Axt in der Hand, dahinter eine Krippe, an welcher ein Ochse und ein Esel stehen, darüber eine Lampe. — S' PRIORISSE ET CONVENT Ī SIRMENOWE. — n. 155. 156. 157. 193. 194. 195. 196. 202. 205. 208. 214. 235. 248. 278. 279. 288. 289. 293 u. a. 301. 305. 337. 429. 432. 456. 515. 531. 589. 645. 656. 686. 791. 923 A.

9. *Geistliche.*

Bertold [Hulwer], Pfarrer: Spitzoval, 55 : 35 mm; Geistlicher, stehend mit Stab und Buch. — + S' BERTOLDI · INCVRATI · IN · ESSELINGEN. — n. 929. 958. 964. 970 a. 1006. 1027. 1069.

Diemar, Dekan: Spitzoval, 50 : 27 mm; Geistlicher, stehend, in der Rechten ein Buch [?], in der Linken Krummstab, von welchem zwei Schnüre mit Quasten herabhängen. — . . . IEMARI DECANI ECCLESIE IN ESSELINGEN. — n. 431. 437. 466.

Diemo, Mesner: Spitzoval, 45 : 26 mm; Rückseite einer Kapelle. — + S' DIEMONIS EDITVI AC SOCII DECANI ECCE IN ESSELINGEN. — n. 649 u. d.

Dieterich, Pfarrer: Spitzoval, 45 : 27 mm: durch eine verzierte Konstruktion quer geteilt, oben Bischof, in der Linken den Stab, auf der Rechten einen unkenntlichen Gegenstand, unten Figur, in der Rechten ein Schwert, in der Linken einen unkenntlichen Gegenstand, ganz unten ein Fuss oder Arm. — + S' . . . ĪC · · ATI ECCE ESSELINGEN. — n. 716. 760.

Derselbe als Dekan: Spitzoval, 55 : 33 mm; ein Gewappneter, in der Rechten ein Fähnchen, an der Linken einen Schild mit einem Kreuz; unten betender Geistlicher. — S' DIETRICI DECANI DECANATVS I ESSELING. — n. 964.

Eberhard, Dekan: siehe von Schriesheim (S. XXXIV).

Heinrich, Dekan: Spitzoval, 50 : 30 mm; Maria (Kniestück) mit Christus auf dem Arm; unten knieende Figur, in den erhobenen Händen eine Bischofsmütze nebst Inful haltend. — . . . AINRICI · DECA . . . IN · EZZELINGE. — n. 483. 489. 493.

— Dekan: Spitzoval, 45 : 29 mm; sitzende Figur, auf dem Haupt Mitra, in der Linken Bischofsstab, in der Rechten einen unkenntlichen Gegenstand; unten betender Geistlicher. — + S' HAINRICI DECANI IN EZZELINGEN. — n. 528. 542. 545.

Hertwig, Dekan: Spitzoval, 47 : 26 mm: der hl. Dionysius mit Stab und Buch. — + S · HARTWIGI · DECANI · IN · EZZELINGEN. — n. 200. 201. 209. 210. 216. 218.

Hulwer siehe Bertold.

Kuno, Dekan: Spitzoval: Maria sitzend, auf dem Schoss Christusknaben: unten knieender Geistlicher in den erhobenen Händen Bischofsmütze nebst Inful haltend. — . . CVNONIS · DECANI · IN · EZZELING. — n. 318 A. 391.

Ludwig, Dekan: Spitzoval, 45 : 25 mm: Erzengel Michael den Drachen tötend. — S LVDEWICI DECANI Ī EZZELINGEN. — n. 113 A. 145. 147. 148. 157. 158. 165. 175. 179. 184. 187.

Markward, Dekan: Spitzoval, 50 : 30 mm: stehender Geistlicher. — + S' MARQVARDI DECANI I ESSELĪGEN. — 368 A. 563.

Murer: Ulrich, Kaplan an Trutwins Kapelle: Spitzoval, 40 : 25 mm: Pelikan, welcher sich mit dem Schnabel die Brust ritzt, auf dem Neste stehend, in diesem drei Junge mit aufgesperrten Schnäbeln. — + S · VLRICI · SACERDOTIS · DE · KICHAIN. — n. 749 a.

von Neuffen, Konrad, Pfarrer: Spitzoval, 50 : 31 mm; Geistlicher mit Krummstab. — S · C · RC̄OR' Ī ESLIGEN ET CAN̄ Ī BOLL ECC̄AR'. — n. 1029 c. 1062 o:

von Owen, Albert. Kaplan an der St. Jakobskapelle: Spitzoval, 45 : 28 mm: stehende Figur [nur teilweise erhalten]. — . . . . ERTI · DE · A . . . . . SACERDOTI . . — n. 611.

Rüdiger, Dekan: Spitzoval, 50 : 30 mm: stehender Geistlicher, die Rechte erhoben, in der Linken Krummstab: unten betender Geistlicher. — + S RVGGERI DECANI IN EZZELINGEN. — n. 313. 334.

Derselbe: Spitzoval, 50 : 30 mm: Maria mit dem Christusknaben, unten Altar, vor welchem ein Geistlicher kniet. — S' RVGGERI · OLI · DECANI · D' EZZELĪGE. — n. 432.

von Schriesheim, Eberhard, Dekan: Spitzoval, 53 : 32 mm: Dekan in der Rechten ein Buch, in der Linken Stab. — S' EB'HARDI DECANI ECCLESIE IN ESSELI . . . — n. 589. 611. 655.

Wernher, Dekan: Spitzoval, 45 : 28 mm; stehender, bärtiger Heiliger, auf dem Arm einen unkenntlichen Gegenstand [Tierkopf?]. — + S' WERNH'I CAM'ARI . . . NAT IN ESSLĪGEN. — n. 1029 a. 1065 a.

10. Bürger.

Arzt, Rudolf der: Spitzoval, 38 : 23 mm: Arzt in einem Lehnstuhl sitzend, eine Phiole in der rechten Hand betrachtend.—S · MAGRI · RVDOLFI · PHISICI. — n. 148 a b.

Beck, Heinrich: Rund, 33 mm: im Schild eine Bretzel. — + S HEINRICI DCI BEK. — n. 929.

Besemer, Johann: Rund, 23 mm; im Schild rechter Schrägbalken belegt mit einem Besen. — + S · IOHIS · DCI · BESEMER · D' · ESSELIN . . . . — n 864. 1006.

Burgermeister, Eberhard: Rund, 30 mm: gevierter Schild. — + S EBERHARDI DCI BVRGERMAISTER. — n. 441. 712. 717. 722. 749. 761 a b. 764. 778. 809. 839. 891 a. 895. 950. 957 a. 968. 973 n. 975. 984 a. 985. 1019. 1038. 1068. 1069. 1077.

Burgermeister, Eberhard: Rund, 27 mm; Helm mit Decke, Helmzier zwei Büffelhörner. — + S EBERHARDI DCI BVRGMAIST. — n. 1051 b. 1069. 1089.

— Guta: siehe Bernhausen.

— Johann d. J. Schultheiss im Kirchhof: Dreieckig, 37 : 35 mm: gevierter Schild. — + S' IOHANNIS IN CIMITERIO. — n. 424.

— Markward im Kirchhof: Rund, 31 mm; gevierter Schild. — + S MARCWARDI IN CIMITERIO. — n. 313.

— Markward Sohn des jungen Schultheissen: Rund, 35 mm: gevierter Schild. — + S MARQVARDI IWENI SCVLTETI. — n. 648 A.

— Truhlieb Sohn des jungen Schultheissen: Rund, 38 mm: dsgl. — + S TRUHLIEBI IWENI SCVLTETI. — n. 647. 648 A.

Crutzin, Johann: Rund, 30 mm: im Siegelfeld ein Kreuz. — + S · IOHANNIS · DCI · CRUZI. — n. 699. 727. 735 b c i o. 739. 749 a. 760. 829. 928 u. A. 931. 932. 943.

— Markward: Rund, 27 mm; im Schild ein Kreis und in diesem ein Kreuz. — S MARKVARDI DCI CRVCI. – n. 812 A. 1009 a.

Frick von Ehingen, Johann: Rund, 30 mm; Schild mit Zwillingsbalken. — S · IOHANNIS · DCI · FRIK · DE · EHINGEN. — Abgeb. Alberti n. 703. — n. 1051 m.

Glaser, Frik: Rund, 25 mm; gelehnter Schild, worin ein Glas: Helm, Helmzier zwei Hörner. — S' FRICE · GLESER. — n. 1062 k n o.

Hartmann, Johann: Rund, 28 mm; im Schild rechter Schrägbalken belegt mit drei Adlern, Helm. — + S · IOHANNIS · DCI · HARTMANN. — n. 443 a.

Hasenzagel, Rüdiger: Rund, 41 mm; gespaltener Schild, im rechten Feld Rose, das linke fünfmal rechtsgeschrägt. — + S RVDE ..... DICTI HASEZAGEL. — n. 611.

Hauser, Konrad: Spitzoval, Rand abgebrochen: im Siegelfeld ein h. *— + S C HVSE ... . ING. — n. 478 a.*

Herwart, Bertold: Rund, 25 mm; im Schild ein Rad. — + S BERCHDOLTI HERWART. — n. 1062 l.

Holdermann, Heinrich: Rund, 30 mm: im Schild Holderzweig mit fünf Blüten. — Vgl. Alberti n. 1200. — n. 770 c.

Keller, Eberhard: Rund, 27 mm; im Siegelfeld ein Vogel, im Schnabel einen Gegenstand ähnlich einem E. — + S' EBERHARDI KEL.... — n. 818.

Kilse, Ulrich: Rund, 33 mm; senkrecht gerauteter Schild. — + S' VLRICI DCI KILSONIS. — Abgeb. Alberti n. 1418. — n. 647 b. 703. 727 A 735 d e h k l n. 741 d f h. 756. 770 b. 773. 792 u. a. 798. 799. 810. 839. 840. 844. 869. 891. 893. 899. 901. 920. 928. 951. 963. 970 b. 973 u. e. 992. 1009. 1010. 1020.

von Kirchheim, Simon, Schultheiss: Rund, 28 mm: dreimal rechtsgeschrägter Schild. — + S SIMONIS DE KIRCHAIN. — Abgeb. Alberti n 1434; vgl. unten auswärtige weltliche Siegelinhaber. — n. 603. 1053. 1059. 1136 u. a.

im Kirchhof siehe Burgermeister.

Kudis, Konrad: Rund, 32 mm; im Schild Helm mit Hiefhorn als Helmzier. — S CVNRADI DCI KVDIS WIRTEBG. — n. 491 A

Kürn, Albrecht: Rund, 31 mm; gespaltener Schild, rechts steigender gekrönter Löwe, links fünfmal rechtsgeschrägt. — + S' ALBERHTI DCI KVRN. — Vgl. Alberti n. 1544. — n. 647 a. 701 b. 727 A. 728. 731 c. 735 f g. u. A. 741 a. 743. 765. 780. 787. 802 a. 803. 824. 839 a. 842. 845. 869. 875. 895. 946. 971. 982. 998 a. 1014. 1029. 1039 a. 1042. 1045. 1054. 1069. 1089.

— Rüdiger: Rund, 28 mm: dsgl. — S · RVDGERI DCI KVRNEN. — n. 1000 a.

— Truhlieb: Rund, 32 mm; Helm, Helmzier zwei mit je drei Hahnenfedern besteckte Büffelhörner, dazwischen gekrönter Löwenrumpf. — S' TRVCHLIEBI · DCI · KVRN. — Abgeb. Alberti n. 1545. — n. 812 d. 896. 903. 1006 b g u. A. 1024. 1061. 1063. 1069. 1092. 1093. 1104 u. a. 1108 u. a. 1112 c. 1118.

Lutram, Eberhard: Rund, 30 mm: Helmsiegel, Helmzier wachsender Steinbock. — + S · EBERHARDI · DCI · LVTRAN. — Abgeb. Lentram S. 323 n. 5. — n. 1103 a.

— Johann: Rund, 32 mm: im Schild aufgerichteter Steinbock. — + S · IOHANNIS · DIC · LVTRAN. — Abgeb. ebd. n. 4. — n. 973 r. 1023 c. 1103. 1129. 1135. 1145.

— Konrad: Rund, 29 mm: wie Eberhard. — + S' CVNRADI DICTI LVTRAM. — Abgeb. ebd. n. 3. — n. 1048. 1062. 1075. 1076. 1085.

— Markward: Dreieckig, 43 : 39 mm: wie Johann. Oben rechts beginnend: — S MARQVARDI LIVTRAMI DE EZZELING. — Abgeb. ebd. S. 322 n. 1. — n. 432. 714 u. a. 731 a. 741 u. b c g. 752. 753 u. a. 860. 907. 908.

— — Rund: 28 mm: dsgl. — + S' MARKWARDI DCI LIVTRAN. — Abgeb. ebd. n. 2. — n. 647 a. 859. 904. 923 a u. A. 937. 938. 949. 955 u. a. 959. 970 b. 974. 988. 995 a u. A. 1013. 1044. 1051. 1055. 1062 a d e f. 1065 a b c. 1069. 1079. 1095. 1106. 1109. 1121. 1125. 1129 A. 1136 u. a. 1137.

— — Rund, 30 mm: dsgl. — S MARKWARTDI DCI LVITRAN. — Abgeb. (?) ebd. 324 n. 6. — n. 769 a. 915 a. 970 c. 973 f m q. 1006 c d.

Mertzkern, Johann: Rund, 28 mm: im Schild gestürztes Lindenblatt, belegt mit zwei Kugeln. — + S . . GIL · HANS MERTZKERN. — n. 723 a.

Nallinger, Hug: Rund, 27 mm; gevierter Schild. — + S HVGONI · DCI · NALLINGER. — n. 565 a. 654 d. 709 u. a b c. 716. 724. 732 a c. 733 a b. 744 u. A. 745 a. 750. 751 a. 761 c. 763. 766 u. a b. 782. 784. 790. 796. 805. 807. 814. 822. 852. 855 a. 857. 883. 916. 918. 924. 925. 942. 970. 973 b h o s. 998. 1006 e. 1008. 1016. 1023 u. a. 1024. 1040. 1046. 1058 a A. 1065. 1086. 1092 a. 1094. 1097. 1102. 1119.

— Konrad d. Ä.: Rund, 28 mm: Helmsiegel, Helmzier Hiefhorn besteckt mit drei Hahnenfedern. — + S CONRADI NALLINGER. — n 627 a. 769 a. 812 d. 856. 913. 916 a b. 951 a. 955 b. 966 a. 973 q. 975. 977 a. 998 a A. 1035. 1040. 1061. 1069. 1080. 1081 b. 1099. 1105. 1109. 1110. 1112 A. 1113. 1114 a. a b. 1122. 1124 u. a. 1126 a. 1128. 1131. 1134. 1146.

— Konrad d. J.: Rund, 28 mm; Helmsiegel, Helmzier zwei aufrechte ein-

wärtsgekehrt: Hiefhörner. — SIGILLVM CVNRADI DICTI NELLINGER. — n. 812 c e. 1041 a. 1104 b. 1117. 1128. 1133. 1138. 1139 u. a.

Nallinger, Rüdiger: Rund, 26 mm: wie Konrad d. Ä. — S · RVDEGERI · NALLINGER. — n. 565 A. 647 c. 691 a. 720. 727 a. 731 b. 735 m. 740 u. a. 759. 770 u. a. 774. 775 u. a. 781 b. 783. 797. 816. 827 u. a. 839. 840. 847 u. a. 868. 869. 871. 891 a. 894. 902. 911. 912. 917. 921 u. a. 933. 939. 963. 966. 972 a. 973 a. 976. 989.

Näselin, Eberhard: Rund, 38 mm: im Siegelfeld eine Krone. — + S' EBERHARDI · DCI · NAESELI. — n. 510.

von Petershausen, Ulin, der Stadtschreiber: Rund, 24 mm; im Siegelfeld aufwärts gekrümmter Tierfuss, woran eine Kette befestigt. — . . VLINI · STETSCHRB . . . — n. 1062 g.

Remser, Johann: Rund, 27 mm: gespaltener Schild, gekrönter Löwe, links Stern. — + S IOHIS REMSER DE EZZELIG. — n. 441. 526.

— — Rund, 31 mm; dsgl. — + S · IOHANNIS · DCI · RAMESER. — n. 537. 583 a. 611.

— — Rund, 25 mm: dsgl. — S · IOHIS · DCI · REMSER. — n. 1053. 1059.

Ribstein, Kuno: Rund, 26 mm: gespaltener Schild, rechts aufgerichtetes Einhorn, links geteilt. — + S' COVN · RIPSTAIN. — n. 793.

Roner, Heinrich: Rund, 26 mm; im Schild linksschräge Leiter mit drei Sprossen. — . . HAINRICI DCI RONER. — n. 1051 g. 1052 h.

Schilter, Ruprecht: Rund, 28 mm: Helmsiegel, Helmzier Mannsrumpf. — . . RVOPRET DCI SCHILTER. — n. 1062 m n.

Schühlin, Ulrich: Rund, 31 mm; gespaltener Schild, rechts drei quer übereinanderliegende Schuhe, links fünfmal rechtsgeschrägt. — + S' VLRICI · DCI · SCHVHELIN. — n. 700. 719.

Schultheiss siehe Bürgermeister.

von Sondelfingen, Ulrich: Spitzoval, 34 : 20 mm: Pelikan, welcher sich in die Brust hackt, über dem Nest, worin drei Junge. — S VLRICI DCI D SVNDELVĪGEN. — 383. 460. 491.

Steinhöwel, Heinrich: Rund, 30 mm; im Schild zwei gekreuzte Hämmer. — HEINRICVS STEINHEWER. — n. 60 A.

Steck, Albert: Rund, 32 mm: im Schild ein Korb [?] — + S' · ALBERHTI · DICTI · STECKEN. — n. 945.

Ulin siehe Petershausen.

Ungelter, Gerold: Rund, 47 mm: gespaltener Schild, rechts fünfmal rechtsgeschrägt, links Rose. — + S · GEROLDI · VNGELTARII. — n. 433.

— Ulrich: Rund, 40 mm: desgl. — + S' · VLRICI . DICTI . VNGELTER. — n. 569.

von Wildberg, Johann: Rund, 35 mm: im Schild gestürztes gespaltenes Lindenblatt belegt mit zwei Rosen. — + S' IOHANNIS · DE · WILPERG. — n. 1053. 1059.

Zwin, Heinrich: Rund, 29 mm: gespaltener Schild, rechts Querbalken, links Stern. — + S HAINRICI DCI ZWIN. — n. 760 u. a.

II. Auswärtige geistliche Siegelinhaber.

1. Päpste.

Bonifazius VIII.: — n. 268. 297. 353.
Johann XXII.: — n. 524.
Nikolaus III.: — n. 162.
Nikolaus IV.: — n. 217. 227.

2. Bischöfe, Äbte, Kleriker und geistliche Institute.

Adelberg, Propst: Spitzoval: 50 : 40 mm: stehender Geistlicher, in der Linken ein Buch. — S PREPOSITI IN MADELBERCH. — n. 386. 919 a. 973 d. 980.

— Konvent: Spitzoval 58 : 40 mm: stehender Geistlicher mit Stab und Buch. — ✠ S · CONVENTVS · IN · ADELBRC. — n. 973 d. 980.

Altenburg, Kirchherr, Graf Heinrich von Tübingen: Rund, 45 mm: im Schild Kirchenfahne. — ✠ S H COMITIS DE TVIGEN RECTOR ECCE I ALTE .... C. — n. 469.

Backnang, Propst: Spitzoval, 48 : 29 mm: der hl. Pankratius, in der Rechten eine Palme, darunter PACRAT, ganz unten betender Mönch. — ... PREPOSI ..... CCENANGENS ... — n. 230.

— Konvent: — n. 230.

Bebenhausen, Abt: Spitzoval, 47 : 29 mm: stehender Abt mit Stab und Buch. — S ABBATIS DE BEBINHVSEN. — n. 145. 148 a. 153. 175 u. A. 197. 220. 258. 271 a. 345. 360. 368 A. 432. 477. 508. 514. 584 u. a. 649 a. 767.

— Konrad: Spitzoval, 56 : 35 mm: unter einem Thor stehender Abt mit Stab und Buch. — ... CON... BATIS DE BEBENHVSEN. — n. 649 b.

— Konvent: Rund, 50 mm: Maria auf einer Bank sitzend, auf dem Haupt Krone und Glorie, in der Rechten einen Zweig, auf welchem ein Vogel sitzt: neben ihr auf der Bank steht der Christusknabe. — ✠ SIGILLVM CONVENTVS DE BEBENHVSEN. — n. 412 b. 649 b.

Beutelsbach, Propst Johann: Spitzoval ...: Propst mit Stab und Buch, unten unter einem Bogen betender Mönch. — S IOHIS PREPOSITI DE BVTILSBACH. — n. 318.

— Kapitel: Spitzoval ...; Geistlicher mit Stab und Buch. Umschrift unleserlich. — n. 318.

— Kanoniker Burkard: Spitzoval, 52 : 33 mm: Lilie, darüber Sterne. — S' BVRCH CAN .... N BVTELSPA ... — n. 193.

Boll, Kanoniker, Konrad von Neuffen: siehe Esslingen, Geistliche.

Carmeliterprovinzial Konrad: Spitzoval, 42 : 27 mm: gotischer Bau, in einer oberen Öffnung Maria mit Christus, unten zwei Heilige, links Frau mit Schwert und Kelch, rechts Mann mit Krone und Scepter [Barbara und Ludwig II., welche beide von den Carmelitern gefeiert wurden?] — .... OR PVICIAL ALEM SVPRIOR ORD · BE · M · D · C ... M ... — n. 1061.

Denkendorf, Propst Hugo: Rund, 58 mm: das geöffnete Grab Christi, auf welchem ein Engel mit Lilienscepter sitzt, links davon die drei Frauen, unten betender Mönch, zu beiden Seiten desselben je ein Patriarchenkreuz. — + S HVGONIS CAN̄ IERLITAN̄ P̄POSITI ECCE IN DINKENDORF. — n. 148 a. 201. 216. 217 A.

— Kaib, Friederich: Spitzoval, 40 : 27 mm: Schild mit drei schräglinken Dietrichen, darüber ein Lamm mit einem Patriarchenkreuz. — + S · FRIS · FRIDERIDI · PP ... I · ECCE · DE · DENKENDORF. — n. 1089.

— Derselbe: Rund, 30 mm: im Schild drei schräglinke Dietriche, Bärte nach oben. — S · FRIDRICI DICT KAYBEN. — n. 876 b. 993 a.

— Prior: Spitzoval, 53 : 36 mm: auf einem Altar ein Patriarchenkreuz, unten betender Mönch. — + XRE TVI MEMORIS AMPLECTERE VOTA PRIORIS. — n. 248. 876.

— Pfleger: Rund, 31 mm: Patriarchenkreuz. — S FRIS CONR ... — n. 876.

— Capitel: Spitzoval, 70 : 47 mm; Christus mit Glorie, worin ein Kreuz, in der Rechten eine Kugel, worauf ein Patriarchenkreuz, in der Linken ein Spruchband mit folgender Aufschrift: EGO SVM RESVRRECTIO VITE. — Umschrift: + SIGILLVM DENCHENDORFENSIS ECCLESIE. — n. 216. 395.

Dusslingen, Pleban Diether der Herter: Spitzoval, 40 : 25 mm: undeutlich. — S DIETHERI PLEBANI I · TVSSELING. — n. 469.

Echterdingen, Kirchherr: Spitzoval, 47 : 28 mm: die hl. Katharina gekrönt, in den Händen ein Rad, zu beiden Seiten je eine Lilie. — ... RECTORIS EC̄CE .... INGE. — n. 671.

Feuerbach, Kirchherr: Rund, 29 mm: im Siegelfeld Vogel. — + ... RECTORIS ECLE I FWERBA ... — n. 373 a.

Freising, Archidiakon Ulrich super curia: Spitzoval, 45 : 27 mm: Maria mit dem Christusknaben. — S · VLR · SVP · CVRIA · CAN · ECCE · I · FRISIG. — n. 965.

Fürstenfeld, Abt: Spitzoval, 46 : 29 mm: stehender Abt mit Stab und Buch. — ... ABBATIS DE C̄APO PRĪCIPIS. — n. 499.

Gmünd, Dominikanerkloster: Spitzoval, 50 : 33 mm; Maria sitzend, auf dem Schoss den Christusknaben. — S FRVM P̄DICATOR CŌVĒT GAMV̄DIEN. — n. 286.

Gotteszell, Konvent: Rund, 58 mm: Maria gekrönt, auf einem Stuhl mit Rückenlehne sitzend, auf dem Schoss den Christusknaben mit Glorie ums Haupt; davor kniet eine Nonne, über dieser ragt der Oberkörper und ein Flügel eines Engels herein, welcher einen unkenntlichen Gegenstand in den Händen hält, zwischen Christus und der Nonne die Worte AVE MARIA in zwei Zeilen. — S' CONVENT' SOROR DE CELLA DEI. — n. 265.

Grosmult, Pfaff Rudolf: Rund, 37 mm: im Siegelfeld ein Vogel über einem Zweig. — + S' · RV̊D · DTI · GROSMVLT · SA .. DOTI. — n. 1087.

Heiligkreuzthal, Äbtissin: Spitzoval, 40 : 22 mm; Christus am Kreuz, zu seiner Rechten Kriegsknecht mit Lanze. — + S' ABBE DE

VALLE STE CRVCIS. — n. 474 u. a. — Ganz dasselbe, 43 : 30 mm. — n. 536.

Hirsau, Abt Heinrich: Spitzoval, 60 : 36 mm: stehender Abt mit Stab und Buch. — + S' HEINRICI ABBATIS MON HIRSAWGENSIS. — n. 527.

Hochberg O.A. Waiblingen, Dekan: Spitzoval, 38 : 23 mm; ein Vogel. — + S · ECHARDI · SACERDOTIS. — n. 373 a.

Kaib, Kirchherr zu [Bempflingen?]: Spitzoval, 42 : 28 mm; undeutlich. — ... ONIS DCI KAIBE .... ORIS ECCE BEP... — n. 804.

Karmeliter s. Carmeliter.

Kaisheim, Konvent: Rund, 47 mm: Maria auf einer Bank sitzend, in der Rechten Lilienstengel, links von ihr auf der Bank stehend Christusknabe, welcher ihr die Wange streichelt. — + S CONVENTVS MONASTERII IN CESAREA. — n. 884.

— Abt Ulrich: Spitzoval, 50 : 31 mm: stehender Abt mit Stab. — ... LRICI ABBATIS DE CESARE... — n. 884.

Kirchheim, Kloster, Priorin: Spitzoval 38 : 21 mm: Taufe Christi (undeutlich) ... PRIO ... SS ... HIRCHHA ... — n. 323. 991.

— Konvent: Spitzoval, 53 : 32 mm: Lamm mit Kreuzesfahne. — + S CONVENT - SCIMONIAL - IN - KIRCHAIN. (Die letzten drei Buchstaben im Siegelfeld.) — n. 324.

— Dekan Heinrich: Spitzoval, 47 : 30 mm: der hl. Martin zu Pferd mit dem Schwert den Mantel teilend, hinter ihm knieender Bettler; unten knieender Geistlicher. — S HAINRICI DECANI IN KIRCHAIN. — n. 355. 387. 511.

Konstanz, Bischof Gerhard: Spitzoval, ca. 68 : 43 mm; sitzender Bischof, die Rechte segnend erhoben, in der Linken den Krummstab. — ... ERHARDI : DEI : GRA : EPI : ECCE : 9STANCIE .... — n. 480.

— Bischof Heinrich: Spitzoval, 70 : 45 mm: sitzender Bischof, die Rechte erhoben, in der Linken Stab. — + S · HAIR · DEI · GRA · EPI · ECCL'IE · CONSTANCIENSIS. — n. 270 b d. 294.

— Rudolf: Spitzoval, 70 : 44 mm: sitzender Bischof unter einem gotischen Bau, oben Mariä Verkündigung, auf einem Band AVE .....; unten Schild mit Kirchenfahne. — ... OLFVS DEI GRA EPISCOPVS 9STANCIEN. — n. 545 a.

— Ulrich: Spitzoval, 67 : 41 mm: sitzender Bischof, unten Schild. — ... VS · DEI · GRA · EPI ... · VS CONSTA ... — n. 926 a.

— Generalvikar: Spitzoval, 68 : 41 mm; sitzender Bischof. — + VICARIVS IN SPVALIBZ GENALIS DNI HENRICI EPI 9STANCIEN. — n. 1001.

— — Johann, Bischof von Valanea: Spitzoval, 65 : 38 mm: stehender Bischof, unten betender Geistlicher. — S' FRIS IOHIS DEI GRA EPI ..... IENSIS. — n. 425 a.

— — Otto von Rheineck: Spitzoval. 63 : 40 mm, Figur mit Krone und Glorie, in der Rechten einen Zweig, links kleinere Figur mit Glorie,

einen Kessel haltend [der hl. Veit], unten zwei Schilde, rechts Kreuz, links schreitender Löwe in einem Kreis. — S' OTTONIS VICAR' IOHIS 9FIR' 9STAN GENL. — n. 1006 a.

— *Offizial: Rund, 40 mm; Bischof, zwei Finger der Rechten erhoben, in der Linken Stab. — + S OFFICIALIS CVRIE CONSTANCIEN. — n. 358 a. 522. 695 b. 965.*

— *Advokat Johann Jöhler: Rund, 27 mm; im Schild Löwe. — S . . . . ADVOC · CVR · 9ST. — n. 965.*

— — *Konrad von Tengen: Rund, 33 mm: im Schild rechter Schrägbalken, besetzt mit einer Lilie. — S MAGRI CVNRADI DE TENGEN. — n. 965.*

— *Scholastiker Walther: Spitzoval 52 : 34 mm: Bild undeutlich. — WALT SCOLASTI . . . ECCE COST . . . — n. 264 a.*

— *Domkanoniker Otto von Rheineck: siehe Zurzach.*

— — *Konrad Wisserer: Spitzoval, 48 : 28 mm, Maria mit Christusknaben: unten betender Geistlicher. — S · CON . . . . CAN · ECCE · CONSTANT. — n. 965.*

— *St. Stefan, Pleban: Spitzoval, 42 : 27 mm; betender Geistlicher, oben hereinragend eine Hand; unten kleiner ein betender Geistlicher. — S S . . . . AN ET PLBI SCI STEPHAT CONSTANT. — n. 234.*

— *Kanoniker Jakob Kost: Spitzoval, 40 : 27 mm; die hl. Katharina mit Palme und Rad. — S · IACOBI · KOSTI · CAN . . . S . . . . AI CONST. — n. 965.*

Krems, Dominikanerkloster, Lektor Heinrich: Spitzoval, 37 : 23 mm: Christus am Kreuz, rechts davon eine Lanze, links eine Rute, unten betender Mönch. — MIA TVA ANT . . . . CLOS MEOS EST [misericordia tua ante oculos meos est]. — n. 286.

Lauffen, Priorin: Spitzoval, 37 : 22 mm; Maria stehend mit Christuskind. — S PRIORISSE DE LOVFEN. — n. 806.

— *Konvent: Spitzoval, 45 : 29 mm; Christus aus dem Grab steigend mit Lendentuch, Binde ums Kinn und Glorie, in der Rechten einen Stab. — S COVENT . . . IN L . . . . FE . . . — n. 806.*

Lichtenthal, Kaplan Albrecht Silberer von Esslingen: Rund, 30 mm: die Darstellung ist nicht deutlich zu erkennen. — + S ALB' . . . . DCI SILB'ER D EISELIG. — n. 1029 ab.

Lustnau, Pleban Ulrich: Spitzoval 50 : 30 mm; Geistlicher mit Krummstab und Buch. — + S · VLR · PLEBANI . . . . STENOWE. — n. 489.

Magstadt, Albrecht der Kirchherr von: Rund, 35 mm; rechtsgeschrägter Schild mit linkem Schrägbalken. — + S AL . . . HTI · RECTORIS · ECC . . . . TAT. — n. 513. 537 u. a.

St. Maria in porticu, Kardinaldiakon Matthäus: Spitzoval, 50 : 33 mm; Maria sitzend mit dem Christusknaben, zu beiden Seiten betende Figuren: unten betender Geistlicher. — MATHEI SCE MARIE IN . . . DIACONI CAR . . . — n. 354.

Markgröningen, Dekan Wernher: Spitzoval, 40 : 26 mm, zwei stehende Heilige, der eine mit Palme, am Rande daneben S · CACIVS[?], der

andere mit einem Gefäss in den Händen, am Rande S · SERIVS [Sergius?]. — ✠ S' W'NHERI · DECANI IN · GRVNINGEN. — Daneben ein zweiter Stempel, 42 : 27 mm; in der Umschrift WERINHERI. — n. 434. 492.

Neckarthailfingen, Kirchherr Diepold: Spitzoval, 45 : 28 mm: der hl. Martin zu Pferd mit dem Schwert den Mantel teilend, hinter dem Pferd ein Bettler. — DIEBOLDI RECTORIS ECCE IN DALVINGEN. — n. 702.

— — Eberhard: Spitzoval, 50 : 32 mm: ganz gleich bis auf den Namen. n. 678. 702. 722.

Neustadt bei Waiblingen, Frühmesser Johannes: Spitzoval, 50 : 30 mm: Fasan auf eine Baumkrone sich niederlassend. — ✠ S · IOHIS · PREMISARII · IN · NOVA · CIVITATE. — n. 1087.

Oberesslingen, Dekan Dietrich: Spitzoval, 50 : 35 mm: der hl. Georg in Rüstung in der Rechten eine Fahne, an der Linken einen Schild, worauf ein Kreuz. — ✠ S' DIETRICI D.... —. n. 943.

— Kirchherr: Spitzoval, 40 : 28 mm: Lilie, zu beiden Seiten oben ein Vogel. — ... VN PLEBANI .... OBERNE... — n. 193.

— — Konrad: Spitzoval, 45 : 25 mm; stehende Heilige mit Lilie. — ✠ S · CVNRADI · RE... RIS · ECCIE · IN · OB... ESSLING. — n. 148 b. 264. 272.

Owen, Dekan Heinrich: Spitzoval, 55 : 35 mm; Mariä Verkündigung: unten betender Geistlicher. — ✠ S' HAINRICI · DECANI · IN · OWN. — n. 649 u. c d.

— Pleban: Spitzoval, ...: Lilie, zu beiden Seiten oben ein Vogel. — S LIV...IGI PLEBANI DE OWEN. — n. 305.

Pforzheim, Dominikanerkonvent: Spitzoval, 47 : 30 mm: Maria mit dem Christusknaben. — S · CONVENTVS · FRVM · PREDICATOR · I · PHORZH. — n. 392.

Plieningen, Kirchherr Burkard Bruggenschlegel: Rund, 38 mm: der hl. Martin zu Pferd mit dem Schwert den Mantel teilend. — .... RKARDI REŌR ECE... — n. 716.

Recrehensis episcopus: Spitzoval, 60 : 37 mm: Christus auf der Rechten ein Lamm mit Kreuzesfahne, unten betender Bischof. — S FRIS IOHANIS DE ....CCE RECREHEN EPI... — n. 497.

Reutlingen, Vizepleban: Spitzoval, 34 : 22 mm: nur noch eine Scheibe, worauf ein Kreuz, zu erkennen. — ...CEPLEBANI ...RVITEL... — n. 151.

Rosswag, Dekan: Rund, 23 mm; drei Rosen an Stielen. — ✠ S' PBRI I ROSSWAT. [sic!]. — n. 179.

Salem, Abt: Spitzoval, 48 : 30 mm: stehender Abt mit Stab und Buch. — ✠ SIGILLVM ABBATIS DE SALEM. — n. 474 u. a. 558. 559. 615.

Schmiden, Kirchherr Konrad: Spitzoval, 36 : 23 mm: Oberkörper eines Bischofs, in den Armen ein Kind haltend, über dem Kopf und zu beiden Seiten je ein Stern. — ✠ S · CVNR̄ · RCOR̄ · ECCE · Ī · SCHMIDHAI. — n. 1123.

Schönau, Abt: Spitzoval, 41 : 28 mm; stehender Abt mit Stab und Buch. — + SIGILLVM ABBATIS SCONAVGIE. — n. 360.

Sielmingen, Kirchherr: Spitzoval, 40 : 30 mm: Reiter [der hl. Martin?] Umschrift unleserlich. — n. 334.

Sindelfingen, Propst Ulrich von Württemberg: Spitzoval, 50 : 36 mm: die Legende des hl. Martin. — + S · VLR · DE · WIRTEBG · PPTI · IN · SVNDELFINGE. — n. 655: vgl. auch Speier.

— Kapitel: Rund, 64 mm: der hl. Martin als Bischof, Brustbild, Krummstab in der Rechten, Buch in der Linken. — ... IN · SINDELVIN ... — n. 655.

Sirnau, Kirchherr: Spitzoval, 50 : 29 mm: stehender Geistlicher mit Buch und kleinem Stab. — S' B · RECOR · ECCE · I · SIRNOW. — n. 589.

— Spitzoval, 47 : 30 mm: stehender Geistlicher, in der Rechten Kelch, in der Linken kleinen Stab. — + S · B' · RECT · ECC .... RMENOWE. — n. 686.

Speier, Domkapitel: Rund, 70 mm: Maria sitzend, auf dem linken Arm Christus, in der Rechten Lilienstengel: zu beiden Seiten AL—MA. — Umschrift: + SIGILLVM : FRATRVM : MAIORIS ECLE IN SPIRA. — n. 11 A. 617. 633. 657.

— Dompropst Peter: Spitzoval, 46 : 32 mm; stehende Figur einen Zweig in der Rechten, zu beiden Seiten eine Rose. — PREPOSITI ECCL'IE SPI. — n. 268 A.

— Ulrich von Württemberg, Propst zu St. Guido: Rund, 25 mm: Taube mit Ölzweig [?] — + S ULR' D'WIRTEBG PPTI. — n. 800.

— Derselbe als Propst zu Sindelfingen: Spitzoval, 46 : 29 mm: Maria (Kniestück) mit Christusknaben, unten betender Geistlicher. — + S' · VLR' · D' · WIRTENBC CAN ECCLE SPIREN. — n. 635: vgl. auch Sindelfingen.

— Kleriker Ernst: Spitzoval, .. : 23 mm: Vogel auf einer Hand sitzend. — ERNESTI CLERICI SPIRENSIS. — n. 183.

— Meister Heilmann: Spitzoval, 39 : 24 mm; sitzende Figur mit Buch und Retorte. — + S MAGISTRI HAILMANNI DE SPIRA. — n. 183.

— Pleban Heinrich: Spitzoval, 35 : 24 mm: Figur vor einem Altar, worauf ein Kelch, dahinter Figur an einem Glockenseil. — S ... NRICI PL. — n. 183.

— Pfründner Markward: Spitzoval, 40 : 26 mm: Priester mit Kelch vor einem Altar, oben eine Hand? mit Hostie. — + S ..... ARDI PREBENDARII ECCE SPIRENS. — n. 183.

— Pfleger zu Esslingen siehe daselbst.

Steinheim, Konvent: Rund, 38 mm: Christus am Kreuz, rechts und links je ein Bischof mit Stab und Buch, über dem Kreuz Stern und steigender Halbmond, unten unter einem Bogen zwei weibliche Brustbilder einen Christuskopf in einem Tuch emporhaltend. — S CONVENT SOROR IN STAINHAIN. — n. 631.

Stuttgart, Stiftspropst Markward: Spitzoval, 38 : 23 mm: der hl. Geist in Gestalt einer Taube mit Glorie auf einen Kelch herabschwebend. — S · MAR ..... STVGAR. — n. 574. 655.

Vaihingen a. E., Dekan: Spitzoval, 42 : 28 mm: Bischof mit Stab und Mütze. — H ..... VOGING. — n. 522 h.

Weil, Priorin: Spitzoval, 42 : 27 mm: Maria, auf dem linken Arm den Christusknaben, in der Rechten Lilie. — S PRIORISSE DE WILER. — n. 406. 669. 692. 715. 957 d.

— Konvent: Spitzoval, 48 : 29 mm: desgl. Maria und Christus gekrönt. — SANCTA MARIA DE WILERE✳: — n. 245. 502 A. 562. 565. 715. 913. 957 d.

Wengenkloster, Propst: Spitzoval, .. : 35 mm: der Erzengel Michael den Drachen tötend. — ... REPOSI SCI MI ... IA APD V ... — n. 384.

Zuffenhausen, Pfarrer Friederich von Urbach: Rund, 41 mm: gespaltener Schild, rechts gerautet. — FRIDERICI CLERICI DE VRBACH. — n. 269.

Zurzach, Propst Otto von Rheineck: Spitzoval, 50 : 31 mm: im Schild stehender Löwe in Kreis. — n. 965.

III. Auswärtige weltliche Siegelinhaber.

1. Kaiser und Könige.

Adolf: Majestätssiegel — n. 252.

Albrecht: Majestätssiegel — n. 309. 316. 347 A. 356. 364. 372. 375 u. a. 376.

Friedrich: Majestätssiegel — n. 446. 447. 448.

Heinrich VII.: Majestätssiegel — n. 393 u. a. 398. 410. 411. 415.

Karl IV.: Majestätssiegel — n. 877. 997 u. a b f—s. 1015. 1091. 1100. 1101 u. a. 1143.

Sekretsiegel — n. 879. 997 c e.

Ludwig IV.: Majestätssiegel — n. 449. 451. 452. 453. 457. 517. 518. 521. 591. 592. 593. 594. 596. 597. 598. 613. 675. 681. 760 b u. A. 801. 831. 851.

Goldbulle — n. 593.

Rücksiegel — n. 694.

Sekretsiegel — n. 599. 642. 650.

Rudolf I.: Majestätssiegel — n. 191. 192.

2. Herzoge und Grafen.

von Aichelberg s. Merkenberg.

von Baiern, Herzog Friedrich: n. 997 r A. — Herzog Stefan: n. 997 q A.

von Berg, Graf Ulrich: Abgeb. Alberti n. 166. — n. 241. 270 u. b.

von Burgau, Markgraf Heinrich: Abgeb. Alberti n. 362. — n. 141. 160. — Markgraf Witgo: Abgeb. Alberti n. 361. — n. 160.

von Fürstenberg, Graf Egon: n. 270 b.

von Helfenstein, Graf Johann: Abgeb. Alberti n. 1044. — n. 579. 610. — Graf Konrad: n. 1052 c. — Graf Ludwig: n. 1052 c. — Graf Ulrich: n. 981.

von Hohenberg, Graf Rudolf: (Reitersiegel) n. 639. — Graf Rudolf: (Wappensiegel) n. 579 A. 603 b. 639 a b. 1052 b. — Graf Rudolf: (gelehntes Wappen) n. 639 f.

von Löwenstein, Graf Albrecht: n. 328.

von Merkenberg, Graf Diepold: n. 184. 243.

von Österreich, Herzog Friedrich: n. 639 g—k, m. — Herzog Leopold: n. 481. — Herzog Leopold: n. 639 c d e. — Herzog Otto: n. 614.

von Öttingen, Graf Ludwig: — n. 254.

Pfalzgraf bei Rhein, Ruprecht d. Ä.: — n. 1022.

von Sigmaringen, Gräfin Adelheid: Rund, 61 mm; stehende weibliche Figur, in der Rechten ein Blatt, rechts das württembergische Wappen (drei Hirschstangen), links das helfensteinische (Elefant). — + S · ADELHAIDIS · COMITISSE · . . . SIGEMARINGEN. — Abgeb. Württ. Jahrb. 1853 b, 196 und Hohenlohe, Sphragistische Aphorismen Tafel 11 n. 110. — n. 225. 239.

von Teck, Herzog Hermann: — n. 253. 271 a. — Herzog Konrad: — n. 136. 243. 367. 409. 438. — Herzog Ludwig (Wappen): n. 136. 172. — Herzog Ludwig (Helm): 506 a. — Herzog Simon: — n. 367. 409. 428.

von Tübingen, Graf Eberhard: n. 257.

Gräfin Elisabeth: Spitzoval, 48 : 29 mm; eine stehende weibliche Figur in den Händen einen Helm mit Hiefhorn haltend, unter dem Helm Schild mit Kirchenfahne. — n. 412 a.

Pfalzgraf Gottfried: n. 241. 255. 270 u. a b c. 412 a. 469. — Graf Heinrich siehe Altenburg, Kirchherr. — Graf Rudolf: n. 344. — Graf Ulrich gen. von Asperg: n. 142. — Graf Wilhelm: n. 412 a. 469.

von Vaihingen, Graf Konrad: n. 171. 179. 466 A. — Graf Konrad d. J.: n. 466 A. — Graf Konrad: n. 747.

von Württemberg, Graf Eberhard I. der Erlauchte: (Alberti Tf. II. n. 6) n. 225. 239. 378. 379. — (Alberti Tf. II. n. 7) n. 464. 484.

Graf Eberhard II. der Greiner: (Alberti Tf. III. n. 3) n. 986 u. a. 1005 a c. 1090. — (Ähnlich Alberti Tf. III. n. 8) n. 600 d. 906. 947.

Graf Ulrich III.: (Alberti Tf. III. n. 1) n. 600 u. b c. 738. — (Alberti Tf. III. n. 2) n. 561. 600 a. 668. — (Ähnlich Alberti Tf. II. n. 5) n. 348. 465 — (Kleines Rundsiegel, 24 mm) n. 554.

Graf Ulrich IV.: (Alberti Tf. III. n. 5) n. 600 d. 788. 906. 947. — (Alberti Tf. III. n. 6) n. 986 u. a. 1005 u. a b. 1090.

von Zweibrücken, Graf Heinrich: n. 331. — Graf Otto: n. 331.

3. Edle und Laien überhaupt.

von Altdorf, Bertold: Rund, 37 mm: geschachter Schild. — + S'. BERTOLDI DE ALTDORF. — Vgl. Alberti n. 39. — n. 551. 664. 741 e

— Fritz: ganz gleich. — S' FRIDERICI u. s. w. — n. 551.

von Altenburg s. Fleiner.

Amman s. Kirchheim.

Banbast s. Hohenheim.

Beinstein, Heinrich, Amman zu Fellbach: Rund, 35 mm: im Schild Weingärtnershape. — S' · HAN · D · BAISTAN · DE · AMA · D · VELBACH. — n. 900. 903.

Berler, Heinrich, Schultheiss zu Hall: Rund, 34 mm: Schild, dessen Wappen nicht mehr zu erkennen. — HE . . . CI · BERLER . . . . — n. 984.

von Bernhausen. Zweierlei Wappen: I. Gespaltener Schild, rechts Löwe, links Flügel (vgl. Alberti n. 180 u. 181). Dieses führen folgende:

Anna, Witwe Konrads von Thierberg: Rund, 32 mm: — S ANNE DE BERNHVSEN. — Abgeb. Alberti n. 181. — n. 926.

Heinrich der Kirchherr: Rund, 32 mm: — ... EINRICI DE BERNHVS. — n. 678.

Johann: Rund, 35 mm: — + S IOHANNIS .... VSE. — n. 723.

Markward: Rund, 40 mm: — S MARKWARDI DE PNEHVSEN. — n. 266.

Walger: Rund, 30 mm: — + S WALGERI DE ... HVSEN. — n. 723.

Wolfram: Dreieckig, 49 : 47 mm; — S WOLFRAMI AD ... TI Ī BERNHVSEN. — n. 266.

Wolf: Rund, 33 mm: — + S DCI WOLF DE BERNHVSE. — n. 678. 723.

Wolf von Riedenberg: Rund, 31 mm; — + S WOLFONIS DE RVDENBERG. — n. 676. 678. 723. 914.

II. Fünfmal geteilter Schild (vgl. Alberti n. 182 u. 183). Diesen führen folgende (soweit nichts anderes bemerkt):

Bertha von Waldenbuch: Rund, 40 mm: im Schild rechter gedornter Schrägbalken. — + S BERTE · .. ORIS · WERNH · DE WALTEBVCH. — n. 678 A.

Diepold: Rund, 39 mm: Schild, darauf Helm, Helmzier zwei Hiefhörner. — + S DIEPOLDI DE BERHVSEN. — n. 441. 646 a. 678. 722. 808.

Diepold d. J.: Rund, 40 mm: — S D.. POLDI ... OR' D' B'NHVSE — n. 646 a.

Guta: Rund, 35 mm: gevierter Schild. — GWOTA · DE · BERNHIVSEN. — n. 722. 789.

Konrad: Rund, 36 mm: — S' CV̊NRADI DE B'NHVSEN. — n. 722. 789. 849. 1053. 1059.

Konrad gen. Scharbe: Rund, 28 mm; — S · CVNRADI · DE · BERENHVSEN. — n. 811 a.

Kunz: Rund, 33 mm; — .... DE BERENHVSIN. — n. 723. 1136.

Markward: Rund, 36 mm: — S'. MARQVARDI DE BNHVSEN. — n. 769. 789. 813. 849.

Markward von Grötzingen: Rund, 35 mm; — S' MARQVARDI · DE · BERNHVSE. — n. 1053. 1059.

Walger: Rund, 40 mm: — S WALGERI DE BERNHVSEN. — n. 678. 688. 813.

Werner von Grötzingen: Rund, 40 mm: Umschrift zerstört. — n. 678.

Wernher von Waldenbuch: Rund, 39 mm: — S W .... VSEN. — n. 646. 678 u. A. 849.

Wolf: Rund, 34 mm; — S WOLFONIS D' B'NHVSE. — n. 646.

— Vgl. auch Neckarthailfingen, Kirchherren.

Besserer von Herrenberg, Friederich: Rund, 31 mm; im Schild steigender Mond, darüber und darunter je ein Stern. — S FRIDICI · DCI · BESS'ER · I · H'RĒBG. — Vgl. Alberti n. 190. — n. 671.

von Bettringen siehe von Rechberg.

von Blankenstein: Dreieckig, 42 : 35 mm; im Schild rechte Schrägspitze. — . . . . BLAN . . . — Vgl. Alberti n. 288. — n. 185.

— Albert: Rund, 40 mm; dsgl. — ALBETI · DE · BL . . . GESTA . . . — n. 1144.

von Bodelshausen siehe von Ow.

Brennmul. Albert: Dreieckig, 42 : 38 mm; im Schild zwei gekreuzte Rechen. — S . . BERTI DICTI BRENMVLIN. — Abgeb Alberti n. 312. — n. 328.

von Brie, Albert: Rund; linksgeschrägter Schild mit rechtem Schräghalken. — Vgl. Alberti n. 324. — n. 1144.

— Wolfram: Rund, 35 mm; dsgl. — S' DICTI WOLF DE BRIE. — n. 513. 557 u. a. 567 a. 573. 616 c. 628. 636 a b. 688. 697 a. 735. 806. 854. 858. 936 a.

— Wolf: Rund, 28 mm; rechtsgeschrägter Schild mit linkem Schrägbalken. — + S · WOLFONIS · · DE · BRV. — n. 854 u.

von Cannstatt, Herbrand: Rund, 30 mm; im Schild eine Kanne. — + S · H'BRANTDI · DE · KANESTAT · (das T im Siegelfeld). — Vgl. Alberti n. 385. — n. 616 b. 636 b.

— Rüdiger: Ganz gleich. — + S · RVGERI · DE · KANESTAT. — n. 636 a.

— Albrecht Känlin: Rund, 33 mm; desgl. — + S ALBERTI . . . ENLIN — Abgeb. Alberti n. 385. — n. 573 u. a.

Cleebronn siehe Harder.

von Dachenhausen, Albrecht: Rund, 30 mm; geschachter Schild mit Schildhaupt. — . . . . TI · DE · TACHV . . . . — Vgl. Alberti n. 415. — n. 632.

— Vgl. auch Swelher.

Dapfer siehe Späth.

Dettingen siehe Münch.

von Dürnau, Gerold der Durner: Rund, 35 mm; im Schild Hiefhorn am Band. — + S' · GERHOLT · D · DÝRNVN. — Vgl. Alberti n. 490. — n. 1058 u. f.

von Echterdingen, Adela: Rund, 30 mm; im Schild Löwe. — + S' ADLA · DC̄A · D · ATHTERTĪG. — Vgl. Alberti n. 518. — n. 697 a. 726.

— Fritz: Rund, 37 mm; im Schild halber Löwe. — + S' FRIDRICI DE AEHTERTINGEN. — Vgl. Alberti n. 517. — n. 678. 754 u. a.

— Heinrich: Dreieckig, 40 : 35 mm; dsgl. — . . . INRICI DE . . TERDINGEN. — Abgeb. Alberti n. 516. — n. 258.

— Wolf: Rund, 35 mm: im Schild halber Löwe. — + S' WOLFRAMI · DE · AEHTERTINGEN. — n. 726. 754 u. a. 772 a.

von Elchingen, Heinrich: Rund, 30 mm; im Schild rechter Schrägbalken, belegt mit einem Aal. — + S' · HAINC · DE · AELCHINGE. — Abgeb. Alberti n 561 — n. 626.

Faulhaber siehe Mönsheim.

Fellbach siehe Fristingen.

Fleiner, Albrecht: Rund, 37 mm; linksgeschrägter Schild mit rechtem Schrägbalken. — + S · ALBERTI · DIC · FLINER. — Vgl. Alberti n. 42. — n. 616 a. a c.

Fleiner siehe auch Mogstadt, Kirchherr.

von Frauenberg, Albert: Rund, 45 mm: Helm mit Bischofsmütze. — + S ALBERTI · DE · FROWENBERC. — n. 475. 628. 637.

— — ebenso: 43 mm. — + SIGILLVM ALBERHTI DE VROWERG. — n. 710.

— Peter: Rund, 47 mm: Helm mit Bischofsmütze, um denselben drei Sterne. — + S' PETRI MILITIS DE VROVWENBERG. — n. 557 a. 637. 697 a.

— Wolf: Rund, 35 mm; rechtsgeschrägter Schild. — S WOLFONI DE FROWENBG. — Vgl. Alberti n. 691. — n. 849.

von Fristingen, Bertold Frustinger von Fellbach: Rund, 30 mm: im Schild senkrechter Pfeil. — + S · BERTHI · D · FRVSTĪGER. — Vgl. Alberti n. 710. — 936 b.

— Konrad: Rund, 32 mm: dto. — S · CON . . . DI · D . . I · . . . . VST . . . — n. 936 b.

von Gärtringen, Wernher: Rund, 35 mm: im Schild zwei abgewandte Sicheln. — S · WERNH'I · D' · GETERIG. — Vgl. Alberti n. 743. — n. 1115.

von Gomaringen, Rudolf: Rund, 26 mm: im Schild offener Flug. — S RV̊DOLFI DE GOMERINGEN. — Vgl. Alberti n. 839. — n. 735 a.

— Friederich Wild: Rund, 38 mm; dsgl. — + S · FRIDERICI · SENIORIS. — n. 506.

von Greifenstein: Rund, 33 mm; im Schild stehender Greif. Umschrift unleserlich. — Vgl. Alberti n. 860 (doch fehlt der Dreiberg). — n. 1053.

von Griesingen, Markward: Rund, 28 mm: Schild mit rechtem der Länge nach geteiltem Schrägbalken. — + S'. MARKWA . . . I . D' · GRIESINGEN. — Vgl. Alberti n. 870. — n. 915.

von Grötzingen siehe Bernhausen.

von Gruibingen, Bertold: Rund, 30 mm: im Schild nach links gekrümmtes Widderhorn. — S' BERTOLDI DE GRVIBING . . . — n. 632.

von Gundelfingen, Bertold: Dreieckig, 43 : 36 mm; Schild mit rechtem gedorntem Schrägbalken. — + S BERTOLDI DE . . . DOLVINGEN. — Vgl. Alberti n. 897 ff. — n. 302.

— Konrad: Rund, 43 mm; desgl. Umschrift unleserlich. — n. 302.

Hack siehe Hoheneck und Wöllstein.

Harder, Konrad, zu Cleebronn: Rund: im Schild zwei abgewendete Sicheln (wie Gärtringen). — n. 990 u. a.

von Heimerdingen, Siegfried: Rund, 37 mm: im Schild eine Schere. — + S . . . IDI · DE · HAINMERTINGEN. — Vgl. Alberti n. 1030. — n. 475.

— Ulrich: Rund, 36 mm: desgl. — + · S · VLRICI · DE · HAINMERTINGEN. — n. 475.

von Heinrieth, Heinrich: Rund, 25 mm; im Schild 3 Kugeln. — + S · HAINRICI DE . . . . — n. 572 a.

Helfenberg siehe Sachsenheim.

von Hemmingen, Dietrich: Rund, 36 mm: im Schild ein Pantherrumpf

über Dreiberg. — ✠ *S · DIETRICI · DE · HEMMINGEN.* — *Abgeb. Alberti n. 1054.* — *n. 616 u. a b.*

von Herrenberg, Volker, Bürger zu Rottenburg: Rund, 40 mm: im Schild Bocksrumpf. — ✠ *S' VOLGERI · CIVIS · I · ROTĒBG.* — *Vgl. Alberti n. 1076.* — *n. 590.*

Herter von Hertneck, Konrad: Rund, geteilter Schild. — *Vgl. Alberti n. 1088 u. 1089.* — *n. 990 a.*

— *Vgl. auch Dusslingen, Pleban.*

Hochschlitz, Walther: Rund, 36 mm; in einem verzierten Sechspass ein Schild mit drei Rauten schrägrechts. — *S W . . . ERI DCI HOCHSCLITZ MILIT.* — *n. 528.*

— *Rund, 29 mm: dsgl.* — ✠ *S' HOHSLITS.* — *n. 632.*

— *Dreieckig, 43 : 38 mm: dsgl.* — *S · HOCSLIZ DE HVSEN.* — *Abgeb. Alberti n. 989.* — *n. 147.*

von Hofen, Luthard: Rund, 32 mm: geschachter Schild. — ✠ *S LVT . . . RDI DE HOFHAI.* — *Abgeb. Alberti n. 1152.* — *n. 858 a. 862 a.*

Hofwart siehe Kirchheim.

von Hoheneck, Albrecht Hack: Rund, 35 mm; im Schild drei Kugeln 2 : 1 gestellt. — ✠ *S · ALBERTI · DCI · H . . . GE.* — *Vgl. Alberti n. 920 u. 921.* — *n. 572 u. a. 655.*

von Hohenheim, Banbast: Rund, 36 mm: im Schild rechter Schrägbalken, belegt mit drei Kugeln. Umschrift unleserlich. — *Vgl. Alberti n. 1182 u. 1183.* — *n. 678. 769.*

Imhof, Hans, Bürger von Gmünd: Rund, 27 mm: im Schild Eichenzweig mit drei aufgerichteten Blättern. — *S · IOHANIS · DCI · . . .* — *n. 957 e.*

Ingersheim siehe Sachsenheim.

von Isenburg, Heinrich, Landvogt: Rund, 56 mm: Reiter nach links sprengend mit Schwert und viermal geteiltem Schild, auf dem Helm Schirmbrett besteckt mit fünf Heroldstäben. — *n. 246.*

Kaib, Benz: Rund, 35 mm; im Schild drei rechtsschräge Dietriche. — ✠ *S' BERTOLDI DICTI KAIBE.* — *n. 646. 849.*

— *Frick: Rund, 30 mm: dsgl.* — *S' · FRIDRICI · CHAYBEN.* — *n. 804.*

— *Hans: Rund, 26 mm: dsgl.* — *S IOHANIS DCI KAIBE.* — *n. 804.*

— *Rafen s. Bempflingen, Kirchherr.*

— *Vgl. auch Denkendorf, Propst.*

Känlin siehe Cannstatt.

von Kirchhausen, Eberhard: Rund, 33 mm: geteilter Schild (die obere Hälfte undeutlich). — ✠ *S EBERH'T D' KIRCHHVSE.* — *n. 645.*

von Kirchheim, Diethoh: Dreieckig, 48 : 40 mm; im Schild Helm, darüber zwei Stiefel. — ✠ *S DITHOHI MILI . . . DE KIRCHAIN.* — *Abgeb. Alberti n. 1436.* — *n. 275.*

— *Heinrich (im Text Burkard): Rund, 32 mm; dreimal rechtsgeschrägter Schild.* — ✠ *S HAINRICI DE KIRCHAI.* — *Vgl. Alberti n. 1434.* — *n. 1136.*

— *Simon siehe Esslingen, Bürger.*

von Kirchheim, Konrad der Amman: Rund, 36 mm: im Schild eine Kirchenspange, welcher der untere Teil fehlt. — + S · CVNRADI · DCI · MORLI · DE · KIRCHAIN. — n. 961.

von Kirchheim, Hofwart, Albert: Rund, 34 mm: Schild mit Ankerkreuz, Helm, Helmzier Kugel. — + ALBERTI DCI... WART MIL... — Vgl. Alberti n. 1162. — n. 748.

Klingenstein siehe Stein.

Kloker, Konrad, von Augsburg: Rund, 30 mm: im Schild rechter Schrägbalken, belegt mit drei Mondsicheln. — S CHVNRADI CHLO... — n. 698.

Kranich, Bertold: Rund, 36 mm; im Schild stehender Kranich. — BERTOLDI DCI KRANCH. — n. 515.

— ...: Dreieckig 35 : 30 mm: dsgl. ...ILLVM · KRE.... — n. 515.

von Lichteneck, Kraft: Rund: im Schild ein Hauptschrägbalken. — ...ONIS · DE · LIEHTENEK. — n. 761 d. 1000.

— Märklin, Rund: dsgl. — S · MARCLINI · D · L... — n. 1000.

von Lichtenstein, Heinrich: Rund, 32 mm: im Schild Flügel. — HAINRICI DE LIEHTENSTAIN. — Vgl. Alberti n. 1659. — n. 748. 818. 980.

— Siegfried: Rund, 39 mm: desgl. — SIFRIDI DE LIETHTENSTAI. — n. 697 a. 818.

von Lupfen, Adelheid: Rund, 37 mm: geteilter Schild. — + S' · ADELHAIDI · DE LVPHEN. — Vgl. Alberti n. 1728. — n. 808.

Maiser, Kun der: Rund: rechtsgeschrägter Schild mit linkem Schrägbalken. — S · CV̊NOIS · DC̄I · MAISER. — Vgl. Alberti n. 1766. — n. 813.

von Malmsheim, Trutwin: Rund, 35 mm: im Schild linker Schrägbalken belegt mit vier Eisenhütchen. — ... WINI DE MAL... — Abgeb. Alberti n. 1774. — n. 1115.

Markgröningen, Albrecht der Schultheiss: Rund: im Siegelfeld Helm, Helmzier zwei Büffelhörner. — n. 658.

Melsener siehe Scharnhausen.

von Mönsheim, Konrad Faulhaber: Rund, 46 mm; im Schild Schere. — S CVNRADI FVLHABERN MILITIS. — Abgeb. Alberti n. 664. — n. 527.

— Konrad Schopfelin: Rund, 40 mm: Wappen ausgebrochen. — S ...ADI D' MESH' MILIT' — n. 527.

Morli siehe Kirchheim, Konrad der Amman.

von Münchingen, Wernher: Rund, 40 mm; im Schild Löwe. — + S' · WERNHERI · D' MVNCHING'. — n. 1115.

— Wilhelm: Rund, 28 mm: dsgl. — S · WILHELMI · D · MV... — n. 1115 b.

Nachtigall siehe Tanne.

von Neidlingen, Kraft: Rund, 33 mm: im Schild ein Hauptschrägbalken. — + S' CRAEFTONI DE NIDELI... — n. 977.

— Markward: Rund, 38 mm; dsgl. ...RCLINI DE NIDELINGE. — n. 678.

— Ulrich: Rund, 40 mm; gelehnter Schild wie vor., darauf Helm, Helmzier zwei Schirmbretter. — S · VLRICI · MILIT... DE NIDLINGE — n. 271 a.

von Neidlingen, Wernher: Rund, 35 mm: Schild wie vor. — + S' · WER.... DE NIDELINGEN. — n. 977.

— — Rund, 30 mm; linksgelehnter Schild, darauf Helm, Helmzier Kugel. — n. 1146.

von Nellingen siehe auch Esslingen, Bürger.

— Johann: Rund, 34 mm; gevierter Schild. — + S' ... OHANNIS D ... DE N.... LINGEN. — n. 540.

— Konrad: Rund, 40 mm; dsgl. — S · CONRADI · DE · NALLINGEN. — n. 471. 506. 578.

Neuenstein siehe Stein.

von Neuffen, Bertold: Rund, 40 mm: im Siegelfeld Helm, Helmzier zwei Hiefhörner. — + S · BERHTHOLDI · DE · NIFEN. — n. 143.

von Neuhausen, Wernher: Rund, 28 mm; im Schild Löwe an einem Ast anklimmend. — ... WERNHERI DE NWNHVSEN. — n. 977.

von Nippenburg, Friederich: Rund, 40 mm; im Schild offener Flug. — + S · FRIDERICI DE NIPPENBVRC. — n. 475. 637.

— Heinrich: Rund, 30 mm: dsgl. — ...AINRICI DE NIPENBVRC. — n. 664.

von Nordholz, Konrad: Rund, 44 mm: im Schild Helm, Helmzier ein Rad. — + S CVNRADI DE NORDHOLZ. — n. 405.

von Oggelshausen, Hug: Rund, 30 mm; im Schild Radsegment mit zwei Speichen. — HVGONIS · D · OGOLSHVS... — n. 1130.

von Pfahlheim, Konrad: Rund, 38 mm; im Schild aufgerichteter Bock (undeutlich). — .....AIN MILIT... — n. 841.

Pfullinger, Wernher: Rund, 30 mm; im Schild rechtsschräger Krebs. — + S' · WERNHERI · DCI · PHVLLINGER. — n. 961.

von Plochingen, Johann: Rund, 21 mm; fünfmal rechtsgeschrägter Schild. — ...NS D' BLOCHIGE. — n. 610.

von Rechberg, Albrecht: Rund, 39 mm: im Schild zwei abgewendete Löwen. — ...BERTI DE HOHENRECHBERG M. — n. 610.

— Johann gen. von Bettringen: Rund, 40 mm: Schild wie oben. — IOHANNIS DE RECHBG DCI DE BARCE [= Bargau]. — n. 610.

— Johann, gen. von Rechberghausen: Rund, 45 mm: Schild wie oben. — + S' · IOHANNIS · DE · REHBERGH. — n. 609. 610.

— Konrad gen. von Rechberghausen: Rund, 25 mm; in einem Vierpass ein Schild wie oben. — S' CHVNRADI D' RECHBERC. — n. 609. 610.

— Konrad: Rund, 39 mm: Schild. — SIGILLVM CVN.ADI DE REHBERG. — n. 610.

— Luitpold: Rund, 27 mm; Schild in einer Rosette. — S LV....OLDI DE RECHB... — n. 610.

Rechtenstein siehe Stein.

Riedenberg siehe Bernhausen.

von Rieth, Peter: Rund, 37 mm: im Schild Löwe. — ...RI DE RIE.... MILIT. — n. 632.

— Lutz: Rund, 32 mm; dsgl. — ..LVDWICI DICTI RIET. — n. 741 c.

von Rieth, Trutwin: Dreieckig, 35 : 32 mm: dsgl. — S · TRVTWI . . . DE RIET. — n. 678. 862.

— — Rund, 33 mm: dsgl. — S TRVTWINI DE RIET. — n. 513. 557 a. 616 c.

von Rinderbach, Walther, Bürger zu Gmünd: Rund: im Schild aufgerichtetes Einhorn. — . . WALTHER . . DE . . INDERBACH. — n. 396.

von Rosswag, Otto: Dreieckig, 45 : 38 mm; im Schild eine Rose. — + S · OTTONIS · NOBILIS · DE · ROSSEWC. — n. 179.

— Reinhard: ganz gleich. — + S · REINHARDI u. s. w. — n. 179.

— Rudolf d. Ä.: Rund, 47 mm: dsgl. — + S · RVDOLFI NOBILIS DE ROSSEWAC. — n. 179.

— Wernher: Dreieckig, 45 : 41 mm; dsgl. — + S . . . . NHERI NOBILIS DE ROSSEWAC. — n. 179.

Rulin, Peter, von Gmünd: Rund, 27 mm; im Schild ein h. — + S · P . . . DCI . . . IN. — n. 957 e.

von Scharnhausen, Diether der Melsener: Rund, 27 mm; im Schild offener Flug. — TIERERICHO DE SCHARNE . . . — n. 664. 813.

Schilling, Hans: Rund: im Schild eine Kanne. — n. 1144.

Schopfelin siehe Mönsheim.

von Sondelfingen, Ott: Rund, 30 mm; im Schild Widderkopf. — + S · OT · DE · . . . VNDELVI . . . . — n. 973 l.

— Ulrich s. Esslingen, Bürger.

Späth, Dietrich: Rund, 30 mm: im Schild drei rechtsschräge Dietriche. — S DIETRICI · DIC · SPEITTEN. — n. 1130.

— Konrad der Vogt: Rund, 50 mm: dsgl. — + CVNRADI DCI SPAET DE HEGGEBACH. — n. 485.

— Konrad: Rund, 31 mm: dsgl. — . . . CVNRADI . . . IC . . . — n. 1136.

— Dietrich der Dapfer: Rund, 43 mm: dsgl. — + S DIETERICI DICTI SPAETE. — n. 485 u. a.

von Stammheim, Konrad: Rund, 30 mm: rechtsgeschrägter Schild mit linkem Schrägbalken. — + S · CVNRADI · D · STAMHAIN. — n. 628.

— Rund, 35 mm: dsgl. — . . . DE STAMHA . . . — n. 806.

— Wölflein: Rund, 30 mm; dsgl. — + S · WOLFRAMI · D · STAMHAIN · — n. 628.

vom Stein, Bertold: Rund, 30 mm; linksgelehnter Schild mit drei Wolfsangeln; Helm, Helmzier Wolfsangel. — + S · BE . . . . DI · DE · LAPIDE. — n. 1053.

— Bertold gen. von Klingenstein: Rund, 28 mm: im Siegelfeld Helm, Helmzier Wolfsangel. — . . BERHTOLDI · DE · STE . . . — n. 1053.

— Heinrich: Dreieckig, 45 : 34 mm; im Schild drei Wolfsangeln. — + S · HAINRICI · DE · STAINE. — n. 697 b c. 735. 849. 858 u. a b c. 862 a.

— Heinrich zu Rechtenstein: Rund, 30 mm; dsgl.; Umschrift unleserlich. — n. 748.

— Wolfram: Rund, 38 mm: dsgl. — SIGILLVM WOLFRAMI DE LAPIDE. — n. 513. 527. 575.

— Wolfram: Rund, 50 mm: dsgl. — + S WOLFRAME MILITIS DE STAIN. — n. 527. 575.

von Stein, Wolfram: Rund, 36 mm; dsgl. — + S' WOLFRAMI DE STAIN. — n. 557 u. a. 573.

— Wolf der Lange: Rund, 45 mm: dsgl. — + S' · WOLFRAMI · DE · STAIN · IN · KANSTA . . . — n. 636 a b. 697 a. 726.

— — Rund, 25 mm: dsgl. — S WOLFRAMI . . . — n. 688.

— Wolfram, gen. von Neuenstein: Rund, 37 mm; dsgl. — + S WOLFRAMI DCI DE STAIN. — n. 688.

— Wolfram, gen. von Neuenstein [nicht Wunnenstein]: Rund, 37 mm: dsgl. — n. 575. 697 a.

— Wolfram, gen. von Steineck: Rund, 27 mm: dsgl. — + S WOLFRAMI MILITI D' STAĪ. — n. 688.

— Johann: Rund, 35 mm: im Schild steigender Bär. — . . . OHANNI DE . . . . — n. 632.

von Stöffeln, Eberhard: Rund, 33 mm: im Schild Löwe. — S' EBERHARDI · DE · STOEFFELN. — n. 776. 813. 849.

— Ernst: Rund, 30 mm: dsgl. — + S ERNESTI MILITIS DE STOFELN. — n. 678.

— Konrad: Rund, 35 mm; dsgl.; Umschrift unleserlich. — n. 678.

— Strub: Rund, 32 mm; dsgl. — S' STRVBONIS · DE · STO . . . . — n. 769. 849.

Strange, Bürger zu Ulm: Rund, 35 mm: im Siegelfeld ein S. — S' S . . . STRĀGE DE VLMA. — n. 525.

von Süssen, Diether: Rund, 35 mm; im Schild rechter Zwillingsschrägbalken. — . . DIETHERI DE SIVSSEN. — n. 748.

— Eberhard: Rund, 43 mm; dsgl. — + S EBERHARDI DE SVSSEN MILIT . . — n. 502.

— Johann: Rund, 35 mm: dsgl. — + S · IOHIS · DĈI · DE · SVSEN. — n. 502. 616 u. a.

Swelher von Dachenhausen: Rund, 26 mm: fünfmal geteilter Schild. — . . . DCI SCHWELHE . . . — n. 1136.

— Hans: Rund, 26 mm; fünfmal geteilter Schild, Helm, Helmzier zwei Büffelhörner. — HANS . . . WELCHER. — n. 506 c.

von Tanne, Konrad: Rund, 20 mm; im Schild drei Vogelköpfe (Nachtigallen?), 2 : 1 gestellt. — KVNRADI DE THA . . . — n. 862 a. 936 a.

— Konrad gen. Nachtigall: Rund, 21 mm: dsgl. — + S · KONRADI · DC · NATHTIGAL. — n. 936.

— Thiebald: Rund: dsgl. — DICTI DIEWALDI . . . NACHT . . . — n. 862.

von Thierberg, Heinrich: Rund, 32 mm: im Siegelfeld Helm, Helmzier Rumpf einer Hindin. — + S' · HAINR · MILITIS · D' · TIERBERC. — n. 926.

— Konrad: Rund, 32 mm; dsgl. — + S' KVNRADI · DE · TIERBERG. — n. 926.

— Vgl. auch Bernhausen, Anna.

von Tuttlingen, Bertold, Schreiber Kaiser Ludwigs IV: Rund, 20 mm: Helm, Helmzier unkenntlich. — + SECRET · M + . . ER . . — n. 640.

von Urach, Truchsess Rudolf: Rund, 37 mm; im Schild Stierrumpf (Ur?) mit Nasenring. — + S · R · DAPIFERI · DE · VRACH MILITIS — n. 632.

von Urbach, Diether: Dreieckig, 47 : 35 mm: gespaltener Schild. — S' · DIETHERI · MILITIS · DE · VRBACH. — n. 269.

— Walther: Dreieckig, 44 : 36 mm: dsgl. — S . . ALTHERI DE VRBAC. — n. 269.

— Vgl. auch Zuffenhausen, Pfarrer.

Vögellin, Heinrich, von Augsburg: Rund, 33 mm: im Schild fliegender Vogel. — + S · HAIN · AVICVLI FILIVS IOH . . . — n. 698.

Waldenbuch siehe Bernhausen.

von Wellstein, Walther Hack: Rund, 38 mm: im Schild drei Kugeln, 2 : 1 gestellt. — . . IGILLVM . . . ALTHERI HAGGE. — Vgl. Alberti n. 920. — n. 610.

Welser, Bartholomäus, Bürger zu Augsburg: Rund, 29 mm: im Schild Lilie. — + S BARTHOLOMEI WELSERII CIVIS AVG. — n. 698.

— Konrad: Rund, 23 mm; dsgl. — . . CVNRADI DCI W . . . . . — n. 698.

— Ulrich: Rund, 30 mm; dsgl. — . . . . WELSE . . . — n. 698.

von Wildenau, Konrad: Rund, 38 mm; im Schild quergestellter Hirschkopf. — + S' CVNRADI DE WILDENOWE. — n. 506.

— Swiger: Ganz gleich. — + SIGILV SWIGERI · DE WILDENO. — n. 506.

Wild siehe Gomaringen.

von Wunnenstein, Diether: Rund, 36 mm; im Schild drei rechtsgekehrte Beile, 2 : 1 gestellt. . . . IETHERI DE . . . — n. 341.

Zainer siehe Nippenburg.

Zütelmann von Zitzishausen: Rund, 37 mm; im Schild Flügel. Umschrift unleserlich. — n. 748.

IV. Städte.[1]

Backnang: Rund, 59 mm: Reichsadler. — + S CIVIVM DE BACKENANG. — n. 423.

— Rund, 48 mm; im Schild drei Hirschstangen übereinander. — + S . . . CIVIVM . . . . — n. 501.

Calw: Rund, 44 mm. im Schild stehender gekrönter Löwe auf einem Vierberg. — + SIGILLVM CIVIVM IN CALWE. — n. 412 a.

Hall: Dreieckig, 63 : 53 mm; die beiden Seiten eines Hellers (Kreuz und Hand) übereinander. — + SIGILLVM VNIVERSITATIS CIVIVM IN HALLIS. — n. 1064.

Heilbronn: Dreieckig, 55 : 48 mm: Reichsadler. Umschrift oben links beginnend. — SIGILLVM CIVITATIS HAILPRVNEN. — n. 1064.

Kirchheim u. Teck: Rund, 55 mm; gespaltener Schild, rechts halbes Ankerkreuz, linkes Feld gerautet. — . . . . IVITA . . . — n. 321. 349.

---

[1]) *Aufgeführt sind nur die Siegel württembergischer Städte.*

Leonberg: Rund, 48 mm; im Siegelfeld rechtshin schreitender Löwe. — + S. CIVIVM · IN · LEWENBERC. — n. 420. 634 u. a.

Marbach: Rund, 50 mm; im Siegelfeld ein Turm, rechts davon Schild mit drei Hirschstangen, links Weinrebe. — .... N MARPACH. — n. 659.

Markgröningen: Rund, 69 mm; im Schild Reichsadler. — + SIGILLVM CIVIVM DE GRVOENINGEN. — n. 454 a.

Neuffen: Rund, 47 mm; im Schild Adler, darüber Helm mit zwei Hiefhörnern. — + SIGILLVM CIVIVM DE NIFEN. — n. 419.

Reutlingen: Rund, 62 mm; Reichsadler. — S · VNIVERSITATIS · DE · RIVTELINGEN. — Abgeb. Württ. Jahrb. 1854 b, 110. — n. 271 a. 412 a. 443. 804. 888. 994. 1064.

Rottenburg: Rund, 55 mm; geteilter Schild. — + S' : CIVIVM : IN : ROTENBVRC. — n. 590.

Rottweil: Rund, 66 mm; Reichsadler. — + S SCVLTETI DE ROTVVIL E.... RGENSIVM. — n. 1064.

Schorndorf: Rund, 58 mm; im Schild zwei gekreuzte Spaten (Schoren.) — S' VNIVERSITATIS CIVIVM IN SCHORNDORF. — Abgeb. Württ. Jahrb. 1854 b, 177. — n. 422.

Stuttgart: Rund, 55 mm; im Schild zwei rechtshin schreitende Stuten übereinander. — + S VNIVERSITATIS BVRGENSIVM IN STVTGARTEN. — n. 418.

Tübingen: Dreieckig, 59 : 45 mm; im Schild Kirchenfahne. — SIGILLVM CIVIVM DE TVWINGEN. — n. 412 a.

Waiblingen: Dreieckig, 48 : 37 mm; drei Hirschstangen. — + S CIVIVM IN WAIBELINGEN. — n. 239. 333 u. A.

— Rund, 58 mm; im Schild Reichsadler. — + SIGILLVM CIVIVM IN WAIBELINGEN. — n. 421.

— Dreieckig, 28 : 25 mm; drei Hirschstangen. — + S CIVIV IN WAIBELINGEN. — n. 1111.

Weil: Dreieckig, 58 : 49 mm; Reichsadler. — + SIGILLVM CIVIVM IN WILE. — n. 1064.

Weinsberg: Rund, 49 mm; Rebe auf Dreiberg. — SCVLTETI ET CIVIV DE WISPER. — n. 1064.

1. *Abt Fulrad vermacht dem Kloster St. Denis unter anderem die Vitaliszelle* [1]) *am Neckar, welche ihm Hafti übertrug. — Heristal, 777.*

Wirt. U.B. 1, 17 n. 18 und in anderer Ausfertigung ebd. 19 n. 19. [2]) *Eine Bestätigung enthält die im 9. Jahrh. gefälschte* [3]) *Urk. K. Karls [des Grossen] v. 782 Sept. 16. — Ebd. 6, 429 Nachtr. n. 1.*

2. *K. Karl [II.] bestätigt dem Kloster St. Denis unter anderem den Besitz von Esslingen* (Ezelingas). — *Compiegne, [865—66].* [4])

Wirt. U.B. 1, 145 f. n. 124 unter 856. Tardif 127 n. 196.

3. *K. Ludwig [der Deutsche] nimmt neben anderen Zellen auch Esslingen* (Hetsilinga in pago Nechragawe super fluvium Nechra, ubi sanctus Vitalis confessor corpore requiescit) *in seinen Schutz und trifft Bestimmungen über Markt und Zoll. — Regensburg, 866 Juli 28.*

Wirt. U.B. 1, 166 f. n. 141; — Reg.: Tardif 127 n. 195. Böhmer-Mühlbacher n. 1418.

4. *Herzog Friedrich [von Schwaben] tauscht von der Kirche Esslingen* (Ezelingin) *Sigeboto, Richard und Cunebert mit Frauen und Kindern gegen ebensoviele von seinen Eigenleuten ein und übergiebt sie an den St. Petersaltar in Worms. — [Um 1106.]*

Wirt. U.B. 1 Nachtr. 412, F.

---

[1]) *In Esslingen vgl. unten n. 3.* — [2]) *Vgl. dazu die Ausführungen in Böhmer-Mühlbacher zu n. 200 a.* — [3]) *Vgl. dazu Böhmer-Mühlbacher n. 250.* — [4]) *Dieses Datum ergiebt sich aus der Angabe in dem von Tardif benützten Or.:* anno XXVI regnante gloriosissimo rege Karolo; *während 856 aus der von Grandidier vorgeschlagenen Änderung von XI (in einem Chartular) in XVI sich ergeben hatte.*

5. *Walther von Esslingen* (Ezelingen), *Ministeriale,*[1]) *ist Zeuge in einer Urkunde Pfalzgraf Konrads für Maulbronn. — Maulbronn, 1157 Juni 4.*

Wirt. U.B. 2, 110 n. 349.

6. *Pfalzgraf Hugo von Tübingen trifft Bestimmungen zum Schutz des Klosters Marchthal. — Esslingen* (Esselingen), *1180 Juli 29.*

Wirt. U.B. 2, 208 n. 422. Fälschung.

7. *K. Friedrich [I.] trifft Anordnungen über die Obliegenheiten seines Stellvertreters in Esslingen* (Ezelinge) *gegenüber der Kirche in Denkendorf.*[2]) *— Zeugen: Bischof Ulrich von Speyer, Graf Ludwig von Württemberg, Graf Egeno von Urach, Albert von Stoffeln, sein Bruder Kuno, Walther von Jettenburg, Walther von Grötzingen, sein Bruder Wichnand, Wernher von Rosswag, Folknand und Friedrich von Staufen, Konrad von Stammheim, Gerung von Heinrieth. — Esslingen, 1181 Mai 18.*

Wirt. U.B. 2, 215 n. 427. — Diese Urkunde vidimieren Bürgermeister, Schultheiss und Rat von Esslingen. Sekretsiegel der Stadt. 1332 (feria quarta proxima infra octavam festi paschalis) *Apr. 22. — St.A. Stuttg.: Denkendorf B. 2. Or., Pg., anhangend Siegel.*

8. *K. Philipp urkundet für das Kloster des heil. Lucius zu Chur. — Zeugen: Konrad Bischof von Speier, Sifrid Hofprothonotar, Friedrich Graf von Zollern, Heinrich Marschall von Kalden* (Kallindin), *Heinrich Truchsess von Waldburg. — Esslingen* (Ezzilingen), *1200 Juni 11.*

Reg.: Böhmer-Ficker n. 48.

9. *K. Philipp bestätigt die in Esslingen erfolgte Zurückgabe eines Eigengutes in Iptingen durch den Pfalzgrafen von Tübingen an das Kloster Maulbronn. — Zeugen: Diethelm Bischof von Konstanz, Konrad Bischof von Speier, Konrad Bischof von Regensburg*

---

[1]) *Ein anderer Ministeriale von Esslingen ist Zeuge bei Pfalzgraf Rudolf von Tübingen 1216 Mai 4 (Wirt. U.B. 3, 41 n. 588). —* [2]) *Die Vogtei über dieses Kloster verpfändet K. Wilhelm dem Grafen Ulrich von Württemberg 1252 Juli 12. — Ebd. 4, 302 n. 1234.*

Hofkanzler, Graf Friedrich von Zollern, Graf Hartmann von Württemberg, Bertold von Neuffen, Wernher von Rosswag, Heinrich Truchsess von Waldburg, Heinrich Marschall von Kalden. — Esslingen, 1206 Febr. 4.

Wirt. U.B. 2, 353 n. 529. — Reg.: Böhmer-Ficker n. 127; Württ. VJH. N. F. 1, 69 n. 39; Rottweiler U.B., 2 n. 10.

10. *K. Otto [IV.] urkundet für Kloster Roth. — Esslingen* (Ezzilingen), *1209 März 4.*

Wirt. U.B. 2, 374 n. 545. — Reg.: Böhmer-Ficker n. 272. — Am gleichen Tag urkundet Otto hier auch für Feuchtwangen; gedr.: Steichele, Bistum Augsburg 3, 350 Anm. 46; Reg.: Böhmer-Ficker n. 273.

11. *K. Friedrich II. schenkt dem Stift Speier seine erbeigene Kirche in Esslingen an dem Tag, an welchem die Leiche K. Philipps in den Dom zu Speier überführt wird. — Speier, 1213 Dez. 30.*

Wirt. U.B. 3, 6 f. n. 558; bestätigt durch Papst Innocenz III., 1214 Apr. 4 (ebd. 3, 8 n. 559), Herzog Heinrich von Brabant 1215 Aug. 22 (ebd. 3, 31 n. 579), Friedrich II. 1225 Juli (ebd. 3, 176 f. n. 696),[1] *Heinrich VII. 1226 Nov. 26 (ebd. 3, 205 n. 720).*

12. *K. Friedrich [II.] übergiebt dem Kloster Roth die von den Rittern von Strubenhart und Herinbuch in Esslingen in seine Hand aufgelassenen Güter. — Ulm, 1215 Juni 21.*

Wirt. U.B. 3, 25 n. 574; — Reg.: Böhmer-Ficker n. 807.

13. *K. Friedrich II. urkundet für Beromünster. — Esslingen, 1217 Juli.*

Reg.: Böhmer-Ficker n. 913.

14. *Albert von Wernizhausen überlässt dem Kloster Sankt Blasien alle seine Rechte an einem Gut bei Wernizhausen. — Siegler*

---

[1]) *Diese Urk. vidimiert das Kapitel zu Speier zugleich mit n. 15 und n. 97 a. Siegler Kapitel. 1342* (III kalendas aprilis) *März 30. St.A. Stuttg.: Esslingen, Or., Pg., nur mit Siegeleinschnitt; aussen aus dem 14.—15. Jahrh.:* privilegia de ecclesia Esselingen copiata sine sigillis; *darüber etwas später:* copia pergamenea sigillo carens de privilegiis ecclesie Esslingen. (*Vgl. Wirt. U.B. 4, 484; 6, 304.)*

Pfalzgraf Gottfried von Tübingen, das Kloster und die Stadt Esslingen (universitatis populi de Esselingen). — *Esslingen, 1219 Jan. 26.*

Wirt. U.B. 3, 75 n. 612.

15. *Bischof Konrad von Konstanz bestätigt die Schenkung der Kirche zu Esslingen an die Kirche zu Speier und trifft weitere Bestimmungen besonders über die zu zahlenden Abgaben.* [1]) — *1225.*

Wirt. U.B. 3, 178 n. 697. — Revers der Kanoniker zu Speier hiezu von 1225: ebd. 179 n. 698 [2]) *und in anderer Form ebd. 4, 397 Nachtr. n. 99.* [3]) — *Zustimmung des Bischofs Beringer von Speier von 1225: ebda. 4, 399 Nachtr. n. 100.* [4]) — *Bestätigung durch Papst Honorius III. 1225 Dez. 5: ebd. 3, 208 n. 723 (vgl. 3, 496) und von 1226 Aug. 11: ebd. 3, 196 n. 714.* [5])

16. *K. Heinrich [VII.] urkundet für Denkendorf. — Zeuge: unter anderen der Schultheiss von Esslingen* (Eszlingen). — *Ulm, [1225] Jan. 20.*

Wirt. U.B. 3, 165 n. 685; Ulmer U.B. 1, 45. — Reg.: Koch-Wille n. 202.

17. *K. Heinrich [VII.] nimmt die Kirche zu Denkendorf in seinen und des Reiches Schutz. — Zeugen: Siegfried Bischof von Augsburg, Ludwig Herzog von Baiern, Hartmann Graf von Dillingen, Albert Graf von Rottenburg, Bertold Graf von Sulz, Ulrich Graf von Helfenstein, Heinrich Edler von Neuffen, Eberhard Truchsess,*

---

[1]) *Vgl. Anm. 1 zu n. 11.* — [2]) *Vidimus der Richter zu Speier 1294* (feria secunda post Egidii) *Sept. 6. — Generallandesarch. Karlsr. 5/875 b. Vom Dekan R[üdiger] von um 1300 Esslingen besiegelte Abschr., Pg., abh. Siegelreste (enthält einige richtigere Lesarten als die für Wirt. U.B. benützte Vorlage; die Unterschriftenreihe ist vollständiger:* Ego Siveridus vice decani Wernheri subscribo, ego custos Ůlricus subscribo, ego Rudegerus canonicus subscribo, ego Wernherus canonicus subscribo, ego Hainricus canonicus subscribo). — [3]) *Das Or. der Urkunde selbst mit den eigenhändigen Unterschriften von 10 Speierer Domherren befindet sich nach Konstanzer Reg. n. 1368 im Staatsarchiv Zürich. Das Or. des im Wirt. U.B. erwähnten Vidimus des Konstanzer Offizials von 1348 Nov. 28 befindet sich im Generallandesarch. Karlsr. 5/875 b, Pg., anhangend Offizialatssiegel, auf der Rückseite Spuren eines kleinen roten Siegels.* — [4]) *Generallandesarch. Karlsr. Or., Pg., anhangend rotseidene Fäden.* — [5]) *Diese beiden Bullen vidimieren die Richter zu Speier 1466* (feria quarta post dominicam Indica) *März 26. — Generallandesarch. Karlsr. Or., Pg., anhangend unkenntliches Rundsiegel, auf dem Bug Unterschrift des Notars Eberhard Selbach.*

die Brüder Eberhard und Konrad Schenken von Winterstetten, die Brüder Markward und Rüdiger von Bernhausen, Walter Amman in Ulm. — Esslingen (Ezzlingen), *1226 Sept. 26.*

Wirt. U.B. 3, 200 n. 717: Ulmer U.B. 1, 46. — Reg.: Böhmer-Ficker n. 4016: Koch-Wille n. 226.

18. *K. Heinrich [VII.] verspricht, die Vogtei des Klosters Petershausen nicht zu veräussern. — Esslingen, [1227] Febr. 14.*[1])

Reg.: Böhmer-Ficker n. 4032: Oberrhein N. F. 1, 68 n. 45.

19. *K. Heinrich [VII.] siegelt mit dem Erzbischof Albert von Magdeburg, den Bischöfen Heinrich von Worms und Heinrich von Eichstädt und Herzog Lupold von Österreich eine Urk. des Bischofs Ekbert von Bamberg. — Zeugen: Rudolf Pfalzgraf von Tübingen, Hermann Markgraf von Baden, Konrad Burggraf von Nürnberg, Hartmann Graf von Dillingen, Friedrich von Trüdingen, der Truchsess von Waldburg, Konrad Schenk von Winterstetten, Konrad von Weinsberg, Gottfried von Bickenbach, Hartwig von Hirschberg, Lutold Schenk von Flügelsberg und Hadmar von Kunring. — Esslingen, 1228 [Aug.].*

Reg.: Böhmer-Ficker n. 4114: Koch-Wille n. 282; Fester n. 290. — Ebenso zwei Urkunden Herzog Ludwigs von Baiern (ebd. n. 4115 und 16): vgl. auch Fester n. 291 ff. und Koch-Wille n. 282 ff.

20. *K. Heinrich [VII.] schützt Kloster St. Blasien vor Erpressungen jeder Art. — Esslingen, 1228 Aug. 23.*[2])

Reg.: Böhmer-Ficker n. 4112: Koch-Wille n. 280: Oberrhein N.F. 1, 69 n. 51.

---

[1]) *Die Urk. hat 1226 ind. 15: da nun Esslingen Febr. 14. nicht zum Itinerar stimmt, vermutet Ficker, dass Ort und Jahr schon zu Ende 1226 eingesetzt, das Tagesdatum später hinzugefügt sei.* — [2]) *Nach der Bestätigung der österreichischen Privilegien (n. 4113), welche Ficker für eine Fälschung mit Zeugenreihe und Datierung einer echten Urk. erklärt, wäre Heinrich auch noch Aug. 24 in Esslingen gewesen. — Zeugen: Ludwig, Herzog von Baiern und Pfalzgraf am Rhein, die Grafen Ulrich und Ludwig von Pfirt, Burggraf Konrad von Nürnberg, Friedrich von Trüdingen, Truchsess Eberhard von Waldburg, Konrad Schenk von Winterstetten, Konrad von Schmiedelfeld. — Gedr.: Mon. Germ. Leg. sect. IV Bd. 2, 639 n. 466. — Reg.: Koch-Wille n. 281.*

21. *K. Heinrich [VII.] gestattet dem Kloster Adelberg, Güterschenkungen von des Königs Dienstmannen, Bürgern und Eigenleuten anzunehmen. — Siegler der Aussteller. — Zeugen: der Erzbischof von Magdeburg, die Bischöfe von Bamberg, Konstanz, Eichstädt, Chur und Worms, die Äbte von St. Gallen und Reichenau, die Herzoge von Österreich und Baiern, der Markgraf von Baden, Graf H[artmann] von Wirtemberg, der Graf von Dillingen, der Pfalzgraf von Tübingen, der Burggraf von Nürnberg, Friedrich von Hohentrüdingen, der Truchsess von Waldburg, der Schenk von Winterstetten, Konrad von Weinsberg, E. A. und C. von Staufen. — Esslingen, [1228]* (II. kalendas septembris) *Aug. 31.*[1])

Wirt. U.B. 3, 234, n. 747. — Reg.: Böhmer-Ficker n. 4118; Fester n. 293; Koch-Wille n. 285.

22. *Der Schultheiss Rüdiger von Esslingen* (Ezzilingin) *beurkundet, dass die Schenkung der Esslinger Bürger Gebeno von Köngen und seiner Bruderssöhne Ludwig und Hermann Gebeno an Salem erneuert wird. — Zeugen: Konrad Schellechoph, Rodeger und sein Bruder Gottfried, Konrad Snatere, Hermann Lambelin und seine Brüder, Sigwart und sein Sohn Burchard, Bugelin, Ulrich von Zell, Werner von Ebersbach, Albert der Ramesêre, Richter. — Siegler die Stadt. — Esslingen, im Salmannsweiler Hof, 1229 Febr. 8.*

Wirt. U.B. 3, 248 n. 760; Cod. Salemit. 1, 195 n. 161.

a) Eine ähnliche Urk. desselben für den Bürger Gottfried über eine Schenkung zu Mettingen unter Betonung der Gültigkeit nach Stadtrecht. Zeuge ausser den Genannten Rudelin, der Bruder Gottfrieds. 1229. — Ebd. 3, 249 n. 761; Cod. Salemit. 1, 197 n. 163.

b) Ebenso für Burchard den Sohn des Gärtners über Äcker und Weinberge in Krummenacker. Zeugen: Rudelin und sein Bruder Gottfried, Gebeno, Konrad von Worms, Bertold der Schmied, zwei Söhne Rodeger Cramelars, Eberold der Schneider. Siegler die Stadt. Esslingen, im Salmannsweiler Hof, 1229 Febr. 13. — Ebd. 3, 249 n. 762; Cod. Salemit. 1, 196 n. 162.

23. *Heinrich von Boihingen schenkt dem Kloster Salem sein Gut in Köngen. — Zeugen: u. a. C. Pleban von Esslingen, C. Viceple-*

---

[1]) *K. Heinrich ist am 23. und 24. Aug. in Esslingen, am 27. in Wimpfen, deshalb vermutet Ficker, der sich an der Unterbrechung des Esslinger Aufenthalts stösst, im Datum unserer Urk. habe sich in die allein noch vorhandene Copie ein Fehler eingeschlichen; dagegen nimmt Schneider (Württ. VJH. N. F. I, 76 n. 147) an, das Datum sei das der Ausstellung, der Ort der der Handlung.*

ban, C. Subdiakon, Vol[frad] Keller, B. Husso, R. Plurat, sein Vetter M., G[ebeno] von Köngen, einer von den Richtern. — Esslingen, im Haus des Plebans, [1229] Febr. 23.

Wirt. U.B. 3, 251 n. 765; Cod. Salemit. 1, 198 n.165.

24. *Papst Gregor [IX.] bestätigt dem Abt und Konvent des Klosters Bebenhausen unter anderem Güterbesitz in Esslingen. — Perugia, 1229 März 8.*

Wirt. U.B. 3, 252—255 n. 766.

25. *K. Heinrich [VII.] urkundet für die Geistlichkeit von Zürich. — Esslingen, [1229]* [1]) *März 23.*

Reg.: Böhmer-Ficker n. 4130.

26. *K. Heinrich [VII.] bezeugt dem Kapitel zu Speier den Besitz des Steinhauses neben dem Kirchhof in Esslingen. — Speier, 1230 Jan. 22.*

Wirt. U.B. 3, 265 n. 775.

27. *Bischof Konrad von Konstanz bestätigt den Tauschvertrag zwischen dem Dekan H[einrich] in Nellingen und den geistlichen Schwestern zu Esslingen* (Ezilingin) *zum Zweck ihrer Niederlassung in Weiler und Bau einer Kirche. — Konstanz, 1230 Juli 11.*

Wirt. U.B. 3, 269 n. 778.

28. *K. Heinrich [VII.] schenkt den Kanonikern in Denkendorf ein Gut in Berkheim und ein Fischrecht im Neckar, welche ihm seine Dienstleute Ortlieb gen. der Junge, Gottebold und Ortlieb von Esslingen, aufgelassen haben. — Siegler der Aussteller. — Zeugen: Abt Konrad von St. Gallen, C[onrad] Schenk von Winterstetten, Peregrinus von Emeringen und der Schultheiss von Esslingen. — Esslingen,* [2]) *1231 Febr. 5.*

Wirt. U.B. 3, 281 n. 787.

---

[1]) *Das Or. hat 1228 indictio 2. Ficker setzt die Urkunde 1229, weil Esslingen im Jahr 1228 nicht ins Itinerar passt. —* [2]) *Hier urkundet der König schon Febr. 3 für Lüttich. — Gedr.: Winkelmann 2, 64 n. 66. — Reg.: Böhmer-Ficker n. 4185.*

29. *K. Heinrich [VII.] befreit dem Kloster Salem unter anderem den Pfleghof in Esslingen von Steuern und Abgaben und Güter daselbst von Zoll und Umgeld. — Nürnberg, 1231 Aug. 9.*

Wirt. U.B. 3, 290 n. 795; Cod. Salemit. 1, 202 n. 172. [1] *— Diese Urk. bestätigt Kaiser Friedrich II. Canossa, 1233 Febr. — Ebd. 3, 324 n. 829; Cod. Salemit. 1, 205 n. 174.*

30. *K. Friedrich II. befreit alle Besitzungen des Klosters Bebenhausen in Esslingen* (Eczelingen) *von Abgaben. — Siegler der Aussteller. — Cividale, 1232 Apr.*

Wirt. U.B. 3, 306 n. 811. — Dasselbe thut K. Heinrich. Zeugen: Markgraf H[ermann] von Baden, der Abt von St. Gallen, der Truchsess von Waldburg, der Schenk von Winterstetten, die Notare Ulrich und Wernher. Esslingen, [2] *[1232] Okt. 29. — Ebd. 3, 317 n. 821. — Dasselbe thut auch K. Wilhelm. Hammerstein, 1255 März 25. — Ebd. 5, 101 n. 1336.*

31. *Papst Gregor IX. nimmt Meister und Brüder des Spitals zu Esslingen* (Ezzelingen) *und ihren Besitz in Schutz.* [3] *— Spoleto, 1232 Juni 12.*

Wirt. U.B. 3, 309 n. 814:

a) — Derselbe thut dasselbe: inhaltlich gleich mit anderem Wortlaut. Spoleto, 1232. — Ebd. eingerückt in n. 815.

b) Derselbe ebenso: beinahe wörtlich gleich. [3] *Viterbo, 1237 März 24. — Ebd. 3, 389 n. 890.*

32. *Schultheiss und geschworne Bürger von Esslingen sichern dem Kloster Bebenhausen Abgabenfreiheit zu. — Zeugen u. a.: die Bürger Konrad Schellechoph und seine Brüder Rüdeger Kephe und Truhelib, Heinrich Grau, Konrad Vistel, Konrad Torso, Wernher von Ebersbach, Konrad vom Kirchhof, Hugo von Ulm, Plucat, Burchard von Asperg, Heinrich Mosehengest, Albert Loseli, Albert Remser* (Ramesarius), *Gumpold Wurm, Gollo, die Brüder Berthold und Ulrich Schühlin, Ulrich am Markt, Nanthart, Schwarz, Gebeno, Volmar der Sohn Irmenburgs, Erlewin der Sohn Scanels, Cristan, welche vor dem König einmütig zustimmten. — Siegler die Stadt. — Esslingen, im Haus Rudolfs gen. Gandelri, 1232 Nov. 2.*

Wirt. U.B. 3, 318 f. n. 823. — Reg.: Böhmer-Ficker n. 4258.

---

[1] *Der Herausgeber des Cod. Salemit., v. Weech, bezweifelt die Echtheit der Urkunde.* — [2] *Hier befindet sich Heinrich schon Okt. 26., vgl. Böhmer-Ficker n. 4256.* — [3] *Vgl. zu n. 59.*

33. *K. Heinrich [VII.] bestätigt den Predigern die Schenkung einer Hofstatt durch die Esslinger Bürger. — Siegler der Aussteller. — Esslingen,*[1] *1233 Jun. 2.*

Wirt. U.B. 3, 329 n. 835.

34. *K. Heinrich [VII.] ersucht Bischof C[onrad] von Hildesheim um Vermittlung bei seinem Vater Friedrich. — Esslingen, [1234] Sept. 2.*[2]

Wirt. U.B. 3, 347 n. 851. — Reg.: Böhmer-Ficker, n. 4348.

35. *K. Heinrich [VII.] urkundet für Landulf den Erwählten von Worms. — Zeugen: Conrad, Abt von St. Gallen, der Abt von Kempten, Graf Hartmann von Kiburg, Graf Hartmann von Württemberg, Graf Hartmann von Dillingen, der Graf von Löwenstein, Heinrich der alte von Neuffen und Alb[ert], sein Bruder. — Esslingen, 1234 Nov. 1.*[3]

Böhmer-Ficker n. 4356; Württ. VJH. N. F. 1, 77 n. 152.

36. *Bischof H[einrich] von Konstanz beauftragt den Dekan von Kemnath und die Plebane von Esslingen und Nellingen mit der Rechtsprechung bei Klagen des Propsts und Konvents von Denkendorf, besonders gegen Esslinger Bürger. — Konstanz, 1236 Mai 25.*

Wirt. U.B. 3, 379 n. 881.

37. *Die Bürger von Esslingen befreien die Güter des Konvents von Blaubeuren in ihrem Gebiet von Abgaben gegen eine jährliche Bede von 2 Pfund Heller, nebst weiteren Bestimmungen. — Siegler Stadt und Konvent. — Zeugen: der Schultheiss Schellocoph, Keppho,*

[1] *Hier urkundet der König am selben Tag für Speier. Zeugen: H[ermann] Markgraf von Baden, H[artmann] Graf von Württemberg, H. von Neuffen, E. Truchsess von Waldburg, C. Schenk von Winterstetten, H. von Ravensburg, [Rud. v.] Fonenberg. Böhmer-Ficker n. 4281. — Am 5. Juni befand sich derselbe noch hier vgl. Böhmer-Ficker n. 4284.* — [2] *In diese Zeit setzt Ficker auch eine undatierte Urkunde Heinrichs für seinen Kämmerer Ulrich von Minzenberg. — Böhmer-Ficker n. 4349 (mit der Namensform* Echtzelingen). — [3] *Am gleichen Tag urkundet Heinrich nochmals für Landulf (Ebd. n. 4357), am 13. stellt er hier drei Urkk. über Verhältnisse in der Lombardei aus (Ebd. n. 4358—60).*

beider Bruder Truhelieb, Hugo von Ulm, Konrad im Kirchhof, Hugo Sohn des Vogts, Berthold Scůhhelin, sein Bruder Ulrich, Burkard Asperger, Luttfryd der Reiche, Wicmann, Markward vom Kirchhof, Loselin, Burkard, Bůgelin. — Esslingen im Kirchhof, 1238 Apr. 7.

Wirt. U.B. 3, 417 f. n. 916.

38. *Propst Luithard und das Kapitel von Sindelfingen belehnen Richolf von Urach, Bürger zu Esslingen, und Richolf und Einhard und Mechthild, seine Tochter, mit 12 Morgen Acker in Weil im Dorf* (Wile) *gegen einen Jahreszins von 100* (c'um) *Pfund Wachs. — Zeugen: Der Schultheiss in Esslingen Schellehopph und sein Bruder Keppho u. s. w. — Horwe* (in villa Horwe prope Ezzelingen), *1238* (indictione X, III. idus junii) *Juni 11.*

Reg.: Haug, Chron. Sindelf. 28 n. 1.

39. *Abt Eberhard von Salem bestimmt, dass jährlich an Dez. 6.* (in festo sancti Nycolai) *eine Gedächtnisfeier für den Esslinger Bürger C. mit dem Beinamen vom Kirchhof und seine Gattin Gisela gehalten werden soll. — [Um 1240.]*

Wirt. U.B. 3, 442 n. 938.

40. *Abt D[iemo]*[a] *und der Konvent von Hirsau übertragen dem Esslinger Bürger Truhelieb von ihm ausgelöste Güter des Klosters in Nellingen, gegen einen jährlichen Wachszins von 1 Pfund. — Siegler der Abt und das Kapitel. — 1240.*

Wirt. U.B. 3, 446 n. 942.

41. *Bischof H[einrich] von Konstanz beurkundet, dass H. Kanoniker des heiligen Grabs vor ihm gegenüber dem Propst von Marchthal, Dekan von Esslingen und Pleban von Rottweil auf die Propstei Denkendorf verzichtet hat. — Konstanz im Dom, 1240 März 10.*

Wirt. U.B. 3, 448 n. 944.

42. *K. Konrad [IV.] nimmt die Priorin und den Konvent von Weil in seinen, seines Vaters und des Reiches Schutz und befiehlt*

a) *Vgl. Wirt. U.B. 4, 486.*

dem Schultheiss von Esslingen und dem Vogt von Achalm, des Klosters Rechte zu wahren. — Siegler der Aussteller. — Gmünd, 1240 Juni.

Wirt. U.B. 3, 449 n. 945.

43. *Prior und Konvent von Denkendorf einigen sich mit Konrad gen. Dorsen und seiner Gattin gen. Berle über Wiederaufbau des dem Kloster von dem Bruder Hälewege geschenkten Hauses. — Siegler das Kapitel, der Pleban von Esslingen und die Stadt. — Zeugen u. a.: R. Schultheiss, B. Pleban, L[iutfried] der Reiche, Hugo Sohn des Vogts, H. Schedelo. — Esslingen, 1240 Juni 18.*

Wirt. U.B. 3, 450 n. 946.

44. *K. Konrad [IV.] befiehlt den Schultheissen von Villingen, Rottweil, Schaffhausen, Esslingen, Ulm und Überlingen, Leute und Güter des Klosters Salem, welche unter ihrer Gerichtsbarkeit stehen, in ihren Schutz zu nehmen. — Villingen, [1240]* (V. septembris, XIII[e] indictionis) *Sept. 5.*

Gedr.: Cod. Salemit. 1, 234 n. 202 nach Or. Pg.; Ulmer U.B. 67 n. 49 nach dem codex Salemitanus des Generallandesarch. Karlsr. — Reg.: Böhmer-Ficker n. 4431; Rottweiler U.B. 4 Anm. 1.

45. *Die Witwe Guta von Esslingen schenkt dem Kloster Salem, mit Einwilligung ihrer Söhne, Almosen von ihrem beweglichen Gut. — Siegler die Stadt. — Zeugen: die Richter Markward vom Kirchhof, Friedrich Distele, Heinrich Holzhuser, Markward Huser. — Esslingen, 1240 Sept. 14.*

Wirt. U.B. 3, 459 n. 953; Cod. Salemit. 1, 235 n. 203.

46. *Albert von Steusslingen, sein Enkel Albert und die Söhne seines Brudersohnes Egilolf verzichten auf ihr Anrecht an die von den Esslinger Bürgern Gebeno und Rudeger Pluvath und dessen Bruder Gottfried dem Kloster Salem überlassenen Weinbergteile, welche von ihnen Lehen waren. — Siegler Albert für alle. — Steusslingen, 1240 Nov. 29.*

Wirt. U.B. 3, 460 n. 954; Cod. Salemit. 1, 236 n. 204.

47. *K. Konrad [IV.] an Schultheiss und Bürgerschaft in Esslingen* (Ezelingen): *erlaubt den Brüdern des Predigerordens, ihr Haus nebst Hof vor der Stadtmauer an einen Bürger zu verkaufen,*

mit Erlaubnis seines Vaters Friedrich. — Siegler der Aussteller. — Speier, 1241 März 6.

Wirt. U.B. 4, 19 f. n. 971.

48. *K. Konrad [IV.] erlässt einen Landfrieden für ganz Deutschland. — Esslingen, [1241 Mai 19].*[1])

Reg.: Böhmer-Ficker n. 4437.

49. *Propst, Dekan und Kapitel des Doms zu Speier bestätigen, dass Dietrich von Wachenheim, Pfründner ihrer Kirche in Esslingen und ihr Pfleger daselbst, sowie der Pfarrer der Kirche dem Esslinger Bürger Truhlieb Einkünfte in Sirnau* (Sirmenŏwe) *gegen einen jährlichen Zins von 30 Schillingen vertauscht haben. — Siegler das Kapitel, die Stadt und der Dekan von Esslingen. — Zeugen: die Priester Heinrich, Volcpert und Burkhard, Rudeger gen. Kepphe und sein Bruder Konrad gen. Schellecoph, Berthold vom Markt und Hugo von Ulm. — Esslingen, 1241 Juni 14.*

Wirt. U.B. 4, 24 n. 975.

50. *Albert von Altbach verkauft den Frauen von Kirchheim vor Schultheiss und Richtern mit Zustimmung seiner Frau und seines Sohnes, ehe er einen Kreuzzug gegen die Tartaren antritt, sein Gut in Sirnau mit allen Rechten um 450 Pfund Heller, unter verschiedenen näher bezeichneten Bedingungen. — Zeugen: der Prior Bruder H. von Basel, der Pfleger Bruder Dietrich von Köln, Hesternus und Albero des Ausstellers Brüder, Hugo der Sohn des Vogts, Berthold am Markt, Markward im Kirchhof, die Frau im Kirchhof und die Altin. — Esslingen, im Haus Markwards im Kirchhof, 1241 Juni 23.*

Wirt. U.B. 4, 27 f. n. 978.

51. *Bischof H[einrich] von Konstanz unterstellt die Priorin und die Schwestern von Kirchheim, welche in Sirnau ein Kloster bauen, unmittelbar sich selbst und bewilligt ihnen verschiedene Rechte. — Siegler der Austeller. — Konstanz, 1241 Jul. 22.*

Wirt. U.B. 4, 33 n. 983.

---

[1]) *Konrad hielt hier einen Hoftag, auf welchem er zu einem Zug gegen die Tartaren das Kreuz nahm. Vgl. Böhmer-Ficker n. 4436[a] und 4438.*

52. *Der Prior und der Konvent von Denkendorf überlassen dem Esslinger Bürger Truhelib und seinen Erben gegen einen Jahreszins von 26 Schilling alle ihre Güter in der Pfarrei Sirnau. — Siegler das Kapitel. — Zeugen: das Kapitel, Dekan B[erthold], Schultheiss R[üdiger] gen. Keppho, Arnold Roth* (Rufus), *Bürger in Esslingen, und Pleban Konrad von Nellingen. — Denkendorf, 1242.*

Wirt. U.B. 4, 39 n. 988.

53. *K. Friedrich [II.] kauft von Graf Hartmann von Grieningen die Grafschaft Albgau, wofür er ihm unter anderem 500 Mark Silber aus der den Städten Esslingen und Gmünd erstmals auferlegten Bede* (precaria) *anweist und für weitere 1000 Mark im Falle der Nichtbezahlung Esslingen als Pfand bezeichnet. — Siegler der Aussteller. — Capua, 1243 Apr.*

Wirt. U.B. 4, 54 n. 1004.

54. *Bischof Heinrich von Konstanz teilt dem Dekan und Kapitel des Doms zu Speier mit, dass er die dieses Jahr fällige Quart der Kirche in Esslingen dem Kloster Salem angewiesen habe, und ersucht um Ausbezahlung derselben. — Siegler der Aussteller und sein Kapitel. — Konstanz, 1245 Jan. 5.*

Wirt. U.B. 4, 88 f. n. 1038.

55. *K. Konrad [IV.] urkundet für C. und W. von Merenberg. — Esslingen, 1245 Mai.*

Reg.: Böhmer-Ficker n. 4507.

56. *Papst Innocenz IV. übergiebt Priorin und Schwestern des Marienklosters zu Sirnau auf Bitten dem Meister und Prior der deutschen Provinz des Predigerordens, erteilt ihnen die Privilegien dieses Ordens, wogegen die Genannten das Recht zu Visitation und Reformation u. s. w. erhalten, gestattet ihnen ferner, Einkünfte und Besitzungen anzunehmen. — Lyon, 1245 Juli 14.*

Wirt. U.B. 4, 104 f. n. 1047. — Ebd. 105 f. n. 1048 eine an den Meister und den Prior der deutschen Provinz des Predigerordens gerichtete hierauf bezügliche Bulle von demselben Tag.

a) Derselbe nimmt ihr Kloster in Schutz, befreit ihre Neubrüche, welche sie selbst bebauen, und das Futter für ihr Vieh von Zehnten, erlaubt ihnen, Laienschwestern aufzunehmen. — Lyon, 1245 Sept. 20. — Wirt. U.B. 3, 109—111 n. 1052.

57. *Papst Innocenz IV. bittet die Gläubigen in den Städten und Diözesen Speier, Konstanz und Würzburg um milde Gaben zum Wiederaufbau des Klosters Siruau und verheisst dafür einen vierzigtägigen Ablass. — Lyon, 1246 Juli 7.*

Wirt. U.B. 4, 137 n. 1075.

58. *K. Konrad [IV.] urkundet für Graf Friedrich von Leiningen. — Esslingen, 1247 März 9.*

Reg.: Böhmer-Ficker n. 4520.

59. *Petrus, Kardinaldiakon von St. Gregorius ad velum aureum und päpstlicher Legat, beauftragt den Bischof von Konstanz, dem Spital zu Esslingen die Errichtung einer Kapelle zu Ehren der heil. Katharina auf ihrem Grundstück und Haltung von Kaplänen zu gestatten unbeschadet der Rechte der Mutterkirche und der Nachbarkirchen* (matricis et vicinarum ecclesiarum). — *Köln, 1247* (idus octobris) *Okt. 15.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 14 Vidimus des Bischofs Heinrich von Konstanz von 1438 April 24 (zusammen mit den Urk. v. 1232 Juni 12, 1237 März 24 und 1318 Juni 6), ebd. eine deutsche Übersetzung dieses Vidimus von Niklas von Wyle.

a) Petrus bestätigt Meister, Brüdern und Schwestern des Spitals zu Esslingen die Verleihung der Augustinerregel. — Datum wie oben. — Wirt. U.B. 4, 157 n. 1095.

60. *Schultheiss, Richter* (consules seu judices), *Schöffen und Gemeinde von Esslingen einigen sich mit dem Kloster Adelberg wegen ihrer Wälder in Aichschiess* (Ainschiez). — *Siegler die Stadt. — Zeugen: der Schultheiss Heinrich gen. Steinbiss, Ludwig*[a] *im Steinhaus, Rudolf Hasenzagel, Siegfried von Türkheim, die Brüder Rupert und Konrad gen. Ruprecht, die Brüder Konrad und Johannes Kurtz, Ulrich Kilze, Heinrich von Gröningen, Ulin Zeller, Friedrich von*

a) Codewicus *wohl verschrieben für* Lodewicus.

Hall und Hugo Nallinger.[1]) — *Esslingen, 1248; erneuert 1287 März 11.*[2])

Wirt. U.B. 4, 451 Nachtr. n. 153.

61. *Der Predigerbruder Hermann, vormals Prior in Würzburg, übergiebt die ihm von Margarethe, weiland römischer Königin, zur Verwendung für Arme überlassene Krone dem Predigerhaus in Esslingen, den Schwestern von Weil und denen von Sirnau. — Siegler der Prior und die beiden Priorinnen. — 1248.*

Wirt. U.B. 4, 168 n. 1105.

62. *Bischof Eberhard von Konstanz beauftragt den Dekan in Cannstatt, den Heinrich Loselin*[3]) *und Ortlieb Marschall öffentlich als exkommuniziert zu verkünden. — Konstanz, [1249].*

Wirt. U.B. 5, 467 Nachtr. n. 62.

63. *Bischof Eberhard von Konstanz bestätigt einen am 1. März 1246 vorgenommenen Tausch zwischen Pleban Konrad von Nellingen und dem Kloster Weil, wobei unter anderen Zeugen waren: Bruder H., Predigerprior zu Esslingen, Bruder F[riedrich], vormals Abt in Zwiefalten, der Dekan von Esslingen, Christian, Berthold am Markt, Ulrich gen. von Heilbronn, Hartmut Eisenmenger, F[riedrich] in Gassen* (in vico), *Bürger daselbst. — Konstanz, [1249] Mai 14.*

Wirt. U.B. 4, 133 n. 1072. — Reg.: Reg. Const. n. 1722, datiert: ca. 1248. — Ein zweites beinahe gleichlautendes Exemplar mit Mai 15 und folgender Abweichung: Berthold, Dekan in Esslingen, ebd. 135 n. 1073.

---

[1]) *Dieselben Zeugen erscheinen in einer Urk. von 1287 März 23: Gerbert 3, 215 und 165, sind also wohl Zeugen der Erneuerung 1287, nicht des ersten Vertrags 1248; vgl. zur Überlieferung des Stücks Wirt. U.B. 4, 452.* — [2]) *Diesen Vertrag bestätigt Bischof Heinrich von Konstanz mit dem Zusatz, dass das Kloster seine Güter verbessern dürfe, und beauftragt den Propst des Wengenklosters* (ecclesie in der Wengun) *mit dem Schutz dieser Rechte des Klosters. — Kirchheim u. T., 1302* (III idus septembris) *Sept. 11. — St.A. Stuttg.: Adelberg B. 12. Notarielles Vidimus von 1449 Juni 27. Pg., Siegel Meister Heinrich Steinhöwers* (doctore in medicinis) *und Reste desjenigen von Heinrich Spät von Thumnau, Edelknecht. — Reg.: Ladewig n. 3288.* — [3]) *Ziemlich sicher ein Esslinger.*

64. *F[riedrich] Ritter von Bielriet* (Bilrietd) *teilt an Dekan und Kapitel von Speier mit, dass er ihren Hof zu Esslingen ohne böse Absicht besetzt hat, um der Besetzung durch andere zuvorzukommen, und verspricht mit diesem vom Dekan zu Esslingen besiegelten Brief, den Hof freizugeben und etwa gehabten Gewinn zurückzuerstatten, sobald ihre Verfolgung daselbst aufhöre. — [Um 1250.]*[1])

Generallandesarch. Karlsr. Liber copiarum ecclesiae et capituli majoris Spirensis A (n. 276) fol. 51 b.

65. *Der Esslinger Bürger Reinhard giebt dem Konvent von Sirnau 2 Morgen Weinberg in Stuttgart am Berg Steinhaus* (Steinihus), *welche Buzze baut, behält sich aber die Nutzniessung auf Lebenszeit vor gegen eine jährliche Abgabe von einer Urne Wein Esslinger Masses. — Siegler der Konvent. — Zeugen: Markward im Kirchhof und Friedrich in der Strasse* (in platea). — *1250.*

Wirt. U.B. 4, 298 n. 1144.

66. *Papst Innocenz IV. nimmt Kloster Salem in seinen Schutz und bestätigt unter anderem seinen Besitz in Esslingen. — Lyon, 1250 Juli 7.*

Wirt. U.B. 4, 219—21 n. 1154; Cod. Salemit. 1, 290 n. 263.

67. *Heinrich, erwählter Bischof von Speier, erlaubt dem dortigen Domkapitel, gewisse Einkünfte zu behalten, da die Einkünfte der Esslinger Kirche ihm von Feinden vorenthalten werden. — Siegler der Aussteller. — Kestenburg, 1250 Juli 26.*

Wirt. U.B. 4, 224 n. 1156.

68. *Gisela, die Mutter Markwards im Kirchhof, vermacht dem Kloster Sirnau ihre Einkünfte von den Fleischbänken unter den*

---

[1]) *Für diesen Ansatz war folgendes massgebend: Angehörige des Geschlechtes Bielriet mit dem Vornamen Friedrich finden sich in den Oberamtsbeschreibungen und den handschriftlichen Regesten von Pfaff d. Ä. 1255—86. Von Anfeindungen der Esslinger Kirche ist, abgesehen von Kompetenzstreitigkeiten mit den Klöstern, um diese Zeit nur in der Urk. von 1250 Juli 26 die Rede. Die Urk. K. Rudolfs von 1288 März 7, zu der man in unserem Stück Beziehungen suchen könnte, handelt nur von finanzieller Bedrückung des Stiftes durch die Stadt, nicht von eigentlichen Feindseligkeiten, die sicher nicht unerwähnt geblieben wären.*

Lauben in Esslingen. — Siegler die Stadt. — Zeugen: Kepho, Hugo von Ulm, Kilse, Holzhuser, Fr[iedrich] in Gassen, Richter in Esslingen. — 1250 Sept. 3.

Wirt. U.B. 4, 225 n. 1157.

69. *Schultheiss Rüdiger in Esslingen bezeugt, dass Adelheid, die Witwe Gebenos gen. Gollo, dem Kloster Sirnau mit Zustimmung ihrer Brüder Markward und Rüdiger und ihrer Schwestern Judenta und Mathilde mit ihren Gatten Truhelieb, dem Bruder des Schultheissen, und Konrad gen. Kurz die von ihrer Mutter Gisela gen. im Kirchhof ihr zufallenden Güter geschenkt hat. — Zeugen: Ulrich gen. Schohelin, Konrad von Türkheim, Hugo von Ulm, Friedrich gen. in Gassen und Heinrich Holzhuser. — 1251.*

Wirt. U.B. 4, 244 n. 1176.

a) Derselbe bezeugt, dass dieselbe dem Kloster Sirnau alle ihre Güter, darunter drei Morgen Weinberg im Hainbach, schenkt. Zeugen: die Richter Truhelieb des Schultheissen Bruder, Markward im Kirchhof, Hugo von Ulm, sein Bruder Liupold, Hermann gen. Vendo, Markward und Rüdiger die Söhne des Plurat und Gisela gen. Altin. 1251. — Ebd. 4, 245 n. 1177.

70. *Hugo, Kardinalpresbyter von St. Sabina, verheisst allen, welche für das St. Katharinenspital in Esslingen Almosen geben, einen vierzigtägigen Ablass. — Lüttich, 1253 Juni 25.*

Wirt. U.B. 5, 26 f. n. 1263.

a) Auf Grund dieser Urkunde richten Dekan, Schultheiss und Bürger von Esslingen an alle Prälaten Bitten um Almosen; Wohlthätern verheisse ausserdem der Dekan Anteil an allen Gnadengütern seiner Parochie, der Bischof H[einrich] von Konstanz einen 20tägigen Ablass für Todsünden und einen 20tägigen für lässliche Sünden, der Bischof H[einrich] von Eichstädt einen einjährigen. — Siegler die Aussteller. — [Nach 1253 Juni 25.] — Ebd. 3, 309 f. n. 815 (vgl. mit 5, 463 und Pfaff 249). — Die Urkunde des Kardinals Hugo vidimiert Propst Ber(told) von Beutelsbach. 1253 Aug. 11. — Ebd. 5, 29 n. 1265.

71. *Papst Alexander [IV.] bestätigt dem in Esslingen abgehaltenen Provinzialkapitel des Minoritenordens in Oberdeutschland gewisse von ihm früher bewilligte Vergünstigungen. — Neapel, 1255* (VIII idus) *März 8.*

Reg.: Wirt. VJH. N. F. 5, 415 n. 55 (hier auch weitere Litteratur).

72. *Abt und Konvent von Hirsau verkaufen den Schwestern von Weil einen Wachszins in Nellingen. — Siegler die Aussteller. —*

Zeugen: der Predigerprior F[riedrich], Bruder Wer[nher] von Esslingen, Markward vom Kirchhof, F[riedrich] in Gassen und Kilse, Bürger von Esslingen. — Esslingen, 1255 Nov. 11.

Wirt. U.B. 5, 131 n. 1363.

73. *Der Schultheiss R[üdiger] und die Bürger von Esslingen einigen sich mit Bebenhausen dahin, dass das Kloster von seinen Gütern jährlich 5 Pfund Steuer mit je 10 Schilling Auf- oder Abschlag für 50 Pfund Güterwert entrichten soll. — Siegler der Abt, der Konvent, K. v. Ihlingen und die Stadt. — 1257 Febr. 3.*

Wirt. U.B. 5, 188 n. 1424.

74. *Graf Ulrich von Württemberg giebt dem Markward im Kirchhof seine Mühle im Einöd* (Aînote) *zu eigen. — Siegler der Aussteller. — 1257 Apr. 20.*

Wirt. U.B. 5, 204 n. 1440.

75. *Der Predigerprior F[riedrich] zu Esslingen bezeugt einen von ihm als Abt von Zwiefalten vorgenommenen Gütertausch. — Siegler der Aussteller. — Zwiefalten, in der Kirche, 1257 Okt. 22.*

Wirt. U.B. 5, 223 n. 1457.

76. *Der Esslinger Bürger Sinze kauft von Kloster Sirnau um 4 Pfund gebräuchlicher Münze die lebenslängliche Nutzniesung von $1^1/_2$ Morgen Weinberg in Diebach gegen einen jährlichen Zins von 2 Imi Wein. — Siegler die Stadt. — Zeugen: M[arkward] im Kirchhof, F[riedrich] in Gassen, . . Holzhuser der ältere, C[onrad] von Türkheim, Richter. — 1258 Mai 13.*

Wirt. U.B. 5, 262 n. 1496.

77. *Graf Hartmann von Dillingen schenkt mit Zustimmung seines Sohnes, Bischof Hartmanns von Augsburg, dem Kloster Söflingen alle seine Weinberge bei Esslingen. — Siegler der Bischof, der Aussteller und Graf Ulrich von Württemberg. — Augsburg, 1258 Sept. 17.*

Wirt. U.B. 5, 273 n. 1506. — Die Schenkungen Bischof Hartmanns und seines Vaters bestätigen Ulrich und Wilbirg von Helfenstein. 1259 Mai 25. — Ebd. 5, 304 n. 1538.

78. *Judela, die Witwe des Esslinger Bürgers Truhlieb, schenkt dem Kloster Sirnau einen Weinberg zu einem den Schwestern jährlich in den Fasten zu reichenden Trunk und ihren Garten nebst Haus zu einem Jahrtag für ihre verstorbene Tochter Guta. — Siegler die Stadt. — Zeugen: ihr Sohn, der Schultheiss Rudeger, und ihr Bruder, der Richter Markward. — 1259 Jan. 12.*

Wirt. U.B. 5, 290 n. 1524.

79. *Ludwig von Liebenzell beurkundet in einer Urkunde für Kloster Lichtenthal, dass er für seine Neffen bei der Pliensaubrücke* (apud pontem Blineshowe) *Bürgschaft geleistet. — 1259* (quarta feria proxima post festum omnium sanctorum) *Nov. 5.*

Gedr.: Oberrhein 7, 95. — Reg.: Stälin 2, 348; Fester n. 444; Hartmann, Liebenzell 80.

80. *K. Richard verspricht dem Grafen Ulrich von Württemberg als Ersatz für den von den Bürgern von Esslingen ihm zugefügten Schaden 500 Mark Silber und weist ihm zur Bezahlung von den Einkünften der Stadt jährlich 400 Pfund Heller an. — Siegler der Aussteller. — Worms, 1260 Aug. 26.*

Wirt. U.B. 5, 364 n. 1603. — Derselbe verspricht demselben am gleichen Tage dafür, dass er sein Anhänger geworden, unter anderem 1000 Mark Silber, wofür er die Einkünfte von Esslingen (Ezelinghen) *verpfändet. — Vgl. ebd. 363 n. 1602.*

81. *Ritter Walther von Hausen gen. Hochschlitz vermacht dem Kloster Pfullingen den Weinberg bei Mettingen, den er von dem Herrn von Stensslingen zu Lehen hat. — Siegler die Stadt Esslingen. — Zeugen: Schultheiss R[üdiger], M[arkward] im Kirchhof, Lupold, E. gen. Gebeno, R. Müller* (molendinarius), *Bürger von Esslingen, und andere Genannte. — 1261.*

Wirt. U.B. 6, 8 n. 1615.

82. *Priorin und Konvent von Sirnau bezeugen, dass ihnen A[gathe], die Witwe des Grafen Ber[thold] von Urach, 20 Mark Silber gegen Verpflichtung zu verschiedenen Leistungen übergeben hat. — Siegler die Aussteller, der Prior, A[gathe] und die Stadt Esslingen. — 1261 Okt. 22.*

Wirt. U.B. 6, 25 n. 1634.

83. *Eniger, Bürger zu Esslingen, und seine Gattin Tamburg geben [Sirnau?] ihre Äcker bei Körsch gen.* Langeracker *und* Crumbeslant *zu eigen. — Zeugen: M[arkward] der Schultheiss, Keppho, F[riedrich] in Gassen, Kilsso, C[onrad] von Türkheim, Holzhuser und C[uno] Ribestein. — Siegler die Stadt. — 1262 Juli 20.*

Wirt. U.B. 6, 71 f. n. 1669.

84. *Graf Ulrich von Württemberg befreit die Weinberge, welche die Priorin Helenburg und der Konvent von Sirnau bei Stuttgart haben, von Bede und allen Lasten. — Weissenburg, 1263 Juni 16.*

Wirt. U.B. 6, 122 n. 1720.

85. *Dekan B[urkard?] in Esslingen befiehlt dem Kirchherrn von Hausen auf Grund eines eingerückten Schreibens des Bischofs Eberhard von Konstanz von Dez. 3., die dem Kloster Sirnau geraubten Rinder innerhalb acht Tagen zurückzugeben. — [1263] Dez. 20.*

Wirt. U.B. 6, 481 Nachtr. n. 44.

86. *Graf Diepold von Merkenberg verzichtet für sich und seinen Vater Graf Egino von Aichelberg sel. auf Ansprüche an die Güter im Kay* (in dem Gehei), *welche Tamburg, die Schwester des Esslinger Bürgers Gerold, dem Kloster Sirnau schenkte. — Siegler der Aussteller. — 1264 Febr. 10.*

Wirt. U.B. 6, 140 n. 1740.

87. *Schwester Helwig schenkt dem Konvent von Sirnau 5 Pfund Heller zum Kauf von 1 Morgen Acker, wovon sie lebenslänglich den gewöhnlichen Nutzen haben soll. — Siegler der Konvent. — [1265.]*

Wirt. U.B. 6, 165 n. 1771.

88. *Schwester Guta gen. vom Keller giebt dem Konvent von Sirnau 20 Pfund Heller gegen 40 Schilling Zins, sowie 17 ½ Pfund zum Ankauf von 4 Morgen Acker, wovon sie die Nutzniessung von zweien in jährlichem Wechsel haben soll. — Siegler der Konvent. — [Um 1265.]*

Wirt. U.B. 6, 170 n. 1775.

a) Die Priorin M[echtild] und der Konvent von Sirnau bekennen, dass nach dem Tod der Schwester Guta an ihrem Jahrtag von dem Zins eines

Hauses vor dem Mettinger Thor 10 Schilling für die Schwestern verwendet und von dem Weinberg in Tunzhofen dem Konvent ein Trunk gereicht werden soll. — Siegler die Aussteller. — 1265. — Ebd. 6, 170 n. 1776.

89. *Die Äbte von St. Blasien und Blaubeuren vergleichen sich über einen letzterem Kloster von dem Esslinger Bürger Berthold gen. Spenlin geschenkten Weinberg zu Plochingen. — Zeugen u. a.: Ul[rich] Schůheli und Ul[in] Guirrili, Bürger von Esslingen. — Esslingen, im Haus des Burkard gen. Sintz, 1265 März 26.*

Wirt. U.B. 6, 194 n. 1804.

90. *Heinrich gen. von Eybach, Pfleger von St. Blasien in Nellingen, schenkt dem Kloster St. Blasien ein von ihm erbautes Haus auf dem Platz in der Pliensau, den er um 32 Pfund Heller von Burkard gen. Brugslegel gekauft hat. — Siegler der Abt A[rnold] von St. Blasien, die Stadt Esslingen und der Pleban von Nellingen — Zeugen: A[lbert] Pleban und M. sein Genosse von Nellingen, Kleriker, der Schultheiss M[arkward], Hu[go] von Ulm, Ul[rich] Kylse, Ul[rich] Schuhelin, Sifrid Maisterlin, Truhlieb am Markt, Lud[wig] des Höwers Schwiegersohn, Eber[hard] Schuhelin, Friedrich in Gassen, Mar[kward] Plurat, Kon[rad] von Türkheim, Heinrich von Gröningen und Her[mann] Vend. — Esslingen, 1265 Juni 25.*

Wirt. U.B. 6, 213 n. 1819.

91. *Schultheiss Markward von Esslingen beurkundet, dass Gisela, die Witwe Hartmut Isenmangers, Bürgers von Esslingen, mit ihrer Schwester Judinta an Kloster Salem 5 Jauchert Weinberg in Strümpfelbach und einen in Berg gelegenen, gen.* Raidlinswingart, *vor den Richtern Hugo von Ulm und Heinrich von Gröningen geschenkt hat. — Siegler der Aussteller. — Zeugen: Die gen. Richter, Rudolf Hasenzagel u. s. w. — Esslingen, 1265 Nov. 2.*

Gedr.: Cod. Salemit. 1, 464 n. 415. — Auszug: Wirt. U.B. 6, 233 n. 1838.

92. *K. Konrad II. von Jerusalem und Sizilien bestätigt dem Bürger Vend von Esslingen die Hälfte des Zolls, unbeschadet der Rechte der Stadt und überlässt dem Markward im Kirchhof die andere Hälfte, bis die Söhne Liupolds seine Gunst wieder erlangt haben; bestätigt ferner dem Vend die von seinem Vater geschehene*

Schenkung des Hauses des Juden Saeildman. — Siegler der Aussteller. — Gmünd, 1266 Dez. 28.

Wirt. U.B. 6, 278 n. 1886.

93. *Dekan Burkard*[1]) *und der Bürger und Richter Markward von Esslingen beurkunden, dass Burkard gen. Synze und seine Gattin Diepurg, Bürger von Esslingen, dem Kloster Sirnau ihren Hof an der Stadtmauer geschenkt haben. — Siegler die Stadt und der Dekan. — Zeugen: Die Predigerbrüder Berthold und Diepold, der Priester Konrad gen. von Überlingen, der Esslinger Bürger Konrad gen. Tritinbris, die Brüder von Sirnau Mangold Priester und Konrad Laie. — 1267.*

Wirt. U.B. 6, 283 n. 1890.

a) *Die Priorin Mechthild und der Konvent von Sirnau verpflichten sich, nach dem Tod Sinzes und seiner Gattin seinem Bruder Volmar von Blaubeuren und dessen Kindern Konrad und Hedwig 30 Pfund Heller zu gleichen Teilen zu bezahlen. — Siegler der Konvent und der Predigerprior von Esslingen. — 1267. — Ebd. 6, 283 n. 1891.*

94. *Der Bürger und Richter Markward von Esslingen beurkundet, dass Eberhard gen. Mader von Türkheim mit seiner Gattin Mechthild, seinem Sohne Albert und seiner Tochter den Schwestern von Sirnau von ihrem Weinberg, welchen er baut, jährlich 4 Schilling Heller zugewiesen hat. — Siegler die Stadt. — Zeugen: Bruder Mangold, Kaplan, und Bruder Berthold, Laienbruder von Sirnau. — 1267.*

Wirt. U.B. 6, 284 n. 1892.

95. *Papst Clemens [IV.] beauftragt den Abt von Zwiefalten, das Kloster Sirnau gegen Raub und andere Gewaltthaten zu schützen, beschränkt aber die Geltung der Bulle auf drei Jahre. — Viterbo, 1267 Jan. 13.*

Wirt. U.B. 6, 289 n. 1897. — Diese Vollmacht überträgt Abt Ulrich von Zwiefalten dem Dekan R. in Owen. 1267 [nach Jan. 13]. — Ebd. 6, 290 n. 1898. — Ebenso mit Beziehung auf den Zehnten zu Sirnau. Reutlingen, 1267 Dez. 12. — Ebd. 6, 346 n. 1956. — Einen ähnlichen Auftrag erteilt der Papst auch dem Bischof von Speier und dem Propst von St. Wido in Speier. 1268 Febr. 7. — Ebd. 6, 376 n. 1982 und 1983.

---

[1]) *Derselbe ist 1265 Juni 28 Schiedsrichter zwischen Kloster Weil und dem Kirchherrn Albert von Nellingen, wobei unter den Zeugen der Predigerprior von Esslingen erscheint. (Wirt. U.B. 6, 215 n. 1820.)*

96. *Dekan Burkard und die Laienbrüder des Spitals zu Esslingen beurkunden, dass der Priester Arnuld gen. von Kirchheim für das Spital Weinberge bei Hedelfingen gekauft hat. — Siegler der Dekan, das Spital und die Stadt. — Zeugen: Markward im Kirchhof, die beiden Söhne des Hulwelr, Konrad der Bäcker, E. von Berg, B. von Berg, Wolfram der Brotbäcker* (panifex), *C. der Weingärtner, H. der Schuster, H. der Binder, C. von Kinne, der Priester M., A. von Zell und alle Kanoniker von Deukendorf. — 1267 Febr. 24.*

Wirt. U.B. 6, 293 n. 1901.

97. *K. Konrad II. von Jerusalem und Sizilien erlaubt der Priorin und dem Konvent von Sirnau von seinen Dienst- oder Lehensleuten Schenkungen von ihm gehörigen Gütern anzunehmen. — Zeugen: Ulrich von Plochingen, Heinrich von Eisolzried und Hermann von Hegnenberg. — Esslingen, 1267 [um März 31].*

Wirt. U.B. 6, 303 n. 1912.

a) Derselbe befreit der Kirche zu Speier die Einkünfte an Wein, Getreide u. s. w. aus der Kirche zu Esslingen von allem Umgeld. — Siegler der Aussteller. — Zeugen: Bischof Eberhard von Konstanz und Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von [Baiern]. — Esslingen, 1267 März 31. [1] *— Gedr.: Ebd. 304 n. 1913.*

98. *Der Predigerprior Albert zu Esslingen und andere Schiedsleute entscheiden einen Streit zwischen Kloster Salem und Elisabeth der Witwe Rüdiger Plurats über eine Hofstatt und Häuser zu Esslingen. — Esslingen, im Salmansweiler Hof, 1267* (III. nonas decembris) *Dez. 3.*

Gedr.: Cod. Salemit. 2, 13 n. 434. — Reg.: Wirt. U.B. 6, 344 n. 1954.

99. *Herzog Ludwig von Teck schlichtet einen Streit zwischen Agnes und ihren Söhnen Ludwig und Ulrich von Rieth einerseits, Schwester Mia von Faurndau andererseits über einen Hof in Bodelshofen, wovon unter bestimmten Bedingungen die eine Hälfte an Sirnau fallen soll. — Siegler der Aussteller, der Predigerkonvent von Esslingen und der Konvent von Sirnau. — 1268.*

Wirt. U.B. 6, 358 n. 1965.

---

[1] *Vgl. die Anm. zu n. 11.*

100. *Graf Diepold von Aichelberg schenkt dem Konvent von Sirnau seinen Hof und alle seine Güter zu Sirnau mit Ausnahme einiger Äcker in der Körschhalde. — Siegler der Aussteller und die Stadt Esslingen. — Zeugen: Ritter Diepold von Bernhausen, Schultheiss Johannes von Esslingen und die Bürger und Richter Markward im Kirchhof, Truhlieb am Markt, Ulrich Schuhlin, Vend, Kilse, Heinrich Holzhuser, Konrad gen. von Türkheim, Ulin, Heinrich Steinbize, Kurz, Hugo von Ulm, der Predigerprior Albert und der Predigerbruder Berthold von Wiesensteig, Bruder Mangold, Kaplan in Sirnau, und Dekan Randold in Owen. — 1268.*

Wirt. U.B. 6, 364 n. 1973.

101. *Der Provinzialprior des Ordens der Reuer [Dominikaner] in Deutschland, beurkundet dem Dekan und Kapitel von Speier die beim Einzug seines Ordens in Esslingen getroffenen Bestimmungen über dessen Verhältnis zur Pfarrkirche. — Siegler der Bischof von Konstanz und der Aussteller, wozu dieser noch die Besieglung durch die Stadt Esslingen zu bewirken verspricht. — 1268.*

Wirt. U.B. 6, 365 n. 1974.

102. *Die Priorin M[echthild] und der Konvent von Sirnau erhalten von Schwester Irmgard von Weinsberg und ihrer Schwestertochter Erlind einen Acker in Deizisau und eine Hofstatt daselbst um die Hälfte des Ertrags des Ackers. — Siegler der Konvent. — Sirnau, 1268 Febr. 1.*

Wirt. U.B. 6, 372 n. 1980.

103. *Verzeichnis der dem Domkapitel zu Speier gehörenden Gülten und Güter in Esslingen. — 1268 Febr. 26.*

Wirt. U.B. 6, 381 ff. n. 1987.

104. *Verzeichnis der Altarweihen in der Dominikanerkirche in Esslingen. — 1268 Apr. 29 — Sept. 9.*

Sp. A. L. 27 Fasz. 32, Pergamentblatt 11,5 : 21 cm, stark vergilbt, mit Spuren von Nägeln: wo dasselbe befestigt war, ist nicht mehr zu bestimmen.

Iste sunt dedicaciones annuales fratrum Predicatorum in Esselinga: | anno domini MCCLXVIII dedicata est ecclesia et altare majus | a domino Alberto Magno episcopo Ratisponensi ordinis fratrum

Predicatorum in honore beati Pauli apostoli dominica, qua cantatur Jubilate.[1]) Item altare beate virginis et altare beate Katherine dedicata sunt in nativitate beate virginis.[2]) Item altare beati Dominici et altare sancte crucis et altare beati Johannis dedicata sunt proxima dominica post nativitatem virginis Marie.[3])

105. *Eberhard von Stöffeln und seine Schwiegermutter die Kepfin verkaufen Kloster St. Blasien ein Gut in der Pliensau. — Zeugen: Truhlieb am Markt, C. Schultheiss, M[arkward] im Kirchhof, Hugo von Ulm, F[riedrich] in Gassen, Ludwig Ower, Eber[hard] Schuhelin, M[arkward] Plucat, H[einrich] von Gröningen, Lupold, S[iegfried] und Truhlieb von Türkheim, Richter zu Esslingen. — Siegler der Aussteller und die Stadt. — 1269 März 1.*

Reg.: Wirt. U.B. 7, 14. n. 2051.

106. *Bertold von Mühlhausen verzichtet zu Gunsten des Spitals zu Esslingen auf sein Recht an die von diesem erbaute Mühle bei Esslingen. — Zeugen u. a.: M[arkward] im Kirchhof, Truhlieb, Johannes, F[riedrich] in Gassen, Kilso, Eber[hard] Schuhelin. — Siegler der Aussteller, Swigger von Blankenstein, Luthard von Mühlhausen und die Stadt. — 1269 Mai 11.*

Wirt. U.B. 7, 28 n. 2069.

107. *Priorin und Konvent von Sirnau verkaufen an die Begine Irmentrud von Weinsberg 2 Jauchert Acker in Kerschfurt. — Siegler die Aussteller. — Sirnau, 1269 Juni 1.*

Reg.: Wirt. U.B. 7, 34 n. 2075.

108. *M[arkward] der Schultheiss, Rat, Richter und Obere* (majores) *von [Esslingen] berichten dem Bischof E[berhard] von Konstanz über den Streit des Dekans D., ihres Pfarrers mit Predigern und Minoriten und bitten, ihn durch einen andern zu ersetzen.*[4]) *— [Um 1270.]*

Wirt. U.B. 7, 55 n. 2105.

109. *Gerold gen. Ungelter überlässt dem Kloster Sirnau 3 Morgen Weinberg zu Zell. — Zeugen: Markward, Schultheiss zu Esslingen,*

---

[1]) *1268 Apr. 29.* — [2]) *Sept. 8.* — [3]) *Sept. 9.* — [4]) *Vgl. auch die Urkunde von 1281 März 21.*

Kilso, Holzhuser, E[berhard] Seuhelin, Truhlieb am Markt und L[udwig] Sohn der Kunigunde, Richter, H[einrich] von Gröningen und Wilda. — Siegler die Prediger und die Stadt. — 1270 Jan. 21.

Wirt. U.B. 7, 65 n. 2117.

110. *Das Spital zu Esslingen kauft von dem Konvent zu Steinheim die Güter des Tuwingers zu Korb. — Siegler der Konvent zu Steinheim. — Zeugen: Bruder Ber. von Kirchheim, Bruder C[onrad] von Türkheim, C. Stöffer, Bürger in Esslingen, .. Amman von Hochflur* (Hofluer), *Seman von Türkheim, Rudolf Müller, Ungelter, Eppo, Pleban der Kirche in Waiblingen, Wolfram, Schultheiss daselbst, und der Meister des Spitals C. von Kinne* (Kinnen). *— 1270 Febr. 17.*

Wirt. U.B. 7, 70 n. 2124.

111. *Otto von Eberstein giebt dem M[arkward], Schultheissen in Esslingen, und seinen Erben die Güter in Köngen, welche dieser von Konrad Bruckener gekauft hat, zu eigen. — Siegler der Aussteller. — Zeugen: Ritter Johannes von Rommelshausen* (Rumolteshusen), *sein Sohn Dieter und sein Stiefsohn C. gen. Schelch, Johannes im Kirchhof, Truhelieb am Markt, F[riedrich] in Gassen, Kilse, Ul[rich] Schülin, Eber[hard] und Ul., seine Söhne, Ludwig Ower, H[einrich] von Gröningen, Truhlieb von Niederhofen, Gehurne, H[einrich] Holzhuser, Gerolt Lauchein, Huser, Joh[ann], C., Rupert Brüder von Nürtingen, Üllin Celler, Ludwig Hasenzagel, sein Bruder R[udolf], H. auf der Brücke, Lupold, Richter und Bürger in Esslingen. — 1270 Juli 3.*

Reg.: Wirt. U.B. 7, 104 n. 2161. — Ebenso am gleichen Tag die Brüder Ludwig und Konrad, Herzoge von Teck. Siegler die Aussteller. Zeugen dieselben wie oben. Ebd., 104 n. 2160. — Ebenso Herzog Konrad mit dem Zusatz, dass die Güter Lehen waren. Siegler der Aussteller. 1271 (VIII kalendas maii) *Apr. 24. Ebd. 137 n. 2208. — Eine Übersetzung der drei Urkunden von Niklas von Wyl 1457 Juli 14. im St.A. Stuttg.: Esslingen B. 59.*

112. *Die Brüder Eber. und Konrad vom Predigerkloster zu Esslingen, zur Zeit in Österreich, bezeugen den Nonnen zu Weil ihr Beileid wegen des Todes mehrerer Schwestern. — [Um 1270] Aug. 5.*

Reg.: Wirt. U.B. 7, 56 n. 2106.

113. *Dieburg die Witwe des Bürgers Burkard Syzze schenkt dem Kloster Sirnau ihr Haus daselbst, ihre bewegliche Habe und den Wein von ihren Weinbergen.* [1]) *— Siegler die Stadt und der Predigerprior. — Zeugen: Der Prior, Markward der Schultheiss, Truhlieb, H[einrich] Holzhuser, Ulrich Gehurne, Truhlieb am Markt, Friedrich in Gassen, Ludewig Sohn der Kunigunde, Rudolf Haselzagel, Ulin, Konrad der Huser. — 1271.*

Wirt. U.B. 7, 125 n. 2189.

a) Dieselbe schenkt denselben ebenso ihr Haus in der Pliensau, ihren Weinberg in Immenroden und den Wein aus den Weinbergen, welche sie Bebenhausen geschenkt hat. — Siegler wie oben. — Zeugen: Der Prior, der Schultheiss M[arkward], Eberhard Schuhelin, Ludwig Ower, H[einrich] Holzhuser, H. Nallinger, Ullin, R. Hasenzagel, Rupert von Nürtingen. 1277 (proxima feria sexta post Johannis baptiste) *Juni 25.* [2]) *— Sp. A. L. 36 Fasz. 37, Or., Pg., anhangend Reste des Stadtsiegels an erster, das des Priors an zweiter Stelle.*

114. *Meister Rudolf der Arzt schenkt der Priorin und dem Konvent von Sirnau seine Weinberge im Hainbach. — Zeugen: Der Predigerprior, der Schultheiss Markward, Truhelieb von Niederhofen, H[einrich] Holzhuser, Ulrich Gehurne, Truhelieb am Markt, Friedrich in Gassen, Ludwig der Sohn der Kunigunde, Rudolf Hasenzagel, Ulin und K[onrad] der Huser. — 1272.*

Wirt. U.B. 7, 170 n. 2252.

---

[1]) *Ein Streit zwischen der Witwe Sinzin und dem Kloster Bebenhausen wird dahin beigelegt, dass der Ertrag der Weinberge, welchen die Sinzin von dem Kloster bezieht, mit Recht bei dem Hof des Klosters zu Esslingen niedergelegt werden und davon der Aufwand für die Bebauung des folgenden Jahres bestritten werden soll, während der an Ostern noch übrige Rest der Sinzin zur Benützung verbleibt; wenn diese jedoch vor Ostern stirbt, sollen $^2/_3$ des Ertrags an Bebenhausen, $^1/_3$ an Sirnau fallen, während das Eigentum Bebenhausen verbleibt. — Zeugen: .. der Dekan in Calw, Bruder Herbrand, Ber. von Reutlingen und Bruder Bur[khard] Predigerordens, Markward, [vormals] Schultheiss, H[einrich], Schultheiss in Esslingen, Johann Kurz. Siegler der Dekan in Esslingen und die Stadt. 1280* (feria quinta proxima ante Katherine) *Nov. 21. — St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 53, Or., Pg., anhangend Siegel des Dekans an 1., Siegelstreifen an 2. Stelle. —* [2]) *Die Urkunde ist nach der vorhergehenden als Vorlage gefertigt, wie einige beiden gemeinsame Schreibfehler zeigen, die VII der Jahreszahl ist ausradiert und dafür I eingesetzt, doch ergiebt sich aus der* indictio V *das Jahr 1277; vor* sexta *ist gestrichen VII.*

115. *Ůlin, Bürger zu Esslingen, schenkt der Priorin und den Schwestern zu Sirnau 12 Tagwerk Wiesen gen. Kay* (dis Gehai). — *Zeugen: Markward Schultheiss, Truhlieb von Niederhofen, Heinrich Holzhuser, Ludwig in dem Steinhaus, Hugo der Nallinger, Konrad der Huser, Eberhard gen. Scůhelin, Rudolf Hasenzagel. — 1272.*

Wirt. U.B. 7, 171 n. 2253.

116. *Drei Schreiben des Dominikanerprovinzials an den Schultheiss von Esslingen, den Prior daselbst und an Priorin und Schwestern von Sirnau bezüglich eines wegen Sacrilegs excommunicierten Leupold und einer durch Vorsicht des Schultheissen gefangenen Schwester. — [1272—77.]*

Wirt. U.B. 7, 172 n. 2255. — Derselbe an die Priorin von Weil: erlaubt Güter nur zu verkaufen, wenn Prior, Lektor und Subprior [vom Esslinger Kloster] zustimmen. [1272—77.] — Ebd. 173 n. 2256.

117. *Konrad von Rechberg bestätigt dem Spital zu Esslingen den von den Söhnen seines Oheims von Plochingen vorgenommenen Verkauf von Weinbergen in Türkheim. — Siegler der Aussteller. — 1272 Juni 7.*

Wirt. U.B. 7, 196 n. 2283.

118. *Der Edle Heinrich von Neuffen giebt dem Spital zu Esslingen einen Hof in Hertmannsweiler* (Gunterswiler),[1] *den dieses von der Witwe von Eck und ihren Söhnen gekauft hat, zu freiem Eigen. — Zeugen u. a.: M[arkward], Schultheiss von Esslingen, Fr[iedrich] in Gassen, Eber[hard] Schühelin, Ludwig Ower, Truhlieb von Niederhofen, H[einrich] Holzhuser, Konrad Huser, Vend, sein Schwiegersohn* (filiaster), *R. und Ulin Gurrelin, Richter. — Siegler der Aussteller und die Stadt Esslingen. — 1272 Nov. 7.*

Wirt. U.B. 7, 214 n. 2303.

119. *Priorin und Konvent von Weil überlassen den Schwestern Irmela und Irmela von Weinsberg den Niessbrauch von 1 ¹/₂ Morgen*

---

[1]) *Dieselbe Urkunde findet sich Registraturbuch A. Fol. 296 mit Datum 1270 und unvollständiger Zeugenreihe, dabei die Überschrift:* Guntersweiler, so man yetz nempt Hertmansweiler.

Weinberg im Bann von Fellbach als Leibgeding (precario). — *Siegler der Konvent. — Weil, 1272 Nov. 22.*

Wirt. U.B. 7, 216 n. 2306.

120. *Der Edle Bertold von Mühlhausen bestätigt dem Markward Lutram, Schultheiss zu Esslingen, den von den unmündigen Kindern des C[onrad] von Plochingen vorgenommenen Verkauf einiger Hölzer zu Plochingen. — Siegler der Aussteller. — 1273 Okt. 11.*

Künftig Wirt. U.B. n. 2367.

121. *K. Rudolf bestätigt dem Luppold von Esslingen die durch Kaiser Friedrich und seine Vorgänger erfolgte Belehnung mit der Hälfte des Zolles. — Speier, 1273 Dez. 15.*

Künftig Wirt. U.B. n. 2372.

122. *Die Richter des Mainzer Stuhls beauftragen den Pleban zu Esslingen, seine Pfarrgenossin Diepurg auf März 14 nach Mainz vorzuladen. — 1274 Febr. 3.*

Künftig Wirt. U.B. n. 2387.

123. *K. Rudolf bestätigt dem Kloster Bebenhausen die eingerückte Urkunde Kaiser Friedrichs über Abgabenfreiheit seiner Besitzungen in Esslingen (n. 30). — Hagenau, 1274 Febr. 26.*

Künftig Wirt. U.B. n. 2392.

124. *K. Rudolf verleiht den Bürgern von Ulm alle Rechte, welche die Bürger von Esslingen von seinen Vorfahren bewilligt erhielten. — Ulm, 1274 Apr. 16.*

Künftig Wirt. U.B. n. 2414 (dabei n. 2415 ein Abdruck des Ulmer Stadtrechts).

125. *Herzog Ludwig von Teck beurkundet, dass Elisabeth, die Witwe des Ritters H[einrich] gen. Küfer, dem Spital in Esslingen ihren Hof in Zatzenhausen* (Zazzenhusen) *um 100 Pfund Heller verkauft hat. — Zeugen u. a.: H[einrich] gen. Steinbis, Rupert von Nürtingen und Rudolf gen. Hasenzagel, Bürger von Esslingen. — Kirchheim, 1274 Mai 13.*

Künftig Wirt. U.B. n. 2421. — Ebd. n. 2422 beinahe ganz gleiche Urkunde Herzog Konrads von Teck.

126. *K. Rudolf verbietet seinen Vögten u. s. w., von den Dominikanerinnen Abgaben zu erheben. — 1274 Okt. 18.*

Künftig Wirt. U.B. n. 2440 (vgl. die Anm.).

127. *H. Kanoniker der Kirche vom heiligen Grab in Jerusalem und Propst aller Häuser dieses Ordens in Deutschland verwilligt dem Kloster Sirnau, dass es von keinem Angehörigen seines Ordens vor Gericht gezogen werden kann, ohne ein Spezialmandat von ihm selbst. — Esslingen, 1274 Okt. 25.*

Künftig Wirt. U.B. n. 2447.

128. *K. Rudolf gebietet dem Schultheiss, dem Rat und der Bürgerschaft von Esslingen, das Haus und die Güter des Klosters Salem in der Pfarrei Esslingen in der Abgabenfreiheit nicht zu beeinträchtigen. — Hagenau, [1274] Nov. 4.*

Künftig Wirt. U.B. n. 2450.

129. *K. Rudolf erlaubt der Stadt Esslingen, die Steuer in der alten Weise umzulegen. — Nürnberg, 1274 Nov. 23.*

Künftig Wirt. U.B. n. 2455.

130. *Aufzeichnung über die Leistungen der Esslinger Pfarrei zu einem vom Papst ausgeschriebenen Zehnten für einen Kreuzzug. — 1275.*

Gedr.: Freiburger Diözesanarchiv 1, 80.

In decanatu Esselingen. De eadem ecclesia capitulum Spirensis ecclesie solvit primo termino XVIII libras et dimidiam libram Hallensium in decima, cum quibus cambiebantur Constan[cienses]. Item secundo termino dedit XVIII libras et dimidiam libram Hallensium et sic solvit totum pro se. Item dominus decanus de plebanatu in Esselingen sive in tractacione solvit pro ambobus terminis viginti libras Hallensium et sic expedivit se hoc anno de suis redditibus in decimacione tam hic, quam alias.

131. *Judenta, die Witwe des Ritters Wolfram, des Vogts von Rems, schenkt dem Kloster Steinheim durch die Hand des Königs Rudolf unter anderem ein Gut zu Sulzgries. — 1275 Okt. 5.*

Künftig Wirt. U.B. n. 2531.

132. *Meister und Pfleger des Spitals zu Esslingen lösen von dem Sohn Ruckers von Stuttgart einen Jahreszins von 29 Schilling 9 Heller aus Weinbergen auf dem Gablenberg bei Berg ab. — Zeugen u. a.: M[arkward] Schultheiss, Eber[hard] Schuhelin, Ludwig Öwer, Truhlieb, H[einrich] Holzhuser, Huser, Nallinger, R[udolf] Hasenzagel, Ůllin und Rupert von Nürtingen, Richter in Esslingen. — 1275 Dez. 20.*

Künftig Wirt. U.B. n. 2541.

133. *Adelheid, die Witwe Schůhelins sel. in der Webergasse, verschreibt dem Kloster Sirnau ihre Güter in Hainbach. — Zeugen: Markward, Schultheiss in Esslingen, Eberhard gen. Schůheli, Růpert von Nürtingen, Hugo gen. Nallinger, [Konrad] gen. Hůser, Heinrich gen. Holzhuser und Sifrid gen. Wilde. — 1276.*

Künftig Wirt. U.B. n. 2550.

134. *Graf Ulrich von Württemberg überträgt der Äbtissin und dem Konvent des Klosters Edelstetten das Eigentumsrecht an 4 Morgen Weinberg bei Mettingen am Waldhäuser Berg* (Walthüsser). *— 1276 Apr. 10.*

Künftig Wirt. U.B. n. 2571.

135. *Papst Johann XXI. beauftragt den Domdekan zu Würzburg auf 3 Jahre, die Nonnen von Sirnau gegen Raub und sonstige Übergriffe zu schützen. — Viterbo, 1276 Okt. 9.*

Künftig Wirt. U.B. n. 2618.

136. *Die Brüder Ludwig und Konrad, Herzoge von Teck, beurkunden, dass mit ihrer Einwilligung die Brüder Heinrich und Konrad von Tiefenbach* (Tiufenbach), *gen. Küfer* (Kivaer), *und ihre Mutter Elisabeth dem Katharinenspital zu Esslingen ihren Hof in Zuffenhausen mit Zubehör um 170 Pfund Heller verkauft und den-*

selben frei zu übergeben versprochen haben, wofür sie als Bürgen stellen die Brüder Eberhard und Ulrich von Neidlingen, Ritter, und Kraft von Tachenhausen, die sich zum Einlager in Esslingen auf Mahnung verpflichten. — Siegler die Aussteller. — Zeugen: Johannes von Nellingen, Ritter, Markward, Schultheiss in Esslingen, sein Sohn Johannes, Siegfried gen. von Türkheim (Durnkain), *H[einrich] gen. Stainbisse, Richter daselbst, Ludwig in dem Steinhaus, Rudolf Hasenzagel, Bürger daselbst, Konrad, Schultheiss in Gmünd, Albert gen. Morli, Konrad gen. Hopphereb, Konrad gen. Hamerli, Bürger in Kirchheim. — Esslingen, 1277* (idus januarii) *Jan. 13.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 53, Or., Pg., abhangend Siegel der beiden Aussteller. — Reg.: Württ. Jahrb. 1846, 134 n. 22.

137. *Schultheiss und Gericht von Esslingen beurkunden, dass das Kloster St. Blasien durch königliche Gunst das Bürgerrecht in ihrer Stadt erhielt. — Esslingen, im Predigerkloster, 1277 Jan. 18.* [1])

Generallandesarch. Karlsr. 11/315, Or., Pg., anhangend Siegelstreifen.

Marquardus scultetus, Eberhardus Schůhlin, Ludewicus O̊wer, Hainricus Holtzhuser, Conradus Huser, Ülinus, Hugo Nallinger, Rů-dolfus Hasenzagel, Rupertus | de Nurtingen, Hainricus de Grůningen, Hainricus Stainbis et Johannes Kilse, judices et consules in Esselingen noticiam subscriptorum. Ne ea, [que] geruntur in tempore, | cum tempore dilabantur, scripturarum solent indiciis perennari. Noverint igitur universi et singuli, quos nosce fuerit oportunum, quod reverendus in Christo pater H[ainricus] abbas monasterii | sancti Blasii in Nigra Silva ordinis sancti Benedicti Constantiensis diocesis pro se et conventu ac successoribus et monasterio suis cum omnibus hominibus et bonis suis prope Esselingen circumquaque constitutis et situatis civilegium in Esselingen ex regia gratia a nobis suscepit, cui etiam pro se et conventu ac successoribus et monasterio prefatis numquam perpetuo renunciare promisit tacite vel expresse. Nos vero prefatum abbatem et conventum ac successores et monasterium hominesque et bona in prescriptis ex regio mandato debemus et tenore presentium promittimus pro nobis et successoribus nostris tamquam nos et alios

[1]) *Die Schrift ist sehr unregelmässig, einzelne Buchstaben erwecken den Verdacht, als ob eine spätere Hand ältere Züge nachgeahmt habe; ob der anhangende Pergamentstreifen besiegelt war, ist nicht mehr zu erkennen. Inhaltlich liegt kein Grund zur Annahme einer Fälschung vor.*

burgenses in Esselingen residentes perpetuo defendere et in jure conservare. Si quis autem eosdem in prescriptis hominibus sive bonis indebite offendere seu dampnificare presumpserit, indignationem regiam et omnium burgensium in Esselingen se noverit incursurum, quousque plene satisfecerit de hujusmodi offensis sive dampnis illatis eisdem. In cujus rei testimonium presentem paginam exinde conscriptam sigilli universitatis nostre fecimus munimine roborari. Acta sunt hec apud Esselingen in domo fratrum ordinis Predicatorum XV. kalendas februarii anno domini MCCLXXVII indicione V^{a}.

•

138. *Schultheiss und Gericht von Esslingen befreien den Hof des Klosters St. Blasien in der Pliensau, welcher früher von allen Diensten frei war, aber infolge vermehrter Anforderungen des Kaisers besteuert wurde, von allen Leistungen gegen eine jährliche Abgabe von 4 Pfund. — Esslingen, im Predigerkloster, 1277 Jan. 18.*

Generallandesarch. Karlsr. 11/315 zwei gleichlautende Orr., Pg., an braun-gelb-weiss und rötlicher Litze anhangend zerbrochenes Stadtsiegel. Bei einem aussen etwa gleichzeitig: scriptum est.

Mar[quardus] scultetus, Eber[hardus] Schůbeli, Ludewicus Owar, Hainricus Holzhusar, C[onradus] Husar, Ůllinus, Hugo Nallingar, Rů[dolfus] Hasenzagel, Rů[pertus], de Nuwertingen|, H[ainricus] de Gruningen, H[ainricus] Stainbis et Johannes Chilzo judices et consules in Ezzelingen ac universitas civium ibidem omnibus presentes litteras inspecturis | noticiam subscriptorum. Ne ea, que geruntur in tempore, cum tempore dilabantur, scripturarum solent indiciis perhennari. Noverint igitur universi et singuli|, quos nosse fuerit oportunum, quod cum reverendi in Christo . . abbas et conventus monasterii sancti Blasii in Nigra Silva ordinis sancti Benedicti Constantiensis dyocesis aream sitam in Bliensowe apud Ezzelingen emptionis titulo legittime comparassent et in eadem area sub spe refugii propter malum statum tunc temporis edificia diversa et domos, quas vel officialis eorum personaliter tenet et nomine eorum inhabitat cum orto sibi contiguo, vel domos Johannis et domum C. villici de Heumadun, quas ab eisdem eorumque monasterio tenent pro annua pensione, propriis sumptibus et gravibus construxissent et aliquanto tempore sine omni servicio quiete et pacifice possedissent, nos imperiali majestate aliquantulum constricti ultra solitum eisdem abbati et conventui occasione earundem domorum stipendium seu stiuram,

que vulgariter samenschaz[1]) dicitur, imposuimus et taxatam quamvis invitis recepimus ab eisdem, quare dicti abbas et conventus se causabantur esse intolerabitiler et indebite pregravatos. Tandem inter nos et predictos abbatem et conventum talis compositio seu ordinatio proborum consilio intercessit videlicet, quod nos communi consilio et spontanea voluntate prefatis abbati et conventui eorumque monasterio emunitatem seu libertatem omnis servitii, tallie, exactionis, stiure vel aliarum vexationum, que possent fieri vel quocumque nomine censeantur super dictis domibus et suis pertinentiis, extunc inantea donamus, prestamus et per presentes indulgemus tali adhibita condicione scilicet, quod memorati abbas et conventus eorumque monasterium summam IV librarum usualis monete nobis de prefatis domibus earumque attinentiis singulis annis in festo sancti Martini[2]) assignent et exsolvant. Quam pecuniam sepefati abbas et conventus se nobis solvere, ut predictum est, nisi auctoritate imperialis majestatis a solutione hujusmodi absolvantur, fideliter promiserunt. Ut autem hec omnia maneant firmiora, hanc paginam exinde conscriptam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Acta sunt hec apud Ezzelingen in domo fratrum ordinis Predicatorum quinto decimo kalendas februarii anno domini MCCLXXVII indictione quinta.

139. *Der Esslinger Bürger Gerold gen. Ungelter kauft von den Schwestern zu Sirnau eine Wiese an der Körsch* (aqua Cherse) *um 6 Pfund 15 Schilling Heller* (pro VII libris Hallensium minus V solidos) *gegen einen Jahreszins von 6 Hellern auf Nov. 11* (Martini) *mit der Bestimmung, dass die Wiese nach seinem Tod den Schwestern gehört. — Siegler die Stadt. — Zeugen: Markward im Kirchhof, Schultheiss, Heinrich Holzhuser, Konrad Huser, Üllin, Rupert von Nürtingen, Truhlieb in Niederhofen, Ludwig im Steinhaus, Eberhard Schůhelin, Hugo gen. Nallinger. — 1277* (IIII idus) *Apr. 10.*

Sp. A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., anhangend sehr beschädigtes Siegel. Ebd. eine zweite inhaltlich gleiche, dem Wortlaut nach verschiedene Urkunde, von der um diese Zeit in den Urkunden von Sirnau gewöhnlichen Hand, Siegel abgerissen.

140. *Die Matrone Botta von Gothland die Schwester des Predigerbruders Gaguwid, des Genossen Hermanns des päpstlichen Pönitentiars, schreibt an Schwester E[ngilguda] von Sirnau* (Sirmonoe),

---

[1]) *Gesamtsteuer.* — [2]) *Nov. 11.*

sie schicke ihr ein Paar Schuhe (par soccorum, qui in terra nostra fieri solent), *empfiehlt ihren Bruder und seinen Begleiter Volquin, ihren geistlichen Vater, und bittet um Mitteilungen über ihr Ergehen. — [Etwa 1278.]* [1])

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 53. Or., Pg., aussen: Sorori Engilgude de Sirmonoe.

141. *Markgraf Heinrich von Burgau* (Burgauwe) *beurkundet, dass Bernger von Alpeck* (Albecke) *und Bertold von Rammingen* (Rammungen) *dem Kloster Söflingen die Weinberge im Hainbach* (Heinbach), *welche sie von ihm zu Lehen hatten, mit seiner und seiner Söhne Zustimmung um 57 Pfund Heller verkauft haben und dass er sie diesem zu freiem Besitz geschenkt hat* (non solum fundum sed etiam proprietatem memoratarum vinearum ipsis dedi libere et quiete inperpetuum possidendam). — *Siegler der Aussteller. — Zeugen: Die Edeln Graf Eberhard von Kirchberg, Heinrich der Sohn des Ausstellers, der Ritter Rüdiger gen. Halder, der Verkäufer Bernger. — 1278* (decimo septimo kalendas marcii) *Febr. 13.*

St.A. Stuttg.: Söflingen B. 16. Or., Pg., anhangend Siegel. — Gedr.: Ulmer U.B. 1, 153 n. 125.

142. *Graf Ulrich von Tübingen gen. von Asperg befreit die Güter des Esslinger Spitals zu Münchingen und Möglingen nebst ihren Insassen* [a]) *von Vogtei und allen Leistungen gegen Bezahlung von 142 Pfund Heller. — Zeugen: Der Edle S[wigger] von Blankenstein, die Brüder Wolfram und Walther von Kaltenthal, C[onrad] und Reinhard von Höfingen, H[einrich] gen. Holzhuser, Schultheiss in Esslingen, Rudolf gen. Hasenzagel, [Heinrich] gen. Steinbeis,*

---

a) *Am Rande von anderer Hand bemerkt:* inquilinos non.

[1]) *Für die Datierung kommt folgendes in Betracht: 1264 Mai 23 nennt Papst Clemens einen* frater Hermannus ordinis Predicatorum penitentiarius et capellanus noster *(Westf. U.B. 5 n. 651): diesen identifiziert Finke, Ungedruckte Dominikanerbriefe S. 23 mit Bruder Hermann von Minden, Predigerordens, der 1278 März 25 und Apr. 2 in Kolmar als vicarius super Rhenum des Predigerordens vorkommt (M.G. SS. 17, 183 und 186 Anm.). Nimmt man diese wohl begründete Hypothese als richtig an, so liegt es nahe, den Brief zu dem Kolmarer Aufenthalt Hermanns in Beziehung zu bringen, da dieser wohl auch andere Klöster seines Ordens in Oberdeutschland aufsuchte. Bei dem rein privaten Charakter unseres Briefes lässt sich das Fehlen der Bezeichnung „vicarius provincialis“ wohl erklären, ausschlaggebend für die Datierung kann dieser Umstand wohl kaum sein.*

S[iegfried] von Türkheim, H[einrich] von Gröningen, die Brüder Rupert und Konrad gen. Ruprecht. — Siegler der Aussteller. — Esslingen, 1278 (VII idus novembris indictione septima) Nov. 7.[1]

Sp. A. L. 96, Fasz. 102. Or., Pg., anhangend Siegel Ulrichs. Aussen aus dem 14. Jahrh.: frieung der gůt ze Můnchingen und ze Megningen und der hôfe ze beden dörffern. — St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 3. Papierabschrift aus dem 16. Jahrhundert, auf der Rückseite von der Hand des Archivars Sebastian Ebinger: mit der Esslingischen replic übergeben 1532.

143. Der Edle Ber[told] von Neuffen (Nyfen) beurkundet, dass sein Bruder Albert sel. dem Kloster Sirnau in seinem Testament mit seiner Zustimmung 10 Pfund Heller vermacht hat, weist ihm eine an Aug. 15 (in assumptione beate virginis) fällige Gülte von 1 Pfund Heller von dem hinteren Hof Bracklesberghof (de posteriori curia nostra dicta Bracholzberch) auf 10 Jahre zu. — Zeugen: Der Dekan von Markgröningen (Grůningen), vom Predigerorden Bruder Gebhard von Schelklingen (Schalchelingen) Bruder Gozold, Otto gen. Hôb, Ber[told] von Gundershofen, H[einrich] gen. Schilling (Schilhinch), Ritter, Rupert, Bürger in Esslingen, C[onrad] und Rüdiger, seine Brüder. — Siegler der Aussteller. — 1278 (proxima feria secunda ante Lucie virginis indictione VI)[2]) Dez. 12.

St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 3. Or., Pg., anhangend Siegel.

144. . . Nallinger gen. von Fellbach, Bürger zu Esslingen, schenkt dem Spital daselbst 11 Morgen eigene Äcker in Fellbach und 8 Morgen daselbst, wovon Kloster Adelberg (Madelberc) jährlich 1 Scheffel Getreide bezieht, behält sie auf Lebenszeit gegen eine jährliche Abgabe von 6 Heller (denarios Hallenses) und bestimmt, dass Adelheid die Frau seines Bruders die 11 Morgen zeitlebens behalten

---

[1]) Schmid, Pfalzgrafen 214, erwähnt eine inhaltlich gleiche Urkunde mit der gleichen Zeugenreihe unter dem Datum 1276 Nov. 13 nach einer beglaubigten Abschrift im Staatsarchiv; ohne Zweifel ist dies die oben angeführte und die Verschiedenheit des Datums beruht auf einem Irrtum. — Im freiherrlich von Brusselle-Schaubeckschen Archiv finden sich eine Abschrift und eine deutsche Übersetzung mit dem oben gegebenen Datum und eine Übersetzung mit nächsten tag nach sant Leonhards tag in der siebenten papstzahl = Nov. 7. — [2]) Nach der in dieser Zeit in Deutschland vorherrschenden Indictio Bedana sollte VII stehen, vielleicht ist Indictio Romana angewendet; andernfalls liegt in Indiction oder Incarnationsjahr ein Schreibfehler vor.

und zu seiner Jahrzeit 2 Schilling Heller an das Spital geben, und ebenso seine Schwester Willibirg die 8 Morgen behalten und 1 Schilling geben soll. — Zeugen (testes et sazlût): *Eber[hard] Schuhelin, Ludwig Ŏwer, Nallinger, H[einrich] Steinbis, Rupert, sein Bruder Konrad, Johannes Kilso, Gerold Lanchein, Siegfried von Türkheim, Curzo von Hainbach, Richter in Esslingen. — Siegler die Stadt* (burgensium). — *1278* (feria tertia ante Thome apostoli) *Dez. 20.*

Sp. A. L. 80, Fasz. 89. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel.

145. *Bertold in der Beutau schenkt dem Kloster Bebenhausen Gülten von Gütern in Esslingen. — 1279.*[1])

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 59. A. Or., Pg., von einer in Bebenhäuser Urkunden sehr häufigen Hand, an Pergamentstreifen anhangend 3 Siegel. B. Or., Pg., von einer auch sonst in Esslinger Urkunden vorkommenden Hand, an rotgelbseidenen Strängen anhangend 3 Siegel. — Gedr.: Oberrhein 3, 331 nach A mit Varianten von B.

A. B.] In nomine domini. Amen. Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, Bertoldus dictus in Bîtun, civis in Ezzelingen,[2]) | noticiam subscriptorum. Quoniam ea, que geruntur sub tempore, cum ipso quoque labefactari pariter dinoscuntur, opere pretium est, ut | cautione fide digna memoriter fulciantur. Ego igitur Bertoldus prefatus cunctis mortalibus tenore presentium cupio declarari, quod illos redditus censuum | annuorum, qui michi de domibus, areis atque bonis aliis annuatim proveniunt, quos etiam huic cedule duxi nominatim et specialiter inserendos in hunc modum: scilicet censum primum[a]) in Blienisouwe[b]) de area estuarii unam libram Hallensium in epiphania domini.[3]) Item ibidem de domo Dietrici dicti de Nûwenhûsen primum censum scilicet sex solidos in assumptione beate Marie virginis.[4]) Item ibidem de domibus H. dicti

a) *In A. über der Zeile nachgetragen.* b) *B.:* Blieusôwe.

[1]) *In A ist VIIII korrigiert aus VIII. Vielleicht ist also A. die ursprüngliche Ausfertigung 1278 nach Sept. 24 (wegen der Indiction VII): später wurde die Stiftung erweitert unter Beifügung der Bestimmungen bezüglich der von Bertold zu leistenden Recognition und Begehung seines Jahrtags, sowie Erhöhung der Bezüge seiner Töchter. Hiezu liess er nach dem wohl in seinem Besitz befindlichen Exemplar (vgl. A.:* duo paria*) die Urk. B. ausfertigen, worin die Reihenfolge der Zinsen sowie der Zeugen geändert wurde. Nachträglich wurde dann wohl in A. das Datum geändert. An eine Fälschung ist nicht zu denken, Besieglung und Äusseres beider Urkunden sind unverdächtig.* — [2]) *B Zeilenschluss nach* Quoniam, prefatus, etiam. — [3]) *Jan. 6.* — [4]) *Aug. 15.*

Schâden secundum censum scilicet triginta et tres solidos, in purificatione beate virginis Marie [1]) media pars illorum, in festo vero beati Martini [2]) altera michi presentari debet.

A.] Item de residentia Ysaâc Judei duas libras et V solidos scilicet primum censum in festo sancti Martini.[3]) Item de domo Marquardi cognomento Ysinmanger primum censum scilicet unam libram in festo sancti Georgii.[5]) Item de domo Cûnradi dicti Binder censum primarium scilicet unam libram in festo sancti Galli.[6]) Item de domo Hagênonis dicti Seginsmit primum censum scilicet decem solidos in purificatione beate virginis Marie.[8]) Item de domo C[ûnradi] de Tuwingen censum primarium scilicet decem solidos in purificatione beate Marie virginis.[11]) Item de residentia Ludewici dicti Binder censum primum scilicet octo solidos minus tribus denariis in festo Martini.[12]) Item de residentia relicte fratris ipsius L[udewici] prehabiti duos solidos et unum gallinacium in festo Martini.[15]) Item Wer[nherus] in Rûderen de vinea et prato censum primum scilicet undecim solidos in festo sancti Michahelis.[17]) Item de domo Kisilingi censum primum scilicet quindecim solidos minus VI denariis et unum gallinacium in purificatione beate vir-

B.] Item ibidem Uͤlricus dictus Mentiller de domo censum primum scilicet duodecim solidos in festo Martini.[3]) Item Cûnradus dictus Koelner de duabus domibus juxta dem Salzbrunne sitis unam libram Hallensium minus duobus Hallensibus cum obulo, quorum medietatem tenetur presentare in festo Martini [4]), reliquam vero partem in carnisprivio.[7]) Item Albertus dictus Silberer de domo sua juxta Gertarium sita censum primum scilicet tertiam dimidiam libram, in assumptione beate Marie virginis [9]) medietas ipsarum danda est, reliqua vero in nativitate domini.[10]) Item Gûtenbergarius de domo juxta Kůpherbrunne sita censum primum scilicet quatuor solidos, quorum duo dantur in festo beati Johannis baptiste,[13]) reliqui duo in nativitate domini.[14]) Item Cûnradus dictus Binder de domo apud portam Obernezzeling[ensem] censum primum unam libram in festo sancti Galli.[16]) Item de domo Wendelingarii ante domum Uͤlini sita censum primum scilicet quinque solidos in festo sancti Martini.[18]) Item de domo Marquardi dicti Ysenmanger primum censum scilicet unam libram

---

[1]) *Febr. 2.* — [2])—[4]) *Nov. 11.* — [5]) *Apr. 23.* — [6]) *Okt. 16.* — [7]) *Fassnacht.* — [8]) *Febr. 2.* — [9]) *Aug. 15.* — [10]) *Dez. 25.* — [11]) *Febr. 2.* — [12]) *Nov. 11.* — [13]) *Juni 24.* — [14]) *Dez. 25.* — [15]) *Nov. 11.* — [16]) *Okt. 16.* — [17]) *Sept. 29.* — [18]) *Nov. 11.*

ginis Marie [1]). Item de residentia Judeorum scilicet Fivil et Bendit censum primum scilicet XXX solidos in festo sancti Georgii. [2]) Hunc autem censum novissimum infirmarie monachorum volo specialiter deputari.

in festo sancti Georgii. [2]) Item de domo Hagenonis dicti Seginsmit primum censum scilicet decem solidos in purificatione beate virginis Marie. [3]) Item de domo Cůnradi dicti de Túwingen censum primarium scilicet decem solidos in purificatione beate Marie virginis. Item de residentia Ysaac Judei censum primum scilicet duas libras et quinque solidos in festo sancti Martini. [4]) Item de residencia Judeorum scilicet Fivil et Bendit censum primum scilicet triginta solidos in festo sancti Georgii, [5]) hos vero triginta solidos infirmarie monachorum in Bebinhusen volo specialiter deputari. Item Bertoldus dictus Lempe de maccello censum primum tres libras, quarum media pars danda est in festo sancti Jacobi, [6]) reliqua vero in nativitate domini. Item Lútfridus filius Althûsarii de cubiculo sub maccello censum primum scilicet decem solidos in nativitate domini. [7]) Item Bertoldus dictus Singeli de maccello censum primum duas libras et tres solidos, in festo Pasche [8]) media pars, reliqua pars in festo Michahelis [9]) danda est. Item de domo Kiselingi apud Predicatores sita censum primum scilicet XV solidos minus sex denariis et unum gallinacium in purificatione sancte Marie. [10]) Item de residentia Lúdewici dicti Binder censum primum scilicet octo solidos minus tribus denariis in festo Martini. [11]) Item de residentia . . relicte fratris predicti Lůdewici duos solidos et unum gallinacium in festo Martini. [11]) Item Hermannus de Gamundia et Roescho in Bîtun de vinea apud Brunnehaldún censum primum de proprietate et de feodo vinee I libram in festo Michahelis. [12]) Item Mehthildis de Rúdern filia Trîegarii et Albertus filiaster ejus dictus der Hirte de vinea dicta der Alteberg ratione

[1]) *Febr. 2.* — [2]) *Apr. 23.* — [3]) *Febr. 2.* — [4]) *Nov. 11.* — [5]) *Apr. 23.* — [6]) *Juli 25.* — [7]) *Dez. 25.* — [8]) *Ostern.* — [9]) *Sept. 29.* — [10]) *Febr. 2.* — [11]) *Nov. 11.* — [12]) *Sept. 29.*

feodi dant unam libram in festo Michahelis.[1]) Item filius Wernheri de Ůlbach residens in Růdern de prato et altero dimidio jugere vinearum ratione feodi undecim solidos in festo Michahelis.[1]) Item . . relicta quondam dicti Kumber de superiori Turinkain de altero dimidio jugere vinearum dicte Kekkin ratione census decem solidos in festo Michahelis.[1]) Item Eberoldus sartor et . . relicta quondam Lembelini de vinea, que dicitur der Asanch, quam colit Albertus dictus Hirte, censum primum duodecim solidos in festo Galli.[2])

A. B.] Quos[a)] ut dictum est omnes prefatos redditus censuales[b)] michi Bertoldo sepefato proprie attinentes ob honorem Dei genitricis Marie virginis gloriose atque in remedium anime mee animarumque omnium parentum meorum ecclesie sive monasterio in Bebinhůsen Cysterciensis[c)] ordinis, Constantiensis dyocesis[c)] et venerabili ibidem fratrum conventui de consensu fratris mei Wolframmi pariter et ascensu[d)] donatione sollempni contuli sub hac forma, quatenus ego census crebrius prenotatos ad vitam tantummodo meam percipiam sub[e)] annuo censu videlicet una libra cere, quam ipsis teneor annis singulis in assumptione beate virginis[3]) presentare.[e)] Post obitum vero meum quicumque cellerarius major in Bebinhůsen extiterit ipsos census in perpetuum possidendos suo conventui proprie vendicet in hunc modum,

A.] ut quatuor libris et X solidis potiatur, septem vero libre filiabus meis scilicet Maechtildi et Elizabeth in Wiler existentibus, quoad vixerint, assignentur. Quibus duabus tandem defunctis monasterium in Bebinhusen sepefatum et ibidem conventus, ut supra taxavimus, omnia sibi donata libere atque quiete possideant in eternum.

B.] ut decem libre Hallensium filiabus meis scilicet Mehthildi et Elizabet in Wiler exhistentibus, quoad vixerint, assignentur. Post obitum autem unius sex libre filie mee superstiti, quamdiu vixerit, presententur, qua defuncta a predicta pensione presentanda volo cessare monasterium prenotatum condicione nichilominus tali per me Bertoldum adhibita, ut dies

---

a) *B.:* Hos. b) *B folgt:* ad XI libras Hallensium et x solidos compensatos. c—c) *fehlt B.* d) *B.:* assensu. e—e) *fehlt B.*

1) *Sept. 29.* — 2) *Okt. 16.* — 3) *Aug. 15.*

Ut autem hec rata et inconvulsa valeant permanere, duo paria litterarum cum subscriptione testium exarata trium sigillorum scilicet venerabilis E[berhardi] abbatis in Bebinhusen, L[udewici] decani in Ezzelingen atque civium ibidem munimine fecimus roborari.

Datum et actum anno domini MCCLXXVIIII indictione VII. Huic autem donationi facte in Ezzelingen testes affuerant: L[udewicus] decanus civitatis ejusdem, item H[einricus] scultetus dictus Holzhûser, Rûbertus de Niuwertingen et C[ûnradus] frater ejus, Geroldus dictus Lanchbain et R[udolfus] dictus Hasinzagil, civis ibidem, item magister H[einricus] scolasticus, F[ridericus] et F[ridericus] sacerdotes dicti de Hûsen, F[ridericus] cellerarius in Bebinhusen et alii quam plures, quorum nomina in libro viventium conscribantur. Amen.

anniversarius obitus mei in capitulo fratrum pronuntietur et eadem die conventus predictus in vino, albo pane et piscibus honorifice consoletur. Ut autem hec rata et inconvulsa valeant permanere, presentem literam cum subscriptione testium exaratam trium sigillorum scilicet venerabilis domini Eberhardi abbatis in Bebenhusen, Ludewici decani in Ezzelingen atque civium ibidem munimine roborari fideliter procuravi. Datum et actum anno domini MCCLXXIX indictione VII. Huic autem donationi in Ezzelingen facte testes affuerant: Ludewicus decanus civitatis ejusdem, Fridericus cellerarius in Bebinhûsen, Fridericus et Fridericus sacerdotes dicti de Hûsen, H[einricus] scultetus dictus Holzhûser, Rûppertus de Nuwertingen, C[ûnradus] frater ejus, Geroldus dictus Lanchbain, R[udolfus] dictus Hasinzagil, magister H[einricus] scolasticus ibidem et alii quam plures, quorum nomina in libro viventium conscribuntur.

146. *Propst und Chorherren zu Wiesensteig beurkunden, dass Meister und Pfleger des Spitals zu Esslingen von dem Marschalk von Uhlbach einen Weinberg zu Obertürkheim* (ob der Aich), *wovon ihre Kirche ½ Eimer Weingülte und Kloster Hirsau 18 Heller bezieht, gekauft haben. — Siegler die Aussteller. — 1279.*

Registraturbuch B, Fol. 424 (Ausz.). Ebd. A, Fol. 106 b mit Datum 1270.

147. *Wolfram Slize, Markward, Walther und der jüngere Slize, Brüder des Ritters Hochschliz* (Hoslize) *selig, verkaufen an*

Hugo gen. Richter und Heinrich gen. Grawe, Bürger von Esslingen, ihre Mühle vor der Kirchhofmauer, setzen als Unterpfand (zů urstat) *ihre Mühle vor dem Mettinger Thor, gen. Olventenmühle, und verzichten vor Dekan, Schultheiss und Richtern auf alle Einsprüche vor weltlichem und geistlichem Gericht. — Siegler der Dekan, Wolfram, dessen Siegels sich auch seine Brüder bedienen, und die Stadt. — Zeugen: L[udwig], Dekan in Esslingen, F[riedrich] von Hausen, Rugger der Fischer, Priester, H[einrich], Schulmeister in Esslingen, H[einrich], Schultheiss, Eber[hard] Schuheli, Ludwig Ower, H[einrich] Staimbis, R[udolf] Hasenzagel, Hugo Nallinger, H[einrich] von Grönungen, sein Brudersohn C., Gerold Lancbein, S[iegfried] von Türkheim, Rupert, sein Bruder K[onrad], Johannes Kilse, sein Bruder Ulrich, die Brüder Hugo und Rüdiger Kurz, Bertold gen. Hower und Albert gen. Cramer* (institor). — *Esslingen, im Hof des Dekans, 1279* (feria tertia proxima ante dominicam, qua cantatur Circumdederunt me) *Jan. 24.*

St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 97. Or., Pg., anhangend drei Siegel.

148. *Meister Rudolf der Arzt* (phisicus) *in Esslingen, Pleban in Ehningen* (Ŏndingen), *vermacht dem Kloster Bebenhausen zum Heil seiner Seele und zur Ehre der Jungfrau Maria sein Haus vor dem Schöllkopfsthor* (portam Scellekoph) *mit 11 Morgen Weinberg, nämlich 3 zu Fellbach im Immenrod* (in monte Immenroden), *3 zu Beutelsbach* (in monte dicto Kaiser),[1] *3 zu Heppach* (Heckebach in monte dicto alto), *2 zu Strümpfelbach* (in monte dicto Plasterberc), *mit der Bestimmung, dass nach seinem Tode seine Frau Guta von den Weinbergen zu Beutelsbach und zu Strümpfelbach zeitlebens je 1 Eimer Wein* (urna mensure civitatis in Ezzelingen), *je 10 Scheffel zweier Fruchtarten* (tritici-siliginis) *gleichen Masses an Sept. 29* (festo Michahelis) *und ein Schwein im Wert von 2 Pfund Heller an Dez. 21* (festo Thome apostoli) *erhalten soll, gleichviel ob sie in einen Orden eintritt oder in weltlichem Stande bleibt, und dass sie die Güter frei nützen soll, wenn das Kloster die Termine nicht einhält, so dass eine böswillige Absicht* (fraus et dolus) *angenommen werden kann. Er verpflichtet sich ferner als Zeichen dieses Vermächtnisses jährlich an*

[1]) *Ohne Zweifel die Höhe östlich von Beutelsbach, zu welcher auch die über den Schurwald laufende „Kaiserstrasse“ hingeführt haben soll, jetzt „Kappelberg“.*

Nov. 11 (festo Martini) *ein Pfund Wachs zu zahlen. — Zeugen: Bruder Friedrich, Keller* (cellerarius), *und Bruder Albert von Heimsheim* (Haimenshein), *Friedrich und Friedrich, Priester, von Hausen* (Husen), *H[einrich], Schultheiss, gen. Holzhuser und H., Schulmeister* (scolasticus), *Rupert gen. von Nürtingen und sein Bruder [Konrad], Gerold gen. Lancbain, Bürger zu Esslingen. — Siegler Ludwig, Dekan zu Esslingen, die Stadt* (burigiensium [!] ibidem) *und Meister Rudolf. — Esslingen, im Hof des Dekans, 1279* (II idus maii) *Mai 14.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen, B. 59. Or., Pg., anhangend drei Siegel. — Gedr.: Oberrhein 3, 339.

a) Meister Rudolf der Arzt (medicus phisicus), *seine Frau Guta und ihre Mutter von Esslingen schenken dem Kloster Bebenhausen alle ihre Häuser vor dem Schöllkopfsthor* (ultra portam dictam Schellecophstôr) *mit Hofstätten, Gärten und Baumgütern, 1½ Morgen Weinberg an der Neckarhalde, 3 Morgen im Immenrod, 3 bei Beutelsbach, 3 bei Heppach, 3 bei Strümpfelbach*[1]) *und den Hof Winzen bei Beutelsbach; dagegen giebt das Kloster dem Rudolf alle Güter gegen einen jährlichen Zins von 1 Pfund Wachs wieder zu Lehen auf Lebenszeit und der Guta, falls sie ihn überlebt, eines von den drei hintern Häusern mit dem Baumgut, den Weinberg an der Neckarhalde und den Hof und verspricht, Guta und ihrer Mutter zeitlebens je 10 Scheffel zweier Fruchtarten* (tritici-siliginis) *an Sept. 29* (festo beati Michahelis), *ein Schwein im Wert von 2 Pfund Heller und 2 Eimer* (urnas) *Wein von den Weinbergen nach Wahl an Nov. 11* (festo beati Martini) *in dem Hof zu Esslingen zu liefern, wobei als Strafe, falls nach den bestimmten Terminen auf Mahnung diese Leistungen nicht geliefert werden, Bezahlung des Doppelten festgesetzt wird. — Siegler der Propst von Denkendorf, die Aussteller* (nostra) *und die Stadt Esslingen. — Zeugen: Meister L., Scholastiker der Kirche zu Beutelsbach, R[udolf] gen. Hasenzagel, Rupert, K[onrad] und R[üdiger] gen. Ruprecht, Friedrich gen. von Hall, die Brüder Kurze, Schöffen* (scabinorum) *zu Esslingen. — Esslingen, 1287* (XIV kalendas marcii) *Febr. 16. — St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 59. Or., Pg., an grün, braun und weisswollenen Fäden anhangend Siegel des Propsts Hugo von Denkendorf, des Abts von Bebenhausen, Rudolfs und der Stadt Esslingen.*

b) Konrad, der Kirchherr von Oberesslingen, beurkundet, dass er den von Meister Rudolf dem Arzt an Bebenhausen geschenkten Hof Winzen (Winzin) *bei Beutelsbach um 75 Pfund Heller zu lebenslänglichem Besitz* (ut ego jure personali pro mee vite spatio debeam obtinere) *gekauft hat, so dass er nicht Herr, sondern gleichsam Verwalter* (minister sive procurator) *ist. — Siegler der Aussteller und Meister Rudolf. — Esslingen, 1296* (VI idus aprilis) *Apr. 8. — St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 35. Or., Pg., anhangend 2 Siegel.*

c) Walther, Domscholastiker und C[onrad], Propst von St. Johann zu Konstanz in Vertretung des abwesenden Bischofs H[einrich] von Konstanz an

---

[1]) *Flurnamen wie in vor. Urk.*

den Propst zu Denkendorf und den Dekan zu Kirchheim u. T.: überlassen dem Kloster Bebenhausen gegen eine gewisse Summe die dem Diözesanbischof (ordinarius loci) *beim Tod eines Klerikers von dessen Testament zustehenden Rechte für alle Güter weiland Meister Konrads, Kirchherrn zu Oberesslingen, besonders den Hof Winzen und das Haus in Esslingen, woran jener das Recht zum Bewohnen, das Kloster das Eigentum hatte; beauftragen sie, diejenigen, welche diese Güter an sich gerissen haben, zur Zurückgabe an das Kloster durch Kirchenzucht zu zwingen. — Konstanz, 1298* (VIII ydus) *Nov. 6. — Eingerückt in die folgende Urk. — Reg.: Reg. Const. n. 3077.*

d) . . Propst von Denkendorf und Dekan zu Kirchheim an die Plebane zu Oberesslingen und Waldstetten (Walhstetten): *gebieten dem Pleban zu Oberesslingen, den C., Diener des Meister C[onrad], weiland Plebans zu Oberesslingen, und dem Pleban zu Waldstetten, den Friedrich von Wintzingen zu ermahnen, dass sie die in Besitz genommenen Güter bis Apr. 22* (feriam quartam post dominicam Pasche proximam) *herausgeben, und sie im Weigerungsfall auf Apr. 28* (feria tertia post dominicam Quasimodo) *vor den Propst und Dekan in die Dionysiuskirche zu Esslingen vorzuladen. — 1279* (VIII ydus) *Apr. 6. — St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 93. Or., Pg., anhangend 2 Siegelstreifen. — Gedr.: Oberrhein 14. 459. — Reg.: Reg. Const. n. 3107.*

149. *Herzog Ludwig von Teck beurkundet eine Schenkung für Kloster Kirchheim. — Zeugen u. a.: Bruder Konrad gen. Gurreli von Esslingen, Provinzial, Bruder Herbrand, Bruder Wernher der Arzt* (medicus), *Predigerordens. — Kirchheim u. T., 1279* (in crastino beate Marie Magdalene) *Juli 23.*

St.A. Stuttg.: Kl. Kirchheim Or., Pg.

150. *Der Edle Bertold von Neuffen giebt den Schwestern zu Wald seine Lehen in ihren Grenzen, welche ihnen verkauft oder geschenkt wurden, zu eigen. — Siegler der Aussteller. — Zeugen unter andern Genannten: Konrad Schilling, Dekan in Esslingen, Ritter Bertold von Lustnau, Vogt in Esslingen, H[einrich], Schultheiss in Esslingen, Eberhard Schühelin, H[einrich] gen. Stainbiz, die Brüder Rupert, Konrad und Rüdiger, Johannes Kilse, Siegfried von Türkheim* (Durinkain), *alle Bürger in Esslingen. — Winnenden, 1279* (MCCLXXIX kalendis augusti indictione VII) *Aug. 1.*

Fürstlich Hohenzollern. Domänenarchiv zu Sigmaringen: Kasten 36, Fach 6, Fasz. 9. Or., Pg., anhangend Siegelreste. — Gedr.: Mone, Anzeiger 1835, 134.

151. *Heinrich gen. Hazzer, Vizepleban in Kusterdingen, verzichtet auf die Fortführung seines Streites mit Kloster Sirnau. —*

Siegler der Vizepleban Wernher von Reutlingen. — Zeugen: Burkhard gen. Reutling (Ruteling) *und sein Bruder Berthold, Walther gen. Heltcüne, sein Neffe Walther und H. gen. Stamph, Geschworene in Reutlingen. — Reutlingen, im Haus Burkhards gen. Reutling, 1279* (in die sancti Luce ewangeliste) *Okt. 18.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Or., Pg., abhangend beschädigtes Siegel des Vizeplebans.

152. *Der Edle Bertold von Neuffen und seine Gattin Richenza von Löwenstein verkaufen Güter an Kloster Steinheim. — Zeugen u. a.: Gebhard von Schelklingen und Konrad von Waldkirch, Bruder Burkhard, Dekan,*[1]) *Predigerbrüder [zu Esslingen], Rudolf der Wirt, Rüdiger Ruprechts Sohn, Bürger zu Esslingen; Heinrich von Asperg Meister Rudolf der Arzt. — Esslingen, im Predigerkloster, 1279* (an der ailff tusent mägt tag) *Okt. 21.*

St.A. Stuttg.: Kloster Steinheim, Vidimus von 1400 Juni 30.

153. *Abt Eberhard und der Konvent von Bebenhausen beurkunden eine Schenkung der Ida, Witwe des Edeln Bertold von Lichtenstein und versprechen ihr mit ehrbarer weiblicher Bedienung* (honesta familia feminei sexus) *Wohnung in ihrem Hause vor ihrem Hof zu Esslingen. — Siegler Graf Eberhard von Württemberg und der Abt. — Zeuge u. a.: Konrad, Hofmeister* (magister curie) *in Esslingen, Laienbruder von Bebenhausen. — Neckargröningen, 1279* (in vigilia Andree) *Nov. 29.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 101. 2 teilweise verschiedene Orr., Pg., am einen das Siegel des Abts anhangend, sonst nur Siegelreste. — Gedr.: Oberrhein 3, 343.

154. *Luitgard Wibrecht kauft von Sirnau 7 Morgen Acker zur Nutzniessung um 5 Pfund. — [Um 1280.]*[2])

Sp. A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., abhangend Siegel des Klosters.

Alle, die disen brif ansehen, die sulen wizzen, daz vro | Lugart diu Wibrehtin kofte von den vröwen von Syrmenowe | siben morgen ackers, daz siu die frucht heiti und nüzi | unzi an ir dot. Unde swen siu stirbet, so ist den vrowen ir dritdeil ledic unde stirbet

[1]) *Derselbe n. 157. Bruder Burchard, ehemals Dekan in Esslingen.* — [2]) *Eine ähnliche oder gleiche Hand findet sich in Urkunden von Sirnau von 1277—85.*

siu in dem niuwen, so man[a] mornun solti sniden, so sulen die vrowen von Syrmenowe heizen da sniden unde ir korn heizen heinvorin an aller slachde widerrede, und swelhe ir erben daz gůt buwent, der sol den vröwen gen imer me daz dritdel. Davon zwene morgen ligent ze Hundesmorgen, so lit ein stuke in dem grunde unde stozet uf Sœlhes acker unde lit ein stuke uf der Hochstraze neben Seheru Berngeres langen acker, so lit ainez gen Kanstat in dem grunde, da stozet Seheru Berngeres acker, den er hete gecoft von dem Brachtere. Daran[d] zwene morgen ackers, die git siu zeinem selegerete den selben vröwen ze Syrmenowe, die köft die Wiprechtin umbe viunf phunt.

155. *Anna von Weil schenkt dem Kloster Sirnau zu ihrem Gedächtnis ihren eigenen Hof zu Altdorf* (Alhdorf), *welchen der Grave baut* (colonus est dictus Grave sive Comes), *mit 33½ Morgen Acker, 4 Morgen Wiesen und allem Zubehör, empfängt ihn nach Lehenrecht wieder auf Lebenszeit gegen einen jährlichen Zins von ½ Pfund Wachs und bestimmt zu ihrem Nachfolger ihren Vetter, den Priester Rugger von Möhringen, der den Zins auf Nov. 11* (Martini) *entrichten soll und nach dessen Tod der Hof mit Ausschluss der Erben an das Kloster fällt. — Siegler der Predigerprior in Esslingen, die Stadt und der Konvent. — Zeugen: Markward, ehemals Schultheiss, Holzhuser, Schultheiss, und sein Bruder, Johannes der Sohn des Kurz* (dicti Brevis), *R[udolf] gen. Hasinzagil und sein Sohn Ber., H[einrich] gen. Steinbiz, H. gen. Grawe, der Pleban Dietrich in Sirnau, der Priester Ber. in Grötzingen. — 1280 [vor Sept. 24].*[1])

Sp. A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., mit Siegelstreifen an erster, Siegel der Stadt an zweiter und des Konvents an dritter Stelle. Ein zweites Exemplar, abhangend die drei Siegel, St.A. Stuttg.: Esslingen B. 53.

156. *Schwester H[iltrud], die Priorin der Schwestern Predigerordens zu Sirnau, bekennt, dass ihnen Bruder C., ihr Bäcker, von den Gütern, welche ihm seine Mutter A. hinterliess, 5 Pfund und 5 Schilling Heller zum Kauf eines Jahreszinses von 12 Schillingen von einem Haus, Garten, Grundstück und Baumgut im obern Hain-*

---

a) *Über der Zeile nachgetragen.* d) *Von hier andere Tinte, aber von derselben Hand.*

[1]) *Ergiebt sich aus der Indiktion VIII.*

bach und 13½ Pfund gegen einen Jahreszins von 1 Pfund 5 Schillingen aus des Klosters Gut in Wilflingshausen (Wolvelinshusen) *je auf Nov. 11* (Martini) *gegeben hat, mit der Bestimmung, dass nach seinem Tod der Zins nicht mehr gezahlt wird und für das Seelenheil seiner Mutter dem Kloster verbleibt. — Siegler der Konvent. — 1280.*

Sp. A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., anhangend Siegel des Konvents.

157. *Ot, Pleban in Staufen* (Stouphen), *giebt dem Kloster Sirnau 130 Pfund, um in Besitzungen oder Gütern Einkünfte, nach derzeitiger Schätzung* (secundum taxationen modernorum statu seculi nunc solvente) *13 Pfund Heller jährlich auf Sept. 8 und 29* (statutis terminis in nativitate beate virginis et in festo sancti Michahelis) *fällig zu kaufen, wovon nach seinem Tod dem Priester Ber. von Grötzingen, der Vermittler ist, falls er noch lebt, 6 Pfund bezahlt werden müssen; bestimmt ferner, falls das Kloster die Bestimmungen nicht einhalte, solle der Priester Ber. von Grötzingen oder ein von ihm bestimmter Richter gegen dasselbe einschreiten, mit dem Zusatz, für Zuwiderhandlungen solle das Kloster 1 Pfund reines Silber zahlen und in dem betreffenden Falle Unrecht behalten. — Siegler der Dekan von Esslingen, die Stadt und der Konvent. — Zeugen: Bruder Bertold von Reutlingen, Subprior des Predigerklosters in Esslingen, Bruder Nicolaus, Lector, Bruder C[onrad] von Waldkirch, Bruder Burchard, ehemals Dekan in Esslingen. — 1280.*

Sp. A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., abhangend Siegel des Dekans an erster, des Konvents an zweiter und Siegelstreifen an dritter Stelle.

158. *Ludwig Dekan in Esslingen als vom Bischof zu Konstanz bestellter Richter des Spitals entscheidet einen Streit zwischen Konrad gen. Hage und Konrad gen. Swarze Brüdern einer- und H., Amman von Grötzingen* (ministrum de Grecingen) *und Konrad gen. Zornli seinem Bruder andererseits über Gärten bei Grötzingen dahin, dass erstere die Gärten behalten, dem Spital jährlich ⅓ des Ertrags geben und die Gärten nach ihrem Tod an das Spital fallen sollen. — Zeugen: Fr[iedrich] von Hausen* (Husen), *Meister H., Notar des Herzogs C[onrad] von Teck, C[onrad], Pleban in Oberesslingen und H[einrich], Schulmeister* (rector scolarum) *in Esslingen.— 1280* (proxima feria secunda post Mathie apostoli) *Febr. 26.*

St.A. L. 166, Fasz. 255. Or., Pg., anhangend beschädigtes Siegel des Dekans. — Reg.: Reg. Const. n. 2511.

159. *Abt und Konvent von Bebenhausen verkaufen an Merklin von Türkheim* (Durenckein) *gen.* Ufdensteben *das Haus neben ihrem Hof zu Esslingen und vor dem Hof der Eningerin, welches sie von den jungen In Gassen* (pueris dictis in vico) *gekauft hatten, mit der Bedingung, dass von den zwei dazu gehörigen Aborten* (private) *der eine gegen ihren Hof gelegene zu diesem kommen und der Zugang dazu von dem Haus aus gesperrt werden soll. — Zeugen: Fr[iedrich] von Hausen, Siegfried von Türkheim, Heinrich, Schulmeister und Stadtschreiber* (rector puerorum et not[arius] civium) *in Esslingen. — 1280* (feria quarta post kathedram Petri apostoli) *Febr. 28.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 59. Or., Pg., abhangend Siegelstreifen. — Gedr.: Oberrhein 3, 346 (mit Febr. 27).

160. *Markgraf Heinrich von Burgau verkauft an Heinrich Steinbiss seine Besitzungen im Hainbach, bestimmt Schiedsrichter für vorfallende Streitigkeiten, verspricht, die kaiserliche Belehnung zu erwirken, und trifft Bestimmungen über die Gewährleistung. — 1280 März 19.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 4. Or., Pg., anhangend die drei Siegel.

Quoniam humana natura quodammodo labilis existit, necesse est, ut ea, que aput homines aguntur, litterarum indiciis et amminiculo testium perhennentur. Nos igitur | Heinricus marchio de Burgowe ad noticiam singulorum tam presencium quam futurorum devenire volumus per presentes, quod omnes possessiones nostras sitas in Heinbach cum | hominibus, vineis, campis, pratis, silvis, viis, inviis et cum aliis attinentiis quibuscunque, quarum possessionum sive bonorum medietas jure proprietario ad nos spectare dinoscitur | et de altera medietate infeodati sumus ab imperio Romano, Heinrico dicto Staimbiz, civi in Ezzelingen, et suis heredibus vendidimus omni jure et condicionibus juris universis, sicut hactenus possedimus et habuimus, sine omni vexatione et inquietatione nostra ac heredum nostrorum habendas perpetuo et possidendas, reservato tamen nobis jure advocatie quorundam bonorum sitorum juxta predictas possessiones in Heimbach spectantium ad prepositum et conventum insule sancti Michahelis apud Ulmam. Promisimus etiam, quod, siquis

predictum Heinricum vel suos heredes super predictis bonis impecierit vel gravamen et impedimentum irrogare voluerit, ipsum secundum quod juris est in civitate Ezzelingen et in provincia ab omni genere impeticionis et impedimenti hujusmodi eximere et exhonerare ac solutum reddere finaliter debemus, quandocunque ab ipso requisiti fuerimus sine dolo quolibet et fraude. Quod si non fecerimus, nos unacum Lůdewico de Tecke genero nostro debemus ad civitatem Ezzelingen presentare non inde recessuri, quousque impeticionem sive vexationem hujusmodi, quecunque fuerit, removeamus et amputemus totaliter ac defalcemus. Si autem antedicte possessiones sive bona vel pars ipsarum, quota fuerit, contra nos obtente fuerint ac etiam nobis abjudicate, talem defectum, quicunque fuerit, ad arbitrium dicti . . Gussen militis, Roperti et Dieperhti civium in Ezzelingen, Abraham, Bendicti et Videln Judeorum ibidem, refundere debemus integre et conplete. Ut autem presentacionem feodi de predictis bonis medietatis prefato Heinrico et suis heredibus infra spacium unius anni apud serenissimum dominum nostrum regem Romanum finaliter procuremus, Gerwigum militem predictum, Diethohum de Gammunswanc, C[onradum] de Schanbach milites et Berengerum dictum Lienung constituimus juratos ita, quod si hoc expedire neglexerimus ad ammonicionem dicti H[einrici] vel heredum suorum ad civitatem Ezzelingen jam dicti fidejussores se debent nomine obsidum presentare, si vero iidem fidejussores quinquaginta libras Hallensium antedicto H[einrico] presentaverint, de obligatione ejusdem fidejussionis sint penitus absoluti. Quas quinquaginta libras nobis restituet idem H[einricus], quando infeodationem prehabitam sibi fieri procuremus. Testes autem, qui ad peticionem nostram huic vendicioni interfuerunt, sunt hii: nobilis vir Lůdewicus de Tecke senior, Gerungus Gusso, H[einricus] de Sperwersecke, C[onradus] de Schanbach milites, Eber[hardus] Schůheli, Ropertus Conradus et Růdegerus fratres, S[ifridus] de Durenkein, Emhardus, Dieperhtus et alii cives in Ezzelingen. Ut autem singula pretacta cum condicionibus expressis nos, Witgowe filius noster et Lůdewicus gener noster predictus prefato Heinrico et suis heredibus fideliter adimpleamus, sicut juramento corporali prestito omnes tres sibi sumus astricti, et nullum dubium sibi valeat suboriri, presentes litteras sigilli nostri . . , Witgen filii nostri et burgensium in Ezzelingen sigillorum munimine dedimus insignatas. Nos . . Witgowe marchio de Burgowe fideliter profitemur, predictam vendicionem de nostra bona voluntate et consensu in omnibus processisse, astringentes nos ad observationem cunctarum condicionum

et premissionum, sicut juramento prestito antedicto H[einrico] et suis heredibus sumus ligati, superius expressarum adimplendam et tenendam fideliter sine fraude qualibet et dolo. Datum et actum anno domini MCCLXXX feria tercia proxima post dominicam, qua cantatur Reminiscere.

161. *Johann Ritter in Nellingen schenkt dem Dekan und Kapitel in Esslingen zu seinem, seiner Eltern Heinrich und Lukard und seiner Gattin Hedwig Seelenheil 3 Pfund Gülte von 2 Morgen Weinberg im Hainbach gen. Krinne, welche Nanthart Schůheli von Esslingen baut, und bestimmt, der Dekan und die Kapitelsbrüder sollen am Dienstag vor Juli 25* (feria tertia ante Jacobi) *in Nellingen sein Gedächtnis mit Vigilien, Messen und Gebeten feiern; wer fehlt, soll 5 Schilling Heller zur Verteilung an die Anwesenden entrichten, die 3 Pfund sollen zur Reichung einer Mahlzeit* (prandii sive commestionis) *verwendet und der Rest verteilt werden. — Siegler der Dekan und die Stadt Esslingen. — Zeugen: C[onrad], Kirchherr in Oberesslingen, der Kamerer in Ruith*(Riut), *Ortolf, Vizepleban in Nellingen, H[einrich], Stadtschreiber* (notarius civium) *in Esslingen, die Brüder Rupert und Konrad von Nürtingen, L[udwig] Ower, Eberhard Schůheli, R[udolf] Hasenzagel, S[iegfried] von Türkheim, Richter in Esslingen. — 1280* (feria tertia post dominicam, qua cantatur Oculi) *März 26.*

St.A. Stuttg.: Stuttgart geistlich B. 5. Or., Pg., Siegel abgegangen.

162. *Papst Nicolaus [III.] beauftragt den Propst* (preposito secularis ecclesie) *von Boll, Kleriker und Laien* (clerici tam religiosi quam seculares, comites, barones, nobiles, milites et alii laici Constanciensis, Augustensis et Spirensis civitatum et diocesium), *welche dem Spital zu Esslingen Zinsen und Einkünfte von seinen Gütern vorenthalten, zur Bezahlung mit Zensuren anzuhalten, Exkommunikation oder Interdikt über ihre Gebiete jedoch nur auf besonderen Befehl zu verhängen. — Rom* (apud sanctum Petrum), *1280* (VI idus maii pontificatus nostri anno tercio) *Mai 10.*

St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 4. Or., ital. Pg., an Hanfschnur anhangend Bleibulle. — Ex parte dilectorum. — *Unter dem Bug links . ., darüber tironisches Kürzungszeichen für „er“; auf der Rückseite:* Angelus Interampnensis, *darunter ein Kreuz aus zwei einfachen Strichen.* — Denselben Auftrag erteilt *Nicolaus IV. dem Propst von Denkendorf. Orvieto* (Urbem veterem), *1291* (nonis maii pontificatus nostri anno quarto) *Mai 7. — Ebd. B. 6. Or., ital., Pg., an Hanfschnur anhangend Bleibulle. Auf dem Bug rechts:* C de Setia,

unter demselben links: ‖ *; auf der Rückseite in der Mitte oben:* C, *das Weitere verblasst, daneben von anderer Hand:* aq̊mundi; *in der linken Ecke:* O.

163. *Der Dekan von Owen, als vom bischöflichen Gericht zu Konstanz bestellter Richter, beurkundet, dass ihn die Priorin und der Konvent von Sirnau gebeten haben, Walther Kramer* (institor) *und S[iegfried] d. J. gen. Wild, Bürger von Esslingen, anzuhalten, dass sie für 6 ½ Morgen von den Gütern des Klosters bei Altbach, welche von dem Esslinger Bürger Möhringer gekauft wurden, gegenüber den Ansprüchen F[riedrichs] von Staufeneck* (Stophenekke) *oder des Schultheissen von Göppingen Gewähr leisten, wozu sie sich verpflichteten, oder als Ersatz 30 Pfund Heller zahlen, zumal da der Kramer zur Erleichterung der Gewährleistung 60 Pfund Heller beim Kauf erhielt. Derselbe setzt auf diese vorbehältlich aller weiteren Rechte* (salvo sibi jure addendi, diminuendi et corrigendi protestans de dampnis sibi occasione istius negocii irrogatis et expensis factis et faciendis in lite) *vorgebrachte Bitte einen Termin an auf Mittwoch nach Sept. 8* (proxima feria quarta post instantem nativitatem sancte Marie, non obstantibus aliquibus exceptionibus de feriis messium vel vindemiarum). — *[Um 1280]*[1]) (datum [X]VIIII[a]) kalendas septembris) *Aug. 14.*

St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 54. Or., Pg., abhangend zerbrochenes Siegel des Dekans.

164. *Burkard von der Pliensau gen. Brückenschlegel schenkt dem St. Katharinenspital zu Esslingen mit Zustimmung seines Sohnes Wernher und seiner Tochter Luckard sein Grundstück gen. die Brotlaube am Marktplatz, erlangt aber durch die Gunst des Pflegers, Bruder Eberhards, dass seine Kinder, solange Wernher lebt, die Nutzniessung behalten dürfen gegen einen Jahreszins von 1 Schilling gebräuchlicher Münze* (usualis monete) *auf Nov. 11* (Martini). — *Siegler die Stadt.* —

---

a) *Das X ist durch ein Loch bis auf einen kleinen Rest verschwunden.*

[1]) *Die Urkunde lässt sich nicht sicher datieren. Friederiche von Staufeneck sind nach den handschriftlichen Regesten Pfaffs d Ä. von 1259—1304 nachzuweisen, ein Siegfried Wilde kommt 1276 vor; ein Streit des Klosters mit Walther Kramer, aber um andere Güter 1294 Sept. 9. Ein Friedrich von Staufeneck schenkt 1271 dem Ulmer Spital Güter in dem nahen Altbach, welche vorher Wernher der alte Schultheiss in Göppingen zu Lehen hatte (Wirt. U.B. 7, 135 n. 2205).*

Zeugen: Markward gen. im Kirchhof und Rudolf gen. Hasenzagel. — 1280 (V kalendas octobris) *Sept. 27.*

Sp.A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., mit rückwärts aufgedrücktem Siegel.

165. *Meister und Bruderschaft des Spitals kaufen von Gerlach, Schultheiss in Riexingen* (Růxingen), *13 Morgen Speltackers* (agri speltiferi) *um 39 Pfund Heller mit der Bestimmung, dass er sie auf seine Kosten bebauen muss, das Spital aber die Hälfte des Ertrags, nach seinem Belieben auf dem Feld oder in der Scheune, erhält und, wenn die Äcker nicht entsprechend bebaut werden, alle unbeweglichen Güter des Gerlach bis zur Entschädigung als Pfänder nehmen darf. — Siegler der Dekan von Esslingen. — Zeugen: Ludwig von Gröningen, Konrad der Schmied, Richter in Vaihingen, Heinrich von Vaihingen, Albert der Bruder Gerlachs und beider Bruder Heinrich, Erkeninger von Riexingen, Konrad von Weissach und Konrad von Vaihingen, Laienbruder des Spitals, von denen sich Schultheiss Gerlach und seine Brüder und Konrad der Schmied zugleich zur Gewähr verpflichten. — 1281* (in octava epiphanie domini) *Jan. 13.*

St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 10. Or., Pg., abhangend Siegel des Dekans Ludwig.

166. *Die Stadt Esslingen trifft mit dem Kloster Salem ein Abkommen über die Besteuerung seiner Güter im Zehnten, soweit sie nicht steuerfrei sind. — Esslingen, 1281 Febr. 3.*

St.A. Stuttg.: Salmannsweilische Pflege Esslingen. Or., Pg., anhangend Siegel. — Gedr.: Cod. Salemit. 2, 251 n. 629.

Omnibus hanc paginam inspecturis scultetus, judices, consules et universitas civitatis in Ezzelingen rei geste noticiam cum salute. Ne propter lapsum temporis gesta hominum in futurum dispendium paciantur, litterarum debent testimonio | perhennari. Eapropter noverint universi, quod cum cordi nobis sit, venerabilem in Christo . . abbatem et conventum monasterii de Salem, qui propter religionis odoriferam honestatem nostris communiter affectibus sunt impressi, prout possumus, promovere, et iidem quasdam | possessiones in nostra parochia exemptas simpliciter ab omnibus serviciis per reges et imperatores sacrosanctum Romanum imperium regentes canonice hucusque quiete possederint ab antiquo, de quibusdam etiam aliis

possessionibus post predictam exempt|ionem habitis in nostra parochia, de quibus adhuc gaudere exemptionis tytulo non valentes servicia non recusant debita pro nostre civitatis indigencia exhibere, licet divina gracia et hominum favente clemencia excreverint competenter, nos cupientes dictorum de Salem exemptionem servare in omnibus illibatam et in aliis possessionibus servilibus ipsorum honera supportare, sollempni super hoc tractatu prehabito et omnium nostrum et quorum intererat voluntate et consensu concorditer concurrente de omnibus possessionibus serviciis subjectis in parochia Ezzelingen constitutis monasterio spectantibus memorato, ut exnunc inperpetuum ab omnibus serviciis et exactionibus, quocumque nomine censeantur, que de jure vel facto seu consuetudine quacumque de causa ad cujuscumque mandatum et quocienscumque nostre civitatis imponentur possessionibus vel personis, absolute sint sine exceptione libere et immunes, XX solidos Hallensium annis singulis vice dictorum serviciorum seu exactionum consensimus acceptare, quos procurator de Salem, qui pro tempore in Ezzelingen prefuerit, nobis in festo beati Martini, [1]) cum per nos requisitus fuerit, tenebitur assignare, hoc habentes non inmerito pre oculis in hoc facto, quod dicti de Salem de suis exemptis possessionibus possessiones non modicas per distractionem debitam jam dudum nostris serviciis subjecerunt, hoc adicientes ex condicto, ut si de dictis possessionibus servilibus aliquas distraxerint tantum pro rata de dictis XX solidis remittamus, si vero aliquas possessiones exnunc in nostra parochia habuerint undecumque, de illis servicia congrua juxta consuetudinem civitatis nostre tamquam alterius concivis nostri possessiones equivalentes sine contradictione qualibet exhibebunt, renunciantes pro nobis omnibus et singulis et nostris successoribus universis omnibus exceptionibus, defensionibus, constitucionibus per quemcumque editis vel edendis, causis emergentibus seu inpellentibus undecumque et omnibus aliis, per que predicta nostre concessionis ordinatio et libertatis donatio in modico vel in magno seu etiam in toto possit vel debeat in posterum enervari casu quolibet contingente. Acta sunt hec apud Ezzel[ingen] in loco publico anno domini MCCLXXX primo III nonas februarii indictione nona, sculteto, consulibus nostre civitatis et judicibus subscribentibus subnotatis videlicet Heinrico dicto Holzhuser, Ludewico in dem stainhuse, Heinrico de Grüningen, Růdolfo dicto Hasenzagel, Hugone dicto Nallinger, Hainrico dicto Stainbis, Rupperto Cůnrado et Ru-

---

[1]) Nov. 11.

degero fratribus dictis Růprecht, Sifrido de Durnkain, Cůnrado dicto Curze, Johanne fratre suo, Johanne dicto Kils, Ůlrico fratre suo et Ůlrico dicto Schůhli aliisque nostre civitatis multis presentibus et consentientibus probis viris. In quorum omnium evidentiam et robur perpetuum presens instrumentum super hoc confectum et sigillo universitatis nostre munitum monasterio de Salem porreximus pro firmo et indelebili testimonio omnium premissorum.

167. *Konrad gen. Cune von Hainbach und seine Gattin Adelheid vermachen dem Kloster Sirnau alle ihre beweglichen und unbeweglichen Güter, mit der Bestimmung, dass nach dem Tode des einen Ehegatten der andere sich in die Pflege des gen. Klosters, welches für seinen Unterhalt zu sorgen hat, begeben soll. — Zeugen: H[einrich], Schultheiss, H[einrich] Steinbiz, Rupert, sein Bruder Konrad, Johannes Curzo, Richter zu Esslingen. — Siegler die Stadt. — 1281* (feria quarta ante Invocavit) *Febr. 26.*

St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 53. Or., Pg., abhangend Reste des Stadtsiegels.

168. *Bertold, Eigenmann des weiland Amelrich* (servus quondam dicti Amelrich), *vermacht mit seiner Frau Adelheid dem Spital zu Esslingen all seinen beweglichen Besitz mit der Bestimmung, dass das Überlebende von ihnen vom Spital erhalten werden muss in weltlichem Stand oder dem eines Spitalbruders bezw. einer Spitalschwester und falls das betreffende die Unterstützung nicht annimmt, das Spital der Verantwortung überhoben ist, behält sich aber 30 Pfund zu seiner Verfügung vor. — Siegler die Stadt. — Zeugen: Konrad Curze, H[einrich] Steimbiz, Joh[annes] Curze, H[einrich] von Gröningen, Konrad, Rupert, Richter in Esslingen. — 1281* (feria quarta post dominicam Oculi mei) *März 19.*

Sp.A. L. 17, Fasz. 21. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel. Aussen verblasst: von Amelrich kneht umbe lipgeding.

169. a. *Der Karmeliterprovinzial Heinrich an das Domkapitel zu Speier: verspricht, dass durch die Niederlassung der Karmeliter in Esslingen den Rechten der dortigen Pfarrkirche kein Eintrag geschehen solle. — Speier, 1281 März 21.*

K.: Mitgeteilt vom Generallandesarchiv Karlsr. aus Copialbuch n. 262. — W.: Gedr.: Würdtwein, 5, 337, n. 138 (darnach die Varianten).

Venerabilibus dominis et honestis . . preposito . . decano totique Spirensis ecclesie capitulo frater Heinricus[a] prior provincialis fratrum ordinis beate Marie de monte Carmeli per Alemanniam domino vivere et in domino mori.[1] Geste rei noticia in posteros divulgetur presentibus, ne successoribus litis occasio generetur.[b] Sane accedentes[c] ad parochiam vestram apud Ezzelingen fratres nostri ordinis domicilium inibi construere cupierunt, vos vero sentientes dictam parochiam casu consimili molestatam nobis restitistis caventes, ne dicta parochia occasione nostri in juribus suis frauderetur. Porro nos viso hoc vobis in humilitatis [spiritu][d] presentavimus indempnitatem vestram allegantes sagaciter privilegiorumque nostrorum indaginem ostendentes, ad patientem nostram instanciam in unum convenistis nobiscum in subscriptos articulos concordantes, per quorum observanciam jura vestre parochie conservari possint illesa et nostri fratres quiete domino famulari. Promittimus igitur, quod confessiones in dicta non recipiemus parochia, nisi per voluntatem plebani loci, qui pro tempore fuerit, et assensum. Item confeccioni testamentorum non intererimus, nisi ittidem de voluntate plebani. Item in predicacionibus nostris ac confessionibus populum ortabimur fideliter, ut diligenter decimet, propriis confiteatur sacerdotibus et ad suam parochiam confluat diebus presertim dominicis et festivis. Item tempore interdicti cessantibus vestris plebanis et nos cessabimus in idipsum. Item neminem de parochia vestra ad sepulturam recipiemus, nisi id de voluntate plebani processerit et assensu. Item in precipuis festivitatibus uti in pascate penthecoste omnium sanctorum nativitate domini patroni loci dedicacionis ecclesie oblaciones ex integro presentabimus plebano, preterea omni privilegio huic ordinacioni opposito plene renunciamus nec ultra privilegium seu literas inpetrabimus quascunque, occasione quarum predicta ordinacio possit quomodolibet viciari, nec utemur impetratis in iudicio vel extra. Promittimus insuper, ut quicunque prior in dicto loco pro tempore fuerit institutus, juramento prestito dicto plebano spondebit, quod prelibatos articulos inviolabiliter observabit [pro][e] posse facietque nichilominus eos a suis subditis[f] incontaminate servari. Si vero dicti [prior][g] vel fratres predicte ordinacioni patenter ex industria presumpserint contraire, quod absit, jurisdiccioni domini Constancien-

---

a) *W.:* H. b) *W.:* generet. c) *W.:* attendentes. d) *K.:* spiritum *verbessert nach W.*
e) *K.:* per *verbessert nach W.* f) *W.:* sindicis. g) *K.:* priores *verbessert nach W.*

1) *Vgl. Römer 14, 8 und Offenbarung 14, 13.*

sis episcopi pro tanto eos sponte subicimus, ut per censuram ecclesiasticam ipsos valeat choercere. Postremum promittimus, quod hanc ordinacionis seriem a tempore creacionis domini pape [1]) ad unum annum a domino papa procurabimus efficaciter confirmari, quod si non fuerit effectui mancipatum, promittimus sub eadem pena [et] [a]) modo quo supra, quod ab eo tempore inantea prior dicti loci et fratres cessabunt penitus a divinis, que tamen resument, [cum] [b]) hoc fuerit adimpletum. Datum Spire anno domini MCCLXXXI in die beati Benedicti abbatis.

b) Der Karmeliterprovinzial an das Domkapitel zu Speier: verspricht die Bestätigung des vorstehenden Reverses durch den General und das Generalkapitel zu erlangen. — Speier, 1281 März 21.

K.: Mitgeteilt vom Generallandesarchiv Karlsr. aus Copialbuch n. 262. — W.: Gedr.: Würdtwein 5, 335 n. 137 (darnach die Varianten).

Reverendis dominis et honestis .. preposito .. decano totique Spirensis ecclesie capitulo frater Heinricus prior provincialis fratrum ordinis beate Marie de monte Carmeli per Alemanniam vitam bonam et exitum sanctitatis. Docet sapiens: [2]) ante omnia verbum verax precedat te et ante omnem actum consilium stabile. Nolentes igitur excedere consilium sapientis vestre [dominacioni] [c]) fide bona promittimus et vita comite faciemus, videlicet quod articulos super indempnitate jurium vestre parochie apud Ezzelingen inter nos pacis gratia utrobique conceptos ante festum nativitatis domini nunc instans [3]) sub sigillis prioris generalis nostri ordinis, capituli generalis, nostro ac prioris localis fratrum apud Ezzelingen vobis sub [certa] [d]) forma presentabimus [e]) fideliter [roboratos], [f]) spondentes nuchil, [g]) quod medio tempore nichil notabilis construemus aut aliquid faciemus, unde jura parochie minui valeant, set per nos atque nostros in hiis que racioni sunt vestrorum [h]) conformabimus beneplacitis plebanorum eligentes presentibus, quod si nos in hac sponsione, quod absit, [contingeret] [i]) claudicare exspirato termino sponsionis, loco et gratia [k]) a vobis [l]) adepta fratres inibi resedentes sine contradiccione [qualibet] [m]) ce-

a) K.: ut *verbessert nach W.* b) K.: omni *verbessert nach W.* c) K.: donacioni *verbessert nach W.* d) K.: dicta *verbessert nach W.* e) W.: presentamus. f) K.: roboratis *verbessert nach W.* g) W.: nichil *wohl zu ergänzen:* nichilominus. h) W.: virorum. i) K.: contingere *verbessert nach W.* k) W.: *folgt* jam. l) W.: nobis. m) K.: qualibus *verbessert nach W.*

1) *Nach Potthast 2, 1756 war Martin IV. schon 1281 Febr. 22 gewählt, consecriert wurde er März 23.* — 2) Ecclesiasticus (Sirach) 37, 20. — 3) *Dez. 25.*

dent ipso facto. In huius rei testimonium nos [dictus][a] . . provincialis sigillum nostri officii presentibus duximus appendendum. Actum apud Spiram anno domini[b] MCCLXXXI in die santi Benedicti abbatis.

c) General, Provinzial, Prior zu Esslingen und Generalkapitel der Karmeliter bestätigen das Übereinkommen mit dem Domkapitel zu Speier. — 1281 März 21.

Generallandesarch. Karlsr., Liber obligationum I (n. 263), Fol. 100 b. und mitgeteilt aus n. 262 (darnach die Varianten).

Nos prior generalis fratrum ordinis beate [Marie][c] de monte Carmeli, prior provincialis Allemanie, prior localis Ezelingie totumque capitulum generale ejusdem ordinis universis presentes literas inspecturis orationum suarum suffragium salutare. Noverint universi, quod nos cum viris venerabilibus . . preposito . . decano totoque Spirensis ecclesie capitulo pro fratribus nostri ordinis in Ezelingen residentibus in quosdam compositionis articulos convenimus, per quorum observantiam jura sue parrochie apud Ezelingen[d] conservari possint[e] illesa et dicti fratres quiete domino famulari. Promittimus igitur pro eisdem, quod dicti fratres confessiones in dicta parrochia non recipient nisi de voluntate plebani loci, qui pro tempore fuerit, et assensu. *Das Folgende mit den nötigen Änderungen beinahe wörtlich gleich wie oben a.* Datum[f] anno domini MCCLXXX primo in die beati Benedicti abbatis. Nos[g] prepositus decanus totumque Spirensis ecclesie capitulum sub sigillo nostri capituli promittimus bona fide, quod prenotatis articulis contenti erimus nec adiciemus dictos fratres ulterius aliquatenus molestare nec aliam ordinationis formam preter istam exigemus usquequaque ab eis.

170. *Graf Konrad von Vaihingen überlässt dem Spital zu Esslingen mit Zustimmung seiner Mutter das Vogtrecht von 16 Morgen Weinsberg in Horrheim und Hohenhaslach* (Haselach), *4 Morgen Wiesen, Haus, Kelter und Garten zu Hohenhaslach, welche dem Spital gehören, gegen Empfang von 30 Pfund Heller, wobei bemerkt wird, dass dies gilt, soweit die Weinberge von dem Spital auf eigene Kosten bebaut werden, während die dieselben bebauenden Leute unter der früheren*

a) *K.:* decanus *verbessert nach W.* b) *fehlt W.* c) *fehlt in 263, ergänzt nach 262.* d) *262 folgt:* et. e) *262:* possunt. f) *262:* Datum ut supra, *nämlich a und b.* g) *Das Folgende fehlt in n. 262.*

Vogtei bleiben; ferner sollen alle Güter, welche dem Spital geschenkt werden, dieselbe Freiheit geniessen, bis er die vom Spital ihm geliehenen 10 Pfund Heller zurückbezahlt hat. — Siegler der Aussteller, der Graf von Asperg, der Dekan von Esslingen und die Stadt Esslingen. — Zeugen: Markward, Schultheiss in Esslingen,[1] *Ruprecht, Konrad sein Bruder, Heinrich Steinbis, Siegfried von Türkheim*[a] *Richter zu Esslingen, Heinrich Spiegel, Albrecht Kaltisen, Diemar, Lud[wig] von Gröningen, Kunz Bernhuser und Konrad Folbün,*[b] *Bürger zu Vaihingen, Konrad Ziegelmann,*[b] *Heinrich Sohn des Schultheissen von Haslach, . . gen. Shut oder Wecangel von Horrheim. — 1281* (an der mitwochen nach dem achtenden tag nach dem ostertag) *Apr. 23.*

A.: Sp.A. L.91, Fasz. 95. Pg., Deutsche Übertragung aus dem 14. Jahrh. mit dem Vermerk: Diz ist ain abschrift diu von Latine ze Tutsch bracht ist nach besiegelten Latinschen briefes sage, als der seit und hillet. — *B.: Registraturbuch a. 204 b. (Ausz.): Registraturbuch B. 139 Ausz. nach dem lateinischen Or. mit dem Datum* feria quinta post Quasimodogeniti = *Apr. 24.*

171. *Schultheiss H[einrich] gen. Spiegel, Albert gen. Kaltisen, Konrad gen. Bernhuser, Ludwig von Gröningen, Dietmar und Konrad der Schmied* (faber) *von Nussdorf, Richter zu Vaihingen, beurkunden gegenüber dem Schultheiss und den Richtern zu Esslingen Rupert und seinem Bruder Konrad, H[einrich] Steinbiz und S[iegfried] von Türkheim, dass Graf C[onrad] von Vaihingen, der jetzt gefangen genommen ist, alle Freiheiten, die er auf den Gütern des Esslinger Spitals in [Hohen-]Haslach und Horrheim hatte, seiner Mutter mit der Vollmacht, für ihn zu handeln, übergeben hat. — Siegler der Graf. — 1281* (feria quinta post Quasimodogeniti) *Apr. 24.*

St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 4. Or., Pg., abhangend, zweifellos auf Grund der Vollmacht, das stark beschädigte Siegel des Grafen.

172. *Albert, Vogt von Brie, verkauft mit Zustimmung des Herzogs Ludwig von Teck an die Pfleger des Spitals zu Esslingen das Vogtrecht und die Freiheit von 15 ½ Morgen Weinberg und*

---

a) *B.:* Heinrich Steinbeis genannt von Reineck! b) *Nicht ganz sicher zu lesen.*

[1]) *Sonst um diese Zeit bis 1281 Mai 21 (Cod. Salemit. 2) ist noch Heinrich Schultheiss; ein Schultheiss Markward erscheint nur 1282 Okt. 16. Wahrscheinlich ist in unserer Urk. capitaneus falsch übersetzt, auch in der anderen Urk. muss ein Irrtum vorliegen, denn vorher und nachher steht ein Schultheiss Siegfried fest. In B fehlt der Name Markward.*

einem Haus und die Erlaubnis, den Wein von den Weinbergen in eigener oder jeder beliebigen Kelter zu keltern und zu besorgen, um 60 Pfund Heller, stellt die Brüder Wolfram und Wolfram von Frauenberg als Bürgen, mit welchen er sich zum Einlager in Esslingen auf Mahnung verpflichtet, und erlaubt, eine eigene Kelter zu bauen. — Zeugen: M[arkward] im Kirchhof, Konrad, Rupert, Johann Kurz und R[udolf] Hasenzagel, Richter in Esslingen. — Siegler Herzog Ludwig von Teck und die Stadt Esslingen. — Esslingen, 1281 (feria tertia proxima post Nicolai) *Dez. 9.*

St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 4. Or., Pg., abhangend Siegel des Herzogs und Siegelstreifen. — Reg.: Württ. Jahrb. 1846, 135 n. 28.

a) Albrecht der Vogt von Brie giebt dem Meister und den Pflegern des Spitals zu Esslingen alle Güter, welche sie von ihm gekauft haben, zu ledigem freiem Eigen mit allen Rechten und Freiheiten und behält sich kein Recht noch Vogtei (voigthate) *vor. — Siegler der Aussteller. — 1296* (Jacobs abend) *Juli 24. — St.A. Stuttg.: Spital Esslingen, Copialbuch des 17. Jahrh.*

b) Wolfram, Diethoh, Irmel und Elisabeth, Albrechts des Vogts sel. Kinder von Brie verkaufen an das Spital zu Esslingen ihr Holz und den Wald zu Brie an der Hundklinge (alse die Rodeclinge[a] ufgat und zu Kröwelshalden[b] der wel[c] abgat und hinder der Bragem[d] her und ob den slegen hin) *und alle Rechte an den Acker daselbst zwischen denen der [Widem][e] und des Hurnlingers[f] um 12 Pfund 7 Schilling Heller und stellen Rudolf Känli, Reinhard Känli und Reinhard den Fliner als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler Wolfram. — Zeugen: Hans von Türkheim, Bürgermeister zu Esslingen, Hermann Pluvat, Heinrich von Manbach und Albrecht Schubuz von Brie. — 1307* (unserr vrowen tag als [ir] unser herre künt wart) *März 25. — A.: K. Bibliothek Stuttg.: Pfaffische Dokumentensammlung, Abschr. — B.: Registraturbuch A Fol. 1 (Ausz.), darnach die Varianten.*

c) Johann, der Sohn Albrechts des Vogts von Brie, beurkundet, dass er sich mit dem Spital zu Esslingen gütlich verglichen hat, und verzichtet auf alle seine Rechte an des Spitals Güter zu Brie (der gewaltsamen, voigthate und alles des rechtes) *ausgenommen den Fall, dass seine Brüder wegen der Kelter zu Brie und der zugehörigen Rechte Ansprüche erheben. — Siegler der Aussteller. — Zeugen: Heinrich von Manbach, Albrecht Schubuze und Heinrich Staibe. — 1307* (samstage vor sant Catharinentage) *Nov. 18. — St.A. Stuttg.: Spital Esslingen, Copialbuch des 17. Jahrh.*

173. *Hartmann, Bischof von Augsburg, bewilligt dem Augustinerkloster zu Esslingen für Gläubige, welche dasselbe durch Arbeiten oder Spendung von Almosen unterstützen oder in der Oktave von*

a) ewede kling. b) Kiewalshalden. c) weg. d) Rieckerin. e) *unleserlich, ergänzt nach B.* f) Hundlingere.

Weihnachten, Himmelfahrt, Pfingsten, Mariä Himmelfahrt, an der Kirchweihe und anderen besonderen Festen daselbst Gebete verrichten, einen vierzigtägigen Ablass in Todsünden und einen einjährigen in lässlichen, vorbehältlich der Zustimmung des Diözesanbischofs. — Aschaffenburg (Asdafeneburg), *1282.*

St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 53. Or., Pg., an Leinenfäden anhangend Siegelreste.

174. *Arnold gen. Nellinger von Fellbach, Bürger in Esslingen, schenkt dem Kloster Weil seine Güter, erhält sie jedoch nach zwei Monaten gegen einen an Nov. 11* (festo Martini) *fälligen Zins von 4 Schilling Heller für sich und Adelheid die Witwe seines Bruders zu lebenslänglicher Nutzniessung. Diese Güter sind: 3 Morgen Weinberg zu Fellbach am vorderen Berg* (in monte anteriori), *2 Morgen* (in monte qui dicitur zu den Huntlochern),[1]) *2 Morgen zu Obertürkheim, welche Bambast baut, 2 Häuser, eine Scheuer und ein Baumgarten mit Wohnung in Fellbach, wovon das Siechenhaus zu Oberesslingen* (domibus infirmis leprosorum) *10 Schilling Heller und das Licht in der Pfarrkirche zu Esslingen 36 Pfennige* (deneros) *erhält; er vermacht ferner nach seinem und der Adelheid Tod 2 Weinberge auf dem Goldberg, welche Heinrich gen. Bendel und er selbst bauen, einen weiteren* (in monte dicto Wezstein), *welchen er von Wernher gen. Maielan kaufte, das Lehen von 2 1/2 Morgen Weinberg im Diebach* (Diepach), *wovon er teils 1/6 teils 1/4 des Ertrags giebt, 1 Morgen im Immenrod* (in monte Immenroden anteriori), *welchen er von Stift Backnang zu Lehen hat, 1 Morgen, welchen er gegen die Hälfte von Bebenhausen zu Lehen hat, ein Bauwerk* (cubiculum) *auf dem Kirchhof zu Fellbach, wovon die Kapelle daselbst jährlich 1 Pfund Wachs bezieht, und drei eigene Äcker, welche er von der Witwe Wiprehts von Hegnach kaufte. Er bestimmt wegen der 8 Morgen Weinberg im Diebach, welche er mit Bertold gen. Kiver, Bürger zu Esslingen, gemeinsam besitzt, dass der, welcher den andern überlebt, dessen Erben ihren Anteil um 31 Pfund Heller abnehmen soll. — Zeugen* (testes et satzeluten): *S[iegfried] Schultheiss, Ludwig Ower, R[udolf] Hasenzagel, H[einrich] von Gröningen, H[einrich] Holzhuser, Hugo Nallinger, H[einrich] Steinbis, Konrad Kurzo, Johann sein Bruder, Johann Kilso, Ulrich sein Bruder, Rupert und Konrad gen. Rupperth,*

[1]) *Die in der Oberamtsbeschreibung Cannstatt S. 684 genannten Hundskothäcker oder die in Karten verzeichnete Flur „Auf dem Hund".*

Fr[iedrich] von Hall, Richter und Bürger in Esslingen. — Siegler die Stadt. — Esslingen, 1282 (die Agnetis) *Jan. 21.*

St.A. Stuttg.: Kl. Weiler. Or., Pg., anhangend Stadtsiegel.

175. *Schultheiss und Rat von Esslingen treffen mit dem Kloster Bebenhausen eine Vereinbarung über die Höhe der von diesem für seine im Stadgebiet gelegenen Güter zu entrichtenden Steuer. — Esslingen, 1282 Apr. 10.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen, B. 59. Or., Pg., anhangend Siegel des Dekans und der Stadt beide rot. Darnach der Text A. — Gedr.: Oberrhein 3, 427.

Der Betrag dieser Abgabe wird infolge neuer Erwerbungen auf 9 Pfund erhöht. — Esslingen, 1288 Febr. 2.

St.A. Stuttg.: 3 Originale nach Vorlage der Urkunde von 1282 gefertigt: B (Esslingen B. 7) vermutlich in Bebenhausen geschrieben, anhangend Siegel des Abts rot, der Stadt farblos; C (Bebenhausen B. 59) von anderer Hand, anhangend Siegel des Abts farblos, der Stadt rot; D (ebd.) von derselben Hand wie C, beide wohl in Esslingen gefertigt, Siegel wie bei C. — Gedr.: Oberrhein 4, 113 nach C.

A.] Nos Sifridus scultetus, Ludewicus Ouwer, Růdolfus Hasenzagel, Hainricus Holzhuser, Hugo Nállinger, H[ainricus] de Grůningen, H[ainricus] Stainbis, Růpertus et Cůnradus fratres dicti Růpreht, Cůnradus Kurzo, Johannes frater suus, Johannes Kilse et Ůlricus frater suus, Fridericus de Hallis et Ůlricus dictus Zeller, consules et judices in Ezzilingen ad noticiam tam presentium quam futurorum devenire volumus per presentes, quod licet honorabilis F[riedericus] in Christo abbas et conventus monasterii in Bebinhusen ordinis Cisterciensis

C.] Nos .. Siffridus [a] capitaneus de Durinchain dictus, Heinricus scultetus dictus Stainbiz, Ludewicus dictus Ower, Růdolfus dictus Hasenzagel, Heinricus de Grůningen, Růpertus et Cůnradus fratres dicti Růprecht, Ůlricus dictus Kils, Fridericus de Hallis, Cunradus et Johannes fratres dicti Kurzen, Hugo dictus Nallinger et Ullinus dictus Celler, judices [b] et universitas [b] civium in Ezzelingen ad noticiam presentium et futurorum pervenire volumus litteras per presentes, quod licet venerabiles in Christo .. abbas et conventus fratrum ordinis Cisterciensis monasterii in Bebenhusen

a) B.: Fridericus-Durnkain. b) C.: *auf Rasur,* B *und* D: consules et judices necnon universitas.

ex ordinatione et condicione jam dudum inter nos contracta [1]) de quibusdam possessionibus suis tam infra muros civitatis nostre quam extra in terminis nostris sive decima sitis, sive sint redditus sive alia bona quecunque, quinque [a]) libras Hallensis [b]) monete singulis annis in festo beati Martini [2]) nobis finaliter presentent, [c])

[*A*] ex emptione cujusdam macelli cum ipsis convenimus et ordinavimus concorditer bona voluntate, quod viginti solidos Hallensium singulis annis in dicto termino nobis finaliter presentabunt de macello predicto

[*C*] tandem ex successione quarundam vinearum quondam . . Bertoldi dicti in der Biten felicis memorie, videlicet duorum jugerum apud Mettingen sitorum, et vinearum, que ex donatione dicte . . Sincin eidem monasterio successerunt, necnon de redditibus quindecim solidorum tres libras ejusdem monete nobis annis singulis addicimus in predicto [d]) termino ab eodem monasterio persolvendas

et sic tam de possessionibus et redditibus antiquis quam etiam [e]) de redditibus [f]) macelli jam dicti [f]) sive aliis quibuscunque possessionibus, bonis sive redditibus tam infra muros civitatis nostre quam extra in terminis nostris ac [g]) decima sitis, que hodierna die, videlicet anno [h]) domini MCCLXXXII feria quinta proxima post octavam pasche [3]) habent, sex [h]) libras Hallensium singulis [i]) annis [i]) in prenotato termino finaliter presentabunt.

[*A*] Adjunctum est insuper, quod si ex parte predicti monasterii aliqua pars, quota fuerit, de possessionibus sive redditibus predictis vendita fuerit, de pensione prehabita, videlicet sex libris Hallensium nullam subtractionen vel defectum habere vel sustinere volumus quoquo modo.

[*C*] Adjectum est insuper, quod, si aliqua pars de redditibus vel possessionibus jam dictis vendita vel alienata fuerit a dicto monasterio, que se ad valorem centum librarum extendat, una libra [k]) Hallensium de predictis novem libris [k]) debet integraliter defalcari.

---

a) B C D: sex. b) C: Hallensium. c) B C D: representent. d) B *und* D prenotato e) *fehlt* B. f)—f) B C D: bonis jam dictis. g) B C D: sive. h)—h) B C D: purificationis beate virginis [4]) anno (C: anni incarnationis) domini MCCLXXXVIII possident, novem. i)—i) *fehlt* B C D. k)—k) B *und* D: libra de solutione predictarum novem librarum.

[1]) *1257 Febr. beziehungsweise 1282 Apr. 10.* — [2]) *Nov. 11.* — [3]) *Apr. 10.* — [4]) *Febr. 2.*

Si autem possessiones sive redditus equivalentes sive totidem monasterium comparaverit memoratum vel ab aliquibus in remedium animarum [a] aut alio modo quocunque tam infra muros civitatis nostre quam extra in terminis nostris atque decima quevis bona sita ipsi monasterio erogata fuerint vel tradita in defectum bonorum venditorum, diligenti computatione adhibita compensentur et non plus quam sex [b] libre Hallensium, sicut pretaxatum [c] est, de bonis hiis omnibus [d] pensionis nomine presententur. Si autem quantitatem et valorem bonorum venditorum excesserint, de ipso excessu et valore stiuram nobiscum [e] contribuant competentem.

[C] Et provisor curie prefati monasterii apud Ezzelingen site de augmentatione seu diminutione possessionum in dictis terminis sitarum sub observantia regulari, si requisitus fuerit, fideliter declarabit. Attendendum insuper est, quod nos scultetus consules et universitas [f] civitatis predicte unanimi consensu et bona voluntate prefatum monasterium ab omni onere exactionis seu vexationis, quocunque nomine vel titulo censeantur, in rebus suis mobilibus et immobilibus preterquam predictum est absolvimus per presentes et decernimus inperpetuum esse liberum et exemptum. Protestamur nichilominus sepedictum monasterium cum omnibus rebus suis introducendis et educendis per omnes vias aut portas civitatis nostre nulli generi thellonii seu exactionis penitus subjacere. Verum etiam recognoscimus eisdem litteris, quod dictum monasterium cum suis quibuslibet pertinentiis in nostram

a) B C D: suarum. b) B C D: novem. c) B: pretactum. d) B C D *folgt:* quocunque titulo sie pertinentibus. e) B C D: secundum formam debitam. f) B D: consules et judices ac universitas.

[A] Ut autem singula et universa prehabita tam per nos quam per universitatem nostram inviolabiliter observentur, presentes litteras sepefato monasterio dedimus honorabilis viri Ludewici decani in Ezzelingen et nostre universitatis sigillorum munimine roboratas. Datum et actum Ezzelingen in loco publico et communi, anno et die superius memoratis.

recepimus protectionem et ipsum promittimus fideliter pro viribus defensare. Ut autem singula et universa prehabita tam per nos quam per nostros successores inviolabiliter observentur, presentes litteras sigillis venerabilis viri domini . . abbatis de Bebenhusen et nostro volumus in sufficiens premissorum testimonium roborari. Datum et actum Ezzelingen anno et die predictis in [a] loco publico et communi. [1])

176. *Egeno, Schultheiss zu Schmiden* (Smithein), *bekennt, dass er dem Meister und den Pflegern des Spitals zu Esslingen jährlich um die Erntezeit 8 Scheffel Weizen, 8 Scheffel Spelt, 8 Scheffel Haber Esslinger Masses und 4 Schilling Heller von seinem Hof geben muss, sowie bei seinem Abgang vom Hof 10 Schilling Heller als Weglöse* (weclôsin), *sowie dass ein Erbe von ihm, der den Hof zur Bebauung erhält, ebensoviel als Handlohn geben soll. — Siegler die Stadt. — Zeugen: Rudolf Hasenzagel, Konrad, Ruppert, Johannes Kurzo und F[riedrich] von Hall, Richter in Esslingen; in Schmiden . . gen. Henser, Gozelin gen. Clinkarthe, Arnold, Tirlins Sohn, . . Schusters* (sutoris) *Sohn. — Esslingen, 1282* (feria sexta proxima ante Georii) *Apr. 17.*

Sp. A. L. 112, Fasz. 120. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel. Aussen 14. Jahrh.: ist Egen des schultheissen von Schmidhain, *darunter 15. Jahrh.* gat 10 ß weglese.

a) C *und* D: *Das Folgende mit spitzerer Feder nachgetragen.*

[1]) *Diesen Vergleich beurkunden Bürgermeister, Schultheiss und Richter von Esslingen in anderer Form mit einigen weiteren Bestimmungen* (liceatque dictis religiosis, absque omni thelonio exactionis et servitutis onere vina, frumenta aliasque res suas in dictam civitatem nostram seu curiam suam libere introducere, educere, deponere, vendere necessariaque sibi quelibet comparare vina quoque sua more tabernario vel alio quocunque vendere seu propinare pro sue libito voluntatis). — *Siegler der Abt und die Stadt. — Esslingen, 1288* (in crastino purificationis beate Marie virginis gloriose) *Febr. 3. — St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 7. Or., Pg. (von derselben Hand wie oben B), anhangend Siegel des Abts rot, der Stadt farblos; Bebenhausen, B. 59. Or., Pg., anhangend beide Siegel rot. — Gedr.: Oberrhein 4, 116.*

177. *Friedrich, der Sohn des Ritters Friedrich von Urbach, verkauft an das Katharinenspital zu Esslingen seinen Hof zu Cannstatt mit allen Rechten und Freiheiten infolge grosser Schuldenlast mit Zustimmung seines Herrn des Grafen Eberhard von Württemberg und seines Vaters Friedrich und stellt dem Spital zum Schutz gegen Ansprüche nach Landesrecht* (secundum consuetudinem provincie sive terre) *sich und Rudolf gen. Kenli* (sub obervacione prestiti juramenti), *Albert Vogt von Brie und Renhard von Berg* (sub observacione date fidei) *als Bürgen, verpflichtet sich zur Befriedigung von Ansprüchen 1 Monat nach erfolgter Mahnung oder zum Einlager in Esslingen mit den Bürgen; verzichtet ferner auf seine Rechte an des Spitals Weinberg am Wolfersberg* (Wolframsberg). — *Zeugen: Graf Otto von Brandenburg, der Edle Swigger von Gundelfingen, Friedrich von Nippenburg, Friedrich und Diether von Urbach, S[iegfried], Schultheiss, M[arkward] im Kirchhof, Lud[wig] Ower, Johann Kurz und die andern Richter zu Esslingen.*[a] — *Siegler Graf Eberhard von Württemberg, der Vater Friedrich von Urbach und die Stadt Esslingen.*[b] — *1282* (die Petri et Pauli apostolorum) *Juni 29.*

K. öff. Bibl. Stuttg.: moderne Abschrift nach dem Or. im Sp. A.; St.A. Stuttg.: Copialbuch des Spitals (17. Jahrh.) nach einem Duplikat, darnach die Varianten.

178. *Der Kleriker Burkard gen. von Strassburg schenkt dem Kloster Bebenhausen Güter in Heimsheim. — Zeugen u. a: Ludwig, Dekan, Fr[iedrich] von Hansen, Con[rad] von Münchingen, seine Gesellen, Mar[kward], Schultheiss,*[1]) *Menze und Cudis, Bürger in Esslingen. — 1282* (die Galli) *Okt. 16.*

Gedr.: Oberrhein 3, 430.

179. *Petrissa, die Witwe des Edeln Otto von Rosswag, verkauft an Bruder Eberhard gen. von Berg, Meister des Katharinenspitals zu Esslingen, Bruder Wolfram und den ganzen Konvent des Hauses ihren Hof in Illingen bei der Kirche gelegen gen.* Abrehthouf *mit allem Zubehör und aller Freiheit, wie ihn ihr Schwiegervater Albert d. Ä. von Rosswag und ihr Gatte besassen, mit Zustimmung*

a) *Zeugen: Friedrich und Dietrich von Urbach, S. Schultheiss, M. im Kirchhof, Lud. Ober, Joh. Kurzo, H. Holzhuser, Friedrich von Hall.* b) *Eberhard nicht als Siegler genannt.*

[1]) *Vgl. Anm. zu n. 170.*

ihrer Söhne Reinhard und Otto um 186 Pfund Heller. — Zeugen: Rudolf d. Ä. von Rosswag, sein Sohn Rudolf und sein Oheim Wernher, Edle daselbst (nobiles ejusdem loci), *Ber., Dekan von Rosswag, H., Helfer* (socius) *in Vaihingen, Diemo, Schultheiss, Albert gen. Kalthisen, Ludwig gen. von Gröningen, die Brüder Dietmar, Konrad, Heinrich und Volkmar gen. Spiegel, Konrad von Bernhausen, Konrad Schmied* (Faber) *von Nussdorf, Tragbold u. a. Bürger und Richter in Vaihingen* (Veihingen). — *Siegler Graf C[onrad] von Vaihingen, der Abt von Maulbronn, der Dekan [Ludwig] von Esslingen, die Stadt Esslingen, Rudolf d. Ä. von Rosswag, der Petrissa Söhne Reinhard und Otto, der Dekan Ber. von Rosswag und Wernher, Edler daselbst. — Vaihingen, 1282* (die sancte Katherine virginis) *Nov. 25.*

St.A. Stuttg.: Maulbronn, B. 15. Or., Pg., anhangend 9 Siegel, das des Dekans an letzter Stelle.

180. *K. Rudolf bestätigt den Nonnen von Sirnau die Einödmühle nebst Fischwasser. — Heilbronn, 1283 Jan. 15.*

Sp. A. L. 30, Fasz. 35. Pergamentvidimus des Predigerpriors Konrad ohne Datum, mit Siegelstreifen.

Rudolfus, Dei gratia Romanorum rex semper augustus, dilectis et fidelibus suis Sifrido sculteto et consulibus in Ezelingen cum omni bono gratiosam ad quemlibet voluntatem. Noscat vestra discretio presentium ex tenore, quod nostri est consensus plenius, quod molendinum situm in loco, qui vulgariter dicitur in der einode, collatum dominabus in Syrmenowe a Marquardo, quondam sculteto in Ezelingen, habeant omni jure, quo et antecessor ipsarum tenuit dominarum, ita videlicet, quod tot illiccine ponant rotas, quot tempus vel locus dominarumque deliberatio tunc requirit. Volumus etiam, ut potestas capiendi necnon reservandi sit ipsis dominabus ordinis predicatorum pisces sub canalibus ipsius molendini. Tutores etiam volumus ut sitis cum tota civitate ipsarum, cum appetunt, dominarum et hec in genere volumus tam de mola quam piscina, quod maneant in effectu. Datum in Hellbrunne XVIII° kalendas februarii indictione X anno regni nostri X.[1])

[1]) *Das Regierungsjahr ergiebt 1283, wo Rudolf am 18. Jan. in Heilbronn war, s. Böhmer n. 732; die Indiktion weist auf 1282, in diesem Jahr ist aber Rudolf am 15. in Oppenheim, Böhmer n. 646, also ist die Indiktion wohl verschrieben statt XI.*

181. *Die Brüder Diepold und Ulrich, Grafen von Aichelberg, übertragen dem Ulrich Kilse, Bürger in Esslingen, die Vogtei des ihm gehörigen Hofes zu Altbach und den Bebauer* (colonus) *desselben sowie seine Nachfolger, ihre Unterthanen* (nostro dominio pertinentem), *und behalten sich nur genaue Einhaltung des Rechtes* (stricti juris fidelitatem) *vor, wovon sie jedoch weibliche Besitzer entbinden. — Siegler die Aussteller und die Stadt. — Zeugen: .. der Schreiber* (scriba) *von Zell, die Brüder Gero und Heinrich gen. Crůnech, Otto von Dürnau* (Dúrnnen), *Rudolf, Ministeriale von Weilheim, Reimo, Ministeriale von Wendlingen, Siegfried, Schultheiss von Esslingen, Heinrich gen. Steinbis, Heinrich gen. Holzhuser, Ludwig im Steinhaus, Heinrich von Gröningen, Ulrich gen. Zeller, Rupert d. Ä., sein Bruder Konrad, Konrad gen. Kurze, sein Bruder Johannes, Rudolf gen. Hasenzagel, Friedrich gen. von Hall und Hugo gen. Nallinger. — Esslingen, im Haus des Ulrich Zeller, 1283* (VI idus februarii) *Febr. 8.*

St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 53. Or., Pg., abhangend das Siegel der beiden Aussteller und das der Stadt.

182. *Siegfried von Türkheim, Schultheiss, und die Ratmannen zu Esslingen beurkunden die eidliche Aussage Markwards, vormals Schultheissen, und Alberts des Vogts von Berkheim, dass die Ritter weiland .. von Plochingen und weiland Pilgrim und andere die Grenze der Äcker nnd Wälder, worüber zwischen den Klöstern Denkendorf und Sirnau ein Streit herrschte, zugleich mit ihnen endgültig festgestellt haben. — Siegler die Stadt. — Esslingen, 1283* (VIII idus aprilis) *Apr. 6.*

St.A. Stuttg.: Esslingen, Or., Pg., abhangend Stadtsiegel.

183. *Konrad Rappe, Kanoniker zu St. Guido in Speier, entscheidet einen Streit zwischen dem Meister des Spitals in Esslingen und den Brüdern Heinrich und Konrad Kercher wegen eines Hauses in der Schmiedgasse daselbst. — Speier, 1283 Juni 18.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., anhangend Siegelreste an erster, Siegel des Pfründners Markward an zweiter, Meister Heilmanns an dritter, Pleban Heinrichs an vierter, Reste an fünfter und Siegel des Klerikers Ernst an sechster Stelle.

In nomine domini. Amen. Cůnradus dictus Rappe, canonicus ecclesie sancti Widonis Spirensis, | judex a sede apostolica delegatus in causa, quam Heinricus et Cůnradus dicti Ker|cher de Ezzelingen

fratres coram nobis movent magistro hospitalis infirmorum in | Ezzelingen super duabus domibus sitis in Smidegazze eiusdem oppidi et orto ibidem ac fructibus seu censu de eis perceptis, quas asserebant ex successione quondam Heinrici dicti Róthe patrui eorum ad se jure hereditario fuisse devolutas, oblato libello, qui talis est: Coram vobis domino C[ůnrado] dicto Rappe, canonico ecclesie sancti Widonis Spirensis, judice a sede apostolica constituto dicunt et proponunt in jure Heinricus et Cůnradus fratres pauperes orphani contra magistrum hospitalis infirmorum in Ezzelingen Constanciensis dyocesis, quod ipse duas domos contiguas[a] quondam Rufi patrui eorum, mariti Lupurgis defuncte, decedentis sine liberis ad eos pro duabus partibus jure hereditario spectantes, sitas in Ezzelingen in Smidegazzen, quas inhabitat dictus Duller, detinet et detinuit cum orto jam quindecim annis et amplius contra jus in ipsorum fratrum prejudicium et gravamen, quare petunt dicti fratres, ipsum magistrum per vos compelli ad faciendum eis liberam restitucionem seu dimisionem domorum predictarum et orti pro duabus partibus cum censu sedecim annis percepto de eisdem, quam estimant triginta libras Hallensium. Hec inquam petunt salvo sibi juris beneficio in omnibus addendi minuendi et cetera. Lite super ipso libello legitime contestata inter partes exceptionibus quibusdam peremptoriis ex parte dicti magistri propositis, prestito etiam ab eisdem partibus calumpnie juramento, testibus utrimque productis et eis diligenter examinatis, depositionibus eorum redactis in scriptis et demum publicatis, juris ordine in omnibus observato, prout hec in actis apparent, invenimus, fore probatum ex parte dictorum fratrum, duas domos et ortum predictos fuisse patrui ipsorum predicti, sed tamen quod in hiis bonis eidem patruo suo successissent tamquam propiores heredes jure hereditario, minime probaverunt. Verum ex parte magistri hospitalis predicti sufficienter probatum fuit, prefatum quondam H. dictum Rothe et Lupurgim uxorem suam dictas domos et ortum prefato hospitali pure propter deum in remedium animarum suarum inter vivos simpliciter donavisse. Preterea idem magister probavit, ipsum hospitale dicta bona tanto tempore possedisse, quod ea legitime prescripsit. Quare communicato super hiis jurisperitorum consilio et sufficienti deliberatione penes nos habita per diffinitivam sententiam nostram pronunciamus in hiis scriptis prefatas domos et ortum ad dictum hospitale de jure pertinere debere et eas sibi adjudicamus. Dictis vero Heinrico et

a) *verschrieben* contiguus.

Cůnrado fratribus super eisdem domibus et orto perpetuum silencium imponimus condempnantes nichilominus eosdem fratres sepedicto magistro hospitalis in expensis occasione hujus litis factis videlicet duodecim libris Hallensium, quas idem magister taxatione nostra prehabita juramento suo coram nobis declaravit. Lata est a nobis hec diffinitiva sentencia in claustro maioris ecclesie Spirensis presentibus Marquardo de Ezzelingen, magistro Heilmanno physico, Heinrico plebano sancte crucis, Heilmanno de sancto Martino, Volzone prebendariis ecclesie Spirensis, magistris Ludolfo, Petro, Gerwico, Bertholdo kamerario advocatis curie Spirensis, Ernesto scriptore, Hartmudeo Bůsche, . . dicto Strabiche, Cunrado Schullone civibus Spirensibus et aliis quam pluribus fide dignis anno domini M°CC°LXXX° tercio feria sexta post octavam penthecostes, hora prima.

184. *Ludwig, Dekan in Esslingen, und Markward, früherer Schultheiss, beide Vorsteher* (gubernatores) *des Spitals daselbst, beurkunden, dass vor ihnen mit Zustimmung der Meister* (magistrorum seu provisorum) *bestimmt wurde, die Laienschwestern Mechthild und Willebirg, Pflegerinnen* (procuratrices) *weiland Wolframs, sollen die Äcker bei Zatzenhausen, welche Albert gen. Uginger baut, 1 Stück* (pecia) *Acker bei Münchingen, welches des Spitals Bauern* (coloni) *bauen mit der Verpflichtung, in der Brache 30 Karren Dung einzuackern* (cui siquidem pecie XXX bigate terranei stercoris qualibet aricultura, quod vulgo brach nominatur, sunt — insulcande), *den Hausteil, welcher an die Wand des Hauses von Kepho sel. gegen den Kirchhof stösst, einen Acker bei Zuffenhausen* (Zufenhusen), *welchen des Spitals Bauern bauen, und eine Jahresgülte von 1 Eimer* (urna) *Wein aus dem Rinne* (rinnun) *genannten Weinberg bei Wangen zeitlebens besitzen, wofür nach beider Tod alle ihre unbeweglichen Güter dem Spital gehören. — Siegler der Dekan und die Stadt. — Zeugen: F[riedrich] gen. von Hausen, C. gen. von Münchingen, Ber. von Reutlingen, Priester, Genossen des Dekans. — 1283* (VI kalendas julii) *Juni 26.*

St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 53. Or., Pg., abhangend die beiden zerbrochenen Siegel.

185. *Der Edle Swigger von Blankenstein* (titulo nobilium ascripti) *beurkundet, dass Ber. gen. Rephere an das Spital zu Esslingen 2 Morgen Acker in Zatzenhausen, 3 Morgen auf dem Kirch-*

berg und 1 Morgen im Salhain *um 9 Pfund Heller verkauft hat und dass das Spital diese mehr als 2 Jahre ruhig besass, bis Kuno der Bruder des Verkäufers hierauf Ansprüche erhob; deshalb bestimmen Swigger als Vogt der strittigen Güter und andere glaubwürdige Leute, Kuno solle die eine Hälfte des Kaufpreises bis 1283 Sept. 29* (festum Michahelis), *die andere bis [1284] Apr. 23* (festum beati Georii festum Michahelis inmediate subsequens) *bezahlen, andernfalls aber alle Ansprüche verlieren. — Siegler der Aussteller. — Mühlhausen, [1283]* (V idus augusti anno predicto) *Aug. 9.*

St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 53. Or., Pg., abhangend Siegel des Ausstellers.

186. *Heinrich Stainbiz, L[udwig] im Steinhaus, H[einrich] gen. Holzhuser, Ulrich gen. Kilso, die Brüder Konrad und Rudolf gen. Hasenzagel, Ber. gen. Salzman, Burchard, H. gen. Swilcher, Wernher gen. Manegolt, H. gen. Sander, Hartmann gen. Flaiz sind Zeugen in einer Urkunde Eberhards von Köngen für das Domstift Speier. — Siegler die Stadt Esslingen. — Esslingen, 1283* (VIII kalendas septembris) *Aug. 25.*

St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 129. Or., Pg., abhangend Siegelstreifen.

187. *Arnold gen. Nallingere, Bürger in Esslingen, schenkt dem Abt Heinrich und dem Konvent des Klosters St. Blasien, als dessen Diener er sich bekennt, zwei Weinberge bei Fellbach* (in monte qui dicitur Goltberch conterminas et consulcaneas [1]) vineis videlicet Berringeri et .. dicti Cůfmanni de Ezzelingen concivis mei item vineis dominorum de Salem et vineis ecclesie de Kirchaim necnon estimatas fere ad duo jugera, que vulgariter dicuntur zvene morgene), *behält sich aber die Nutzniessung auf Lebenszeit oder bis zu seinem Eintritt ins Kloster gegen einen an Nov. 11* (festo sancti Martini) *zahlbaren Jahreszins von ½ Pfund Wachs gewöhnlichen Gewichts vor. — Siegler der Dekan Ludwig von Esslingen und die Stadt. — Zeugen: Meister Albert, Kirchherr in Nellingen* (Nallingen), *Bertold gen. vom Stein* (de lapide), *Konrad, Ministeriale* (ministro) *gen. von Leiterberg* (Leitherberch), *Arnold gen. Hôchgemût, Hugo von Wachingen, Konrad gen. Schuhinch, Albert gen. Megeler, Wer[nher], Pfleger des Klosters in Nellingen, Eckehard und Heinrich, Ministerialen von Nellingen. — Fellbach, 1283* (VII idus novembris) *Nov. 7.*

[1]) *In derselben Furche liegend.*

St.A. Stuttg.: Nellingen, B. 1. Or., Pg., anhangend zwei braun-gelb-weisse Litzen. Auf der Rückseite etwas später: in libro VI.

188. *Der Propst [Hugo] und das Kapitel von Denkendorf verkaufen an Kloster Sirnau 3 Pfund Heller Zins von dem Hof bei Liebersbronn* (Luibersbrunne), *den sie von .. dem Presbyter gen. von Altenburg und seinem Enkel geschenkt erhielten, um 28 Pfund 10 Schilling Heller* (triginta libris — minus solidis triginta). — *Siegler die Aussteller und die Stadt Esslingen. — Zeugen: Markward im Kirchhof, Siegfried, Schultheiss, L[udwig] in dem Steinhaus, C[onrad], Johannes und Hugo Kurz. — Esslingen, 1284* (V kalendas maii) *Apr. 27.*

St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 53. Or., Pg., abhangend die zerbrochenen Siegel des Propsts und Kapitels und das der Stadt.

189. *Volber und seine Frau Mechthild von Sirnau überlassen ihren Kindern Hermann, Bertold, Lucgard, Guta, Adelheid und Agnes vor dem Schultheiss S[iegfried] und den Richtern zu Esslingen ihr Haus mit Zubehör, zwei Wiesen und einen Acker, welche sie auf Lebenszeit gegen einen jährlichen Zins von 1 Schilling Heller auf Nov. 11* (Martini) *behalten, und treffen folgende Bestimmungen: nach ihrem Tod erhalten die beiden Söhne die Hälfte des Hauses mit allem Zubehör innerhalb des Zehnten* (septa) *und die eine Wiese jenseits der Körsch; die Töchter die andere Hälfte des Hauses nebst einer Stube; verheiratet sich eine von ihnen, so erhält sie von den andern 4 Pfund Heller; stirbt ihr Oheim Bertold kinderlos, so erhalten sie die Wiese, welche er hat, ohne Einspruch seiner Frau oder der Brüder Hermann und Bertold, hinterlässt er Kinder, so erhalten sie nur den dritten Teil; stirbt eines von den 6 Kindern ohne Erben, so fällt seine bewegliche Habe an das Kloster Sirnau. — Siegler die Stadt. — Zeugen: Konrad Kurz und sein Bruder Johannes. — Esslingen, 1284* (tertio idus maii) *Mai 13.*

Sp. A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., abhangend zerbrochenes Siegel.

190. *Priorin und Konvent von Sirnau teilen dem Offizial zu Konstanz mit, dass ihrem Anwalt in dem Streit mit dem Esslinger Bürger Gretzer in einem Schreiben der Montag* (feriam secundam) *als Termin angesetzt worden sei, dem gegnerischen aber der Mittwoch* (quartam); *dieser habe seinen Termin eingehalten und ein Kontumazialurteil gegen sie erlangt, da aber keine böswillige Absicht vorgelegen*

habe, bitten sie um Zurücknahme desselben; geben dem Überbringer des Briefes Vollmacht, in dieser Sache zu handeln. — 1284 (proxima feria quarta post octavam penthechostes) *Juni 7.*

St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 54. Or., Pg., abhangend Siegel der Priorin.

191. *K. Rudolf beauftragt den Schultheissen und die Ratmannen zu Esslingen, an seiner Statt den Priester Swicger in der Kirche zu Ufkirch mit deren Einkommen gegen Graf Eberhard von Württemberg zu schützen bis zur Entscheidung durch ein geistliches Gericht* (quousque per viam juris ab eo in foro ecclesiastico evincatur), *da die Priorin von Kloster Steinheim* (Stainhen) *vor ihm in Esslingen geklagt hatte, dass der Graf das Kloster im Patronatrecht daselbst störe und den Priester nicht schützen wolle. — Esslingen, 1284* (XVIII kalendas septembris) *Aug. 15.* [1])

St.A. Stuttg.: Kaiserselekt. Or., Pg., anhangend zerbrochenes Majestätssiegel. — Gedr.: Petrus 761.

192. *K. Rudolf gebietet Schultheiss, Rat und Bürgerschaft von Esslingen, die Nonnen von Sirnau bezüglich der ihnen von Markward, weiland Schultheiss, verkauften Einödmühle* (quod vulgariter ainoht dicitur) *am Neckar in allen von Markward besessenen Rechten, besonders dem, die Räder zu vermehren, zu belassen und ihnen ihre Fischenz* (locus sive fovea, quam habent — in eodem molendino pro suis piscibus conservandis), *welche niemand schädige, zu lassen. — Heilbronn, 1284* (III kalendas septembris) *Aug. 30.*

St.A. Stuttg.: Kaiserselekt, Or., Pg., abhangend zerbrochenes Majestätssiegel; in der linken untern Ecke von anderer Hand: Adolfus. *— Reg.: Lichnowsky 1, 835: Böhmer n. 798.*

193. *Priorin und Konvent von Sirnau verkaufen an Williburg die Frau des Storler von Bettlingen* [2]) (Betheringen) *und ihren Sohn 3 Pfund Heller Gülte, welche sie ihnen auf Lebenszeit an Sept. 29* (festo sancti Michahelis) *von ihren Gütern in Liebersbronn* (Luperthesbrunnen) *oder, wenn diese wegen Verschlechterung nicht mehr so viel tragen, von anderen zahlen sollen. — Zeugen: C[onrad], Kirchherr in Oberesslingen, der den Vertrag vermittelte, Bur[khard]*

---

[1]) *Rudolf urkundet hier Aug. 1.—21. (Böhmer n. 793—796) und wieder Sept. 13 (Ulmer U.B. 180).* — [2]) *Gross- oder Kleinbettlingen wohl eher als das ziemlich entfernte Oberbettringen O.A. Gmünd.*

gen. von Schanbach, Kanoniker der Kirche in Beutelsbach, S., Vizepleban in Oberesslingen, der Laienbruder Bertold, Keller (yconomus) *des Klosters Sirnau, Heinrich Langenase, Albert der Schmied* (faber) *gen. Rottweiler, Bürger von Esslingen. — Siegler der Konvent, die Stadt Esslingen, der Kirchherr von Oberesslingen und der Kanoniker Bur[khard]. — Sirnau, 1284* (crastino beati Thome apostoli) *Dez. 22.*

St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 53. Or., Pg., anhangend beschädigte Siegel des Konvents, des Kirchherrn, des Kanonikers und Siegelstreifen an zweiter Stelle.

194. *Die Priorin Hiltrud von Sirnau weist Schwester Mechtild Lutzmännin eine jährliche Gülte von 1 Pfund an gegen 10 Pfund, die sie erhielt. — 1285.*

Sp. A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., anhangend Siegel des Klosters.

Alle die disen brief ansehent, die sulin wizzen, daz ich swester Hiltrut[1]) diu priorin von | Syrmenowe han enphangen zehen phunt von swester Mechtilt der Luzmenniniu unde han ir da|von gelobet ze gen von gemeinem rate ein phunt gulte alliu jare. Die sol siu nemen | von einem, haizet Appo, der git zwelf schillinge ze wihennachten.[2]) So sal siu nemen zem Schelch zehen schillinge och ze wihennachten, der selber sol siu zwene schillinge gen ir dochter, swester Berchtrate. Unde nach swester Mechtilt dode sol man ir jarzit began mit dem selben phunde unde han ich ir mit gemeinem rate aller der swestera gelobet sicherliche unde gesworen, daz man ir sele des niemer sol abe gebrechen. Swie not einer priorin unde einer kelnerin phenning ist, so sol siu von dem phunde niutsnit niemen, sie sulin ez an ir jarzit dem convenite[a]) geben. Datum anno ab incarnatione domini MCCLXXXV.

195. *Die Priorin Agnes von Sirnau weist der Schwester Berchtrat ein Leibgeding an. — 1285.*

Sp. A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., anhangend Siegel. Aussen kurze Inhaltsangabe aus dem 17. Jahrh.

Alle die,[a]) die disen brief ansehen, die sulin wizzin, daz ich swester Agnes diu priorin von | Syrmenowe mit gemeinem rate der

a) *verschrieben* conunite. b) *verschrieben* allen den.

[1]) *Sie ist noch in diesem Jahr gestorben, vgl. die folgende n.* — [2]) *Dez. 25.*

swestera haben geben swester Berthrat der Luzmaeninun dochter zeinem | lipgedingede zwai phunt unde acht scillingun, die sulin[a] ir gen des Genibelers sune, die gent ze wihennachten | zwai phunt unde acht schillingen ane dri helbelinge. So git ainer, heizet der Gurineser, der git uber zwai phunt sech scillingun, die sulin och swester Berthrat werden. Dazẘ sol ir swester Irmel von Kerse zwene schillinge gen, die man ir git uber ir drizec schillinge, so sol ir swester Mechilt ir mûter zwene schillinge gen, die ir uber werdent uber ir phunt, darzẘ sol die priorin unde diu kelnerin von Syrmenowe, swelhe denne an den ammebet sint, zwene aimer wines alliu jar von Metingen sunderbare heizen legen unde daz sie keinen gwalt haben uber den win, also wart gelobet wan daz sie iu sulin verköfen unde sulin och swester Berchtrat davon wern zwene schillinge unde triu phunt. Dise gulte sol siu han unze an ir dot, da nach wirt ez allez ledig. Disen cins sol man gen ane widerrede unde mit gûtem vride. Also wart ir gelobet in dem jare, do von unseres herren geburte was dusent jare unde zwaihundert jare unde fiunf unde achzec jare.

196. *Berchta, die Witwe Hermanns von Heilbronn, schenkt dem Kloster Sirnau 60 Pfund gegen ein Leibgeding von 6 Pfund. — 1285.*

Sp. A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., abhangend Siegel. Aussen Inhaltsangabe aus dem 17. Jahrhundert.

Alle die disen brief anesehent, die sulen wizzen, daz ich swester Agnes diu priorin von Syrmenowe unde aller unser | convente verjehen des, daz vro Berchte [hern][b] Hermannes wirtinne von Haillicbrune uns hat gegeben sechzec phun|de Haller zeinem libgedinge ir unde ir sune hern Cûnrat unde haben wir sie mit gemeinem rate gewiset, daz siu | ain phunt sol nemen ze[c] hern Col . . .[c] ze wihennachten unde sol viunfiu nemen von der Knöbelochin huse, die wile daz nit ist verköfet. Under swelher priorin aber daz selbe hus verköfet wirit, diu sol zehant fiunfzec phunt ane legen, da siu ir fiunf phunde gewis si alliu jare, die wil siu lebet. Nach ir tode sol ir sun her Cûnrat die selben sechs phunt innemen, die wil er lebet, nach sinem tode sol ez dem convente beliben vrilichen iemer me unde sulin sinu kint noch kain sin erbe dran sprechen, wan ez sol denne ir aller

a) *Or. hat* sol. b) *sinnlos verschrieben.* c)—c) *ausradiert.*

selgeraete sin imer me. Diz geschach anno domini MCCLXXXV concurrente VI epacte XII indictione XII.[1]) Daz dis steti belibe, davon legen wir unser insigel an disen brief.

197. *F[riedrich] Abt von Bebenhausen verpflichtet sich, für 20 Pfund Heller an zwei Beginen von Weinsberg, beide Namens Irmgard, jährlich auf Nov. 11* (in festo beati Martini) *2 Pfund Heller Zins und nach dem Tod der einen an die andere 1 Pfund zu zahlen, während nach beider Tod das Geld zu ihrem Seelenheil verwendet werden soll. — Siegler der Aussteller. — 1285.*

Sp. A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., abhangend zerbrochenes Siegel.

198. *Die Dekane und Kapitel der Kirchen zu St. German, St. Guido und zur heil. Dreieinigkeit zu Speier teilen dem Bischof von Konstanz mit, sie verzichten auf ihren Streit mit dem Domkapitel zu Speier über die Kirche zu Esslingen, da sie aus den kaiserlichen Privilegien dessen Rechte erkannt haben. — Siegler die drei Kapitel. — 1285* (feria tercia post epiphaniam domini) *Jan. 9.*

Generallandesarch. Karlsr., Liber obligationum I (n. 263) fol. 80.

199. *K. Rudolf gebietet Schultheiss, Rat und Bürgerschaft von Esslingen, die Dominikaner, denen er neulich mit Zustimmung der Bürger unter Vermittlung des Bischofs H[einrich] von Basel eine Erweiterung ihres Klosters* (aream suam ad cultum divini nominis — ampliandam) *bewilligt habe,*[2]) *hiebei nicht mehr zu belästigen. — Gmünd, 1285* (III idus aprilis regni nostri anno XII) *Apr. 11.*

St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 5. Or., Pg., auf der Rückseite Spuren eines briefschliessenden Siegels und: Prudentibus viris . . sculteto, consulibus et universis civibus de Eszelingen; *vom Anfang des 14. Jahrh.:* Litera domini Růdolfi regis Romanorum ad cives super area versus Necarum fratribus data. — *Reg.: Böhmer n. 816; Lichnowsky 1, 857 (mit dem Datum Mai 7).*

200. *Bertold, Bürger zu Esslingen, schenkt dem Kloster Bebenhausen mit Zustimmung seiner Erben 9 Morgen Weinberg, nämlich*

---

[1]) *Konkurrente und Indiktion stimmen nicht zum Incarnationsjahr, sie würden zusammen mit der Epakte auf die Zeit von 1284 Sept. 1 bis Sept. 24 hinweisen; doch ist Agnes erst 1285 Priorin geworden vgl. n. 194 u. 195.* — [2]) *Hierauf nimmt der Dominikanerprovinzial Hermann in einem Schreiben an die Ordensbrüder in Bern Bezug. 1288. — Finke, 121.*

2 Morgen am hintern Ameisenberg (Amaîzenberg), *welche Albert der Grůber baut, 1 1/4 Morgen am vordern Ameisenberg, welche Volmar der Sohn der Witwe baut und wovon die Herren von Frauenberg einen Zins von 12 Viertel* (quartalia) *Haber Esslinger Mass beziehen, zu Obertürkheim 1 1/2 Morgen gen. Guggerich, welche Siegfried gen. Waltman baut, 3/4 Morgen gen. Kekke, welche dessen Sohn baut, 3/4 Morgen, welche Heinrich der Schwiegersohn Kunos des Fischers baut, 1 1/2 Morgen, welche Kuno der Fischer baut, 1/2 Morgen gen.* Hundinlengir, *welche sein Schwiegersohn baut, 1 Morgen, welchen Konrad gen. Schainbůch baut — von diesen Weinbergen zu Obertürkheim geht ein Zins von 1 Pfund Wachs an den dortigen Kirchenheiligen St. Peter* (sancto Petro ecclesie ibidem). *Bertold behält jedoch die Weinberge auf Lebenszeit gegen einen Jahreszins von 1 Pfund Wachs. — Siegler der Dekan [Hartwig] und die Stadt. — Zeugen: Heinrich gen. Steinbiz, Schultheiss, Markward gen. im Kirchhof, die Brüder Rupert, Konrad und Rüdiger gen. Rupreth, Ludwig gen. im Steinhaus, Friedrich von Hall, Johann gen. Kurze, Bertold gen. Hower. — Esslingen, 1285* (crastino Philippi et Jacobi apostolorum) *Mai 2.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen, B. 59. Or., Pg., an grünweisser bezw. grünweiss-brauner Wollschnur anhangend zwei rote Siegel. — Gedr.: Oberrhein 3, 445.

201. *Propst und Kapitel von Denkendorf beurkunden, dass ihnen der Presbiter Ruicger von Esslingen 64 Pfund Heller gegeben hat, wofür sie ihm und seinem Bruder Heinrich dem Fischer an den 4 Fronfasten je 2 Pfund Heller als Leibgeding reichen wollen* (obligatorie pensionis nomine, quoad iidem vel alter eorum vixerit); *weisen hiezu den Zins ihrer Fischwasser* (piscariarum), *welche der gen. Heinrich, Konrad gen. Stulli und Walther gen. von Mühlbronnen* (Můlbrunne) *zu Lehen tragen, und, soweit dieser nicht ausreicht, ihre übrigen Güter an und verleihen das Fischwasser, welches Heinrich und Konrad gen. Stulli bisher hatten, dem Heinrich und seinem Sohn Ruicger auf Lebenszeit. — Siegler die Aussteller, der Dekan und die Stadt* (universitatis burgensium) *Esslingen. — Zeugen: Der Dekan und die Geschworenen von Esslingen. — Esslingen, 1285* (V idus augusti) *Aug. 9.*

St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 5. Or., Pg., anhangend Siegel des Propsts an erster, des Dekans an dritter Stelle an braunrotwollenen und grünseidenen, die des Kapitels und der Stadt nur an braunrotwollenen Fäden.

202. *Die Witwe Mechtild gen. Knoblochin, Bürgerin in Esslingen, schenkt dem Kloster Sirnau* (Syrmenowe) *zu ihrem und ihres Mannes Seelenheil ihren Weinberg in Tunzhofen und die Hälfte einer Fleischbank* (macelli sive vlaizbanc), *was sie auf Lebenszeit gegen einen Jahreszins von zwei Hühnern auf Febr. 2* (in festo purificationis) *wieder erhält, und bestimmt, dass nach ihrem Tode Konrad gen. Heilbrunner oder wen sie sonst bezeichnet, diese Güter innehaben und den jährlichen Reinertrag ihren Töchtern Agnes und Mechtild, nach dem Tod der einen aber der andern geben soll und dass nach beider Tod die Güter dem Kloster gehören, behält sich aber für den Fall der Not das freie Verfügungsrecht vor. — Siegler die Stadt und der Konvent. — Zeugen* (testes sive sazlute): *H[einrich], Schultheiss, H[einrich] von Gröningen, Ludwig Ower, sein Bruder Rupert, Rudolf Hasenzagel, die Brüder Konrad und Johannes gen. Kurz, Hugo Nallinger, Friedrich von Hall, sein Bruder Truhelieb und S[iegfried] von Türkheim, Richter und Bürger. — Esslingen, 1286* (feria tercia ante Valentini) *Febr. 12.*

Sp. A. L. 117, Fasz. 126. Or., Pg., anhangend die Siegel.

203. *Mehrere Bischöfe erteilen denen, welche Almosen zum Wiederaufbau der Esslinger Brücke spenden, vierzigtägigen Ablass. — Rom, 1286 März 10.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 110. Or., ital. Pg. anhangend sechs stark beschädigte Siegel, an verschiedenfarbigen Seidenfäden, an vierter Stelle nur noch die Fäden; über den Löchern für die Besieglung die Namen vorgeschrieben. — Gedr.: Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine 27, 55.

Universis Christi fidelibus presentes literas inspecturis Bernardus miseracione divina Vizentinus, Romanus Crohensis, Tholomeus Sardanensis, Romanus Alyfanus, | Johannes Strogolinus, Leo Chalamonensis[a] et Waldebrunus Avellonensis et Glavinicensis episcopi salutem in domino sempiternam. Licet is, de cujus munere venit, ut sibi a suis fidelibus | digne ac laudabiliter serviatur, de habundantia pietatis sue merita supplicum excedens et vota bene servientibus multo majora tribuat, quam valeant promereri, desiderantes | tamen reddere domino populum acceptabilem fideles Christi ad complacendum ei quasi quibusdam allectivis muneribus indulgentiis vide-

---

a) *unten:* Calamonensis.

licet et remissionibus invitamus, ut exinde reddantur divine gratie aptiores. Sane ponte de Ezzelingen Constantiensis dyocesis pre nimia diluvii importunitate ac impetu et concussione motuque inundantie vehementi quam sepius corruente ac in aliqua parte sui ruinam minante necessarium est, ipsum propter tractanda fidelium tam divitum quam etiam pauperum ibidem [tran]seuntium[a] negotia quam pluries reparari. Cum igitur ad hoc proprie non suppetant facultates quod sine bonorum elemosinis predicti pontis ruina valeat emendari, universitatem vestram rogamus, monemus et exhortamur in domino in remissionem vestrorum peccaminum, quatinus de bonis vobis a Deo collatis pias elemosinas et grata caritatis subsidia ad tam pium opus benivole conferatis, ut vestro suffragio defectus suppleri valeat dicti pontis et vos per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. Nos enim de Dei omnipotentis misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus patrocinio confitentes omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad reparandum prefatum pontem manus porrexerint adjutrices, singuli singulas quadragenas de injunctis sibi penitentiis, dummodo dyocesanus loci consenserit, misericorditer relaxamus. In cujus rei testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum munimine duximus roborandum. Datum Rome anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo sexto VI idus martii, pontificatus domini Honorii pape quarti anno primo.

204. *Die Begine Adelheid von Gundelfingen und ihre Töchter Adelheid und Kunigunde geben dem Albert, Kirchherrn zu Nellingen, sein ererbtes* (ex patrimonio et sui doctrina adeptus) *Grundstück in der Pliensau zwischen dem des H[einrich] gen. Tuinger [in der Kirchgasse] im Osten*[b] *und dem Degenhards des Metzgers [im Westen]*[b] *gelegen mit Gebäuden und Zubehör, welches sie von ihm zum Geschenk erhielten, zu erblicher Pacht* (jure emphiteotico) *gegen einen an Nov. 11* (festo sancti Martini) *zahlbaren Zins* (canon) *von 1 Pfund Wachs, mit der Bestimmung, dass es nach seinem Tod an diejenigen unter ihnen, welche noch am Leben sind, fallen soll. — Zeugen: Heinrich gen. von Gröningen, Bürgermeister, H[einrich] gen. Stainbiz, Schultheiss, Hugo gen. Nallinger, Ludwig gen. im Steinhaus, Ůlin gen. Zeller, Rudolf gen. Hasenzagel, die Brüder Rupert und Konrad Rupreht, Ulrich gen. Kilse, Friedrich von Hall,*

a) *ausgebrochen.* b) *Das Or. hat beidemal* ab oriente; *ergänzt nach dem Folgenden.*

die Brüder Konrad und Johannes gen. Kurz. — Siegler die Stadt. — Esslingen, 1286 (XIII kalendas julii) *Juni 19.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 5. Or., Pg., anhangend Siegelstreifen. Aussen links oben: Scriptum est*: in der Mitte aus dem 16. Jahrh.:* in gar alten cop[ialbuch] fol. 27.

a) Heinrich, der Abt, und der Konvent von St. Blasien beurkunden, dass sie von Adelheid gen. von Gundelfingen die oben genannte Hofstatt (— quamque aream accedens strata dividit ab uno latere ab aliis areis) *mit Gebäuden und Einfriedigung* (septis) *zum Geschenk erhielten und sie dieser und allen ihren Kindern und Nachfolgern* (cujuscunque sexus condicionis et professionis existant) *in Erbpacht gegeben haben* (conferimus in feudum emphitheotico titulo) *gegen einen an Nov. 11* (in festo sancti Martini) *zahlbaren Zins von 2 Pfund Wachs mit dem Recht der freien Verfügung über das Lehen* (donandi legandi vendendi vel obligandi) *doch unbeschadet der Eigentumsrechte des Klosters* (ut verum dominium et pretacti canonis utilitas nobis et monasterio nostro — minime subtrahatur). *— Siegler der Abt, Dekan Hert[wig] von Esslingen und die Stadt, mit deren Siegeln sich der Konvent und die Pächter* (emphitheote) *mangels eigener verpflichten. — Zeugen: Hugo Kurze, Bürgermeister, H[einrich] gen. Stainbiz, Schultheiss, L[udwig] gen. im Steinhaus, R[udolf] gen. Hasenzagel, H[einrich] gen. von Gröningen, Ulin gen. Zellar, Hugo gen. Nallinger, S[iegfried] gen. von Türkheim, die Brüder Rupert und Konrad gen. Ruprecht, die Brüder C[onrad] und Johannes Kurz, F[riedrich] gen. von Hall und Ulrich Kilse, Ratmannen von Esslingen* (testimonio — — per manum publicam apud Ezzelingen subscribentium super premissis invocato publice atque dato). *Anwesend: Al[bert], Abt von Wiblingen, Hermann, Küster* (custos) *von St. Blasien, Meister R[udolf?] von Dietikon* (Tetickon), *Al[bert], Kirchherr von Nellingen, H., Vikar daselbst, Ber., Vizepleban in Ruith* (Riut) *und H. Scholar gen. Sydar, Kleriker, Wernher, Verwalter* (procurator) *des Klosters, L[udwig], Marschall von Württemberg, Wal[ther], Maier* (villicus) *von Horwe und Dietrich der Sohn Eckehards, Laien. — 1287* (x kalendas aprilis) *März 23. — Generallandesarch. Karlsr. 11/550. Or., Pg., anhangend braunrotweisse Litze an erster Stelle, an hellbraunweissen Litzen Siegelreste an zweiter und dritter Stelle. — Gedr.: Gerbert 215 n. 165.*

b) Markward, der Bürgermeister, Rüdiger, der Schultheiss, Rudolf gen. Hasenzagel, Hugo gen. Nallinger, die Brüder Rupert und Konrad gen. Ruprecht, die Brüder Truhlieb und Friedrich von Hall, Albert gen. Gerter und Bertold gen. von Schongau (Schongowe), *Richter, Konrad gen. Cruzin, . . gen. Huser, Walther gen. von Rinderbach, . . gen. Remser, Cuno gen. Ribstain, Konrad der Näter* (sartor), *Konrad gen. Heilbronner, Hermann gen. Pluvat, Ratmannen, Albert gen. Zeller, Eberhard der Näter* (sartor), *. . gen. Stullin, Albert von Plieningen, Albert von Owen, . . gen. Styrer, Hartmann in der Beutau* (Bytun), *. . gen. Brugkenslegel, Siglin der Schmied* (faber), *. . Holdermann, Eberhard gen. Lokeli und Heinrich gen. Taller, Schöffen von Esslingen, beurkunden, dass Adelheid von Gundelfingen und ihre Töchter eine Hofstatt an Sirnau um 120 Pfund Heller verkauft haben. — Siegler die Stadt. — Esslingen, 1294* (x kalendas octobris) *Sept. 22. — St.A. Stuttg.: Esslingen B. 6. Or., Pg., mit Siegeleinschnitten.*

205. *Priorin und Konvent von Sirnau beurkunden, dass die Witwe des Reutlinger Bürgers Vögelin* (Fügelini) *für sich und ihre Tochter Irmgard um 10 Pfund ein Leibgeding* (precaria) *von 1 Pfund Heller gekauft hat, welches ihnen jährlich an Nov. 11*(Martini)*aus der Bebauung des Klosterhofs in Altbach oder, falls es hier nicht möglich, aus andern Gütern geleistet und woron nach dem Tod der einen 10 Schilling zu ihrem Jahrtag verwendet und 10 der Überlebenden ausbezahlt werden sollen, während nach beider Tod das ganze Pfund zu Jahrtagen verwendet werden soll, wobei bestimmt ist, dass die Frauen das Leibgeding von dem Kloster mit allem Recht wegnehmen können, wenn es nicht bis Nov. 18* (infra octavam sancti Martini) *ausgezahlt oder auf einen bestimmten Ort angewiesen wird. — Siegler der Konvent. — 1286* (in die Processi et Martiniani) *Juli 2.*

Sp. A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., anhangend Siegel.

206. *K. Rudolf urkundet für die Grafschaft Löwenstein. — Esslingen, 1286 Sept. 19.* [1])

Reg.: Böhmer n. 895.

207. *Priorin und Konvent von Weil verkaufen an die Begine Irmgard gen. von Weinsberg 1 Pfund Heller an Dez. 25* (circa festum nativitatis domini) *fällig von ihrem Hof in Horswerz* (Horswercen) *als Leibgeding um 10 Pfund Heller. — Siegler der Konvent. — 1287.*

K. öff. Bibl. Pfaffische Dokumentensamml. Abschr.

208. *Bertold gen. von der Beutau* (de Bitun), *Bürger zu Esslingen, schenkt dem Konvent der Schwestern Predigerordens zu Sirnau seinen Weinberg zu Obertürkheim* (Durenkain superior) *Albert Löselins Weinberg genannt, welchen er auf Lebenszeit gegen einen Jahreszins von 6 Pfennig Heller auf Febr. 2* (in purificatione beate virginis) *wieder erhält. — Siegler die Stadt und der Konvent. — Zeugen: H[einrich], Schultheiss in Esslingen, und die Richter und Ratmannen H[einrich] von Gröningen, Ludwig vom Steinhaus, Rudolf Hasenzagel, Hugo Nallinger, Rupert und sein Bruder C[onrad], Friedrich von Hall, Siegfried von Türkheim, Johann Kurze und sein*

[1]) *Rudolf urkundet hier noch Sept. 21, Böhmer n. 896 und 897.*

älterer Bruder und Ulrich Kilse. — 1287 (sequenti die post octavam epiphanie) *Jan. 14.*

Sp. A. L. 102, Fasz. 109. Or., Pg., anhangend die Siegel.

209. *Hertwig, Dekan in Esslingen und Richter des Katharinenspitals daselbst, entscheidet einen Streit zwischen den Meistern des Spitals und Konrad gen. Lange von Deizisau* (Ticisowe) *dahin, dass dieser oder seine Erben dem Spital jährlich an Nov. 11* (Martini) *und Ostern je 10 Schilling Heller zahlen sollen. — Siegler der Aussteller. — Zeugen: Meister Konrad, Kirchherr in Oberesslingen, H. gen. Heiden, Pleban in Deizisau, und Markward, ehemals Schultheiss in Esslingen. — Esslingen, im Haus des Dekans, 1287* (III nonas) *Febr. 3.*

Sp. A. L. 54, Fasz. 55. Or., Pg., abhangend Siegel.

210. . . *Dekan von Esslingen als vom Propst von Adelberg subdelegierter Richter trägt dem Vizepleban zu Feuerbach* (Fiurbach) *auf, Dietrich den Brotbäcker* (panifex) *anzuhalten, dass er der Laienschwester Mathilde von Wiesensteig seine Schulden von 13 Schilling Heller und 3 Mass Weizen* (metretis siliginis) *binnen acht Tagen bezahlt oder an März 28* (feria sexta post dominicam Judica) *vor dem Dekan in der Esslinger Pfarrkirche erscheint, und auf diesen Tag auch Konrad den Bruder des Brem zum Schlusstermin mit Konrad dem Anwalt von Sirnau vorzuladen. — Esslingen, [1287][1])* (XIIII kalendas aprilis indictione XV) *März 19.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Or., Pg., abhangend Siegel des Dekans Hertwig.

211. *Mechtild von Plieningen gen. Vridenkin beurkundet, dass ihr Streit mit den Pflegern des Spitals zu Esslingen wegen eines jährlichen Zinses von 1 Pfund Wachs vor dem Dekan zu Esslingen dahin beigelegt wurde, dass sie 4 Jahre lang je 2 Pfund Wachs an Nov. 11* (circa festum beati Martini) *bezahlen soll, sie schenkt dem Spital ferner einen Acker gen.* Anewender *am Weg nach Rohr* (Rore) *gelegen, erhält ihn aber wieder gegen einen Zins von 1 Pfund Wachs, zahlbar an Nov. 11 nach Ablauf der 4 Jahre, wobei sie bestimmt, dass der Acker dem Spital zu eigen gehören solle, wenn sie den Zins*

[1]) *In die Amtsdauer Hertwigs fällt nur dieses Jahr mit Indiction 15.*

nicht zahlt. — Zeugen: Rucker, Pleban in Eltingen (Eldingen), *Wer[nher], Pleban in Plieningen, C., sein Vikar, Bruder Eberhard und Bruder Anshelm, Pfleger* (procuratores) *des Spitals. — Siegler der Dekan in Esslingen und Wernher, Pleban in Plieningen. — Esslingen, 1287* (III kalendas julii) *Juni 29.*

St.A. Stuttg.: Stuttgart, weltlich B. 39. Or., Pg., anhangend Siegelstreifen, daneben ein weiterer Einschnitt.

212. *K. Rudolf bestimmt in dem Vertrag mit Württemberg die Schultheissen Heinrich von Esslingen und Heinrich von Gmünd von seiner Seite als Schiedsleute zur Abhör der Schulden des Grafen Eberhard und Verhinderung von Wucher und weist Eberhard an, den Schultheissen bis zur Tilgung der Schulden jährlich 1200 Pfund Heller halb an Mai 1* (sante Waldburgen messe) *und halb an Nov. 11* (sante Martins messe) *zu zahlen behufs Verteilung an die Gläubiger. — Zeugen: Herzog Konrad von Teck, die Grafen Albrecht und Burkard von Hohenberg, Graf Eberhard von Katzenellenbogen, Graf Ulrich von Schelklingen, Graf Konrad von Vaihingen, Graf Heinrich von Freiburg, Gottfried von Hohenlohe, Gerlach von Breuberg* (Bruberch), *Heinrich von Brauneck, Ulrich von Hanau* (Haynowe), *Konrad d. Ä. von Weinsberg. — Siegler K. Rudolf, Erzbischof Heinrich von Mainz und Graf Eberhard von Württemberg. — Esslingen, 1287* (donrstage vor sant Symon und sante Judastage der zwelfboden) *Okt. 23.* [1])

St.A. Stuttg.: Kaiserselekt. Or., Pg., anhangend 3 Siegelreste. — Gedr.: Sattler, Grafen 1, 13 n. 11; Neugart, episcopat. Const. 2, 365; Lenz, Materialien zur ötting. Gesch. 1, 12. — Reg.: Böhmer n. 936; Böhmer-Will 37 n. 88; Lichnowsky 1, 969.

213. *Erzbischof Heinrich von Mainz, Erzkanzler in Deutschland, entscheidet im Auftrag des Königs einen Streit zwischen den Klöstern Bebenhausen und Weil einerseits und Bertold gen. Höwer von Esslingen andererseits über den Nachlass Bertolds in der Beutau* (Biten) *sel. auf Grund von Urkunden* (legittima documenta) [2]) *folgendermassen: Weil Bertold die Weinberge zwar körperlich krank, aber geistig gesund und die andern Güter auch körperlich gesund den Klöstern vermacht hat, erhalten sie diese, um aber die Zudringlich-*

---

[1]) *Der König urkundet hier auch Nov. 4. — Böhmer addit. 2 n. 1308.*
[2]) *Vgl. oben n. 145.*

keit (clamosa importunitas) *Bertolds zu beschwichtigen, erhält dieser aus Gnade 2 Morgen Weinberg gen.* Rusemboldeswingarte *und* Kleinricheintzwingarte; *gegen Ansprüche von anderer Seite hat jedes Kloster seinen Teil selbst zu verteidigen. — Esslingen, 1287* (nonis novembris) *Nov. 5.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 59. Or., Pg., anhangend Siegelstreifen. — Gedr.: Oberrhein 4, 110. — Reg.: Böhmer-Will 37 n. 90.

214. *Priorin und Konvent von Sirnau beurkunden, von Schwester Adelheid im Dorf Sirnau 7 Pfund Heller zum Kauf eines Ackers erhalten zu haben, dessen Nutzniessung zur Erntezeit ihr als Leibgeding* (precaria) *verbleibt. — Siegler der Konvent. — 1288.*

Sp. A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., abhangend Siegel.

215. *K. Rudolf gebietet Schultheiss und Rat von Esslingen, die Höfe des Domstifts von Speier im Genuss ihrer alten Rechte zu belassen. — Speier, 1288 März 7.*

Generallandesarchiv Karlsr. Liber obligationum I (n. 263) fol. 73. — Gedr.: Dürr, dissertatio de comitiis Rudolfi regis (1778) 39 n. 5. — Reg.: Böhmer n. 919.

Rudolfus Dei gratia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris sculteto consulibus et universis civibus de Esselingen dilectis fidelibus suis gratiam suam et omne bonum. Deus super excelsos sublimior, cujus edictum exiit ante secula, hanc nobis divinitus legis indidit sanctionem, ut qui in solio dignitatis regie collocati [sumus][a] curam geramus Christi fidelium et precipue de personis ecclesie sue sancte. Sane dilectorum devotorum nostrorum canonicorum Spirensium declaratio nostro culmini patefecit, quod vos ipsos in curiis suis, quas habent in Esselingen, plus debito aggravatis, eapropter fidelitati vestre studiose committimus et mandamus, quatinus predictos canonicos in predictis curiis omni eo jure et consuetudine, quibus a multis retroactis temporibus usque ad nostra tempora gavisi sunt, gaudere inantea pacifice permittatis nec aliquam eis in premissis conemini molestiam irrogare. Datum Spire nonis marcii regni nostri anno XV.

216. *[Hugo], Propst und das Kapitel von Denkendorf verkaufen an Heinrich gen. Zwin, den Sohn Heinrichs gen. Steinbis*

a) *fehlt im Liber obl.*

(Stanbis), *Schultheissen zu Esslingen, das Haus, welches einst Bertold gen. in der Beutau* (in Bitun) *in ihrem Namen gegen Jahreszins inne hatte, um 76 Pfund Heller, wofür sie ein Gut zu Bietigheim* (Bûtenkain) *erwerben, und verzichten auf jeden Einspruch. — Siegler die Aussteller, der Dekan Hartwig von Esslingen und die Stadt. — Zeugen: die Kirchherren von Nellingen und Oberesslingen, Siegfried gen. von Türkheim, Stadthauptmann* (capitaneus), *Ulrich gen. Kilse, Friedrich gen. von Halle und andere Bürger von Esslingen. — 1288* (Scriptum, sigillatum ac datum per manum publicam apud Ezzelingen anno domini MCCLXXXVIII idus marcii, indictione prima) *März 15.*

St.A. Stuttg.: Denkendorf. Or., Pg., an braunseidenen Litzen anhangend vier Siegel.

217. *Papst Nikolaus [IV.] teilt dem Propst von Denkendorf mit, er habe erfahren, dass Priorin und Konvent von Sirnau* (Sirmeneu) *allerlei Güter des Klosters an geistliche und weltliche Personen auf verschiedene Weise veräussert haben, beauftragt ihn, solche Güter dem Kloster wieder zu verschaffen und Widerstrebende mit kirchlicher Zucht zu zwingen.* [1] *— Rieti, 1288* (III idus junii pontificatus anno primo) *Juni 11.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 5. Or., ital. Pg., an Hanfschnur anhangend Bleibulle. — Ad audientiam. *— Unter dem Bug links:* Alb *(mit Abkürzungsstrich durch* lb*)* P *(mit Abkürzungsstrich), darüber 2 kleine Striche; auf demselben rechts:* Nepul *(mit Abkürzungsstrich durch* l*)* B*; oben in der Mitte* corr *dreimal durchstrichen, in der Ecke rechts* G *zweimal durchstrichen. Aussen oben links* F, *in der Mitte eine unleserliche Schrift gestrichen und mit derselben Tinte darunter* N. Waldini, *darunter* Per Benedicttum de Quard *(mit Abkürzungszeichen), darunter vom Korrektor der Vermerk:* ubi est abbatissa, ponatur priorissa in istis quatuor *(in der That stehen in der Urkunde die ersten fünf Buchstaben von* priorissa *auf Rasur).*

218. *Adelheid von Gmünd, die Witwe Wiperts sel. von Welzheim* (Wallencen), *giebt mit Zustimmung ihrer Tochter Juta und Heinrichs, des Sohnes derselben, dem Spital zu Esslingen 5 ½ Ohm* (ama) *Wein jährliche Gülte aus ihren Weinbergen zu Gündelbach, nämlich 2 aus denen am Lichtenberg, 1 aus dem am Herdwege, 2 aus dem*

[1] *Auf Grund dieser eingerückten Bulle beauftragt der Propst den Dekan von Esslingen mit der Ausführung, da er durch Geschäfte seiner eigenen Kirche verhindert sei. — Denkendorf, 1288* (IX kalendas septembris) *Aug. 24. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel des Propsts.*

auf dem Berg und 1/2 aus dem an dem Acker, ferner 1 aus ihrem Weinberg in Hohenhaslach an der Branhalde und 4 1/2 Morgen Weinberg in Ensingen, wogegen die Spitalmeister der Juta und dem Heinrich als Leibgeding (nomine pensionis quoad vitam) *10 Ohm Wein halb in Hohenhaslach und halb in Ensingen auf Okt. 16* (festo beati Galli) *geben und die 5 Ohm von Hohenhaslach bis auf eine Meile an jeden gewünschten Ort führen müssen, während der Wein in Ensingen in der Kelter geholt werden muss. — Zeugen: Hertwig, Dekan, und Markward gen. in dem Kirchhof, Johannes Kurz, Rudolf gen. Hasenzagel und Ulrich gen. Kils, Geschworene in Esslingen. — Siegler der Dekan und die Stadt Esslingen. — 1288* (XII kalendas julii) *Juni 20.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 5. Zwei Orr., Pg., am 1. anhangend zwei Siegel; am 2. Streifen an erster, Siegel der Stadt an zweiter Stelle.

219. *Ritter Walther gen. Burggraf von Kaltenthal verzichtet auf alle Rechte an die Weinberge zu Obertürkheim, welche Bertold in der Beutau dem Kloster Weil übertragen hat, gegen eine an Nov. 11.* (festo beati Martini) *fällige Abgabe von 2 Pfund Pfeffer. — Zeugen: Ritter Wolfram von Bernhausen, Konrad gen. Ruprecht, Hugo gen. Nallinger, Bürger in Esslingen, Rüdiger, Laienbruder in Weil. — Siegler der Burggraf und die Stadt Esslingen. — 1288* (IV nonas julii) *Juli 4.*

St.A. Stuttg.: Kl. Weiler. Or., Pg., Siegel fehlen.

220. *Friedrich der Abt und der Konvent von Bebenhausen beurkunden, dass der Priester Konrad gen. von Münchingen dem Kloster sein Haus in der Schmiedgasse* (Smidegassen) *in Esslingen, welches sein Bruder Gerung bewohnt, vermacht hat mit der Bestimmung, dass die Begine Adelheid, die Tochter Gerungs, das Haus gegen einen Zins von 4 Schilling* (si contra votum castitatis adeo publice, ut probatione non indigeat, non venerit fornicando) *bewohnen soll und ebenso ihre Eltern Gerung und Alhus, letztere, solange sie nach ihres Mannes Tod Witwe bleibt. — Siegler der Abt. — 1288* (X kalendas januarii) *Dez. 23.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 59. Or., Pg., anhangend Siegel. — Gedr.: Oberrhein 4, 121.

221. *Der Dominikanerprovinzial [Hermann] beauftragt den Prior zu Esslingen, das Kloster Steinheim wegen Zulassung unbe-*

fugter Personen streng zu strafen und in den andern seinem Schutz unterstellten Klöstern hierüber zu wachen, Pförtnerinnenhäuser vor den Thoren abreissen zu lassen und die Schwestern zu Esslingen, [1]) *welche wegen fingierter Feuersgefahr das Kloster verliessen, zu bestrafen. — Esslingen, [1289].*

Finke 133 f. n. 113.

222. *Die Brüder Rafeno und Luithard, Söhne Kunos sel. von Mühlhausen gen. von Hofen, verkaufen an das Spital zu Esslingen 2 Pfund Heller Einkünfte, von ihrem Hof bei ihrer Burg Hofen an Juli 25* (festo beati Jacobi) *fällig, um 19 Pfund Heller und verpfänden* (warandie nomine) *dafür den Hof mit allen Rechten. — Siegler der Dekan von Esslingen und die Aussteller mit ihrem gemeinsamen Siegel. — Esslingen, 1289* (XV kalendas aprilis) *März 18.*

K. Bibliothek Stuttg.: Pfaffische Dokumentensammlung, Abschr. — Registraturbuch A. fol. 208 (Ausz.).

223. *K. Rudolf*[2]) *urkundet für die Töchter des C[onrad] von Lichtenberg. — Esslingen, 1289 März 29.*

Reg.: Böhmer n. 984.

224. *Siegfried gen. von Türkheim* (Durenkein), *Bürger zu Esslingen, beurkundet, dass Dekan und Kapitel des Doms zu Konstanz bestätigt haben, dass er von Ludwig dem Sohn Graf Hartmanns von Grüningen, Kirchherrn in Cannstatt, den halben Zehnten der Kirche daselbst, mit Ausnahme des Kirchen- und kleinen Zehnten ausserhalb Etters für 6 Jahre von 1290 Juni 24 an* (post lapsum unius anni numerandi a festo beati Johannis baptiste proxime subsequenti) *gekauft hat, und dass sie erklärt haben, wenn die Kirche durch Tod des gen. Ludwig an ihren Tisch zurückfalle, ihn und seine Erben am Genuss des Zehnten nicht zu hindern; versichert für sich und seine Erben, Dekan und Kapitel nicht verantwortlich zu machen, wenn der Nachfolger Ludwigs ohne ihren Willen wegen des Zehnten gegen ihn Klage erhebt. — Siegler die Stadt. — Esslingen, 1289* (V idus) *Apr. 9.*

---

[1]) *Gemeint sind wohl die zu Sirnau oder vielleicht die zu Weil, in der Stadt selbst bestand um diese Zeit kein den Dominikanern unterstelltes Frauenkloster.* — [2]) *Derselbe urkundet für Albrecht von Löwenstein. — Esslingen, 1289 Nov. 13. — Gedr.: Böhmer, acta 1, 361 n. 470.*

Gedr.: Oberrhein 19, 435 nach dem in der Stadtbibliothek zu Überlingen befindlichen Or.

225. *Graf Eberhard von Württemberg und Gräfin Adelheid von Sigmaringen verkaufen an den Esslinger Bürger Konrad Kruzi Weinberge in Obertürkheim. — Esslingen, 1289 Apr. 30.*

Sp. A. L. 102, Fasz. 109. Or., Pg., anhangend drei Siegel. — Gedr.: Württ. Jahrb. 1853 b, 197 ff.

Wir Eberhart der grafe von Wirtenberc unde Adelhaid die grafin von Sigemaringen tůgen kunt allen den, die disen | brief sehent oder horent lesen, das wir Cůnrade Cruici, dem burger von Ezzelingen, haben gegeben zů coufende dricendehalben morgen | wingarten, die wir, die vorgenante grafin von Sigemaringen, sunder nůzzen, und vier morgen und ain achtetail ains morgens wingarten | Ruelinsberc unde Ruitegebels unsers frien aigens unde vor ein friez aigen, daz zu Oberdurinchaim bi der kirchen liit, umb driuv hundert phunt und sieben unde driezc phunt Haller und zvene schillinge Haller, der wir von ime sin geweret, und haben ime die selben wingarten in deme rechte gegeben, daz er noch kain sin erbe uns noch kaime unserm erben kainen dienst an stiure, an betewine oder an kainre slachte dienste, das dienst gehaitzen můge, tuien, wan das derselbe Cunrad Cruici sine frucht unde sinen nutz, der von demselben gůte wirt, vůre frieliche, swar er welle, und kainer kelteren nichtes si gebunden und swer dieselben wingarten buwe, das der ouch kainen dienst tuen sůle von demselben guete. Darzů geloben wir und vergehen an diesem brieve, das wir und unser erben des vorgenanten gůetes weren sin nach eigens rechte und es ime und sinen erben steten und vertigen und ouch entledigen an allen steten, swa oder von swem es in anesprechic ist oder werde, nach gewonhait des landes. Unde wir verjehen ouch an disem brieve, das wir dem vorgenanten Cůnrade Cruicine dis selbe gůet antworten in sine gewalt unde in sine gewer z Oberndurinchaim ůf des riches strazze an dem nuinden tage vor der ůfferte unsers herren [1]) des jares als hirna gescriben stat. Wir verjehen ouch, das er und sine erben ane alle unser und unserre erben ansprache dazselbe gůt ewiclichen haben sůlen und vrielichen besitzen, als hirvore bescrieben stat. Unde das dirre couf unde dise gedinge unde allez, daz hir-

[1]) *Mai 11.*

vore gescrieben stat, stete und ganz blibe unde craft habe, so geben wir ime unde sinen erben disen brief mit unser baider insigele versiegelt und bieten den schulthaizen unde die burger von Ezzelingen, daz sie ouch ir insigel hirane henken. Wir der schulthaize und die burger von Ezzelingen durch unsers herren, herren graven Eberhartes von Wirtenberc, und durch unser vrowen, der grafin von Sigemarin, und durch heren Cunrades Crucins unsers burgers bete haben unser insigel ouch an disen brief geleit zu ainer zuicnist und zu aime urkunde unde vestenunge aller dirre dinge, die hirvore gescrieben stant. Dises coufes unde dirre vorbeschriebenen dinge sint gezuge her Balsam von Lewenberc sancte Johannes ordens, er Wolfram von Bernhusen der junge, er Wolf von dem Staine, er Hainrich von Nallingen, die ritter, Heinrich Rûsch der alte, Marquart von Bernhusen, Rûdeger von Nallingen, Friderich von Hohenhaim, Reinhart von Hohenberc, Bertold Bruigel, Helferich von Hochdorf, Ludewic der marschalc von Wirtenberc, Cunrad Schelch, her Marquart in dem kirchofe und Marquart sin suen, Hug de[r] Nallinger, Lûdewic in dem stainhus, Sifert von Durinchaim, er Friderich und er Truhleb die bruder von Halle, Johannes der Kurze, er Rûprecht, er Cunrat und er Rûdeger, die Ruprechte sint genant, er Eberhart Neselin und andere biderbe luite. Wir verjehen ouch und ûrlouben, ob daz hirvor geschrieben stat, zû rede kûme, swaz die vorgescrieben zuige darüber sagen, daz daz craft unde macht habe. Dirre couf der ist geschen z Ezzelingen an sancte Walpurge abende des jares da von Cristes geburte waren tusent jar zwaihundert jar unde an ainz nuizic jar.

226. *Die Brüder Konrad und Rupert gen. Ruprecht, Ulrich gen. Kils und Truhlieb gen. von Hall, Bürger zu Esslingen, verzichten auf alle Ansprüche, welche sie infolge Vertrags* (contractus nomine) *an die dem Domkapitel zu Speier zustehenden Zehnten der Kirche zu Esslingen hatten. — Siegler die Stadt. — Esslingen, 1289* (quinto kalendas decembris) *Nov. 27.*

Generallandesarch. Karlsr. Liber obligationum I (n. 263) fol. 80.

227. *Papst Nicolaus [IV.] bestätigt Meister und Prioren des Predigerordens die Bulle von Innocentius IV [Lyon, 1244 Apr. 4; Potthast n. 12055] betreffend die Verhältnisse der dem Orden unterstellten Nonnenklöster. — Rom* (apud sanctam Mariam majo-

rem), *[1289]* (VI idus decembris pontificatus nostri anno secundo) *Dez. 8.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 53. Or., ital. Pg., an Hanfschnur anhangend Bleibulle. — Tenorem quarundam litterarum. — *Auf dem Bug:* Jac. Viter, *unter demselben links* v *darüber 3 Punkte. Aussen oben in der Mitte* Pre. cutor,[a] *unten* Ad sorores conventus.[b] *Spätere Inhaltsangabe, aus der ersichtlich ist, dass die Bulle für Sirnau ausgestellt ist. — Reg.: Potthast II n. 23133.*

228. *Irmela von Marbach die Simlerin schenkt den Predigern zu Esslingen ihr Haus zu Marbach mit Gärtlein und Küche, der Hälfte der Hülbe* (hulwen) *vor dem Haus, dem Kämmerlein an der Scheuer, allem Hausgeschirr und Getreide und der Hälfte ihrer fahrenden Habe zum Seelgerät, ferner ihren Garten vor dem Oberthor und die Äcker, welche sie von dem Herzog zu Lehen hat; erhält alles wieder zu Lehen gegen 1 Mass Wein im Herbst. — Zeugen: die Predigerbrüder H. der Kisehut, C. von Grüningen und Johann der Salomon, Pfaff C. von Steinheim* (Stainhen), *sein Bruder der Harrent, Albrecht der Wöchrer, Walther der Buniger, Wortwin der Zollener, Remunch und H. der Schmied, Bürger von Marbach. — Siegler die Stadt Marbach. — [1290].*[1]

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 6. Pap. Abschrift aus dem 16. Jahrh. Auf der Rückseite von derselben Hand: Copey eines alten deutschen briefs auff etliche güter zu Marpach lautend, welche den predigern zu Esslingen testirt worden anno 1219. — *Sp. A. Kop.B.O. fol. R. (ebenfalls mit 1219).*

229. *Heinrich gen. Steinbis, Schultheiss, Siegfried gen. von Türkheim, Ludwig gen. in dem Steinhaus, Heinrich gen. von Gröningen, Rudolf gen. Hasenzagel, Konrad gen. Kurz, die Brüder Rupert und Konrad gen. Ruprecht, Hugo gen. Nallinger, Ulin gen. Celler und Friedrich gen. von Hall, Richter oder Geschworene von Esslingen, beurkunden, dass die Brüder Rudolf und Wernher gen. Biermenlin von Esslingen dem Spital daselbst Hofstatt, Haus und Gärten, ausserhalb der Mauer vor dem Oberesslinger Thor zwischen den Gärten des Klosters Sirnau und der Hofstatt Heinrichs, weiland Laienbruders von Esslingen, gelegen, eine Hofstatt nebst Haus inner-*

---

a) *der 4. Buchstabe ist nicht sicher zu lesen.* b) *ganz verblasst.*

[1]) *Die Abschrift hat* neunzehen, *was unmöglich ist, da der Predigerbruder Salomon und Walther der Buniger noch 1319 Apr. 23, letzterer ausserdem 1331 Sept. 6 nachweisbar sind; an 1319 zu denken verbietet der Ausdruck* vor vilen jaren *in der Urkunde 1319 Apr. 23.*

halb der Mauer, bei der Ägidienkapelle neben Haus und Hofstatt Märklins gen. Pfister gelegen, und ihren Weinberg bei Brie, auf dem Berg Obernhuntklinge neben denen der Brüder Konrad und Reinhard von Altenburg gelegen, übergeben, wogegen die Spitalpfleger die Brüder Eberhard gen. von Berg, Konrad gen. von Weissach und Arnold gegen einen auf Nov. 11 (Martini) zahlbaren Jahreszins von 6 Pfennigen ihnen Gärten, Häuser und Hofstätten wieder leihen und je drei Scheffel Spelt, Weizen und Haber, 2 Simri Erbsen Esslinger Mass und die Hälfte des Weinertrags der Weinberge auf Okt. 16 (festo Galli) geben sollen, wofür sie dem Spital jährlich 2 Pfund Heller zu den Bebauungskosten geben. — Siegler die Stadt. — Esslingen, 1290 (MCCLXXXX tercio nonas aprilis indictione tercia) Apr. 3.

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 5. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel. Aussen von einer Hand des 14. Jahrh.: Von des Friesen hus und hofratin I libra und IIII ß gelz.

230. Propst C. und der Konvent des Stifts zu Backnang (Backenanc) übergeben dem Herkenbert von Esslingen ihre Eigengüter in Zuffenhausen (in Uffenhusen), die jährlich auf Nov. 11 (in festo sancti Martini) 14 Schill. Heller zahlen, zu Erbrecht. — Siegler die Aussteller. — Backnang, 1290 (in letania minore) Mai 8—10.

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 144. Or., Pg., abhangend zwei Siegel. — Gedr.: Oberrhein 14, 95 (mit Apr. 25 = letania major).

231. Der Dekan von Esslingen als vom Papst bestellter Richter (judex seu conservator privilegiorum) des Spitals beurkundet, dass . . der Kirchherr von Marbach das Spital aus dem Besitz des Kunengesässes innerhalb der Mauern von Marbach, welches es viele Jahre hatte, verdrängt, die Spitalpfleger geklagt und beide Parteien ihn, Meister Ulrich, Notar des Herzogs Hermann von Teck, und Meister Konrad, Schulmeister zu Esslingen, als Richter gewählt und einen gütlichen Vergleich abgelehnt haben. Er und Konrad finden, dass des Kirchherrn Vater sel. die Güter an den Laien Kimo von Marbach verkauft und dieser sie dem Spital geschenkt hat, und nachdem Swiger, Kirchherr von Ufkirch gen. von Steinheim, an Stelle Meister Ulrichs beigezogen ist, sprechen sie die Güter dem Spital zu und verurteilen den Kirchherrn zu den Kosten nach Schätzung des Gerichts. — Siegler der Dekan und Meister Konrad. — Esslingen, in

der Dionysiuskirche, 1290 (feria tercia post festum beati Johannis baptiste) *Juni 27.*

St.A. Stuttg.: Marbach B. 13. Or., Pg., Siegel abgegangen.

232. *Kloster Lorch verkauft an Heinrich von Esslingen den Ertrag von Gütern zu Tunzhofen. — 1290 Okt. 12.*

Gedr.: Crusius 3, cap. 9 S. 167. Auszug aus einer Urkunde.

Anno 1290, 4. idus octobris Gebzo et conventus Lorchensis, debitorum laqueis tam apud Judaeos quam apud Christianos multipliciter irretiti, usumfructum omnium suarum apud Tunzenhofen vinearum et torcularium vendiderunt CC libris Hallensis monetae per spatium 5 mensium Hainrico hospiti suo de Ezzelingen, Mechtildi uxori ejus et heredibus propinquioribus. Sigillatores ipsi et capitaneus, scultetus aliique jurati oppidi Ezzelingen.

233. *Graf Eberhard von Württemberg verkauft an Markward Pluvat einen Weinberg auf dem* Bânholze, *welchen Bertold der Müller* (molendinator) *baut, einen unter dem Kirchhof der Obertürkheimer Kapelle, welchen Heinrich gen. Markeli baut, einen gen. „Vierteil", welchen Konrad gen. Schainbůch baut, einen in der Beunde* (biunden),[1] *welchen Albert gen. Schainbůch baut, einen ebenda, welchen der Schwainger baute, und einen ebenda, welchen Siboto an dem Bühl* (buhel) *baut, mit allen Rechten* (cum earundem vinearum fundis, plantis, vallis, interciliis, viis, inviis, quin immo cum ipsarum vinearum juribus superterraneis, intraterraneis et subterraneis, plerumque cum prefatarum vinearum pertinenciis corporalibus et incorporalibus, quocunque nomine censeantur, sive etiam cum illis juribus, quibus nomen positum non existit ac specialiter cum vero dominio seu jure advocaticio sive etiam cum jure torculationis nobis competentibus in vineis prenarratis) *um 111 Pfund 7 Schilling und 6 Heller, welche er zur Hebung seiner grossen Not verwendet hat, und befreit sie von jeder Steuer* (stiura nec denariorum nec vini). — *Zeugen: Wolfram vom Stein* (de lapide), *Wolfram d. J. von Bernhausen, Walther von Ehingen, Ritter; Friedrich von Hohenheim, Konrad von Leiterberg* (Laiterberc), *Hugo Nallinger, Friedrich d. Ä. von Hall, Rupert, . . gen. Huser, Hermann Pluvat, Bürger von Esslingen. — Siegler der Aussteller und die Stadt. — Esslingen, 1290* (vigilia beati Martini) *Nov. 10.*

[1]) *Eingehegtes Grundstück.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 53. Or., Pg., anhangend Siegelstreifen an erster, Stadtsiegel an zweiter Stelle. Aussen aus dem 16. Jahrh.: Im banholtz, so Hans Khreder bautt; *von späterer Hand:* Item umb III wingart in bainden.

234. *Abt und Konvent des Klosters Weingarten quittieren dem Kloster Sirnau über 24 Pfund Heller, welche ihnen dieses als Todfall* (mortuarium) *des jüngeren Herzog, Bürgers zu Esslingen, nach dem Urteil des Predigerpriors zu Konstanz und des Plebans von St. Stephan daselbst schuldete und wovon es jetzt 4 ½ Pfund [als letzte Rate] dem Pleban bezahlt hat. — Siegler der Pleban. — Konstanz, 1290* (kalendis decembris) *Dez. 1.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 53. Or., Pg., abhangend Siegelrest.

235. *Die Schwestern Luitgard und Adelheid schenken dem Kloster Sirnau 3 Pfund Heller gegen ein Leibgeding. — 1291.*

Sp. A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., anhangend Siegel.

Alle, die disen brief ansehent, die sulen wissen, daz wir du priorin swester | Thamburch von Syrmenow und allu ir samenunge dez verjehen, daz uns | vrowe Luigart unde vrowe Adelhait gegeben hant tru phunt Haller | mit so getanem gedinge, daz man in zwein jargelich sol geben vier Haller und sesh szillinge, und diz selbe gelt git her Růdolf der Murer uz gartan, waren der Gollinun. Und swenne die zwo vrowan tot sint vrowe L[uigart] und A[delhait], so sol diz selben vier [Haller][a] und sehs szillinge wider vallen an die samenunge ze Syrmenov durch ir beider sel willen und daz daz war belibe und unverwandelot, so legen wir der samenunge insigel an disen brief zeinem waren urkunde diz gedingedes. Diz geszagh do von unsers herren geburte waren duseut jar und zweihundert jar und eines und nuinzigh jar.

236. *Papst Nicolaus [IV.] beauftragt den Propst von Denkendorf, dem Spital zu Esslingen gegen einige Adelige, welche ihm Zinsen verweigern, behilflich zu sein. — 1291.*

Registraturbuch b fol. 1 b. (Ausz.)

237. *Wolfram d. Ä. von Bernhausen, Wolfram d. J. Ritter und Markward von Bernhausen, seine Söhne, unterwerfen sich einem*

a) *ist im Or. ausgelassen.*

Schiedspruch des Dekans von Esslingen und Rüdiger Ruppherts, Bürgers daselbst, in ihrem Streit mit Kloster Salem. — Siegler der Dekan. — Zeugen: der Priester Růgger von Esslingen, der Kammerer von Sielmingen (Sighalmingen), *Bruder Gerung von Salem. — Esslingen, im Kirchhof, 1291* (kalendas januarii) *Jan. 1.*

Reg.: Cod. Salemit. 2, 403 n. 803.

238. *Der Prior des Predigerklosters zu Esslingen, Albert von Staufen* (Stöphen), *Albert gen. Sariant, Richelin Lehrer der Künste,* (lector artium) *und Ortholph, Brüder dieses Ordens, Konrad von Weinsberg d. J., Konrad gen. Capplan, Rudolf der Schenk [von Winnenden],* [1]) *Heinrich gen. Schilhinc und . . von Bretten* (Brethain), *Ritter, Konrad der Bruder des Schilhinc, Bertold gen. Hobet, Konrad der Bruder des Schenken, die Brüder Rupert, Konrad und Rüdiger gen. Rupreth, Konrad gen. Haimer und Albert gen. Geluninc, Bürger in Esslingen, beurkunden, dass Richenza die Witwe des Edlen Bertold von Neuffen dem Kloster Weil ihr Dorf Allmersbach* (Albospach) *geschenkt hat. — Siegler der Predigerprior, der Dekan und die Stadt Esslingen. — Weil, 1291* (in octava beate Agnetis) *Jan. 28.*

St.A. Stuttg.: Kl. Weiler. Or., Pg., Siegel abgerissen. — Gedr.: Besold, virg. sacr. mon. 447; Petrus 860.

239. *Die Gräfin Adelheid von Sigmaringen verkauft dem Esslinger Bürger Hugo gen. Nallinger 5 Morgen Weinberg, auf dem Goldberg nördlich von denen des C[onrad] gen. Huser gelegen, mit Einwilligung ihres Verwandten* (avunculi), *Graf Eberhards von Wirtemberg, um 91 Pfund 18 Schilling Heller mit allen Rechten* (fundis, plantis, vallis, interciliis, viis, inviis et specialiter cum jure advocaticio seu cum jure sive conswetudine precarium extorquendi in vino vel pecunia numerata ac eciam cum jure torculandi, exuvandi [2]) atque generaliter cum omni dominio seu cum omni honere suo), *befreit dieses Gut von einem Jahreszins von 1 Eimer Wein an die Nikolauskapelle in Wirtenberg gegen entsprechende Entschädigung und stellt die Ritter Wolfram von Bernhausen und Wolfram vom Stein und*

---

[1]) *Die Urkunde enthält* pincerna *ohne nähere Bezeichnung; es ist ohne Zweifel derselbe wie Rudolfus pincerna de Winiden in einer Urkunde Bertolds von Neuffen vom Jahr 1289. —* [2]) *Vgl. n. 282:* vindemias exuvandi. *Eine Ableitung von uva liegt dem Zusammenhang nach näher, als von exuvus exitus; was für ein Recht damit gemeint ist, war nicht zu ermitteln.*

den Schultheiss Hildebrand, . . gen. Volze, . . gen. Krummer, . . gen. Heggebach, . . gen. Gozso, Fr[iedrich] gen. Hagen, C. gen. Mesener, Arnold den Meier, Ber. gen. von Schmiden (Smidehein), Bürger von Waiblingen, als Bürgen für die gewöhnliche Dauer der Gewährleistung. — Siegler die Ausstellerin, Graf Eberhard und die Städte Esslingen und Waiblingen. — Zeugen (licet omnes non sint libere condicionis): Wolfram von Stein, Walker von Ehingen, Fr[iedrich] von Hohenheim, H[einrich], gen. Steinbiz, Schultheiss, L[udwig] im Steinhaus, R[udolf] gen. Hasenzagel, Ulin gen. Zeller, Siegfried von Türkheim, C[onrad] gen. Huser, Rupert der ältere und sein Bruder C[onrad], . . Kurz der ältere, Fr[iedrich] von Hall und andere. — Esslingen, 1291 (VI idus februarii) Febr. 8.

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 5. Or., Pg., anhangend die vier Siegel; ebd. deutsche Übersetzung von einer Hand des 14. Jahrh., Pap. — Gedr.: Württ. Jahrbb. 1853 b, 199.

240. Schultheiss, Ratmannen (consules) und Gemeinde von Esslingen, bewilligen dem Kloster Bebenhausen die Hofstätte Siegfrieds von Türkheim (Turnkain) beim Tucherthor (porta lanittorum) mit darauf gebautem Haus und das angrenzende Haus, gen. Lempin Haus, mit Hofstätten, Gärten und allem Zubehör frei von jeder Abgabe (exactio) zu besitzen, da sie das Kloster anstatt verkaufter Güter erwarb und dafür dieselben Vergünstigungen wie für seine andern Güter in Esslingen haben soll. — Siegler die Stadt. — Esslingen, 1291 (pridie idus) Febr. 12.

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 59. Or., Pg., anhangend Stadtsiegel. — Gedr.: Oberrhein 14, 103.

241. Pfalzgraf Gottfried von Tübingen, gen. von Böblingen, verkauft an Bebenhausen alle seine Besitzungen bei Plieningen und in Birkach nebst allen Leuten in der Parochie von Plieningen und bei Esslingen um 600 Pfund Heller. — Siegler der Aussteller und Graf Ulrich von Berg, gen. von Schelklingen. — Zeugen: Albert gen. Hacge von Hoheneck, Ritter, Reinhard von Calw, Diemo gen. Herter, Rudolf der Sohn des gen. Albert, Rudolf, Vogt von Asperg und Heinrich Dikkenberg. — Asperg, 1291 (VII idus) Apr. 7.[1])

[1]) Am 22. Apr. verzichtet seine Gattin Elisabeth auf ihre Ansprüche und bittet ihre Brüder um Besiegelung der Urkunde; am 5. Mai erteilt Bischof Rudolf von Konstanz die Bestätigung. — Alle Urkunden im St.A. Stuttg.: Gedr.: Oberrhein 14.

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 106. Zwei Orr., Pg., an beiden anhangend zwei Siegel. — Gedr.: Oberrhein 14, 113. — Reg.: Crusius 3, 191; Fürstenb. U.B. 1, 611.

242. *Bürgermeister, Schultheiss, Richter, Registratoren, Ratmannen und Schöffen von Esslingen, erklären ihre Zustimmung zu der von König Rudolf bewilligten Erweiterung des Predigerklosters gegen den Neckar. — Esslingen, 1291 Aug. 25.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 5. Or., Pg., mit roter Seide an n. 199 angenäht,[1] *anhangend Siegelstreifen. Aussen Inhaltsangabe von derselben Hand wie bei n. 199.*

Presentium literarum inspectoribus universis Marcwardus capitaneus dictus in dem kyrchove, Růpertus scultetus, Ludewicus in dem | stainhůs, Růdolfus dictus Hasenzagel, Ůlinus dictus Celler, Hůgo dictus Nallinger, Cůnradus Kurze, Cůnradus dictus Růpreht, | Fridericus et Trubliebus fratres dicti de Hallis et Cůnradus dictus Huser, judices seu jurati, Rúdegerus dictus Růpreht et | Cůnradus dictus Crůzin, registrarii, Hermannus dictus Pluvat, Hainricus dictus Ko̊fman, Emhardus, Eberhardus dictus Naeselin, Ménzo et Albertus dicti Gerter fratres et Degenhardus, consules, Albertus dictus Celler, Eberhardus sartor, Henricus dictus Túwinger, Cůnradus dictus Alber, Cůradus dictus Vogler faber, Volcwinus panifex, Albertus de Blieningen, Albertus de Owen, Eberhardus dictus Lo̊klin, Sigwardus pincerna, Cůnradus dictus Phelle, Hainricus dictus Tuller et Waltherus dictus Styrer, scabini de Ezzelingen, rei noticiam subnotate. Qui ambulat in tenebris, nescit, quo vadit.[2] O lux beata trinitas, te laudamus, que inter cetera divine largitatis munera castrum Ezzlingen tante lucis inextinguibili radio perfudisti, ut ibidem non oporteat in tenebris deviari. Gaudeamus nos in domino,[3] filii lucis[4] sumus, ecce sacrosancta diversarum professionum religio ac etiam secularium clericorum honestissima agregacio memoratum castrum Ezzlingen virtutis multe, bonitatis plurime ac felicitatis nimie fulgoribus irradiat, velut sidus occasum nesciens vel eclypsim. Maxime bina luminaria, scilicet bini venerabilium in Christo fratrum predicatorum et minorum approbatissimi ordines nostris diebus atque noctibus doctrina splen-

---

[1]) *Dies geschah wohl ziemlich früh, da sich die Faltung dieser Urkunde nach n. 199 und die Aufschrift aus dem Anfang des 14. Jahrh. nach einer solchen Falte richtet.* — [2]) = *Ev. Joh. 12, 35 Schl.* — [3]) = *Phil. 3, 1 (gaudete in domino).* — [4]) = *1. Thessal. 5, 5 (filii lucis estis).*

dida, oratione rutila, opere candido et exemplo nitido preesse non desinunt sole lucencius atque luna. Nimirum in salutis nostre spera candidissima, id est in domo predicatorum apud Ezzlingen domino famulantium, congirant tot et tanta luciferorum fidei katholice corpora, quod in orbe localis circumferencia, quod est ipsius domus area, indigeat ampliari. Cum igitur inclite recordationis dominus quondam Růdolfus Dei gratia Romanorum rex serenissimus ad hanc ampliationis salutiferam indigenciam celse consideracionis aciem dirigens fundos versus fluvium Necari decurrentis predicte domui predicatorum assitos, puta nostre universitati communiter pertinentes ad ampliandam ipsius domus aream de potestatis plenitudine donavisset et eo tramite contulisset, quod ampliacio ipsius aree salvis viis et inviis circumcirca tantummodo extendi debeat versus fluvium prenotatum, sicut murus cymiterii parochialis ecclesie nostre versus eundem fluvium est extentus, cumque membris a capite non expediat discrepare, nos, qui membra sumus, premissum factum capitis piissimum approbamus, principis interesse recognoscimus, donacionem seu collacionem prefatam honestam ac utilem reputamus inter communis boni numeros computamus et per consequens pro nobis et omnibus nostris successoribus hujusmodi donacioni seu collacioni consensum legitimum adhibemus, presertim cum occupatio predictorum fundorum nulli sit nocua vel suspecta, sed omnibus Deum ac divinum cultum diligentibus profutura. Sane in communis consensus adhibiti evidens testimonium presentes literas nostre universitatis sigillo fecimus communiri. Datum Ezzlingen anno domini MCCLXXXXI VIII. kalendas septembris indictione quarta.

243. *Die Brüder Diepold und Ulrich, Grafen von Aichelberg, geloben ihrem Verwandten, Herzog Konrad von Teck, und dem Kloster Sirnau zu lieb, dieses und seine Güter nicht mehr zu schädigen, vielmehr zu schirmen, und bedauern, dass ihre Diener dasselbe durch Brand und Raub schädigten, wofür die Nonnen die Entschädigung ihrem Gewissen anheimstellten. — Siegler Herzog Konrad von Teck und die Aussteller mit ihrem gemeinsamen Siegel. — Zeugen: Konrad gen. Münch* (monachus) *von Dettingen, Diethoh, Ber[told] und Fr[iedrich] von Sperberseck, Ber[told] Swelher von Wielandstein, Ritter, und H[einrich] gen. Kirer von Tiefenbach. — Kirchheim, 1292* (in dominica palmarum) *März 30.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 6. Or., Pg., anhangend zwei Siegel. Aussen aus dem 15. Jahrh.: Stiffter des closters Sirnow herzog von Deck, Diepolt

und Ulrich von Aichelberge graven. — *Ebd. eine deutsche Übersetzung aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrh., Pg.*

244. *Schwester Mechthild, die Tochter Walthers gen. Hellekůn sel., Bürgers von Reutlingen, schenkt dem Konrad gen. Huser, Bürger in Esslingen, in Gegenwart Bertolds gen. Schongauer eine bei ihm deponierte Geldsumme, Wein, Frucht und was sie sonst bei der Witwe Mechthild Knoblöchin und bei Rüdiger Ruprecht niedergelegt hat, 40 Pfund Heller, welche ihr der Hof von Bernloch oder das Kloster Weissenau* (minoris Augie) *schuldet, mit allem künftigen Nutzen, dem Ertrag ihres Hofs in Schmiden und ihrer Weinberge bei Mettingen, Brie und Prag. — Siegler die Stadt Esslingen. — Zeugen: Eberhard, Prior, Ulrich, Subprior, Walther und Waldemar, Brüder des Predigerklosters zu Esslingen, Rudolf gen. Hasenzagel, Truhlieb von Hall und andere Geschworene. — Esslingen, im Predigerkloster* (in curia Predicatorum domus predicte), *1292* (IV nonas julii) *Juli 4.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Pergamentabschrift aus der ersten Hälfte des 14. Jahrh. Darunter: Rescriptum donacionis inter vivos facte Husario a Mahtildi Heltkůnina; item rescriptum litere conventus date Husario super empcione vinearum[1]) *und von anderer Hand:* item de hospitio in Rutlingen; item litere sub sigillo civium de compositione cum Ernstone magistro civium et fratrum (!); item litere de prato Mudel. — *Diese Urkunde zusammen mit 1318 Apr. 25 und 1318 Mai 14 vidimieren Friedrich von Brie, Predigerprior zu Pforzheim, und Konrad gen. Gurli, Lektor der Prediger zu Esslingen. Siegler die Aussteller. 1318* (in die beati Edwardi confessoris) *Okt. 13. — Sp.A. L. 15, Fasz. 18. Or., Pg., anhangend Siegelstreifen.*

245. *Priorin und Konvent von Weil verkaufen an Albert von Esslingen, Maurer* (cementarius), *und seine Gattin Judenta 2 Morgen Weingarten bei Wangen gen.* Saligenwingarten, *welche sie von Ritter Wolfram von Berg geschenkt erhielten, aus Not um 13 Pfund Heller zu Leibgeding und erlauben ihnen das Haus zu Esslingen innerhalb der Mauer auf dem Wall gelegen, gen.* dez mures hûs, *welches sie dem Kloster schenkten, im Falle der Not* (si necessitas ex nuditate vel fame ceperit imminere) *zu verpfänden oder zu verkaufen. — Siegler der Konvent und die Stadt. — Zeugen: Rüdiger gen. Ruperth und Friedrich gen. von Hall. — Esslingen, 1292* (pridie nonas julii) *Juli 6.*

St.A. Stuttg.: Kl. Weiler. Or., Pg., anhangend beide zerbrochene Siegel.

[1]) *Steht auf der Rückseite des Blattes vgl. 1318 Apr. 25.*

246. *Der königliche Landvogt Heinrich von Isenburg erlaubt den Nonnen von Sirnau, welche sechsmal von ihrem Kloster vertrieben wurden, sich zu Esslingen in der Pliensauvorstadt niederzulassen. — Esslingen, 1292 Aug. 6.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 6. Or., Pg., anhangend Siegel des Landvogts. — Erw.: Stälin 3, 80.

Heinricus de Isenburch, preses provincialis auctoritate regia constitutus, presencium litterarum inspectoribus universis salutem | reique noticiam subnotate. Reges militantis ecclesie necque regnare possunt necque vincere solum in gladio, set pocius sacrosancte | religionis[a] adjuti viribus seu virtutibus maxime fulti victoriosis oracionibus tam in presenti seculo prosperantur, quam eciam | in ecclesia triumphante dyadema regni optinent et coronam possident sempiternam. Cum igitur congregatio venerabilium puellarum monasterii de Sirmenowe ordinis sancti Augustini, regiminis Predicatorum, Constanciensis dyocesis, nunc vigiliis, jejuniis, fletibus et oracionibus, nunc ymnis et canticis regi regum sedulo famuletur et cum per consequens earundem famulancium meritis sancta mater ecclesia nimirum proficiat in capite pariter et in membris cumque nonnulli, proch dolor, iniquitatis filii in prefatum monasterium de Sirmenowe manus sacrilegas extendentes congregacionem predictam sex vicibus ab eodem monasterio expulerint violenter ac ipsam congregacionem non sine gravi lesione tocius ordinis ecclesiastici nec prorsus sine universalis ecclesie generali scandalo fecerint exulare, nos in favorem sancte religionis et in subsidium sacri ecclesiastici ordinis, specialiter pro triumpho regio per[b] merita prefate[b] congregacionis invictissime fortunando et generaliter pro salute omnium participancium katholice bonitatis ipsam congregacionem ob invitationem gencium oppidi de Ezlingen ad preurbium ejusdem oppidi dictum Bliensowe, utpote ad locum tutum auctoritate serenissimi domini nostri Adolfi Dei gracia Romanorum regis semper augusti, qua fungimur, introduximus cum jocunditate, dantes eis liberam potestatem, aream, quam honestus vir . . rector ecclesie de Nallingen hactenus possederat, occupandi, novum opus ibidem in fundamento, quod est Cristus, non obstante contradicione qualibet erigendi, monasterium divinis aptum obsequiis cum aliis aptis mansionibus construendi et in eodem monasterio juxta graciam et continenciam privilegiorum sedis apostolice

a) *hinter* religionis *Lücke, Rasur, doch fehlt nichts zur Satzkonstruktion.* b)–b) *steht auf Rasur.*

ordini concessorum perpetim remanendi. Datum Ezzlingen anno domini MCC nonagesimo secundo octavo idus augusti indictione quinta.

247. *Der Abt des Schottenklosters zu Konstanz gebietet den Dekanen zu Kirchheim und Esslingen auf Klagen des Konvents von Salem gewisse Leute, die ihnen unterstehen, zur Genugthuung gegen Salem anzuhalten. — Konstanz, [1292]* (XVI kalendas septembris indictione V) *Aug. 17.*[1])

Gedr.: Cod. Salemit. 2, 574 n. 1032.

248. *Priorin und Konvent von Sirnau bezeugen, dass sie ihren Kaplan, Bruder Konrad, zu ihrem Prokurator und Syndikus gemacht und ihn beauftragt haben, zu verkündigen, dass sie von ihrem Kloster vertrieben, aber von der Gemeinde von Esslingen in die Pliensauvorstadt auf Grund der vom apostolischen Stuhl und von Heinrich von Isenburg, dem Stellvertreter des Königs als Grundherrn, verliehenen Privilegien aufgenommen wurden und dort ein Bethaus errichtet haben* (ereximus oratorium in fundamento firmissimo, quod est dominus Jesus Cristus), *und geben ihm insbesondere, um allen Belästigungen irgend welcher Personen zu entgehen, die Vollmacht, an den apostolischen Stuhl in ihrem Namen schriftlich und mündlich zu appellieren, kurz alles zu thun, was weltliches und geistliches Recht verlangt; verpflichten sich unter Verpfändung aller ihrer Güter, allem, was aus vorstehenden Klauseln folgt, nachzukommen. — Siegler die Aussteller. — Esslingen, 1292* (idus octobris) *Okt. 15.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 6. Or., Pg., abhangend Siegel des Konvents, anhangend Siegel des Priors von Denkendorf.

249. *Stadthauptmann, Schultheiss, Ratmannen und Gemeinde von Esslingen nehmen die mehrmals von ihrem Kloster vertriebenen Nonnen von Sirnau zur Stärkung des Glaubens* (in subsidium orthodoxe fidei) *auf Grund der Privilegien des Papstes und des Landvogts* (pretore) *Heinrichs von Isenburg als Stellvertreters des Königs in die Pliensauvorstadt* (preurbium — dictum Blinzowe) *auf und siedeln sie auf dem ihnen gehörigen Grundstück an mit der Erlaubnis zu einem Neubau* (novum opus erigere ac monasterium divinis aptum

[1]) *Zur Datierung vgl. Württ. VJH. N. F. 5, 249.*

obsequiis cum aliis mansionibus necessariis construere). — *Siegler die Stadt.* — *Esslingen, 1292* (quintodecimo kalendas decembris) *Nov. 17.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 53. Or., Pg., anhangend Stadtsiegel.

250. *König Adolf gebietet Schultheiss, Rat und Bürgerschaft von Esslingen, die Nonnen,*[1] *welche sie gegen sein Gebot zum Schaden der Pfarrkirche in die Stadt zugelassen haben, kein Gebäude daselbst errichten zu lassen, bis er persönlich mit ihnen darüber beraten habe.* — *Hagenau, 1292* (quinto kalendas decembres regni nostri anno primo) *Nov. 27.*

Generallandesarch. Karlsruhe: Liber obligationum Spirensium I S. 83 und Liber copiarum ecclesiae et capituli Spirensis A. (n. 276) fol. 51: Vidimus der Richter von Speier. 1292 Nov. 30. — Gedr.: Würdtwein 5. 339 n. 139; Remling, U.B. 2, 63. — Reg.: Böhmer 69.

251. *Hildebrand Marschall von Pappenheim verkauft an Kloster Kaisheim 3 Jauchert Weinberg zu Esslingen*[2] *um 32 Pfund Heller.* — *1293.*

Reg.: Schaidler 46.

252. *K. Adolf*[3] *belehnt Markward den Jüngeren im Kirchhof, Bürger in Esslingen, mit der Hälfte des Reichszolls, die Lupold und weiland Lupold sein Vater von seinen Vorgängern besassen, gegen denselben Zins, wie diese.* — *Speier, 1293* (XV kalendas aprilis) *März 18.*

St.A. Stuttg.: Kaiserselekt. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel. — Gedr.: Lünig 12, 213. — Reg.: Jäger, jur. Mag. 5, 106; Böhmer n. 109; Georgisch 2, 132 n. 14.

253. *Herzog Hermann von Teck und die Stadt Esslingen beurkunden einen von vier Schiedleuten getroffenen Vergleich.* — *1293 Apr. 19.*

---

[1] *Von Sirnau vgl. n. 246 u. 249.* — [2] *Welcher Ort gemeint ist, ist aus Schaidler nicht zu ersehen; doch dürften die bayerischen Orte Esling und Eschling für Weinbau kaum in Betracht kommen; Spuren Pappenheimischen Besitzes in der Esslinger Gegend sind nicht nachzuweisen; Kaisheim erwirbt um diese Zeit noch weitere Weinberge in Esslingen.* — [3] *Der König urkundet in Esslingen 1293 Febr. 28 u. März 1. — Böhmer addit. n. 414 und n. 102.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 113. Or., Pg., anhangend beide beschädigten Siegel. — Reg.: Württ. Jahrbb. 1846, 137 n. 43. [1])

Alle, die dise brieve ansehent, lesent oder horent lesen, den sol kunt sin, daz umme die missehellunge und umme alle die sache, die hie nach gescriben stant, her Marquart von Liehtnecke und Wolfran Hochsliz | herzogen Hermans halp von Tecke ze schaitmannen genempt wurden, do wart der stête halp ze Ezzelingen der burgermaister und her Cůnrat Ruprecht ze schaitmannen genempt und wart gelopt, swes die | schaitlute gemainnlich uberain komen, das man daz beidenthalp stâte hête und swa sie zerslůgen, da solte der lantvoget von Insenburch uberman sin. Nu sint die selben schaitlůte alsus uberain komen|: Swen der herzoge Herman selbe versezzet hat, den sol er losen, ald swem er gelten sol, den sol er wern also, swa in dunket, das der burge ald der, dem er gelten sol, ubergriffen welle, das sol man behaben ze Ezzelingen vor dem herzogen ald vor sinen boten, als reht ist. Darnach ist gereth: alle die burger ze Ezzelingen worden sint, swas den schaden ist geschehen an dem gůte, daz sie hêten des tages in gewalt und in gewêr, do sie ze Ezzelingen burger wurden und berůft wurden in des riches gewalt, den schaden sol man gar den burgern abe tůn und sol sie wider in ir gewêr sezzen und wil sie darnach ieman iuzit ansprechen, der sol nach in ze Ezzelingen in die stât varn und sol da rehte rede von in nemen, als die rihter ertailnt. Swer den herzogen gepfent hat, daz sol er wider tůn und swas in der pfandunge verlorn wâre, das sol der pfender gelten und daz reht darnach tůn. Umme stůre ist umme Ezzelinger burger also gereth, daz man ze Kirchain niůn erber man nemen sol und swelhe kuntschaft die sagent uf den ait umme hůser und umme aigen nach alter gewonhait, das sol man stâte han und sol sie der herzoge twingen, das sie die warhait darumme sagen. Umme den Bruggener ist also gereth, daz im der herzoge widerlegen sol, swas er den herzogen siner gulte bewisen mach, swie es genant si, mit semelicher gůlte in dem gedinge als sie uberain komen sint un swa sie zerslůgen, so sol es an den viern stan, die da schaitman sint und swas die darus machen, das sol stâte sin. So ist umme den von Nidelingen und den Bruggener also gereth, das sie beide ir sache gezogen han an maister Ůlrich den schriber von Tecke, an den lu-

[1]) *Mit Apr. 8 wohl Druckfehler für 18., was sich ergiebt, wenn man nicht Anfangs- und Endtermin einrechnet.*

priester von Hattenhofen und an Růfen den amman und swas die drie sagent oder daz mertail under in, daz sol man dem Bruggener ufrihten. Umme hern Kraften von Tachenhusen ist gereth, daz der wider tůn sol dem herzogen, swas er getan hat, sît er burger ze Ezzelingen wart, und sol in der herzoge losen, als hie vor beschaiden ist, swa er in hat versezzet. Umme die fogtaige, die her Kraft von Tachenhusen uber ainer burgerinun gůt von Kirchain ze Tetingen hat, daz ist also berichtet, das her Kraft giht, da sie ain urtail umme gesprochen, das dunket die schaitlůte reht, das man das ziehe an die lůte, die die urtail sprachen, und swes die uberain koment, das sol stâte sin, hat aber her Kraft wurbas uf dem gůt iuzit getan, das sol her Kraft bessern. Ludewic von Kirchain sol varn gen Kirchain und swer im nit rihtet zů den burgern ze Kirchain, swelhe er ansprichet, so suln im Ezzelinger des rehten helfen, sprichet er aber edel lůte an, da sol im der herzoge rehtes helfen und versêt das der herzoge, so suln im aber Ezzelinger des rehten helfen. Umme die Gislingerin ist gereht, swas ir schaden geschehen ist, sit siu burgerin ze Ezzelingen wart, das sol man wider tůn, als hie vor beschaiden ist und stat diu kuntschaft an Hochsliz. Es stat ouch an Hochsliz kuntschaft, weder ir man burger wâre ze Kirchain, do er starp, oder nit, was er nit burger, so sol diu witwe ain hobtrecht gen, was er aber burger ze Kirchain, so sol er der burger rehtes ze Kirchain geniezzen. Die schaitlůte sint uberain komen, das man dem Nôt zem nehsten herbste nach Hochsliz kuntschaft ader nach ains andern erbern mannes kuntschaft, der Hochsliz nit haben mac, wider gen sol als vil wines und kornes und swas im genomen ist, als im von dem herzogen genomen ist. Umme die vrowen von Tachenhusen ist also gesprochen: swas ir geschehen ist, sit siu burgerin ze Ezzelingen wart, das sol man wider tůn und swas ir vormals ist beschehen, darumme sol ir der herzoge das reht haisen tůn nach alter gewonhait. Man sol der Judinne von Kirchain wider gen, swas ir genomen ist, sit siu burgerin ze Ezzelingen wart. Umme Strabehen ist also gereth, daz in der herzoge ledigunt sol ald er sol den burgern beholfen sin, das im das rehte geschehe, was er burger ze Ezzelingen, da er gevangen wart. Es ist ouch gereth umme den Stulzen, das die burger von Ezzelingen ainen beschaͥden boten senden suln hin ze Blieningen und sol der von Nidelingen ouch ainen dar senden und sête ain erbâru kuntschaft, das dem Stulzin iuzit genomen si ald iuzit entwert si, sit er burger ze Ezzelingen wart, das sol man als wider tůn und sol in wider in sine

gewêr sezzen, swas im aber geschehen ist vor, ê er burger ze Ezzelingen wurde, da sol man im reht rede um tûn, swa der lantfoget haist. Umme Walbruns ansprache, die er zû dem von Nidelingen hat, ist gereth, das er dem von Nidelingen sin gelt sol gen und sol im der von Nidelingen jehen oder logen nach reht. Umme so getan ansprache, als Benzen Hasenzagels kint zû dem von Nidelingen, zû den zwian Alwern und zû hern Hainrich von Randecke hant, des suln sie jehen oder logen mit dem aide, swer da schûldic wirt, das sol aber an den vier schaitmannen stan. Umme Singlins tohtern ist gereth, das man von in und von dem von Nidelingen zwiene beschaiden boten senden sol hin ze Kemenaten, die an der kuntschaft erwarn, ob das viertail des bongarten, darumme der kriec ist, rehte erbelehen si, sint den die vrowen die nehsten erben, so sol mans in lan, ald swer darnach sprechen wil, der sol in der stat ze Ezzelingen reht rede von in nemen. Umme den Zâhen ist also gereth, das man von den burgern von Ezzelingen ainen erbern boten senden sol hin ze Blieningen und sol ouch der von Nidelingen sinen boten dar senden und swas diu kuntschaft sêt, des der Zâhe entwert si, ald swas im genomen sî, sit er burger ze Ezzelingen wart, des sol man in wider sezzen in sine gewêr und sol im gelten und widergen swas im ist geschehen, sit er burger wart, wil in darnach ieman ansprechen, der sol ze Ezzelingen warn und sol rehte rede von im nemen, als im die rihter ertailnt. Der von Nidelingen sol ouch zwingen zû der kuntschaft, swes er gewaltic ist. Swas aber dem Zâhen vormals geschehen ist, ê er burger wurde ze Ezzelingen, so sol er ze Blieningen varn an das gerihte und sol in begnûgen, swas im da ertailt wirt, und swas der Zâhe dem von Nidelingen getan hat, das sol er wider tûn. Umme die Lôtinun stat an brûder Petern. Umme den von Randecke und Eberhart Nâselin ist also gereth, das Nâseli dem von Randecke sin furspan wider gen sol und hat er dem Rebman von Durnkain ainen schillinc und trithalp phunt geben, damit sol er ledic sin, hat er aber der pfenninge dem Rebman nit geben, so sol er sie dem von Randecke gen. Swes hie nit gedaht ist, noch geluppert ist und swes hienach gedaht wirt umme die getâte, diu hie vor disem hiutigen tage geschehen ist, swenn man darumme mant des herzogen schaitman, die suln inwendic zwian tagen den nehsten nach der manunge ze Ezzelingen varn und sol an den vier mannen und an dem lantfoget darum stan als ê und swes der herzoge da schuldic wirt, das sol er[a] aber

a) *über der Zeile nachgetragen.*

gewissen, als in die viere haizent, und swâr an die vier zerslahent, das sol an dem lantfogt stan. Nu sol der herzog alles, daz er von den schaitlûten gehaizen ist, als hie vor geshriben stat, enden âne gevârde vor usgender pfinchstwochen der nehsten, diu nu kumt, [1]) ald tût er des nit, swenn den der fogt von Stoffen, her Marquart von Lietenecke, her Kraft von Tacenhusen (!) und Hainrich Kizzi gemant werdent nach dem vorgenanten zil von den burgern von Ezzelingen ald von ir boten, so suln sie sich zehant an dem ahtoden tage nach der manunge ze Ezzelingen antwurten ze rehter giselschaft und da laisten, biz daz es beriht wirt von dem herzogen als hie vorbeschaiden ist, des sint sie gebunden uf den ait und sint also des herzogen burgen worden. Doch hat der fogt von Stoffen gedinget, das er selbe nit laisten sol, er sol aber fur sich legen ainen edeln knet mit zwian pfâriden, so hant die andern burgen gedinget, swenn sie in ander giselschaft laisten mûzen, daz ieglicher ainen edeln kneht an sine stat legen sol mit zwian pfâriden, kom es aber also, das die burgen gelaisten aht wochen nach der manunge, so sol der lantfogt und die burger also schafen, das sie ir gûtes bekomen. Doch stat an den vier schaitmannen, das sie wol zil gent umme das aine und umme das ander, ob sie alle vier ains zils uberain koment. Der burgen sol ieglicher ainen tag zil in der wochen han. Sturbe ouch der burgen kainer, ê disiu sache gar verriht wirt, an des stat sol der herzoge ain andern erbern burgen an des selben stat sezzen inwendic der nehsten vier wochen von dem tage, als es an den herzogen gevordert wirt, tût er des nit, so suln die andern burgen laisten in dem reht, als vor [a]) geschriben stat, unze ain anderr wirt gesezzet. Das disiu rihtunge endelich und stâte belibe, so ist dir brief gescriben zû ainem waren urkunde und besigelt mit herzogen Hermans von Tecke und der burger von Ezzelingen insigeln. Das geschach ze Ezzelingen do man zalte von Gotes gebûrte zwelfhundert niunzic und driû jar an dem fiunften tage vor sante Jeorien tage.

254. *Graf Ludwig von Öttingen fordert Schultheiss, Rat und Bürger von Rothenburg auf, an Bebenhausen und Esslingen oder ihre Boten 175 Pfund Heller bis Nov. 11 und ebensoviel bis 1294 Sept. 29* (ad festum sancti Michahelis sequens predictum termi-

---

a) *über der Zeile nachgetragen.*

1) *Mai 23.*

num) *auszuzahlen und die Verpflichtung zur Zahlung in einer Urkunde anzuerkennen* (et ipsis . . abbati conventui atque civibus instrumentum sub sigillo vestro publicum concedatis), *da weiland König Rudolf den Bürgern von Esslingen diese Summe geschuldet* (ex bone fidei mutuato) *und Rothenburg sie übernommen habe; bietet sich, wenn sie bezahlt haben, zur Gewährleistung gegen jeden ihnen drohenden Schaden an. — Siegler der Aussteller. — Esslingen, 1293* (VII idus junii) *Juni 7.*

St.A. L. 61, Fasz. 95, n. 1. Or., Pg., abhangend Siegel.

255. *Wigand von Stammheim verkauft an das Spital zu Esslingen das ihm gehörige Ledersgut bei Zuffenhausen mit allem Zubehör um 68 Pfund Heller durch die Hand des Pfalzgrafen Gottfried von Tübingen,*[1] *dessen Ministeriale er ist; verspricht, die Zustimmung seiner Kinder zu erlangen, sobald sie volljährig sind, verpflichtet sich zur Vertretung gegenüber allen Ansprüchen 3 Wochen nach erfolgter Mahnung und stellt als Bürgen Siboto von Zuffenhausen und Konrad von Stammheim, welche sich zum Einlager in Esslingen zugleich mit ihm 8 Tage nach erfolgter Mahnung verpflichten. — Siegler der Pfalzgraf und die Stadt Esslingen. — Zeugen: Stadthauptmann* (capitaneus), *Schultheiss und Geschworene von Esslingen. — Esslingen, 1293* (idus junii, indictione VI) *Juni 13.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 53. Or., Pg., anhangend das zerbrochene Siegel des Pfalzgrafen und das der Stadt.

256. *Die Begine Mechthild gen. Eherin von Kirchheim u. T.* (juxta Tecke) *schenkt den Schwestern* (religiosis sororibus) *Gisila, Lucgard und Berhta von Kirchheim gen. am Graben ihr Haus ausserhalb der Mauer der Stadt Kirchheim zwischen des Hamerlins Haus und dem Hof des Klosters daselbst gelegen mit allen Rechten und alle ihre bewegliche Habe* (in precariis, in pensionibus, mercimoniis aut in rebus aliis quibuscunque), *verzichtet auf alle Ansprüche und Einreden, so dass sie auch keinen Nutzen mehr davon ziehen kann* (quod in prefatis rebus michi ammodo non lucrabor sed sororibus prenotatis). — *Siegler die Stadt Esslingen. — Zeugen: Markward, Stadthauptmann* (capitaneus), *Ruͦperht Schultheiss, Ulin gen. Zeller, Rudolf gen. Hasenzagel, Konrad gen. Kurze, Hugo gen. Nallinger,*

---

[1] *Schmid, Pfalzgrafen 309 erwähnt eine Urk. von Apr. 7, worin Gottfried die Erlaubnis zum Verkauf erteilt.*

die Brüder Konrad und Rüdiger gen. Rüppreht, die Brüder Truhlieb und Friedrich von Hall, Albert gen. Gerter und Bertold gen. von Schongau (Schongowe), *Geschworene* (juratorum) *zu Esslingen. — Esslingen, 1293* (pridie kalendas septembris) *Aug. 31.*

St.A. Stuttg.: Kloster Kirchheim B. 1. Or., Pg., anhangend Siegel.

257. *Graf Konrad von Vaihingen befreit das Spital zu Esslingen vom Zoll zu Enzweihingen. — 1293 Nov. 2.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Or., Pg., anhangend Siegelstreifen. — Ganz gleichlautend mit geringen orthographischen Abweichungen von Graf Eberhard von Tübingen und seiner Frau Adelheid. Ebd. Or., Pg., anhangend Reitersiegel des Grafen. Auszug: Schmid, Pfalzgr. 255.

Wir grave Cůnrat von Waihingen tůgen kunt allen den disen brief lesent oder horent lesen, daz wir mit bedahtem můte durch unserre sele hailes willen | unde aller unser fordern dem spitâle sancte Katherine von Essilingen den zol ze Wihingen haben ergeben unde gelassen immer ewichlich unde frilich durch Got, | swaz dez gůtes da fur gefůret wirt, dez ir eigen ist, des vor gesprochen spitales ze Essilingen, an alle gevarde. Des sint geziuge: | her Ludewig der ritther von Wihingen, Diethmar der schultheize von Waihingen, Cůnrat der smit, Anshelm von Tamme, Eberharth sin brůder unde her Ludewig von Grůningen, die rihter in Waihingen, Bertolt der schulthaize ze Wihingen unde Albreht der Wͦcherer, ain rihter in Wihingen. Daz diz stête unde veste bilibe, darumbe han wir min insingel an disen gegenwartigen brief gehenket. Dis geschach nach unsers herren geburt tusent jar zwaihundert jâr unde dri unde nunzig jar, an der vierden nonas novembris, an dem sehsthen worthe.[1])

258. *Heinrich von Echterdingen* (Åhtertingen), *Bürger in Esslingen, verkauft mit Einwilligung seiner Frau und Kinder dem Kloster Bebenhausen seine Äcker und Wiesen zwischen Echterdingen und Bernhausen um 33 Pfund guter Heller und verzichtet auf jede Einrede* (exceptioni sollempnitatis non adhibite, cujus vigorem suplet civilegium, quod apud predictum opidum Ezzelingen contractus tempore obtinebam). — *Siegler das Kloster, die Stadt und der Aussteller. — Zeugen: Gebehard, weiland Kirchherr in Calw, Meister Konrad,*

---

[1]) *Wohl soviel wie indictio, doch gehört 1293 Nov. 2 schon zur 7. Indiction.*

Schulmeister (rector puerorum) *in Esslingen, Markward, Stadthauptmann, Konrad Rupert, Hugo Nallinger, sein Sohn Markward, Albert von Plieningen. — Esslingen, 1293* (X kalendas januarii) *Dez. 23.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 48. Or., Pg., anhangend 3 Siegel. — Gedr.: Oberrhein 14, 354.

259. *Heinrich, erwählter Bischof von Konstanz, beauftragt den Dekan von Esslingen, nachdem das Kloster Sirnau in die Pliensau verlegt ist, die Gebeine der Verstorbenen an den neuen Platz überzuführen. — Gottlieben, 1294 Jan. 14.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Or., Pg., auf der Rückseite Spuren des aufgedrückt gewesenen Siegels. — Reg.: Reg. Const. n. 2870 (ungenau).

H[einricus] Dei gratia Constantiensis ecclesie electus dilecto in Christo . . decano in Esscilingen salutem | in domino. Quia collegium monasterii in Swirnenowe *(sic!)* ordinis fratrum Predicatorum | apud Esscilingen de ejusdem collegii universitatis consensu ad pontem Esscilingen | tuo interveniente consensu in locum et arcam[1]) in honorem construendam seu constructam crucis vivufice est translatum, devotioni tue episcopali indulgencia committimus et mandamus, quod corpora defunctorum in Christo quiescentium in cimiterio Swirnenowe prenotato, salva ejusdem consecratione,[a]) congruo officio divinorum cum debito obsequio[2]) defunctorum funeribus inpendendo, ad arcam sancte crucis transferas prenotatam. Datum Gotlube anno domini MCCLXXXXIIII, XVIIII kalendas februarii.

260. *Graf Eberhard von Württemberg einigt sich mit Kloster Salem auf ein Schiedsgericht, welchem unter anderen Markward, Stadthauptmann* (capitaneus civitatis), *und Rüdiger Rüpert, Bürger von Esslingen, und der Dekan daselbst angehören. — Ulm, 1294* (dominica, qua cantatur Reminiscere) *März 14.*

Gedr.: Cod. Salemit. 2, 447 n. 869.

261. *Die Grafen Konrad und Heinrich von Vaihingen befreien einen Weinberg des Esslinger Spitals von allen Lasten. — 1294 Juni 5.*

---

a) *Das Or. hat* salvo-consecrationi, *wobei man* salvo *mit* officio *verbinden müsste und* consecrationi *von* congruo *abhängig wäre.*

[1]) arca *nach Du Cange = arca, coemeterium.* — [2]) obsequium = *Leichenbegängnis.*

Sp.A. L. 124, Fasz. 133. Papierabschrift aus dem 15. Jahrh.; aussen von derselben Hand: Wyhingen.

Wir gräffe Conratt von Våhingen und unser brůder graff Hainrich verjehen allen den, die disen brieff lôsen oder horent lôsen, das wir mit gemainem råth und mit gůtem willen hond gefriget ewenglich dem spital zů Esslingen, das gestiftet ist in die ere sant Kathrinen, vier morgen wingarten an dem berge ze Rattenhart by der stat ze Våhingen, es sy mer oder minder one geverde umb funf und zwaintzig pfund Heller. Die vorgenanten wingarten sind gelegen an dem vorgenanten berge ze Rattenhart by derselben stat zů Våhingen zwischent der Kalthisenin wingarten und der Berlachin von Våhingen.[1]) Derselben frihait ist geziug herr Conrat der Glatz, ain ritter von Lomerschen, herr Hainrich, ain ritter von Rossewag, Dietterman, der schulthais von Vahingen, Berttolt uff dem marckt, Anshelm von Tamme und Conrat der schmit von Nussdorf, richter und burger ze Våhingen. Das disiu rede ståt belibe, des hon wir grauff Conrat und unser brůder grauff Hainrich unsern insigel an disen brieff gehånckt. Der brieff ward geschriben nach unsers hern Gots geburt tusent zwayhundert und niuntzig und in dem vierden jår, an dem hailigen pfingstaubent.

262. *Ernfried und Hedwig von Kornwestheim* (Westhain). *Bürger in Esslingen, schenken dem Kloster Weil* $2^1/_2$ *Morgen Acker in Kornwestheim* (in fundis dictis Wihingerriet) *zwischen denen der Danchartin und des Klosters Weil gelegen,* $1^1/_2$ *Morgen* (in fundis dictis Birglingen) *bei dem hölzernen Kreuz gegen [Neckar-]Gröningen neben den* weberslant *genannten gelegen, und 1 Pfund Heller von Haus und Hof Konrads, Schultheiss von Mühlhausen, erhalten sie auf Lebenszeit wieder zu Lehen gegen eine jährliche Abgabe von 2 Hühnern* (duos pullos gallinarum). — *Siegler die Stadt Esslingen.* — *Zeugen: alle Richter daselbst.* — *Esslingen, 1294* (VI kalendas julii) *Juni 26.*

St.A. Stuttg.: Kl. Weiler. Or., Pg., abhangend Siegelstreifen.

263. *Graf Eberhard von Württemberg befreit dem Kloster Adelberg die Güter zu Schorndorf und den Harthof bei Stetten von Steuern und Diensten bis zur Bezahlung einer Schuld von 100 Pfund Heller und stellt Markward in dem Kirchhof den Bürgermeister und*

---

[1]) *In einem Auszug im Registraturbuch a fol. 11 steht noch, dass die Weinberge dem Spital* $3^1/_2$ *Pfund Heller Zins geben.*

Konrad Růpreht, Bürger zu Esslingen,[1]) *als Bürgen mit der Verpflichtung zu täglich einmaligem Einlager in Esslingen. — Zeugen: Wolf vom Stein, Ritter, des Grafen Rat, des Grafen Schreiber gen. von Berghausen* (Barkhusen), *Markward im Kirchhof, Bürgermeister, Konrad Růpreht, Truhlieb von Hall, Hug der Nallinger, Walther von Rinderbach, Ruprecht der Metman, sein Schwoger Heinrich, Albrecht der Celler der Zunftmeister, Richter und Bürger von Esslingen. — Siegler der Aussteller und die Stadt Esslingen. — 1294* (Margareten tage) *Juli 15.*

St.A. Stuttg.: Kloster Adelberg. Or., Pg., Siegel abgegangen. (Die Urkunde ist, obwohl deutsch, nur im Regest gegeben, da sie von untergeordneter Bedeutung ist.) — Gedr.: Sattler, Grafen 1, 19 n. 17.

264. *Der Kirchherr von Oberesslingen berichtet dem Konstanzer Offizial, er habe vom Bischof den Auftrag erhalten, wenn ihm feststehe, dass Walther gen. Kramer, Remo gen. von Wendlingen und Uzo gen. Claus von Esslingen dem Kloster Sirnau Vieh wegtreiben und Leute gefangen setzen lassen und Wiesenstücke und das darauf gewachsene Heu genommen haben, solle er sie nach der Form des Mainzer Konzils*[2]) *verwarnen. Teilt mit, die Thatsache des Viehraubs und der Gefangennahme von Leuten stehe fest, ebenso habe er durch Beweise und Urkunden die Überzeugung gewonnen, dass die Genannten dem Kloster 4 Mannsmahd Wiesen* (pecias, que vulgo dicuntur mannesmat) *genommen haben; er habe sie deshalb ermahnt, doch haben sie keinerlei Genugthuung geleistet, sondern in Erwartung der Ankunft des Bischofs durch Leugnen die Gültigkeit des Konzilbeschlusses in Frage gestellt* (per diminutam facti narrationem concilium interpellaverunt spolium diffitendo), *er sei nun zweifelhaft, ob hiedurch die Ausführung des Konzilbeschlusses suspendiert werde, und bitte um Befehle. — Esslingen, [1294]*[3]) (VII kalendas octobris indictione VIII) *Sept. 25.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 53. Or., Pg., abhangend Siegel des Kirchherrn Konrad.

a) Beide Parteien werden von Walther, Scholastiker und Offizial zu Konstanz, als dem von Bischof H[einrich] bestellten Richter, zur Verhandlung auf Nov. 29 (feriam tertiam proximam ante festum beati Andree) *citiert. —*

---

[1]) *In einer andern Ausfertigung vom gleichen Tag werden nur Schorndorfer Bürger als Bürgen gestellt.* — [2]) *Im Jahr 1261.* — [3]) *Oder 1295; da die Indiktion am 24. Sept. wechselte, ist ein Irrtum hierin leicht möglich; für 1295 scheint die Urkunde von 1295 Nov. 10 zu sprechen.*

Konstanz, [1295][1]) (IV idus novembris indictione IX) *Nov. 10. — Ebd., Or., Pg., auf der Rückseite Spuren eines runden Siegels, sowie des spitzovalen von Walther.*

b) Priorin und Konvent von Sirnau teilen dem Dekan von Esslingen und dem Kirchherrn von Oberesslingen mit, dass sie Albert von der Pliensau, gen. Zunftmeister, in diesem Streit zu ihrem Sachwalter bestellt haben. — Esslingen, 1296 (idus aprilis indictione IX) *Apr. 13. — Ebd., Or., Pg., Siegel ausgerissen.*

Dazu kommen noch folgende undatierbare Stücke:

c) Der Konstanzer Offizial an den Pleban von Plieningen: beauftragt ihn, da die Hedwig Linggin sich an die über sie auf Bitten des Klosters Sirnau verhängte Exkommunikation nicht kehrt, ihre Angehörigen (familiam colon[um] et inquilinum), *als mit Interdikt belegt zu verkündigen. — Konstanz, ...* (IIII nonas marcii indictione XIII) *März 4.*

d) Derselbe an den Vizepleban von Obertürkheim: beauftragt ihn, Albert Lang auf Mittwoch nach Georgii in den Dom zu Konstanz wegen Klagen des Laienbruders Albert von Sirnau zu laden. — Konstanz, ... (nonis aprilis indictione V) *Apr. 5. — Beide Or., Pg., aussen Spuren des Offizialatsiegels.*

e) Der Konstanzer Kurialrichter beauftragt den Propst von Denkendorf mit der Entscheidung eines Prozesses zwischen Kloster Sirnau und Ritter Hezel von Bernhausen.[2]) *— Konstanz, ...* (XV kalendas novembris indictione IIII) *Okt. 18. — Ebd. Or., Pg.*

265. *B., Prior, und der Konvent des Predigerklosters zu Gmünd beurkunden, dass die Brüder zu Esslingen, welche ihnen nach einem Entscheid des Ordensmeisters* (magistri ordinis) *20 Pfund Heller für den Verkauf ihrer Hofstatt* (quas ex vendicione nostre aree[3]) habuerunt) *schuldeten, ihnen ein Messbuch und Parament* (unum peramentum vestium sacrarum pro divinis officiis celebrandis) *gegeben haben, womit die Schuld getilgt ist. — Siegler der Konvent von Gotteszell, da die Aussteller kein eigenes Siegel haben, und der Konvent von Esslingen. — Gmünd, 1294* (V idus octobris) *Okt. 11.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 6. Or., Pg., anhangend Siegel von Gotteszell und Siegelstreifen.

266. *Markward, der Sohn des Ritters Wolfram von Bernhausen, verkauft an das Spital zu Esslingen alle seine Besitzungen*

---

[1]) *Die Zahl ergiebt sich aus der Indiktion.* — [2]) *Ein Hezel ist in diesem Geschlecht nicht nachzuweisen, auch unter denen von Wernitzhausen, mit denen eine Verwechslung vorgekommen sein könnte, findet sich kein Hezel.* — [3]) *In der Inhaltsangabe aus dem Anfang des 14. Jahrh. auf der Rückseite als* hospitium *bezeichnet.*

bei Oberaichen (Obernaichach) *mit allen Herrschaftsrechten und Zubehörden um 31 Pfund Heller, welche ihm die Witwe Johanns von Liebenau im Namen des Spitals auszahlte, und stellt die edlen Leute* (viros generosos) *Johann von Züllenhart und Heinrich gen. vom Stein unter den gewöhnlichen Bedingungen als Bürgen bes. dafür, dass er die Einwilligung seines Herrn . . des Grafen von Württemberg erlangt, setzt ferner seinen Hof bei Bernhausen mit Zubehör zum Pfand. — Siegler sein Vater, der Aussteller und die Stadt Esslingen. — Zeugen: Der Ritter Wolfram d. J. von Bernhausen, die Brüder C[onrad] gen. Sahs und Reinhard von Nellingen, Markward, Stadthauptmann* (capitaneus), *Rüdiger gen. Ruprecht, Schultheiss, Rudolf gen. Hasenzagel, Hugo gen. Nallinger, die Brüder Rupert und Konrad gen. Rupreht, die Brüder Truhlieb und Friedrich gen. von Hall, Albert gen. Gerter und Bertold gen. von Schongau, Geschworene von Esslingen. — Esslingen, 1294* (V [a] nonas novembris) *Nov. 1.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Or., Pg., anhangend Siegel an erster und zweiter, Siegelstreifen an dritter Stelle.

267. *Abt und Konvent von Hirsau genehmigen, dass die Begine Berta von Esslingen dem Kloster Salem einen Weinberg am Keselsberg gen. Lofels Weingarten schenkt, dessen Eigentumsrecht Hirsau gehört und den sie von der damit belehnten* (emphiteotico titulo) *. . gen. Pullisin von Esslingen um 20 Pfund Heller gekauft hatte, behalten sich als Zeichen ihres Eigentumsrechts einen an Nov. 11* (Martini) *fälligen Zins von 1 Pfund Pfeffer vor. — Esslingen, 1294* (XII kalendas januarii indictione VIII) *Dez. 21.*

Reg.: Cod. Salemit. 2, 478 n. 894.

268. *Papst Bonifacius [VIII.] beauftragt den Propst des Domes zu Speier, zu bewirken, dass Priorin und Konvent des Pliensauklosters* (monasterii de Bliensowe) *bei Esslingen die ihnen widerrechtlich genommenen Güter* [1]) *zurückerhalten. — Lateran, [1295]* (nonis februarii pontificatus nostri anno primo) *Febr. 5.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Or., ital. Pg., an Hanfschnur anhangend Bleibulle des Papstes. — Dilectarum in Christo. — *Auf dem Bug rechts:* J. Laur, *oben in der Mitte:* N *durchstrichen, in der Ecke rechts:* N *zweimal durchstrichen; aussen in der Mitte:* R, *oben in der Mitte* Angelus *(mit Kürzungsstrich)*

---

a) *wohl verschrieben für* IV, *da diese Berechnung des 1. statt „kalendae" auffallend ist.*

[1]) *vgl. n. 264.*

Interampnensis, *mit anderer Tinte durchstrichen, darunter* N. Waldini, *in der Ecke links:* M. — *Unter teilweiser Einrückung dieser Bulle beauftragt der Propst Peter den Dekan der Dreieinigkeitskirche*[1]) *in Speier. Speier, 1295* (feria sexta ante festum pentecoste) *Mai 20. Ganz ebenso den Propst von Marchthal* (Marter). *Weissenburg 1295* (dominica post festum Andree) *Dez. 4. — Beide Urkk. ebd. Or., Pg., abhangend je zerbrochenes Siegel des Ausstellers.*

269. *Friedrich von Urbach, Kirchherr in Zuffenhausen, verkauft an Heinrich gen. Nöt von Esslingen 3 Stücke* (pecias) *Weinberge auf dem Wolframsberg zu Altenburg, zwischen Erkenberts und des von Niefern Weinbergen gelegen, und 2 Stücke daselbst, zwischen des von Gundelfingen Weinbergen gelegen, um 127 Pfund 10 Schilling Heller und stellt seine Brüder und seinen Oheim Walther als Bürgen, wozu sein Oheim Dietter von Urbach seinen Hof bei Winterbach zu Gewähr giebt. — Siegler die Stadt, der Aussteller und seine Oheime. — Zeugen: Markward, Stadthauptmann* (capitaneus), *Rudeger gen. Ruprecht, Schultheiss, die Brüder Rupert und Konrad gen. Ruprecht, die Brüder Truhlieb und Friedrich gen. von Hall, Rudolf gen. Hasenzagel, Hugo gen. Nallinger, Albert gen. Gerter und Bertold gen. von Schongau, Geschworene von Esslingen. — Esslingen, 1295* (XIIII kalendas marcii) *Febr. 16.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 6. Or., Pg., anhangend Siegel der Stadt an erster, Friedrichs an zweiter, Dieters an dritter und Walthers an vierter Stelle.

270. *Pfalzgraf Gottfried von Tübingen verkauft an das Spital zu Esslingen seine Güter zu Möhringen, mit allem Zubehör, um 520 Pfund Heller. — Schelklingen, 1295 Mai 21.*

A.: St.A. Stuttg.: Esslingen B. 6. Or., Pg., anhangend 2 Siegel, darnach der Text. — B.: St.A. L. 168, Fasz. 259 von derselben Hand wie A, Siegel abgegangen, darnach die Varianten. — Ausz.: Pfaff, Möhringen 6. — Reg.: Schmid, Pfalzgrafen 309 Anm. 1.

Gotfridus Dei gracia comes palatinus de Thuwingen Constanciensis dyocesis presencium literarum inspectoribus universis salutem reique noticiam subnotate. Viva testimonia recentantur nimirum mortua suscitantur, si gesta licita et legittima | scripturarum indiciis comendantur. Hiis itaque scriptis tamquam in jure confessi publice recognoscimus et cunctis facimus notorium fide dignis, quod omnes possessiones nostras sitas apud Moringen cum universis earundem |

[1]) *Vgl. n. 272.*

possessionum curiis mansibus fundis areis domibus horreis ortis agris pratis pascuis plantis silvis aquis aquarum usibus decimis viis inviis cum hominibus et cum omni earundem possessionum onere dominio vero | et utili cum tota universitate ipsarum possessionum seu pertinentiis quibuscumque, quin immo cum omnibus juribus et jurisdictionibus prefatarum rerum corporalibus et incorporalibus, quocumque nomine censeantur, et nichilominus cum illis juribus, quibus nomen positum non existit, hospitali languencium in Ezzelingen predicte dyocesis de consensu carissime Elizabeth nostri thori consortis pro quingentis et viginti libris denariorum bonorum Hallensis monete nobis integraliter exsolutis ac in publicam et communem nostre necessitatis redempcionem conversis vendidimus absolute nichilque juris dominii cause vel occasionis in eodem vendito nobis aut Elizabeth predicte vel aliquibus nostris heredibus reservantes, sindicum ipsius hospitalis misimus in possessionem predicti venditi corporalem plerumque per adhibitam verborum et gestuum sollempnitatem debitam et consuetam facimus antedictum hospitale omnia vendita prenarrata justo titulo atque bona fide perpetim obtinere non obstante, quod ipsum venditum memorate nostre consorti ex donacione propter nupcias actenus pertinebat, presertim cum villas dictas Gachingen et Schonnaiche[a] et omnes earundem villarum pertinencias atque jura longe memorato vendito prevalentes consorti dederimus antedicte puta in permutacionem seu reconpensacionem donacionis propter nupcias sive dotis. Sane ad habundantem cautelam per sollempnem stipulacionem promittimus incunctanter, ut ab evictione qualibet nostris sumptibus in proposito fideliter caveamus et statuentes super eo perpetuum nos warandum renunciamus pro nobis pro memorata nostri thori consorte ac pro cunctis nostris heredibus super ipso contractu et omnibus ejus clausulis excepcioni decepcionis ultra dimidiam partem justi precii doli malicie pacti conventi, actioni in factum, gracie habite vel habende ac generaliter omni excepcioni seu defensioni, quibus mediantibus de jure facto vel consuetudine quicquam posset in contrarium coram quocumque judice vel extra judicium quomodolibet attemptari. In quorum omnium evidenciam presens instrumentum sigillis nostro et Ůlrici comitis de Berge dicti de Schalkelingen fecimus communiri et venerabilis patris . . abbati[s] monasterii de Bebenhusen Cisterciensis ordinis Constanciensis[b] dyocesis supradicte,[b] nobilis domini Johannis comitis de Asperch, fratris Johannis,

a) *B.:* Schonaich. b) – b) *B.:* memorate dyocesis.

fratris Hainrici dicti Harthuser professorum monasterii memorati, Rudolfi rectoris ecclesie in Sighalmingen, magistri Cůnradi rectoris scolarum in Ezzelingen, Diemonis dicti Herter, Alberti dicti Solrr, militum, Marquardi magistri civium in Ezzelingen dicti im kirchof, Truhliebi dicti de Hallis, Swiggeri et Hungeri fratrum de Rôr, . . sculteti de Beblingen dicti Dickenberch et Alberti dicti de Blieningen testimoniis roborari. Ceterum nos comitissa predicta presenti subscriptione simpliciter confitemur omnia prenarrata prout narrantur simpliciter esse vera et quoad eandem confessionem in predicta sigilla deliberato animo consentimus. Actum Beblingen,[a] scriptum Ezzelingen et datum Schalkelingen anno domini MCCLXXXXV[b] XII[b] kalendas junii indictione VIII.

a) *Derselbe beurkundet, dass er Tübingen* (dominium seu titulum nostre nativitatis scilicet opidum Thuwingen) *von seinen Vettern erworben hat, aber zur Bezahlung des Kaufpreises Möhringen verkaufen muss [das Einzelne ähnlich wie oben], verspricht, die Urkunden bis Juni 24* (festum beati Johannis baptiste) *mit den Siegeln des Bischofs von Konstanz, seiner Schwäger der Grafen von Fürstenberg, des Grafen Ulrich von Berg gen. von Schelklingen, seinem eigenen und dem der Stadt Esslingen versehen zu lassen, und stellt als Bürgen seinen Vetter Graf Johann von Asperg, die Ritter Diemo gen. Herter, Albert gen. Soler, Balsam von Ditzingen und Friedrich gen. Låteni, Machtolf d. J. von Gültstein* (Gilsten), *die Brüder Swigger und Hunger von Rohr, Wezzel d. A. von Esslingen gen. von Kirchheim, den alten Schultheiss von Weil Konrad gen. Rôt und die Söhne des Schultheissen Dietrich und Ulrich, welche zum Einlager in Esslingen acht Tage nach erfolgter Mahnung verpflichtet sind, ausgenommen den Schultheiss und seine Söhne, die in Weil bleiben können. Er bestimmt, dass Bürgen, welche durch ein anderes Einlager verhindert sind, einen Ersatzmann stellen sollen, bis sie selbst wieder frei sind. — Siegler der Aussteller, wozu die Bürgen ihre Zustimmung geben. — Böblingen* (datum —), *1295* (V kalendas junii) *Mai 28. — Ebd. B. 7. Or., Pg., abhangend Siegel Gottfrieds. — Gedr.: Schmid, Pfalzgrafen U.B. 102 n. 95 (teilweise und mit Mai 27). — Ausz.: Pfaff, Möhringen 7. — Reg.: Reg. Const. n. 2940.*

b) *Elisabeth, die Tochter des verstorbenen Grafen Heinrich von Fürstenberg und Gattin des Grafen Gottfried von Tübingen, beurkundet, dass sie beim Verkauf der Güter bei Plieningen als Ersatz das Dorf Möhringen erhalten habe, und willigt in den Verkauf dieses Ortes, da ihr die Entschädigung mit Gächingen und Schönaich genüge. — Siegler der Bischof von Konstanz* (ad cujus examen dotis defensio dinoscitur pertinere), *ihre Brüder Friedrich und Egon von Fürstenberg, Graf Ulrich von Berg gen. von Schelklingen, ihr Gemahl und die Stadt Esslingen. — Böblingen, 1295 Mai 15. — Esslingen, Mai 21. — Konstanz, Juni 3* (actum Bebelingen anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto, idus maii, scriptum Ezzelingen anno predicto XII kalen-

---

a) *B.:* Bebolingen. b)—b) *B.: in Worten.*

das junii, datum et sigillatum Constancie eodem anno III nonas junii, indictione VIII). — *Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel des Bischofs, Graf Egons von Fürstenberg, Ulrichs von Berg, Gottfrieds von Tübingen und der Stadt Esslingen, sowie Siegelstreifen an zweiter Stelle.*[1]) — *Gedr.: Schmid, Pfalzgrafen U.B. 104 n. 96 (teilweise).* — *Reg.: Reg. Const. n. 2941 a (mit* non. jun. = *Juni 5).*

c) Dieselbe bittet den Bischof von Konstanz, den Verkauf durch Anhängen seines Siegels zu bestätigen. — Siegler Gottfried von Tübingen. — Böblingen, 1295 (kalendis junii) *Juni 1. — Ebd. zwei Orr. von verschiedenen Händen, Pg., abhangend je Siegel Gottfrieds. — Ausz.: Pfaff, Möhringen 7. — Reg.: Fürstenberg. U.B. 1, 325 n. 638; Reg. Const. n. 2941.*

d) Bischof Heinrich von Konstanz bestätigt den Verkauf und die damit zusammenhängenden Handlungen. — Siegler der Aussteller. — Konstanz, 1295 (III nonas junii) *Juni 3. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel des Bischofs.*

271. *Konrad von Rechberg berichtet an den Edlen von Bickenbach, Hofrichter K. Adolfs über den bisherigen Verlauf eines Streits zwischen Bebenhausen und Ulrich von Neidlingen über Teile des Gerichts von Plieningen, bei dem K. Adolf die Bürger von Esslingen mit dem Schutz des Klosters betraute und diese zu Plieningen Gericht hielten* (besazen ŏch daz gerihte). — *Esslingen, 1295* (mentage nach sante Bonifacin tage) *Juni 6.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 106. Or., Pg., abhangend Siegelstreifen. — Gedr.: Reyscher 185: Oberrhein 14, 372.

a) Friedrich der Abt von Bebenhausen und Ulrich von Neidlingen beurkunden, dass Meister Heinrich der Propst von Faurndau, Heinrich von Randeck, Meister Konrad, Schulmeister zu Esslingen, Truhlieb von Hall und Wezzel von Kirchheim, Bürger von Esslingen, einen Vergleich zwischen ihnen zu stande gebracht haben. — Siegler Herzog Hermann von Teck, die Städte Esslingen und Reutlingen und die beiden Aussteller. — Esslingen, 1295 (mentage vor sante Matheus tag) *Sept. 19. — St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 106. Or., Pg., anhangend 5 Siegel. — Gedr.: Oberrhein 14, 375.*

272. *Der Dekan der Dreieinigkeitskirche in Speier, als vom Papst beauftragter Richter,*[2]) *teilt den Kirchherrn Konrad in Oberesslingen und Rudolf in Sielmingen* (Sihelmingen) *mit, die Nonnen von Sirnau haben geklagt, dass der Schultheiss Rüdiger und andere*

---

[1]) *Schmid giebt als hängend an: Siegel des Bischofs, der Elisabeth (klein in Kapsel), Ulrichs von Berg, Gottfrieds und das der Grafen von Fürstenberg, als fehlend das von Esslingen; gleichwohl legt eine Vergleichung seines (fehlerhaften) Abdrucks die Vermutung nahe, dass er dasselbe Original benützte; auch findet sich im St.A. kein weiteres.* — [2]) *Vgl. n. 268 Anh.*

Bürger und Einwohner von Esslingen sie an ihren Gütern schädigen und vor weltliche Gerichte ziehen (easdem dominas in suis bonis, juribus et libertatibus ipsis et earum ordini indultis afficiunt et perturbant, bona ipsarum monasterio earum pertinentia illicite distrahendo spoliando et alienando ipsasque ad seculare judicium contra statuta canonica protrahendo, quamvis parate sint et se offerant coram ecclesiasticis judicibus, ubi de jure conveniri debent, de bonis et juribus memoratis quibuslibet de se querelantibus facere justicie complementum); *befiehlt deshalb bei Strafe der Excommunication, dass jeder für sich am nächsten Sonntag die Angehörigen seiner Pfarrei ermahne, solche Vergehen zu unterlassen, und dass sie, wenn ein solches Vergehen durch die Nonnen zu ihrer Kenntnis gebracht und bewiesen wird, den Thäter, falls er nicht innerhalb drei Tagen Schadenersatz leistet, bei der oben gen. Strafe als excommuniciert verkündigen, dafür sorgen, dass er von allen streng gemieden wird und dem Dekan die Namen mitteilen, wobei nötigenfalls jeder besonders handeln soll; trägt ihnen auf, ihre Siegel als Zeichen der Vollziehung an diese Urkunde zu hängen. — 1295* (feria tertia ante festum Johannis baptiste) *Juni 21.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 53. Or., Pg., abhangend zerbrochenes Siegel des Dekans an erster, das des Kirchherrn Konrad an zweiter Stelle, während der dritte Streifen keine Spuren von Besieglung zeigt.

273. *Bischof Heinrich von Konstanz bestätigt mit dem Domkapitel die eingerückten Urkunden n. 15 nebst Revers, welche mehr als 60 Jahre in Kraft waren, nimmt unter die beschworenen Satzungen* (jurata statuta ecclesie) *auf, dass er und jeder seiner Nachfolger für jeden Bruch dieser Verträge und jeden wegen derselben eingeleiteten Prozess dem Domkapitel zu Speier, wenn er eine solche Handlung nicht 15 Tage nach erfolgter Aufforderung widerruft, 100 Mark reines Silber zahlen und, falls er diese Summe auf Mahnung nicht binnen 1 Monat zahlt, durch den Erzbischof von Mainz oder dessen Gericht zur Bezahlung durch Excommunication, Suspension oder Interdikt angehalten werden soll; verspricht dem Kapitel von Speier zur Erlangung der päpstlichen Bestätigung behilflich zu sein, doch ohne Aufwand und Mühe; verzichtet endlich auf alle Indulgenzen und Privilegien, womit er unrechtmässige Ansprüche auf die Quart geltend machen könnte. Hiebei verpflichtet sich das Kapitel durch einen von seinem Syndicus geleisteten Eid, den Bischof bei Bruch dieses Vertrags nicht zu unterstützen. — Siegler der Bischof und*

das Kapitel von Konstanz und der Erzbischof von Mainz. — Konstanz, 1295 (IX kalendas julii) *Juni 23.*

Generallandesarch. Karlsr. Liber obligationum I (n. 263) Fol. 73 b bis 75 b. — Reg.: Reg. Const. n. 2945 nach einem Vidimus des Speirer Kurialrichters von 1494 Juli 15.[1])

274. *. . Dekan in Esslingen entscheidet einen Streit zwischen dem Spital daselbst einerseits und Konrad gen. Hudeler, . . seiner Frau, Luitgard gen. Hochdorfin, Adelheid der Frau des Würzers* (conditoris), *. . gen. Folzin und der Råzin von Steinheim und Marbach andererseits um die Güter der Adelheid sel. von Marbach gen. von Asperg zu Marbach an einem auf Juli 11* (feriam secundam post octavam festi apostolorum Petri et Pauli) *in die Dionysiuskirche zu Esslingen angesetzten und auf den folgenden Tag ausgedehnten Termin auf Grund von Urkunden* (legittima documenta) *dahin, dass Adelheid von Asperg die Güter* (fundos dictos zu dem bomeli, agros dictos zů dem Luchelstain, vineas dictas Kazental et vineas retro ecclesiam de Marbach in loco dicto Klingen) *dem Spital geschenkt hat, dem sie nun auch zugesprochen werden. — Esslingen, in der Dionysiuskirche, 1295* (die continuationis termini memorati) *Juli 12.*

St.A. Stuttg.: Marbach B. 13. Or., Pg., anhangend Siegelstreifen.

275. *Diethoh von Kirchheim* (Kirchain) *Ritter, Bürger in Esslingen, schenkt mit Einwilligung seines Sohnes Johannes dem Kloster Bebenhausen das Patronatsrecht der Kirche in Kornwestheim* (Westhain) *mit den Gütern, mit denen es verbunden ist. — Siegler die Stadt und der Aussteller. — Zeugen: Der Dekan von Esslingen, Dietrich gen. von Sondelfingen* (Sundelfingen),[2]) *des Dekans Genosse, Johannes, Pfründner der St. Andreaskirche zu Worms, Meister Konrad, Schulmeister* (rector scholarum) *in Esslingen, Rudolf von Hundersingen, Dietrich gen. Spate, Markward gen. im Kirchhof, Bürgermeister, Wezelo gen. von Kirchheim, Konrad gen. Gurli. — Esslingen, 1295* (XVI kalendas novembris) *Okt. 17.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 80. Or., Pg., anhangend beide Siegel. — Gedr.: Oberrhein 14, 378.

---

[1]) *Ladewig bezeichnet die Urkunde als „späte Fälschung (15. Jahrh.) und wohl durch Prätensionen seitens der Bischöfe von Konstanz veranlasst", ohne Gründe hiefür anzugeben.* — [2]) *nicht Sindelfingen, wie Oberrhein 14, 379 steht.*

276. *Kraft von Kirchheim, Bürger zu Esslingen, verkauft an Bebenhausen Güter auf den Fildern. — 1295 Dez. 13.*

Gedr.: Crusius 3, cap. 12 S. 180, Auszug aus einer Urkunde. — Reg.: Württ. Jahrb. 1846, 138 n. 49.

Eodem anno idibus decembris Crafto miles de Kirchaim dictus de Tachenhusen civis Ezzelingae vendidit Bebenhusiis per manum domini sui Hermanni ducis de Teck necnon etiam de consensu Sophiae uxoris suae legitimae 280 libris denariorum Hallensis monetae omnes possessiones suas in territorio Vildern et omnes possessiones apud Blieningen atque Haedelfingen excepta tantummodo vinea et hominibus ad eum jure servitutis pertinentibus.

277. *K. Adolf urkundet für Kloster Pfullingen. — Esslingen, 1296* (MCCLXXXXVI regni anno quarto).[1]

Gedr.: Glafey 343 eingerückt in Urk. Karls IV. von 1360 Sept. 17 (Böhmer-Huber n. 3308); Besold, virg. sacr. monim. 339 n. 8.

278. *Wernher von Waldenbuch ergiebt sich mit seiner Frau und Mutter an Kloster Sirnau mit einer Reihe von Bestimmungen. — 1296.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 7. Or., Pg., anhangend Siegel des Konvents an erster und (wohl nie besiegelter) Streifen an zweiter Stelle.

Alle, die disen brief ansehent oder horent lesen, die sulen wizsen, daz Wernher von Waltenbûch | und sin wirtinne vro Liugart und sin mûter vro Pele mit gûtem willen und mit gemainem | mûte hant gegeben an daz closter ze Syrmenov fiunf und zwanzich morgen akers ze Walten|bûch und siben mannemat wisen und ein hus und ein schûre und zwene morgen akers ze Sihelmingen und hat sich her Wernher und sin virtin ergeben an daz closter, swaz si mit ir gûte geûbern mugen mit disem und mit anderm ir gûte, daz daz

[1] *Da Adolf die Regierungsjahre von dem Wahltag an rechnete, bleibt für die Datierung die Zeit von Jan. 1 bis Mai 5 als Spielraum, nach dem, allerdings lückenhaften, Itinerar Böhmers hielt sich der König in dieser Zeit in Sachsen auf. Bei der Art der Überlieferung als Transsumpt ist ein Schreib- oder Lesefehler leicht denkbar. 1295 war der König Mai bis Juni südlich des Maines, Ende Juli in Gröningen; 1296 (wobei statt* quarto *zu lesen wäre* quinto*) war er Ende Juni bis Anfang Juli und wieder Ende September bis Anfang November am Main, im Dezember zu Gröningen.*

des closters sol sin nach ir beider tode ze ainem selgerathe durch ir baider sele willen. Stirbet daz eine, so sol daz ander daz gůt han biz an sinen tot, ist aber, daz ez sich verwandelen wil in di welt, so sol daz gůth zehant ledich sin dem closter, daz hi genemmet ist. So si beidu nit ensint, so sol alles, daz si hant, uz und inne, farnde gůt und eigen, dez closters sin. Nu hat sich der covente verwegen gen disen zwain personen, daz si[a] im hern Wernher alliu jar einen roch sol[a] gen von dem covente und sesh karren holzes, bedarf er me, daz sol er von dem closter neme mit ir willen ze brenne und sol im daz closter jares heisen fůren höwes ab sinem aigen, daz ein rint geezsen mac, und sulen im ein rint uf ir weide lan gan mit iren rindern und bedarf daz closter dez huses, da er inne ist, ze witi ir hofstat, so sulen si in in ein samelich hus sezen bi dem closter, daz sin wille si, so sol er dem closter dienen, swa si sin bedurfen, ze wingarten, ze anderm ir gůte, swa ez daz closter hat, als vil si ims getrwent, und sol man in uf keinen hof zwingen ze sinne, wan mit sinem willen. Und daz daz geware si und unverwandelot belibe, so leget der covente sin insigel an disen brief und[b] die burgar von Ezzeling ir insigel, daz daz ware belibe, swaz an disen brief gescriben wirt. Diz geschag do von Gotes geburthe waz MCCXCVI. Dirre vorgenemte man hat anderhalben morgen akers kőft ze Sihelmingen, daz hat er dem closter ergen.

279. *Kloster Sirnau verkauft an Ulrich Munding und Schwester Hiltburg Äcker zu Fellbach auf Lebenszeit. — 1296.*

Sp.A. L. 80, Fasz. 89. Or., Pg., abhangend Siegel.

Alle di disen brief ansehent, di wizsen, daz wir diu priorin von dem hailigen cruce und alliu diu samenunge verjehen, daz wir Ůlrich Mun|dinch und swester Hiltburch han ze kőffen gegeben unser aker ze Velbach | umb zehen phunt ze ainem lipgedinge. So si beidu nit ensint, so sulen si ledich sin wider dem closter ze dem hailigen cruce. So hant dirre selbe Ůl[rich] und swester H[iltburch] tri morgen akers gekőfen an dem Smidehamer wege umb Lisin, di hant si gemachet nach ir zwaiger tode dem closter ze einem selgeraite durch ir beider sele willen. Daz diz geware belibe und unverwandeloth, so leget der convente sin insigel an disen brief ze

a)—a) *verschrieben entweder für* er sol *oder* si suln. b) *Das Folgende scheint von derselben Hand mit blässerer Tinte nachgetragen zu sein.*

einem urkunde dises köfes. Diz geschag do von Gotes geburthe waz MCCXCVI.

280. *Wolfram von Bernhausen d. Ä., Ritter, verkauft an den Dekan Rüdiger zu Esslingen seinen Weinberg zu Obertürkheim, einen Weinberg zu Untertürkheim in der Ebene zwischen denen der Hilberin und Gerwigs und einen daselbst zwischen Adelinsberg und Hegelins Weinberg um 125 Pfund 16 Schilling Heller. — Siegler Graf Eberhard von Württemberg und die Stadt Esslingen. — Zeugen: Markward, Stadthauptmann* (capitaneus), *Rüdiger Rupreht, Schultheiss, Rudolf Hasenzagel, Hug Nellinger, Ruprecht und Konrad Ruprecht, Truhlieb und Friedrich von Hall, Albrecht Gerter, Bertold Schongauer, Richter zu Esslingen. — 1296.*

Registraturbuch A. fol. 100 (Ausz.).

281. *Bischof Wol[fhard] von Augsburg an die Definitoren des zu Esslingen zu haltenden Kapitels der Minoriten: bittet, den Mainzer Lector Wilhelm zu ihm zu schicken. — [1296.]*

Gedr.: Oberrhein N. F. 1, 216, n. 17 nach einem Formelbuch; Eubel 239 Anm. 169.

282. *Adelheid, die Witwe Ruggers sel. von Cannstatt gen. von Ufkirch, verkauft dem Spital zu Esslingen mit Zustimmung ihrer volljährigen Tochter Adelheid und ihres Schwagers* (leviri), *des Kanonikers Markward in Sindelfingen als Vormunds ihrer minderjährigen Kinder, aus Not ihre Weinberge bei Cannstatt auf dem Berg* Renner *unter denen Rudolfs gen. Kanlin und über den* Diemarstal *genannten Äckern gelegen, um 80 Pfund Heller mit allen Rechten* (. . . . cum jure vindemiandi et cum placito libero vindemias exuvandi),[1] *verspricht, die Einwilligung ihrer minderjährigen Kinder Reinhard, Ludwig und Elisabeth seinerzeit zu erwirken und stellt die Brüder Bertold, Wolfram und Heinrich vom Stein und Albert gen. Kanlin als Bürgen mit der Pflicht zum Einlager in Esslingen acht Tage nach erfolgter Mahnung. — Siegler die Stadt Esslingen und Wolfram vom Stein. — Zeugen: Markward, Stadthauptmann* (capitaneus), *Rudeger der Schultheiss gen. Ruprecht, Rudolf gen. Hasenzagel, Hugo gen.*

---

[1]) *Vgl. die Anm. zu n. 239.*

Nallinger, die Brüder Rupert und Konrad gen. Ruprecht, die Brüder Truhlieb und Friedrich gen. von Hall, Albert gen. Gerter und Bertold gen. von Schongau, Geschworene von Esslingen. — Esslingen, 1296 (XII kalendas marcii) *Febr. 19.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 6. Or., Pg., anhangend Stadtsiegel und Streifen. Aussen von einer Hand des 14. Jahrh.: Umb die wingert ze Diemenstal.

283. *Konrad gen. Stierli von Oberesslingen und seine Ehefrau Hadewig schenken dem Spital* (hospitali languencium) *in Esslingen alle ihre bewegliche und unbewegliche Habe, und verzichten für sich und ihre Erben auf alle Einsprache, wogegen Markward gen. im Kirchhof, Vorsteher* (gubernator), *Bruder Heinrich, Meister, und die ganze Congregation des Spitals lieber den Gebern, als Unbekannten die Verwaltung* (non tamquam dominus vel domina, sed tanquam meri procuratores) *übergeben gegen einen Schilling Heller jährlich auf Apr. 23* (Georii) *als Anerkennung der Herrschaft, indem sie Gott und dem Spital über die Pflicht zu bleiben verantwortlich sind. — Siegler die Stadt. — Zeugen: Rudeger gen. Ruprecht, Schultheiss, Rudolf gen. Hasenzagel, Hugo gen. Nallinger, die Brüder Ruperht und Konrad gen. Ruprecht, Truhlieb und Friedrich gen. von Hall, Albert gen. Gerter und Berhtold gen. Schongau, Geschworene von Esslingen. — Esslingen, 1296* (III idus aprilis) *Apr. 11.*

Sp.A. L. 99, Fasz. 105. Or., Pg., anhangend Siegel. Aussen ein Kleeblatt und Inhaltsangabe aus dem 15. Jahrh. und von anderer Hand: schätzir wir die gutt zum hoff.

284. *Graf Eberhard von Württemberg belehnt Markward Burgermeister d. J. im Kirchhof mit 6 Scheffel Vogthaber zu Deizisau. — Siegler der Austeller. — 1296* (guten tag vor sant Görgen tag) *Apr. 16.*

St.A. Stuttg.: Repertorium Lehenleute IV, W V (Wile) nach Or., Pg., anhangend Siegel.

285. *[Rüdiger], Dekan zu Esslingen, entscheidet als vom Papst bestellter Richter einen Streit zwischen Kloster Weil und dem Kirchherrn zu Vaihingen a. E.* (Vehingen Spirensis dyocesis) *über des von Frauenberg* (Vrowenberc) *Hof daselbst. — Siegler der Dekan. — Esslingen, 1296* (crastino beati Georii) *Apr. 24.*

St.A. Stuttg.: Kl. Weiler, Or., Pg., Siegel abgerissen.

286. *Burkhard, Prior [der Prediger] zu Esslingen, und Otto Subprior in Gmünd beurkunden, dass sie mit den von dem Generalkapitel zu Strassburg bestellten Richtern, nämlich dem Lektor von Krems* (Cremensis), *dem Lektor von Esslingen und Bruder Heinrich von Bopfingen die Streitigkeiten zwischen Esslingen und Gmünd gütlich beigelegt haben, mit folgender Grenzbestimmung: Die Brüder von Gmünd erhalten auf der einen Seite Haubersbronn* (Huprhtesbrunnen) *und Wieslauf* (Wislaf), *auf der andern Adelberg, Uhingen* (Ugingen), *Gammelshausen* (Gamoltzhusen) *und Wiesensteig als Grenze je mit den weiter aufwärts gelegenen Orten, der Konvent von Esslingen alles übrige. — Siegler Prior und Konvent von Esslingen, der Konvent von Gmünd und Bruder Heinrich, Lektor von Krems, dessen Siegel der Lektor von Esslingen mitbenützt. — Gotteszell* (apud sorores de cella Dei in Gamundia), *1296* (in vigilia Johannis baptiste) *Juni 23.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Or., Pg., anhangend die vier Siegel.

287. *Die Pfleger und der Konvent des Spitals zu Esslingen klagen bei dem Dekan daselbst, als vom Papst eingesetztem Richter über die Privilegien des Spitals, gegen Albert gen. Lihtsamen von Waiblingen wegen Hinderung des Spitals am Besitz des Ackers zu Waiblingen, welcher zwischen den* Scherzingeslant *gen. Äckern und denen der Chuchartin liegt und welchen einst Rudeger Lihtsamen besass und dem Spital zu 4 Simri Esslinger Masses des darauf wachsenden Getreides jährlich zinsbar machte, und bitten um Zuerkennung der Prozesskosten; wollen in der Dionysiuskirche an Dez. 1* (sabbato post festum beati Andree apostoli) *Rede stehen. — 1296* (feria sexta ante festum beati Martini proxima) *Nov. 9.*

Sp.A. L. 125, Fasz. 134. Or., Pg., abhangend Siegel. Aussen 14. Jahrh.: von Albert dicto Lihtsamen umb 1 juger in Waiblingen.

288. *Der Konvent von Sirnau leiht Albert Vogel, seiner Frau und seinem Sohne eine Wiese auf Lebenszeit. — 1297.*

Sp.A. 129, Fasz. 138. Or., Pg., abhangend Konventsiegel.

Alle, di disen brief ansehent, di wizsen, daz wir der convente von dem hailigen | cruce verjehen, daz wir Arnolt Fogel gelihen haben daz wiseli ze Altpach | im und siner wirtenne und sinem sun alliu jar umb zwene schillinge | ze sant Martins tac und so si triu

nit ensint so sol daz wiseli ledic sin dem closter und sol sin selbes wiseli, daz an disem lit, der mit an daz closter fallen ze ainem selgerate durch ir sel willen. Daz diz geware belibe, so leget der convente sin insigel an disen brief. Diz geschag do von Gotes geburthe waz MCCXCVII . . .

289. *Zwei Schwestern vermachen dem Kloster Sirnau einen Jahreszins von einem Pfund, behalten ihn aber zunächst als Leibgeding. — 1297.*

Sp.A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., anhangend Siegel.

Alle, di disen brief ansehen oder horen lesen, die wizsen, daz swester Gůte | diu Luzmannin und swester Summerwunin dem convente von Syrmenowe | gemachet hat ein phunt geltes alliu jar ze gende und hat sich dez | ize verwegen, daz ez dez closters bot sol innemen und sol ez den zwein vrŏwen gen biz an ir beider tot. So si beide nit ensint, so sol diz phunt geltes fallen an den convente ze Syrmenowe ze einem reten selgeraite durch ir beider sele willen unde durch aller ir forderan sele willen und daz diz geware unde unverwandelot belibe, so bitent si, diz zwo wrŏwen, daz man dez coventen insigel lege an disen brief. Diz geschag do von Gotes geburte waz M°CC°XC°VII°.

290. *Die Laienschwester Mechthild gen. Hellekünin in Reutlingen bestätigt das Vermächtnis ihres Vaters Walther Hellekůne sel., wornach das Predigerkloster in Esslingen ihr Vorderhaus* (domus anterior) *in Reutlingen, neben dem des H. Fronemaiger gelegen, und das Kloster Weissenau ihr Hinterhaus mit dem Garten und der Scheuer und dem Weg, der neben dem Haus zur Scheuer führt, erhält, aber die Prediger durch keinen Neubau beeinträchtigen darf* (nullum edificium erigant circa stupam ipsorum ejusdem lumina obfuscando), *bestimmt hiebei mit Zustimmung des Klosters Weissenau, dass die Prediger ein Drittel des Gartens und einen Zugang dazu, das Kloster Weissenau dagegen ein Viertel der Schafe und Rinder, welche bei ihrem Tod in dessen Hof Bernloch sind, erhalten sollen, und behält sich das Recht der freien Verfügung für den Fall der Not vor. — Zeugen: Burkhard, Prior, Baldemar, H[einrich] von Urach und Etico, Predigerbrüder von Esslingen, Walther, Laienbruder von Bernloch, Walther von Hayingen* (Haigingen) *und Konrad von*

Hausen, Richter (civibus consulibus seu judicibus) von Reutlingen. — Siegler der Konvent von Weissenau und die Stadt Reutlingen. — Reutlingen, 1297 (in die sancti Mauri abbatis) Jan. 15.

Sp.A. Cop.B. P fol. 35b n. 91.

a) Ernst Wittige, Bürgermeister, Adelheid und Irmgard seine Schwestern, Bürger zu Reutlingen, beurkunden, dass sie in ihrem Streit mit dem Predigerkloster zu Esslingen um das Haus zu Reutlingen und das Drittel des Gartens hinter der Wiese jenseits der Eichenzäune und die Güter zu Esslingen, welche ihre Base Mechthild Heltkůnin sel. dem Kloster vermacht hat, verglichen sind. — Zeugen: Walther Valrůz Guardian von Reutlingen, Bruder Bertold Witige, Dietrich von Oberstetten (Obernsteten), Walther von Hayingen (Haigingen) und Ulrich der Zimmermann, Richter daselbst. — Siegler die Stadt Reutlingen. — Reutlingen, 1318 (sampstage vor dem palmetage) Apr. 15. — Sp.A. Cop.B. P fol. 37b n. 95.

291. [Hertwig, Dekan von Esslingen,] entscheidet einen Streit zwischen dem Spital und Konrad Lang von Deizisau dahin, dass dieser und seine Erben von den Gütern an Nov. 11 (Martins tag) und Ostern je 10 Schilling Heller geben sollen. — Siegler der Dekan Hertwig. — 1297 (am dritten tag februarii) Febr. 3.

Registraturbuch a fol. 229—30 und b fol. 110b (Ausz.).

292. Meister und Bruderschaft des Spitals zu Esslingen verkaufen an Siegfried von Backnang gen. von Hall und seine Schwester Luitgard mit Zustimmung des Dekans Rugger und Markwards des Bürgermeisters gen. im Kirchhof, Vorsteher (gubernatorum) des Spitals, alle Güter bei Erbstetten (Erpfesteten), welche sie von dem Ritter Konrad von Altenburg gen. Fliner geschenkt erhielten, mit allem Zubehör (— jurisdicionibus) um 20 Pfund Heller und bestimmen, dass nach dem Tod des einen die Hälfte heimfällt, wenn nicht der Überlebende 10 Pfund Heller bezahlt, dass aber nach beider Tod alles dem Spital heimfällt. — Siegler die Stadt (universitatis populi). — Zeugen: Friedrich der Schultheiss gen. von Hall, Rudolf gen. Hasenzagel, Hugo gen. Nallinger, die Brüder Rupert und Konrad gen. Ruprecht, Truhlieb gen. von Hall, Albert gen. Gerter und Bertold gen. von Schongau (Schongowe), Geschworene in Esslingen. — Esslingen, 1297 (VIII idus marcii) März 8.

St.A. Stuttg.: Marbach B. 13. Or., Pg., anhangend Siegel.

293. *Priorin und Konvent von Sirnau, Uzo gen. Claus, seine Schwestern Gisela und Mechtild und deren Männer Remo*[1]) *und Walther gen. Cramer, bestimmen Meister Konrad, Kirchherrn in Oberesslingen, Meister Konrad, Schulmeister in Esslingen, Erlwin,*[2]) *vormals Kirchherrn in Neckarthailfingen* (Talvingen), *Konrad gen. Huser und Bertold gen. Stulli, einen Schöffen von Esslingen, als Richter in ihrem Streit um die Wiesen im Kay* (in loco dicto zû dem gehaie) *und alle hinzugekommenen Streitpunkte* (accessoriis quibuscunque, id est super accusate spoliacionis restitucione, super injuriarum accione et super quibuscunque aliis offendiculorum seu questionum articulis coram quocunque judice canonice vel civiliter intentatis vel eciam denunciatis aut petitis extra judicium quovismodo) *und bestimmen, wer sich ihrem Spruch nicht füge, solle zu Verlust des Prozesses und Tragung der Kosten verurteilt werden. — Siegler das Predigerkloster in Esslingen, der Konvent von Sirnau und die Stadt Esslingen. — Esslingen, 1297* (idus marcii) *März 15.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Or., Pg., anhangend drei Siegel.

a) Dieselben Richter [ohne Bertold Stulli] entscheiden diesen Streit Sirnaus (monasterii puellarum de Syrmenowe ordinis sancti Augustini regiminis Predicatorum), *folgendermassen: dem Kloster gehören 12 Tagwerk Wiesen, welche Grundwiese genannt werden und neben der Hagwiese liegen, die Hälfte der Wiesen gen. an dem Acker, welche an die alten Wiesen des Klosters grenzen, und die Wiesen, welche Sigwartsacker heissen und an die Güter des Klosters Weil am Neckar grenzen; alle Wiesen an gen. Ort, welche einst dem Ulin gen. Zeller von Esslingen gehörten, gehören dem Uz und seinen Miterben: die Kosten werden von beiden Teilen getragen und alles Unrecht verziehen* (de religiosa patientia remittantur), *womit sich die Beteiligten einverstanden erklären, indem sie auf Appellation an andere Richter verzichten. — Siegler das Predigerkloster in Esslingen, der Konvent von Sirnau und die Stadt Esslingen. — Esslingen im Predigerkloster* (in ambitu), *1297* (XVI kalendas octobris) *Sept. 16. — Sp.A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., anhangend drei Siegel.*

294. *Pfalzgraf Gottfried von Tübingen, verkauft an das Spital zu Esslingen sein Dorf Vaihingen a. F.* (villam in Vogingen sive omnes partes ejusdem ville nobis hactenus quocunque titulo pertinentes *u. s. w. ganz ähnlich wie n. 270) und Wald und Busch* (nemore ac fruticibus dictis Aulwanc) *um 500 Pfund Heller und stellt als Bürgen die Ritter Albert gen. Soler und Friedrich von Nippenburg gen. Letanie, Markward gen. im Kirchhof, Bürgermeister in Esslingen,*

---

[1]) *nach der folgenden Urkunde „von Wendlingen“. —* [2]) *ebso. „von Bernhausen“.*

Machtolf d. J. von Gültstein, die Brüder Friedrich und Swigger gen. von Rohr, Gumpold von Remmingsheim (Remmenkain), . . *gen. Dickenberc, Schultheiss von Böblingen, und . . gen. Rote, Schultheiss von Weil, den Sohn des älteren Schultheissen. — Siegler der Aussteller und der Bischof von Konstanz* (cui sigillo prependi [a]) obtinuimus sigillum venerabilis patris domini . . Constanciensis episcopi, ne videatur quicquam de contingentibus pretermitti). — *Zeugen: Friedrich, vormals Dekan in Calw, Bruder Ludwig und Laienbruder Heinrich gen. Harthuser von Bebenhausen, Diemo gen. Herter, Konrad gen. Huser, Albert von Plieningen gen. Zunftmeister, Markward gen. Ovener und . . gen. Wurzegarte. — Tübingen* (Datum Thuwingen), *1297* (idus marcii) *März 15.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 7. Or., Pg., anhangend an braun und weisser Litze Siegel des Bischofs, an Pergamentstreifen das Gottfrieds. Ebd. gleichlautendes Or., Pg., worin nur Gottfried als Siegler genannt ist, mit: Datum Ezzelingen, *1297 März 15, anhangend Siegel Gottfrieds. Endlich eine deutsche Übersetzung Pg. aus der Mitte des 14. Jahrh. nach dem zweiten Original mit dem Datum 1288 März 15* (indict. X). — *Gedr. nach dem ersten Or.: Schmid, Pfalzgrafen U.B. 105 n. 97 (teilweise). — Reg.: Reg. Const. n. 3025.*

295. *Schultheiss, Richter, Rat und Schöffen von Esslingen überlassen dem Markward im Kirchhof auf Grund eines kaiserlichen Privilegs einen Platz an der Pliensaubrücke zum Bau einer Mühle. — Esslingen, 1297 Apr. 1.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 97. Or., Pg., anhangend Stadtsiegel. — Erwähnt: Jäger, jur. Mag. 5, 6.

Presencium litterarum inspectoribus universis Fridericus scultetus dictus de Hallis, Hugo dictus Nallinger, Růdolfus dictus Hasenzagel, Růperhtus et Cůnradus fratres dicti Růpreht, Truhliebus dictus de Hallis, Albertus dictus Gerter, Berhtoldus dictus | de Schongowe, jurati, Cůnradus dictus Crucin, Cůnradus dictus Huser, Cůnradus dictus Hailprunner, Walterus dictus de Rinderbach, Hermannus dictus Pluvat, . . . dictus Ramser, Menzo, Cuno dictus Ribstain, Emhardus, Cůnradus | dictus Nater, consules, Eberhardus sartor, Berhtoldus dictus Stulli, Albertus dictus de Blieningen, Cůnradus dictus Styrer, Cůnradus dictus Guder, Cůnradus dictus Haszer, Marquardus dictus Ovener, Adelricus, Hermannus | dictus Paris, Hainricus dictus Metman, Sigelinus faber, Hartmannus dictus Pfodel, Hainricus dictus Tuller, scabini, et universitas populi de Ezzelingen Constantiensis

a) *Schmid:* appensum.

dyocesis rei noticiam subnotate. Facti evidencia reddit notorium omni oculo intuenti, quod aqueductus molarum Ezzelingensium, scilicet mole dicte zů dem Vogelsange et mole juxta parrochialis ecclesie cimiterium site ac etiam mole juxta fontem dictum Miselbrunne posite, adeo est supinus, ut aqua Neckeri, ad easdem molas coacto tramite derivata, molarem alveum nimis frequenter disscipet luctamine violento eo, quod aqua eadem a prefatis molis declinans luctatur ad exteriorem Ezzelingensem pontem rectis meatibus cursitare. Sic contingit sepissime, nos vagari ad molas remotas extra opidum Ezlingense, quocirca communi bono prefate universitatis fideliter intendentes . . . dominos prefatarum molarum ad strennuissimi domini nostri . . . de Ysinburc, provincie advocati, et ad nostram presenciam ex instinctu predicte universitatis procuravimus convocari, ut possemus de scientia omnium, quorum interesse dinoscitur, secundum justitiam conveniens remedium invenire. Nos itaque jurati seu judices antedicti auditis prenarrate universitatis propositionibus et eciam intellectis prefatorum responsionibus dominorum per diffinitivam sententiam promulgavimus concordantes, quod mediante gracia et licencia serenissimi nostri domini . . . Romanorum regis augusti possemus de jure novum molendinum in fundis communibus erigere seu construere, scilicet qui fundi ad hoc opus divitibus et pauperibus magis fuerint oportuni. Extunc omnes una sive jurati, sive non jurati memorato nostro domino Romanorum regi defectum exposuimus suprascriptum et nimira suplicacione obtinuimus et effecimus apud ipsum, quod idem serenissimus dominus huic novo consensum operi adhibebat. Et nichilominus intuitu serviciorum pariter et laborum universitati nostre a valenti viro Marquardo dicto im kirchof nostro concive sedulo inpensorum, effecimus crebra prece, quod antedictus noster serenissimus dominus, eidem Marquardo et omnibus eius heredibus utriusque sexus omnes fundos apud exteriorem Ezzelingensem pontem ad prenarratum opus necessarios sub generalitate in feudum contulit, auctoritatem construendi molam tribuit, licenciam capturandi et adducendi aquas ac deducendi tradidit et generaliter cuncta jura molaria in eisdem fundis Marquardo et heredibus supradictis prestitit de plenitudine potestatis. Sane generalitatem predictorum fundorum non inmerito duximus ad ea locorum spatia referendam, que juxta murum preurbii nostri dicti Bliensowe a prima base seu testudine predicti pontis usque ad angularem turrim eiusdem muri proximo extenduntur, quibus revera locorum spaciis latitudo congrua et quevis accessoria necessaria per interpretationem

verissimam conceduntur, quia ubi principale conceditur, ibi accessorium minime denegatur. Nec antedicta fundorum generalitas ad alios fundos referri poterit ista vice, nam ad presens nulli alii fundi poterunt inveniri, qui ad predictum opus sint magis utiles et eciam oportuni. Cum igitur celsitudo regia in suis donis et graciis eclipsim nullomodo paciatur, non possumus per antedictam interpretacionem seu fundorum designacionem prenarratis Marquardo et eius heredibus aliquod prejudicium generare, quominus possint juxta predictum pontem molam in alio loco postmodum construere, quem locum ex quocunque casu magis fore constiterit oportunum salvis eisdem Marquardo et heredibus longitudine, latitudine atque accessoriis, ut superius mensuratur. Sed quia inter eadem accessoria vie ac invie procul dubio computantur, recognoscimus incunctanter, quod Marquardo et heredibus prenotatis licet trans predictum murum portam facere novo perviam molendino, nec de cetero audebimus super aliquibus fundis molaribus occupatis vel eciam sine malicia occupandis vel super pervio transitu memorati muri impedimentum prestare per judicia finium regundorum aut per aliquod judicium restitutorium aut revocatorium seu alio quovis modo, quia pro nobis et cunctis nostris successoribus renunciaciones super eo fecimus necessarias quaslibet et consuetas. In quorum omnium evidenciam presens instrumentum nostro communi sigillo fecimus roborari. Datum Ezzelingen anno domini MCCLXXXXVII kalendis aprilis indictione X.

296. *Ritter Konrad von Bernhausen verkauft dem Spital zu Esslingen um 110 Pfund seinen Wald Katzenbach mit Holz, Weide, allen Rechten, besonders Forstrecht und Bann, indem er den Syndicus des Spitals in den Besitz einsetzt, verpflichtet sich und die Seinen nach Landessitte* (secundum patrie consuetudinem generalem) *mit Verpfändung* (ypotheca) *all seiner Habe und stellt den Ritter Heinrich von Nellingen und Friedrich von Altorf als Bürgen, welche, falls er nicht alle Störung des Spitals in dem Besitz auf seine Kosten hebt, mit ihm zum Einlager in Esslingen acht Tage nach erfolgter Mahnung verpflichtet sind, wobei er für den Fall, dass einer von ihnen während der Zeit der Gewähr stirbt, binnen einem Monat einen Ersatzmann zu stellen oder mit dem andern Bürgen sich ins Einlager zu begeben hat. — Siegler die Stadt und der Aussteller. — Zeugen: Der Stadthauptmann* (capitaneus) *Markward gen. im Kirchhof, der Schultheiss Friedrich gen. von Hall, Hugo gen. Nallinger, Rudolf gen. Hasenzagel, die Brüder Rupert und Konrad gen. Ru-*

precht, Truhlieb gen. von Hall, Albert gen. Gerter und Bertold gen. von Schongau (Schongowe), *Geschworene in Esslingen. — Esslingen, 1297* (VI idus maii) *Mai 10.*

Sp.A. L. 66, Fasz. 68. Or., Pg., anhangend Siegel der Stadt an erster, Siegelstreifen an zweiter Stelle. — Ebd. L. 57, Fasz. 58 eine deutsche Übersetzung von einer Hand aus dem Anfang des 14. Jahrh.

297. *Papst Bonifacius [VIII.] befreit die Güter der Augustinernonnen von Zehnten, Kollekten, allen sonstigen Abgaben an den päpstlichen Stuhl, sowie von Zöllen* (pedagia, telonea) *und anderen Abgaben an weltliche Machthaber. — Orvieto* (Urbem veterem), *1297* (XV kalendas augusti pontificatus nostri anno tertio) *Juli 18.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 7. Or., Pg., an roten und gelben Seidenfäden anhangend Bleibulle. — Laudabilis sacra religio. *— Auf dem Bug rechts:* Sy. T *mit Abkürzung für* er, *unter demselben links* V̄. *Reg.: Potthast n. 24 551 und 24 546 a.*

298. *K. Adolf urkundet für Bischof Bernhard von Passau. — Esslingen, 1297 Juli 25.*

Reg.: Böhmer n. 360.

299. *Ulrich von Sondelfingen und [seine Frau] Heidwyca übergeben dem Spital zu Esslingen alles ihr Gut, wofür nach ihrem Tod eine Messe gelesen werden soll; sie behalten die lebenslängliche Nutzung gegen 1 Pfund Wachs an Nov. 25* (Katherinen tag) *fällig von einem Weinberg am Ölberg zu Untertürkheim zwischen denen des Klosters Hirsau und Burkards hinterm Ofen. — Siegler die Stadt Esslingen. — 1297 Juli 25.*

Registraturbuch a fol. 100 b (Reg.).

300. *Bertold gen. Roseli von Schmiden, Bürger in Esslingen, schenkt dem Spital daselbst all seine Güter in der Beutau* (Bytun) *und in Stadt und Gebiet Waiblingen, 6 Morgen Acker zu Schmiden, im Weidach zwischen der Klinchartin und des Herzogs Äckern gelegen, 2 Morgen Weinberge bei Korb, auf dem Hohreusch* (Hohrusche) *zwischen Albert Sigelis und des Goze Weinbergen gelegen, 1 Morgen zu Kleinheppach* (Obernheggebach), *zwischen der Lerarin und der Kiverin Weinbergen gelegen, und all seine bewegliche und unbewegliche Habe, verzichtet nach gemeinem Recht und Bürgerrecht* (auc-

toritate civilegii) *auf alle Einsprache, wogegen der Dekan Rugger und der Bürgermeister Markward, als Pfleger, Bruder Johann, der Meister, und Bruder Konrad, der Keller des Spitals, ihm alles auf Lebenszeit als Zinslehen gegen einen an Nov. 24* (vigilia festi beate Katherine) *zahlbaren Jahreszins von 1 Pfund Wachs geben und sich verpflichten, seine Tochter Elisabeth auf Wunsch als Schwester aufzunehmen. — Siegler die Stadt und die Spitalpfleger. — Zeugen: Friedrich gen. von Hall, Schultheiss, Rudolf gen. Hasenzagel, Hugo gen. Nallinger, die Brüder Rupert und Konrad gen. Ruprecht, Truhlieb gen. von Hall und Albert gen. Gerter, Geschworene. — Esslingen, 1297* (kalendis augusti) *Aug. 1.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 6. Or., Pg., anhangend Siegel der Stadt und zwei weitere Streifen.

301. *Die Priorin von Sirnau beurkundet, dass Bertold Roseli dem Kloster 60 Pfund gegen ein Leibgeding unter gen. Bedingungen geschenkt hat. — 1297 Aug. 3.*

Sp.A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., anhangend Siegel.

Wir diu priorin von dem heiligen cruce thůn kunt allen den, di disen brief lesent oder horent | lesen, daz uns her Bertholt Roseli hat gegeben sechzech phunde Haller ze einem rethen | almusen durch siner sel willen und durch aller siner forderan selan willen unde sol man | dise selben Haller an ein eigen legen unde sol daz her Bertholt niesen biz an sinen tot unde sol ez dem closter ze dem heiligen cruce zinsen alliu jar mit einem phunde washes. An sant Dominicus tac[1]) sol man daz wash gen, di wile er lebet, unde swenne her B[ertholt] stirbet, wil sin wirtinne zu disem selben closter farn, so sol siu dem closter gen zwelf morgen akers unde den zehenden der daruf wirt unde vierdehalben schöfol roken geltes unde tri schillinge Haller geltes unde höfes lehen ze Smidehein, den siu von Lorchaeren hat. Hi mit sol si der covente enphahen, wil siu zu in in diz selbe closter, wil siu dez nit thůn, so sulen dise vorgenemten sechzech phunde ledich sin dem closter an allen schaden ze dem heiligen cruce. Diz gedingedes und diz almusens ist gezůch her Růdolf Hasenzagel unde der burgarmeister her Marquart unde der Nallingar unde der Albert von Blieningen unde brůder H. der prior von Ezzelingen unde brůder Walter der[a]) Murer. Daz diz

a) *zweimal geschrieben.*

[1]) *Aug. 5.*

geware unde unverwandelot belibe, so leget der covente sin insigel an disen brief ze gezuchnusse. Diz geschag do von Gotes geburthe waz M°CC°XC°VII° III° nonas augusti.

302. *Konrad, der Sohn Swiggers gen. der lange Swigger, von Gundelfingen, verkauft mit Zustimmung seiner Gattin Elisabeth gen. von Neufrach* (Nievern) *dem Spital zu Esslingen alle Besitzungen und Einkünfte bei Brie mit Ausnahme der Geldzinsen um 100 Pfund Heller, wofür er seiner Gattin, deren Mitgift die Güter waren, das um die Summe gekaufte Dorf Sonderbuch* (Sunderburc) *und seine Brühlwiesen* (dicta Brugel) *bei der Maisenburg als Ersatz giebt; stellt Bertold und Swigger von Gundelfingen als Bürgen, welche einen etwa entstehenden Streit ohne Kosten des Spitals beilegen oder nach Esslingen ins Einlager gehen sollen. — Siegler der Aussteller, Bertold und Swigger von Gundelfingen. — Zeugen: Markward gen. in dem Kirchhof, Stadthauptmann* (capitaneus), *Rudolf gen. Hasenzagel, Konrad gen. Ruprecht, Truhlieb gen. von Hall, Hermann gen. Plurat und Walther gen. von Rinderbach, Richter von Esslingen. — Esslingen, 1297* (IIII kalendas decembris) *Nov. 28.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 7. Or., Pg., anhangend Siegel Konrads an erster, Bertolds an zweiter und Streifen an dritter Stelle.

303. *Priorin und Konvent von Sirnau beurkunden, dass sie der Schwester Adelheid von Altbach ein Leibgeding von 18 Simri Roggen geben müssen. — 1298.*

Sp.A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., abhangend Konventssiegel.

Alle, die disen brief ansehent oder horent lesen, di wizsen und er|kennen, daz ich diu priorin und aller der convente von dem heiligen cruce | verjehen, daz wir swester Adelhait unser leigeswester von Alphach | geben alliu jar XVIII sumeru roken uz dem gůte ze Tizisowe, daz der Lange von uns hat ze lehen, die wile siu lebet, ze ir notdurf und swenne siu stirbet, so sol diz korn an ir zwo swesteran fallen, die och unser swesteran sint und swenne si sterbent, so sol diz korn ledich sin disem closter durch ir selan willen. D[az][a] diz geware belibe und unverwandelot, so leget der convente sin insigel an disen brief. Diz geschag do von gotes geburte waz M°CC°XC°VIII°.

---

a) *abgekürzt über der Zeile nachgetragen.*

304. *Heinrich der Abt und der Konvent von Kaisheim verpflichten sich, nachdem Meister Trutwin der Arzt zu Esslingen ihnen im Jahr 1293 sein Haus innerhalb der Stadtmauer am Schönenberg, 1½ Morgen Weinberg an der Ebershalde, 1 Morgen im Helmensbrunnen* (Helblingesbrunne) *und 40 Pfund wöchentlich von den Brotbänken* (mensis panificum in foro positorum(!), que brôtlauben vulgariter appellantur) *und dem Ofenhaus neben der Egidiuskapelle geschenkt und auf ihrer Hofstatt neben dem Haus eine Kapelle erbaut hat, diese Kapelle durch einen Priester ihres Klosters oder einen Weltgeistlichen versehen zu lassen und diesem die gesamten Einkünfte für seine Pfründe zu lassen; erlauben dem Abt von Salem, wenn die Kapelle ein halbes Jahr ohne Priester ist, ohne dass ein allgemeines Inderdikt oder sonst ein triftiges Hindernis besteht, die Kapelle einem geeigneten Priester auf Lebenszeit zu übertragen, welcher die Einkünfte bezieht und nach dessen Tod das Besetzungsrecht wieder an Kaisheim fällt. — Siegler die Äbte von Kaisheim, Salem und Bebenhausen. — Esslingen, 1298* (XVI kalendas junii) *Mai 17.*

Gedr.: Cod. Salemit. 2, 539 n. 984 (mit Datum: Apr. 16).

305. *Priorin und Konvent von Sirnau* (Syrmenov) *beurkunden, dass sie von dem Pleban in Owen 30 Pfund*[a] *Heller gegen ein Leibgeding von 3 Pfund Heller auf Juli 15* (in festo beate Reginsindis) *für ihn selbst und nach seinem Tod für seinen Brudersohn Johannes erhalten haben, wofür dieselben aller guten Werke, welche im Kloster verrichtet werden, teilhaftig sein und für sie dieselben Gebete verrichtet werden sollen, wie für Schwestern. — Siegler Konvent und Pleban. — Sirnau, 1298* (I *[sic]* kalendas julii) *Juni 30.*

Sp.A. L. 30 Fasz. 35. Or., Pg., anhangend zwei Siegel.

306. *Die Begine Helwich genannt von Marbach vermacht dem Predigerkloster zu Esslingen folgende Güter bei Fellbach* (Welbach): *½ Morgen Weinberg gen.* Stumplin, *5 Morgen Acker auf dem Hund* (Hundesmorgen), *5 ebenda* (in eodem situ vulgariter dicto zelga), *1 Morgen am Pfaffenweg, 2 Morgen neben der Kelter des vom Stein* (de lapide), *1 Morgen an der Hohenstrasse, 1 Morgen an der Viehgasse* (fiegassen), *1 Morgen im Grund und 2 Morgen neben denen*

a) *zwischen* triginta *und* libras *ist eine Lücke.*

des Ritters Wolf vom Stein, wovon 30 Heller Jahreszins bezahlt werden, behält sich aber das Recht freier Verfügung für den Fall der Not oder ihres Eintritts in ein Kloster (si me ad ordinem aliquem approbatum transferre voluero) *vor und bestimmt ihrer Nichte Katharine 7 Morgen hievon als Leibgeding, solange sie ein ehrbares Leben führt. — Zeugen: Wipert und sein Bruder Konrad; . . gen. Beke und Rupert, Richter in Fellbach* (in dicta villa residentes). — *Siegler der Konvent und Heinrich vom Stein. — 1298* (in die sancti Laurentii) *Aug. 10.*

Sp.A. Cop.B. P fol. 17 n. 47.

307. *Friedrich von Hohenheim, Schultheiss zu Esslingen, und Hugo* (patrueles), *verkaufen an Kloster Kirchheim ihre Güter zu Winterbach. — Zeugen: der Stadthauptmann* (capitaneus) *Rudolf gen. Hasenzagel, Hugo gen. Nallinger, Rupert, Konrad und Rüdiger Rupreht, Truhlieb von Hall, Albert Gerter, Walther von Rinderbach, . . gen. Remser. — Esslingen, 1298* (VII kalendas novembris) *Okt. 26.*

Gabelkhover Collectaneen 2, 868 a.

308. *K. Albrecht bewilligt den Bürgern zu Ulm wegen ihrer dem Reich bewiesenen Treue alle Rechte, welche den Bürgern zu Esslingen von Kaisern und Königen zugestanden wurden. — Monogramm des Königs. Siegler derselbe. — Ulm, 1298* (IIII nonas novembris) *Nov. 2.*

St.A. Stuttg.: Kaiserselekt. Or., Pg., an grünseidener Schnur anhangend Majestätssiegel. Das Monogramm steht in Höhe der 3.—6. Zeile von unten etwas nach rechts gerückt. — Gedr.: Ulmer U.B. 254. — Reg.: Böhmer n. 67.

309. *K. Albrecht verspricht Graf Eberhard von Württemberg bei all seinen Rechten und Gütern* (swa ez gelegen ist bei Ezzlingen oder bei andern des riches steten) *zu lassen und ihm gemeines Recht zu gönnen, wenn jemand aus den Städten gegen ihn zu klagen hat. — Siegler der Aussteller. — Nürnberg, 1298* (Elspeten tag) *Nov. 19.*

St.A. Stuttg.: Kaiserselekt. Or., Pg., anhangend grün-rotseidene Schnur. — Gedr.: Sattler, Grafen 1, 50 n. 24; Reyscher, Sammlung 4, 3. — Reg.: Lichnowsky 2, 156; Böhmer n. 77. — Hiezu Willebriefe K. Wenzels von Böhmen (Gedr.: Sattler, Grafen 1, 51 n. 25. Reyscher, Sammlung 4, 4); Rudolfs Pfalzgrafen bei Rhein (Reg.: Koch-Wille n. 1415); Ottos gen. mit dem Pfeil und Hermanns Markgrafen zu Brandenburg und Bohemunds Erzbischofs von

Trier: Nürnberg, 1298 (fridage nach sante Elsebeten dage) *Nov. 21 und Gerhards Erzbischofs von Mainz; Heilbronn, 1300* (fritage vor sant Gregorien tage) *März 11. — Alle St.A. Stuttg.: Privilegien B. 1. Or., Pg., mit grünrotseidenen Schnüren und teilweise Siegelresten.*

310. *K. Albrecht gebietet den Schultheissen, Räten und Bürgern von Esslingen, Reutlingen und Ulm, Abt und Konvent von Bebenhausen nicht zu schädigen* (contra jura libertates et privilegia ipsis a divis imperatoribus et regibus Romanorum — tradita et per nos presentium testimonio confirmata in stura, precaria, theloneo seu quovis exactionis vel servitutis genere in rebus suis et aliis quibuscunque novis statutis gravare vel molestare deinceps nullatenus presumatis sed eos tanquam concives vestros et devotos nostros et imperii frumenta vina et alias res suas quascunque vestra municipia seu villas introducere educere ibidem deponere vendere et conservare ac etiam necessaria comparare sine impedimento et reclamatione quorumlibet libere permittatis pro sue desiderio voluntatis) *und bestätigt alle von den Städten mit dem Kloster geschlossenen Verträge. — Siegler der Aussteller. — Nürnberg, 1299* (idus januarii — indictione duodecima) *Jan. 13.*

Gedr.: Besold, doc. red. 390; Petrus 138; Ulmer U.B. 1, 257 n. 214. — Reg.: Crusius 3, 14; Georgisch 2, n. 10 (1299); Lichnowsky 2, 215 n. 168. Böhmer n. 111; Reyscher 174; Württ. VJH. N. F. 3, 457.

311. *Die Beginen Gertrud und Emsa von Fellbach schenken dem Kloster Sirnau ihre Äcker gen. Kegelbrett* (kegelbretes agger), *welche bei Fellbach gegen Waiblingen jenseits des Holzwegs liegen und vor Alters durch Vermittlung des Rupert erworben wurden, erhalten dieselben auf Lebenszeit wieder zu Lehen gegen einen Jahreszins von ½ Vierling* (ferto) *Wachs auf Febr. 2* (festo purificationis sancte Marie virginis), *während sie nach beider Tode dem Syndicus Bruder Bertold und seiner Tochter Gertrud, welche im Kloster den Schleier genommen hat* (velata), *zur Pitanz* [1]) *verbleiben und nach ihrem Tod ans Kloster fallen sollen. — Siegler die Stadt Esslingen. — Zeugen: Markward, Bürgermeister, Friedrich, Schultheiss, Hugo gen. Nallinger, Rudolf gen. Hasenzagel, Rupert Konrad und Rüdiger gen. Ruprecht, Truhlieb von Hall, Albert gen. Gerter, Walther von Rinderbach, und .. gen. Remser,*

[1]) pictancia = *besondere Portion bei den Mahlzeiten.*

Geschworene von Esslingen. — Esslingen, 1299 (VI idus marcii) *März 10.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 8. Or., Pg., abhangend Siegel der Stadt.

312. *Graf Hermann von Sulz, Hofrichter König Albrechts, beurkundet, dass er, Heinrich Steinbize und Markward der Burgermaister von Esslingen und zwei weitere Schiedleute zwischen Herzog Hermann von Teck einerseits, Herzog Simon von Teck, seinen Brüdern Konrad, Ludwig und Friedrich andererseits entscheiden sollen. — Siegler das Hofgericht und die Herzoge Hermann und Simon. — Hagenau, 1299* (mittewochen vor sant Walburge tage) *Apr. 29.*

St.A. Stuttg.: Kirchheim B. 1. Or., Pg., Siegel abgegangen. — Reg.: Württ. Jahrb. 1846, 139 n. 55.

313. *Die Pfleger des Spitals zu Esslingen schliessen mit dem Laien Heinrich in dem Hof zu Vaihingen und seiner Gattin Mechthild einen Vertrag, dass diese dem Spital ihre Weinberge auf dem Berg* Raitenhart, *zwischen denen der Söhne der Kaltinsenin und denen Gerlachs gelegen, 6 Morgen Acker in der Pfarrei Illingen am Ensinger Weg gelegen, 6 Morgen Acker daselbst am Rosswager Weg, 6 Morgen bei Enzweihingen* (Wihingen) *über den Weinbergen gelegen, 14 Morgen Acker im Feld* (in campis) *bei Oberriexingen gelegen und Heinrichs im Hofe Acker genannt, und einen Jahreszins aus des Ergingers Gütern zu Oberriexingen, nämlich je nach der Bebauung 2 Malter Weizen oder Haber Vaihinger Mass, in der Brache* (tempore sterilionis) *dagegen nichts geben, wogegen ihnen das Spital je 10 Scheffel Weizen, Spelt und Haber und 1 Scheffel Erbsen Esslinger Mass, sowie 12 Ohm* (amones) *Wein Vaihinger Mass in der Ernte an einen passenden Ort und je 2 Pfund Heller an Apr. 23* (festo beati Georii) *und Nov. 11* (festo beati Martini) *geben soll, wovon nach dem Tod des Mannes die Frau die Hälfte erhält, während der Mann nach dem Tod der Frau im vollen Genuss bleibt; dagegen setzen die Ehegatten das Spital zum Universalerben ein. — Siegler der Dekan [Rugger] und der Bürgermeister Markward im Kirchhof, als Spitalpfleger. — Zeugen: Theoderich, Berhtold, Rudeger und Konrad gen. Hulwer, Priester auf dem Hof zu Esslingen* (curie Ezzelingensis), *der Spitalkaplan Konrad, Meister Konrad, Schulmeister* (rector scholarum) *von Esslingen, Dietmar, Berhtold gen. auf dem*

Markte, Anselm gen. von Thamm und Konrad der Schmid von Vaihingen. — Esslingen, 1299 (III idus junii) *Juni 11.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 8. Or., Pg., anhangend zwei Siegel.

314. *K. Albrecht urkundet für Kloster Raitenbuch. — Esslingen, 1299 Juni 27.*

Reg.: Böhmer n. 193.

315. *Esslingen teilt Reutlingen die städtische Verordnung über Wahl von Richtern und Zunftmeistern, Bestellung eines Büttels und Geschäftsordnung des Rates mit. — 1299 Juli 31.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 112. Or., Pg., anhangend Siegel der Stadt. — Gedr.: Reutlinger Geschichtsblätter 6, 37.

Allen, die disen brieve ansehent lesent oder horent lesen, kunden wir . . der burgermaister . . der schulthaize, die rihter, die burger, die zumfmaister und der rât von | Ezzelingen alle gemaine, daz alle unser vordern ze Ezzelingen die gewonhait her behalten hant: *[1]* Swenne man ze Ezzelingen bedorfte aines rihters oder me, so | giengen die rihter zû anander und welten uf ir eit, swer sie denne der wagest duhte dem riche, der stât ze Ezzelingen armen und richen und dem lande, | den welten sie ze rihter. *[2]* Ez ist ouch von alter gewonhait herkomen, daz die burger kainen rihter enzezen noch ândern suln, er versculd ez denne also, daz man in billich enzezen ald ândern sûl, ald er werde als alte ald als sieche, daz er darzû kain nuze si, den sol man ândern und suln die rihter ainn andern nemen uf ir eit, als hievor beschaiden ist. *[3]* Darzû tûn wir kunt, daz iegelich antwerckeliute von Ezzelingen ainest in dem jar sich besamelnt und iegelich antwerckeliute uf ir eit us ir antwercke welent ainen zumfmaister, der sie allerwâgest duncket dem riche, der stat ze Ezzelingen armen und richen und dem lande, und hant damit die burger nit vurbaz ze schaffenne, wan daz er swert dem burgermaister und dem gerihte ze helfen âne gevârde allez, dez dem riche und der stât ere und gevûre ist, als denne der rate haizet, ald der mertail dez rates, wan dez selben suln ouch iegelichem zumfmaister sin undertân swern. Swer ouch zumfmaister wirt, der sol den rate swern und sol ouch bi dem rate sin ald die wil er zumfmaister ist. *[4]* Wir kunden ouch, daz gewonhait ze

Ezzelingen bizher gewesen ist, daz der schulthaize ainen gebutel nimet mit dez rates wissen, der der herschefte und im und der stat und dem lande allerwâgest ist, als in duncket âne gevârde, und swenne denne den rate duneket, daz der gebutel der herschefte, der stât und dem lande nit vûge, so sol der rate den schulthaizen umbe ain andern biten und sol er sie dez gewern. *[5]* Darnach tiûn wir kunt, daz sich der rate ze Ezzelingen also halte, swenne diu stat ze Ezzelingen ze schaffenne hate, darumbe der rate besamelt wirt, darzû nimet man niemanne, wan die den rat gesworn hant, und duncket denne den rate, ald daz mertail dez rates, daz sie ez berihten mûgen, so nimet man niemanne darzû me, ist ez aber an so groziu sache, als umbe ainn uzzog ald umbe ain stiure ald umbe ander sache, diu so groze ist, daz den rate dunket. man sol darzû me liute besameln, so niemet ieder zumfmaister zû im zwien oder vier oder zehen, als denne der rate uberain kumet, man lete ouch den stiurbrief vûr den rate und besent man der burger nach dem brief etzwie vil, die allermaiste an der stiur gebent und allerswarste hebent und legent, unde lete der rate beidiu den burgern und ouch den antwerckeliuten vûr ware umbe sie besent sigen und bit ieden man dar zû raten und swez denne der mertail uberain kumet, dez volget man denne. Daruber geben wir unseren gûten vriunden von Rûthelingen disen brief und haben durch ir bete denselben brief haizen besigelt mit der stete insigel von Ezzelingen. Dirre brief wart geben ze Ezzelingen do man zalt von Gotes geburt zwelf hundert jar niunzig jar und in dem niunden jar an dem nahsten fritage nach sant Jacobes tage.

316. *K. Albrecht gestattet dem Markward, Sohn weiland Markwards im Kirchhof, Bürger zu Esslingen, wegen seiner Verdienste, bei der äussern Brücke in Esslingen eine Mühle zu bauen, und bestätigt ihm alle von ihm, dem Reich und seinen Vorfahren erhaltenen Lehen. — Siegler der Aussteller m. d. Majestätssiegel. — Esslingen, 1299* (XII kalendas septembris) *Aug. 21.* [1]

St.A. Stuttg.: Kaiserselekt. Or., Pg., an grün- und rotseidenen Faden anhangend Majestätssiegel. — Gedr.: Lünig 12, 213. — Reg.: Lichnowsky 2, 225; Georgisch 2, 183 n. 87; Böhmer n. 199.

[1]) *Der König urkundet hier schon Aug. 11 (Böhmer n. 197) und dann wieder Okt. 10—11 (Böhmer n. 215—18) und Okt. 27 — Nov. 17 (Böhmer n. 228—232), endlich Dez. 21—29 (Böhmer n. 248—250).*

317. Markward, Bürgermeister, gen. im Kirchhof, Rüdiger, vormals Schultheiss, sein Bruder Rupert von Esslingen und Friedrich gen. von Hohenheim beurkunden, dass sie infolge letztwilliger, mit Zustimmung seiner Gattin Elisabeth kurz vor seinem Tode getroffener Verfügung Konrad Bambeists die Weinberge bei Heppach (Heggebach), welche der Holzwart baut, die Weinberge des Griner ebendaselbst, die Weinberge bei Wangen, welche Markward gen. Zolner bisher bebaute, und die, welche Weruzo von Wangen ebenda bisher bebaute, die auf dem Berg Kembach gelegenen, welche Siegfried von Cannstatt gen. an der Sulz bisher zu Lehen hatte, die Weinberge auf dem Krentelstein, welche der Schönbrote bisher bebaute, die Weinberge daselbst, welche Bertold gen. Waldener und Albert gen. Stuhze bisher gemeinsam bebauten, die Snâtere gen. Weinberge in der Ebene (ebenin) und die daselbst unter dem von der Burg Wirtenberg nach Türkheim führenden Weg liegenden Weinberge gen. Lieschenwingarte so verteilten, dass das Spital zu Esslingen die Snätern- und Lieschenweinberge, Kloster Sirnau die einst von Markward Zolner, jetzt von Elisabeth gebauten Weinberge in Wangen und die Hälfte der daselbst gelegenen von Weruzo bebauten, Kloster Weil alle übrigen, je nach dem Tode der Elisabeth erhalten. — Siegler die Stadt Esslingen. — Zeugen: Rudolf gen. Hasenzagel, Konrad gen. Rupreht, Truhlieb gen. von Hall, Albert gen. Gerter, Hermann gen. Pluvat, Walther gen. von Rinderbach und . . gen. Remser, Geschworene in Esslingen. — Esslingen, 1299 (XIII kalendas octobris) Sept. 19.

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 8, zwei Or., Pg., abhangend Siegel der Stadt. Ebd. Kl. Weiler Or., Pg., anhangend Siegel.

318. Der Kleriker Heinrich, sein Bruder Wolfram gen. Pfau (Phawen) und ihre Schwestern Hedwig, Adelheid und Kunigund geben, da sie jetzt volljährig sind, ihre Einwilligung dazu, dass ihr Vater Heinrich dem Spital zu Esslingen aus Not zum Zweck ihrer Erziehung seinen Wald bei Baltmannsweiler (Balteramswiler) in dem Forst Schlichten (Slihtun) neben dem Wald Staingeböze und seinen Acker gen. Pfauengereut (Phawengerûte),[1] zwischen Pfauhausen (Husen) und Deizisau, mit Boden, Pflanzen und allen Rechten um 10 Pfund

[1] In einem Streit über diese Äcker zwischen Kirchherr und Geschworenen von Oberesslingen und dem Esslinger Spital entscheidet der Dekan Cuno in Esslingen zu Gunsten des letzteren bei einer Strafe von 12 Pfund Heller. — 1303 (die beate Lucie) Dez. 13. — Sp.A. L. 99, Fasz. 100. Or., Pg., abhangend beschädigtes Siegel des Dekans.

Heller verkauft hat. — Siegler der Propst und das Kapitel von ***Beutelsbach. — Zeugen:*** *Der Propst, das Kapitel, Meister Ulrich gen. von Teck, Meister Eberhard gen. von Dettingen, Kanoniker der Kirche in Boll, Meister Konrad, Schulrektor in Esslingen, und Konrad gen. von Oggelshausen* (Ogolteshausen). — *Beutelsbach, 1299* (IV nonas octobris) *Okt. 4.*

Sp.A. L. 78, Fasz. 75. Or., Pg., abhangend zwei Siegel. Aussen aus dem 15. Jahrh.: der walt Stainbess *und 16. Jahrh.:* um den wald Stainbüss.

319. *Meister, Keller und die ganze Bruderschaft des Spitals zu Esslingen, verkaufen an den Presbyter Heinrich gen. von Windsheim, den Sohn des Marschalks von Backnang* (dicto de Windeshain filio mariscalze de Baggenanc), *Siegfried von Backnang gen. von Hall und Adelheid die Schwester des Presbyters ihre Weinberge zu Marbach* (in monte ultra ecclesiam parrochialem in Marbach in loco dicto Kazental sitas dictas Baldewininun wingarten) *mit Zubehör um 46 Pfund Heller, welche in sichern Gütern zu Möhringen angelegt wurden, mit Zustimmung der Pfleger* (gubernatores) *und bestimmen, die Hälfte des Ertrags solle dem Presbyter und der Adelheid gehören, Adelheid, wenn der Presbyter vorher stirbt, 15 Pfund Heller zahlen, nach beider Tod diese Hälfte und nach Siegfrieds Tod auch die andere an das Spital heimfallen. — Siegler die Stadt Esslingen. — Zeugen: Markward, Stadthauptmann* (capitanei), *Friedrich der Schultheiss gen. von Hohenheim, Rudolf gen. Hasenzagel,*[a] *die Brüder Rupert, Konrad und Rüdiger gen. Ruprecht, Truhlieb gen. von Hall, Albert gen. Gerter, Hermann gen. Plucat, Walther gen. von Rinderbach und . . gen. Rumser, Geschworene in Esslingen. — Esslingen, 1299* (XVII kalendas decembris) *Nov. 15.*

St.A. Stuttg.: Marbach, geistl. B. 13 zwei Orr., Pg., am einen abhangend Siegel, am andern abgegangen.

320. *H. Graf von . .* (comes talis), *nimmt den Esslinger Bürger C. gen. Münser, welcher Kaufmannschaft halber in fremde Länder reisen will, in Schutz und Geleite. — [Um 1300.]*

Reg.: Oberrhein N. F. 11, 32 n. 27 nach einem Formelbuch.

321. *Friedrich, Diepold Velschelins sel. Tochtermann von Kirchheim, verkauft an Peiterse die Witwe Heinrichs des Stainbissen*

a) *in einem Exemplar:* Hahenzagel.

von Esslingen 2 Pfund Gülte von 3 Morgen Weinberg am Trübenbach (ze Trůbenbach) *gen. das neue Gereut* (das niu geriute), *welche er vom Kloster St. Peter* (von sant Peter durch walt) *gegen 3 Hühner jährlich zu Zinslehen hat; von den 2 Pfunden soll an Sept. 29* (Michels tage) *in das Kloster Kirchheim je eines an das Licht und an die Jahrzeit seines Wirtes Heinrichs des Stainbissen und seiner Wirtin Peiterse gegeben werden. — Siegler die Stadt Kirchheim. — Zeugen: Konrad Norre, Konrad Hoppherebe, Eberhard Hoppherebe, Albrecht Morli, Konrad Morli, Diepold Morli, Heinrich Senge, Heinrich der Vezer und Eberhard Hamerli. — Kirchheim, 1300.*

St.A. Stuttg.: Kloster Kirchheim B. 1. Or., Pg., abhangend Siegel.

322. *Die Truchsessen Heinrich und Albrecht von Urach belehnen Siegfried von Heppach mit Weinbergen bei Mettingen. — 1300 Jan. 12.*

Sp.A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., Siegel abgerissen.

In Gotes namen. Amen. Wir Hainrich und Albreht gebrůder, genant die truhsaessen von Urach, tůgen kunt allen den lúten|, die disen brief ansehent und in hórent lesen, das wir die wingarten, die da ze Mettingen ligent neben dem hertewege, die | Walther von Halle, ein burgær von Ezzelingen von uns ze lehen hette, gelühen haben haben frilich und gemainlich Siffride von | Heckebach des vorgenanten Walthers tohtterman und sinen erben, es sien sune alder tóhtteran, mit allem dem rehte, als sie der vorgesprochen Walther von uns ze lehen hat gehebet. Hiebi ist gewesin Růdiger der schulthaisse von Rütlingen genant der Bӧndórfer, Friderich sin brůder, Růdiger Růppreht von Esselingen, Walther von Halle, maister Lůdewig, Ůlrich der schriber von Esselingen und ander biderbe lüte. Das aber dis stæte und sicher si, des henke ich Hainrich der truhsæsse min insigel an disen brief zů einem offenen urkůnde. Dis geschach do man zalte von Gotes gebúrte druzehen hundert jar, an dem nachsten zinsdage nach dem oberosten dage.

323. *Adelheid gen. Pflugerin von Esslingen verkauft an die Schwestern Adelheid und Irmingard und ihre Muhme* (matertera) *Salome, Beginen gen. von Gmünd jetzt in Esslingen, die Hälfte ihres Hauses innerhalb der Mauern von Esslingen zwischen denen Bertolds gen. Zolner und der Heidelbergerin* (domui . . dicte Haidelbergerin

trans vicum a secundo latere intersitam) *gegenüber dem Barfüsserkloster* (domui fratrum minorum) *gelegen, um 15 Pfund Heller; hiezu geben die Priorin und der Konvent des Klosters Kirchheim, welchen sie die Hälfte geschenkt hatte, ihre Zustimmung und versprechen den Käuferinnen die andere Hälfte um 17 Pfund Heller zu überlassen, sobald sie an das Kloster fällt. — Siegler die Priorin und der Konvent. — Zeugen: Bruder Heinrich, Laienbruder in ihrem Kloster, Rudolf gen. Hasenzagel d. Ä., Ber. gen. Pflûger, Ber. gen. Rintmanger und Ber. gen. Tobenhuser von Esslingen. — Kirchheim, 1300* (XVI kalendas februarii) *Jan. 17.*

St.A. Stuttg.: Kloster Kirchheim B. 1. Or., Pg., anhangend Siegel der Priorin.

324. *Priorin und Konvent von Kloster Kirchheim verkaufen an die Schwestern Gisela, Luitgard, Bertha und Salome zu Esslingen ein Leibgeding und erhalten dagegen ein Vermächtnis. — 1300 März 20.*

St.A. Stuttg.: Kloster Kirchheim B. 1. Or., Pg., abhangend Siegel an erster und zweiter Stelle: aussen etwa gleichzeitig: der nunna an dem craben.

Wir diu priorin und der convent ze Kirchain Prediger ordens tûien kunt allen den, die disen brief sehent lesent oder horent lesen, daz swester Gisel und swester Liugart und swester Berhte | geswestern und swester Salme ir brûder tohter, di nu wonent ze Ezzelingen und burgersreht hant, umbe uns ze ainem rehten lipgedingte koft hant fiumf phunt Haller gelt umbe fiumfzic | phunde Haller, der wir sie wern suln alliu jar ze unserr vrowen misse der jungern[1]) us unserr muln ze Kirchain, diu da lit bi hern Craftes hof. Ist aber dc kain ungelugge der muln geschehe, daz wir | unser gelt nit mugen haben, so suln wir si wern us allem unserm gût. Wir tûien ouch kunt, swenne swester Mehthilt diu Eherin nit enist, so suln die vorgnanten vier frowen unsern hof han und niessen mit allen nuzzen ze Etelingen, daruf sizzet Figelrieme, die wil sie lebent, und suln us uf der stat die fiumf phunt geltes ledic sin, diu wir in us unserr muli heten geben. Wir haben der vor gnanten frowen ouch geben ainen morgen wingarten, lit ze Brakenhain, den da buet Erlwin bi der kapel, und ainen bank under der mezige ze Kirchain, den da herr Sifrit hat, dc si ouch suln niezzen und han bis an ir tot. Man sol ouch wissen, daz uns die vorgnanten vier frowen swester Gisel,

---

[1]) *Sept. 8.*

swester Liugart, swester Berhte und swester Salme hant geben nach ir aller tode drizehen juchhart aggers, ligent ze Wendelingen, die da buet der Durre, Ůl. Wolkouf und Hiltbrant von Bodelshoven, und ainen wiseblezzen, der giltet jars zwen schillinge Haller, lit ouch ze Wendelingen, sie hant uns ouch ahzehen juhhart aggers ligent uf Lintdorfer velde und haissent daz Stogach geben durch ir aller sele willen. Dis vorgnant gůt alles, daz wir in und sie uns enander also geben haben und ouch daz hus, daz da lit an dem graben vor dem closter ze Kirchain, daz suln sie alles niessen und han ze ainem rehten lipgedinge, di wile si lebent, also doch de uns die vorgnanten vier frowen von dem selben gůt, die wil si lebent, elliu jar suln gen ze zinse ain halp phunt wahses ie an sant Johannes tac ze sungihten[1]) ze ainer gehugede,[2]) de daz selbe gůt nach ir aller tode uns wider ledic sol werden und wir suln daz selbe gůt besezzen und entsezzen mit ir willen und mit ir wissende und suln ouch beshirmen und versprechen as unser aigen gůt vor aller ansprache und verjehen den, de wir mit den vier vorgnanten swestern und mit swester Mehthilt nit anders ze schaffenne haben denne minne und gůt. Daruber swenne die dri frowen vervarnt, wil denne die vierde zů uns invarn, so suln wir sie enphahen und wir alliu jar, die wil siu lebet[a]) und brůder Cůnrat der probist, di wil der ouch lept, von dem gůt ze Wendelingen ir zwai phunt gen, de siu ir phrůnde damit gebesser, und im ain phunt, aber nach sinem tode so sol diu selbe swester de dritte phunt haben, die wil siu lebet. Geshiht de ouch ob die vier vorgnanten[b]) vrowen so arm werdent, de si daz vorgnant gůt ze Wendelingen můssen augrifen ze verkoufen, de wir si in kain wis suln irren und swenne si alle vier vervarent, so ist uns daz vorgnant gůt alles ledic und suln alliu jar nach ir tode an unser frowen tac in der vasten[3]) ze ir jargezit dem convent gemainlich gen ain phunt Haller durch ir aller sele willen. Ist aber de wir den vorgnanten vrowen ir gelt nit geben, so suln si fiumf phunt an den karzin[4]) alt an den juden nemen uf unsern schaden alder de sie unser gůt verbieten alt verkumbern, swa sie mugen. De de alles ganz und stete und an allen zwifel belibe, so haben wir in geben disen brief und besigelt mit unsers conventes insigel und mit brůder Hainriches des priores in-

a) *korrigiert aus* sie lebent. b) *folgt:* vier.

1) *Juni 24.* — 2) = *Gedächtnis.* — 3) *März 25.* — 4) = *Christlicher Wucherer.*

sigel prediger ordens von Esselingen[1]) und mit hern Rågers des degans von Ezzelingen insigel. Wir der priol ze Ezzelingen, wir der degan die vorgnanten durch ir bet beidenthalben henken unser insigel an disen brief. Geziuge, die hie bi waren, brůder Hainrich unser priol, brůder Albreht der Sariant, brůder Albreht der custer, brůder Andres, herr Rågger der degan von Ezzelingen, herr Cůnrat maister Trutwins capelan, her Hainrich unser caplan ze Kirchain, brůder Hainrich der hovemaister, brůder Eberhart der weber, brůder Bertolt Mange, Ůl. Wolkouf, Bertolt Durre, Hiltbrant von Bodelshoven und ander erber lute genůge. Dirre brief wart geben ze mittervasten, do man zalt von Gotes geburte driuzehen hundert jar.

325. *Meister und Pfleger des Spitals beurkunden, von dem Vizepleban Konrad in Esslingen 70 Pfund Heller erhalten zu haben, womit sie seinen Kindern Johannes und Adelheid in seinem Auftrag den Hof des Ritters Johannes von Ditzingen in Möhringen gekauft haben, den jedoch der Vizepleban zeitlebens behalten, übertragen, seinen Kindern nehmen, andern Leuten vermachen, verkaufen oder schenken kann, vorbehältlich des Vorkaufsrechts des Spitals, welches dagegen auf Ersuchen jederzeit den Hof um 70 Pfund kaufen muss, und mit dem Zusatz, dass der Hof nicht über dem Ankaufspreis verkauft werden darf, sowie dass die Kinder erbberechtigt sind, wenn ihr Vater nicht bei Lebzeiten über den Hof verfügte. — Siegler der Dekan in Esslingen. — Zeugen: Die Mönche Gerung von Rottweil, Swigger von Stoffeln gen. von Weinberg* (Winberc) *Cisterzienserordens von Bebenhausen, die Laienbrüder Burkhard und Ulrich von Heiligkreuzthal und Konrad gen. Lonseli von Plieningen. — Esslingen, 1300* (MCCC IIII nonas maii indictione XIII) *Mai 4.*

Sp.A. L. 57, Fasz. 58. Or., Pg., Siegel abgerissen. Aussen Inhaltsangabe aus dem Ende des 14. Jahrh., darin: jeczo genemt der alt hof.

326. *Ein Ungenannter teilt mit, wie er Bitten des Klosters Sirnau dem [Esslinger Dominikanerprior] übermittelt hat. — Rottweil, [um 1300] Mai 10.*[2])

[1]) *Das Kloster Kirchheim stand in der Pflege des Predigerklosters zu Esslingen nach einer Urkunde der Herzoge Simon und Konrad von Teck von 1303 Mai 9 (ebd. B. 2).* — [2]) *Die Handschrift weist auf das Ende des 13. Jahrh. hin, ein Anhaltspunkt zur genaueren Datierung war nicht zu gewinnen.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Or., Pg., auf der Rückseite Spuren eines Siegels und Einschnitte, durch welche ein Streifen zum Verschluss gezogen war.

Priorissa et conventus sororum in Sirminaů petunt, ut preter licenciam ipsis concessam velim eis indulgere, quod in sublevamen urgencium debitorum, quibus sunt apud Judeos sub usuris gravibus obliga|te, necnon edificiorum jam ipsis incumbencium in juvamen, quod duas alias puellas infra septennium | constitutas recipiant, a quibus habebunt centum L libras impromtu sub hac forma, quod eisdem puellis apud parentes suos usque ad septennium sine omni dampno claustri manentibus, si altera earum mortua fuerit, dicta pecunia ex integro ipsis sororibus remanebit, si vero ambe viam universe carnis ingresse fuerint infra tempus prescriptum et vitricus earum per matrem earundem filiam alteram non genuerit, dicta pecunia ipsis cedet simili modo, si vero filiam procuraverit ex eadem, illam recipient tantummodo in locum mortuarum, si ad hoc fuerint requisite. Cum igitur causis arduis me intendere oporteat ad presens et propter hoc minoribus vacare non possim, vestre providencie committo, quatenus utrique[1]) claustro super premissis secundum prudenciam vobis a Deo concessam consulere velitis et auctoritate mea, si vobis visum fuerit expediens, providere. Ratum et gratum habiturus quidquid super iisdem aut altero ipsorum duxeritis faciendum. Datum Rôtwil Gordiani et Epymachi. Sic formaveram peticionem vestram ad priorem[2]) vestrum.

327. *Der Dekan [Rüdiger]*[a]) *von Esslingen entscheidet zwischen dem Spital daselbst und Benz von Möhringen, seiner Frau, seinem Sohn, der Laie ist, und seiner Tochter wegen Gütern bei Möhringen, nämlich eines Ackers im Weidach* (Widach), *zwischen der von Richtenberg* (Rihtenberc) *und Bertold Schiecks Äckern gelegen, eines Ackers im Weidach, zwischen weiland Heinrich Haigerles und Friedrich Longers Äckern gelegen, eines Ackers im Brand, zwischen Gerungs*

---

a) *ergiebt sich aus dem Vidimus.*

[1]) *Demnach handelte das Schreiben ursprünglich von den Angelegenheiten zweier Klöster, ohne Zweifel Weil und Sirnau, das erhaltene Stück ist also nur der zweite Teil.* — [2]) *Die Klöster Sirnau und Weil unterstanden dem Esslinger Dominikanerkloster, dessen Prior wohl gemeint ist. Der Schreiber lässt sich nicht bestimmen, man könnte etwa an den Dominikanerprovinzial denken.*

und Benzs Äckern gelegen, eines Ackers im Steinbach (Stainibach) *beim Hochgesträss, zwischen den Äckern des Spitals und des Burggrafen Markward von Kaltenthal gelegen, eines Ackers* (ze Riet), *zwischen des Spitals und der Kusingin Äckern gelegen, eines Ackers daselbst zwischen Hermanns und Benzs Äckern gelegen, eines Ackers am Kaltenthaler Weg zwischen Bertold Schiecks und Gerungs Äckern gelegen; einer Wiese* (ze Slatte), *zwischen der Brüder Benz und Albert und Bertold Tahgrabers Wiesen gelegen, und einer Wiese im Weidach, zwischen der von Richtenberg und Bertold Tahgrabers Wiesen gelegen, nachdem beide Teile gelobt haben, den Schiedspruch anzuerkennen bei Gefahr des Verlusts des Prozesses und einer Strafe von 10 Mark Silber Esslinger Gewichts zu Gunsten des den Schiedspruch haltenden Teils und nachdem die Zeugenaussagen zu Protokoll genommen und bekanntgegeben worden sind; da sich ergiebt, dass Benz die gen. Güter seiner Tochter Adelheid und ihrem Manne Dietrich als Mitgift übertrug, welche sie lange ungestört zu eigen hatten und dann dem Spital als Almosen gaben, werden die Güter dem Spital zugesprochen. — Esslingen, in der Dionysiuskirche, 1300* (quarta feria post dominicam qua cantatur Cantate) *Mai 11.*

Sp.A. L. 57, Fasz. 58. Or., Pg., Siegel abgerissen. — Ebd. Vidimus des Konstanzer Offizials. Konstanz, 1300 (V idus iunii) *Juni 9. Or., Pg., Siegel abgerissen.*

328. *Der Ritter Albert gen. Brenmulin verkauft an das Spital zu Esslingen seinen Hof zu Kornwestheim* (Westhain), *den ihm seine Gattin Susanna beigebracht hat und den bisher der Brûne baute, mit allem Zubehör um 81 Pfund Heller mit Zustimmung seiner Gattin und seines Herrn Alberts von Löwenstein, verzichtet auf alle Einsprache* (et renuncio specialiter legi, qua cavetur renunciacionem generalem in contractibus non valere), *giebt seiner Gattin zum Ersatz sein Gut bei Schöckingen, so dass seine Erben, falls sie es übernehmen wollen, 81 Pfund Heller bezahlen müssen; stellt seinen Bruder Ritter Ortwin, seinen Schwiegersohn Wolfram von Ossweil und Albert von Affalterbach gen. von Owen als Bürgen mit der Pflicht zum Einlager in Esslingen unter den gewöhnlichen Bestimmungen. — Siegler Albert von Löwenstein und der Aussteller. — Zeugen: . . gen. Hüppeli, Size von Wüstenbach* (Wûsten), *Bertold, Schultheiss in Kirchberg, Bertold gen. Rasper von Esslingen, Hartmann gen. Suter von Poppenweiler* (Bobenwiler) *und Wortwin gen. Zolner von Marbach. — 1300* (idus septembris) *Sept. 13.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Or., Pg., abhangend die beiden Siegel.

329. *Bischof Heinrich von Konstanz teilt allen Kirchherrn, Dekanen, Plebanen und Vizeplebanen seiner Diözese mit, er habe den Augustiner-Eremiten infolge päpstlicher Erlaubnis gestattet, zu predigen, Beichte zu hören, Absolution zu erteilen und Bussen aufzuerlegen. — Wimpfen* (Bimpina), *1300* (XIIII kalendas octobris) *Sept. 18.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Or., Pg., Siegel abgerissen. — Reg.: Reg. Const. n. 3144 (ohne Tagesdatum).

330. *Schultheiss, Ratmannen und Bürgerschaft von Esslingen beklagen sich bei dem Offizial von Konstanz, dass einzelne von ihnen durch Ordens- und Weltgeistliche mit Hilfe seines Gerichts fortwährend wegen ungewohnter Rechte wie Kopfgeld* (capitagium) *und Todfall* (mortuarium) *belästigt und in grosse Unkosten gebracht werden; da nun die Stadt solche Erpressungen verboten habe* (centenaria prescriptione), *bitten sie ihn um Abhilfe; das Übrige durch den Überbringer* (cetera lator). — *Esslingen, [um 1300]*[1]) (XI kalendas octobris) *Sept. 21.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel.

331. *Die Grafen Heinrich und Otto von Zweibrücken verkaufen an Friedrich von Hohenheim, Schultheiss zu Esslingen, alle ihre Güter bei Althengstett* (Hincsteten) *und Schlehdorn* (Slehdorn), *speziell den Fronhof, alle Huben und Laienzehnten mit allem Zubehör, ausgenommen das Patronat von Althengstett, um 550 Pfund Heller. — Siegler die Aussteller. — Zeugen: Die Herzoge Simon und Konrad von Teck, Gottfried Pfalzgraf von Tübingen, Albert gen. von Sickingen* (Siggingen), *Konrad von Hornberg, Ritter, Konrad, Schultheiss von Weil und Ulrich sein Sohn. — 1300* (XIIII kalendas novembris indictione XIIII) *Okt. 19.*

St.A. Stuttg.: Herrenalb B. 19. Or., Pg., anhangend 2 Siegel. — Gedr.: Oberrhein 5, 206. — Im St.A. ganz dieselbe Urk., worin als Käufer Kloster Herrenalb genannt ist. — Graf Eberhard von Württemberg nimmt die beiden Dörfer, welche der Schultheiss Friedrich für das Kloster Herrenalb mit dessen Geld gekauft hat,[2]) *in Schutz. 1303 Febr.*

---

[1]) *Die Handschrift gehört dem Ende des 13. Jahrh. an; Anhaltspunkte zu genauerer Datierung fehlen.* — [2]) *Demnach war Friedrich nur der Vermittler des Kaufes.*

332. *Priorin und Konvent von Kirchheim beurkunden, dass die ehrbare Matrone Adelheid gen. Pflugerin sie als Erben ihres gesamten Vermögens eingesetzt hat und verpflichten sich, 1 Pfund Pfeffer Zins von einem Weinberg bei Türkheim* (in monte dicto Humel) *zwischen denen des Sohnes der Dietholfin* (filii dicti Dietholfinun kint) *und der Herren von Bernhausen gelegen und 6 Schilling Heller von einem Weinberg bei Cannstatt am Herzogenberg zwischen dem Seelgeräte und dem Weinberg der Adelheid gelegen, welche sie der Elisabeth, Tochter Bertolds von Winnenden sel., schuldet, statt ihrer zu geben. — Siegler die Aussteller. — Kirchheim, 1300* (XII kalendas novembris) *Okt. 21.*

St.A. Stuttg.: Kloster Kirchheim B. 14. Or., Pg., Siegel abgegangen.

333. *Die Brüder Konrad und Albrecht die Mesner von Waiblingen verkaufen an Schwester Adelheid die Konstantinin eine Gülte von 10 Schilling Heller. — 1300 Okt. 22.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 8. Or., Pg., anhangend Siegel der Stadt Waiblingen. Auf der Rückseite von derselben Hand: Ich Adilhait dui Mesinarin ginant von Waibelingin firgihi, daz ich swestir Adilhait der Konstandnin von Ezzelingin han gen zehin schillingin Hallar geltis allui jar ani schadin uz dem selben akgirn, daz ez vor Cunrat unde Albireht mine sun der selbin swestir Adilhait ouch hant gigebin zehin schillingi Hallar geltis ani schadin in dem selbin gidingidi, alsi an dem briefi gennant stat giscribin.

Wir Cunrat der Mesinair ginant unde Albreht min brudir von Waibelingin firgehin an disin | briefin allen den, die sie horint lesin odir da sint, da man sie lisit, daz wir haben firkoft ze|hin schillingi[a] geltes allui jar uz fier morgen akgirs, der ligint zwene bi dem Ruzzilbiwenin | bi der Niwinstat unde zweni in dem Herbizbachi undi buwit die alli fier der Fuhs gennant Ramili zi Waibelingin unde hat die koft swestir Adilhait Konstantinin von Ezzelingin unde suln ir die zehin schillingi Hallar gen allui jar ani schaidin uz den selben akgirn zi [unsir][b] frowin dagi zwischunt den snitin[1]) unde suln ir diz gelt undi andir gelt, den wir ir schuldic sin undi werdin von fihi odir von andirri gulti gen Ezzelingen antwrtin ani schadin. Den selbin firgihi ich Marx der Mesinar ginant von Waibelingin, zwes ich der selbin swestir Adilhait schuldik bin, daz sol

a) *am linken Rand von einer Hand des 15. Jahrh.:* X β. b) *Sinnlos verschrieben.*

[1]) = frowentag in der erne *(Aug. 15).*

ich ouch antwrtin gen Ezzelingin unde zwes ich ir schuldik wirdi. Bi dirri redi sint giwesin unde sint ir gizuik Friderich Hagin unde Magir Arnolt unde der Gozi unde Drabot der medzigar, rihtar von Waibelingin. Der brief wart gigebin an dem nahistin samizdagi nach der alf dusint magidi dak do man zalti von Goddis giburt druizen hundirt jar. Daz diz stati si unde ainikirek [1]) bilibi darumbi gen wir disen brief mit der stet insigil zi Waibelingin gifestinot.[2])

334. *[Rugger], Dekan in Esslingen, entscheidet einen Streit zwischen Heinrich dem Schultheiss von Stuttgart und Irmgard gen. Núwin von Gröningen. — Siegler der Dekan und der Kirchherr von Sielmingen. — Esslingen, 1300* (nonas novembris) *Nov. 5.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 93. Or., Pg., anhangend beide Siegel. — Gedr.: Oberrhein, 15, 109 ff.

335. *K. Albrecht urkundet für Bischof Hugo von Lüttich. — Esslingen, 1300 Dez. 19.*

Reg.: Böhmer n. 317.

336. *Dymud, die Witwe des Ritters Wolfram von Frauenberg, vermacht dem Predigerkloster in Esslingen zu ihrem und ihres verstorbenen Sohnes Albert Seelenheil mit Zustimmung ihrer Söhne Rudolf, Reinhard und Burkhard folgende Gülten: von den Gärten des Grozhainrich, Heinrichs des Sohns der Irmela und Konrads gen. Wielant je 5 Schilling, von dem Bertold Sůltzers 7, von dem Meingots d. A. 6, von dem Ludwigs gen. Nůwer 5, von dem Eberhards gen. Salwe 9, von dem Konrads gen. Kúrninch 3½, von dem der Judela gen. Vacerin 3½, von dem Bertold Swarzes 3 und von Haus und Garten der Luitgard gen. Schelchin 8 Schilling Heller, bis sie entweder auf andere Güter angewiesen oder diese 3 Pfund mit 30 Pfund Heller abgelöst sind. Sie verbietet dem*

---

[1]) = *einkrieg, eigensinnig, d. h. fest oder = ohne Krieg, d. h. unangefochten.* — [2]) *Markward Mesner verkauft an dieselbe und ihre Erben ganz ähnlich ein Pfund Heller aus seinem Weingarten* (der zesewi lit), *welches er heuer an Sept. 29 und künftig an Aug. 15* (hure ze sant Michils dak unde danach umber mere ze unsir frowin dak zewischint den snitin) *geben soll. — Zeugen: Trabot der Krämer* (mezilar) *und Benz der Landstreicher* (? giloiar), *Richter, und Hildebrand der Schreiber* (schiribar) *von Waiblingen. — Siegler die Stadt. — 1302* (an dem nahstin mandagi vor sant Anbrosiin dak) *Apr. 2. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel der Stadt Waiblingen.*

Kloster, diese Gülten zu veräussern, da sonst je 1 Pfund an die Klöster Weil und Sirnau und an die Pfarrkirche von Cannstatt fällt, wogegen das Kloster auf alle Ansprüche auf Grund des Testaments ihres Sohnes Albert verzichtet. — Siegler der Dekan Rugger von Esslingen und die Söhne der Dymud. — Zeugen: Albert, der Prior, Walther (de civitate), *ihr Beichtiger, Edecho und Heinrich von Urach, Predigerbrüder. — Esslingen, im Predigerkloster, 1301.*

Sp.A. Cop.B. P fol. 32 b n. 81.

337. *M[echthild], die Priorin, und der Konvent von Sirnau beurkunden, dass sie an Schwester Trutun 10 Schilling Gülte, an Nov. 11* (Martins tag) *zahlbar aus Hans Adelrichs Haus, um 4½ Pfund Heller verkauft haben, wogegen diese von Albert dem Fischer* (fiescher) *5 Schilling Gülte, welche an Nov. 11 von dem Ölberg* (Oleberch) *genannten Weinberg gegeben wird, und 5 Schilling Gülte, von dem Haus der Schwester Mechthild vor dem Kloster an Febr. 2* (purificacio sancte Marie) *zahlbar, gekauft und diese Gülten im Betrag von 1 Pfund dem Konvent zu den Häringen in der Fastenzeit vermacht hat. — Siegler der Konvent. — 1301.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Or., Pg., abhangend Konventssiegel.

338. *Mechthild Beheimin, Witwe des Beheim, Bürgers von Stuttgart* (Stukardia), *verkauft den Beginen Wille und Heile zu Esslingen 2 Pfund Heller ewiger Gülte, welche ihnen an Nov. 11* (festo Martini) *von 8 Morgen Weinberg im Falkert* (Valkhart) *und in Pleckethalden* (Bleckenshalde) *bei Stuttgart gegeben werden sollen, die sie aber den Predigerbrüdern in Esslingen zu einem Jahrtag vermacht und von diesen wieder auf Lebenszeit gegen ½ Pfund Wachs auf Nov. 11 erhalten haben. — Zeugen: C. Ungeriht, Ludwig der Pfister* (pistor), *Rüdiger Vaihinger, Bürger in Stuttgart und Bruder Heinrich von Urach Predigerordens. — Siegler der Dekan von Esslingen und der Predigerprior. — 1301.*

St.A. L. 177, Fasz. 273. Or., Pg., anhangend Siegelreste an erster, Siegel des Priors an zweiter Stelle.

339. *Wolfram der Maiser, Ritter, verkauft an Mechthild, die Frau weiland Konrads des Stöphers Bürgers zu Esslingen, Gülten zu Pleidelsheim* (Blidolfshaim) *um 13 Pfund Heller. — 1301.*

Gabelkhover Collectaneen 3, 970.

340. *Meister und Pfleger des Spitals zu Esslingen erlauben Konrad gen. Berenner von Berg, welcher dem Spital einen Weinberg am Ameisenberg zwischen denen des Spitals und Eberhards gen. Naeseli vermacht hatte, 10 Jahreserträge desselben aus Not zu verkaufen und wollen ihn nicht hindern nach 10 Jahren dies wiederholt zu thun. — Siegler der Dekan von Esslingen. — Esslingen, 1301* (III nonas februarii) *Febr. 3.*

K. Bibliothek Stuttg.: Pfaffische Dokumentensammlung, Abschrift.

341. *Dietter gen. Wolf von Wunnenstein beurkundet, dass der Bürger* (opidanus) *Siegfried von Backnang gen. von Hall und dessen Vorfahren von ihm seit Alters der Spizelhöwin Hofstatt in Burgstall* (aream apud Burstal dictam Spizelhôwinun hofstat) *und der Spizelhöwin Wiese zu Mannlehen* (homagiale feudum) *haben, bestätigt die Schenkung des Lehens an das Spital zu Esslingen aus religiösen Motiven* (cepi advertere quod, quicquid religiosis domibus conceditur, ad summi regis palatium est collatum), *erlässt die Mannschaft* (onus homagii quod a tali feudo feudatoribus per feudatarios consueverat exhiberi) *und giebt das Gut zu rechtem Eigen mit Zustimmung seiner Frau Mechthild. — Siegler die Stadt Esslingen und der Aussteller. — Zeugen: Markward, Stadthauptmann* (capitanei), *Friedrich der Schultheiss gen. von Hohenheim, Rudolf gen. Hasenzagel, die Brüder Rupert, Konrad und Rüdiger gen. Rûpreht, Truhlieb gen. von Hall, Albert gen. Gerter und Walther gen. von Rinderbach, Geschworene in Esslingen, Konrad gen. Furderer, Ulrich gen. von Schlechtbach* (Slehtbach), *Hartmann gen. von Murrhardt* (Murrehart) *und sein Bruder Bertold, Geschworene von Backnang. — Esslingen, 1301* (VI nonas maii) *Mai 2.*

St.A. Stuttg.: Marbach B. 13. Or., Pg., abhangend 2 Siegel.

342. *Die Presbyter Heinrich und Wernhard, Brüder, Söhne Alberts sel. gen. Marschall von Backnang, und Siegfried von Backnang gen. von Hall kaufen von Johann d. J. Schultheiss zu Esslingen die Hälfte eines Hofes zu Oberesslingen mit allem Zubehör um 189 Pfund Heller, schenken sie dem Spital zu Esslingen und erhalten sie wieder gegen einen Zins von* $^1/_4$ *Pfund* (unum fertonem) *Wachs fällig an Febr. 2* (festo purificationis sante Marie virginis). *Als Miterben nimmt Heinrich seine Schwester Adelheid, Wernhard seinen Schwestersohn Hermann und Siegfried seine Schwester Luit-*

gard an mit der Bestimmung, dass jeweils nach dem Tod eines Miterben ein Drittel an das Spital fallen soll. — Siegler die Stadt Esslingen. — Zeugen. Markward, Stadthauptmann (capitanei), *Friedrich, Schultheiss, gen. von Hohenheim, Rudolf gen. Hasenzagel, die Brüder Rupert, Konrad und Rüdiger gen. Ruprecht, Truchlieb gen. von Hall, Albert gen. Gerter, Hermann gen. Pluvat und Walther gen. von Rinderbach, Geschworene zu Esslingen. — Esslingen, 1301* (idus aprilis) *Mai 13.*

K. Bibliothek Stuttg.: Pfaffische Dokumentensammlung, Abschr.

343. *Friedrich, der Schultheiss, Rudolf gen. Hasenzagel, die Brüder Rupert, Konrad und Rüdiger gen. Ruprecht, Truhlieb gen. von Hall, Albert gen. Gerter, Hermann gen. Pluvat und Walther gen. von Rinderbach, Geschworene* (jurati), *Konrad gen. Huser, Konrad gen. Cruci, Kuno gen. Ribstain, Johannes gen. von Türkheim, Wolfram gen. von Manbach, Konrad der Näter* (sartor), *Konrad gen. Hailprunner, Ratmannen* (consules), *Bertold, gen. Stulli, Eberhard der Näter, Adalrich, Rudolf gen. Wanner, Walter gen. von Plochingen, C. gen. von Beuren* (Burrun), *Konrad gen. Stanger, Konrad gen. von Plieningen, Konrad der Goldschmied* (aurifaber), *Bertold gen. Swanzer, Heinrich gen. Vesseler, Heinrich gen. Uncrich und Heinrich gen. Tuller, Schöffen* (scabini) *von Esslingen, erlauben dem Markward, dem Sohn Markwards sel. im Kirchhof, indem sie auf die Befestigung der Pliensauvorstadt und der Mühle bei der äusseren Brücke daselbst bedacht sind, zwischen der Mühle und dem Eckturm* (turris angularis) *durch die Mauer der Vorstadt ein Pförtchen zu brechen und zur Benützung für die Mühle zu behalten, da er die Mühle auf Bitten* (constantissimas preces) *der Stadt mit vielen Kosten erbaut habe. — Siegler die Stadt. — Esslingen, 1301* (X kalendas junii) *Mai 23.*

St.A. L. 129, Fasz. 199 n. 4. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel. Aussen von späterer Hand: Dirr ist um das wiersturli.

344. *Graf Rudolf von Tübingen gen. Schaerer bittet Gottfried von Tübingen, Albert von Hohenberg und die Ratmannen von Esslingen, Reutlingen und Tübingen um Besieglung einer Urkunde über Verkauf des Schönbuchs [1301 Juli 1]. — Siegler der Aussteller. — Herrenberg, 1301* (die beate Katerine virginis) *Nov. 25.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 120. Or., Pg., abhangend Siegel. — Auszug: Schmid, Pfalzgrafen 270. — Derselbe an die Hauptleute, Ratmannen und Richter von Esslingen, Reutlingen und Rottenburg: ganz ebenso. Bebenhausen 1304 (die beati Laurencii) *Aug. 10. — Ebd. in gleicher Form. — Auszug: Schmid 272.*

345. *Abt und Konvent von Bebenhausen verkaufen an den Esslinger Bürger* (oppidano) *Swigger gen. Zolner von Bernhausen aus Not um 25 Pfund Heller folgende Güter bei Plieningen: Äcker zwischen denen des Ritters Ulrich von Neidlingen und des Tischerre von Scharnhausen* (Scharrenhusen) *am Esslinger Weg, Äcker in Lachen* (in loco dicto zů der lachen) *zwischen denen des Kettener und den zum Licht der Kirche in Plieningen gehörigen, Äcker zwischen denen des Ritters von Neidlingen und der Bonrussin, Zinse aus den Äckern im* nidern rore *zwischen denen des Ritters von Neidlingen und der Kunigund Hundin, solche aus den Äckern im* obern rore *zwischen denen des Ritters Wolfram von Bernhausen und dem Plieninger Weg. — Siegler die Aussteller. — Zeugen: Bruder Swigger gen. von Weinberg und die Brüder Konrad und Hermann gen. Louseli von Plieningen. — Esslingen, 1301* (MCCC primo X kalendas januarii indictione XV) *Dez. 23.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Or., Pg., abhangend Abtssiegel.

346. *Mergard, Lingard und Elisabeth, Laienschwestern gen. Sefridin, schenken dem Abt und Konvent von Bebenhausen ihr Haus zu Esslingen vor dem Frauenthor* (portam beate Marie virginis) *zwischen dem Haus Friedrichs von Türkheim* (Dúrnenkain) *und dem Garten Sorants, 13 Morgen Acker und einen Garten in Zuffenhausen* (Zoffenhusen) *nebst aller beweglichen und unbeweglichen Habe, empfangen sie wieder auf Lebenszeit gegen ½ Pfund jährlichen Wachszinses; behalten der Laienschwester Agnes der Tochter Mechthilds sel., der Schwester Lingards, das Recht vor, das Haus zeitlebens zu bewohnen gegen einen Zins von 12 Schilling Heller an das Kloster und von 5 Schilling an den Esslinger Bürger Gurrelin und Leistung der Steuern, Wachen und anderer auf dem Haus liegender Lasten. — Zeugen: Heinrich, Dekan von Cannstatt, Ber[told], Pleban von Feuerbach, Dietrich und Konrad, Priester in Esslingen. — Siegler der Dekan Rugger von Esslingen. — Esslingen, 1302* (MCCC secundo, ydus junii) *Juni 13.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 144. Or., Pg., abhangend Siegelstreifen. — Gedr.: Oberrhein 15, 203.

347. *K. Albrecht befreit die Priorin und den Konvent zum heiligen Kreuz bei Esslingen auf Bitten der Königin Elisabeth vom kommenden Nov. 11* (festo sancti Martini episcopi proxime affuturo) *auf 2 Jahre von allen Abgaben und Steuern. — Esslingen, 1302* (IX kalendas augusti) *Juli 24.* [1])

St.A. Stuttg.: Kaiserselekt. Or., Pg., auf der Rückseite Spuren des aufgedrückten Majestätssiegels. — Reg.: Böhmer n. 392 (und wohl identisch 1304 Juli 24 n. 486, was auch nicht zum Itinerar stimmen will), das eine Mal nach dem Or., das andere nach Mitteilung). — Derselbe befreit dieselben (sancte crucis in Pliensowe extra muros Ezzelingenses) *auf ein Jahr von der Steuer* (stura, quam cum civibus nostris in Ezzelinga contribuere consueverunt). *Esslingen, 1304* (IIII nonas aprilis) *Apr. 2. — Ebd. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel. Reg.: Böhmer n. 468. — Ganz ebenso. Rottweil, 1305* (XI kalendas junii) *Mai 22. — Ebd. in gleicher Form. Reg.: Böhmer n. 507.*

348. *Die Grafen Eberhard und Ulrich von Württemberg und die Stadt Esslingen einigen sich über die Steuerpflicht der Güter von Esslinger Bürgern im Gebiet der Grafen. — Esslingen, 1302 Aug. 1.* [2])

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 8. Or., Pg., an rotseidenen Fäden anhangend Siegel Eberhards, Ulrichs und der Stadt. — St.A. L. 252, Fasz. 343 n. 1 wörtlich gleiches Or., Pg., an rotseidenen Fäden anhangend drei Siegel. — Auszug: Sattler, Grafen 1, 60 n. 33 nach: Reichsständische Archivalurkunden 1, 42. — Reg.: Moser, Verzeichnis n. 150.

Alle, die disen brief sehent, lesent oder horent lesen, sulen wizzen offenbâre sunder lougen, daz die herren grave Eberhart von Wirtenberg und grave Ůlrich sin sůn mit der stât ze Ezzelingen und mit den burgern | lieplich und gůtelich sint verriht alsus. *[1]* Swas her Wolfran vom Stain und her Cůnrat Rupreht von Ezzelingen sagent uf ir eit, daz sie ervarn haben umbe Ezzelinger gůt, waz der herscefte von Wirtenberg stiurbâre ald | zinshafte si, ald unstiurbâre ald unzinshafte si, daz sol stâte beliben und hort darzů kain kuntschaft me und swaz si nit ervarn hant, so ist her Wolfran vom Stain und her Renhart von Hevingen der truhsâze von der | stêt wegen ze Ezzelingen darzů genemmet und ist her Truhliep von Halle und her Růdeger Růpreht darzů genemmet von der herscheft wegen von Wirtenberg, die hant

---

[1]) *Albrecht urkundet hier auch Juli 1—11 (Böhmer n. 387—388).* — [2]) *Vidimus von 1387 Juli 16. — Siegler Engelhard von Weinsberg, Konrad Nagel, Domherr zu Augsburg, und Konrad von Neuffen, Pfarrer zu Esslingen. — K. öffentl. Bibliothek, hist. Handschr. 739 Foliocapsel O., Pg., ohne Siegel.*

gesworn uf den hailigen, swaz an der erren kuntschaft nit ervarn ist umbe diu gût, diu der herscheft von Wirtenberg inwendic viumf iârn den nâhsten, die nu gewesen sint, gesturet hant, hant diu grave Eberhartes vater, ald sinem brûder gesturet, ald gezinset, so sol ez diu herschaft han, swaz aber die vier sagent, daz sinem vater noch sinem brûder nit gesturet habe noch gezinset habe, daz sol vri sin, ez si denne sît sines brûder tode ze buwe brâht. Sagent daz die vier, daz ez des gûtes si, daz billich sturen sol, so sol ez ouch sturen. [2] Und umbe allez Ezzelinger gût ist also gerette: swaz inwendic viumf jârn den nâhsten, die nu gewesen sint, graven Eberhart von Wirtenberg nit gesturet hât, daz sol vri beliben und hort darzû kain kuntschaft me, swaz aber derselben gût von altir zinshaft ist gewesen der herscheft von Wirtenberg und daz die vier daz ervarent, daz sol ouch zinsen, und daz von altir nit gezinset hât, daz sol ouch ledic sin. [3] Darzû ist gerette: swa grave Eberhart von Wirtenberg sine voigtaie kuntlich hât versetzzet, daz sol im nit schaden in disen tadingen noch in disen gedingen. Swaz nu der herscheft von Wirtenberg stiurbâre ist ald stiurbâre belibet, daz sol dienen ungevarlich in ainer gemainen herbeststiure und sol nit vurbazzer stiuren des jares. Swenne man die herbeststiure setzzen wil, daz sol man den burgern von Ezzelingen kunden und suln die darzû senden ir boten, ob sie wellen, und suln die sehen und horen, swer die stiure setzzend wirt, daz der swere uf den hailigen, daz er uf Ezzelinger gût setzze ungevarlich als uf andriu gût, die da gelegen sint. Dûhte aber die burger von Ezzelingen, daz in gevârde an der stiure geschahe, daz sol man den herren lan wizzen, der denne ist, der sol in daz helfen verkomen ane gevârde, daz in ain ander jâr reht geschehe. [4] Darzû ist gerette, daz grave Eberhart und sine erben den burgern von Ezzelingen und ir gût gevarlich phâle, noch mist, noch werkelûte nit verbieten suln vurbazzer denne anderen lûten und anderen gûten, die da gelegen sint. Die burger von Ezzelingen die suln ouch niuzenit mit gevârden ufsetzzen noch gebieten uber der herscheft lute, wan als uber ander geste. [5] Darzû ist gedinget, swa die burger aigen hant, ez sin wingarter, agger oder wisen und swaz darzû gehort, buwent daz der herschefte lute von Wirtenberg und ist daz leben davon vogtbâre worden und gewinnet der burger dazselbe leben wider zû dem aigen, swenne die vier daruber ain kuntschaft ervarent und sagent, daz daz leben von der lute wegen vogtbâre worden si und anders nit, da sol aigen und lehenschaft vri sin; wil ouch kain burger kain

kuntschaft uber die lehen haizen ervârn, ê daz lehen in des burgers gewalt kome, des sol man im gestaten und swaz die vier daruber sagent, daz sol stâte sin. Swaz ouch diu herschaft von Wirtenberg zinsbârre gûte oder voigtbârre gûte âne die herbeststiure ald in der herbeststiûre her brâht hat, da sol diu herschaft bi beliben in dem reht als sie biz her beliben ist, dunket aber ieman der burger von Ezzelingen, daz in unreht geschehe an denselben gûten, daz sol ouch an den vieren stan; swaz die ouch daruber sagent und ervarent, daz sol stâte sin. *[6]* Die vorgenanten vier schaitman die suln ouch ervârn umbe Oberndurnkain umbe daz gût, daz dirrehalp des baches lit gen Ezzelingen, und swaz die sagent, daz daz selbe gût ehaftin und rehtes von altir gehept habe, da bi sol ez beliben und nit anders. *[7]* Ez ist ouch gerette und gedinget zwischain der herscheft von Wirtenberg und den burgern von Ezzelingen umbe den betwine, swa man den nimmet, daz sol an den vieren stan, daz sie daz machen, so sie iemer ungevarlichost mûgen, daz der herscheft reht geschehe und ouch den burgern von Ezzelingen. *[8]* Darzû ist gerette umbe die karren: swaz die burger aigenr karren hant ald gedingeter karren hant âne gevârde, da sol man sie niuzenit an irren. *[9]* Darnach ist gerette umbe alliu diu gût, die diu herschaft von Wirtenberg ald ir lûte, edel und unedel, inne hant und besetzzen hant als reht ist: wil kain Ezzelinger der gût kaines ansprechen, der sol hinuz varn und sol reht da uze nemen, da mans billich nemen sol, und swaz gûtes die burger inne hant und besetzzen hant als reht ist, wil sie darumbe ieman ansprechen, der sol in die stât ze Ezzelingen varen und sol da vor geriht nemen, daz im ertailet wirt, iedoch ist der herscheft von Wirtenberg behalten, swaz manlehen ist und von der herscheft lehen ist, da sol diu selbe herschaft allez ir reht zû han und suln ouch die burger von Ezzelingen an denselben gûten bi ir reht beliben. Swenne nu die vorgenanten vier schaitman von der herschefte wegen ald von der burger wegen von Ezzelingen uber dirre sache kain gemant werdent, so suln sie darzû komen und suln dem ain ende geben inwendic dem nâhsten manode, der denne ist, und swa man der kainen nit gehaben môhte, von swederm tail der zû der sache ist genomen, derselbe tail sol ainen andern dar gen, biz man ienne gehaben mâc und sol allewegen diu herschaft von Wirtenberg ir schaitman nemen uz dem râte ze Ezzelingen und suln die burger von Ezzelingen allewegen ir schaitman nemen under den ratgeben der herscheft von Wirtenberg. Daz diz alles stâte und ewic belibe

âne alle gevarde, des hant irhalp die herren grave Eberhart und grave [Ul]rich[a] gesworn uf den hailigen und suln alle ir erben, so sie zû ir tagen kument, ouch swêren uf den hailigen, daz sie daz selbe stâte haben, und hant die burger alle in dem rât ze Ezzelingen gesworen uf den hailigen, daz sie ez state haben, und swer immer in den rât ze Ezzelingen genomen wirt, der sol des selben sweren und suln ez ouch alle Ezzelinger stâte han âne alle ubellist. Uber allez, daz hie geschriben stat, ist dirre brief mit der vorgenanten herren von Wirtenberg insigeln besigelt und mit der stet insigel von Ezzelingen ze ainem waren vollekommenen urkunde. Diz geschach ze Ezzelingen an dem ersten tage in dem ougeste, do man zalt von Gotes geburt driuzehen hundert jâr und darnach in dem andern jâr.

349. *Eberhard Hemerli von Kirchheim verkauft an Petersche die Stainbissin von Esslingen um 10 Pfund Heller 1 Pfund Heller Gülte von seinem Vorderhaus vor dem Lindacher Thor halb an Apr. 23* (Gerien tag) *und halb an Nov. 11* (Martins tag) *an das Kloster zu Kirchheim zu entrichten, welchem es die Stainbissin schenkte, damit die Jahrzeit Heinrichs des Sohns der Petersche an Nov. 30* (Andres tag) *begangen werde. — Zeugen: Ludwig und Albrecht Morli die Amman, Konrad Norre, Eber[hard] Hopherebe, H[einrich] der Vezzer, Diepold Morli und H[einrich] Senge. — Siegler die Stadt Kirchheim. — Kirchheim, 1302* (Andrez abende) *Nov. 29.*

St.A. Stuttg.: Kloster Kirchheim B. 2. Or., Pg., anhangend Siegel.

350. *Esslingen teilt Augsburg mit, sie brauchen nicht zu vermuten, dass sie die Augsburger Bürger Stolzhirsch bei sich aufnehmen, wenn sie nicht von König [Albrecht] direkt dazu gezwungen seien; ersucht ferner, bei dem dortigen Vogt oder Landvogt um Gefangennahme des Strassenräubers Wernlin . . . . zu bitten. — Esslingen, [um 1303].*

Gedr.: Augsburger U.B. 1, 155 n. 193 nach dem stark beschädigten Or.

351. *Die Stadt freit das Gut Kosmans zu Hainbach von allen Leistungen unter der Bedingung, dass es nur an Esslinger Bürger veräussert wird.*[1]) *— Esslingen, 1303 Jan. 8.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 97. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel.

---

a) *ist infolge Zusammenfaltens ausgebrochen.*

[1]) *Ganz dasselbe für den Bürger Hans Ůlrice. Siegler die Stadt und Ůlrice. Esslingen, 1360* (hailigen abent ze phingsten) *Mai 23. — Ebd. Or., Pg., anhangend beide Siegel.*

Alle die disen brief ansehent lesent oder horent lesen, den kúnden wir . . der burgermaister . . der schulthaize der rât und diu gemainde der burger von Ezzelingen, daz wir daz gesâzze ze Heinbach|, daz Kosmans Heinrich sâligen des Grawen sunes ist, und allen den buwe, der an húsern an schiuren an câlterrun an graben ald an wigern da geschehen ist mit dem bongarten, der darzû gehort, vrî lazen und | gelazen haben und ledic und lâre vor aller stiûre und vor allem dienst, der davon geschehen sôlt der stât ze Ezzelingen ald ieman von der stêt wegen. Darumbe habe ich der vorgenant Cosman mich und alle min erben | und alle min nachkomen des verbunden, daz wir daz vorgenant gût niemer verkoufen noch versezzen noch verwehselen noch vergeben noch durch Got geben noch verlihen in kain hant wan ainem burger von Ezzelingen, der stiûre und bêt git von allem dem er hât wan von dem vorgenanten gesâzze. Und kâmz derzû, daz wir des selben gûtes wôlten ane werden sus oder so, daz sol niemer geschehen wan in aines burgers hant ze Ezzelingen, der stiure und bêt git von allem sinem gût wan von dem vorgenanten gesâzze, und der selbe burger und alle sin erben sint ouch gebunden, daz siez niemer âne werden wan alz hie vor geschriben stat. Und swelhe burger von Ezzelingen ez koufte, vûr ioch der von Ezzelingen, dennoch ist er gebunden und alle sin erben, daz sie des selben gûtes niemer âne werden mugen wan gen Ezzelingern als hievor geschriben stat. Und kouft ez ain burger von Ezzelingen, der nach dem koufe von Ezzelingen vert, der sol ez nimmer besezzen wan mit Ezzelingern und ist anders niuzenit da gevriget wan daz gesâzze, daz hie vor genemmet ist, daz ist Cosmanne und allen sinen nachkomen gevriget, als hie vor geschriben stat, und swa Cosman ald sin erben ald sin nachkomen dirre gedingede, die hie vor geschriben sint, kaines brâchen, so sol diu vorgenant vrîhait alliu ab sin und sol daz vorgenant gesâzze wider stiurbâre sin und diensthaft als ander gût ze Ezzelingen und mûz darzû alle die stiure und allen den dienst, der versezzen ist, gen und ervollen gar und ganzelich âne alle widerrede und wartet man des uf daz selbe gesâzze und uf alle die, die daz selbe gesâzze iemer gewinnent, und swem diz selbe gesâzze vurbaz wirt, der sol dez ouch sin brieve gen, daz er diz allez stâte habe, daz hie vor geschriben stat. Diz allez ist geschehen mit ainem gemainen rât ze Ezzelingen, der hat diz getân vur sich und vur alle Ezzelinger durch gût und vur kumftigen schaden, daz diz gesâzze in ain fremede hant it kâme, daz der stêt geschaden mohte. Daz diz allez stâte belibe âne alle gevârde, des gent die burger von

Ezzelingen alle gemaine disen brief, der ist besigelt mit der stêt insigel ze Ezzelingen ze ainem waren urkunde. Der selbe brief wart geschriben ze Ezzelingen do man zalt von Gotes geburt driuzehen hundert jâr und darnach in dem tritten jâr an dem nâhsten zinstage nach dem ôberosten tâge.

352. *Graf Eberhard von Württemberg beurkundet, dass sein Dienstmann Johann von Kaltenthal an Kloster Salem Burkard Schollen Hof, der Franken Gut und den Hof Steinenbrunnen* (uf Stainbrunnen) *zu Möhringen um 250 Pfund Heller mit seiner Zustimmung verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — Zeugen: Wolfram vom Stein, Ritter, Rüdiger Ruprecht und Johann Cruci, Bürger von Esslingen, Bertol[d] von Möhringen und Bruder Dietrich von Bermatingen, Mönch zu Salem. — Rems* (bi Ramse), *1303* (zinstage nach dem oberosten tage) *Jan. 8.*

Reg.: Cod. Salemit. 3, 48 n. 1065.

353. *Papst Bonifacius [VIII] an den General und die Provinciale der Augustiner-Eremiten: giebt Erlaubnis zum Predigen, Beichtehören u. s. w.; verbietet, dass ohne ihre Zustimmung in ihren Kirchhöfen Leichen beerdigt oder in ihren Kirchen Messen gelesen werden. — Lateran, 1303* (XVII kalendas februarii pontificatus nostri anno octavo) *Jan. 16.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Or., Pg., an rot- und gelbseidenen Fäden anhangend Bleibulle. — Inter sollicitudines nostras. *— Auf dem Bug rechts:* Tenetor[?]; *unter demselben links* X, *darüber* V, *und — darunter* Jo. Pon. mia[?] *und* C. de Secia *beides zweimal durchstrichen, daneben* pro se duas G; *aussen oben in der Mitte:* frater Aug. clericus. *— Reg.: Potthast n. 25210; Reg. Const. n. 3297 (nach Pfaff 263).*

354. *Mathäus, Kardinaldiakon von St. Maria in porticu, verkündigt, dass Papst Bonifacius VIII. an diesem Tag im Konsistorium bestimmt hat, dass die Konstitution mit dem Incipit „Super cathedram“* [1]) *auf die den Minoriten und Predigern gemachten Vermächtnisse keine Anwendung findet, wenn der Stifter sich kein Begräbnis bei ihnen auswählt. — Siegler der Aussteller. — Lateran, 1303* (XVII kalendas februarii) *Jan. 16.*

---

[1]) *Diese, von Bonifacius VIII 1300 Febr. 18 erlassen (Potthast n. 24913), bestimmte unter anderem, dass die beiden Orden das Begräbnisrecht haben, aber von allen Gebühren, Vermächtnissen u. s. w. dem Pfarrklerus ein Viertel als portio canonica geben sollten; vgl. Eubel S. 25.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Or., ital. Pg., anhangend Siegel des Kardinals; unter dem Bug rechts: Jo Pon.

355. *H[einrich], Dekan in Kirchheim* (Kirchain), *und Johannes, Vizepleban in Owen, entscheiden als Schiedsrichter in dem Streit zwischen dem Meister des Spitals zu Esslingen und Gelfrad, Vizepleban in Nürtingen, um 4 Pfund Heller, welche die Mutter des Priesters dem Spital vermacht hatte, dass Gelfrad auf sein Recht verzichten, wer aber den Schiedspruch verletze, in dieser Sache Unrecht haben und dem andern die Kosten des Prozesses ersetzen solle. — Siegler der Dekan. — Kirchheim, 1303* (feria quarta proxima post purificationem beate virginis) *Febr. 6.*

Sp.A. L. 98, Fasz. 104, Or., Pg., abhangend Siegel des Dekans. Aussen 14. Jahrh.: umb ain schaid, *darunter von anderer Hand:* ist nichel.

356. *K. Albrecht erlaubt der Stadt Esslingen die Steuer auch auf die im Gebiet liegenden Güter von Nichtbürgern, wie bisher, umzulegen. — Esslingen, 1303 März 16.*[1])

St.A. Stuttg.: Kaiserselekt. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel. — Gedr.: Knipschild 791, Lünig 13, 498 n. 1. — Reg.: Lichnowsky 2, 392; Böhmer n. 431; Georgisch 2, 208 n. 15.

Albertus Dei gratia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris . . magistro civium, con|sulibus et universis civibus in Ezzelingen, dilectis suis fidelibus, gratiam suam et omne bonum. Ut sturarum seu | contribucionum imposicionibus inter vos et alios habentes possessiones apud vos nullus erroris scrupulus aut dissen|sionis materia habeatur, concedimus, volumus et permittimus, quod hee possessiones, que ab antiquo serviles fuerunt, seu contribuerunt ad sturas vobiscum, site in parrochia Ezzelingen, exnunc et inantea ad sturas contribuant et eas vobiscum expediant et persolvant, presencium testimonio litterarum nostri sigilli robore signatarum. Datum in Ezzelingen anno domini MCCC tercio XVII kalendas aprilis, regni vero nostri anno quinto.

357. *Heinrich von Tübingen und seine Frau Elisabeth, Bürger zu Nürtingen, schenken dem Kloster Weil 40 Morgen Äcker bei Nürtingen, einen Zins von 12 Schilling und 6 Heller von einem Gut*

---

[1]) *Albrecht urkundet hier auch 1303* (XVII! kalendas marcii) *Febr. 13 (Böhmer, acta 1, 408 n. 564), und 1303 Juni 18 (Böhmer n. 439).*

(de prediolo[a] dicto Schere) *bei Tübingen und Zinsen von andern Gütern* (per porrectionem manus et calami more scotationis prout est consuetum), *erhalten sie wieder auf Lebenszeit gegen einen an Nov. 11* (festo Martini) *fälligen Zins von 2 Hühnern durch die Hand des Predigerpriors in Esslingen. — Siegler die Stadt Esslingen. — Zeugen: Albert der Prior, Andreas, Albert Sariant, Menegold von Gundelfingen, Heinrich von Urach, Konrad von Ravensburg, Predigerbrüder, Konrad Ruprecht* (Conrado Ruperti), *Hermann gen. Bluvat, Konrad Hauser* (Husario), *Konrad gen. Crucin und Rüdiger Ruprecht* (qui secundum consuetudinem civitatis Ezzelingensis ut persona publica, que vulgo dicitur ain satzman, a partibus fuit acceptatus), *Bürger von Esslingen, Ulrich der Keller, Konrad Böblinger und Albert der Pförtner, Angehörige* (familiares) *des Predigerklosters. — Esslingen* (in atrio fratrum Predicatorum), *1303* (feria sexta ante dominicam Judica proxima) *März 22.*

St.A. Stuttg.: Kl. Weiler. Vidimus des Dekans Rüdiger von Esslingen ohne Datum, Pg., Siegel fehlt.

358. *Der Konstanzer Offizial nimmt eine Klage des Ritters Pilgrim* (Peregrinus) *von Bach auf, welcher angiebt, das Kloster Sirnau habe von Konrad Kilse einen Hof bei Sirnau gekauft, dessen eine Hälfte dem Kläger gehöre, habe die Hälfte 3 Jahre zu seinem Schaden besetzt, den Meier* (villicum seu colonum) *vertrieben, Holz, welches zum Hof gehöre, gefällt, die Einkünfte der Hälfte 3 Jahre zurückgehalten, an den Gebäuden, welche der Meier erbauen musste, habe er Schaden erlitten und sei um 60 Pfund Heller geschädigt worden* (et in aliis edificiis, que dictus villicus edificasse debuerit, dampnificatus est et dampna sustinet et sustinuit ad summam sexaginta librarum denariorum monete Hallensis), *Kläger bitte, dass das Kloster zur Zahlung dieser Summe durch kirchliche Zucht angehalten werde, vorbehältlich gerichtlicher Entscheidung und der Prozesskosten, wobei er sich aber nur soviel zu beweisen verpflichte, als für seine Absicht nötig ist* (juris beneficio in omnibus sibi salvo protestans expensas factas et in hac lite faciendas sibi fore salvas, nec astringit se ad probacionem omnium, sed ad ea tantum, que sibi pro intencione sua fundanda sufficere videbuntur). *Er setzt den Termin an auf Okt. 22* (feria tertia proxima post festum beati Galli hora prime). — *Konstanz, [1303]* (XII kalendas octobris indictione I) *Sept. 20.*

a) *verschrieben:* preliolo.

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Or., Pg., auf der Rückseite Spuren eines aufgedrückten runden Siegels mit 40 mm Durchmesser.[1] *Aussen:* Proponit, *davon etwas entfernt:* feria tercia post Galli; *am untern Rande von anderer Hand ein durchstrichenes* l *oder* i, *darunter:* Caveas hic pro Swigero de Esselingen, accipe terminum quarta vel quinta post omnium sanctorum,[2] *darüber ebenfalls Spuren eines runden Siegels.*

a) In diesem Prozess beurkundet der Offizial, Pilgrim habe nur nachgewiesen, dass er den Hof gemeinsam mit Sirnau besitze, spricht nach Anhörung von Rechtskundigen (habitoque consilio peritorum) *das Kloster von der Anklage frei, entscheidet aber, es solle die Hälfte der seit der Besitznahme angefallenen Einkünfte, abzüglich der von Pilgrim empfangenen, dem Pilgrim zuweisen. — Konstanz 1305* (II idus marcii) *März 14. — Ebd., Or., Pg., anhangend Offizialatsiegel, auf der Rückseite oben rechts Spuren eines kleinen, in der Mitte solche eines grossen runden Siegels. Ebd. zweite unbesiegelte Ausfertigung.*[3]

359. *Herzog Hermann von Teck und Simon und Konrad die Söhne Herzog Konrads sel. von Teck übertragen dem Bischof Heinrich von Konstanz Rechte zu Thengen dafür, dass ihnen dieser gestattet hat, statt des jährlichen Zehntviertels zu Kirchheim alle 4 Jahre 20 Mark Silber Esslinger Gewichts*[4] *einzunehmen. — Kirchheim u. T., 1303* (II nonas novembris indictione I[5]) *Nov. 4.*

Reg.: Reg. Const. n. 3333.

360. *Friedrich, der Abt, und der Konvent von Bebenhausen beurkunden, dass sie an Eberhard gen. Werkmann, ehemals Bürger von Weil, 25 Pfund jährlicher Einkünfte von ihrem Dorf Stockach* (Stokka), *ihren Gütern in Derendingen* (Taeredingen) *und dem Laienzehnten in Dusslingen um 250 Pfund Heller mit Zustimmung des Abts Peter von Schönau verkauft und als Stiftung wieder erhalten haben, wovon an näher bestimmten Tagen durch den Küchenkeller* (cellerarium coquine) *den Mönchen und Laienbrüdern Heringe* (allecia) *oder je ein Bückling* (bukkingus) *oder 3 Gangfische gereicht werden sollen. Wenn hierin Versehen vorkommen, soll das Ersparte dem Visitator angeboten und, wenn dieser verzichtet, dem Spital zu Esslingen gegeben werden, welches auch den Erlös bei einer Veräusserung dieser Stiftung erhalten soll. — Siegler die Äbte von Schönau und*

---

[1]) *Die Grösse des Offizialatsiegels, vgl. Siegelbeschreibung.* — [2]) *Nov. 6 oder 7.* — [3]) *Vgl. zum Prozess Urk. n. 384.* — [4]) *In der entsprechenden Urkunde des Bischofs (R. Const. n. 3317): 20 Mark Silber Konstanzer Gewichts (diese beiden Gewichte sind also wohl gleich).* — [5]) *Vgl. n. 368 Anm. 2.*

Bebenhausen. — Zeugen: Gunther, Prior, Eberhard, Subprior, Ulrich, Keller, Heinrich, Kämmerer, Bertold gen. von Urach, Rüdiger (magister conversorum), Bertold gen. Soler, Walther von Reutlingen, Johannes von Konstanz, Eberhard von Weil, Rüdiger von Calw, Mönche in Bebenhausen. — 1304 (VI idus januarii) Jan. 8.

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 8. Or., Pg., anhangend an weissseidenen Fäden Siegel des Abts von Schönau, an rotseidenen das des Abts von Bebenhausen.

361. Konrad Lauze und seine Gattin Hedwig schenken dem Kloster Kaisheim alle ihre Besitzungen bei Krummenacker (Crumenagger). — Zeugen: Graf Eberhard von Tübingen gen. Scherer, Konrad Sonnenwirbel und Dietrich von Speier (de Spire). — Siegler Dekan Cuno von Esslingen. — Esslingen, 1304 Febr. 3.

Reg.: Reg. Boica 5, 60, danach Schaidler 51.

362. Johannes Gebeno, Bürger in Esslingen, schenkt dem Prior und Konvent des Predigerordens zu Esslingen vor den Ratmannen Rudeger Rupert und Siboto Krucin zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil 3/4 Morgen Weinberg (trium quartarum jugeris) gen. Blaicher zu Mettingen, welcher auf allen vier Seiten an Weinberge gleichen Namens grenzt und von Friedrich Pluvat gebaut wird, um von dem Ertrag ihre Sakristie mit Wein für die Sakramente zu versorgen, wobei er bestimmt, dass der Weinberg an die Schwestern zu St. Clara ausserhalb der Mauern fällt, wenn seine Bestimmung absichtlich missachtet wird, und dass die Remserin (Ramserinna) den Weinberg die nächsten vier Jahre erhält zur Tilgung der Schulden Gebenos; ebenso schenkt er ihnen ein Pfund Heller jährlich auf Juli 25 (in festo beati Jacobi) aus dem Haus Hermanns gen. Baseler in der Schmiedgasse (vico fabrorum) zahlbar, zum Kauf von Hostien (hostias seu oblatas). — Siegler der Dekan und der Konvent des Predigerordens. — Esslingen, 1304 (secundo ydus aprilis) Apr. 12.

Sp.A. L. 36, Fasz. 37, zwei Orr., Pg., an einem anhangend Reste der beiden Siegel, am andern beide Siegel abgerissen. Aussen bei beiden von derselben Hand des 15. Jahrh.: 3 fiertail wingarttes in blaychern, butt der Růdolff Grieb, mer 1 libra geltz. Ebd. Copialb. P 10 n. 27 (ohne Tagesdatum).

363. Meister, Pfleger, Brüder und Schwestern des Spitals zu Esslingen beurkunden, dass sie von dem Vizepleban Konrad in Aich (E.) 70 Pfund Heller bar erhielten, wofür sie auf Gebot des Vize-

plebans und seiner Kinder Johann und Adelheid den Hof des Ritters Johann von Ditzingen zu Möhringen kauften, welchen der Vizepleban zeitlebens haben und über den er frei verfügen soll, nur muss er ihn bei einem Verkauf zuerst dem Spital anbieten, welches dagegen verpflichtet ist, den Hof auf Verlangen um 70 Pfund Heller jederzeit zu kaufen. — Siegler der Dekan von Esslingen. — Zeugen: Gerung von Rottweil und Swigger von Stöffeln gen. von Weinberg, Mönche zu Bebenhausen, Burkard und Ulrich, Laienbrüder von Heiligkreuzthal, Konrad gen. Lonseli von Plieningen. — Esslingen, 1304 (nonis maii) *Mai 7.*

K. Bibliothek Stuttg.: Pfaffische Dokumentensammlung, Abschr.

364. *K. Albrecht gebietet Schultheiss, Rat und Bürgern in Esslingen, den Markward, Bürger daselbst, den er mit der Mühle bei der äussern Brücke belehnt habe, alle Rechte der andern Mühlen geniessen zu lassen und ihn beim Vogelsang am Graben in der Mitte und am Rande des Wassers und am Ausroden von Rasen und anderem, was seinen Kanal hindern könne* (juxta locum Vogelsank, qui vulgariter dicitur Altach, in fodiendo in medio aque et in finibus et extirpando cespites et alia, que aqueductum dicti molendini impedire poterunt) *nicht zu stören. — Baden, 1304* (VI kalendas junii) *Mai 27.*

St.A. Stuttg.: Kaiserselekt. Or., Pg., an rotseidenen Fäden anhangend Majestätssiegel. — Reg.: Böhmer n. 474 und 475 in verschiedener Fassung, das eine Mal nach Or., das andere nach Mitteilung Pfaffs.

365. *Die Pfleger, Meister und die ganze Bruderschaft des Spitals zu Esslingen verkaufen wegen drückender Not dem Presbyter Wernhard, dem Sohn der Herburg gen. Marschalkin von Backnang, und seiner Schwester Adelheid um 120 Pfund Heller die Nutzniessung und alle Rechte ihrer Besitzung, gen. Heinzen des Suters Gut, bei Deizisau* (Tizinsowe) *gelegen, auf Lebenszeit, wobei Adelheid nach dem Tod Wernhards nur die Hälfte, dieser aber nach dem Tod seiner Schwester den ganzen Nutzen bekommt und nach beider Tod alles ans Spital zurückfällt. — Siegler die Stadt. — Zeugen: Der Vogt Markward, der Schultheiss Rudeger gen. Ruperht, seine Brüder Rupert und Konrad, Truhlieb gen. von Hall, Hermann gen. Plurat, Walther gen. von Rinderbach, Eberhard gen. Kilse, Kuno gen. Ribstein, Wolfram gen. von Manbach, Siboto gen. Cruci und Albert gen. Noter, Geschworene in Esslingen. — Esslingen, 1304* (IV nonas julii) *Juli 4.*

Sp. A. L. 54, Fasz. 55. Or., Pg., abhangend Siegel der Stadt.

366. *Die Richter zu Speier beurkunden, dass Roppo von Esslingen, Pfleger* (procurator) *des Domkapitels von Speier, diesem die nachstehend genannten Güter geschenkt, aber gegen einen an Febr. 2* (festo purificationis beate virginis) *zahlbaren Jahreszins von 1 Pfund Wachs auf Lebenszeit wieder erhalten hat, nämlich in Vaihingen a. E. in den 3 Zelgen je 18 Morgen Acker und 6 Morgen Wiesen, ferner ein Viertel von 4 Morgen Weinberg, in Horrheim 2 Morgen Weinberg, 1 Morgen Weinberg am Ameisenberg bei Stuttgart, in Oberesslingen 21 Morgen und 3 Morgen Wiesen mit 10 Schilling Heller, ferner 3 Pfund Heller jährlichen Zins in Esslingen, wozu er noch sein Haus im Judenviertel* (inter Judeos) *in Speier vermachte, dessen Nutzniessung aber nach seinem Tod der Pfründner Rudolf auf Lebenszeit haben soll. — Siegler die Aussteller. — 1304* (XII kalendas augusti) *Juli 21.*

Generallandesarch. Karlsr.: Liber obligationum Spirensium I fol. 76 b. — Für diese Güter setzt das Domkapitel nach Roppos Tod seinen Mitkanoniker Ludwig von Grüningen, Propst v. St. German, und den Pfründner Rudolf als Prokuratoren ein. Siegler die Richter zu Speier. 1306 (feria quinta ante dominicam, qua cantatur Jubilate) *Apr. 21. — Ebd. I fol. 76 b.*

367. *Die Herzoge Simon und Konrad von Teck Gebrüder verkaufen an Heinrich Wezel von Esslingen gen. von Kirchheim, ihren Weinberg zu Öthlingen* (Åthelingen), *gen. der Altberg, welchen Eberhard Burchdobel baut, um 190 Pfund Heller, verzichten auf alle Ansprüche und bezeugen, dass ihnen der volle Wert* (der rehte volwêrt) *bezahlt wurde. — Siegler die Aussteller. — Zeugen: Konrad Rische, Ritter, der alte Wezel von Esslingen gen. von Kirchheim, Ludwig von Kirchheim, ihr Amman. — 1304* (Laurencius abende) *Aug. 9.*

St.A. Stuttg.: Kloster Kirchheim B. 24. Or., Pg., anhangend 2 Siegel. — Reg.: Württ. Jahrb. 1846, 142 n. 72.

368. *Bischof Heinrich von Konstanz beurkundet, dass Meister Trutwin der Arzt* (physicus) *von Esslingen dem Kloster Kaisheim sein von ihm bewohntes Haus innerhalb der äusseren Mauer mit Zubehör geschenkt, aber auf Lebenszeit wieder als Lehen* (titulo feodi censualis) *erhalten und sodann auf der Hofstatt* (area) *mit Hilfe des Klosters eine Kapelle errichtet und sie mit einer Reihe Gütern begabt hat* (uno jugere vinearum et dimidio sitarum in monte, qui vulgo Ebershalde dicitur, item in Helbelingesbrunne unius jugeris

vinea, item duobus jugeribus vinearum sitarum in monte dicto Schônberg, item duobus jugeribus vinearum sitarum in Laimtal contiguorum cum domo quadam sita in Esselingen, quam nunc inhabitat . . dicta Hûgin, item redditibus quadraginta et quatuor panum singulis septimanis, ex quibus XXXIX solvuntur de mensis panificum in foro Esselingensi, que [a] dicuntur brotlauben, quinque vero de pistrino juxta capellam sancti Egidii sito, quod vulgo ovenhus dicitur, septimanis singulis exsolvuntur). [1]) *Dagegen verpflichtet sich das Kloster, den Gottesdienst in der Kapelle durch einen Priester aus dem Kloster oder einen Weltgeistlichen, dem dann die Einkünfte zukommen, besorgen zu lassen, mit der Bestimmung, wenn ein halbes Jahr* (per tempus semestre) *kein Gottesdienst gehalten wird, abgesehen von Interdikt und sonstigen rechtmässigen Hindernissen, solle der Abt von Salem die Pfründe einem Priester auf Lebenszeit übertragen, nach dessen Tod wieder Kloster Kaisheim das Recht der Besetzung hat. Der Bischof bestätigt diese Stiftung und die in seinem Auftrag vorgenommene Weihe der Kapelle und verleiht ihr mit dem Einkommen und dem Haus Exemtion, Immunität und kirchliche Freiheit. — Siegler der Bischof und Meister Trutwin. — Konstanz, 1304* (M°CCC°IIII° indictione II [2]) XV kalendas januarii) *Dez. 18.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 120 Vidimus von C[onrad], Abt von Bebenhausen, und Markward, Dekan zu Esslingen. 1329 (proxima feria sexta post ascensionem domini) *Juni 2. Anhangend Siegel der beiden Aussteller. — Reg.: Reg. Boica 5, 75: Reg. Const. n. 3370 nach dem Or. im Reichs-A. München (beide mit 1304).*

369. *Johann Geb[eno] stiftet eine Jahrzeit im Kloster Weil. — 1305 April 8.*

Eintrag in einem Jahrtagverzeichnis des Klosters aus dem 16. Jahrh.

---

a) *Or.:* qui.

[1]) *Diese Schenkung geschah im Jahr 1293; Trutwin schenkt ein Haus vor dem Schöllkopfsthor und Weinberge vor dem Landolinsthor 1307; derselbe schenkt 2 Jauchert Weinberg bei Uhlbach, 2 am Schönenberg und 1 an der Stadtmauer 1308. — Reg.: Schaidler 47. —* [2]) *Grotefend (Zeitrechnung d. D. Mittelalters I, 94 Anm. 2) giebt an, nach Ladewig habe die Konstanzer Diözese bis 1350 Dez. 3 nach der (am 24. Sept. beginnenden) indictio Bedana gerechnet, das ergäbe für 1304 Dez. 18 indictio III. Also muss man entweder einen Schreibfehler annehmen — schon im Or., aus dem Ladewig dieselben Zahlen übernommen hat, — oder ist die Romana angewendet. Dasselbe Verhältnis findet sich auch in anderen Urkunden dieser Zeit.*

Item der ersam Johannes Geb burger zu Esslingen hat jarzit gestifft in dem wirdingen gotzhus Wyller, man mag es begon nach ostern so es allerfüglichst ist zů trost und hilf aller myner vordern und nachkomen. Darzů gehört ain vigily und 1 selmess, daz tůch gesprait, 4 brindet kertzen, nach dem ampt der hailigen mess sol gesprochen werden daz responsorium mit den nachgenden 3 versen und psalmen Miserere, De profundis mit versickel und collect, mit wyrach geröch werden by dem grab. Item von dyser jarzit hat der covent 2 morgen im Kriesperg, 2 Morgen im Hainbach 1 firtel mynder mit aller gerechtigkeit. Datum uff tusent triuvhundert quinto VI idus aprilis.

370. *K. Albrecht befreit Priorin und Konvent von Weil bei Esslingen auf ein Jahr von der Steuer (ganz ähnlich wie die Urkunde für Sirnau 1304 Apr. 2.). — Siegler der König m. d. Majestätssiegel. — Esslingen, 1305* (XVI kalendas junii) *Mai 17.*

St.A. Stuttg.: Kaiserselekt. Or., Pg., Siegel abgerissen. — Gedr.: Besold, virg. sacr. monim. 451; Petrus 861. — Reg.: Lichnowsky 2,477; Böhmer n. 505.

371. *K. Albrecht erlaubt Kloster Weil, am Neckar* (in der gelegenheit Buchwag und[1]) ewerm closter Weyler und Hedelfingen gelegen) *eine Mühle mit drei Rädern zu bauen und das Wasser oben und unten zu benützen. — Siegler der Aussteller. — Esslingen, 1305* (XIV kalendas junii) *Mai 19.*

Gedr.: Besold, virg. sacr. monim. 452 n. 4; Petrus 861. — Reg.: Lichnowsky 2,478; Böhmer 506.

372. *K. Albrecht unterstellt das Kloster Bebenhausen sich selbst, eximiert es von der Gerichtsbarkeit seiner Landvögte und anderen Diener, denen er verbietet, zu einem Kriegszug oder sonstigen Zwecken Abgaben von demselben zu erheben, und gebietet den Hauptleuten* (capitanei), *Schultheissen und Bürgern von Esslingen, Reutlingen und Weil, das Kloster in dieser Beziehung zu schützen. — Siegler der König m. d. Majestätssiegel. — Speier, 1305* (VIII idus julii) *Juli 8.*

St.A. Stuttg.: Kaiserselekt. Or., Pg., anhangend zerbrochenes Majestätssiegel. — Gedr.: Besold, doc. red. 397; Petrus 141. — Reg.: Crusius 3, 196; Lichnowsky 2, 488; Böhmer n. 512.

[1]) *Die Urkunde ist nur durch Besold offenbar nach einer Übersetzung überliefert, zu verbessern ist das erste* und *in* zwischen.

373. *Irmengard die Witwe Erkenbrechts sel. von Zuffenhausen, Bürgers von Esslingen, schenkt dem Abt und Konvent von Bebenhausen alle ihre Güter in Zuffenhausen und Zatzenhausen* (Zuphenhusen, Zacenhusen), *ihren Weinberg bei Brie am Wolframsberg* (Wolframmesberge), *sowie alle ihre Besitzungen an andern Orten, mit Ausnahme von 1½ Morgen Acker bei Zuffenhausen, teils zwischen der Siggebottin und des Velman, teils neben Konrads gen. Nonne Acker gelegen, welche sie als ihr mütterliches Erbe ihrer Schwester vermacht, der Nutzniessung ihres Ackers in Zatzenhausen, welche im ersten Jahr nach ihrem Tod ihre Schwester haben soll, und von 6 Schillingen Heller jährlicher Einkünfte aus ihrem Lehen am Wolframsberge, welche sie der St. Martinskirche zu Altenburg vermacht. — Siegler der Propst von Denkendorf und Dekan Kuno von Esslingen. — Zeugen: Heinrich, Dekan von Cannstatt, Dietrich, Kirchherr in Altingen, Konrad, Kirchherr in Echterdingen, Ber[told], Kirchherr in Feuerbach, H., Priester zu Esslingen gen. Mesener, Hartmann, Subdiakon, Markward, Kleriker, Sohn des ... gen. Plurat in Esslingen, Albert gen. Nôt, Bürger in Esslingen. — 1305* (XVII kalendas novembris) *Okt. 16.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 144. Or., Pg., anhangend Streifen an erster, Siegel an zweiter Stelle. — Gedr.: Oberrhein 15, 357.

a) Burkard der Becke und seine Schwester Mechthild die Arnoltin verzichten auf alle Ansprüche an die Güter Erkenbrehts sel. und ihrer Schwester Irmgard, welche diese dem Kloster Bebenhausen schenkten (do er lebt mit gesundem libe und unser swester Irmengart und frie burger waren ze Ezselingen). *— Siegler der Dekan von Hochberg und Bertold der Kirchherr von Feuerbach. — 1314* (Gallen tag) *Okt. 16. — St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 144. Or., Pg., anhangend beide Siegel. — Gedr.: Oberrhein 18, 373.*

374. *Graf Diepold von Aichelberg verkauft an Priorin und Konvent von Sirnau* (Sirmenhow) *in der Pliensau* (Plensowe) *seine Güter zu Köngen um 400 Pfund Heller, behält sich aber das Recht des Wiederkaufs für 3 Jahre von Sept. 29* (von nu sant Michelz misse) *an vor, doch soll dieser stattfinden zu einer Zeit, wo die Einkünfte der Güter schon eingenommen sind* (swenn der nuzz ab dem gůt genomen ist, so solen wir wider köffen und anders niht), *stellt als Bürgen für Jahr und Tag nach den drei Jahren Ulrich von Rechberg, den Vogt von Hegenloh, die Esslinger Bürger Truhlieb von Hall, Ber[told] den Eninger, C. den Kerser, H. den Golle, Albrecht* von der teutsch, *Albrecht den*

Kreimer, Ůlrice.[1]) — *1306* (vor[2]) sant Johans tag ze sunwenden) *Juni [17.—23.]*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 9, Or., Pg.

375. *K. Albrecht belehnt Truhlieb von Hall, Bürger zu Esslingen, wegen seiner Verdienste um ihn und das Reich mit dem Fischwasser einen Beilwurf aufwärts und abwärts von seiner Vogelsangmühle* (juxta molendinum suum dictum Vogelsank ad jactum unius famuli stantis super lignum, quod sole dicitur, quem cum securi, que bille nuncupatur, infra et supra poterit facere). — *Siegler der Aussteller. — Frankfurt, 1306* (VII kalendas augusti) *Juli 26.*

St.A. Stuttg.: Kaiserselekt. Or., Pg., anhangend beschädigtes Majestätssiegel. — Reg.: Böhmer n. 545.

a) Derselbe belehnt ganz ebenso Markward, Bürgermeister zu Esslingen, mit dem Fischwasser bei seiner Mühle an der äussern Brücke. — Frankfurt, 1306 Juli 26. — Ebd. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel. — Gedr.: Lünig 12, 213 n. 117. — Reg.: Georgisch 2, 237 n. 41; Lichnowsky 2, 530; Böhmer n. 544.

376. *K. Albrecht belehnt Eberhard und die übrigen Kinder weiland Markwards, Bürgermeisters zu Esslingen, mit den Reichslehen ihres Vaters. — Siegler der Aussteller. — Hagenau, 1306* (idus augusti) *Aug. 13.*

St.A. Stuttg.: Kaiserselekt. Or., Pg., anhangend zerbrochenes Majestätssiegel. — Gedr.: Lünig 12, 213 n. 118. — Reg.: Georgisch 2, 237 n. 41; Lichnowsky 2, 533; Böhmer n. 551.

377. *Die Dekane Kuno von Esslingen und Heinrich von Kirchheim entscheiden einen Streit zwischen Kloster Salem als Patron der Kirche in Steinbach und Ritter Wolfram gen. Hochschlitz als Patron der Kirche in Pfauhausen* (Husen) *über die Zehnten gewisser Äcker. — Siegler die beiden Aussteller. — Esslingen, 1306* (VII kalendas novembris) *Okt. 26.*

St.A. Stuttg.: Vertragbuch des Klosters Salem aus dem 17. Jahrh. fol. 80.

---

[1]) *Die Namen sind von anderer, wohl gleichzeitiger Hand mit anderer Tinte auf die Rückseite geschrieben.* — [2]) *Der Tag fehlt im Or., doch ist er kaum mehr als eine Woche früher als Juni 24.*

378. *Meister Johann von Konstanz gen., Bürger zu Esslingen, verkauft an Konrad Cûdis von Esslingen 9 Pfund 10 Schilling Heller Gülte um 90 Pfund Heller; diese Gülte wird an Okt. 16* (Gallen tag) *gegeben von einem Weinberg zu Uhlbach gen. Häldis* (Häldeli) *zwischen denen Heinrichs des Kelners und der Kinder Ludwigs sel. des Marschalls von Württemberg, einem Weinberg am* Niuwenberge *zwischen Konrad Herlins Weinberg und des Holzwart Acker, einem auf den Äckern zwischen Rutgebels Weinberg und Äckern bei der Burg Württemberg* (burg ze Wirtemberg), *einem* zû den Huntlöchern *gen. der Unbeschaiden zwischen denen Adelrichs und des Eningers, einem ebenda zwischen Linsis Weinberg und dem* Welzebach *gen. der Karge, einem bei der Truchsessin von Stetten Kelter zwischen ihrem und Pfaff Hans von Buch Weinberg gen. der Vende, einem ebenda zwischen der Truchsessin Weinberg und Rutgebels Acker gen. der Truchsess* (Truhsâze) *und einem beim Baumgarten, zwischen denen Benz Griebs und des von Buch. Hiezu geben Johanns Frau Elsbeth und Hans von Buch, in dessen Hand die Weinberge vorher waren, ihre Zustimmung und der Verkäufer behält sich vor, die Gülten mit anderen zu widerlegen, welche Hermann Pluvat und Walther von Rinderbach genügend erscheinen. — Siegler die Stadt Esslingen und Hans von Buch. — Zeugen: Johann der Bürgermeister, Heinrich der Kurze, Schultheiss, der alte Růpreht, sein Bruder Rüdiger, Truhlieb von Hall, Hermann Pluvat, Walther von Rinderbach, Kun Ribstein, Wolf von Manbach, Sibot Cruci und Albrecht Nôt, Richter zu Esslingen. — 1306* (fritage nach sant Martins tage) *Nov. 18.*

St.A. L. 287, Fasz. 398. Or., Pg., an grüngelber Hanfschnur anhangend Stadtsiegel und Reste an zweiter Stelle.

379. *Der Burggraf Markward von Kaltenthal beurkundet auf Grund eines Vergleichs mit dem Spital zu Esslingen, dass diesem gehören 12 Morgen Acker gen.* Âdellint âgger *vor Maurach* (murn) *gelegen, 4 Morgen, welche Renz von Möhringen gehörten und in der Halde liegen, 4 Morgen gen.* Âdellint *und 3 Morgen bei Dürrlawang* (Durnwâne), *alle bei Möhringen, sowie eine Gülte von 6 Kapaunen aus dem Burgstall zu Möhringen und des Renz Hofstatt bei der Kirche daselbst, sowie dass er und seine Erben kein Anrecht an den bisherigen Besitz des Spitals und den Vaihinger* (Voginger) *Wald haben und dass Schwester Mezeli das Wepeli und Frau Alhus ihm nicht gehören. — Siegler Graf Eberhard von Württemberg. —*

Zeugen: Kraft von Hohenlohe, der Tochtermann Eberhards von Württemberg, Wolfram von Bernhausen, Wolf vom Stein, Walger von Bissingen, Hans von Kaltenthal, Hans von Bernhausen, Truhliep von Hall, Kunz der Nallinger, Rüdiger der Höwer, Heinz Naseli, Albrecht von Plieningen und der Stanger von Esslingen. — Uhlbach, in der Stube des Ammanns Kluz, 1306 (an sant Thomas tag) *Dez. 21.*

Sp.A. L. 57, Fasz. 58. Or., Pg., abhangend Siegel Eberhards.

380. *Friedrich gen. Gőseli und seine Gattin Hedwig, Bürger* (opidani) *zu Esslingen, beurkunden, dass sie von dem Haus in der Kirchgasse* (in vico dicto Kirchgazzen) *über dem Keller des Domstifts von Speier gelegen, welches sie von dem Stift mit Ausnahme des Kellers gemietet haben, jährlich 5 Pfund Heller Zins halb an Juni 24* (festo Johannis baptiste) *und halb an Dez. 27* (festo Johannis ewangeliste) *zahlen müssen, eine Summe, die sich für ihre Erben auf 6 Pfund erhöht und jeweils von dem ältesten Erben für alle dem Pfleger des Stifts entrichtet werden muss und deren Bezahlung das Stift nötigenfalls sich gerichtlich erzwingen kann* (per attractionem domus cum meliorationibus factis in eadem et aliās secundum jus et consuetudinem opidi Ezzelingensis). — *Siegler die Stadt Esslingen durch den Rat* (consules). — *Esslingen, 1307* (X kalendas marcii) *Febr. 20.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 129. Or., Pg., abhangend Siegel.

381. *K. Albrecht teilt gen. Herren und Städten, darunter auch Esslingen, die Errichtung eines Landfriedens von 1306 Dez. 25* (von den wihennachten, die nu jüngest waren) *bis 1309 Mai 18* (biz zu den pfingesten, die nu aber nehest komment, und dannen über zwai jar) *mit, zu dessen Aufrechterhaltung auch Esslingen einen Gesandten abordnen soll. — Siegler der Aussteller. — Speier, 1307* (sameztage vor sante Walburge tage) *Apr. 29.*

Mon. Germ. Leg. 2, 488 nach Datt 29; darnach auch Lünig 6, 9; Dumont 1, 342 (mit anderem Datum); Ulmer U.B. 287. — Reg.: Lichnowsky 2, 563; Böhmer n. 569; Böhmer, Reichsgesetze 13; Vischer n. 1.

382. *Heinrich der Arweser von Esslingen und seine Frau Berchte schenken dem Spital ihre Äcker zu Brie, erhalten sie wieder auf Lebenszeit um 2 Heller Zins an Nov. 11* (Martins tag) *fällig*

und bestimmen, dass davon nach ihrem Tod 3 Pfund 16 Schilling Heller zu Fleisch für die Siechen und 1 Schilling Heller für jeden Kaplan gehen sollen, sowie dass die Äcker an Kloster Salem fallen, wenn ihr Jahrtag nicht begangen wird. — Siegler der Dekan von Esslingen. — 1307 (Vites abende) *Juni 14.*

Sp.A. L. 129, Fasz. 138, zwei sehr verblasste Orr., Pg., Siegel an beiden abgegangen. Registraturbuch A fol. 7 und 26 b (Ausz.). Aus diesen drei Quellen ist das Regest combiniert.

383. *Ulrich von Sondelfingen* (Sundelvingen) *und seine Frau Hedwig schenken dem Kaplan der Frühmesse* (frûgen tagemesse) *im Spital zu Esslingen 10 Pfund Heller ewige Gülte, nämlich 1 Pfund aus ihrer Kelter vor dem Mettinger Thor über dem Brünnlein und 3/4 Morgen Weinberg daselbst, neben der Kilsin Weinberg an der Neckarhalde gelegen, 1 Pfund aus Heinrichs des Kurzen Gesäss, das dem Johannes Änwin gehörte, 2 Pfund aus ihrem Haus mit Hofraite zu Niederhofen neben des von Manbach Hofe, das sie bewohnen, je auf Juli 25* (sant Jacobes tag), *2 Pfund aus Konrads von Tübingen Höflein in der Kirchgasse und aus der Häfnerin* (Hæfenaerin) *Haus daneben in der Stinkgasse, welche Albert von Owen abgelöst und auf Burkard Stiussemans Haus und Hofraite übertragen hat, 2 Pfund aus Märclins des Rotters Haus und Eberhard Noeselins Haus, welche neben einander zwischen Heinrichs des Bodelshofers und Konrad Bärschen Haus bei dem Salzbrunnen gelegen sind, 1 Pfund aus des Eningers sel. Weinberg, welcher 2 1/2 Morgen misst und zu Krummenacker liegt, 1 Pfund aus Cosemans Gut zu Hainbach an der Steige gen. Konrads sel. Gut zu Hausen* (zen Husen), *welches 15 Morgen Weinberg* (morgen ackerz wingarten) *und Baumgarten misst, letztere 6 Pfund auf Nov. 11* (sant Martins tag) *mit dem Zusatz, dass die 10 Pfund die ersten Gülten auf diese Ziele aus den gen. Gütern sind. — Siegler die Stadt und der Aussteller. — 1307* (an sant Johannes tag ze sunegihten) *Juni 24.*

Sp.A. L. 15, Fasz. 18. Or., Pg., abhangend die beiden Siegel.

384. *Johannes, Propst des Wengenklosters zu Ulm* (in insula sancti Michahelis prope Ulmam), *als vom Papst beauftragter Richter in dem Prozess des Ritters Pilgrim von Bach gegen Kloster Sirnau, beurkundet, dass der Sachwalter von Sirnau, der Predigerbruder*

Johannes von Sulgen,[1]) *an Sept. 1* (proxima feria sexta post octavam beati Bartholomei) *vor ihm den Pilgrim erwartete, welcher nicht erschien und keinen Vertreter schickte, weshalb er dem Kloster die Kosten dieses Termins, welche von Pilgrim wegen Nichterscheinens zu tragen sind, vorbehält. — Ulm, 1307* (die superius annotata) *Sept. 1.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Or., Pg., anhangend Siegel des Propsts.

385. *Der Abt Walther und der Konvent des Klosters Zwiefalten* (Zwifeltun) *verkaufen an Johann, Truhliebs des Ungelters sel. Sohn, Prediyerbruder zu Esslingen, 7 Pfund Heller an Jan. 6* (dem oberestem tag ze wihennacht) *fällige Gülte von ihrem Hof zu Untertürkheim, jedes Pfund um 14 Pfund, und bestimmen, wenn sie die Gülte nicht spätestens bis Jan. 13 bezahlen, solle er die Summe auf sie auf Zinsen aufnehmen, und wenn der Hof so schlecht wird, dass er die Gülte nicht mehr tragen kann, solle er ein Anrecht an andere Güter haben* (sol er ir wartende sin uff andern unseriu gûter), *dagegen gestattet ihnen Johann, die Gülte in den nächsten 4 Jahren acht Tage vor oder nach Jan. 6 um den Kaufpreis und die verfallene Gülte abzulösen. — Siegler Abt und Konvent. — 1307* (nehsten mittechen nach sant Otmars tag) *Nov. 22.*

Sp.A. Cop.B. P fol. 15 n. 43.

386. *Papst Clemens [V.] teilt dem Propst von Adelberg* (Madelberg) *mit, er habe gehört, dass Meister und Pfleger des Spitals zu Esslingen und ihre Vorgänger Güter* (decimas, terras, domos, vineas, possessiones, prata, pascua, nemora, molendina, redditus, piscarias, jura, jurisdictiones et quedam alia bona) *zum Schaden desselben Klerikern und Laien auf Lebenszeit, auf ziemlich lange Zeit oder ewig als Eigentum oder gegen jährlichen Zins überlassen haben, beauftragt ihn, diese Güter dem Spital wieder zu verschaffen. — Poitiers, 1307* (Datum Pictavis idus decembris pontificatus nostri anno tercio) *Dez. 13.*

---

[1]) *Priorin und Konvent von Sirnau stellen ihm eine Vollmacht aus, indem sie sich zu den nötigen Zahlungen verpflichten. Siegler die Priorin und der Konvent. Esslingen [1307]* (XVII kalendas augusti indictione V) *Juli 16. — St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 54, Or., Pg., anhangend die beiden Siegel. — Eine diesbezügliche Mitteilung des Predigerpriors zu Esslingen an den Propst vom gleichen Tag. — Ebd. Or., Pg., auf der Rückseite Spuren des aufgedrückten Prioratssiegels.*

Derselbe giebt denselben Auftrag „auf Bitten des Meisters und der Brüder des Spitals" am gleichen Tag. Beide Bullen (die erste mit dem Incipit „Ad audientiam", *die andere mit* „Dilectorum filiorum"*) sind teilweise eingerückt in eine Urkunde des Propstes, worin dieser den Propst von Denkendorf mit seiner Stellvertretung beauftragt. — 1311* (VII idus octobris) *Okt. 9. — Sp.A. L. 1 Fasz. 1. Or., Pg., abhangend Siegel des Propsts.*

387. *Heinrich, Dekan von Kirchheim, verzichtet für sich und seine Kirche auf alle Ansprüche an den Garten zu Esslingen vor dem Oberesslinger Thor nahe beim St. Clarakloster, den Liugart die Kolnarin dem gen. Kloster verkauft hat und der mit den andern Gütern der Liugart ihm für 7 Pfund verpfändet war, da er die 10 Pfund Heller, um welche der Garten verkauft wurde, für seine Kirche erhielt. — Siegler der Aussteller. — 1308* (an dem fritage vor sant Gerdrut tage) *März 15.*

Sp.A. L. 29, Fasz. 34. Or., Pg., abhangend Siegel.

388. *Der Rat von Esslingen erneuert das Gesetz König Rudolfs, dass Kinder, welche gegen den Willen der Eltern heiraten, enterbt werden sollen. — 1308 Juli 7.*

St A. L. 8, Fasz. 11 n. 1. Or., Pg., abhangend Siegel der Stadt.

Wir der rat ze Esselingen haben gemainlich ufgesetzet, daz ain ieglichz kint, ez si sune oder tohter, si sien jung oder alt, die | sich veraenderent wider ir fatter oder wider ir mûter willen, obe ir fatter oder ir mûter tot ist, also daz der sune ain wip nimet | oder diu tohter ainen man, so suln sie damit verlorne han ir fatter unde ir mûter erbe unde suln furbaz darzû kaine reht noch | kaine ansprache me han. Waere aber, daz ain fatter oder ain mûter iegwederz nach dez andern tode sinen kindern niht helfen wölten, swenne denne [aines], ez si sune oder tohter mit den naehsten unde den erbaersten iren frunde rat in selber hilfet unde sich veraenderet, da sol ez kain sine reht von verlorne han. Swer ouch die gesetzede uberfert, der sol alliu siniu reht verlorne han. Unde git in ir fatter oder mûter irz gûtz ain Haller wert niht, obe sie wellen, diewile sie lebent unde nach ir tode, so daz erbe gefallet ze henden, so sol ez kain sine reht verlorne han unde sol denne erben reht unde redelich mit anderen sinen geswistergiten. Disiu gesetzede geschach bi unserz herren saeligen dez Rômischen kunig Rûdolfz ziten, der sie selbe ufsatzede, unde wart nu von uns genuwert unde

geoffenot do man zalt von Christez geburte driucehen hundert jare unde in dem ahtoden jare an dem sunnentag nach sant Ůlrichs tag unde heruber ist diser brief geschriben unde besigelt mit der stet insigel ze Esselingen ze ainem waren urkunde der vorgeschriben dinge.

389. *Meister, Keller, Brüder, Schwestern und Pfleger des Spitals zu Esslingen tauschen der Schöckingerin* (Schâchingerin) *Gut zu Möhringen, welches dem Pfaffen Beringer von Fellbach* (Velbach) *gehörte, und 23 Pfund Heller gegen 33 Morgen Acker zu Fellbach, welche dem Nallinger von Fellbach gehörten, mit Einwilligung des Rates ein. — Siegler die Stadt. — 1308* (an dem nehsten dunrrestage vor sant Laurenzius tage) *Aug. 8.*

Sp.A. L. 57, Fasz. 58. Or., Pg., anhangend Stadtsiegel.

390. *Wolpoto, Propst, und das Kapitel von Denkendorf beurkunden, dass das Fischwasser zu Esslingen, womit der Dekan Rüdiger und sein Bruder Heinrich belehnt sind, nach ihrem Tod auf Heinrichs Söhne übergehen soll. — Denkendorf, 1308 Nov. 16.*

St.A. Stuttg.: Denkendorf. Or., Pg., anhangend Streifen an erster, zerbrochene Siegel an zweiter und dritter Stelle. Ebd. Vidimus der Stadt. 1323 (in die nativitatis beate Marie virginis) *Sept. 8.*

Universis presentes literas inspecturis Wolpoto prepositus et capitulum ecclesie sancti sepulcri in Denkendorf ordinis sancti Augustini Constanciensis dyocesis noticiam subscriptorum|. Noveritis, quod licet predecessores nostri piscariam nostram apud Ezzelingen in Neggero flumine titulo vendicionis contulerunt honorabili viro domino Rủggero|, decano in Ezzelingen et Heinrico fratri suo ad tempus vite eorum tenendam, nos tamen ad preces ejusdem decani feudum ipsius piscarie Heinrico, Cůn|rado et Wlrico fratribus, quos predictus Heinricus frater predicti decani ex priori matrimonio genuit, contulimus et per presentes conferimus pro tempore vite eorum et cujuslibet ex eis tenendam et prossidendam, ita videlicet quod iidem fratres vel quicunque ex eis superstes fuerit, nobis nostrisque successoribus annuatim in quolibet jejunio quatuor temporum duas libras et quinque solidos Hallensis monethe, item unam libram ejusdem monethe quolibet anno nobis vel cuicunque nos vel successores nostri deputare voluerimus, nomine census de predicto feudo post decessum predictorum domini Ruggeri decani et Heinrici fratris sui persolvere

teneantur. Volumus eciam, quod predictis decano et fratre suo ab hac vita sublatis senior inter predictos Heinricum, Cůnradum et Wlricum fratres vel quicunque ex eis supervixerit, feudum ipsum a nobis vel nostris successoribus recipere debeat et in signum recogniti nobis dominii seu proprietatis servicium in piscibus valens duas libras predicte monethe tempore receptionis ipsius feudi dare et solvere teneatur. Hii autem sunt termini piscarie memorate: incipit in Neckaro flumine supradicto sub monasterio de Sirmenowe a structura, que vulgariter wêr nuncupatur, et tendit inferius usque ad turrim in Bliensowe sitam in angulo monasterii monialium sancte crucis ibidem, item a predicta structura tendit iterum inferius usque ad molendinum dictorum Nållinger prope cimiterium parrochialis ecclesie Ezzelingensis. In cujus rei testimonium nos prepositus, capitulum et decanus antedicti sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum apud Denkendorf anno domini MCCCVIII in die beati Othmari abbatis.

391. *Pignose gen. des Bruckenslegels Witwe, Bürgerin zu Esslingen, weist dem Kloster Heiligkreuzthal zu einem Seelgeräte für ihren Gatten, sich selbst, ihre Tochter Pignose sel. und alle ihre Vorfahren 2 Pfund Heller an, woron eines Burkard der Waller von einer Wiese zu Stuttgart an Nov. 11* (Martins tac), *das andere Günther der Velder von einem Weingarten daselbst im Herbst giebt; bestimmt, dass 10 Schilling an das Licht, je 15 in die Siechenküche und die Küche des Konvents an Nov. 19* (Elizbeten tac) *gegeben und an diesem Tag die Jahrzeit begangen werden soll, behält sich vor, dem Kloster die Gült zu nehmen, wenn die Jahrzeit nicht begangen wird. — Siegler der Dekan Konrad von Esslingen. — 1308* (Martins tac) *Nov. 11.*

St.A. Stuttg.: Heiligkreuzthal B. 30. Or., Pg., abhangend Siegel.

392. *Heinrich, der Prior, und der Konvent Predigerordens zu Pforzheim an Heinrich, den Prior, und den Konvent zu Esslingen: bieten für die verstorbenen Brüder von Esslingen Anteil an ihren Gebeten* (suffragia) *an, so dass die Pforzheimer Brüder von der Anzeige des Todes an verpflichtet sind, die vorgeschriebenen Gebete für jene zu verrichten. — Siegler der Konvent. — Pforzheim* (Phorzhain), *1309* (in die epiphanie) *Jan. 6.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Or., Pg., abhangend Konventssiegel.

393. *K. Heinrich [VII.] befreit die Priorin und den Konvent zum heiligen Kreuz in Esslingen mit Rücksicht auf ihre schlimme Lage für gemeinsamen und Privatbesitz von allen Abgaben und Steuern* (ubi de qualibet libra quatuor solidi exigantur) *und von den Zöllen, welche auch von andern nicht bezahlt werden* (que ab aliis communiter non solvuntur). — *Basel, 1309* (XIII kalendas maii) *Apr. 19.*

St.A. Stuttg.: Kaiserselekt. Or., Pg., anhangend beschädigtes Majestätssiegel. — Reg.: Böhmer n. 65.

a) Derselbe beurkundet diese Befreiung in feierlicherer Form, fügt Befreiung von der Stellung von Wagen für Heere und sonstigen Leistungen hinzu und gebietet den Bürgern von Esslingen, das Kloster nicht zu belästigen. — Siegler der K. mit dem Majestätssiegel. — Esslingen, 1309 (II nonas augusti) *Aug. 4.*[1]) — *Ebd. Or., Pg., an grün- und rotseidener Schnur anhangend zerbrochenes Majestätssiegel. — Reg.: Böhmer n. 134.*

394. *Petrus, Abt von Schönau, erlaubt dem Kloster Bebenhausen zur Erleichterung seiner Schuldenlast 105 Morgen Äcker und andere Güter zu Brie an das Spital zu Esslingen um 300 Pfund Heller zu verkaufen. — Siegler der Aussteller. — 1309* (in crastino beatorum Philippi et Jacobi apostolorum) *Mai 2.*

Sp A. L. 129, Fasz. 138. Or., Pg., Siegel abgegangen.

395. *Wolpot der Propst und das Kapitel von Denkendorf beurkunden, das Johann Dieme der Schreiber von Esslingen für sich und seine Frau Gertrud zu Leibgeding des Klosters Haus und Hofstatt vor dem Mettinger Thor zwischen denen des Rasper und der Schwester Hartdrut von Gröningen* (Grünningen) *gelegen, 2 Morgen Weinberg in der Beutau am Helmensberg zwischen denen des Swanzers von Bernhausen und des Klosters Blaubeuren gelegen und ³/₄ Morgen ebenda zwischen denen des Dekans Rücker und des Klosters gelegen, um 40 Pfund Heller gekauft hat, setzen ihre Pfenniggülten in der Stadt zum Pfand und geloben, Schaden, der von Angehörigen ihres Klosters erwächst, ganz, solchen, der von andern Leuten vor weltlichen Gerichten erwächst, halb zu ersetzen, zu einem Neubau Holz*

---

[1]) *Diese Urk. vidimiert der Notar Heinrich Zengler auf Bitten der Priorin Anna Schinckin. — Zeugen: Georg Nallinger, Genosse des Plebans von Esslingen, und Johann Maler, Kaplan der Katharinenkapelle daselbst. — Esslingen, im Kirchhof des Klosters Sirnau, 1404 Dez. 31. — Sp A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., Zeichen und Unterschrift Zenglers.*

zu liefern, wenn Dieme den Holzhauerlohn zahlt, und den Wein in des Klosters Kelter zu keltern (duhen). — *Siegler die Aussteller.* — *1309* (nâhsten zinstage vor dem phingestag) *Mai 13.*

St.A. Stuttg.: Denkendorf. Or., Pg., anhangend beide Siegel. Aussen aus dem 15. Jahrh.: ortus sancte Agnetis.

396. *Walther von Rinderbach, Bürger zu Gmünd, seine Gattin Elisa und seine Söhne Märclin und Rugger beurkunden, dass sie dem Kloster Sirnau wegen des ersteren Tochter Beta 46 Pfund 10 Schilling Heller schulden, zahlbar in 6 Jahresraten, erstmals an Sept. 29* (in festo sancti Michahelis proxime venturo). — *Siegler Walther.* — *1309* (pridie idus julii) *Juli 14.*

Sp.A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., abhangend Siegel Walthers. Aussen aus dem 16. Jahrh.: schuldtbrieff vorlang bezalt.

397. *Schwester Liutgard, Mügen sel. Tochter, Bürgerin zu Esslingen, schenkt dem Kloster Bebenhausen vor Wolf von Manbach, Richter zu Esslingen, ihre Äcker zu Schönaich* (Schônnache) *nämlich 2 Jauchert über dem* Rittenböme, *4½ über dem Ramsbache, 1 gen. das Land beim Dorf, 3 am Böblinger Weg, gen. der Anewander, 1½ Mannsmahd Wiesen gen. Altwege und ½ gen. die Lache, als freies Eigen, wovon nur die Wiese Altwege an St. Martin 1 Pfund Wachs auf Nov. 11* (Martins tag) *zinst, welche sie ihnen schon vorher vor Pfaff Bertold, Kirchherrn zu Schönaich und Chorherrn zu Beutelsbach, und Konrad dem Schultheiss, Walther dem Mesener und Albrecht Öhan, Richtern daselbst, geschenkt hatte; nimmt alles wieder als Leibgeding um einen jährlichen Zins von 3 Pfund Wachs auf Nov. 11* (Martins tage). — *Siegler Pfaff Bertold.* — *1309* (an der nâhstun mitwochun nach sant Jacobes tage) *Jul. 30.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 119. Or., Pg., abhangend Siegelrest. — Gedr.: Oberrhein 16, 126.

398. *K. Heinrich [VII.] belehnt Eberhard den Sohn Markward Bürgermeisters (ganz wie n. 376). — Esslingen, 1309* (nonis augusti) *Aug. 5.* [1])

St.A. Stuttg.: Kaiserselekt. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel. — Reg.: Böhmer n. 135; Jäger, jur. Mag. 5, 107.

[1]) *Der König war schon Aug. 1 hier, vgl. Böhmer n. 132—33.*

399. *Propst Konrad, Dekan und Kapitel des Doms zu Konstanz beurkunden, dass ihnen die Witwe Elisabeth und der Sohn H. des verstorbenen Meisters Johannes von Köln, Bürgers zu Esslingen, für eine Schuld desselben im Betrag von 30 Pfund 25 Schilling Haller Pfennige verschiedene Guthaben zusammen 67 Pfund 30 Schilling angewiesen haben, und zu weiterer Sicherheit 10 Weinberge mit Namen der Neue Berg, das Häldeli im Uhlbach, der Unbeschaiden, der Karpe, der Langeweingart auf den Äckern, der Vende, der Truchsess, das Bongärtli, der Langeweingart unter der Truchsessen Kelter und Frauenbrunnen verpfändet haben, welche sie, sobald sie von dem Esslinger Juden Såligmann ausgelöst sind, behalten sollen, bis die Schuld vom Ertrag der Weinberge unter Abzug der Bebauungskosten, Zinsen und Lasten, oder von den oben genannten Schuldnern ganz getilgt ist, wobei kein Teil die gen. Pfänder irgendwie veräussern darf. — Siegler das Kapitel. — Konstanz, 1309* (VI idus) *Aug. 8.*

Gedr.: Oberrhein 19, 437 nach einem in der Stadtbibliothek zu Überlingen befindlichen Vidimus.

400. *K. Heinrich [VII.] teilt Luth[ard] von Isenburg, Landvogt* (advocato provinciali), *oder dessen Nachfolger, sowie den Schultheissen, Räten und Bürgern von Esslingen und Reutlingen mit, dass er Äbtissin und Konvent von Pfullingen von allen Steuern und Abgaben* (omni genere sturarum et exactionum de bonis suis quibuscunque) *befreie und sie in seinen Schutz nehme, und gebietet, sie nicht zu belästigen. — Siegler der Aussteller. — Speier, 1309* (VIII kalendas septembris) *Aug. 25.*

St.A. Stuttg.: Pfullingen. eingerückt in Privileg Karls IV, 1360 Sept. 17. — Gedr.: Besold, virg. sacr. monim. 343; Petri 674; Ludewig, rel. 10, 164; Glafey 344; Wegelin 32 n. 27. — Reg.: Böhmer n. 143; Moser, Verzeichnis n. 164.

401. *K. Heinrich [VII.] teilt Schultheiss, Ratmannen und Bürgern von Esslingen mit, dass er den Predigern daselbst aufgetragen habe, den Kirchhof bei ihrer Behausung, in welcher er bei künftigem Aufenthalt in Esslingen wohnen wolle, an einen andern Platz zu verlegen, um die Luft zu verbessern* (ad purificandum aerem et ipsius corrupcionem, que ledere et turbare nos posset, pro tempore tollendam), *und bittet sie, die Prediger nicht länger im Verdacht zu haben, als ob sie sich um diese Verlegung bemüht hätten. — Köln, 1309* (V kalendas januarii regni nostri anno primo) *Dez. 28.*

St.A. Stuttg.: Kaiserselekt. Or., Pg., ohne Siegelspuren: auf der Rückseite von derselben Hand: Prudentibus viris .. sculteto .. consulibus et civibus in Ezzelingen fidelibus nostris dilectis. — *Gedr.: Böhmer, Acta 1, 426 n. 602. — Reg.: Böhmer n. 193.*

402. *Kuno, Dekan zu Esslingen, als Schiedsmann zwischen dem Spital daselbst und Pfarrer und Gericht zu Oberesslingen, entscheidet, dass die Pfawenäcker dem Spital gehören und gebietet, dieses Urteil zu beachten bei einer Strafe von 12 Pfund Heller. — Siegler der Aussteller. — 1310.*

Registraturbuch A fol. 134 b (Reg.).

403. *Markward der Bürgermeister gen. Liutran, Heinrich der Kurze, Schultheiss, Rüdiger Ruprecht, Hermann Pluvat, Wolf von Manbach, Kun Ribstein, Sibot Cruzi, Albrecht Nôt, .. der Bâger und Ruprecht der Metman, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Schwester Jutze die Bernhuserin von Neckarhausen* (Husen bi Niurtingen) *den Spitalpflegern ihre Äcker zu Neckarhausen aufgegeben, sie auf Lebenszeit gegen einen am Samstag vor Reminiscere* (zû der vronfasten, diu in der fastun kumt an dem samstage) *fälligen Zins von 1 Pfund Heller erhalten und bestimmt hat, dass an diesem Tag die Siechen im Spital immer für 1 Pfund Heller Essen und Trinken erhalten oder andernfalls der Zins an die Herrn auf dem Hof fallen soll; die Äcker sind: 2 Morgen zwischen Wolfelins von Altensteig und Rudolfs des Snûfers Acker, 1 Morgen zwischen des von Altensteig Acker und des Maiers Weinberg, 2 Morgen zwischen dem Hubacker* (hiûbe agger) *und dem Bentz des Bernhusers, 2 Morgen zwischen des Truchsessen* (truhsâzen) *und dem Hubacker, 1 Morgen zwischen diesem und Nâgellins Äckern, alle in der Zelge* Becheader; *1 Morgen zwischen des Maiers und der Geroltin Äckern, 1 Morgen zwischen des Maiers und Amelgoz Äckern, 1 Morgen zwischen denen des Maiers und Sibotes von Nürtingen, 1/2 Morgen zwischen dem des Maiers und dem Hubacker, 2 1/2 Morgen ebenso, 2 Morgen zwischen denen des Enzeler und des Maiers, 1 Morgen zwischen dem Hubacker und dem des Maiers, 1 Morgen zwischen denen des Truchsessen und der Frankin, 1 Morgen zwischen dem Mezinger und dem Hubacker in der Zelge Ensingerberg; 1 Morgen zwischen dem des Maiers und dem Hubacker, 1/2 Morgen zwischen denen des Truchsessen und Ruprechts des Schilters, 1 Morgen zwischen denen des Maiers und 1 Morgen zwischen denen Ruprechts des Schilters und des Truchsessen, 2 Morgen zwischen des*

Maiers und dem Hubacker, 2 Morgen zwischen dem Mezinger und dem Hubacker in der Zelge Engenvelt. — *Siegler die Stadt.* — *1310* (Agnestag) *Jan. 21.*

Sp.A. L. 98, Fasz. 104. Or., Pg., abhangend Siegel.

404. *K. Heinrich [VII.] teilt Schultheiss, Ratmannen und Bürgern in Esslingen mit, er habe gehört, dass sie gegen sein Gebot dem Kloster zum heiligen Kreuz daselbst Steuern auflegen, und verbietet dies nachdrücklich, da er nicht wolle, dass Beweise seiner Gnade von beliebigen Leuten entkräftet werden. — Nürnberg, [1310]* (X kalendas aprilis regni nostri anno secundo) *März 23.*

St.A. Stuttg.: Kaiserselekt. Or., Pg., von dem rückwärts aufgedrückten Majestätssiegel sind nur noch Spuren vorhanden. — Reg.: Böhmer n. 216.

405. *Konrad von Nordholz und seine Schwiegermutter Elsbeth verkaufen dem Kloster zum heiligen Kreuz von Sirnau in der Vorstadt zu Esslingen die Hälfte des ihnen gehörigen Kilsenhofes im Dorf Sirnau mit allem Zubehör um 140 Pfund Heller. — Siegler Konrad, mit dessen Siegel sich auch Elsbeth verpflichtet. — 1310* (Urbans tag) *Mai 25.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 10. Or., Pg., abhangend Siegel.

406. *Die Priorin Engelguta und der Konvent der Nonnen zu Weil verkaufen wegen drückender Schuldenlast dem Meister, Keller und der ganzen Bruderschaft des Spitals zu Esslingen ihre Häuser und Höfe daselbst zwischen der Stadtmauer und der öffentlichen Strasse gegenüber dem Spital, gen. der Küferinnen* (Kiverinun) *Gesäss, mit allem Zubehör um 200 Pfund Heller und verpflichten sich zur Gewährleistung nach Recht und Gewohnheit der Stadt. — Siegler die Priorin und der Konvent. — 1310* (VI kalendas junii) *Mai 27.*

Sp.A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel der Priorin an zweiter Stelle.

407. *Graf Rudolf der Scherer von Tübingen verleiht der Stadt Reutlingen das Beholzungsrecht im Schönbuch und bedingt sich aus, dass die Bürger von Reutlingen ihn am Verkauf eines gleichen Rechtes an Esslingen nicht hindern sollen. — Siegler der Aussteller, Graf Heinrich von Schelklingen, der Abt von Bebenhausen*

und die Stadt Esslingen. — Reutlingen, 1310 (unser vrowen sant Marien abent der ärnde) *Aug. 14.*

Gedr.: Schmid, Pfalzgrafen U.B. 87 n. 83 (mit Auslassungen) nach dem Or. in Reutlingen.

408. *Rüdiger Rupreht, Bürgermeister, Heinrich der Kurtze, Schultheiss, Hermann Plurat, Cun Ribstein, Wolf von Manbach, Markward Lintran, Albrecht Nôt, Sibot Cruci, . . . der Bůger, Rupreht der Metman, Hans der Ramser und Konrad der Nällinger, Richter zu Esslingen, bezeugen, dass der Dekan Rugger von Esslingen für Truhlieb den Stainhowel, Kaplan der St. Ägidiuskapelle* (Gilgen), *und seine Nachfolger von dem Bürger Eberhard Näselin 8 Pfund Heller ewige Gülte aus 6 Morgen Weinberg zu Hainbach, 7 Morgen Acker und allem andern Gut Näselins daselbst und aus 2 Morgen Weinberg hinter dem Holz um 84 Pfund gekauft hat und ebenso von Heinrich Näselin 4 Pfund Heller ewige Gülte aus dessen Haus in Esslingen in der Heugasse* (hôgazzen) *zwischen des Menz und Wezels des Weinschenken Haus gelegen um 42 Pfund, wobei Heinrich Näselins Schwager Märklin der Rotter mit all seinem Gut Gewähr leistet; beide Gülten können mit andern Gülten, welche nach dem Urteil Heinrichs des Kurtzen, Rüdiger Ruprehts, Hermann Plurats und Wolfs von Manbach ebenso sicher sind, abgelöst werden. — Siegler die Stadt und der Dekan. — 1311* (an dem nähsten zinstage vor unserre vrowen tag der liehtmesse) *Jan. 26.*

Sp.A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., anhangend zwei Siegel.

409. *Rüdiger der Hůwer von Esslingen verkauft an das Kloster Kirchheim 1 Pfund Heller Gülte von 1½ Morgen Weinberg am Steinriegel* (an dem berge Stainrugelle genant), *zwischen denen der Herzoge Simon und Konrad von Teck und der Rúzin gelegen, zu geben, ehe der Wein aus der Kelter kommt, um 9½ Pfund Heller. — Siegler die Herzoge Simon und Konrad von Teck. — Owen, 1311* (mântag vor dem palmetag) *März 29.*

St.A. Stuttg.: Kloster Kirchheim B. 2. Or., Pg., anhangend zwei Siegel.

410. *K. Heinrich [VII.] erlaubt den Bürgern von Esslingen und den Klöstern Weil, Sirnau und St. Clara Zahlung von Judenschulden zwei Jahre aufzuschieben und für diese Zeit auch keinen Zins zu zahlen. — Im Lager vor Brixen, 1311 Aug. 27.*

St.A. Stuttg.: Kaiserselekt. Or., ital. Pg., anhangend Majestätssiegel. Auf der Rückseite gleichzeitig: R[egistrata]. — *Ausz.: Jäger, jur. Mag. 5, 104.* — *Reg.: Böhmer n. 419.*

Heinricus Dei gratia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris . . sculteto, . . consulibus et universis civibus in | Esselingen, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Ut labores et expensas gravissimas, quibus propter guerram motam per | vos et alias civitates nostras et inperii nobili viro Eberhardo comiti de Wirtenberg, inimico nostro publico et inperii pacis et | boni status partium vestrarum ac rei publice turbatori, plurimum estis pregravati, eo libentius et comodius tollerare ipsamque guerram tanto diucius et facilius contra prefatum comitem tenere possitis viriliter et constanter, vobis hanc de liberalitate regia duximus gratiam faciendam, ut vos et universi ac singuli cives Ezzelingenses ac fidejussores vestri ad solucionem debitorum, usurarum et dampnorum quorumcunque debitis ipsis asscriptorum, in quibus Judeis nostris et inperii tam in Esselingen quam alibi ubicunque locorum residentibus sitis ad presens obligati, usque ad duos annos continuos a data presencium numerandos minime teneamini et ad id a quoquam artari non possitis aliqualiter vel conpelli. Nec infra prefatum terminum usuras aliquas sive dampnum per obstagium vel alios modos quoscunque debitis hujusmodi conputari volumus vel asscribi, a quibus, si secus fuerit, vos penitus auctoritate presencium quitos esse dicimus et solutos. Statuimus tamen, quod debita, usuras et dampna predicta iidem Judei, quibus ea tenemini, post lapsum dicti termini possint petere eo modo et forma, quibus nunc ipsam exigere presenti gracia non obtenta. Volumus etiam, quod premissa gracia se extendat ad monasteria . . sororum in Willer et in sancta cruce ordinis Predicatorum et ad monasterium sancte Clare propter dampna et incomoda, que eadem in dicta guerra sustinuerunt et continue sustinent, quibus dicta gracia per omnia observetur. In cujus rei testimonium presentes literas scribi et nostre majestatis sigillo jussimus communire. Datum in castris ante Brixiam VI kalendas septembris anno domini MCCC undecimo regni nostri anno tercio.

411. *K. Heinrich [VII.] weist denselben aus demselben Grunde die Hälfte des ihm und dem Reiche gehörigen, bisher dem Grafen Eberhard von Württemberg verpfändeten Umgelds auf die Dauer von 10 Jahren an. — Siegler der Aussteller. — Im Lager vor Brixen, 1311* (VI kalendas septembris) *Aug. 27.*

Ebd. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel. — Gedr.: Knipschild 503. — Ausz.: Jäger jur. Mag. 5, 101. — Reg.: Böhmer n. 420.

412. *Die Behörden und die Gemeinde von Esslingen übernehmen die Bürgschaft dafür, dass Kloster Bebenhausen die 4572 Pfund Heller, welche ihm Graf Gottfried von Tübingen für Auslösung der Städte Tübingen, Calw und Böblingen schuldet, in regelmässigen Raten erhält. — Esslingen, 1311 Dez. 16.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 10 und Bebenhausen B. 59 je Or., Pg., anhangend Stadtsiegel. — Gedr.: Schmid, Pfalzgrafen U.B. 119 n. 104; Oberrhein 17, 214. — Reg.: Leutrum 2, 203 n. 58 (nach Oberrhein).

Wir Heinrich Kurtze, schulthaize, Wolff von Manbach, burgermaister, Rüdeger Rûpreht, Herman Pluvat, Marcli Liutran, Cûne Ribstein, Sibot | Cruzi, Albreht Not, Ruprcht der Metman, Hans der Ramser, Cûnrat der Nallinger, rihter, Cûnrat der Huser, Rüdeger Rûpreht der | junge, Hans Kilse des schulthaizen tohterman, Ecke von Durnkein, Heinze Nâseli, ratherren, Merzekern, Hans âne wine, Heinze Holderman, | Fritze Gôseli, raiter, Rûfe Hasenzagel, Bertholt Stulli, Heinrich der Vesseler, Cûnrat der Stanger, Albreht der Gutenberger, Rûfe der Bernbrider, Heinze der Tiuvel, Heinze der Lange am Negger, Heinrich der Mânteller, Friderich von Kannestat der binder, Horant der smit, Cûnrat der Wideman und Fritze der Vogeler zumpfmaister und diu gemainde der burger von Ezzelingen tiûn kunt allen den, die disen brief sehent oder horent lesen, daz wir durch die helfe und den dienst, den uns der edel herre grave Gotfrit von Tûwingen hat getan und vurbazzer gelopt, haben mit gemainem und mit gedigenem rât geschaffet, daz im wider geantwurte ist Tuwingen Calwe und Bebelingen von dem gotteshuse von Bebenhusen, dem diu selben gût stiûnden und inne heten, umbe fiumftehalp tusent phunde und umbe zwai und sibenzig phunde phenninge Haller mûnze und sien hinder die schulde gangen und sien der demselben gotteshuse und der samenunge angulte und selbscholn worden, also daz wir in geben suln alliu jar ze sant Gerien tage[1]) drittehalp hundert phunde Haller und zû sant Martins tâg[2]) drittehalp hundert phunde Haller âne allen vurzog, biz daz in daz vorgenant gût gar vergolten wirt, wan daz hat uns derselbe herre grave Gotfrit mit sinen friunden und mit sinen vorgenanten stêten mit burgen und mit brieven alse sicherlich vermachet, daz wir das wol getiûn mugen. Und davon haben wir

[1]) *Apr. 23.* — [2]) *Nov. 11.*

denselben herren von Bebenhusen gelopt uf unsern eit, den wir dem râte und der stât haben gesworn, daz wir daz laistende und schaffende sien âne alle gevârde und widerrede, und haben gesetzete mit gemainem râte, swele in unsern rate suln komen, diewil daz gût unvergolten ist, die suln sich desselben binden und geloben uf den eit, den sie dem rate swerent als ouch wir uns gebunden han. Wir geloben ouch und binden uns, daz wir denselben herrn oder sin nachkomen ob er enwâre, swa sie tâten wider den brieven, die er uns hierumbe geben hat, nôten suln mit allen sachen, der er sich gen uns gebunden hat, mit gelubde, burgen und brieven. Wir verjehen ouch und geluben, swenne die herren von Bebenhusen uns kunt tiûnt und clagent, daz sie von graven Gotfrit ald von den sinen an ir liuten, an ir gûten ald an ir rehten wider den hantfestinan, die er in geben hat, geschadeget sint, so sulen wir in ald sin erben nôten mit den burgen und mit andern gedingenden, der er uns gebunden ist, als umbe unser ander sache, biz daz wirt widertân. Wir geloben ouch den herren von Bebenhusen, wurde kain missehellunge zwischein in und uns von gulte von stiûre ald von kainer anderre sache, darumbe sulen wir sie nit sumen noch irren an disem gelte. Wir binden uns ouch gen den herren von Bebenhusen und tiûgen sie sicher, das daz vorgenant gût nieman bi uns von ir wegen verbieten noch erclagen mâg, wan ez ist unser, biz wir sie gewern gânzelich an den stêten, da sie des sicher und âne vorhte sint. Wir verjehen ouch, swenne der râte geandert wirt in der mâze, daz ez die herren von Bebenhusen duncket daz sie bedurfen, daz man in dise brieve niuwern sul, daz wir in daz tiûgen und allez daz hievor geschriben stat, daz geloben wir uf unsern eit vur uns und vur alle unser nachkomen. Uber diz allez ist dirre brief geschriben und ist besigelt mit der stêt insigel ze Esselingen ze ainem waren urkunde. Derselbe brief wart geben ze Ezzelingen do man zalt von Gotes geburt driuzehen hundert jar und darnach in dem ailiften jar an dem nâhsten durnstâg vor sant Thomas tâg des zwielfbotten.

a) *Graf Gottfried von Tübingen beurkundet, dass er dem Kloster Bebenhausen seine Städte und Festen Tübingen, Calw und Böblingen versetzt hatte für die Summe, welche er für Rückgabe von Tübingen schuldete, wovon noch 4572 Pfund ausstehen, und dass jetzt die Stadt Esslingen die Schuld an Bebenhausen in der oben angegebenen Weise auszahlen will, er schwört mit seiner Frau Elsbeth von Fürstenberg und seinem Sohn Wilhelm der Stadt die Summe auf jedes Ziel zu zahlen, wozu die Bürger der drei Städte schwören, die Summe jeweils von den Steuern zu zahlen, wofür noch 50 mit Namen aufgeführte Bürgen gestellt werden; er bestimmt, wenn die Bürgen vierzehn Tage Einlager*

geleistet, solle die Stadt die Summe auf seinen Schaden aufnehmen, die Bürgen aber nicht frei werden; Schaden, welcher Esslingen erwächst, solle auf die drei Städte geschlagen werden; was er bei einem Verkauf Calws löse, solle er an Esslingen geben; durch ausbrechende Feindschaften sollen diese Verhältnisse nicht berührt werden; ohne Einwilligung Esslingens solle dem Grafen niemand eine Frist gewähren; endlich verpflichtet er sich selbst zum Einlager bei Nichtbeachtung des Vertrags. — Siegler Graf Gottfried, seine Gattin, Graf Wilhelm und die Städte Reutlingen, Weil, Tübingen und Calw. — Esslingen, 1311 (Lucien tag) *Dez. 13. — St.A. L. 252, Fasz. 343 n. 2. Or., Pg., anhangend 6 Siegel, das von Weil fehlt, und ebenso St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 59. — Gedr.: Oberrhein 17, 94 ff.: Schmid, Pfalzgrafen U.B. 121 (mit Auslassungen). — Reg.: Württ. Jahrb. 1854, 2, 127: Fürstenberg. U.B. 2, 45 n. 63; Mon. Zollerana 7, 27 n. 64; Fester n. 698.*

b) Ulrich, der Abt, und der Konvent von Bebenhausen stellen einen Revers aus, worin sie versprechen, dass sie gegen die Stadt Esslingen nicht gerichtlich vorgehen wollen, wenn diese trotz Anwendung aller Massregeln gegen Graf Gottfried, seine Erben und die Städte Tübingen, Calw und Böblingen keine Bezahlung erlangen kann, und dass die Bürger nicht gebunden sind, mit ihrem Eigentum einzustehen. — Siegler der Konvent. — Esslingen, 1311 (Thomans tag) *Dez. 21. — St.A. Stuttg.: Esslingen B. 10. Or., Pg., abhangend zerbröckeltes Siegel. Auf der Rückseite aus dem Ende des 15. Jahrh.:* Item ain brieff von der herschafft zu Wirtenberg und Bebenhusen. — *Gedr.: Schmid, Pfalzgrafen U.B. 121 n. 106.*

c) Graf Friedrich von Zollern, des die Schalksburg ist, beurkundet, dass er für Graf Gottfried von Tübingen gegen die Bürger zu Esslingen Bürge wurde. — Siegler der Aussteller. — 1312 (Johannes tage ewangelisten) *Dez. 27. — Gedr.: Mon. Zollerana 1, 126 n. 258.*

413. *K. Heinrich [VII.] bestätigt dem Walther von Böblingen, Bürger zu Esslingen, wegen seiner Verdienste um ihn selbst und seine Landvögte einen Weinberg gen. die Beunde* (Biunde) *beim Dorf Wangen und einen gen.* Rumler *in Uhlbach, welche ihm der Landvogt Konrad von Weinsberg verliehen hat, gegen einen jährlichen Zins. — Siegler der König m. d. Majestätssiegel. — Pisa, 1312* (quarto kalendas aprilis) *März 29.*

Sp.A. L. 119, Fasz. 128. Or., ital. Pg., Siegel abgerissen.

414. *K. Heinrich [VII.] befiehlt den Städten Friedberg und Wetzlar, an die Stadt Esslingen, der er zur Unterstützung im Krieg gegen den Reichsfeind Eberhard von Württemberg eine Geldsumme schenken wolle, den Überschuss ihrer an letzten Nov. 11* (festo beati Martini proxime preterito) *verfallenen Reichssteuer über die der Witwe*

K. Adolfs zugewiesenen 600 Pfund Heller, im Betrag von 1900 Pfund Heller, sofort auszuzahlen, damit die Stadt in ihren Unternehmungen nicht aufgehalten werde. — Pisa, 1312 (IV kalendas aprilis) *März 29.*

Gedr.: Guden, Sylloge 1, 487 n. 9; darnach Sattler, Grafen 1, 67 n. 43 a. — Reg.: Georgisch 2, 268 n. 17; Moser, Verzeichnis n. 170; Böhmer n. 469.

415. *K. Heinrich [VII.] schenkt der Stadt Esslingen zur Erneuerung des Krieges gegen Graf Eberhard von Württemberg, zur Anwerbung von Dienern und zur Ausführung von anderem, worüber die Stadt ihm Mitteilung machen soll, 3000 Pfund Heller, wovon die Bürger von Frankfurt 913, die Juden daselbst 200, die Bürger von Friedberg und Wetzlar 1900 Pfund von der 1311 Nov. 11* (in festo beati Martini proxime preterito) *fälligen Reichssteuer zahlen sollen, und fordert sie auf, diese Summe zur Ehre des Reiches zu verwenden, so dass er ihr mit Freuden noch grössere geben könne. — Siegler der Aussteller. — Pisa, 1312* (II kalendas apriles) *März 31.*

St.A. Stuttg.: Kaiserselekt. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel. — Gedr.: Knipschild 503. — Reg.: Böhmer n. 472.

416. *Bürgermeister, Schultheiss und Rat von Esslingen beurkunden, dass Gröningen wieder zur Reichsstadt wurde und geben nähere Bestimmungen hiezu. — Vor Mühlhausen, 1312 Mai 10.*

St.A. Stuttg.: Privilegien. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel. — Gedr.: Sattler, Grafen 1, 67 n. 43 b (mit Mai 11), darnach Keller, Geschichte 59 ff.

Wir Wolf von Manbach, burgermaister, Hainrich Kurtz, schulthaize, der raut und die burger gemainlich von Ezzelingen verjehen und | tůn kunt allen den, die disen brief sehen oder horen lesen, daz unser herren her Cůnrat und her Engelhart von Winsberc, die lantvogt, von | dem gewalt, den sie hant von unserm lieben herren dem Rômschen kunig Hainrich, gnade getan hant den ersamen luten . . den burgern von | Grůningen darumbe, daz sie sich hant erkennet und sich uz dez gewalt von Wirtenberc in des richs gnade und gewalt ergeben hant und daz sie unserm herren dem kunig, dem riche, den vorgenanten lantvogten und uns gesworn hant ze wartenne, ze helfenne und ze dienen nach ir maht ân alle geverde als ander dez richs stete, und haben also mit in getâdingt, daz sie elliu jar ze stiur geben sůln dem kunig oder sinen amptmannen sehzic phunde Haller und sehzic malter kern und sůln damit ledic

sin dazselbe jar aller stiur. So súln sie weln einen schulthaizen, der sol geben vier und zweinzic phunde aim lantvogt alliu jar von dem schulthaizenampt. Daz ungelt in ir stat súln sie selber innemen und haben und den zol sol ain lantvogt nemen. Darzů suln sie haben alliu diu reht an ir holzmarcgt, als sie ez von alter herbraht hant und gehebt, darzů alle die clage und urteil, die vor des kuniges hoverihter oder uf dem lantage sint wider sie geben sit der zit, daz sie dem von Wirtenberc versetzt wurden und nit getorsten antworten, die súln ab sin und sol in nit schaden. So suln wir und des kunigs helfer und ander dez richs stete kaine rihtunge nemen noch haben mit dem von Wirtenberc, e daz er in widergit die brieve, die er hat von dem kunig uber ir stat, und e daz er sich verzihe alles dez rehts, dez er zů in hete von dez kunigs wegen. So sol in unser herre der kunig besteten und befesten alle ir frihait, die sie von dem riche habent, der kunig sol ouch ir stat nit mer versetzen und sol sie lan beliben an dem riche. Dise vorgeschriben gnade und tădinge súlen wir in helfen zůbringen und schaffen bestête und gevestent von dem Rômschen kunig, als verre wir kunnen oder mugen an unsern grozen schaden und an alle gevărde, dez han wir in zen hailigen gesworn und haben in ouch gesworn zen hailigen, daz wir und unser nachkomen in und ir nachkomen iemmermer beholfen suln sin wider allermanigelich dez[a] rehten und[a] wider dem graven von Wirtenberc, und han ouch darumbe der stet insigel ze Esselingen an disen brief gehenkt zů ainem waren urkunde. Der brief wart geben vor Mulhusen an der mitwochen vor phingsten, do man zalt von Gotes gebúrt driuzehenhundert jar und darnach in dem zwelften jar.

417. *Bruder Walther, Guardian, und der Konvent [der Minoriten]*[b] *zu Esslingen verzichten auf das Eigentum an den 4 Morgen Weinberg, nämlich* $2^{1}/_{2}$ *in Hegensberg* (Hâgenisberk), *und* $1^{1}/_{2}$ *gen.* Bômerlisperk *bei Mettingen, ferner an den* $1^{1}/_{4}$ *Morgen in Lobenroth* (? ob dem rode),[1] *welche ihr Bruder Johannes Gebeno, weiland Bürger zu Esslingen, noch in weltlichem Stande der Äbtissin St. Claren-*

a)—a) *auf Rasur.* b) *Ergiebt sich aus dem Siegel.*

[1]) *Lobenroth heisst z. B. 1664 Obern-Roth (Beschreibung des K. Württemberg 3, 125): möglich ist jedoch, dass die Höhe nordwestlich von Hedelfingen gemeint ist, welche (nach Blatt Waiblingen des topogr. Atlas) „im obern Roth“ heisst.*

ordens daselbst geschenkt hatte, mit der Bestimmung, sie sollen vom Reinertrag die Minoriten in den Bedürfnissen für das Seelenheil von des Gebeno Vorfahren unterstüzen, wozu er noch 3 Morgen bei Stuttgart (Stůgardia) *gefügt hatte. — Zeugen: Burkard, des Klosters Pfleger, H. Degerloch, Bürger in Esslingen. — Siegler der Konvent. — 1312* (in die sancti Alexi confessoris) *Juni 17.*

Sp.A. L. 99, Fasz. 105. Or., Pg., abhangend Siegel. Aussen aus dem 14.—15. Jahrh.: unser bihter, der Geben.

418. *Die Stadt Stuttgart ergiebt sich ans Reich und an Esslingen, wobei Bestimmungen über Vogt- und Schultheissenamt, Steuer und Bürgerannahme getroffen werden. — 1312 Juli 31.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 10. Or., Pg., anhangend Stadtsiegel. — Gedr.: Sattler, Grafen 1, 68 n. 43 c; Keller, Gesch. 63.

Wir, . . . der schulthaize, . . die rihter und die gemainde der stat ze Stůggarten verjehen und tůgen kunt allen den, die disen brieve sehent oder hôrent lesen, daz | wir die frúmen liute . . den burgermaister, . . den schulthaizen, den rat und die gemainde der stet ze Ezzelingen uzerkorn haben vúr alle die welt und haben unser libe | und unser gůt an daz Rômsche riche und an sie ergeben und haben in zen hailigen gesworn und alle, die iemer burger ze Stůggarten werden, suln ouch zen hailigen | swern, daz wir in iemerme beholfen und undertaenig mit libe und mit gůte sien ewegeclich gen allermaengelich als uns selber und suln uns niemer lazzen gerihten mit dem graven von Wirtenberg und mit sinen kinden ân ir willen. Sie suln ouch haben unde niezzen iemerme allez daz gůt, gelt und reht, die der grave von Wirtenberg ze Stůggarten in dem zehende unde ze Wizzenberg in der marcke und darumbe het gesůcht und ungesůcht an redelichen gesatzeten zinsen und nútzen, swie die gehaisen sint, ân den trethabern, vogethabern, vogethûnre und ander unredelich nútze, swie sie gehaisen sint, die suln alle gen uns abe sin, wir suln ouch sehz jar die naehsten, die nah ainander kument, frî sin aller stiure und swenne diu sehz jar enweg kument, so suln wir in und der stat ze Ezzelingen alliu jar driu hundert phunde gůter phennige Haller múnse gen ze stiure und nit me. Ez suln ouch alle ir wîngarten und allez ir gůt, daz in dem zehende ze Stůggarten und in der marcke ze Wizzenberg und darumbe gelegen ist, frî sin iemerme und entladen von stiure, von betwîne [1])

[1]) = *Bedewein, Abgabe an den Grundherrn.*

und von allem dienste, swie er genant ist. Gewinnen sie aber da kain gût furbaz me, daz stiurbaer oder dienstbaer waere, davon suln sie die stiure gen, die sich gebiurt, an den drien hundert phunden, die wir in ze stiure gen suln, als hienach geschriben stat, kôfte aber kain burger ze Ezzelingen iutzit umbe den andern, daz sol ouch frî sin. Wîr suln ouch zol, ungelt und die ysche[1]) han und suln damit unser stat bessern. Wir suln ouch uns selber ainen voget nemen, der ir aitgenozze si, und swenne der uns oder in nit fûget, den suln wir aendern nach irem rate. Wir suln ouch nemen ainen schulthaizen, der uns fûget, der sol gen von dem ampte alliu jar fier unde zwainzig phunde Haller ainem voget, der denne unser voget ist. Waere ouch, daz unser herre, der Rômsche kunig oder sie die closter oder ander liute, die sie nit anhôren, der stiure úberheben wôlten, swaz dieselben denne ze stiure geben sôlten, daz sol uns abe gan an den drien hundert phunden, die wir in ze stiure gen suln. Ez suln ouch alliu clôster und uzliute, die stiurbaer gût hant in der marcke ze Stûggarten und ze Wizzenberg, ob iech daz waer, daz sie burger waern worden ze Ezzelingen darnach, do wir den burgern ze Ezzelingen sworn und sie uns, die suln mit uns stiurn an den drien hundert phunden, die wir in ze stiure gen. Ez suln ouch abe sin und kain crafte me han alle die clage und die urtaile, die wider uns ze Stûggarten sint gewesen, diewile dirre krieg wert und diewile wir uns niht mohten versprechen gen allen den, der sie gewaltig sint. Wir sulen ouch in den naehsten sehz jaren, die nah ainander kument, der burger von Ezzelingen kainen enphahen ze burgern ze Stûggarten, sie suln aber unser burger von Stûggarten enphahen ze burgern ze Ezzelingen, swelh ez mûtent. Wir suln ouch daz holtze, daz ze Wizzenberg hôret, und daz holtze, daz der grave von Wirtenberg kofte umbe drizig phunde Haller und daz haizzet daz Burgstal, und hern Renhartz holtz von Berge han zû unser holtzmarcke. Wir noch sie suln der aide niemer ledig gen ainander sin, wir erlazzent denne bedenthalp gerne und gûtlich ainander. Und daz diz allez ware gantze und staete belibe, so geben wir in disen brieve besigelt mit der stet insigel ze Stûggarten zem waren urkunde, derselbe brieve wart geben do man zalt von Gottez gebúrte driuzehen hundert jar und darnach im zwelften jar an dem naehsten gûtemtage nach sant Jacobez tage.

---

[1]) *Eisch (davon „heischen") = Forderung, Accise (Schmid, Schwäb. Wörterbuch).*

419. *Der Schultheiss Albrecht der Ober, Richter und Gemeinde der Stadt Neuffen ergeben sich an die Stadt Esslingen, sichern ihr Güter und Rechte, welche Graf Eberhard in Neuffen hatte, zu, behalten aber Zoll und Umgeld zur Verbesserung ihrer Stadt und werden ferner vom Hauptrecht befreit. — Siegler die Stadt Neuffen. — 1312* (an dem naehsten gûtemtage nach sant Jacobez tage) *Juli 31.*

Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel der Stadt. — Gedr.: Sattler, Grafen 1, 70 n. 44.

420. *Schultheiss, Richter, Rat und Bürger der Stadt Leonberg ergeben sich an das Reich und an Esslingen, bestimmen, dass der jeweilige Esslinger Vogt auch der Ihrige ist, sollen von Nov. 11* (Martins tage) *an 4 Jahre steuerfrei sein und dann 60 Pfund Heller jährlich zahlen, vom Umgeld, das ihnen verbleibt, sollen sie jährlich 10 Pfund Heller dem Landvogt geben, ihre Güter sollen in den alten Rechten bleiben; die Abgabe von Neubrüchen* (riutgelte) *zu Eltingen soll abgeschafft werden und sie sollen daselbst das hergebrachte Markgenossenschaftsrecht haben,* (sulen han ain gemain hainreitin [1]) als wir sie herbraht haben) *sie sollen ihr Vieh in Wald und Mark von Gerlingen und die Bewohner dieses Dorfes in die der umliegenden württembergischen Dörfer treiben dürfen; sie sollen im nächsten Jahr nicht gegen Württemberg ziehen, man soll Richtenberg brechen; die Erben Albrechts des alten Schultheissen sel. sollen solange von der Abgabe von 6 Pfund Heller von einer Mühle befreit sein, bis der Schaden, den sie erleiden, weil ihnen der Graf von Württemberg eine Gülte geben sollte, ersetzt ist, Heinrich der Schultheiss und Albrecht der Härrer sollen in dem Gebiet nicht mehr walten* (gephelegen); *sie sollen selbst einen Schultheiss wählen; wenn kein König vorhanden ist, sollen sie den Bürgern von Esslingen unterthan sein, welche einen Vogt einsetzen sollen; Esslingen soll die bisher dem Grafen bezahlten Abgaben erhalten, soll jedoch mit diesem sich nicht vergleichen, ohne Leonberg in den Vergleich einzuschliessen. — Siegler die Stadt Leonberg. — 1312* (an dem nâhsten samstage vor sant Laurenciustage) *Aug. 5.*

Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel der Stadt. — Gedr.: Sattler, Grafen 1, 70 n. 45 (mit Aug. 6); Keller, Gesch. 66 (teilweise).

[1]) *Wohl gleich dem von Lexer angeführten* heimgereite, *oder = Heimgerede, welches Lamprecht (Deutsches Wirtschaftsleben 1, 1, 188 ff.) als freies Ortsgemeindegericht und (ebd. 304) in wirtschaftlicher Hinsicht als Besprechung der Markgenossen eines Ortes erklärt.*

421. *Schultheiss, Richter, Rat und Bürger von Waiblingen ergeben sich an das Reich und an Esslingen, sollen in ihren Rechten bleiben und wieder in den Besitz solcher Eigen- und Lehengüter gesetzt werden, welche sie widerrechtlich einbüssten, bleiben von Nov. 11* (Martins tage) *an 6 Jahre steuerfrei und zahlen dann 150 Pfund jährlich an Esslingen, welches auch alle Einkünfte Graf Eberhards erhält, treffen dieselben Bestimmungen wie Stuttgart über Vogt- und Schultheissenamt mit dem Zusatz, dass der Vogt keine grossen oder kleinen Frevel annehmen soll; ihre Güter, über welche Esslinger Gewalt haben, verbleiben in ihren alten Rechten, Umgeld und Zoll verbleiben Waiblingen; Güter von Esslingern oder der Klöster Salem, Bebenhausen, des Esslinger Spitals, der Klöster Weil, Sirnau und St. Clara in der Vorstadt und der Siechen von Oberesslingen, welche im Waiblinger Zehnten liegen, sind steuerfrei, solche, welche die Genannten erst erwerben, müssen Steuer entrichten, Güter von edeln oder unedeln Leuten von Waiblingen, welche Esslinger Bürger werden, sind steuerfrei; Angehörige der beiden Städte sollen einander vor kein geistliches Gericht laden und Waiblingen 6 Jahre lang keinen Esslinger als Bürger annehmen. — Siegler die Stadt Waiblingen. — 1312* (nåhsten samstage vor sant Laurenciustage) *Aug. 5.*

Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel der Stadt. — Gedr.: Sattler, Grafen 1,72 n. 46 (mit Aug. 12 im Kopfregest); Keller, Gesch. 67 (teilweise).

422. *Schultheiss, Richter, Rat und Bürger von Schorndorf ergeben sich an das Reich und an Esslingen, bestimmen, dass der Esslinger Vogt oder ein von ihm eingesetzter Untervogt der Ihrige sein soll, wenn kein König vorhanden ist, sollen sie der Stadt Esslingen unterthan sein, welche ihnen dann einen Vogt bestimmen soll, diese soll die bisher dem Grafen von Württemberg bezahlten Abgaben beziehen und mit diesem keinen Vergleich eingehen ohne Einschluss von Schorndorf, Schorndorf soll 6 Jahre steuerfrei sein und dann jährlich 100 Pfund Heller entrichten, ein Jahr vom Auszug ins Feld befreit sein, Schorndorfer sollen ihre Güter nur in Schorndorf versteuern, was dort nicht bebaut* (bezimert) *ist, soll steuerzinsfrei sein, solange es unbebaut ist, Zoll und Umgeld soll ihnen gehören, sie sollen niemand Frevel geben, ausser dem Schultheiss sein Recht, nämlich 3 Pfund Heller, ein Totschlag soll nach dem Willen ihrer Stadt bestraft werden; sie sollen selbst einen Schultheiss wählen, der von seinem Amt 10 Pfund Heller zahlt. — Siegler die Stadt Schorndorf. — 1312* (Bartholomeus abende) *Aug. 23.*

Ebd., Or., Pg., anhangend Siegel der Stadt. — Gedr.: Sattler, Grafen 1, 73 n. 47; Keller, Gesch. 68 (teilweise).

423. Schultheiss, Richter und Bürger von Backnang ergeben sich an das Reich und an Esslingen, bestimmen, dass Stadt, Kloster und Güter in denselben Rechten verbleiben sollen, wie unter dem Markgrafen von Baden, Eigen- und Lehengüter, welche widerrechtlich verloren gingen, sollen wieder verschafft werden, die Stadt soll von Nov. 11 (Martins tage) an ein Jahr steuerfrei sein und dann jährlich an Nov. 11 (Martins tage) und Apr. 23 (Gerien tage) je 50 Pfund Heller an Esslingen entrichten; der Esslinger Vogt soll der Ihrige sein, wenn kein König vorhanden ist, sollen die Esslinger solange ihre Schirmer und Vögte sein, ihnen einen Vogt setzen und die bisher dem Grafen bezahlten Abgaben erhalten, die Richter und 12 ehrbare Leute sollen jährlich einen Schultheiss wählen, welcher jährlich 22 Pfund Heller entrichtet, die Esslinger sollen keinen Vergleich mit dem Grafen eingehen ohne Einschluss von Backnang. — Siegler die Stadt Backnang. — 1312 (nahsten zinstage nach sant Bartholomeustage) Aug. 29.

Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel der Stadt. — Gedr.: Sattler, Grafen 1, 74 n. 48 (mit Aug. 28); Keller, Gesch. 68 (teilweise).

424. Johann von Esslingen (Ezselingen) gen. der junge Schultheiss, Bürger von Kirchheim, verkauft dem Kloster Bebenhausen 2 Morgen Weinberg im Uhlbach am Zwerhenberge, 1½ Morgen zu Tunzhofen an Schühelinsberge, 1¼ Morgen zu Stuttgart am Kriegsberg und 1¼ Morgen daselbst bei Recken Wiese um 100 Pfund Heller, bestimmt, dass diese an den 156 Pfund, die er jetzt dem Kloster schenkt, abgerechnet werden; hievon sollen ihm jährlich auf Nov. 11 (Martins tage) 10 Pfund Heller Zins bezahlt und nach seinem Tode 2 Pfund zu einer Jahrzeit verwendet werden. — Siegler der Aussteller. — Zeugen: sein Sohn Märcli (der sin hant darumme gestrecget hat), Hermann Plurat, Richter zu Esslingen als Satzmann, Konrad der Huser und Rüdeger der Höwer. — 1312 (Johans tage, als er enthoptet wart) Aug. 29.

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 134. Or., Pg., abhangend Siegel. — Gedr.: Oberrhein 17, 352.

425. Die Erzbischöfe Bruder Nikolaus von Zara (Yadrensis) und Bruder Raimund von Adrianopel und die Bischöfe Bruder

Bonusjohannes von Veglia, Bruder Aimo von Arbe,[1]) *Bruder Franziscus von Glabinitza* (Glaviniciensis), *Johannes von Silves* (Silvensis),[2]) *Gerald von Palentia, Antonius von Segorbe* (Sogorbicensis), *Gonsalez von Leon* (Gundesalvus Legionensis), *Manfred von Marseille,*[3]) *Bruder Petrus von Spalato* (Spalentinus) *verleihen allen denen, welche die von Meister Trutwin erbaute Marienkapelle zu Esslingen an den Festen der Jungfrau Maria, Johannes des Täufers, der Heiligen Martinus, Nicolaus, Katharina, Maria Magdalene, Margarethe, Agathe und der elftausend Jungfrauen, Peters und Pauls und aller andern Apostel, Allerheiligen und je den acht folgenden Tagen, sowie an der Kirchweihe besuchen, zur Fabrik, Ornamenten, Leuchtern und Paramenten beisteuern, der Kapelle Vermächtnisse zuwenden oder den Kirchhof unter Sprechen eines Vaterunsers mit Ave Maria umwandeln, je einen vierzigtägigen Ablass. — Siegler die Aussteller. — Avignon, 1313* (pontificatus domini Clementis V anno octavo) *[vor Juni 5].*[4])

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 120. Or., ital. Pg., an braunen Seidenschnüren anhangend 11 sehr beschädigte Siegel, die Reihenfolge ist nicht eingehalten, das des Bischofs von Palentia hängt an dritter Stelle, das desjenigen von Arbe gar zweimal.

a) Johann, Bischof von Valanea, Generalvikar des Bischofs Gerhard von Konstanz in spiritualibus und temporalibus, fügt hiezu im Auftrag des Bischofs Gerhard und aus eigener Macht noch je einen vierzigtägigen Ablass. Siegler der Aussteller. Esslingen, 1313 (IV nonas augusti) *Aug. 2. — Ebd. Or., Pg., an brauner Litze anhangend Siegel. Aussen aus dem 14. Jahrh.:* Summa quincenti viginti dies omnium indulgenciarum a dredecim episcopis indulti. — *Reg.: Reg. Const. n. 3650 (unvollständig, es fehlen die beiden Erzbischöfe in dem Ablass).*

426. *Die Pfleger der Kinder des Ritters Johann von Kaltenthal verkaufen an das Spital zu Esslingen den Laienzehnten zu Möhringen. — Esslingen, 1313 Apr. 6.*

St.A. L. 168, Fasz. 259. Or., Pg., Siegel abgegangen. — Reg.: Pfaff, Möhringen 8.

In nomine domini. Amen. Noverint universi tam presentes quam futuri, quos nosce fuerit oportunum, quod nos Wolframus et

---

[1]) *Nach Gams, Series episcoporum S. 395 sind Bischöfe von Arbe 1292 bis 1313 Georg, 1313—15 Simeon und erst 1315 Aimo, dieser erscheint auch 1313 Jan. 8 (R. Const. 3640).* — [2]) *Nach Ladewig. Gams verzeichnet (S. 106) Joannes 1299—1310 und Alfons 1312—20.* — [3]) *Hier führt Gams (S. 573) bis 1312 Aug. 3 Durandus, von 1313 März an Raimund auf.* — [4]) *An diesem Tag endete das achte Pontifikatsjahr.*

Johannes fratres | de Bernhusen et Wolf de Osewile milites, tutores seu curatores Johannis, Růdolfi, Waltheri, Agnetis, Bethe, Lingardis et Gůte | pupillorum ac liberorum quondam Johannis de Kaltental militis in annis minoribus constitutorum, vendidimus justo vendicionis titulo et tradidimus | nomine eorundem liberorum magistro et congregacioni pauperum hospitalis sancte Katherine apud Esselingen necnon ipsi hospitali ementibus a nobis et recipientibus justo empcionis titulo nomine dictorum liberorum seu pupillorum consensum suum expressum nostra auctoritate huic contractui empcionis et vendicionis et tradicionis prestantium decimam laycalem sitam in banno seu terminis ville Môringen cum omni jure suo, pertinenciis et attinenciis universis sicut eandem decimam cum predictis suis juribus quondam Waltherus de Kaltental miles avus et predictus quondam Johannes de Kaltental miles, filius dicti quondam Waltheri, pater eorundem liberorum uterque eorum usque ad mortem suam tenuit et possedit predictis liberis ex successione paterna seu jure hereditario pertinentem interveniente decreto nobilis viri domini Cůnradi de Winsperch advocati provincialis inferioris Swevie serenissimi domini Heinrici Romanorum imperatoris semper augusti pro octingentis libris Hallensium minus viginti libras, quos Hallenses ab eodem hospitali recepimus bonos et legales et integraliter numeratos et in utilitatem eorundem liberorum totaliter convertimus eorum magna et gravia debita persolventes et possessionem ejusdem decime jurium ac pertinenciarum predictorum in dictum hospitale transtulimus et transferimus per presentes omni sollempnitate juris facti consuetudinis ac statuti in contractibus minorum facienda in omnibus observata. Constituimus etiam nos dictique liberi seu pupilli constituunt se auctoritate nostra accedente insolidum predicto hospitali per presentes litteras fidejussores et warandos de evictione dicte decime jurium pertinencium ipsius in toto vel in parte, ut prescriptum est, quod vulgariter vertigun nach reht vocatur, sicut de jure, consuetudine vel statuto fuerit faciendum. Renuntiaverunt insuper predicti liberi seu pupilli nostra auctoritate curatoria accedente peticioni restitutionis in integrum excepcioni doli mali, non numerate pecunie non tradite non solute omnique actioni et excepcioni et juris auxilio scripti et non scripti, quibus mediantibus possent venire communiter vel divisim contra premissa seu aliqua premissorum. In cujus rei testimonium presentes litteras tradidimus prefato hospitali sigilli predicti domini de Winsperch et sigillorum nostrorum necnon civitatis Ezzelingensis et sigilli predicti Johannis, qui pro se suisque fratribus et sororibus

supradictis sigillum suum appendit, munimine roboratas. Datum et actum apud Esselingen anno domini MCCCXIII VIII idus aprilis indictione undecima.

427. *Markward Liutran, Bürgermeister, Heinrich Kurze, Schultheiss, Rüdiger Rupreht, Wolf von Manbach, Hermann Plurat, Rupreht Metman, Cun Ripstain, Hans der Raemser, Sibot Crucin, Albreht Nôt und Konrad der Nůllinger, Richter zu Esslingen, bezeugen, dass Adelheid die Creglinnin vor ihnen am Frongericht beschworen hat, sie habe aus zwingender Not Adele der Bürgermeisterin 10 Schilling Heller ewige Gülte aus ihrem Haus und Garten, zwischen Übelackers Haus und der Grässelerin Haus gelegen, um 4 Pfund 15 Schilling* (fiunf phunt Haller ân fiunf schillinge) *verkauft. — Siegler die Stadt. — 1313* (an dem naehsten fritage vor dem palmentag) *Apr. 6.*

Sp.A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., Siegel abgerissen.

428. *Die Brüder Simon und Konrad, Herzoge von Teck, weisen Friedrich den Swelher und Heinrich von Herrlingen* (Hôrningen) *mit 100 Pfund Heller auf die Summe an, welche ihnen die Bürger von Esslingen noch schulden, und quittieren über die 100 Pfund. — 1313* (sant Walpurg tag) *Mai 1.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 113. Or., Pg., anhangend die beiden Siegel.

429. *Priorin und Konvent von Sirnau beurkunden, dass sie die Jahrzeit Markwards sel. genannt im Kirchhof an Himmelfahrt* (an dem uffert tage) *begehen sollen, wofür sie 2 Pfund Heller ewige Gülte erhalten, welche der Bůle von Oberesslingen auf Nov. 11 aus seinem Gesäss und Gut, das er von Markward hat, giebt, und die Jahrzeit der Markwardin sel. auf Juli 25* (sant Jacobez tag), *wofür sie 2 Pfund 2 Schilling erhalten, welche der Bůle auf Dez. 25* (wihennaht) *giebt; wofür Schwester Gute gen. im Kirchhof widerlegt 12 Schilling auf Nov. 11* (sant Martins tag) *und 2 Pfund auf Dez. 25, zahlbar von Appen sel. des Krämers Kindern von Schönings Gut, 9 Schilling und drei Hühner, zahlbar von dem Ritter von Deizisau* (Tyzisowe), *und 1 Pfund Heller, zahlbar von Ludwig dem Ledergerber* (— gaerwe) *bei der St. Jakobskirche in der Pliensau, wozu sie zwei Kapaunen jährlich auf Nov. 11 aus Konrads des Goldschmieds Haus an der Brücke fügt, einen für die Priorin, den andern für die Kellerin; falls diese das Seelgerät ohne Einwilligung von Mark-

wards Erben verändern wollen, soll der nächste Erbe die Gülte an sich nehmen und die Jahrzeit halten, wo er will. — Siegler der Konvent. — 1313 (an dem naehsten fritage vor dem uffert tag) *Mai 18.*

Sp.A. L. 99, Fasz. 105. Or., Pg., anhangend Konventssiegel. Aussen 15. Jahrh.: 9 β 3 hünr zů Dycisow *darunter* Marquart genant an dem kirchhoff *und von anderer Hand:* sol man ir jarzit begön *und:* 2 cappun, gyt Täschlerin an dem Bruckentor.

430. *Hans Kurtz zu Esslingen und seine Frau Hailwig von Pforzheim schenken dem Spital Weinberge an gen. Orten. — 1313 Sept. 29.*

Sp.A. L. 91, Fasz. 95. Or., Pg., abhangend Siegel Esslingens an erster, Streifen an zweiter Stelle. Ebd. L. 82, Fasz. 81 stark verblasstes Or., Pg., beide Siegel abgegangen.

Wir Hans Kurtze von Ezzelingen unde Hailwig min wirtinne von Phorzhein verjehen an disem gegenwårtigen briefe, daz wir zwielf morgen wingarten, die unser aigen sint unde gelegen sint | in den marcken ze Brie, ze Berge, ze Tuntzehofen, ze Fiurbach unde ze Ezzelingen, geben unde gebenn haben luterlich durch Got unde durch unserre sele haile den durftigen des spitals sant | Katherinun ze Ezzelingen unde gebens in uf unde in nutzelich gewer mit allem reht, als ez kraft unde maht gehan mac. Ez ist ouch gedinget, daz daz selbe spital uns uf als mången | morgen wingarten, als vor geschriben ist, daz halptail nutze und fruhte geben sol alliu jar ane schaden mit dem gedingede, als hie nach geschriben stat, die wile wir beidiu leben. Wåre aber daz, daz ich Hailwig minen vorgenanten wirt uberlepte, so sol des vorgenanten nutzes uf drithalben morgen mir abgan, uberlepte min wirt aber mich, so sol er die nutze gar han, die wil er lebet, unde swenne wir beidiu nit ensien, so verjehen wir, daz die vorgenanten nutze alle dem vorgenanten spital gar unde gånzelich wider ledic sint unde nieman anders. Diz wingarten sint gelegen in Haselacher marcke: zwien morgen genant der Liebenberg, drithalp morgen der Phlûger genant, ain morgen daz Spitallin genant, ain morgen der Geniste genant, ain viertail unde ain morgen des Illingers wingart genant an Branhalden, ain morgen an dem Hohenforste, ainne halben morgen am forste oberthalp des weges unde âne ain viertail drie morgen an Kirchberg, die wingarten sulen sie uns buwen ane unsern schaden mit rehtem buwe, als sitelich unde gewonlich ist, biz an das lesen, da sulen wir daz leselon unde daz tragelon ab dem wingarten halbes gen

unde sie halbes unde sulen sie den wine ane unsern schaden in die kelterrun fůren. Swa sie des nit tâten, daz hie vor geschriben ist, in swelhen schaden wir des kâmen, den sulen sie uns ufrihten unde ablegen unde hant uns darumbe ze burgen gesetzet Sifriden von Baggenang unde den Blieninger von Ezzelingen also, daz wir ainen man ze Haselach nemen suln unde sie ainen man unde daz die ansehen unsern schaden unde gebresten unde swez die zwien uberain koment, daz sol uns daz vorgenant spital ufrihten, tâte ez des nit, swenne wir denne darumbe manen ald haizen manen die vorgenanten burgen, so suln sie an dem nâhsten ahtoden tage nach der manunge ze Ezzelingen sich antwurten in reht giselschaft unde sulen der niemer ledic werden, biz ez uns ufgerihte wirt. Gienge dazwischein dirre burgen kainer ab, an des stat sol ez uns ainne andern erbâren burgen setzen inwendic dem nâhsten manode, als ez darumbe gemant wirt. Tâte ez des nit, swenne denne der ander burge darumbe gemant wirt, der sol laisten als hie vor geschriben ist, biz daz der burge gesetzet wirt. Ez ist ouch gedinget, swaz uz den vorgenanten zwielf morgen wingarten, die wir dem spital geben haben, zins gat, den sulen wir alliu jar halben geben, dez zins ist trizig sumerin habern, trizig schillinge unde ahzehen Haller, zŵ gense, zwien cappen, zwai hiůnre, ain phunt pheffers unde zwai ymin wins, wir sulen im ouch die selben wingarten vertigen nach der stet reht ze Ezzelingen unde haben im umbe die selben vertigunge ze phande gesetzet die vorgenanten nutze, die uns ze Haselach werden suln unde swenne wir es im alse gevertigen, so sint uns die vorgenanten nutze wider ledic. Wir . . der maister, . . der kelner unde diu samenunge gemainlich brůder unde swester des vorgenanten spitals verjehen aller der dinge, die hie vor geschrieben sint, daz diu ware sint unde mit unserm unde unserre pheleger willen geschehen ist. Uber diz allez ist dirre brief geschriben unde ist besigelt mit der stet insigel ze Ezzelingen unde mit der stet insigel ze Phorzhein ze ainem waren urkunde. Des allez sint geziuge Cůnrat der Nâllinger, burgermaister, Heinrich der Kurtze, schulthaize, Růdeger Růpreht, Wolf von Manbach, March Liutran, Cůne Ribstein, Hans der Ramser, Růpreht der Metman, Sibot Cruci, rihter ze Ezzelingen, Erlwin Rumelli, Gosolt der Liebener, Eberh[art] Staimar, Albreht der Waise, Gotbolt der Waise, Gosolt der Waise, Hainrich der Flade, Embart Volgmar unde Gunther im hof, rihter ze Phorzhein. Der selbe brief wart geben, do man zalt von Gotes geburte driuzehen hundert jar unde darnach in dem drizehenden jar an sant Michels tag.

431. *Diemar,*[1] *Dekan in Esslingen, Albert von Owen, Wortwin und C. gen. Haeberer seine Genossen* (presbyteri et socii ecclesie in Esselingen) *beurkunden, dass der Priester Dietrich gen. von Sondelfingen* (Sundelphingen) *sel. Angedenkens auf dem Totenbette dem Konrad gen. Maiger von Kleinbettlingen* (Clainbaettelingen) *seinem Vetter* (filio avunculi) *seinen Hof daselbst durch Testament vermacht hat. — Siegler der Dekan. — Esslingen, 1313* (XVIII kalendas decembris) *Nov. 14.*

St.A. Stuttg.: Kl. Weiler. Or., Pg., abhangend Siegel.

432. *Priorin und Konvent von Sirnau weisen Schwester Guta der Rotterin und ihren Töchtern Gerhuz und Engelgůt anstatt der Güter zu Echterdingen, welche sie an Bebenhausen verkauft haben, 2 Höfe zu Deizisau, ihre Äcker an der Plienshalde und ihre Weinberge in dem obern Hainbach an, verpflichten sich, jährlich 2 Fuder Wein im Herbst und den Nutzen an Korn und Gülten am Neumond* (in dem niuwen) *bei einem von jenen zu bestimmenden Mann zu Esslingen zu hinterlegen, bis sie an Juli 25* (Jacobez tac) *ihnen 40 Pfund Heller entrichtet haben. Hievon fallen nach dem Tod der Guta 20 Pfund ans Kloster, welches ihrer Tochter Guta 4 Pfund und ihrer Schwester Adelheid der Clôsenaerin 2 Pfund geben soll, ebenso nach dem Tod jeder Tochter 10 Pfund. — Siegler der Abt von Bebenhausen, Rüdiger der alte Dekan von Esslingen, Markward Liutran, Bürger daselbst, Prior und Konvent der Prediger daselbst und der Konvent von Sirnau. — 1314* (gutemtage nach dem ôbersten tac) *Jan. 7.*

Sp. A. L. 54, Fasz. 55. Or., Pg., anhangend 6 Siegel.

433. *Die Brüder Gerolt und Ulrich gen. die Umgelter zu Esslingen weisen dem Kloster Adelberg einen Zins von 1 Pfund Heller, welchen ihr Vater von einem Acker an der Heusteig* (an Hôwenstaige) *entrichtete, auf ihre 4 Morgen Weinberg am alten Berg* (an dem alten berge) *an, von welchen sie schon vorher 30 Schilling zum Seelgerät ihrer Schwester Elisabeth sel. im Kloster Adelberg geben, verpflichten sich, diesen Zins jährlich an Sept. 29* (ze sant

[1]) *Derselbe vidimiert Papstbullen für Denkendorf. 1313* (VI kalendas decembris) *Nov. 26. — Ebd.: Denkendorf. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

Michels gedult [1])) *zu geben, ehe der Wein aus der Kelter kommt. — Zeugen: Heinrich von Sperberseck* (Spaerwersecke), *Ritter, Burkard Schilling, Konrad der alte Kerser, Burkard der alte Zolner, Bürger zu Esslingen, Maefferit von Zell. — Siegler die Aussteller. — 1314* (unsers herren ufvart tac) *Mai 16.*

St.A. Stuttg.: Adelberg B. 12. Or., Pg., anhangend Siegel an erster, Einschnitt an zweiter Stelle.

434. *Die Schwestern Gerlind und Adelheid, Beginen gen. Tailackerin von Markgröningen* (Grůningen), *schenken dem Predigerkloster zu Esslingen 13 Simri Öl Gülte von Eberhard gen. von Vaihingen, Bürger zu Markgröningen, aus 4 Morgen Acker zwischen den Wegen nach Riexingen*(Růxingen) *und Remmigheim*(Remmenkain) *und 3 Morgen am Leudelsbach* (prope fossatum dictum Laimtalle) *an dem des Grafen* (comitis) *gelegen, an Sept. 29* (festo sancti Michahelis) *zu geben, wofür ihre und ihrer Eltern Jahrzeit begangen werden soll. — Siegler der Dekan und die Stadt Markgröningen. — Zeugen: . . Dekan, Albert, Schultheiss, Eberhard von Thamm, sein Sohn Konrad, Merklin der Schmied* (faber), *Benzo von Besigheim* (Besenkain), *Eberhard gen. Covel. — 1314* (feria secunda post Bartholomei apostoli) *Aug. 26.*

Sp. A. L. 95, Fasz. 101. Or., Pg., anhangend Siegel an 1. Stelle; aussen etwas später: Gerlindis et Adelhaidis begine in [!] Grůningen.

435. *Die Stadt Esslingen und Kloster Weil treffen Vereinbarungen über die Steuer von Klostergütern und über einen Untergang auf diesen. — 1314 Sept. 6.*

St.A. Stuttg.: Kl. Weiler. Or., Pg., an braunleinener Schnur anhangend Stadtsiegel.

Wir . . der burgermaister, . . der schulthais, . . der rat unde diu gemainde ze Esselingen verjehen an disem briefe und tůgen kunt allen den, die in sehent, | lesent, oder horent lesen, daz wir unde die ersamen gaistlichen vrowen . . diu priorin unde der convente dez closterz ze Wiler, daz bi uns gelegen ist | unde in der Prediger pflegnuste ist, umbe alle die sache unde die mishellunge, die zwischen uns gewesen ist biz an disen hutigen tag, lieplich unde gůtlich mit unserre baider willen mit ainander berihte sien, also daz sie uns

[1]) gedult *oder häufiger* tult *nach Grotefend = indulgentia (oder eher indultum?) Bezeichnung der kirchlichen Feste und der vielfach damit verbundenen Jahrmärkte.*

fiunftzig phunde Haller gegeben hant, die wir von in enphangen han unde daz sie uns jaergelichz geben suln ze sant Martins tag[1]) zehen phunt Haller von allen den stiurebaeren gûten, die sie besessen hant biz an disen hútigen tag, die in unserre stiure ligent unde sunderlich von den stiurebaeren gûten, die sie koufte hant umbe . . den jungen Schulthaisen unde die sie hant von der Kyferin unde von dem . . Schêdel saeligen unde von andern gûten allensampt, sie sien stiurebaere oder unstiurebaere, die sie biz her besessen hant. Ez ist ouch gedinget, kouften sie furbaz kain gût stiurebaerz oder swie ez in anders wirt, daz stiurebaere ist unde in unserre stiure lit, daz suln sie inrre jarez friste verkoufen, tûnt sie dez niht, so suln sie ez verstiuren alse ander unser burger ir stiurebaere gût tûnt gemainlich. Waere aber, daz sie kain stiurebaere gût verkôuften oder anders ân wurden, daz sie hêten vor disem schait, swaz stiurebaerez gût sie denne gewinnent nach dem schait, dez sol alse vil ledig sin der stiure, alse sie ir stiurebaerz gûtez âne worden sint. Swelche clostervrowe ouch ze Wiler sûnderig gût âne den convente hat, daz stiurebaere ist, daz sol sie verstiuren alse ander unser burger unde swenne die burger von Esselingen fri sint der stiure, so sint ouch die vorgenanten vrowen ledig derselben stiure alse vorgeschriben stat. Ez ist ouch gedinget unde geredte umbe den stoz, den wir mit ainander heten umbe ain undergang, daz sie darumbe niemer angeraichen sol mit gerihte noch ân gerihte . . der burgermaister, . . der schulthais, . . die zûnfmaister noch der rat gemainlich von Esselingen, waere aber, daz ez diu gemainde niht geraten wolten, sie wolten sie anraichen umbe ainen undergang, daz suln sie tûn vor dem schulthaisen unde vor den rihtern ze Esselingen und swaz die darumbe ertailent, dez suln sie gehorsam sin unde ertailent sie ainen undergang, so suln sie ouch ertailen, wer den undergang tûn sule unde swaz ertailet wirt, alse vorgeschriben ist, daz suln wir ze beden siten staete han ân alle gefaerde. Uber diz allez so geben wir in disen brief besigelt mit der stet insigel ze Esselingen zû ainem waren urkunde aller der vorgeschriben dinge, der wart gegeben an dem naehsten fritage vor unser vrowen tag der jungeren, do man zalt von Gottez geburte driuzehen hundert jare unde darnach in dem fierzehenden jare.

436. *Graf Rudolf von Tübingen gen. der Scherer söhnt sich mit Graf Eberhard von Württemberg aus wegen des Schadens, den*

[1]) *Nov. 11.*

ihm dieser im Krieg mit Reutlingen und Esslingen gethan hat. — Siegler der Aussteller und Graf Rudolf von Hohenberg. — 1314 (cistage vor sant Matheus tage) *Sept. 17.*

Gedr.: Sattler, Grafen 1,77 n. 50 (mit Sept. 24): Schmid, Monumenta 197 n. 244.

437. *Der Predigerbruder Johannes von Owen* (Ougia) *vermacht dem Predigerkloster zu Esslingen eine Gülte von 3 Pfund Heller von 3 Morgen Weinberg bei Hoheneck an der Neckarhalde gelegen, gen. des alten Herbrands Weingarten, an Sept. 29* (festo sancti Michahelis) *fällig, welche seine Mutter Adelheid sel. von Elisabeth der Witwe des Ritters . . von Boihingen gekauft hatte, zur Begehung der Jahrzeit* (dies obitus annuus) *seiner Eltern und Schwestern. — Siegler der Dekan Diemar von Esslingen. — Zeugen: Der Predigerprior Heinrich Gepzo und Bruder Walther von Gmünd, sein Gehilfe* (socius), *Konrad Hauser* (Husarius), *Albert gen. Not und Syboto gen. Crucin, Ratmannen und Geschworene* (tres civitatis Ezzelingensis consules et jurati). — *Esslingen, im Haus des Dekans, 1314* (XVIII kalendas decembris) *Nov. 14.*

Sp. A. L. 27, Fasz. 32. Or., Pg., anhangend zerbrochenes Siegel Diemars.

438. *Rüdiger Ruprecht d. A., Bürgermeister, Heinrich Kurtz, der Schultheiss, der Rat und die Gemeinde von Esslingen, verkaufen dem Kloster Kaisersheim* (von grossen nôten swâre gûlt, da wir ingevallen wâren von der misshellunge, diu zwischen uns und dem graven von Wirtenberg waz, und von urloges wegen und not, daz wir hetten mit im) *5 1/2 Morgen und 26 Messruten Weinberg gen. „in der Burg“ am Schönenberg, neben Meister Trutwins des Arztes Weinberg innerhalb der Mauer gelegen, um 340 Pfund 7 Schilling Heller, befreien sie mit dem Ertrag von Steuer und Bede, behalten sich das Vorkaufsrecht vor und bestimmen, dass Häuser, welche auf diesem Platz gebaut werden, Steuer zahlen müssen wie andere Häuser. Ferner beurkunden sie, 132 Pfund Heller erhalten zu haben, wofür 8 1/2 Morgen Weinberg, 3 Pfund 4 Schilling Heller Gülte, 40 Hellerbrote* (brot, der jeglichs ze Hallern kompt), *die wöchentlich von den Brotlauben an Meister Trutwins Kapelle geliefert werden, Meister Trutwins Haus bei der Kapelle, der Hügin Haus gegenüber der Kapelle, das Steinhaus, des Holzhusers Gesäss, 5 Morgen Weinberg zu Krummenacker und aller derzeitige Besitz des Klosters frei von*

Steuer und Bede sein soll. — Siegler die Stadt. — 1314 (sant Andres aubent) *Nov. 29.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 120. Or., Pg., an rotseidenen Fäden anhangend Stadtsiegel; aussen aus dem 14. Jahrh.: Ad loculum civitatum. — *Reg.: Reg. Boica 5,291; Schaidler 56.*

439. *Albrecht gen. Schot, Bürger zu Esslingen, verzichtet gegen Dekan und Kapitel des Domstifts Konstanz auf alle Rechte an den der Kirche zu Cannstatt gehörigen Weinberg am Galgenberg gen. der* Neuwlegin, *wofür ihm der diesjährige und nächstjährige Nutzen überlassen wird. — Siegler die Stadt Esslingen. — 1314* (sonnentag nach sanct Niclaustag) *Dez. 8.*

St.A. Stuttg.: Vertragsbuch der Stift Konstanzischen Pflege Esslingen fol. 3.

440. *Richolf, Predigerbruder zu Esslingen, weist dem Kloster Weil bis zu seinem und seiner Schwester Mathilde zu Steinheim Tod 1½ Morgen Weinberg zu Stuttgart an der Afternhalte* (Afdernhaldun) *mit der Bestimmung an, dass das Kloster jährlich 20 Karren Mist, welche Richolf und der Weingärtner je halb geben, dorthin führen und den Wein in seiner Kelter ohne Lohn keltern* (duhen), *nach beider Tode aber für den Ertrag Öl zur Verbesserung der Kost an Freitagen kaufen, zwei Jahrzeiten an Jan. 29* (dem nahsten tage nah der octave sant Agnes) *und am Montag nach Estomihi* (dem nahsten tage nah der phafen fâsenaht) *begehen soll, giebt ferner 1 Pfund Heller Gülte von dem Gesäss Gerolt Langbains in der Pliensau, wofür an März 25* (unsere frowen tage der kundunge) *ein gemeinsames Mahl* (pitanti) *gehalten und Tags darauf das Gedächtnis seiner Freunde gefeiert werden solle; bestimmt, für den Fall von Versäumnissen solle die Stiftung ans Predigerkloster fallen. — Siegler der Konvent der Prediger und die Stadt Stuttgart. — 1315.*

St.A. Stuttg.: Kl. Weiler. Or., Pg., anhangend Siegelstreifen.

441. *Diepold von Bernhausen gen. von Grötzingen, Johann der Remser und die Gebrüder Bürgermeister vereinbaren die Rechte und Pflichten der Teilhaber an der Pliensaumühle. — 1315 Jan. 10.*

St.A. L. 129, Fasz. 199 n. 5. Or., Pg, anhangend Siegel Diepolds von Bernhausen, Johann Remsers und Eberhard Bürgermeisters.

Wir Dyepolt von Bernhusen, genant von Gretzingen, Johanse der Raemser unde wir Eberhart, Marquart, Hanse, Cůnrat, Walther,

Hanse der junge und Cůne | gebrůder, dez burgermaisters saeligen súne von Esselingen, verjehen an disem briefe unde tůn kunt allen den, die in sehent, lesent, oder horent lesen, daz wir | under ainander mit bedahtem můte unde mit aller der willen unde günste, die darzů hôrent, haben gemainlich gedinget, daz diu staingrůbe unde diu | hôltzer, diu gelegen sint an Blienshalden, diu unser aller gemaine sint, iemerme unde eweclich hôren suln an die mulin und an den buwe, den diu selbe můlin bedarf, diu gelegen ist ze Bliensowe bi der usseren brucken, diu unser ist. Wir haben ouch gedinget, daz wir gemainlich diu wer oberhalp der můlin unde underhalp der můlin iemerme buwen súln unde swaz buwez diu wêr unde daz wasser bedurfen, ez si von yse brechen von saine [1]) maegen, ez si staine rúmen oder swaz buwez si bedurfen, den sůln wir gemainlich mit ainander tůn. Ez sol ouch diu hurt [2]) unde der kaener [3]) iemerme beliben alse sie iezo sint unde suln niemer hôher noch niderre werden, wîter noch enger, wir werdens denne mit ainander gemainlich ze raute, unde suln ouch gemainlich mit ainander buwen die hurt unde den kaener. Ez sol ouch der wêc, der durch die můlin gat hinder den spanbômen [4]) durch den hof enweg biz an den wâsen iemerme unser aller gemaine sin. Ez suln ouch die pfressen, [5]) swenne man ir bedarf unde sie nútzet, allen rûn [6]) han, dez sie bedurfen darzů. Ez sol ouch iederman sinen taile der mulin buwen, alse ez im nutze unde gůt ist ân dez andern schaden. Ez sol ouch diu vischentze [7]) underhalp der mulin unde oberhalp der mulin und das rûnsenloch [8]) unser aller gemaine sin. Wir suln ouch allez daz wazzer, daz in den hof vallet, gemainlich ûzlaiten unde fůren, daz ez den undern redern kain schaden tůge. Wir suln ouch kain rât me machen an der můlin, ez si denne unser aller wille. Wir suln ouch gemainlich diu můlitor unde dez hofes tôr mit ainander buwen unde sol iederman sinen schluzzel darzů han. Ez sol ouch ieglichez rade alse vil buwez [9]) tragen, alse daz ander. Ez ist ouch gedinget: swenne diu mulin buwez bedarf, swelherlaye buwez daz ist, dez

---

[1]) = *same? vielleicht Bezeichnung von Wasserpflanzen, woran bei einem Wehr zunächst zu denken ist.* — [2]) hurt = *natürliche oder künstliche Steinschichte im Fluss, d. h. Wehr.* — [3]) kaener = *Kanal.* — [4]) spanbom = *Fachbaum? über dessen Bedeutung vgl. Gengler, Deutsche Stadtrechtsaltertümer 228.* — [5]) *wozu diese verwendet wurden, ergiebt sich aus den Urkunden nicht (ob zur Ölbereitung?).* — [6]) = *runs von rinnen, Wasserzufluss.* — [7]) vischentz = *Fischwasser, Recht zu fischen.* — [8]) runsenloch = *Loch, durch welches die Fische schwimmen konnten und welches durch Netze oder Reusen geschlossen wurde.* — [9]) buwe = *Baukosten.*

gemainen buwez, swelher denne nit buwen wil von sinem taile, so suln die andern ze schaden[1]) nemen, swaz derselbe buwe kostet, der in antriffet, uf dezselben taile. Swelher ouch sinen taile der mûlin undermachen[2]) wil, dem sol der taile, der an in stozzet, geliche helfen undermachen mit ainer britterin want oder ainer klaibin.[3]) Wan nu diser brief unser aller gemaine ist unde swelher under uns sin bedarf, dem sol man in lihen unde zögen ân alle widerrede, daz er sich dernach gerihten kunne, uber diz allez so ist dirre brief gegeben unde besigelt mit unsern insigeln zem waren urkunde aller der dinge, die hie vor geschriben stant. Derselbe brief wart geben an dem naehsten fritage nach dem oberesten tage, do man zalt von Gottez geburte driucehenhundert jar unde darnach in dem fiunfzehenden jar.

442. *Bürgermeister, Schultheiss, Rat und Bürger zu Esslingen geben dem Abt und dem Konvent des Klosters Bebenhausen ihre Einwillung zum Kauf des Gesässes des alten Mentzen selig in der Heugasse* (Hôwegassen), *welches dieselben Freiheiten haben soll wie ihre andern Besitzungen im Esslinger Gebiet* (in der ringmure unde ussewendig der ringmure in dem zehenden). — *Siegler die Stadt.* — *1315* (sant Peters tac vor mittervahsten) *Febr. 22.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 59. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel. — Gedr.: Oberrhein 18, 376.

443. *Schwester Bene gen. Wältin, Bürgerin zu Reutlingen, vermacht dem Kloster Sirnau ihr ganzes Vermögen, ausgenommen 20 Pfund Heller bar oder 2 Pfund Heller Gülte, welche sie zu einem Seelgerät stiften will, und bestimmt, dass ihre Schwester Irmgard, wenn sie sie überlebt, ihr Hausgeräte erhält. — Zeugen: Ernst der Bürgermeister, Eberhard der Ungelter, Bilgerin, Burkhard von Hayingen* (Hayge) *und andere Bürger von Reutlingen. — Siegler die Stadt Reutlingen. — 1315* (fritage nach dem phingest tac) *Mai 16.*

Sp. A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., abhangend Siegel von Reutlingen.

a) Hans Hartmann, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Adelheid von Aichschiess (Aynschiezz), *langjährige Dienerin im Kloster Sirnau, diesem alle ihre Güter einschliesslich Geldausstände vermacht hat, da sie diese während ihres Dienstes im Kloster erspart hat. — Siegler der Aussteller. — 1377* (Auffren abend) *Aug. 6. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel Hartmanns.*

---

[1]) ze schaden nemen = *ein Anlehen gegen Zinsen machen.* — [2]) undermachen = *abteilen.* — [3]) klaibin = *Wand aus Lehm.*

444. *Gisela von Gröningen, Priorin, und der Konvent von Weil beurkunden, dass sie dem Predigerkloster zu Esslingen 1 Eimer* (urnam) *Wein vom Mühlberg im Hainbach zu geben haben anstatt eines Eimers von der Neckarhalde, auf welchen die Prediger verzichtet haben, als sie den Weinberg verkauften. — Siegler der Konvent. — Im Kloster Weil, 1315* (sabbato infra octavam Pentecosten) *Mai 17.*

Sp. A. Cop.B. O. fol. 62 b.

445. *Schultheiss und Bürgermeister von Esslingen beurkunden eine vom Gericht abgegebene Entscheidung über Versteuerung von Häusern. — 1315 Juni 20.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 112. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel.

Wir Hainrich Kurze schulthais, Rûdeger Rûpreht der alte burgermaister, der rât und diu gemainde úberal von | Esselingen verjehen an disem briefe und tûn kunt allen den, die in sehent, lesent oder horent lesen, daz Rûdeger | Rûpreht der alte, Wolf von Maubach, Marquart Lutran, Rupreht Metman, Cûne Ripstain, Johanse der Raemser,| Sibot Crucin, Cûnrat der Nallinger unde Albreht Nôt, unser rihter ze Esselingen, hant ertailt mit gesamenter urtaile, alse sie von uns gefraget wurden uf den ait, daz ain ieglicher burger von Esselingen, er si riche oder arme, sin aigen gesaezze, da er selber inne sitzet, verstûren sol, alse ez im dez jars zinses gelten mac, also sol ers denne verstiuren. Swaz er aber anderre huser unde gesaezze hat, die sol er versturen, alse sie wert sint unde sie gelten môhten, obe man sie denne verkofen sôlte und alse ander sin gût und sols also verstiuren, man setze die stiure gemainlich oder man neme sie gesworne mit dem aide. Uber diz allez ist diser brief gegeben unde besigelt mit unser stet insigel ze Esselingen zem waren urkunde aller der vorgeschriben dinge, der wart gegeben an dem nachsten fritage nach sant Vites tac do man zalt von Gottez geburte driucehen hundert jare unde darnach in dem fiunfzehendem jare.

446. *K. Friedrich* [1]) *überlässt Esslingen zum Schadenersatz Steuer, Umgeld, Zoll und Schultheissenamt auf 12 Jahre, trifft Be-*

[1]) *K. Friedrich urkundet im Lager vor Esslingen 1315 Aug. 5—11. Böhmer n. 48 u. 49 u. addit. 3 n. 316—319.*

stimmungen über das Verhältnis zu Württemberg und befreit die Stadt von Teilnahme an Zügen gegen Heilbronn und Hall. — *Mengen, 1315 Juli 1.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 11. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel. — Gedr : Sattler, Grafen 1, 77 n. 51. — Reg.: Lichnowsky 3, 339; Böhmer n. 47.

[W]ir[a] Friderich von Gotz genaden Rômischer kunig, allezit ein merer des riches, tûn kunt mit disem brief allen, die in ansehent oder hôrent lesen, das wir den wisen | luten . . dem burgermaister, . . dem schulthaissen, . . dem rat und der gemainde ůnser stat ze Esselingen, ůnsern getrůwen lieben burgern, von ůnsern kůnklichen genaden | bestâten alle die vrihait, genade, reht und alle ir gûten gewonhait, die si von kaisern und von kůngen herbraht hant. Wir tûn in ŏch die genade umbe die dienst,| die si uns und dem riche getan hant, und das sie dest bas ir schaden und ir arbait des selben dienstes ergetzet werden, so lan wir si vri und ledig aller stůre von sant Jacobs tage,[1]) der nu nâhst kumt, und darnah dů nâhsten zwelf jar und geben in ŏch darzû an gemainen nutz der stat dů selben zwelf jar das ungelt und ůnsern cinse us dem zol ze Esselingen. Wir haben in ŏch ergeben dů selben zwelf jar, das si ainen schulthaissen nemen mugen nah irm willen und wâr, das uns der niht geviele, so son si ainen andern nemen, der uns fûge, und sol der das ampt von uns oder von ůnseren pflegern enphahen und sol uns und ůnsern pflegern gehorsam sin. Und von dem selben ampt haben wir in ŏch ergeben allů jar dů selben zwelf jar zehen und hundert pfůnde ŏch an gemainen nutz der stat. Es ist ŏch zwischen uns und ihnen gerett, das wir von inen innemen son Stûgarten und Waibelingen lůt und gût und swas darzû hôret und swas si innehant lůt und gût, das si . . dem von Wirtemberg abe betwngen hant von des riches wegen, und sůln das innehan, biz das wir, die selben ůnser burger von Esselingen und die burger von Stûgarten und von Waibelingen und das lant mit grave Eberhart von Wirtenberg verrihtet werdent umbe alle sache, und wâr, das wir enwâren, davor Got si, ê das wir ain rihtunge gemacheten zwischen den vorgenanten burgern und stetten und graven Eberhart von Wirtenberg, der rihtunge si uns vollen gewalt gegeben hant, so sol ůnser brûder herzog Lůpolt von Ŏsterrich die vorgenemten stet Stûgarten und Waibelingen

a) *der Raum für die Initiale ist freigelassen.*

[1]) *Juli 25.*

und lút und gůt, als es vorgenemmet ist, als lange innehan, biz das er ain ganze rihtunge, der er ŏch gewaltig sin sol, zwischen den vorgenanden stetten und burgern und graven Eberhart von Wirtenberg gemachet, des er ŏch sinen brief darúber geben sol, da sin aide anstat umbe dú vorgeschriben dink ze berihten und ze behalten. Wir behalten ŏch uns und dem riche Grůningen und das darzů gehŏret. Es sol ŏch der selbe von Wirtenberg, diewil dú vorgenande rihtunge niht geschehen ist, kain vesti buwen noch widerbuwen. Es sol ŏch der selbe grave Eberhart von Wirtenberg uf dem gůt ze Kerse niemer kain vesti gemachen noch gebuwen, wa aber er anderswa nah der rihtunge gebuwen oder widergebuwen muge oder niht, das sol an uns stan. Es ist ŏch gereht, das die helfer unser vorgenemter burger von Esselingen, Cůnrat von Winsperg, Walther von Urbach, Johans von Bernhusen, . . der elter Herter, Friderich von Stöffenegge, . . der junge Wolf vom Staine und . . sin brůder, die ir dienst gelobt hânt gen Paiern, wa die stille sitzen went, da son si in der selben rihtunge mit uns sin, als únser burger von Esselingen, swa aber si unsern oder des riches schaden werben woltin, da haben wir unsern burgern von Esselingen die genade getan, das si gen den selben irn helfern stille sitzen mugen, ob si wen. Wir haben in ŏch die genade getan, das si herzog Symon von Tecke und sinen brůder, graven Gŏtzen von Thúwingen, graven Cůnrat von Vaihingen, graven Diepolten und graven Ůlrich von Aichilperg, Cůnraten von Winsperg und andern irn helfern des rehten helfen mugen gen dem selben graven Eberhart von Wirtenberg, des si zů im hatton, ê das kaiser Hainrich sâlig sin ungenade an in laite. Wir haben in ŏch die genade getan, das wir in ainen lantvogt geben nah ir rat und nah ir willen, untz das wir mit in und mit anderen stetten ze rat werden, wie wir das lant besetzen mit lantvŏgten, als wir wânen, das uns und dem riche nútz si. Wir wellen in ŏch fůgen, das der selbe grave Eberhart von Wirtenberg die gůlte, swes er in schuldig ist redelicher schulte, gelte und aberihte. Wir son si ŏch úberheben uszogens uf die von Hailigbrunnen und die von Halle, alle diewil si wider uns niht gesworn hant. Und ze ainem urkunde dirre dinge, so hievor geschriben stant, geben wir in disen brief besigelt mit únserm insigel, der wart geben ze Mengen do man von Gotz geburt zalt drúzehenhundert jar, darnah in dem funfzehenden jar an dem nâhsten zinstag nah sant Peters und sant Pauls tage, in dem ersten jar unsers riches.

447. *K. Friedrich befreit Esslingen von weltlichen Gerichten. — Mengen, 1315, Juli 1.*[1])

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 81. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel. — Gedr.: Knipschild 2, 92 n. 59: Lünig 13, 498 n. 2. — Auszug: Jäger, jur. Mag. 5, 92. — Reg.: Hugo 61 (nach Lünig); Lichnowsky 3, 338; Georgisch 2, 290 n. 35; Böhmer n. 45.

Nos Fridericus Dei gracia Romanorum rex semper augustus ad universorum sacri Romani imperii fide|lium, quos oportunum nosse fuerit, noticiam volumus pervenire, quod affectantes ex intimis dilectorum nostrorum fide|lium . . . civium de Ezzelinga propter sincere fidei puritatem, qua nos semper et Romanum venerantur | imperium, ubilibet precavere dispendiis et commoditatibus providere, ipsis hanc de liberalitate regia graciam duximus faciendam, quod pro nulla causa ad regalis curie nostre vel ad aliquot alterius secularis judicii examen extra civitatem Ezzlingensem, dummodo querelantibus justicia coram dicte civitatis judice non negetur, trahi debeant atque possint presencium testimonio litterarum nostre majestatis sigilli robore signatarum. Datum apud Mengen kalendis julii anno domini millesimo trecentesimo quinto decimo, regni vero nostri anno primo.

448. *K. Friedrich bestätigt den Bürgern von Esslingen alle Freiheiten und Rechte, besonders, dass sie Bürger aufnehmen können, wie bisher, und erlaubt jedem Bürger, gleichviel welches Standes, sich der alten Freiheiten zu erfreuen. — Siegler der Aussteller. — Mengen, 1315* (kalendis julii) *Juli 1.*[2])

St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 11. Or., Pg., an rotseidenen Fäden anhangend Majestätssiegel. — Gedr.: Böhmer, Acta 2, 469 n. 666. — Reg.: Jäger, jur. Mag. 5, 92; Böhmer n. 46.

449. *K. Ludwig erteilt Graf Ludwig von Öttingen und Schultheiss, Rat und Bürgerschaft von Esslingen Vollmacht, mit Grafen,*

---

[1]) *Vidimus Heinrichs von Hamelburg, Plebans, Matthäus Jungnaus, Verwalters des Speirer Hofes in Esslingen, und Konrad Stritts, Kaplans daselbst, Siegler die Aussteller. 1463* (Georii) *Apr. 23. — St.A. L. 1, Fasz. 1 n. 1[a], Or., Pg., anhangend drei Siegel; beglaubigt von dem Notar Johannes Hug. — Ebd. n. 1[c], Vidimus des Plebans Nikolaus Matz. 1481* (die penultima junii) *Juni 29. — Or., Pg., mit notarieller Beglaubigung, anhangend Siegel.* — [2]) *Vidimus des Denkendorfer Propsts Melchior von Ringelstein. Siegler der Aussteller. 1448* (uf sant Ambrosii tag, der da was der vierd tag des aprellen) *Apr. 4. — St.A. L. 1, Fasz. 1 n. 1[b], O.r, Pg., anhangend Siegel des Propsts.*

Herren, Städten und Edeln zu verhandeln, bestätigt alles, wodurch sie dieselben in seinen und des Reiches Dienst bringen, und verpflichtet sich, zu thun und zu bezahlen, was sie versprechen. — Siegler der Aussteller. — München, 1315 (III idus augusti) *Aug. 11.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 11. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel. — Gedr.: Böhmer, Acta 2, 483 n. 694. — Reg.: Böhmer n. 148.

450. *Graf Heinrich von Werdenberg, Pfleger des Bistums Konstanz, belehnt Albrecht von Frauenberg und seine Bruderskinder mit den Gütern, welche Johann von Kaltenthal und sein Bruder Rud[olf] zu Lehen hatten. — Siegler der Aussteller. — Konstanz, 1315* (unser fröwen tag zem ernde) *Aug. 15.*

Sp. A. L. 57, Fasz. 58. Or., Pg., Siegel abgegangen. — Reg.: Reg. Const. n. 3699; Pfaff, Möhringen 8.

a) *Rudolf, Bischof von Konstanz und Pfleger von Chur* (gubernator ecclesie Curiensis), *belehnt Albert von Frauenberg* (Frowenberch) *und dessen Brudersohn Peter, Edelknechte* (armigeros), *mit dem Zehnten zu Möhringen, welchen weiland Ritter Johann von Kaltenthal vom Hochstift zu Lehen trug. — Siegler der Aussteller. — Mösskirch* (Messekirch), *1323* (die beati Nycolai) *Dez. 6. — Sp. A. L. 57, Fasz. 58. Or., Pg., Siegel abgegangen. — Reg.: Reg. Const. n. 3978.*

451. *K. Ludwig [IV.] erlässt der Stadt Esslingen wegen des Schadens, den sie von seinen Feinden erlitten hat* (die groze chost, schaden und arbait, die sie an libe und an gute von unsern und des riches vienden kûntlich geliden hant), *alle Steuer für die Dauer des Kriegs mit Württemberg und noch 10 Jahre nachher, während die Steuer nachher auf 1000 Pfund festgesetzt wird; überlässt ihnen das Umgeld zum Ausbau der Stadt* (an ir bûwe); *bestätigt der Stadt und den Zünften alle Rechte, verpflichtet sich, mit dem Grafen von Württemberg keinen Vergleich einzugehen ohne Zustimmung der Esslinger; erlaubt den Bürgern und den Brüdern Johannes und Wolfram von Bernhausen und den dortigen Klöstern* (die an in sint), *von Schulden bei Juden in des Königs Gebiet von Nov. 11* (nû sant Martinis tag) *an 2 Jahre keinen Zins* (gesuht) *zu zahlen; verspricht, ihnen hierüber Urkunden der zu ihm haltenden Fürsten zu verschaffen. — Siegler der Aussteller. — Vor Wolfratshausen* (in dem gesez), *1315* (an der heiligen zwolfbotten abent Symonis et Jude) *Okt. 27.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 78. Or., Pg., an violetten, roten, grünen und gelben Seidenfäden anhangend Majestätssiegel. — Gedr.: Böhmer, Acta 2, 483 n. 695. — Ausz.: Stälin 3, 144. — Reg.: Böhmer, addit. 3 n. 3184.

452. *K. Ludwig [IV.] gebietet Rat und Bürgern von Esslingen und ihren Bürgen, den Juden von Überlingen, welche ihm und der Kammer des Reiches gehören und dennoch seinem Feind dem Herzog von Östreich behilflich sind, wofür sie Strafe verdienen, wegen der Bürgschaft nichts zu leisten oder zu thun, wodurch sie selbst in Schaden kommen können, da er sie von allen Verpflichtungen lossage; wer dieses Gebot übertrete, dessen Leib und Gut sei dem Kaiser und dem Reich verfallen. — Siegler der Aussteller. — München, 1315* (Kathereinen abent) *Nov. 24.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 11. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel. — Reg.: Böhmer n. 163.

453. *K. Ludwig [IV.] teilt allen Lesern des Briefs, besonders der Stadt Esslingen und ihren Bürgen gegen die Überlinger und andere Juden mit, dass er den Bürgern von Esslingen wegen des um seinetwillen erlittenen Schadens erlaubt habe, dass von Schulden bei den gen. Juden von letzten Nov. 11 an* (von sant Marteins tag, der nů nest was) *2 Jahre niemand sie durch Zahlungen u. s. w. schädigen und kein Zins auf diese Schulden kommen soll; gebietet den Bürgen dies zu beachten. — Siegler der Aussteller. — München, 1315* (Katherinentag) *Nov. 25.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 11. Or., Pg., anhangend Teile des Majestätssiegels. — Reg.: Böhmer n. 164.

454. *Bürgermeister, Schultheiss, Rat, Bürger und Gemeinde von Esslingen verpflichten sich, der Stadt Gröningen, die in der eingerückten Urk. (n. 416) enthaltenen Gelübde zu erfüllen* (vollelaisten und vesten . . . alle die wile ez nit gefertiget ist), *ihr gegen jedermann ausgenommen das Reich zu helfen, nicht von ihr und dem Reich abzufallen, wenn ihr offenkundig Belagerung droht oder sie belagert ist, mit Schützen und anderem Fussvolk* (beraiten luten ze fůssen, schutzen unde anderre) *zu Hilfe zu kommen und mit dem Grafen von Württemberg ohne ihren Willen keinen Vergleich zu schliessen. — Siegler die Stadt. — 1315* (Åndres tac) *Nov. 30.*

St.A. Stuttg.: Privilegien Or., Pg., anhangend Siegel.

a) *Inhaltlich gleicher Revers der Stadt Gröningen vom gleichen Tag. — Ebd. Esslingen B. 11. Or., Pg., abhangend Siegel von Gröningen. — Gedr.: Sattler, Grafen 1, 79 n. 52. — Auszug: Keller 73.*

455. *Johann von Kaltenthal verwandelt dem Spital zu Esslingen Otten Stöckelins sel. Gut in der Markung Möhringen, welches dessen Kinder verkauft haben, aus einem Mannlehen in ein Zinslehen, wovon an Sept. 29* (Michels tac) *4 Hühner zu geben sind. — Siegler der Aussteller. — 1316* (gůtentage nach dem obrôstem tage) *Jan. 12.*

Sp. A. L. 57, Fasz. 58. Or., Pg., Siegel abgegangen.

456. *Priorin und Konvent von Sirnau verkaufen an Abt und Konvent von Kaisheim 2 Schilling Heller Gülte von dem Weinberg Hedwigs der Laengin, bei Krummenacker gelegen, um 1 Pfund Heller. — Siegler der Konvent. — 1316* (Agnes tac) *Jan. 21.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 120. Or., Pg., abhangend zerbrochenes Siegel. Aussen aus dem 14. Jahrh. Inhaltsangabe und: Pertinet ad saculum in loculo aliorum prelatorum.

457. *K. Ludwig [IV.] befreit die Bürger von Esslingen, Wolfram und Johannes von Bernhausen, Walter von Urbach, und ihre Bürgen wegen des um seinetwillen erlittenen Schadens von allen Schulden, Wucher, Schaden und Leistungen an Juden, welche zu seinen Feinden übergegangen sind, verbietet den Bürgen, irgend eine Zahlung zu leisten oder sonst den Genannten Schaden zu verursachen. — Siegler der Aussteller. — Gerolfingen, 1316* (samtztags vor unser frowen tag der lichtmessen) *Jan. 31.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 11. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel. — Reg.: Böhmer n. 183.

458. *Bürgermeister, Schultheiss, Rat und Gemeinde von Esslingen erlassen eine Mühlordnung nach den Vorschlägen einer hiezu eingesetzten Kommission von 11 Männern. — 1316 Febr. 27.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 96. Or., Pg., an rotseidener Litze anhangend Siegel der Stadt.

Wir .. der burgermaister .. der schulthaizze .. der rat und diu gemainde uberal der stat ze Ezzelingen verjehen an disem | briefe und tůn kunt allen den, die in sehent, lesent oder horent lesen, daz wir mit gemainem râte unde mit bedahtem můte unde | [be]trahtunge[a] ze gůte unde ze nutze uns unde allen unsern nachkomen der stat ze Ezzelingen unde allen den, die darzů horent,

a) *Or.:* trahtunge.

sien | ze râte worden mit aller muller willen unde gunste unde der, der die mulinan sint, daz wir ain gesetzede unde ain gedingede mit unserre aller willen unde gunste haben gemachet, daz iemerme êweclich in allen den mulinan, die zů der stat ze Ezzelingen horent, weren sol nach dem alse die ailife, die wir unde die vorgenanten muller unde die, die zů den mulinan horent, darzů gaben, unde als dieselben ailife zů den hailigen swôrn unde uf denselben ait gemainlich seten. Daz ist, daz ain ieglichiu mulin der vorgenanten zwîschen iren zargen,[1]) da die mulstaine inne loufent, unde dem mulstaine die wîtin sol han als daz ysen, daz daruber zů ainem zaichen gegeben ist mit unserre aller willen, die hie vor geschriben sint, daz sol man iemerme êweclich han, nach der grozzeren braitin desselben ysens ze gaerwen,[2]) nach der smelin desselben ysens ze mâln. Ez sol ouch der under múlstaine also vermachet sin, daz er kainen schaden trage noch getragen muge wan drier vinger brait uberzwêrch obe der schaelin.[3]) Ez suln ouch die mulstaine in den mulinan die undern unde die obern geliche brait sin. Bedurfen ouch die mulstaine bindens, die sol man also binden, daz ez der vorgeschriben wîtin niht entschade. Alles daz, daz hie vorgeschriben ist, sien wir alle riche unde arme unde alle die hie vorgeschriben sint willeclich unde unbetwungelich uberain komen, daz wir unde alle unser nachkomen daz staete suln han iemerme êweclich. Ez suln ouch iegliche, der die mulinan sint, swenne sie den obern mulknehte dingent unde er in zů den hailigen swert, demselben knehte in den ait geben, daz er staete halte ân alle gefaerde allez daz, daz hie vorgeschriben stat. Taet er des nit, als dicke denne die zwên, die wir daruber geben, denselben kneht unde die mulin, da er inne phleger ist, schuldig sagent, als dicke sol er geben ze bezzerunge ain phunt Haller, dem schulthaizen fiunf schillinge Haller unde der stat die andern fiunfzehen schillinge Haller, gaebe er der nit oder het er ir nit ze geben, so sol man denselben kneht vahen unde in den turnne legen, biz der stat wol gebezzert wirt unde ir schade ufgerihtet. Uber diz alles so haben wir unde die vorgenanten muller unde die, die zů den mulinan horent, vur uns unde alle unser nachkomen disen brief ainander gegeben zů ainer êwigen staetekait aller der dinge, die hie vorgeschriben sint, under unserre stet insigel besigelt ze Ezzlingen mit gemainem râte unde willen. Derselbe brief wart

[1]) = *Einfassung von Holz, welche die Mühlsteine umgiebt.* — [2]) = *gerben, quetschen.* — [3]) = *Schale, der sogen. „Steinkranz", welcher den unteren Mühlstein umgiebt.*

gegeben an dem naehsten fritage vor dem wizzen sunnentage, do man zalt von Gotes geburte driucehen hundert jare unde darnach in dem sehzcehenden jare.

459. *Wolf von Bernhausen gen. von Riedenberg* (Rudenberg) *verkauft an Bruder Konrad von Baltmannsweiler, den Meister, und . . den Kelner des Spitals zu Esslingen 20 Hühner Gülte an Sept. 29* (Michelz tag) *fällig aus des Spitals Gütern zu Möhringen und 8 Schilling Heller an Nov. 11* (Martins tag) *fällig aus den Weinbergen zu Wangen um 9 Pfund Heller, stellt den Edelknecht Trutwin von Rieth* (Riet) *und Eberhard Schůhelin, der von Heusteig Tochtermann, Bürger zu Esslingen, als Bürgen, welche zum Einlager in Esslingen, Trutwin jedoch nur für einen Knecht, verpflichtet sind. — Siegler der Aussteller und Trutwin von Rieth. — 1316* (gûtentag nach sant Gerientag) *Apr. 26.*

Sp. A. L. 57, Fasz. 58. Or., Pg., Siegel abgegangen.

460. *Ulrich von Sondelfingen und seine Frau Hedwig stiften für den Kaplan der zweiten Messe in der St. Agneskapelle im Kirchhof des Spitals eine Gülte von 8 Pfund Heller, welche an Sept. 29* (Micheles tag) *fällig ist von ihren Weinbergen zu Mettingen in der* Brunnehalden, *nämlich 1 3/4 Morgen gen. der Ernste, von Rebeman von Mettingen gebaut, 1 1/4 Morgen zwischen Johannes des Raemsers des Bürgermeisters und der Herren von Bernhausen Weinbergen gelegen und von der Wansellerin gebaut, 3/4 Morgen zwischen den Weinbergen des Herrn von Bernhausen gelegen und von Ulrich dem Dattan gebaut und 3/4 Morgen neben Konrads von Tübingen Weinberg gelegen und früher Hermanlin dem Pluvat gehörig; setzen eine Gülte von 8 Schilling Heller und einem Kapaunen aus des Rebmanns Haus zu Mettingen als Pfand. — Siegler die Stadt und der Aussteller. — 1316* (Johannes tag ze sûngihten) *Juni 24.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., anhangend beide Siegel. Aussen: Peter Trutzscher und Adelhaid Philingerin haben uff sontag nach dem pfingstag anno etc. 27 2 ℔ Heller abgelöst mit 40 ℔ Heller gezelt fur 1 floren 61 crutz houptgutz, sind wider angelegt uff Leonard Rieber lut ains versigelten brief. So haut Wylhalm Sylberhorn vor jaren abgelôst 27 β H zins mit 27 ℔ H, hiemit sind abgelôst 10 β unser frowen 10 β an die presentz und 5 β uff den pfarrhof. Sollichs alles ist beschenhen by mir Joh. Sattler caplan diser caplany. *Von anderer Hand:* Uff den 20. januarii anno etc. 86 hat der ersam und weyss herr Johann Machtolff alter stattaman an disem hierin verleibten

haubtgut abgelöst 1 fl. 2 β järlichs zins usser seinen drew viertel weingartz in der Bronnhalden uf Michaeli gefallendt jeden β mit aim gulden bezalt und sollichen weingart darumb ledig gemacht hatt, nemblich mit dreissig guldin haubtgut. Zu urkhundt diss mein handt und underschrifft. Dionisius Schäublin castenschreiber.

461. *K. Ludwig [IV.] beurkundet, dass er Heinrich dem Zenger für den Dienst, den er gegen Esslingen thut,*[1] *50 Pfund schuldet. — Nördlingen* (auf dem velde bei . . .), *1316 Juli 9.*

Österreicher, Neue Beiträge 5, 66 n. 27; Böhmer n. 211.

Derselbe schuldet Ortlieb dem Teubenpechen aus gleicher Ursache 30 Pfund (Öst. n. 25 Böh. n. 212). — Albrecht von Tanne eine ungenannte Summe (Böh. addit. 2 n. 2943). — Heinrich Dachsholwer ebenso (Öst. n. 30, Böh. addit. 3, n. 3164). — Dem Erzbischof Balduin von Trier 4000 Mark Silber Kölner Gewichts. 1317 Juni 19 (Böhmer n. 249). — Ulrich dem Landgrafen von Leuchtenberg für chost und schaden, die er, sein leut und diener . . . ze Ezzelingen bei uns in dem furte getan und genomen hat. *1317 Okt. 1 (Öst. n. 38). — Ludwig dem Zenger aus gleichem Grund 15 Pfund (Öst. n. 39, Böh. n. 274). — Dem Konrad von Schlüsselburg aus diesem und anderen Gründen 1257 und 4000 Pfund. 1318 März 1 (Öst. n. 44 und 45, Böh. n. 302 und 303). — Wolfhard dem Zenger aus dem gleichen Grund 25 Pfund. 1318 März 26 (Öst. n. 49, Böh. n. 309). — Konrad dem Challnperger 50 Pfund. 1318 März 30 (Öst. n. 50, Böh. n. 310). — Albrecht von Klapfenberg 20 Pfund Regensburger Pfennig. 1318 Apr. 29 (Öst. n. 51, Böh. n. 312). — Otto dem Nörtweiner 28 Pfund Regensburger Pfennig. 1318 Mai 4 (Öst. n. 52, Böh. n. 313). — Friedrich von Breitenstein 150 Pfund Heller. 1318 Aug. 23 (Öst. n. 53, Böh. n. 320). — Ludwig weist Heinrich von Schwarzenburg* umb schaden, den er in unserm dienst und von unsern wegen seit des males und wir mit herschreften zuo Ezzelingen waren, genomen und getan hat, *630 Pfund Augsburger Pfennig an. 1321 Febr. 19 (Mon. Boica 35, 58).*

462. *K. Friedrich*[2] *verschreibt dem Herzog Konrad von Teck 800 Mark Silber für zu leistende Kriegsdienste. — Esslingen, 1316 Aug. 7.*

Reg.: Böhmer n. 91.

463. *Erste sogen. Regimentsordnung. — 1316 Dez. 17.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 95. inseriert in die Urkunde Karls IV. von 1375 Sept. 29. — Gedr.: Jäger, jur. Mag. 5, 9 ff.

---

[1] *K. Ludwig verleiht Ulrich dem Walaer wegen seiner Dienste den Forst zu Neuweiler* (Niwenwilaer) *zu rechtem Lehen. Vor Esslingen* (auf dem velde), *1316 Sept. 27. — Reg.: Böhmer, n. 219; nach n. 218 war Ludwig schon Sept. 15 hier, Sept. 11 ist er noch zu Schorndorf (vgl. n. 217).* — [2] *Derselbe hält sich in Esslingen auf bis Sept. 19: Böhmer n. 92 u. 93, addit. 3 n. 334.*

Wir der burgermeister, . . der schultheis, . . der rat, die burger, . . die zunftmeister, die zunfte und die gemeinde uberal der stat zu Esselingen tun kunt allen den, die disen brieff ansehen, lesen oder horen lesen, und verjehen mit demselben brieve offenlichen mit gesamentem mute freylichen und umbetwungen, das wir durch fride und durch unsser stet recht zu behalten, als es von alter herkomen ist, seyn mit eynander gemeinlichen ubereynkomen und haben des zu den heiligen alle gemeinlichen gesworen zu halten und zu leisten yemerme ane alle geverde, als hienach geschriben stet. *[1]* Das ist, das die burger alle ire rechte, die sie von alter herbracht hant, haben und han suln, als von alter herkomen ist, dieselben recht sullen ouch haben und han die zunfmeister, die zunfte und die gemeinde, als von alter herkomen ist ane alle geverde. *[2]* Und wenne man reiter[1]) nimet, die man jerliches nemen sol, die sol der rat gemeinlich, beyde burger und zunftmeister nemen, czwene burger und zwene von den zunften, die alle fier uswendig des rates sein. *[3]* Wenn man ouch einen schultheis setzzen will, so sullen die achzehen burger, die in dem rate sint, und die dreitzehen zunfmeister, die ouch in dem rate sint, iglich burger in dem rat einen burger, der uswendig des rates ist, zu im nemen und iglich zunfmeister in dem rate einen uswendig des rates von den zunften zu ym nemen und sullen die alle miteinander einen schultheisen nemen, und swen der merer teil nimet under den allen, der sol schultheis sein an der andern widerrede. Were aber, das sie sich gleiche entzwai teileten, so sie den schultheisen nement, so suln sie alle miteinander uff irren eit einen gemeinen erbern man nemen, an swedern teile der vellet, der sol schultheis sein ane widerrede. *[4]* Es suln ouch die zunfmeister eynen burgermeister setzzen und entsetzzen als sie bisher hant getan, der der stat zu Esslingen nutzze und gut ist. *[5]* Es suln ouch die richter alleine ander richter nemen, so es not ist. *[6]* Es suln ouch die burger an die zunfmeister dheinen sunderigen rat han umb die sache, die die stat gemeinlichen anget, ane geverde, dasselbe suln ouch tun die zunfmeister, die zunften und die gemeinde ane geverde. *[7]* Wirt man ouch gemeinlichen in dem rat zu rate oder der merer teile des rates, das man fur sol legen den burgern, die uswendig des rates sint, und den zunften und der gemeinde, wes man zu rate ist worden, so sol ein burgermeister, oder swen man von den burgern

---

[1]) = *Rechner.*

dargit, czwene zunfmeister zu ym nemen und sol furlegen den burgern, das es dieselben zunftmeister horent, des man zu rat ist worden, dasselbe sol ouch ein iglich zunftmeister tun, er sol czwene burger nemen von dem rate und sol seiner zumfte furlegen, wes man zu rate ist worden, das es dieselben czwene burger horen an geferde. *[8]* Wes ouch der merer teil des rates, als er von alter herkomen ist, zu rat wirt, das sol der minner teil volgen dem merern teile ane geverde. *[9]* Es ist ouch geredt und gesworn under uns, das wir alle die ding, die hie vor geschriben stant, ainander halten sullen und leisten ane alle geverde. Were aber das yemant under den burgern, den zunftmeistern, den zunften und der gemeinde dawider were und das brechen wolte, als hie vor geschriben stet, geben wir ainander diesen brieff gesigelt mit der stet ingesigel zu Esslingen zu einem waren urkunde aller der vorgeschribener dinge, der wart gegeben an dem nehsten freitage vor sent Thomas tage des czwelffboten, da man czalt von Gotes geburt dreitzehenhundert jar und in dem sechtzehenden jar.

464. *Die Grafen von Württemberg und die Stadt Esslingen machen eine von je 10 Bürgern verschiedener württembergischer Städte beschworene Sühne, in welche auch bestimmte Klöster eingeschlossen sind. — Esslingen, 1316 Dez. 20.*

*St.A. Stuttg.: **Esslingen B. 11.** Or., Pg., anhangend Siegel Eberhards an erster, der Stadt an vierter, rotbraunseidene Schnüre an zweiter und dritter Stelle. — K. Bibliothek Stuttg.: Pfaffische Dokumentensammlung. Or., Pg., Siegel abgegangen. — Gedr.: Sattler, Herzoge 4, Vorrede (teilweise). — Ausz.: Sattler, Grafen 1, 86 ff.*

Wir grave Eberhart von Wirtenberg, grave Ulrich sin sun unde grave Ulrich des vorgenanten graven Eberharts | sunes sun von ainem taile unde wir .. der burgermaister, .. der schultheisse, der rat unde diu gemainde der burger der | stat ze Esselingen úberal von dem andern taile tůn kunt allen den, die disen brief ansehent oder horent lesen, unde ver|jehen offentlichen willeclichen vrilichen unde unbetwngenlichen, daz wir ze beden sîten umbe den chriege unde die missehellunge, die zwischent uns lange her biz an disen hutigen tac gewert hat, haben fúr uns unde ze beden tailen fúr alle die, die zů dem chrieg hôrent, die in der sune wellent sin, ein luter sůne gegen ainander genomen und haben die gesworn zů den hailigen staete ze

han ân alle gevaerde fur uns unde alle unser nachkomen unde hant ouch dieselben sûne also gesworn zû den hailigen uz unserre der vorgenanten graven von Wirtenberge stêt · uz ieglicher stat zehen, daz ist uz Stûggarten uz Lewenberge uz Bagnanch uz Marpach uz Waibelingen uz Schorndorf uz Nifen unde uz Urach fur sich unde ir gemainde ân alle gefaerde. Diu sûne ist also zûbraht, daz wir die vorgenanten . . der burgermaister, . . der schulthaisse, der rat unde diu gemainde der burger ze Esselingen die vorgeschriben herren graven Eberharten von Wirtenberg, graven Ulrich sinen sun unde grave Ulrichen sinez sunz sun unde die herschaft ze Wirtenberge setzzen willeclich unde ân gefaerde in alliu diu reht, die sie unde diu vorgenant herschaft heten gen uns unde unserre stat ze der zit do der chrieg anvenge, sie waern beschriben ald unbeschriben, unde swaz briefe uber diu reht geben sint unde gegen ainander haben, die suln durnaehtclich unde ân gefaerde in allem reht beliben alse dieselben brief geben wurden. Ez sol ouch swaz im chriege geschehen ist schade gen schade abe sin, er si geschehen an lúten oder an gûte, daz wir ze beden siten niht rechen suln ân gefaerde. Swer daruber sunder râche tût, den suln wir ze den beden siten niht schirmen. Es suln ouch alle versessen stiure und zinse, sider der chrieg anhûbe, abe sin. Wir die vorgenanten grave Eberhart von Wirtenberg, grave Ulrich sin sun unde grave Ulrich sins sunz sun unde diu herschaft von Wirtenberg suln schirmen der burger von Esselingen libe unde gût, swa ez gelegen ist, ân alle gefaerde vor den, der wir gewaltig sin. Dazselbe suln wir . . der burgermaister, . . der schultheisse, der rat unde diu gemainde der burger ze Esselingen der herschaft von Wirtenberg tûn ân gefaerde vor den, der ouch wir gewaltig sin. In demselben schirme suln ouch sin diu closter Wiler, Sirmenôwe, von sant Claren, Denkendorfe, daz spitale unde die siechen ze Obernesselingen alse die burger von Esselingen. Wil ouch diu herschaft ze Wirtenberge ir zerbrochen vestin wider buwen, daran suln wir die burger von Esselingen sie niht irren. Unde daz allez daz, daz hie vor geschriben ist unde dez wir zû den hailigen gesworn haben, staete unde luter belibe iemermere eweclichen, so geben wir ainander disen brief besigelt unde gevestent mit unsern insigeln der vorgenanten graven von Wirtenberge unde mit der vorgenanten stat ze Esselingen, diu daran hangent. Der brief wart gegeben ze Esselingen an sant Thomas abent dez zwelifbotten do man zalt von Christes geburte driuzehenhundert jar unde in dem sehzeehenden jar.

465. *Dieselben machen einen Zusatz zu obiger Sühne bezüglich Schuldenbezahlung, Schultheissenamt, Zoll, Umgeld u. s. w. — Esslingen, 1316 Dez. 20.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 12. Or., Pg., anhangend Siegel der Stadt an vierter und rote Schnüre an erster bis dritter Stelle. — St.A. L. 252, Fasz. 343, n. 3 wörtlich gleiches Or., Pg., an rotseidenen Schnüren Siegel Eberhards an erster, Ulrichs an zweiter, der Stadt an vierter Stelle. — Auszug: Sattler, Grafen 1, 68 ff.

Wir grave Eberhart von Wirtenberg *u. s. w. wie n. 464,* daz in der sune, die | wir mit ainander genomen haben, die wir ze bedensiten zu den hailigen gesworn haben ze halten unde die verschriben unde besigelt ist mit unsern insigeln, also getaedingůt unde gedinget ist: Swelher unserre vorgenanten taile oder der unserre, die ze beden tailen zů uns horent, dem andern redeliche gulte schuldig ist, oder von redelicher burgschaft helfen sol, er si christen oder jude, biz an disen hutigen tac, die suln wir ainander gelten unde von der burgschaft losen. Wir ouch die vorgenanten burger von Esselingen suln ainen schultheissen setzzen ze Esselingen, der uns unde der stat fůget, unde suln der herschaft von Wirtenberge von demselben schultheissenampt geben von disen naesten zwaigen jaren, die nach der sůne gant, zwainzig phunt unde zwaihundert phunde beraiter Haller; nach den zwaigen jaren suln wir der herschaft von Wirtenberge je von zwaigen jaren für geben fierzig phunde unde zwaihundert phunde Haller von demselben schultheissenampt, alle die wile unde der chrieg zwischen den chunigen, die jetzunt chriegent umbe daz Romsche riche, wernt; swenne aber ain ainmůtiger chunig wirt oder daz Romsche riche ân kunig ist, so sol diu herschaft ze Wirtenberge gewalt haben ze tůnde mit dem schultheissenampt, alse sie vor dem chriege tet, ze besetzzen unde entzzetzende. Ez sol ouch diu herschaft von Wirtenberge daz ungelt in unserre stat ze Esselingen halbez haben unde niessen jaergelichz unde von dem zolle jaergelichez haben unde nemen siben unde fierzig phunde Haller unde suln wir die burger von Esselingen die vorgenanten herren unde herschaft von Wirtenberge schirmen an den vorgenanten ampten unde nutzen allesamet, alse vorgeschriben ist, gen unserm herren, chunig Ludewige von Rôme, die wile der krieg wert, unde swenne ain ainmůtiger kunig wirt, so suln wir sie schirmen daran, alse ferre wir mugen ân gefaerde. Swenne ouch dieselben burger von Esselingen unde niht ain kunig die vorgenanten schultheissenampt, zoll und ungelte selbe losen wellent umbe daz gůt, daz sie stant, in fiere

jaren den naesten, die nu nach ainander koment, so sol diu herschaft von Wirtenberg, swaz sie von disem tage biz an den tac, daz diu losunge geschiht inre den fieren jaren, genossen hat von denselben schultheissenampt, zol unde ungelt, abe slahen an dem hobetgûte unde suln die burger der herschaft daz uberig geben. Ez ist ouch geredte: swelher unserre herren unde helfer ze beden siten, die in dem kriege gewesen sint, in der sûne wellent sin, die suln ain luter sûne haben unde swern ân gefaerde, also daz sie ain reht nemen suln von der herschaft von Wirtenberg unde ir helfer, unde diu herschaft unde ir helfer von den burgern unde ir helfer umbe alle die sache unde stôsse, die sie gegen ainander ze clagen unde ze schaffen hant, daz selbe reht ze nemen unferzogenlich uf zimelichen tagen, also ob ez uf ain tac niht beriht mac werden, daz man ander zimelich tage neme ân gefaerde, biz ez beriht wirt, unde ouch mit solchen gedingeden: swer von baiden tailen ihsit erclaget hat vor gerihte unde daruber briefe hat von dem gerihte sider der krieg anhûb, do die herren von Wirtenberg unde ir helfer unde die von Esselingen unde ir helfer sich nit gedorsten verantwurten vor gerihte, der sol die briefe lan ligen unde suln im die briefe nihsnit helfen. Unde swer also der sûne nit nemen wil, den sol daruber enwederre taile schirmen ân alle gefaerde. Unde daz alles daz, daz hie vor geschriben ist unde dez wir zû den hailigen gesworn han, staete und luter belibe, so geben wir ainander disen brief besigelt unde gevestent mit unsern insigeln der vorgenanten graven von Wirtenberge unde mit der vorgenanten stat ze Esselingen, diu daran hangent. Der brief wart gegeben ze Esselingen an sant Thomas abent dez zwelfbotten, do man zalt von Christes geburte driuzehenhundert jare unde in dem sehzehenden jare.

466. *Meister, Keller, Brüder und Schwestern des Spitals zu Esslingen verkaufen an Kloster Maulbronn ihren Hof zu Illingen mit allem Zubehör und alle ihre Güter daselbst, ausgenommen Aebelin Hügelins Hofstatt, um 300 Pfund Heller, verpflichten sich zur Fertigung als freies Eigen und stellen Heinrich Kurtz den Schultheissen, Rüdiger Rüpreht, Bürgermeister, Konrad den Huser, Wolf von Manbach* (Mânbach), *Hug Kurtz, Eberhard den Naeter, Konrad den Blieninger, Konrad den Wideman, Heinrich den Schrodeler und Hermann Adelrich, Bürger zu Esslingen, als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler die Stadt Esslingen und Diemar, Dekan daselbst. — 1317* (fritage nach sant Urbans tac) *Mai 27.*

St.A. Stuttg.: Maulbronn B. 15. Or., Pg., anhangend 2 Siegel. — Graf Konrad von Vaihingen und sein Sohn Konrad verzichten auf alle Ansprüche an diese Güter. — Siegler die beiden Aussteller. — 1317 (Urbanez tage) *Mai 25. — Ebd. in gleicher Form.*

467. *Priorin und Konvent von Sirnau verkaufen an Kloster Fürstenfeld mehr als 2 Morgen Weinberg bei Kurtzen Hof im Hainbach gelegen gen. Rambsers Klinge, deren Lehen die Wiberin hat, um 60 Pfund 5 Schilling 3 Heller mit der Bestimmung, dass die Weinberge von nun an der Stadt Esslingen steuerbar werden wie andere Güter; sie stellen Markward Lutram, Martin den jungen Schultheissen und ....*[a] *Kurze, Bürger zu Esslingen, als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen oder Kirchheim acht Tage nach erfolgter Mahnung. — Siegler der Konvent. — 1317* (Marien Magdalenen tag) *Juli 22.*

St.A. Stuttg.: Fürstenfeldische Erneuerung über Esslingen (1660) 170.

468. *Bürgermeister, Schultheiss, Rat und Gemeinde von Esslingen erlauben dem Kloster Fürstenfeld im Esslinger Zehnten Güter im Wert von 500 Pfund Heller, darunter die Gesässe des Pfluoger und des Manbach zu kaufen, befreien diese von aller Steuer gegen einmalige Zahlung von 100 Pfund Heller und nehmen das Kloster als Bürger und in ihren Schirm auf, wie die Klöster Salem und Bebenhausen, verbieten ihm aber, Wein in Esslingen zu verkaufen oder zu schenken, ausser wenn es ihn wegen Krieg oder anderer ehafter Not nicht wegführen kann. — Zeugen: Heinrich Kurtz, Schultheiss, Eberhard der Bürgermeister, Wolf von Manbach, Rüdiger Ruprecht d. Ä., Markward Lutram, Ruprecht der Mettman, Sibot Crucin, Johann der Raemser, Konrad der Nällinger, Hug Kurtze, Johann Kilse und Rüdiger d. J. Ruprecht, Richter zu Esslingen. — Siegler die Stadt. — 1317* (freytage vor sant Gallen tage) *Okt. 14.*

St.A. Stuttg.: Fürstenfeldische Erneuerung über Esslingen (1573), 3 b. — St.A.: Cop.B. D 11 f. — Reg.: Georgisch 2, 304 n. 60.

469. *Die Grafen Wilhelm, Heinrich und Gottfried von Tübingen versprechen dem Abt und Konvent von Bebenhausen eine Urkunde beizubringen, worin die Bürger von Esslingen erklären, dass sie ihnen*

---

a) *der Vorname ist nicht sicher zu bestimmen.*

Urlaub gegeben haben wegen der vier Jahresnutzungen, um welche sie den Schultheissen bei dem Kloster für die Grafen bitten hiessen. — Siegler die Aussteller, Pfaff Dieter der Herter und Otto von Wurmlingen. — 1317 (Andres tag) *Nov. 30.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 59. Or., Pg., anhangend fünf Siegel. — Gedr.: Oberrhein 18, 457.

a) Dieselben geloben dem Kloster die Rechte, welche es von ihrem Vater erhielt, zu erhalten und bestimmen, falls sie dies übertreten, sollen das Kloster und die Stadt Esslingen ihnen hinsichtlich der Nutzen von Tübingen und Calw, wovon die Aussteller innerhalb 4 Jahren 2000 Pfund Heller nehmen sollen, keineswegs verpflichtet sein. — Siegler wie oben. — 1317 (naechsten vritage nach aller hailigen tage) *Nov. 4. — Gedr.: Besold, doc. red. 399 n. 20. — Ausz.: Schmid, Pfalzgrafen 348.*

470. *Meister, Keller, Brüder und Schwestern des Spitals zu Esslingen beurkunden, dass sie 11 Schilling Heller und 1 Kapaunen von der Husrockerin Haus in der Pliensau und 30 Schilling und 27 Heller Gülte von dem Haus Sigelins sel. gen. der Jude, beim Oberesslinger Thor an des Munderers des Schmieds Haus gelegen, beziehen, dass hievon Pfaff Heinrich, Kirchherr zu Erbstetten* (Erphesteten) *und Siegfried von Backnang 2 Pfund Heller als Leibgeding für sie beide um 14 Pfund gekauft haben, mit der Bestimmung, dass Heinrich, wenn er das Leibgeding in eine ewige Gülte verwandeln will, 6 Pfund nachzahlen und den Rest von den oben gen. Gülten entsprechend dazu kaufen muss. — Siegler die Stadt. — 1317* (nâhsten samstage vor sant Niclaus tâg) *Dez. 3.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegelstreifen.

471. *Konrad von Nellingen* (Nâllingen) *beurkundet, dass Abt und Konvent von Kaisheim* (Kaienshein) *von ihm und seinen Geschwistern 180 Käsegülten zu Berkheim* (Berchein) *von Hofraiten, Äckern, Wiesen und andern Gütern in 12 Stücken mit allen Rechten gekauft haben, dass die Käse oder für jeden 2 Heller — wenn es das Kloster will — jährlich im Mai gegeben werden müssen; stellt ausser sich als Bürgen Hans den Sohn seines Vetters Rügger sel. und Heinrich, den Sohn Herrn Heinrichs des Ritters von Nellingen, verpflichtet sich, wenn seine Geschwister volljährig sind, sie zur Aufgabe der Güter zu bringen, wenn ein Bürge abgeht, ihn zu ersetzen, wofür die andern acht Tage nach erfolgter Mahnung zur Geiselschaft in Esslingen verpflichtet sind; zu allem geben seine Mutter Hedwig*

und Friedrich der Vilde, sein Schwestermann, ihre Einwilligung. — Zeugen: Hans der Ramser, Růdeger Rŭpreht d. J. und Hans Kilse, Richter zu Esslingen. — Siegler der Aussteller. — 1317 (nâhsten fritage vor sant Niclaus tâg) *Dez. 3.*

Sp. A. L. 79, Fasz. 76. Or., Pg., abhangend Siegel.

472. *Das Gericht zu Esslingen beurkundet, dass Heinrich Gutenberger d. Ä. an Eberhard den Näter einen Weinberg an der Ebershalde mit Zustimmung der Verwandten seiner minderjährigen Kinder verkauft hat. — 1317 vor Dez. 21.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., Siegel abgeschnitten.

Wir Heinrich Kurze schulthais, Eberhart der burger maister, Růdeger Růpreht der alte, Wolf von Manbach, Růpreht der Metman|, Sibot Crucin, Marquart Liutran, Johanse der Raemser, Cůnrat der Nallinger, Huge Kurze, Růdeger Růpreht der junge | unde Johanse Kilse, rihter ze Esselingen, verjehen an disem briefe unde tůn kunt allen den, die in sehent, lesent oder horent lesen|, daz Heinrich der alte Gutenberger fur uns an vrongerihte kam unde let fur, daz er hete gegeben ze koufen von rehter ehaftiger nôt ainen wingarten, der gelegen ist an der Eberzhalden zwischen der vrowen von Wiler unde Johansen dez Kilsen wingarten, Eberhart dem Naeter, hern Eberhart dez zunfmaisterz saeligen brůder, unde allen sinen erben den morgen umbe drie unde drizig phunde Haller, der er von im gewert ist, swaz umbe den selben wingarten geburt, unde bat im zerfarn an ainer urtaile, wie er den vorgenanten wingarten fertigen solte nach der stet reht ze Esselingen dem vorgenanten Eberhart, won er kinde hete mit siner wirtin, diu laider tot waere. Do ertailten wir mit gesamter urtaile, daz er zů den hailigen solte swern, daz er den vorgenanten wingarten hete verkouft durch reht ehaftige not ân alle gefaerde, unde daz siner kinde vatter mauge unde můter mauge vor gerihte sagen solten, daz in kunt waere, daz er denselben wingarten von rehter ehaftiger not verkouft hete ân gefaerde. Daz seten der selben kinde mauge ze beden siten, als siez billich sagen solten, unde swôre ouch der vorgenant Heinrich zů den hailigen, alse wir im ertailten. Darnach ertailten wir, daz man dem vorgenanten Eberhart dem Naeter unde sinen erben der vorgeschriben dinge der stet ze Esselingen briefe unde insigel solte gen unde daz im der vorgenant Heinrich der Gutenberger damit wol

den kouf der vorgenanten wingarten gefertiget hete nach der stet reht ze Esselingen. Uber diz allez ist diser brief besigelt mit der stet insigel ze Esselingen zů ainem waren urkunde der vorgeschriben dinge, der wart gegeben vor[a] sant Thomaz tac dez zwelifbotten, do man zalt von Christez geburte triucehen hundert jare unde in dem sibencenhenden jar.

473. *Gerhard, Bischof von Konstanz, gebietet den Geistlichen seiner Diözese, die Predigermönche an der ihnen vom Papst erteilten Erlaubnis zu gewissen gottesdienstlichen Handlungen nicht zu hindern, dehnt diese auch auf Predigermönche anderer Diözesen aus, welche sich aus triftigen Gründen in seiner aufhalten, teilt mit, dass in einem früheren Schreiben mit dem Anfang: „Sicut testatur beatus Ger" die Predigermönche irrtümlich genannt seien und gebietet, Nonnen, welche ein wollenes Gewand auf dem blossen Leib tragen wollen, nicht zu hindern, gestattet endlich den Predigern, in ihren Predigten* (ad quas per signum campane populus sollempniter vocatur) *Bussfertigen einen 40tägigen Ablass zu gewähren, befiehlt, dies alles von der Kanzel zu verkündigen, so oft die Prediger darum bitten. — Siegler der Aussteller. — Konstanz, 1318.*

St.A. Stuttg.: Esslingen, Or., Pg., Siegel fehlt. — Reg.: Reg. Const. n. 3765 nach Pfaff 268.

474. *Mechtild, Äbtissin, und der Konvent von Heiligkreuzthal verleihen an Bertold Blanke und seinen Sohn Bertold, Bürger zu Stuttgart, mit Zustimmung des Abts von Salem ihren Hof zu Vaihingen* (Vôugingen) *um das Drittel, wogegen sie den dritten Pfennig an den Kosten von Schneiden und Dreschen tragen sollen, bestimmen, wenn sie nach beider Tod das Gut ihren Erben nicht lassen wollen, solle die Aussaat* (samen) *nach Schätzung ehrbarer Leute vergütet werden; verleihen ihnen ferner 9 Morgen Acker um das Viertel des Korns und geben ihnen zur besseren Bebauung je 10 Scheffel Roggen und Haber und 3 Pfund Heller zur Anschaffung eines Zugtiers* (ziehend rint), *welche sie wieder erstatten sollen, wenn sie sie beim Bau erworben haben; bestimmen, wenn sie das Gut ohne Vorbehalt* (ze urtât) *verkaufen wollen, sollen sie die beiden hieran nicht hindern, aber ihren Nutzen vergütet erhalten. — Siegler der Abt von Salem und das Kloster Heiligkreuzthal. — 1318* (Antonien tach) *Jan. 17.*

---

a) *Der Wochentag fehlt im Or.*

St.A. Stuttg.: Heiligkreuzthal B. 30. Or., Pg., abhangend zwei zerbrochene Siegel. Ebd. eine kürzere abweichende Ausfertigung.

a) Dieselben erneuern diese Verleihung und fügen bei, dass die Bebauer den Samen beschaffen müssen, 1 Morgen mit Futter (voter) *für das Vieh ohne Abgabe, sowie Flachs, jedoch nur für sich selbst ansäen dürfen, sowie dass Schaden wegen eines Zuges* (von rais wegen) *und anderer Anlässe von dem Kloster zu ¹/₃ getragen werden soll. — Zeugen: Herr Berger und Herr Johann zu Salem, Heinrich der Kelner, Rudolf der Zaiser, Albrecht Nutel, Bürger zu Stuttgart, Bruder Bertold von Hechingen* [1]) (Hachingen). — *Siegler der Abt von Salem und das Kloster Heiligkreuzthal. — Stuttgart* (Stogartñ), *1323* (Mathias abende) *Febr. 23. — Ebd. Or., Pg., anhangend zwei Siegel.*

475. *Siegfried von Heimerdingen* (Haimertingen), *Pfleger der Kinder seines Vetters Rüdiger sel. von Heimerdingen verkauft an Meister Heinrich den Wundarzt* (wundearzat) *ihre 21³/₄ Morgen Acker in der Mark von Oberesslingen in den drei Zelgen um 96 Pfund 15 Schilling 8 Heller, verpflichtet sich zur Fertigung bis zur Volljährigkeit der Kinder, stellt Friedrich von Nippenburg, Ritter, Albrecht von Frauenberg und Ulrich von Heimerdingen, Edelleute, Johann den Kurtze und Johann Degenhart, Bürger zu Esslingen, als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen 8 Tage nach erfolgter Mahnung, und verpflichtet sich, die Bürgen alle von der Bürgschaft zu ledigen. — Siegler der Aussteller und die drei edeln Bürgen. — 1318* (fritage nach unserre vrowen tage der liehtmesse) *Febr. 3.*

K. Bibliothek Stuttg.: Pfaffische Dokumentensammlung. Or., Pg., Siegel abgegangen und Sp. A. L. 99, Fasz. 105. Or., Pg., anhangend 4 Siegel.

476. *Das Gericht zu Esslingen entscheidet einen Streit zwischen Eberhard Burgermeister und seinen Geschwistern einerseits und Elisabeth Kilsin, Walther Mälsener und Truhlieb von Hall andererseits wegen einer Steingrube an der Plienshalde. — 1318 Febr. 17.*

Wir Heinrich Kurze, schultheis, Růdeger Růpreht der alte, Wolf von Manbach, Rupreht der Metman, Johanse der Raemser, Marquart Lutran, Si|bot Crucin, Cunrat der Nallinger, Hug Kurze, Rűdeger Rupreht der junge unde Johanse Kilse, rihter ze Esselingen, verjehen an disem briefe unde tůn kunt allen | den, die in sehent, lesent oder herent lesen, daz fur uns an vrongerihte kam Eberhart der Burgermaister fur sich unde sinin geschwistergit von der gaebe |

[1]) *Eher dieses als Ober- und Unterhaching bei München.*

wegen, die die ersamen gaistlichen vrowen diu . . priorin unde der convente gemainlich dez closterz ze Syrmenowe heten in gegeben, alse er sprach, an der staingrûben,[1]) diu gelegen ist an Blienshalden underhalp dez wegez unde oberhalp dez wêrz vron Elizbeten der Kilsin, Walther dez Maelseners unde Truhliepz von Halle mulin, von ainem taile unde diu vorgenanten vro Elizbete diu Kilsin, Walther der Maelsener unde Truhliep von Halle von dem andern taile unde let fur der vorgenant Eberhart der Burgermaister fur sich unde siniu geswistergit, wan diu vorgenant staingrûbe unde diu halde under dem wêge ir aigenlich gûte waere von der vorgenanten gâbe wegen der vrowen von Syrmenowe unde die vorgenanten . . diu Kilsin, Walther unde Truhliep dehaine reht heten zû der vorgenanten staingrûben und halden, daz wir sie mit urtaile darzû bùnden, daz sie den vorgenanten Eberhart unde siniu geswistergit an derselben staingrûben unde halden ungeirret, ungemûget unde ungeschadiget liessen. Do leten fur die vorgenanten vro Elizbete diu Kilsin, Walther der Maelsener unde Truhliep von Halle, daz diu vorgenant staingrûbe unde halde underhalp dez wegez unde oberhalp dez werz ir aigenlich gût waere unde daz siez biz her besessen unde genossen heten alse ir aigenlich gut unde daz die vorgenanten Eberhart unde siniu geswistergit unde diu vrowen von Syrmenowe dehaine reht heten zû der vorgenanten staingruben unde halden. Dez wurden wir die vorgenanten rihter ze râte, daz wir die eltesten unde die die kuntschaft aller beste wihsten besanten unde ain kuntschaft an in erfûrn umbe diu reht, die ze beden siten vorgeschriben unde benemmet sint, unde besanten also fiere unde zwainzig erbaere manne die zû den hailigen swôrn allesampt unde uf denselben ait uns ain kuntschaft seten. Darnach ertailten wir die vorgenanten rihter, daz nach der kuntschaft, die wir erfarn heten, der vorgenant Eberhart der Burgermaister von sim unde siner geswistergit wegen usser den vorgenanten drien vron Elizbeten der Kilsin, Walther dem Maelsener unde Truhliep von Halle ains solte nemen, daz zû den hailigen swôre, daz diu vorgenant staingrûbe unde halde under dem wege unde oberhalp dez werz der vorgenanten drier aigenlich gût waere unde me denne jare unde tac besessen unde genossen heten ân alle ansprache. Do nam der vorgenant Eberhart der Burgermaister fur sich unde siner geswistergit wegen die vorgenanten vron Elizbeten die Kilsin, diu swôre zu den hailigen, alse wir ertailten fur sich

[1]) *Vielleicht dieselbe wie die n. 441 erwähnte.*

unde Walther den Maelsener unde Truhlieben von Halle, daz diu vorgenant staingrûbe unde halde under dem wege und oberhalp dez vorgenanten werz ir aller drier aigenlich gûte waere unde daz siez me denne jare unde tac besessen unde genossen heten ân alle ansprache unde daz diu selbe staingrûbe unde halde zû ir drier mulin unde wêre horte. Uber diz allez so ist diser brief geschriben unde besigelt mit unser stet insigel ze Esselingen, daz wir her an henken zû ainem waren urkunde der vorgeschriben dinge. Der selbe brief wart gegeben an dem naehsten fritag nach sant Valentins tac, do man zalt von Christez geburte driucehen hundert jare unde in dem ahtzehendem jare.

477. *Ulrich, Abt, und der Konvent von Bebenhausen verkaufen an Kloster Kaisheim folgende Weinberge: zu Mettingen 1 Morgen gen. Acker und 2 1/2 Morgen gen. hinter dem Holz, in Türkheim* (Durnekain) *1 3/4 Morgen neben der Kirche, zwischen Ober- und Untertürkheim* (inter duas villas Důrnkain) *5 Morgen, zu Uhlbach* (Ůlbach) *1 1/2 Morgen, welche der Tiuvel baut, am Helmensberg* (Helbelingesberg) *1 Morgen, welchen Konrad gen. Frauensohn* (Vrŏwensun) *baut, und darüber 1/4 Morgen Acker, im Hainbach 2 1/2 Morgen gen. Seelgerät über der Kelter des Klosters Adelberg, zu Gaisburg 6 Morgen, woron der Laime 5 und die Wernzin 1 bauen, und 1 Morgen zu Cannstatt am Blick* (in Kannestat situm in monte dicto Blike), *zusammen um 324 Pfund 17 Schilling 11 Heller* (trecentis et XXV libris minus XXV Hallensibus), *womit ihre Schuld bei Kaisheim getilgt wurde, bemerken, dass auf den Weinbergen ein Zins von 10 Schilling Heller und 1 Imi* (ymina) *Wein ruht, und verpflichten sich unter Verpfändung aller ihrer Güter zur Gewähr* (secundum terre conswetudinem et juris provincialis debitam rationem). — *Siegler der Abt.* — *Bebenhausen, 1318* (XV kalendas aprilis) *März 18.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 120. Or., Pg., abhangend zerbrochenes Siegel. Aussen aus dem 14. Jahrh.: Ad loculum abbatum ordinis Cyster[ciensis]. — *Reg.: Reg. Boica 5, 378: darnach Schaidler 59.*

478. *Prior und Konvent des Predigerklosters zu Esslingen verkaufen an Konrad den Huser, Bürger zu Esslingen, die hinter dem Holz oberhalb Mettingen gelegenen Weinberge, welche sie von der neulich verstorbenen Schwester Mechthild der Hellekůnin erhielten, um 100 Pfund Heller. Hievon waren sie ihm 26 Pfund wegen der*

gen. Schwester schuldig, für 26 Pfund haben sie 7 Eimer Wein erhalten, 23 Pfund hat er an ihrer Statt an Pfaff Bertold den Zehender auf dem Hofe für Wein und 3½ Pfund 4 Heller an Truhlieb den Umgelter für Wein bezahlt, 16 Pfund hat er ihnen für Korn gegeben, den Rest[1]) *hat er für die Bebauung der Weinberge bezahlt. Der Huser schenkt 1¼ Morgen von diesen Weinbergen, welche die Volkerin um die Hälfte des Ertrags baut, an die Sacristie zu Messwein und zu einem Trunk an den Jahreszeiten des alten Hellekůn und seiner Frau, der Schwester Mechthild und des Predigerbruders Bertold, ihres Bruders, zu deren Begehung eine Gülte von 16 Pfund bestimmt wird; hievon haben sie 5 Pfund, wovon eines der Schwester Liutgard, der langjährigen Dienerin der Mechthild, als Leibgeding bezahlt wird, der Huser will beim Verkauf der Weinberge 3 Pfund Gülte kaufen, endlich soll ein gewisser Wohlthäter 80 Pfund geben zum Kauf von 8 Pfund Gülte. Für den alten Hellekůn, seine Frau und Mechthild wird eine tägliche Messe angeordnet auf dem Petersaltar, auf dem Mechthild Ampel, Messgewand, Kelch und Messbuch gestiftet hat. — Siegler der Konvent. — 1318* (an dem aftermentage in der osterwochen) *Apr. 25.*

Sp. A. L. 27, Fasz. 32. Or., Pg., anhangend Siegelstreifen; einige Zeichen von anderer Hand am Rande zeigen, dass die Urkunde revidiert wurde, infolgedessen musste auch eine ausgelassene Stelle hinter dem Datum nachgetragen werden. — St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54 gleichzeitige Pergamentabschrift (vgl. n. 244).

a) Der Revers Husers über den Kauf dieser 4¾ Morgen mit der näheren Bestimmung, dass von den ihm bleibenden 3½ Morgen der Überschuss des jährlichen Ertrags über die Kosten und wenn beim Verkauf mehr gelöst wird, als zum Ankauf der 3 Pfund Gülte nötig ist, der Überschuss ebenfalls dem Predigerkloster gehört. — 1318 (an dem dritten tage nach der hailigen marterer tag Nerei und Achillei) *Mai 14. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegelreste;*[2]) *ferner Sp. A. Copialb. P. fol. 12ᵇ, n. 35 und ebd. L. 27, ein nicht ausgefertigter Entwurf, Pg.*

479. *Heinrich der Kurtze, Schultheiss, Eberhard der Bürgermeister, Rat, Zunftmeister und Gemeinde zu Esslingen verkaufen an Kloster Kaisheim* (Kaigenshein) *die Hofstatt am Schönenberg* (Schônneberge) *bei Meister Trutwins Kapelle gelegen, worauf ihre Kelter steht, um 40 Pfund Heller, befreien sie von Steuer, Wachen und allen sonstigen Diensten und sichern dieselbe Freiheit für die daneben liegen-*

---

[1]) *= 5 Pfund 9 Schilling 8 Heller; in der Urkunde:* diu andern fiunf phunt und etwiemangen schillinc. — [2]) *Vgl. n. 244.*

den Häuser des Golle und des Spitals zu, falls sie das Kloster erwirbt. — Siegler die Stadt. — 1318 (nâhsten zinstage nach des hailigen crûzes tag, als ez vunden wart) *Mai 9.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 120. Or., Pg., anhangend Siegelreste. Aussen aus dem 14. Jahrh.: Ad loculum civitatum. — *Reg.: Schaidler 85.*

480. *Bischof Gerhard von Konstanz nimmt das Spital in Esslingen in seinen Schutz* (cum itaque religiosi in Christo . . magister, . . fratres et . . sorores seu converse hospitalis in Esselingen, in quo hospitali capella in honore sancte Katherine virginis et martiris fundata extitit et dotata, signum in superiori vestimento habitus eorundem, quod quidem signum fratribus dicti hospitalis in monte Sinay, in quo corpus prefate Katherine virginis et martiris per angelos regni celestis translatum mirabiliter requiescitur, divinitus assignatum, devote ac humiliter deferentes katolicam fidem rectam karitatemque perfectam hactinus tennerint et parati sint in posterum tenere et observare diversimoda pietatis et misericordie opera circa pauperes et egentes laudabiliter exercentes). — *Siegler der Aussteller. — Konstanz, 1318* (VIII idus junii) *Juni 6.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 14. Or., Pg., anhangend Bischofssiegel, auf der Rückseite oben rechts Spuren eines aufgedrückten runden Siegels von etwa 28 mm Durchmesser.[1] — *Reg.: Reg. Const. n. 3775 (nach Pfaff, Esslingen 251), ebenso in anderer Fassung mit Datum 1308—18 n. 3801 (nach Oberamtsbeschreibung Esslingen 152) und ohne Zweifel ebenfalls identisch n. 3687 (nach Pfaff 68 Anm. 41).*

481. *Herzog Lupold von Österreich trifft mit der Stadt Esslingen folgende Übereinkunft: wenn der König Friedrich an den Rhein oder nach Schwaben kommt, soll er ihnen Erneuerung ihrer Privilegien verschaffen* (daz inen von ime mit nûwen briefen bestetiget besigelt unde von worte zu worte ernûwet werde allez, daz sie ietzent von ime hant besigelt mit sime kuniglichen ingesigele)*; den Zünften soll er Bestätigung ihrer seit König Rudolfs Zeiten innegehabten Privilegien verschaffen und seinen Teil der Burg Körsch, wenn sie erlöst wird, nur Bürgern oder andern von der Stadt bezeichneten Personen leihen; Lehen der Bürger, welche vom König anderen gegeben wurden, sollen ihren früheren Trägern zurückgegeben werden; er soll der Stadt den königlichen Schutz und Abschaffung*

---

[1]) *Vgl. zu n. 59.*

ungewohnter Zölle erwirken und ihr bei Bezahlung von Schulden behilflich sein (mit ziln unde mit tagen) *sowie bei Einziehung von Gülten und anderen Ausständen, endlich soll er denen, welchen Einkünfte* (urbor) *genommen wurden, zu ihrem Recht verhelfen; Städte und Herren, welche mit Esslingen verbündet sind, sollen sich bis Aug. 15* (unserre frowen mes der êrren, die nu zu nehest kummet) *mit ihm und dem König verbinden, andernfalls soll sich die Stadt derselben nicht mehr annehmen. — Siegler der Aussteller. — Esslingen,*[1] *1318* (mittewochen vor sante Margareten tag) *Juli 12.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 12. Or., Pg., anhangend Siegel des Herzogs. — Reg.: Lichnowsky 8, Nachtr. n. 460 b; Böhmer addit. 2,38.

482. *Die Brüder Johann, Rudolf und Walther von Kaltenthal verkaufen an Graf Eberhard von Württemberg um 630 Pfund Heller die Burg Kaltenthal und ihre Leute zu Vaihingen und Möhringen, ausgenommen die Güter und den Kirchensatz zu Möhringen und anderes. — Zeugen: Reinhard von Ochsenberg ihr Schwager und Albrecht von Frauenberg. — Siegler die Aussteller und die Zeugen. — Stuttgart, 1318* (montags nah sant Jacobstag) *Juli 31.*

Gedr.: Sattler, Grafen 1,82, n. 56 nach Senkenberg, Selecta juris 2,226.

483. *Meister, Kelner, Brüder und Schwestern des Spitals zu Esslingen verkaufen an Kloster Maulbronn Haus, Hofraite und alle Güter zu Hohenhaslach* (Haselach) *um 200 Pfund Heller und stellen Rüdiger Rupreht, Bürgermeister, Ulrice, Konrad den Blieninger und . . . .,*[a] *Bürger zu Esslingen, als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen, verpflichten sich, des Kurz und der Kurzin Weinberg, wenn sie nach deren Tod ans Spital fallen, zuerst dem Kloster nach Angabe von 4 Leuten von Haslach und erst, wenn dieses nicht will, jemand anders* (der ir genoz oder in gemêze ist) *zu verkaufen, ebenso alle weiteren Güter, welche sie in Haslacher Markung erwerben; sie vertauschen ihre Hofstatt und ihre Kelter gegen eine Hofstatt, von der sie jährlich 2 Hühner zu Zins und 1 Schilling Heller zu zwei Beden* (ze zwein betten) *geben sollen. Die verkauften Güter sind: am* Eizenberge *3 Morgen Weinberg gen. der*

---

a) *der letzte Namen ist nicht eingetragen worden.*

1) *Hier urkundet Leopold auch Juli 13: Lichnowsky 8 Nachtr. n. 460 c.; Böhmer addit. 2,38.*

Resche und 1 Morgen gen. die Egerde, an Branhalden $2^1/_2$ Morgen in 3 Stücken, am Hungerberg 3 Morgen in 3 Stücken, am Berg ze Hagenbach *1 Morgen, welchen der Blûze baut, und des Binswangers Weinberg, das Gut gen. Adelberger* (Madelberger) *Lehen, worin ein Weinberg am Kirchberg liegt, von dessen Ertrag Adelberg $^2/_3$, Maulbronn $^1/_3$ erhält, wogegen sie die Bede und den Leselohn miteinander geben sollen, dazu gehört 1 Morgen Acker an Slaggen Wiese und 1 Morgen bei Niederhasloch* (dem Niderndorf) *bei Albrecht Reinharts Zaun, 1 Morgen Wiese bei der der Jungfrau von Besigheim und $^1/_2$ Morgen* ze der rôten widen, *$^1/_4$ Morgen Weinberg unter den Kirchbergen, 1 Garten gen.* zer wasserschaft, *wovon 1 Simri Öl geht — wer das Lehen baut, giebt nur die $^2/_3$ vom Weinberg am Kirchberg; ferner $4^1/_2$ Morgen Wiesen* ze der rôten widen, *$^1/_2$ Morgen Wiese* an dem bërtelin, *$13^1/_2$ Viertel Weingülte von dem Weinberg Spiegel am Hungerberg, 2 Viertel Weingülte von einem Weinberg darüber und $^1/_2$ Eimer* (ame) *Weingülte von Bebenhausen von einem Weinberg gen.* Furspan. — *Siegler die Stadt und Heinrich, Dekan zu Esslingen. — 1318* (Bernhartes tage) *Aug. 20.*

St.A. Stuttg.: Maulbronn B. 44. Or., Pg., anhangend beide Siegel.

484. *Graf Eberhard von Württemberg quittiert der Stadt Esslingen über 700 Pfund Heller, welche sie ihm für das Gut an der Körsch schuldete, und 240 Pfund, welche sie ihm für das Schultheissenamt zu Esslingen schuldete. — Siegler der Aussteller. — Stuttgart, 1319* (an der vasenaht) *Febr. 20.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 79. Or., Pg., abhangend Siegel des Grafen.

485. *Graf Dieterich der Dapfer* (Tapher)[1]) *beurkundet, dass er und seine Erben dem Predigerkloster zu Esslingen für ein Pferd jährlich ein Pfund Heller an Sept. 29* (Michihels tag) *geben müssen und bezeichnet hiezu seine zwei Weinberge am Sandweg zu Uhlbach, welche früher Kutizse gehörten und an den Arnold Gurrlins stossen, behält sich vor, die Gülte auf andere Güter zu überweisen, welche dem Dekan zu Esslingen und seinen zwei ältesten Gesellen ebenso sicher erscheinen; bezeugt, dass er den Zins vier Jahre nicht bezahlt hat, weshalb er so lange jährlich ein Pfund mehr geben muss, bis die Schuld bezahlt ist. — Zeugen: Friedrich der Hunt, Erich, Walther*

[1]) *Im Siegel: Dieterich gen. Spaet, ebenso sein Bruder Konrad.*

von Gmünd, Prediyerbrüder, Konrad der Spet, Ritter, gen. der Mager, Konrad der Vogt, des Dieterich Bruder, und Ulrich von Sondelfingen, Bürger zu Esslingen. — Siegler Dieterich und Konrad der Vogt. — 1319 (sant Albines tag, der do in der ersten vastwuchen waz) März 1.

Sp. A. L. 119, Fasz. 128. Or., Pg., anhangend 2 Siegel.

a) Dieterich Spaet gen. der Dapfer (Thaphzer) beurkundet, dass er dem Predigerkloster wegen seines Bruders Heinrich Spaet, der in dessen Kirche bestattet ist, 1 Pfund Heller Gülte von dem Weinberg im Uhlbach zu geben hat, dass hievon 6 Pfund rückständig sind und er den Weinberg deshalb noch um 3½ Pfund Heller verkauft und seinen Bruder Konrad den Vogt und Rüdiger Kráwezelin als Bürgen gestellt hat. — Zeugen: sein Bruder Konrad, Sibot Crúzin, Richter zu Esslingen, Krawezel und der Vierginger, Richter zu Uhlbach. — Siegler der Aussteller. — 1324 (nehsten tag nah sant Andrez tag) Dez. 1. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel.

b) Dieselben verkaufen an dasselbe das Patronat der Kirche zu Möhringen um 200 Pfund Heller. — Siegler die Aussteller, Wolf von Ossweil, Reinhard von Ochsenberg und Albert von Frauenberg. — 1324 (nonis aprilis) Apr. 5. — Gedr.: Senkenberg, Selecta juris 2, 224.

486. Heinrich Holdermann, Bürger zu Esslingen, und seine Frau Adelheid verkaufen an das Kloster Salem 12 Pfund Heller an Jan. 6 (oberostem tag) fällig von 12½ Morgen Weinberg, nämlich 2 Morgen zu Cannstatt am Blick gen. Stulhart zwischen denen Ulrichs von Heilbronn und des Spitals gelegen, 1 Morgen darüber gen. der lange Morgen, 3 Morgen am Galgenberg zwischen denen des Tächelers und des Spitals, 2½ Morgen zu Wangen zwischen denen Konrads des Holdermanns und seines Bruders Rüdiger gen. Jägersklinge, 1½ Morgen dabei, 1 Morgen gen. der Krämer an Konrad Holdermanns Weinberg, 1 Morgen gen. der Schmied an dem Rüdiger Holdermanns und 1 Morgen gen. der Schaeger an Burkard Holders und Heinrichs des Vesselers Weinbergen gelegen, um 112 Pfund Heller. — Siegler die Stadt. — 1319 (fritage nach mittervahsten) März 23.

Sp. A. L. 129, Fasz. 138 stark verblasstes Or., Pg., Siegel abgegangen.

487. Rudolf der Simeler, Bürger zu Marbach, und seine Frau Luitgard, beurkunden vor den Predigerbrüdern Johann dem Salomon, Johann dem Schelch, Heinrich und Re . . . . von Gröningen, dass die Herberge der Prediger zu Marbach diesen von ihrer Base Irmgard der Simlerin und deren Mutter vor vielen Jahren gegeben wurde, sie also nur die lebenslängliche Nutzniessung für sich und solche

Gäste und Gesinde, welche dem Kloster genehm sind, haben und zur Erhaltung derselben den Ertrag von 3 Morgen Acker am Aichwege verwenden, den Rest hievon aber dem Kloster geben sollen, sowie dass ihre Tochter Hilte dieselben Rechte geniessen soll. — Zeugen: Bernhard, Kaplan Unserer Frauen zu Marbach, Hartmann der Verie, Konrad Mulfing, Albrecht der Brieff und Walther der Büninger, Richter zu Marbach. — Siegler die Stadt Marbach. — 1319 (Georien tag) *Apr. 23.*

Sp. A. Cop. B. P., fol. 18 n. 49.

a) Ludwig der Swiner, Schultheiss von Marbach, beurkundet, dass er von dem Predigerkloster zu Esslingen 3 Morgen Acker an dem Aichwege, welche dieses von Irmel der Symlerin erhielt, zu Erblehen empfangen hat, dass er von dem Ertrag 1 Scheffel Korn Esslinger Mass voraus nehmen und vom Rest die Hälfte dem Kloster gedroschen an der Tenne geben soll, dass ein Schnitter und ein Drescher vom Kloster den Lohn, von ihm aber die Kost erhalten sollen, dass er dieses Jahr 30 Karren Mist und künftig in der Brache 20 Karren auf den Acker thun, und wenn verschiedene Frucht gebaut wird, von allem zusammen 1 Scheffel voraus nehmen soll. — Zeugen: Pfaff Heinrich von Marbach, Konrad Mulfinc und Walther Buniger, Richter von Marbach. — Siegler die Stadt Marbach. — 1327 (samstag in der osterwochen) *Apr. 18. — Sp. A. Cop. B. P., fol. 18 b n. 52.*

b) Albrecht Mengoz, Schultheiss, und die Bürger von Marbach beurkunden, dass Prior und Konvent des Predigerklosters zu Esslingen Rudolf dem Simler und seiner Tochter Hilte die von Irmela der Simlerin angefallenen Güter vor Gericht übergeben haben. — Zeugen: Bertold von Weissach (Wisach), *Pfarrer zu Marbach, Heinrich, Frühmesser daselbst, Johann, Frühmesser zu Steinheim, Weltgeistliche, Bruder Bertold, Kaplan der Klosterfrauen zu Steinheim, Bruder Heinrich von Kirchberg und Bruder Hartmann; Symon der Wehrer, Lutz der Swiner, Albrecht der Snider, Bentz der Smit von Weiler zum Stein* (Wiler), *Albrecht der Mizner, Walther der Buniger und sein Bruder Haintzel, Heinrich Mulvinck, Heinrich der Winter und Heinrich der Söner, Richter zu Marbach. — Siegler die Stadt Marbach. — 1331* (nehsten frietag vor unser frowen tag als sie geboren wart) *Sept. 6. — Sp. A. Cop. B. P., fol. 18 b n. 51.*

488. *Städtische Verordnung über Bestrafung von Totschlag und anderen Vergehen. — 1319 Aug. 28.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 112, A. Or., Pg., abhangend Siegel der Stadt. Ebd. B. Cop., Pg., von derselben Hand, wie die städtische Verordnung von 1370, anhangend Siegel der Stadt; darnach die Varianten, ohne Berücksichtigung von Kleinigkeiten.

Wir . . . der burgermaister, . . . der schulthaisse, . . . der rat, die zunfmaister und . . . diu gemainde überal der stat ze Esselingen verjehen offenlich an disem briefe und tůn kunt allen den, die in

anschent, lesent oder hôrent | lesen, daz wir mit gemainem rate und mit gûter betrachtunge gelobt haben uf unsern ait, den wir der stat geswornne haben, und sulen och alle, die nach uns iemerme in den rât koment, zû den hailigen swern, dazselbe | stâte ze haben. *[1]* Daz ist, swer der ist, der den andern ze tode sleht, derselbe, der den totschlag da tût, dez lib und gût ist dez gerihtes. Der stat zû ainer besserunge sol derselbe zehen jare die nechsten, die nach | ainander gant, die stat ze Esselingen und den[a] zehenden[a] rumen und diewile niemer darin[b] komen ane alle gefârde. Darnach sol er niemer in die stat noch[c] in den zehenden[c] komen, er hab e der frúnde huld, den der totschlag geschehen ist, und swenne daz geschiht, so hat er der stat hulde. Swenne och kumet, daz er gebessert hat und daz er in die stat sol farn, so sol er zû den hailgen swern, ob ez der raut der merre tail niht enbern wil, daz er in denselben zehen jaren in die stat noch[c] in den zehenden[c] ungefarlich nit komen sie. Wâre er aber darin komen, als er denne lutbâret uf denselben ait, von demselben tag sol er zehen jar anderwaide us sin in allem dem rechten als vorgeschriben ist. *[2]* Ez sol och ain iegelicher, swer den andern wundet, der den schaden da tût, ist er ain husman, der sol ain halbes jar die stat und[d] den zehenden rumen[d] ungefarlich, ist er ain ledig man, der sol ain gantzes jar die stat und[d] den zehenden rumen[d] ungefarlich in[e] allem dem rechten[e] als da vorgeschriben ist. Mag och fúrbringen der den schaden da tût oder daz gerichte, daz ez an in bracht ist mit worten und mit werken, mit erbâren lúten, den ze gelobende ist, me denne mit ainem, die darumbe uf ir aide ain warhait sagent, derselbe der ez an jenen bracht hat, der sol dieselben bûsse liden, die der da lidet, der den schaden getan hat. *[3]* Ez sol och ain iegelicher, swer ain swert oder ain messer uber den andern frâvenlichen zuket, derselbe, der da zuket, ist er ain husman, der sol sechs wochen die stat und[d] den zehenden rumen[d] ungefarlich, ist er ain ledig man, der sol zwelf wochen die stat und[d] den zehenden rumen[d] ungefarlich in allem dem recht als vorgeschrieben ist. *[4]* Ez sol och ain iegelicher, swer dem andern úbel redte, rôfte oder schlecht unverschulter dinge, mag derselbe, dem der schade geschiht, oder daz gerichte fúrbringen mit erbern lúten, den ze gelobende ist, me denne

a)—a) *fehlt in B.* b) *B.*: in die stat und inwendig der crútze und unterschaiden, als sie gezaichent und gebannen sint. c)—c) *B.*: und inwendig der crútze und underschaiden, als es verbannen ist. d)—d) *B.*: rumen und usswendig den crútzen und unterschaiden sin. e)—e) *fehlt in B.*

mit ainem und sülen och dieselben uf den ait ain warhait darúber sagen, swenne daz geschiht, so sol der, der den schaden da tůt, ist er ain husman, der sol ainen manod die stat und [a] den zehenden rumen [a] ungefarlich, ist er ain ledig man, der sol zwen manod die stat und [a] den zehenden rumen [a] ungefarlich in allem dem rechten, als vorgeschriben ist. *[5]* Ez sol och ain iegelicher, swer der wåre, der dem andern sin hůnre, sin gense oder ander sin vihe schlůge oder den vischern ir vische oder anderen lůten ir vische neme usser ir wasser oder dehainem in sinem garten oder uf anderen sinen gůten ze holtz oder ze velde, die in dem zehenden gelegen sint, ez wåre tag oder naht, dehaine sin fruchtunge nåme, ez sie win, korne, obesse, krut, loch, zwibúlle oder swie ez anders genant ist, daz fruchtung gehaissen ist, gefårlichen nåme, der sol fúnf schilling Haller der stat ze Esselingen ze besserunge geben und darzů ainen manod die stat und [a] den zehenden rumen [a] ungefarlich in allem dem rechten, als vorgeschriben ist. Man sol och wissen, daz diu haimsůchin an ierem rechten belibet, als siu vor alter her gestanden ist. *[6]* Man sol och wissen, swer dem andern in sin hus lůffe und in darinne gehônen wôlte, swaz im der wirte tåte, der da ze huse wirt ist, daz der darumbe nit anders schuldig ist, wan als der stet recht von alter her geschriben [b] ist. *[7]* Man sol och wisse, swelch gast mit ainem burger zertrûge, bringet ez der gast an den burger, der ist och nit anders darumbe schuldig, wan als der stet gewonhait von alter herkomen ist. *[8]* Man sol och wissen, weler nit úberseit wirt der vorgeschriben stucke, ist er unschuldig dez dinges oder dez stuckes, dez man in denne schuldeget, der sol zů den hailgen ainen ait swern und sich dez entschlahen und damit usgan. Weler aber dez nit sweren wôlte, der můs die bůs liden und laisten von iegelichem vorgeschriben stucke, als sie ufgesetzt ist und als da vorgeschriben stat, ane alle widerrede, ane alle gefårde. *[9]* Wir haben och gelobt, daz wir alle ainunge, die der rat gemainlich oder der merre tail des rates uf setzzet, súlen ståt han und daz wir der nieman nitschenit lassen súln. *[10]* Ez sol och ain iegelichů frowe wissen, swelhů frowe die andern beschiltet, rôft oder schleht unverschulter dinge oder ain man beschiltet, mag dazselbe, dem der schade geschiht, oder daz gerihte fúrbringen mit erbern lůten, ez sie frowen oder man, den ze gelobende ist, me denne mit ainem, die uf ir aide ain warhait darúber sagent,

a)–a) *B.*: rumen und usswendig den crûtzen und unterschaiden sin. b) *B.*: gestanden.

die sol der raut gemainlich oder der merre tail dez rates besseran, swie sie wellen vil oder lútzzel darnach als sin gůt hat. *[11]* Man sol och wissen, daz ain iegelicher, swer der ist, der dem andern sin tuben vahet ze holtze oder ze velde oder in der stat oder ainen gattern vor sinem tubhus hat, damit er die tuben vahet, der sol der stat ze beserunge geben ain phunt Haller und darzů vier wochen die stat und[a] den zehenden rumen[a] ungefarlich in allem dem rechten als da vorgeschriben ist. *[12]* Wir haben och gelobt, daz nieman fúr den andern bitten sol ungefarlich, swer der ist, der fúr den andern bittet, swenne in denne der burgermaister oder der schulthaisse ermant, daz er nit fúrbasser bitten súle, als er gelobt hat, bittet er darúber fúrbasser, derselbe sol alle die bůs liden, die der verschult hat, fúr den er da bittet und hőret dawider kain bette[b] noch[b] rede. *[13]* Ez sol och ain iegelicher wissen, swer die bůsse verschuldet umbe ain iegelich sach als hie vorgeschriben stat, ist daz der brichet, an swelhem tage daz ist, von demselben tag sol er anderwaide die bůsse laisten iegelich stucke der besserunge, als ez hie vorgeschriben stat. *[14]* Och sol man wissen, was den rat gemainlich oder den burgermaister, der denne burgermaister ist, von unzúhte wegen fúrkomet ez werde geclag oder nit, daz súlen sie haissen anschriben und darúber richten, so man umbe ander unzúhte richtet, in alle die wise als vorgeschriben ist ane alle gefärde. *[15]* Wir haben úns och und allen den, die nach úns in den rat koment, diu recht und die frihait behalten, ist daz der rat gemainlich oder dez rates der merre tail mit der gemainde ains bessern ze rate wurden der stat zů ainer besserunge, daz wir dez wol craft und macht haben ze tůnde. *[16]* Ez sol och ain iegelicher wissen, der diser vorgenanten bůsse ain verschuldet, sie sie clain oder gros, von dem tag, als er ir schuldig wirt, wirt er ir mit dem rechten schuldig oder sus úberzúget, als vorgeschriben stat, an swelhem tag daz ist, in denselben aht tagen sol derselbe in die bůsse treten, die er verschuldet hat und sol och die gar und gentzlich liden und hőret dawider kain rede noch kain bette. Derselbe sol och niemer in die stat ze Esselingen komen, er habe e dez hulde und frúntschaft, dem der schade geschehen ist, wőlte aber derselbe ze strenge und ze veste sin, so sol ez an dem rat gemainlich oder an dem merren tail dez rates stan und swie sie in denne besserent oder haissent besseren, dez sol er gehorsam sin ungefarlich ane alle

a)–a) *B* : rumen und usewendig den erútzen und unterschaiden sin. b)–b) *fehlt in B.*

widerrede und ane alle gefärde. Uber diz alles so ist diser brief geschriben und besigelt mit der stet insigel ze Esselingen zů ainem waren und offenen urkúnde und ze gezúgnússe aller der vorgeschriben dinge. Dirre [a] selbe brief wart geben an sant Pelaigentag do man zalt von Cristes gebúrte drúzehen hundert jar und in dem núnzehenden jare.

489. *Ulrich von Fellbach, Priester, früher Kirchherr und Leutpriester zu Lustnau, vermacht dem Predigerkloster zu Esslingen zu einem Jahrtag für sich, seinen Vater, seine Mutter Margarethe, seinen Bruder Rudolf, weiland Leutpriester zu Fellbach, und seine Dienerin Schwester Mechthild 1 Pfund Heller von seinen Weinbergen bei dem Dorf Berg, nämlich 1 Morgen an der Eckardshalde* (Eckardeshalde) *neben dem des Gutenbergers von Esslingen gelegen und von der Gyselmarin um das Lehen gebaut, 1 Morgen ebenda, neben dem des Spilman gelegen und von Konrad Schalle dem Schwiegersohn der Gyselmarin gebaut, und $^3/_4$ Morgen hinten an Eckardshalden zwischen denen Ulrichs* uf den Steben, *Bürgers zu Esslingen, und des Klosters Bebenhausen gelegen und von Ulrich, Konrad Struben Sohn, gebaut; er bestimmt, sofort nach seinem Tod solle der Nutzniesser der Weinberge dem Kloster an den Tisch am Tag seines Begräbnisses 1 Pfund Heller, weiterhin aber Ulrich, Konrad Struben Sohn, die Gülte geben, und wenn die Gülte nicht entrichtet wird, solle das Kloster ein Pfund auf die gen. Güter aufnehmen* (ze schaden ez sie ze Juden oder ze Cristenlúten). *Hiezu giebt Ulrich, Konrad Struben Sohn, seine Einwilligung. — Siegler der Aussteller und Heinrich von Stuttgart, Dekan zu Esslingen. — 1319* (Elsebethen tag) *Nov. 19.*

Sp.A. L. 129, Fasz. 138 ganz verblasstes Or., Pg., anhangend Siegel des Dekans an 1., des Ausstellers an 2. Stelle; ebd. Cop. B. P., fol. 31ᵇ n. 80.

490. *Diemar, Dekan in Esslingen, stiftet für die Presbiter des Doms zu Speier 3 Pfund Heller zur Begehung seines Jahrtages an Juli 21* (die Praxedis). — *1320.*

Würdtwein, subsidia 5, 193 nach Eintrag in einem Nekrologium.

491. *Ulrich von Sondelfingen, Bürger zu Esslingen, bestimmt, dass der Rat der Stadt die Kaplaneien der von ihm und seiner Frau*

---

a) *Das Folgende fehlt in B.*

Hedwig gestifteten Frühmesse in der Katharinenkirche und der Messe in der Agneskapelle im Spitalkirchhof, wenn sie frei sind, mit Zustimmung des Dekans verleihen solle. — Siegler die Stadt und der Aussteller. — 1320 (naehsten fritage nach sant Hylarientag) *Jan. 18.*

Sp.A. L. 15, Fasz. 18. Or., Pg., anhangend die beiden Siegel. — Ganz ebenso Konrad Kudiz für die Messe am St. Stephansaltar in der Leutkirche. Siegler die Stadt und der Aussteller. 1323 (naehsten fritage vor dem uffart tage) *Apr. 29. — Ebd. Or., Pg., abhangend die beiden Siegel.*

492. *Wernher, Dekan von Markgröningen* (Gruningen), *Konrad, Kirchherr in Benningen* (Búnningen), *und Bruder Heinrich vom Heiliggeistorden, der Meister des Spitals zu Markgröningen, entscheiden als Schiedsrichter einen Streit zwischen dem Predigerkloster zu Esslingen und Adelheid, der Tochter weiland Hartmanns, Bürgers zu Markgröningen, über 5 Malter Spelt und 4 Malter Weizen* (siliginis), *welche im einen Jahr, und 5 Malter Haber, welche im andern auf einem Acker* (agro campestri) *wachsen, der zu Hemmingen am Weg nach Markgröningen zwischen dem der Benzin zur Rechten und dem des Wazzerers zur Linken gelegen ist und von Adelheid gen. von Laufen hinterlassen wurde; hiebei bestimmen sie, Adelheid müsse sich mit einem Drittel des Ertrags, also im einen Jahr mit 2 Malter Weizen und 1 Malter Spelt, im zweiten Jahr mit einem Drittel des Habers, im dritten während der Brache* (cum idem ager sterilis permanet) *mit nichts begnügen, nach ihrem Tod sollen Prior und Konvent diese Güter erhalten. — Siegler die Aussteller. — 1320* (feria tercia post dominicam qua cantatur Oculi) *März 4.*

Sp.A. L. 27, Fasz. 32. Or., Pg., anhangend Siegel an erster und dritter, Reste an zweiter Stelle.

493. *Hedwig von Hainbach gen. im Baumgarten* (bôngarten) *Hermanns sel. Witwe giebt dem Kloster Söflingen die Lehen, welche sie und ihr Mann hatten, auf, erhält dafür zeitlebens an Juli 25* (Jacobez tag oder ungevarlich fierzehen tage dernach) *3 Pfund 6 Schilling Heller mit der Bestimmung, dass alles rückgängig wird, wenn das Kloster den Termin nicht einhält, bestimmt, dass ferner die Pfarre zu Esslingen und die Herrn auf dem Hofe an Nov. 11* (Martins tag) *jährlich 1 Schilling Heller erhalten sollen. — Zeugen: Konrad der Zehender, Albrecht Strit, seine Söhne Hartmann und Heinrich, Ulrich Sigelin, Heinrich der Táfel, Heinrich Luitgards*

Sohn und Konrad Vasolt von Hainbach. — Siegler Heinrich, Dekan von Esslingen. — 1320 (naehsten fritage nach sant Georien tag) *Apr. 25.*

St.A. Stuttg.: Söflingen B. 16. Or., Pg., abhangend Siegel.

494. *Der Rat von Speier beurkundet, dass an Aug. 3 Herzog Leopold von Östreich mit 60 Rittern und der Mannschaft von 89 Städten — darunter auch Esslingen — vor Speier lag. — 1320* (Stephans tag) *Aug. 3.*

Gedr.: Hilgard 261 n. 328 nach dem Or. im St.A. Speier.

495. *Konrad, der Prior, und die Brüder des Predigerklosters zu Esslingen erlauben der Adelheid Cruzin* (vron Adelheit diu etwenne hern Cůnrat Cruzins kellerin waz und ŏch davon diu Cruzin haizset) *zu Esslingen 1 Pfund Heller Gülte, welches sie dem Kloster zu ihrer Jahrzeit vor Sybot Cruzin, Bürger und Richter, vermacht hat und welches . . der Zimmermann gen. Holzlin, Bürger zu Stuttgart, von einem Weinberg daselbst am Mönchberg* (Muncheberge) *giebt, im Notfall anzugreifen* (swenne siu sin vor hungers not nit uberwenden mag). — *Siegler der Konvent. — Esslingen im Predigerkloster, 1320* (Bartholomeus tage) *Aug. 24.*

Sp.A. L. 117, Fasz. 126. Or., Pg., abhangend Siegel.

496. *Heinrich der Vessler, Bürger zu Esslingen, verkauft an Kloster Bebenhausen 10 Pfund Heller Gülte, welche er seit seines Oheims des Dekans Ludwig Tod vom Kloster erhielt, um 83 Pfund Heller, mit der Bestimmung, dass die 10 Pfund an den 140 Pfund Heller Gülte abgehen sollen, welche er und andere Erben des Dekans bezogen. — Siegler die Stadt Esslingen. — Zeugen: Bürgermeister, Schultheiss, Richter und Ratsherren. — Esslingen, 1321* (sant Agnesen aubend) *Jan. 20.*

St.A. L. 277, Fasz. 383, Copialbuch fol. 277.

497. *Bruder Johannes* Recrebensis[1]) ecclesie episcopus, *Vikar des Konstanzer Bistums* (in spiritualibus), *weiht die von Johannes gen. Wigman, Diakon zu Esslingen, gestiftete Kapelle und darin*

[1]) *Der Ort, nach dem sich der Bischof nennt, war nicht zu ermitteln.*

einen Altar zu Ehren des heil. Geistes, der Jungfrau Maria und aller Heiligen, befiehlt die Weihe jährlich am Sonntag nach März 12 (festum beati Gregorii) *zu feiern, verheisst Besuchern an diesem und den acht folgenden Tagen vierzigtägigen Ablass für Todsünden* (criminalium) *ebenso Besuchern an den Festen der Heiligen und den acht folgenden Tagen, sowie Besuchern an allen Sonn- und Festtagen einen vierzigtägigen Ablass für lässliche Sünden. — Siegler der Aussteller mit seinem grösseren Siegel. — 1321* (die dominico post festum beati Gregorii pape) *März 15.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 120. Or., Pg., abhangend Siegel.

498. *Die Geschwister Heinrich, Konrad, Bethe und Heinrich, die Kinder von Heinrich Stainbiss sel., verkaufen an das Clarakloster mit Zustimmung ihrer väterlichen und mütterlichen Verwandten aus Not und wegen einer Gülte* (von der gulte wegen unserrez vorgenanten fatterz saeligen) *9 Morgen Wiesen im Kay* (gehayge) *um 39 Pfund Heller* (âne ains fierzig) *bar und eine Jahresgülte von 2 Pfund Heller. — Siegler die Stadt. — 1321* (naehsten gůtemtage vor mittervahsten) *März 23.*

Sp. A. L. 29, Fasz. 34. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel. Aussen Inhaltsangabe aus dem 14. Jahrh. mit der Form Kai *und aus dem 16. Jahrh. mit* Kay.

499. *Abt und Konvent von Fürstenfeld beurkunden, dass ihnen von Johann sel. gen. Wîgman, Diakon* (ewangelier) *zu Esslingen, folgende Güter geworden sind: die Häuser bei der Kapelle auf 50 Pfund geschätzt, 4 Schilling Heller aus des Rorgenspringers Haus in der Pliensau, 1 Schilling und 2 Kapaunen aus der Hungerin Hofstatt, 5 Schilling aus Gerolds des Swantzers Haus an der Ammannin Haus, 9 Schilling aus Elgastes Haus, 4 Schilling aus Kloster Sirnau, 7 Schilling aus Konrads des Wamsellers Haus in der Beutau, 4 Schilling aus des Wamsellers Tochtermanns Haus, 2 Schilling und 1 Kapaun aus des Frauensohns* (frowensuns) *Haus und Garten, 3½ Schilling aus des Lŏhers Haus und Garten, 7 Heller aus des Vogelers Haus, 18 Heller aus des Gnytolts Garten, 5 Schilling 4 Heller aus Eberhards von Sielmingen Haus und Garten, 2 Schilling aus der von Salem Garten, 3 Schilling und 1 Kapaun aus des Totzingers Haus und Garten, 5½ Schilling und 3 Hühner von Holtzapfel von Hainbach, 6 Schilling 2 Heller von Bertold dem Giselinger, 2 Schil-*

ling von Heinrich dem Leger, 1 Pfund von dem Vehste, 7 Schilling von Roracker, 3½ Schilling und 2½ Hühner von Rörlin, zusammen 5 Pfund 1 Schilling Heller, davon ward jedes Pfund um 9 Pfund, jeder Kapaun um 9 Heller und jedes Huhn um 4 Heller geschätzt, giebt 45 Pfund 9 Schilling Heller; zu Hedelfingen 1 Morgen Weinberg um 18 Pfund geschätzt, an Rapoltzacker *3 Morgen um 50 Pfund, zu Mettingen in Brunnhalde 1½ Morgen um 45 Pfund am Helmensberg* (Hebelingsperg), *2 Morgen um 40 Pfund, in Remsers Klinge ½ Morgen um 8 Pfund, an der Ebershalde 3 Morgen Acker um 9 Pfund, auf Hegensberg Wiese, Acker, Baumgarten, Hofstatt und ein Acker über des Kurtz Hof um 6 Pfund, zusammen 176 Pfund; am Ölenberg 1 Morgen Weinberg um 30 Pfund, an der Neckarhalde 1 Morgen um 50 Pfund, 2 Morgen im Hainbach um 60 Pfund, eine Kelter um 30 Pfund, zusammen 170 Pfund.*[1] *Damit bekennen sie 441 Pfund 9 Schilling Heller von den 500 Pfund, welche sie nach einer städtischen Urkunde steuerfrei anlegen dürfen, angelegt zu haben, so dass sie noch 58 Pfund 11 Schilling Heller anlegen dürfen, was auch von der Stadt bestätigt wird. — Siegler das Kloster und die Stadt. — 1321* (palme abent) *Apr. 11.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 108. Or., Pg., anhangend Siegel des Abts und der Stadt.

500. *Bürgermeister, Schultheiss und Rat von Esslingen machen eine Ordnung für die Kapläne in der Stadt.*[2] *— 1321 Mai 27.*

St.A. Stuttg.: Rotes Buch fol. 119ᵇ. Sp. A. L. 19, Fasz. 23. Abschr. aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrh.

Wir der burgermaister, der schulthais und der rät gemainlich von Esselingen tuen kunt allen den, die disen brieff ansehent, lesent oder hørent lesen, wan wir alle die cappellen, die jetzo gestiffte und gewidemet sint in der pharre ze Esselingen oder noch gestifte und gewidemet werdent, súln lihen, swenne es ze schulden komet, das wir die lihen suln ainem erberen man, der zu derselben zit priester ist. Und sol derselb priester oder capelan näch unser lihunge ainem dechan oder ainem pharrer, der hie ze Esslingen der pharre

---

[1]) *Die Schenkung beurkundet Johann Wigman, Diakon. Siegler Dekan Heinrich und der Aussteller. 1320* (freytag vor sant Jacobs tag) *Juli 18. — St.A. Stuttg.: Fürstenfeldische Erneuerung über Esslingen (1573) fol. 5ᵇ. —*
[2]) *Diese Ordnung bestätigt Bischof Rudolf von Konstanz (1322—34) vgl. die Urk. von 1364 Okt. 23.*

pfliget, geloben mit guten triuwen, der pharre und im getrûwe ze sin an allen dingen und gehorsam sin an gotlichen und an zimelichen dingen und sol ze fronmesse und ze vesper alle tag sin, in irre denn redliche sache, und sol zû denselben zwaigen ziten von dem änegende bis an das ende derselben messe und vesper helffen singen und lesen ane geverde und súln och die cappellan, swenne sie ze rochin[1]) gant, nit abe gän bis die rochin alliu geschieht. Und swer des nit geloben wil, so sulen wir dieselben cappellen ainem andern lihen, der es gern tut, swerz aber tut, brichet er, das hie vorgeschriben stat, mit geferden, so sol ain techan oder ain pharrer, der denne ist, in ze rede und ze buss setzen als gotlich und redlich ist. Sätzde sich ain capelan dawider, so sülen wir ainem dechan oder ainem phårrer beholfen sin mit gotlichen und redlichen sachen ane alle geverde. Dis geloben wir alle ze tûn luterlich durch Got, durch der pharre und unser stett ere und durch phåffelich zúchte und ere und durch der selan hailes willen und hat unser der vorgenant burgermeister, schulthaiss und rat von unser und der gemeinde wegen ze Esslingen dehain recht darzu zwungen, wan das wir es frilich und luterlich durch Got, als vorgeschriben ist, haben getän und och tûen, doch wellen wir das alles hie vorgeschriben stat, ain ewiges recht sy allen cappellan, die jetzo sind oder noch werdent. Uber dis alles so haben wir disen brieff gevestent und besigelt mit unser stett insigel zu Esselingen, das wir heran henken zu ainem waren urkunde der vorgeschriben dinge, der wart geben an dem ufferaubent, do man zalt von Crists geburte driuzehenhundert jar und in dem ainen und zwaintzigostem jar.

501. *Bruder Heinrich der Birker, Spitalmeister zu Esslingen, leiht mit Heissen der Sammlung der Brüder Gerhus Müten Tochter und ihren Geschwistern von Rietenau* (Rietenowe) *ein Lehen zu Weissach* (Wissach) *um 10 Schilling Heller, an Nov. 11* (Martins tag) *fällig, mit der Bestimmung, dass das Lehen dem Spital heimfallen* (ze fronhanden gen) *soll, wann der Zins nicht an Nov. 11 oder binnen Jahresfrist bezahlt wird. — Zeugen: Hartmann von Murrhardt, Hermann von Rems und der Stegman, Bürger zu Marbach.*[2]) *— Siegler die Stadt Backnang. — 1321* (pfingest abent) *Juni 6.*

Sp. A. L. 91, Fasz. 95. Or., Pg., abhangend Siegel.

[1]) *= Räucherung.* — [2]) *Hinter Zeugen und Siegelformel folgt die Bemerkung, dass von Alter her jährlich dreimal zwei Spitalbrüder und ein Knecht auf dem Lehen übernachten* (nachtselde nemen) *sollen.*

502. *Der Ritter Eberhard von Süssen, sein Sohn Johann und dessen Gattin Elsbeth verkaufen an Schwester Mathild, gen. von Herrenberg,*[1]) *Bürgerin zu Esslingen, 37 Morgen Äcker in der Mark Cannstatt in den drei Zelgen, den Morgen um 1 Pfund 5 Schilling Heller, nämlich im* Ysental *2 Morgen neben den Spitaläckern, auf der Halde 3 Morgen neben des Ubelysen Äckern, auf der Steingrube 1 Morgen bei der von Stein Acker, auf dem Hungerbühl 1 Morgen neben des Sahs Acker, auf dem Sulzerrain* (Sultzenberg) *1 Morgen bei Lutzen von Züllenhard Acker, am Steinbühl 2 Morgen bei Kürnings Acker, im* Ahspach durch den grunt *3 Morgen bei des vom Stein Acker, 5 Morgen genannt der Dunger bei Ruggers Acker, auf dem Hochgesträss 3 Morgen bei des Maders Acker, beim Badbrunnen* (Badebrunnen bi der wisen) *2 Morgen an des Lutz von Züllenhard Acker, 2 Morgen gen. der Wegelenger bei des Maders Acker, am Lerchenberg* (Lershenberg) *3 Morgen bei der vom Stein Acker, am Lerchenberg* (Lerchenberch) *1 Morgen bei dem Acker der Kinder Ruggers und 8 Morgen gen. Menboltsacker bei der vom Stein Acker; stellt als Bürgen die Edelknechte Wolf von Brie, Reinhard den Fliner und Wolf den Langen vom Stein, welche für sich selbst oder, wenn sie durch ehafte Not verhindert sind, für einen Knecht mit Pferd zum Einlager in Stuttgart verpflichtet sind. — Siegler die Aussteller. — 1321* (an sant Andrez abent dez zwelifboten) *Nov. 29.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Or., Pg., anhangend Siegel Eberhards und Johanns.

503. *Pfaff Albrecht von Owen und Bruder Heinrich der Byrger, Spitalmeister* (der armen durftigen sant Katharinen dez spitalz), *geben Johann Kurzen und seiner Frau Hailewig, Bürgern zu Pforzheim, mit Willen des Rates zu Esslingen Eigen und Lehen einer Kelter und $13^1/_2$ Morgen Weinberg zu Hohenhaslach* (Haselach), *nämlich 3 Morgen gen. Liebenberger, 3 Morgen am Kirchberg, 2 Morgen Pflüger, 1 Morgen* Genistelin, *1 Morgen* Spitalin, *$1^1/_2$ Morgen Forst*

[1]) *An dieselbe verkaufen die Schwestern Mathilde und Gertrud, Heinrichs des Herzogs sel. Töchter im Kloster Weil, $1^7/_{16}$ Morgen* (dez anderhalp morgen ist an ein halbez ahtodetaile) *Weinberg, gen. das Seelgerät, zu Cannstatt um 28 Pfund Heller. Siegler der Konvent. 1316* (naehsten fritage vor sant Georien tag) *Apr. 16. — St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Or., Pg., abhangend Konventsiegel. Aussen von etwas späterer Hand:* De vinea dicta selgereit in Kanstat, *von anderer Hand beigefügt:* in blick ist $1^1/_2$ morgen minder $^1/_2$ achtentail. *Sp. A. L. 36: Copialb. P., fol. 23, n. 62.*

(Vôrhstelin), *2 Morgen Illinger an* Branhalden, *1 Morgen am Kirbach* (Kirchbach), *den Konrad der Illinger zuvor dem Spital und Kloster Rechentshofen gab, und 3 Pfund 27 Heller Gülte, nämlich 18 Schilling 3 Heller aus des Müllers. sel. des Ölschlägers* (olschlaeherz) *Haus an Bruder Degerlochs Haus gelegen, 1 Pfund 2 Schilling aus Heinrich Sigemars, seines Bruders Konrad und Konrads des Súters Häusern, Hofraiten und Gärten, vor dem Oberesslinger Thor an Kätzings Haus gelegen, an Weihnachten und Apr. 23* (Gerien tag), *8 Schilling aus Bubinges, 8 Schilling aus des Súters von Plochingen und 6 Schilling aus des Häglers Haus, Hofraite und Garten vor dem Oberesslinger Thor gelegen, an Weihnachten und Juli 25* (Jacobez tag) *zu Leibgeding mit der Bestimmung, dass Hailewig, wenn sie ihren Mann überlebt, $2^1/_2$ Morgen zurückgeben und dass die Gülten steuerfrei sein sollen. — Siegler die Städte Esslingen und Pforzheim. — 1321* (Nyclaus tag) *Dez. 6.*

Sp. A. L. 91, Fasz. 95. Or., Pg., Siegel abgegangen.

504. *Johann der Raemser, Bürgermeister, Markward Lútran, Schultheiss, Richter, Rat, Zunftmeister und Gemeinde von Esslingen beurkunden, dass sie keinen Untergang auf den Gütern des Klosters Weil vor der äusseren Brücke vornehmen sollen, ausser wenn die Marksteine verändert werden, dass sie aber einen Weg von der Brücke zu ihrer Viehweide* (waeide) *im* Egelsê *haben sollen. — Siegler die Stadt. — [Um 1322[a]].*[1]

St.A. Stuttg.: Kl. Weiler B. 3. Pg., Siegel ausgerissen; aussen von später Hand: circa 1316. *Ob das Stück eine Originalurkunde ist, erscheint bei dem Fehlen des Datums zweifelhaft. — Reg.: Leutrum 2, 203 n. 59.*

505. *Graf Eberhard von Württemberg verspricht gemeinsam mit Markgraf Rudolf von Baden und den Grafen von Helfenstein und Vaihingen den Augsburger Kaufleuten sicheres Geleit, nimmt aber Esslingen ausdrücklich aus* (Wir sien in auch in der stat ze Ezlingen

---

a) *Vom Datum ist nur geschrieben:* naehsten fritage vor

[1]) *Johann der Remser kommt als Bürgermeister vor 1322 März 12 — 1324 Juni 8 und 1326 Jan. 17 — Juli 7; da der Ämterwechsel in Esslingen an Jakobi stattfand, entspricht das der Amtszeit 1321/24 und 1325/26; offen bleiben auch die Jahre 1319/21. Markward Lutram kommt als Schultheiss vor 1322 März 12 und Apr. 7; offen bleiben für ihn während Remsers Amtszeit 1319/21, 1323 Mai 17 — 1324 Juli und 1326 nach Jan. 17.*

umb dhain gelait noch ufhebung noch irrung nihtes gebunden, wann daz haben wir mit namen ůsgenomen). — *Siegler der Aussteller.* — *Neuenbürg, 1322* (in vigilia Mathie apostoli) *Febr. 23.*

Gedr.: Augsburger U.B. 1, 228 n. 265 (mit Sept. 20). — Reg.: Reg. Boica 6, 57; Fester n. 762.

a) Ganz ebenso nehmen die Grafen Eberhard III. und Ulrich von Württemberg mit den Grafen von Helfenstein die Städte Esslingen und Gmünd aus. — Siegler die beiden Aussteller. — Stuttgart, 1349 (sůntag nach Walpurgis) *Mai 3. — Gedr.: Augsburger U.B. 2, 26 n. 465. Reg.: Reg. Boica 8, 160.*

506. *Hedwig gen. von Wildenau* (Wildenowe), *die Witwe Konrads von Nellingen, verkauft an Eberhard von Hochdorf, Bürger zu Esslingen, mit Zustimmung ihrer Kinder Konrad, Elisabeth, Agnes und Johannes den Zehnten zu Baltmannsweiler* (Baltmarzwiler), *der ihre Mitgift* (zůgelt) *war, um 14 Pfund Heller und stellt Rüdiger den Sahzhen von Nellingen den Vetter ihrer Kinder und ihren Sohn Konrad bis zur Volljährigkeit ihres Sohnes Johannes als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler der Hedwig Sohn Konrad, Friedrich der Wilde gen. von Gomaringen der Mann ihrer Tochter Agnes und ihre Vettern Konrad und Swigger gen. von Wildenau. — 1322* (Mathis tag dez zwelifboten) *Febr. 24.*

St.A. Stuttg.: Adelberg B. 5. Or., Pg., anhangend Siegel der beiden Wildenau an 1. und 2., Friedrichs an 3. und Konrads von Nellingen an 4. Stelle.

a) Herzog Ludwig von Teck belehnt Konrad Holderlin, Bürger zu Esslingen, mit dem kleinen und grossen Laienzehnten zu Baltmannsweiler (Baltramswiler). — *Siegler der Aussteller. — Esslingen, 1336* (sameztag vor sant Vites tag) *Juni 8. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel. — Reg.: Württ. Jahrb. 1846, 147 n. 100 (ohne Tag).*

b) Rüdiger Kurtz, Bürger von Esslingen, beurkundet, dass er den von Hans Schwelher zu Lehen gehenden Laienzehnten zu Baltmannsweiler von seinem Schwager Hans Krútzin nur für den Fall von dessen Ableben gekauft hat. — Zeuge: Hans Vetzer d. A., Richter. — Siegler der Zeuge m. d. Siegel der Richter. — 1407 (sant Chunratz tag) *Nov. 26. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel.*

c) Hans Swelher d. Ä. belehnt Markward Lutram, Bürger zu Esslingen, mit dem Laienzehnten zu Baltmannsweiler (Baltmansswyler), *dessen andern Teil Kloster Adelberg hat. — Siegler der Aussteller. — 1416* (dunrstag nauch sant Jacobs tag) *Juli 30. — Ebd. in gleicher Form. — Reg.: Leutrum 2, 209 n. 138.*

507. *Johann Raemser, Bürgermeister, Markward Liutran, Schultheiss, Rat und Gemeinde von Esslingen freien dem Kloster Kaisheim* (Kaizhain) *zwei Hofstätten am Schönenberg in der Vor-*

stadt bei des Klosters Weinbergen gelegen, welche das Kloster um 7 Pfund 5 Schilling Heller von Pfaff Albrecht von Owen, Eberhard dem Schaheman und . . gen. die Pfäffin in der Kirchgasse gekauft hat und welche $17^{3}/_{4}$ *Ruten weniger 1 Schuh* (nach der messerûten ain ahtodetaile ains morgen âne aine rûten und âne ain schûche) *messen, und überlassen ihnen einen der Stadt gehörigen Winkel daneben, 3 Ruten lang und* $1^{1}/_{4}$ *Ruten breit; dafür erhält die Stadt 5 Pfund Heller bar. — Siegler die Stadt. — 1322* (Gregorien tag) *März 12.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 120. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel. Aussen: Ad loculum civitatum. — *Reg.: Reg. Boica 6, 58; Schaidler 61; Leutrum 2, 204 n. 61.*

508. *Abt Konrad und der Konvent von Bebenhausen bewilligen den Brüdern Konrad, Märklin und Rüdiger Nallinger, Eberhard, Hug und Konrad den Söhnen ihres Bruders sel. die Nutzniessung eines Viertels des kleinen und grossen Laienzehnten im Dorf Echterdingen in Garten, Feld und Holz, wie ihn Friedrich von Echterdingen hatte, ausgenommen den Vieh-, Garten- und Bienen-Zehnten und andere Dinge im Bebenhäuser Hof daselbst. — Siegler der Abt. — 1322* (ostertag) *Apr. 11.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 49. Or., Pg., anhangend Siegel. — Gedr.: Oberrhein 20, 119.

509. *Markward Lútran, Schultheiss, Johann der Remser, Bürgermeister, Sibot Crûcin, Rûpreht Metman, Konrad der Nallinger, Eberhard Burgermaister, Hug Kurze, Johann Kilse, Rüdiger Rupreht d. J., Ulrich von Heilbronn, Rüdiger der Nallinger und Ulrich Schůhelin, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Konrad von Tübingen* (Tuwingen) *vor dem Frongericht erklärte, er habe an Schwester Mechthild und ihre Tochter Agnes gen. von Kirchheim* $1^{1}/_{4}$ *Morgen* $4^{1}/_{2}$ *Ruten 1 Schuh Weinberg an der Neckarhalde über den Felsen und dem mittleren Weg, zwischen den Weinbergen des Klosters Salem und denen Truhliebs des Ungelters gelegen, um 57 Pfund 11 Schilling 8 Heller, d. h. den Morgen um 45 Pfund verkauft, und dass er mit den nächsten Verwandten seiner minderjährigen Kinder beschwor, dies sei aus ehafter Not geschehen. — Siegler die Stadt. — 1322* (naehsten aftermaentag nach sant Georien tag) *Apr. 27.*

St.A. Stuttg.: Salmannsweiler Pflege Esslingen, Or., Pg., Siegel abgerissen.

510. *Eberhard Naeselin, Bürger zu Esslingen, schenkt Konrad dem Abt und dem Konvent des Klosters Anhausen* (dez closterz ze Brentz Âhûsen) *alle seine Güter, behält sie aber auf Lebenszeit, verpflichtet sich, was er erspart, nach Rat des Klosters anzulegen, wogegen dieses ihm und einem Dienstboten* (ehalten) *den nötigen Unterhalt geben soll. Die Güter sind: sein Haus mit Hofraite, wovon der Hauser 30 Schilling und Tuwing 1 Pfund 6 Schilling Heller Gülte beziehen; seines Vaters sel. Haus in der Heugasse, wovon 3 Pfund Heller an die Leutkirche und die Herrn auf dem Hofe und 2 Kapaunen an Johann von Türkheim gehen,* $2^{1}/_{4}$ *Morgen Weinberg zu Wangen, wovon 4 Simri Haber, 1 Pfund Pfeffer und 2 Hühner gehen;* $1^{1}/_{4}$ *Morgen Weinberg zu Berg, wovon 4 Simri Haber gehen; 1 Morgen zu Cannstatt, 2 Morgen zu Uhlbach, wovon 1 Simri Haber und 4 Pfund Heller an seine Tochter im Claraklóster, ablösbar mit 40 Pfund Heller, gehen;* $1^{3}/_{4}$ *Morgen hinter dem Holz, 1 Morgen in der Beutau* (Biten) *am Hasenbühl* (Hasenbuhel), $5^{3}/_{4}$ *Morgen im Hainbach, wovon 6 Pfund 15 Schilling an den Kaplan zu St. Ägidien gehen; im Hainbach giebt Lutz an der Brücke 1 Pfund 7 Schilling 10 Heller aus dem Acker hinter dem Bergfried* (berfrit) *und die Hälfte des Ertrags eines Ackers daselbst, die Zieglerin giebt 6 Schilling 8 Heller aus ihrer Hofraite; seinen Bergfried* (berfridelin) *in dem Gässlein vorn gegen den Markt; 5 Hühner von Staehelin von Cannstatt, 2 Kapaunen von der Cofmaennin Tochter aus einem Garten in der Beutau* (in dem Biten) *und* $9^{1}/_{2}$ *Schilling und 2 Kapaunen aus Bönlins des Teckers Haus an dem Graben. — Siegler der Aussteller. — 1322* (gûtemtage nach dem uffart tag) *Mai 24.*

St.A. Stuttg.: Anhausen B. 15. Or., Pg., abhangend Siegel. — Gedr.: Steichele, Beiträge 1, 279 n. 30 (mit Mai 26, gûtemtag *auf Mittwoch gesetzt).*

511. *Heinrich, Dekan von Kirchheim, investiert den von Bürgermeister, Schultheiss, Geschworenen und Ratmannen* (juratis universisque consultis) *von Esslingen als Kaplan für die Jakobskapelle in der Pliensau präsentierten Kleriker Albert von Owen im Auftrag des Bischofs Rudolf von Konstanz. — Siegler der Aussteller. — 1323* (XV kalendas magi) *Apr. 17.*

Sp. A. L. 19, Fasz. 23. Or., Pg., anhangend Siegel des Dekans.

a) Für dieselbe Kapelle präsentieren Truhlieb Kürn, Bürgermeister, und der Rat von Esslingen dem Bischof Heinrich von Konstanz nach dem Tod des Priesters Konrad gen. Roller den Priester Heinrich gen. Näselin von

Esslingen. — Siegler die Stadt. — Esslingen, 1358 (proxima feria quinta ante festum beatorum Viti et Modesti martirum) *Juni 14. — Ebd. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel.*

512. *Das Gericht zu Esslingen beurkundet, dass Engelguta, die Frau des abwesenden Otto von Winzingen, an Albrecht Steck einen Weinberg um 56 Pfund 40 Heller verkauft und hiebei alle nötigen Förmlichkeiten erfüllt hat. — 1323 Mai 17.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., Siegel abgerissen.

Wir Rûdeger der Nallinger, schulthais, Johanse der Raemser, burgermaister, Sibot Crucin, Rûpreht Metman, Cûnrat der Nallinger, | Marquart Lútran, Eberhart Burgermaister, Hug Kurze, Johanse Kilse, Ůlrich von Hailprunne, Rudeger Rûpreht der junge unde Ůlrich | Schuhelin, rihter ze Esselingen, verjehen an disem briefe unde tûgen kunt allen den, die in ansehent, lesent oder hôrent | lesen, daz Truhliep der junge schulthais unde Ůlrich Kilse vúr uns an frôngerihte kamen unde leten fúr, ez waere Engelgût dez vorgenanten Truhliepz swester in solcher kranghait unde gebresten, daz siu niht ehaftige nôt erschainen môhte. Won Otte von Wintzingen ir elicher wirt inwendig landez niht enwaere, so hete sie geben ze koufen reht unde redelich daz aigen irz wingarten durch reht ehaftige nôt, der an Neckarhalden gelegen ist, genant Wâsegen morgen, der ain rehtez aigen ist unde niht manlehen[a], da daz lehen ist dez vorgenanten wingarten Eberhart unde Heinrich gebruder genant die Liubeler, Albreht Stecken unde allen sinen erben umbe fiunfzig phunde Haller sehz phunt Haller unde fierzig Haller, der sie von im gewert ist. Mit den vorgenanten phenigen wart abe gelôste daz gelte, daz jaergelichz usser dem vorgenanten wingarten gieng, unde diu gúlte damit vergolten, die der vorgenant ir wirt daruf entnam, die wile er inlandez waz. Der vorgenanten phenige wurden geben den Predigern dez husez ze Esselingen ailif phunt Haller, phaffe Albreht von Ôwen zwainzig phunde Haller unde driu phunt Haller, den vorgenanten gebrûdern den Liubelern zwelif phunt Haller unde zwainzig Haller, den underkôffeln,[1]) schriber, bottenlon unde ze winkoufe[2]) ain

a) *Die ersten vier Buchstaben auf Rasur.*

[1]) *Unterkäufer, Makler.* — [2]) *Der beim Abschluss eines Kaufvertrags gegebene Wein.*

phunt Haller, daz uberig wart der vorgenanten Engelgût unde ir kint zû ir nôtdurfte. Unde baten in erfarn an ainer urtaile, wie man den koufe dez vorgenanten wingarten solte nach der stet reht ze Esselingen vertigen, als reht waere. Do ertailten wir mit gesamenter urtaile, won siu ain kint hete bi ir vorgenanten wirte, daz noch niht zû sinen tagen komen waere, daz man von gerihtez wegen der stet geswôrnen boten ainen senden solte zû dez vorgenanten Otten swester unde sinen den naehsten frûnden, obe sie sich der vorgenanten Engelgût ir kindez unde ir gûtez underziehen wolten unde in davon ir nôtdúrfte geben wolten biz uf den tag, daz der vorgenante Otte ze lande kaeme. Daz taten sie unde santen den Streber, der stet geswornen boten, zû dez vorgenanten Otten frûnden, ob sie tûn wolten alz vorgeschriben ist. Do enbuten sie uns wider bi dem vorgenanten boten, Otte waere tôt unde wolten sich nihsit weder an sie noch an ir gût keren, daz man ir gût angriffe unde daz man ir unde dem kinde dervon ir notdurfte gaebe. Daz set uns der vorgenante bote, alz erz billich sagen solte. Darnach baten sie in erfarn an ainer urtaile, won sie allez daz hie vorgeschriben ist, von gerihtez wegen erfollet heten, obe man dem vorgenanten Albreht Stecken unde sinen erben uber den koufe dez vorgenanten wingarten iht billich solte geben der stet briefe unde insigel. Do ertailten wir, seten die vorgenanten Truhliep unde Ůlrich vor gerihte, alz siez billiche sagen solten, daz der vorgenante wingarten durch reht ehaftige nôt verkoufte swaere unde daz sie von gerihtez wegen an der vorgenanten Engelgût stat erfollet heten, alz vorgeschriben ist, daz man dem vorgenanten Albreht Stecken billiche daruber solte geben der stet briefe unde insigel unde daz im unde sinen erben mit demselben briefe der koufe dez vorgenanten wingarten von der vorgenanten Engelgût unde iren erben wol gefertiget waere nach der stet reht ze Esselingen. Daz seten die vorgenanten Truhliep unde Ůlrich vor uns, alz siez billiche sagen solten. Uber diz allez so ist diser brief geschriben unde besigelt mit der stet insigel ze Esselingen, daz wir heran gehencket haben zû ainem wâren urkunde der vorgeschribenen dinge. Derselbe brief wart geben an dem naehsten aftermaentage nach dem phingestag, do man zalt von Christez geburte driucehen hundert jare unde in dem driu unde zwainzegostem jare.

513. *Anna die Witwe Reinhards des Fliners verkauft mit ihren Kindern an das Spital zu Esslingen 23 Morgen Acker im*

Brier Feld um 126 1/2 Pfund[a] *Heller und stellt Wolf den Langen vom Stein, Wolf von Brie, Trutwin von Rieth, Konrad Naeselin. Johann Besemer, Hermann Adelrich, Märklin von Mettingen und Albrecht den Linken, Bürger zu Esslingen, als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager. — Siegler Johann von . . . .,*[b] *die edeln Bürgen und der Kirchherr von Magstadt, der Sohn der Anna. — [1323 Mai 17].*[c]

Sp. A. L. 129, Fasz. 138, stark beschädigtes Or., Pg., anhangend Siegel des Kirchherrn und der Bürgen und ein Streifen.

514. *Konrad, der Abt, und der Konvent von Bebenhausen lösen einen Zins von 11 Schilling 7 Heller und 3 Hühnern, welchen sie dem Clarakloster in der Oberesslinger Vorstadt* (in preurbio civitatis Obernesselingen) *an Nov. 11* (festo Martini) *von einem Weinberg zahlen mussten, mit ihrem bei dem Clarakloster gelegenen Garten ab und verpflichten sich zur Gewährleistung* (sub ypotheca rerum nostri monasterii predictis domine . . abbatisse et conventui in supradicto orto de evictione cavere secundum terre consuetudinem et precipue civitatis Esselingensis). — *Siegler der Abt. — 1323* (die beate Potentiane virginis) *Mai 19.*

Sp. A. L. 29, Fasz. 34. Or., Pg., abhangend Abtsiegel. — Die entsprechende Urkunde der Äbtissin Bena und des Konventes des Claraklosters befindet sich im St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 59. Or., Pg., abhangend Siegel der Äbtissin und des Konvents. Gedr.: Oberrhein 20, 126.

515. *Bertold gen. der Kranich* (Kraeniche) *verkauft an Heinrich Obser* (ôbesaer), *Ledergerber, Eigen und Vorlehen seines Weinbergs zu Hedelfingen, dessen Lehen Albrecht Hagen von Hedelfingen ist, um 12 Pfund Heller. — Siegler der Ritter Kranich, Bruder des Ausstellers. — 1323* (an dem ahtodem tage nach dem phingest tage) *Mai 22.*

Sp. A. L. 90, Fasz. 93. Or., Pg., anhangend beide Siegel; aussen später: Litere super XXX solidis Hallensium de vineis et agris sitis in Hedelvingen et . . . prebende mee.

516. *Priorin und Konvent von Sirnau verkaufen an Pfaff Dietrich den Kirchherrn von Oberesslingen 5 Schilling Heller Gülte von des Briefes sel. Haus vor dem Oberesslinger Thor um 2 Pfund*

a) *Die Zahl ist nicht mehr sicher zu lesen.* b) *unleserlich.* c) *unleserlich, ergänzt nach Aufschrieb von Pfaff d. Ä.*

Heller. — Siegler der Konvent. — 1323 (sunnentage nach sant Peterz unde sant Paulz tag) *Juli 3.*

St. A. Stuttg.: Adelberg B. 12. Or., Pg., abhangend Siegel.

517. *K. Ludwig [IV.] bestätigt den Bürgern von Esslingen auf Bitten alle von seinen Vorgängern ihnen verliehenen Privilegien, Rechte und Freiheiten. — Siegler der Aussteller. — Nürnberg, 1323* (III° nonas julii) *Juli 4.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 12. Or., Pg., an grün- und rotseidener Schnur anhangend Majestätssiegel. — Reg.: Böhmer n. 586.

518. *K. Ludwig [IV.] gewährt der Stadt Esslingen seine Gnade dafür, dass sie mit den Herzogen von Österreich gegen ihn gewesen ist. — Siegler der Aussteller. — Nürnberg, 1323* (mitichen nach Processi und Martiniani) *Juli 6.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 81. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel. — Gedr.: Böhmer, Acta 2, 493 n. 718. — Reg.: Böhmer n. 587.

519. *K. Ludwig [IV.] weist dem Grafen Eberhard von Württemberg 2000 Mark auf die Steuer von Esslingen* (super festum beati Martini proxime venturum et abinde per annum) *und für den Fall, dass er sie hier nicht bekommen kann, auf andere Steuern an. — Nürnberg, 1323* (in vigilia Margarethe) *Juli 12.*

Öfele 1, 744 nach einer Regestensammlung des königlichen Schreibers Bertold von Tuttlingen. — Reg.: Böhmer n. 590.

520. *Sybot Crůtzin, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Eberhard Nåselin, Bürger daselbst, dem Predigerkloster 26 Schilling Heller Zins von 1 Morgen Weinberg zu Cannstatt am Blick an Ulrichs des Hailprunners Weinberg stossend, geben muss. — Esslingen, im Predigerkloster, 1323* (sant Bartholomeus) *Aug. 24.*

Sp. A. Cop. B. P., fol. 33 b n. 84.

521. *K. Ludwig [IV.] bestätigt dem Eberhard gen. Burgermeister von Esslingen für seine Dienste alle Lehen, welche sein Vater Markward von Kaisern und Königen hatte, und besonders die ihm und seinen Geschwistern* (couterinis) *von König Heinrich sel. ver-*

liehenen. — Siegler der Aussteller. — München, 1323 (die dominico ante nativitatem gloriose virginis Marie) *Sept. 4.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 12. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel. — Reg.: Jäger, jur. Mag. 5, 107: Böhmer n. 623.

522. *Der Offizial der Konstanzer Kurie entscheidet einen Streit zwischen Konrad von Wil, Schüler Meister Heinrichs gen. Phefferhart, als Sachwalter des Klosters Heiligkreuzthal und Heinrich*[1]) *und Sigbot Pflegern des Spitals zu Esslingen über folgende Punkte: das Gut gen.* du Búnde *in Vaihingen* (Vôgingen) *neben dem von dem Zehender bewohnten Haus des Walbrvnne gelegen, welches zu dem Hof des Klosters gehört, sei an das Spital zum Bau eines Hauses um 15 Schilling Heller oder gegen Anweisung eines entsprechenden Gutes verliehen gewesen, dieses habe aber seit 28 Jahren keinen Zins bezahlt; die Pfleger haben einen Fuchsen* (equum rubei coloris) *im Wert von 10 Pfund Heller, den sie, um Holz nach Markgröningen* (Grúningen) *zu führen, geliehen erhielten, nicht zurückgegeben; die Pfleger suchen den Wald* Gartnôwe, *dessen Nutzniessung dem ganzen Dorf und dem Hof des Klosters zustehe, sich anzueignen und hindern das Kloster an der Benützung. Deshalb fordert Konrad 21 Pfund Heller für den Zins von 28 Jahren und künftige Bezahlung desselben, 10 Pfund Heller für das Pferd, freie Benützung des Waldes und 20 Pfund für den entgangenen Nutzen. Der Offizial verurteilt die Pfleger, hauptsächlich, weil sie vor dem Propst zu Stuttgart und dem Dekan zu Vaihingen Zeugen für Punkte vorbrachten, welche er nicht bestimmt hatte, weshalb ihre Aussagen als nicht gemacht angesehen wurden; ferner spricht er den Klägern Ersatz der Prozesskosten nach seiner Schätzung zu. — Konstanz, 1323* (feria tercia post festum beati Othmari abbatis) *Nov. 22.*

St.A. Stuttg.: Heiligkreuzthal B. 30. Or., Pg., abhangend Siegel des Offizials, auf der Rückseite Spuren eines kleinen Siegels. Dazu gehören folgende Prozessakten:

a) Der Propst von Stuttgart und der Dekan zu Vaihingen (Vôgingen) *beauftragen den Dekan zu Esslingen und den Pleban zu Plieningen als vom Konstanzer Offizial bestellte Richter über gewisse Artikel, die Personen, deren Namen der Überbringer mitteile, auf Juli 19* (feriam secundam post festum beate Margarete ante horam vesperarum) *in die Kirche zu Stuttgart behufs Zeugenaussage vor sie zu laden und den Termin den Pflegern des Spitals mitzuteilen, damit sie den Calumnieneid leisten, die Namen der Geladenen mitzuteilen und den Brief besiegelt zurückzuschicken. — 1323* (die beatorum mar-

[1]) *Nach der Urk. n. 523: Heinrich der Byrger.*

tirum Kiliani et sociorum ejus) *Juli 8. — Ebd. Or., Pg., abhangend zwei Siegelstreifen: auf der Urk. teilt der Dekan H[einrich] mit, dass er Sybot und Heinrich als Pfleger und Eberhard von Plieningen als Zeugen geladen habe.*[1]*) Ebd. eine zweite nicht besiegelte Ausfertigung, Pg.*

b) Der Offizial der Konstanzer Kurie bestimmt den Termin zur Erwiderung auf die Zeugenaussagen für beide Parteien auf Sept. 28 (feriam quartam ante festum beati Michahelis proximam hora prime). — *Konstanz, [1323]* (XII kalendas octobris indictione VI) *Sept. 20. — Ebd. Or., Pg., auf der Rückseite Spuren eines roten Siegels; angenäht sind folgende Urkunden:*

c) Derselbe beauftragt den Dekan zu Esslingen, Heinrich und Sigbot auf Sept. 23 (feriam sextam ante festum beati Michahelis proximam hora prime) *in den Chor des Doms zu Konstanz vorzuladen zur Empfangnahme einer Abschrift der Zeugenaussagen. — Konstanz, [1323]* (II idus septembris indictione VI) *Sept. 12.*

d) Derselbe bestimmt den Termin für den Schluss der Verhandlung (ad concludendum causam) *auf Okt. 24* (feriam secundam ante festum beatorum Symonis et Jude). — *Konstanz, [1323]* (III kalendas octobris indictione VII) *Sept. 29.*

e) C[onrad] von Wil erklärt vor dem Offizial, dass der Laienbruder Burkard, der nach den Zeugenaussagen wegen des Pferdes einen gütlichen Vergleich einging, von dem Kloster Heiligkreuzthal keine Vollmacht hatte. — [1323] (feria secunda ante festum beatorum Symonis et Jude indictione VII) *Okt. 24.*

f) Der Offizial bestimmt als Termin für die Urteilsverkündigung Nov. 21 (feriam secundam post festum beati Othmari hora prime). — *Konstanz [1323]* (VIII kalendas novembris indictione VII) *Okt. 25.*

g) Der Offizial der Konstanzer Kurie teilt dem Dekan zu Esslingen mit, dass Heinrich Phefferhart im Namen des Spitals gegen Vollzug des Urteils Einsprache erhob, weil dieses durch Irrtum entstanden und deshalb der Fall nochmal zu behandeln sei, dass aber die Pfleger Heinrich und Sigbot diese Einsprache nicht beweisen konnten (exceptionem minime probaverunt) *und deshalb zu Bezahlung der dem Kloster erwachsenen Kosten im Betrag von 4 Pfund Konstanzer* (denariorum Constantiensium) *an das Kloster verurteilt wurden; beauftragt ihn, sie zur Zahlung bis Juni 10* (ad octavam pentecostes) *anzuhalten, widrigenfalls die beiden und andere, welche im Spital Ämter versehen, als excommuniciert zu verkündigen. — Konstanz, 1324* (quinto kalendas maii) *Apr. 27. — Ebd. Or., Pg., auf der Rückseite Spuren zweier Siegel.*

h) Derselbe gebietet den Dekanen zu Esslingen und Vaihingen, weil Heinrich, Sigbot und die anderen Spitalbeamten die über sie ausgesprochene Excommunication und das über ihre Angehörigen (uxores famulos colonos et inquilinos) *verhängte Interdikt gering achten, auf Ersuchen diese Sentenzen an Sonn- und Festtagen während der Messe bei Strafe der Amtsenthebung zu verkündigen, für Beobachtung derselben zu sorgen und diesen Brief zu besiegeln. — Konstanz, 1324* (VIII kalendas julii) *Juni 24. — Ebd. Or., Pg., abhangend zwei zerbrochene Siegel; auf der Rückseite Spuren des Offizialatsiegels.*

---

[1]) *Dabei liegt ein Rodel mit den Aussagen von 24 Zeugen über 21 nicht näher bezeichnete Artikel zu diesem Prozess; doch ist es zweifelhaft, ob dies die oben geladenen Zeugen sind oder andere, da sich kein Eberhard von Plieningen darunter findet.*

523. *Pfaff Albert von Owen, Johannes der Raemser, Bürgermeister, und H[einrich] der Byrger, Spitalpfleger, beurkunden, dass Siegfried von Backnang von Burkard dem Tecker und seiner Frau Hille den Weinberg über dem Miselbrunnen und 5 Pfund Heller Gülte, wovon 2½ von dem Lehen dieses Weinbergs und 2½ von Staengelins des Brotbäckers Haus, an der hinteren Badstube gelegen, on Nov. 11* (Martins tag) *zahlbar sind, sowie 4 Eimer Weingülte und zwar 2 Eimer Vorlass und 2 Eimer Druck von einem Weinberg gen.* Swertfürbe, *zu Brie gelegen, im Herbst zu geben, um 140 Pfund Heller gekauft habe, dass Burkard und Hille vor den Richtern von Esslingen und von Stuttgart auf alle Ansprüche verzichtet haben und dass die Güter nach Siegfrieds Tod dem Spital zu Esslingen gehören sollen. — Siegler die Stadt. — 1323* (Andrez abent) *Nov. 29.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel.

524. *Papst Johann XXII. beauftragt den Propst von Adelberg* (Madelber), *dem Spital zu Esslingen die entwendeten Güter wieder zu verschaffen. — Avignon, 1324* (II idus februarii pontificatus nostri anno octavo) *Febr. 12.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 12. Or., ital. Pg., an Hanfschnur anhangend Bleibulle. Auf dem Bug rechts: Manfred[us]*; in der Ecke oben rechts:* I *zweimal durchstrichen; auf der Rückseite oben links:* L, *rechts ein nicht zu bestimmender Schriftzug, in der Mitte:* Johannes Angli *[mit Strich durch das l]* de Interampna.

525. *Sybot Strange, Bürger zu Ulm, verkauft an Pfaff Konrad den Kurzen und Ulrich Schůhelin, Pfleger der Leutkirche zu Esslingen, 2 Pfund Heller Gülte von seinen 2 Morgen Weinberg im Hainbach an Roupolds Acker zwischen den Weinbergen Heinrichs des Kurz und Konrads des Widemanns gelegen, wovon 30 Schilling an die Allerheiligenkapelle und 10 Schilling an die Leutkirche fallen sollen, um 21 Pfund Heller und setzt, was er sonst von den Weinbergen bezieht, zum Pfand, da er keine Bürgen hat. — Zeugen: Johann der Raemser, Bürgermeister, Ulrich Schůhelin, Richter zu Esslingen, Pfaff Konrad, Rüdiger Holdermann und Ulrich der Blochinger. — Siegler der Aussteller. — 1324* (naechsten fritage nach sant Walpurg tage) *Mai 4.*

Sp. A. L, 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel Stranges. Aussen aus dem Anfang des 15. Jahrh.: antiqwus Meltzner Hans, *darunter von derselben Hand:* Meltzner Wǒlsch 2 ℔ Hl, *darunter von anderer Hand:* Peter Roner.

526. *Johann der Raemser, Bürger und Richter zu Esslingen, verkauft an Kloster Adelberg Haus, Hofraite und Garten zu Zell, zwei Wiesen diesseits des Neckars, seine Äcker* (in dem Bodem), *seine Halde unter den an die Äcker stossenden Weinbergen, seine Äcker an der Halde gegen Esslingen, seinen Acker zu Altbach* (Albach) *über dem Siechenhaus und seinen Acker zu Deizisau in der Au, alles zusammen nicht ganz 28 Morgen* (minrre denne daz sich umbe sehzcehen Haller gebúret), *um 111 Pfund 18 Schilling 8 Heller und stellt Ulrich Kilse, Ulrich von Sondelfingen* (Sundelvingen) *und Eberhard den Kelner als Bürgen mit der Verpflichtung zur Geiselschaft. — Siegler der Aussteller und die Stadt. — 1324* (fritage nach dem phingeste tage) *Juni 8.*

St.A. Stuttg.: Adelberg B. 9. Or., Pg., abhangend Siegel an erster Stelle.

527. *Abt Heinrich von Hirsau beurkundet, dass er dem Bürgermeister, Schultheiss und Rat der Stadt Esslingen 128 Pfund Heller für Verpflegung schulde, welche er bis Nov. 11* (Martins tag dem naehsten, der nu komet) *bezahlen soll, stellt Wolf vom Stein des Alten vom Stein Sohn, Konrad Fúlhaber, Konrad Schopfelin, Ritter, Wolfelin des obgen. vom Stein Neffen, Alb[ert] Rofelin, Wilhelm dessen Bruder und Diether von Rieth* (Riete) *ihren Brudersohn, sowie Pfaff Eber .... von Zell als Bürgen, welche sich verpflichten, acht Tage nach erfolgter Mahnung einen Knecht mit Pferd nach Esslingen in offene Wirtshäuser in Geiselschaft zu schicken und schwören, dass sie trotz der von dem Abt erduldeten Gefangenschaft Freunde der Stadt sein wollen. — Siegler der Abt und die Bürgen, soweit sie eigene Siegel haben. — 1324* (unser vrowen tag der júngern) *Sept. 8.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 113. Or., Pg., anhangend funf Siegel.

528. *Walther Hochslitze, Ritter, verkauft an die Pfleger des Spitals zu Esslingen seine 3 Räder in der Olfentenmühle* (minen taile der múlin, diu ze Esselingen bi Miselbrúnne zwischen dem spitalrade unde Hochslitze mins vettern redern gelegen ist, der driu reder sint, genant Olfenten mulin) *und seinen Teil an der Lohmühle* (lôwemúlin) *darüber um 450 Pfund Heller, behält sich vor, sie in den nächsten 10 Jahren um Apr. 23* (Gerien tage) *mit derselben Summe einzulösen, verspricht, eine Urkunde seines Bruders beizubringen* (swenne ... von schûle herhaine ze lande komet) *und stellt Konrad den Rússen, .. den Zúttelman von Nürtingen, Ritter, Wernher von*

Randeck, Konrad von Stöffeln, Marklin von Neidlingen, seinen Vetter Hochslitz, dessen Sohn Friedrich, Rüdiger den Burrer und Ulrich den Ungelter als Bürgen, welche wie er verpflichtet sind, 8 Tage nach Mahnung einen Knecht mit Pferd in Esslingen in Geiselschaft zu legen oder, wenn es hier wegen Feindschaft nicht möglich ist, in der nächsten Stadt bei Esslingen. — Siegler der Dekan Heinrich von Esslingen, die Stadt und der Aussteller. — Zeugen: Der Dekan, Pfaff Albrecht von Owen, Ritter Ulrich der Swelher, Johann der Raemser, Siegfried von Backnang, der Hochslitze, Konrad der Blieninger, Bürgermeister, Schultheiss, Richter, Zunftmeister und Rat von Esslingen. — 1324 (fritage vor sant Gallen tag) *Okt. 12.*

Sp. A. L. 53, Fasz. 54. Or., Pg., anhangend 3 Siegel.

a) Graf Johann von Helfenstein belehnt Siegfried von Backnang, Bürger zu Esslingen, als Lehenträger des Spitals daselbst mit der Olfentenmühle (bi Miselprunne), *welche das Spital von Walther Hochslize gekauft hatte, und überlässt die Bestimmung der künftigen Lehenträger dem Rat der Stadt. — Siegler der Aussteller. — 1324* (naechsten fritage vor sant Gallen tag) *Okt. 12. — St.A. Stuttg.: Esslingen B. 12. Or., Pg., abhangend Siegelrest.*

b) Graf Rudolf von Hohenberg stellt eine wörtlich gleiche Urkunde aus. — 1324 (fritag vor aller hailigen tag) *Okt 26. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegelstreifen. — Gedr.: Schmid, Monumenta 245 n. 299.*

c) Pfaff Albrecht von Owen, Johann der Raemser und Bruder Heinrich der Birger, Pfleger des Spitals, überlassen dem Siegfried von Backnang, welcher ihnen die Mühle gekauft hat, die lebenslängliche Nutzniessung und setzen seiner Schwester Luitgard, falls sie ihn überlebt, 2 Simri Kernen (kerne) *wöchentliche Gülte für Lebenszeit aus. — Siegler die Stadt. — 1324* (Nyclauz tag) *Dez. 6. — Sp. A. L. 53, Fasz. 54. Or., Pg., abhangend Siegel.*

529. *Bertold der Gluger, Bürger zu Waiblingen, erhält von Pfaff Albrecht von Owen, Johann dem Raemser, Bürgermeister, und Bruder Heinrich dem Byrker, Spitalmeister, Pflegern des Spitals zu Esslingen, 17 Morgen Acker zu Waiblingen in der Zelge gegen Fellbach* uf Etzenbühel *gen. Spitalacker zwischen denen Rufs des Behaims und Friedrich Hagen gelegen, zu Erblehen nach Königsrecht um 10½ Scheffel Roggen, 10 Scheffel Haber oder nichts, je nachdem die Äcker angesät sind, mit der Bestimmung, dass er die Gülte auch zu geben hat, wenn er die Äcker nicht so baut, wie seine Furchgenossen. — Siegler die Stadt Waiblingen. — 1324* (Gallen tage) *Okt. 16.*

Sp. A. L. 125, Fasz. 134. Or., Pg., Siegel abgegangen.

530. *H[einrich], Dekan zu Esslingen, teilt dem Bischof C[onrad] von Freising mit, dass er mit Zustimmung des Kirchherrn Johannes die Pfründe des Vikars in Steinbach festgesetzt habe. — Esslingen, 1324* (feria tercia proxima ante festum omnium sanctorum III kalendas novembris indictione VII)[1]) *Okt. 30.*

Reg.: Cod. Salemit. 3, 285 n. 1213 i.

531. *Priorin und Konvent von Sirnau beurkunden, dass sie von Wernher Nŏte, Bürger zu Ehingen, 1 Pfund Heller Gülte erhalten haben, welches Burkard Bruckenslegel an Sept. 29* (Michelz tag) *von seinem Weinberg zu Mettingen im Rod, den er von Rugger von Nellingen kaufte, geben soll, dass sie hiefür die Jahrzeit Noͤtes und seiner Frau Adelheid an Aug. 14* (unser vrowen abent der wirzewihin) *oder dem folgenden Tag begehen und die Gülte an das Predigerkloster fallen soll, wenn sie die Feier unterlassen. — Siegler der Konvent und der Predigerprior. — 1324* (Andrez tag) *Nov. 30.*

Sp. A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., anhangend die beiden Siegel.

532. *Meister Heinrich der Byrgger, Spitalpfleger zu Esslingen, Frank der Schultheiss, Ruf Zúrn, Albrecht Zúrn, Walther Helleschlússel, Johann der alte, Walther sein Sohn, Albrecht Knâre, Heinrich Chlaus gen., Walther der Gloder, Albrecht der Molle, Konrad Quaderllenter, Bertold der Coler, Konrad der Maier und . . Grieb, die Geschworenen, und die Gemeinde des Dorfes Vaihingen a. F. beurkunden, dass die Pfarrwidem zu Vaihingen* (diu widem des goteshus unserre rehten pharre ze Fôgingen, si lige alder sigi in holtz alder in velt, in wisen alder in âckern, an hofrait alder an schwelhen sachen si lit alder geligen mag an schwie mângem stuk haimlich alder offenlich gesûcht alder ungesûchti) *von aller Steuer und allen Diensten* (weltlichen und liplichen) *frei war und bleiben soll. — Siegler Graf Eberhard von Württemberg* (Wirtenberg) *und die Stadt Esslingen. — 1324* (Åndres tag) *Nov. 30.*

Sp. A. L. 70, Fasz. 73. Or., Pg., Siegel abgegangen.

---

[1]) *Hier ist nach indictio Romana zu rechnen und nicht unter Zugrundlegung der Bedana das Jahr 1323 anzusetzen, denn der Auftrag des Bischofs an den Dekan (ebd. 1213 f.) hat das Datum 1324 Okt. 25 mit indictio (Bedana) VIII. Möglicherweise liegt auch ein Schreibfehler vor.*

533. *Priorin und Konvent von Sirnau verkaufen an Ulrich von Sondelfingen* (Sundelfingen) *verschiedene Weinberge, auf welche er seiner Tochter Hedwig beim Eintritt ins Kloster 40 Mark Silber und eine geziemende Aussteuer* (hainestúre) *angewiesen hat, um 80 Pfund Heller bar und 8 Pfund Heller Gülte halb an Juli 25* (Jacobez tag) *und halb an Nov. 11* (Martins tag) *fällig, welche seine Tochter zeitlebens geniessen soll. — 1325.*

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., Siegel abgegangen, die ganze Urkunde infolge Feuchtigkeit sehr stark verblasst.

534. *Städtische Verordnung über unerlaubtes Werben um Ämter. — 1325 Jan. 7.*

St.A. L. 8, Fasz. 11 n. 3. Or., Pg., anhangend Stadtsiegel.

Wir . . der burgermaister, . . der schulthaisse, . . der raut, . . die zunftmaister, . . die burger ussewendig dez rautez unde diu | gemainde uberal der stat ze Esselingen verjehen offentlich an disem gegenwaertigen briefe unde tůgen kunt allen den, die | in ansehent, lesent oder horent lesen, daz wir mit gůter betrahtunge unde mit gantzem raute der stet | ze nútze unde ze eren unde ze verkomen die grossen schaden unde arebaite, die diu gemainde unde diu stat dicke gelitten unde gehebet von der ampte wegen haut unde ouch umbe ewigen fride under armen unde under richen gesworne haben zů den hailigen, daz unser dehainer nâch kainem ampte stellen sol noch nemen sol, er si in dem raute oder ussewendig dem raute, ez erloube im denne der raut gemainlich oder der merer tail dez rautez. Waere aber dehainer under uns, der siner eren unde sins aidez vergessen wolte unde daz braeche, alz vorgeschriben ist, wider dem sulen wir alle ainander beholfen sin uf den ait, den wir gesworne haben, mit libe und mit gůte âne aller slaht gevaerde. Waere ouch, daz under uns dehainer daz burger rehte ze Esselingen ufgaebe oder ufgeben hete darumbe, daz er nach den ampten stellen wolte unde sie nemen wolte oder dehainer, der bi uns sessehaft waere, wider dem raute gemainlich oder wider dem meren taile dez rautez unde daz mit dem kúnige darzů braehte oder mit ainem lantvogete daz wir daz verhengen unde gestaten můsten, swenne denne der tag kaeme, daz wir daz wider bringen mŏhten mit ainem kunige oder mit ainem lantvogete, dem wir billich gehorsam sulen sin, oder der kunig abegienge, derselbe, der daz tůt, der sol niemerme sedel-

haft ze Esselingen werden unde allez daz gûte, daz er hat gesûchte unde ungesûchte, daz sol der stat ze Esselingen eweclich verfallen sin. Allez, daz hie vorgeschriben stat, haben wir zû den hailigen geswornne staete ze haende unde ainander darinne ze beholfen sin unde suln ouch alle die swern, die iemerme zûtz uns in den raute koment oder burger rehte ze Esselingen enphahent. Uber daz allez so geben wir ainander disen offen brief besigelt mit der stet insigel ze Esselingen, daz wir heran gehencket haben zû ainem waren urkunde der vorgeschriben dinge. Derselbe brief wart geben an dem naehsten gûtemtage nach dem ôberôstem tage do man zalt von Christez geburte driucehen hundert jare unde darnach in dem fiunfe unde zwainzegostem jare.

535. *Rudolf Hasenzagel, Schultheiss, Konrad der Nallinger, Bürgermeister, Sibot Crucîn, Ruprecht Metman, Johann der Raemser, Markward Lutran, Eberhard Burgermeister, Hug Kurze, Johann Kilse, Rüdiger Ruprehţ d. J., Ulrich von Heilbronn* (Hailprunne), *Rüdiger der Nallinger und Ulrich Schuhelin, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Konrad d. Ä. Kerser und seine Frau an das Kloster Sirnau ihren Weinberg an der Neckarhalde gelegen, gen.* daz blickelin *um 31 Pfund 18 Schilling 7 Heller* (umbe zwai und drizig phunde Haller âne sibenczehen Haller, die sich geburten nach der mezrûten) *verkauft haben, da ihr Sohn Heinrich vor Konrad dem Nallinger seine Zustimmung zur Veräusserung aller Güter gegeben hatte, sowie dass die Verwandten der minderjährigen Kinder einwilligten. — Siegler die Stadt. — 1325* (naehsten fritage nach dem oberosten tage) *Jan. 11.*

Sp. A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel. Aussen aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrh.: Litera de vinea in Nekerhalden, que dicitur blicklin et dedit quedam soror sancte crucis dicta Siglin. *Ebd. Cop.B. P, fol. 4 n. 10.*

536. *Bruder Heinrich der Birger, Meister, Keller und Brüder und Schwestern des Spitals zu Esslingen beurkunden, dass ihr Streit*[1] *mit Kloster Heiligkreuzthal mit Zustimmung des Rates durch Bruder Johann von Veringen, Keller* (kelner) *zu Bebenhausen, Konrad Nallinger, Bürgermeister, Rudolf Hasenzagel, Schultheiss, Johann den*

---

[1]) *Über diesen Prozess vgl. oben n. 522.*

Raemser, Bürger zu Esslingen, und Bertold Blancke, Bürger zu Stuttgart, als Schiedsrichter in folgender Weise entschieden wurde: Der Hof des Klosters zu Vaihingen ist frei von Gülten und Diensten, welche das Spital als Vogt bisher bezog, er hat Anrecht an den Wald Gartenowe, wie wenn dieser dem ganzen Dorf gehörte, die Beunde, welche Hermann Clawes Sohn besessen hat, ist dem Kloster ledig, ferner sind die folgenden Gülten nicht mehr zu entrichten: 7 Imi Wein von Dornhalde, Sonnenberg und Alewang, 7 Schilling 7 Heller aus Vintenkernin Hofstatt zu Vaihingen und 1 Mannsmahd Wiesen zu Baetchenriete,[1]) 13 Heller von 1 Juchart Acker im Österfeld (uf Ostervelt), welches der Qualtzer dem Kloster als Seelgerät gab. — Siegler die Stadt Esslingen und das Kloster Heiligkreuzthal. — 1325 (fritage nach dem oberostem tage) Jan. 11.

St.A. Stuttg.: Heiligkreuzthal B. 30. Or., Pg., anhangend zwei Siegel.

537. Johann der Remser, Bürger zu Esslingen, verkauft an seine Muhme Mechtild die Kilsin im Kloster Weil seinen Weinberg zu Hedelfingen um 26 Pfund Heller. — Siegler der Aussteller. — 1325 (wissen sunnentage) Febr. 24.

Sp. A. L. 90, Fasz. 93. Or., Pg., abhangend Siegel.

538. Albert der Bongärter und seine Frau Luitgard schenken dem Spital zu Esslingen 9 Morgen Acker zu Brie in der oberen Au, welche sie von dem Ungeriht zu Stuttgart um 59 Pfund 17 Schilling Heller kauften und ihre Äcker zu Grötzingen auf dem Berg gegen Neckarthailfingen (Talvingen), wovon ein Schilling an die Leutkirche zu Grötzingen und 10 Heller an das Kloster Hirsau gegeben werden, erhalten sie wieder auf Lebenszeit als Zinsgut gegen ein Huhn an Sept. 29 (Michelz tag) und bestimmen, das Spital solle nach ihrem Tod demjenigen, welchem sie diese Urkunde geben, von den Äckern in Brie 2 Scheffel ewige Gülte geben und dieser solle die Äcker in Grötzingen nutzniessen, ebenso das nächste in dem Geschlecht, dem er die Urkunde hinterlässt; dagegen solle das Spital von allen Leistungen frei sein, wenn sie ihm die Urkunde zurückgeben. — Siegler der Dekan Heinrich und die Stadt Esslingen. — 1325 (sant Peterz unde sant Paulez tag) Juni 29.

---

[1]) Ein „Bezenberg“ findet sich, jedoch in der Markung des benachbarten Ortes Rohr.

Sp. A. L. 17, Fasz. 21. Or., Pg., ein Siegel abgeschnitten, für das andere die Einschnitte vorhanden. Ebd. L. 82, Fasz. 91 gleiches Or., Pg., anhangend Stadtsiegel.

539. *Rudolf Hasenzagel, Schultheiss, Johann der Raemser, Bürgermeister, Sibot Crucin, Ruprecht Metman, Konrad der Nallinger, Markward Lutran, Eberhard Burgermaister, Johann Kilse, Hug Kurze, Rüdiger Rupreht d. J., Ulrich von Heilbronn, Rüdiger der Nallinger und Ulrich Schühelin, Richter, beurkunden, dass Ulrich Kaiservischer vor dem Frongerichte erklärte, ihm seien 12 Morgen Acker Märklin Rotters in Altbacher Mark für 2½ Pfund Heller Zins, der seit 11 Jahren rückständig war, zugesprochen worden, und er habe sie dem Rotter wieder geboten, dass Rüdiger Holdermann, geschworener Stadtknecht, sie vergeblich feil bot und dann mit Herrn Albreht von Limburg* (Linburg) *und Kun Ripstain jeden Morgen auf 4 Pfund Heller schätzte, so dass sie jetzt schon zu teuer kommen, und dass Rotter auf Ladung durch den Büttel Ulrich Sigwart keine Ansprüche erhob. — Siegler die Stadt. — 1325* (fritage vor sant Margareten tag) *Juli 12.*

Sp. A. L. 129, Fasz. 138. Or., Pg., abhangend Siegel.

540. *Johann, der Sohn Reinhards sel. von Nellingen, verkauft an das Predigerkloster zu Esslingen 11 Schilling 11 Heller und 1 Huhn an Nov. 11* (Martins tag) *zu Mettingen fällige Gülte, nämlich 6 Schilling 8 Heller von der Rűttegebelin, der Witwe Truhlieb Egens, aus ihrem Garten, 3 Schilling und 1 Huhn von der Koergelin aus ihrem Garten und 27 Heller von Heinrich Egen aus seinem Garten, um 6 Pfund Heller und stellt als Bürgen Johann den Sohn Rüdigers sel. und Konrad den Sohn Konrads sel. von Nellingen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen 8 Tage nach erfolgter Mahnung. — Siegler der Aussteller. — 1325* (nehsten sûntag vor sant Jacobs tag) *Juli 21.*

Sp. A. L. 27, Fasz. 32. Or., Pg., abhangend Siegel; Cop.B. P., fol. 10 b n. 29.

541. *Heinrich Naeselin und Hille gen. die Schodelerin, seine Frau, weisen ihrer Tochter Guta in dem Kloster Weil 3 Pfund Heller an Sept. 29* (Michelz tag) *fällig von verschiedenen Weinbergen*

zu Wangen zu lebenslänglichem Genuss an und bestimmen, wenn sie oder ihre Töchter, des Schmieds (Smidelinz) *Frau, Fritz des Schonen Frau oder Eberhard Schahemans Frau, nach der Guta Tod Kinder in dem Kloster haben, solle das älteste unter diesen die Gülte geniessen, andernfalls diese dem Kloster zufallen. — Siegler die Stadt. — 1325* (naehsten fritage nach sant Bartholomeustag) *Aug. 30.*

St.A. Stuttg.: Kl. Weiler. Or., Pg., Siegel abgerissen.

542. *Heinrich, Dekan zu Esslingen, Konrad der Harder, Friedrich der Kelner und Albert Kaltental, seine Gesellen, Johann der Raemser, Bürgermeister, und Rudolf Hasenzagel, Schultheiss, sind Zeugen in einer Urkunde des Pfaffen Bertold Schratz von Urach, Kirchherrn zu Hengen, für Kloster Denkendorf. — Siegler der Dekan und die Stadt Urach. — 1326* (Hylarien tag) *Jan. 13.*

St.A. Stuttg.: Denkendorf. Or., Pg., anhangend Siegel an erster, Reste an zweiter Stelle.

543. *Rudolf Hasenzagel, Schultheiss, Johann der Raemser, Bürgermeister, Ruprecht Metman, Konrad der [Nallinger], Markward Lutram, Johann Kilse, Eber[hard] Burgermeister, Hug Kurze, Rüdiger Růpreht d. J., Ulrich von Heilbronn, Rüdiger der Nallinger und Ulrich Schuhelin, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Sibot Crucin an Albrecht Steck 4 Morgen Acker zu Cannstatt im* Dyemenstal *zwischen Růggers Acker und dem Weinberg gen. Humel gelegen, um 13 Pfund Heller verkauft und dass er und die väterlichen und mütterlichen Verwandten seiner minderjährigen Kinder vor dem Frongericht beschworen haben, es sei aus ehafter Not geschehen. — Siegler die Stadt. — 1326* (fritage nach sant Hylarien tag) *Jan. 17.*

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel.

544. *Das Kloster[!] zu Esslingen verkauft an Kloster Kaisheim 2 Schilling Heller ewige Gülte aus dem Weinberg Hedwigs der Längin um 1 Pfund Heller. — 1326* (sant Agnes tag) *Jan. 21.*

Reg.: Reg. Boica 6, 186.

545. *Wortwin, Priester zu Esslingen, schenkt an die Altarpfründe in der Allerheiligenkapelle auf dem Kirchhof der Pfarrkirche daselbst, welche bis jetzt nur 30 Schillinge Heller jährlich be-*

trug, mit Zustimmung der Patrone, des Pfarrherrn und des Dekans zum Unterhalt eines ständigen Kaplans (qui perpetuo ipsam inofficiet horis licitis et divinis) *seine unbeweglichen Güter, nämlich 4 Pfund Heller vom Haus Dietrichs des Kürschners* (pellificis) *am Markt neben dem des Roner, 3 Pfund 18 Schilling* (quatuor libris minus duobus solidis) *vom Haus* (domo seu habitatione) *des Phawe neben dem des Ziegeler, 2 Pfund von dem Haus Diemos gen. Rosnagel bei der inneren Brücke am Neckar, 1 Pfund 4 Schilling vom Haus Siegfrieds von Türkheim vor dem Mettinger Thor neben dem des Mulhusers, 4* [a] *Morgen Acker innerhalb der Bannmeile* (septa banni civitatis) *teils an der Ebershalde, teils am Hohenberg und Krummenacker* (krummen acker) *und 1½ Morgen Weinberg in Uhlbach an der Halde gelegen* [b]*; ferner schenken Adelheid gen. Ubelin 10 Schilling Heller von ihren Häusern in der Somersgasse* (Somers gassun) *und neben dem Oberesslinger Thor, welche der Kapelle überdies 8 Schilling Heller zinsen; Ulrich von Sondelfingen* (Sundelvingen) *20 Schilling* [c] *von 5 Morgen Weinberg bei Stuttgart am Ameisenberg* (Amessenberg) [d] *zu Tunzhofen, welche dem Albert gen. Not gehören; Heinrich Dekan in Esslingen, früher Dekan in Kirchheim, verpflichtet sich, jährlich 30 Schillinge zu geben unter Verpfändung aller seiner Güter, bis er die Gülte sichergestellt hat. Wortwin behält sich die Versehung des Altars und den Genuss der Pfründe auf Lebenszeit vor, überträgt das Präsentationsrecht für die erste Vakanz dem Ulrich gen. Ribstain und Konrad gen. Ziegeler,* [e] *Bürgern zu Esslingen, und für spätere dem Dekan und den Ratmannen. — Siegler der Dekan. — 1326* (in vigilia sancti Valentini) *Febr. 13.*

Sp. A. L. 15, Fasz. 18. Or., Pg., anhangend Siegel des Dekans.

a) Bischof Rudolf von Konstanz bestätigt diese Stiftung auf Bitten Heinrichs, Dekans in Esslingen, früher in Kirchheim. — Siegler der Aussteller. — Konstanz, 1326 (V idus mensis marcii) *März 11. — St.A. Stuttg.: Esslingen B. 129. Or., Pg., anhangend Siegel, auf der Rückseite Spuren eines kleinen roten Siegels.*

b) Zu dieser Pfründstiftung treffen der Dekan Heinrich, der Bürgermeister Johann Remser und der Rat folgende Bestimmungen: der Pfründner soll alle Tage eine Messe und alle Montage eine Seelmesse ohne Rücksicht auf besondere Feste (wie hochgezitlich anders der tag waere) *lesen oder singen und wie andere Kapläne im Chor [der Pfarrkirche] erscheinen, die Leutkirche soll die Baulast der Kapelle tragen, zwei ewige Lampen, für deren eine*

a) *in der Bestätigung: 8 Morgen.* b) *in der Bestätigung: zusammen 16 Pfund Einkünfte.* c) XX *ein dritter Zehner ist ausradiert.* d) *Bestätigung:* Amayssembergo. e) *In der Bestätigung durch Dekan und Rat:* Cůnrad den sateler genant der Ziegeler siner swester maenne.

eine Gülte vorhanden ist, unterhalten, Kelch, Buch, Messgewand, Wachs und alles weitere Nötige zur Messe geben wie für die Altäre in der Kirche, da die im Kirchhof gesammelten Gebeine in der Kapelle ruhen; der Kaplan erhält was an Nov. 1 (aller hailigen) und Kirchweihe für die Kapelle erbeten wird, und soll es zur Schmückung der Kapelle (an ain sunder gezierde der vorgenanten cappellen) anlegen; der Dekan hat nicht mehr Stimmen bei der Besetzung als die Ratsmitglieder. — Siegler der Dekan und die Stadt. — 1326 (Ulrichz tage) Juli 4. — Ebd. Or., Pg., beide Siegel fehlen.

546. Bertold der Susman, seine Söhne Heinrich und Konrad, seine Tochter Myge und deren Mann Fritz von Dischingen (Tischingen) verkaufen an das Spital zu Esslingen 1 Pfund Heller und 10 Hühner Gülte aus Heinrichs des Sesters Haus, Hofraite und 15 Morgen Acker zu Möhringen um 9 ½ Pfund Heller und bestimmen, wenn das Pfund Heller nicht an Nov. 11 (Martins tag) bezahlt wird, ist das Gut verfallen; wenn man nicht soviel Hühner erziehen kann, soll man 4 Schilling geben; dem der die Gülte besitzt, soll man, wenn er kommt, selbdritt Futter und Heu geben, die Gülte 3 Meilen weit liefern und 5 Heller Weglöse nach dem Tode geben; er verpflichtet sich zur Fertigung nach dem Recht der Gemeinde Vaihingen in Jahr und Tag. — Zeugen: Burkard der Rechener, Heinrich der Karicher und Ulrich der Sůter, Richter zu Vaihingen. — Siegler der Aussteller. — 1326 (dinstag nach mittervasten) März 4.

Sp. A. L. 57, Fasz. 58. Or., Pg., abhangend Siegelrest.

547. Siegfried von Backnang überlässt dem Spital die Olfentenmühle gegen eine Gülte von 2 Simri Kernen und 2 Simri Roggen wöchentlich oder ½ Scheffel Kernen oder ½ Scheffel Roggen nach seinem Belieben, die auch dann zu geben ist, wenn die Mühle wegen Wassers, Eises oder des Wehrs wüst liegt, und wofür des Spitals Güter zu Oberesslingen Sicherheit sind, von deren Ertrag er sie in der Scheuer nehmen kann; er bestimmt, das Spital solle ihm jährlich das beste Mastschwein (aesseswin) nach seiner Wahl geben und wenn er ein Ferkel (miner verher ainz) schickt, dieses mitmästen. — Siegler die Stadt. — 1326 (fritage vor sant Gerien tag) März 18.

Sp. A. L. 53, Fasz. 54. Or., Pg., abhangend Siegel.

548. Peter Gotzman, Bürgermeister und Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Albrecht Büscher von Altbach und seine Frau Irmel, Bürger zu Esslingen, dem Kloster Adelberg 2 ¾ Morgen Acker gen.

Anwendert und 1 Jauchert Wiese zu Altbach vermacht haben. — Siegler der Aussteller. — 1326 (afftermentags vor dem hailigen tag zu pfingsten) *Mai 6.*

St.A. Stuttg.: Kl. Adelberg, Diplomatar Bd. 1., 190.

549. *K. Friedrich urkundet für Heinrich von Hall, Amman zu Ulm. — Esslingen, 1326 Sept. 22.*

Reg.: Böhmer n. 221.

550. *Bürgermeister, Schultheiss und Rat von Esslingen beurkunden, dass die Pfleger der Leutkirche* (lúgkirchen) *die Rinne zwischen dem Steinhaus des Predigerklosters und der Schule* (unserre kinde schůle) *legen sollen als Entschädigung dafür, dass diese Schule an das Steinhaus angebaut werden durfte. — Siegler die Stadt. — 1326* (sant Michelz tag) *Sept. 29.*

Sp. A. L. 27, Fasz. 32. Or., Pg., anhangend Stadtsiegel.

551. *Willebirg gen. von Rommelshausen* (Rumoltzhusen), *die Witwe des Ritters Heinrich von Nellingen, und die Brüder Bertold und Fritz von Altdorf, ihre Söhne, verkaufen an Peter den Metzger, Bürger von Esslingen, ihren Hof mit Äckern, Wiesen und Gärten in der Rommelshauser Mark um 42 Pfund Heller, wobei sich die Söhne zur Gewährleistung und unter Umständen zum Einlager in Esslingen verpflichten. — Siegler Bertold und Fritz. — 1326* (sant Gallen abent) *Okt. 15.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Or., Pg., anhangend die beiden Siegel.

552. *Bürgermeister, Schultheiss und Rat von Esslingen erklären, sich für die Juden beim Domstift Speier nicht weiter verwenden zu wollen, wenn sie ihren Friedhof erweitern wollen. — 1327 Jan. 13.*

Generallandesarch. Karlsr.: Liber obligationum I (n. 263) fol. 79 [b]. — Gedr.: Oberrhein 9, 275 (mit ungenauem Kopfregest).

Wir der burgermeister, der schultheiss und der rat gemeinlich von Esselingen verjehen offenlich an diesem briefe und tůgent kunt allen den, die in ansehent, lesent oder horent lesen, ist das die Juden

gemeinlich zu Esselingen oder ir nachkomen hernach ichzit me furbasser koufftent, es si vil oder lutzel, zu ir frithofe uber die drie morgen ackers, die wir in gefriet haben, darumb sollen wir deheine bet noch flechte haben gein unsern herren dem důmdechan und dem capittel gemeinlich des stifftes zu Spire weder heimlich noch offenlich ane alle geverde, wan das es die vorgenanten Juden an ir gnade solen komen. Uber dis alles so geben wir diesen offenen brief besigelt mit unsere stet ingesigel zů Esselingen, das wir heran gehenckt haben zu einem waren urkunde der vorgenaaten dinge. Derselbe brieff wart geben an sant Hylarien tag, do man zalte von Cristus geburte dritzehen hundert jare und darnach in dem sieben und zwentzigsten jare.

553. *Propst, Dekan und Kapitel des Doms zu Konstanz und die Stadt Esslingen einigen sich auf folgendes: die Stadt nimmt jene und ihre Pfleger in Esslingen wegen der ihr erwiesenen Dienste besonders hinsichtlich 83½ Pfund Heller, wofür sie den Wein des Kapitels verkaufte und ausschenkte, und 49* (ân ains fûnfzic) *Pfund Heller, welche dieses ihr geliehen hatte, als Bürger auf, giebt ihnen alle Rechte der ansässigen Bürger, ihren Nutzen, Korn und Wein zu verkaufen, ohne Zoll zu geben, verspricht, sie, ihre Güter, die Zehnten zu Cannstatt und Buoch und ihre Hofraite in der Stadt zu schützen und von ihnen, ihren Pflegern, Häusern, Wein, Korn, sonstigen Gütern und Gülten weder Steuer, noch Zoll, noch sonstige Schatzung oder Dienste zu nehmen ausser 15 Pfund jährlich an Nov. 11* (Martins tage) *und erlässt ihnen verfallene Abgaben; dagegen erlässt das Kapitel der Stadt die 132½ Pfund Heller und alle Frevel, welche sie an den Pflegern, Häusern, Kellern und durch den Ausschank des Weins beging. — Siegler das Kapitel und die Stadt bei beiden Urkunden, wovon die eine der Stadt, die andere dem Kapitel verbleibt. — 1327* (an dem nâhstem vritage nach ûnser frŏwen tage zer liehtmisse) *Febr. 6.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 12. Or., Pg., Siegelstreifen an erster, anhangendes Siegel der Stadt an zweiter Stelle. Ebd. Rotes Buch fol. 46 b. — Rotes Buch des Domstifts Konstanz (Generallandesarch. Karlsr. n. 322) fol. 19b und (mit fritag vor unser frowentag) *fol. 154. — Generallandesarch. Karlsr. 5/124 Vidimus des Konstanzer Offizials und der Konstanzer Bürgerschaft, 1341* (sabbato post festum beati Laurentii) *Aug. 11, teilweise in lateinischer, teilweise in deutscher Sprache. — Gedr.: Oberrhein 8, 24 (mit Jan. 27 nach Kopie).*

554. *Graf Ulrich von Württemberg beurkundet, dass die Steuer, welche er jetzt auf den Fildern mit Erlaubnis der Esslinger von ihren und ihrer Klöster Gütern nimmt, für die Zukunft für die freien Güter nicht als Recht oder Gewohnheit angesehen werden soll, dass die Steuer in Stuttgart und im Rems- und Neckarthal von ihren steuerbaren Gütern im Herbst gegeben werden soll, wenn kein Übereinkommen stattfindet, sowie dass diese Steuer dem gemachten Vergleich nicht schaden soll. — Siegler der Aussteller. — Stuttgart, 1327* (an dem vritage nach sant Walpurg tag) *Mai 8.*

St.A. L. 252, Fasz. 343 n. 4. Or., Pg., anhangend Siegelreste.

555. *Konrad Stökelin, Bürger zu Esslingen, beurkundet, dass er dem Abt und Konvent von Lorch 2 Morgen Weinberg zu Tunzhofen am Mönchsberg* (Münichberge), *welche er von Lutz bei dem Weg* (bi dem wege) *um 36 Pfund Heller gekauft und vom Kloster um 2 Pfund Heller Handlohn zu Lehen erhalten hat, um 38 Pfund Heller ledig lassen soll, wenn das Kloster von Eberhard dem alten Blieninger zu Esslingen das Fünftel aus dem Weinberg ablösen kann. — Siegler der Propst von Adelberg, Markward, Propst zu Stuttgart, und Heinrich, Dekan zu Esslingen. — 1327* (Vites tak) *Juni 15.*

St.A. Stuttg.: Lorch B. 20. Or., Pg., Siegel abgegangen.

556. *Konrad von Randeck, Kanoniker und Kustos des Doms zu Augsburg, beurkundet, dass er dem Predigerkloster zu Esslingen die Bruderwiese zu Neidlingen zwischen denen des von Benzingen* (Baenzingen) *und seines Oheims Johann von Randeck gelegen, welche ihm zu Erbpacht zufiel und von Brun Kuntz benützt wird und wovon das Kloster 10 Schilling Heller an Juni 24* (festo beati Johannis baptiste) *erhält, sowie 5 Pfund Heller bar im Jahr 1318 übergeben hat zur Begehung des Jahrtags seines bei ihnen bestatteten Vaters Konrad von Neidlingen und zu seinem und seiner Vorfahren Gedächtnis. — Siegler der Aussteller. — Augsburg, 1327* (vigilia beati Johannis baptiste) *Juni 23.*

Sp. A. Cop.B. P. fol. 35 b n. 90.

557. *Anna, die Witwe Reinhards von Altenburg, und ihr Sohn, Albert der Kirchherr von Magstadt* (Maugstadt), *verkaufen an Johann den Besemer, Bürger zu Esslingen, um 23 Pfund Heller*

1½ Morgen Weinberg, zu Brie ze Swainbrunne *zwischen der Anna und Hermanns des Rahselers Weinbergen gelegen, den Albert Heils Sohn gegen ein Viertel des Ertrags baut, wogegen der Besitzer den vom Bebauer* (wingartman) *in genügender Menge zu liefernden Mist führen soll; stellt Wolfram von Brie und Wolfram den Langen vom Stein als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler der Kirchherr und die beiden Bürgen. — 1327* (Michelz abent) *Sept. 28.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 54. Or., Pg., anhangend die drei Siegel; aussen Inhaltsangabe aus dem 17. Jahrh. mit der Form: Schweinenbronne.

a) Anna, die Witwe Reinhards des Fliners von Altenburg, und ihr Sohn Albrecht der Fliner, Kirchherr zu Magstadt (Magestadt), *verkaufen an denselben 2¾ Morgen 17 Ruten* (dri morgen an ain ahtail und aderhalb rûten mirn) *Weinberg ebendaselbst, wovon ein Stück zwischen Hailensohns und Crouwels gelegen sie selbst, eines Mosterkelln, eines Blänkelin und eines Albert der Wiseman gegen ein Viertel des Ertrags baut, um 44 Pfund Heller und stellen Peter von Frauenberg, Ritter, Wolfram von Brie, Wolfram den Langen vom Stein und Trutwin von Rieth, Edelknechte, als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen auch dafür, dass jeder von ihnen die Urkunde besiegelt* (swelher der vorgenant burgen sin aygen ingesigel an disen brief niht henken . . . . [a]) suln die andern burgen invarn ze laistende — biz daz selbe ingesigel . . . . . [a])). *— Siegler Albert der Fliner und die vier Bürgen. — 1327* (nahsten sampstags vor sant Katherinen tag) *Nov. 21. — Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., anhangend Siegel an 1.—4., Streifen an 5. Stelle.*

558. *Bürgermeister, Schultheiss, Rat und Gemeinde von Esslingen befreien die in ihrem Zehnten liegenden Güter des Klosters Salem von allen Abgaben ausser 1 Pfund jährlich und gebieten Vermächtnisse u. s. w. binnen Jahresfrist zu verkaufen. — Esslingen, 1327 Nov. 13.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 105. Or., Pg., anhangend beide Siegel.

Wir . . der burgermaister, . . der schulthais, . . der râte unde diu gemainde uberal der stat ze Ezzelingen verje|hen offenbar an disem briefe unde künden allen den, die in sehent, lesent oder horent lesen, daz wir mit gemainem râte unde | mit zitelicher vorbetrahtunge den erbaeren gaistlichen herren . . dem abte, dem convente unde der samenunge uberal dez | gotteshuses ze Salmanzwiler des ordens von Zitel Costenzer bystunz ze vorderoste durch Got luterlich und zû ainer ere gotlichez dienstes unde gaistliches lebens unde ouch

a) *unleserlich.*

durch maengerhande dienstez willen, die sie uns ofte erzaigent unde erzaiget hant unde sunderbar umbe daz ouch, daz uns dieselben herren zwelifhundert phunde Haller liuhen, die wir in doch gar vergolten haben, mit den wir unser ungelte entledgeten unde entlasten von der herschafte von Wirtenberg unde ouch ander unser ding mit schûffen, daz uns unde unser stat erlich unde gefûrlich waz, haben gefriet und frien eweclich mit disen briefe alliu ir gût, die si nu zemale in dem kirchspel unde in dem zehenden hie ze Ezzelingen hant, fur allerhande stúre unde dienste âne alle gefaerde, wan allaine, daz si uns von denselben gûten jaergelich ze sant Martins tag[1]) ain phunt Haller zû ainer eweclicher gehúgnússe sulen geben, wan in doch vormalez diu selben gût von kaysern unde kúnigen unde ouch von unserren vorderen gefriet sint, alz die briefe sagent, die sie darúber hant. Daz aber nu hernach zwischen in unde iren nachkomen unde uns unde unseren nachkomen dehain stoz oder mishellunge múge ufgestan umbe diu gût, die wir in gefriet haben, welhiu diu sien, so sint diu selben gût an disem briefe mit namen geschriben unde benemmet. Dez ersten ir hofe ze Ezzelingen in der stat bi unser vrowen tor inwendig der mure gelegen mit aller siner zûgehorde, ir staelle davor uber die strasse gelegen unde der Maigerin hûz genant, dez von Lewenberg huz genant, der Gewinnerin huz genant, hinder unser vrowen kirchen gelegen, ir schúre an Hessen Crucins huz gelegen, dez Schaererz húser an derselben schúren gelegen, Quallabrakken hûz genant unde daz húselin uf dem kelrezhalz, der vor der Brûderinen huz daran gelegen, Kúchinbrúgelz saeligen hûz genant an Johansen Kilsen hûz gelegen unde sehze phunt unde fiunfe schilling jaergelichz Haller geltez, die in gant usser maister Hein[richz] hus von Grûningen. Ir núwen schúre in der Biten unde iren krutgarten in der Gosselln genant, siben schilling geltez usser dez Totzingerz huz genant vor Johansen Crûcins kaelterren gelegen, sibendehalben schilling gelz usser Tobesuhtez huz genant unde fierzehen schilling gelz usser phaffe Heinr[ich] dez Anderspacherz huz, ahtzehen Haller geltz usser dez . . Rebemanz garten, zehen schilling geltz usser Cûnr[atz] dez Pedulez huz genant, diu alliu gelegen sint in der Byten. Vor Mettinger tor ain phunt unde sehze schilling geltz usser Botzenerz huz, vierzehen schilling geltz usser dem húselin darobe, zehen schilling geltz usser der von Manbach huz. Ze Mettingen ain phunt unde sehze Haller geltz usser Stobentistelz win-

[1]) *Nov. 11.*

garten unde usser dem åckerlin derbi unde ain wiselin minerre denne ainz mannezmat, daz Kuchinbrugelz waz. In dem Hainbach sehzehen schilling geltz usser Heinrichz unde Cůnr[atz] der Kurtzen gebrůder wisen. Vor Lâmptalen tor ain hofestat bi der schulthaisen berfrit, zwene morgen ackerz an Eberzhalden gelegen, die hie vor wingarten warent. Vor Obern Ezzelinger tor fierzehen schilling Haller geltz usser dez Harrerz garten genant, dricehendehalben schilling geltz usser der Braendelerin garten, fiunfe schilling geltz usser dez Lôserz garten. An der Froschewaide sehzehen schilling geltz usser phaffe Adelrichz huz, drizig schilling geltz usser ainer schúren unde usser ainem huselin dabi. Bi sant Egidien kirchof drizig schilling geltz usser dez Maigerz dez smidez hůz, zehen schilling geltz usser Blůmenbergz hůz genant, ailife schilling unde fiunfe Haller geltz usser Dyetrich dez altbûzzerz huz. Ze Blienso drizig schilling unde ahtzehen Haller geltz usser Heinr[ich] Naeselins garten, ain phunt unde niundehalben schilling geltz usser Bertolt Hornungez garten, siben unde zwainzig Haller geltz usser Siferitz von Backenangz garten unde siben unde zwainzig Haller geltz usser Cůnr[atz] dez Blieningerz garten, zwainzig Haller geltez usser Burch[artz] dez Prîz garten, ain schilling geltz usser dez Volgaerz garten unde ain gaertelin, dez [ain] ahteile ainz morgenz ist, fiere unde zwainzig morgen wingarten an Neckerhalden gelegen hinder dem holtz genant. Ze Saeherach drie morgen wingarten, ain fiertaile unde ain morgen vornan an Neckerhalden gelegen, die swester Maeth[iltz] von Kirchain waren, unde ain halber morge an Neckerhalden an dez Wamsellerz wingarte gelegen und fiunfzig morgen holtz da ze Súltzgriez. Umbe disiu vorgeschribeniu gůt unde gelte mit aller ir zůgehorde âne alle gefaerde verzihen wir uns fur uns selber unde fur alle unsere nachkomen aller der stúre unde dienstz, der wir von rehte, von geschihte oder von gewonhait oder von denhainen anderen sachen geban môhten oder sôlten âne allaine dez vorgenanten phunt Haller, daz sie uns jaergelich davon geben sulen alz vorgeschriben stat. Nach disem allem so ist zwischen in unde uns mit namen gerette unde gedinget, daz sie in dem kirchspel unde in dem zehenden ze Ezzelingen fúrbazzer dehaine gůt me sulen koufen noch gewinnen, wan alz ferre obe in etswer in dem zehenden gůt gaebe oder maechet oder swie ez in wurde, swenne in denne diu selben gůt werdent oder gefallent, die sulent sie danach in der ersten jaresvriste verkoufen und âne werden ze ustaete [1]) âne gevaerde. By disen dingen

[1]) *ze urtaete = definitiv, ohne Vorbehalt.*

unde dirre frihait sint gewesen diz ersamen geziuge: der erbaere gaistlich herre abte Cůnr[at] von Bebenhusen, brůder Dyetrich der subprior unde brůder Eberolt conventebrůder ze Bebenhusen, herre Alb[reht] von Owen ain priester, maister Heinrich von Tengen, Růdolf Hasenzagel burgermaister, Johanse der Raemser schulthais, Sibot Crůcin, Růpreht der Metman, Cůnrat der Nallinger, Marquart Liutran, Eber[hart] Burgermaister, Johanse Kilse, Růdeger Růpreht, Ůlrich von Hailprunne, Růdeger der Nallinger unde Ůlrich Schůhelin, rihter ze Esselingen, Eber[hart] Schůhelin, Ůlrich von Sundelvingen, Heinrich Pluvat unde Ůlrich Kilse burger dez ratez ze Esselingen unde ander erbaere lute. Daz nu diz allez wâre, staete unde âne aller schlaht gevaerde an allen enden belibe, dez geben wir den vorgeschriben herren unde dem gottezhuz ze Salmanzwiler disen brief bestaetit unde gevehstet mit unserre stet insigel ze Esselingen, daz daran hanget, zů ainem ewigen urkunde. Wir ouch brůder Cůnrat abte unde der convente ze Salmanzwiler verjehen disiu vorgeschriben ding liebe unde staete ze habenne âne alle gevaerde unde hencken daruber unserz vorgenanten abtez insigel ouch an disen brief, der geben wart ze Ezzelingen do man zalt von Gottes geburte driuzehen hundert jar zwainzig jar unde in dem sibenden jar an dem naehsten fritag nach sant Martins tag.

559. *Konrad, der Abt, und der Konvent von Salem* (Salmanswiler) *verkaufen an Albrecht den Bongarter, Bürger zu Esslingen, ihren Weinberg an der Neckarhalde welcher früher Kuchibrůgel sel. gehörte, um 66 Pfund Heller und versprechen den Kauf nach der Bürger Recht auszufertigen. — Siegler die Aussteller. — Esslingen, 1327* (Kathrinun tag) *Nov. 25.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Abtssiegel.

560. *Rudolf Hasenzagel, Bürgermeister, Johann Remser, Schultheiss, und Bruder Konrad von Baltmannsweiler, Pfleger des Spitals, verkaufen an die Schwestern Irmela und Margarethe im Claraklosler zu Leibgeding 1 Morgen Weinberg zu Untertürkheim gen. das* Maulasch. — *Siegler die Stadt. — 1328.*

Registraturbuch A. fol. 67.

561. *Graf Ulrich von Württemberg verkauft an Pfaff Albert von Owen, Pfaff Burkhard Pruckenslegel, Adelheid die Ubellin, ihre Muhme Hiltrud, Gösselin den Suter und Hartmann den Suter, Bürger*

zu Esslingen, 12 Morgen 56 Ruten (dricendehalp morgen âne niuncehen rûten) *Weinberg gen. der Hundersinger in der Markung Hedelfingen und zwar 7 Morgen 124 Ruten* (ahte morgen âne sehze und zwainzig rûten) *unter dem Hohlweg zwischen den Weinbergen der Nonnen von Weiler und der Witwe Eber[hards] des Näters und der andere Teil über dem Hohlweg zwischen den Weinbergen derer von Rechberg und der Schůhelin gelegen, als freies Eigen, das nicht Mannlehen ist, den Morgen um 36 Pfund Heller, und bestimmt, dass das Lehen der Weinberge, wenn die Käufer es bekommen, dieselben Rechte geniessen soll, wie das Eigen, sowie dass sie an ihn, seine Amtleute und die Bauerschaft* (geburen) *von Hedelfingen weder Bedwein, noch Steuer oder sonstige Dienste zu leisten haben, dass sie die Weinberge lesen können, wann es ihnen beliebt, den Wein keltern,* (duhen), *wo sie wollen, Arbeiter dingen und Mist und was sonst zur Bebauung nötig ist, kaufen sollen, dabei dieselben Rechte haben, wie der Beste in Hedelfingen. Hiebei stellt er Friedrich von Nippenburg, Ritter, Albert von Frauenberg, Wolfram den Langen vom Stein, Wolfram von Brie, Konrad von Wernitzhausen* (Wermshusen) *und Johann von Kaltenthal, Edelknechte, Fritz von Hohenheim, Arnold d. A. Ammann, Wernher am Rain, Ulrich den Waisen, Luithard Held und Konrad den Federer, Bürger zu Stuttgart, als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler der Graf mit seinem grossen Siegel, mit dem sich auch die Bürgen verpflichten. — 1328* (naehsten fritage nach unser vrowentag der liehtmesse) *Febr. 5.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 55. Or., Pg., anhangend Reitersiegel des Grafen.

562. *Priorin und Konvent von Kloster Weil verkaufen mit Einwilligung ihrer Pfleger Rudolf Hasenzagel, Bürgermeisters, und Rüdigers des Nallingers an Kloster Sirnau 2 Morgen Weinberg zu Untertürkheim* (Niderndurnkain) *in der Wanne um 80 Pfund Heller und stellen ihre Pfleger sowie Konrad den Nallinger und Rüdiger Ruprecht als Bürgen. — Siegler der Konvent. — 1328* (fritage vor der phaffen vahsenaht) *Febr. 12.*

Sp. A. L. 123, Fasz. 132. Or., Pg., abhangend Siegel.

563. *Wortwin, Priester zu Esslingen, stiftet auf den Hauptaltar in der Pfarrkirche* (in maiori altari constituto in choro) *eine ewige Messe und begabt sie mit 4 Pfund Heller Gülte vom Haus der alten Schultheissin, beim Markt in der Strohgasse zwischen einem*

Haus der Schultheissin und dem Kruses des Schusters gelegen, 3 Pfund 4 Schillinge und 3 Kapaunen von der Judensynagoge, 10 Schillinge von 1 Mannsmahd (sectura vulgo dicta mannmat) *Wiese des Salacher, auf dem Hohenberg gegen Sulzgries zwischen Wiesen desselben gelegen, 3 Schilling und 1 Huhn von dem Haus der Judele von Ditzingen, die Gott geweiht ist* (Deo devote), *vor dem Mettinger Thor beim Neckar neben dem Haus des Priesters Pluvad gelegen, und 8 Hühner von $^{1}/_{2}$ Mannsmahd Wiese, 1 Morgen Acker und 2 Morgen Baumgut in Uhlbach, an der Steige gegen Esslingen und Obertürkheim* (superiorem villam dictam Dúrkâin) *zwischen den Wiesen der Schepper von Uhlbach gelegen, woran die Bebauer Hedeler von Uhlbach, Rüdiger Krawezel daselbst, Konrad und Lutz Hepplin je 2 Stück geben; ferner 12 Morgen Acker im Esslinger Zehnten*[a] *gegen Hainbach in drei Zelgen gelegen, nämlich $3^{1}/_{2}$ Morgen über dem Schöneberg zwischen den Äckern des C. Bersche und des Ungelter gelegen, 4 Morgen daselbst, welche oben an den Weg* (viam publicam) *und unten an die Äcker der Schilterin stossen, $4^{1}/_{2}$ Morgen an der Ebershalde, welche von dem Weg geteilt werden und zwischen den Äckern des Esslinger Spitals und des Konrad gen. Zehender liegen, $^{1}/_{2}$ Morgen Weinberg gen.* Slat *zu Uhlbach, eine Scheune auf dem Graben innerhalb der Stadtmauer bei dem Osersbrunnen* (fontem dictum Osersbrunne), *ein neu geschriebenes Buch für Morgengottesdienst* (liber matutinalis), *sein Haus mit kleinem Keller darunter und Kornboden, an der Stadtmauer in der Webergasse gegenüber dem Haus Eberlins gen. Kelner zwischen seinem anderen Haus und dem Wortwins des Schusters gelegen. Er bestimmt, dass 1 Pfund Heller jährlich an seinem Jahrtag für Vigilien bezahlt werden soll, sowie dass das Präsentationsrecht das erste Mal den Priestern Albert von Owen und Dyemo Mesner* (edituus) *und dem Bürger Ulrich gen. Ripstain zustehen, dann aber an Dekan und Rat übergehen soll, welche einen Priester, welcher noch keine Pfründe besitzt, auswählen sollen [unter den Bedingungen von n. 545[b]]. — Siegler der Dekan Markward. — Esslingen, 1328* (die Valentini) *Febr. 14.*

Sp. A. L. 15, Fasz. 18. Or., Pg., anhangend Siegel des Dekans. Am rechten Rand sind zahlreiche Korrekturen von anderer Hand nachgetragen.

564. *Johann der Raemzser, Schultheiss, Rudolf Hasenzagel, Bürgermeister, Sybot Krútzin, Rupretht Metmann, Konrad Nallinger, Markward Liutran, Eberhard Burgermaister, Johann Kilse, Rüdiger*

a) infra limites civitatis *über der Zeile korrigiert* decime.

Rupreht, Ulrich von Heilbronn, Rüdiger Nallinger und Ulrich Schuhelin, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Eberlin der Linke erklärte, des Löhaers Lehen an der Neckarhalde, dessen Eigentümer Wernher der Lange ist, sei ihm gerichtlich für 6 Pfund 5 Schilling Heller zugesprochen und er habe es dem Löhaer wieder angeboten. Sie bestimmen hierauf das weiter einzuschlagende Verfahren (daz erz Rudegern Holderman der stet geswornen kneht daz vorgenante lehen gen aller maengelich hiesse vaile bieten, obe ez ieman phanden oder koufen wolte, unde wolte ez nieman phanden oder koufen, daz er denne zůtz im nemen solte die naehsten furchgenossen unde daz sie mit ainander ungefarlich uf den ait sovil geltez daruz schaetzen solten, daz sich geburte fur die vorgenanten phenige unde daz erz selber darumbe haben solte, obe er wolte. Daz set Růdeger Holderman, alz erz bilich sagen solte, daz erz weder versetzen noch verkoufen mohte unde nam zůtz im Cůnrad von Tuwingen unde Ludewig im bache unde schatzden uf den ait zehen schilling Haller geltez fur die vorgenanten phenige usser dem lehen dez vorgenanten wingarten jaergelichz in dem herbeste ze weren, daz sie darumbe jezo me denne ze turre waeren, unde seten daz, alz siez billich sagen solten. Darnach bat er im erfarn an ainer urtaile, won er allez, daz hie vor geschriben stat, von gerihtes wegen erfollet hete, ob man im iht billich daruber solte geben der stet briefe unde insigel, do ertailten wir, daz man dem vorgenanten Loher unde dem langen Wernher von gerihtez wegen ain tag kunden solte uf daz naehste gerihte, obe sie ihsit daran versprechen wolten, unde wolten sie nihsit daran versprechen, daz man im denne billich daruber solte geben der stet briefe unde insigel unde daz im unde sinen erben mit demselben briefe der koufe dez vorgenanten geltez fur den vorgenanten Lôher unde sine erben wol gefertiget waere nach der stet reht ze Esselingen. Der tag wart in gekundet mit Ůlrich Sigewarten der stete geswornen gebutel, der set alz erz billich sagen solte, daz er in den tag gekundet hete unde daz sie nihsit daran versprechen wolten). — *Siegler die Stadt.* — *1328* (naehsten fritage nach dem wissen sunnentage) *Febr. 26.*

Sp. A. L 36, Fasz. 37. Or., Pg., Siegel abgerissen.

565. *Priorin und Konvent von Kloster Weil verkaufen an Eber[hard] Grube $1^{3}/_{4}$ Morgen 11 Ruten Weinberg zu Cannstatt um 34 Pfund Heller und stellen ihre Pfleger Rudolf Hasenzagel, Bürgermeister, und Rüdiger den Nallinger als*

Bürgen. — Siegler der Konvent. — 1328 (fritage vor sant Georien tag) *Apr. 22.*

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegel.

566. *Priorin und Konvent von Steinheim verkaufen an Gosselin den Süter, Bürger zu Esslingen, um 200 Pfund Heller alle ihre Güter in der Sulzgrieser Markung* (unseren hofe, der hat in jeder zelge zwelife morgen ackerz, den buwet Rûfe der junge Môre [1]) unde git daz halptaile von allem dem, daz im jaergelichz daruf wâhset, so git er von dem anderen taile ain phunt Haller geltez jaergelichz zinsez, ahte cappen oder fur jeden cappen ahte Haller, zwelife hûnre oder fur jez hûne drie Haller, obe er wil, ze sant Martins tag.[2]) Er sol ouch mit sinem vihe varn in daz holtze uf Hohenberg unde swenne der vorgenante More abegat, so sint die vorgenanten gût ledig unde loz unde hant sine erben nihsit dermit ze schaffen. Rûfe der alte More git sehzehen schilling, sehze cappen, fúr drie cappen zwene schilling, fúr die anderen drie cappen ain unde zwainzig Haller usser dem gûte, da er uf sitzet unde usser ainer wisen unde dem holtze, Martini. Cle fiere schilling unde drie Haller uz ainem bongarten unde ain hûne oder fiere Haller, Martini. Ůlrich Tattan fiere schilling usser ainer wisen an der Wannerin, Martini. Zû dem undern Ruderen: Cûnrat Albrant git ain phunt Haller âne ain schilling unde zwene cappen uz dem gûte, da er uf sitzet, Martini. Eberlin Albrantz sune zwene cappen von ainem ackerlin, Martini. Ůlrich Morse niundehalben schilling, zwene cappen unde ain hûne uz dem gûte, da er uf sitzet, Martini. Albreht Morse fiere schilling unde ain cappen unde ain halbez hûne uz dem gûte, da er uf sitzet, Martini. Swinmerin fiere schilling ain cappen unde ain halbez hûne uz ainem bongarten, Martini. Dyetrich Kaetzing siben schilling, sehze cappen unde ain hûne uz dem gûte, da er uf

---

[1]) *Rüdiger Nallinger beurkundet, dass Ruf More dem Gösselin seinen Acker und die Wiese, wovon er 5 Pfund Heller und einen Kapaun zinste, aufgegeben hat und dass er ihm 8½ Pfund Heller verfallenen Zins schuldet, dass er an Juni 24* (Johanes tag ze sungihten) *wieder auf das Gut kommen kann, wenn er sich für die Schuld und 5 Pfund 8 Schilling an Nov. 11* (Martins tag der nu schierost komet) *fälligen Zins verbürgt, sowie dass er von seinem Haus 8 Schilling Heller an Nov. 11 oder spätestens 4 Wochen später zinsen muss, da sonst das Haus dem Gosselin verfällt. Siegler der Aussteller. 1343* (an der aehscherigen mittechen) *Febr. 26. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel Nallingers.* — [2]) *Nov. 11.*

sitzet, Martini. Der Schûler zwai hûnre uz ainem acker, Martini. Der Giselinger von Hainbach zehen schilling uz der wisen an dez Raemserz wisen, Martini. Ze Obernrudern: Heinrich der Tanhuser drie schilling uz ainem acker unde ain schilling uz dez schulthaisen wisen unde fiunfe schilling uz dez Semanz wisen unde zwai hûnre, Martini. Hanse der Tanhuser sehze schilling unde zwai hûnre uz ainer wisen, Martini. Wernher der Tanhuser zehen schilling unde ain Haller uz ainem acker, Martini. Cûnrad der Tanhuser ahte schilling und ain Haller uz ainem acker, Martini. Unkerich zwene unde drizig Haller uz dem gûte, da er uf sitzet, Martini. Der Sybotin sun fiere schilling uz Ungerichz gût, Martini. Walther Guntze fiunfe unde zwainzig Haller uz Ungerichz gut, Martini. Rôtebentze fiere schilling drie Haller uz Ungerichz gût unde ain unde zwainzig Haller uz ainem acker, Martini. Sybotin fiunfe unde zwainzig Haller uz ainem acker unde zwene schilling uz ainem bongarten unde ain cappen, Martini. Tobenhusen drizig Haller uz ainem acker, Martini. Diu vorgenanten gût alliu an ainander gelegen sint an dem holtze. Dyepolt in den erlan drie schilling uz ainem acker an dem phantacker, Martini. Dyeme Scheppach sehzehen Haller uz ainem acker an dez Metmanz acker, Martini. Tobenhusen fiere schilling unde O̊senwalt zwene schilling uz ainem acker an der von Wiler aecker, Martini. Obe der Waennerin bongarten lit ain acker, den buwet Tyele unde git driu sumerin dervon, waz im daran wehsit. Die staîngrûben unde daz aeckerlin darobe unde ahtzig morgen holtze). — *Zeugen: Albrecht der Huser, Prior, Ulrich Gurrelin, Subprior, Friedrich der Hundelin und Heinrich von Gröningen, Brüder des Predigerklosters zu Esslingen, und Bruder Hartmann, Hofmeister des Klosters Steinheim. — Siegler der Konvent. — 1328* (naehsten gûtemtage vor dem uffart tage) *Mai 9.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., Siegel abgerissen.

a) Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Heinrich der Villice der Brotbäcker an Lutz Gösselin den Schuhmacher 1 1/4 Morgen Weinberg an der Ebershalde zwischen dem der Blufatin am Bach und dem des Haide um 66 Pfund Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1343 (Martins abent) *Nov. 10. — Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel Nallingers.*

567. *Johann von Bernhausen, Ritter, Konrad, Adela, Katharine und Wolfram, die Kinder seiner Schwester sel. gen. von Waldenstein, verkaufen an Ulrich von Sondelfingen* (Sundelvingen), *Bürger zu*

Esslingen, ihren Teil des Hofes in Schmidener (Smidehaimer) *Mark jeden Morgen Acker um 1 Pfund 18 Schilling Heller, Hofraite, Wiesen, 30 Schilling Heller und 2 Hühner Gülte aus den Wiesen und 7 Simri Roggen aus einem Acker* (die alliu in den vorgenanten hofe foruz ungemessen horent) *um 170 Pfund 30 Schilling Heller und stellen Wolf den Langen vom Stein zu Cannstatt gesessen, Konrad den Stöffeler, seinen Bruder Ernst, Johann von Kaltenthal, Johann den Fetter gen. von Nellingen, Edelknechte, Albrecht den Kurzen, seinen Bruder Johann und Märklin von Mettingen, Bürger zu Esslingen, als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler die drei männlichen Aussteller und die edeln Bürgen. — 1328* (fritage nach dem uffart tag) *Mai 13.*

Sp. A. L. 112, Fasz. 120. Or., Pg., Siegel abgegangen.

a) Arnold der Schultheiss gen. von Schmiden und Ulrich der Linke sein Tochtermann, Bürger zu Stuttgart, verkaufen an denselben ihren Teil des Hofes um 220 Pfund 12 Schilling Heller und stellen Wolf den Langen vom Stein, Wolf von Brie, Arnold (Aluolten) *von Schmiden, Walther den Linken, seinen Bruder Konrad, Wernher den Nannen, Heinrich den Häseler, Truhelin den alten, Konrad Snabeln, Machtolf den Gebüttel, Bertold von Bernhausen, Burkard Schilling, Heinrich am Rain, Bürger zu Stuttgart, Walther Stäntzing und Johann Schahsman, Bürger zu Esslingen, als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen oder bei einem Krieg zwischen Esslingen und Württemberg die Stuttgarter und Edelleute zu Stuttgart oder Markgröningen, wenn sie kein Geleite erhalten: die Aussteller, Ulrich der Linke, Pfaff Heinrich der Linke und ihre Mutter Luitgard versprechen den Bürgen Schaden zu ersetzen. — Siegler die edeln Bürgen. — 1328* (gutemtage vor sant Margreten tag) *Juli 11. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel Wolfs von Brie.*

568. *K. Ludwig [IV.] nimmt Kloster Fürstenfeld mit allen Besitzungen in seinen kaiserlichen und herzoglichen Schutz und bestätigt ihm unter anderem die Güter zu Esslingen* (domum suam sitam in civitate Ezlingen cum omnibus vineis et possessionibus circa civitatem eandem positis, que noviter ad ipsum donationis et venditionis justo titulo devenerunt), *gebietet, das Kloster weder durch Abgaben noch sonst zu belästigen. — Goldene Bulle und Monogramm. — Zeugen: Rudolf, Herzog von Baiern, Heinrich, Herzog von Braunschweig, Ludwig, Herzog von Teck, Meinhard, Graf von Ortenburg, Friedrich, Burggraf von Nürnberg, Konrad, Graf von Trüdingen, Hermann, Graf von Kastel, Konrad von Schlüsselberg, Engelhard von Weinsberg und Meister Ulrich Wildo, Prothonotar. — Rom* (apud sanctum Petrum), *1328 Mai 15.*

Gedr.: Mon. Boica 9, 156 n. 68. — Reg.: Böhmer n. 996.

569. *Ulrich der Ungelter weist mit seiner Frau Anne des Hochschlitzen Tochter dem Leutpriester zu Plochingen* (Blochingen) *zu ihrer Jahrzeit und der Ottilienkapelle daselbst an das Licht je 1 Schilling Heller Gülte aus ihrem Weinberg daselbst, gen. die Steingrube, an. — Siegler der Aussteller. — 1328* (fritag vor sant Johansen tag ze sungihten) *Juni 17.*

Sp. A. L. 106, Fasz. 113. Or., Pg., abhangend Siegel.

570. *Guta die alte Ammanin gen. von Ehingen, Bürgerin zu Esslingen, beurkundet* (fergihe offenlichen an disem gedenkebriefe), *dass sie mit Zustimmung ihrer Kinder Pfaff Albrecht, Leutpriester zu Tübingen, Fricke und Wille, der Frau Rüdigers des Nallingers, das Haus Konrads des Husers sel. zwischen der Frauenkirche und der Stadtmauer gelegen, mit Ausnahme des Brunnens im Keller gekauft hat* (daz derselbe brunne in dem vorgenanten kelre, den die ersamen gaistlichen liûte die Prediger dez huses ze Esselingen mit ir koste gelaitet hant in ir huse und cruzegang und och sitmales gebessert hant waz daran ze besserende waz, daz in derselbe brunne und laitunge fri und ledig si âne allez irresal gen aller mangelich ze machende und ze laitende nach irem willen, als dicke ez in fûget und gevalle mit ir koste und daz si nieman daran irre oder kain ungemach tûge noch in ze enphûrende den brunnen noch ze verkumernde oder anderswar hin ze laitende) *mit dem Zusatz, dass dies auch bei späteren Verkäufen ausbedungen werden soll.* — (Diz ist geziug und rehter satzman her Rûdeger Rûpreht rihter ze Esselingen. Diz ist geschehen ze Esselingen dez nâhsten fritages nach sant Vites tage do man zalt von Gotes geburt driuzehenhundert jar und darnach in dem ahtundzwainzigosten jar) *Esslingen, 1328 Juni 17.*

Sp. A. L. 27, Fasz. 32. Pg., von gleichzeitiger Hand ohne jede Spur einer Besieglung; ebenso keine Zeichen, dass das Stück ein sogenannter Kerfbrief wäre. — Ebd. inseriert in eine Urkunde von 1408 Sept. 7 eine gleichlautende Urkunde mit folgendem Schluss: Und das alles habe ich verjehen vor hern Sibot Crutzin und hern Cûnrat dem Nallinger baiden richtern ze Esslingen und ist mit minem und miner erben und der Prediger ze Esslingen willen besetzet als mit zwain rechten satzluten und ŏch mit andern richtern ze Esslingen und über diz alles so ist diser brieff geschriben und besigelt mit der ersamen lute insigeln her Margwarts des techans ze Esslingen, hern Aulbrechts mins sunes des lüpriesters ze Tûingen, hern Johans des Râmsers des schulthaissen ze Esslingen und Rûdiger des Nallingers miner tochter wirtes, die sy von miner bette wegen hant gehenket an disen brief ze ainem wâren urkûnd und bevestenunge aller diser vorgeschribner dinge. Wir die vorgenanten *u. s. w.* Dirr brieff wart geben an dem *u. s. w. wie oben.*

571. *Mechtild von Herrenberg, zu Esslingen vor der grossen Pforte des Predigerklosters gesessen, übergiebt Albert Huser, dem Prior, und dem Konvent des Predigerklosters zu Esslingen ihr Haus und Hofraite zu Cannstatt an der Merklin Burgermeisters gelegen, 65 Morgen Äcker und 3 Morgen Wiesen im Cannstatter Zehnten, was alles Benz der Måder gegen ein Drittel des Ertrags zu Erblehen hat, und 1 ½ Morgen Weinberg gen. das Seelgerät, an dem der Hebharten gelegen und von Heinrich Mårdung von Uhlbach gebaut, mit dem Bemerken, dass von 8 Morgen Acker gen. Menbors*[1]) *Acker und den Wiesen an Nov. 11* (Martins tag) *je 1 Pfund Heller an die Kirche zu Ufkirch und von dem Weinberg an die Kirche zu Cannstatt gegeben wird; bestimmt, dass dafür vor Unser Frauen Altar, vor dem sie beerdigt werden will, die dritte geschriebene Messe täglich gelesen werde, wozu sie auch Kelch, Buch und Messgewand gestiftet hat; giebt ferner zur Begehung ihrer Jahrzeit 2 Pfund Heller Gülte von 1 ½ Morgen Weinberg zu Obertürkheim bei der Kirche gelegen und von Renz gebaut, welche der Eigentümer Heinrich Metman entweder an Sept. 29* (Michels tag) *oder in der Lese giebt und wovon das eine zu Fischen, das andere zu Wein und Brot verwendet werden soll. Sie bestimmt, wenn das Kloster die Güter zu veräussern versuche, solle je ein Drittel an die Kirche zu Cannstatt, das Kloster Bebenhausen und das Spital zu Esslingen fallen, und bestellt als Pfleger Heinrich Gepze, Predigerprior zu Ulm, Albrecht den Huser, Prior zu Esslingen, die Brüder Friedrich Händelin und Ulrich Ramser und Bruder Konrad den Pfister* (der Brediger phister) *und weist dem Bruder Konrad dem Pfister nach ihrem Tod die 2 Morgen Acker, welche der Paier baut, als Leibgeding an; endlich erhält sie die Güter von dem Kloster wieder als Leibgeding. — Zeuge: Markward Lutram, Richter zu Esslingen. — 1328 [vor Juni 23].*[2])

Sp. A. Cop. B. P., fol. 34 n. 87.

a) Albrecht der Huser, der Prior, und der Konvent des Predigerklosters bestätigen diese Stiftung mit dem Zusatz, dass die Jahrzeit an Apr. 8 (fünften tag nach sant Ambrosien tag) *begangen und dabei auch um 5 Schilling Oblaten für die Sakristie gekauft werden sollen. — Siegler der Konvent. — 1328* (Johannes baptisten abent) *Juni 23. — Sp. A. L. 129, Fasz. 138. Or., Pg., anhangend Siegel.*

---

[1]) *Ohne Zweifel identisch mit dem oben n. 502 genannten Menboltsacker.*
[2]) *In der Urkunde des Priors von diesem Tag heisst es: der Altar* „vor dem si lit begraben“.

572. *Albrecht Hack versetzt dem Hans Sachs von Gmünd seine zwei Teile des Laienzehnten in der Mark Hoheneck und [Neckar]-weihingen* (zwen zug an dem zehenden mit namen am koren zehenden und wein zehenden) *um 250 rhein. Gulden, behält sich aber vor, sie in einem beliebigen Jahr an Apr. 23* (Jorgen tag) *abzulösen. — Siegler der Aussteller. — 1328* (dinstag vor sant Lawrentzentag) *Aug. 9.*

St. A. Stuttg.: Hoheneck B. 1[a]. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) Hans Haug beurkundet, dass er seiner Schwiegermutter Margarethe von Thalheim 250 Gulden schuldet, womit er den Hans Sachs zu Esslingen versetzten Zehnten einlöste. — Siegler der Aussteller und die Bürgen Heinrich und Konrad von Heinrieth, Peter, Fritz und Hans von Liebenstein. — 1406 (unsers heren fronlichamstag) *Juni 10. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel an 1. und 2. Stelle und vier Einschnitte.*

573. *Luitfride, Irmgard und Hedwig, die Kinder Burkhard Kanlins sel., verkaufen an Rüdiger den Nallinger, Bürger zu Esslingen, Lehen und Eigen von 2 1/3 Morgen Wiesen, zu Cannstatt am Herdweg neben der Herren von Konstanz Widemwiese*[1]) *gelegen, um 10 Pfund Heller den Morgen und stellen Albrecht Känlin, Wolfram von Brie* (Prie) *und Wolfram den Langen vom Stein als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler die Bürgen, da die Aussteller keine eigenen Siegel haben. — 1328* (Egidientag) *Sept. 1.*

St. A. Stuttg.: Esslingen B. 55. Or., Pg., anhangend die drei Siegel.

a) Dieselben verkaufen an Albrecht Steck Eigen und Lehen von 2 Morgen 68 1/2 Ruten Acker (drithalp morge âne ahtodehalp rûte) *in Cannstatter Mark am Waiblinger Weg beim Galgen* (gen galgen hinuz) *zwischen denen des Spitals und Konrad Holdermans gelegen, den Morgen um 6 Pfund Heller und stellen Albert Kaenlin ihren Vetter gen. von Erdmannhausen* (Ergmarhusen) *und Wolfram den Langen vom Stein als Bürgen. — Siegler die Bürgen. — 1328* (fritage nach sant Andrez tag) *Dez. 2. — Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or. Pg., anhangend Siegel Kaenlins.*

574. *Siegfried der Rufin Sohn von Stuttgart verkauft an Anna gen. von Aspach*[2]) *im Spital zu Esslingen 2 Pfund Heller Gülte an Nov. 11* (Martins tag) *fällig von seinem Gesäss zu Stuttgart um 20 Pfund Heller, mit der Bestimmung, dass sie nach der*

[1]) widem = *die zur Ausstattung einer Kirche gestifteten Grundstücke. —* [2]) *Entweder Unter- oder Oberaspach OA. Hall oder das heutige Asperglen OA. Schorndorf, das in älterer Zeit* Aspach (in der Wislaffen) *hiess.*

Anna Tod an das Spital fallen, erhält die Erlaubnis (durch friuntschaft und durch kain rehte) vor 1333 Nov. 11 (inwendic vier jarn den nahsten nach sant Martins tage, der nu nâhste kumt) ein Pfund oder beide mit 10 oder 20 Pfund abzulösen. — Siegler Meister Markward, der Propst von Stuttgart. — Zeugen: Heinrich der Kelner und Ulrich der Waise, Richter zu Stuttgart. — 1329 (durnstage vor unser vrowen tage der liehtmesse, so man die kerzan wihet) Jan. 26.

Sp. A. L. 117, Fasz. 126. Or., Pg., abhangend Siegel.

575. Wolfram d. Ä. vom Stein, Wolfram d. J. vom Stein [gen. von Wunnenstein], Wolfram [vom Stein gen. von Stetten] und ..... verkaufen an Wernher den [Falben], Bürger zu Esslingen, $1^{1}/_{3}$ Morgen [35 Schuh] Weinberg zu Cannstatt am Kreutelstein (Kridenstain), jeden Morgen um 30 Pfund Heller, und stellen Wolfram von Brie und Wolfram den Langen vom Stein als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler die Aussteller. — 1329 (vritage vor unser vrowen tag der lichtemesse) Jan. 27.

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., anhangend 3 Siegel. Die Urkunde ist durch Feuchtigkeit stark beschädigt, das Fehlende wurde, soweit möglich, nach Registraturbuch A, fol. 8b ergänzt.

576. Johann der Rämzser, Schultheiss, Rudolf Hasenzagel, Bürgermeister, Sybot Crútzin, Ruprecht Metman, Konrad Nallinger, Markward Liutran, Eberhard Bargermaister, Johann Kilse, Rüdiger Rûpreht d. J., Rüdiger Nallinger und Ulrich Schûhelin, Richter zu Esslingen, weisen die Ansprüche der Gebrüder Walther und Rüdiger gen. die Keltermeister (kâlterronmaister), Bürger zu Esslingen, Benz Keltermeisters von Hainbach und Albrecht Holzappfels, Bürgers zu Esslingen, auf die Güter im Obern Hainbach bei Wäldenbronn (Wâldibrunne) gen. des Rumbeln und Albrecht Baumberges Güter ab und stellen dem Bruder Enselin von Hainbach, Schaffner des Klosters Söflingen, eine Urkunde hierüber aus. — Siegler die Stadt. — Esslingen, 1329 (nâhsten zinstage nauch sant Valentins tage) Febr. 21.

St A. Stuttg.: Söflingen B. 16. Or., Pg., abhangend Siegel.

577. Johann der Rämzser, Schultheiss, Rudolf Hasenzagel, Bürgermeister, Sybot Crútzin, Ruprecht Metman, Konrad Nallinger, Markward Liutran, Eberhard Bargermeister, Johann Kilse, Rüdiger

Rûpreht d. J., Rüdiger der Nallinger und Ulrich Schuhelin, Richter, beurkunden, dass Bruder Walther von Berkheim, Schaffner des Klosters Sirnau, für die Klosterfrauen Guta und Adelheid die Hasenzäglinnen den zu Öffingen gelegenen Hof Annas, Adelheids, Christines, Margarethes und Agnesen, der Töchter Johanns des Traysers sel., Bürgers zu Esslingen, den Übelman von Neuffen für 6 Pfund Heller und 4 Schillinge aus dem Garten baut, zugesprochen erhielt für die Gülte und 64 Pfund Heller verfallenen Zins, dass Rüdiger Holderman und die andern geschworenen Stadtknechte mit den nächsten Furchgenossen Albrecht dem Mayer und Übelman von Neuffen für die 6 Pfund Gülte 72 Pfund und für die 4 Schilling noch 2 Pfund anschlugen, dazu noch 28 Pfund verfallenen Zins, so dass noch 36 Pfund ausstehen; dass des Traysers Töchter trotz Ladung durch den Büttel Heinrich von Gmünd keine Einsprache erhoben und dass die geschworenen Stadtknechte erklärten, zu dem Hof gehören 84 Morgen in den drei Zelgen. — Siegler die Stadt. — 1329 (mittchen vor mittervasten) *März 29.*

Sp. A. L. 103, Fasz. 110. Or., Pg., abhangend Siegel.

578. *Hedwig, Konrads von Nellingen sel. Witwe, und ihre Kinder Konrad, Johann, Agnes und Anna verkaufen an Albrecht gen. der Binder des Hafners Sohn, Bürger zu Esslingen, 3 1/8 Morgen Acker gen.* Wile *in Nellinger Mark, freies lediges Eigen, um 11 1/2 Pfund Heller und stellen Johann von Nellingen gen. der Vetter* (Fetter) *Rüdigers von Nellingen sel. Sohn und Johann von Nellingen Reinhards von Nellingen sel. Sohn als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen, oder wenn es wegen Feindschaft hier nicht geht, in Stuttgart oder Kirchheim u. T. nach Wahl Binders. — Siegler Konrad von Nellingen und die Bürgen. — 1329* (fritage nach sant Walpurg tag) *Mai 5.*

Sp. A. L. 98, Fasz. 104. Or., Pg., anhangend Siegel an 1., Streifen an 2. und 3. Stelle.

579. *Graf Johann von Helfenstein beurkundet, dass der Edelknecht Hochschlitz gen. Schlitzelin an das Spital zu Esslingen 2 Räder in der Olfentenmühle daselbst bei dem Miselbrunnen mit seiner Zustimmung verkauft hat, giebt diese, die bisher ihm lehenbar waren, dem Spital zu freiem Eigen* (mit worten gâtâten und gâbârden, diu darzû nôtdurftig sint und warent von gewonhait des landes und von

rehte) *und verzichtet auf alle Ansprüche. — Siegler der Aussteller. — Geislingen* (Gyselingen), *1329* (nåhsten zinstage vor dem hailigen phfingest tage) *Juni 6.*[1])

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 13. Or., Pg., anhangend Siegelstreifen.

580. *Burkard von Bregenz* (Brâgentz), *Konrads des Ammans von Bregenz Sohn, Bürger zu Esslingen, und seine Frau Agnes die Kürtzin verkaufen an Konrad den Linwâter, Bürger zu Esslingen,* $^{3}/_{4}$ *Morgen und* $3^{1}/_{2}$ *Ruten Weinberg gen. Hätzelin zu Türkheim* (Durkain) *an der Ebene zwischen denen des Spitals zu Esslingen und Hermann Schöttelins Bürgers daselbst gelegen, um 27 Pfund 25 Heller. — Siegler die Stadt. — Esslingen, 1329* (nåhsten zinstage nach sant Jacobs tage) *Aug. 1.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 120. Or., Pg., anhangend Stadtsiegel.

581. *Albrecht Böngarter, Tucher, und seine Frau Luitgard schenken dem Spital zu Esslingen ihre Wiese zu Zell, im Kay* (Gehay) *zwischen denen des Claraklosters und des Klosters Fürstenfeld gelegen, und erhalten sie auf Lebenszeit wieder um 1 Huhn an Nov. 11* (Martins tag) *fällig. — Siegler die Stadt. — Esslingen, 1329* (Martins aubent) *Nov. 10.*

Sp. A. L. 129, Fasz. 138. Or., Pg., anhangend Siegel.

a) Albrecht der Böngarter und seine Frau Luitgard schenken dem Spital 4 Pfund Heller Gülte aus Ökkers sel. Haus zu Esslingen in der Schmiedgasse zwischen der Barfüsser Gesäss und Heinrichs am Neckar Haus gelegen, worin der Bentzinger der Kupferschmied sitzt, und 3 Scheffel Roggengülte von Konrad Välschelin Schneider von Waiblingen aus 7 Morgen Acker zu Waiblingen, nämlich $2^{1}/_{2}$ *über dem Herbstbach, 2 über dem Korber Weg an der von Pfullingen Gut,* $2^{1}/_{2}$ *gegen Korb zwischen denen der Truchsessin und der Glügerin gelegen und aus seinem Haus am Markt zu Waiblingen, unter welchem der Keller ist, mit dem Bemerken, dass der Bentzinger 2 Pfund mit 26 Pfund ablösen kann; sie erhalten sie wieder um 1 Huhn an Nov. 11* (Martins tag) *fällig. — Siegler die Stadt. — Esslingen, 1331* (Martins aubent) *Nov. 10.*

Sp. A. L. 125, Fasz. 134. Or., Pg., anhangend Siegel.

582. *Aufzeichnung über Entscheidung von Ansprüchen Renhard Späts und Simons von Kirchheim an das Esslinger Spital wegen der Lohmühle und über eine Abrechnung. — 1329 Nov. 14.*

[1]) *Dasselbe wörtlich gleich von Graf Rudolf von Hohenberg. — Rottenburg, 1329* (unser vrowen âbent als sie geborn wart, den man nemmet den jüngern unser vrowen tag ze herbest) *Sept. 7. — Ebd. B. 13 in gleicher Form. Gedr.: Schmid, Mon. Hohenb. 264 n. 13.*

Sp. A. Lagerbuch vom Jahr 1304, gleichzeitige Aufzeichnung (am Schluss ist ein Blatt herausgeschnitten).

Dez jarez, do man zalt driuzehenhundert jar und niunin und zwainzig jar, vor sant Otmars tak driger tage do kam herr Renhart der Spåt ritter und her Symon von Kirichhain gen Esselingen fur gerihte mit bestelten fürsprechen und clagten daz spital an umb irn tail an der lomúlin bi Miselbrune und umb den nutz der siben jar davon komen were. Do ertailten sie, man scult den Múlhuser den Bodelzhofer den Plieninger und Wernhern Blänkelin hôren, wie si die mulin von alter getailet heten und mit welhen rehten und solt ŏch dez spitalz briefe verhôren. Die wurden gelesen von allen stuggen, do seten ŏch die vorgenanten vier man uf den ait, daz ain rat alz daz ander gelichen bu solt tragen allez dez buwez, der notdurftig were. Darnach wart ertailet, daz die vorgenanten her Renhart und her Symon an der ansprâch nihtesnit heten und daz das vorgenant spital solt beliben mit allen den rehten, alz sie ez heten besessen und genossen.

Uff dieselben stunde saussen die vorgenanten her Renhart der Spåt und her Symon nider in hern Albrechts hus von Owen und wurden da berechent hundert phunde Haller und driger phunde Haller, die dez vorgenanten spitalz pfleger hetun verbuwen uf dieselben zit zů der vorgenanten múlin úberal und gemainer kost an niun phunt Haller X schilling und III Haller zinses, die sich heten davor ze sant Gerien tag [1]) ergangen. Da wurden in ouch abgeschlagen alle die zinse, die sich heten ergangen in fiunfthalben jaren, also wenn daz spital genimpt den zins ze sant Thomas tage dem nehsten,[2]) so sol ez denne nemen darnach ze san Gerien tage [3]) IV libras ân V schillinge an der alten schulde.

Man sol ouch wissen, daz bi der rechenung was her Albreht von Owen der caplan im spitale, her Růd[olf] Hasenzagel, burgermaister, her Johans der Remser, schulthaisse, her Marquart Liutran, schriber Hainrich, Ulrice, der Mulhuser, der Plieninger und erbar lúte. Da bliben sie der alten XVIII phunt ân V schilling, da begerten sie, daz in gutlich geschehe, daz nam mornun an sich her Marquart Liutran, schriber Hainrich und Ůlrich und schieden der vorgenanten XVIII phund ân V schilling X phunt ab, darumb daz sie deste furderlicher allen notdurftigen bu hernach teten mit spitale. Daz gelopten ŏch die vorgenanten her Renhart und Symon und saten ez uf den . . . .

[1]) *Apr. 23.* — [2]) *1329 Dez. 21.* — [3]) *1330 Apr. 23.*

583. Konrad der Böngartner, Bürger zu Esslingen, verkauft an Johann den Râmzser, Schultheiss daselbst, 8½ Morgen 14 Ruten Äcker im Echterdinger Bann am Plieninger Weg zwischen des Klosters Bebenhausen und Burkards von Echterdingen Äckern um 42 Pfund 19 Schill. 2 Heller (viertzig phfunt und driu phfunt Haller ân zehen Haller) und verpflichtet sich zur Fertigung nach der Stadt Recht, was Bürgermeister, Richter und Rat bezeugen. — Siegler die Stadt mit dem grösseren Siegel (daz meirre). — Esslingen, 1329 (an dem nâhsten gutemtag nauch sant Martins tag des hailigen byschofs) Nov. 15.

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 49. Or., Pg., anhangend Siegel. — Gedr.: Oberrhein 21, 396.

a) Johann der Râmzser beurkundet, dass er von Bongarter die Güter nicht für sich, sondern für Kloster Bebenhausen mit allen Rechten gekauft hat. — Siegler der Aussteller. — Esslingen, 1329 (Katherinen tag) Nov. 25. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel. — Gedr.: Oberrhein 21, 399.

584. Ruf, Heinrich Ressen Sohn v. Plieningen, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Liugart an Schwester Adelheid von Kirchberg, Bürgerin zu Esslingen, um 4½ Pfund Heller einen ewigen Zins von 10 Schilling auf Nov. 11 (Martins tag) fällig aus seiner Wiese gen. Erdfall (ertval) und setzt zu Bürgen Heinrich Bonros und seinen Bruder Heinrich. — Siegler der Abt von Bebenhausen. — Zeugen: Rufeli Resse, Heinrich Resse, der Schultheiss, Konrad Briseli, Albreht Bonros, Konrad der Varer und die Bürgen. — 1329 (an eins drisseg, nach sant Martins tag an der mitewochen) Nov. 15.

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 107. Or., Pg., abhangend Siegel. — Gedr.: Oberrhein 21, 398.

a) Heinrich Resse, Heinrichs des Schultheissen Sohn von Plieningen, und seine Frau Luitgard verkaufen an dieselbe 11 Schilling Heller Gülte an Apr. 23 (Georien tag) fällig und 1 Huhn an Sept. 29 (Michels tag) fällig aus einem Wieslein zu Birkach (Birechach) gen. das Fursail unter dem Weiler, aus des Hemmen Wieslein, aus dem gemeinen Wieslein am Ramsbach (Ramesbach), aus dem Wieslein gen. die Egerde am Kemnather Weg um 5 Pfund Heller und stellen Heinrich Bonros und Konrad den Varer als Bürgen (ze werschaft) auf Jahr und Tag. — Zeugen: Heinrich der Schultheiss, Rufeli Resse, Albrecht Bonros, Konrad Briseli. — Siegler .. der Abt von Bebenhausen. — 1329 (nach sant Katherinen tag an dem fritage) Dez. 1. — Ebd. B. 36 in gleicher Form. — Gedr.: Oberrhein 21, 399.

584. Gerwin, der Prior, und der Konvent des Karmeliterklosters (unser vrôwen brûder) zu Esslingen beurkunden, dass sie 3 Schilling ewige Gülte von Konrad Salatins Haus als Seelgerät für

Mechtild von Herrenberg erhalten haben und dass dieselben bei einer Veräusserung an die Prediger fallen. — Siegler Prior und Konvent. — 1329 (an dez gůten heren sancte Clementen thag dez hâilichgen martherez) *Nov. 23.*

Sp. A. L. 27, Fasz. 32. Or., Pg., anhangend beide Siegel.

586. *Johann der Ramzser, Schultheiss, Rudolf Hasenzagel, Bürgermeister, Sybot Crútzin, Konrad Nallinger, Markward Liutran, Eberhard Burgermaister, Johann Kilse, Rüdiger Rúpreht, Rüdiger Nallinger und Ulrich Schůhelin, Richter zu Esslingen, entscheiden einen Streit Reinhard Späts und Simons von Kirchheim mit den Spitalpflegern über die Lohmühle oberhalb der Olrentenmühle, wobei die ersteren angeben, die Mühle sei ungeteilt ihr Eigen, wogegen die Pfleger beanspruchen, 1/16 gehöre dem Spital voraus und dann vom Ertrag 1/8; sie urteilen nach Verlesung der Urkunde und Verhör derer, die die Mühle geteilt haben, zu Gunsten des Spitals; sie erkennen ferner, ein Rad an der Olrentenmühle solle soviel Baukosten tragen wie das andere und wenn ein Teil nötigen und gewöhnlichen Bau nicht vornimmt, solle der andere das nötige Geld auf dessen Kosten aufnehmen.*[1] *— Siegler die Stadt. — Esslingen, 1329* (mitchen vor sant Andreas tag) *Nov. 29.*

Sp. A. L. 53, Fasz. 54. Or., Pg., anhangend Stadtsiegel.

587. *Johann der Remser, Schultheiss, Rudolf Hasenzagel, Bürgermeister, Sybot Cúrtzin, Konrad der Núllinger, Markward Lútran, Eberhard Bürgermaister, Johann Kilse, Rüdiger Rúprecht d. J., Rüdiger der Nallinger und Ulrich Schůhelin, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Adelheid, der Gosselerin Tochter, Ulrich Kaiserrischers Witwe, vor dem Frongericht an Konrad den Phister Predigerbruder 4 Pfund Heller halb an Juli 25* (Jacobs tag) *und halb an Nov. 11* (Martins tag) *fällige Gülte von ihrem Vorder- und Hinterhaus und Garten in der Pliensau an der inneren Brücke je um 14 Pfund verkauft hat, vorbehältlich des Rechts 3 Pfund jederzeit auf andere Güter ausser Häuser im Wert von je 30 Pfund* (ietz

[1]) *Der hier beurkundete Entscheid ist ohne Zweifel derselbe wie der im Lagerbuch mit dem Datum Nov. 14 aufgezeichnete (vgl. n. 582), wenn dieser auch etwas abweicht. Entweder fand am 29. eine neue Verhandlung statt, wovon in der Urk. nichts erwähnt wird, oder ist Nov. 29 lediglich Datum der Ausfertigung.*

phunt uff ain gûte ane uff hûser, da die urberin dez selben gutes wol drizig phunt Haller wert sol sin) *im Umkreis von einer Meile um Esslingen innerhalb oder ausserhalb des Zehnten gelegen, zu übertragen, und dass sie mit den Verwandten ihrer minderjährigen Kinder beschwor, der Verkauf sei aus Not geschehen, und die Verpflichtung übernahm, ihren Kindern sobald als möglich für die 4 Pfund eine Sicherheit zu geben. — Siegler die Stadt. — 1329* (Andres abent) *Nov. 29.*

Sp. A. Cop.B. P. fol. 7 n. 18.

588. *Das Gericht zu Esslingen beurkundet, dass ein dem Heinrich Húgelin von Reutlingen zugesprochener Acker von Gerichts wegen an das Claraklоster verkauft wurde. — 1330 Jan. 20.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., anhangend Stadtsiegel.

Wir Johans der Raemzser, schulthais, Rûdolf Hasentzagel, burgermaister, Sybot Crútzin, Cûnrat Nallinger, Marquart Liutran, Eberhard Burger|maister, Johans Kilse, Rûdeger Rûpreht, Rûdeger Nallinger und Ůlrich Schûhelin, rihter ze Esselingen, verjehen offenlich an disem briefe, daz Hain|rich Húgelin von Rûthelingen vúr uns an vron gerihte kam und leit vúr, im wâre von gerihtes wegen ingeantwúrtet Rûdolfs des | alten Schiemer, siner wirtinne und ir tohter akker, der gelegen ist uf Ebershaldun zwischen der vrowen von sant Claren und des spitauls ze Esselingen åkkern, der ledig und lôz ist, und aigen und leihen desselben akkers, des anderhalb morgen ist und siben rûten, an siner schulde, die sie im schuldig warent von redelichen sachen, und heit den vertâdinget und mit urkúnde widergeboten den vorgenanten Rûdolfen, siner wirtinne und ir tohter, und bat im ervarn an ainer urtail, waz er damit tûn sôlte, daz er reht tâte. Do ertailten wir mit gesamenter urtail, daz er desselben akkers aigen und leihen hiesse Rûdegern Holderman und sin gesellen, der stet geswuorn knehte, gen aller mångelich vail bieten, ob sie ieman phfanden wôlte oder kouffen. Daz tâten die und verkouften denselben akker mit allen sinen rehten der .. abtisschinnen und dem convente des closters ze sant Claren ze Esselingen und iren nauchkomen und dem closter umbe zehen phfunt Haller ân z[wen][a] schillinge und mohten in ze disen ziten niht túre verkouffen und wolten ouch die vorgenanten Rûdolf Schiemer, sin

a) Unleserlich bis auf den ersten Strich des w.

wirtinne und ir tohter daran nihsit versprechen und seiten daz, als sie es billich sagen solten und verjach ouch vor uns offenlichen der vorgenant Hainrich Húgelin, daz die vorgenanten phfenninge im wâren worden an siner schulde. Darnauch ertailten wir, daz man den vorgenanten . . abtisschin und convente, iren nauchkomen und irem closter darúber solte geben der stet brief und insigel und daz in mit demselben briefe wol gevertigot wâre der kouf des vorgenanten akkers und aller siner rehte vúr die vorbenemten Růdolfen Schiemer, sin wirtinne, ir tohter und alle ir erben nauch der stet reht ze Esselingen ungâvârlichen. Über dis alles ist dirre brief geschriben und besigelt mit der stet insigel ze Esselingen dem meirren ze ůrkúnde und sicherhait der vorgeschriben dinge. Dirre brief wart geben ze Esselingen do man zalt von Gottes gebúrte driuzehenhundert jar und drissig jar an der hailigen martirer tage Fabiani und Sebastiani.

589. *Benigna gen. die Bruckenslegelin und ihr Sohn Burkhard, Kirchherr zu Sirnau, Bürger zu Esslingen, stiften in das Kloster Sirnau eine Messpfründe und begaben sie mit folgenden Gütern: 5½ Pfund 1 Schilling Heller Gülten, nämlich 2 Pfund von Hug Spehzharts Haus in der Pliensau neben Johann Adelrichs sel. Haus gelegen, 2 Pfund von der alten Nuegelin Haus neben des Adelrichs Haus, 31 Schilling aus des Laengelins von Steinigenhardt Haus und 8 Morgen Weingarten, Wiesen, Äcker und Baumgut — diese Gülten soll Schwester Agnes Bruckenslegelin in dem gen. Kloster zeitlebens geniessen; ferner 10½ Pfund Heller Gülte, davon gehen 10 Schilling von 5 Morgen Baumgut des Spehzhart an der Plienshalde, 10 Pfund muss Burkhard geben, bis er sie auf bestimmte Güter angewiesen oder jedes Pfund mit 14 Pfund abgelöst hat, wofür dann die Schwestern andere Gülten kaufen und inzwischen die Gülte von ihren Gütern in Berkheim geben sollen; endlich 3½ Morgen Weinberg im Einöd, welche Burkhard mit den 10½ Pfund zeitlebens nutzniessen soll und welche er dem Kloster aufgiebt, aber gegen eine Kapaunengülte an Dez. 24* (an dem hailigen abent ze wihennaht) *wieder erhält. Dagegen bestimmt der Konvent, wenn die Pfründe zu verleihen sei, sollen die Priorin und 12 Ratschwestern dem Dekan oder Leutpriester von Esslingen einen Weltgeistlichen vorschlagen, und wenn dieser die Bestätigung verweigert, selbst bestätigen; wenn sie aber binnen 2 Monaten keinen Kaplan vorschlagen, soll der Dekan die Pfründe verleihen; der Kaplan muss sich verpflichten, wenn die Priorin und drei Schwestern und der Prior und drei*

Brüder des Predigerklosters zu Esslingen ihn für unwürdig erklären, auf alle seine Rechte zu verzichten, ferner soll er an den Freitagen der 4 Fronfasten dem Konvent je 1 Pfund Heller zu Fischen geben, wofür die Schwestern am Donnerstag abends an den Gräbern ein Placebo sprechen und am Freitag früh eine Seelmesse singen sollen; endlich soll der Kaplan an Dez. 24 dem Dekan oder Leutpriester zu Esslingen 5 Schilling und den Gesellen auf dem Hof 5 Schilling geben (zů ainer gedenkenúste sins rehten ze behalten der vorgenanten messe). *Wenn der Konvent von Sirnau oder die Meisterschaft des Ordens die Pfründe widerrechtlich beeinträchtigen, soll der Kaplan die Messe während des Streits am Johannesaltar in der Leutkirche lesen. — Siegler Eberhard von Schriesheim* (Schriezhain), *Dekan zu Esslingen, der Konvent von Sirnau und Burkhard, Kirchherr daselbst. — Esslingen, 1330* (Gregorien abent) *März 11.*

Sp. A. L. 30, Fasz. 34. Or., Pg., anhangend die drei Siegel.

590. *Volgger gen. von Herrenberg, Bürger zu Rottenburg, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Judele an seine Schwägerinnen Gisela, Beta und Agnes, Töchter Heinrichs des Vesselers sel. zu Esslingen, um 60 Pfund Heller 5 Pfund Heller Gülte von Kloster Bebenhausen nach des Landes Sitte als Leibgeding, welches nach dem Tod der drei Schwestern an seine Frau fällt, oder wenn diese kinderlos gestorben ist, an die Erben der drei; behält sich das Vorkaufsrecht vor, übt er dieses nicht aus und wird die Gülte teurer verkauft, soll der Mehrerlös ihm oder seinen Erben ausbezahlt werden. — Siegler die Stadt Rottenburg und der Aussteller. — 1330* (an dem nehesten fritag nach sant Gregorien tag) *März 16.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 118. Or., Pg., anhangend zwei Siegel. — Gedr.: Oberrhein 21, 403.

591. *K. Ludwig [IV] bestätigt dem Esslinger Bürger Johann von Böblingen seine und seines Vaters Walther von Böblingen Lehen, nämlich einen Weinberg zu Wangen gen. die Beunde* (Bywend) *und einen zu Uhlbach gen. der Rumler, welche ihm Konrad von Weinsberg verliehen hat, und befiehlt seinem Landvogt Graf Ulrich von Württemberg, ihn zu schützen. — Siegler der Aussteller. — Esslingen, 1330* (montag vor dem palmetag) *März 26.*[1])

---

[1]) *K. Ludwig urkundet hier bis Apr. 14; vgl. die folgenden Urkk. und Böhmer n. 1096—1110, addit. 2 n. 2972 und 3 n. 3268—70 und Nachtr. S. 144; Koch—Wille n. 2078; Winkelmann, Acta 2 n. 510—12.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 12. Or., Pg., an grün-rosa gelbseidener Schnur anhangend Majestätssiegel mit Rücksiegel. — Reg.: Böhmer n. 1095.

592. *K. Ludwig [IV.] verbietet, dass Geistliche liegende Güter in Esslingen erwerben. — Esslingen, 1330 Apr. 1.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 95. Or., Pg., an grün- und rotseidener Schnur anhangend Majestätssiegel mit Rücksiegel. — Gedr.: Lünig 13, 499; Knipschild 2, 94 n. 62. — Ausz.: Jäger, jur. Mag. 5, 95. — Reg.: Böhmer n. 1102; Georgisch 2, 382 n. 17.

Wir Ludowig von Gots gnaden Rômischer cheyser, zu allen ziten merer des richs, verjehen offenbar an disem briefe, das | wir angesehen haben die genaemen dienst, die uns und dem rich getan habent die wisen laeut . . der burgermaister, . . der schult|haisse, . . der rat . . und die burger gemainlichen der stat ze Eszelingen, unsern lieben getruwen, und den gebresten, der in und | der stat ze Eszelingen darvon ufgestan môcht, den wir versehen wellen, als verre wir mugen und kûnnen, in und irn nahkomen ein solich genade getan haben und ŏch tůn mit disem briefe, daz wir nicht wellen, daz kain phaffen oder phaehlich personen, su sin gaistlich oder weltlich, gotzhuser, closter oder kirichen, wie die genant sin, ez sin frouwen oder man, chain ligent gůt, ez sin aygen oder lehen oder swelherlay es anders sei, koufen oder verphenden můgen oder sullen, das da gelegen ist in dem zehenden ze Eszelingen. Wer aber, das su oder ieman under in kain solich gůt kŏften oder verphanden wider dis unser vorgenant gnade und gesetzt, so sol daz gekouft gůt die stat und die burger gemainlich ledicliche und aigenlich und daz verphant gůt in phandes wiz anvallen gar und gentzlich und in eweclich beliben. Was ŏch den obgena[n]ten phaffen, clostern oder gotzhusern, su sint gaistlich oder weltlich, frouwen oder man, von ligendem gůt, ez si aigen oder lehen oder swelherlay es sei, in den vorgeschriben zehenden zu selgeraette gesetzet oder sust durch Got gegeben wirt, das sullent si in derselben jarsvrist, so man in es gesetzet oder git, verkoufen. Taeten su des nicht, so vellet dasselbe gůt mit gantzem nutz und och mit allen sinen rehten und in der wis, als ez in gesetzet und geben ist, an die vorgenanten unser stat und burger an alle widerrede und sol in ŏch eweclich beliben. Und des ze urchunde so geben wir in disen brief versigelten mit unserm chayserlichen insigel, der geben ist ze Eszelingen an dem palmtag, da man zalt von Christes geburt triutzehen-

hundert jar darnah in dem dreizzigestim jar, in dem sehtzehenden jar unser richs und in dem dritten des chaysertûmes.

593. *K. Ludwig [IV.] bestimmt, dass die jährliche Reichssteuer nicht über 800 Pfund Heller erhöht werden solle, dass die Stadt diese in Kriegszeiten für sich verwenden könne und bestätigt ihr alle Privilegien. — Esslingen, 1330 Apr. 1.*

St.A. Stuttg.: Or., Pg., an grünrotseidener Schnur anhangend Goldbulle, sehr gut erhalten. Ludowicus *mit grösserer Schrift, die Initiale hübsch verziert; das Monogramm in der (vom Beschauer) rechten Hälfte des Textes. Eine deutsche Ausfertigung vom selben Tag, worin noch die Weisung an Landvögte u. s. w., diese Privilegien zu achten.*[1]) *St.A. Stuttg.: Esslingen B. 89 und St.A. L. 1, Fasz. 1 n. 2a. Or., Pg., an grünrotseidener Schnur anhangend Majestätssiegel mit Rücksiegel. — Gedr.: Böhmer, Acta 2, 502 n. 735 (Deutsch nach einer späten Abschr.). — Reg.: Knipschild 454; Böhmer n. 1103 u. 1105 (in anderer Fassung).*

Ludowicus Dei gratia Romanorum imperator semper augustus . . prudentibus viris . . magistro civium, . . sculteto, . . consulibus, . . ceterisque civi|bus universis oppidi in Eszelinga suis et imperii fidelibus dilectis . . graciam suam et omne bonum. Eam decet nostram imperialem clemenciam benivolencie pietatem ostendere co|piose hiis, qui nostre celsitudini suis minime deserentes corporibus atque rebus pro viribus obsequuntur, ut alii ipsorum allecti beneficiis ac eorundem honoribus, quibus per nostram imperialem ex|tolluntur clemenciam incitati nobis ad beneplacita fervencius animentur ac prona promptitudine ad benegrata nostre altitudini prompcius provocentur. Attendentes itaque grata et devota servicia nobis per vos multis jam retroactis temporibus fidelitate non modica constanter exhibita nostro favore vos dignos agnoscimus et nostris censemus beneficiis et muneribus specialiter attollendos. Ut igitur vos, qui per facti experienciam favorem nostrum inter alios fideles imperii meruistis nostram vobis clemenciam percipiatis in aliquo fructuosam, vobis vestrisque successoribus et posteris universis in oppido vestro predicto, ut annis singulis in festo beati Martini[2]) stiuram conswetam, id est octingentas libras Hallensis monete et non ultra nobis nostrisque in Romano regno vel imperio successoribus seu personis aliis ratione regni vel

---

[1]) *Diese Urk. vidimiert Melchior von Ringelstein, Propst zu Denkendorf. Siegler der Aussteller. 1450* (mitwochen nächst nach sant Othmars des heiligen abbts tage) *Nov. 18. — St.A. L. 1, Fasz. 1 n. 2b. Or., Pg., anhangend Siegel des Propsts. —* [2]) *Nov. 11.*

imperii quibuscumque dare et solvere teneamini, tenore presencium liberaliter indulgemus ex certa sciencia inhibentes, ne quis de cetero, cujuscumque condicionis aut status existat, nomine alicujus stůre seu collecte ultra prefatam pecunie summam a vobis vestrisque successoribus et posteris quidquam exigat, petat vel eciam exquirat modo quovis. Amplius eciam in vos vestrosque successores et posteros ob constantis vestre fidei benemerita nostre magnificencie dexteram extendentes, ut dictam sturam, quociens et quando racionabiles vobis gwerre inferuntur, in vestros vestrique oppidi communes usus possitis convertere, vobis imperiali clemencia concedimus presencium per tenorem. Sane quoniam ampliorum liberalitatum favoribus illos nostram per clemenciam convenit circumplecti grateque benignitatis affectibus grato participio decorari, qui claritatem fidei et debite devocionis constanciam locis et temporibus oportunis strennuitate operum magnifice et multipliciter probaverint, cujus pretextu vos vestrosque successores et posteros singularis prerogativa gracie prosequentes universa et singula privilegia, concessiones, dona, libertates, emunitates, gracias, jura et laudabiles conswetudines, que vel quas a nobis ac aliis divis principibus Romanorum regibus seu imperatoribus predecessoribus nostris hactenus habuistis, possedistis vel quibus eciam usi fuistis, rata seu ratas, grata vel gratas habentes presentis scripti patrocinio perpetuo valituro auctoritate imperiali ratificamus approbamus ac etiam tenore presencium confirmamus volentes ipsa vel ipsas sortiri perpetui roboris firmitatem. In cujus rei testimonium presentes conscribi et nostra bulla aurea ac nostro imperiali signo consweto jussimus communiri. Datum in Eszelinga in die palmarum sub anno domini millesimo trecentesimo tricesimo, regni nostri anno sexto decimo imperii vero tercio.

Signum invictoriosissimi domini Ludowici [a] quarti Dei gra[cia] Roman[orum] imperat[oris] semper aug[usti].

Ego frater Heinricus sacre theologie doctor fungens officio cancellarii vice archiepiscopi Moguntini archicancellarii per Germaniam recognovi.

594. *K. Ludwig [IV.] überlässt der Stadt Esslingen um ihrer Dienste willen bis 1334 Nov. 11* (dieselben fünf jar sullen angan von sant Martins tag, der nu nehst kumpt, uber vier jar), *also auf die Dauer von 5 Jahren, die Reichssteuer und die dem Reich gehörigen*

a) *darüber von anderer Hand* ci.

Steuern und Nutzungen von den daselbst ansässigen Juden zur Erbauung und Ummaurung der Oberesslinger Vorstadt und gebietet allen seinen Amtleuten, Landvögten und Vögten, die Stadt hieran nicht zu hindern. — Siegler der Aussteller. — Esslingen, 1330 (palmtag) *Apr. 1.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 13. Or., Pg., an grün- und rotseidener Schnur anhangend Majestätssiegel mit Rücksiegel. — Reg.: Jäger, jur. Mag. 5, 5: Böhmer n. 1104.

595. *Graf Ulrich von Württemberg beurkundet, dass ihm Kaiser Ludwig [IV.] die obere Landvogtei zu Esslingen und die niedere zu Heilbronn mit allem Zubehör verpfändet hat, mit näheren Bestimmungen, z. B.: sie soll ihm auf Lebenszeit verbleiben; er hat alle Gefälle zu beziehen, ausgenommen die kaiserlichen Kammergefälle und von diesen die Hälfte; Ulrich hat alle Ämter der Landvogtei zu besetzen und kann die einlösen, welche der Kaiser versetzt hat; er verspricht, dem Kaiser gegen jedermann zu helfen, ausgenommen den derzeitigen König [Johann] von Böhmen und Graf Rudolf von Hohenberg, doch die festen Städte und Leute der Landvogtei gegen letzteren, wenn nötig, zu schützen. — Esslingen, 1330* (mäntage nach dem balmntage) *Apr. 2.*

Reg.: Reg. Boica 6, 326.

596. *K. Ludwig [IV.] gebietet allen Herzogen, Markgrafen, Grafen und Landvögten, Güter von Geistlichen, welche dem Papst Johann XXII. anhängen und den Kaiser als exkommuniciert ansehen* (Jacobi de Caturico falso se papam nominantis, per nostram justam diffinitivam sententiam de heresi condempnati et a papatu destituti iniquis processibus per eundem Jacobum hereticum contra nos in grave detrimentum sacri Romani imperii injuriose promulgatis obtemperantes, nos et nobis adherentes et faventes pro excommunicatis reputant et ob hoc in nostra ac nostrorum fidelium nobis adherencium et favencium [presencia][a] divina officia celebrare recusant) *einzuziehen und als kaiserliche Lehen zu behalten, weist der Stadt Esslingen die Güter der in Stadt und Gebiet lebenden zu ihrem gemeinen Nutzen an, gebietet diese Geistlichen gefangen zu nehmen, da er sie mit lebenslänglichem Gefängnis bestrafen will, verweist endlich solche weltliche und geistliche Personen, welche bei seiner Anwesenheit in*

a) *fehlt im Or.*

Esslingen sich dem Gottesdienst entzogen oder ihn in seiner Gegenwart zu halten sich weigerten, für immer aus der Stadt, selbst wenn sie sich später dazu bereit erklären. — Esslingen, 1330 (feria tercia post diem palmarum) *Apr. 3.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 13. Or., Pg., an rot- und gelbseidener Schnur anhangend Majestätssiegel mit Rücksiegel. Aussen von einer Hand des 15. Jahrh.: Ain gebottbrieff kayser Ludwigs wider die gaistlich etlich, die dozemâl ains bâpsts gebott hielten. — *Gedr.: Müller, Kampf Ludwigs 1, 385 n. 2. — Reg.: Böhmer n. 1108; Reg. Const. n. 4212.*

597. *K. Ludwig [IV.] verleiht dem Spital zu Esslingen die Olrentenmühle ausserhalb der Mauer beim Mettinger Thor gelegen, freit sie wie andere Mühlen und befiehlt seinen Amtleuten, Landvögten und Schultheissen und besonders den Bürgern zu Esslingen, sie zu schützen. — Siegler der Aussteller. — Esslingen, 1330* (dinstag vor den ostern) *Apr. 3.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 13. Or., Pg., an grün- und rotseidener Schnur anhangend Majestätssiegel mit Rücksiegel. — Reg.: Böhmer n. 1109 (mit Apr. 14).

598. *K. Ludwig [IV.] bestätigt dem Schultheiss Johannes Remser alle Lehen, welche er vom Reich hat. — Siegler der Aussteller. — Esslingen, 1330* (an dem eritag vor dem ostertag) *Apr. 3.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 13. Or., Pg., an grün- und gelbseidener Schnur anhangend Majestätssiegel mit Rücksiegel. — Reg.: Böhmer n. 1107.

599. *K. Ludwig [IV.] nimmt alle Geistlichen* (die pfafheit gestlich und werltlich, swelhes ordens si sein) *und Klosterfrauen, welche in der Stadt oder Pflege von Esslingen wohnen und öffentlich Messe lesen, überall, wo sie sich aufhalten, in seinen Schirm, gebietet seinem Landvogt Ulrich von Württemberg, dem Bürgermeister, Schultheiss, Rat und der Gemeinde von Esslingen, sie zu schützen, und bestimmt, jeder, der sie schädige, solle alle Ehren und Rechte des Reichs verlieren, wer von den Geistlichen nicht öffentlich Gottesdienst hält, oder diesem anwohnt, soll aus der Stadt und Pflege ewig verwiesen werden, die Vikare, Gesellen und Schüler, welche jetzt auf dem Hof sind und dieses Gebot halten, sollen nur aus gerechten Gründen davon verstossen werden, wer seine Pfründe aufgiebt, solle zuvor 3 oder 4 Tage in der Pfarrkirche zu Esslingen Messe lesen oder ewig von der Stadt, der Pfründe, seinen Gütern und Gülten verstossen sein;*

verspricht endlich, wenn es zwischen ihm und dem Papst [Johann XXII.] zu einem Vergleich komme, für die Geistlichen in diesem zu sorgen. — Siegler der Aussteller. — Esslingen, 1330 (an der mitichen nach dem palmtag) *Apr. 4.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 95. Or., Pg., anhangend Sekretsiegel. — Gedr.: Müller, Kampf Ludwigs 1, 387 n. 3. — Reg.: Böhmer n. 1096 mit März 28 (Mittwoch vor Palmsonntag), berichtigt S. 421; Reg. Const. n. 4213.

600. *Graf Ulrich von Württemberg*[1]) *quittiert der Stadt Esslingen über 800 Pfund Heller an Nov. 11* (die sie nu ze sant Martins tag dem nachesten geben solten) *verfallene Steuer. — Siegler der Aussteller. — Stuttgart, 1330* (hailigen abende ze osteren) *Apr. 7.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 89. Or., Pg., anhangend Siegel.

a) Graf Ulrich von Württemberg quittiert der Stadt über 800 Pfund an Nov. 11 (sant Martins tag nû dem nachsten) *verfallene Steuer und gelobt, die Stadt zu schirmen, falls Kaiser Ludwig vor 1332 Nov. 11* (sant Martins tage nû dem nâhsten und von dann an über ain jar daz nâhste) *stirbt. — Siegler der Aussteller. — Stuttgart, 1331* (Kylians tage) *Juli 8. — Ebd. B. 90. Or., Pg., anhangend Siegel.*

b) Graf Ulrich von Württemberg quittiert über die Hälfte der 1340 Nov. 11 (sant Martins tag der aller nehst vergangen ist) *verfallenen Reichssteuer. — Siegler der Aussteller. — 1341* (nehsten dinstag vor unser frouwentag der liehtmesse) *Jan. 31. — Ebd. B. 91. Or., Pg., anhangend Siegel.*

c) Graf Ulrich von Württemberg gebietet Esslingen, die 1342 Nov. 11 (sant Martins tag, der nu aller nehste vergangen ist) *verfallene Steuer seinem Juden Leow von Stuttgart zu zahlen und quittiert für den Fall der Bezahlung. — Siegler der Aussteller. — 1343* (nehsten donrstag nach dem obersten tag) *Jan. 9. — Ebd. B. 90. Or., Pg., abhangend zerbrochenes Siegel.*

d) Die Grafen Eberhard und Ulrich von Württemberg bitten die 1354 Nov. 11 (von sant Martins tag dem nehsten über ein jare) *fällige Reichssteuer Heinrich ihrem Vogt zu Göppingen zu zahlen. — Siegler die Aussteller. — Stuttgart, 1352* (sunnentag nah sant Bartholomeustag) *Aug. 26. — Ebd. B. 91. Or., Pg., anhangend beide Siegel.*

601. *Mechthild Löhlinin von Markgröningen, Bürgerin zu Esslingen, verleiht an Heinrich Kunverlin, Bürger zu Markgröningen, 6 Morgen Acker daselbst und vermacht sie dem Predigerkloster zu Esslingen mit der Bestimmung, dass dieses davon 2 Hühner an den jeweiligen Herrn zu Markgröningen zu entrichten habe. — Zeugen:*

---

[1]) *Vgl. n. 596.*

Konrad der Schmied von Münchingen und Heinrich Truitwein, Richter zu Markgröningen. — Siegler das Esslinger Predigerkloster durch den Prior Heinrich. — 1330 (Peter und Paul abend) *Juni 28.*

Freiherrlich von Brusselle-Schaubeckisches Archiv. Or., Pg., anhangend Siegel.

602. *Stahel der Schmied, Bürger zu Cannstatt, verkauft an Konrad den Phfister, Laibruder des Predigerklosters zu Esslingen, um 10 Pfund Heller bar 1 Pfund Heller Gülte aus dem Gesäss* (gâsâzse), *das er Kunz Hailes Sohn, Bürger zu Cannstatt, nach Königsrecht um 2 Pfund Heller und 2 Hühner Gülte geliehen hat und das zu Cannstatt am Brier Thor zwischen seinem und Kunzen Gesäss gelegen ist, und verpflichtet sich zur Fertigung nach dem Recht der Stadt Cannstatt. — Zeuge: Märklin Burgermaister, Eberhards des Bayers Tochtermann, Richter zu Cannstatt. — Cannstatt, 1330* (in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum indictione XIII) *Juni 28.*

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., Siegel hing nie.

603. *Reinhard Spät, Ritter, und Simon von Kirchheim, Edelknecht, verkaufen an das Spital zu Esslingen 8 Pfund Heller an Juni 24* (Johanns tag ze sûngihten) *fälliger Gülte von ihren 2 Rädern der Olventenmühle und ihrem Teil der Lohmühle um 128 Pfund Heller, versprechen von den Lehensherren Graf Rudolf von Hohenberg und Graf Johann von Helfenstein die Anerkennung der Gülte als Eigen zu erlangen,*[1]) *verzichten auf alle Rechte und Freiheiten und machen sich verbindlich, dass das Spital gegen sie vor dem Gericht zu Esslingen klagen kann. — Siegler die Aussteller. — Zeugen: Albrecht von Owen, Kaplan an der St. Jakobskapelle in der Pliensau, Schreiber Heinrich von Donauwörth* (Werde), *Kirchherr zu Ufkirch, Rudolf Hasenzagel, Bürgermeister, Johann Kilse, die Brüder Konrad und Rüdiger Nallinger, Rüdiger Rüprecht und Siegfried von Backnang, Bürger zu Esslingen. — Esslingen, 1330* (Ůlrichs tag des hailigen byhtigâres) *Juli 4.*

---

[1]) ***Diese Anerkennung erfolgt an Juli 5*** (nechsten tag nach sant Ulrichs tag) ***von Graf Johann von Helfenstein (ebd. Abschrift aus der Mitte des 14. Jahrh. Pg., mit rückwärts aufgedrücktem Sekretsiegel der Stadt) und an Juli 9*** (nechsten gůtentag ***u. s. w.) von Graf Rudolf von Hohenberg. (St.A. Stuttg.: B. 13. Or., Pg., Siegel abgegangen. Gedr.: Schmid, Mon. Hohenb. 270 n. 321.)***

Sp. A. L. 53, Fasz. 54. Or., Pg., anhangend Siegelrest an 1. und Siegel an 2. Stelle.

a) Graf Johann von Helfenstein freit dem Spital zu Esslingen eine Gülte von $6^{1}/_{2}$ Pfund Heller aus zwei Rädern zunächst nach den beiden obersten, welche ihm der ehrsame Mann Hochschlitz gen. Schlitzelin mit einer ebenso grossen Gülte aus dem Anteil Rudolfs von Hohenberg an denselben Rädern verkaufte. — Siegler der Aussteller. — 1330 (nâhsten gûtemtage nauch sant Ůlrichs tag) *Juli 9. — St.A. Stuttg.: Esslingen B. 13. Or., Pg., anhangend Siegelrest.*

b) Dasselbe mit den nötigen Abweichungen an demselben Tag von Graf Rudolf von Hohenberg. — Ebd. Or., Pg., anhangend zerbrochenes Siegel. — Gedr.: Schmid, Mon. Hohenb. 271 n. 322.

604. *Ulrich Subprior und Konvent des Predigerklosters zu Esslingen beurkunden, dass sie und Schwester Irmel von Eltingen keinen Anspruch an das dem Kloster Kaisheim gehörige Haus neben dem des Holzhuser haben. — Siegler der Konvent. — 1330* (nâhsten sunnetag vor sant Margareten tag) *Juli 8.*[1])

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 120. Or., Pg., anhangend Konventssiegel.

605. *K. Ludwig [IV.] befreit alle Güter des Klosters Fürstenfeld in Esslingen* (in der stad oder uff dem lande, das in dienet in dieselben stad) *von Steuer, Bede und Zoll. — Siegler der Aussteller. — München, 1330* (nechsten samstages nach sant Matheustag) *Sept. 22.*

Eingerückt in die Bestätigung Ruprechts. 1408 (Gallentag des heiligen bichters) *Okt. 15. — Gedr.: Mon. Boica 9^{a}, 245 n. 139. — Reg.: Reg. Boica 6, 345; Böhmer n. 1217.*

606. *K. Ludwig [IV.] freit dem Grafen Ulrich von Württemberg, Landvogt im Elsass, die Stadt Cannstatt* (Chanelstat), *so dass sie alle Rechte und Gewohnheiten wie die Reichsstadt Esslingen hat. — Siegler der Aussteller. — Innsbruck, 1330* (zinstage nah sant Nyclaus tag) *Dez. 11.*

St.A. Stuttg.: Cannstatt B. 1. Or., Pg., anhangend rotgelbseidene Schnur. — Gedr.: Sattler, Grafen 1, 101 n. 74; Reyscher, Statutarrechte 633 n. 2. — Reg.: Böhmer n. 1235.

607. *K. Ludwig [IV.] bestätigt dem Kloster Pfullingen die Privilegien seiner Vorfahren und befreit dessen Güter bei Esslingen*

[1]) *In Reg. Boica 6, 284 steht das Regest einer ganz gleichen Urkunde mit Datum 1329* (suntag vor sant Gertruden tag) *März 2 nach einem Or.; demnach wurde die Urkunde in kurzer Zeit zweimal ausgefertigt.*

und Reutlingen von allen Abgaben (ab omni steurarum genere precariarum et exactionum quarumcumque gravamine). — *Siegler der Aussteller.* — *München, 1331* (feria secunda proxima post epiphaniam) *Jan. 7.*

Gedr.: Besold, virg. sacr. monim. 346 n. 13; Petrus 675. — Reg.: Böhmer n. 1238.

608. *Rudolf Hasenzagel, Schultheiss, Johann der Růmzser, Bürgermeister, Sybot Crútzin, Konrad Nollinger, Markward Lintran, Eberhard Burgermaister, Johann Kilse, Rüdiger Růpreht, Rüdiger Nallinger und Ulrich Schůhelin, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Walther der Zehender aus der Beutau an Schönenfriedrich d. Ä. 2 Pfund Heller Gülte aus seinem Haus mit Garten in der Beutau zwischen des Bayners und des Nůgers Häusern gelegen, wovon vorher 12 Schilling Heller auf Dez. 25* (wihennahten) *an die Frauenkirche entrichtet werden, und aus seinem Weinberg im Immenrod neben der finstern Kelter und Volkwins Weinberg und über dem Rutwards gelegen, wovon vorher das Kloster Zwiefalten 2 Schilling Heller bezieht, um 22 Pfund Heller verkauft hat mit dem Zusatz, dass 1 Pfund der Gülte aus den Weinbergen Volkwins und Rutwards wieder erstattet wird und dass der Wein nicht aus der Kelter, worin er gekeltert wird* (darinne man in ze herbest danne duhet), *kommen darf, bis die 2 Pfund bezahlt sind. Zu diesem Verkauf geben die väterlichen und mütterlichen Verwandten der Kinder Walthers ihre Zustimmung und er selbst schwört, dass er die Gülte ablösen wolle, wenn er es vermöge* (swenne im sin hant als lang wúrde). — *Siegler die Stadt.* — *Esslingen, 1331* (nahsten zinstage vor sant Agneten tage) *Jan. 15.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel.

609. *Die Brüder Johann und Konrad von Rechberg verkaufen an das Spital zu Esslingen 1 Morgen 14 Ruten Weinberg am* Walthuser *bei dem Sondersiechenhaus* (ussesetzelhus) *zwischen den Weinbergen Johanns von Rechberg gen. von Gröningen und des Klosters Edelstetten* (Ůtlisstetten) *gelegen, deren Eigentümer und Lehenträger je 1 Pfund 6 Schilling Heller für Pfähle, Mist und den Winterbau geben sollen, ein Viertel des Weinbergs daselbst zwischen denen des Klosters Edelstetten und Heinrichs des Krusen Schumachers, Bürgers zu Esslingen, welcher 1 Morgen 148 Ruten* (zwen morgen

ān zwû rûten) *misst und von Konrad dem Müller, Heinrich Hutzelunlap von Mettingen und Wernher von Oberesslingen gebaut wird, ein Viertel von 1 Pfund 5 Schilling Heller Gülte, welche Konrad der Müller von den Gütern zu Mettingen neben dem Zollacker, die er von den Herrn von Rechberg hat, giebt, ein Viertel an den Gütern neben denen Konrads des Müllers gelegen, auf welchen Heinrich Hutzelunlap von Mettingen und seine Mutter Jútze sitzen und von denen sie und ihre Nachkommen ein Drittel des Ertrags geben sollen, 1 Simri Haber Esslinger Mass, halb von Albrecht von Owen, Priester zu Esslingen, aus dem Buchholz zu Mettingen und halb von Heinrich Hútzelunlap zu geben, alles zusammen um 97 ½ Pfund Heller und stellen als Bürgen Johann den Raemzser, Bürgermeister, und Konrad den Böngarter, Bürger zu Esslingen, welche sich mit Johann von Rechberg zum Einlager in Esslingen acht Tage nach erfolgter Mahnung verpflichten. — Siegler die beiden Aussteller und Johann der Raemzser, mit deren Siegeln sich auch Konrad der Böngarter, der kein eigenes hat, verpflichtet. — Esslingen, 1331* (Agneten tag) *Jan. 21.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., anhangend Siegel Johanns und Konrads von Rechberg.

610. *Johann von Plochingen verkauft an die Stadt Esslingen seine Burg und Güter zu Plochingen mit einigen Ausnahmen. — Esslingen, 1331 März 4.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 14. Or., Pg., anhangend 9 Siegel.

In Gottes namen. Amen. Allen den, die disen brief ansehent, lesent und hörent lesen, künde ich Johans von Blochingen und vergihe offenlich an disem briefe, daz | ich reht und redelich hān ze kouffen geben den ersamen wisen lúten dem . . burgermaister, dem . . schulthaissen, dem raute und der gemainde úberal der stat | ze Esselingen und allen iren nauchkomen min burg ze Blochingen und allez daz gût, daz darzû höret gesûhtz und ungesûhtz und swie daz genant sige und | súnderlichen åkker wingarten wisen holtz waide velt gebûwetz und ungebûwetz vyschentzen wasser wasserflússe stege wege biwege inwege gerihte twinge unde bånne lúte und gût, die darzû hörent oberthalb Blochingen allumbe unde umbe ain halbe myle und underthalb gen Esselingen her abe gar und gåntzlichen ān allaine helm schilt und banyere und diu manleihen, diu von minen vordren und von mir von der heirschaft wegen ze Blochingen

leiben sint gewesen untz her und noch leihen sint, und gibe inen die selben burg und swaz darzů hőret vúr ain vriges lediges aigen gůt, da niemanne niht von gaut noch vallet und darúber nieman niht haut ze gebietenne sus noch so in dehaine wise mit allen den rehten nútzen und eihaftin diu darzů hőrent als min vordern und also ouch ich sie untz her uf disen hútigen tag haben gehabt besessen und genossen umbe ahtzehenhundert phfunt gůter und gåber Haller múnzse, der ich von in gåntzlich gewert bin mit gůten gezalten phfenningen, die in minen schimbårlichen nůtz komen sint und bewendet, und setze si in nůtzlich gewer derselben bůrge und swaz darzů hőret mit worten und gåbården, diu darzů horten von gewonhait und von rehte, und gelobe vúr mich und min erben, die ich darzů verbinde mit gůten trúwen inen dazselbe gůt und die burg in der wise als vorgeschriben staut ze vertigenne und ze versprechenne ån allen iren schaden gen allermångelich und an allen stetten nauch des landes rehte. Ich vertzihe mich ouch vrilich und umbetzungenlich vúr mich und min erben alles rehtes klage und ansprache hilfe schirme und gewonhait swie die genant sigen, damit ich oder min erben si oder ir nauchkomen an den vorgenanten gůtern und búrge iemmer bekúmbern mőhten mit gaistlichen oder weltlichen gerihten oder sus von geschihte in dehaine wise. Und durch meirre sicherhait so hån ich in darumbe ze búrgen gesetzet den edeln und minen gnådigen herren graven Johans von Helfenstain, hern Johans und hern Cůnrat genant von Reichberghusen gebrůder, hern Cůnrat und hern Albreht genant von Hohenreichberg gebrůder, ritter, Johansen von Reichberg genant von Båtåringen, Luipolten sinen brůder und Walthern von Welstain den Hauken, edel lúte, Walthern und Petern von Rynderbach, Walthern den Kurtzen den eltern, Johansen Kůlabrunne, Walthern und Cůnraten, die man im Stainhuse nemmet, den . . Taler genant der Burger und Walthern Rypolt, burger ze Gemúnde, alle unverschaidenlichen mit sőlichen gedingeden: wåre daz in von iemanne diu vorgenanten gůter und diu burg ansprâchig wůrden oder sie von minen wegen ieman daran irrette, daz danne dieselben búrgen, swenne si von in oder iren botten darumbe gemanot werdent an dem ahtoden tage darnåch laisten als hienauch geschriben staut ungåvarlichen. Der vorgenant min herre grave Johans von Helfenstain sol ain ritter mit aim knehte und zwain phfåriden an sin stat legen und der andern edeln ritter und knehte, ob si selber niht laisten múgen oder enwőllen, sol ieglicher ain erbåren kneht mit aim phfåride an sin stat legen und

súlen die ze Esselingen in der stat in offener wirte húsern und die burger von Gemúnde in derselben stat ze Gemúnde ouch in offener wirte husern gewonlich giselschaft laisten ungåvarlich also lange untz daz sôlich ansprache stôzse und irrunge den vorgenanten burgern von Esselingen berihtet werdent ån allen iren schaden gar und gäntzlichen. Wåre ouch, daz der búrgen dazwischen dehainer abegienge, daz Got wende, so sol ich oder min erben, ob ich enwåre, in ain andern búrgen als gůten an des stat, der abegangen ist, setzen in dem nåhsten manode, so wir darumbe von in oder iren botten gemanot werden. Tåten wir des niht, so hånt si vollen gewalt ze manenne viere, swelhe sie wôllent under den búrgen, und swenne ouch die darumbe gemanot werdent, so súlent si als vorgeschriben staut laisten, untz daz der búrge also wirt gesetzet. Ich gelobe ouch vúr mich und min erben mit gůten trúwen die búrgen alle von diser burgschaft ån allen iren schaden ze lôsenne. Wir die obegenanten búrgen alle verjehen offenlich an disem briefe, daz wir búrgen sigen worden in diser sache und laisten súlen bi unsern gůten trúwen als vorgeschriben staut, swenne es komt ze schůlden. Daz dis alles war sige und iemmer ståte belibe, so haben wir grave Johans von Helfenstain und die andern edeln búrgen alle, ritter und knehte durch bet des vorgenanten Johans von Blochingen unserú insigel allú zů dem sinen und ich Johans von Blochingen der ietzogenante min insigel mit den iren an disem brief gehenket ze urkúnde und sicherhait der vorgeschriben dinge. Under den insigeln verjehen ouch wir die vorgenanten burger von Gemúnde diser burgschefte. Dirre brief wart geben und beschach dis ze Esselingen, do man zalt von Gottes gebúrte driutzehenhundert jar und darnauch in dem aim und drissigostem jare an dem nåhsten gůtemtage vor mittervasten.

611. *Eberhard von Schriesheim* (Schryeshain), *Dekan, Johann der Råmzser, Bürgermeister, Rudolf Hasentzagel, Schultheiss, Heinrich der Havener der Binder, Zunftmeister, als Spitalpfleger und Konrad von Baltmannsweiler* (Baltramswiler) *der Meister beurkunden, dass Albrecht von Owen, Kaplan der Jakobskapelle in der Pliensau und Bürger von Esslingen, ihnen 200 Pfund Heller von den 900 Pfund bezahlt hat, um welche sie von der Stadt die Hälfte der Güter zu Plochingen kauften,*[1]) *und dass sie ihm Güter, welche nach zuver-*

[1]) *Diesen Verkauf beurkunden Johann der Råmpzer, Bürgermeister, Rudolf Hasenzagel, Schultheiss, Richter, Rat und Gemeinde. 1331* (an der hailigen meirer tag Felicis und Adaucti) *Aug. 30. — Ebd. Or., Pg., anhangend Stadtsiegel.*

lässiger Schätzung 20 Pfund Heller Zins tragen können, überlassen haben, die er jedoch wieder dem Spital gab, gegen ein an Nov. 11 (Martins tag) *zahlbares Leibgeding von 20 Pfund Heller* (daz si im dinselben zwaintzig phfunt, swenne er wôlle, jârgelichs antwúrten mit ir koste und under des spitals schaden swa er hin wôlle und in embiete úber drige myle an allen stetten allumbe und umbe von der stat ze Esselingen volleclich ze rechennen und daz si daran nieman súle kunne noch mûge in dehaine wise weder von vintschaft mit verbieten mit weren sus oder so geirren also, daz si kain schirn noch kaine pene, in swelhe wise die darúber gemachot wûrden, dawider iemmer hainlich oder offenlich súlen geschirmen, daz si im daz gelt volleclich also niht antwúrten). *Hiefür setzen sie ausser dem Anteil an den Gütern zu Plochingen den Oberhof* (ober hof) *mit Zubehör und die Spitalgüter im Oberesslinger Kirchspiel* (kirchspel) *zum Pfand und verpflichten sich, nach seinem Tode dem jeweiligen Spitalkaplan 14 Pfund jährlich zu geben* (daz er die siechen und des spitâls diener phflege mit gotzdienst und mit bihte), *wofür die oben genannten Güter Pfand bleiben sollen. — Siegler der Dekan, Bürgermeister, Schultheiss und Albrecht von Owen, mit deren Siegeln sich auch Heinrich der Havener und der Spitalmeister verpflichten. — Esslingen, 1331* (an der nâhsten mitchen vor dem palmetage) *März 20.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 14. Or., Pg., anhangend die Siegel: 1. Dekan, 2. Albrecht von Owen, 3. Bürgermeister, 4. Schultheiss, 2 und 3 stark beschädigt.

***612.** Esslingen teilt Reutlingen seine Zunftordnung mit. — 1331 Apr. 8.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 112. Or., Pg., anhangend Siegel der Stadt an erster, Siegelstreifen an zweiter Stelle.

Den ersamen wisen lúten dem . . . burgermaister, dem . . . schulthaissen, den . . . rihtern und dem raute ze Rúthelingen embieten wir der . . . burger|maister, der . . . schulthais und der raut ze Esselingen unsern dienst ze allen ziten. Als ir uns gebetten hânt, daz wir ú geschriben gâ|bin, wie die zúnfte in unser stat stûnden und wie die zúnftmaister die da halten, daz haben wir getân und wissent, daz die | zúnfte also stânt und man die ouch also haltet: *[1]* Die binder hânt ain zunft, zû den hôrent die zimbârlúte, und nement ain zunftmaister under den byndern und welent doch ge-

mainlich mitanander. [2] Die süter alle baide, die núwe schůhe machent und die altbûsser, hânt ouch ain zunft und zů den hôrent die swertfúrben und nement ain maister under den sutern, die núwe schůhe machent, und welent doch alle mitanander. [3] Darnauch die tůcher, wullinweber, die schnider und die hůte machent hânt ouch ain und nement ain maister under den tůchern. [4] Die schmide und die wagener hânt och ain zúnft und nement ain maister under den schmyden. [5] Darnauch die altgewender und swer wamsel oder gôlter oder anderú ding in den ramen wúrket und die linwat vail hânt habent ouch ain zunft und nement ain maister under den altgewendern. [6] So hânt die metziger, vischer, bader und lausser ouch ain und nement ain maister under den metzigern. [7] Darnauch die kramer und die gůt gewant vail schnident, die under den burgern niht sint, satteler wislederer und alle underkôffel an wâlscher habe hânt ouch ain und nement ain maister under den kramern. [8] Hienauch alle die, die das ertrich mit der hant bůwent, es sigen wingarlúte, mayer, scherer, gartener, akkerlúte, klaiber, ziegeler und havener und swie si anders haissent, si wúrken umbe den tagenlôn oder niht, hânt ouch ain zunft und nement ain maister under dem tail, der darunder der maiste ist und der beste. [9] Die ledergârwen und bermitter hânt ouch ain und nement ain maister under den ledergârwen und ist, daz ain jude darunder wúrken wil, der můz die zunft kôffen und lebt doch als ain ander jude in alle wise. [10] Die broutbekken, múller und alle kormesser hânt ouch ain und nement ain maister under den broutbekken. [11] Die winschenken und die underkôffel an wine und die stainmetzzen hânt ouch ain und nement ain maister under den winschenken, so sint die yeher und die winzieher under dehainer zunft und die súlent zů allen brúnsten und fúren louffen mit iren ymin und gelten und da, so si beste mugen, uf ir aide leschen ungâvarlichen. [12] Darnauch die karcher und alle mertzeler oder gremper hânt ouch ain und nement ain maister under den karchern. [13] Die nâter alle, si wúrken wiltwerg oder zams, hânt ouch ain und nement ain maister under in, den si wôllen. [14] Und disen zúnftmaistern súlen alle ir undertâne gehorsam sin uf ir ayde, swenne si in gebietent, swelher daz niht tâte, der gît ze pene sehs Haller, als dikke er sich da sûmet und als dikke er versprichet, die pene ze gebenne des antwerkes gebúttel, swenne er die an in aischet, als dikke gît er aber sehs Haller ze úberpene. [15] Swenne ouch die zúnftmaister in selber zesamen haissent gebieten, swelher

under in dahin niht komt, der gît ain schilling ze pene, als dikke er sich da sumet und als vorgeschriben ouch die überpêne, und swenne man ain gemainen raut gebútet, swelher sich da sûmet, der gît sehs Haller ze pene, er sige burger oder zúnftmaister. *[16]* Darnauch so welt ieglich antwerk järgelichen ze sant Jacobs tag [1]) ain zunftmaister uf ir aide, swelher si danne der wâgest und der beste dúnket allermängelich, der stat und dem riche, und swenne der also erwelt wirt, der sol ain zûtz im nemen und nemmen, der im der beste danne dunket under sinem antwerke, und die zweine den dritten und die drige den vierden allewegen uf ir aide und sol man daz tûn under allen antwerken also, untz daz ir zwelfe werdent, und die zwelfe, so die also genemmet werdent, die súlen geloben uf ir ayde, irem zúnftmaister beholfen sin in allen sachen ungâvarlichen und súnderlichen daz antwerk ze schirmenne und der stat und des riches eire ze werbenne mit gût trúwen. *[17]* Wâre ouch, daz ieman under dem antwerke sinem maister ze stark wâre und sich wider in satzte, dem maister súlent die andern zunftmaister allesamt beholfen sin mit gûten trúwen, darzû swenne er daz von in mûtet. *[18]* Es súlen ouch die dritzehen zunftmaister, der bi uns nie meir worden ist, iärgelichs vor sant Jacobs tage [1]) vier tage oder aht tage, als in danne gevallet, zesamen gân und zûtz in nemen fúnf gemain burger usser dem gesworn raute, die des rautes sigen, und die ahtzehen súlent mitanander uf ir ayde welen und nemen ain burgermaister, der si danne richen und armen, der stat und dem lande aller nútzzest dúnket und sol ouch derselbe burgermaister und der raut gemainlich anander uf ir aide geloben, anander ze beholfen sin der stat, dem lande, richen und armen ze nútze und ze eiren, so verre in lip und gût geraichet und si vermúgen ungâvarlichen. Es sol ouch derselbe burgermaister, so er erwelt wirt, desselben sweren ain ait zû den hailigen offenlich in gemeinem raute. *[19]* Wâre ouch, daz ain uflouf in der stat wúrde, so sol ieglich zunft uf ir ayde zû irem zúnftmaister louffen und die zunftmaister mit iren undertânen zû dem burgermaister louffen der stat und richen und armen ze eiren und ze nútze. *[20]* Und swelher also burgermaister ist und wirt, der sol gân järgelichs zû den zúnften, swenne sie gezúnftent, und sol in allen gemainlich geloben und si im hinwider uf ir aide, daz si anander beholfen sigen der stat, richen und armen ze eiren und ze nútze, so si beste múgent ungâvarlichen.

---

[1]) *Juli 25.*

[21] Es sol ouch allermångelich, der in der stat wonen wil, er sige danne da in burgers wîs, under ainer zunft sin, und in swelhe zunft er wil, darin sol man in ån widerrede emphfahen also, daz nieman da in strebherren wise wone oder sige. *[22]* Darnauch unde zem júngesten, swelher in ain zunft komen wil, der sol ir geben ain phunt und fúnf schillinge Haller, es sige danne, daz er ains antwerkesmannes sun sige in dem antwerke, so sol er dez selben antwerkes zunft danne niht kouffen. *[23]* Ist ouch, daz ainer, der in ain zúnft komen wil oder darinne ist, der phfenninge niht gît oder niht haltet diu gesetzte, diu ain zúnft oder alle zúnfte ufsetzent umbe uszogen und umbe ander sache, swie die sigen, darumbe sol in sin zúnftmaister allaine oder mit sinen undertanen phfenden und benôten und nieman anders. *[24]* Ist ouch, daz ainer, der ain zunft haut, durch eihaftige nôt von der stat varen můste, der sol die zunft damit niht verlorn hån, also swenne er hinwider invaren wil oder mag, daz im danne diu zúnft als vor offen sige. Dirre dinge allersamt ze urkúnde und sicherhait so geben wir ú disem brief besigelt mit unser stet insigel dem merren, an den ouch ir úwer stet insigel mugent, ob ir wollent, henken. Dirre brief wart geben ze Esselingen do man zalt von Gottes gebúrte driutzehenhundert jar und darnauch in dem aim und drissigestem jare an dem nåhsten gůtemtage nauch usgånder osterwochen.

613. *K. Ludwig [IV.] erlaubt der Stadt Hall, Bürger aufzunehmen und zu schirmen in demselben Recht, wie die von Alters her dort wohnenden und in dem Recht, wie die Reichsstädte Esslingen, Heilbronn, Gmünd und andere aufnehmen. — Siegler der Aussteller. — Nürnberg, 1331* (samztag ze usgander phingstwochen) *Mai 25.*

St.A. Stuttg.: Hall B. 12. Or., Pg., an grünseidener Schnur anhangend Majestätssiegel. — Gedr.: Lünig 13,900 n. 1; Moser, Handbuch 1,823. — Reg.: Böhmer n. 1304.

614. *Herzog Otto von Österreich und Steier verspricht dem Schultheiss, dem Rat und den Bürgern von Esslingen, sie bei allen kaiserlichen und königlichen Freiheiten, besonders den von Kaiser Ludwig verliehenen zu schützen als ein getreuer Pfleger des Reichs, wenn sein Vikariatamt anfängt. — Siegler der Aussteller. — Nürnberg, 1331* (donrstag nah uzgender phingstwochen) *Mai 30.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 14. Or., Pg., anhangend Reitersiegel.

615. *Abt Konrad und der Konvent von Salem beurkunden, dass Elisabeth und Margarethe die Truhelieb innen von Niederhofen, Bürgerinnen zu Esslingen, an das Claraklooster Eigen und Lehen ihres Weinbergs zu Hegensberg* (Hägenisberge) *zwischen denen von Kaisheim und Johann von Lustnau, Bürger zu Esslingen, welche sie dem Kloster Kaisheim vermacht hatten, um 52 Pfund 6 Schilling Heller verkauft haben. — Siegler das Kloster. — Esslingen, in Gegenwart des Abtes, 1331* (vritage vor sant Barnabas tage) *Juni 7.*

Sp. A. L. 99, Fasz. 105. Or., Pg., abhangend Siegel.

616. *Anna von Ditzingen, Reinhards des Flyners sel. Witwe, verkauft dem Spital zu Esslingen mit Zustimmung ihres Sohnes, Albrechts des Flyners, um 66 Pfund 6 Schilling Heller 5¼ Morgen 7 Ruten Wiesen gen. der Grye zu Brie* (Brige) *an dem Teich gelegen, das Wasser gen. der Teich, welches zwischen ihren und des Spitals Wiesen fliesst, und den Boden des Landstreifens* (bletzelins) *oberhalb und unterhalb des Teiches bis an den Markstein, welcher des Spitals und der Truchsessin von Stetten Güter scheidet, 45⅓ Morgen Gehölz in der Hundsklinge* (ze Huntklingen), *zwischen des Grafen von Württemberg Gehölz und den Weinbergen gelegen, 2 Simri Haber und 3 Hühner Gülte aus 8 Morgen Acker und 1 Morgen Wiesen, gen. der Tusinnen Gut, zahlbar, 2 Simri Habergülte aus 1 Morgen Weinberg am Wartberg* (Warperge), *1 Morgen Weinberg an der untern Hundsklinge, gen. Erkenwingart, und ½ Morgen Weinberg in der Hasenweide zahlbar, welche ihr der Graf von Württemberg einwechselte gegen 2 Simri Haber aus der Hofstatt, worauf jetzt die Bachmühle zu Brie steht, ¼ Pfund Pfeffer aus ½ Morgen Baumgarten über dem Weinberg* Sparhernelinge *und 1 Huhn aus der Krebsin Garten, zwischen des Klosters Bebenhausen und der Truchsessin von Stetten Gärten gelegen, alles Esslinger Mass und Gewicht; hiefür stellt sie ihren Schwiegersohn Dietrich, Undurfts Sohn von Hemmingen, und Johann, Eberhards Sohn von Süssen, als Bürgen mit der Pflicht der Geiselschaft in Esslingen. — Siegler Albrecht der Flyner und die beiden Bürgen, mit deren Siegeln sich auch die Ausstellerin verpflichtet. — Esslingen, 1331* (nåhsten sunnuntage vor sant Johans tag ze sungihten) *Juni 23.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 14. Or., Pg., anhangend drei Siegel.

a) Dieselbe verkauft an dasselbe 4⅝ Morgen Acker zu Brie am Münsterer Weg und 2½ Morgen Wiesen daselbst am Teich um 87 Pfund 6 Schil-

ling 2 Heller, Bürgen und Siegler wie oben. — Esslingen, 1332 (Valentins tag) *Febr. 14. — Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., anhangend drei Siegel.*

b) Dieselbe verkauft an dasselbe 3⁴/₁₀ Morgen Wiese zu Brie zwischen des Vederers Acker und des Spitals Wiese, ³/₄ Morgen 5¹/₂ Ruten Acker über der von Ihlingen (Yhelingen) *Acker, 2¹/₈ Morgen zwischen St. Martins und des Bårderlers Äckern, ³/₄ Morgen 13 Ruten über Ulrices von Esslingen Acker, 2³/₄ Morgen vor den Birken* (birkun) *an des langen Wernhers Acker, ¹/₂ Morgen 15 Ruten zu Brie bei der Kirche an des Vederers Acker und des Bårderlers Acker gelegen gen. Schlüssellundeland um 69 Pfund 11 Schilling Heller zu freiem Eigen und stellt ihre Tochtermänner Dietrich, Undurfts Sohn von Hemmingen, und Herbrant von Cannstatt als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen, wobei Dietrich auf die Güter, welche ihm für seine Mitgift* (zuogelt) *versetzt waren, verzichtet, weil er diese erhalten hat. — Siegler Albert der Fliner und die Bürgen. — 1333* (Vincencien tage des hailigen martirers) *Jan. 22. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel an 2. und 3., Streifen an 1. Stelle.*

c) Anna von Ditzingen (Titzingen) *mit ihren Kindern Albrecht und Irmengard verkauft an das Spital zu Esslingen 5 Morgen 75 Ruten weniger 1¹/₂ Schuh* (sehsthalp morigen ån niun růten und anderhalbes schůhes minner) *zu Altenburg hinter der Kirche zwischen denen des Vogts von Brie und des Bårdeller und des Spitals gelegen, um 32 Pfund 12 Schilling 4 Heller, verspricht Fertigung nach des Landes Recht, stellt Trutwin von Rieth* (Rieht) *und Balmar von Brie anstatt des Vogtes von Brie* (wan er selber nit bürge sol werden) *als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler Albrecht der Flyner, Trutwin und Wolf der Vogt von Brie. — 1334* (Martins abent) *Nov. 10.*

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., anhangend drei Siegel.

617. *Hartmann von Landsberg, Dekan, und das Kapitel des Doms zu Speier und Johann der Råmzser, Bürgermeister, Rudolf Hasentzagel, Schultheiss, Richter und Rat zu Esslingen setzen Markward Liutran, Rüdiger den Nallinger und Ulrich Schůhelin, Richter daselbst, als Schiedsrichter in ihrem Streit über das Präsentationsrecht zur Jakobskapelle in der Pliensau daselbst ein, bestimmen, dass sie die Sache bis Sept. 8* (unser frouwen tag der jungern zů herbst, der nů nehst kompt) *entscheiden, die Klagen sich schriftlich geben lassen und bei Geistlichen und Weltlichen Kundschaft einziehen, den Termin aber beiden Parteien 14 Tage vorher mitteilen sollen. Wenn einer von den dreien stirbt, soll das Kapitel ein anderes Mitglied des Rats zu Esslingen bestimmen. — Siegler Kapitel und Stadt. — Esslingen, 1331* (Johans tag zů sůngihten) *Juni 24.*

Generallandesarch. Karlsr. Liber obligationum I (n. 263) fol. 78 b.

618. *Rudolf Hasenzagel, Schultheiss, Johann der Råmzser, Bürgermeister, Sibot Crätzin, Konrad Nallinger, Markward Liutran,*

Eberhard Burgermaister, Johann Kilse, Rüdiger Rüpreht, Rüdiger Nallinger und Ulrich Schůhelin, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Bruder Konrad der Pfister im Namen der Prediyerbrüder daselbst aussagte, ihnen sei Beringers des Webers Haus in der Pliensau neben dem Eberlins von Plieningen gelegen, für 34 Schilling verfallenen Zins gerichtlich zugesprochen worden und die beiden Nachbarn Wernher Valwen und Albrecht Lôte haben dafür 30 Heller Gülte angesetzt, welche das Kloster zusammen mit der früheren Gülte von 13 Schilling und 2 Kapaunen an Nov. 11 (Martins tag) *beziehen solle. Da Beringer auf einem angesetzten Tag erklärte, sein Vater habe dem Eberlin den Zins als unverkäuflich gelassen, und Eberlin dagegen eidlich erwies, dass er den Zins verkaufen könne und an das Kloster verkauft habe, bestimmen sie, dass dem Kloster eine Urkunde ausgefertigt werden solle. — Siegler die Stadt mit dem grösseren Siegel. — 1331* (nåhsten zinstage nauch sant Johans tage ze súngihten) *Juni 25.*

Sp. A. L. 27, Fasz. 32. Or., Pg., anhangend Stadtsiegel. Auf der Rückseite aus dem 15. Jahrh.: gitt Petter Mülin, *darunter später:* geut yetz jung Jôrg Gerber, metzger zů Bliensow, *weiter unten:* Renoviert 1660 Peter Schäfer zimmermann.

619. *Acht Schwäbische Reichsstädte schliessen einen Landfriedensbund. — 1331 Juni 29.*

Ausfertigung der Stadt Esslingen St.A. Stuttg.: Reichsstädte B. 1. Or., Pg., abhangend Siegel.[1]) *— Gedr.: Datt 30 (Ausfertigung von Weinsberg). Lünig 13, 11 n. 10; Dumont 1, 2, 126 n. 186. — Reg.: Böhmer, Reichssachen n. 100; Vischer n. 7.*

Wir die burgermaister, die schulthaissen, die richter, die râte und die gemainden úberâl der stet ze Esselingen, ze Rôtwil, ze Rútlingen, ze Halle, ze Halbprunne, | ze Gemúnde, ze Winsperg und ze Wile verjehen offentlich an disem brief und tůn kunt allen den, die in ansehent lesent und horent lesen, daz wir | mit anander und mit den, die mit úns swerend werdent, gesworn haben zů den hailigen ainen rehten lantfride und haben daz getân mit únsers | herren

---

[1]) *Ebd. Ausfertigungen von Gmünd und Weil mit Abweichungen in der Schreibung und von Wimpfen mit* Esselingen Rotwile Rútlingen Halle Hailprunne Gemúnde Wimphen Winsberg Wile, *sonst gleich. Ebd. Esslingen B. 14: Ausfertigung von Weinsberg. Ebd. Heilbronn: Ausfertigung von Rottweil. — Reutlingen beurkundet den Landfrieden ganz ähnlich. Ebd. Esslingen B. 14. Or., Pg., auf der Rückseite gleichzeitig* Esselingen.

kayser Ludwigs von Gottes gnaden, aim meirer allewegont des riches, gunst gebotten und willen und súllen und wellen den, als hie nāch geschriben stant, halten: Wâri daz dehainer der vorgenanten stette oder den, die mit uns swerend werdent, kain uflöf von iemanne geschāhe, swenne danne die andern stette und die zůtz in hôrent, darumb gemanot werdent, die súlen der selben state und den, die danne den uflöf lident, beholfen sin mit libe und mit gůte ungevârlich, swie die haissent und ustragent, uf die man daz hāt gesetzet, und súlen öch dieselben, swelche die sint und werdent, darúber swern ayde zů den hailigen, daz si daz ustragen nāch gemainen dingen, also daz der ainen stat und den, die zůtz úns swerend, geschehe als den andern nach dem, so ieglichú und ieglicher danne nāch iren statten getůn mugen und súlen und die gelegenhait sich danne da hin öget. Darnāch so ist gerette, ob under úns den stetten oder den, die zůtz úns gehaft sint und haft werdent, ieman besâzsen, so sol dú selbe stat, der danne diú klage ist, es sige von in oder von den, die an si danne höbtonde sint, die koste, die man danne da von buwes wegen, swie der sie genemmet, můste liden, darlichen und uf sich gewinnen, untz daz daz gesesse zergāt, und swenne man hain veirt von dem gesesse, so sölen die andern stette in dem nāchsten manode darnöch die koste gelichlichen gelten, swie si die haissent, die darúber von den stetten sint gesetzet. Hie nāch ist gerette: wâri, daz kain uflöf under den stetten oder den, die zůtz in gehaft sint, wúrde, daz Got wende, daz sölen die usrichten, uf die man den lantfride hāt gesetzet, so si beste kunnen ungevârlichen und swie ez die usrichtend si gar oder der merre tail under in, daz sölen die stâte lān uf ir ayde, die danne der stösse ist angangen. Wir die vorgenanten stette alle súlen öch von ieglicher stat ain erbâren man dargeben usser dem raute, uf die man den lantfride setze und súlen die swern ayde zů den hailigen mit gelerten worten, daz si das beste darzů tůgen umbe alliú ding, diú den lantfride anhôrent, so si beste mugen und kunnen. Wâr aber, daz dehain stat ain andern dargābe der sol öch swern und haft sin [a] den lantfride ze fúrdern in der vorgeschriben wise. Darnach ist gerette, daz der stet [a] derhainu nieman in den lantfride enphâhen sol wan den, den die haissent enphahen, uf die der lantfriede ist gesetzet. Dirre lantfride sol öch wern alle die wile únser herre der kayser lept und nāch sinem tode ain jare daz nāchste. Es ist öch gerette: wâri daz

a) *Über der Zeile nachgetragen.*

der stet dehaine, die in dem lantfride sint und die die mit in darumb haft sint, kain ârbait darnäch, so der lantfride us ist, angiengi und si ieman von den sachen, die in dem lantfride geschehen sint, wölti müyen und bekúmbern, den sölen die andern stette und die zůtz in haft sint gewesen, als vor dawider beholfen sin ungevårlichen. Über disú ding allú samt haben wir zů den hailigen ayde gesworn, si ståte ze habende, als sie davor mit worten sint erlúchtet. Des ze urkúnde und sicherhait haben wir die burger von Esselingen ünser stet insigel an disem brief gehenket, der wart geben ze Esselingen do man zalt von Gottes gebúrt druzehenhundert jar darnäch in dem ain und drissegosten jare an der hailigen zwelfbotten tage sant Peterz und sant Pauls, der was an den nächsten samstag nach sant Johans tage ze sungichten des töffers.

620. *Johann der Råmzser, Bürgermeister, Rudolf Hasenzagel, Schultheiss, Richter, Rat und Gemeinde von Esslingen verkaufen an Siegfried von Backnang, Bürger zu Esslingen, Gülten von 6 Pfund 6 Schilling, 2 Heller, 16 Simri Öl Esslinger Mass und 95 Hühner von den in seinem Zinsbrief genannten Gütern zu Plochingen um 98 Pfund 19 Schilling 2 Heller* (hundert phfunt gůter Haller än ain phfunt und zehen Haller), *mit der Bestimmung, dass die Gülten nach seinem Tod an das Spital fallen zu folgenden Zwecken: Die Siechen sollen an* vronvasten in den phfingesten *12 Schilling zu Fischen und 1 Schilling zu Pfeffer, an* vronvasten in dem herbest *ebensoviel, an* vronvasten vor wihennahten *18 Schilling zu Fischen und 1 Schilling zu Pfeffer und an* vronvasten nauch dem wissen sunnentage *ebensoviel erhalten, ferner weist* (beterminieret und bewiset) *er ihnen in der Fastenzeit wöchentlich einmal 4 Simri Kernen und 1 Simri Öl Esslinger Mass zu Pfannkuchen* (gebachen phfantküchen) *an; um Sept. 29* (Michahels tag), *wenn die Hühnergülten eingesammelt werden, sollen je zwei Sieche zusammen ein gesottenes oder gebratenes Huhn erhalten; für den Rest soll den Siechen Weissbrot, Wein und Fleisch oder Fische an Okt. 21* (an der ailiphf tûsent mågde tag), *welchen er seinem Herrn sel. Heinrich Kirchherrn zu Erbstetten* (Erphstetten) *und seiner Schwester Luitgard sel. als Jahrtag bestimmt, gereicht werden. Hiezu will er noch eine Gülte von 12 Schilling von seinen Gütern vermachen, bestimmt aber, wenn eine dieser Anordnungen nicht eingehalten werde, solle die betreffende Gülte der Stadt zum Mauerbau* (an der stet ze Esselingen mûren nûtz in pêne wîs) *zufallen; diese Urkunde soll dreifach ausgefertigt und ein*

Stück von ihm, eins von einem Bürger und eins von einem Handwerker (antwerk man), *welche der Rat bestimmt, aufbewahrt werden, während der Spitalkaplan die Stiftung an allen oben genannten Tagen nach einer Abschrift verlesen und dafür je 6 Heller erhalten soll. — Siegler die Stadt. — Esslingen, 1331* (Margarethen tage) *Juli 15.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 14 drei Or., Pg., anhangend Stadtsiegel; auf einem aussen aus dem 16. Jahrh.: Ist gar nit mehr nutz noch dienlich.

621. *Rudolf Hasentzagel, Schultheiss, Johann der Rámzser, Bürgermeister, Sibot Crutzin, Markward Liutran, Eberhard Burgermaister, Johann Kilse, Rüdiger Růpreht und Ulrich Schůhelin, Richter zu Esslingen, entscheiden zwischen Ebrolt von Weil und Johann von Kirchheim, Hofmeister zu Echterdingen, als Vertretern des Klosters Bebenhausen, und Konrad und Rüdiger Nallinger, dass diese den vierten Teil des grossen und kleinen Laienzehnten zu Echterdingen, mit Ausnahme des Vieh-, Garten-, Bienen- und anderer Zehnten des Klosterhofs in seinem jetzigen Umfang* (diu in dem múnchofe ze Åhtertingen mit zúnen, mit túllen oder mit muren begriffen sint und werdent in der wytin, als derselbe hof jetzo haut umbegriffen und umbevangen), *haben sollen. — Siegler die Stadt. — Esslingen, 1331* (zinstage nauch sant Margarethen tage) *Juli 16.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 49. Or., Pg., abhangend Siegel. — Gedr.: Oberrhein 21, 415.

622. *Rudolf Hasenzagel, Schultheiss, Johann der Rámzser, Bürgermeister, Sibot Crutzin, Konrad Nallinger, Markward Liutran, Eberhard Burgermaister, Johann Kilse, Rüdiger Růpreht, Rüdiger Nallinger und Ulrich Schůhelin, Richter zu Esslingen, entscheiden eine Klage Hermanns des Stift-Speierischen Pflegers, dass Albrecht der Kurtze widerrechtlich auf die hintere steinerne Giebelwand an ihrer Kelter gebaut habe, folgendermassen: wenn Kurtze sein Recht weder mit Richtern noch mit Urkunden nachweisen könne, dürfe er weder auf, noch in die Mauer, sondern nur jenseits derselben bauen und über das Mäuerlein, welches hinten im Winkel an der Kelter an das Stinkgässlein* (Stinkgåsselin) *vorgeht, vorbauen* (úberschiessen), *soweit dadurch der Trauf von der Kelter nicht behindert werde. Sie beurkunden ferner, dass Kurtze kein Recht nachweisen konnte. — Siegler die Stadt. — Esslingen, 1331* (mitchen vor unser vrowen tag der júngern ze herbest) *Sept. 4.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 133. Or., Pg., anhangend Siegel.

623. *Johann der Rümzser, Bürgermeister, Rudolf Hasenzagel, Schultheiss, die Richter und der Rat zu Esslingen beurkunden einen Vergleich mit Graf Ulrich von Württemberg, wer von seinen Eigenleuten in Esslingen verspielt, wie viel und in welchem Spiel es sein mag, solle nur um seine Kleider gepfändet werden* (niht benôten sol wan umbe so vil er antrait klaider), *während es dem Gewinnenden unbenommen bleibt, sein Recht bei dem für den Verspielenden zuständigen Gericht zu suchen. — Siegler die Stadt* (mit unser stet insigel dem meirren). — *Esslingen, 1331* (Dyonisius tag) *Okt. 9.*

St.A. Stuttg.: Esslingen, B. 15. Or., Pg., anhangend Siegelstreifen. — Gedr.: Sattler, Grafen 1, 101 n. 70.

624. *Dieselben Richter zu Esslingen wie in n. 622 entscheiden in der Klage Bruder Eberolds von Weil im Namen des Klosters Bebenhausen gegen Eberlin von Plieningen, Bürger zu Esslingen, dass ein Jahreszins von 3 Pfund Heller, den dessen Vater vom Kloster erhielt, Leibgeding war, also Eberlin keinen Anspruch mehr hat. — Siegler die Stadt. — Esslingen, 1331* (an dem nähsten zinstage nauch sant Othmars tage) *Nov. 19.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 107. Or., Pg., anhangend Stadtsiegel. — Gedr.: Oberrhein 21, 417.

625. *K. Ludwig [IV.] beurkundet den auf seine Veranlassung von seinen Söhnen Markgraf Ludwig von Brandenburg, Stefan und Ludwig, Herzogen von Baiern, Graf Bertold von Graisbach und Marstetten gen. von Neuffen, Hauptmann in Oberbaiern, Heinrich von Gumpenberg, Viztum daselbst, Bischof Ulrich von Augsburg und den Städten Augsburg, Ulm, Biberach, Memmingen, Kempten, Kaufbeuren, Ravensburg, Pfullendorf, Überlingen, Lindau, Konstanz, St. Gallen, Zürich, Rottweil, Weil, Heilbronn, Reutlingen, Wimpfen, Weinsberg, Hall, Esslingen und Gmünd bis zwei Jahre nach seinem Tod geschlossenen Landfriedensbund. — Siegler der Aussteller. — Ulm, 1331* (an der mitwochen vor sant Katherinentag) *Nov. 20.* [1]

Gedr.: Winkelmann, Acta 2, 335 ff. n. 537 nach einer Perg.Abschr. des 14. Jahrh. im Kantonalarchiv Zürich mit dem Vermerk: Zuo disen stetten hoerent ouch die von Lückilch, von Wangen, von Nördelingen und von Mosbach und ouch die von Buochorn — *Reg.: Eidgenöss. Abschiede 1, 402 n. 148; Böhmer n. 1378 u. S. 312 n. 381; Vischer n. 11.*

[1] *Eine zweite Ausfertigung mit Dez. 5 befindet sich im städt. Archiv Augsburg. — Gedr.: Augsburger U.B. 1, 277 ff. n. 311; Heerberger 26—30. — Reg.: Böhmer n. 1388.*

626. *Die Brüder Heinrich und Johann von Elchingen* (Âlchingen), *Edelknechte, verkaufen an Heinrich den Kruse, Schuhmacherzunftmeister* (der súter zunftmaister) *zu Esslingen, 1 Morgen 74 Ruten Weinberg zu Plochingen an* Nôthaldun *zwischen dem der Heiligen daselbst und ihrem eigenen gelegen und von Luitgard Lútzin von Plochingen gebaut und den Baumgarten darunter zwischen den Weinbergen Sikkes von Plochingen, des von Köngen und des Múnderers gelegen, woron von dem Morgen 18 Heller Zins gehen, um 67 Pfund Heller, setzen als Sicherheit für die Fertigung nach Landesrecht zwei weitere Weinberge, auf welche Kruse das Vorkaufsrecht hat und stellen Walther Hárschelin, Albrecht den Kolterer und Johann den Wirt von Schorndorf, alle zu Plochingen gesessen, als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler Heinrich von Esslingen. — Esslingen, 1332* (Blasius tage) *Febr. 3.*

St.A. Stuttg.: Nellingen B. 8. Or., Pg., anhangend Siegel.

627. *Johann der Rámzser, Bürgermeister, Rudolf Hasenzagel, Schultheiss, Richter, Rot und Gemeinde zu Esslingen, verkaufen an Johann Kilse am Markt um 32 Pfund 4 Schilling Heller folgende an Sept. 29* (Michahels tage) *fällige Gülten: 16 Schilling, 2 Hühner, 1 Fassnachthuhn aus des Dekkers Hofstatt in dem Weiler zu Körsch am Graben, 4 Wiesen gen. der Rysin Wiesen und 2 Morgen Acker über der Burg; 12 Schilling, 2 Hühner und 1 Fassnachthuhn aus Silberhorns Lehen, nämlich einer Hofstatt zu Körsch neben der Dekkers, einem Acker an* Blössenhaldun, *einer Wiese am Kelnacker und einer an des Blúkkers Halde, 8 Schilling 2 Hühner und 1 Fassnachthuhn aus des Schnellen Lehen, nämlich der Hofstatt gegenüber der Dekkers, der Wiese am Mühlgraben, der Ackerhalde über der Langwiese, dem Acker vor dem* Schlat *und einer Wiese im Baumgarten, ebensoviel aus Hermann Mayen Hofstatt, der Wiese unter dem Gefäll* (gevelle), *1 Morgen Acker in den* Retten *und einer Wiese im Baumgarten, 2 Schilling aus Mantz von Denkendorf Plätzlein oben an der Körsch; verpflichten sich zur Fertigung besonders gegen Johann von Stein und seine Erben, solange sie klagen können, und die Gülte halb als Eigen und halb als Mannlehen zu tragen, bestimmen aber, dass die Gülte nur an Esslinger Bürger verkauft werden darf. — Siegler die Stadt. — 1332* (dunrstage vor sant Valentins tage) *Febr. 12.*

Sp. A. L. 54, Fasz. 55. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) *Konrad Nallinger, Richter, beurkundet, dass Hans Kilse, Johann Kilses sel. Sohn, an Albrecht Büteler, Metzger, diese Gülten um 50 Pfund 13 Schilling Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1354* (mitwochen nach aller hailigen tag) *Nov. 5. — Ebd. in gleicher Form.*

628. *Die Brüder Konrad und Wolfelin von Stammheim* (Stannehain) *verkaufen an Johann Besemer 1¼ Morgen 17 Ruten minder 3½ Schuh Weinberg zu Uhlbach* (an Zwerhenberg) *zwischen dem Konrad Baerschen gelegen um 57 Pfund 3 Schilling 11 Heller und stellen Albrecht von Frauenberg und Wolf von Brie, Edelknechte, und Konrad den Helt, Schultheiss zu Cannstatt, als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler die Aussteller und die edeln Bürgen. — 1332* (Mathiez tag) *Febr. 25.*

Sp. A. L. 119, Fasz. 128. Or., Pg., anhangend 4 Siegel.

629. *Adelheid die Gebhardin, Bürgerin von Esslingen, giebt dem Spital daselbst von den 60 Pfund Heller, welche sie ihm zum Heil ihrer Seele nach einer im Besitz der Richter Johann Kilse am Markt und Rüdiger Ruprecht befindlichen Urkunde geben soll, 1 Morgen Weinberg zu Cannstatt am Herzogenberg, an des Esslinger Predigerbruders Konrads des Pfisters Weinberg angrenzend, welchen Hermann der Nayselinger von Cannstatt baut und den man das Seelgerät nennt; erhält ihn aber wieder gegen eine Jahresgülte von 1 Huhn auf Nov. 11* (Martins tag) *zur Nutzniessung für sich und ihren Sohn Johannes, Degenhards Schwiegersohn, mit dem Recht, ihn bei ehafter Not zu versetzen oder zu verkaufen. — Siegler die Stadt Esslingen. — 1332* (nehsten gûtemtage vor mittervasten) *März 23.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 15. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel.

630. *Johann der Râmzser, Bürgermeister, Rudolf Hasenzagel, Schultheiss, Richter, Rat und Gemeinde zu Esslingen verkaufen an Heinrich Aychelberg den Weinzieher* (wintzieher) *und Johann Schrimphf, seinen Schwiegersohn, Bürger zu Esslingen, 4¾ Morgen Acker zu Körsch zwischen des Dekkers, der Gutembergerin Schwiegersohns, und des Schnelle Wiesen gelegen, um 16 Pfund 12 Schilling Heller, versprechen sie besonders gegen den Ritter Johann vom Stein und seine Erben zu vertreten* (alle die wile die umbe disú gûter niht sint unklagebâr worden) *und Träger des Ackers zu sein halb für Eigen und halb für Mannlehen, bestimmen, dass der Acker nur an Ess-*

linger Bürger und mit Zustimmung der Stadt verkauft werden darf. — Siegler die Stadt. — Esslingen, 1332 (gůtemtage vor mittervasten) *März 23.*

St.A. Stuttg.: Denkendorf. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel.

a) Bürgermeister, Rat und Gemeinde von Esslingen verkaufen an Konrad Röbelin und Johann Schrimph alle Güter, welche sie noch zu Körsch haben: 60 Morgen Holz nach Schätzung der Sachverständigen (kuntliute), *2 Morgen Acker oben in der Körsch neben Stekeramfs Gut, 3 Wiesstücke an der Korsch zwischen der Kilsin Gütern, woron sie 2 Schilling Gülte haben, 2 Morgen Acker Eberhards des Ledergerbers* (ledergaerwen), *2 Morgen gen. das Kilsenlehen, 2 Morgen gen. Möhelins Gut, 5 Morgen auf Körschhalde gen. Blezhalde, darüber 15 Morgen, 12 Juchart jenseits des Weges zum Deizisauer Feld, 3 Morgen über der Hagewiese, ½ Morgen gen. des Jägers Äckerlein und 22 Morgen Acker* (bŏser und gůter), *diesseits der Körsch gegen Sirnau gelegen, um 60 Pfund Heller, behalten sich das Eigentumsrecht an weiter sich findenden Gütern von mehr als ½ Morgen vor und bestimmen, dass die Güter nur an Esslinger Bürger verkauft werden dürfen. — Siegler die Stadt. — 1335* (Lucien tag) *Dez. 13. — St.A. Stuttg.: Denkendorf 2 Orr., Pg., am einen abhangend Stadtsiegel.*

631. *Guta, die Priorin, und der Konvent von Steinheim verkaufen an Mechthild, die Schultheissin von Asbach* (Aspach), *1 Morgen Weinberg gen. der* Stŏffer *in der Esslinger Markung auf dem* Haller *an Bongarters Weinberg gelegen, gen.* daz Blúckelin, *welchen Sornagel zu Lehen hat, um 27½ Pfund Heller. — Siegler der Konvent. — 1332* (ze mittere vasten) *März 29.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Konventsiegel.

632. *Hochschlitz d. Ä. gen. Schlitzelin, .. Hochschlitz und Fritz seine Söhne, verkaufen an das Spital zu Esslingen ihre 2 Räder in der Olrentenmühle nach den beiden obersten und ihren Teil der Lohmühle zunächst beim Wehr als freies Eigen über die 13 Pfund, welche das Spital davon bezieht, um 200 Pfund Heller, verzichten auf alle Ansprüche und stellen Rudolf Truchsessen von Urach zu Meidelstetten* (Múttelstat) *gesessen, Johann vom Stein, Albrecht von Tachenhausen und Peter von Rieth, Ritter, Heinrich von Gundelfingen zu Stöffeln gesessen, Bentz von Gruibingen* (Gryubingen) *zu Pfauhausen gesessen, Simon von Kirchheim und Oswald von Steig, Schlitzelins Tochtermann, Edelknechte, als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen oder wenn ehafte Not dies verhindert,*

in der nächsten Stadt. — Siegler die Aussteller und Bürgen. — Esslingen, 1332 (dunrstage vor dem palmentage) *Apr. 9.*

Sp. A. L. 53, Fasz. 54. Or., Pg., trotzdem die Namen aufgeschrieben waren, wurde die Reihenfolge bei der Besieglung nicht eingehalten, es hangen an die Siegel: Urach an 2., Hochschlitz an 3., Stein an 5., Tachenhausen an 6., Rieth an 7. und Gruibingen an 8. Stelle.

633. *Hartmann von Landsberg, Dekan, und das Domkapitel von Speier erlauben als Patrone der Dionysiuspfarrkirche dem Johannes Råmzser, Bürgermeister von Esslingen, dass er einen im Katharinenspital daselbst errichteten Altar mit einer Priesterpfründe von seinen Gütern begabt, und dass die Ratmannen* (consules jurati) *jeweils dem Bischof von Konstanz einen Kaplan dazu präsentieren, welcher dem ständigen Vikar der Pfarrkirche Gehorsam geloben und an den Gottesdiensten in der Pfarrkirche teilnehmen soll. — Siegler das Kapitel. — Speier, 1332* (X kalendas mensis augusti) *Juli 23.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 55. Or., Pg., anhangend Kapitelsiegel, daneben zwei weitere Siegeleinschnitte.

634. *Benz der Tentel und seine Frau Metz von Leonberg versetzen dem Konrad Loblin und seiner Frau Adelheid von Vaihingen 3 Morgen Acker bei des Grafen Mühle, 2 Morgen beim Fallthor* (valletor) *zu Eltingen und 2 Morgen am* Blossenbůhel *für eine Schuld von 44 Pfund Heller, zahlbar bis Nov. 11* (Martins tag, der nu nehst kumt), *räumen ihnen beim Verkauf von Gütern zur Tilgung der Schuld das Vorkaufsrecht ein und bestimmen, wenn Konrad und seine Frau vor dem Termin sterben, sollen die Güter dem Spital zu Esslingen versetzt sein. — Zeugen: Siegfried der Schultheiss, Walther Welling und Hermann der Hohenberger, Richter zu Leonberg. — Siegler die Stadt Leonberg. — 1332* (durnstage nach sant Katherinentag) *Nov. 26.*

Sp. A. L. 87, Fasz. 88. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) Lobelin, Bürger von Vaihingen, und seine Frau Adelheid schenken dem Spital zu Esslingen drei Äcker in der Mark von Eltingen, 2 Morgen an dem Blosenbůhel, *2 Morgen vor dem* Angeltore [a] *und 3 Morgen über der Mühle zu Leonberg* (Lewenberc), *welche des Herrn von Württemberg ist. — Zeugen: Albrecht der Smit und Cunzelin der Dürer, Richter zu Leonberg. — Siegler die Stadt [Leonberg]. — 1334* (Jacobes dage des zwlfboten) *Juli 25. — Ebd. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

---

a) *1332:* Valletor.

635. *Ruprecht der Bentzin Sohn zu Fellbach weist seiner Tochter Gyslin und seines Bruders Tochter Gyslin im Kloster Sirnau 4 Pfund Heller Gülte an von dem Gut, welches Konrad von Münchingen gen. Ganslüge im Dorfe Fellbach baut, bestimmt, die Gülte solle nach beider Tod an seine Schwestern Hiltburg und Irmburg und nach deren Tod an Kloster Sirnau fallen. — Zeugen: Heinrich Baienstain, Amman zu Fellbach, Heinrich der Wingarter, Albrecht der Megler, Heinrich Růtwart, Ruf der Gǒggeller, Hermann der Ŏfner, Heinrich der Suter, Konrad der Mayer, Richter, Beringer d. Ä. Ŏfner, Konrad Ůtzman, Eberlin Gǒzwin, Sibot und Wiprecht, Wiprechts des Suters sel. Sohn, Völgwin und Bentz der Degger, Bürger zu Fellbach. — Siegler Ulrich von Württemberg, Propst zu Sindelfingen. — 1332* (Nycolaus tage) *Dez. 6.*

Sp. A. L. 88, Fasz. 89. Or., Pg., anhangend Siegel.

636. *Rüdiger und Herbrand, die Söhne Rüdigers des Grammen sel. von Ufkirch, verkaufen an Albrecht Steck Eigen und Lehen ihrer Äcker in Cannstatter Mark, nämlich 2 Morgen an Menbots Acker zwischen denen Wolfen von Brie und Heinrich Tuwings und 2 Morgen an des andern Menbots Acker zwischen Heinrich Tuwings Acker und dem Le, jeden Morgen um 6 Pfund Heller und stellen Wolf von Brie, Wolf den Langen vom Stein, Edelknechte, und Richelin von Cannstatt als Bürgen. — Siegler Rüdiger und die Bürgen. — 1333* (fritage nach sant Agnez tag) *Jan. 22.*

K. öff. Bibl. Pfaffische Dokumentensamml. Or., Pg., 4 Siegeleinschnitte.

a) Dieselben verkaufen an Heinrich Tuwing, Bürger zu Esslingen, $2^1/_6$ Morgen Acker zu Cannstatt in der Wanne ....[a] Stähelinen *Haus, 3 Morgen an dem Le, $3^5/_6$ Morgen an Menbots Acker und Wolf von Brie gelegen, jeden Morgen um $6^1/_2$ Pfund Heller. Bürgen, Siegler und Datum wie oben. — Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., anhangend Siegel an 1.—3., Streifen an 4. Stelle, kein weiterer Einschnitt.*

b) Herbrand von Cannstatt, Edelknecht, des alten Rugger sel. Sohn, verkauft an das Spital zu Esslingen seine Hofstatt zu Cannstatt neben des Spitals Kelter um 18 Pfund Heller und stellt Wolf von Brie und Wolf vom Stein zu Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager. — Siegler der Aussteller und die Bürgen. — 1333 (fritag ....[b] uffertag) *[Mai 19]. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel an 1. und 3., Streifen an 2. Stelle.*

637. *Friedrich von Nippenburg verkauft an Rudolf ....*[c] *eine Reihe von Gülten zu Cannstatt um 32 Pfund Heller, setzt 1 Morgen*

a) *Unleserlich infolge Feuchtigkeit.* b) *Durch Feuchtigkeit unleserlich, Datum nach Pfaff d. Ä.*
c) *Diese Stelle wie beinahe das ganze erste Drittel der Urk. durch Feuchtigkeit unleserlich.*

Äcker ze Flůr *jenseits des Burggrabens zwischen des . . Velwers und des . . Merders sel. von Cannstatt Äckern gelegen zum Pfand und stellt die Brüder Peter und Albrecht von Frauenberg* (Vrowemberg) *als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler der Aussteller und die Bürgen. — 1333* (samstage nauch usgânder osterwochen) *Apr. 17.*

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., anhangend drei Siegel.

638. *Konrad von Baltmannsweiler* (Baltramswiler), *Spitalmeister, Brüder und Schwestern des Spitals zu Esslingen beurkunden, dass sie von Kraft sel. von Neidlingen, Dompropst zu Augsburg, 150 Florentiner Gulden erhalten und zu einer Jahrzeit dafür 10 Pfund Heller ewige Gülte gekauft haben, nämlich 31 Schilling aus Leutfrieds des Seyrers sel. Haus, 1 Pfund 7 Schilling aus Widerhanrs des Schusters* (suter) *Haus in der Schmiedgasse, 29 Schilling aus Heinrich Scherpfs des Webers Haus, Hofraite und Garten in der Pliensau in der Klausgasse, 1 Pfund 1 Schilling aus Heinrichs von Ruith Haus am Rossmarkt, 2 Pfund aus des Fressers des Brotbäckers Haus in der Judengasse, 32 Schilling aus Gebrehts des Wagners Haus, 15 Schilling aus dem Garten Sigemars vor dem Oberesslinger Thor, neben des Harrers Garten gelegen, und 5 Schilling aus Köllins Garten daselbst, neben Krönlins Garten gelegen. Dafür sollen sie jährlich von Palmsonntag bis Ostern für die Insassen des Spitals Häringe und andere Speisen und wenn noch Geld übrig ist, nach Ostern Fleisch kaufen zur Verbesserung der Kost, wenn dies versäumt wird, sollen der Dekan, seine Genossen und die Kapläne diese Gülte erhalten; wenn aber jemand in der Charwoche dem Spital Schenkungen macht, soll die Gülte gespart und nachher verwendet werden. — Siegler die Stadt. — 1333* (nâhsten dunrstag nauch sant Panthaleons tag) *Juli 29.*

Sp. A. L. 17, Fasz. 21. Or., Pg., anhangend Stadtsiegel.

639. *Graf Rudolf von Hohenberg belehnt Albrecht von Winnenden* (Winiden), *Bürger zu Esslingen, und alle seine männlichen und weiblichen Erben mit dem Gute zu Neuhausen, welches der Knabe sel. baute. — Siegler der Aussteller. — Esslingen, 1333* (nehsten mantage vor unser frowen tag der jungern) *Sept. 6.*

St.A. Stuttg.: Ehemalige Reichslehen III B. 1. Or., Pg., anhangend Siegel. — Gedr.: Schmid, Mon. Hohenb. 306 n. 352.

a) Derselbe belehnt Åll die Hůldin, Sitz des Dŏttingers Frau, Bürgerin zu Esslingen als nächste Erbin des Albrecht von Winnenden mit dem Gut, welches jetzt der Rumel baut, und bestellt als Träger ihren Gatten. — Siegler der Aussteller. — 1377 (nåhsten mitwochen nach ůnser frŏwentag als si geborn wart) *Sept. 9. — Ebd. in gleicher Form. — Gedr.: Schmid, Mon. Hohenb. 624 n. 645.*

b) Derselbe belehnt Heinz Nägellin des alten Nägellins Sohn, Bürger zu Esslingen, mit der Hälfte dieses Gutes, welche er von Anna der Schiterin, Bürgerin zu Esslingen, gekauft hat, die sie ihrerseits von ihrem Grossvater Albrecht von Winnenden geerbt hatte. — Siegler der Aussteller. — 1380 (nåhsten durnstag vor sant Vitz tag) *Juni 14. — Ebd. in gleicher Form.*

c) Herzog Leopold von Österreich belehnt Seytz den Dettinger, Bürger zu Esslingen, und Pfaff Albrecht den Negellin mit diesem Gut im Umfang von 20 Juchart, das beide geerbt haben, wobei Seytz Träger für Albrecht ist. — Siegler der Aussteller. — Rottenburg a. N., 1392 (zinstag nach dem hailigen pfingstag) *Juni 4. — Ebd. in gleicher Form.*

d) Derselbe belehnt Eberhard den Permeter anstatt seiner Frau Adelheid der Tochter Seytz Tettingers sel. mit der Hälfte. — Siegler der Aussteller. — Rottenburg a. N., 1397 (Valteins tag) *Febr. 14. — Ebd. in gl. Form.*

e) Ganz ebenso am gleichen Tag für Pfaff Albrecht Negellin über die andere Hälfte. — Ebd.

f) Graf Rudolf von Hohenberg, im Namen der Herrschaft Österreich, beurkundet, dass Adelheid Tettingerin ihren Teil aufgesandt und gebeten hat, damit Hermann Gailer, Bürger zu Esslingen, zu belehnen. — Siegler der Aussteller. — 1403 (suntag nach unser frowentag der liechtmiss) *Febr. 4. — Ebd. B. 2 in gleicher Form.*

g) Herzog Friedrich von Österreich belehnt den Priester Albrecht Negellin mit der Hälfte. — Rottenburg a. N., 1406 (donrstag nach sant Nyclastag) *Dez. 9.*[1]) *— Ebd. in gl. Form.*

h) Derselbe ganz ebenso für Hermann Gayler. — Rottenburg a. N., 1406 (Lucyen tag) *Dez. 13.*[1]) *— Ebd. in gl. Form.*

i) Derselbe belehnt Heinrich Gayler mit dem Teil des jetzt von Rossnagel gebauten Gutes. — Freiburg im Breisgau, 1412 (Gotzleichnamtag) *Juni 2.*[2]) *— Ebd. in gl. Form.*

k) Derselbe am gleichen Tag ganz ebenso für Hans Negellin und Diepold Negelli.[2]) *— Beide Urkk. ebd.*

l) Burkhard von Mannsberg, Österreichischer Landvogt, beurkundet, dass Diepold Negelli und Heinrich Gayler ihm das Gut aufgegeben und gebeten haben, damit Hans Kyme von Esslingen als Träger des Spitals daselbst zu belehnen. — Baden, 1413 (zinstag nehst nach dem balmtag) *Apr. 18. — Ebd. Or., Pg., Siegel fehlt.*

m) Herzog Friedrich von Österreich belehnt Hans Wernlin von Esslingen als Träger des Spitals daselbst mit diesem Gut und 2 Rädern in der Mühle zu Esslingen vor dem Mettinger Thor. — Basel, 1418 (Marien Magdalenen tag) *Juli 22.*[3]) *— Ebd. in gl. Form.*

---

[1]) *Bei beiden unter dem Bug:* d[ominus] d[ux] per consilium. — [2]) *Bei beiden unter dem Bug:* d[ominus] dux per se. — [3]) *Unter dem Bug:* d[ominus] d[ux] per se.

640. *Meister Ber[told] von Tuttlingen, kaiserlicher Schreiber, spricht die Priorin und den Konvent von Sirnau in der Stadt Esslingen von 60 Pfund Heller los, in welche diese ihm an Stelle des Kaisers verfallen waren wegen Einhaltung des Interdikts* (darumbe das si nicht sungen).[1]) — *Siegler der Aussteller. — Esslingen, [1333* (an dem samestag vor sant Michels tag) *Sept. 25].*[2])

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 15. Or., Pg., auf der Rückseite Reste des aufgedrückten Siegels. — Gedr.: Müller, Kampf Ludwigs I, 393 n. 7.

641. *K. Ludwig [IV.] teilt Bürgermeister, Schultheiss, Rat und Bürgern zu Esslingen mit, dass er den Brüdern des Augustinerordens daselbst die kleine Gasse, die durch ihren Friedhof* (vrîthof) *geht bis an die Burgmauer, zugeteilt und gestattet hat, sie zu ihrem Kloster zu nehmen und nach Bedürfnis zu bebauen* (gevahen und gebowen)*; auch die Hofstatt des Klosters von allen Ansprüchen befreit hat, und gebietet, sie hierin nicht zu beirren. — Siegler der Aussteller. — Esslingen, 1333* (samtztag nach sant Michels tag) *Okt. 2.*[3])

St.A. Stuttg.: Esslingen. Or., Pg., rot- und grünseidene Siegelschnüre. Aussen: Libertatem zesaris Ludwig bone memorie de area nostra. — *Reg.: Böhmer n. 1574.*

642. *K. Ludwig [IV.] bestätigt dem Heinrich dem Zwine, Bürger zu Esslingen, die Reichslehen, welche dieser von seinen Vorfahren erbte. — Siegler der Aussteller. — Stuttgart, 1333* (mittwochen vor Dionisii) *Okt. 6.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 15. Or., Pg., anhangend Sekretsiegel. — Reg.: Böhmer n. 1575; Jäger, jur. Mag. 5, 107.

643. *Schwester Mechthild, Märklins des Brotbäckers Tochter von Kirchheim, schenkt dem Spital zu Esslingen alle ihre Güter, ausgenommen 20 Pfund Heller, woron 8 Pfund der Nagel, Ledergerber und Bürger von Esslingen, und 12 Pfund ihre Schwester die Bessererin, eine Baderin zu Kirchheim hat, woron aber nach ihrem Tod 10 ihrer Schwester und 10 ihrem Bruder Johann, Barfüssermönch, gehören,*

[1]) *Vgl. hiezu n. 596.* — [2]) *Das Jahr fehlt im Or.: zu dem oben gegebenen Datum kommt Müller auf Grund des Itinerars für Ludwig.* — [3]) *Der Kaiser war schon Aug. 27 hier, vgl. Böhmer n. 1571—74, 2771—74, 3000, 3352, Oberrhein 12, 325 und N. F. 2 m. 80, n. 1; Württ. VJH., N. F. 6, 51 n. 34.*

wofür sie eine Frauenpfründe ausgenommen Kleider im Spital erhält. — Siegler die Stadt. — 1334 (nâhsten gûtemtage vor sant Hylarientag) *Jan. 10.*

Sp. A. L. 17, Fasz. 21. Or., Pg., anhangend zerbrochenes Stadtsiegel.

***644.** Schwester Mathild gen. die Vergin, Bürgerin zu Esslingen, giebt dem Abt Konrad und dem Konvent von Bebenhausen drei Morgen Weinberge zu Stuttgart, wovon 1 Morgen, welchen Dyeme, Bertolt des Hofsässen Schwager baut, am Schûhelins Berg zwischen Fritzen von Berge und Zingen Weinberg, 1 Morgen, den Heinrich von Leonberg* (Lewenberg) *baut, am Kriegsberg über der langen Furche, der Dritte, welchen Emich baut, am Atzenberg oben an der Steige gegen Frauenberg liegt. — Siegler die Stadt. — 1334* (an unser vrowen abent der liehtemesse) *Febr. 1.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 124. Or., Pg., abhangend Siegel. — Gedr.: Oberrhein 21, 427.

***645.** Eberhard von Kirchhausen, Pfleger Wilhelms von Wunnenstein, des Sohns Althansen sel. von Wunnenstein, beurkundet, dass dieser seiner Schwester Engelguta, Klosterfrau zu Sirnau, 6 Malter Heilbronner Mass Korngülte* (der driger korne)[1] *von seinem Hof zu Ilsfeld und 1½ Eimer Esslinger Mass Weingülte aus 3 Morgen Weinberg gen.* Diemar, *zu Wunnenstein gelegen, jährlich in der Ernte und im Herbst auf Lebenszeit mit der Bestimmung gegeben hat, dass sie nach dem Tode ihrer Basen Jute und Meinheid in demselben Kloster von den 6 Pfund Hellergülte, welche diese von Wilhelms Gütern zu Alt-Rossweg beziehen, 3 Pfund als Herrengülte*[2]) *bekommen, dafür aber auf die Korn- und Weingülte verzichten solle und dass nach dem Tod aller drei Klosterfrauen 3 von den 6 Pfund dem Kloster bleiben sollen, welche Wilhelm 14 Tage vor Apr. 23* (Georien tage) *mit 30 Pfund Heller ablösen kann. — Siegler der Konvent, Eberhard von Kirchhausen und Wilhelm von Wunnenstein. — Esslingen, 1334* (an dem sunnentage ze mittervasten) *März 6.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 15. Or., Pg., anhangend Siegel des Konvents, Eberhards und Siegelstreifen an dritter Stelle. Sp. A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., anhangend dieselben Siegel, die Streifen an dritter Stelle weisen keine Spuren von Besieglung auf.

---

[1]) *D. h. die drei in der Gegend hauptsächlich gebauten Kornarten Roggen, Dinkel und Haber.* — [2]) herrengelt = *die Einkünfte des Herrn von Grundstücken.*

646. *Wolf von Bernhausen, Diepolds Sohn, und seine Frau Elisabeth verkaufen an Konrad den Niffer, Bürger zu Esslingen, das Freigut zu Neckarthailfingen ohne 1½ Jauchert, die früher daraus genommen wurden, wie es Arnold der Amman hatte, um 47 Pfund Heller und stellen Wernher Diepolds Sohn von Bernhausen, Bertold Kaib zur Mühle, Gerung von Neckarthailfingen, Bentz den Wideman, Kunz Eggelin, seinen Bruder Kune Eggelin, Albrecht Märkelin und Härtniet als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler der Aussteller und die zwei edeln Bürgen. — Neckarthailfingen* (Talvingen), *1334* (Georien tac) *Apr. 23.*

Sp. A. L. 97, Fasz. 103. Or., Pg., anhangend 3 Siegel.

a) *Kunz des Brantrechen Sohn von Plieningen, Heinz, Benz und der Junge seine Brüder, Hermann Löselin ihr Schwestermann verkaufen an denselben ihr Gut zu Neckarthailfingen* (haisset des Brantrechen gůtli das fri gůtli) *um 33 Pfund Heller. — Siegler die Brüder Diepold d. Ä. u. d. J. von Bernhausen. — Zeugen: Wernher von Bernhausen, Bentz von Liebenau* (Liebenoͤwe), *der Schultheiss von Grötzingen* (Grezzingen) *und Heinz der Schmied. — Grötzingen, 1338* (Cůnratz tac) *Nov. 26. — Ebd. Or., Pg., anhangend 2 Siegel.*

647. *Truhlieb der Junge Schultheiss verkauft dem Spital zu Esslingen* (den armen durftigen sant Katherinen dez spitalz ze Ezzelingen und sinen phlegern) *um 8 Pfund Heller seinen und Hans Růprechts Teil des Holzes zu Schlichten* (daz geleigen ist uf Schlihtun genant Bôsselins berch), *woran auf einer Seite das der Kinder des Burgermeisters sel. auf dem Kirchhof, auf der andern das Krafts von Kirchheim* (Kirichhain), *auf der dritten das des Herzogs von Teck und auf der vierten das Kirchholz* (kyrichholtz) *von Plochingen stosst, verspricht den Kauf nach der Stadt Esslingen Recht zu fertigen und stellt seinen Bruder Märklin und Hans den Hoͤwer als Bürgen.*[1] *— Siegler der Aussteller. — 1334* (sant Georien tak) *Apr. 23.*

Sp. A. L. 78. Or., Pg., anhangend Siegel; aussen aus dem 15. Jahrh.: Bůchlinsperg holtz.

a) *Albrecht Kürn, Richter, beurkundet, dass Ulrich Kylse, Richter und Ratsherr, und seine Schwester Adelheid die Kylsin dem Spital ihren Teil an dem Holz geschenkt haben zu ihrem Seelenheil. — Siegler der Aussteller. —*

[1]) *Diesen Verkauf bezeugt Truhlieb* (der jung schulthaisse der alt) *nochmals* (uf die varte die sin sel waren süle) *als vor mehr als 36 Jahren geschehen: den Erlös haben er, seine erste Frau und deren Kinder gegessen und verzehrt, deshalb habe keines seiner Kinder einen Anspruch an das Holz. — Siegler Markward Lůtram, Richter. — 1357* (gůtentage vor sant Matheus tage) *Sept. 18. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel.*

1345 (durnstage nach dem sunnentage do man Misericordia Domini gesungen hete) *Apr. 14. — Ebd. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

b) Ulrich Kylse, Richter, beurkundet, dass Margarethe die Flächin, seines Bruders Merklin Kylse Witwe, an Bruder Bertold den Spitalmeister ihren Teil des Holzes um 1 Pfund Heller verkauft hat und für sich und ihre Tochter Agnes Bürge geworden ist. — Siegler der Aussteller. — Datum wie vor. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel.

c) Rüdiger Nallinger, Richter, beurkundet, dass Otte von Winzingen und Johann, Bürgermeister von Gmünd, sein Bruder, Edelknechte, wie wenn sie sesshafte Bürger zu Esslingen wären, ihren Teil ganz ebenso um 2 Pfund Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1347 (gûtentag nach mittervasten) *März 12. — Ebd. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

648. *Markward, Konrad, Kun und Hans Bürgermeister* (den man nemet die Burgermaister ze Esslingin uff dem kirchhoff) *beurkunden, dass ihr Bruder Eberhard bei der Teilung des väterlichen Erbes die Teile von Hermann Kaurtzes*[a] *Hof und dem zugehörigen Kirchensatz zu Deizisau, welche sie von ihrem Vater und Markward*[1]) *und Truhlieb, den Söhnen ihres Vetters Hans des Jungen Schultheissen erhielten, allein bekommen hat. — Siegler die Stadt. — 1334* (dunrstag in der phingstwochen) *Mai 19.*

St.A. Stuttg.: Esslingen, zwei Or., Pg., anhangend Stadtsiegel: auf beiden späte Inhaltsangabe von derselben Hand mit der Bezeichnung widemhofe. *— Gedr.: Lünig 12, 440 n. 275 u. Registrat. B.*

649. *Heinrich, Dekan von Owen, Heinrich, Kaplan im Kloster Kirchheim, Diemo, Mesner zu Esslingen, und Heinrich von Owen, Bürger zu Esslingen, Seelgerätpfleger Pfaff Albrechts von Owen in der Kirchgasse gesessen, weisen dem Kloster Bebenhausen 4 Morgen Weinberg am Ameisenberg und nicht ganz 2 Morgen zu Rohracker im Dürrbach* (Durrenbach) *an, wofür an seinem Jahrtag Mai 6* (Johannes tag vor dem Latischen dor) *dem Konvent ein Dienst von Fischen und die grosse Pfründe Weins bestes Gewächs aus dem Dorf*

a) *so das eine Exemplar, das andere hat* Kawertzins.

[1]) *Dieser verkauft an Eberhard, Markward, Johannes, Konrad, Johannes und Kun Bürgermeister seinen und seines Bruders Teil, welchen er gegen Güter zu Berkheim u. s. w. eintauschte, um 52 Pfund 16 Schilling Heller. — Siegler der Aussteller und sein Bruder Truhlieb. — Esslingen, 1321* (nâhsten mitchen nah dem sunnentag, do man sang Letare, den man nemmet den sunnentag ze mittervasten) *Apr. 1. — Ebd. Or., Pg., anhangend die beiden Siegel. — Gedr.: Lünig 12, 439.*

Entringen gereicht werden soll, oder wenn an diesem Tag keine Fische zu haben sind, binnen dem nächsten Monat, widrigenfalls der Dekan und die Kapläne zu Esslingen an ihre Präsenz 5 Pfund Heller erhalten. — Siegler der Dekan Heinrich und Pfaff Diemo. — Esslingen, 1334 (Urbans tag) *Mai 25.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 59. Or., Pg., anhangend zwei Siegel.

a) Konrad der Abt und der Konvent von Bebenhausen beurkunden, dass sie für die 2 Pfund Heller Gülte aus Meister Heinrichs von Thengen (Tengen) *Weinberg vor dem Landolinsthor* (Laimtalen tôr), *welche zu einer von einem Bruder in ihrer Kapelle zu Esslingen zu lesenden Messe Albrechts von Owen gehörten und welche sie wegen der Stadt ablösen mussten, 2 Pfund Heller Gülte aus dem ihnen gehörigen Gut der Kinder Hartwigs zu Ittingshausen* (Úttingeshusen) *angewiesen haben, setzen als Sicherheit weitere 10 Schilling von diesem Gut, 12 Schilling von dem Haus Ulrichs des Clewers und 8 Schilling von dem Lehen der Luitgard Maierin. — Siegler der Abt. — 1335* (mantage vor sant Urbans tag) *Mai 22. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel.*

b) Konrad der Abt und der Konvent von Bebenhausen beurkunden, dass der Priester Albrecht von Owen sel., in der Kirchgasse zu Esslingen gesessen, in ihren Hof daselbst eine Kapelle zu Ehren U. Frauen und der Heiligen Philipp und Jakob gestiftet hat, wohin sie bis Nov. 11 (Martins tag, der nu nehest kunt) *einen Mönch schicken sollen, welcher eine Seelmesse für Albrecht und seine Wohlthäter liest; sowie dass er hiezu folgende Güter geschenkt hat: 2¾ Morgen Weinberg gen. die Hundersinger zu Hedelfingen unter denen Burkard Bruckenschlegels und dem Hohlweg gelegen, wovon man die Hälfte des Weins giebt, 5 Pfund Heller an Sept. 29* (Michels tag) *fällig von 2½ Morgen Weinberg zwischen Ober- und Untertürkheim zwischen denen der Vendin und des Gutenbergers gelegen, 2 Pfund aus dem Bergfried* (berfrit) *im Hainbach und der dazu gehörigen Mühle, 1 Pfund Heller aus Kun Ribestaines, Weinberg zu Hegensberg* (an Haegeninges berg), *4 Pfund von des Tuwingers Weinberg im Stuttgarter Zehnten, wofür seine Scheuer mit Garten in der Pliensau im Sirnauer Gässlein und 1 Morgen Weinberg an der Ebershalde, jetzt von Baeldelin von Heilbronn* (Hâlebrunne) *gebaut, Pfand sind. Diese Güter haben ihnen Heinrich der Dekan von Owen, Heinrich der Kaplan von Kirchheim und Heinrich von Owen übergeben mit der Bestimmung, wenn sie 6 Wochen nach Nov. 11 keinen Priester geschickt haben oder später die Kapelle 6 Wochen ohne Priester lassen, habe der Dekan zu Esslingen das Recht, einen Kaplan einzusetzen, thut er dies nicht binnen 6 Wochen, so fällt das Recht wieder ans Kloster: wenn der Abt bei einem Kapitel oder ausser Landes ist, läuft die Frist für Besetzung 1 Monat nach seiner Rückkehr ab. Sie erhalten auch den seit Albrechts Tod angefallenen Ertrag der Stiftung, welchen sie mit Wissen der Seelgerätpfleger zur Mehrung der Pfründe anlegen sollen* (an geltende gût), *ausgenommen die 29 Pfund Heller, welche sie im ersten Jahr aus dem Weinberg einnahmen und welche zum Bau der Kapelle verwendet werden durfen. — Siegler die Aussteller. — Bebenhausen, 1339* (Petronillen tag der mâgede) *Mai 31. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel des Abts und des Konvents. — Die Urkunde der drei Seelgerätpfleger. Siegler der Dekan. Zeugen: Burkard Bruggenslegel, Kirch-*

herr zu Plieningen und Pfaff Rudolf von Cannstatt. Datum wie oben. Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel.

c) Heinrich, Dekan von Owen, Heinrich d. Ä., Kaplan von Kirchheim, und Heinrich von Owen, Bürger zu Esslingen, beurkunden, dass Albrecht von Owen sel., Kaplan zu St. Jakob in Esslingen, welcher sie und Pfaff Diemo den Mesner von Esslingen zu Testamentsvollstreckern einsetzte, dem Predigerkloster zu seiner Jahrzeit 2 Pfund und 2 Kapaunen, vom Chor des Karmeliterklosters (unser vrowen brůder chore) *an Weihnachten zu geben, und 22 Schilling von Konrad des Näselers Haus und Garten in der Pliensau bei der Kelter von Sirnau halb an Weihnachten und halb an Juli 25* (Jacobs tage) *zu geben, vermacht hat. — Siegler der Dekan von Owen für die beiden andern. — Kirchheim, 1334* (Sixten tage) *Aug. 6. — Sp. A. L. 15, Fasz. 18. Or., Pg. abhangend Siegel des Dekans.*

d) Dekan Heinrich von Owen, Heinrich d. Ä., Kaplan von Kirchheim, Dyemo von Markgröningen (Grůningen), *Mesner an der Leutkirche zu Esslingen, und Heinrich von Owen, Bürger zu Esslingen, Seelgerätpfleger Albrechts sel. von Owen, Bürgers zu Esslingen, beurkunden, dass dieser dem Spital zu Esslingen 1 Pfund Heller aus des Hann Weinberg bei Berg am Ameisenberg unter der Strasse* (di durch den berg gât) *und zwischen Wigmanns und Berners Weinbergen gelegen, 3 Pfund Heller aus Eberhard Bokkesbuches Fleischbank unter der Metzig* (mezi) *zu Esslingen, 6 Pfund 16 Heller aus des Müllers, des Blappers und Wernhers des Höwers Häusern, 3 Morgen Weinberg gen. die Beunde* (byunde), *1½ Morgen Weinberg am Wolframsberg gen. Köllins Weingarten angewiesen und bestimmt hat, 5 Pfund von dem Weinbergnutzen und die 10 Pfund ohne die 16 Schilling sollen jährlich einem Kaplan im Spital gegeben werden, welchen Pfleger und Brüder des Spitals jeweils dem Dekan präsentieren; wenn sie das unterlassen, solle der Dekan diese Einkünfte einem Kaplan anweisen. Ferner wird bestimmt: der weitere Nutzen der Weinberge soll unter die Siechen* (die der gemainen koste niht mugen geniessen) *verteilt, die Güter aber nie veräussert werden; zu Albrechts Jahrzeit soll für 2 Pfund Heller Essen und Trinken unter Gesunde und Sieche verteilt werden und die Kapläne, die das besorgen, 5 Schillinge Heller erhalten; hiezu werden folgende Gülten bestimmt: 1 Pfund Heller von Heinrichs sel. von Manbach* (Mâmbach) *Gütern und 1 Pfund 5 Schilling von den Gütern zu Brie, welche die Vesselärin vom Spital kaufte. — Siegler die Stadt, der Dekan Heinrich und der Mesner Dyeme. — Esslingen, 1334* (dunrstage nauch unser vrowen tag der eirren in der ärnde) *Aug. 18. —*

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., anhangend drei Siegel.

650. *K. Ludwig [IV.] teilt Bürgermeister, Rat und Bürgern von Esslingen mit, dass die alte und von ihm bestätigte* [1] *Gewohnheit, wornach Güter, welche Klöster als Seelgerät erhalten, binnen Jahresfrist verkauft werden müssen, auf die alten Eigengüter des Klosters Sirnau, welche fremden Leuten zum Leibgeding gegeben waren, aber*

1) *Vgl. n. 592.*

nach deren Tod jetzt ans Kloster gefallen sind, keine Anwendung finden solle. — Überlingen, 1334 (vritag vor Bonifacii) *Juni 3.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 15. Or., Pg., anhangend Sekretsiegel des Kaisers. — Reg.: Böhmer n. 1622.

651. *Priorin und Konvent von Weil verkaufen an Konrad Holder, Bürger zu Esslingen, und seine Frau Guta 6 Imi Weingülte als Leibgeding, nämlich 4 Imi von einem Weinberg zu Fellbach gen. der Wüste und dem Rintbiss gehörig und 2 Imi von einem daselbst gen. der* Menweg *und dem Niffer von Grötzingen gehörig. — Siegler der Konvent. — 1334* (naehsten zinstage vor sant Medardientag) *Juni 7.*

St.A. Stuttg.: Kl. Weiler. Or., Pg., Siegel ausgerissen.

652. *Luitgard von Ihlingen*[a] *verkauft dem Spital zu Esslingen mit Zustimmung ihres Tochtermanns Albrecht des Truchsessen von Urach, 3 Morgen 6 Ruten 12 Schuh Wiese zu Brie* (Brige) *hinter des Vogts Gesäss an des Spitals Wiese gelegen, um 30 Pfund 7½ Schilling, verspricht Fertigung nach Landes Recht und stellt Balmar und Bentz den Langen von Brie als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler der Truchsess von Urach. — 1334* (Otmars tak) *Nov. 16.*

Sp.A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegelstreifen.

653. *Priorin und Konvent von Sirnau verkaufen an die Stadt Esslingen und die Besitzer der Vogelsangmühle* (mulin zem Vogelsange) *je 1 Morgen Steingrube an der Plienshalde oberhalb des Wehrs der Mühle um 20 Pfund Heller, zur Ausnützung für den Bau des Wehrs und den gemeinen Nutzen der Stadt, je nachdem das Los die Morgen verteilt, dagegen soll kein Bürger Steine für seine eigenen Zwecke brechen und der Boden soll nach Ausbeutung des Bruchs wieder an das Kloster fallen* (swenne sie die staine gar dannan gebrechent, daz denne der boden aigenlich alz vor unser sige). — *Siegler die Stadt mit dem grösseren Siegel. — 1334* (naehsten sameztag vor sant Lucien tag) *Dez. 10.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37, nicht besiegeltes Or., Pg.

---

[a] *nur noch sichtbar* Ih *auf der Rückseite von späterer Hand:* Hylingen.

654. *Schreiber Heinrich von Donauwörth* (Werde), *Kirchherr zu Ufkirch, vermacht, wie wenn er Esslinger Bürger wäre, von seinem Haus am Schelkopphes Thor vor des Remzsers Haus gelegen, 5 Pfund Heller jährlich, nämlich 1 Pfund an den vier Fronfasten dem Dekan und seinen Gesellen auf dem Hof, 1 Pfund ebenso den Kaplanen der zur Leutkirche gehörigen Kapellen zur Begehung der Jahrzeit, 10 Schilling der Leutkirche, 10 Schilling dem Spital, je 10 Schilling den Augustinern an der Fronfasten vor Weihnachten,*[1] *den Predigern an der Fronfasten nach Aschermittwoch* (åschrigen mitchen)[2] *den Karmelitern an der Fronfasten zu Pfingsten,*[3] *den Barfüssern an der Fronfasten im Herbst,*[4] *bestimmt, dass Sitze und Renbolte seines Bruders Söhne diese Gülte auf andere Güter übertragen oder teilweise, jedoch nie unter 5 Schilling ablösen können. Er vermacht ferner diesen beiden seinen ganzen Besitz und übergiebt ihn schon jetzt zur Sicherheit, erhält ihn aber wieder gegen 2 Hühner, zahlbar an Nov. 11* (Martins tag), *bestimmt endlich, sie sollen die 300 Pfund Heller, welche er ihnen schuldet, nach seinem Tod von seiner fahrenden Habe nehmen, 200 Pfund an bestimmte Stätten nach Anweisung eines von ihm zu bestimmenden Mannes geben und falls die fahrende Habe nicht reicht, die Summe vom liegenden Gut ergänzen. — Zeuge: Markward Lutram, Richter. — 1335* (feria secunda ante festum purificationis beate virginis Marie) *Jan. 30.*

St.A. Stuttg.: Denkendorf, etwa gleichzeitige Abschrift, Pg., auf demselben Blatt der Revers von Sitze und Renbolt, den Heinrich an der freien Verfügung über sein Vermögen nicht zu beirren. 1335 (feria sexta post f. P. b. v. M.) *Febr. 3.*

b) Konrad der Amman, Schultheiss, Johann Crützin, Bürgermeister, Eberhard Burgermaister, Rüdiger Nallinger, Ulrich Kilse, Albrecht Kürne, Hug Nallinger, Markward Lütram, Truhlieb Kürne und Konrad der Nallinger, Richter, beurkunden, dass Boten der oben mit Gülten Bedachten gegen Sitze von Donauwörth und seinen Schwager Walther von Grafeneck (Graveneg) *wegen Vorenthaltung derselben klagten, wogegen diese erklärten, der Schreiber Heinrich habe so viel Schulden hinterlassen, dass sein Nachlass kaum zur Tilgung reiche; sie entscheiden hiebei auf Bezahlung der Gülten. — Siegler die Stadt. — 1350* (nechsten samstage vor sant Agnesen tag) *Jan. 16. — Ebd. Or., Pg., Siegel fehlt.*

b) Die vier Orden, der Pfarrer Bertold Hulwer und seine Gesellen und die Kapläne verkaufen ihre 4 Pfund Gülte aus dem obgenannten Haus an Heinrich den Kurtz von Marbach um 48 Pfund Heller. — Siegler die vier Konvente und der Pfarrer. — 1350 (nechsten fritag vor sunnentag so man singet Misericordia domini) *Apr. 9. — Ebd. Or., Pg., anhangend fünf Siegel.*

---

[1]) *14.—20. Dez.* — [2]) *11. Febr. — 17. März.* — [3]) *13. Mai — 16. Juni.* — [4]) *15.—21. Sept.*

c) Johann von Lustnau, Schultheiss, Johann Crútzin, Burgermeister, Eberhard Burgermaister, Rüdiger Nallinger, Ulrich Kilse, Albrecht Kürne, Hug der Nallinger, Markward Lútram, Truhlieb Kürne und Konrad der Nallinger, Richter, beurkunden, dass Otto von Baldeck zugleich für seine Mitbürgen, Wernlin von Wiesensteig, Pfleger der Leutkirche, und Adel Lútramin Ruprechts sel. Witwe vom Gericht das obgen. Haus des Schreiber Heinrich sel. zugesprochen erhielten, dass dieses durch Benz den Zehender und seine Gesellen, geschworene Stadtknechte, an Konrad Lútram um 210 Pfund Heller verkauft wurde, woron Otto von Baldeck 69 Pfund 18 Schilling 4 Heller, Wernlin 25 Pfund und die Ruprechtin 19 Pfund 17 Schilling erhielten, und dass Hiltrud von Grafeneck die Frau des Sitze von Donauwörth, welcher dieser sein Erbe von dem Schreiber Heinrich angewiesen hatte, ihre Zustimmung gab. — Siegler die Stadt. — 1350 (nechsten dinstage vor sant Kathrinen tag) *Nov. 23. — Ebd. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel. — Reg.: Leutrum 2, 204 n. 70.*

d) Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Albrecht der Bongarter im Spital im Auftrag seines Oheims Heinrich des Kurtz von Marbach an Konrad Lutram 4½ Pfund Gülte und den verfallenen Zins aus dem obgen. Haus um 62 Pfund Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1351 (nechsten dinstag nach sant Agnesen tag) *Jan. 25. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel. — Reg.: Leutrum 2, 204 n. 71.*

655. *Markward der Propst zu Stuttgart, Albrecht der Hagge und Eberhard der Dekan zu Esslingen entscheiden einen Streit zwischen Ulrich von Württemberg als Propst von Sindelfingen und Ulrich von Rechberg, dem die Stadt Sindelfingen gehört, wobei für die Zukunft der jeweilige Dekan zu Esslingen als Schiedsrichter bestimmt wird. — Siegler der Aussteller, Ulrich von Württemberg, das Stift und Ulrich von Sindelfingen. — Stuttgart, 1335* (dinstag nach unser frowen tag ze lichtmezze) *Febr. 7.*

St.A. Stuttg.: Sindelfingen. Or., Pg., anhangend 6 Siegel. — Gedr.: Schmid, Pfalzgrafen U.B. 130 n. 118.

656. *Priorin und Konvent von Sirnau weisen der Schwester Adelheid gen. von Sirnau 2 Pfund Heller Gülte von dem Brühl* (Brůgel) *daselbst an statt der 2 Pfund von 2 Morgen Weinberg gen.* der Oedenberg, *welche Gertrud die Silbărărin, Bürgerin zu Esslingen, am Ölenberg bei Obertürkheim hat, und lassen die letzteren, welche nach dem Tod der Adelheid an das Kloster kommen sollten, durch Gertrud die Silbărărin mit 26½ Pfund ablösen. — Siegler der Konvent. — 1335* (an dem hailigen palme aubent) *Apr. 8.*

Sp.A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., anhangend Konventsiegel. Aussen Inhaltsangabe aus dem Ende des 15. Jahrh., darin: der der Altberg gehaisen ist.

657. *Hartmann von Landsberg, Dekan, und das ganze Kapitel des Doms zu Speier geben als Patrone der St. Dionysiuskirche zu Esslingen auf Bitten von Bürgermeister, Schultheiss und Rat* (magistri civium, sculteti et consulum juratorum) *in Esslingen ihre Einwilligung dazu, dass von den Gütern des Schöffen* (scabini) *Heinrich gen. Havener sel. in der Marienkapelle ein Altar zu Ehren der heiligen Anna, der Mutter Marias, errichtet und eine Pfründe dabei gestiftet werde ohne Schaden für die Pfarrkirche, dass ferner der Rat das Recht zur Präsentation beim Bischof von Konstanz ausübe, fordern aber, dass der Kaplan schwöre, dem Vikar an der Pfarrkirche gehorsam zu sein und in dieser Kirche beim Singen von Messen und Vespern zu helfen; dagegen versprechen Bürgermeister, Schultheiss und Rat, dem Vikar bei Wahrung seiner Rechte nach Kräften behilflich zu sein. — Siegler das Kapitel und die Stadt mit dem grösseren Siegel. — Speier, 1335* (in die palmarum) *Apr. 9.*

St.A. L. 185. Or., Pg., anhangend Siegelstreifen an 1., Siegel der Stadt an 2. Stelle.

658. *Albrecht der Schultheiss zu Markgröningen verspricht dem Spital zu Esslingen mit Willen seiner Söhne Eberhard und Heinrich 2 Pfund Heller Gülte von einem Haus zu Markgröningen gen. Vogels Haus und 30 Schilling Heller aus seines Sohnes Eberhard Haus beim Widemhof gelegen, gen. Kölbs Haus, beide halb an Nov. 11 und Apr. 23* (Martini—Georgii) *fällig und bestimmt, wenn die Gülten nicht bezahlt werden, verfallen die Häuser sechs Wochen nach dem Ziel dem Spital; vermacht ferner 2 Simri Kernen aus seiner Mühle und erlaubt, wenn sie nicht bezahlt werden, die Esel, die man zu der Mühle treibt, zu pfänden. — Siegler der Aussteller. — 1335* (freitag vor pfingsten) *Juni 2.*

Freiherrlich von Brüsselle-Schaubeckisches Archiv. Or., Pg., anhangend Siegel.

659. *Albrecht der Bongarter schenkt dem Spital zu Esslingen Heinrichs des Baigers Hofstatt zu Poppenweiler mit folgenden Gütern: in der Zelge gegen Hochdorf 1 Morgen im Grund und 1 Äckerlein, 1 Juchart darüber durch den Grund ziehend, 3 Morgen im* Windebach, *1 Morgen über und ½ Morgen unter der Hochdorfer Steige, 1 Morgen beim äusseren* Windebome, *3 Morgen über die Heerstrasse ziehen 1 Morgen im* Ramsbach, *1 Morgen am alten Karchweg da-*

selbst; in der Zelge gegen Marbach 2 Morgen am Marbacher Weg, 2 Morgen auf dem Rod, 2 Morgen beim Kreuz auf der Höhe, 2 Morgen hinter der Höhe am Weihinger Pfad, 4 Morgen beim Weihinger Brunnen, 1/2 Morgen am Aldinger (Althaimer) Weg, 2 Morgen an Gurgelun, 2 Morgen beim Aldinger Brunnen; in der Zelge gegen den Lemberg (gen holtz gen Limperch) 1 Morgen am Holzweg, 1 Morgen im Erdmannshäuser (Ergmarhuser) Grund, 2 Morgen am Erdmannshäuser Weg, 2 Morgen in die Burg über die Heerstrasse ziehend, 1 Morgen in der Burg, 4 Morgen in den Löchern, 1 Morgen über die Höhe ziehend, 3 Morgen vor der von Ow (O) Holz, 3 Morgen auf der Höhe; 1 Mannsmahd Wiesen zen Håsels, 1 Morgen Futterland ze Crummewage, 1 Morgen am Ankersbrunnen bei St. Martins Gut; von diesen Gütern geht 1/3 des Ertrags; 4 Morgen auf dem Weihinger Feld, wovon ebenfalls 1/3 geht und 15 Karren Mist, wogegen von weiterm Dung das Eigen 1/3 giebt, 8 Morgen im Ramsbach und 1 Morgen, wovon 1/3 geht und 50 Karren Mist in der Brache; ferner 1 Eimer Weingülte von 1 Morgen Weinberg auf dem Bubs. — Zeugen: Konrad Renne, Konrad der Fischer, Wörtz und Wenke, die vier Richter zu Poppenweiler, . . Symon, . . Heinrich der Mulfinger, Albrecht der Schneider, Richter zu Marbach. — Siegler die Stadt Marbach. — 1335 (Jacobs tak) Juli 25.

St.A. Stuttg.: Marbach B. 13. Or., Pg., anhangend Siegel.

660. K. Ludwig [IV.] beurkundet, dass er mit der Stadt Esslingen wegen des Zwists (umb die uflôuf und all stözz), welchen sie mit ihm wegen Johann Raemser gehabt hatten, versöhnt ist und dass sie die 7000 Pfund an die bestimmten Stellen gezahlt haben; nimmt sie wieder in seine und des Reiches Huld. — Siegler der Aussteller mit seinem Sekretsiegel (unserm kleinem heimlichen insigel). — Nürnberg, 1335 (dez naechsten tag nach Galli) Okt. 17.

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 113. Or., Pg., Siegel abgerissen. — Reg.: Böhmer addit. 2 n. 3024 (nach Abschrift).

a) *Graf Eberhard von Graispach und Marstetten gen. von Neuffen, Hauptmann in Oberbayern, beurkundet, dass er die Stadt Esslingen mit dem K. Ludwig [IV.] wegen des von den Bürgern gemachten Auflaufs gegen Johann den Remser verglichen hat und verpflichtet sich zur Gewährleistung alles dessen, was in der kaiserlichen Urkunde enthalten ist. — Siegler der Aussteller. — Ulm, 1335* (gutemtage vor sant Martins tage) *Nov. 6. — K. öff. Bibliothek: Pfaffische Dokumentensamml. Abschr.*

661. *Städtische Verordnung über die Wahl der Zweier und Ergänzung der Achtundzwanzig. — 1335 Nov. 25.*

St.A. L. 8, Fasz. 11 n. 4. Or., Pg., mit Resten des Siegels.

Wir . . der burgermaister, . . . die rihter, . . . die zunfmaister unde der rat ge|mainlich ze Esselingen haben ouch ufgesetzet uf den ait unde sulen ouch alle die daz staete | han iemerme eweclich, die in rat komen. Daz ist: swenne man ain zunfmaister nimet, daz | dazselbe antwerg zů derselben zit nemen sol zwene usser den zwelifen derselben zunfte, die zu dem grossen rat sitzen, so man ir bedůrfe, unde die burger sulen ouch nemen zwene burger usserhalp dez ratez, die ouch bi dem grossen rat sitzen. Waere aber, daz dem meren taile dez rehten ratez unde dez grossen ratez dez duhte unde dez uberainkaemen, daz der åhte unde zwainziger dehainrre, er si ain burger oder ain antwergman, in niht gefiele, daz er bi in sitzen sôlte in dem grossen rate, so hat derselbe rat vollen gewalt, dazselbe antwerg unde ouch die burger ze manen, daz sie in an der stat, die in also niht fůgen, ander dar setzen unde daz sol ouch daz antwerg unde die burger zehant tůn âne alle widerrede, âne alle gefaerde, alz dicke daz kumet ze schulden, unde sol ouch daz sin under allen antwerken. Dez ze urkunde unde zů ainer staeten sicherhait, so haben wir unserre stet insigel an disen brief gehenket zů ainem waren, offen urkunde der vorgeschriben dinge. Derselbe brief wart geben an sant Katherinen tag der hailigen jungvrowen, do man zalt von Christez geburte driucehen hundert jare drizig jare unde darnach in dem fiunften jare.

662. *Albrecht Kurze, Schultheiss, Rüdiger Naellinger, Bürgermeister, Sibot Crucin, Konrad der Nallinger, Morkward Liutran, Eberhard Burgermaister, Ulrich Schůhelin, Ulrich Kilse und Johann Crucin, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Schwester Adelheid die Lengerin, Bertold der Coler, Heinrich Ånewin, Christian Rockenkorne und Albrecht der Heckebaecher aussagten, ihnen sei das Eigentum an 2³/₄ Morgen Weinberg Johann Rockenkornes und seiner Frau,* ze Råppoltz acker *zwischen denen des Klosters Fürstenfeld* (Vůrhstenvelt) *gelegen — woran der Hase 1¹/₂ Morgen, die Ziegelerin ¹/₂ Morgen und Bertold Salatin ³/₄ Morgen bauen und Salatin ein Viertel des Ertrags und 4 Schilling Heller an der Vesselerin sel. Töchter giebt, während Heinrich Naeselin aus des Hases Weinberg 1 Pfund Heller*

und Johann der Kurze der Wurzerin sel. Schwiegersohn aus dem Weinberg 2 Pfund Heller beziehen — gerichtlich zugesprochen worden. Sie beurkunden ferner, die geschworenen Stadtknechte Rüdiger Holdermann und seine Gesellen haben sie mit des Hase von den husern *Sohn und Bertold Salatin ausser den Gülten noch auf 45 Pfund Heller geschätzt und die Eigentümer seien vergeblich geladen worden.* (Der tag wart in kundet mit Sigewarten der stet geswornen knehte ze huse unde ze hofe, der set alz erz billich solte, daz er in den tag gekundet hete unde daz sie abeswifte waeren worden. Dez sante man von gerihtez wegen Linsimort der stet geswornen kneht gen Kirchain in die stat in sine herberge, da man den vorgenanten Johansen Rockenkorne gesehen hete. Der set ouch alz erz billich sagen solte, daz er sine niht funde und daz er sinem wirte in derselben herberge ouch den tag kunte alz vorgeschriben ist. Derselbe wirt sete im daz er aller dinge enweg waere). — *Siegler die Stadt. — 1335* (naehsten fritag vor sant Nicläz tag) *Dez. 1.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., Siegel ausgerissen.

663. *Graf Ulrich von Württemberg quittiert der Stadt Esslingen über 1500 Pfund Heller, von welchen die Stadt 300 seinem Oheim Heinrich von Rapoltstein und 1200 den Juden zu Bruchsal, Gåmplin von Konstanz und Maiger von Überlingen, gegeben hat, als Abzahlung an den 3000 Pfund, welche sie dem Grafen infolge des Vergleichs Remsers* [1]) *schuldet. — Siegler der Aussteller. — Marbach, 1336* (an dem nehsten dinstag nach dem obrosten tage) *Jan. 8.*

St.A. L. 252, Fasz. 343 n. 5. Or., Pg., Siegel abgerissen.

664. *Heinrich gen. Zainer verkauft an Juze Gerungs sel. Witwe Güter bei Nellingen. — 1336 März 10.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 15. Or., Pg., anhangend Siegel des Ausstellers und der Bürgen. Aussen: aus dem 16. Jahrh.: In gar alten cop. p. folio 5.

Ich Henrich der Zainer genante, ein edelkneht und och min elichiu wirttinne vrowe Eleza|beht und och min stuffe sun baide Frizze und och Johannes und darnach alliu mine kint ver|jehin unde döein kunt allermenegelich, die disen briefe hornt oder sehent liesen, das wir |

---

[1]) *Vgl. n. 660.*

mit verdahtem möte und mit gemanem munde und ungezwenlich haben geben ze köffen reht und redelich, als es billich krafet und maht sol han baidiu in gaischelichem und och in welteklichem gerihte Juzun Gerunges seligen wirttin und allen irin erben zven morgen ackers, die gelegen sint ze Nallingen in dem zehenden in Costenzer bistön, und anderhalpe morgen, [der] gelegen ist ze Swingröbe an Eberlins von Hohtorfe acker und jungevrowe Hedewige acker, und ein halbe morgen, der gelegen ist ennant des Eckeweges nieben der mönche acker von sant Blasin, und gebens ir fur ein vries aigen und alliu diu reht, diu darzö hornt besessen und genossen, als unser vorden an uns brahte hant und habins ir geben usse unser hant in die iren hant um siüben phunt und um ahte schillingen göter phennige Haller muns, die siu uns gar und genzelich gewert haut und in unsern nuzze kumen sint. Wir geloben och der vorgenamte frown und iren erben die vorgenamten acker ze vertegen als sit und gewnlich ist nahe des landes reht, unde sezzen ir darum ze bürgen unverschadenliche Benzen von Altorfe und Dietcher den Melschener von Husen. Wer aber das eman die vorgenamten acker ansprechicke wrde der vorgenante Juzun oder iren erben von unserin wegen, so suln wir sie ir oder iren erben ufe richte irn vier wochan und döin wir des nit, so suln die vorgenanten bürgen invarn laisten in rehter giselschafet in eins offen wirtes hus ze Esselingen oder ze Rutelingen oder ze Kirchan oder ze Stögarten, niemmer darus ze kummen, bis der vorgenamte Juzun oder iren erben die vorgenamten acker ledic und lose werdent. Wir vorgenanten bürgen gelobin also bürge ze sin und verjehins under unserin aigen insigeln, die wir heran gehenket han, wir gelobin och den vorgenamten ze helfen von allen schaden, da sie von unserin wegen in kument. Das wir dis waur und stet haben und och belibe, des geben wir disen briefe besigelt mit minem aigen insigel und öch mit mirn bürgen insigel zo ainem waren urkünde des vorgeschriben dinges. Dis beschache do man zalt von Gottes geburte triwezehenhundert jar und sehse und trisecke jar ze mittervasten an dem sunnedache,[a] dö wart dirre briefe gegeben.

665. *Albrecht Kurze, Schultheiss, Rüdiger Nallinger, Bürgermeister, Sibot Crucin, Konrad Nallinger, Markward Liutran, Eberhard Burgermaister, Ulrich Schühelin, Ulrich Kilse und Johann*

a) *davor getilgt* sunnun.

Crúcin, Richter zu Esslingen, entscheiden einen Streit zwischen Simon von Kirchheim, Edelknecht, und dem Spital wegen des Baues der Olventenmühle nach Verhör einer Kundschaft (ain erbaere kuntschaft erfarn haben an sibentzehen erbaeren mannen protbecken unde tůchern. Der vorgenanten manne seten ailife ir ieglicher sunderbar uf sinen ait, daz in kunt unde wissende waere, daz sie ahte malndiu reder unde ain walkerat gesehen haben an der vorgenanten mulin, do set der minre taile under den vorgenanten mannen ouch ir ieglicher uf sinen ait, daz sie ahte reder uberal daran saehen unde niht me). *Sie bestimmen, Konrad von Baltmannsweiler* (Baltramswiler), *Spitalmeister, solle beschwören, dass das Spital die Mühle mehr als Jahr und Tag ungeirrt besessen habe, dann könne das Spital in seinem Teil 6 Mahlräder und 1 Walkrad machen; Simon von Kirchheim erlässt aber den Eid. — Siegler die Stadt. — 1336* (fritag vor sant Gerien tag) *Apr. 19.*

Sp. A. L. 53, Fasz. 54. Or., Pg., abhangend Siegel.

666. *Albrecht der Bongaerter und seine Frau Luitgard schenken dem Spital zu Esslingen 1¹/₄ Morgen Weinberg zu Hegensberg* (an Haegeninsperg) *zwischen denen von Kloster Salem und des Roten von Ulm, welchen sie vom Spital zu Leibgeding hatten; 9 Morgen Acker zu Brie in der oberen Au, wovon ihnen das Spital jährlich den Teil und 2 Scheffel Roggen giebt; 4 Morgen Acker zu Grötzingen, die Ulrich um das Drittel baut und wovon 1 Schilling und 1 Gans zu Zins gehen; 1³/₄ Morgen Weinberg an der Neckarhalde gen. Blick* (Blúckelin) *und 1 Pfund Heller Gülte aus Rüdiger Holdermans Weinberg an des von Hall Berg am Herdweg, was nach beider Tod an die siechen Brüder in die Siechenstube fallen soll, 1 Pfund 5 Schilling und 1 Fossnachthuhn aus der Wiese zu Zell* (bi dem holtzebon), *welche Heinrich der Mörder zu Lehen hat, solange Bongärter lebt; 1 Pfund Heller Gülte aus Heinrichs des Vischers Wiese zu Plochingen; 4 Pfund Heller aus des Brentzingers des Schmiedzunftmeisters Haus in der Schmiedgasse; 10 Schilling aus der von Eislingen* (Yseningen) *sel. Haus auf dem Graben; 6 Pfund Heller Gülte, welche sie von dem Spital zeitlebens aus Gütern zu Plochingen beziehen; 1 Pfund Heller aus Emans Haus im Somersgösslein* (Sǒmerz gaesselin)*; 1 Pfund Heller aus der von Eislingen sel. Haus, welches Albrecht seiner Schwester Sohn hat; 1 Eimer Weingülte zu Poppenweiler mit der Bestimmung, dass nach ihr beider Tod Gesunde und Sieche*

an den vier Fronfasten je 10 Schilling und ein Viertel Wein erhalten; 4 Morgen Acker zu Marbach; Hofstätten, Wiesen und Äcker zu Poppenweiler und 3 Scheffel Roggengülte. Sie erhalten von Bruder Konrad von Baltmannsweiler (Baltramswiler), *Spitalmeister, dem Kelner und der Gemeinde des Spitals mit Willen Markward Liutrams, Ulrich Schuhelins, und Kuns des Săters alles zu Leibgeding um 1 Kapaun Gülte, ausgenommen die Güter zu Poppenweiler, wofür sie jährlich je 3 Scheffel Roggen und Dinkel erhalten. — Siegler die Stadt. — 1336* (fritag vor sant Gerien tag) *Apr. 19.*

Sp. A. L. 99, Fasz. 105. Zwei Or., Pg., am einen abhangend Siegel.

667. *K. Ludwig [IV.][1]) schlägt dem Grafen Ulrich von Württemberg,[2]) Landvogt, auf die Pfandschaften, welche er von ihm und dem Reiche hat, 600 Pfund Heller, welche der Kaiser dem Grafen Burkard von Hohenberg wegen jetzt zu leistender Dienste schuldet; gebietet ihm, sie zu zahlen, sobald er sie einnimmt. — Stuttgart, 1336* (samztag nah Erasmi) *Juni 8.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 90. Or., Pg., anhangend Sekretsiegel. — Gedr.: Mon. Hohenberg. 324 n. 377. — Reg.: Böhmer n. 1772.

668. *Graf Ulrich von Württemberg sagt den Hof des Esslinger Spitals zu Münchingen* (Můnichingen), *dessen Freiheit das Spital von Graf Ulrich selig von Tübingen, genannt von Asperg erkauft hat, mit Zubehör für sich und seine Nachkommen von allem Vogtrecht und allen Ansprüchen los und ledig, befreit die Äcker des Spitals zu Münchingen, welche ihm bisher 5 Malter und 2 Simri Dinkel gaben, von dieser Gülte, wofür ihm das Spital und sein Pfleger 100 Pfund Heller gegeben haben; verspricht Hof, Äcker und Leute des Spitals zu schützen wie die eigenen armen Leute. — Siegler der Aussteller. — 1336* (nehsten mentag nach sant Peters und sant Pauls tage) *Juli 1.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 15. Or., Pg., anhangend stark beschädigtes Siegel Ulrichs. Aussen von der Hand des württ. Archivars Sebastian Ebinger: Von Esslingen übergeben 1557 *und Inhaltsangabe.*

---

[1]) *Derselbe urkundet für Pfalzgraf Rudolf. — Esslingen, 1336 Juni 12. — Reg.: Böhmer n. 1774 und 1775. Böhmer, Acta 2,521 n. 773 giebt eine Urkunde Ludwigs für Goslar 1341 Juni 13, nimmt aber einen Irrtum an und vermutet 1336 Juni 12. —* [2]) *Vgl. auch n. 663.*

669. *Adelheid und Elisabeth die Kilsinnen, Schwestern zu Weil, vermachen dem Predigerkloster zu Esslingen nach Anordnung ihrer Mutter Elisabeth, mit Zustimmung ihres Vikars, des Predigerpriors Heinrich Gebze zu Esslingen, und ihrer Priorin Guta der Huserin 1 Morgen Weinberg zu Mettingen in dem Rode, welcher von Egen Berghärts Tochtermann bebaut wird und früher C[onrad] von Nellingen gehörte, zu einer Messe auf dem Heiligkreuzaltar, vor welchem ihre Mutter und Geschwister begraben liegen, ferner 3 Pfund Heller Gülte, welche an Sept. 29* (Michahels tag) *von 3 Morgen Weinberg gen. der Huser, an der Ebene zu Türkheim gelegen und von Heinrich dem Gůtenberger gekauft, gegeben werden — andernfalls sollen 2 Eimer Wein in das Haus einer Mittelsperson zu Esslingen gelegt werden — und wovon 1 Pfund jetzt zu einer Jahrzeit ihres Bruders Siegfried Kilse, Predigerbruders, gegeben und je 1 weiteres beim Tod einer der Schwestern hinzukommen soll; bestimmen, wenn die Prediger Gülte oder Weinberg ohne Not verkaufen und ohne den Erlös in einem entsprechenden Gut anzulegen, solle die Gülte dem Konvent von Weil zufallen. — Siegler der Esslinger Predigerprior und die Priorin von Weil. — 1336* (an der mitchun nach sant Peters und sant Paulus tag) *Juli 3.*

Sp. A. L. 15, Fasz. 18. Or., Pg., anhangend die beiden zerbrochenen Siegel. Aussen: 3 libre sind abgelöst uss wingarten zwischen baiden Dürnecken an der ebni in 87 *[nach der Handschrift wohl 1487].*

670. *Lutz von Rieth* (Riete), *Heinrich der Zainner von Nippenburg, Fritz von Altingen, Edelknechte, Anna die Witwe des ehrbaren Ritters Vuhselin von Wernitzhausen* (Wernshusen), *ihr Sohn Wolpolt und Jungfrau Hedwig des Zainers Schwägerin verkaufen an die Dürftigen des Spitals zu Esslingen 29½ Morgen 5 Ruten Holz an der Plienshalde zwischen dem des Klosters St. Blasien gelegen und an das des Klosters Weil stossend mit allen Rechten als freies Eigen um 59 Pfund 17 Heller und stellen Diether den Maelsener, Benz von Altdorf, Bumbast von Hohenheim, Edelknechte als Bürgen, wobei noch Lutz von Rieth für Fritz von Altingen Bürge wird, mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler die Aussteller und Bürgen. — 1336* (fritag nach sant Nyclaztag) *Dez. 13.*

St.A. L. 9, Fasz. 12 n. 30. Or., Pg., anhangend 6 Streifen.

671. *Friedrich der Besserer von Herrenberg, weist seinen Töchtern Agnes und Hätz im Kloster Sirnau 6 Pfund Heller Gülte*

von einem Weinberg in Kayh mit näheren Bestimmungen an. — Tübingen, 1337 Febr. 9.

Sp. A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., anhangend beide Siegel.

Ich Friderich der Besserer von Herrenberg verjehe offenlichen an disem brief und tůn kunt allen dien lúten, die disen brief | sehent oder hôrent lesen, daz ich mit gůtem rat, gunst und willen mines brůder phaf Eberharte dés kirchérren von Åhtter|tingen, won er phleger ist miner kinde, die ich het bi miner ieliehun frown Elsebethun seligun des Naters thother von Esselingen, | han gegeben reht und riedelich Agnesun und Hätzun minan totheran closterfröwan ze Sirmnowe sehs phunt gůter Haller järliches geltes jarlichen ze geben zů sant Michahels tag[1]) usser lantgarbun[2]) und usser diem gelt dies wingarten, der genant ist Zitwon und gelegen in diem banne ze Gehaye, also daz ich und min erben dien vorgeschribenan minan zwain thotheran geben súllen daz egenant gelt zů diem ziln als da vor geschriben stat, dé wil sî liebent. Stúrbe öch ir aynú, daz Got lange wende, so sol diu ander diu selben sehs phunt geltes niesen und han in allem reht als ob sî baide liebeten. Swen sî aber bayde stúrben, so súllen der vorgenantan sehs phunt geltes drú phunt järliches geltes beliben ze niemen und ze niesen eweneliehen diem closter ze Sirmnowe, daz gelegen ist in der stat ze Esselingen, durch miner sele hailes willen und anderre miner vorderan und nachcuman séle helis willen und diu anderen drú phunt geltes diu súllen widerwerden und vallen an minen sun Eberharten, der öch geborn wart von der vorgeschribenun Elsebethun såligun. Wer aber daz er nit enliebete, so es ze schulden kieme, alder swen er stúrbe, so súllen sî wider vallen an mich oder an min nahsten erben ân allen fúrzůg. Es ist öch me geriet und gedinget, daz die buwelút des vorgenanten berges Zitwanes geben súllen von der lantgarbon und gelt des vorgeschriben wingarten diu sehs phunt geltes als vorgeschriben stat ân alle widerried. Hye bi sint gewesen, do dis gesach, und gezúge sint Huge Kenzing, Eberhart sin brůder, Arnolt Glait, Johans sin sun, Cůnrat der Rich, Hainrich der Gůt von Horwe, Berhtolt Madlach burger ze Túwingen und andern erberre lúte genug und vil, die öch gezúge sint aller der dinge, die vor geschriben stant. Daz dis alles wâr und stete belibe minan thotheran und

[1]) *Sept. 29.* — [2]) *Die Garbe, welche ein Unterthan von seinem Lande zinst.*

diem closter. die hye vorgeschriben sint, dar umb so henke ich min aigen insigel an disen brief zů ainem offen urkunde und vestenunge aller der dinge, die vorgeschriben stant. Ich der vorgeschriben phaf Eberhart henke ŏch min aygen insigel an disen brief zů ainer gezúgnúst aller der vorgeschriben dinge und ŏch daz alles, daz da vorgeschriben stat, ist beschehen mit minem gůten willen. Dirre brief wart gegeben ze Túwingen in diem jar, do man zalt von Cristes gebúrt drúzehen hundert jar und dar nach in diem súbendén und drissigosten jar an diem nahsten sunnentag nach unserre frůwn tag der kérzewihi.

672. *Graf Eberhard von Württemberg beurkundet, dass er an den Weinberg Hasenzagel zu Uhlbach neben dem Rummel gelegen, welchen Fritz von Echterdingen und Heinz Vögtlin dessen Bruder, seine Diener, an Eberhard den Kelner, Bürger zu Esslingen, verkauft haben und der von ihm Lehen war, keine Ansprüche mehr hat, da ihm Fritz und Heinz einen Weinberg zu Endersbach zu Lehen aufgetragen haben. — Siegler der Aussteller. — 1337* (Valentins tag) *Febr. 14.*

Sp. A. L. 119, Fasz. 128. Or., Pg., Siegel abgegangen.

673. *. . Schultheiss, Johann Crucin, Bürgermeister, Sibot Crucin, Konrad der Nallinger, Markward Lutran, Eberhard Burgermaister, Rüdiger Nallinger, Ulrich Schůhelin und Ulrich Kilse, Richter, beurkunden, dass der Adelheid, Eberhard Naeselins sel. Kelnerin, der Weinberg der Brüder Heinrich und Bertold Wideman zwischen denen Pfaff Burkard Brukenslegels und Schönfriederichs in der Einöde gelegen, für 4½ Pfund Heller verfallenen Zins zugesprochen wurden, dass Rüdiger Holderman, Bertold der Zehender und Konrad der Güntener, geschworene Stadtknechte, ihn vergebens feil boten, ihn dann mit Schönfriederich d. Ä. und Walther Schalore nächsten Furchgenossen auf weitere 9 Schilling 2 Heller Gülte schätzten und dass die beiden Widemann trotz Ladung durch den Büttel Johann Eck keine Einsprache erhoben. — Siegler die Stadt. — 1337* (aftermaentag vor sant Michelz tag) *Sept. 23.*

Sp. A. L. 90, Fasz. 93. Or., Pg., Siegel abgegangen.

674. *Dyeme, Prior, und der Konvent des Augustinerklosters zu Esslingen beurkunden, dass Albrecht der Håke die Hälfte des*

Hofes zu Neckarweihingen (Wihingen an dem Neker), *welchen Bertold der Rauber baut, den sie von Katharine der Witwe Johanns von Urbach, ihren Kindern und ihrem Bruder Johann von Rechberghausen gekauft haben und woron er 7 Scheffel Korngülte bezieht, auslösen kann, wenn sie den Hof verkaufen wollen. — Siegler Prior und Konvent. — 1337* (naehsten sunnentag nach sanct Lucas tag) *Okt. 19.*

St.A. Stuttg.: Hoheneck B. 1 a. Or., Pg., abhangend Siegelreste.

675. *K. Ludwig [IV.] bestätigt Konrad dem älteren von Stöffeln alle Lehen,* [1]) *welche er und sein Bruder Eberhard von Stöffeln gen. Kirchherr von ihren Vorfahren erhalten haben. — Reutlingen, 1338* (suntag nah liehtmisse) *Febr. 8.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 15. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel mit Rücksiegel.

676. *Heinz, der Sohn Johanns sel. von Bernhausen, verkauft an seinen Bruder Wolf von Bernhausen und Johann von Wildberg, Bürger zu Esslingen, die Vogtei* (wogtaig) *zu Harthausen und die Habergülten zu Obersielmingen um 70 Pfund Heller. — Siegler der Aussteller, sein Bruder Johann und sein Vetter Wolf von Riedenberg. Falls Johann nach seiner Rückkehr ins Land die Besiegelung verweigert, verpflichten sich die beiden andern zum Einlager in Esslingen nach 3 Monaten. — Esslingen, 1338* (dritten tage vor sant Valentins tage) *Febr. 12.*

St.A. Stuttg.: Stuttgart geistlich B. 4. Or., Pg., anhangend Siegel an 3. und Rest an 2. Stelle. — Reg.: Reg. Boica 7, 208 (mit Febr. 11).

677. *Burkhard von Bregenz* (Braegentze), *Schultheiss, Johann Crucin, Bürgermeister, Sibot Crucin, Konrad Nallinger, Markward Lutran, Eberhard Burgermaister, Rüdiger Naellinger, Ulrich Schühelin und Ulrich Kilse, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Konrad Crucin, Kaplan zu St. Agnes am Frongericht erklärte, ihm seien 1 Morgen 30½ Ruten* (dez ain morgen ist unde ain fiertaile āne siben rûtan) *Weinberg Johann Degenharts, zwischen denen Konrads des Burgermaisters und Albrecht Stachellins gelegen, für 3 Pfund verfallenen Zins vom Gericht zugesprochen worden, dass Rüdiger*

---

[1]) *Dazu gehört auch der Hof Dachgraben.*

Holderman, Bertold der Zehender und Konrad der Gaentener, geschworene Stadtknechte, den Weinberg vergebens feil boten und dann mit den nächsten Furchgenossen Konrad Burgermaister und Albrecht Staehellin den Wert des Weinbergs über die 30 Schilling Zins, welche Crucin bezieht, auf 4 Pfund Heller anschlugen und dass Johann Degenhart trotz Ladung durch Johann Ecke, geschworenen Stadtbüttel, keine Einsprache erhob, weshalb Crucin den Weinberg um den gen. Preis erhielt. — Siegler die Stadt. — 1338 (naehsten aftermaentag nach dem sunnentag Reminiscere) *März 10.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 104. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel.

678. *Der Ritter Wernher von Bernhausen gen. von Waldenbuch verkauft mit seiner Frau Berhte an Konrad den Müller und Johann den Schuder 39½ Jauchert, 7½ Ruten Wiesen und Äcker und eine Hofraite, worauf Walther Smützerlin sitzt, sowie eine Gülte von einem Lamm; an Eber. Grub und Mercklin den Vischer 39 Jauchert und eine Hofraite, worauf Albert der Bayger des Kogg Sohn sitzt, und eine Gülte von 1 Lamm und 10 Schilling an Apr. 23* (Gerien tag)*; an Hartmann den Suter*[1] *36 Jauchert und eine Hofraite, worauf Walther Dyrtrich sitzt, und 1 Lamm und 10 Schilling Heller an Apr. 23; an Fritz Amelrich, Böldelin Buersch und seine Geschwister*[2] *60 Jauchert, ½ Morgen und 17 Ruten und eine Hofraite, worauf Konrad Trutwin sitzt, und eine Gülte von 1 Lamm und 10 Schilling Heller an Apr. 23, alles in Bernhauser Markung gelegen, um 700 Pfund 13 Schilling 5 Heller; bestimmt, jeder von den Meiern solle jährlich ein Drittel des Ertrags geben, Boten seiner Herrschaft verköstigen, das Korn bis 1 Meile von Bernhausen führen und beim Verlassen des Hofs solle ein Drittel der fahrenden Habe der Herrschaft gehören; verpflichtet sich zur Gewährleistung der zu den Gütern gehörigen Schönbuchgerechtigkeiten und stellt Ritter Ernst von Stöffeln, seinen Bruder Konrad, Wernher von Bernhausen gen. von Grötzingen, seinen Bruder Walker, Diepold von Bernhausen, seinen Bruder Eberhard den Kirchherrn, Trutwin von Rieth* (Riete), *Bambast von Hohenheim, Merklin von Neidlingen, Fritz von Echterdingen, Wolf von*

[1]) *Über diesen Verkauf um 144 Pfund 18 Schilling 3 Heller* (fiunfe phunt Haeller âne ain unde zwainzig Haeller) *besondere Ausfertigung ebd. Or., Pg., abhangend Siegel der 2 Aussteller.* — [2]) *Ebenso über diesen um 240 Pfund 30 Schilling 32 Heller, mit dem Zusatz, dass das Lamm 3 Schilling wert sein soll.*

Riedenberg, Wolf von Bernhausen und seinen Bruder Heinz den Kirchherren, Edelknechte, Eberhard Bürgermeister, Eberhard den Nallinger, Merklin von Mettingen, seinen Schwiegersohn Lutz von Böblingen, Konrad den Niffer von Grötzingen, Konrad den Gloser und Heinrich den Häseler, Bürger zu Esslingen, als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen, welches die Bürger täglich zweimal bei einem offenen Wirt zu leisten haben. — Siegler die beiden Aussteller und die edlen Bürgen. — 1338 (Thomaz tag) *Dez. 21.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 55. Or., Pg., anhangend 14 Siegel und Streifen an zweiter Stelle.

679. *K. Ludwig [IV.] teilt den Bürgermeistern, Schultheissen, Räten und Bürgern von Rottweil, Esslingen, Reutlingen und ihren Eidgenossen mit, dass er das Kloster Herrenalb* (Albe) *in seinen und des Reiches Schirm genommen und ihm Graf Ulrich von Württemberg seinen Landvogt als Schirmer gegeben hat, und gebietet, dasselbe auf Ansuchen nach Kräften zu schirmen. — Nürnberg, 1339* (fritag vor sant Agnesen tag) *Jan. 15.*

St.A. Stuttg.: Herrenalb B. 2. Or., Pg., anhangend Siegelreste. — Gedr.: Petrus 25: Besold doc. red. 157; darnach Sattler, Grafen 1, 19 n. 87; Oberrhein 6, 223. — Reg.: Moser, Verzeichnis n. 216; Böhmer n. 1958; Vischer n. 16.

680. *Burkard von Bregenz* (Braegentze), *Schultheiss, Ulrich Schühelin, Bürgermeister, Sibot Crucin, Konrad Nallinger, Markward Lutran, Eberhard Burgermaister, Rüdiger Nallinger, Johann Crucin, Ulrich Kilse, Kune Ripstain und Albrecht Gehürne, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Rentz der Suter vor dem Frongericht an Albrecht den Bongärter den Tucher, im Spital gesessen, aus der Mundingin Weinberg und Baumgut gen. Vinsterklinge zu Uhlbach 9 Schilling 4 Heller und ½ Butten* (büten) *Obst, wenn solches wächst, aus Weinberg und Hofstatt gen. Furt in Uhlbach, welche Albrechts von Owen des Brotbäckers sind, 4½ Schilling und 1½ Hühner, aus Bertolds des Tüfels Baumgarten* in dem Hagenach[1]) *18 Heller und 1 Huhn um 7 Pfund 5 Schilling Heller verkauft und mit Albert dem Gutenberger und Fritz dem Wanner den Verwandten seiner*

[1]) *Flur im Uhlbach, nicht der Ort Hegnach OA. Waiblingen vgl. die Urk. von 1346 Juli 29.*

Kinder beschworen hat, dies sei aus ehafter Not geschehen. — Siegler die Stadt. — 1339 (fritag vor dem phingestag) *Mai 14.*

Sp. A. L. 119, Fasz. 128. Or., Pg., abhangend Siegel.

681. *K. Ludwig [IV.] belehnt die Stadt Esslingen mit dem Teil der Mühle und des Vogelsangs, welchen sie von Wernher Roner um 50 Pfund Heller gekauft hat und welcher von ihm und dem Reich zu Lehen geht. — Siegler der Aussteller. — München, 1339* (an dem pfingstag) *Mai 16.*

St.A. Stuttg.: Esslingen. Or., Pg., an blauen Seidenfäden anhangend Majestätssiegel mit Rücksiegel. — Reg.: Böhmer n. 1991.

682. *Renhard der Propst und der Konvent des Klosters Adelberg verkaufen an Elisabeth von Eislingen* (Iseningen), *Bürgerin zu Esslingen, 2½ Pfund Heller Gülte von den Weinbergen gen. der Altberg* ob Hobrunnen *in der Mark des Hofes Zell um 30 Pfund Heller mit der Bestimmung, dass der Eigentümer die Gülte giebt, ehe der Wein von den Weinbergen kommt, verpflichten sich zur Fertigung nach Landesrecht binnen Jahr und Tag und stellen Eberhard von Hochdorf und Meffrit ihren Maier zu Zell als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler Propst und Konvent. — Zeugen: Die Bürgen, Bruder Bertold, Spitalmeister, und Heinrich, Spitalschreiber. — 1339* (Ůlriches tag) *Juli 4.*

St.A. L. 275. Or., Pg., Siegel abgegangen.

683. *Burkhard von Bregenz, Schultheiss, Sybot Crützin, Konrad der Nallinger, Markward Lútram, Eberhard Burgermaister, Rüdiger Nallinger, Johann Crútzin, Ulrich Schühelin, Ulrich Kilse, Konrad Rybstain und Albrecht Gehórne, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Heinrich Näslin, Dietrich Hymelboge und Rüdiger Holderman vom Gericht für Schulden Konrad Küntzlins dessen Weinberge zu Mettingen an Schelzhalde* (Schelshaldun), *nämlich 102¾ Ruten* (ain morgen ane nún rûte und ains viertails minr), *welche der Schrämming und der Bláwer bauen, und 1¾ Morgen 1½ Ruten, welche der Derrer baut, zugesprochen erhielten, dass Bentz der Zehender, geschworner Stadtknecht, und Johann Egge, geschworener Büttel, dieselben vergeblich feilboten und dass dann Bentz den einen Teil mit Frick von Ehingen und Konrad Mürterlin auf 30 Pfund 8 Heller und den zweiten Teil mit Johann dem Eninger und Bürklin Hädel-*

fing auf 19 Pfund 15 Schilling Heller schätzten. Sie sprechen die Güter den Klägern um diese Summe zu, da Küntzlin trotz Ladung keine Einsprache erhob. — Siegler die Stadt. — 1339 (nähsten mitwochen nach sant Lucientag) *Dez. 15.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., Siegel abgerissen.

684. *Oswald von Steig, Edelknecht, verkauft an das Spital zu Esslingen 2 Schilling 1 Huhn Gülte von der Mörsin Haus zu Hedelfingen, über des jungen Baigers Hofraite gelegen, 2 Schilling 3 Hühner aus Dietrichs Haus und Garten und 1 Schilling aus einem Baumgärtlein hinter der alten Baigerin Haus vor der Spitalkelter um 3 Pfund 8 Schilling Heller und weist als Sicherheit 7 Schilling Heller Gülte aus Heinrich Wingartmans Baumgarten zu Uhlbach an. — Siegler der Aussteller. — 1340* (Hylarigen tag) *Jan. 13.*

Sp. A. L. 90. Fasz. 93. Or., Pg., Siegel abgegangen.

685. *Ulrich Kilse, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Heinrich Kruse der Schuhmacher* (suter) *vom Frongericht ein Urteil erlangt hat, wenn die Prediger ihn oder seine Erben wegen des gemeinsamen Zinses aus seinem Weinberg und dem von Siegfried dem Sohn des Heggbacher sel. zu Mettingen an* des von Halle berg *gerichtlich belangen und Siegfried seinen Anteil von 10 Schilling 10 Heller* (die an zwenne aylif schilling Haller) *nicht bezahlt, dürfe er diese Summe bei den Juden*[a] *auf Zinsen aufnehmen. — 1340* (feria tercia proxima post festum beati Hylarii) *Jan. 18.*

Sp. A. Cop.B. P fol. 11 n. 30 Vidimus des Richters Markward Lutram, dem die Urkunde vom Gericht übergeben ist. 1367 (nehsten durnstag nach dem wissen suntag) *März 11.*

686. *Bertold, Kirchherr in Sirnau, resigniert auf seine Kirche. — Siegler der Aussteller. — Bebenhausen, 1340* (in die beate Prisce) *Jan. 18.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 55. Or., Pg., abhangend Siegel Bertolds.

a) Priorin und Konvent von Sirnau präsentieren dem Bischof Nikolaus von Konstanz Diemo gen. von Gröningen (Grüningen) *für die Pfarrkirche von Sirnau, da Bertold gen. von Plieningen resigniert hat. — Kloster Sirnau, 1340* (in die conversionis sancti Pauli) *Jan. 25. — Sp. A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., abhangend Konventsiegel. — Reg.: Reg. Const. n. 4583.*

a) *hinter* Juden *eine Lücke von 5–6 Silben.*

687. *Heinrich von Backnang, Bürger zu Esslingen, und seine Frau Hiltgund geben dem Katharinenhospital zu Esslingen und ihrer Tochter Adelheid, Pfründnerin in demselben, alle ihre Güter, erhalten sie von Markward Lutram, Ulrich Schůhelin, Benz dem Binder, Spitalpflegern, und Bruder Bertold, Spitalmeister, wieder auf Lebenszeit gegen einen an Nov. 11* (Martinstag) *zahlbaren Zins von 2 Hühnern, 1 an Spital, 1 an Adelheid; bestimmen, dass nach ihrem Tode die eine Hälfte der Güter an das Spital, die andere an Adelheid und erst nach deren Tod an das Spital fallen soll. Nach dem Tod des einen Ehegatten soll der andere 10 Pfund zu einer milden Stiftung geben und nach beider Tod das Spital und die Adelheid ebensoviel, sie leihen dem Spital 100 Pfund Heller, wofür ihnen dieses im Herbst Wein einlegen soll* (als sit und gewonlich ist), *dessen Erlös sie anlegen, bis mit den 100 Pfund ein Eigentum erworben ist, das dem Spital in Aussicht steht; dafür erhalten sie ein Haus des Spitals, gen. des Kifers Haus, am Spitalbach gelegen, welches der lange Werner bewohnte, um 2 Pfund Heller Zins auf Juli 25* (Jacobs tage) *als Leibgeding, mit der Bestimmung, dass man nur zu der Frau von Eislingen* (Iseningen) *Haus und den Ställen des Spitals den Weg durch das gen. Haus nehmen soll. — Siegler die Stadt durch Johannes von Lustnau* (Lustenowe), *Bürgermeister, Albrecht Gehürn, Schultheiss, und den Rat. — 1340* (nâchsten fritage nach sant Mathias tag) *März 3.*

Sp. A. L. 17, Fasz. 21. Or., Pg., anhangend Stadtsiegel.

688. *Der Edelknecht Walger von Bernhausen, Diepolds von Grötzingen sel. Sohn, und seine Frau Adelheid, die Tochter Wolfs d. Ä. sel. vom Stein, verkaufen an Heinrich Tuwing, Bürger zu Esslingen, ihren Hof zu Rommelshausen* (Rumoltzhusen), *auf welchem der alte Tobel sel. sass, 90 Morgen 8 Ruten dazu gehörigen Acker, eine Gülte von 3 Schilling Heller und 1 Huhn, welche der Haiginger an Aug. 15* (unser vrowentag zwischen den snitten) *von einem Garten giebt, und Wiesen und Hofstätten, welche zu dem Hof gehören, den seine Frau als Mitgift* (hainstûre) *erhielt, den Morgen um 2 Pfund 5 Schilling Heller, alles um 264½ Pfund 2 Schilling Heller, mit dem Zusatz, dass der ältere Sohn der Haimin und jeder, der nach ihm auf dem Hof sitzt, wenn er den Hof lebend oder tot verlässt, ein Drittel seiner Güter geben muss; sie stellen den Ritter Wolf vom Stein gen. von Steineck, seinen Bruder Wolf gen. von Neuenstein, Wolf von Brie und Wolf den Langen vom Stein als Bürgen, welche*

sich zum Einlager eines Knechtes mit Pferd in Esslingen verpflichten, wenn sie sich selbst nicht einlagern können oder wollen. — Siegler Walger und die Bürgen, mit deren Siegeln sich auch Adelheid verpflichtet. — 1340 (fritag nach dem wissen sunnentag) *März 10.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 55. Or., Pg., anhangend 5 Siegel.

689. *Albrecht Gehärn, Schultheiss, Sybot Crützin, Markward Lütram, Eberhard Burgermeister, Rüdiger Nallinger, Johann Crützin, Ulrich Schüheliu, Ulrich Kilse und Konrad Rybstain, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Heinrich Näslin und Sitze von Baach* (Bach) *Johann Anwins Haus, Hof und Garten in der Milchgasse zwischen Konrads des Mesners von Dettingen Haus und der Gasse, welche zu Ruprechts Hof führt, gelegen, wovon das Spital 10 Schilling von dem Garten, Kloster Denkendorf 2 Schilling von dem Haus und die alte Ungelterin 2 Pfund Heller Gülte beziehen, für ihre Schulden zugesprochen erhielten, dass das Haus durch den Stadtknecht Rüdiger Holderman an Beringer den Bengel um 107½ Pfund Heller verkauft wurde und von dem Erlös die Ungelterin zur Ablösung und für verfallene Zinse 30 Pfund 7 Schilling Heller, Heinrich des Anwin Sohn als mütterliches Erbe 35 Pfund und die Gläubiger 43 Pfund 3 Schilling Heller erhielten, wogegen Johann Anwin trotz Ladung keine Einsprache erhob. — Siegler die Stadt. — 1340* (nechsten samstage vor sant Gregorien tag) *März 11.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel. Aussen aus dem 15. Jahrh.: hat Diepolt Schlander schnider, git 12 β, *darunter später:* git Jheronimus Tryber.

690. *Dieselben wie in vor. n. sowie Heinrich Holderman und Hug der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Adelheid, die Kellerin Eberhard Näslins sel. den Weinberg der Brüder Heinrich und Bertold Widenmann im Einöd zwischen des Pfaffen Burkhard Bruggenschlegel und des Schönfriedrichs Weinbergen gelegen, wovon sie 4 Pfund 9 Schilling 2 Heller* (fünfthalp phunt zehen Haller minr) *Zins an Jan. 6* (obrosten tage) *bezog, für 10½ Pfund verfallenen Zins zugesprochen erhielt und dass der Weinberg mit dem Rain darunter von Rüdiger Holdermann und Bentz dem Zehender mit Schönfriedrich d. Ä. und Walther Schalor auf 47 Pfund Heller geschätzt wurde* (daz er jetzo ledig und los, won er wüste ist geleit, me denne ze türe wäre und daz damit der vorgenanten frowen

Adelhaid über den zins, so si vor darus hat als vorgenant stat, dú vorgenant ainlifthalp phunt versessens zinses nit vergolten möhten werden), *und bestätigen ihr den Besitz, da die beiden Wideuman trotz Ladung keine Einsprache erhoben. — Siegler die Stadt. — 1340* (nächsten fritag vor dem balmtage) *Apr. 7.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., Siegel abgerissen.

691. *Dieselben wie in vor. n. beurkunden, dass Elisabeth die Witwe des Albrecht Kurz an den Priester Konrad auf der Brücke* (uf der brugge), *Pfleger der Leutkirche, für diese 10 Schilling Heller an Nov. 11* (Martins tag) *fällige Gülte von des Rietgrafen Kammer, zwischen dem Haus Johanns des Besmers und dem Kram Hartmanns des Sohnes Hartmanns des Schusters* (suter) *gelegen, um 7 Pfund Heller verkauft und mit Konrad Laimlin und Johann dem Roner, den väterlichen und mütterlichen Verwandten ihrer minderjährigen Kinder beschworen hat, dass dies aus Not geschehen sei. — Siegler die Stadt. — 1340* (nächsten samstage nach sant Gordians und sant Epimachen tag der hailigen marterer) *Mai 13.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Reste des Stadtsiegels.

a) Rüdiger Nallinger, Richter, beurkundet, dass Siegfried von Türkheim vor dem Mettinger Thor, Agnes und Guta seine Töchter an die Pfaffen Johann von Urach und Wernlin von Wiesensteig, Pfleger der Leutkirche, für diese 4 Schilling Heller an Sept. 29 (Michels tag) *fällige Gülte von ihrem Haus, Scheuer und Hofraite vor dem äusseren Mettinger Thor an Ruchtins Garten gelegen nach 3 Schilling an die Hasenzäglin, Klosterfrau zu Sirnau, zu geben, um 2 Pfund Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1350* (nechsten durnstage nach sant Andres tag) *Dez. 2. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel. Aussen aus dem Ende des 14. Jahrh.:* Menttelerin, *darunter jünger:* Sibolt dat, *ziemlich jünger:* Müchlin in foro.

692. *Elisabeth die Kilsin, Klosterfrau zu Weil, verkauft an Adelheid von Urach* (der Prediger wirtin) *10 Schilling Heller Gülte aus den Gärten am Schelzwasen* (Schelches wasen), *wovon Hugo Spehshart 6½ Schilling von einem Achtel, neben dem Garten der Tochter Hallers gelegen, und Hüpeldahs der Maurer* (mürer) *3½ Schilling von einem halben Achtel neben dem Garten Ülins an dem Brücklein in der Judengasse gelegen, geben, um 5½ Pfund Heller; hiezu giebt Adelheid von Urbach, Priorin zu Weil, ihre Zustimmung und bezeugt, dass die Gülte nach dem Tod der Adelheid an den Bruder Machtolf und nach seinem Tod an das Predigerkloster zu Esslingen

fallen soll. — Siegler die Priorin. — 1340 (Urbanes tag des babestes) *Mai 25.*

Sp. A. L. 27, Fasz. 32. Or., Pg., anhangend Prioratssiegel: aussen: 3½ ß sind abgelöst 1524.

693. *K. Ludwig [IV.] errichtet einen Landfrieden zwischen seinen drei Söhnen, genannten Fürsten und den Städten Augsburg, Ulm, Biberach, Memmingen, Kempten, Kaufbeuren, Ravensburg, Pfullendorf, Überlingen, Lindau, Konstanz, St. Gallen, Zürich, Rottweil, Weil, Heilbronn, Reutlingen, Wimpfen, Weinsberg, Hall, Esslingen und Gmünd, wobei unter den aufgestellten Schiedsleuten Eberhard d. Ä. Bürgermeister von Esslingen ist, und bestätigt den Teilnehmern alle Freiheiten. — Nördlingen, 1340* (die sabbati post Viti) *Juni 17.*

Gedr.: Vischer 181 ff. n. 1 nach einer gleichzeitigen Kopie (oder Entwurf?)[1] *im Hof- und Staatsarch. Wien; Gesch.Bl. a. d. Schweiz 1, 58. — Reg.: Böhmer, addit. 3 n. 3447; Vischer n. 20.*

694. *K. Ludwig [IV.] erklärt, dass die Verträge zwischen Esslingen und Württemberg durch den Landfrieden nicht berührt werden sollen. — Ulm, 1340 Juli 29.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 15. Or., Pg., anhangend das kaiserliche Rücksiegel. — Gedr.: Datt. 31; Dumont 1ᵇ 197 n. 264; darnach Sattler, Grafen 1, 118 n. 97 (mit Juli 22). — Reg.: Moser, Verzeichnis n. 219; Georgisch 2, 460 n. 32; Böhmer n. 2091; Vischer n. 22.

Wir Ludowig von Gotes gnaden Romischer keyser ze allen ziten merer des richs verjehen und kunden offenlichen an | disem brief, daz wir niht enwellen, daz der lantfriede und die püntnüzze, die wir uberal in Swaben ietzund under | herren und steten gemachet haben, dem von Wirtenberg und den burgern gemainlichen ze Ezzelingen noch iren briefn | und tedingen, die sie vormalns under einander gegeben und gemachet haben, dheinen schaden bring noch bringen müg, sunder wellen wir, daz si beleiben in irr krefft als si der mit einander uberain chomen sind. Urchundes ditz briefs, geben ze Ulm an samztag nach Jacobi nah Kristes geburt driuzehenhundert jar darnah in dem viertzigestim jar in dem sehs und zwainzigestim jar unsers richs und in dem dreizehendem des keysertumes.

[1] *Vischer ebd. 188 hält die Datierungsformel für die eines Entwurfs.*

695. *Albrecht von Frauenberg* (Vrowenberch) *giebt dem Spital zu Esslingen den Laienzehnten im Dorf Möhringen auf, welchen er bisher für dieses als Lehen von dem Bischof zu Konstanz gegen 1 Pfund Pfeffer jährlich getragen hatte. – Siegler der Aussteller. — 1340* (san Bartholomeus tak) *Aug. 24.*

Sp. A. L. 57, Fasz. 58. Or., Pg., Siegel abgegangen.

a) Derselbe giebt dem Bischof Nikolaus von Konstanz das Laienzehntlein wegen Krankheit auf und bittet, einen anderen Träger zu bestellen. — Siegler und Datum wie oben. — Ebd. in gleicher Form. -- Reg.: Reg. Const. n. 4602.

b) Bischof Nikolaus von Konstanz schenkt dem Spital zu Esslingen auf Bitten der Pfleger und des Meisters nach Beratung mit dem Kapitel das Belehnungsrecht und alle Rechte des Laienzehnten in Möhringen (in banno ville), *welchen dieses schon lange zu Lehen trug, gegen Empfang eines anderen Nutzens, wozu Dyethelm der Propst, Ulrich der Dekan und das ganze Kapitel des Doms ihre Zustimmung geben. — Siegler der Bischof und das Kapitel. — Konstanz, 1342* (XVI kalendas septembris) *Aug. 17. — Ebd. Or., Pg., Siegel abgegangen. — St.A. Stuttg.: Esslingen B. 55. Kopie des Konstanzer Offizials Pg., anhangend Offizialsiegel. — Reg.: Reg. Const. n. 4644 (nicht* Môrilingen *sondern* Môringen *steht im Or.).*

696. *Arnold des Schultheissen sel. Sohn von Kornwestheim* (Westheim) *verkauft an das Spital zu Esslingen mit seiner Frau Adelheid 4 Morgen Acker zu Markgröningen, zwischen denen Pfaff Albers und Eberhards von Bietigheim* (Butenkain) *gelegen, um $15^{1}/_{2}$ Pfund Heller. — Siegler die Stadt Markgröningen. — 1340* (Gallen tag) *Okt. 16.*

Freiherrlich von Brusselle-Schaubeckisches Archiv. Or., Pg., Siegel abgegangen.

697. *Wolf der Lange vom Stein, Edelknecht, verkauft an das Predigerkloster zu Esslingen 1 Morgen $69^{1}/_{2}$ Ruten* (andelhalb morgen ane sehshalb rûten) *Weinberg zu Cannstatt am Galgen zwischen denen Johanns des Ronners und Merklin des Burgermeisters zu Cannstatt gelegen, jeden Morgen um 35 Pfund Heller, um 51 Pfund 4 Schilling 4 Heller und $^{3}/_{4}$ Morgen 13 Ruten 2 Schuh daselbst zwischen denen des Spitals und der Heckin gelegen, zum gleichen Preis um 29 Pfund 6 Schilling 3 Heller mit näheren Bestimmungen über die Leistungen des Eigentümers an den Lehenmann* (daz daz aigen dem leben jerlichs geben sol halben miste und gar under die wingart ze fûren, halben winterbûwe, halbt phele, ahte Haller von

dem hundert ze legen, ain schilling Haller und halben lôn under die kelterren ze füren, zû der andern felge, halp leserlôn und halp brot den lesern) *stellt Wolf vom Stein gen. von Wunnenstein, Konrad Richelin, Merklin den Burgermeister und Burkhard den Geburen, Richter und Bürger zu Cannstatt, zu Bürgen mit den gewöhnlichen Bestimmungen. — Siegler der Aussteller und Wolf gen. von Wunnenstein. — 1341* (ewihe tag) *Jan. 1.*

Sp. A. Cop.B. P fol. 22 n. 59.

a) Der Edelknecht Wolf der Lange vom Stein und[a] *seine Gattin Adel*[a] *von Echterdingen verkaufen an den Esslinger Predigerbruder Konrad den Pfister* $5\frac{3}{4}$ *Morgen, zu Cannstatt zwischen Johanns des Besemers und Merklins des Bürgermeisters Äckern und* $3\frac{1}{4}$ *Morgen ebenda über dem Brühl gelegen um* $62\frac{1}{2}$ *Pfund 10 Heller,* $6\frac{1}{8}$ *Morgen zwischen der Rauhen Sulz* (rühen sultze) *und dem Neckar um 38* (âne zwai fierzig) *Pfund Heller und* $6\frac{3}{4}$ *Morgen, in zwei Stücken im* Abspach *zwischen Richelins Äckern gelegen um 29 Pfund* $12\frac{1}{2}$ *Schilling* (drizig phunde Haeller âne ahtodehalben schilling), $4\frac{7}{8}$ *Morgen zu Ufkirch zwischen Johanns des Besemers Acker und dem Waiblinger Weg gelegen, um* $5\frac{1}{8}$ *Pfund Heller, 11 Morgen*[a] *Äcker* (die abe dem grossen acker gemessen wurden genant am yening) *und 6 Morgen im Altwasser um 70 Pfund Heller*[a]*; stellen Ritter*[b] *Peter von Frauenberg, den Edelknecht Wolf von Wunnenstein*[b]*, Voltz den Schultheissen, Merklin den Bürgermeister, Konrad Hillen Sohn, Bertold den Helt, Albert den Sünder, Konrad*[c] *Hartmann und Hug den Grammen*[c]*, Bürger zu Cannstatt, als Bürgen mit den gewöhnlichen Bestimmungen. Die Äcker gehören zu der Messe auf dem Frauenaltar in der Predigerkirche und zu der Jahrzeit der [Mechtild] von Herrenberg. — Siegler die*[d] *beiden Aussteller, sowie Peter von Frauenberg und Wolf von Wunnenstein. — 1341* (fritag nach unser vrowentag der lichtemesse) *Febr. 9. — St.A. Stuttg.: Esslingen B. 55. Or., Pg., anhangend die vier Siegel. Eine ganz ähnliche Urkunde Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., anhangend Siegel des Ausstellers und Siegfrieds von Lichtenstein, darnach die Varianten.*

b) Heinrich von Stein, Edelknecht, und seine Frau Irmgard verkaufen an Konrad den Phister, Predigerbruder zu Esslingen, zu der Jahrzeit der Mechthild von Herrenberg Eigen und Lehen von $5\frac{1}{2}$ *Morgen Acker mit der Saat* (dem samen der daruff stat), *zu Cannstatt auf dem Salzrain* (Sûltzenberg) *zwischen denen Johanns des Besemers und Richelins des Schultheissen gelegen und zur Grube* (zer grûben) *genannt, um* $27\frac{1}{2}$ *Pfund und 20 Heller und stellen Wolf von Briz, Edelknecht, Richelin den Schultheissen und Merklin den Burgermaister, Richter und Bürger von Cannstatt, als Bürgen. — Siegler der Aussteller und Wolf von Bric, mit deren Siegeln sich auch Irmgard und die anderen Bürgen verpflichten. — 1343* (Otmars tag) *Nov. 16. — Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., anhangend zwei Siegel.*

c) Dieselben verkaufen ganz ebenso an das Predigerkloster 4 Morgen Wiesen zu Cannstatt zwischen des Spitals Wiesen und der Sulz gelegen, um

a)—a) *fehlt.* b)—b) *Siegfried von Lichtenstein, Edelknecht.* c)—c) *fehlt.* d) *Der Aussteller und Siegfried von Lichtenstein.*

40 Pfund Heller. — Siegler wie oben. — 1344 (Othmarz tag) *Nov. 16. — Ebd. Or., Pg., anhangend beide Siegel.*

d) Dieselben verkaufen an das Predigerkloster zu Esslingen 2 Pfund Heller, an Juni 24 (Johans tag ze sūngihten) *fällig von ihrer Wiese zu Stein bei dem Brunnen neben der Albrecht Kürnings gelegen, um 20 Pfund Heller und setzen ihre Wiese am Brühl gen. die umgegrabene Wiese* (umbegraben wise) *zum Pfand. — Siegler Heinrich vom Stein. — 1346* (Valentins tag dez hailigen marteres) *Febr. 14. — Sp. A. Cop.B. P fol. 23ᵇ n. 64. — Dasselbe beurkundet Albrecht Kürn, Richter zu Esslingen, am gleichen Tag. Ebd. fol. 24ᵇ n. 66.*

e) Luthard von Hofen, Edelknecht, und Konrad der Amman, Vogt von Stuttgart, entscheiden einen Streit Heinrichs vom Stein des Sohnes von Heinrich vom Stein (der ain Bebenhuser ist) *mit dem Kloster dahin, dass der Ertrag nicht von der Wiese gebracht noch durch Weiden* (etzzen) *oder Grasen vermindert werden dürfe, ehe die Gülte bezahlt ist, andernfalls gehöre die Wiese mit dem betreffenden Ertrag dem Kloster. — Siegler die beiden Aussteller und Heinrich vom Stein. — 1352* (vigilia ascensionis) *Mai 16. — Ebd. fol. 25 n. 68.*

698. *Konrad, Bartholomäus und Ulrich gen. die Welser, Bürger zu Augsburg, Meister Ulrich der Richter, der Mann ihrer Schwester Agnes, Heinrich Vögellin, der Mann ihrer Schwester Sabine, und Johannes der Kloker, der Mann ihrer Schwester Katharine, verkaufen an Mechtild von Waldenbuch, Äbtissin, und den Konvent des Klaraklosters in der Oberesslinger Vorstadt den von ihrem Vater Bartholomäus Welser ererbten Weinberg zu Zell* ob Helenbrunnen, *zwischen dem Kaisheimer und Wernher Rybstains Weinberg gelegen, um 74 Pfund Heller. — Siegler die ersten fünf Aussteller und Johannes Kloker, der kein eigenes Siegel hat, mit dem seines Vaters Konrad. — Augsburg, 1341* (nechsten aftermentag vor sant Valentinstag) *Febr. 13.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 55. Or., Pg., anhangend 6 Siegel, wovon die drei letzten zerbrochen.

699. *Johann Crútzin, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Konrad der Physter, Pfleger des Predigerklosters zu Esslingen, an Adelheid die Tochter Konrads des Phäwen, des Krämers, 1 Pfund Heller an Juli 25* (Jacobs tag) *fälliger Gülte von dem Haus des Wägner von Langenau* (Nāwe), *des Kärchers, in der Schmiedgasse zwischen den Häusern . . des Jósers und des Juden Salmann, des Sohnes Frumolts von Kirchheim, gelegen, um 14 Pfund Heller verkauft hat, wofür Crútzi Bürge ist. — Siegler der Aussteller. — 1341* (nāchsten mitwochen nach sant Gregorien tag) *März 14.*

Sp. A. L. 27, Fasz. 32. Or., Pg., abhangend Siegel Crútzins.

700. *Markward Lutran und Ulrich Schühelin, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Schwester Mechtild und ihre Schwester Irmgard gen. die von Schmiden* (Smidehain) *dem Spital ³/₄ Morgen Weinberg in Brier* (Prier) *Mark an der Hasenwaide, 1¹/₂ Morgen* ze Erbenol *an Hermanns des Vischers Weinberg gelegen, welche Volgewin um die Hälfte baut, 1¹/₄ Morgen in Berger Mark, welche nach ihr beider Tod Margarethe Eberhard des Kelners [Tochter?]*[a] *im Klarakloster auf Lebenszeit erhalten soll, und alles ihr Gut geschenkt, aber wieder erhalten haben gegen eine an Nov. 11* (Martins tag) *fällige Gülte von 1 Kapaun; dass sie bestimmt haben, wenn Mechtild zuerst stirbt, solle sie Irmgard ehrlich bestatten, wenn Irmgard vorher stirbt, kann sie ihr Gewand, ein Bett und 10 Pfund Heller bar schenken, wem sie will. Sie beurkunden ferner, dass das Spital den beiden der von Rietheim* (Riethain) *sel. Haus und Hofraite zu Niederhofen um 2 Pfund 5 Schilling Heller an Juli 25* (Jacobez tag) *fälligen Zins geliehen und 2 Morgen Weinberg zu Türkheim, welche Konrad der Herter um die Hälfte baut, um 70 Pfund Heller verkauft hat. — Siegler die Aussteller. — 1341* (fritag vor dem palmentag) *März 30.*

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., anhangend Siegel an 2., Streifen an 1. Stelle.

701. *Johann Crützin, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Konrad der Glockengiesser* (gloggiesser) *vor dem Oberesslinger Thor an Wetzel, Kaplan und Pfleger der Frauenkirche, für das Licht vor dem Annaaltar 2 Pfund Heller an Febr. 2* (ünser frowen tag zer lichtmesse) *fälliger Gülte von seinem Haus mit Hofraite und Garten, vor dem Oberesslinger Thor zwischen Heinrich Ackermanns und des Zoten Häusern gelegen, welches vorher als Pfand dient für 4 Schilling Heller Gülte aus Zötlins Haus, um 22 Pfund 15 Schilling Heller verkauft und Heinrich den Ackermann als Bürgen* (selbscholn) *gestellt hat und dass Wernher der Valwe sein Eckhaus* (orthus), *in der Pliensau neben dem Haus derer von Plieningen gelegen, als Pfand hiefür gegeben hat. — Siegler der Aussteller. — 1341* (fritage nach dem hailigen ostertage) *Apr. 13.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., anhangend Siegelstreifen. Aussen aus dem 15. Jahrh.: git Gerung Man und Conrat Buchel.

a) Albrecht Gehürn, Schultheiss, Johann Crützin, Bürgermeister, Sibot Crützin, Markward Lütram, Eberhard Burgermaister, Rüdiger Nallinger, Ulrich Schühelin, Ulrich Kilse, Konrad Rybstain, Heinrich Holderman und

a) *fehlt im Or.*

ling der Nallinger, Richter, beurkunden, dass Elisabeth Albrechts des Kurtzen sel. Witwe Baldeggs Frau an Pfaff Albrecht Wetzzel, Unser Frauen Kaplan, vor dem Frongericht 3½ Morgen Weinberg im Immenrod in Fellbacher Mark zwischen denen von Kloster Salem und Wolf dem Langen vom Stein gelegen, wovon das Predigerkloster 1 Imi Weingülte bezieht, jeden Morgen um 45 Pfund Heller verkauft und mit Heinrich von Gröningen und Konrad Laimlin den nächsten Verwandten ihrer Kinder aus erster Ehe beschworen hat, es sei aus ehafter Not geschehen. — Siegler die Stadt. — 1341 (fritag vor sant Thomas tag) Dez. 14. — Sp. A. L. 88, Fasz. 89. Or., Pg., abhangend Siegel.

b) Albrecht Kürn, Richter, beurkundet, dass Adelheid, die Witwe Meister Heinrichs von Gröningen sel. des Arztes mit Zustimmung ihrer Tochter Anna und ihres Schwiegersohns Heinrich Zwin an Albrecht Wetzel Kaplan, Johann Crútzin und Benz den Binder, beide Pfleger der Frauenkirche, 2½ Pfund Heller Gülte, halb an Jan. 6 (oberosten tag ze wihennähten) und halb an Juli 25 (Jacobs tag) fällig von dem Kaplanatshaus gegenüber dem Gesäss des Bürgermeisters Johann Crútzin zwischen der Hofraite Wernlins von Wiesensteig und dem Gässlein, welches an den Salmansweiler Hof stosst, gelegen, um 40 Pfund, jedes Pfund um 16 Pfund, verkauft, Dyeme den Kirchherrn von Siruau und Haintzelmann von Türkheim den Weinschenken als Bürgen gestellt und diesen als Sicherheit alle ihre Güter angewiesen hat. — Siegler der Aussteller. — 1345 (nechsten durnstage nach dem hailigen tag ze osteran) März 31. — Ebd. in gleicher Form.

702. Heinrich der Schmied von Grötzingen, Heinrich der Rote von Neckarthailfingen (Talvingen) und Konrad Schlenke von Schlaitdorf (Schlaittor), verkaufen an Konrad den Niffer, Bürger zu Esslingen, mit Willen Eberhards und Diepolds, Kirchherren zu Neckarthailfingen, Eigen und Lehen eines Weinbergs zu Uhlbach am Sandweg um 16 Pfund Heller, wofür sie des Schenpellers Gut in Neckarthailfinger Mark kaufen, verpflichten sich auch als Heiligenpfleger zur Fertigung des Verkaufs. — Siegler die Kirchherren. — 1341 (Gerien tag) Apr. 23.

Sp. A. L. 119, Fasz. 128. Or., Pg., anhangend 2 Siegel.

703. Ulrich Kilse, Bürgermeister und Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Markward d. junge Schultheiss an das Predigerkloster seinen Weinberg zu Cannstatt, am Blick an denen Konrad Holdermans und Pfaff Konrad Rollers gelegen, früher Eberhard Näslin sel. gehörig und von Heinrich dem Sulzer von Cannstatt gebaut, wovon er 36 Schilling dem Predigerkloster und 24 Schilling Truhlieb Ungelter d. Ä. und seinen Kindern zinst und der mit 40 Pfund Heller verfallenem Zins belastet ist, abgetreten hat, wogegen das Kloster

Truhlieb Ungelter befriedigte, was dessen Söhne Konrad und Truhlieb und sein Schwigersohn Heinrich Kaiserrischer bezeugten. — Siegler der Aussteller. — 1341 (dunrstag nach sand Marx tag dez hailigen ewangelisten) *Apr. 26.*

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegel.

704. *Ulrich Schuhelin, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Burkhard der Weissgerber* (wissegaerber) *dem Spital daselbst sein Haus, in der Pliensau in Boschen sel. Gässlein zwischen den Häusern Heinrichs des Maigers und Agnes der Soltzmännin gelegen, wovon er dem Spital 1 Pfund 1 Schilling Heller giebt, übergeben hat und dass er wegen der 2 Pfund verfallener Zinse nicht verklagt* (mit gerihte benot) *werden soll, bis ihm die Bezahlung möglich ist. — Siegler der Aussteller. — 1341* (Urbans tag) *Mai 25.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., anhangend Siegelreste.

a) *Markward Lutram, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Heinrich Cloz d. Ä., Zimmermann, an das Spital 10 Schilling Heller Gülte von seinen zwei Häusern in der Pliensau, in der Closgasse* (Cloz gassun) *zwischen dem Haus des Hanseler und der Scheuer Konrads des Cloz gelegen, worin der Guldin und Vemel sitzen, um 5 Pfund 7 Schilling Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1341* (nachsten aftermentag nach sant Barnabe apostel tag) *Juni 12. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegelstreifen.*

b) *Derselbe beurkundet, dass Heinrich der Hayde an das Spital das Lehen des Kindes seiner Tochter und des Gärtners sel. bestehend in ½ Morgen Weinberg* obe Miselbrunne, *der dem Spital gehört, um 6 Pfund Heller verkauft und Eberlin Beckenhart, Heinrich den Fries, seinen Tochtermann, und Burkhard Haedelfingen als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1342* (Agnez tag) *Jan. 21. — Ebd. Or., Pg., abhangend zerbrochenes Siegel.*

705. *Dyemo von Gomaringen* (Gumeringen), *Prior, und der Konvent des Augustinerklosters zu Esslingen beurkunden, dass sie an St. Augustins Altar in ihrer Kirche am vorderen Altar gegen die Stadt ein ewiges Licht anzünden und so oft dieses 4 Wochen nicht brennt, 30 Schilling Heller von ihrem Hof zu Möhringen, den sie von der [Anna] von Thierberg und ihrem Sohn Konrad gekauft haben, an die Armen im Spital zu Esslingen geben sollen. — Siegler der Prior und der Konvent. — 1341* (gûtemtag nach dem hailigen phingestag) *Mai 28.*

Sp. A. L. 23, Fasz. 27. Or., Pg., anhangend die beiden Siegel, das des Priors zerbrochen.

706. *Mechtild von Waldenbuch, Äbtissin, und der Konvent des Klaraklosters verkaufen an Konrad den Holder, Küfer, und seine Frau Gute 7½ Pfund Heller an Sept. 29* (Michels tag) *fällig von ihren Weinbergen zu Zell* (ob Holenbrunnen), *zwischen denen des Klosters Kaisheim und Wernher Rybstains gelegen, und von ihrem Kloster um 75 Pfund Heller und 5 Pfund Gülte an Sept. 29 fällig aus 4½ Morgen Wiesen am untern Kay* (Gehaie) *an des Spitals Brühl gelegen, von Albrechts des Kurzen Witwe gekauft, um 50 Pfund Heller, womit die Wiesen bezahlt wurden, verpflichten sich, die Güter nicht zu versetzen, da sie sonst ihre Rechte verlieren und die Güter an das Spital fallen, und nach der beiden Tod 1 Pfund Heller zu ihrer Jahrzeit dem Konvent an den Tisch zu reichen. — Siegler der Konvent. — 1341* (samstage nach Viti und Modesti der hailigen marterer) *Juni 16.*

Sp. A. L. 129, Fasz. 138. Or., Pg., abhangend Siegel.

707. *Gaucelinus, Bischof von Albano und päpstlicher Grosspönitentiar, beauftragt den Predigerprior in Gmünd, die Nonnen von Sirnau, welche zum zweitenmal während der Streitigkeiten mit König Ludwig der Exkommunikation verfallen sind, zu absolvieren. — Avignon, 1341 Juni 26.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 55. Or., ital. Pg., an braunen und weissen Baumwollfäden anhangend Reste eines roten Siegels. Auf dem Bug rechts: B. Gin., *darunter:* Pro cor, *unter dem Bug links:* B. duodecim ter [?] Gen., *oben links* Ben *mit mehreren Abkürzungszeichen.*

Gaucelinus miseracione divina episcopus Albanensis religioso viro . . priori fratrum ordinis Predicatorum in Gamundia diocesis Augustensis vel suppriori | ejusdem ordinis in Esselingen Constanciensis diocesis salutem in domino. Ex parte . . priorisse monialium conversorum et conversarum noviciarumque | monasterii [a] sancte crucis de Syrmenowe in Esselingen sub cura et regimine fratrum predicti ordinis degencium, ordinis sancti Augustini dicte Con|stanciensis diocesis, nobis oblata peticio continebat, quod ipse et ipsi olim post absolucionem ab excommunicacionis, suspensionis et interdicti sentenciis et penis aliis latis in processibus felicis recordacionis domini Johannis pape XXII contra Ludowicum de Bawaria scismaticum et rebellem sancte Romane ecclesie et fautores ac se-

a) *davor eine Rasur von etwa 8 Buchstaben Länge.*

quaces ejus, quas incurrerant quosdam ex dictis fautoribus et sequacibus excommunicatos et interdictos etiam in locis occasione fautorie hujusmodi ecclesiastico[a] suppositis interdicto[b] ad divina officia admittendo et coram eis officiando ac eciam cum aliquibus ex ipsis fautoribus et sequacibus multis modis aliis participando, et dispensacionem super inhabilitate inde contracta ab apostolica sede obtentam ac juramentum per eas et eos corporaliter prestitum in sua absolucione, quod inantea starent et parerent mandatis ecclesie et domini nostri pape super premissis omnibus et aliis, ut in dicta absolucione earum et eorum plenius continetur, per quosdam tirannos dicti Ludowici fautores, qui dictum monasterium cum armis hostiliter intraverunt, vi et metu ac timore ammissionis rerum suarum et ejectionis a monasterio coacte et compulse fuerunt, quinque missas et alia divina officia coram ipsis facere celebrari et eis interesse, horas canonicas cantare aliquamdiu cum solennitatibus, atque nota insuper ad quam plures missas alias, quas aliqui presbyteri divina officia profanantes celebrabant ibidem, necessaria prebuerunt et personaliter eis ministrarunt ac quedam ex ipsis monialibus tirannos predictos induxerunt, quod aliquas alias moniales de predictis excessibus immunes, que se timore ipsorum tirannorum absconderant, cogerent et artarent, ut interessent divinis, et etiam ipse modis omnibus, quibus poterant, induxerunt ad hoc, corpora quarundam monialium ipsius monasterii et aliarum personarum defunctarum in earum cimiterio tradiderunt ecclesiastice sepulture, quoddam quoque beneficium cum cura animarum, cujus jus patronatus ad eas spectat, cuidam clerico profananti contulerunt, qui vicarium pro eo in ipso beneficio posuit divina officia continue vel quasi cotidie profanantem, alique vero ex eisdem monialibus de universitatibus sive locis interdictis occasione predicta assumpte seu alie, ante sue religionis ingressum et eciam post ab ipso monasterio recedentes, in domibus parentum suorum locorum hujusmodi interdictorum divinis officiis interfuerunt et sepulturis defunctorum, ecclesiastica sacramenta a presbyteris profanantibus receperunt et sermones audiverunt ac multis modis aliis cum excommunicatis, suspensis et interdictis auctoritate processuum predictorum participaverunt, propter que in predictas sententias et penas alias et etiam a jure latas reinciderunt et reatum perjurii[c] incurrerunt, super quibus omnibus et aliis oblitis confessatis et non confessatis, predictos processus tangentibus, supplicari fecerunt humi-

a) o *steht auf Rasur.* b) *Verschrieben:* interdictis. c) *Dafür verschrieben* percurli.

liter, sibi per sedem predictam misericorditer provideri. Nos igitur ob favorem, qui religioni debetur, auctoritate domini pape, cujus penitentiarie curam gerimus, et de ejus speciali mandato discretioni tue committimus, quatenus, si est ita, priorissam moniales conversos et conversas noviciasque predictos[a] a dictis sentenciis et penis perjuriorum reatibus hujusmodi et ab omnibus aliis excessibus per eas confessatis et non confessatis, dictos processus contingentibus, absolvas in forma ecclesie consueta et injuncta inde earum cuilibet et eorum pro modo culpe penitentia salutari et aliis, que eis de jure fuerunt injungenda, auctoritate et mandato predictis agas dispensative misericorditer cum eisdem alio canonico non obstante. Datum Avinione VI kalendas julii pontificatus domini Benedicti pape XII anno septimo.

708. *Hug der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Cuno Stefen und sein Sohn Cun beide von Wendlingen, Bürger zu Esslingen, an Konrad den Bader in der Pliensau 1 Pfund Heller an Nov. 11* (Martins tag) *fälliger Gülte von ihren Häusern in der Pliensau am Rossmarkt zwischen denen Bertolds des Vischers und Arnolds, des Knechts des Stoffelers, gelegen, um 12½ Pfund Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1341* (Jacobez abent) *Juli 24.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., anhangend Siegelstreifen.

709. *Hugo Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Johann Kilse, der Sohn Johann Kilses sel. am Markt, mit Einwilligung seiner Pfleger Ulrich Schuhelin und Ulrich Kilse an Albrecht Dapplahe den Metzger 15 Schilling Heller an Febr. 2* (unser frowen tag der liehtemesse) *fälliger erster Gülte aus der Hälfte einer Fleischbank unter der alten Laube zwischen der Emehartin und des Dapplahe Fleischbänken um 10½ Pfund Heller verkauft hat. -- Siegler der Aussteller. — 1341* (sant Dyonisius tag) *Okt. 9.*

St.A. L. 120, Fasz. 181 n. 1. Or., Pg., abhangend Siegel. Aussen aus dem 15. Jahrh.: Hans Vestner der alt.[1])

---

a) *Davor eine grössere Rasur.*

[1]) *Diesen Vermerk tragen die folgenden Urkunden mit Ausnahme der von 1345 Apr. 25.*

a) Derselbe urkundet ebenso über Verkauf eines Viertels einer Fleischbank neben Tapplahels Fleischbank, wovon das Spital 15 Schilling Gülte bezieht, von Cunz Pluvat, Luitprands sel. Tochtermann, an den bisherigen Teilhaber der Bank Albrecht Buteler den Metzger um 7 Pfund Heller unter Bürgschaft Merklin Pluvats und Burkarts von Köngen. — 1345 (nechsten gůtentag nach sant Georientag) *Apr. 25. — Ebd. n. 2 in gleicher Form.*

b) Derselbe beurkundet, dass Albrecht Tapplahel d. Ä., Metzger, an seinen Sohn Heinz Tapplahel, Metzger, die untere Hälfte[1] *seiner Fleischbank unter der alten Fleischlaube zwischen seiner und des Butelers Fleischbänken, woraus Heinz Tapplahel 17½ Schilling und Sirnau 17½ Schilling Gülte beziehen, und 2 Jauchert Acker zu Holzgerlingen, welche Wernher Hornung um die Hälfte des Ertrags bebaut und von welchen 2 Hühner gegeben werden, wenn sie mit Korn bebaut sind, um 51 Pfund Heller verkauft hat mit Zustimmung seines Sohnes Ruf, seiner Tochter Adelheid und seiner Schwiegersöhne Kunz Nagels, des Ledergerbers, und Ruf Scholles. — 1363* (nechsten fritag vor sant Jacobs tag) *Juli 21. — Ebd. n. 6 in gleicher Form.*

c) Ganz ebenso über die obere Hälfte[2] *dieser Fleischbank, von welcher das Spital 17 Schilling und die Herrn auf dem Hofe 7 Schilling je an Nov. 11* (sant Martins tag) *beziehen und die um 50 Pfund Heller verkauft wird. — 1365* (nechsten samstage vor sant Vallentins tag) *Febr. 8. — Ebd. in gleicher Form.*

710. *Schwester Irmgard gen. die Nonne* (nunne) *von Feuerbach, Ludwigs sel. des Bürgers von Asperg Tochter, schenkt dem Spital 2 Morgen Acker zu Weilimdorf* (Wiler) *am Weg* gen Diepach *zwischen denen der Stamhainin und Winmars gelegen, wovon das Spital 3 Simri gewöhnliches Korn bezieht, 1½ Morgen Weinberg am Lemberg* (Linperge) *gen. der Schade, ferner soll die Wiese an* Herlunfurt *an der Brücke, wovon das Spital 6 Schilling Heller bezieht, die Sprengen war, vom Spital gelöst und ihr um 1 Pfund geliehen wurde, nach ihrem Tod dem Spital zufallen. — Siegler Albrecht von Frauenberg. — 1341* (fritag vor sant Thomas tag) *Dez. 14.*

Sp. A. L. 88, Fasz. 90. Or., Pg., abhangend Siegel.

[1] *Ulrich Husrogger verkauft an Hans Vestener diesen Teil um 28 rheinische Gulden. Zeuge: Hans Wanner, Richter. Siegler die Richter. 1414* (nechsten donrstage vor unser frowen tag alz ir unser herre von dem engel verkundet wart) *März 22. — Ebd. n. 26. Or., Pg., anhangend Gerichtssiegel.* — [2] *Ulrich Helmschmied verkauft an Hans Vestener diesen Teil um 50 rheinische Gulden, während die untere Hälfte Agnes der Dapplaherin und ihren Kindern, welche sie von ihrem Gatten Auberlin Husrocger hat, gehört. Zeuge: Markward Rotter, Richter. Siegler die Richter. 1400* (nechsten fritag vor sant Ambrosientag, do man zalt von Crists geburt driuzehenhundert jar und dar-[nach] in dem zehenden und niuntzigostem jar) *Apr. 2. — Ebd. n. 17. Or., Pg., anhangend Gerichtssiegel.*

711. *Papst Clemens VI. beauftragt den Abt von Salem, zu untersuchen, ob der Cantor von Schönenwerth mit Recht über die Esslinger Behörden Exkommunikation und über die Stadt Interdikt verhängt habe, weil sie nach Angabe Johann Anewins den Verkehr mit einigen exkommunizierten dortigen Juden fortgesetzt haben, und gebietet auf Grund der Ergebnisse dieser Untersuchung die Sache zu entscheiden. — [1342 Mai 7 — 1343 oder Ende 1344 — Anfang 1345].*[1])

Gedr.: Abhandlungen der historischen Klasse der kgl. bayr. Akademie der Wissenschaften 21, 415 n. 42 nach Cod. Lat. 17788 der Munchner Hof- und Staatsbibliothek (mit Datierung zwischen 1342 oder 1345 und 1350 auf Grund einer unvollständigen Esslinger Behördenliste).

Clemens episcopus [servus servorum Dei][a)] dilecto filio . . abbati monasterii in Salem Constantiensis diocesis [salutem et omne bonum].[b)] Sua nobis dilecti filii Johannes dictus Cruczin capitaneus, Jo[hannes] de Lustnowe scultetus, [Sybotus][c)] dictus Cruczin, Marquardus dictus Lutram, Eberhardus dictus [Burgermaister][d)] ceterique scabini et consules oppidi Esselingen Constanciensis diocesis peticione monstrarunt, quod olim Jo[hannes] dictus Anewin de opido predicto laicus dicte diocesis contra Davidum de Waiblingen, Isenbrum et

a) *Cod:* etc. b) *Cod.:* etc. c) *verschrieben:* Syxlocus. d) *verschrieben:* Brit, *ein Richter dieses Namens kommt in Esslingen nicht vor, in der offiziellen Reihenfolge kommt nach Lutram Eberhard Burgermaister.*

[1]) *Für die Datierung ist Folgendes massgebend: ein Johann von Lustnau kommt als Schultheiss von Esslingen vor 1342 Juni 18 — 1345 Jan. 1 und 1350 Nov. 23 — 1354 Juni 10; das weist darauf hin, dass der Aussteller unserer Urkunde Clemens VI. (1342 Mai 7 — 1352 Dez. 6) ist, damit ist die äusserste Grenze für die Datierung gegeben. Johann Crutzin kommt als Bürgermeister vor 1341—42, 1344—45 und 1348—51 (und zwar lief die Amtszeit von Juli bis Juli). Die angeführten Richter sind die Dienstältesten des Kollegiums: Richter mit den Namen Eberhard Burgermaister und Markward Lutram sind während der ganzen Regierungszeit des Papstes Clemens VI. nachzuweisen. Sybot Crutzin dagegen erscheint letztmals 1343 Juli 4, fehlt aber in der Aufzählung von 1345 Jan. 7 und später, er ist also in der Zwischenzeit aus dem Richterkollegium, vermutlich durch Tod, ausgeschieden. Man wird deshalb mit dem Endansatz nicht über den Anfang des Jahres 1345 herabgehen dürfen, selbst wenn man annimmt, Crutzins Tod falle nicht später als unser Stück, sondern in die Zeit zwischen dem Abgang des Gesuchs an den apostolischen Stuhl und der Ausfertigung unseres Mandats. Innerhalb des Zeitraums von 1342 Mai 7 bis Anfang 1345 legt die Amtszeit des Bürgermeisters Johann Crutzin nahe, unser Stück in die Zeit 1342 Mai 7 — 1343 oder Ende 1344 — Anfang 1345 zu setzen.*

Eberlinum ipsius Davidis filios, Judeos dicte diocesis, qui multa extorserant et adhuc extorquere nitebantur ab eo per usurariam pravitatem, apostolicas ad . . cantorem ecclesie Werdensis prefate diocesis sub ea forma literas impetrarat, ut supradictus cantor, si esset ita, dictos Judeos, ut sua sorte contenti sic extorta restituant et ab usurarum exactione desisterent, per subtractionem communionis [a] fidelium appellatione remota compelleret; idemque laicus eosdem Judeos petendo eos condempnari et compelli ad restituendum sic extorta et ab usurarum exactione desistendum coram eodem cantore fecit communiter dictarum literarum auctoritate ad judicium evocari. Cumque prefati Judei dictum Jo[hannem], ut ipsum in prosecutionem sui juris et jurisdictionem dicti cantoris impedirent, capi fecissent et procurassent personaliter et in carceribus detineri atque [b] illud in partibus illis adeo foret notorium, quod nulla poterat tergiversacione celari, prefatus cantor dictos Judeos canonice moneri fecit, ut infra dictum terminum, quem ipsis ad hoc peremptorium signabat, dictum Johannem facerent libere relaxari sibique satisfacerent de injuria et contemptu. Et quia prefati Judei infra dictum terminum et post ea efficere contumaciter non curarunt, nullam causam rationabilem allegantes, quare id facere non deberent, memoratus cantor eisdem Judeis communionem fidelium dicitur subtraxisse. Et licet ipsi capitaneus et scultetus judices scabini consules et universitas prefatis Judeis non communicassent in aliquo seu participassent nec communicarent seu participarent, immo ipsi Judei, ut procurarent eicius subtraxionem hujusmodi relaxari, sint reclusi, tamen prefato laico suggerente mendaciter cantori predicto, quod ipsi capitaneus scultetus judices et scabini et consules ac universitas post et contra monicionem ipsis per eundem cantorem sub excommunicationis in personas capitanei sculteti judicum scabinorum et consulum et singulares personas dicti oppidi ac interdicti in universitatem predictos penis et sententiis eis factam eisdem Judeis communicare temere presumebant, prefatus cantor ad falsam suggestionem hujusmodi ex abrupto nullaque super hujusmodi sibi suggestis cognitione prehabita, quamquam etiam sibi de suggestis ipsis aliquatenus non constaret, prout nec constare poterat, cum ea non essent notoria neque vera, prefatos capitaneum scultetum judices scabinos consules et universitatem per literas suas moneri fecit, ut infra certum terminum peremptorium coram eo compararent, allegaturi causam, si quam haberent, quare capitaneus scultetus judices scabini consules

---

a) *Druck:* communis. b) *Druck:* idque.

et singulares persone excommunicari et universitas sepefati interdicti denunciari publice non debentur, alioquin ipsos capitaneum scultetum judices scabinos consules et singulares personas excommunicatos et universitatem prefatos, quos declarabat predictas sententias incurrisse, interdictam mandabat publice nunciari. Ex parte vero capitanei sculteti judicum scabinorum consulum et universitatis predictorum fuit intra hujusmodi terminum coram cantore predicto excipiendo propositum, quod, cum sibi de predictis per eundem laicum sibi suggestis aliquatenus non constaret, prout nec constare poterat, cum ea non essent notoria neque vera ac ipsi, qui mandatis et monicionibus dicti cantoris de non participando Judeis ipsis plene paruerant et parebant, essent parati super hiis legitime stare juri, prefatus cantor monicionem et mandatum ultra ac declarationem hujusmodi de jure nequiverat [a] processisse. Quare pro parte dictorum capitanei sculteti judicum scabinorum consulum et universitatis fuit ab eodem cantore humiliter postulatum, ut monicionem mandatum propter predicta falso suggesta facta et declaracionem hujusmodi revocaret. Et quia prefatus cantor id efficere contra justiciam denegavit, pro parte capitanei sculteti judicum scabinorum consulum et universitatis predictorum senciencium, ex hiis indebite se gravari, fuit ad sedem apostolicam appellatum. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hinc inde propositis, quod justum fuerit, appellatione remota decernas, faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, [qui fuerint nominati si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante cogas veritati testimonium perhibere]. [b] Datum etc.

712. *Eberhard Burgermaister, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Bruder Eberhard von Hall im Carmeliterkloster zu Esslingen, der Sohn Eberhards des Wilden sel. von Esslingen, an Kloster Anhausen mit Zustimmung des Carmeliterprovinzials* (vicarien in diser province) *Ulrich gen. der Konstanzer* (Costenzer) *und des Priors und Konvents zu Esslingen 10 Schilling Heller Gülte von des Klosters Weinbergen im Hainbach gen. Rapoltzacker und Kübeler und den andern Gütern des Klosters in Esslingen um $6^1/_2$ Pfund Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller und das Carmeliterkloster zu Esslingen. — 1342.*[1])

a) *Verschrieben* nequiverant. b) *Cod.:* etc.

[1]) *Das Tagesdatum unvollständig:* an der mitwochen.

St.A. Stuttg.: Anhausen B. 15. Or., Pg., abhangend Streifen an 1., Siegel Burgermaisters an 2. Stelle. — Auszug: Steichele, Beiträge 1,294 n. 46.

713. *Anna von Gundelfingen, die Witwe Johanns von Bernhausen, und ihr Sohn Johannes verkaufen mit Willen Wolfs und Heinrichs ihrer anderen Söhne an Heinrich Meyer, Bürger zu Esslingen, des Durmeyers Hof zu Bernhausen, woraus 4 Scheffel Roggen, 19 Hühner und 1 Pfund 8 Schilling Heller gehen, um 25 Pfund Heller und stellen Wolf und Heinrich von Bernhausen, Wolf von Bernhausen gen. von Riedenberg und Eberhard von Stöffeln, Edelknechte, als Bürgen. — 1342.*

Registraturbuch a, fol. 102.

a) Dieselbe verkauft mit Willen ihrer Söhne Hans, Wolf und Heinrich an Hans von Wildberg und Heinrich Meyer den Metzger um 150 Pfund Heller Haus, Hofraite und Güter zu Bernhausen, Weinberge, Wein-, Heller- und Hühnergülten zu Rohracker, ihren Hof zu Öffingen, 5 Schilling Heller Gülte aus einem Weinberg und 10 Simri Korngülte aus Äckern des Vischer von Aldingen und stellt ihre drei Söhne als Bürgen. — 1348. — Ebd. fol. 101 b.

714. *Markward Liutran, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Wernher Rebestok und seine Frau Adelheid von Myge von Westerstetten, Äbtissin, und dem Konvent des Klosters Söflingen 2 Morgen Weinberg im Hainbach an dem langen Stück und 1½ Morgen Wiesen darunter und unter der lieben Hätz Wiesen gelegen, um 35 Pfund Heller zu Leibgeding gekauft haben, wofür sie jene in ihrem Hofe im Hainbach behausen und ihr Gesinde, Pferde und Knechte aufnehmen sollen, wobei noch nähere Bestimmungen getroffen werden* (Man sol ouch wissen, waere daz in ir herre, dez aigen sie sint, stúre an sie vorderte unde im gaeben, ez waere vil oder lutzel, swenne daz die vorgenanten vrowen dez obegnanten closterz duhte, daz ez in hernach ze grossem schaden komen möhte, alz lange sie denne uf den vorgenanten hofe unde gûten besessen unde gehabet hant, so sol in iez jarez ain phunt Haeller abe den vorgenanten fiunfe unde drizig phunden Haellern gan unde die uberigen Haeller sulen in die vorgenanten vrowen hernach geben und so daz beschihte, so sol in daz vorgenant gûter, höfe, wingarten unde wisen ledig unde loz sin âne alle widerrede). — *Siegler der Aussteller.* — *1342* (naehsten sameztag vor unser vrowentag der liehtemesse) *Jan. 26.*

St.A. Stuttg.: Söflingen B. 16. Or., Pg., anhangend Siegel.

a) Markward Liutran, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass die nachstehenden Leute von Kloster Söflingen folgende Güter im Hainbach zu Lehen erhielten: Albrecht der Baltener 2 Morgen Weinberg am Langen Stück und 1½ Morgen Wiesen um 40 Pfund zahlbar in 4 Jahresraten mit der Verpflichtung in dieser Zeit ein Haus darauf zu errichten, wofür Bürgen sind Hartmann Strit und Heinrich Reschen dessen Tochtermann; Albrecht Sigelin 1⅞ Morgen Weinberg und 1½ Morgen Wiesen ganz ebenso um 30 Pfund mit der Verpflichtung, ein Haus zu bauen oder sich hierüber gütlich zu einigen (oder mit ir minnen uberig ze werden), *Bürgen Ulrich Sigelin sein Vater und Rudolf Sigelin sein Bruder; Bertold Haldewangen 2 Morgen Weinberg und 1½ Morgen Wiesen um 40 Pfund ganz ebenso, Bürgen Heinrich Haime und Konrad der Bochter; Konrad Wolfelin der lieben Hätze sel. Gut um 40 Pfund zahlbar in 3 Raten, Bürgen die Brüder Wolf und Lutz und Konrad Knurelin. — Siegler der Aussteller. — 1342* (unser vrowentag der liehtemesse) *Febr. 2. — St.A. Stuttg.: Söflingen B. 16. Or., Pg., abhangend Siegel.*

715. *Priorin und Konvent des Klosters Weil verkaufen an Johann Besemer mit Zustimmung ihrer Pfleger Johann Cruzis, Bürgermeisters, und Rüdigers des Nallingers 8 Pfund Heller Gülte aus ihrem Hof zu Steinigenhard* (Staingenhart), *welchen Heinrich Eppe baut, um 90 Pfund Heller und stellen die Pfleger als Bürgen. — Siegler das Kloster und die Pfleger. — 1342* (mitwochen nach unser frowen tag zer liehtmesse) *Febr. 6.*

Sp. A. L. 114, Fasz. 123. Or., Pg., anhangend Siegel an 1. und 2., Streifen an 3. Stelle.

716. *Burkard gen. Bruggenschlegel, Kirchherr in Plieningen, vermacht dem Dekan, seinen Genossen und den Kaplänen zu Esslingen 4 Pfund Heller zur Begehung seiner Jahrzeit an den vier Fronfasten, wobei sie am Donnerstag nach der Vesper den Kirchhof unter Absingung von Responsorien für die Verstorbenen wie beim Gedächtnis aller Seelen besuchen, sodann die Vigilie lesen und am Freitag zu gewohnter Stunde auf dem Hochaltar eine Messe für die Verstorbenen* (cum nota) *celebrieren sollen; bestimmt, dass der Schulmeister, welcher mit den Schülern zugegen ist, ebenfalls eine Präsenz erhält, dass seine zwei ältesten Erben die Einkünfte des Tages, an welchem die genannte Ordnung nicht eingehalten wird, den Siechen im Spital verteilen; stiftet 5 Pfund Heller Gülte, wofür an den vier Tagen Brot an die Armen verteilt werden soll, 4 Schilling für die, welche das Almosen austeilen, und 3 Schilling für die, welche die Glocken läuten, wobei immer der Anteil der Abwesenden den Anwesenden zufällt; verweist auf die Beschreibung der Einkünfte in dem Buch der ge-*

meinen Präsenz. — Siegler Meister Dietrich, ständiger Vikar zu Esslingen, Hugo Nallinger, Richter, und der Aussteller. — 1342 (hec etiam ordinatio inchoata fuit anno domini millesimo CCC tricesimo quinto, die proxima quatuor temporum, datum autem est istud instrumentum anno domini MCCC quadragesimo secundo die sabbati proxima post dominicam, qua cantatur Invocavit.) *Febr. 23.*

Sp. A. L. 15, Fasz. 18. Or., Pg., anhangend die drei Siegel.

a) Albrecht Kürn, Richter zu Esslingen, beurkundet die Stiftung von 4 Pfund Heller Gülte an die Präsenz und 8 Pfund 5 Schilling Gülte zum Almosen, nämlich 2 Pfund von 3 Morgen Weinberg im Uhlbach, welche Wernher dem Brotbäcker sel. gehörten, 2 Pfund von 1¼ Morgen Weinberg Burkard Bruckenschlegels, zu Hedelfingen auf Burg gelegen, 1 Pfund von 1 Mannsmahd Wiesen im Hainbach unter dem Bergfried — woran der Totzzinger 16 und der Wamseler 4 Schilling geben —, 16 Schilling und 4 Hühner[1]) *von Heinrich Lupolts Haus Garten und Scheuer, etwa 1 Morgen, zu Oberesslingen, 2 Schilling von des Lerchers Wiese im Hainbach unter dem Bergfried, 2 Pfund von 2¾ Weinberg, welche Klette baut, 4 Pfund von Burkharts Hof zu Altbach, welchen der Widenmann baut, — welche Johann Bertsch ablösen und auf ein anderes Gut übertragen kann. Alles erhält der Stifter wieder als Leibgeding gegen ein Huhn an Sept. 29* (Michels tag). — *Siegler der Aussteller. — 1346* (an unserr frowen abent der jüngern) *Sept. 7. — Ebd. Or., Pg., Siegel abgerissen.*

717. *Eberhard Burgermeister, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Schwester Irmenburg von Fellbach an Schwester Gisela im Kloster Sirnau, die Tochter ihres Bruders sel., alle ihre liegenden Güter zu Fellbach und Esslingen geschenkt hat, welche nach deren Tod dem Kloster gehören, dass sie aber die Güter gegen 2 an Ostern zu gebende Hühner wieder erhalten hat. — Siegler der Aussteller. — 1342* (Mathiz tag dez hailigen zwelifeboten) *Febr. 24.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 55. Or., Pg., abhangend Siegel Burgermeisters.

718. *K. Ludwig [IV.] weist dem Grafen Ulrich von Württemberg, Landvogt, nach Abrechnung dessen, was er von der Städtesteuer und Judensteuer in seiner Landvogtei eingenommen hat, noch 2301 Pfund Heller auf die Städtesteuern* (unsern und des riches stet stiurn) *zu Esslingen, Reutlingen, Hall und Weil und 201 Pfund Heller auf die Steuer zu Gmünd an, welche er an Nov. 11* (Martins tag der

[1]) *Die Geldgülten ergeben zusammen 11 Pfund 18 Schilling Heller, somit wären die 4 Hühner = 7 Schilling, ein Huhn also = 21 Heller gesetzt.*

schierest chumet) *einnehmen soll. — Siegler der Aussteller. — Burghausen* (Purchhusen), *1342* (mentag vor dem palmentag) *März 18.*

St.A. Stuttg.: Geldanlehnungen B. 1. Or., Pg., Siegel abgegangen. — Gedr.: Böhmer, Acta 2, 539 n. 801. — Reg.: Böhmer, addit. 3 n. 2476.

719. *Ulrich Schühelin, Richter, beurkundet, dass Bethe des jungen Schultheissen sel. Tochter an Ulrich Kilse ihren Oheim ihren Weinberg zu Untertürkheim* (Dúrnkain) *am Galgenberg, den sie von ihrem Bruder Markward dem jungen Schultheissen zu Leibgeding hatte, um 17 Pfund Heller verkauft und ihren Bruder und Kilses Bruder Markward als Bürgen gestellt hat mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler der Aussteller. — 1342* (zinstage vor dem balmtage) *März 19.*

Sp. A. L. 123, Fasz. 132. Or., Pg., abhangend Siegel.

720. *Rüdiger Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Heinrich der Kruse, der Schuhmacher, an Heinrich Kayservischer 2 Pfund Heller Gülte, nämlich 1 Pfund 2 Schilling Heller aus des Sidentragers Haus, nach 10 Schillingen an die Barfüsser fällig, 4 Schilling aus Laimelins Haus zwischen dem des Sidentrager und der Badstube gelegen, 5 Schilling aus Heinrichs des Haefeners Haus an Enzbergers Kelter gelegen, 5 Schilling aus Konrad Schümges sel. Tochtermanns Haus, 2 Schilling aus Bertolds des Binders Scheuer, an Halders Scheuer gelegen, je an Nov. 11* (Martins tag) *fällig, und 2 Schilling aus Mechthild der Waimerin Haus, in der Beutau zwischen des Kochs und des Schmieds Häusern gelegen, als erste Gülte nach 4 Schilling Zins an Juni 24* (ze sunigihten) *fällig, um 24 Pfund Heller verkauft und seinen Schwiegersohn Dietrich Himelbogen als Bürgen gestellt hat. Er beurkundet ferner, dass das Predigerkloster diese 2 Pfund Heller Gülte angenommen hat anstatt 2 Pfund von den 4 Pfund 17 Schilling 6 Heller, welche ihm der Kayservischer bisher aus Haus, Hofraite und Scheuer in der Pliensau gab. — Siegler der Aussteller. — 1342* (nachsten donrestage vor sant Gerien tag) *Apr. 18.*

Sp. A. L. 27, Fasz. 32. Or., Pg., abhangend Siegel Nallingers. Aussen aus dem Ende des 15. Jahrh.: 3 lb minder 30 hl gitt Ludwig Kopp ze Plensow pentecostes.

721. Priorin und Konvent des Klosters Weil beurkunden, dass ihnen Konrad der Holder und seine eheliche Wirtin Guta zu Esslingen zu einem Almosen (armusen) und Seelgerät die Nutzniessung eines Weinbergs zu Hedelfingen (an dem Misach ze Heldelfingen) zwischen des Spitals Weinberg und Ulrich Schühlins (Schulich) Weinberg gelegen, den er um 50 Pfund Pfennige Heller gekauft hat, schenkte und dass dieser Nutzen an das Spital fällt, wenn sie die Bestimmung nicht einhalten. — Siegler der Konvent. — 1342 (in die sancti Marci) Apr. 25.

Sp. A. Lade 90, Fasz. 93. Or., Pg., Siegel abgerissen.

722. Guta von Grötzingen, die Witwe Diepolds von Bernhausen, verkauft an das Spital zu Esslingen beziehungsweise an [Elisabeth] von Eislingen (Yseningen — diu durch Got den vorgenanten wingarten mit aller siner zůgehorde dem obegenanten spital mit iren phenigen vergolten hat) 1¼ Morgen und 3 Ruten Weinberg zu Mettingen am Herdweg (hertewege) gelegen, welchen Truhlieb der Egenin Sohn baut, um 58 Pfund 16 Schilling und 1 Heller und stellt ihren Bruder Eberhard Burgermaister und ihren Sohn Diepold als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen; hiezu geben ihre Söhne Diepold, Eberhard der Kirchherr, Markward und Konrad ihre Zustimmung. — Siegler die Ausstellerin, ihre vier Söhne und ihr Bruder. — 1342 (naehsten fritag vor dem hailigen phingestag) Mai 17.

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., anhangend 5 Siegel, das Markwards an vierter Stelle ist ausgerissen.

a) Markward Lutram, Richter und Spitalpfleger zu Esslingen, beurkundet, dass Bertold der Binder,[a] Pfleger, und Bruder Bertold, Meister des Spitals, der Elisabeth von Eislingen den oben gen. Weinberg, 30 Schilling Heller von weniger als 1 Mannsmahd Wiese zu Echterdingen, zu oberst zwischen Heymen brůle und den Zäunen gelegen, welche Bertold Erokam gehörte, 1 Pfund Gülte aus dem Eigentum des Weinbergs zu Stuttgart — bei Tunzhofen an der Werfmershalde (Wertmanshalden) zwischen St. Martins und Läwelins Weinbergen gelegen, den Albrecht Fuge zu Lehen hat, — welches sie von Schwester Mechtild, Eberhard Boxbuchs Tochter, kaufte, und 5 Schilling Heller, welche Heinzlin Ludwig von einem Weinberg am Ölenberg neben des Spitals Weinberg giebt, welchen er von Konrad Holdermann zu Lehen trägt, als Leibgeding gegeben haben, dass nach ihrem Tod zu Begehung ihrer Jahrzeit der Kaplan und der Frühmesser je 1 Schilling, Kranke und Gesunde im Spital zur Verbesserung der Kost 2 Pfund Heller erhalten und die 2 Pfund an die Carmeliter fallen,

a) vor Berhtolt eine Lücke für etwa 21 Buchstaben.

wenn die Jahrzeit nicht begangen wird. — Siegler der Aussteller. — 1342 (nechsten gûtentag vor sant Laurentzentag) *Aug. 5. — Ebd. Or., Pg., Siegel fehlt.*

723. *Wolf von Bernhausen gen. von Riedenberg, Edelknecht, verkauft an Johann Wildberg* (Wilperg), *Bürger zu Esslingen, folgende Güter zu Sillenbuch: 4½ Morgen Weinberg, 6½ Schilling Heller ewige Gülte, 10 Simri Winterobst, 96 Hühner, 2 Pfund Pfeffer, seinen Teil des Zehnten* (minen tail dez zehenden . . . dez zwai tail sint), *die Rechte, welche er an den Paier hat, der beim Abgang vom Gut ein Drittel giebt* (der mir zû dem drittaile sitzzet, er vare lebender oder toter ab dem gûte), *8 Schilling und 1 Huhn ewige Gülte zu Ittingshausen* (Itishusen) *als lediges freies Eigen, ausgenommen den Zehnten, welcher Lehen vom Bischof von Konstanz ist, um 79 Pfund Heller; er verpflichtet sich, den Kauf nach Landesrecht zu fertigen und vom Bischof Belehnung des Käufers bis Nov. 11* (Martinstag den nechsten) *zu erlangen,*[1]) *und stellt seinen Bruder Walgger, Johanniter, die Brüder Johann und Wolf von Bernhausen, Söhne Johanns von Bernhausen sel., Konrad von Bernhausen von Grötzingen, Lutz von Rieth, Dietrich den Mâlsener und Banbast von Hohenheim, Edelknechte als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler der Aussteller und die Bürgen. — 1342* (dinstage nach dem hailigen tage ze phingsten) *Mai 21.*

St.A. Stuttg.: Cannstatt B. 25. Or., Pg., anhangend 8 Siegel.

a) *Hans Mertzkern, Bürger zu Esslingen, verkauft an Graf Eberhard von Württemberg zwei Drittel des Zehnten zu Sillenbuch* (ze dem wyler) *an Wein, Obst und mit allen Nutzen und Rechten an Leuten, Gütern, Zwingen, Bännen, Hühner-, Heller-, und Pfeffergülten um 80 Gulden und verpflichtet sich, den Kauf zu vertreten nach Landesrecht. — Siegler der Aussteller und Konrad Vöginger und Heinrich von Döffingen, beide Bürger und Richter zu Stuttgart. — 1396* (samstag vor dem sunntag so man singt Misericordia) *Apr. 15. — Ebd. Or., Pg., anhangend drei Siegel.*

724. *Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Gysel, Heinrichs des Vesselers Witwe, und ihre Söhne Heinrich und Johann dem Predigerkloster jährlich an Sept. 29* (Michels tag) *2 Pfund*

---

[1]) *Diese Belehnung sucht er bei Bischof Ulrich nach, da er selbst wegen ehafter Not nicht kommen könne. Siegler der Aussteller. — Esslingen, 1346* (nechsten gûtentage nach usgender phingstwochen) *Juni 12. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegelstreifen. — Reg.: Reg. Const. n. 4785.*

Heller aus einem Weinberg zu Hegensberg zwischen denen der Flämmin und Varahaintzelins, den Hermann der Kaiser baut, geben müssen und für verfallene Zinsen 21 Pfund Heller schulden, weshalb sie dem Kloster den Weinberg überlassen haben, dass dagegen das Kloster bestimmt hat, dass sie vor dem Herbst mit 21 Pfund Heller, verfallenem Zins und Baukosten den Weinberg wieder einlösen können bis auf die Belastung durch die Gülte. — Siegler der Aussteller. — 1342 **(durnstage vor sant Vites tag)** *Juni 13.*

*Sp. A. L. 99, **Fasz.** 105. Or., Pg., abhangend Siegel.*

725. *Johann von Lustnau, Schultheiss, Johann Crutzin, Bürgermeister, Sybot Crutzin, Markward Lutram, Rüdiger der Nallinger, Ulrich Schühelin, Ulrich Kilse, Konrad Rybstain, Albrecht Gehürn, Heinrich Holderman und Hug der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass vor ihnen im Frongericht Eberhard Burgermeister und seine Schwester Engelgut, die Witwe Johanns des Remsers, erklärten, sie seien mit den Verwandten der Kinder des Remsers übereingekommen, dass Engelgut dem Eberhard die Rechte an den Kirchensatz zu Deizisau gegen 20 Florentiner Gulden abtrat, womit sie eine von Johann Remser überkommene Schuld tilgte, und dass die Verwandten Markward Lutram, Ulrich Kilse und Konrad Burgermeister ihre Einwilligung gaben. — Siegler die Stadt. — 1342* **(nechsten dinstage vor sant Johans tag ze süngihten)** *Juni 18.*

*St.A. Stuttg.: **Esslingen.** Or., Pg., abhangend Stadtsiegel.*

726. *Adel von Echterdingen verkauft an Johann Besemer, Bürger zu Esslingen, mit Zustimmung ihres Mannes Wolf vom Stein, Deutschordensbruders* **(brůder — der ain Tuscher herre ist),** *und Fritz, Heinrichs und Wolfs von Echterdingen, der Söhne ihres Bruders sel., 35 Schilling Heller Gülte an Nov. 11* **(Martins tag)** *fällig von Bertolds des Mesners Haus und Hofraite zu Cannstatt zwischen denen Albrechts des Sniders und Diepolds des Smides sel. gelegen, um 16½ Pfund 30 Heller,*[a] *stellt Richelin den Schultheiss und Merklin gen. der Burgermeister, Bürger zu Cannstatt, als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler die Ausstellerin, Wolf vom Stein, Fritz, Heinrich und Wolf von Echterdingen. — 1342* **(mittichen nach sant Jacobez tag)** *Juli 31.*

*Sp. A. L. 82, **Fasz.** 81. Or., Pg., anhangend Siegel an 1., 2. und 5., Streifen an 3. und 4. Stelle.*

---

a) *die Zahl nicht mehr sicher zu lesen.*

727. *Johann Crútzin, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Konrad der Physter, Predigerbruder, dem Predigerkloster alle Äcker, welche er von dem Langen vom Stein, der Deutschherr geworden ist, gekauft hat, ferner alle seine Güter zu Cannstatt, welche Albrecht Kürning um die Hälfte baut; und 2 Pfund Gülte, 2 Kapaunen und 2 Gänse jährlich, welche dieser ausser dem Pfund an die Frauenkirche zu Ufkirch giebt,*[1]) *zu eigen gegeben und gegen 1 Vierling* (vierdung) *Wachs an Febr. 2* (unser frowen tag zu der lichtmesse) *fälligen Zins wieder zu Leibgeding erhalten hat. — Siegler der Aussteller. — 1342* (nehsten sampstage nach sant Bartholomes tag) *Aug. 31.*

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegel. Cop.B. P fol. 27ᵇ n. 73.

a) Rüdiger Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass der Predigerbruder Konrad der Phister dem Kloster Hof und Gesäss, welche Albert Kürning baut, die Äcker, welche er von [Wolf] dem Langen vom Stein, Deutschherrn, kaufte, und alle Güter in Cannstatt und anderswo, welche er um die Habe der Schwester Mechthild von Herrenberg kaufte, allesamt an den Frauenaltar, vor welchem die Mechthild begraben liegt, übergeben hat zu einer ewigen Messe zu Ehren Gottes und Unser Frauen und zu einer Jahrzeit für die Vorfahren der Mechthild und für Bruder Konrad. — Siegler der Aussteller. — 1343 (sant Dominicus tag unde sant Osewaltz tag) *Aug. 5. — St.A. Stuttg.: Esslingen B. 55. Or., Pg., abhangend Siegel Nallingers, und Sp. A. L. 82, Fasz. 81 in gleicher Form. Sp. A. Cop.B. P fol. 26ᵇ n. 70 und fol. 31 n. 79.*

b) Ganz dasselbe beurkundet Richlin, Schultheiss und Richter zu Cannstatt. — Cannstatt, 1343 (Laurencius tag) *Aug. 10. — Ebd. fol. 34 n. 86.*

c) Ganz ähnlich urkundet Märklin Burgermeister, Bürger und Richter zu Cannstatt, mit dem Zusatz, dass Konrad Pfister mehr als 30 Jahre Pfleger der Seelgeräte und Messen des Klosters war. — [Ohne Datum]. — Ebd. fol. 33ᵇ n. 85.

728. *Albrecht Gehürne, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Bertold der Gässeler an Konrad Mäffrits Sohn von Hall 1 Pfund Heller an Sept. 8* (únserr frowen tag der júngern) *zahlbarer Gülte von seinem Haus, zwischen denen des Häringers und der Luitgard,*

---

[1]) *Ulrich Kilse und Albrecht Kürn beurkunden, dass Kürning diese Güter gegen ein Drittel des Ertrags, 6 Pfund Heller, 2 Capaunen und 2 Gänse von der Hofraite und von 4 Morgen Wiese, welche von dem Winstain gekauft wurden, sowie gegen das Pfund an Ufkirch zu Lehen hat, wobei er 2 Morgen im Haberfeld* (in die habern) *und 1 Morgen im Brachfeld mit Wicken säen, ½ Morgen mit Winterkorn für sich haben* (aigenlich vinden) *und das Kloster nicht mit Grasen und Schneiden in den Furchen schädigen soll. 1346* (Jacobs tag) *Juli 25. — Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegel der Aussteller.*

der Schwester Bertolds, gelegen, um 13 Pfund Heller verkauft und als Selbstschuldner (selbscholn) *Konrad den Glockengiesser vor dem Oberesslinger Thor, der die Pflicht eines Bürgen* (werscholn) *auf sich nimmt, gestellt hat, sowie als Bürgen seine Schwester Luitgard; ferner dass bestimmt wurde, Zinszahlungen, welche nicht vor einem Richter gemacht werden, sollen ungültig sein. — Siegler der Aussteller. — 1342* (nechsten fritage vor unser frowentag, als siu geborn wart) *Sept. 6.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel Gehúrnes. Aussen aus dem 15. Jahrh.: ain brieff um 1 ℔ H geltz von der Ragelgöwin wegen, daz der Sårgenmacher yetz haut, ist ain hus.

729. *Johann von Lustnau* (Lustnowe), *Schultheiss, Rüdiger der Nallinger, Bürgermeister, Sybot Crutzin, Markward Lútram, Eberhard Burgermaister, Johann Crútzin, Ůlrich Kylse, Kune Rybstain, Albrecht Gehúrne, Heinrich Holderman und Hug der Nallinger, Richter zu Esslingen, entscheiden die Klage Dymes von Gomaringen, Augustinerpriors daselbst, gegen Ulrich, den Abt von Kaisheim, dass Erde von dem Weinberg dieses Klosters stets in das Augustinerkloster falle, wogegen Ulrich behauptet, die Augustiner haben zu nahe an seinen Weinberg gegraben; sie ordnen einen Untergang durch die früheren Untergänger* (undergengel) *und Vermessung des Platzes durch die geschworenen Stadtknechte an* (und wart angevangen hindenan an dem stainhuse gen der stet mure, da ist ainlif schůhe dazwischen nach der stete rût ane ain drittail ain schůhes, darnach von dem andern zaichen an daz selbe stainhus ist achtunthalp schůch dazwische, darnach von dem dritten zaichen an daz vorgenant stainhus ist siben schůhe dazwischen ane ain viertail ains schůhes, darnach von dem vierden zaichen bis an daz zaichen am crútzgange ist fúnf rûten und sechs schůhe dazwische, darnach von dem fúnften zaiche bis an die kirchen ist fúnfthalp rût dazwischen und drie schůhe ane ain viertail ains schůhes, darnach von dem sechsten zaichen bis an daz zaichen an der kirchen mure ist fúnfthalp rût drie schůhe ane ain viertail ains schůhes dazwischen, von dem sibenden zaichen bis an der kirchen mure ist zwo rûten und sechsthalp schůch und von dem achtenden zaichen von der Phisterinun hus bis an der herren von Kaishain zaichen ist zwo rûten und ain viertail aines schůhes dazwischen). *Sie bestimmen, Abt Ulrich solle da, wo früher Mauern waren, wieder solche aufführen lassen und sonst den Weinberg mit Zäunen und Hecken vermachen, später auf der Augustiner Platz fallende Erde*

auf seine Kosten wegführen, dagegen solle das Wasser seinen früheren Abfluss behalten. — Siegler die Stadt. — 1342 (nechsten gutentag nach unserr frowen tag als siu geborn wart) *Sept. 9.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 121. Or., Pg., anhangend Stadtsiegel. Aussen aus dem 14. Jahrh.: Ad loculum civitatum.

730. *Hans Manntlin, Bürger zu Marbach, mit seiner Frau Hedwig verkauft an Adelheid die Maderin, Bürgerin zu Esslingen, 5 Schilling Heller an Nov. 11* (Martins tak) *fälligen Zins von der Hälfte des Weinbergs zu Hegnach* (Haegnach), *zunächst an Hermann dem Zolner gelegen, um $2^1/_2$ Pfund Heller und verpflichtet sich zur Fertigung nach dem Recht der Stadt Marbach. — Zeugen: Simon, Albrecht der Schnider, Konrad, Heinrich Sigloch, Hermann der Zolner, Richter zu Marbach. — Siegler die Stadt Marbach. — 1342* (Michels abent) *Sept. 28.*

St.A. Stuttg.: Marbach B. 13. Or., Pg., Siegel abgegangen.

731. *Der Edelknecht Gumpold von Gültlingen* (Giltlichen) *verkauft an das Spital zu Esslingen 2 Pfund 5 Schilling Heller halb an Juli 25* (Jacobez tag) *und halb an Dez. 25* (wihennachte) *fälliger Gülte von Fritz des Sniders Haus, oben am Markt gelegen, welche gleichberechtigt ist mit 35 Schilling Heller Gülte an Rüdiger den Nallinger und Heinrich Tuwing, um 27 Pfund Heller, stellt als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager Eberhard den Keluer d. Ä. und Ulrich Blachinger d. Ä., Bürger zu Esslingen, Albrecht Nutel und Konrad den Wirt, Bürger zu Stuttgart, wobei die beiden letzteren den beiden ersteren etwa entstehenden Schaden zu ersetzen versprechen und Gumpold alle vier entschädigen muss. — Siegler der Aussteller. — 1342* (mittechen nach sant Michelz tag) *Okt. 2.*

Sp.A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., Siegel abgerissen. Aussen aus dem 15. Jahrh.: habet Eberhart Schůchmacher.

a) Markward Lůtram, Richter, beurkundet, dass Konrad Clos d. Ä. mit Zustimmung seines Sohnes Konrad an das Spital 4 Schilling Heller Gülte aus des Kymes Haus in der Pliensau zwischen des Galdin und der Salantinin Häusern gelegen und 6 Schilling von dem Haus Bergers von Wolfschlugen in der Pliensau, in Schönings Gässlein zwischen des Spårlers und Nyevergalts Häusern gelegen, um $5^1/_2$ Pfund Heller verkauft und als Pfand für die Ausfertigung $7^1/_2$ Schilling Gülte von demselben Haus gesetzt hat. — Siegler der Aussteller. — 1343 (nechsten durnstage vor dem balmtage) *Apr. 3. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel Lutrams.*

b) Rüdiger der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Adelheid die Witwe Heinrichs des Tåchlers an das Spital 30 Schilling Heller Gülte, zu gleichen Teilen an Ostern, Juli 25 (Jacobs tag) *und Dez. 25* (wihennåchten) *fällig von Konrads des Hůbers Haus in der Pliensau, bei dem äusseren Brunnen an Benz Uln Haus gelegen, um 16½ Pfund verkauft hat, welche zum Nutzen* (redelichen und ehaften nutz) *ihrer Kinder verwendet wurden, dass sie ihre volljährigen Töchter Adelheid und Mechthild, sowie Albrecht von Öffingen und seine Frau Trútzze bis zur Volljährigkeit ihrer anderen Kinder als Bürgen gestellt und ihr Haus an der äusseren Brücke an Zingges Haus gelegen, zum Pfand gesetzt hat. — Siegler der Aussteller. — 1345* (nechsten samstage nach unser frowentag zer kertzwihin) *Febr. 5. — Ebd. in gleicher Form.*

c) Albrecht Kürne, Richter, beurkundet, dass Meister Bertold Geptze der Arzt (der ersame gelerte man) *an das Spital 6 Schilling Heller an Nov. 11* (Martins tag) *fälliger Gülte von Heinrichs des Klaibers*[1]) *Garten, welcher vor der äusseren Brücke unterhalb des Kreuzes zwischen denen des Blossen des Fischers und des Linggen liegt und ein Viertel misst, um 2 Pfund 15 Schilling* (drů phunt ane fünf schilling) *Heller verkauft und Johann den Dyeme den Stadtschreiber als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1346* (nechsten gůtentage vor unser frowen tag der jüngern) *Sept. 4. — Ebd. in gleicher Form.*

732. *Hug der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Bentz Kåltermaister von Wäldenbronn* (von Haimbach gesessen bi Wåldibrun), *wie wenn er Bürger von Esslingen wäre, vor ihm ausgesagt habe, dass Predigerbruder Heinrich der Gezwin von seinem Haus und ½ Morgen Baumgut dahinter, an der Strasse* (da man gat in dez Lútrams kålterrum) *gelegen, welches dem von Hertenstein gehörte, 6 Schilling an Juni 24* (Johans tag ze súngihten) *und 11 Schilling an Nov. 11* (Martins tag) *bezieht, und dass Rüdiger Crawetzzel aussagte, er beziehe ihn seit mehr als 16 Jahren. — Siegler der Aussteller. — 1342* (nechsten durnstag nach sant Michels tag archangeli) *Okt. 3.*

Sp. A. L. 27, Fasz. 32. Or., Pg., Siegel fehlt.

a) Derselbe beurkundet ähnlich, dass derselbe von 4 Stücken Wiesen, Acker, Baumgut und Weinberg der Adelheid Jndelerin, oben im Hainbach gesessen, 40 Heller an Nov. 11 (Martins tag) *als nächste Gülte nach 3 Schilling Heller an Kloster Sirnau bezieht. — Siegler der Aussteller. — 1342 Okt. 4. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel.*

b) Ebenso, dass er von Rüdiger Crawetzzel aus dem Haus seiner Schwiegermutter Adelheid Stritin und 1 Morgen Baumgut, im Hainbach über dem Haus Bertold Kåltermeisters gelegen, 5 Schilling Heller an Nov. 11 (Martins tag) *als erste Gülte nach einem Zins an das Predigerkloster bezieht. — Siegler der Aussteller. — 1342* (nächsten samstage vor sant Gallen tag) *Okt. 12. — Ebd., Siegel fehlt.*

[1]) = *kleiber, derjenige, welcher eine Lehmwand macht.*

c) Hug der Nallinger, Richter, beurkundet die Erklärung Walther Wackers zu Steinigenhard, dass der Predigerbruder Heinrich der Zwin von seinem Haus und zwei Morgen Baumgut schon seit 10 Jahren einen an Nov. 11 (Martins tag) *fälligen Zins von 4 Schilling Heller beziehe. — Siegler der Aussteller. — 1342* (gutentage nach sant Gallen tag) *Okt. 21. — Sp. A. Cop.B. O. fol. 102 b.*

733. *Albrecht Kürn* (Korne), *Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Konrad Hunger und seine Schwester Margarethe, jetzt volljährig geworden, ihre Zustimmung zu dem von ihrer Mutter vollzogenen Verkauf von 1 Pfund Heller aus der jungen Rennegrebellin Haus an Merklin Mannhart, Fischer, geben. — Siegler der Aussteller. — 1342* (Symonis und Jude der heiligen zwolfbotten abent) *Okt. 27.*

St.A. Stuttg.: Copeibuch der Dokumente des Kl. Denkendorf Teil 2, fol. 128.

a) Eberlin Schachman verkauft an Merklin Mannhart 1 Pfund Heller an Juli 25 (Jacobstag) *fällig von des Widemanns Haus in der Plieusau, in der Ledergasse neben dem Heinz Kollins gelegen, woron Mannhart schon 1 Pfund bezieht, um 14 Pfund 7 Schilling Heller und stellt seinen Schwager Hans Kaiservischer als Bürgen. — Siegler Hug Nallinger, Richter. — 1354* (nechsten mitwochen vor dem hailigen tag zu pfingsten) *Mai 28. — Ebd. Or., Pg., Siegel Hug Nallingers.*

b) Ganz ebenso verkauft Johann Besserer, Eberhard Schachmanns Schwiegersohn, 1 Pfund Heller, halb an Juni 24 (Johans tag zu sungihten) *halb an Juli 25* (Jacobs tag) *von dem Haus Rüdiger Schaloren, Ledergerbers in der Pliensau, in der Ledergasse zwischen denen Köllins und der Hypin gelegen, fällig und gleiche Gülte mit dem Pfund seines Schwagers Eberlin, um 12 Pfund Heller und stellt seinen Bruder Rüdiger Besserer und seinen Schwager Hans Kurtz als Bürgen. — Siegler Hug Nallinger, Richter. — 1348* (fritag in der pfingstwochen) *Juni 13. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel.*

734. *Markward Lutram, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass der Edelknecht Konrad von Aich* (E) *gen. der Vogt und seine Frau dem Spital zu Esslingen zur Ehre der heiligen Katharina 2 Pfund Heller halb an Dez. 25* (wihennechten) *und halb an Juli 25* (Jacobs tag) *fälliger Gülte von Fritz des Snidors Haus, am Markt neben Heinrichs des Wanners des Malers und vor Heinz des Kersers Haus gelegen, geschenkt hat, wofür an Nov. 1 und 2* (an aller hailigen tag und an aller selen tag) *oder in den nächsten acht Tagen die Kost der Kranken zum Gedächtnis* (ze ainer gehugnusse) *verbessert werden soll, widrigenfalls die 2 Pfund an das Predigerkloster fallen. — Siegler der Aussteller. — 1342* (nechsten gůtentage vor sant Martins tage) *Nov. 4.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., Siegel fehlt. Aussen aus dem Ende des 15. Jahrh.: håt Eberhart Schůchmacher.

735. *Wolf von Brie, Edelknecht, verkauft an Albrecht Steck mit Zustimmung seiner Söhne Wolf und Albrecht 1 Morgen 133 Ruten* (zwene morgen ane sibenzehen rût) *Weinberg zu Brie am Wartberg zwischen denen der Frauen von Kirchberg und der Kinder Albrechts des Kurtzen sel. gelegen als freies Eigen, von dem man den Wein in jede Kelter führen darf, um 52 Pfund 17 Schilling Heller, verspricht Fertigung nach Landesrecht und stellt Luthard von Hofen und Heinrich vom Stein, Edelknechte, und Ulrich d. Ä. Blochinger, Bürger zu Esslingen, als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler der Aussteller, Luthard von Hofen und Heinrich vom Stein. — 1342* (mitwochen nach sant Katherinentag) *Nov. 27.*

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., anhangend Siegel an 1. und 3. Stelle.

a) Friedrich und Rudolf von Gomaringen verkaufen an Albrecht Steck, Bürger von Esslingen, 135 Ruten (ain morgen fünfzenhen rûten minder) *Weinberg am Ölenberg zwischen denen Güntzbergs und Lutz Göslins gelegen, welche Bentz der Zenhender baut, um 34 Pfund 3½ Schilling Heller und stellen Eberhard Bühle und Voleger den Amman, Bürger zu Reutlingen, als Bürgen mit der Pflicht zum Einlager in Reutlingen. — Siegler die Aussteller. — 1342* (nåhsten zinstag nach dem hailigen tag ze wihenaht do man zalt von Cristes geburt drùzehenhundert jar und darnach drû und vierzig jar) *Dez. 31. — Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., anhangend Streifen an 1., Siegel Rudolfs an zweiter Stelle.*

b) Johann Crützin, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Konrad der Ungelter und seine Schwester Hedwig die Witwe Ulrich Schühelins sel. an Albrecht Steck 1 Pfund Heller Gülte aus Benz des Binders Haus, welches Johann dem Swantzer sel. gehörte und zwischen Heinrichs des Häfeners und der Rotterin Häusern gelegen ist, um 16 Pfund Heller verkauft haben, dass Elisabeth, die volljährige Tochter der Hedwig, ihre Zustimmung gegeben und Hedwig den gen. Konrad den Ungelter und Konrad den Ungelter beim Landolinsthor (Lantellun tôr) *als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1343* (nechsten gûtentage vor dem balmtage) *März 31. — Ebd. Or., Pg., Siegel fehlt.*

c) Johann Crutzin und seine Frau Engelguta verkaufen an Albrecht Steck 1 Pfund Heller an Nov. 11 fälliger Gülte von dem Weinberg Pfaff Bertold Hülwers, am Ölenberg neben ihrem eigenen gelegen, um 15 Pfund Heller. — Siegler der Aussteller. — 1343 (Sixtes tag dez hailigen babstes) *Aug. 6. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel Crutzins.*

d) Ulrich Kilse beurkundet, dass Benz der Binder und seine Frau Irmgard, die Witwe Johanns des Swantzers an Albrecht Steck 1 Pfund Heller an Nov. 11 (Martins tag) *fälliger Gülte um 14 Pfund Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1343* (nechsten aftermentage nach sant Bartholomeus tag) *Aug. 26. — Ebd. in gleicher Form.*

e) Ulrich Kilse, Bürgermeister und Richter, beurkundet, dass Albrecht der Gütenberger, Schuhmacher, an Albrecht Steck 1 Pfund Heller Gülte von $1^1/_4$ Morgen Weinberg zu Cannstatt, den Albrecht der Sünder baut und der Schönbrot heisst, um 15 Pfund 15 Schilling Heller verkauft und seinen Sohn Benz den Gutenberger und Ramolt den Sattler als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1343 (dinstage nach sant Nyclaus tag) Dez. 9. — Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegel.

f) Albrecht Gehürn, Richter, beurkundet, dass die Schwestern Elisabeth und Margarethe die Truhliebinnen von Niederhofen an Albrecht Steck 30 Schilling Heller an Nov. 11 (Martins tag) fällige Gülte von 2 Morgen Weinberg, im Hainbach am Pfauenberg (Phawenberge) gelegen, um 21 Pfund Heller verkauft haben und dass die Truhliebinnen und Bruder Heinrich von Kirchheim, Pfleger des Salmannsweiler Hofs zu Esslingen, versprochen haben, bis Mai 23 (phingsten die nu nechste kument) eine Einwilligungsurkunde des Klosters beizubringen, wofür der Pfleger Eberhard Burgermaister als Bürgen stellt. Hiegegen erlaubt Steck, dass die beiden Schwestern oder Kloster Salem, dem sie die 2 Morgen vermacht haben, die Gülte mit einer gleichwertigen ablösen können, wobei nötigenfalls ein Zunftmeister von Esslingen mit zwei Schiedsleuten zu entscheiden hat. — Siegler der Aussteller. — 1344 (nechsten gutentage vor sant Gregorientag) März 8. — Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel Gehürnes.

g) Albrecht Kürne, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Johann der Müller von Gmünd, Heinrichs des Zwins Schwiegersohn, und Heinrich der Zwin an Albrecht Steck ihren Baumgarten[1]) in der Nybelgasse neben dem des Claus von Weilheim (Wilhain) gelegen, welchen Johann der Müller vom Gericht zugesprochen erhielt, um 9 Pfund Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1345 (nechsten mitwochen nach dem hailigen oberostentag ze wihennähten) Jan. 12. — Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel Kürns.

h) Ulrich Kylse, Richter, beurkundet, dass Albrecht der Cratzer an Albrecht Steck 16 Schilling Heller, welche an den vier Fronfasten von dem Haus in der Gnibelgasse, neben dem oben genannten Baumgarten gelegen, gegeben werden, um 8 Pfund Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1345 (nechsten dinstage nach dem balmtage) März 22. — Ebd. Or., Pg., Siegel fehlt.

i) Johann Crutzin, Bürgermeister und Richter, beurkundet, dass Gute die Huserin Priorin und der Konvent von Weil an Albrecht Steck 2 Pfund Heller Gülte, welche ihnen von .. der von Plieningen ledig wurden und von 2 Morgen Weinberg zu Cannstatt am Blick gehen, woron einen Albrecht Suppan,

---

[1]) Adelheid die Tochter Meister Heinrichs von Gröningen sel. des Arztes, Klosterfrau von Sirnau, verzichtet auf ihre Ansprüche an diesen Baumgarten, welcher ihr als Pfand für 3 Pfund Heller Gülte aus $1^1/_2$ Morgen Weinberg zu Uhlbach an der Steingrube angewiesen war, da ihr $1^1/_4$ Morgen Weinberg im mittleren Hainbach zwischen denen des Bölteners und Grosgebels gelegen angewiesen wurde. — Siegler Albrecht Kürn. — 1345 (nechsten samstage vor Letare) März 5. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel Kürns.

den anderen Heinrich der Sultzzer baut, um 22 Pfund Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller und der Konvent. — 1345 (dinstage nach dem balmtag) März 22. — Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend beide Siegel.

k) Ulrich Kylse, Richter, beurkundet, dass Truhlieb der Ungelter, des alten Ungelters Sohn an Albrecht Steck 30 Schilling Heller an Juli 25 (Jacobs tag) fällige Gülte von des Baiers des Brotbäckers Ofenhaus in der Webergasse zwischen dem Haus der Götzzin und dem Eckhaus am Bebenhäuser Gässlein gelegen, um $19^{1}/_{2}$ Pfund Heller verkauft und seinen, früher der Vergin gehörigen Weinberg im Hainbach zwischen denen des Spitals und des Heinz im Hof gelegen und Zähe genannt zum Pfand gesetzt hat, für den Fall, dass das Haus und sein Pfand den Zins nicht mehr tragen können. — Siegler der Aussteller. — 1345 (Andres tag) Nov. 30. — Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel Kylses. Aussen aus dem 15. Jahrh.: von dem Stecken an die Bitun.

l) Ulrich Kilse, Richter, beurkundet, dass der ehrbare Knecht Kun der Suter der Binder, Kuns des Suters sel. Sohn, an Albrecht Steck 1 Morgen $4^{1}/_{2}$ Ruten Weinberg zu Brie (Bri) am Wolfersberg (Wolfrantzberg) zwischen denen Heinrichs des Süners von Brie und Walther Stäntzings gelegen und von Aberlin dem Besserer gebaut um 24 Pfund 14 Schilling Heller verkauft und Walther Schalôre und Heinz Lützzelach die Tochtermänner Eberhards des Gräben als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1345 (fritage vor sant Thomastag) Dez. 16. — Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegel.

m) Rüdiger der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Johann der Schrimpf am Markt an Albrecht Steck 10 Schilling Heller an Juli 25 (Jacobs tag) fällige Gülte von $7^{1}/_{2}$ Morgen Acker zu Zell zwischen dem Dorf und den Höhen gelegen, dem hinter der Mauer gegen das Kreuz gelegenen Acker und der Scheuer in der Schmiedgasse, welche alle früher dem alten Widman sel. gehörten und jetzt den Kindern Johann Kurtzen Hasenbrügels sel. gehören, um 8 Pfund 5 Schilling Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1346 (samstage nach sant Gordians und Epimachen der hailigen marterer tag) Mai 13. — Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., Siegel ausgerissen.

n) Ulrich Kilse, Richter, beurkundet, dass Konrad der Nyffer und seine Frau Adelheid an Albrecht Steck 30 Schilling Heller Gülte von dem Haus Hani des Binders des Schwiegersohns Johanns des Roners, zwischen den Häusern Albrecht Stecks und Heinzlins des Schlihtelins des Binders gelegen, zu gleichen Teilen an Juli 25 (Jacobs tag), Nov. 11 (Martins tag) und Pfingsten fällig, um $24^{1}/_{2}$ Pfund Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1346 (durnstage nach dem hailigen phingstag) Juni 8. — Ebd. Or., Pg., Siegel abgerissen. Aussen aus dem 15. Jahrh.: Walther Spet, unten etwas später: nunc dat Ruichin.

o) Johann Crützin, Bürgermeister und Richter in Esslingen, beurkundet, dass Heinz der Stainhöwel der Nähter (nâter) an Albrecht Steck 1 Pfund Heller Gülte von $1^{1}/_{2}$ Morgen Weinberg und einem Äckerlein zu Feuerbach am Lemberg (Lintberg) gelegen, wovon Bebenhausen 6 Simri Haber bezieht, und von 4 Morgen Acker am Hattenbühel gelegen, um 10 Pfund 15 Schilling Heller verkauft und Heinrich und Konrad, die Söhne des Pfarrers, als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1351 (nechsten gůtentag vor Gordiani et Epymachi) Mai 9. — St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 61. Or., Pg., Siegel abgerissen.

736. *Rüdiger Nellinger, Richter, beurkundet, dass Heinrich Tächler, Albrecht Tächlers Sohn, seine Schwester Trutlin und deren Mann Albrecht an Albrecht Bongarter 8 Pfund 9 Schilling Heller Zins zu Cannstatt um 84½ Pfund Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1343.*

Registraturbuch A. fol. 4 b.

737. *Albrecht Kürn, Richter, beurkundet, dass Konrad Seckerle, der Schuhmacher, und seine Frau an Fritz Amelrich 3 Jauchert Acker zu Echterdingen* (ze Nidern Bechach)[1] *verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1343.*

Registraturbuch a fol. 170.

738. *Graf Ulrich von Württemberg beurkundet, dass er mit der Stadt Esslingen wegen der Ermordung Burkards von Bregenz durch den alten Schönfriedrich versöhnt ist. — Kaltenthal, 1343 Jan. 22.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 99. Or., Pg., anhangend Reitersiegel.

Wir grave Ůlrich von Wirtenberg verjehen und tun kunt allen den, | die disen brief ansehent oder hôrent lesen, das wir . . des rates der | bůrger und der gemeinde ůberal armer und richer der stat ze | Ezzelingen guter friunde worden sien umb die getâte von Burkartz seiligen von Bregentze wegen, wan allein des alten Schônenfritzzen, der das mort getan hat, des friunde sien wir niht worden und suln si ouch umb dieselben getate uznemen und versprechen gen unserm gnedigen herren keyser Lůd[wigen] von Rome. Wir suln si ouch versprechen gen unserm lieben ôheime grave Wilh[elm] von Muntfort und gen Bůrkartz des Bregentzers seiligen friunden uf das reht umb die getâte. Wôlten aber die oder iemant anders si umb die getâte anreichen, die das reht vor irem schultheizzen niht nemen wolten als irer stet reht stat, gen den suln wir in beholfen sin des besten, des wir mûgen ane alle geverde. Des ze urkůnde haben wir in disen brief geben versigelt mit unserm insigel, das daran hanget, der geben ist ze Kaltental an mitwchen vor sant Pauls tag als er bekert wart, do man zalt von Christes gebûrt driuzehenhundert jar und in dem drie und vierzigesten jar.

[1] *Wohl verschrieben statt* Aichach = *Unteraichen.*

739. *Johann Crützin, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Benz der Schütze in der Beutau* (Bittun) *an Heinrich Flöhelin von Boihingen* (Búgingen) *4 Schilling Heller halb an Juni 24* (Johans tag ze súngihten) *und halb an Nov. 11* (Martins tag) *fällige Gülte von dem Häuslein Gutas der Smidin, oben in der Beutau beim Oberen Thor* (bi dem núwen tore da man in daz Hainbach gat) *gelegen, und dem Hofstättlein zwischen dem Häuslein und der Mauer um 35 Schilling Heller verkauft und sein Haus, zwischen der Wainerin Häusern und dem Gässlein gelegen, als Pfand gesetzt hat. — Siegler der Aussteller. — 1343* (nechsten mitwochen vor sant Valentins tag) *Febr. 12.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel Crützins; aussen aus dem 15. Jahrh.: Hans Schnider gebúttel.

740. *Rüdiger Nallinger, Bürgermeister und Richter zu Esslingen, beurkundet, das Konrad Laimelin der Küfer* (binder) *an Johann Baenin den Küfer seinen Teil eines Ackers am Horwer Brücklein* (ze Horwer brúckelin) *gen. der Ger, wovon 1 Huhn Gülte geht, und eines Ackers* (obe Haetzegen brunne)[a] *um 3½ Pfund Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1343* (nachsten mittechen nach Agathe virginis) *Febr. 12.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 121. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) *Derselbe als Richter beurkundet, dass Johann der Baenin an Konrad den Pfleger des Fürstenfelder Hofs diese Äcker, wovon der erste mit 1½ Hühnern Gülte belastet ist, um 8 Pfund Heller verkauft und Walther der Müllerin Sohn, seinen Oheim* (öehlin), *für drei Jahre als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1345* (nechsten mitwochen nach dem sunnentag, so man singet Letare) *März 9. — Ebd. in gleicher Form.*

741. *Markward Lutram, Richter, beurkundet, dass die Lutzzin im Bach vor dem Oberesslinger Thor an Spitalmeister und Spital 3¹/₁₀ Morgen Acker zu Zell* (an Mettenhalden) *über des Spitals Neusätzen gelegen, jeden Morgen um 2½ Pfund Heller, und 10 Schilling Heller aus ihrem Weinberg dabei an Febr. 2* (unser frowen tag ze kertzwihin) *fällig um 5½ Pfund Heller verkauft hat, wobei Lutz und Heinrich, ihre Söhne, Werner der Valwe und Konrad der Glockengiesser, ihre Tochtermänner, mit ihren Frauen und ihre Tochter*

---

a) *unten:* Hätzgen bronne.

Gretelin einwilligten und Lutz, Heinrich und Konrad Glockengiesser Bürgen wurden. — Siegler der Aussteller. — 1343 (durnstage vor sant Valentins tag) *Febr. 13.*

Sp. A. L. 129, Fasz. 138. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) Albrecht Gehürne, Richter, beurkundet, dass Kun Ribstain dem Spital $3\frac{1}{2}$ Morgen $32\frac{1}{2}$ Ruten (vier morgen ane ain viertail und ane fünf rûten) *Wiesen in Zeller Mark, im Kay zwischen denen von Blaubeuren und des Spitals gelegen, jeden Morgen um $9\frac{1}{2}$ Pfund Heller und 5 Schilling Heller von Ruf Widemanns von Oberesslingen Wiesen im Kay an Juni 24* (Johans tag ze süngihten) *fällig um 4 Pfund Heller verkauft und seinen Tochtermann Rüdiger Metman als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1343* (Mathias abent) *Febr. 23. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel.*

b) Markward Lutram, Richter, beurkundet, dass Arnold der Vogel der Zimmermann mit seinen Söhnen Arnold und Wernher und Arnold dem Suter, seines Vetters Sohn, an Bruder Bertold den Spitalmeister 3 Morgen Wiese und Kies (kyses) *in Plochinger Mark beim alten Stege zwischen der Hochschlitze Gut und dem, das zur Burg gehört, um $8\frac{1}{2}$ Pfund Heller verkauft und sein Haus vor dem Oberesslinger Thor bei dem des jungen Sailers gelegen zum Pfand gesetzt hat. — Siegler der Aussteller. — 1343* (samstage nach sant Ůlrichs tag) *Juli 5. — Sp. A. L. 106, Fasz. 113. Or., Pg., abhangend Siegel.*

c) Markward Lütram, Richter, beurkundet, dass Walther Schalören Sohn der Ledergerber an Bruder Bertold den Spitalmeister 4 Morgen Acker zu Altbach über dem Dorf an zwei Stücken und 1 Morgen unter dem Dorf an drei Stücken gelegen um $27\frac{1}{2}$ Pfund Heller verkauft und Kun, Grüben Tochtermann, und Rüdiger Schalöre seinen Bruder, Fritz Schönfriederichs d. J. Tochtermann, als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1343 (samstage vor sant Margreten tag) *Juli 12. — Sp. A. L. 129, Fasz. 138. Or., Pg., abhangend Siegel.*

d) Ulrich Kylse, Bürgermeister und Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Mechthild die Witwe Burkards des Widemans und ihr Sohn Burkard der Schüler an das Spital 1 Mannsmahd Wiese, im Kay zwischen denen Albrechts des Bongarters und denen des Spitals am Entennest gelegen, und zwei Mannsmahd ebenda zwischen des Spitals Wiesen und dem Neckar gelegen, um 55 Pfund Heller verkauft und den Büntzinger, Zunftmeister, und Konrad den Tütler Brotbäcker als Bürgen gestellt haben. — Siegler der Aussteller. — 1343 (nechsten gûtentag nach sant Gallen tag) *Okt. 20. — Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., Siegel fehlt.*

e) Fritz von Altingen, Edelknecht, verkauft an das Spital zu Esslingen 4 Morgen Holz und Boden gen. Reinhartz rüti, *an der Plienshalde zwischen der Klöster St. Blasien und Weil Gehölzen gelegen, als zins- und steuerfreies Eigen um 8 Pfund Heller und stellt die Edelknechte Lutz von Rieth* (Riet) *und Benz von Altdorf als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler der Aussteller und die beiden Bürgen. — 1344* (nechsten fritag vor dem wissen sunnentag) *Febr. 20. — Ebd. Or., Pg., anhangend die Siegel der Bürgen, das des Ausstellers abgebrochen.*

f) Ulrich Kilse, Richter, beurkundet, dass Heinrich Tuwing an das Spital seinen Weinberg an der Neckarhalde an Heinrichs des Kersers und des Spitals Weinbergen an zwei Stücken gelegen, wovon das eine Stück Albrecht der Dyel zu Lehen hat und welchen Tuwing von Heinrich dem Kayservischer sel. gekauft hatte, um 79 Pfund 17 Schilling 6 Heller (achzig phunt Haller ane drissig Haller) *verkauft und seinen Bruder Bertold Tüwing als Bürgen gestellt hat, sowie dass bestimmt wurde, wenn der von Heinrich Kayservischer sel. ausgestellte und derzeit verlorene Kaufbrief wieder zum Vorschein komme, solle dies niemand schaden, da das Spital die Weinberge um 10 Pfund billiger gekauft habe. — Siegler der Aussteller. — 1345* (fritage in der osterwochen) *Apr. 1. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel Kilses.*

g) Markward Lütram, Richter, beurkundet, dass Heinzlin der Scherer und seine Frau Adelheid an das Spital ihre Scheuer bei der Ägidiuskapelle (sant Gylien kirche) *zwischen dem Gesäss des Spitals und des Suren Haus gelegen, um 40 Pfund Heller verkauft und Bertold den Vetzzer und Bertold den Gotzman den Krämer als Bürgen gestellt haben. — Siegler der Aussteller. — 1346* (nechsten fritage nach sant Peters und sant Pals tag) *Juni 30. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel Lutrams.*

h) Ulrich Kilse, Richter, beurkundet, dass Johann Besserer, Schachmans sel. Schwiegersohn, und seine Frau Anna an das Spital ³/₄ Morgen Weinberg zu Seerach zwischen Johann Zunftmeisters und des Spitals Weinbergen gelegen um 9[a] Pfund Heller verkauft und Bertold den Rintmanger, den Schuhmacher, als Bürgen gestellt haben. — Siegler der Aussteller. — 1349 (dinstag in der osterwochen) *Apr. 14. — Ebd. in gleicher Form.*

742. *Hug Nöllinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Heinrich der Villice, Brotbäcker, an das Predigerkloster zu Esslingen 1 Pfund Heller Gülte von Eigen und Lehen seines Weinbergs zu Untertürkheim* (Nidern Dúrnkain uff Scherren) *zwischen denen Heinrich Metmans sel. und Albrecht Rúremúndes gelegen, wovon 3 Schilling Heller an den Annenaltar in der Frauenkirche entrichtet werden, und von seinem Acker daneben, wovon 6 Heller an die Kirche zu Untertürkheim an Sept. 29* (Michels tag) *entrichtet werden, um 12½ Pfund Heller verkauft und Bertold den Mülhúser den Brotbäcker als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1343* (nehsten dunrstag vor sant Mathis tag dez hailigen zwelfboten) *Febr. 20.*

Sp. A. L. 123, Fasz. 132. Or., Pg., Siegel abgegangen.

743. *Albrecht Gehúrne, Richter, beurkundet, dass Fritz Schönfriedrich d. J. an das Spital 5 Morgen Acker zu Altenburg hinter der Kirche zwischen denen des Spitals gelegen um 27 Pfund Heller*

---

a) *nach* umbe *eine Rasur, auf dieser von anderer Hand:* umbe nûn.

verkauft und seinen Tochtermann Rüdiger Schalöre und Lutz von Böblingen als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1343 (fritage vor sant Mathias tag) Febr. 21.

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegel.

744. Hug der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Heinrich Clos seiner Tochter Elisabeth,[1]) der Witwe Konrads des Schmieds von Neuhausen (Núnhusen), sein Haus mit Zubehör, in der Pliensau im Closgässlein gelegen, nach Königsrecht (ze kúngsrechte) gegen 1 Pfund 3 Schilling halb an Ostern und halb an Juli 25 (Jacobs tag) fälligen Zins verliehen hat, mit der Bestimmung, dass die Zinszahlung 1344 Juli 25 (von sant Jacobs[tag], der nu nechst kumet, úber ain jar), die Nutzniessung des Gartens dagegen sofort beginnen soll, sowie dass Clos das Kornhaus und einen Zugang dazu und Wohnung im Haus (gemach in der stuben und in dem huse nach siner notúrfte) haben soll, welche seine Gattin Adelheid mit ihm bewohnen kann mit Zustimmung der Elisabeth. — Siegler der Aussteller. — 1343 (nechsten fritage vor dem wissen sunnentage) Febr. 28.

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel Nallingers.

745. Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Walther Viglin zu Strümpfelbach an Heinrich den Zwin, Prediger bruder, 4 Schilling Heller Gülte an Sept. 29 (Michels tag) fällig von Weinbergen, Äckern und Baumgarten zu Strümpfelbach am Eselsbühel gelegen, wovon 12 Schilling Heller an St. Johanns Altar zu Schanbach und 22 Heller an den von Württemberg gehen, um 30 Schilling Heller verkauft und Konrad Huphelger und Konrad den Mager von Strümpfelbach als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1343 (gûtentage vor sant Gregorien) März 10.

Sp. A. L. 116, Fasz. 125. Or., Pg., Siegel abgegangen.

a) Derselbe beurkundet, dass Heinrich und Arnold in der Kelter zu Strümpfelbach an denselben 3 Schilling Heller Gülte an Sept. 29 (Michels tag) fällig von ½ Morgen Wiesen daselbst zwischen denen ihrer Schwester Adelheid, des Milten und des Utz um 1 Pfund 4 Schilling Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1343 (gûtentag nach sant Barnabas tag) Juni 16. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel.

[1]) Diese verkauft an Wernher Scholle, Brotbäcker, 4 Schilling 4 Heller Gülte aus der Salatin Haus, in des Clos sel. Gasse zwischen Kimes und der Mesererin Häusern gelegen, an Juli 25 (Jacobs tag) fällig, um 2 Pfund Heller und stellt ihren Vetter Konrad Clos als Bürgen. Siegler Hug Nallinger. — 1344 (Urbans tag) Mai 25. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel Nallingers.

746. *Hug Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Bertold der Weyker der Schuhmacher an Heinrich den Veltzer 1 Pfund Heller Gülte aus seinem Haus, vor Aenderlins Badstube an der Stadtmauer gelegen, woraus er noch 20 Heller Gülte bezieht, um 12 Pfund Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1343* (Gerdrut tag) *März 17.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., Siegel fehlt.

a) Derselbe beurkundet, dass Benz der Wekker die 20 Heller Gülte aus dem gen. Haus an Heinrich den Veltzer um 1 Pfund 3 Schilling verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1344 (nechsten sunnentage nach sant Agnesen tag) *Jan. 25. — Ebd. in gleicher Form.*

747. *Emhard von Hohenhaslach* (Haselach), *der Kurzin Knecht, und seine Frau Adelheid schenken dem Spital zu Esslingen 3 Morgen Wiese* vor Stögach *zwischen denen der Haimin und des Hainbiurgen, 2 Morgen in der Au* (Owe) *an des Hainbiurgen Erben Wiesen, wovon der Graf [von Vaihingen] 6 Heller und St. Georg 2 Heller Zins beziehen, und 1 Morgen an der Sulz; erhalten sie wieder zu Leibgeding gegen einen an Nov. 11* (Martins tag) *fälligen Zins von 1/2 Pfund Wachs. — Zeugen: Voltz der Schmider und Heinrich der Strueler, Richter zu Hohenhaslach, und andere* (die den winkuf trunken). *— Siegler Graf Konrad von Vaihingen. — 1343* (ze mittervasten) *März 23.*

Sp. A. L. 91, Fasz. 95. Or., Pg., abhangend Siegel.

748. *Ritter Heinrich vom Stein zum Rechtenstein* (von dem Staine von dem Rechten Staine von der Tůnowe), *verkauft an Johann den Besemer d. J., Johanns des Besemers d. Ä. Neffen, Bürger zu Esslingen, 1½ Morgen 4½ Ruten Weinberg zwischen Ober- und Untertürkheim, zwischen denen des Ritters Konrad vom Stein und des Rummelers von Nippenburg gelegen, um 55 Pfund 17 Heller und stellt Albrecht den Hofwart, Albrecht Züttelmann von Zitzishausen, Ritter, Heinrich den Kirchherrn von Lichtenstain und Dieter den Süsser, Edelknecht, als Bürgen mit der Pflicht zum Einlager in Esslingen. — Siegler der Aussteller und die Bürgen; doch soll das Fehlen eines Siegels die Gültigkeit der Urkunde nicht abschwächen. — 1343* (nechsten gůtentage vor dem balmtage) *März 31.*

St.A. Stuttg.: Denkendorf Or., Pg., anhangend Siegel an erster bis vierter, Streifen an fünfter Stelle.

749. *Eberhard Burgermaister, Richter, beurkundet, dass Ulrich Kilse an Ulrich den Murer, Kaplan in Meister Trutwins sel. Kapelle, 1¼ Morgen 1 Rute eigenen Weinberg zu Untertürkheim am Galgenberg zwischen denen Pfaff Rudolfs von Cannstatt und Albrecht Stecks gelegen, welchen Ruf der Zehender baut und den er von Bethe der Schultheissin gekauft hatte, um 50 Pfund 6 Schilling Heller verkauft und Eberhard von Hochdorf und Johann von Wildberg als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1343* (fritag in der osterwochen) *Apr. 18.*

Sp. A. L. 123, Fasz. 132. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) Johann Crútzin, Richter, beurkundet, dass Pfaff Ulrich Murer dem Kloster Kaisheim diesen Weinberg geschenkt hat, damit um den Nutzen seine Jahrzeit mit Wein, Brot und Fischen begangen werde, und dass er ihn wieder zu Leibgeding erhielt um ¼ Pfund Wachs an Febr. 2 (unserr frowen tag zer liehtmesse) *fällig. — Siegler der Aussteller und Pfaff Murer. — 1344* (gůtentage vor sant Gregorien tag) *März 8. — Ebd. Or., Pg., anhangend 2 Siegel.*

750. *Hug Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Elisabeth, die Witwe des am Neckar, dem Spital ihr Haus und Hofraite* (da sie huzlich unde haebelich inne sitzent) *mit Zustimmung ihrer Kinder Heinrich und Dyme zum Pfand gesetzt hat für 7 Schilling Heller Gülte, welche aus Albrechts des Tailers Scheuer gingen und auf Gretzingers des Webers Haus neben der gen. Scheuer übertragen wurden. — Siegler der Aussteller. — 1343* (Walpurg tag) *Mai 1.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel Nallingers. Aussen etwas später: Hainz am Necker huse ist urstat zů den 7 ß geltz usser Fogels hus.

751. *Hug der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Bertold der Spitalmeister dem Bürklin Holle das Vorderteil des Barkhauses bei der neuen Badstube gegenüber Walther Stůatzinges Haus gelegen, worin der Holle sitzet, nach Königsrecht gegen 2 Pfund an Juli 25* (Jacobs tag) *fälligen Zins geliehen hat mit der Bedingung, dass, wer das Haus inne hat, alles sein Korn in der Spitalmühle mahlen lassen muss. — Siegler der Aussteller. — 1343* (nechsten mitwochen nach sant Gordians und sant Epymachen tag) *Mai 14.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., Siegel fehlt.

a) Ganz ebenso an Guta die Witwe Gössewins das Haus zwischen Bürkelin Holles Haus und des Nyfers Scheuer um 2 Pfund Zins. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel Nallingers. Aussen später: Hukel bek.

752. *Markward Lútran, Richter, beurkundet, dass Schwester Osterlind, die Schwester Pfaff Konrad Swigers sel., dem Spital ihre Hälfte eines Weinbergs zu Rohreck* (Roregge) *am* Ödenberg *gelegen gen.* Swentzholtz *und eine Wiese, die sie von ihrem Bruder zu Leibgeding erhalten hatte und die nachher an das Spital fallen sollten, schon jetzt übergeben, aber um 1 Schilling Heller Zins an Nov. 11* (Martins tag) *wieder erhalten hat. — Siegler der Aussteller. — 1343* (samstage vor unsers herren ufvart) *Mai 17.*

Sp. A. L. 109, Fasz. 117. Or., Pg., abhangend Siegel.

753. *Heinrich der Amman von Uhlbach beurkundet, dass er Adelheid der Tochter Konrads des Phawen des Krämers jährlich ½ Eimer Weingülte aus Eigen und Lehen von 1 Morgen Weinberg zu Uhlbach, an dem Wernhers im Gässlein des Brotbäckers in der Beutau* (Bitun) *gelegen, gen. Rusenbolt, die Ruprehts des Lutrams Tochtermanns war, geben muss* (und sol in den vorlas under dem wingarten geben, wår aber daz von dem vorlasse nit als vil werden möchte, so sulen sie herabe volgen under die kålterrun und súln da den ersten gutz nemen, bis daz sie geweret werdent. Wåre och daz win versåsse und in nit da möchte werden als vorgeschriben stat, so sol ich oder min erben ob ich enwåre — den vorgenanten halben aimer köffen, daz die fúrchgenossen sprechent, daz sie geweret sien und als man denne semlichen und als gûten win denne gemainlich köffet). *— Siegler Markward Lutram, Ratsherr und Richter. — 1343* (ûnsers herren ufvart abent) *Mai 21.*

Sp. A. L. 119, Fasz. 128. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) Markward Lutram, Richter, beurkundet, dass Ruprecht Lutrams Tochtermann an Adelheid diese Gülte und 1 Eimer aus 1½ Morgen Heinrichs des Wingartmans im Uhlbach gen. Ufger um 28 Pfund 10 Schilling Heller verkauft und Märklin Lutram seinen Schwager und Konrad Pluvat als Bürgen gestellt hat. — Siegler und Datum wie oben. — Ebd. in gleicher Form.

754. *Die Brüder Fritz und Wolf von Echterdingen verkaufen an Konrad den Müller gen. der Glingerrer, Bürger zu Esslingen, 2 Juchart Acker zu Echterdingen* (an der Staininun) *gelegen, um 11½ Pfund Heller, versprechen den Kauf zu fertigen nach des Dorfes Echterdingen Recht und stellen als Bürgen Konrad den Küntscher und Albrecht den Säger. — Siegler die Aussteller. — 1343* (nechsten durnstage nach dem hailigen phingstag) *Juni 5.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 49. Or., Pg., abhangend zwei Siegel.

a) Dieselben verkaufen an denselben ebenso 2 Juchart daselbst am Leinfelder Weg (Lengvelder) Weg zwischen denen Albrechts des Säppers und Konrads des Müllers gelegen, versprechen Fertigung nach des Dorfes und des Landes Recht, stellen als Bürgen Albrecht den Grasman und Heinrich Erwein. — Siegler die Aussteller. — 1343 (nechsten mitwochen vor sant Matheus tag dez hailigen zwelfbotten) Sept. 17. — Ebd. in gleicher Form.

755. Wolf von Brie (Brig) der Vogt, Edelknecht, verkauft an das Spital zu Esslingen mit Zustimmung seiner Söhne Wolf, Albrecht und Wernher um 15 Pfund Heller die Vogtrechte von 4¹/₄ Morgen Weinberg nämlich 1¹/₄ Morgen im Feld gen. der Rufin Weingarten, welche das Spital baut, ³/₄ Morgen gen. der Stogzer beim Bachmüller neben Benz des Langen Weingarten gelegen, ³/₄ Morgen gen. Erkardsklinge (Eghartzklinge) zwischen der von Bebenhausen und Heinz Kaiservischers Weingarten, welche Walther von Zuffenhausen baut, 1¹/₂ Morgen ebd. gen. der Kiurtzin Weingarten, welchen Bürklin Crosman baut; die Rechte bestehen in 1 Imi Wein von je 2 Fuhren (verten) Trester, dem Kelterwein und 1 riutzainnun[1]) Weinbeeren von dem Stogzer; er stellt Heinrich vom Stein und Benz den Langen als Bürgen. — Siegler der Aussteller und Heinrich. — 1343 (sant Vits tag dez hailigen martyres) Juni 15.

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegelstreifen.

756. Ulrich Kilse, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Siegfried Sigelin von Hainbach und seine Tochter Guta an Konrad Sigelin daselbst 9 Schilling Heller Gülte von seinem Weinberg und Baumgut gen. Schliffe zwischen des Birkins und des Gigers Gütern gelegen, um 4 Pfund 5¹/₂ Schilling Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1343 (naehsten gůtentag nach sant Vites tag) Juni 16.

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel Kilses.

757. Johann von Lustnau, Schultheiss, Rüdiger der Nallinger, Bürgermeister, Sibot Crútzin, Markward Lútram, Eberhard Burgermaister, Johann Crútzin, Ulrich Kilse, Kun Ribstain, Albrecht Gehúrne, Heinrich Holderman und Hug der Nallinger, Richter, beur-

1) zainnun vgl. schwäb. „Zaine“ = Korb; der erste Bestandteil ist nicht sicher zu deuten.

kunden, dass Elisabeth Nanthartin, Heinrichs von Mengen (Mången) des Gürtlers Frau, vor dem Frongericht erklärte, sie habe an Johann Schrimphe und Heinrich den Blapper 2 Morgen Wiesen zu Zell zwischen denen Ruf Widenmanns und Truhlieb Maithuses gelegen um 10 [Pfund][1]) Heller verkauft, und frogte, was sie zu thun habe, da ihr Mann von ihr gelaufen und nicht im Lande sei, und dass entschieden wurde, sie solle mit ihren Verwandten beschwören, es sei aus ehafter Not geschehen, was Elisabeth, Ital Nanthart ihr Sohn und Adelheid Mertzkernin ihres Bruders Weib thaten. — Siegler die Stadt. — 1343 (fritage nach sant Peters und sant Pauls tag) Juli 4.

Sp. A. L. 129, Fasz. 138. Or., Pg., abhangend Siegel.

758. Hug Nöllinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Heinrich Plapper d. Ä. und Johannes Schrimpfe an Peter den Metzger ihre Wiese an der Körsch zwischen denen Konrads von Körsch und Bertold Mägen gelegen um 61 Pfund Heller verkauft, Heinrich den Plapper, des Wurms sel. Schwiegersohn, als Bürgen gestellt und dem Käufer das Recht gegeben haben, die Wiese durch die des Schrimpf gen. die Bletze zu wässern. — Siegler der Aussteller. — 1343 (Ulrichs tag) Juli 4.

Sp. A. Cop.B. P fol. 37[b] n. 96.

a) Hug der Nollinger beurkundet, dass Bethe die Witwe Peters des Metzgers und ihre Söhne Peter und Konrad an Konrad von Körsch vor dem Oberesslinger Thor die 4 Mannsmahd Wiesen gen. der Oberacker zu Königsrecht gegen 3 Pfund Heller halb an Sept. 29 (Michels tag), halb an Juni 24 (Johans tag ze sungihten) fällige Gülte verliehen haben und dass Konrad von Körsch für die Gülte seine zwei Häuser, vor dem Oberesslinger Thor zwischen denen des Wedelers und des Behains gelegen und jährlich 15 Schilling Heller zinsend, und seinen Garten, ebenda zwischen dem Johanns des Wamselers und den Äckern des Klosters Weil gelegen, zum Pfand setzte. — Siegler der Aussteller. — 1347 (nehsten sampstage nach sant Ulrichs tag) Juli 7. — Ebd. fol. 38 n. 98.

759. Rüdiger der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Walther Stöntzing dem Barfüsserbruder Konrad Wetzel, seiner Schwester Adelheid, Klosterfrau im Claraklоster, und ihrem Bruder Walther

[1]) Das Or. hat zehen schillinge, was sicher auf einem Irrtum beruht, entweder ist zu verbessern wie oben, oder ist die Pfundzahl ganz vergessen.

3 Pfund Heller Gülte an Nov. 11 (Martins tag) *aus 5 Morgen Weinberg zu Kleinheppach* (Obernheggbach), *am Herdweg an des von Württemberg Weinberg, an* Dyemen berg *und das dritte Stück darunter gelegen, geben muss, welche nach der drei Geschwister Tod an die Erben der Adelheid der Lengerin fallen sollen. — Siegler der Aussteller. — 1343* (gûtentag vor sant Jacobstag) *Juli 21.*

Sp. A. L. 91, Fasz. 94. Or., Pg., abhangend Siegel.

760. *Heinrich der Zwin verkauft an die Stadt Esslingen die Vogtei im Hainbach*[1]) (min vogtaie, die ich hete in dem Hainbache, diu des markgraven von Burgowe säligen was, die er minen vordern säligen hete zu köffen geben und diu von erbschaft an mich gevallen was mit gerichte, lûten, wålden, holtze, velde, waide, wasser, wassers flusse, wegen und stegen besûcht und unbesûcht und mit allen ir rechten und zûgehörden) *um 61 Pfund Heller und schwört* (ainen gestabten ait), *die Vogtei und Esslinger Bürger in derselben nur vor dem Schultheiss zu Esslingen oder dem zu Hainbach anzusprechen. — Siegler der Aussteller, Meister Dietrich, der Pfarrer zu Esslingen, und Johann Crutzin, Richter und Ratsherr. — 1343* (nechsten mitwochen vor unserr frowe tag ze mittem ögsten) *Aug. 13.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 97. Or., Pg., anhangend 3 Siegel.

a) Derselbe giebt K. Ludwig [IV.] die Vogtei auf, bittet ihn, die Stadt damit zu belehnen, giebt die Güter, welche Rüdiger Metman und Konrad der Ungelter, Bürger zu Esslingen, haben, auf und bittet ihn, diese beiden damit zu belehnen. — Siegler der Aussteller. — 1343 (nechsten gûtentage nach unserr frowen tag als siu ze hymel fûr) *Aug. 18. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel Zwins.*

b) K. Ludwig [IV.] belehnt die Stadt mit der Vogtei. — Siegler der Aussteller. — Donauwörth (Werde), *1343* (suntag nach sant Michahels tag) *Okt. 5. — Ebd. Or., Pg., anhangend Sekretsiegel. — Reg.: Böhmer n. 2358.*

761. *Markward Lutrum, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Renz der Gutenberger d. J., der Sohn Albrechts des Gutenbergers, an Albrecht den Bongarter im Spital zu Esslingen 1 Pfund Heller an Sept. 29* (Michels tag) *fälliger Gülte von seinem Weinberg zu Mettingen, an dem alten Berg zwischen dem Konrads des Lüblers, seines Schwagers* (siner geswigen mannes), *und dem des Kruse gelegen,*

[1]) *Mit der Vogtei und den Gütern im Hainbach belehnt ihn König Ludwig [IV.]. — Siegler der Aussteller. — Ulm, 1343* (dinstag nach Viti) *Juni 17. — Ebd. Or., Pg., anhangend Sekretsiegel. — Reg.: Böhmer n. 2339.*

woraus die Leutkirche 5 Schilling Heller bezieht, um 14 Pfund Heller verkauft und seinen Vater und seinen Vetter Renz den Gutenberger als Bürgen gestellt hat, sowie dass Albrecht der Bongarter diese Gülte für das Spital gekauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1343 (nechsten mitwochen nach sant Gylien tag) *Sept. 3.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., Siegel fehlt.

a) Eberhard Burgermaister, Richter, beurkundet, dass Märklin von Mettingen an Albrecht den Bongarter im Spital das Eigen seines Weinbergs zu Cannstatt am Blick an dem des Schalöre gelegen, dessen Lehen Hermann der Naislinger von Cannstatt hat, um 40 Pfund Heller verkauft und Heinrich den Schmied von Plochingen und Arnold den Vogel d. Ä. mit der Verpflichtung zum Einlager als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1345 (mitwochen vor sant Martins tag) *Nov. 9. — Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegel.*

b) Derselbe beurkundet, dass Prior und Konvent des Carmeliterklosters zu Esslingen an Albrecht den Bongarter im Spital 9 Schilling Heller, welche an Nov. 11 (Martins tag) *von dem Haus des Lange bei dem Judenkirchhof nach 3 Schilling an die alte Kayserrischerin gegeben werden, und 6 Schilling Heller an Juli 25* (Jacobs tag) *von des Näters Haus, in der Übellins-Gasse an des Hårrers Haus gelegen, fällige Gülte um 6 Pfund Heller verkauft haben — Siegler der Aussteller und der Konvent. — 1345* (nechsten durnstag nach sant Nyclaus tag) *Dez. 8. — Ebd. Or., Pg., abhangend beide Siegel, zerbrochen.*

c) Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass der junge Erke, der Schwiegersohn des Cratzers sel., an Albrecht den Bongarter im Spital 15½ Schilling Heller an Nov. 11 fällige Gülte von Tapplahes des Metzgers Fleischbank, unter den alten Fleischlauben neben Fritz Büchins Bank gelegen, um 10½ Pfund und 18 Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1349 (nechsten samstage vor Invocavit) *Febr. 28. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel Nallingers.*

d) Johann der Küfer, Edelknecht (im Kirchaimer tal gesessen), *verkauft an Albrecht den Bongarter im Spital zu Esslingen Güter und Gefälle zu Ossweil um 32 Pfund 5 Schilling 4 Heller. — Siegler der Aussteller, Rüdiger von Ossweil, Kraft von Lichteneck* (Liehtnegge), *Ritter, Kun der Münch, Edelknecht, und Rüdiger Nallinger, Richter. — 1350* (donerstag nach dem heiligen tag zu ostern) *Apr. 1. — Freiherrlich von Brusselle-Schaubeckisches Archiv. Or., Pg., anhangend Siegel Krafts von Lichteneck.*

762. *Pfaff Johann, Kirchherr zu Sersheim* (Sarweshein) *und Kammerer des Kapitels zu Vaihingen, beurkundet, dass vor ihm und den Richtern daselbst Siverlin und seine Frau Hilla an das Spital zu Esslingen 1½ Morgen Wiese oben am Dorf um 16 Pfund Heller verkauft und Benz Wirtisen und Heinrich den Fus von Sersheim als Bürgen gestellt haben. — Siegler der Aussteller. — 1343* (mantag für aller heilgen tag) *Okt. 27.*

Sp. A. L. 114, Fasz. 123. Or., Pg., Siegel abgegangen.

763. *Hug der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass der Predigerbruder Heinrich der Zwin dem Konvent die Pflegschaft einer an Apr. 23* (Georien tag) *fälligen Gülte von 15 Schilling Heller aus Johanns des Küwenspies Haus, in des Emans Gässlein* (Emans gâsselin) *an des von Winnenden* (Viniden) *Hof gelegen, übergeben hat, so dass der Konvent diese selbst einnehmen und damit seiner Mutter Jahrzeit begehen soll. — Siegler der Aussteller. — 1343* (nechsten mitwochen nach sant Martins tag) *Nov. 12.*

Sp. A. L. 27, Fasz. 32. Or., Pg., abhangend Siegel Nallingers.

764. *Eber[hard] Burgermaister, Richter, beurkundet, dass Bertold von Wildberg und Adelheid seine Schwägerin* (geswige), *wie wenn sie Esslinger Bürger wären, an Johann den Besemer einen Weinberg am* Kempach, *den sie von Lutfried dem Schüler, Haeiligen Stobenhaeberin sel. Sohn, geerbt haben, um 18 Pfund Heller verkauft und Johann von Wildberg und Eber[hard] Schůhelin, der von Heusteig* (Howenstaige) *Tochtermann, als Bürgen gestellt haben. — Siegler der Aussteller. — 1343* (fritag nach sant Othmarz tag) *Nov. 21.*

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegel.

765. *Albrecht Gehürne, Richter, beurkundet, dass Mechthild, Walther Vogeldônes Witwe, wie eine sesshafte Bürgerin, an Berhte die Melwerin und ihren Sohn Konrad den Schüler zu Esslingen mehr als 1 Jauchert Acker zu Neuhausen* (ze Hulwe) *gelegen, woron Frick der Amman von Ehingen 1 Huhn an Weihnachten bezieht, ům 7½ Pfund Heller verkauft hat und ihnen jährlich ⅓ des Ertrags eine Meile weit liefern und in der Brache 20 Karren Mist auf den Acker führen soll. — Siegler der Aussteller. — 1343* (Kathrinen abent) *Nov. 24.*

Sp. A. L. 89, Fasz. 91. Or., Pg., abhangend Siegel.

766. *Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Rentz der Gütenberger d. Ä., des Wanners Tochtermann, mit seinen Kindern Rentz, Ruf und Anna an Gosolt den Suter 1 Pfund Heller Gülte an Sept. 29* (Michels tag) *fällig von seinem Weinberg zu Horswerz* (Horswertzi) *in der Klinge um 11 Pfund Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1343* (dinstage nach sant Andres tag) *Dez. 2.*

Sp. A. L. 99, Fasz. 105. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) Derselbe beurkundet, dass Bentz der Zehender und seine Gesellen, geschworene Stadtknechte, eine Klage Gossolts gegen den Gutenberger um

2½ Pfund Heller verfallenen Zins und den seit letzten Sept. 29 laufenden Zins dahin entschieden haben, dass Gosolt für die Gülte den Weinberg, der in seinem jetzigen Bau damit mehr als zu teuer ist, und den verfallenen Zins erhalten soll; dass Gosolt den Weinberg seinen Töchtern Grete und Klara im Klarakloster gegeben hat, welche ihn einer weiteren Klosterfrau vermachen können, nach deren Tod er an Küsterei und Heilige des Klosters fällt. — Siegler der Aussteller. — 1351 (samstage nach sant Walpurg tag) *Mai 7. — Ebd. in gleicher Form.*

b) Derselbe beurkundet, dass Bentz von Mühlhausen, Weingärtner, und seine Frau Agnes vor dem obern Thor von den Schwestern Margarethe und Klara den Göslinnen den Weinberg um 1 Pfund 2 Schilling, an Sept. 29 (Michels tag) *fällig, erhielten. — Siegler der Aussteller. — 1352* (fritage vor aller hailgen tag) *Okt. 26. — Ebd. in gleicher Form.*

767. *Eberhard Burgermaister, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Abt Konrad von Bebenhausen an Johann den Ungewitter und Bertold Tuwing des Klosters Hof hinter der Vendin sel., Ungewitters und Tuwings Häusern in der Kirchgasse gelegen, früher der Vendin gehörig und an die Stadtmauer stossend, um 80 Pfund Heller verkauft hat mit einigen Bedingungen* (daz daz alte hus, daz des Vendinun såligen was, des vorgeschriben hofes haben sol zwainzig schůhe und ainen halben schůch von dem staininen stocke obenan und undenan gelich, ez mugen och die vorgenanten Johans Ungewitter und Berhtolt Tůwing und ir erben von der stet muren in ieren vorgenanten tail des hofes achtzehen schůhe buwen wie hohe sie wellen und sol ir tail des hofes sibentzehen schůhe wite sin bis an daz blinde ort, so sol daz blinde ort acht schůhe lang sin und obenan vier schůhe wit hin gen der Vendinun huse an des Ungewitters huse. Ez sol och ir tail des vorgenanten hofes niemer verbuwen werden mit dehainen sachen, ez wåre denne, daz ir ietweder oder ir erben ainen gang machen wolten von ieren hûsern in daz alte hus uber den hof, derselbe gang sol vier schůhe brait sin und sol och uf dem understen gaden durchgan und sûln dieselben genge unbedecket beliben ane alle gefärde). — *Siegler der Abt und der Aussteller. — 1343* (Thomas abent) *Dez. 20.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen Or., Pg., anhangend Siegel an erster, Streifen an zweiter Stelle.

768. *Schwester Mechthild, die Äbtissin, und der Konvent des Claraklosters zu Esslingen, verkaufen an Konrad Hölderlin, Bürger zu Esslingen, 2 Pfund 8 Schilling Heller Gülte aus ihrem Haus,*

gen. des Kinners Haus, bei ihrem Kloster zwischen Dietrich und dem Höwer gelegen, um 31 Pfund Heller und erhalten sie mit der Bestimmung, dass sie dafür an Okt. 30 (an dem dritten tage vor aller hailigen) *die Jahrzeit Hölderlins und seiner Frau Guta begehen sollen und dass die Gülte an das Spital fällt, wenn sie die Begehung unterlassen oder die Gülte versetzen. — Siegler der Konvent. — 1343* (wihennaht abende) *Dez. 24.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., anhangend Konventsiegel.

769. *Strub von Stöffeln, Edelknecht, verkauft an Albrecht Rürmund den Metzger, Bürger zu Esslingen, seine Hubäcker und Wiesen zu Untersielmingen* (Undern Sighelmingen). *welche Walther Zingge hatte, ausgenommen die Hofraite, um 88 Pfund Heller und stellt als Bürgen seinen Bruder Eberhard von Stöffeln, Bombast von Hohenheim, Markward von Bernhausen von Grötzingen, Edelknechte, Benz den Smit, Heinrich den Süter, Konrad den Phützzer, Walther den Küng, Albrecht und Guntz die Vilderer, wobei die edeln zum Einlager in Esslingen verpflichtet sind, die Bauern dazu, mit Pfändern die Ansprüche, wegen deren sie gemahnt werden, zu befriedigen* (verphenden mit phanden, die sie getriben und getragen mugen, als verre bis in ufgerichtet wirt diu ansprache, iersâli oder stos). — *Siegler der Aussteller und die edeln Bürgen. — 1344* (mitwochen nach dem oberosten tage ze wihennechten) *Jan. 7.*

Sp. A. L. 113, Fasz. 122. Or., Pg., anhangend Siegel Strubs von Stöffeln, Bombasts von Hohenheim, Markwards von Bernhausen und Streifen an 4. Stelle.

a) Markward Lutram und Konrad Nallinger, Richter, beurkunden, dass Heinz Lichtenstain und seine Frau Luitgard, Albrecht Rürmunts sel. Tochter, an Volke den Ledergerber und Heinz Volke seinen Bruder mit Zustimmung der Verwandten ihrer Kinder Benz und Ernfried der Lichtenstain, Mechtild, Volken des Ledergerbers Frau, Bethe, Heinz Volken des Ledergerbers Frau, Heinz und Hans, Volken Stiefsöhnen, Hermann, Eppe Lichtenstains Tochtermann, und seiner Frau Elle, Walther des Maiers Sohn von Serach, Lichtenstains Tochtermann, und seiner Frau Anne 3 Jauchert Acker zu Untersielmingen, welche Arnolds Sohn um die Hälfte baut, um 57 Pfund Heller verkauft haben und dass die Kinder von dem Gut Albrecht Rurmunts, ihres Grossvaters, je 60 Pfund Heller erhielten, welche ihre Verwandten für sie anlegen wollen. — Siegler die Aussteller. — 1366 (dunstage vor sant Michels tag) *Sept. 24. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel an 1. Stelle.*

770. *Rüdiger der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Heinrich der Bäger an Heinrich Baggenang den Brotbäcker 1 Morgen Weinberg gen. der Brun, zu Mettingen zwischen Frikkes*

des Ammans und Eberhards des Bröchseners Weinbergen gelegen, um 40 Pfund Heller verkauft und Frikke den Amman von Ehingen und Rugger Kayservischer, der alten Kayservischerin Sohn, als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1344 (samstage vor ůnser frowen tag zer kertzwihin) Jan. 31.

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel Nallingers.

a) Derselbe beurkundet, dass Albrecht von Öffingen, Konrads von Öffingen sel. Sohn, und seine Frau Trutlind die Tächlerin an Heinrich Baggenangen den Brotbäcker, Bürger zu Esslingen, ihre Hälfte eines Zwölftels am Laienzehnten zu Schmiden, dessen andere Hälfte Fritz von Öffingen, Albrechts Bruder, hat, während die andern elf Zwölftel den Chorherren zu Konstanz und . . dem Kirchherrn zu Ufkirch gehören, und wovon 1 Schilling Heller Gülte an die Heiligen zu Schmiden geht, um 38 Pfund 5 Schilling Heller verkauft und Rentz den Brotbäcker von Pliensau und Bertold den Schuler von Waiblingen als Bürgen gestellt haben. — Siegler der Aussteller. — 1344 (des hailigen crûtzes tag als ez funden wart) Mai 3. — Sp. A. L. 112, Fasz. 120, in gleicher Form.

b) Ulrich Kilse, Richter, beurkundet, dass Ulrich der junge Blochinger, der Vesselerin Schwiegersohn, an Heinrich Baggenang den Brotbäcker beim Spital 135 Ruten (ane fünftzehen rût ain morgen) Weinberg oben an der Neckarhalde zwischen denen des Spitals und Båldelins von Heilbronn gelegen, welchen Holtzapphel baut, mit der Egerde, wie er ihn von seiner Schwiegermutter geerbt hatte, um 41 Pfund 9 Schilling Heller verkauft und seinen Schwager Johann den Vesseler den Krämer und Johann von Böblingen als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1345 (nechsten dunrstage nach sant Thomas tag) Dez. 22. — Sp. A. L. 36, Fasz. 37, in gleicher Form.

c) Heinrich Holdermann, Richter, beurkundet, dass Wölflin der Brotbäcker, des alten Wölflin Sohn, an Heinrich Bagnang Brotbäcker beim Spital 1 Pfund Heller Gülte von 1½ Morgen Weinberg zu Endersbach, wovon der von Württemberg von jedem Morgen 6 Heller bezieht wie von andern Weinbergen, um 13 Pfund Heller verkauft und Wölflin d. Ä. und Kunz Hutzze den Wagner seinen Schwager als Bürgen gestellt hat und dass Bagnang die Gülte seiner Tochter Adelheid im Spital angewiesen hat. — Siegler der Aussteller. — 1347 (gûtemtage nach mittervasten) März 12. — Sp. A. L. 87, Fasz. 88. Or., Pg., abhangend Siegel.

771. Hug der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Gertrud Schelhin von den 9 Pfund Heller Gülte, welche sie von den Äckern vor dem Oberesslinger Thor gen. Schelhs Gut an Dez. 25 (wihennahten) erhält, 1 Pfund ihren Neffen den Priestern Konrad auf der Brücke und Rüdiger von Sulzgries (Schulzgries), 1 Pfund dem Predigerbruder Johann dem Schelh mit der Bestimmung, dass es nach dessen Tod an andere Geschwisterkinder von ihr in demselben Kloster oder eventuell an das Kloster fallen soll, und 1 Pfund dem

Predigerkloster zu Begehung ihrer Jahrzeit vermacht hat. — Siegler der Aussteller. — 1344 (Valantius tag dez hailigen marteres) *Febr. 14.*

Sp. A. Cop.B. P., fol. 8ᵇ n. 23.

772. *Fritz von Echterdingen, Edelknecht, verkauft an Konrad den Löwer, Bürger zu Esslingen, 3 Jauchert Acker zu Echterdingen am Galgen an Eberhard Schahemans Acker und 1 Jauchert am Erlenbrunnen zwischen denen des Ketteners und des Bögers mit der darauf stehenden Frucht um 17 Pfund 5 Schilling Heller und stellt seine zwei Brüder Heinrich Vögetelin und Wolf als Bürgen für Fertigung nach des Dorfes Echterdingen Gewohnheit. — Zeugen: Lutz Brune, Albrecht der Schutze und Albrecht Spraentzing, Richter zu Echterdingen. — Siegler der Aussteller und seine Brüder. — 1344* (fritag vor dem wissen sunnentag) *Febr. 20.*

Sp. A. L. 87, Fasz. 87. Or., Pg., Siegel abgegangen.

a) *Wolf von Echterdingen, Burkards von Echterdingen sel. Sohn, verkauft an denselben 3 Jauchert Acker zu Echterdingen bei dem untern Thor beim Stück gen. Vinken Beunde als freies Eigen um 13¹/₂ Pfund Heller, stellt seine Brüder Fritz und Vögetelin von Echterdingen als Bürgen wie oben. — Zeugen: die beiden Brüder und ihr Knecht Grasemann. — Siegler wie oben. — 1344* (ohster abent) *Apr. 3. — Sp. A. L. 87, Fasz. 87. Or., Pg., anhangend Siegel an 1., Streifen an 2. und 3. Stelle.*

b) *Fritz, Heinrich und Wolf, Gebrüder von Echterdingen, verkaufen an denselben 2 Jauchert ebd. am Leinfelder* (Lengenfelder) *Weg zwischen denen Lutz Bruns und Degen des Schultheissen und 1 Jauchert am Leinfelder Weg* (an Stainun bi der stützen) *um 11 Pfund Heller und versprechen Fertigung nach des Dorfes Recht. — Siegler die Aussteller. — 1344* (Urbans tag) *Mai 25. — Ebd. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

c) *Ulrich Kilse, Richter, beurkundet, dass Walther der Kloker d. J., des Lewers Tochtermann, an Bruder Bertold den Spitalmeister diese 10 Jauchert Acker um 40 Pfund Heller verkauft hat mit dem Bemerken, dass die Bauleute das Drittel davon nach Esslingen liefern, wogegen der Eigentümer den Zoll am Thor zu Esslingen zu zahlen hat, und dass er seinen Schwiegervater Konrad den Löwer als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1350* (durnstage nach sant Margreten tag) *Juli 22. — Ebd. in gleicher Form.*

773. *Ulrich Kilse, Bürgermeister und Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Heinrich Kayserrischer und seine Frau Elsbeth Hug den Naellinger als Bürgen gegen Berger den Bengel, ihren Schwiegersohn, Merklin Manhart den Fischer, Ruf den Fischer von Zell und den jungen Brantstraich von Plieningen gestellt* (versetzet ze laisten) *und ihm für etwa entstehenden Schaden alle ihre Güter als Pfand*

angewiesen haben. — Siegler der Aussteller. — 1344 (sunnentag Reminissere) *Febr. 29.*

St.A. Stuttg.: Denkendorf. Or., Pg., abhangend Siegel.

774. *Rüdiger der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Jungfrau Elisabeth von Eislingen* (Iseningen) *dem Karmeliterkloster 1 Morgen Weinberg zu Cannstatt, am Blick zwischen denen Johann Crutzins und Friks des Ammans von Ehingen gelegen, geschenkt und ihn gegen einen Zins von 2 Hühnern, an Sept. 29* (Michels tag) *fällig, wieder zu Leibgeding erhalten hat, dass dafür ihre Jahrzeit im Kloster begangen werden und der Wein von dem Weinberg an Advent und in der Fasten, oder wenn er nicht reicht, nur in der Fasten dem Konvente zu seiner Pfründe gereicht werden, wenn dies versäumt wird, an die Dürftigen im Spital fallen soll. — Siegler der Aussteller. — 1344* (mitwochen nach sant Mathies tag) *März 3.*

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegel.

775. *Rüdiger Nallinger, Richter, beurkundet, dass die ehrbaren Knechte Geben und Ulrich die Ungelter von Heusteig an Meister Albrecht Steck, Kirchherrn zu Mistelbach, 6 Morgen Wiesen zu Heusteig unter der Mühle am Zimmerbach an der Siechen Acker gelegen und 105 Ruten Weidengebüsch daneben am Neckar um 76 Pfund 4 Schilling Heller verkauft, der von Heusteig Tochtermann Eberhard Schühelin und Albrecht Stähellin den Weinschenken als Bürgen gestellt und Fertigung für ihren ausser Landes befindlichen Bruder Johann den Schüler versprochen haben. — Siegler der Aussteller. — 1344* (durnstage nach sant Gregorien tag) *März 18.*

Sp. A. L. 99, Fasz. 105. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) Dieselben verpflichten sich, was bei einem von der Bauerschaft zu Oberesslingen geforderten Untergang unten an der Wiese wegfallt, oben dazuzugeben. — Ebd., Siegler, Datum u. s. w. gleich wie oben.

b) Der Predigerbruder Konrad der Pfister verkauft an denselben $1^1/_4$ Morgen $4^1/_2$ Ruten (messerût) *Weinberg zu Fellbach, am Immenrod zwischen Ulrichs des Wildenmanns und Heinzelmanns von Türkheim Weinbergen gelegen, um 64 Pfund Heller zu zinsfreiem Eigen: hiezu geben der Prior Albrecht der Huser und der Konvent der Prediger zu Esslingen ihre Zustimmung und verzichten auf eine Gülte von 2 Pfund Heller, welche sie von dem Weinberg bezogen. — Siegler Prior und Konvent, da Konrad kein eigenes Siegel hat. — 1345* (nechsten durnstage nach sant Urbans tag dez hailigen babstes) *Mai 26. — St.A. Stuttg.: Esslingen B. 16. Or., Pg., anhangend Siegel des Konvents an erster, des Priors an zweiter Stelle.*

776. *Eberhard und Strub von Stöffeln verkaufen an Markward Lutram d. J. 4 Gänse Gülte an Nov. 11* (Martins tag) *fällig von einem Acker zu Cannstatt gen. Kreutelstein* (Kridenstain), *den die alte Hürningin von ihnen zu Lehen hat, um 36 Schilling Heller. — Siegler die Aussteller. — 1344* (fritage nach sant Gregorien tag) *März 19.*

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegel an 1., Streifen an 2. Stelle. — Reg.: Leutrum 2, 204 n. 66 (mit Dez. 4).

777. *Hug der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Albrecht Wetzzel, Kaplan der Frauenkirche, als Pfleger Bruder Wetzels von Bebenhausen und seiner Schwester Adelheid, Klosterfrau zu Weil, an Johann Crútzin, Pfleger der Frauenkirche, 3 Pfund Heller Gülte aus Frikkes des Ammans Haus in der Kirchgasse zwischen Johanns des Wollers und Eberhards des Láblers Häusern gelegen, welche Irmgart die Vendin sel. dem Bruder Wetzel und der Schwester Adelheid vermacht hatte, um 36 Pfund Heller verkauft hat, wobei bemerkt wird, dass 1 Pfund an Juli 25* (Jacobs tag), *die andern zwei an den vier Fronfasten fällig sind und zwei Pfund mit je 14 Pfund abgelöst werden können und dass zwei Pfund zur Unterhaltung des mittleren Lichts, welches vor Unser Frauen-Altar hängt, das dritte zum Bau der Kirche dienen sollen. — Siegler der Aussteller. — 1344* (nechsten mitwochen vor dem balmtage) *März 24.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., Siegel fehlt.

778. *Eberhard Burgermaister, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Burkard der Brise, Heinrich der Bader in Emchen Badstube, Konrad der Oflater, Märklin der Plurat, Albrecht der Schantwerkr, Albrecht der Schócher und Katharine der von Plieningen Schwester Tochter anstatt Adelheids, Albrechts des Zunftmeisters sel. von Plieningen Frau, und anderer Erben dem Kloster Bebenhausen den Hof zu Köngen bei der Kapelle, welchen Dürnkain baut und Adelheid zum Leibgeding hatte, aufgegeben haben, wogegen das Kloster der Adelheid zu Leibgeding je 10 Scheffel Roggen, Dinkel und Haber an Aug. 15* (unserr frowentag der erren, der zwischen den sniten vallet) *in dem Hof zu Esslingen geben und in ihr Haus in der Pliensau liefern soll. — Siegler der Aussteller. — 1344* (dornstage nach usgenter osterwochen) *Apr. 15.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 35. Or., Pg., abhangend Siegel.

779. *Johann Crutzin, Richter, beurkundet, dass Bruder Heinrich von Kirchheim, Pfleger des Salmannsweiler Hofs zu Esslingen, an Wernlin von Wiesensteig, Leutkirchenpfleger, einen Platz* (die witin und die stat) *in Unser Frauen Gässlein um 6 Pfund Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1344* (gûtentage vor sant Georientag) *Apr. 19.*

Reg.: Cod. Salemit. 3, 347 n. 1288.

780. *Albrecht Kúrne, Richter, beurkundet, dass Albrecht der Túwinger, des alten Túwingers in der Kirchgasse sel. Sohn, an den Priester Rüdiger von Steig 1 Pfund Heller Gülte an Sept. 29* (Michels tag) *fällig von 1½ Morgen Weinberg zu Gaisburg* (zer Ayche) *zwischen denen Konrad Nallingers und Albrecht Füchselins von Wörnitzhausen* (Wermshusen) *gelegen, um 13 Pfund Heller verkauft und den Priester Bertold den Múlhuser als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1344* (dinstage vor sant Barnabas tag) *Juni 8.*

Sp. A. L. 117, Fasz. 126. Or., Pg., abhangend Siegel: aussen aus dem Ende des 14. Jahrh.: litera altaris sancti Erhardi.

781. *Albrecht Steck stiftet zu seinem und seiner Frau Margarethe Seelenheil ein Almosen und eine Pfründe mit folgenden Gütern: 1 Morgen Weinberg an der Neckarhalde zwischen denen des Nallingers und des Spitals gelegen, gen.* der wasyge morgen, *1 Morgen ebd. zwischen denen Rüdiger Nallingers und Galldelins von Heilbronn gelegen, gen.* der gewer, *1¼ Morgen zu Mettingen über der Brunnenhalde am Fischer, ¾ Morgen ebd. am Blaicher zwischen denen Pfaff Wetzels und des Predigerklosters gelegen, 1 Morgen am Ölenberg zwischen Kunz Gösselins und Guntzburgers, 1 Morgen unten am Ölenberg zwischen denen des schönen Wagners und der Silberin gelegen; 4½ Morgen Acker am Hohenberg über des Remsers Haus, 2 Morgen über den Vierteilen, 4 Morgen zwischen beiden Türkheim und 2½ zu Cannstatt auf Halden gelegen, welche Brachat baut; 12 Pfund Heller Gülte, wovon Bebenhausen 6½ giebt, 30 Schilling aus der Truhliebin Weinbergen im Hainbach am Pfauenberg, 1 Pfund aus Pfaff Bertolds des Hulwers Weinberg am Ölenberg und 30 Schilling Heller aus Videls des Juden Haus* (dem undern, das hindenan an die Milchgassen gen dem Radebrunnen stosset) *und 2 Pfund aus Johanns des Schwantzers Haus, zunächst an dem der Rotterin gelegen; ein Haus, das zwischen denen Bänis des Binders und Bucht-*

brennens gelegen ist, und 1/2 Morgen Garten an des Remsers Baumgarten bei der Nibelgasse gelegen, welche nach seinem Tod an ein ewiges Totengräberamt fallen sollen und trifft dabei folgende Bestimmungen: das derselbe totengraber in allen kirchofen der pfarre, des spitals, aller mannescloster und aller frowencloster, die ytzo zu Esslingen sind oder iemerme werden, begraben soll allermeniglich reyche und arme, gaystliche und weltliche, wie sie genannt sind, sie seyen paurleute oder geste umbsunst one lon one alles trinkgelte und one alle gabe und miet, die Heller oder Hellers wert sind oder gesin mögen, diemuetiglich williglich beschaidenlich und ehrlich und sonderbar als hernach mit usgenomen worten geschrieben ist. Das ist, das er ain yeglich grab siben mannes schuche tief graben sol der ersten leycht, die man darein legen will, und darnach auf die ersten leycht ainen bom [1]) allain setzen sol und nit mehr, ob die erste leycht nit faul noch verwesen ist, were aber das die erste leycht faul were, so soll er wider siben mannes schuhe tief graben als vorgeschriben ist und ob welem grabe ain stain ligt, den sol er mit seinem aigen gesinde mit fleisse ablegen und in dem dreissigosten wider yberlegen one lon und one allen schaden als da vorgeschriben stet, wan so verre, wa die staine ligend, die lenger sind denne drey ehlen und breiter danne ain ehlen und ain viertel, dreyer finger brait lengy oder braity me, von dem sol man im lon geben, den er genimet, wa er aber davon zu vil lones wölte nemen, da mogen die, der die staine sind, mit ir aigen coste die staine dannan nemen und wider uberlegen, als sie wöllen. Wa aber die greber in gesetzten esterich verwirket sind, die esterich und die staine sol man im aufgewinnen und wider zuwirken one allen seinen schaden. Und sol auch der todengrabr in dem winter, so die greber gefroren sind, aigenlich holtzes genug geben, das die staine und allte greber emphröret werden und sol darzu kein totenbritt brennen denn eytel sauber holtz, wann im darzu sonderbar zway pfund Heller geltz umb holtz gemachet und beterminet sind von den vorgeschriben zwelf pfunden geltz und sol sich auch sauberlichen halten an dem graben, das er kain holtz noch kain bein noch kain ander unsauberkait lasse ligen umb das grab, das den leiten widerzeme sey. Und wenne die leicht begraben wirt, so sol er das erdrich gar und gentzlich wider auf das grab haufen und den kirchof sauber und eben machen, als sittlich und gewonlich her gewesen ist, und soll geflissen sein, wenne die greber

[1]) = *Totenbaum, Sarg.*

einfallend von regen oder von andern sachen, das er die wider verwerffe und eben mache, als wol gezimet, und das er alte unsauber greber und da man leichen inne findet bey der nacht grabe und nit tags, in irre denne ehaftige not, und sol auch damit haimlichen umbgehn, so er beste mag. Und das er in dem winter, so es gefroren ist oder ain schne gefallen ist, die staffeln vor den funden und die staffeln ob der kirchgassen sauber und schöne mache, wie dicke man des bedarf, das man mit unsers herren leychamen dester sicherlichen möge gewandelen und krancke frowen und man dester minr sich ervallen. Und das der vorgenant todtengräber mit seinem aigen leybe und mit seinen handen die leychen verhandel und die greber grabe, als vil er mag, wanne aber er als vil greber zu graben hat, das er allein nit gethun mag, so sol er knechte gar genug zu im gewinnen, die im helfen, das allen leuten recht und wol geschehe und zeitlich gegraben werde in allen den vorgenanten kirchofen, die im zugehören und doch also, das er mit seinem aigen leybe allzeit, so man sein bedarf, bey der pfarre sey und pleybe und niendert anderstwo. Und will auch das dise vorgenante pfrunde und almusen leyhen und lyhen sollen iemer eweglich der rath der statt zu Esslingen gemeinlich und das sie zu in nemen von iedem antwercke oder zunfften zwene man, die die antwercke oder die zunffte darzu gebend oder wehlent mit ains pfarrhers und ains mesners rath, die denne pfarrher und mesener zu Esslingen sind, und sollen die vorgenanten pfrunde ainem biderben manne lihen, der ungefreinde sey, der es mit seinem aigen leybe und handen verdiene und handle als vorgeschriben stat und auch des swere zuhand, so im die vorgenanten pfrunde gelihen wirt, ainen gestabeten aid zu den hailigen, zu halten und zu thun alles, das hie vorgeschriben stet, one alle geferde. Wa aber er kaine lon oder trinkgelte neme oder gefarlich von im oder seinem gesinde ieman gesumet wurde, das nit allermenglich wol oder zeitlich gegraben wurde, als vorgeschriben ist, und er des mit zweien gezeugen oder meh vor dem rathe zu Esslingen wurde uberkhomen, so sol er in pene wise funff schillinge Heller verfallen sein den funden kinden zu Esslingen, als dicke er des uberwunden wirt, und wa er sich in dehaine wise unrecht halten wölte oder sich als dicke ubergebe, mit welcherley sachen das were, das dem rathe zuEsslingen missefiele, wenne denne den pfarrher, den mesner, zwene burger und zwene zunfftmeister oder zwene antwerckman, die der rath darzu gibt und geben soll, duncket auf ir frumekeit, das er nit mer gut noch zu leiden sey, so soll in der rath verstossen und ainen andern an sein statt nemen

und welen, der alle sache volbringe, als vorgeschriben ist. Dieweyle er aber rechte und wol thut in alle die weise, als da vorgeschriben ist, so sol er die vorgenanten pfrunde han, dieweile er lebet und sie verdienen will und mag. Were auch, das er so lange zeit wol und rechte gedienet hette, das er vor alter nit mer gearbaiten mochte, mag er denne bestellen das ampte mit seinen kinden oder mit gedingten ehalten, das allermeniglich recht geschehe in alle die weise, als da vorgeschriben ist, so soll man in nit verstossen von der vorgenanten pfrunde, dieweile er lebet. Wa auch der rath und die von den zunfften und antwerkhen, die darzu genomen werdent, die vorgenanten pfrund, wenne oder wie dicke sie ledig wirt, in dem nechsten manende nit verleihen oder sie verleihen ainem, der sie mit seinem aigen leybe nit verdienen wöllte, oder dehainen dabei liten, der sie mit seinem aigen leybe nit verdienen wöllte als vorgeschriben stat, so sol von dem nutzen der vorgenanten pfrunde und almusen hundert pfund Heller in pene wise verfallen sein den armen durftigen des spitals zu Halprunnen und solln darzu alle die burger, die denne des raths sind, das nechste mal, so man ainen todtengraber wehlen soll, iren gewalt und ir recht zu leihende die vorgenanten pfrunde das mal verloren han und sollen das mal und als dicke das geschicht die zunftmaister und zweie von den antwerken ane die vorgenanten burger die vorgenant pfrunde leihen in allem dem rechten als da vorgeschriben stat. Es sol auch der rat gemainlich und die darzu horend und genomen werden, als vorgeschriben stat, die vorgenanten pfrunde leihen in alle die weise als da vorgeschriben ist, bey guten trewen als zu Esslingen in dem rathe sitt und gewonlich ist. Were auch, das das vorgenant haus, das zu der vorgenant pfrund gemachet ist, abbrunne, so soln es die burger und die statt und das spital sanct Katherinen wider bawen und machen als gut, als es vor der brunst was, mit gemainer coste und arbait one alle geferde. Man sol auch disen brief alle jar lesen von angenge bis an das ende vor allem rathe gemeinlich und soln das die zunftmeister fürdern und schaffende sind, wann sie zehen schillinge öwiges gelts davon hand zu vertrinken, wa aber die vorgenanten zunftmaister das nit entschüffen, so sollen die ietzo genanten zehen schillinge geltz das jar verfallen sein einem burgermaister zu Esslingen, der denne zumale burgermaister ist. — *Hiezu geben Bürgermeister, Schultheiss und Rat ihre Zustimmung. — Siegler der Aussteller und die Stadt* (unser stat insigel und das newe insigel, das vormals nie mer an kainen brief kam). — *1344* (Johans baptisten abend) *Juni 23.*

St.A. Stuttg.: Rotes Buch fol. 75 [b].

a) Derselbe beurkundet am gleichen Tag, dass er die Güter Ulrich Kilse, Bürgermeister, Johann von Lustnau, Schultheiss, dem Rat und der Gemeinde gegeben und sie wieder zu Leibgeding erhalten hat um 2 Imi Weingülte an Rat und Zunftmeister. — Siegler die Stadt. — Ebd. fol. 77 [b].

b) Rüdiger der Nallinger, Bürgermeister und Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Albrecht Steck, Bürger daselbst, dem ewigen Totengräberamt des Trútschlers Haus und Gärtlein, in dem Garten in der Gnibelgasse, welchen er dem Amte schon gegeben hat, gelegen, zu eigen gegeben hat mit demselben Recht, wie er es wegen verfallener Zinse gerichtlich zugesprochen erhielt; verleiht es dem Steck wieder als Leibgeding um den Zins, welchen er für die andern dem Amte vermachten und wieder erhaltenen Güter zahlt. — Siegler der Aussteller. — 1347 (Michels tag) *Sept. 29. — Sp. A. L. 15, Fasz. 18. Or., Pg., abhangend Siegel Nallingers.*

782. *Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Albrecht Stehelin dem Spital zu Esslingen 1½ Morgen Weinberg zu Waiblingen* (an Sewerberge) *neben dem Brändelins gelegen zu Seelgeräte gegeben hat. — Siegler der Aussteller. — 1344* (dinstage nach sant Ulrichs tag) *Juli 6.*

Sp. A. L. 125, Fasz. 134. Or., Pg., abhangend Siegel.

783. *Rüdiger der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Schwester Gute die Mundererin dem Spital 1 Morgen Weinberg zu Plochingen an Nothalden zwischen denen des von Überkingen* (Úberichingen) *und des von Köngen überliess, wofür sie jährlich 1 Scheffel Roggen und je 1 Simri Erbsen, Kernen und Musmehl* (můsmelwes), *dazu die nächsten 9 Jahre 1 Pfund Heller und nachher 2 Pfund Heller erhalten soll. — Siegler der Aussteller. — 1344* (samstage vor sant Margreten tag) *Juli 10.*

Sp. A. L. 106, Fasz. 113. Or., Pg., abhangend Siegel.

784. *Hugo Naellinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Dyele der Hohenheimer von Mettingen, wie ein Esslinger Bürger, anerkannte, dass er dem Predigerkloster zu Esslingen jährlich 3 Schilling Heller zu einer Jahrzeit für Schwester Elisabeth von Urach, 5 Schilling zu einer für Schwester Irmela von Weilheim und Ulrich dem Remser 1 Pfund 5 Schilling zu einer Jahrzeit für Schwester Agnes die Kilsin geben soll, welche erste Gülte nach zwei an Eberhard den Prochsener zu gebenden Kapaunen sind aus seinem*

Haus mit Hofraite und Baumgarten und 2 Morgen Weinbergen, welche er von Schwester Agnes und Mathilde den Kilsinnen sel. zu Weil zu Lehen hatte. — Siegler der Aussteller. — 1344 (Margareten tag) *Juli 15.*

Sp. A. L. 15, Fasz. 18. Or., Pg., abhangend Siegel.

785. *Konrad Ripstain, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Mechthild Scheffelerin, Steckelins sel. Tochter, an das Spital zu Ulm 5 Schilling Heller Gülte, welche sie von diesem aus einer Wiese zu Zell am Neckar an Juni 25* (sungichten) *bezog, um 3 Pfund 17 Schilling 6 Heller* (vier pfundt Heller ane dreysig Heller) *verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1344* (sant Rensis tag der hailigen junckfrawen) *Juli 15.*

St.A. Stuttg.: Kl. Adelberg, Diplomatar Bd. I, S. 102.

a) Markward Lutram d. J., Richter, beurkundet, dass Luitgard Maierin an dasselbe ½ Morgen Weinberg daselbst an Meckenhalde *gelegen, wovon der Kaiser 3½ Schilling Heller an Juni 24* (Johanns tag zu sungichten) *bezieht, um 14 Pfund Heller verkauft und ihren Bruder Heinz Schäffeler als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1347* (Gallen tag) *Okt. 16. — Ebd. S. 106. — Reg.: Leutrum 2,204 n. 67.*

b) Eberhard der Brochsener und sein Schwager Johann der Remser verkaufen an dasselbe die folgenden Gülten, welche sie von Johann dem Remser und seiner Frau Engelgu'a geerbt haben: 1 Pfund Heller Gülte von Bernger von Zell aus dem Forst, ein Viertel des Ertrags von 1 Morgen Weinberg gen. der Forst, 5 Schilling und 1 Huhn aus dem Weinberg gen. Anwanck, *2 Morgen Acker, 4 Hühner von dem Spital und den Acker, von dem es diese Gülte gab, zusammen um 32 Pfund Heller. — Siegler die Aussteller. — 1347* (Katherinen abent) *Nov. 24. — Ebd. S. 107.*

c) Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Kulin der Kurtz und seine Frau Elisabeth die Schulmaisterin an dasselbe 16 Morgen 128 Ruten (sybenzehen morgen ackers one zw und zweintzig ruten) *bei Altbach um 88 Pfund 9 Schilling 12 Heller verkauft und den Kauf binnen Jahr und Tag nach der Stadt Esslingen und des Dorfes Zell Recht zu fertigen versprochen haben, wofür sie ihre Äcker und Wiesen bei Zell und Altbach verpfänden. Er beurkundet ferner, dass Heinrich der Munch, Pfleger des Spitals zu Zell, und Heinrich der Moringer, Bürger zu Esslingen, erklärten, Albrecht der Bongarter im Spital zu Esslingen und seine Frau Luitgard haben die Äcker vom Spital zu Ulm zu Leibgeding erhalten. — Siegler der Aussteller. — 1350* (fritag nach sant Margrethen tag) *Juli 16. — Ebd. S. 180.*

d) Hug der Nallinger beurkundet, dass dieselben an dasselbe 5½ Morgen Äcker zwischen Zell und Altbach, 2 Mannsmahd Wiesen beim Altbacher Brunnen und 10 Schilling und 3 Capaunen Gülte von einem Haus daselbst an Nov. 11 (Martins tag) *fällig, um 50 Pfund Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1351* (fritag vor sant Mathistag des hailigen zwelfpotten) *Febr. 18. — Ebd. S. 177.*

e) Markward Lutram, Richter, beurkundet, dass Luitgard die Witwe Albrecht Bongarters dem Spital zu Ulm zwei Äcker bei Altbach und Zell zum Seelgerät geschenkt, sich jedoch den halben Nutzen auf Lebenszeit vorbehalten hat. — Siegler der Aussteller. — 1351 (gutemtag nach dem sontag Letare) März 28. — Ebd. S. 183.

f) Ganz ebenso 10 Morgen 25 Ruten um 44 Pfund 19 Schilling 4 Heller. — 1352 (durnstage vor sant Laurencien tag) Aug. 9. — Ebd. S. 184.

g) Eberhard Lutram, Bürgermeister und Richter, beurkundet, dass Heinz der Scheffler und seine Schwester Luitgard an dasselbe 8 Schilling Heller von einer Wiese zu Zell an der Neckargasse um 3 Pfund 19 Schilling Würzburger Pfennige verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1376 (Valentins tag) Febr. 14. — Ebd. S. 31.

786. Walther von Ebersberg, Ritter, verkauft Albrecht dem Bongarter und dem Spital zu Esslingen mit Willen seiner Söhne Diether und Walther 3 Pfund 9 Schilling Heller und 12 Hühner Gülte, nämlich 2½ Pfund 4 Hühner aus Walthers des Schmieds des Schultheissen Wiese [zu Winterbach] im Mukkuntal, 4 Jauchert Acker dabei, 3 Jauchert im Hamelstat, 2 Jauchert am Sterrenberg, 2 Jauchert zem Emel, 5 Morgen gen. die Sender zu beiden Seiten der Rems, wovon 30 Schilling Weglöse gehen, 5 Schilling 2 Hühner aus Walthers des Schultheissen Sohns Gesäss bei Siegfried Vischers Gütern, wovon 30 Heller Weglöse gehen, 4 Schilling und 2 Hühner aus Abels Haus und Garten bei Walther Schultheissen Sohns Gesäss, 3 Schilling 2 Hühner aus Künzlin Hegellins Haus und Garten bei Siegfrieds des Vischers Gütern, 4 Schilling aus Kunzen Schultheissen Sohns Weinberg im Munkkuntal, 3 Schilling aus Ruflin Bruns Weinberg daselbst, 2 Hühner aus Walthers des Webers Rain ze Hamelstat, zusammen um 32½ Pfund Heller und stellt Volmar den Riuhsener und Künzlin den Schaekkeller von Geradstetten (Gerhartzstetten), . . Rüdiger des Kirchherrn Tochtermann und den Schekkinger zu Winterbach als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Winterbach, wo sie bleiben sollen bis zur Erledigung der Klagen (ez wer denn, daz ich in landez nit were oder sus vor not so bald ungevarlich derzů nit getůn môht, daz sol die wil nieman schaden an sinem rehten). — Zeugen: Walther der Schmied der Schultheiss, seine Söhne Kunz und Hans, Rüdiger des Kirchherrn Tochtermann, der Schekkinger, Rüdiger der Holtzwart, C. der Walich, Albrecht Mülich, Maier (maiger) Bertold, Richter zu Winterbach. — Siegler der Aussteller. — 1344 (Marigen Magdalenen tag) Juli 22.

Sp. A. L. 127, Fasz. 136 b. Or., Pg., Siegel ausgerissen.

787. *Albrecht Kürne, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Bertold der Mulhuser, Brotbäcker, an Baeldelin, Fritz, Adelheid und Agnes Baersche, Fritz Baersches sel. Kinder, 1 Pfund Heller an Juli 25* (Jacobez tag) *fälliger Gülte von Eigen und Lehen eines Weinbergs, am Helblingsberg über St. Agnes Weingarten gelegen, um 14 Pfund Heller verkauft und seinen Sohn Pfaff Bertold Mulhuser als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1344* (naehsten fritag nach sant Jacobes tag) *Juli 30.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel Kürns. Aussen aus dem 15. Jahrh.: Wadel antiquus in Hainbach.

788. *Die Brüder Eberhard und Ulrich, Grafen von Württemberg einesteils, Bürgermeister, Schultheiss, Rat und Gemeinde von Esslingen anderenteils beschwören die Verträge n. 348, 464 und 465. — Siegler die Grafen und die Stadt. — Esslingen, 1344* (an dem nechsten fritage vor unser frowen tag, als siu geborn wart) *Sept. 3.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 16. Or., Pg., anhangend Seidenfäden an erster, die stark beschädigten Siegel Ulrichs an zweiter und der Stadt an dritter Stelle. St.A. L. 252, Fasz. 343 n. 6 gleichlautendes Or., Pg., an roten Seidenfäden anhangend alle drei Siegel.

789. *Guta von Bernhausen, Diepolds sel. Witwe, weist ihrer Tochter, Jungfrau Bete von Neidlingen* (Nidelingen) *im Kloster Sirnau, mit Zustimmung ihrer Söhne Eberhard, Markward und Konrad der jungen von Bernhausen als Leibgeding folgende Gülten an: 1 Pfund 7 Schilling Heller von dem Hofe Truhliebs des jungen Schultheissen von Esslingen zu Berkheim an Febr. 2.* (unser vrowun tag ze kerzwihin), *1 Pfund von einem Haus zu Stuttgart* (Stůgarten), *früher Ruchase gehörig, an Nov. 11* (Martins tac) *fällig und 1 Pfund 13 Schilling von $1^1/_2$ Morgen Weinberg zu Wangen in der Beunde* (biundun) *an Sept. 29* (Michels tac) *fällig; bestimmt, dass nach der Bete Tod die Gülten zu Berkheim und Wangen als ewige an Kloster Sirnau fallen, die zu Stuttgart an das Gotteshaus zu Neckarthailfingen* (Talvingen in nuz der hailigen, die da restent und genådic sint) *zu einem Seelgerät für sie und ihre Freunde; behält ihren Nachkommen vor, die Gülten — jedes Pfund mit 11 Pfund — an Apr. 23* (aht tage vor sant Georien tac oder abt tage darnach) *abzulösen. — Siegler die Ausstellerin und ihre drei Söhne. — Grötzingen* (Grezzingen), *1344* (an unser vrŏwun tac, als siu geborn wart) *Sept. 8.*

Sp. A. L. 79, Fasz. 76. Or., Pg., anhangend drei Siegel, das Eberhards abgegangen.

790. *Hug Naellinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Ulrich Vaetterlin, Predigerbruder zu Strassburg, vor ihm, wie wenn er Esslinger Bürger wäre, an Walther den Aendrespacher 1 Pfund Heller Gülte von seinem Haus bei dem Tränkthor* (Trencketor) *zwischen der Scheuer des Waegeners und dem Haus Walthers des Sniders von Ehingen gelegen, um 10 Pfund Heller verkauft und Heinrich den Zügel und Konrad den Vaetterlin als Bürgen gestellt hat, welchen er 2 Pfund an Juli 25* (Jacobez tag) *von diesem Haus fälliger Gülte als Sicherheit anweist. — Siegler der Aussteller. — 1344* (Gallen tag) *Okt. 16.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel Naellingers.

791. *Der Konvent von Sirnau urkundet über eine von Gräfin Sophie von Württemberg gemachte Stiftung zu einem Seelgeräte für sie und Graf Ulrich. — 1344 Nov. 18.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 16. Or., Pg., anhangend Siegel des Konvents.

Allen den, die disen brief ansehent, lesent oder hôrent lesen, tůn wir, die | priorin und der convente gemainlich ze Sirmenowe Brediger ordens kunt, daz | wir von unser vrowen sēligen, vro Sophien von Wirtenberg selgerēte enphangen | haben XX libras Hallensium, und geloben und verbinden uns, dis phenninge an ain ewiges gelte ze legende, damit wir jergelichen an unser vrowen tag in annunciacione[1]) oder drig tag vor oder nach únsers gnēdigen herren, graven Ůlriches, und unser vorgenanten vrowen, vro Sophien, und der herschaft gemainlich von Wirtenberg jarzit eweglichen began sulen, als sitte und gewonlichen ist, und daz wir daz selb gelt uf den selben tag under uns tailen, als verre es geraichen mag. Und swelches jares wir des nit tēten, so sol der nuzze von dem gelt des jares an daz nēhste closter vallen, dem ôch semlich selgerēte ist gesezzet. Und daz dis stēte und sicher belibe, so haben wir ze gezúgnúst diser vorgeschribener dinge unsers conventes insigel gehenket an disen brief. Datum anno domini MCCCXLIIII in octava beati Martini episcopi et confessoris.

792. *Ulrich Kilse, Richter, beurkundet, dass Albrecht Schantwerk der Schüler an Bruder Bertold Spitalmeister ³/₄ Morgen Weinberg zu Zell über der Kirche an dem des Ulmer Spitals gelegen, wo-*

[1]) *März 25.*

von Kloster Weil 1 Imi Weingülte, die Heiligen von Zell 2 Schilling und Albrecht Bongarter im Spital 10 Schilling beziehen, sowie 2 Morgen Acker zu Altbach mitten in denen des Klosters Adelberg gelegen, um 21 Pfund Heller verkauft und Bernger und Rüdiger von Zell, Bürger zu Esslingen, als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1344 (fritag nach sant Kåthrinen tag) *Nov. 26.*

Sp. A. L. 129, Fasz. 138. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) Derselbe beurkundet, dass Bruder Bertold Spitalmeister an Agnes von Oberensingen die Hälfte des Nutzens der 2 Morgen Acker als Leibgeding, lieferbar nach Esslingen, um 14 Pfund Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1344 (samstage nach sant Kathrinen tag) *Nov. 27. — Ebd. in gleicher Form.*

793. *Kun Ripstain, Richter, beurkundet, dass Bertold von Wernitzhausen* (Wermshusen) *und seine Frau Katharine an Elisabeth von Owen im Kloster Sirnau 2½ Morgen Weinberg zu Brie* (Prie) *nämlich 1 Morgen zu* Hûntklingen, *den Schädelin baut, und 1½ Morgen* ze Hellezbûhel, *welche der Sapper und das Kalb bauen und wovon die Heiligen 1 Imi Weingülte beziehen, um 46 Pfund Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1344* (sant Niclaz tag) *Dez. 6.*

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegel.

794. *Johann von Lustnau, Schultheiss, Johann Crútzin, Bürgermeister, Markward Lútram, Eberhard Burgermaister, Rüdiger der Nallinger, Ulrich Kylse, Kune Rybstain, Albrecht Kürne, Heinrich Holderman und Hug der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Bruder Hermann, Kaisheimer Pfleger am Schönenberg, am Frongericht gegen Heinrich den Ketenacker klagte, das Lehen zu Berkheim, welches der von Nellingen sel. war und von Albrecht dem Ketenackerer gebaut wird, sei dem Kloster nach Guten der Ketenackerin Tod heimgefallen, wogegen Heinrich der Ketenacker angiebt, es sei sein und seiner Geschwister Erblehen und ruhig schon in die dritte Hand gekommen; sie tragen Heinrich auf, dies zu beschwören, was er thut. — Siegler die Stadt. — 1345* (fritage nach dem oberosten tage) *Jan. 7.*

Sp. A. L. 79, Fasz. 76. Or., Pg., abhangend Siegel.

795. *Rüdiger der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Albrecht der Hase von Wolfschlugen, des Langen Tochtermann, anerkannt hat, er müsse von seiner Hälfte des Susershofes zu Wolfschlugen, dessen*

andere Hälfte Konrad der Buinger, Mesner zu Esslingen, besitzt, die 2 Pfund Heller an die Heiligen und die Kirche zu Aich (E) *geben ohne des Buingers Schaden. — Siegler der Aussteller. — 1345* (samstage nach dem oberosten tag ze wihennâchten) *Jan. 8.*

Sp. A. L. 127, Fasz. 136 c. Or., Pg., Siegel abgegangen.

796. *Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Wernher Tobenhusen der Schuhmacher an Pfaff Johann von Urach, Leutkirchenpfleger zu Esslingen, 5 Schilling Heller an Nov. 11* (Martins tag) *fällig aus 2 Morgen Baumgarten und dem Haus zu Uhlbach an der Steige, das früher Merklins des Schöppers war und jetzt Dietrichs von Uhlbach ist, wovon die Leutkirche und die Herren zu Esslingen 20 Heller und die von Württemberg 7 Kapaunen beziehen, um 2 Pfund 5 Schilling Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1345* (samstage vor unser frowen tag zer kertzwihin) *Jan. 29.*

Sp. A. L. 119, Fasz. 128. Or., Pg., abhangend Siegel.

797. *Rüdiger der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Albrecht von Öffingen der Brotbäcker und seine Frau Trútzze mit Rentz dem Brotbäcker und Konrad Güferlin dem Schuhmacher als Pflegern ihres Kindes Katharine an Albrecht den Bongarter im Spital 17 Schilling 8 Heller Gülte, nämlich 4 Schilling 2 Hühner 2 Gänse an Okt. 16.* (Gallen tag) *fällig von der Kläsin Hofraite zu Neuhausen, ebensoviel aus Burkard Fritages Gesässe daselbst, 5 Schilling 7 Hühner aus Heinz des Haiden Garten daselbst vor des Langen Thor an des Schultheissen Gesäss fällig, um 9 Pfund 14 Schilling 4 Heller* (zehen phunt ane vier sechs schilling Haller minder) *verkauft haben. — Siegler der Austeller. — 1345* (samstage nach unser frowen tag zer kertzwihi) *Febr. 5.*

Sp. A. L. 89, Fasz. 91. Or., Pg., abhangend Siegel.

798. *Ulrich Kylse, Richter, beurkundet, dass Dietrich, Dekan zu Oberesslingen, Pfleger der armen Siechen daselbst, an Bruder Bertold, Spitalmeister, deren Drittel an 2 Mannsmahd Wiesen zu Körsch* (Kerse) *um 12 Pfund Heller verkauft hat, was der Rat zu Esslingen genehmigte. — Siegler der Austeller. — 1345* (Mathies abent) *Febr. 23.*

Sp. A. L. 99, Fasz. 105. Or., Pg., abhangend Siegel.

799. *Ulrich Kilse, Richter, beurkundet, dass der ehrbare Knecht Bentz, der Emlerin Tochtersohn, an Schwester Mechthild die Spinlerin 2 Pfund Heller Gülte an Nov. 11* (Martins tag) *fällig von folgenden Gütern: 1½ Morgen Weinberg hinter dem Holz gen. der Waltman, 1 Morgen auf der Prag* (uf Brak an Erbenol), *und 1 Morgen im Einöd, seiner Grossmutter gehörig, um 23 Pfund Heller verkauft und Heinrich den Häringer und seine Grossmutter als Bürgen gestellt hat und dass letztere 6 Morgen Acker zu Cannstatt am Schmidener Weg, wovon der Mesner das Drittel giebt, zum Pfand gesetzt; dass Mechthild die Gülte dem Spital angewiesen hat mit der Bestimmung, dass sie selbst sie den Siechen verteilen, nach ihrem Tod aber der Spitalmeister diesen zu ihrer Jahrzeit einen Dienst reichen und dem Kaplan für die Verkündung 6 Heller geben und falls dies unterbleibt, die Gülte ans Barfüsserkloster fallen soll. — Siegler der Aussteller. — 1345* (gůtentage nach dem sunnentag, do man sang Oculi) *Febr. 28.*

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Zwei gleichlautende Orr., Pg., beide beschädigt, am einen abhangend Siegel.

800. *Ulrich von Württemberg, Propst zu St. Wido in Speier, beurkundet, dass die Prediger in Esslingen zu der Jahrzeit für Graf Ulrich und Gräfin Sophie von Württemberg*[1]) *von Heinrich vom Stein, dem Schwiegersohn Kenlins, 4 Morgen Wiesen zwischen des Spitals Wiesen und der Sulz zu Cannstatt um 40 Pfund Heller gekauft und Albrecht Kürning zu Erblehen gegeben haben gegen 4 Pfund Heller Zins, je hälftig an Juni 24* (Johannes tag ze sungihten) *und Sept. 8* (unserer frowen tag der jungern als sie geborn wart) *fällig, womit sie die Jahrzeit an März 25* (frowentag in der vasten) *mit Vigilie und Messe begehen sollen; gebietet den Amtleuten, sie hinsichtlich dieses Zinses zu unterstützen. — Siegler der Aussteller. — 1345* (mentag nach der osterwochen) *Apr. 4.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 16. Or., Pg., abhangend Siegel Ulrichs.

801. *K. Ludwig [IV.] teilt an Bürgermeister, Schultheiss, Rat und Bürger von Esslingen mit, er habe bestimmt, dass Geistliche von denjenigen Gütern, welche früher steuerbar waren, die Steuer fortzahlen müssen* (waz gutes die closterman oder frawen und

[1]) *Vgl. n. 791.*

die layphaffen an sich furbaz gewinnen, ez si mit kauff oder die in von selegeraet verschaffet oder gegeben werden und die uns und dem riche vor, ê ez in ir gewalt kaem, stuverbaer sind gewesen, daz dieselben closter und phaffen bi derselben stuvr beliben und furbaz keiner freyung geniezzen, noh daruf sprechen, ez si dann daz si ez mit der vorgenanten burger willen haben und niezzen). — *Siegler der Aussteller.* — *München, 1345* (montag vor Georii) *Apr. 18.*

St.A. L. 1, Fasz. 1 n. 5. Or., Pg., an rot- und grünseidenen Fäden anhangend Majestätssiegel mit Rücksiegel. — Gedr.: Knipschild 791; Lünig 13, 499 n. 4; Moser, Handbuch 1, 430 n. 1. — Ausz.: Jäger, jur. Mag. 5, 96. — Reg.: Georgisch 2, 488 n. 12; Böhmer n. 2436.

802. *Hug der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Albrecht der Huter an Schwester Adelheid von Leonberg 5 Schilling Heller an Okt. 16* (Gallen tag) *fällige Gülte von seinem Haus bei der Ägidiuskapelle* (sand Gilien), *zwischen denen Hugs des Nallingers und Ubelwillens gelegen, wovon vorher 1 Pfund Heller entrichtet wird, um 2 Pfund 5 Schilling Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1345* (nehsten gutentage vor sand Georien tag) *Apr. 18.*

Sp. A. Cop.B. P fol. 6ᵇ n. 14.

a) Albrecht Kürn, Richter, beurkundet, dass Adelheid, die Tochter Trûtwins von Leonberg, von dieser Gülte 4 Schilling dem Prędigerkloster zur Begehung ihrer Jahrzeit an Okt. 16 (Gallen tag) *und 1 Schilling der Leutkirche für Verkündung derselben vermacht hat. — Siegler der Aussteller. — 1349* (nehsten dinstage vor sand Gregorien tag) *März 10. — Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel Kürns.*

803. *Albrecht Kürne, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Adelheid die Köfmännin, Klosterfrau zu Sirnau, an Konrad Welle in der Beutau ihre Hofstatt in der Beutau zwischen den Häusern Konrad Welles und Märterlins gelegen, gegen einen an Nov. 11* (Martins tag) *fälligen Zins von 6 Schilling und 1 Henne verliehen hat und dass Konrad Welle sein Haus zum Pfand gesetzt hat für Bezahlung des Zinses. — Siegler der Aussteller. — 1345* (nechsten durnstage vor sant Georien tag) *Apr. 21.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel Kürns. Aussen aus dem 15. Jahrh.: uss der Bytten Bertholt Jôsinger.

804. *Albert Rütling, Bürger zu Reutlingen, und seine Tochter Irmelgard, verkaufen an Elisabeth von Eislingen* (Iseningen), *Bürgerin zu Esslingen, 6 Pfund Heller an Nov. 11* (Martins tag) *fällige Gülte von dem Widemhof und den Gütern Frik Kaibes zu Bempflingen* (Bȏmpfelingen) *mit Zustimmung Frik Kaibes und seiner Söhne Hans und Rafen um 66 Pfund Heller, behalten sich aber vor, sie gegen eine entsprechende Gülte zu Reutlingen einzuwechseln. — Siegler Kaibe, seine Söhne und die Stadt Reutlingen. — 1345* (Gerien tag) *Apr. 23.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 35. Or., Pg., anhangend Stadtsiegel und die der drei Kaibe.

805. *Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Ulrich und Wernher die Vorse gegen Schwester Luitgard die Lange von Reutlingen im Kloster Sirnau auf Ansprüche an 10 Schilling Heller Gülte von Benz dem Müller von Obertürkheim aus einem Acker daselbst, unter dem Heinzen von Owen gelegen, verzichtet haben. — Siegler der Aussteller. — 1345* (gûtentage nach sant Georien tag) *Apr. 25.*

Sp. A. L. 102, Fasz. 109. Or., Pg., abhangend Siegel.

806. *Adel, die Priorin, und der Konvent des Klosters Lauffen verkaufen an Johann Besemer, Bürger von Esslingen, zwei Weinberge zusammen 2 Morgen gross, zu Cannstatt* (an dem Kempach) *gelegen, den einen neben dem Besemers, von Albrecht dem Murrer gebaut, den andern daneben, von Kunz dem Wunderer gebaut, um 40 Pfund Heller und stellen als Bürgen Konrad von Stammheim, der wieder Wolf von Brie als Bürgen stellt. — Siegler die Priorin, der Konvent und die beiden Bürgen. — 1345* (nechsten durnstage nach sant Georien tag) *Apr. 28.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 20. Or., Pg., anhangend die vier Siegel.

807. *Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass die Brüder Albrecht und Wernher von Plochingen, Kun Ribstains Stiefsöhne, an Bruder Bertold, Spitalmeister, ihr Viertel der Grabwiese zu Zell, welche ihnen zu einer Hand zugefallen war und von ihrer Mutter Bertha zeitlebens genützt werden sollte, um 14 Pfund Heller verkauft, Kun Ribstain und Bertold den Koler als Bürgen gestellt und diesen*

ihr ganzes Erbe zum Pfand gesetzt haben. — Siegler der Aussteller. — 1345 (mitwochen vor dem hailgen tage ze phingsten) *Mai 11.*

Sp. A. L. 129, Fasz. 138. Or., Pg., abhangend Siegel.

808. *Diepold d. J. von Bernhausen und seine Frau Adelheid gen. von Lupfen* (Luphen) *verkaufen an Konrad Burgermaister, Bürger zu Esslingen, die Vogtei von Berkheim um 55 Pfund Heller und stellen Eberhard von Stöffeln und Eberhard den Kirchherrn von Bernhausen, Edelknechte, Markward den Burgermaister und Markward Lütram d. J., Bürger zu Esslingen, als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in einem Wirtshaus zu Esslingen, und bestimmen, dass diese von der Bürgschaft frei sind, wenn Adelheid die Vogtei aufgiebt* (ufgegit als syben ritter dunket). *— Siegler die beiden Aussteller und die beiden edeln Bürgen. — 1345* (Johans abent ze sungihten) *Juni 23.*

St.A. Stuttg.: Denkendorf. Or., Pg., anhangend vier Siegel. — Gedr.: Schmidlin, Beiträge 2, 45.

a) Bürgermeister, Richter und Rat von Esslingen legen einen Streit zwischen Eberhard Burgermaister gen. Båht, Konrad Burgermaisters sel. Sohn, und der Gemeinde Berkheim über das Mass der zu leistenden Vogtdienste gütlich bei. — Siegler die Stadt. — 1383 (nechsten fritag nach sant Urbans tag) *Mai 29. — Ebd. Or., Pg., anhangend Stadtsiegel.*

809. *Eberhard Burgermaister, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Johann von Rotenburg, der Schwiegersohn der Euslerin sel., an Konrad den Ryse, Zunftmeister, 30 Schilling Heller Gülte, welche an Juli 25* (Jacobs tag) *von Häppelins Haus in der Wagnergasse zwischen Eberlin Eptzes Haus und der Mauer des Barfüsserklosters gelegen als erster Zins nach 1 Pfund Heller an die Barfüsser bezahlt werden, um 16 Pfund Heller verkauft und Heinrich den Phawen den Krämer als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1345* (nechsten samstage nach sant Jacobs tag) *Juli 30.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel Burgermeisters. Aussen später: Litera super censu in Schmidgassen; *daneben später:* Walther Binder dat modo 10 β ad prebendam Rissen in altari.

810. *Ulrich Kylse, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Markward Burgermaister an Adelheid die Phåwin die Krämerin 26 Heller Gülte, welche jeden Sonntag von der hinteren Badstube,*

zwischen dem Gesäss Kunz des Nåters und dem Haus Stånglins des Brotbäckers sel. gelegen, als gleichberechtigt mit einer ebenso grossen an Johann Dyeme zu zahlenden Gülte entrichtet werden, um 78 Pfund 17 Schilling 4 Heller, für jedes Pfund 14 Pfund, verkauft und seinen Bruder Eberhard Burgermaister und Johann Dyeme den Schreiber als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1345 (nechsten fritage nach sant Othmars tag) *Nov. 18.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel Kylses. Aussen aus dem Ende des 15. Jahrh.: Dis ist von den 26 Heller gelts us der batstuben, den brief sol man nit herus geben, den anderen, der och dafon set, den mag man wol lessen.

811. *Eberhard Burgermaister, Richter, beurkundet, dass Konrad der Nyffer seiner Stieftochter Lúggart im Clarakloster vor dem Oberesslinger Thor angewiesen hat: 1 Pfund Heller Gülte an Nov. 11* (Martins tag) *von der Viglin aus Ziggen Gütlein zu Neckarthailfingen, 1 Pfund 4 Schilling an Sept. 8* (unser frowen tag der jungern) *von Otte und der Schúmppin von Grötzingen von 8 Mannsmahd Stockwiesen zu Harthausen und 36 Schilling von einer Hube zu Harthausen, die Eberlin der Hôner baut, und dass nach ihrem Tod je 2 Pfund an die Erben und eine andere Klosterfrau fallen sollen. — Siegler der Aussteller. — 1345* (dinstage vor sant Kathrinentag) *Nov. 22.*

Sp. A. L. 90, Fasz. 92. Or., Pg., Siegel abgegangen.

a) Walther der Schulthaiss, Bürger zu Esslingen, und seine Frau Adelheid die Nyfferin geben mit den Verwandten ihrer Kinder Albrecht und Heinz den Schmieden (smit), *Richtern zu Grötzingen, und Heinz und Eberlin den Nyffern, Bürgern zu Grötzingen, dem Heinz dem Hôner von Harthausen ihr Gut zu Harthausen, das Stainmars von Grötzingen war, zu Leibgeding um je 3 Scheffel Haber und Roggen und 18 Schilling Heller an Apr. 23* (Georien tag) *und 5 Schilling Heller zu Weglöse. — Siegler Konrad von Bernhausen gen. Scharbe, Edelknecht. — 1359* (Andres abent) *Nov. 29. — Sp. A. L. 90, Fasz. 92. Or., Pg., anhangend Siegel.*

b) Hermann Pluvat, Schultheiss, Truhlieb Kürne, Bürgermeister, Eberhard Burgermaister d. Ä., Hug der Nallinger, Markward Lútram, Konrad der Nallinger d. Ä., Eberhard Burgermaister d. J., Hans Lútram, Konrad der Nallinger d. J., Albrecht der Nallinger und Eberhard Lútram, Richter zu Esslingen, entscheiden eine Klage des Walther Schultheiss gegen Hermann Håmbolt den Zimmermann und seine Frau, Walthers Stieftochter, welche angeben, die Hube zu Harthausen und 4 Schilling Heller Gülte mit Walthers Willen zur Mitgift erhalten zu haben, nachdem ein Richter dies bestätigt, zu Gunsten der letzteren. — Siegler die Stadt. — 1364 (samstag vor sant Andres tag) *Nov. 23. — Ebd. in gleicher Form.*

c) Konrad Nallinger d. J., Richter, beurkundet, dass Meister Hermann Hâmbolt und seine Frau Irmel an das Klarakloster 18 Schilling Heller Gülte von ihrer Hube, an Apr. 23 (Georien tag) *fällig nach 18 Hellern 2 Käsen und 2 Hühnern an Johann von Wildberg, um 18 Pfund Heller verkauft und Eberlin Klatacker den Brotbäcker in der Beutau als Bürgen gestellt haben. — Siegler der Aussteller. — 1366* (gůtentag nach sant Ůlrichs tag) *Juli 6. — Ebd. in gleicher Form.*

d) Truhlieb Kürn und Konrad Nallinger, Richter, beurkunden, dass Meister Hämbolt der Zimmermann und seine Frau an das Klarakloster zu Esslingen ihre halbe Hube zu Harthausen mit 17½ Jauchert Acker und 4 Mannsmahd Wiese, welche Kunz der Lufer baut und davon an Johann Mertzkern 18 Heller 2 Käse 2 Hühner, dem Klarakloster 18 Schilling und ferner 4 Scheffel Roggen, 3 Scheffel Haber und an Ostern 100 Eier giebt, wofür die Käufer dem Mertzkern 1 Kapaun geben,[1]) *um 75 Pfund Heller verkauft und Kunz den Frölicher Weingärtner vor dem obern Thor und seine Frau Adelheid als Bürgen gestellt haben. — Siegler die Aussteller. — 1367* (samstage vor unser frowen tag zer kertzwihin) *Jan. 30. — Sp. A. L. 90, Fasz. 92. Or., Pg., anhangend 2 Siegel.*

e) Konrad Nallinger, Richter, beurkundet, dass das Klarakloster mit Zustimmung Johanns von Wildberg das Gut an Heinz Hôner, dem Kunz der Schultheiss von Harthausen das Lehen um 8 Pfund Heller verkaufte, zu denselben Bedingungen verliehen hat. — Siegler der Aussteller und Johann von Wildberg. — 1367 (dinstage vor sant Johans tag ze süngihten) *Juni 22. — Ebd. in gleicher Form.*

813. *Walther Baldmar von Heppach verkauft an Heinrich den Becken von Gmünd, Bürger zu Esslingen, 1 Pfund Heller Gülte an Nov. 11* (Martins tag) *fällig von seinem neuen Haus in seinem Hof, worüber Kun der Maiser* (Meyser) *Herr und Vogt ist, von 6 Morgen Acker, teils an Brenners Zaun teils an* Frosthaldun *gelegen, und von seinem Weinberg gen.* der burrech *unter dem* Holleberg, *wovon seine Herren die Maiser das Achtel beziehen, um 10 Pfund Heller. — Siegler Kun der Maiser. — 1345* (mitwochen vor sant Kathrinentag) *Nov. 23.*

Sp. A. L. 91, Fasz. 94. Or., Pg., abhangend Siegel.

813. *Diether der Mälsener, Edelknecht, verkauft an Rüdiger den Nallinger, Bürger zu Esslingen, 2 Pfund Heller Gülte an Juni 24* (Johans tag ze sungihten) *fällig von seiner Mühle zu Scharnhausen,*[2]) *welche Siglin von Scharnhausen zu Lehen hat, um 24½ Pfund Heller*

[1]) *Diese Gülte erlässt Mertzkern d. Ä. für den Fall seines Todes. — Siegler Markward Crutzi, Richter. — 1375* (hailigen crütz tag alz ez arhöht wart) *Sept. 14. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel.* — [2]) *In einer Urkunde von 1341:* ze Hofen.

und stellt Eberhard von Stöffeln, Morkward und Walger von Bernhausen als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler der Aussteller und die Bürgen. — 1345 (mitwochen nach sant Nyclaus tag) *Dez. 7.*

Sp. A. L. 112, Fasz. 121. Or., Pg., anhangend 4 Siegel.

814. *Hug der Nallinger, Bürgermeister und Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Heinrich der Kecke, Brotbäcker, mit Zustimmung seiner Stiefkinder Wernher, Luitgard, Konrad, Agnes, Johann, Eberlin und Heinz an die Schwestern Adelheid und Gütlin die Húklinnen 1 Pfund Heller an Nov. 11* (Martins tag) *fälliger Gülte von seinem Haus vor dem Oberesslinger Thor zwischen der Kólnerin Haus und dem Garten des Klaraklosters gelegen, woron der Kruse, der Schuhmacher, 1 Pfund und 1 Schilling Heller Gülte bezieht, um 10 Pfund Heller verkauft und Luitgard die Keckin, ihren Bruder Heinrich und Eberhard den Sailer als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1345* (nechsten samstage vor sant Thomas tag) *Dez 17.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel Nallingers.

815. *Haile, Schwester des Klosters Urspring, verkauft an das Spital 1 Pfund Heller Gülte um 5 [?] Pfund Heller und stellt ihren Bruder Albrecht, Kirchherrn, als Bürgen. — Siegler der Kirchherr. — 1346.*

Registraturbuch a fol. 123.

816. *Rüdiger Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Ulrich der alte Blochinger an Kloster Fürstenfeld die Einkünfte* (urbar) *von 7 Morgen Weinberg, Acker und Hutung* (? húten) *zu Korb an Arnolds des Schultheissen sel. zu Schmiden Weinberg gelegen und früher der Gebhartin gehörig, woron das Kloster 10 Pfund Heller Gúlte bezieht, um 104 Pfund über die 10 Pfund verkauft und als Bürgen für die Hälfte* (als vil sich der urbar der vorgenanten wingarten, acker und húten umbe zwai und funfzig phunt gebúrt) *Eberhard den Keller, Johann den Eninger und Johann den Ungewitter gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1346* (nechsten gutentage nach dem oberosten tag ze wihennåhten) *Jan. 9.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 121. Or., Pg., abhangend Siegel. — Reg.: Reg. Boica 8, 60 (mit Jan. 11: gutentag = Mittwoch gesetzt).

817. *Rudolf, Propst, und der Konvent von Adelberg verkaufen an Dietrich, Dekan in Esslingen und Kirchherrn in Öffingen, 4 Pfund Heller* (Hallensium dapsilium) *von Gütern zu Breech* (in opido dicto Gebrech), *nämlich 2 Pfund von dem Lehen des jungen Röseler, 34 Schilling von dem des Hüseler und 6 Schilling von dem des Häber, um 40 Pfund Heller, wofür die Jahrzeit Dietrichs und seines Vetters Dietrich sel., Plebans in Öffingen, an Montag nach Lätare* (feriam secundam proximam post dominicam, qua canitur . . Letare) *begangen werden soll, widrigenfalls die Gülten an das Stift Backnang fallen sollen. — Siegler Propst und Konvent. — 1346* (in conversione sancti Pauli) *Jan. 25.*

St.A. Stuttg.: Adelberg B. 1. Or., Pg., Siegel abgegangen.

818. *Siegfried von Lichtenstein und sein Sohn Bertold, Edelknechte, verkaufen an das Predigerkloster zu Esslingen 4 Pfund Heller Gülte aus Johann Änewins von Esslingen Weinbergen zu Strümpfelbach, nämlich 4 Morgen an* Frumoltzberg *und 5 Morgen an* Gastenclingen, *woron Kloster Fürstenfeld ein Fuder Wein bezieht, um 40 Pfund Heller und stellen Heinrich den Kirchherrn von Lichtenstein, Albrecht den Hamer, Schultheiss von Waiblingen, und Eberhard den Keller, Bürger zu Esslingen, als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler Siegfried und Heinrich von Lichtenstein und Keller. — 1346* (fritag vor unser frowen tag zer liehtmesse) *Jan. 27.*

Sp. A. L. 116, Fasz. 125. Or., Pg., anhangend 3 Siegel, aussen um 1500: gend die von Fúrstenfeld in sant Lenhartz hoff hie ze Essling.

819. *Wernher der Roner, Schultheiss, Hug der Nallinger, Bürgermeister, Markward Lútram, Eberhard Burgermaister, Rüdiger Nallinger, Johann Crútzin, Ulrich Kilse, Albrecht Kürn und Heinrich Holdermann, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass die Pfleger des Klosters Sirnau gegen Prior und Konvent des Augustinerklosters geklagt haben wegen einer Gülte von 1 Pfund 18 Schilling Heller und 2 Kapaunen, welche sie an Nov. 11* (Martins tag) *von letzterem Kloster und der Hofraite beziehen, wogegen die Augustiner angeben, der Zins gehe von den Hofstätten und Gärten zwischen dem Kloster und dem Haus des Landherren. Sie entscheiden, die Priorin und 2 unabhängige Leute sollen beschwören, dass der Zins vom Kloster bezogen wurde* (möchten die frowen von Syermnowe fürbringen mit

der priorinun hant und zwain andren henden, die das ir weder essen noch trinken, daz daz vorgenant gelte ir genossener zins wåre us dem vorgenanten closter, daz sie in och fürbas billich und durch recht darus haben und nemen solten), *was die Priorin Agnes Bruggenslegel, Heinz der Weber und Heinrich der Totzzinger thun. — Siegler die Stadt. — 1346* (nechsten mitwochen nach unserr frowen tag zer kertzwihin) *Febr. 8.*

Sp. A. L. 23, Fasz. 27. Or., Pg., abhangend Siegelstreifen. Aussen etwa gleichzeitig: Von der Balmerin gelt, daz die Augustiner gent.

820. *Schultheiss, Bürgermeister und Richter von Rottweil beurkunden, dass Johann der grosse Hagge und Johann der Wirt, Heinrichs des Schappels sel. Tochtermänner, Heinrich und Christiane Schappel, seine volljährigen Kinder, und Johann und Claus Schappel, die Pfleger seines minderjährigen Sohnes Konrad, an Gisela und Agnes die Vesselerinnen, Bürgerinnen zu Esslingen, 5 Pfund 7 Schilling 4 Heller Gülte, welche sie von Heinrich Schappel erhielten, je 1 Pfund um 10 Pfund, als Leibgeding verkauft haben. Diese Gülte wird von folgenden Gütern im Esslinger Zehnten gegeben: von Lupold dem Suter 4 Pfund an den 4 Fronfasten aus einem Haus neben des Schreibers Heinrich Haus, von Sirnau 4½ Schilling an Nov. 11* (Martins tag), *von den Juden 5½ Schilling aus ihrem Kirchhof, von Johann dem Vesseler 10 Schilling auf Nov. 11* (Martins tag) *aus einem Haus in der Kirchgasse, neben der Gisela Haus gelegen, aus den Erlen zu Hainbach 7½ Schilling, von Has von Hainbach 4 Schilling aus den Wiesen zu Hainbach. — Siegler die Stadt Rottweil. — 1346* (nechsten durnstage nach unser frowen tag zer kertzwihin) *Febr. 9.*

St.A. L. 177, Fasz. 273. Or., Pg., Siegel abgerissen.

821. *Hug der Nallinger, Bürgermeister, Richter und Rat von Esslingen beurkunden, dass Eberlin Lúpolt von Oberesslingen von den 2 Pfund Heller Gülte, welche er den Siechen* (den armen siechen) *daselbst von seinem Garten neben ihrer Hofraite auf Apr. 23* (Georien tag) *gab, eines mit 12 Pfund Heller abgelöst hat. — Siegler die Stadt* (unserr stat minr insigel). *— 1346* (durnstage nach unserr frowen tag zer kertzwihi) *Febr. 9.*

St.A. Stuttg.: Stuttgart weltl. B. 39. Or., Pg., abhangend Siegelstreifen.

822. *Hug der Nallinger, Bürgermeister und Richter, beurkundet, dass Bertold der Widenman dem Pfaff Ulrich dem Murer, Kaplan in Meister Trutwins sel. Kapelle, 1 Pfund Heller an Juli 25* (Jacobs tag) *fällige Gülte von seinem Haus und Hofraite in der Wagnergasse* (wâgner gassun) *zwischen Cappus des Kürchers und Kaltisens Häusern gelegen, nur vor einem Richter bezahlen soll, sowie dass die Gülte für zwei Lichter in der Kapelle bestimmt ist. — Siegler der Aussteller. — 1346* (Valentins tag) *Febr. 14.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 121. Or., Pg., abhangend Siegel; aussen aus dem 15. Jahrh.: umb 1 ℔ geltz in der Smidgazzen.

823. *Wernher der Roner, Schultheiss, Hug der Nallinger, Bürgermeister, Markward Lutram, Eberhard Burgermaister, Rüdiger der Nallinger, Johann Crútzin, Ulrich Kilse, Albrecht Kúrne und Heinrich Holderman, Richter, beurkunden, dass Adelheid Wernhers des Välwen Witwe an Pfaff Johann von Urach, Kaplan am St. Annenaltar, für seine Pfründe das Viertel Weingülte von 1½ Morgen Weinberg zu Cannstatt am* Kempache *gelegen, welche Albrecht Kern von Cannstatt zu Lehen hat, um 15½ Pfund 2 Schilling Heller verkauft und mit Wernher d. J. Valwen und Siegfried auf dem Thor, den nächsten Verwandten ihrer Kinder, vor dem Frongericht beschworen hat, dies sei aus ehafter Not geschehen. — Siegler die Stadt. — 1346* (dinstage nach sant Valentins tag) *Febr. 21.*

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegel der Stadt.

824. *Albrecht Kúrn, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Prior, Subprior und Konvent des Predigerklosters an Meister Niklaus den Arzt ihr Haus mit Garten* (daz vor Mettinger tor ze nechste bi dem ussern bârfrit gelegen ist von der strasse bis hin ab hin an daz túrlin, und sol der garte von der schúren bis abhin zû dem túrlin gen dem Necker zwene und vierzig schûhe brait sin underhalp der schúren und oberenthalp sol ez die witin han, als maister Nyclaus die schúren ietzo gesetzzet hat) *um 27 Pfund Heller verkauft haben mit der Bestimmung, dass Meister Niklaus an Juni 24* (Johans tag ze súngihten) *einen Jahreszins von 2 Pfund Heller entrichten soll. — Siegler der Aussteller. — 1346* (nechsten gûtemtage nach sant Mathias tag) *Febr. 27.*

Sp. A. L. 27, Fasz. 32. Or., Pg., abhangend Siegel Kürns. Ebd. Cop.B. P fol. 2ᵇ n. 4.

925. *Hug der Nallinger, Bürgermeister und Richter, beurkundet, dass Albrecht Schantwerke der Brotbäcker an Walther Bris den Ledergerber, Zunftmeister, seinen Teil des Gutes zu Birkach — Wiesen, Holz, Vogtei und Gericht —, den er von Adelheid von Plieningen geerbt hat, und die Teile, welche er von Adelheid der Oflâterin, Konrad Renne von Rottenburg und Johann dem Vische von Herrenberg gekauft hat, um 31 Pfund Heller verkauft und Eberhard Löckelin und Bentz Eptze den Wagner als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1346* (durnstage nach dem wissen sunnentage) *März 9.*

Sp. A. L. 81, Fasz. 79. Or., Pg., Siegel abgegangen.

826. *Wernher der Roner, Schultheiss, Hug der Nallinger, Bürgermeister, Markward Lútram, Eberhard Burgermaister, Rüdiger Nallinger, Johann Crútzin, Ulrich Kylse, Albrecht Kúrne und Heinrich Holderman, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Konrad der Birkeller und Konrad der Swartz, Bürger zu Ulm, 1 Morgen Weinberg zu Wangen, an dem Walther Ståntzzinges gelegen und von Konrad dem Derrer gebaut, und ein Stücklein zu Feuerbach* (Fúrbach an Walpurgs rút), *dessen andern Teil der Vischer von Augsburg hat, für Schulden Ulrich Blochingers d. Ä. zugesprochen erhielten und an Ott den Seveler, Bürger zu Ulm, über die Gülte um 16 Pfund Heller verkauft haben, sowie dass Ulrich der Blochinger auf seine Ansprüche verzichtete* (Diz wart dem vorgenanten Ůlrich dem Blochinger also gekúndet, wan ez gen gesten was, der kam och můtwilleklichen fúr uns Eberhart den Burgermaister und Albrecht Kúrnen die vorgenanten und verjach, daz er nút daran versprechen wôlte). *— Siegler die Stadt. — 1346* (nechsten fritage vor mittervasten) *März 24.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 121. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel. — Reg.: Reg. Boica 8, 67 (mit März 17, da mittervasten für die Woche von Oculi bis Lätare genommen ist).

827. *Albrecht Kúrn, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Johann der Ungewichter an das Predigerkloster 5 Pfund Heller halb an Nov. 11* (Martins tag) *und halb an Dez. 25* (wihennachten) *fällige Gülte von 3 Morgen Weinberg zu Immenrod zwischen denen der von Stöffeln und des Klosters Adelberg gelegen, von denen ein Stück 4 Schilling an Bebenhausen zinst, ¾ Morgen am Goldberg*

an der Steige zwischen denen der Anslerin sel. und des Risen gelegen und $1^{3}/_{4}$ *Morgen im* Diepach *zwischen denen des Ammans von Fellbach und der Stainhúsin gelegen, um 50 Pfund Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1346* (hailigen balmabent) *Apr. 8.*

Sp. A. Cop.B. P fol. 13 n. 36.

828. *Rüdiger der Nállinger, Richter und Ratsherr zu Esslingen, beurkundet, dass er die* $2^{1}/_{2}$ *Morgen Wiese zu Cannstatt am Herdweg neben des Stifts Konstanz Widemwiese gelegen, welche er von Lutfried, Irmgard und Hedwig, den Kindern Burkard Kanlins sel., den Morgen um 10 Pfund Heller kaufte, wofür Albrecht von [!] Kanlin, Wolfram von Brie und Wolfram der Lange vom Stein Bürgen sind, im Auftrag des Predigerklosters gekauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1346* (mittwochen in der karwochen) *Apr. 12.*

Sp. A. Cop.B. P fol. 26^{b} *n. 71.*

829. *Johann Crútzin, Richter, beurkundet, dass Heinz Ekarts Witwe an Bruder Bertold, Spitalmeister, das Lehen von 6 Morgen Acker im Oberesslinger Feld, deren Eigen der Kilsin Kinder ist, um 4 Pfund Heller verkauft und Heinrich den Spárler als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1346* (durnstage nach sant Georien tag) *Apr. 27.*

Sp. A. L. 99, Fasz. 105. Or., Pg., abhangend Siegel.

830. *Albrecht Kürn, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Luitgard die Gotzmánin an Bertold von Kuchen, den Bruder der beiden Schwestern von Kuchen, welche vor dem Predigerkloster wohnen, 10 Schilling Heller an Febr. 2* (unser frowen tag zer kertzwihin) *von ihrem Haus bei dem Tränkthor* (trenktór) *zwischen denen der Ruggerin und des Sniders von Ehingen gelegen, nach einer Gülte von 8 Schilling fällig, um 5 Pfund Heller verkauft hat. — Siegler die Stadt. — 1346* (nehsten sameztage nach sand Georien tag) *Apr. 29.*

Sp. A. Cop.B. P fol. 6 n. 12.

831. *K. Ludwig [IV.] gestattet dem Bürgermeister, dem Rat und den Bürgern von Esslingen, dass Klagen und Ansprüche wegen ihrer Güter oder Schulden oder Gülten nur vor ihrem Schultheiss*

vorgebracht werden dürfen.[1]) — *Siegler der Aussteller.* — *Augsburg, 1346* (mitwochen nach Walpurgis) *Mai 3.*

St. A. Stuttg.: Esslingen B. 95. Or., Pg., an grünseidener Schnur anhangend Majestätssiegel mit Rücksiegel. — Gedr.: Lünig 13, 500 n. 5; Moser, Handbuch 1, 431 n. 2: Knipschild 2, 93 n. 60. — Reg.: Jäger, jur. Mag. 5, 93: Georgisch 2, 493 n. 21: Böhmer n. 2491.

832. *Hug der Nallinger, Bürgermeister und Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Heinrich der Läger von Mettingen, wie wenn er Esslinger Bürger wäre, vor ihm aussagte, er müsse dem Predigerkloster zu Esslingen jährlich an Nov. 11* (Martins tag) *9 Schilling Heller Gülte von seinem Haus mit Hofraite zu Mettingen und dem Lehen des Weinbergs am Schenkenberg, zwischen denen Gotzmans des Krämers und Hasenbrügels gelegen, geben.* — *Siegler der Aussteller.* — *1346* (nehsten dúrnstag nach dez hailigen crútzes tag, als ez funden wart) *Mai 4.*

Sp. A. Cop.B. P fol. 11 n. 31.

833. *Ulrich Kylse, Richter, beurkundet, dass Prior und Konvent des Predigerklosters an Meister Nikolaus den Arzt das ihnen von Agnes der Wöscherin sel. zugefallene Haus, zwischen denen Albrecht Stecks und des Meisters Nikolaus gelegen, um 60 Pfund Heller mit Zustimmung des Bruders Burkard von Wolterdingen, dem es als Leibgeding gehörte, verkauft haben.* — *Siegler der Aussteller.* — *1346* (fritage nach dez hailigen crútzes tag) *Mai 5.*

Sp. A. L. 27, Fasz. 32. Or., Pg, Siegel abgegangen.

834. *Hug der Nallinger, Bürgermeister und Richter, beurkundet, dass Jungfer Gisel die Vesselerin erklärte, Meister Niklaus der Arzt habe ihr auf Lebenszeit, aber nicht ihren Erben erlaubt, einen Abort* (stůl) *über seinen Gang zu machen.* — *Siegler der Aussteller.* — *1346* (fritage nach dez hailigen crútzes tag, als ez funden wart) *Mai 5.*

Sp. A. L. 132. Or. Pg. Siegel abgegangen.

---

[1]) *Diese Urkunde vidimieren: Graf Rudolf von Sulz: Rottweil, 1361* (dunrstag nach sant Othmars tag) *Nov. 18.* — *Graf Rudolf d. J. von Sulz, anstatt seines Vaters Hermann Hofrichter zu Rottweil; 1412* (dunrstag nach sant Walpurg tag) *Mai 4.* — *Meister Heinrich von Hamelburg, Pfarrer zu Esslingen, Baltasar von Gültlingen und Truchsess Hans von Stetten, zusammen mit einer Urk. Karls IV. von 1375 Sept. 29. — 1463 Apr. 25. — St.A. L. 1, Fasz. 1 n. 6 a—b alle drei Or., Pg.*

835. *Walther, der Schultheiss, Richter und Gemeinde* (universitas ville) *von Möhringen teilen dem Bischof Ulrich von Konstanz mit, dass sie zu Ehren Gottes, seiner Mutter und aller, deren sie gedenken sollen* (quibus ad anthidotha commemorationis sumus obnoxii), *auf den schon errichteten Margarethenaltar in ihrer Pfarrkirche mit Zustimmung des Patrons Graf Eberhard von Württemberg und des Kirchherrn Eberhard von Randeck 18 Morgen Acker im Möhringer Bann, 2 Mannsmahd Wiesen ebenda und 1 Morgen Weinberg im Degerlocher Bann gestiftet haben zu einer Frühmesspfründe, deren Einkommen auf 10 Pfund Heller jährlich angeschlagen ist und deren Inhaber* (ministro seu vicario dicti altaris) *von Graf Eberhard von Württemberg präsentiert werden, sein Amt ohne Schaden für die Kirche versehen und dem Pleban sich fügen soll* (in omnibus honestis, licitis et solitis legendo et cantando se conformet). — *Siegler Graf Eberhard von Württemberg und Eberhard von Randeck, mit deren Siegeln sich auch die Aussteller in Ermanglung eines eigenen verpflichten.*[1]) — *Stuttgart, 1346* (proxima feria secunda post inventionem sancte crucis) *Mai 8.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 55. Or., Pg., anhangend drei Siegelstreifen.

836. *Gardian und Konvent der Barfüsser zu Esslingen beurkunden, dass Prior und Kapitel des Stifts zu Stuttgart ihnen auf ihre und ihres Bruders Johannes von Tachenhausen, Lektors und Beichtvaters* (confessoris) *der Grafen von Württemberg, Bitten erlaubt haben, in ihr neu erbautes Haus beim Kirchhof zu Stuttgart eine Thüre gegen den Kirchhof in widerruflicher Weise zu machen. — Siegler die Aussteller. — 1346* (dominica qua cantabatur Cantate domino) *Mai 14.*

St.A. Stuttg.: Stift Stuttgart B. 5. Or., Pg., Siegel abgegangen.

---

[1]) *Auf die Formeln, worin die Siegler ihre Zustimmung erklären, folgt:* Nos vero Ůlricus Dei gratia episcopus ecclesie Constanciensis tenore presencium publice confitemur, quod nos ad supplicationem spectabilis viri domini Eberhardi de Wirtenberg comitis supradicti, Eberhardi de Randegge *u. s. w.* omnia et singula predicta ex certa scientia per appensionem nostri sigilli duximus confirmanda — concedentes nichilominus dicto altari ut ea, que pia dispensatione Christi fidelium hactenus sunt dotata seu donata et in posterum donanda supradicte dotationi seu donationi accrescant, ita tamen, quod prejudicium prefate ecclesie in Môringen exinde non generetur. *Dies scheint jedoch der Bischof nicht vollzogen zu haben, denn es ist eine besondere Bestätigungsurkunde ohne die nähere Bestimmung über spätere Spenden mit Datum Konstanz, 1348* (nonis mensis decembris) *Dez. 5. vorhanden. (Ebd. Or., Pg., anhangend Siegelstreifen.)*

837. *Rüdiger der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Lutz von Möhringen seinem Sohn Kunz Gerunsun dem Kornmesser Haus, Hof und Güter zu Möhringen geschenkt hat. — Siegler der Aussteller. — 1346* (durnstage nach usgender phingstwochen) *Juni 15.*

Sp. A. L. 57, Fasz. 58. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) Wernher von Bernhausen, Ritter, dem Waldenbuch gehört, verkauft an Kunz das Eigentum dieses Gutes um 7 Pfund Heller. — Siegler der Aussteller. — 1346 (Laurencis tag) *Aug. 10. — Ebd. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

b) Rüdiger Nallinger beurkundet, dass Kunz Gerunsun an Heinrich Bröglin den Zimmermann im Spital 6 Juchart Acker und 2 Mannsmahd Wiesen zu Möhringen, welche dem Spital steuern, um 28 Pfund Heller verkauft und Konrad Gerunsun seinen Sohn, Heinz Husrücker und Rüdiger den Rappen des Bernhusers Tochtermann zu Vaihingen als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1350 (sant Symons und sant Judas tag) *Okt. 28. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel.*

838. *Swigger von Gundelfingen, Albrechts von Gundelfingen eines edeln Mannes Sohn, verkauft an das Spital zu Esslingen 4 Schilling Heller Gülte aus dessen Gütern zu Brie, an Konrad den Rysen, Zunftmeister, 1 Schilling aus seinem Weinberg am* Aigelsperg, *an Utz und Eberhard Schûhelin 4 Schilling aus ihrem Weinberg zu Gaisburg bei dem Weiler, an Johann Gûferlin den Tucher 2 Schilling von Kunz von Gmünd von Wangen aus seinem Weinberg zu Gaisburg und 2 Schilling von dem Snabel von Wangen aus einer Wiese daselbst, jeden Schilling Gülte um 11 Schilling. — Siegler der Aussteller. — 1346* (Johans abent ze súngihten) *Juni 23.*

Sp. A. L. 126, Fasz. 135. Or., Pg., Siegel abgegangen.

839. *Eberhard Burgermaister, Rüdiger der Nallinger und Ulrich Kilse, Richter, beurkunden, dass Heinrich der Trube, Walther der Rinman, Adelheid, Trubes Schwester, und der Snider, der Mann Katharines, der Schwester Trubes, auf alle Ansprüche an Kloster Bebenhausen wegen der Erbschaft ihrer Muhme Adelheid der Lengerin verzichtet haben. — Siegler die Aussteller. — 1346* (nechsten fritage nach sant Peters und sant Pauls tag) *Juni 30.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 59. Or., Pg., anhangend drei Siegel.

a) Albrecht Kürn, Richter, beurkundet, dass Heinrich der Trube, Walther Rinman, der Mann seiner Schwester Adelheid, und Peter der Snider, der Mann seiner Schwester Katharine, an Kloster Sirnau 2 Pfund 13 Schilling Heller Gülte, welche sie von Adelheid der Lengerin geerbt haben, jedes Pfund um 8 Pfund Schilling und die 13 Schilling um 3 Schilling höher verkauft haben: die Gülten sind: 1 Pfund von Kunz dem Bonherrn von Fellbach an Juli 25

(Jacobs tag) *von seinen Äckern daselbst am Hegnacher Weg, gegen den Hof zum Buchberg und gegen Erbach* (Elrbach), *wofür des Bauherren Haus* (laindächin gaden) *Sicherheit ist, 1 Pfund von Albrecht dem Mägler an Sept. 29* (Michels tag) *von Äckern am Lindenweg, am Waiblinger und am Hegnacher Weg, 13 Schilling von Hiltburg der Schultheissin Tochter an Nov. 11* (Martins tag) *von Äckern zu Cannstatt* (uf andern halden). — *Siegler der Aussteller.* — *1346* (mitwochen nach unser frowen tag zwischen den schnitten) *Aug. 16.* — *Sp. A. L. 88, Fasz. 89. Or., Pg., abhangend Siegel.*

840. *Rüdiger Nallinger und Ulrich Kilse, Richter, beurkunden, dass Kunigund die Witwe Burkard Stúsmans und ihr Sohn Johann an Adelheid, die Kellerin Eberhard Näselins sel., 10 Pfund Heller Gülte von folgenden Weinbergen: 3¾ Morgen zu Stetten zwischen dem Gerent* (gerút) *und Bäntzingers Weinberg, 1¼ Morgen daselbst am Hardt* (Harder) *zwischen denen des Truchsessen von Stetten, 1 Morgen daselbst am Ger* [1]) *zwischen denen der Nonnen von Urspring und der von Westerstetten, 2 Morgen zu Strümpfelbach am alten Berg an denen Merclins des Kellers, wovon die Herrschaft Württemberg 6 Heller vom Morgen erhält, um 110 Pfund Heller verkauft haben, wobei bestimmt wird, dass die Gülte nach der Adelheid Tod an die Messpfründe auf dem Petersaltar in der Leutkirche zu Esslingen fällt. — Siegler die Aussteller. — 1346* (fritage vor sant Jacobs tag) *Juli 21.*

Sp. A. L. 115, Fasz. 124. Or., Pg., abhangend 2 Siegel.

841. *Ritter Konrad von Pfahlheim bringt zwischen Esslingen und den Grafen von Württemberg im Auftrag K. Ludwigs [IV.] einen Vergleich zu Stande. — 1346 Juli 23.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 16. Or., Pg., abhangend schlecht erhaltenes Siegel des Ausstellers.

Ich Cůnrat von Phalhain ritter vergihe offenlich an disem briefe und tůn kunt allen den, die in ansehent | lesent oder hörent lesen, umbe die stösse und den uflöf, die zwischen den edelen herren grafen Eberhart und | grafen Ůlrich von Wirtenberg von aim tail und zwischen dem rät, den burgern und . . der gemainde der | stat ze Esselingen vom andern tail etwe lang her gewesen sint und die min gnediger herre kayser Ludwig von Rome selber bis her uf sant Jacobs tag [2]) in liebi und in frúntschaft uf ain berichtunge bestellet hete, daz ich

---

[1]) = *keilförmiges Stück Land.* — [2]) *Juli 25.*

von des vorgenanten mines herren kayser Ludwiges wegen dieselben stósse und uflóf zwischen baiden tailn bestellet han och in liebi und in frúntschaft also und mit den gedingeden und underschaiden: Wäre daz die vorgenanten herren von Wirtenberg, ir diener oder ir ampt-lúte die vorgenanten burger von Esselingen iendert schadgeten an ieren gůten, daz suln die burger mit ir botschaft für die herren bringen und súlen sie in das usrichten ane gefärde, ez sie umbe alte oder umbe núwe stösse. Wa sie dez nit täten, so súlen ez die burger clagen únserm herren dem kayser und stetten und frúnden, wa sie wellen und sol aber dazwischen und darnach die stallunge ainen manode gantz und stät beliben und súlen in demselben manode für-bas darzů nit tůn. Daz selbe recht und diu gedingde súlen och die vorgenanten herren und ir diener gen den vorgenanten burgern haben und halten, also ist, daz sie iendert gelaidget oder geschadget werdent von den burgern, daz sie daz och mit ir botschaft für den rat bringen súlen und dem clagen. Wa in daz och von dem rate nit benomen wurde, so múgen sie ez och clagen unserm herren dem kayser, ieren frúnden und wa sies clagen wellen, also daz doch diu vorgenant stallunge ainen manot darnach in ir craft belibe in allem dem rechten und in alle die wise, als da vorgeschriben stat. Und ze urkunde der vorgenanten ding han ich der vorgenante Cůnrat von Phalhain ritter min aigen insigel gehenket an disen brief, der geben wart an dem nechsten sunnentag vor sant Jacobs tag dez hailgen zwelf-boten do man zalt von Cristes gebúrte drúzehen hundert jar und darnach in dem sechs und vierzigesten jare.

842. *Albrecht Kärne, Richter, beurkundet, dass Peter der Not seinem Stiefsohn dem Predigerbruder Heinrich dem Raiden, dem Sohn Heinrich Raiden sel., 5 Pfund Heller Gülte nach richterlichem Spruch zuweisen sollte und ihm folgendes zuwies: 18 Schilling aus des Lutz Stubenröch 2 Morgen Weinberg und Baumgut im Uhlbach* (zem Hegnach) *gelegen gen. des von Bernhausen Gut, 2 Schilling aus des Brúchsels Haus und Hof gleichen Zins mit 5 Schilling an die Leutkirche und die Frauenkirche, und 4 Pfund Heller aus* $1\frac{1}{4}$ *Morgen Weinberg zu Tanzhofen,* $1\frac{1}{4}$ *Morgen am Ameisenberg,* $1\frac{1}{2}$ *Morgen am Kriegsberg neben denen des Augustinerbruders Johann Schenkellin und* $\frac{3}{4}$ *Morgen in der Klinge, sowie aus Peters des Nots Gut zu Uhlbach am Mittelnberg, mit dem Bemerken, dass von den* $4\frac{3}{4}$ *Morgen Weinberg 1 Pfund Gülte an die Allerheiligenkapelle und 3 Schilling an Kloster Lorch gehen und dass die Prediger nach Raiden Tod*

für die Gülte eine Jahrzeit begehen müssen. — Siegler der Aussteller. — 1346 (samstage nach sant Jacobs tag) *Juli 29.*

Sp. A. L. 119, Fasz. 128. Or., Pg., abhangend Siegel.

843. *Wolf von Bernhausen gen. van Riedenberg, Edelknecht, verkauft an Bruder Bertold, Pfleger und Schaffner des Klaraklosters zu Esslingen, für das Kloster 3 Schilling Heller und 1 Huhn Gülte aus des Kellers, des Grafen Tochtermanns, Gütern zu Rohreck um 1 Pfund 6 Schilling Heller und stellt Heinrich im Hof von Bernhausen und dessen Sohn Heinz den Wissen als Bürgen. — Siegler der Aussteller. — 1346* (samstage nach sant Gallen tag) *Okt. 21.*

Sp. A. L. 109, Fasz. 117. Or., Pg., Siegel abgegangen.

844. *Ulrich Kilse, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Konrad der alte Ungerich von Sulzgries vor ihm, wie wenn er Esslinger Bürger wäre, an Rüdiger den Nallinger 3 Schilling Heller an Sept. 29* (Michels tag) *fällige Gülte von 1/2 Morgen Wiesenstück daselbst neben den Äckern Rüdiger Nallingers gelegen, um 1 Pfund 7 Schilling Heller verkauft, sein Haus zu Sulzgries und sein Baumgut zu Steinigenhardt, wovon der Nallinger 13 Schilling Heller Gülte bezieht, zum Pfand gesetzt und seine Söhne Kunz und Heinz als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1346* (nechsten durnstage vor sant Symons und sant Judas tag) *Okt. 26.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel Kilses.

845. *Albrecht Kürnr, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Albrecht Stähellin an Ulrich von Petershausen, Stadtschreiber in Esslingen, sein neues Haus und seinen Teil des alten Hauses mit dem Keller, beide neben dem Spital am Bach an der Wigmänne Gesäss* (daz hindenan an daz nüwe hus stosset und zer ainen siten an daz nüwe und an daz alt) *gelegen, wovon die Herren auf dem Hof und die Leutkirche jährlich 3 Pfund 7 Schilling Heller Gülte beziehen, um 48 Pfund Heller verkauft und 2 Morgen Weinberg zu Rüdern am Grässeler zwischen denen Konrads des Ungelters und Johanns von Wildberg gelegen, welche Kötzzing von Rüdern baut, und alle seine Güter zu Altbach* (Alpach) *zum Pfand gesetzt und seinen Bruder Albrecht Stähellin als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1346* (nechsten fritage vor aller hailigen tag) *Okt. 27.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel Kürns.

a) Derselbe beurkundet, dass Albrecht Stähellin an Schwester Katharine von Kirchheim, Klosterfrau zu Sirnau, 1 Pfund Heller an Aug. 15 (unser frowen tag zwischen den snitten) *fällig von 8 Morgen Acker zu Altbach, wovon der Vierer von Altbach 4 um die Hälfte, die Hürnhöltzin 3 und der Manhart 1 um das Viertel baute, und von 1 Morgen Weinberg über Heinzen von Kersch Rodung* (rōte) *gelegen, den Kunz der Schützze von Altbach baut und woron 6 Heller Gülte gehen, um 12½ Pfund Heller verkauft und Wäckerlins und Liebenstains Äcker zu Altbach als Sicherheit angewiesen hat. — Siegler der Aussteller. — 1346* (samstag nach aller hailigen tag) *Nov. 4. — Sp. A. L. 129, Fasz. 138. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

b) Derselbe beurkundet, dass Ulrice von Petershausen der Stadtschreiber dem Stähelin die Gülte zu verkaufen erlaubt und die 4 Morgen Acker als Sicherheit losgelassen hat. — 1346 (sunnentag nach aller hailigen tag) *Nov. 5. — Ebd. in gleicher Form.*

846. *Albrecht Kürn, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Konrad der Jüdeler von Uhlbach von dem Predigerkloster 1¼ Morgen Weinberg zu Uhlbach* (an Zwerhen berg) *zwischen denen Konrads des Holdermans und Konrads des Metzgers gelegen, gegen ein Viertel des jährlichen Ertrags an der Kelter erhalten hat. — Siegler der Aussteller. — 1346* (sant Symons und sant Judas tag) *Okt. 28.*

Sp. A. Cop.B. P fol. 14 u. 40.

847. *Rüdiger Nallinger, Richter, beurkundet, dass Benz der Byrer gen. der Söter von Hainbach an Heinz Bröglin den Zimmermann 6 Schilling Heller an Juni 24* (Johans tag ze sungihten) *fällig von seinem Haus und Gütern zu Hainbach an der Lindhalde zwischen Phaff, Häfener, Heinz Rösselin und Heinz Rore gelegen um 2 Pfund 18 Schilling Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1346* (Othmars tag) *Nov. 16.*

St.A. L. 24, Fasz. 31. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) Derselbe beurkundet, dass Kunz, Mechthild und Icmel, des Benz Kinder, Bröglin an dieser Gülte nicht hindern wollen. — 1347 (sunnentag vor sant Thomastag) *Dez. 16. — Ebd. in gleicher Form.*

848. *Wernher der Ronec, Schultheiss, Eberhard Burgermaister, Rüdiger Nallinger, Johann Crützin, Ulrich Kilse, Albrecht Kürne, Heinrich Holderman, Hug der Nollinger, Markward Lütram, Truhlieb Kürne und Konrad Nollinger, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Albrecht Steck Heinrichs des Trütschelers Haus und Garten in der Gnibelgasse zwischen des Friesen Haus und dem Baumgut Meister

Heinrichs von Gröningen gelegen, woron jährlich 16 Schilling Heller gegeben werden, vom Gericht zugesprochen erhielt, dass Bentz Zehender und die anderen geschworenen Stadtknechte die Güter vergeblich feilboten und dann mit dem Hashart und dem Langen, den nächsten Nachbarn, den Wert des Hauses und Gartens über den gen. Zins auf 1 Pfund 4 Schilling anschlugen und dass Steck die Güter erhielt, da Trútscheler trotz Ladung keine Einsprache erhob. — Siegler die Stadt. — 1346 (nechsten fritage nach sant Andres tag) *Dez. 1.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., Siegel abgerissen.

849. *Die Edelknechte Eberhard und Strub von Stöffeln verkaufen an Johann Besemer, Bürger zu Esslingen, um 270 Pfund Heller Hof und Güter zu Dachgruben* (Dahtgraben) *im Bernhauser Zehnten zwischen Bernhauser und Bondander Feld gelegen, als zinsfreies unvogtbares Eigen mit einer Reihe näherer Bestimmungen* (also daz der vorgeschriben hof verlihen ist acht personen, die in buwent und buwen súln mit den gedingden als hernach geschriben stat, daz ist Güntzen dem Vilderer, Lúggarten der Nallingerinen der eltern, Haintzen Siggen, Albreht dem Phrien von Obern Sighelmingen und Wernhern Zinggen, also daz die fúnf und ir iegelicher bisunderlich sinen tail dez hofes haben und buwen sol, die wile er lebt. So súlen Walther der Kúng, Eberlin der Brotbecke von Obern Sighelmingen und Walther Sigge die drie ieren tail dez vorgenanten hofes als er in verlihen ist, haben und buwen, die wile die erber frowe Elizabethe von Sachsenhain Dyethrich dez Späten elichiu wirtin lebt. Und wenne die acht persone abgant oder ainer oder me under in, so sol der hof oder der tail dez hofes dez, der abgegangen ist, dem lehenherren ledig und los sin ane aller der vorgenanten bulúte erben widerrede ane gefärde. Wenne och die vorgenante von Sachsenhain abgat, so sol der vorgenanten drier persone tail dez vorgenanten hofes aber dem lehenherren luterlich und gentzlich ledig und los sin ane aller der vorgenanten drier bulúte und ir erben widerrede ane gefärde. Ez súln och die vorgenanten maier alle daz drittail dem lehenherren geben uf den äckern dez vorgenanten hofes aller der gewächste, so Got daruf wachsen und werden lat, ane allen schaden und súlen denselben drittail dem herren, dez diu aigenschaft ist, ze Undern Sighelmingen in daz dorf fúren vor ieren tail, ob ez der herre vorderet und nit geraten wil, wa sie daz widertin und nit entäten, verlúre der herre darúber útschit oder wurde geschadget

an sinem tail, daz sülen im die maier usrihten ane gefärde. So hat och der vorgenante Wernher Zingge ain äckerlin, daz daz viertail siner gewächste git und geben sol in den vorgeschribenen rechten. Was och der vorgenanten äcker in brache lit, da sülen die vorgenanten maier mit gedingde uf ie die juchart zehen karchen vol mistes füren mit gûter kuntschaft dez herren, dez diu aigenschaft ist. Wa sie daz mit kuntschaft nit täten, wölte ez denne der herre nit geraten, so sülen sie den mist anderost uf die äcker füren. Ez sol och der herre, dez diu aigenschaft dez vorgeschriben hofes und gûter ist, gewalt han, ainen schützzen über den vorgenanten hof und diu gût, diu darzû hörent, nemen und geben, wen er wil und wer im darzû wol füget. So sint die wisen, die zû dem vorgenanten hof hörent, noch dri nützze die nechsten, die nu nach ainander koment, verlihen ie der nutz umbe vier phunt Haller, die man dem lehenherren uf unser frowen tag der jungeren [1]) richten und geben sol). *Sie geloben den Kauf zu fertigen, besonders bis die Kinder ihres Vetters des Kirchherrn von Stöffeln volljährig werden, und Ansprüche an das Gut binnen einem Monat zu befriedigen, andernfalls sollen die folgenden Bürgen acht Tage nach erfolgter Mahnung zum Einlager in Esslingen verpflichtet sein: Wernher von Bernhausen gen. von Waldenbuch, Ritter, Benz Kayb zur Mühle* (zer mülin gesessen), *Heinz vom Stein zu Cannstatt, Wolf von Frauenberg der Älteste, die Brüder Marckward und Konrad von Bernhausen zu Grötzingen, Edelknechte, Märklin von Mettingen, Bürger zu Esslingen, Walther der Künig, Arnold am Thor, Heinz der Süter, Albrecht der junge Vilderer und Cunz Hermann von Untersielmingen, wobei die edeln Bürgen eventuell statt ihrer einen Knecht mit Pferd, die andern Bürgen einen gleichwertigen Ersatzmann stellen sollen. — Siegler die beiden Aussteller und die edeln Bürgen, mit deren Siegeln sich auch die andern Bürgen verpflichten. — 1346* (nechsten samstage vor sant Thomas tag) *Dez. 16.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 55. Or., Pg., anhangend acht Siegel.

850. *Ulrich Kylse, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Kunz Krebstain der Küfer* (binder) *an Albrecht den Bofinger den Schuhmacher 10 Schilling Heller an Dez. 24* (hailgen abent ze wihennähten) *von seinen drei Häusern und Hofraiten in der Beutau, zwischen denen Rüdiger Nallingers und Heinz des Sniders gelegen,*

[1]) *Sept. 8.*

nach 10 Schilling Heller Gülte an die Frauenkirche fällig, um 5 Pfund Heller verkauft und die Renten (urbar) *der drei Häuser zum Pfand gesetzt hat mit der Versicherung, dass die Häuser vorher niemand haften* (nieman standen noch haft sien). — *Siegler der Aussteller.* — *1346* (an der kindelin tag in der wihennâhten) *Dez. 28.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., Siegel fehlt.

851. *K. Ludwig IV. verbietet, dass Schankwirte Zeugenaussagen abgeben. — 1347.* [1])

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 81. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel mit Rücksiegel. — Reg.: Böhmer addit. 3 n. 3556.

Wir Ludowig von Gotes gnaden, Romischer keyser, ze allen ziten merer dez richs, ver|jehen und tun kunt offenlichen an disem brief allen den, die in sehent oder hôrent lesen, daz für uns | chomen die wisen lût . . der burgermaister, . . der rat und . . die burger gemainlichen ze Ezzelingen, unser | lieb getruwe, und taten uns kunt, daz in unserer vorgenanten stat also herchomen wer, daz die schenchen, die die zaphen ziehent, ubersagt haben umb ieglich frevel, die daz geriht und . . den schultheizzen angand,[2]) und wan uns daz niht redlichen duncht, noch unserer stat nutzlich, noh füglich ist, so nemen wir dazselbe ubersagen abe von unserm keyserlichem gewalt für uns und unser nahchomen an dem riche also, daz dieselben schenchen furbas dheinerlay gewalt oder maht niht haben süllen, noch nieman umb sogetan frevel ubersagen, und wellen, daz die richter umb saemlich frevel ubersagen und sich erchennen, als recht ist und als si umb ander sache tund und sprechend, und daruber ze urchund geben wir in disem brief mit unserm keyserlichen insigel versigelten nah Kristes geburt driuzehenhundert jar darnah in dem siben und viertzigestin jar, in dem dreiunddreizzigestin jar unsers richs und in dem zwainzigestin dez keysertumes.

852. *Hug der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Albrecht der Leger hinterm Holz und seine Frau Mechthild von Rüdern an Mechthild die Witwe Burkard Widemans 5 Schilling*

---

[1]) *Vielleicht Aug. 20, denn an diesem Tag stellt Ludwig für Kloster Buchau eine Urk. in Esslingen aus. Böhmer n. 2590 und addit. 3 n. 3555.* — [2]) *Vgl. dazu im Ulmer Stadtrecht:* Item hospitibus et cauponibus juratis super omnibus excessibus accusandis, excepta occisione et vulnere, debet tanquam judici fides verissima adhiberi. *(Wirt. U.B. 7, 298 n. 8.)*

Heller an Juni 24 (Johans tag ze súngihten) *fällige Gülte von 1 Morgen Weinberg zu Rüdern hinterm Holz zwischen des Ruprecht und der Tobenhúsin Weinbergen gelegen, und von 3 Morgen ebenda um 2 Pfund 5 Schilling Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1347* (nechsten mitwochen vor dem obrosten tag ze wihennahten) *Jan. 3.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel.

853. *Wernher der Roner, Schultheiss, Eberhard Burgermeister, Rüdiger Nallinger, Johann Crútzin, Ulrich Kylse, Albrecht Kúrne, Heinrich Holderman, Hug der Nallinger, Märklin Lutram, Truhlieb Kúrne und Konrad Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Albrecht Steke und Rüdiger Metman, als Pfleger Engellins der Tochter seines Bruders sel., vor ihnen* (do man umbe aigen und umbe erbe rihte) *gegen Johann den Roner und Heinz von Gróningen, die Pfleger der Kinder Albrechts des Kurtzen sel., klagten, dass ihnen das grosse Haus des Báris sel. in der Webergasse zum Pfand gesetzt sei für 3 Pfund Heller an Juli 25* (Jacobs tag) *fälligen Zins von dem Ofenhaus zwischen Franzisses und des Báris sel. Häusern gelegen, worin der Baier der Brotbäcker ist; sie entscheiden zu Gunsten der beiden Kläger. — Siegler die Stadt. — 1347* (nechsten mitwochen nach sant Paulus tag als er bekert wart) *Jan. 31.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel.

854. *Burkard der Gebur, sein Tochtermann Wolf, Heinrich der Besserer und Konrad Brachat, Bürger zu Cannstatt, erhalten von Albrecht Steck 36 Morgen Acker zu Cannstatt in den drei Zelgen nach Cannstatter Recht* (Canstater recht), *teilen sie durch Los und verpflichten sich, jährlich das Drittel auf dem Feld zu geben und nach Cannstatt in eine Scheuer zu führen, von jedem angesäten Morgen 1 Huhn halb an Juli 25* (Jacobs tage), *halb an Nov. 11* (Martins tag) *zu geben, in der Brache auf jeden Morgen 5 Karren Mist zu führen, die Äcker in rechtem Bau zu halten, keine Wicken zu säen oder darauf zu grasen und keinen Zins und kein Seelgeräte darauf zu setzen. — Siegler Wolf von Brie, Edelknecht. — 1347* (samstage nach unser frowentag zer kertzwihin) *Febr. 3.*

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) *Burkard der Gebur gen. von Canastatt erhält von Albrecht Steck 3 Morgen 12 Raten Wiese zu Cannstatt in der* Lachen, *welche dieser von dem von Wölthausen* (Wellehusen) *kaufte, gegen 2 Pfund Heller Gülte an Okt. 16*

(Gallen tag) *fällig mit weiteren Bestimmungen.* — *Siegler Wolf der Vogt von Brie.* — *1350* (fritag vor dem sunnentag so man singet Jubilate) *Apr. 16.* — *Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegel; aussen später:* litera altaris sancti Erhardi.

855. *Konrad der Rücker d. Ä., Schultheiss von Schmiden, verkauft an Heinrich den Liaggen, Brotbäcker, Bürger zu Esslingen, 3 Scheffel Roggen zwischen Aug. 15 und Sept. 8* (zwischen den zwain unser frowen tag zwischen den snitten) *fällig von 3 Morgen Acker am Fellbacher Weg bei Haldenbuchs Acker, 2 Morgen auf dem Berg, 1 Morgen am Weg nach Münster* (Münsterhaimer weg) *bei Öhers Acker, 2 Morgen im* Bysental *bei Engels Acker und 1 Morgen daselbst bei Spechts Acker um 15 Pfund 18 Schilling 9 Heller* (sechzehen phunt ane fúnfzehen Haller). — *Zeugen: Bentz der Aldinger, Kunz der Öher, Bertold der Rücker, die beide zugleich bürgen, und Bentz der Besserer, Richter zu Schmiden.* — *1347* (Mathis tag) *Febr. 24.*

Sp. A. L. 112, Fasz. 120. Or., Pg., ohne Spuren von Besiegelung; am Schluss nachgetragen: H[einzlin], Fritz und Trútzlin bürgen.

a) Rudiger Nallinger, Richter, beurkundet, dass derselbe an Heinzlin, Fritzlin und Trútzlin Liaggs Kinder eine gleiche Gülte um 16 Pfund Heller verkauft hat und dass Bentz der Besserer und Heinz der Genser, Richter zu Schmiden, erklärt haben, dass der Kauf mit ihnen nach dem Recht des Dorfes Schmiden besetzt sei. — *Siegler der Aussteller.* — *1350* (dinstage nach sant Michels tag) *Okt. 5.* — *Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel.*

856. *Konrad der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Walther der Pris der Ledergerber von der Pliensau, Heinrich der Wägtzer von Stuttgart und Katharine, Hermanns von Plieningen sel. Tochter, an Kloster Bebenhausen ihre Hälfte der Vogtei des Dorfes Birkach, deren andere Hälfte dem Kloster gehört, um 29 Pfund Heller verkauft haben, welche nach Massgabe der Anteile — Pris 7, Wägtzer 3 und Katharine 2 Teile — verteilt wurden, und dass Pris seinen Schwager Konrad den Müller am Markt, Katharine ihren Schwager Märklin Plufat und der Wägtzer Gyselmar von Stuttgart, des Klosters Pfleger, als Bürgen gestellt und letztere noch versprochen haben, dass Truhlieb Peters des Metzgers von Stuttgart Sohn noch Bürge werde.* — *Siegler der Aussteller.* — *Esslingen, 1347* (Gerdrut tag) *März 17.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 36. Or., Pg., abhangend Siegel.

857. Hug der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Konrad Schůhelin, der Sohn Hug Nallingers sel., und seine Frau Anna den Schwestern Grete und Bethe, Töchtern Hug Nallingers sel., im Kloster Weil, 1 Morgen Weinberg zu Stuttgart am Kriegsberg um 20 Pfund Heller verkauft und einen anderen Weinberg daselbst als Sicherheit angewiesen haben, sowie dass sie diesen 4 1/2 Pfund Heller bar schulden, wofür sie Aberlin den Müller von Stuttgart als Bürgen stellen. — Siegler der Aussteller. — 1347 (nechsten gůtentag vor dem balmtag) März 19.

St.A. Stuttg.: Kl. Weiler. Or., Pg., abhangend Siegel.

858. Heinrich vom Stein, zu Cannstatt gesessen, und seine Frau Irmgard verkaufen an Konrad den Bader von Pliensau, Bürger zu Esslingen, 2 Morgen Acker zu Cannstatt zwischen Behains und Bertold Raggelgôs Äckern und 1 1/6 Morgen am Kempacher Weg an denen Hugs der Heiligen Pflegers und Richlins von Cannstatt gelegen um 11 Pfund 19 Schilling 8 Heller und stellen Wolf von Brie, Richelin den Schultheissen von Cannstatt und Benz Bugge von Cannstatt als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager, Wolf in Esslingen, die andern in Cannstatt. — Siegler der Aussteller und Wolf von Brie. — 1347 (samstage nach dem hailigen tag ze ostran) Apr. 7.

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend zwei Siegel.

a) Wolf von Brie, Edelknecht, verkauft an denselben 2 Morgen Acker zu Cannstatt am Sulzerrain (Sultzenberg) zwischen denen Hug Kemphen und Richlins gelegen und 2 Morgen am Schmidener Weg zwischen denen Heinzen vom Stein und des Nüners gelegen um 18 Pfund Heller und stellt Luthard von Hofen (Hoven) und Heinz vom Stein, Edelknechte, und Benz den Sultzmaier, Bürger zu Cannstatt, als Bürgen mit Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — [1347 Apr. 6] [a]. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel Luthards und Heinrichs, ein weiterer Streifen.

b) Heinrich vom Stein, Pfaff Konrad der Kirchherr zu Schmiden, Burkard der Gebure, Hartmann der Sekel und Kunz Richlin, Richter zu Cannstatt, beurkunden, dass Konrad der Bader von Esslingen einerseits, Gůdellin, sein Bruder Hans und ihr Brudersohn Föltzlin andererseits wegen des Lehens, welches der Sultzmaiger weiland inne hatte, sich verglichen haben, dass der Bader dem Foltzlin des Sultzmaigers Sohn einen . . . . [b] kaufen soll für die Aufgabe des Lehens, dass sie die Äcker, die in der Brache lagen, dieses Jahr ansäen und ernten und ihm seinen Teil geben sollen, worauf sie zur Habersaat ledig sein sollen. — Siegler Heinrich vom Stein. — 1359 (gůtemtag vor Bartholomei) Aug. 19. — Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegel.

---

a) Die Urkunde durch Feuchtigkeit beschädigt, ergänzt nach Pfaff d. Ä. b) Die Stelle ist durch Nässe zerstört.

c) Hug der Näfer von Cannstatt erhält von Konrad dem Bader in der Webergasse, Burger zu Esslingen, nach Cannstatter Recht zu Lehen in der Zelge unter Kempach 4½ Morgen Acker, worauf er in der Brache 30 Karren Mist führen soll, in der Zelge auf dem Sulzerrain (Sultzenberg) *und in der dritten Zelge bei den tiefen Wegen* (zů den tyeffen wegen) *je 2 Morgen, worauf je 12 Karren Mist zu führen sind, verpflichtet sich das Drittel auf der Tenne zu geben und nach Esslingen zu führen, wogegen der Bader den Zoll zahlen soll, und erlaubt diesem, im Herbst seine Züber und Gölten auf die 4½ Morgen zu stellen. — Zeugen: Benz der Byrer, Hartman der Sekel und Konrad der Na[fer], Richter zu Cannstatt. — Siegler Heinrich vom Stein. — 1360* (samstag nach dem wissen sunnentag) *Febr. 29. — Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., anhangend Siegel.*

859. *Merklin Lutram, Richter, beurkundet, dass Peter Rüpreht an Ruprecht des Lutram Tochtermann 1½ Morgen 6½ Ruten Weinberg an dem Tytzingers und 1 Morgen 2 Ruten 2 Schuh Weinberg an dem Kymes zu Strümpfelbach, wovon je 6 Heller vom Morgen gehen, um 30 Pfund 13 Schilling Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1347* (sunnentag nach dem ostertag) *Apr. 8.*

Sp. A. L. 116, Fasz. 125. Or., Pg., abhangend Siegel.

860. *Markward Lůtram d. J., Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Heinrich der Zehentherr auf dem Hofe, Pfleger des Stiftes Speier, vor dem Frongericht forderte, Peter der Metzger solle entweder das Haus Konrads von Neuffen des Brotbäckers in der Pliensau zwischen denen Wernher Blånkelins und Heinrichs des Husröckers gelegen, von welchem das Stift 2 Pfund 2 Schilling Heller, er selbst aber 1 Pfund bezieht, übernehmen oder auf seinen Zins verzichten, da das Haus nicht beide tragen kann, und dass Peter auf den Zins verzichtete. — Siegler der Aussteller. — 1347* (fritage nach sant Georien tag) *Apr. 27.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 129. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) Derselbe ganz ähnlich, dass Bethe die Witwe Peters auf 12 Schilling Zins verzichtet, den ihr Konrad von Neuffen als Entschädigung für das Pfand bewilligt hatte. — Siegler der Aussteller. — 1348 (Walpurg tag) *Mai 1. — Ebd. Or., Pg., Siegel fehlt.*

861. *Ulrich Kilse, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Adelheid, die Witwe Meister Heinrichs von Gröningen des Arztes, an Heinrich Tuwing mit Zustimmung ihres Schwiegersohns Heinrichs des Zein und seiner Frau Anna 2 Pfund Heller an Juli 25* (Jacobs

tag) *fällige Gülte von dem Haus Wetzzels, Kaplans zu Unser Frauen, welches ewig Kaplanatshaus sein soll und gegenüber dem Steinhaus Johann Crützins zwischen den Häusern Werulins von Wiesensteig und dem an den Salmansweiler Hof stossenden Gässlein gelegen ist, um 32 Pfund Heller verkauft hat mit allen Rechten, wie sie in einer Urkunde über diese Gülte und 2½ Pfund bereits abgelöste*[1]) *Gülte bestimmt sind, und dass sie Dyeme den alten Meseuer, Kirchherrn zu Sirnau, als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1347* (nechsten samstage nach dem hailgen ufvart tag) *Mai 12.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., Siegel abgerissen.

862. *Thiebalt von Thann* (Tanne),[2]) *Edelknecht, gen. Nachtgal, verkauft an Johann den Besemer, Bürger zu Esslingen, seine Hälfte des Hofes zu Zatzenhausen, dessen andere Hälfte seinem Bruder Konrad von Thann gehört und den der Käser um die Hälfte*[3]) *und 18 Schilling Heller Wieszins baut, als freies Eigen um 75 Pfund Heller und stellt Trutwin von Rieth, Wolf von Beie, Edelknechte, Richlin von Cannstatt und Bentz Bugg von Mühlhausen als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler der Aussteller und die edeln Bürgen. — 1347* (fritage in der phingstwochen) *Mai 25.*

Sp. A. L. 128, Fasz. 137. Or., Pg., anhangend 3 Siegel.

a) Konrad von Thann, Edelknecht, gen. Nahtegal, verkauft an denselben seine Hälfte des Hofes um 100 Pfund Heller und stellt ebenso Luthard von Hofen und Heinrich vom Stein, Edelknechte, Richlin und Heinrich den Nüner, Bürger zu Cannstatt, als Bürgen. — Siegler der Aussteller und die edeln Bürgen. — 1354 (Othmars tag) *Nov. 16. — Ebd. in gleicher Form.*

863. *Truhlieb Gehörne, Richter, beurkundet, dass Heinrich Tyschelin von Scharnhausen mit dem Spitalmeister und Zinsmeister dahin übereinkam, dass diese ihm 2 Pfund Heller gaben, wofür er auf den strittigen Morgen Acker zu Scharnhausen verzichtete. — Siegler der Aussteller. — 1347* (guten tag vor sant Jacobs abent) *Juli 23.*

Sp. A. L. 112, Fasz. 121. Or., Pg., Siegel abgegangen.

---

[1]) *Vgl. n. 701 b. —* [2]) *Wohl das heutige Thanau OA. Gmünd, bei welchem nach der Oberamtsbeschr. S. 173 eine Burg abgegangen ist. —* [3]) *In der Urkunde Konrads:* daz drittail.

864. *Johann der Besemer gen., Bürger zu Esslingen, stiftet zu seinem, seiner Gattin Mechtild und aller Gläubigen Seelenheil eine Frühmesse für einen Weltgeistlichen an dem Marien Magdalenenaltar rechts in der Kirche des Claraklosters in der Oberesslinger Vorstadt und begabt sie mit 12 Pfund Heller an Nov. 11* (Martins tag) *fälligen Gülten:* zem ersten drissig schilling und drie schilling us Cûntzen dez Helden von Cannstat húsern und hofraitinan, die an der muren ze nechste an dem tor ligent, ainlúf schilling | Haller geltz us Bentzen Egen von Smidhain hus, daz in derselben hofraitin gelegen ist, ain phunt Haller geltz us dez vorgenanten Bentzen Egen wisun, diu ze Cannstat an Merelin Burgermaisters wisun | gelegen ist, ainlúf schilling Haller geltz us phaf Hainrich von Cannstat hus schúren und was darzû hôret, daz dez Besserers was und an die frûgen messe hôret, zehen schilling Haller geltz | us Ulrich dez Besserers stúfsunes hus und us sinem wingarten an Ekartzhalden gelegen und us zwain morgen ackers, die ze Berg gelegen sint an der Ulinun hofstat, ain phunt Haller geltz git Abellin dez Blûmen sun us dez Wâgers hus schúren und hofraitin mit aller ir zûgehôrde, sechs schilling Haller geltz, die der vorgenant Abellin dez Blûmen sun git us sechsthalben morgen ackers, ain phunt Heller geltz us Merelin Burgermaisters von Cannstat wisen, diu gelegen ist in Lachen an Schelchbrûgel, fúnf schilling Haller geltz us Hyltprehtz hus von Cannstat, drissig schilling und vier schilling Haller geltz us des Meseners hus, daz an dez vom Stain gesâsse gelegen ist, drissig schilling Haller geltz us min dez vorgenanten Johansen dez Besemers wingarten, der ze Cannstat an Blicke gelegen ist an Hainrich Túwinges wingarten zehen schilling Haller geltz us Haintzen des Ammans von Ülbach wingarten, der der Sundegge haisset, zehen schilling Haller geltz us dez . . Snabels von Ůhlbach wingarten, der der Kinbacke haisset, und ain phunt Haller geltz us Hainrich Wingartmans wingarten dem uf gern. Und behalt mir daz recht und den gewalt die vorgenant phrûnde daz erste male ze lihen und nit me. Wenne siu darnach ledig wirt, wie oder wie dike daz geschiht, so sûlen die obgenanten ersamen gaistlichen frowen dez vorgenanten closters ze sant Claren diu abtissin und zwelf ratswestran mit ir in den nechsten zwain manoden die phrûnde lihen ainem weltlichen priester und kainem andern, der ain biderman sie gûtes lûmden und phâfliches lebens, der singen und lesen ain noturft kan, uf ir gûten und luter gewissend, daz sie sich nit naigent noch laitent nach gût oder nach frûnden, denne allain swer denne der beste sie nach phâffelichem gûten leben,

der darnach werbe oder bittende sie, da mit ich ir gewissend zwinge und belade. Ich wil och, wenne daz ist, daz sie lihen súln und sie ainen weltlichen priester hant in ir wal, der sie gût dunket zû der vorgenanten phrûnde ze verdienen, daz denne die vorgenanten gaistlichen frowen rat haben ir maisterschaft aines provinciales oder aines custers, welhen sie denne bas han mugen, ob derselbe priester ain biderman sie an gûtem lumden und an phâffelichem leben, und ist er ân redelichen gebresten, so súlen sie im lihen nach ir mainunge die phrûnde der vorgenanten messe ze verdienen, als vorgeschriben stat. Wâr aber, daz ir maisterschaft dúchte, daz der oder ain anderr, der an sin stat kâme, wie dike daz geschâhe, redelichen gebresten hete, darumbe er in nit fûgende wâre, so sol der provincial oder der custer, welhen man denne bas mag han, zû in nemen ainen priester sines ordens, den er wil, und ainen burger us dem rat ze Esselingen, wen sie wellen, zû ainer siten. So sulen denne och die vorgenanten gaistlichen frowen . . diu abtissin und zwelf ir ratswestran och zû in nemen ainen techan oder ainen pharrer, der denne ze male pharrer ze Esselingen sie und ainen siner gesellen uf dem hof und darzû ainen burger us dem rat ze Esselingen, wen sie wellen, und wenne die sechse oder den meren tail dunket, daz der priester von redelichen sachen und gebresten, die in kunt wâren, in nit fûgend wâre, so súllen sie in lassen und súln ainen andern weln und nemen, als dike daz beschiht und notúrftig ist in alle die wise als vorgeschriben ist, also doch daz diu vorgenante wal gar und gentzlich an den vorgenanten frowen belibe frilich ane alle widerrede ir maisterschaft und aller ander lúte wie sie lihen. Wâr och, daz der selbe priester oder capplan, der zû der vorgenanten phrûnde genomen wirt, vil lichte viel oder funden wurde in redelichen gebresten, da von ain iegelich priester sin phrûnde verlieren sol und gotzgabe, so sol der vorgenant custer zu im nemen ainen priester sines ordens und ainen burger us dem rat ze Esselingen, so sol der capplan oder der priester bitten und zû im nemen den techan oder pharrer, der denne ze male pharrer ist ze Esselingen, und ainen sinen eltsten gesellen uf dem hofe und ainen burger us dem rat ze Esselingen, wen er wil, die im dez rechten beholfen sien. Und wenne die sechs gemainlich vindent kuntlich und offenlich, daz der gebreste als redelichen und als gros ist, daz er billich sin phrûnde verlorn sol han, wenne sie im denne urlob gebent, so sol er von der obgenanten phrûnde gan ane alle widerrede und ane allen furzuge gaistliches und weltliches gerichtes ane gefârde.

Ich wil och mit sonderbåren gedingden, ob die vorgenanten gaistlichen frowen diu abtissin und die zwelf ratswestran die obgenant phrûnde nit lihen in den zwain nechsten manoden, so diu phrûnde ledig wirt, daz denne die ersamen lúte .. der burgermaister, der denne ze male burgermaister ze Esselingen ist, und drie der eltesten richter an dem ampte mit drin zunfmaistern, der ainer von der wingartlúte zunft, der ander von der brotbecken zunft und der tûcher zunft, lihen und lihen súln dez males und nit me, ez wåre denne daz ez aber beschahe, wie dike daz beschiht von sumsåli der vorgenanten .. abtissin und der zwelf ratswestran, die vorgenant phrûnde ainem erbern manne uf ir warhait und uf ir gût gewissend in allem dem rechten als da vorgeschriben stat. Ich wil och, daz der priester oder der capplan, dem diu phrûnde gelihen wirt, den vorgenanten gaistlichen frowen nútschenit gebunden sie in dehaine wise, denne die messe ainvaltklichen ze sprechende oder ze singen nach ierem willen, wan als verre er wil und sie umbe in beschuldent. Die obgenanten gaistlichen frowen sint och dem vorgenanten priester und capplan núschenit gebunden. wan daz sie im súlen schaffen den altar berait mit ir gesinde, daz uswendig der porte ir closters in ierem hof gesessen ist, mit altartûchen, kertzen, win und wasser und was darzû hôret und bûch und kelch darzû lihen, als sit und gewonlich ist, bis daz diu messe vollebracht wirt ane alle gefårde. Ich verbinde och den vorgenanten priester oder capplan, ob ez in dehaine wise darzû kåme, von welchen sachen oder gebresten daz wåre, daz diu messe geweret oder geierret wurde, daz sie ain capplan nit mochte verdienen oder gesprechen in der vorgenanten kirchen und altar, als da vorgeschriben ist, daz er denne messe habe und spreche ze Esselingen in der lútkirchen uf sant Marien Magdalenen altar, als lange der gebreste were, wenne aber die ierrunge oder der gebreste abgat, so sol er wider sprechen oder singen die vorgenant messe zû der vorgenanten kirchen dez vorgenanten closters uf dem altar als da vorgeschriben ist ane gefårde. — *Siegler der Aussteller, die Äbtissin und der Konvent, der Leutpriester Bertold der Hûlwer und die Stadt.* — *1347* (Jacobs abent) *Juli 24.*

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., anhangend vier Siegel.

865. *Wernher der Roner, Schultheiss, Rüdiger der Nallinger, Bürgermeister, Eberhard Burgermaister, Johann Crútzin, Ulrich Kilse, Albrecht Kúrn, Hug der Nallinger, Markward Lútram, Truhlieb Kúrn und Konrad der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkunden,*

dass Sytze von Baach (Bach) vor dem Gericht um Erb und Eigen gegen Albrecht den Bongarter im Spital klagte, dieser habe ihm 1 Morgen Weinberg zu Strümpfelbach am Neuen Berg, den er von Johann Änwin als Pfand habe, entzogen, wogegen Bongarter erklärte, Änwin habe ihm den Weinberg als Sicherheit für 12 Scheffel Korngülte aus dem Gangelhof angewiesen und er ihn mit dem Gericht zu Strümpfelbach wegen verfallenen (versessens) Zinses angegriffen. Sie entscheiden, dass Bongarter der Ansprache des Sytze ledig ist, auf Grund einer früher verhörten Kundschaft und von Urkunden, wobei die Bongarters sich als älter erwies. — Siegler die Stadt. — 1347 (samstage nach sant Jacobs tag) Juli 28.

Sp. A. L. 116, Fasz. 125. Or., Pg., Siegel abgegangen.

866. Truhlieb Kürn, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Wernher der Wormser in der Bentau an Agnes, die Tochter des Troysers, 2 Schilling Heller an Juli 25 (Jacobs tag) von seinem Haus mit Baumgarten, über des Remsers Kelter zwischen Hermanns des Kles Hofraite und Entzbergs Baumgarten gelegen, als erste Gülte nach 4 Schilling Heller zu zahlen, um 1 Pfund Heller verkauft und Kunz den Sarnagel in der Bentau als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1347 (nechsten durnstag vor sant Afren tag) Aug. 2.

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegelreste.

867. 21 Städte, darunter Esslingen, verbünden sich nach dem Tod K. Ludwigs IV. zu gegenseitigem Schutz und gemeinsamem Vorgehen in Anerkennung eines neuen Königs. — Siegler die Aussteller. — 1347 (nâhsten mantags nach sant Gallen tag) Okt. 22.

St.A. Stuttg.: Schmidsche Sammlung B. 1, n. 29 Abschrift nach der Herwartischen Sammlung. — Gedr.: Herberger 42; Jahresbericht des hist. Ver. f. Schwaben 7, 72. — Auszug: Tröltsch, Abhandlungen 2, 140. — Reg.: Böhmer, Ludwig, Reichss. n. 127; Vischer n. 27; Augsb. U.B. 2, 4 n. 431; Böhmer-Huber Reichss. n. 18;

a) Ein ähnliches Bündnis schliessen 25 Städte bis 1353 Apr. 23 (sant Georien tag uber driu jar). — Siegler die Aussteller. — 1349 (Laurencien tag) Aug. 10. — Ebd. n. 34 Auszug nach Herwart. Samml. — Reg.: Vischer n. 34; Eidgen. Abschiede 1, 424 n. 229; Böhmer-Huber Reichss. n. 105.

868. Rüdiger Nallinger, Bürgermeister und Richter, beurkundet, dass Wölflin der Brotbäcker d. Ä. mit seinen Söhnen Konrad, Wölflin, Walther, der Barfüsser war, und Wernher und seinen Töchtern Adel-

heid der Nyfferin, Irmgard, Kunz Hutzen des Wagners Frau, Bethe, Kunz des Schmieds von Stuttgart Frau und der Jungfrau Anna und mit dem Wagner und dem Schmied an Konrad den Bainger, Mesner zu Esslingen, 2 Morgen 130½ Ruten (dez drie morgen ist nünzehen rût und ainer halben rût minder) *Weinberg zu Untertürkheim am Goldberg* (Golperg) *zwischen denen Konrads des Umgelters bei den Barfüssern und der Herren von Konstanz gelegen, woran 1½ Pfund Pfeffer, 1 Schilling Heller und 1 Gans gehen, um 28 Pfund 6 Schilling Heller verkauft hat, wobei die Söhne, Töchter und Schwiegersöhne bürgten. — Siegler der Aussteller. — 1347* (mitwochen vor sant Symons und sant Judas tag) *Okt. 24.*

Sp. A. L. 123, Fasz. 132. Or., Pg., anhangend Siegel.

869. *Rüdiger Nallinger, Bürgermeister, Ulrich Kilse und Albrecht Kärn, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Heinz von Bern Tuchscherer, Bürger von Weissenburg, Heinrichs von Basel sel. Sohn, weiland ihr Bürger, vor Gericht erschien mit Erlaubnis des Dekans von St. Peter zu Strassburg* (von ains Römschen gerichtes wegen) *mit der Erklärung, wenn das Gericht eine Kundschaft verhören und darnach entscheiden wolle, wolle er von dem geistlichen Gericht lassen, womit die Beklagten Bruder Bertold, Spitalmeister, und Bäldelin der Tucher einverstanden waren, dass er aber sah, dass die Zeugnisse für ihn ungünstig waren, und deshalb auf die Ansprüche verzichtete, welche er gegen Bertold wegen der Olfentenmühle und gegen Bäldelin wegen des Hauses bei St. Agnes, das seinem Vater gehörte, ihm aber zu stark mit Zinsen belastet war, erhoben hatte. — Siegler die Aussteller. — 1347* (aller selen tag) *Nov. 2.*

Sp. A. L. 53, Fasz. 54. Or., Pg., anhangend 3 Siegel.

870. *Markward d. J. Lütram, Richter, beurkundet, dass Schwester Adelheid von Waiblingen, Äbtissin, und der Konvent des Klaraklosters* (ordens der minren brůder) *an Adelheid die Schleheleriu, Albrecht Schlehelins Witwe, 5 Pfund Heller Leibgeding von 2 Morgen Weinberg zu Zell zwischen denen der Häggin und Adelmans von Zell gelegen gen. Sängerloch und von 1 Morgen darüber, welchen die alte Häggin von Zell baut, um 47 Pfund Heller verkauft haben und dass bestimmt wurde, Adelheid könne statt des Geldes Wein von den Weinbergen zum Kelterpreis* (als er denne gemainlich under der kälterrun gat) *nehmen, wenn der Weinberg die Gülte nicht mehr trägt, solle sie von allen*

Klostergütern gehen, nach der Adelheid Tod solle die Gülte am Sonntag vor Nov. 11 (Martins tag) *abends und Montag morgens dem Konvent zu Essen und Trinken gegeben werden und wenn dies nicht geschieht, 1 Pfund Heller an das Spital fallen, ferner solle das Kloster der Adelheid jährlich 4 Fuder Holz liefern. — Siegler der Aussteller und der Konvent. — 1347* (samstage nach sant Martins tag) *Nov. 17.*

Sp. A. L. 129, Fasz. 138, Or., Pg., anhangend Konventsiegel an 2. Stelle.

871. *Rüdiger Nallinger, Bürgermeister, beurkundet, dass Albrecht Löte und seine Frau Guta, Wernher Rümpelins sel. Tochter, an Fritz den Wanner von Hohenacker ein Haus mit Hofraite in der Pliensau zwischen Wernher Rümpelins und des Berners Häusern in der Closgasse gelegen, um 4½ Pfund Heller verkauft und . . den Syfer den Metzger und Heinrich Vasolt den Schneider in der Beutau als Bürgen gestellt haben und dass der Wanner das Haus dem Konrad Crútzin als Sicherheit angewiesen hat für 2 Pfund 15 Heller Gülte, welche dieser von seinen 6 Morgen Acker zu Hohenacker* (ze Sultzgries ze Hohenacker) *bezieht. — Siegler der Aussteller. — 1347* (sant Cůnratz tag) *Nov. 26.*

Generallandesarch. Karlsr. 11/550. Or., Pg., anhangend Siegel.

872. *Wernher der Roner, Schultheiss, Rüdiger Nallinger, Bürgermeister, Eberhard Burgermaister, Johann Crutzin, Ulrich Kilse, Albrecht Kúrn, Hug der Nallinger, Märklin Lutram, Truhlieb Kürne und Konrad Nallinger, Richter, beurkunden, dass Hedwig die Witwe Ulrich Schůhelins am Frongericht beschwor, sie habe 6 Pfund Heller an Juni 24* (Johans tag ze sůngihten) *fällige Gülte von ihrem neuen Eckhaus* (orthus) *vorn an der Heugasse an der Smidin Haus gelegen an Heinrich Táwing um 90 Pfund Heller aus Not verkauft und wolle sie womöglich wieder ablösen, sowie dass Konrad Schůhelin der Zunftmeister und Konrad der Ungelter bei den Barfüssern als Verwandte ihrer minderjährigen Kinder die Reinheit dieses Eides beschworen haben. — Siegler die Stadt. — 1347* (dinstag vor sant Nyclaus tag dez hailgen byschofs) *Dez. 3.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., Siegel abgegangen: aussen aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrh.: ain urtailbrief seit von Conrat Sachsen hus.

873. *Hug der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Johann der Ungelter, Predigerbruder zu Ulm, mit Zustimmung seines Vikars Albrechts des Husers, Priors zu Esslingen, an Eberhard von Owen, Predigerbruder zu Esslingen, 7 Pfund Heller an Jan. 6* (obrostentag ze wihennahten) *fällige Gülte von dem Hof des Klosters Zwiefalten zu Untertürkheim um 98 Pfund Heller verkauft und seine Brüder Konrad und Truhlieb Ungelter als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1347* (nehsten gûtentag nach sant Niclaus tag dez hailigen byschoffs) *Dez. 10.*

Sp. A. Cop.B. P fol. 15 b n. 44.

874. *K. Karl IV. bestätigt 23 Städten, darunter Esslingen, ihre Privilegien, verspricht, sie nicht zu versetzen, zu verkaufen oder zu verpfänden, erlässt ihnen die verfallenen Steuern und bisher erhobenen Judenschirmgelder und erlaubt ihnen, zum Schutz einander beholfen zu sein. — Siegler der Aussteller. — 1348* (mitwochen nach dem zwelften tag) *Jan. 9.*

St.A. Stuttg.: Reichsstädte, Städtebündnisse B. 28. Or., Pg., anhangend Siegelstreifen. — Gedr.: Wegelin 38 n. 37. — Ausz.: Vischer 121. — Reg.: Vischer n. 30; Augsb. U.B. 2,6 n. 436; Böhmer-Huber n. 546.

875. *Albrecht Kürn, Richter, beurkundet, dass der Predigerbruder Ulrich der Remser und Ulrich Kilse, Pfleger des Nachlasses der Schwester Agnes Kilsin und ihrer Eltern sel., an das Predigerkloster zu Esslingen 6 Schilling und 2 Kapaunen Gülte von Bentz dem Nallinger von Deizisau und 10 Schilling und 2 Hühner von Adelheid der Werntzin Tochter daselbst bei der Kirche um 10 Pfund 4 Schilling verkauft haben, um damit die anderen verwüsteten Güter wieder zu bauen. — Siegler der Aussteller. — 1348* (mitwochen nach dem obrosten tag ze wihennâhten) *Jan. 9.*

Sp. A. L. 54, Fasz., 55. Or., Pg., abhangend Siegel.

876. *Bruder Konrad der Bippe, Pfleger, Friedrich von Löchgan* (Löchenkain), *Prior, und das Kapitel von Denkendorf verleihen an Konrad den Graven, Sattler, ihr Haus in der Pliensau* (Blenso), *gen. des Graven Haus, gegen 14 Schilling Heller jährlichen Zins* [a] *und die Verpflichtung, das Haus in gutem Stand zu erhalten; behalten*

---

a) *Das Ziel ist in die freigelassene Stelle nicht eingetragen.*

sich die Zurücknahme des Hauses, jedoch nur zu eigener Benützung, jederzeit vor und bestimmen, grössere Verbesserungen, welche Grave etwa vornehme, sollen dann nach Schätzung von vier Schiedsleuten vergütet werden. — Siegler der Pfleger und der Prior. — 1348 (nähesten sammestag vor sant Angnesen tag) *Jan. 19.*

St.A. Stuttg.: Denkendorf. Or., Pg., anhangend beide Siegel.

a) Markward Lútram, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Heinz gen. von Denkendorf, Bürger zu Esslingen, und sein Bruder Hug zu Denkendorf gesessen, die Söhne Hans Wálschs sel. an Kunz den Grafen, Sattler, alle ihre Güter zu Denkendorf um 6 Pfund Heller verkauft und Bertold den Schnitzer und Heinz den Hácker als Bürgen gestellt haben. — Siegler der Aussteller. — 1352 (nechsten samstag nach aller hailgen tag) *Nov. 3. — St.A. Stuttg.: Denkendorf. Or., Pg., Siegel abgerissen.*

b) Friedrich der Propst, Prior, und Kapitel von Denkendorf verzichten auf alle Ansprüche an den ehrbaren Knecht Heinz von Denkendorf, Hans des Wálschen sel. Sohn, Bürger zu Esslingen, (von aigenschaft, von drittails oder von anderr sache wegen) *und beurkunden, dass Kunz der Graf, Sattler, Bürger zu Esslingen, die Güter des Heinz und seines Bruders Hug zu Denkendorf mit Zustimmung des Klosters gekauft hat. — Siegler Propst und Prior. — 1352* (nechsten gutentag nach allerhailgen tag) *Nov. 5. — St.A. Stuttg.: Esslingen B. 102, Or., Pg., abhangend Siegel an erster, Streifen an zweiter Stelle.*

877. *K. Karl IV. bestätigt der Stadt Esslingen alle Privilegien und Freiheiten, verspricht, dass er sie nicht versetzen noch verkaufen wolle und dass derartige Handlungen ungültig sein sollen, dass er sie für das Reich oder für ihn nicht pfänden oder nötigen lassen wolle, erlässt verfallene Reichssteuer und Judenschirmgelder* (obe in auch von den juden, die bi in wonende sint oder weren, von irs schirms wegen deheine hilfe geschehen were untz uf disen hutigen tag) *und erlaubt, sich gegen Übergriffe mit den andern Städten* [1]) *zu vereinigen. — Siegler der Aussteller. — Ulm, 1348* (an dem sunnentage vor unserre frowentage der lihtmes) *Jan. 27.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 16. Or., Pg., an rot- und gelbseidener Schnur anhangend Majestätssiegel. — Gedr.: Lünig 13, 500 n. 6; Knipschild 2, 88 n. 53; Schmid, Reichsstädte 557 n. 11. — Reg.: Georgisch 2, 506 n. 5; Böhmer-Huber n. 575.

---

[1]) *Ganz dasselbe für 23 gen. Städte vom gleichen Tag. Ebd. in gleicher Form. — Gedr.: Lünig 4, 16; Knipschild 780; Wegelin 2, 38 n. 37. — Reg.: Reg. Boica 8, 124; Augsburger U B. 2, 8 n. 439; Vischer n. 31; Böhmer-Huber n. 566.*

a) Derselbe erneuert der Stadt in Ansehung ihrer Verdienste alle Handfesten und Privilegien. — Siegler der Aussteller. — Sulzbach, 1355 (sant Peters tag, den man nemmet vincula Petri) *Aug. 1. — Ebd. Or., Pg., anhangend rot- und gelbseidene Schnur. Auf dem Bug:* Per dominum Jo[hannem] Luthom[ischlensem] episcopum cancellarium Jo[hannes] Eystetensis; *aussen:* R. Wolpertus. — *Reg.: Neues Archiv 8, 263; Böhmer-Huber addit. 1 n. 6839.*

878. *K. Karl IV. bestätigt dem Kloster Bebenhausen alle seine von Kaisern und Königen verliehenen Rechte, besonders in den Städten Esslingen, Reutlingen und Tübingen, und gebietet Beachtung derselben bei Strafe von 50 Mark Gold. — Siegler der Aussteller. — Ulm, 1348* (VI. kalendas februarii) *Jan. 27.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 4. Or., Pg., anhangend rot- und gelbseidene Fäden. Auf dem Bug rechts: Per dominum regem P. de Luna, *weiter unten:* R. — *Gedr.: Besold, doc. red. 411 n. 27; Petrus 146. — Reg.: Crusius 3, 251; Reyscher, Statutarrechte 175; Böhmer-Huber n. 584.*

879. *K. Karl IV. bewilligt dem Rat und den Bürgern von Esslingen auf ihre Bitten, dass der Judenfriedhof, den sie niedergelegt haben, nicht wieder ummauert oder benützt werde. — Ulm, 1348* (nehsten mitwochen vor unser frawentag der lihtmesse) *Jan. 30.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 16. Or., Pg., anhangend Sekretsiegel; auf dem Bug: R. *daneben* Per Schiltherum de Rechperg L[eublinus]. — *Reg.: Neues Archiv 8, 255 n. 10; Böhmer-Huber n. 6515.*

880. *K. Karl IV. gebietet den Städten Esslingen, Reutlingen, Rottweil, Hall, Gmünd, Heilbronn, Wimpfen, Weinsberg und Weil, den Grafen Eberhard und Ulrich von Württemberg, seinen Landvögten, anstatt seiner zu huldigen. — Ulm, 1348* (mitwochen vor unser frowen tag der liechtmesse) *Jan. 30.*

Gedr.: Sattler, Grafen 1, 127 n. 108. — Reg.: Böhmer-Huber n. 591; Rottweiler U.B. 98 n. 218.

881. *Bischof Friedrich von Bamberg absolviert als päpstlicher Kommissar Bürgermeister und Einwohner von Esslingen von Bann und Interdikt, denen sie anlässlich der Prozesse gegen Ludwig den Baiern verfallen waren. — 1348 Febr. 1.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 110. Or., Pg., Siegel ausgerissen.

Fridericus Dei gratia episcopus Babenbergensis commissarius ad infrascripta a sede apostolica deputatus tenore presen|cium perceptoribus recognoscimus et patefacimus universis, quod auctoritate servatoque tenore commissionis a dicta | sede desuper nobis facte dilectos in Christo . . magistrum civium ceterasque personas omnes et singulas utriusque sexus uni|versitatis opidi in Ezzelinga, Constantiensis dyocesis a nobis humiliter infrascripta petentes ab excommunicationis, suspensionis et interdicti aliisque penis et sententiis quibuscunque a jure vel ab homine prolatis, quas inciderunt et que in eas et locum ibidem late sunt ratione processuum contra quondam dominum Ludowicum de Bawaria suosque fautores per sedem apostolicam olim promulgatorum, premissa ipsorum absolvendorum confessione receptoque ab eis juramento de parendo mandatis ecclesie et aliis articulis observandis contentis in commissione predicta secundum formam ecclesie absolvimus ipsosque sic absolutos denunciamus in hiis scriptis injuncta ipsis abinde penitentia salutari. Interdicti quoque aliasque in hac parte sentencias relaxandas in universitatem ac in locum ibidem ex dictis processibus promulgatas presentibus relaxamus adicientes, quod si contra hujusmodi per eos jurata fecerint, cum effectu extunc prout exnunc in priores sententias relabantur. Datum anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo octavo in vigilia purificationis beate virginis.

882. *Hug der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Heinz Vasolt der Schneider* (snider) *in der Beutau an Johann den Roner und seine Frau Christine 10 Schilling Heller an Sept. 29* (Michels tag) *fällige Gülte von seinem Haus, vorn in der Beutau zwischen der Strúblerin und des Schad Häusern gelegen, um 6 Pfund 6 Schilling Heller verkauft und Walther Nauthart den Schneider als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1348* (nechsten mitwochen vor der phaffen vasenaht) *Febr. 27.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., Siegel fehlt.

883. *Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Adelheid die Witwe Albrecht Schlehelins an das Spital zu einem Seelgerät 10 Schilling Heller von Heinz d. J. Maier von Stetten im Herbst von 1 Morgen Weinberg zu Endersbach* (Ândelspach) *an der mittleren Klinge' gelegen, wovon das Klarakloster 4 Imi Weingülte bezieht, geschenkt und ihren Weinberg zu Endersbach neben dem Walther*

Pris und den Acker darunter als Sicherheit angewiesen hat. — Siegler der Aussteller. — 1348 (dinstag nach dem wissen sunnentag) *März 11.*

Sp. A. L. 87, Fasz. 88. Or., Pg., abhangend Siegel.

884. *Abt Ulrich und der Konvent von Kaisheim quittieren der Stadt Esslingen über alle Schulden und bis jetzt verfallenen Gülten. — Siegler der Abt und Konvent. — Kaisheim, 1348* (sant Gregorien tag des hailigen babstes) *März 12.*

St.A. L. 303, Fasz. 422. Or., Pg., anhangend die beiden zerbrochenen Siegel.

885. *Truhlieb Kürn, Richter, beurkundet, dass sein Bruder Albrecht Kürn und Johann von Wildberg als Pfleger von Ulrich und Johann, Kindern der von Heusteig sel., welche ausser Landes sind, an Bethe die Nallingerin, Klosterfrau zu Weil, 2 Pfund Heller von Eberhard Schůhelins Teil des Hofes zu Deizisau an Dez. 25* (wihennåhten) *fällig, welche sie für die Kinder von Eberhard Schůhelin um 20 Pfund gekauft hatten, um dieselbe Summe wieder verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1348* (nechsten dinstage nach sant Gerdruten tag) *März 18.*

St.A. Stuttg.: Kl. Weiler. Or., Pg., abhangend Siegelstreifen.

886. *Prior, Subprior und Konvent des Predigerklosters zu Esslingen verpflichten sich, die Jahrzeit Graf Konrads von Vaihingen, seiner Frau, seiner Kinder und Vorfahren an Febr. 4* (dem driten tage aller nêhste nach unserre vrowen tag kertzzwihi) *mit Vigilie und Seelmesse zu begehen dafür, dass ihnen Graf Konrad als Lehensherr die Korngülte, welche sie von der Rüdigerin von Heimerdingen* (Haimertingen) *Hof zu Hochdorf* (bi Grůningen aller nêhste gelêgen) *gekauft haben, freite; bestimmen, wenn sie die Jahrzeit nicht begehen, solle die Befreiung ungültig werden. — Siegler der Konvent. — 1348* (Benedikten tage dez hailigen abbtes) *März 21.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 55. Or., Pg., anhangend Konventssiegel; aussen neben Inhaltsangaben, aus dem 15. Jahrh.: litera penalis.

887. *Konrad der Amman, Schultheiss, Rüdiger Nallinger, Bürgermeister, Eberhard Burgermaister, Johann Crůtzin, Ulrich Kilse, Albrecht Kůrne, Hug der Nallinger, Märklin Lůtram, Truhlieb Kůrne und Konrad Nallinger, Richter zu Esslingen, entscheiden eine Klage*

Bruder Bertolds des Spitalmeisters gegen Eberhard den Bröchsener, dass dieser, welcher die beiden obersten Räder in der Olrentenmühle innehat, dem Spital die 8 Pfund Heller jährliche Gülte und ferner 22 Pfund Heller für Bau und verfallenen Zins entrichten solle, wogegen Bröchsener erklärt, er habe die Räder von der Witwe Simons von Kirchheim übernommen mit der Bestimmung, dass Schuld und Gülte durch wöchentliche Lieferung von 2 Simri Roggen und 2 Simri Kernen getilgt werde. Die Richter entscheiden, der Spital habe mit der Simonin dieses Abkommen getroffen, da er nur so zu seinem Geld kommen konnte, jetzt sei die Mühle in Händen, von denen man Schuld und Gülte wohl erhalten könne, und hieran solle den Spital jenes Abkommen nicht hindern. — Siegler die Stadt. — 1348 (mitwochen vor dem balmtag) Apr. 9.

Sp. A. L. 53, Fasz. 54. Or., Pg., Siegel abgegangen.

888. Bertold der Öler giebt Irmgard und Grete, den Töchtern Hansen des Strus sel., und seiner Tochter, im Kloster Sirnau, 12 Pfund Heller Gülte, nämlich 2 Pfund aus des Frien des Schuhmachers Haus zu Reutlingen am Markt, 2 Pfund aus Slegels Baumgarten auf Kogenrain, 4 Pfund aus Waibels und Nefen Häusern zu Reutlingen vor dem Bebenhäuser Haus, 2 Pfund aus Salwen Gut zu Betzingen, welches Ganser und Eppe von Rommelsbach bauen, je 1 Pfund aus der von Tübingen und Dietrich Bilgrims Weinbergen im Lindach, bestimmt, dass nach beider Tod die letzten 8 Pfund an den Konvent, die ersten vier an ihre Erben oder wenn Geschwisterkinder der beiden in dem Kloster sind, an diese fallen, und dass die beiden ihn beerben sollen, wie wenn sie nicht im Kloster wären, und giebt ihnen als Träger Volker den Amman und seinen eigenen Sohn Albrecht. — Zeugen: Albrecht der Rat, Wernher der Ungelter und Albrecht Rütling, Richter. — Siegler die Stadt Reutlingen. — 1348 (Gerien tag) Apr. 23.

Sp. A. L. 109, Fasz. 116. Or., Pg., abhangend Siegel.

889. Konrad der Amman von Kirchheim, Schultheiss, Rüdiger der Nallinger, Bürgermeister, Eberhard Burgermaister, Johann Crútzin, Ulrich Kilse, Hug der Nallinger, Merklin Lútram, Truhlieb Kúrne und Konrad der Nallinger, Richter, beurkunden, dass Rentz der Gutenberger der Schuhmacher des Lantherren Tochtermann an Rüdiger von Staig den Krämer vor dem Frongericht 25½ Morgen Acker zu

Schmiden um 50 Pfund 7 Schilling Heller verkauft, mit den nächsten Verwandten seines Kindes, seinem Bruder Heinz dem Gutenberger und Luitgard der Frau Kunz Lüblers des Tuchers, beschworen hat, dass dies aus ehafter Not geschah und dass er, wenn möglich, später wieder soviel Güter kaufen will. — Siegler die Stadt. — 1348 (fritag vor sant Urbans tag) *Mai 23.*

Sp. A. L. 112, Fasz. 120. Or., Pg., abhangend Siegel.

890. *Ulrich Kilse, Richter, beurkundet, dass Adelheid, Ulrich Kaiserrischers sel. Tochter, an Pfaff Konrad den Krusen, Gesellen auf dem Hof zu Esslingen, um 25 Pfund Heller eine Gülte von 2½ Pfund Heller, an Juli 25* (Jacobs tag) *fällig, verkauft hat von 1 Morgen Acker an Mettenhalde zwischen denen des Ulmer Spitals und Berngers, 1 Morgen zwischen des Zieglers und Hegellins Äckern, 5 Morgen ebd. zwischen Hegellins, Stähellins und des Vierers Äckern, 1 Morgen ebd. zwischen Herrn Burkard Bruggenschlegels und des Ulmer Spitals Äckern, 1½ Morgen zwischen Walther Schützzen Weinberg und Hegelins Äckern, ein Äckerlein gen.* daz gerlin *im Brunnpfad* (Brunnephat) *zwischen Vierers und Zieglers Äckern, 1½ Morgen* ze Wigrichzlöch *zwischen Hegellins und Erlers Äckern, 1½ Morgen hinter dem Berg überall an die Gemeindemark* (an der burger gemain merke) *stossend, 2 Ländlein zusammen 1 Morgen an Mettenhalde zwischen den Weinbergen des Ulmer Spitals und des Kirchherrn von Zell gelegen. — Siegler der Aussteller. — 1348* (dornstag vor sant Johans tag ze sungihten) *Juni 19.*

Sp. A. L. 129, Fasz. 138. Or., Pg., Siegel abgegangen.

891. *Ulrich Kilse, Richter, beurkundet, dass Albrecht Bongarter im Spital und seine Frau Luitgard dem Spital 3 Morgen Weinberg zu Gaisburg gen. der Pfaff und der Schwarenberg* (Swariberg), *wovon die Pfaffen auf dem Hof 4 Schilling 4 Heller und die Herrschaft Württemberg 20 Heller beziehen, geschenkt, aber sie um 2 Hühner Zins, an Nov. 11* (Martins tag) *fällig, wieder zu Leibgeding erhalten haben. — Siegler der Aussteller. — 1348* (samstage nach sant Ulrichs tag) *Juli 5.*

Sp. A. L. 117, Fasz. 126. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) Eberhard Burgermaister und Rüdiger der Nallinger, Richter, beurkunden, dass Luitgard die Witwe Albrecht Bongarters im Spital dem Spital ihre Güter zu Bernhausen und Osswil und 2 Morgen Weinberg zu Uhlbach,

den der Schnabel baut, mit dem Vorlehen geschenkt, aber um 3 Hühner Gülte, an Sept. 29 (Michels tag) *fällig, wieder zu Leibgeding erhalten hat. — Siegler die Aussteller. — 1351* (fritag vor sant Georien tag) *Apr. 22. — Sp. A. L. 119, Fasz. 128. Or., Pg., abhangend 2 Siegel.*

892. *Konrad der Amman, Schultheiss, Rüdiger Nallinger, Bürgermeister, Eberhard Burgermaister, Johann Crutzin, Ulrich Kilse, Albrecht Kúrne, Hug der Nallinger, Märklin Lútram, Truhlieb Kúrne, und Konrad Nallinger, Richter, beurkunden, dass Heinrich von Sulgen, Kaplan am St. Petersaltar, vor dem Frongericht erklärte, ihm seien gewisse Weinberge zugesprochen für 18 Pfund Heller Zins* (zehen phunt versessens — acht phund ergangens) *und weil Kunigund 14 Schilling und 2½ Imi Wein Gülte verschwiegen hat, welche die geschworenen Stadtknechte um 12 Pfund Heller schätzten; dass Benz Zehender und die andern geschworenen Stadtknechte sie vergebens feil boten und dann mit den nächsten Furchgenossen schätzten, dass die Weinberge um die oben gen. Summen, die 10 Pfund Gülte für den Altar und weitere 4 Schilling Heller Gülte mehr als 10 Pfund zu teuer sind; dass sie dem Kaplan verbleiben, weil Kunigund und ihr Sohn Bürklin trotz Ladung durch den geschworenen Stadtknecht Kunz Hurrenbühel, den Sohn Bentz des Zehenders, keine Einsprache erhoben. — Siegler die Stadt. — 1348* (fritag vor sant Marien Magdalenen tag) *Juli 18.*

Sp. A. L. 115, Fasz. 124. Or., Pg., abhangend Siegel.

893. *Ulrich Kilse, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Schwester Mechthild die Spinlerin dem Spital zu Esslingen 1 Pfund Heller an Nov. 11* (Martins tag) *fällige Gülte aus des Wamsellers Haus in der Beutau über Bälsterlins Haus gelegen, gen. des Derrers Haus, um 10 Pfund Heller gekauft hat, mit der Erklärung, dass sie das Pfund den Dürftigen zum Gedächtnis* (gehúgnusse) *und zur Besserung der täglichen Pfründe reichen will, dass sie nach ihrem Tod in das Seelbuch eingetragen und ihre Jahrzeit für das Pfund begangen werden soll, wozu Bruder Bertold der Spitalmeister sich im Namen des Spitals verpflichtet hat. — Siegler der Aussteller. — 1348* (nechsten samstage nach sant Jacobs tag) *Juli 26.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel Kilses.

894. *Rüdiger Nallinger, Richter, beurkundet, dass Bruder Bertold, Spitalmeister, an Heinrich Bröggelin, Zimmermann, einen Weinberg zu Hedelfingen in der Klinge zwischen Kunz Nallingers, Wellenbergs und des von Oberesslingen Weinbergen gelegen um 26 Pfund Heller zu Leibgeding verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1348* (Egidien tag) *Sept. 1.*

Sp. A. L. 90, Fasz. 93. Or., Pg., abhangend Siegel.

895. *Eberhard Burgermaister, Rüdiger Nallinger und Albrecht Kürne, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Gossolt der Schuhmacher* (süter) *vor Gericht gegen Hermann Eman klagte, dass dieser aus seinem Eckhaus* (orthus), *welches früher Metman gehörte, den Abort* (privete) *zwischen Gossolts und seinem eigenen alten Hous, das Jungfrau Bethe der jungen Schulthaissin gehörte, benütze, sowie dass die Richter nach einem Augenschein entschieden, Emans altes Haus und ein etwa später auf der Hofstatt dahinter erbautes weiteres haben ein Recht an den Abort, nicht aber das Eckhaus, und die Reinigungskosten sollen verteilt werden* (wer stůl in den vorgenanten winkel habe, daz die den winkel mit gemainer koste fegen süln und daz ain stůl an der coste als vil trage als der ander). — *Siegler die Aussteller. — 1348* (nechsten mitwochen nach dez hailigen crützes tag, als ez erhöhet wart) *Sept. 17.*

St.A. Stuttg.: Denkendorf. Or., Pg., anhangend Siegel an erster und zweiter, Streifen an dritter Stelle.

896. *Truhlieb Kürn, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Pfaff Rüdiger der Kurtz von Esslingen, Kaplan der Kirche zu St. Kosmas und St. Damian*[a] *zu Sulzgries, an das Kaplanat* (ainem ewigen capplan) *der Kirche und der Heiligen daselbst 9 Schilling Heller an Sept. 29* (Michels tag) *fällige Gülte von $1^1/_2$ Morgen Weinberg und Baumgut zu Hainbach, an Rapolts Acker zwischen Johann Bünins Weinberg und der Steige, welche gegen Kiesen Haus hinaufgeht, gelegen, um $4^1/_2$ Pfund Heller* (der der vorgenant phaf Rügger gar und gentzlich gewert ist von den kertzen, die von der absolution wegen Got ze lob und ze ere gen Sultzgries getragen und geben wurden) *verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1348* (nechsten gůtentag vor sant Thomas tag) *Dez. 15.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel.

---

a) *Verschrieben:* Emians.

897. *Ulrich Kilse, Richter, beurkundet, dass Wortwin von Denkendorf und seine Frau Adelheid sich eine Pfründe im Spital erworben haben mit 2 Morgen Acker zu Bernhausen, 3¹/₄ Morgen zu Köngen und 1 Pfund Gülte, das noch zu kaufen ist. — Siegler der Aussteller. — 1349.*

Registraturbuch a fol. 105.

898. *Rüdiger Nallinger, Richter, beurkundet, dass Heinz Blapper der Weinzieher* (winzieher) *erklärte, wenn die Frauen von Weil ¹/₂ Scheffel Haber an Nov. 11* (Martins tag) *von einem Baumgärtlein zu Rohreck* (Roregge) *fällig von dem Lehen mit Gericht nicht erhalten können, wolle er als Eigentümer denselben geben. — Siegler der Aussteller. — 1349* (nechsten fritag vor unser frowentag zer kertzwihin) *Jan. 30.*

St.A. Stuttg.: Kl. Weiler. Or., Pg., abhangend Siegelstreifen.

899. *Ulrich Kilse, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Kunz der Grässeler von Hainbach von einem Teil, Kunz und Heinz die Hohenrainer* [a] *von Hainbach für sich und ihre minderjährige Schwester Engellin vom andern und Bethe von Stetten und ihre volljährigen Kinder Benz und Adelheid zugleich im Namen der minderjährigen Kinder vom dritten Teil an das Spital zu Esslingen 1 Pfund 1 Schilling Heller an Nov. 11* (Martins tag) *fällige Gülte von allen den Gütern Härtwigs von Seerach* (Såherach), *welche der Túbler hat und baut, um 10¹/₂ Pfund Heller verkauft und dabei bemerkt haben, dass die Gülte nach einer solchen von 5 Schilling 2 Hellèr* (zwen und funf schillingen Haller) *an Kloster Salem kommt und dass sie von dem Teil der Güter, welchen der Herrling von Seerach hat, und von dem Baumgut gen. des von Hall Baumgarten gegeben werden muss, wenn sie von den oben gen. Gütern nicht gegeben werden kann. Hiebei werden von den Hohenrainern ihr Oheim Konrad Baldenweg von Hainbach und von Bethe von Stetten Heinrich der Maister, des Maisters Sohn von Stetten, als Bürgen gestellt. — Siegler der Aussteller. — 1349* (nechsten fritag vor sant Valentins tag) *Febr. 13.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel Kilses.

---

a) *Weiter unten:* die Raluer.

900. *Heinrich, Amman zu Fellbach,*[1] *verkauft an den Kaplan und die Pfründe des heiligen Kreuzes vor der äusseren Brücke zu Esslingen 1 Pfund Heller Gülte aus Lutz Hussen Sohns Haus und Gut zu Uhlbach zwischen . . des Hellkraphen und . . des Brássels Eigen um 10 Pfund Heller und stellt Heinrich den Amman von Uhlbach und Konrad den Weingartmann als Bürgen. — Siegler der Aussteller. — 1349* (durnstage nach dem wissen sunnentag) *März 5.*

Sp. A. L. 119, Fasz. 128. Or., Pg., abhangend Siegel.

901. *Ulrich Kilse, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Heinrich Ůle, Ůles d. Ä. des Brotbäckers Sohn von der Pliensau, an Konrad Raisser 30 Heller an Juli 25* (Jacobs tag) *fälliger Gülte von ½ Morgen Gartra des Sohns Hermann Hätzzes, zwischen denen der Sybotin und der Witwe des alten Müge vor dem Spinlersthor* (. . dez Spinlers tor) *gelegen, um 1 Pfund Heller verkauft und sein Gärtlein vor der äusseren Brücke, an dem des Salteriers gelegen, zum Pfund gesetzt hat. — Siegler der Aussteller. — 1349* (an unser frowen abent, als ir unser herre gekúndet wart) *März 24.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel; aussen in der Ecke unten rechts aus dem Ende des 14. Jahrh.: Herman Häzzer XXX lll geltz, *in der Mitte aus dem Ende des 15. Jahrh.:* filiaster C. Schnider.

902. *Rüdiger der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Burkard der Kösel der Schmied an das Spital 10 Schilling Heller, an Nov. 11* (Martins tag) *aus seinem Haus zwischen der Rotter Scheuer, welche dem Wideman gehörte, und Stöckelins des Wagners Haus gelegen nach 5 Schilling an die Allerheiligenpfründe fällig, um 6 Pfund Heller verkauft und seinen Sohn Bürklin und Johann den alten Costentzer den Metzger als Bürgen gestellt hat und dass Johann der Costentzer auf alle Ansprüche an die Güter des Kösel verzichtet hat. — Siegler der Aussteller. — 1349* (nechsten fritag nach mittervasten) *März 27.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel.

903. *Trutlieb Kärne, Richter, beurkundet, dass Heinrich Bayenstain der Amman von Fellbach an Schwester Guta d. J. Schultheissin und Schwester Laitgard von Reutlingen, Wernhers des Ungelters Tochter,*

[1]) *Auf dem Siegel: Heinrich von Beinstein der Amman von Fellbach.*

im Kloster Sirnau, 1 Pfund Heller Gülte an Juli 25 (Jacobs tag), *ehe man drischt, fällig von dem Gut der Zainerin, die vormals den von Nellingen zur Ehe hatte, zu Erbach* (Elrbach) *unter dem Buchberg, nämlich der Hofraite neben der der Grosmulten, 50 Morgen Acker und 4 Mannsmahd Wiesen, welche Bugge der Maier baut, um 11 Pfund 5 Schilling Heller verkauft und Bertold den Frustinger, seinen Tochtermann, als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller und Bayenstain. — 1349* (gůtentag vor dem balmtage) *März 30.*

Sp. A. L. 88, Fasz. 89. Or., Pg., abhangend zwei Siegel. Aussen: Erbach by Velbach, *jünger:* 1 ℔ git der Hōfnar, *ziemlich später:* geit yetz seyt der jungsten neuwerung nur 13 β 4 H Jacob Marpacher von Velbach uss ainem wingart daselbst. Syrmenawer urbar.

904. *Markward Lútram, Richter, beurkundet die Erklärung Adelheids der Nyfferin, der Witwe Konrads des Nyffers, jetzt Gattin Walthers des Schultheissen, dass sie und ihr erster Mann von Schwester Adelheid von Kirchheim und Schwester Judela von Asperg, ihrer Gespielin, Klosterfrauen zu St. Klara, 11 Pfund Heller erhalten, diesen 1 Pfund Heller Gülte an Febr. 2* (unser frowen tag der kertzwihin) *fällig vom Haus des alten Wölflin des Brotbäckers, des Vaters der Adelheid, angewiesen und dieses dann um 15 Pfund Heller verkauft haben, dass sie dafür jetzt 1 Pfund Heller Gülte an Sept. 8* (unser frowen tag der júngern) *fällig von 1½ Morgen Weinberg zu Wangen neben dem des Minners gelegen, gen. der Rotter, welchen der Hippeller baut, mit Willen ihres zweiten Mannes angewiesen hat, das nach der beiden Klosterfrauen Tod an Schwester Lucie, der Adelheid Nyfferin Tochter, ebenfalls Klosterfrau, und dann an den Konvent fallen soll, und dass bis zur Volljährigkeit der Kinder Kunz Hutzze der Wagner und Albrecht von Weil, des Husrúckers Tochtermann, als Bürgen gestellt und vorbehalten wurde eine andere Gülte ausserhalb des Zehnten anzuweisen. — Siegler der Aussteller. — 1349* (nechsten dinstage vor dem hailgen balmtag) *März 31.*

Sp. A. L. 126, Fasz. 135. Or., Pg., abhangend Siegel.

905. *Konrad der Amman gen. von Kirchheim, Schultheiss, Johann Crútzin, Bürgermeister, Eberhard Burgermaister, Rüdiger Nallinger, Ulrich Kilse, Albrecht Kárne, Hug der Nallinger, Markward Lútram, Truhlieb Kárne und Konrad der Nallinger, Richter*

zu Esslingen, beurkunden, dass Bertold der Múlhuser und Albrecht Bånin, väterliche und mütterliche Verwandte, und Heinrich von Plochingen, der Schwager Hermånlins, Ellins und Gůtlins, der Kinder Hermans sel. auf dem Thor an Kůnin den Scherrer den Gerber (ledergårwen) *1 Pfund Heller an Sept. 29* (Michels tag) *fällige Gülte von dem Haus der Kinder, zwischen den Häusern Lůderlins und Vôgellins der Schmiede gelegen, um 12 Pfund Heller verkauft haben. — Siegler die Stadt. — 1349* (nechsten durnstage nach dem hailgen tag ze ostran) *Apr. 16.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend zerbrochenes Stadtsiegel. Aussen aus dem 15. Jahrh.: daz gelt han ich gen Hansen Mertzkern verkouft.

906. *Die Grafen Eberhard und Ulrich von Württemberg vergleichen sich mit der Stadt Esslingen wegen der Judengüter daselbst. — Schorndorf, 1349 Apr. 27.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 116. Or., Pg., anhangend beide Siegel. — Reg.: Jäger, jur. Mag. 5, 105.

Wir Eberhart und Ulrich graven von Wirtenberg, lantvôgt in Swaben, verjehen und tůn kunt | offenlich an disem brief, das wir mit den erbern wisen lûten . . dem burgermeister, dem rat und | der gemeinde der stat ze Ezzelingen lieplich und frúntlich verriht und ûberein komen sien umb alles | der Juden gůt, die bi in ze Ezzelingen seshaft waren lebender und toter, es sien hûser, hofstet, ligends und varendes, besůhtes und unbesůhtes, clein und groz, wie es genant ist, das uns der durchlůhtig unser gnediger herre kůng Karl von Rome geben und ergeben het von sinem kůnglichen gewalt, und sagen die vorgenanten . . den burgermeister, . . den rat, die gemeinde und die stat ze Ezzelingen des selben Judengůtes besůhtes und unbesůhtes gentzlich ledig und los mit disem brief, also das wir noch unser erben darumb gen in nimmer weder zorn, straffe, ungunst noch anspruch haben noch gewinnen sůln, was si fúrbas damit tůnt oder schaffent, wan si hierumb mit dem riche und mit uns lieplich und gůtlich verriht und vereint sint. Und des ze urkůnde sint unserin insigel gehenket an disen brief, der geben ist ze Schorndorf an dem mentag vor sant Walpurg tag, do man zalt von Christes geburt driuzehenhundert jare und in dem nůn und vierzigostem jare.

907. *Markward Lútram, Richter, beurkundet, dass Konrad der Tůtscheler an Bruder Bertold den Spitalmeister 5 Mannsmahd Wiese zu Waldhausen zwischen der von Neuhausen Holz und Morharts Wiese gelegen, wovon des Lutram Schwieger und Friks des Ammanns von Ehingen Erben 1 Huhn Gülte beziehen, um 18 Pfund 10 Schilling Heller verkauft und seinen Bruder Bentz den Tůtscheler von Neuhausen als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1349* (gůtentage nach sant Walpurg tag) *Mai 4.*

Sp. A. L. 89, Fasz. 91. Or., Pg., abhangend Siegel.

908. *Markward Lútram, Richter, beurkundet, dass Rüdiger Ruchtin d. Ä. an Heinrich den Beken von Gmünd, Bürger zu Esslingen, für die in der Frauenkapelle zu Ehren der zwölf Apostel zu stiftende Messpfründe 3 Morgen Weinberg und Bäume zu Fellbach am Haldenbach zwischen denen . . des Holdern, Heinrichs des Ammans von Fellbach und . . der von Stöffeln gelegen, und von Kunz Wipreht und Arnold seinem Bruder von Fellbach um das Viertel gebaut, wobei die Bauleute den Mist kaufen, der Eigentümer ihn führen und das Viertel der Herbstkosten und des Winterbaus geben soll, um 24 Pfund Heller verkauft und seinen Sohn Kunz Ruchtin als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1349* (gůtentag vor sant Johans tag ze sungihten) *Juni 22.*

Sp. A. L. 88, Fasz. 89. Or., Pg., abhangend Siegel. Aussen aus der ersten Hälfte des 16. Jahrh.: Ista litera nunc et semper vacat, quia concessa est una pars vinee pro tribus yminis vini et debet reddere in Esslingen sine omni dampno, item secunda pars vinee dat 17 β, terminus Michahelis,[1]) item Renhart de Rummelshusen dat vinum, item Grossschmid dat 17 β*: ziemlich später:* Jnn Gabriel Scherben ladenn.

909. *Prior, Subprior und Konvent des Predigerklosters zu Esslingen verkaufen an Kloster Bebenhausen 1 Pfund Heller Zins aus seinem Hof zu Esslingen um 18 Pfund Heller. — Siegler der Konvent. — 1349* (Ulrichs tag) *Juli 4.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 59. Or., Pg., anhangend Siegel.

910. *Konrad der Amman von Kirchheim, Schultheiss, Johann Crútzin, Bürgermeister, Eberhard Burgermaister, Rüdiger Nallinger, Ulrich Kilse, Albrecht Kúrne, Hug der Nallinger, Markward Lú-*

[1]) *Sept. 29.*

trom, Truhlieb Kúrne und Konrad Nallinger, Richter in Esslingen, entscheiden eine Klage Ulrichs des Sohns Ulrices sel. von Sondelfingen (Sundelfingen) *gegen Markward d. J. Schultheissen, Bruder des Klosters Anhausen, dass Abt und Pfleger dieses Klosters von ihrem Häuslein unter der Ebershalde eine Thür in den Hof vor der danebenliegenden Kelter gebrochen haben, worin das Kloster und Ulrich je einen Baum haben, dass sie aber nur das Recht haben, Wein im Herbst durch den Hof zu führen. Sie entscheiden auf Grund einer eidlichen Aussage Johann Ånwins, der die Kelter verkaufte, dass das vordere Thor und Thürlein beiden gemeinsam sind, dass die obere Hälfte des Hofes dem Kloster, die untere dem Ulrich gehört und jeder Teil durch sein Thor fahren soll, sowie dass die Klosterleute, wenn Ulrichs Baum aufgezogen ist, darunter hin um den Stein zu ihren Bütten gehen dürfen. — Siegler die Stadt. — 1349* (Margreten tag) *Juli 15.*

St.A. Stuttg.: Anhausen B. 15. Or., Pg., abhangend Siegel. — Gedr.: Steichele, Beiträge 1, 296 n. 49 (mit Juli 12).[1]

911. *Rüdiger Nallinger, Richter, beurkundet, dass Konrad der Lübler und seine Frau Luitgard dem Spital 1 Morgen Weinberg zu Mettingen am alten Berg zwischen denen Heinrich Kruses und des Gutenbergers, 1 Morgen zu Gaisburg* (in der Rúte) *zwischen denen des Gutenbergers und der Nyfferin, ½ Morgen* uf Aigelsperg *zwischen denen Gutenberges und Sitzen von Gaisburg und 1¼ Morgen zu Stuttgart an* Bleckenhalden *zwischen denen der Bidenwegin und des Spies von Sindelfingen gelegen, wovon die Herrschaft Württemberg 18 Heller bezicht, geschenkt und um einen Zins von ¼ Pfund* (vierdung) *Wachs zu Leibgeding erhalten haben. — Siegler der Aussteller. — 1349* (durnstage nach sant Marien Magdalenen tag) *Juli 23.*

Sp. A. L. 117, Fasz. 126. Or., Pg., abhangend Siegel.

912. *Rüdiger der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Wernher der Bierman, Kärcher, an Kloster Fürstenfeld sein Viertel des Hofs zu Endersbach* (Åndrespach) *gen. des Brúgels Hof, wovon die Kerrerin zwei Viertel und Konrad der Trúter das letzte Viertel haben, um 5½ Pfund Heller verkauft hat, abgesehen von den Gülten, welche*

[1]) Margarethe *ist nach Grotefend, Zeitrechnung 2, 2, 135 in der Diözese Konstanz an Juli 15, in der Diözese Augsburg an Juli 13.*

das Kloster schon bezieht und wofür das Viertel Pfund ist. — Siegler der Aussteller. — 1349 (nechsten gûtentag nach sant Bartholomeus tag) *Aug. 31.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 121. Or., Pg., anhangend Siegel.

913. *Konrad der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass sich Guta die Målsenerin, Klosterfrau zu Weil, mit dem Kloster Adelberg wegen der 8 Schilling Gülte von des Klosters Hof vor dem Oberesslinger Thor dahin geeinigt hat, dass diese Gülte auf Bugy Trubs Garten vor dem Oberesslinger Thor, zahlbar an Dez. 21* (Thomastag vor den wihennâhten), *übertragen wurde. — Siegler der Konvent von Weil und der Aussteller. — 1349* (fritag nach unser frowentag, als siu geborn wart) *Sept. 11.*

St.A. Stuttg.: Adelberg B. 12. Or., Pg., abhangend zwei Siegel.

914. *Wolf von Bernhausen gen. von Riedenberg* (Rûdenberg), *Edelknecht, verkauft an Heinrich den Möringer den Schuhmacher, Bürger zu Esslingen, 6 Schilling Heller Gülte an Juni 24* (Johans tag ze sûngihten) *von Ulrich und Wernher gen. die Nånker und Albrecht dem Sleht, Gebrüder von Nenkersweiler, zu Echterdingen gesessen, aus 4 Mannsmahd Brühl* (Brûgel) *zu Nenkersweiler, welche Albrecht Nånker baut, um 2 Pfund 16 Schilling Heller, wofür Heinz der Wisse von Bernhausen sein Amman 2 Mannsmahd Wiesen zu Echterdingen im Staudach zum Pfand setzt und selbst Bürge wird. — Siegler der Aussteller. — 1349* (Matheus tag) *Sept. 21.*

Sp. A. L. 87, Fasz. 87. Or., Pg., abhangend Siegel.

915. *Frau Petersche und ihr Sohn Markward gen. von Griesingen, verkaufen an Schwester Adelheid Sångin von Kirchheim ihr vogtbares Gut zu Harthausen, welches Meier Konrad von Grötzingen um 10 Schilling Heller, 2 Hühner und 1 Fassnachthuhn jährlich, und 1 Pfund zur Weglöse baut, und ihr frei eigenes Gut zu Aich* (E), *welches Adelheid Brûnin um das Drittel, 10 Schilling Heller, 2 Hühner und 1 Fassnachthuhn und 10 Schilling zur Weglöse baut, um 64 Pfund Heller. — Siegler Markward. — 1349* (mitwochen vor sant Michels tag) *Sept. 23.*

Sp. A. L. 90, Fasz. 92. Or., Pg., anhangend Siegel.

a) Markward Lûtram, Richter, beurkundet, dass Kunz der Lûfner von Harthausen von Schwester Adelheid der Sängin und ihrer Schwester, Laienschwestern, und von der Adelheid Töchtern Anna, Cäcilie (Zezylien) *und Klara, Klosterfrauen im Klarakloster, die Hube zu Erblehen erhielt. — Siegler der Aussteller. — 1364* (Oswaltz tag) *Aug. 5. — Ebd. in gleicher Form.*

916. Hug der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Elisabeth die Truhliebin gen. von Niederhofen dem Predigerkloster zu Esslingen 1¹/₄ Morgen Weinberg an der Neckarhalde neben dem des alten Kunz des Kurtzen gelegen, wovon Wernlin von Wiesensteig 2 Pfund Heller Gülte an Nov. 11 (Martins tag) bezieht, 2 Morgen Weinberg zu Hainbach am Pfauenberg (Phawenberg) neben dem Märklin Burgermaisters gelegen, welchen Heinz Roracker baut und wovon Albrecht Steck 30 Schilling Heller Gülte bezieht, ihren Weinberg zu Stetten mit dem Baumgut gen. der Ger, welchen der Fürderer von Stetten baut, 2 Morgen Weinberg zu Stuttgart an der Heusteig (hôstaig) neben dem der Wågzerin der Metzgerin gelegen, 2 Morgen daselbst in der Röthe (an Rôten) gelegen, wovon Wôrtwin und Stôltzlin je 1 Morgen bauen, und 1 Morgen daselbst an der langen Furche über dem Kriegsberg gelegen, welchen der Bingússer baut, gegeben und gegen einen an Febr. 2 (unser frowentag zer kertzwihin) fälligen Zins von ¹/₄ Pfund Wachs wieder als Leibgeding (zů ierem ainigen libe ze rechtem lipgedingde, diewile siu lebt) erhalten hat, wobei sie bestimmt, dass die Weinberge an Kloster Weil fallen, wenn sie die Prediger verkaufen, ausgenommen den Fall, dass sie vorteilhaftere Güter (daz wåger wåre denne daz gůt, daz sie verkôften) damit erwerben wollen. In diese Schenkung schliesst sie auch alle ihre Weinfässer ein. — Siegler der Aussteller. — 1349 (Kathrinen abent) Nov. 24.

Sp. A. L. 27, Fasz. 32. Or., Pg., abhangend Siegel Nallingers.

a) Konrad der Nallinger, Richter, beurkundet, dass dieselbe dem Kloster für 25¹/₂ Pfund Heller, welche sie teils als verfallenen Zins, teils als Anlehen (von gelühen Hallern) schuldet, 3 Morgen Weinberg zu Mettingen im Rod verpfändet hat. — Siegler der Aussteller. — 1349 (nechsten gůtentag vor sant Kathrinentag) Nov. 23. — Ebd. in gleicher Form.

b) Derselbe beurkundet, dass Elisabeth die Truhliebin gen. von Niederhofen an das Predigerkloster 2 Morgen von den 3 Morgen Weinberg zu Mettingen im Rod gelegen, wovon sie selbst 1¹/₂ baut, gegeben, aber gegen einen an Febr. 2. (unser frowen tag zer liehtmesse) fälligen Zins von ¹/₄ Pfund Wachs zu Leibgeding erhalten hat, mit der Bestimmung, dass die Prediger nach ihrem Tode (wan die vorgenanten Predier die vorgenanten wingarten in jars friste nach ir tôde verkôffen [1]) můssen) eine Gülte kaufen, wofür die Jahrzeit ihrer Eltern an Aug. 14 (unser frowen abent zwischen den snitten) und ihre eigene und die ihrer Schwester sel. an Juni 28 (sant Peters und sant Pauls abent) begangen werden soll. — Siegler der Aussteller. — 1349 (Lucien tag) Dez. 13. — Sp. A. L. 27, Fasz. 32. Or., Pg., abhangend Siegel.

[1]) Vergl. n. 592.

917. *Rüdiger Nallinger, Richter, beurkundet, dass Pfaff Johann Kaiservischer, Trútze die Tächlerin Albrechts von Öffingen Witwe, Mechtild und Adelheid die Töchter Heinrichs des Tächlers sel. an Pfaff Johann, Leutkirchenpfleger, 10 Schilling Heller Gülte je halb an Apr. 23 und Nov. 11* (Georien — Martins tag) *fällig von dem Haus Abellins von Stetten, der Gygerin Tochtermanns, am Schönenberg zwischen Ränzen und der Jüdin Häusern gelegen, um $5\frac{1}{2}$ Pfund Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1349* (Nyclaus abent) *Dez. 5.*

Sp. A. L. 115, Fasz. 124. Or., Pg., abhangend Siegel.

918. *Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Luitgard die Schäffelerin gen. Maierin, vor dem obern Thor gesessen, Utz von Nürtingen, ihr Mann, und Heinzlin, ihr rechter Sohn, an Konrad den Raisser $\frac{3}{4}$ Morgen Weinberg zu Altbach zwischen denen des Schufelers von der Pliensau und des Gerers gelegen, wovon das Spital 5 Schilling Heller Gülte bezieht, um 9 Pfund 4 Schilling Heller verkauft haben und dass Bruder Bertold, Spitalmeister, um diese Summe den Weinberg wegen der Gülte* (von der aigentschaft wegen der vorgenanten fünf schilling Haller erstes geltz, als gewonlich und reht ist) *eingelöst hat. — Siegler der Aussteller. — 1349* (samstage nach sant Nyclaus tag) *Dez. 12.*

Sp. A. L. 129, Fasz. 138. Or., Pg., abhangend Siegel.

919. *Bürgermeister und Rat von Essslingen beurkunden, dass Walther Wälling, früher Zunftmeister, Pfleger der Feldsiechen zu Oberesslingen, dem Spital zu Esslingen der Siechen Kies* (kysach und urbar dez selben kysachs) *zu Zell zwischen Ruf Widemans und des Spitals Weiden und Kies, das 3 Mannsmahd Wiesen war, vor dem der Neckar fliesst und das hinten an Sirnauer Gut stösst, um 8 Pfund Heller verkauft hat. — Siegler die Stadt* (unser stat minderm insigel). — *1349* (fritag vor sant Thomas tag) *Dez. 18.*

Sp. A. L. 129, Fasz. 138. Or., Pg., anhangend Sekretsiegel.

a) *Johann, Propst von Adelberg, verkauft an Bruder Bertold, Spitalmeister, $1\frac{1}{2}$ Morgen Weiden, Kies und Geröllfeld* (widachs, kysachs und stainachs), *worüber der Neckar geht, in Zeller Mark an Brändelins des Schultheissen, an der Togzerin und an des Frien von Köngen $1\frac{1}{2}$ Morgen, welche mit den andern noch ungeteiltes Gut sind, zwischen Ruf Widemans Wiesen und Sirnauer Kies gelegen, um 7 Pfund Heller. — Siegler der Propst. — 1360* (Martins abent) *Nov. 10. — Sp. A. L. 129, Fasz. 138. Or., Pg. anhangend Siegel.*

920. *Ulrich Kilse, Richter, beurkundet, dass Konrad der Holder der Binderzunftmeister und Bruder Bertold, Spitalmeister, mit Wissen Rüdigers des Nallingers, Ulrich Kilsen und Heinrichs des Mäntellers des Zunftmeisters wegen 6 Morgen Weinberg zu Fellbach am Haldenbach, 1 Morgen zu Hedelfingen, im Rod an dem Pfaff Wiselers gelegen, und dem Scheuerlein bei des Heuschreibers* (hôschribers) *Haus, welches der Holder dem Spital verschrieb, übereingekommen sind, dass von den 6 Morgen je die Hälfte an das Spital und an Ellin, Holders Kind, und der Morgen an das Spital nach Holders Tod fallen sollen; wenn Ellin ohne Erben stirbt, fällt ihr Theil an das Spital; dass ferner Holder 40 Pfund Heller, welche seine erste Frau Guta dem Spital um 4 Pfund Leibgeding für sich und ihren Mann gab, nebst dem verfallenen Zins fahren gelassen hat. — Siegler der Aussteller. — 1349* (mitwochen vor dem hailgen tag ze wihennâhten) *Dez. 23.*

Sp. A. L. 119, Fasz. 128. Or., Pg., abhangend Siegel.

921. *Rüdiger Nallinger, Richter, beurkundet, dass Bertold der Spitalmeister von Heinrich Bröglin im Spital 11 Pfund Heller erhielt und in 2 Morgen Acker zu Möhringen anlegte und dass noch 17 Pfund anzulegen sind, bis die 90 Pfund voll sind. — Siegler der Aussteller. — 1349* (mitwochen vor dem hailgen tag ze wihennâhten) *Dez. 23.*

Sp. A. L. 57, Fasz. 58. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) Rüdiger der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Heinz Brögelin der Zimmermann dem Spital 105 Pfund Heller in Gütern zu Möhringen und Hedelfingen anlegte und 30 Pfund bar gab, welche noch anzulegen sind, dass er dagegen diese Güter und das Haus mit Keller, worin die von Schmiden war, neben dem Ulrich Ulrices gegenüber dem Markward Krönlins gelegen, zu Leibgeding haben und von dem Haus dem Pfaffen im Spital 5 Schilling Gülte reichen, da er 1 Pfund Gülte mit 10 Pfund abgelöst hat, und vom Spital Steine und Balken (trâm) *erhalten soll, wenn er den Keller wölben oder mit Balken versehen will. — Siegler der Aussteller. — 1351* (gûtentag nach sant Bartholomeustag) *Aug. 29. — Sp. A. L. 57, Fasz. 58. Or., Pg., abhangend Siegel.*

b) Markward Lutram, Richter, beurkundet, dass Heinrich Bröglin, ehemals Zimmermann im Spital, dem Spital folgende Gelder angelegt hat: 80 Pfund Heller in 10 Juchart 1 Morgen Acker und $1\frac{1}{2}$ Mannsmahd Wiesen zu Möhringen, wovon $\frac{1}{3}$ des Ertrags und 10 Schilling Heller gehen, 30 Pfund in $1\frac{1}{2}$ Morgen Weinberg zu Stuttgart, 10 Pfund in 1 Morgen zu Untertürkheim, 26 Pfund in 1 Morgen zu Hedelfingen, ferner soll 1 Morgen nach seinem Tod ledig sein, wovon er dem Spital 2 Imi Wein zinste, ferner hat er 300 Pfund in 26 Pfund Gülte von des Spitals Hof zu Boihingen, welchen es von dem von Aichelberg

kaufte, und 10 Pfund in 11 Schilling Gülte von 1 Morgen Baumgut und Wiese zu Hainbach beim Ritterbrunnen angelegt, also mehr als er versprochen hatte und soll diese Güter zu Leibgeding haben. — Siegler der Aussteller. — 1363 (gůtemtag vor des hailigen crůtzes tag, als ez funden wart) Mai 1. — Sp. A. L. 57, Fasz. 58. Or., Pg., abhangend Siegel.

922. Heinrich der alte Fischer, Bürger zu Reutlingen, und seine Frau Adelheid geben ihrem Sohn, dem Predigerbruder Albrecht, 2 Pfund Heller Gülte aus des alten Sporers Haus zu Reutlingen, in Bittrolfs gassen neben des Belsers Haus gelegen, woron nach seinem Tod das eine, an Nov. 11 (Martins tag) fällige, dem Predigerkloster zu Esslingen verbleiben, das andere, an Apr. 23 (Gôrgen tag) fällige, ihrer Tochter Guta gehören soll. — Zeugen: Albert der Rot und Eberhard Viltzing, Richter zu Reutlingen. — Siegler die Stadt Reutlingen. — 1350 (die Agnetis) Jan. 21.

Sp. A. Cop.B. P fol. 35 n. 88.

923. Markward Lůtram, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Johann der Trůtscheler von Hainbach dem Kloster Sirnau eine an Juni 24 (Johans tag) fällige Gülte von 10 Schilling Heller schuldet, welche nach 2 Kapaunen an die von Niederhofen geht von 5 Morgen Acker und Baumgut in Adelhelms clingen, und dass die Güter dem Kloster verfallen sind 14 Tage, nachdem der Zins zweimal nicht bezahlt wurde. — Siegler der Aussteller. — 1350 (Agnesen tag) Jan. 21.

Sp. A. 36, Fasz. 37. Or., Pg., Siegel abgerissen.

a) Derselbe ebenso, dass Konrad Dyrenday und Walther Gerwig dem Kloster 2 Pfund Heller, je halb an Juli 25 (Jacobs tag) und an Nov. 11 (Martins tag) zu zahlen, schulden von dem hinter dem Kloster zunächst an dem Graben bei der Stadtmauer gelegenen Acker (den sie ze kúngsreht umbe die vorgenanten frowen bestanden [1]) hant). — Siegler der Aussteller. — 1350 (nechsten dienstage vor unser frowen tag zer kertzwihin) Jan. 26. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel Lutrams. — Reg.: Leutrum 2, 204 n. 69.

924. Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Adelheid die Stånglerin erklärte, ihr Mann sel. habe ihrer Enkelin Schwester Klara im Klarakloster, nach ihrem Tod ihrer Schwester Margarethe und dann dem Konvent je 10 Schilling Heller von Wernher Benrich

[1]) Diese Verleihung beurkundet derselbe. Siegler das Kloster und der Aussteller. Datum wie oben. — Ebd. Or., Pg., anhangend beide Siegel. Aussen aus dem 16. Jahrh.: 2 ℔ zins in dem Fogelsang.

aus der Mühlwiese zu Hedelfingen und von Schönalbrechts Haus, früher dem Hörnler gehörig, angewiesen und diese es schon 10 Jahre besessen. — Siegler der Aussteller. — 1350 **(samstage nach sant Agnesen tag)** *Jan. 23.*

Sp. A. L. 90, Fasz. 93. Or., Pg., abhangend Siegel.

925. *Hug der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass das Augustinerkloster daselbst von Katharina sel. von Rietheim zu Begehung ihrer Jahrzeit an Juli 4* **(Ulrichs tag)** *1 Pfund Heller Gülte erhielt, nämlich 10 Schilling aus Adams Hof zu Möhringen und 10 Schilling aus den Wiesen Scharlayes von Neuhausen, welche an das Spital fallen, so oft die Jahrzeit nicht begangen wird. — Siegler der Aussteller. — 1350* **(dinstage vor unser frowentag zer kertzwihin)** *Jan. 26.*

St.A. Stuttg.: Adelberg B. 12. Or., Pg., abhangend Siegel.

926. *Anna die Witwe Konrads von Thierberg und ihr Sohn Konrad verkaufen an Eberhard Burgermaister, Richter und Ratsherrn zu Esslingen, 4 Eimer Weingülte aus 11 Morgen Weinberg und der Kelter zu Rohreck* **(Roregge)** *und aus dem Zehnten daselbst, welcher vom Bischof von Konstanz Lehen ist, und allen zugehörigen Rechten und Ehaften, welche Egg von Reischach* **(Ryschach)** *gehören, welcher die Gülte giebt, um 70 Pfund Heller mit der Bestimmung, dass die Gülte von dem Zehnten genommen werden soll, wenn sie von den Weinbergen nicht gegeben wird, und dass die Gülte die nächste ist nach ½ Eimer an Johann von Wildberg; sie verpflichten sich für 2 Jahre und 1 Tag zur Fertigung des Kaufs und stellen Heinrich von Thierberg, Ritter, Trutwin und Lutz von Rieth* **(Riet)** *und Wolf von Bernhausen, den Sohn Diepolds von Bernhausen, als Bürgen, mit denen sich Konrad von Thierberg zum Einlager in Esslingen oder Reutlingen verpflichtet. — Siegler die beiden Aussteller und die Bürgen. — 1350* **(nechsten fritag vor unser frowentag zer liehtmesse)** *Jan. 29.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 56. Or., Pg., anhangend sechs Siegel.

a) Bischof Ulrich von Konstanz beurkundet, dass ihm Anna die Witwe Konrads von Thierberg die oben genannte Gülte aufgegeben hat und belehnt damit Eberhard Burgermaister. — Siegler der Aussteller. — Konstanz, 1350 (nâhsten donstag nach unser frowentag ze herbst) *Sept. 9. — Ebd. Or., Pg., anhangend stark beschädigtes Siegel.*

b) Bischof Otto von Konstanz giebt dem Eberhard Burgermaister von Deizisau diese Gülte, welche dieser bisher von dem Bischof und seiner Kirche zu Lehen hatte und welche er jetzt einem Gotteshaus schenken will, zu eigen. — Siegler der Aussteller. — 1419 (fritag nach des hailigen crutz tag zu herbst). *Sept. 15. — Ebd. B. 58 anhangend stark beschädigtes Siegel.*

927. *Johann Crutzin, Bürgermeister, Eberhard Burgermaister, Rüdiger Nallinger, Ulrich Kilse, Albrecht Kürne, Hug der Nallinger, Markward Lutram, Truhlieb Kürne und Konrad der Nallinger, Richter zu Esslingen, urteilen auf eine im Namen der Zwölfer und der Gemeinde an sie gerichtete Anfrage der Zunftmeister, dass jeder Bürger einen Richter wie einen andern Mitbürger verklagen könne, dass über diesen nach der Stadt Recht und Gewohnheit gerichtet werden solle und der Kläger weder gegen den Vogt, noch den Schultheiss, noch die Richter frevle. — Siegler die Stadt. — 1350* (an dem nechsten fritage nach unser frowen tag zer kertzwihin) *Febr. 5.*

St.A. L. 8, Fasz. 11 n. 6. Or., Pg., anhangend Stadtsiegel.

928. *Johann Crútziń, Bürgermeister, Ulrich Kilse, Richter zu Esslingen, beurkunden die Bestimmung Johann Besemers, dass seine Erben nach seinem Tod zu seinem Seelgerät an die Pfleger desselben 500 Pfund Heller bar zur Verteilung geben sollen; hievon sollen erhalten: die Leutkirche und die gemeine Präsenz 2 Pfund Heller Gülte, die Frauenkirche zum Bau 10 Schilling Gülte, die Dürftigen im Spital ebensoviel, die Minderbrüder 1 Pfund Gülte und 10 Pfund bar, wenn sie ihr Dach ausbessern, die Augustiner und Carmeliter je 10 Schilling Gülte, die Siechen zu Oberesslingen 1 Pfund Gülte in der Fastenzeit auf den Tisch, die Gülten sollen sie selbst kaufen ausserhalb des Esslinger Zehnten, je 1 Pfund um 10 Pfund, welche sie von den Seelgerätpflegern erheben können, während sie den Überschuss bei einem teureren Kauf selbst zahlen müssen; ferner erhalten seine Schwester Mechthild und ihre Tochter Katharine 30 Pfund bar, sein Schwestersohn Heinz der Besemer von Hedelfingen 10 Pfund Heller, die Kinder von dessen Schwester sel. 10 Pfund Heller; die übrigen 390 Pfund sollen armen Leuten als Almosen gegeben werden* (die dez notúrftig sint und die ez mit der hant in almûsens wise nement)*; zu Pflegern werden bestimmt die beiden Aussteller der Urkunde, Albrecht der Steck und Konrad der Müller am Markt. — Siegler*

die Aussteller. — 1350 (nechsten fritag nach dem wissen sunnentag) *Febr. 19.*[1])

Sp. A. L. 15, Fasz. 18. Or., Pg., anhangend die beiden Siegel.

929. *Heinrich Beck von Gmünd, Bürger zu Esslingen, teilt dem Bischof Ulrich von Konstanz mit, er habe mit Zustimmung des Bürgermeisters und Rats der Stadt Esslingen als Patron, und Bertolds gen. Hulwer, des ständigen Vikars, in der Marienkapelle daselbst mit Hilfe des Priesters Konrad gen. Melwer einen Altar mit einer Messe zum Lob Gottes und seiner glorreichen Mutter und aller Apostel gestiftet; das Präsentationsrecht übe er das erstemal selbst aus, künftig sollen Bürgermeister und Rat präsentieren, wenn jedoch diese binnen 1 Monat niemand präsentieren, solle der Bischof selbst einen Kaplan wählen. Dieser solle sich zu persönlichem Aufenthalt und zu einem ehrbaren Leben verpflichten und dem jeweiligen Pleban zu bestimmten Zeiten die Opfer, welche er erhielt, übergeben. Als Pfründe bestimmt er folgende Güter: Im Bann und Ort Neckarthailfingen das Freigut* (frie gůt), *welches einst Arnold gen. Ammann besass und jetzt Ulrich der Sohn des Utz gen. Haimliner von Neckarthailfingen und Walther gen. Pfleger, der Birklerin Sohn, besitzen und welches nach Abzug aller Kosten jährlich 21 Scheffel Getreide Esslinger Mass, 1 Pfund Heller, 3 Simri Erbsen, 100 Eier und 6 Hühner liefert; 7½ Morgen Acker im Schlaitdorfer Bann, wovon 1 Morgen an den Wasen grenzt zwischen der Frau von Liebenau und des Schütz Äckern, 1 Morgen* ob Demaden brünnelin *zwischen der Frau von Liebenau Äckern, ½ Morgen bei dieser Quelle zwischen der Frau von Liebenau und Heinz des Tauben* (ungehôrnden) *Äckern, 2 Morgen* zem Baimerbôm *zwischen der Frau von Liebenau und Heinrichs des Vetters Äckern, 1 Morgen in der Lachen* (Lachun) *zwischen der Frau von Liebenau Äckern, 2 Morgen* (in loco dicto Harlanden) *neben des Klosters Hirsau Äckern liegen; 6 Schilling Heller, welche Bertold Schütz von Schlaitdorf von seiner Wiese am Steinenberg* (ze Stainberg in loco dicto Schayach) *jährlich an Nov. 11* (festo beati Martini) *giebt; ½ Urne Wein und 7 Schilling Heller, welche Albrecht und Heinrich gen. Lins jährlich geben von 2 Weinbergen im* Dyepach *zwischen den Weinbergen Hermanns gen. Ofener*

[1]) *An diesem Tag beurkundet der Bürgermeister Johann Crützin, dass Johann Besemer d. J. seinem Vetter Johann Besemer Vollmacht zur Verfügung über sein Vermögen gegeben hat. — Siegler der Aussteller. — St.A. L. 185. Or., Pg., abhangend Siegel Crutzins.*

und Albrechts gen. Nopp gelegen, gen. die Neusätze; 1 Morgen Weinberg daselbst neben dem genannten Weinberg, welcher jährlich 1/3 des Ertrags liefert. Er bittet den Bischof um Bestätigung dieser Pfründe, deren jährlicher Ertrag auf 13 Pfund Heller geschätzt werde. — Siegler der Aussteller, die Stadt und der Dekan Bertold. — Esslingen, 1350 (proxima feria quarta post dominicam, qua cantatur Letare) *März 10.*

St.A. L. 185. Or., Pg., anhangend Siegel Heinrichs und des Vikars Bertold, das Stadtsiegel ist abgerissen. Auf der Rückseite etwa gleichzeitig: Dentur iste litere P. C. dicto Pultscher ad redimendum pro quinque florenis. — *Reg.: Reg. Const. n. 4962.*

a) Diese Stiftung bestätigt Bischof Ulrich von Konstanz vorbehältlich der Rechte der Pfarrkirche. — Siegler der Aussteller. — Konstanz, 1350 (X kalendas aprilis) *März 23. — Or., Pg., Transfix an der Haupturkunde, auf beiden sind Spuren eines aufgedrückten kleinen roten Siegels, das früher anhangende Siegel ist abgerissen. — Reg.: Reg. Const. n. 4966.*

930. *Ulrich der Syler, Edelknecht, zu Nufringen* (Nufron) *und seine Frau Adelheid verzichten gegenüber dem Predigerkloster zu Esslingen auf alle Ansprüche* (alles dez schirmes und alles rechten gaistlichs und weltlichs gerichtes, da mit wir sie an den — wingarten geirren angesprechen oder bekumbern mochten) *an 2 1/2 Morgen Weinberg zu Uhlbach, an der Halde zwischen denen Johanns des Besmers und des Mûlhûsers des Brotbäckers gelegen, und 1 1/4 Morgen zu Rüdern an der Ebene zwischen denen Pfaff Wortwins sel. und der von Urach, der Schwester des Augustinerpriors zu Esslingen, gelegen, die vorher Irmela, der Frau Meister Johann Wides, Bürgers zu Esslingen, gehörten und aus denen seither das Predigerkloster 4 Pfund Heller Gülte bezog, so dass diesem jetzt der volle Ertrag gehört* (also daz diu urbar der vorgenanten ane ain viertail vier morgen wingarten mit allen iren rechten ehaftin und zugehorden der vorgenanten priors und des convents des huses der Brediger ze Esslingen aigenlich gut nu zemale haissen und sien fur die vorgenanten vier phunt haller ewiges geltes). — *Siegler Ulrich der Syler und sein Herr Konrad der Scherer, Pfalzgraf zu Tübingen. — 1350* (nehsten durnstag nachusgender osterwochen) *Apr. 8.*

Sp. A. Cop.B. I' fol. 14 b n. 42.

931. *Johann Crützin, Bürgermeister und Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Kûn der Suter gen., der Küfer, dem Kloster Weil dafür, dass ihm seine Muhme Schwester Katharine die Vinkin 15 Schilling Heller aus dem Haus Späts des Kärchers in der* Nätergassun *überlassen hat, versprach, nach ihrem Tod, wenn ihm der Acker zu*

Mühlhausen, den Reinhard von Waiblingen baut, heimfällt, hievon 15 Schilling zum Seelgerät seiner Muhme zu geben. — Siegler der Aussteller. — 1350 (nechsten fritag nach usgender osterwochen) Apr. 9.

St A. Stuttg.: Kl. Weiler. Or., Pg., abhangend Siegel.

932. Johann Crútzin, Bürgermeister und Richter, beurkundet, dass Johann der Besmer Schwester Bethen der Besmerin, seiner Tochter, und Bethelin ihrem Kinde, Klosterfrauen im Klarkloster, 10 Pfund Heller an Nov. 11 (Martins tag) fällige Gülte angewiesen hat, nämlich 4 Pfund, welche er vom Klarakloster aus dessen Wiese zu Horswerz kaufte, 4 Pfund aus seinem halben Hof zu Zatzenhausen (ze Atzenhusen), der Nachtgal gehörte und von dem Käser gebaut wird, und 2 Pfund aus $2^1/_2$ Morgen Weinberg zu Hegensberg an denen Truhlieb Kúrns gelegen; dass er bestimmt hat, nach beider Tod sollen 6 Pfund an die beiden nächsten Verwandten von ihm, seiner Frau Mechthild oder der Bethe im Kloster und 4 Pfund an seine Erben fallen. — Siegler der Aussteller. — 1350 (samstage vor sant Georien tag) Apr. 17.

Sp. A. L. 99, Fasz. 105. Or., Pg., abhangend Siegel.

933. Rüdiger Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Vasolt der Tanhuser von Rüdern dem Kloster Fürstenfeld von dem Weinberg zu Rüdern (zem Môlberg), den er vom Kloster zu Lehen hat, 3 Schilling Heller jährlich an Sept. 29 (Michels tag) geben muss und dass das Lehen dem Kloster an Sept. 30 (mornes nach sant Michels tag) verfällt, wenn der Zins nicht entrichtet ist, und ebenso wenn er liest, den Wein keltert (duhet) oder den Winterbau besorgt ohne einen Klosterboten. — Siegler der Aussteller. — 1350 (nechsten dinstage vor sant Johans tage ze súngihten) Juni 22.

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 121. Or., Pg., anhangend Siegel.

934. Städtische Verordnung über Korn- und Weinhandel, Vergehen, Vergebung von Stadtgut und Bürgermeisterwahl. — 1350 Juli 27.

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 117. Or., Pg., abhangend Stadtsiegel.

Wir . . der burgermaister, . . der rat, . . die burger, . . die zunftmaister, die zunften und . . diu gemainde úberal arm und rych der stat ze Esselingen | verjehen offenlich an disem briefe und tûn kunt allen den, die in ansehent, lesent oder hôrent lesen, das wir ain-

můtklich und bedahtklich durch | frides willen und durch armer und richer nutzes willen und besunderlich unser stat ze eren und ze besserunge gesetzt, gemacht und geordent haben | dis nachgeschribenen gesetzten und haben wir dez alle in dem rat zů den hailigen gesworn ståte ze habenn und ze haltenn und sůlen ez och alle die, die hernach fúrbaz in den rat kument, sweren, ståte ze habenn und ze haltenn an alle gefårde. Daz ist zem ersten, daz allermenglich korn us und in furen sol, ez wåre denn, daz Got wende, daz krieg urlůg oder ander arbeit in dem lande ufstůnde, da den rat gemainlich, die zwelf von den antwerken und drizehen von den burgern uswendig dez ratez, die der rat darzů kúset und nimt, gůt duchte und sich uf ir aid erkanden, daz ez ain notúrft wåre, ze verbietenn korn uszefůrenn. So daz beschiht, so mag ez der råt, die zwelf von den antwerken und die drizehen von den burgern verbieten biz uf die zit, daz den rat, die zwelf von den antwerken und die drizehen burger dunket und sich erkennent, daz man korn wider in und usfůren súle. Ez sol och allermenglich win us und infůren, ez wåre denn, daz sich der rat, . . die zwelf von den antwerken und drizehen von den burgern, die der rat darzů kúset und nimt uswendig des rates, och uf den ait erkanden, daz als vil wins in der stat wåre, daz ez sie benůgte, so můgen sie frŏmden win verbieten inzefůrenn und niderzelegenn biz uf die zit, daz den råt, die zwelf von den antwerken und die drizehen burger aber dunket, daz man frŏmden win wider infůrenn súle. Ez sol aber kain gast umb den andern kain win kŏffen am margte noch in den húsern, er hab denn sin winstúr geben von dem selbtåtigen win, als sit und gewonlich ist. Wenn er die winstúr git, so mag er und wer im dez hilfet, den selbtåtigen win verkŏffen als ain anderr burger. Welher gast daz och uberfůre und sin win anders verkŏfte, denn als vorgeschriben stat, der sol ze pene von iedem bodem ain phunt Haller an die muren geben. Wer och úber den unzuhtbrief útschit tåte und úberfůre, den oder die sol der rat gewalt han ze stråffenn, als sie denn dunket, daz sie verschult haben, mit usgebietenn von der stat oder mit gůt ze gebenn an der stet búwe. Wår aber, daz die zwelf von den antwerken und die drizehen burger, die der rat darzů kúset und nimt uswendig dez ratz, dúchte, daz der rat ze vast úbergriffen wŏlte oder ze wenig darzů tůn wŏlten, daz sol denn an den zwelfen von den antwerken und an den drizehen von den burgern stan, ob sies minren, merren wellen oder aller ding ablassen wellent und sont damit wider dem rat nit tůn noch getan han. Wir sien och

bedahtklichen überain komen und sol och eweklich uf den ait ståte beliben, daz der rat dehain gût uber zehen phunt Haller verhaissen, hingeben noch geloben sol haimlich noch offenlich in dehaine wise, wan mit der zwelfen von den antwerken und der drizehen von den burgern wissen und willen. Man sol och ain burgermaister weln und kiesen, als ez von alter herkomen ist, und ist, daz derselb burgermaister, der also erkorn und erwelt wirt, den, die in kiesen und weln súln, als wol gevallet und daz er sie der stat nútz und gût dunket, so múgen sie denselben burgermaister aber kiesen und weln, als lang und als dik er si gût dunket. Wenn aber derselb burgermaister den, die kiesen und weln súlent, fúrbas nit gevallet, so múgen sie in setzzen und entsezzen als dik, als si wellent, als von alter herkomen ist ån gefårde. Wir haben uns och behalten und besunderlich usgenomen, daz wir die vorgeschriben gesetztan minren, merren oder aller ding abnemen múgen, wenn wir wellen mit der gemainde aller oder mit dem merren tail wissen und willen. Und daz dis allez war, gantz und ståte belibe, so haben wir unser stat insigel gehenket an disen offenn brief zû ainem waren und offenn urkúnde und ze gezúgnússe der vorgeschriben dinge. Dirre selbe brief wart geben an dem nechsten dinstage nach sant Jacobs tag dez hailgen zwelfboten, do man zalt von Cristes gebúrte drúzehen hundert jar darnach in dem fúnfzigosten jare.

935. *Städtische Verordnung über das Verhalten gegenüber einem Bürger, der einen Fremden totgeschlagen hat. — 1350 Juli 27.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 112. Or., Pg., anhangend Stadtsiegel.

Wir . . der burgermaister, . . die richter, . . die ratherren, die zúnften und die gemainde überal armer | und richer der stat ze Esselingen verjehen offenlich an disem briefe und tûn kunt allen den, die in an|sehent, lesent oder hôrent lesen, daz wir únserr stat ze eren und armen und richen durch nutz und | durch gût gesetzt gemachet und geordenet haben und haben ez och uf únser aide gelobt eweklich ståte ze habenn und ze haltenn. Daz ist wenne ez darzû kumet, daz ain burger ze Esselingen ainen gast ze tôt sleht oder sus liblos tût, daz denselben burger, der den tôtslag tût, dehain sin mitburger ze Esselingen mit sinem aide noch sus úbersagen sol noch mag noch sin lip umbe die getat angewinnen von ains gastes wegen, als ez von alter herkomen und gewesen ist. Wår aber daz dehain burger ze Esselingen wider die vorgenanten unser gesetzte

tâte, also daz er kúngen, lantvôgten oder herren davon ab uns clegti, der sol der stat hundert mark sylbers vervallen sin, und môhte man der denne ze male von dez kúnges, dez lantvogtes oder herren gewalt an im nit zůkomen, so sol man ims endelichen anschriben und gedenken bis uf die stunde, daz der gewalt abgat, den man daran entzsessen hat, und denne die hundert mark gar und gentzlich von im nemen. Wir haben uns selber den gewalt und die frihait behalten, daz wir die vorgeschriben gesetzten minren, merren oder allerding abnemen múgen mit der gemainde aller oder mit dez mertails der gemainde haissen und willen und ze warem und offenem urkúnde und ze gantzer bestâtunge der vorgeschriben dinge haben wir unser stat insigel gehenket an disen brief, der geben wart an dem nechsten dinstage nach sant Jacobs tag dez hailgen zwelfboten do man zalt von Cristes gebúrte drúzehen hundert jar darnach in dem fünfzigosten jare.

936. *Truhlieb Kúrn, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Pfaff Rüdiger von Sulzgries, Konrad Nahtgal von Thann* (Tanne), *Rüdiger Schelch von Cannstatt und sein Bruder Johann, Edelknechte, zugleich im Namen ihrer Miterbin Agnes der Schelchin an Johann den Besmer, Bürger zu Esslingen, um 42 Pfund 6 Schilling Heller eine an Dez. 21* (Thomas tag) *fällige Gülte von $4^1/_2$ Pfund und 18 Heller, welche sie von Gertrud der Schelchin sel. erbten, verkauft haben. Hievon geben von ihren Gärten* (die ze usserost an der Renngassen gelegen sint vor dem Obern Esselinger tor zwischen Obern Esselinger velt und den garten, da der von Bernhusen von Gretzingen gelt us gat): *Utz Kumpost 13 Schilling von drei Vierteln; Heinrich der Wolfer 6 Schilling von einem Viertel; Kunz der Bapperrer 6 Schilling von einem Viertel; Johann der Wamseller 9 Schilling von drei Achteln; Heinz Trube 1 Pfund 4 Schilling von $1^1/_4$ Morgen; Kunz der Vogel der Gärtner 12 Schilling von $^1/_2$ Morgen; Ulin Holtzhöwer 2 Schilling 11 Heller von einem Viertel; Ulrich der Sailer 2 Schilling von einem Viertel; Kunz der Knotter 4 Schilling von seinem Viertel und 4 Schilling von einem Viertel, das der Spätin gehörte; der Sur vor dem Oberesslinger Thor 6 Schilling von 1 Morgen und . . der Öhain, der Kornmesser war, 4 Schilling von einem Viertel. Hiebei bürgen Pfaff Rüdiger und Konrad Nahtgal für Agnes und Johann Schelch, Pfaff Rüdiger und Richlin der Schultheiss von Cannstatt für Rüdiger Schelch. — Siegler Truhlieb Kúrn, Konrad Nahtgal, Rüdiger und Johann die Schelchen, mit deren*

Siegeln sich auch Richlin verpflichtet, da er kein eigenes hat. — 1350 (nechsten samstage vor unser frowen tag der júngern) *Sept. 4.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., anhangend Siegel Nachtigals an zweiter, sowie Reste an erster und vierter Stelle.

a) Konrad Gósselin von Zuffenhausen verkauft an Johann den Besemer, Bürger zu Esslingen, 1 Pfund Heller Gülte an Dez. 21 (Thomas tag) *fällig von ½ Morgen Wiese zu Zatzenhausen*[1]) *an des Gänteners Wiese gelegen und von 5*[a]) *Morgen Acker, davon 4*[a]) *zu Zatzenhausen, nämlich 2 an denen Eberlins von Zatzenhausen und 2 an denen Konrad Vötzsels, der fünfte*[b]) *zu Zuffenhausen an dem Kunzen Coppen*[b]) *gelegen, um 9 Pfund Heller, gelobt Fertigung nach Esslinger Recht, stellt Kunz den Uginger seinen Schwiegervater und Kunz den Käser, des Besemers Maier, als Bürgen. — Siegler Wolf von Brie und Konrad von Thann* (Tanne), *Edelknechte. — 1350* (gůtentag vor dez hailigen crútzes tag, als ez erhŏcht wart) *Sept. 13. — Sp. A. L. 131, Fasz. 141. Or., Pg., abhangend zwei Siegel.*

b) Bertold der Frústinger, Edelknecht, zu Fellbach gesessen, verkauft an Johann den Besemer 2 Scheffel Roggen Gülte, von seinem Haus zu Fellbach an Kunz Noppen Hofraite, 3 Morgen Acker am Bühl an denen Ital Wiprehts, 1 Jauchert Acker ob dem Dorf an des Bülers Acker, 2 Morgen Acker am Lindenweg an denen Kunz Frústingers und 2 Morgen Acker über dem Gesäss gen. des Loxen Äcker an Aug. 15 (unser frowen tag zwischen den snitten) *fällig, um 19 Pfund Heller. — Siegler der Aussteller und sein Bruder Kunz Frústinger. — 1360* (Jacobs abent) *Juli 24. — Sp. A. L. 88, Fasz. 89. Or., Pg., anhangend zwei Siegel.*

c) Elsbeth, Hans Besemers Witwe, und ihre Kinder Pfaff Konrad, Hans, Anna und Elsbeth stiften an den Marien-Magdalenenaltar in der Pfarrkirche bei der mittleren Thür, den Pfaff Johann Kübler versieht, einen Scheffel von dieser Gülte und verkaufen den andern um 9 Pfund Würzburger Pfennig. — Zeuge: Markward Burgermaister d. Ä., Richter. — Siegler der Zeuge m. d. Siegel der Richter. — 1391 (mitwochen nach sant Georien tag) *Apr. 26. — Ebd. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

937. *Markward Lútram, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Bertold der Huser von Neuffen und dessen und Pfaff Konrads des Husers sel., weiland Kirchherrn zu Nürtingen, Schwester Sophie dem Pfaffen Konrad Räme, dem Sohn ihrer Schwester sel., alles, was sie von dem Pfaffen Konrad noch geerbt haben, ausser dem früher schon erhaltenen, besonders die Anwartschaft auf 2½ Morgen Weinberg zu Mettingen gen. der* Herrich *überlassen haben. — Siegler der Aussteller. — 1350* (nechsten dunstag nach unserr frowen tag der jungern) *Sept. 9.*

Sp. A. L. 36, Fasz. 37. Or., Pg., abhangend Siegel Lutrams.

a)—a) *Auf Rasur.* b)—b) *auf Rasur.*

1) *hier und nachher ursprünglich* ze Atzzenhusen, *dann beidemal ein* z *hineinkorrigiert, dagegen* von Zatzzenhusen *ohne Korrektur.*

938. *Markward Lútram, Richter, beurkundet, dass Claus von Weilheim* **(Wilhain)** *den Feldsiechen zu Oberesslingen 5 Schilling 4 Heller an Nov. 11* **(Martins tag)** *fällig von dem Weinberg des Klosters Blaubeuren am Helmensberg* **(Helbelingsperg)** *zur Verteilung an den vier Fronfasten geschenkt und bestimmt hat, wenn die Pfleger dies versäumen, solle die Gülte an das Spital fallen. — Siegler der Aussteller. — 1350* **(dinstage nach unserr frowen tag, als siu geborn wart)** *Sept. 14.*

Sp. A. L. 99, Fasz. 105. Or., Pg., abhangend Siegel.

939. *Rüdiger Nallinger, Richter, beurkundet, dass Katharine die Gûtenbergerin an Heinz den Wirt ihren Acker zu Deizisau im Forst, welchen er bisher als Lehen baute, um 2 Pfund 17 Schilling Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1350* **(Matheus tag dez zwelfboten)** *Sept. 21.*

Sp. A. L. 54, Fasz. 55. Or., Pg., abhangend Siegel.

940. *Trutwin von Rieth, Ritter, Wernher von Neidlingen, Edelknecht, und Konrad der Amman von Kirchheim, Vogt zu Stuttgart, entscheiden einen Streit zwischen Renhart von Neuhausen, Ritter, seinem Bruder Wernher, Edelknecht, und der Bauerschaft zu Riedenberg einerseits und Johann von Bernhausen, Edelknecht, Johann Mertzkern, Bürger zu Esslingen, und der Bauerschaft zu Sillenbuch andererseits über die gemeinsame Viehweide in folgender Weise: die Grenze im Feld bildet die Heerstrasse, ausgenommen den* **Hanoltzberg** *zwischen den Hölzern, der gemeinsam ist, von diesem sollen sie das Vieh die Heerstrasse hinab an den Bach zur Tränke treiben, wenn die Wiesen an diesem Berg bis an den See und die Klinge bis an das Wehr gemäht sind, bilden sie gemeinsame Weide; wenn eine Gemeinde in ihre Zinshölzer und die Wiesen und Äcker darin mit dem Vieh fährt, darf dies auch die andere, wenn sie es aber für sich selber verbietet* **(verbûtten und verbienen),** *gilt dies auch für die andere, wer dem andern Teil in seine Weide fährt, zahlt 5 Schilling Strafe* **(ze besserunge)** *und für eine zufällige Übertretung* **(anlouf)** *1 Schilling. — Siegler die Schiedsleute. — 1350* **(fritag vor sant Michahels tag)** *Sept. 24.*

St.A. Stuttg.: Stuttgart B. 39. Or., Pg., anhangend unkenntliches Siegel an erster Stelle und zwei weitere Streifen.

941. *Hug der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet das Testament der Frau Petersche, der Witwe Albrechts von Plochingen des Metzgers, mit folgendem Inhalt: 5 Schilling Heller Gülte stiftet sie zum Bau der Frauenkirche und ebensoviel für das gemeine Almosen an den 4 Fronfasten — diese 10 Schilling gehen an Nov. 11 von Albrecht Rürmunts des Zunftmeisters Fleischbank unter den Lauben bei Heinz Bröglins Bank —; der gemeinen Präsenz und der Leutkirche 5 Schilling Gülte an Nov. 11 von ihrer Hälfte einer Fleischbank, deren andere Hälfte Cunz Nägellin gehört, fällig nach 1 Pfund Gülte an den Besemer; 8 Schilling Gülte an Sept. 8* (unser frowen tag der jüngern) *aus ihrer Hälfte eines Hauses in der Pliensau am Rossmarkt, dessen andere Hälfte Cunz Nägelin gehört, nach 2 Schilling Gülte an diesen fällig, wovon an diesem Tag eine Wandelkerze*[1]) *in die Nikolauskapelle auf der Brücke gestiftet werden soll; bei ihrer Beerdigung erhalten die Augustiner, die Barfüsser, je 1 Pfund, das Klarakloster 2 Pfund, die Carmeliter und Kloster Sirnau je 1 Pfund, die Dürftigen des Spitals 30 Schilling je zu einem Mahl zu ihrem Gedächtnis, ferner soll 1 Pfund Heller zu Wachs für Kerzen und 1 Pfund an die Herren der gemeinen Präsenz gegeben werden, damit sie ihre Vigilie, den siebten und dreissigsten Tag begehen, endlich soll ihr Beichtiger 5 Schilling Heller erhalten; sie behält sich jedoch Änderungen aller dieser Bestimmungen vor. — Siegler der Aussteller. — 1350* (nechsten samstage vor sant Michels tag) *Sept. 25.*

Sp. A. L. 15, Fasz. 18. Or., Pg., Siegel abgerissen.

942. *Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Albrecht Wetzzel, Kaplan an der Frauenkirche, wegen Krankheit die 31 Schilling und das Huhn, wovon Pfaff Mangold 1 Pfund und der Phlüger von Birkach den Rest giebt, nicht mehr allein verwalten kann und deshalb seinen Schüler Johannes Frumolt als weiteren Pfleger aufgestellt hat behufs Auszahlung der Gülten an die Brüder Eberolt von Weil und Wetzel im Kloster Bebenhausen. — Siegler der Aussteller. — 1350* (nechsten samstag vor sant Nyclaustag) *Dez. 4.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 107. Or., Pg., abhangend Siegel.

---

[1]) wandelkertze *eine grössere Kerze, die bei einem Messamt vor der* wandelunge *(Transsubstantiation) angezündet wird und bis zum Ende der Stillmesse brennt (Lexer).*

943. *Johann Crútzin, Bürgermeister und Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Pfaff Johann von Urach, Kaplan am St. Annaaltar in der Frauenkirche, von Ulrich dem Murer, Kaplan in Meister Trútwins sel. Kapelle, 1 Pfund Heller, das er diesem von seinem Pfründweinberg zu Uhlbach zwischen denen des heil. Kreuzes und Gerolds von Gröningen gelegen, an Nov. 11* (Martins tag) *gab, eingetauscht hat gegen 1 Pfund, welches ihm Pfaff Ulrich der Murer von seinem Weinberg zu Uhlbach, zwischen denen Frústingers von Fellbach und des heil. Kreuzes gelegen und früher dem Villice gehörig, zu geben hatte, dass er aber den Wechsel rückgängig gemacht hat, das Pfund Heller ferner geben muss und von Ulrich dem Murer 2 Morgen Weinberg zwischen Ober- und Untertürkheim an der Ebene zwischen denen der Klebzäglin, Klosterfrau zu Weil, und Erkes des Schwiegersohns des Cratzzers gelegen, erhalten hat. — Siegler der Aussteller und der Dekan Dietrich von Oberesslingen. — 1350* (nechsten durnstage nach sant Nyclaus tag) *Dez. 9.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 121. Or., Pg., anhangend beide Siegel.

a) *Diesen Tausch bestätigen der Bürgermeister Johann Crútzin und der Rat als Patrone des Anna-Altars. — Siegler die Stadt* (únserr stat minren insigel). — *1351* (nechsten gûtentag vor dem hailigen tag ze phingsten) *Mai 30. — Ebd. Or., Pg., abhangend Sekretsiegel der Stadt, und Sp. A. L. 102, Fasz. 105. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

944. *Rüdiger Nallinger, Richter, beurkundet, dass Bethe die Witwe Sitz Zieglers des Weinschenken ihrem Sohn Sitz Ziegler ihr Gütlein zu Poppenweiler und 2 Pfund Heller bar zu seiner Mitgift von 30 Pfund gegeben hat. — Siegler der Aussteller. — 1350* (samstage nach sant Nyclaus tag) *Dez. 11.*

Sp. A. L. 109, Fasz. 116. Or., Pg., Siegel abgegangen.

a) *Derselbe beurkundet, dass Sitz der Ziegler an Heinrich von Poppenweiler den Weinschenken gen. Breins das Gütlein um 6½ Pfund Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1350* (mitwochen nach Lucien tag) *Dez. 15. — Ebd. in gleicher Form.*

945. *Albrecht Stecke, Bürger zu Esslingen, vermacht zum Bau der Ringmauer um die Beutau* (Bytun) *mit Rücksicht auf den entstandenen Schaden* (den grossen schaden und gebresten, der von unbedahtkait und von unbewarhait ufstûnd in der Bytun, den ich ôgsichtklichen sach dez males und zu den ziten, do von der stat ze Esselingen offenen vienden diu Byte verbrennet und beröbet wart

und och vil lüte da erslagen, geschadget und gefangen wurden)[1]) *1½ Morgen Weinberg innerhalb der Mauer in der Beutau, 2½ Pfund Heller ewige Gülte von Johanns des Linggen sel. des Brotbäckers Eckhaus, zunächst vor dem äussern Schöllkopfsthor* (Schelkopfs tor) *gelegen, 30 Schilling Heller ewige Gülte von Baiers des Brotbäckers Haus, in der Webergasse zwischen dem grossen Haus mit dem Umgang und Franziskus des Apothekers Häusern gelegen, wofür das grosse Haus Unterpfand ist* (ze urstat stat)*; diese sollen von seinem Tod bis zur Vollendung der Mauer zu dieser, sodann zum Bau der drei aus der Beutau führenden Strassen* (der drier strâssen, die zer Bytun usserhalb den muren usgant), *verwendet werden, um den Besitzern von Gütern daselbst die Bebauung zu erleichtern; die in der Beutau Ansässigen sollen aus ihrer Mitte einen Brotbäcker und einen Weingärtner und der Rat einen Mann als Pfleger wählen, welche jährlich dem Rat Rechenschaft ablegen; wenn diese die Gülten nicht verbauen, sollen die Einwohner der Oberesslinger Vorstadt den betreffenden Jahresertrag zu Bauzwecken erhalten. Die Gülten erhält er von dem Bürgermeister Johann Crutzin und dem Rat gegen einen an Weihnachten dem Bürgermeister zu gebenden Jahreszins von ½ Pfund Pfeffer als Leibgeding wieder. — Siegler der Aussteller und die Stadt. — 1351* (nechsten gůtentag nach dem obrostentag ze wihennähten) *Jan. 10.*

St.A. L. 147, Fasz., 225. Zwei Orr., Pg., anhangend Siegel Stecks an erster, zerbrochenes der Stadt an zweiter Stelle. — K. öff. Bibliothek: Pfaffische Dokumentensammlung. Or., Pg., der untere Rand abgeschnitten.

946. *Albrecht Kürn, Richter, beurkundet, dass Bertold, Kaplan am vordern Altar im Spital daselbst, an Heinrich Siglin von Plieningen das Lehen seiner Äcker daselbst um 8 Pfund Heller, zahlbar nächsten Aug. 15* (uf unser frowen tag zwischen den snitten, der nu schierost kumet), *und ⅓ des jährlichen Ertrags verkauft hat mit der Bestimmung, dass der Maier einen Boten Bertolds in der Ernte verköstige, das Stroh als Mist wieder auf den Acker schaffe, zur Weglöse 10 Schilling Heller gebe und dass sein Haus zu Plieningen verfallen sein soll, wenn er von dem Gut fährt. Hiebei stellt Siglin*

---

[1]) *Wann dies geschah, ist nicht festzustellen. Vielleicht 1316, als Friedrich der Schöne ein Lager auf der Höhe nördlich von Esslingen hatte. Dass Steck diese Belagerung erlebte, ist wohl möglich; ebensogut kann aber auf ein späteres Ereignis, von dem wir nichts mehr wissen, Bezug genommen sein.*

die Brüder Heinrich und Albrecht die Bonrus von Plieningen als Bürgen und gelobt Streitigkeiten nur vor dem Gericht zu Esslingen zum Austrag zu bringen. — Siegler der Aussteller. — 1351 (nechsten fritag vor sant Vallentinstag) *Febr. 11.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 107. Or., Pg., abhangend Siegel.

947. *Die Grafen Eberhard und Ulrich von Württemberg versetzen dem Heinrich von Westerstetten das Umgeld von Esslingen von kommendem Dez. 25 an* (ze wihennehten den nehsten, die allerschierost koment nach der data diz briefz) *auf ein Jahr, innerhalb dessen er es auch verkaufen kann. — Siegler die Aussteller. — 1351* (nehsten dinstag nach dem wissen sunnentag) *März 8.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 79. Or., Pg., anhangend zwei Siegel.

948. *Johann, Propst von Adelberg und Kirchherr zu Zell, beurkundet, dass das Esslinger Spital wegen der der Kirche zu Zell erwiesenen Dienste von seinem zu dem Oberhof gehörigen Acker, an der Esslinger Bürger Holz stossend, nur den Zehnten zu geben hat und dass er auf alle Ansprüche an die Grube bei dem Wechselacker verzichtet hat. — Siegler der Aussteller* (mit der vorgenanten miner probstei insigel und mit dem insigel, das ich von der vorgenanten kirchen wegen ze Zell bizher inne gehebt han und noch inne han). — *1351* (dinstag nach unser frowen tag, als ir unser herr gekundet wart) *März 29.*

K. öff. Bibliothek: Pfaffische Dokumentensammlung, Abschr.

949. *Markward Lútram, Richter zu Esslingen, beurkundet die Erklärung Konrads des Tátschelers, dass dem Kloster Denkendorf nach seinem Tod der Acker zu Körsch zwischen seinem Wiesplatz und des Klosters Hof gelegen, wovon er 2 Gänse zinst, ledig ist, vorbehältlich der etwa darauf stehenden Frucht. — Siegler der Aussteller. — 1351* (Georien tag) *Apr. 23.*

St.A. Stuttg.: Denkendorf. Or., Pg., abhangend Siegel.

950. *Eberhard Burgermeister, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Konrad, der Prior, und der Konvent des Carmeliterklosters, besonders Bruder Bertold der Bongarter, sowie Rudolf von Marbach, Albrechts des Bongarters sel. Schwager, auf alle Forderungen*

an Luitgard, die Witwe Albrechts des Bongarters, wegen dessen Hinterlassenschaft, besonders der Güter zu Ossweil, gegen $13^{1}/_{2}$ Pfund Heller verzichtet haben. — Siegler der Aussteller und der Carmeliterkonvent. — 1351 (nechsten durnstage nach Gordiani et Epimachi) Mai 12.

Sp. A. L. 24, Fasz. 28. Or., Pg., anhangend die beiden Siegel.

951. Ulrich Kilse, Richter, beurkundet, dass Albrecht von Weil der Brotbäcker, Ulrichs des Husröckers sel. Tochtermann, 1 Pfund Heller von Haus, Hofraite und Garten in der Pliensau zwischen denen Kunz und Wernher Strabchen gelegen, verkaufen wollte, dass Rüdiger der Nallinger, welcher von dem Haus 2 Capaunen Gülte bezog, und Markward Burgermaister, welcher von einem zur Hofraite gezogenen Garten 4 Schilling bezog, den neuen Zins ablösen wollten, sowie dass ihn ersterer infolge Entscheidung des Gerichts (umbe aigen und erbe) mit $12^{1}/_{2}$ Pfund ablöste, wofür Albrecht den Walther der Nyfferin Mann und Ulrich Husröcker d. J. als Bürgen stellte. — Siegler der Aussteller. — 1351 (gutentag nach usgender phingstwochen) Juni 13.

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) Konrad der Nallinger, Richter, beurkundet, dass derselbe mit seinem Sohne Aberlin an Albrecht den Büteler, den Metzger, des Kolers Tochtermann, aus diesem Haus 2 Pfund Heller Zins um $32^{1}/_{2}$ Pfund verkauft und für seinen Sohn Hänselin als Bürgen Irmela die Witwe Ulrich Husrůkers und deren Sohn Ulrich gestellt hat, welche zugleich als Pfleger der Kinder bezeugen, dass die $32^{1}/_{2}$ Pfund an den 40 Pfund abgezahlt wurden, welche Albrecht den Kindern für ihre Ansprüche an ihr mütterliches Erbe zu geben hatte. — Siegler der Aussteller. — 1358 (fritag in der osterwochen) Apr. 6. — Ebd. in gleicher Form.

952. Johann von Lustnau, Schultheiss, Johann Crützin, Bürgermeister, Eberhard Burgermaister, Rüdiger der Nallinger, Ulrich Kilse, Albrecht Kúrne, Hug der Nallinger, Markward Lútram, Truhlieb Kúrne und Konrad der Nallinger, Richter zu Esslingen, entscheiden, dass Hartmann der Sûter d. Ä., welcher 2 Pfund Heller von dem Haus vor dem Mettinger Thor, früher Heinrich dem Naslos dem Stadtschreiber sel. und jetzt Meister Nikolaus (Nyclaus) des Arztes Erben gehörig, bezog, diese Gülte, nachdem der Wescherin sel. Haus mit jenem vereinigt (zesamen gebrochen), von beiden und wenn sie wieder geteilt werden, nach Belieben von dem einen oder andern be-

ziehen soll. — Siegler die Stadt. — 1351 (fritag vor sant Johans tag ze sungihten) *Juni 17.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., Siegel abgegangen.

953. *Rüdiger Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet die Aussage Gebens von Heusteig* (Hôstaig), *Mönchs in Kaisheim, dass der Spitalmeister Bertold im Namen des Spitals vor Schultheiss und Richtern durch Urteil die von Geben und seiner Mutter Adelheid beanspruchten Güter der Nichte der Adelheid, Agnes von Heusteig, welche im Spital liegt, zugesprochen erhielt, da der Einspruch, sie sei bei der Schenkung nicht zurechnungsfähig* (nit bi ir selber) *gewesen, nicht anerkannt wurde. — Siegler der Aussteller. — 1351* (gûtemtag vor sant Johans tag ze sûngihten) *Juni 20.*

Sp. A. L. 1, Fasz. 1. Or., Pg., abhangend Siegelstreifen.

954. *Rüdiger der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Johann der Tussmer, Bürger zu Waiblingen, und seine Frau Irmgard an Bruder Bertold, Spitalmeister zu Esslingen, 1 Pfund Heller an Nov. 11* (Martinstag) *fällig von ihrer Wiese zu Beinstein an der Rems um 10 Pfund Heller verkauft, 2 Morgen Acker in dem Maurach unter Herklins Mühle zur Sicherheit gesetzt und Heinrich den Krumen und Heinrich den Müller, Richter zu Waiblingen, als Bürgen gestellt haben. — Siegler der Aussteller. — 1351* (Johans abent ze sunwenden) *Juni 23.*

K. öff. Bibliothek: Pfaffische Dokumentensammlung, Abschr.

955. *Markward Lútram, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Johann Schrimphe an Kloster Sirnau 2 Morgen Weiden, Hecken und Kiesplatz* (kisach) *zu Sirnau* (zem alten Sirmenow), *bei denen der Siechen von Oberesslingen und Berhtes und Truhliebs von Oberesslingen gelegen, gegen ½ Morgen Wiese daselbst gen. Seewiesen* (Sewisun), *hinter dem Dorf gelegen, vertauscht hat. — Siegler der Aussteller. — 1351* (nechsten gûtemtag nach sant Johans tag ze sûngihten) *Juni 27.*

Sp. A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) *Derselbe ganz ebenso, dass Konrad der Tâtscheler 3 Morgen Weiden, Hecken und Kiesplatz über denen der Siechen von Oberesslingen gelegen, gegen 1½ Morgen Wiesen zu Sirnau jenseits der Körsch neben Schöllkopfs Wiese*

(zem alten Sirmenowe enhalb Kers an Schelkophes wisen, diu die Stegwise haisset) *gelegen, vertauscht hat. — Siegler der Aussteller. — Datum wie oben. — Ebd. in gleicher Form.*

b) Konrad der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Cüntzelin der Müller, der Sohn Bentz des Müllers im Hainbach an Kloster Sirnau mit Zustimmung seiner Frau Hätzze der Friesin sein Haus zu Sirnau, von welchem das Kloster 16 Heller Zins bezog, um 21 Pfund Heller verkauft und seinen Vater und Ruf Weren von Oberesslingen als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1361 (an dem hailigen ufvart abende) *Mai 5. — Ebd. in gleicher Form.*

956. *Bruder Bertold der Spitalmeister, die Meisterin und die Brüder des Spitals zu Esslingen beurkunden, dass sie mit Zustimmung ihrer Pfleger Rüdigers des Nallingers, Ulrich Kilsen und Heinrichs des Mäntellers des Brotbäckerzunftmeisters und des Bürgermeisters und Rates von Elisabeth von Eislingen, Bürgerin zu Esslingen, zu einem Seelgerät 200 Pfund Heller erhalten haben, wovon fünfmal jährlich* (vier unserr frowen tagen — und uf sant Andres tag)[1]) *den Siechen im Spital je ½ Mass Wein und für den von 2 Pfund Hellern bleibenden Rest Siechen und Gesunden Fleisch gegeben werden soll; dass sie ferner 1 Pfund Heller aus des Schultheissen von Winterbach Gesäss daselbst, früher dem von Ebersberg gehörig, und 1 Pfund 3 Schilling Heller Zins von 1 Mannsmahd Wiese zu Echterdingen hinter der von Erligheim* (Ernkain) *Hofraite gestiftet hat, wovon die Dürftigen im Spital an ihrem Jahrtag, Sonntag nach Himmelfahrt, 2 Pfund wie oben erhalten sollen, der Kaplan aber die 3 Schilling an den sechs Terminen; dass die 10 Pfund von des Spitals Ilgenhof* (us dez spitals hof und húsern, diu inwendig der stet mure ze nechste bi sant Gylien capelle gelegen sint) *und den zugehörigen Gütern zu Oberesslingen gehen und wenn ein Termin versäumt wird, die betreffende Gülte an das Predigerkloster fallen soll. — Siegler die Stadt. — 1351* (fritag nach sant Peters und sant Paulus tag) *Juli 1.*

Sp. A. L. 87, Fasz. 87. Or., Pg., anhangend Siegel.

957. *Truhlieb Kärn, Richter, beurkundet, dass Heinz von Lenningen* (Lendingen) *und seine Frau Agnes des Wiertellins sel. Tochter an Meister Ulrich den Stadtschreiber ihre Hälfte des Weinbergs zu Plochingen bei der Burg, wovon die Erben Kilses am Markt*

---

[1]) *Nov. 30. Die 4 Marientage sind wohl:* Purificatio *(Febr. 2)*, Annuntiatio *(März 25)*, Assumptio *(August 15)*, Nativitas *(Sept. 8). Vergl. Grotefend, Zeitrechn. 1, 202.*

ein Sechstel des Weines, aber nicht des Obstes beziehen, um 4 Pfund Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1351 (samstag nach sant Peters und sant Pauls tag) *Juli 2.*

Sp. A. L. 106, Fasz. 113. Or., Pg., Siegel abgegangen.

a) Eberhard Burgermaister d. Ä., Richter, beurkundet, dass Meister Ulrich der Stadtschreiber seinem Sohn Johannes als Mitgift (zugelt) *20 Pfund Heller statt des oben gen. Weinbergs mit Zustimmung seines Sohnes Ulin und seines Tochtermanns Johann Mertzkern gab, so dass der Weinberg, der seinen ersten Kindern zu einer Hand zugefallen war, ihm, seiner Frau Sophie der Truchsessin und seinen zweiten Kindern gehört. — Siegler der Aussteller. — 1363* (dunrstag vor sant Mathiastag) *Febr. 23. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel.*

b) Heinrich Roner, Richter, beurkundet, dass Pfaff Konrad Kilse seinen Verwandten (muman) *den Schwestern Bethe und Adelheid, Volgers des Ammans sel. von Reutlingen Töchtern, Klosterfrauen zu Pfullingen* (Barfůssen ordens), *seine 1½ Sechstel des Weingeldes zu Plochingen, wovon sie schon 1 Sechstel haben, geschenkt hat. — Siegler der Aussteller. — 1381* (sunnentag vor dem wissen sunnentag) *Febr. 24. — Ebd. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

c) Adelheid Volgerin, Äbtissin, und ihre Schwester Bethe, Klosterfrau zu Pfullingen, verkaufen an Ulrich von Petershausen d. J., Meister Ulrichs von Petershausen des alten Stadtschreibers Sohn, ihre 2½ Sechstel um 9½ Pfund Heller. — Siegler das Kloster. — 1392 (Bartholomeus abent) *Aug. 23. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegelrest.*

d) Agnes Wülffin, Priorin und Anna Bähtin, Klosterfrau zu Weil, verkaufen an denselben ihre 2 Sechstel des Weingelds und der drei Heller und 2 Kapaunen Gülte, welche Hans Kilse, ihr Grossvater mütterlicherseits von der Stadt gekauft hat, um 9½ Pfund Heller. — Siegler Priorin und Konvent. — 1393 (samestag nach dem hailigen uffart tag) *Mai 17. — Ebd. Or., Pg., anhangend 2 Siegel.*

e) Peter Rûlin, Bürger zu Gmünd, und seine Frau Agnes Kilsin verkaufen an denselben ihre 1½ Sechstel um 7½ Pfund. — Siegler der Aussteller, Hans Imhof und Siegfried Häberling, Richter zu Gmünd. — 1393 (donderstag nach dem hailigen phfingsttag) *Mai 29. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel an 1. und 2., Reste an 3. Stelle.*

958. *Johannes gen. Crutzi, Bürgermeister* (capitaneus seu magister civium), *und der Rat von Esslingen teilen dem Bischof Ulrich von Konstanz mit, dass weiland Albert Steck unter Zustimmung des Vikars Bertold in der Pfarrkirche daselbst einen Altar der hl. Philipp, Jacob und Sylvester errichtet und eine Messpfründe darauf gestiftet hat, deren Präsentationsrecht ihm zeitlebens zustehen und dann an Bürgermeister und Rat übergehen sollte, dass er aber vor Einholung der bischöflichen Bestätigung gestorben ist, weshalb sie diese nachsuchen. Die Begabung der Pfründe bestehe in 1 Pfund Heller*

von dem Weinberg Rüdigers gen Ruchti, zu Cannstatt am Blick gelegen, 2 Pfund Heller von der Wiese Burkards gen. Gebur von Cannstatt, daselbst in Lachen gelegen, 1 Pfund Heller von dem Weinberg Rüdigers gen. Ruchti zu Untertürkheim am Galgenberg gelegen, 1 Pfund Heller von Weinberg und Acker Heinrichs gen. Stainhöwel zu Feuerbach am Lemberg (an Lintberg) *gelegen, 2 Pfund Heller von 12 Morgen Acker Markwards gen. Plufat d. Ä. zu Birkach* (Bierkach) *und von 2½ Morgen Weinberg desselben im Bann von Strümpfelbach, 1 Pfund Heller von dem Schönbrot genannten Weinberg Alberts gen. Gütenberger zu Cannstatt, und 2 Pfund Heller von dem Weinberg der Erben Friedrichs von Nippenburg, zu Cannstatt am Blick gelegen; ferner 1 Morgen Weinberg zu Brie am Wolframsberg mit 100 Pfund Heller bar, wofür Gülten gekauft werden sollen. Dazu gab Rüdiger von Steig, dem Albert Steck zuerst die Pfründe verlieh, 2½ Morgen Weinberg bei Gaisburg* (zer ayche) *und an der Steige. Alles zusammen sei auf 20 Pfund Heller jährlich geschätzt. — Siegler die Stadt und der Vikar Bertold. — Esslingen, 1351* (feria secunda ante festum beate Marie Magdalene) *Juli 18.*

Sp. A. L. 15, Fasz. 18. Or., Pg., anhangend die beiden Siegel.

a) *Diese Stiftung bestätigt Bischof Ulrich von Konstanz mit der Bestimmung, dass die 100 Pfund sobald als möglich angelegt werden. — Konstanz, 1351* (X kalendas mensis augusti) *Juli 23. — Or., Pg., Siegel abgerissen, an der Stelle, wo der Streifen durch die Stiftungsurkunde durchgezogen ist, Spuren eines aufgedrückten roten Siegels. — Reg.: Reg. Const. n. 5034.*

959. *Markward Lutram, Richter, beurkundet, dass Luitgard die Ströwelerin von Sielmingen* (Sighelmingen) *an Kloster Sirnau 6 Morgen Acker an der Plienshalde und ihr Haus mit Hofraite in der Pliensau neben Hainbolts Hof geschenkt, aber gegen einen Zins von 1 Huhn, fällig an Sept. 29* (Michels tag), *zu Leibgeding erhalten hat. — Siegler der Aussteller. — 1351* (Laurencien abent) *Aug. 9.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.

960. *Johann von Kaltenthal, Edelknecht, nimmt Konrad den Amman von Kirchheim, Vogt zu Stuttgart, und Markward Lutram, Richter zu Esslingen, als Schiedsrichter in seinem Zwist mit dem Spital zu Esslingen wegen des Guts zu Möhringen, welches Stöckelins eines Edelknechts war, und wegen der jetzt dem Spital von diesem*

zugefallenen Güter, welche von ihm Lehen sein sollten, aber von dem Spital bei 30 Jahren als frei und ledig besessen wurden, sowie wegen aller anderen Spitalgüter in Möhringer Markung; er erhält 2 Mark löthiges Silber und 3 Pfund 5 Schilling Heller, wofür er auf alle Ansprüche verzichtet. — Siegler der Aussteller und die Schiedsrichter. — 1351 (unser frowen abent, als siu geborn wart) *Sept. 7.*

S. A. L. 57, Fasz. 58. Or., Pg., Siegel abgegangen.

961. *[Heinrich Pfullinger][a], Edelknecht, Burgherr zu Achalm, und Wernher [und Benz][a], Rüdigers des Pfullingers seines Bruders sel. Söhne, verkaufen an Bruder Bertold den Spitalmeister zu Esslingen 1 Pfund 2 Schilling Heller Gülte an Nov. 11* (Martins tag) *fällig und 8 Hühner an [Aug. 15]* (unser frowen tag zwischen [den sniten]) *fällig zu Bernhausen, nämlich von der Badstube und einem Haus 14 Schilling und 2 Hühner, von Ulrich [Webers] Haus 4 Schilling und 2 Hühner, aus . . . des Pfullingers Haus 4 Schilling und 2 Hühner und aus Johann Hiltenmanns Haus, Hofraite und Gärten 2 Hühner, um 12 Pfund Heller und stellen Konrad den Amman von Kirchheim, Vogt zu Stuttgart, und Reinhard den Pfullinger von Bernhausen als Bürgen, bis Wernhers Bruder . . . volljährig geworden ist. — Siegler die Aussteller und Konrad der Amman, da Reinhard kein eigenes hat. — 1351* (unser frowen abent als sie . . .) *[Sept. 7][a].*

Sp. A. L. 79, Fasz. 76, durch Feuchtigkeit stark beschädigtes Or., Pg., anhangend Siegel an 2. und 3. Stelle.

962. *Hug der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Wernher Ripstain an Bertold den Coler den Ledergerber den Weinberg zu Zell zwischen denen Hans Zunftmaisters und der Kinder der Kilsin gelegen, um 21 Pfund Heller verkauft und Arnold den Vogel den Zimmermann als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1351* (freytag vor sant Gallen tag) *Okt. 14.*

St.A. Stuttg.: Kl. Adelberg, Diplomatar Bd. 1, 108.

963. *Rüdiger Nallinger und Ulrich Kilse, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Luitgart, Albrechts des Bongarters Witwe, folgende Bestimmungen getroffen hat: die Verfügung über 100 Pfund*

a) *Ergänzt nach Pfaff, Württ. Regesten B. 224 n. 121 und Registraturbuch a fol. 105 b.*

Heller bar und 2 Pfund Heller Gülte, sowie 4 Betten, 2 Kisten und 2 Zinnkannen behält sie sich vor, für die Dürftigen im Spital stiftet sie eine Gülte von 2 Pfund Heller zur Beschaffung von Fleisch und Wein an Jan. 1 (hailgen ewichtag ze wihennähten), *mit der Bestimmung, dass sie an die gemeine Präsenz fallen, wenn die Spende nicht gereicht wird; der Schikin, ihrer Schwester, vermacht sie ihren Weinberg an der Schliffhalde und 20 Pfund Heller, der Ellin von Neuhausen* (Nünhusen), *ihrer Muhme und Magd, vermacht sie einen von den 3 Morgen Weinberg am Goldberg, welcher nach deren Tod ebenfalls dem Spital gehört;*[1] *endlich vermacht sie diesem den Rest ihres Besitzes, behält ihn aber als Leibgeding gegen einen Jahreszins von 1/4 Pfund* (vierdung) *Wachs an Nov. 11* (Martins tag). — *Siegler die Aussteller. — 1351* (nechsten dinstage nach sant Gallen tag) *Okt. 18.*

Sp. A. L. 17, Fasz. 21. Or., Pg., abhangend die beiden Siegel.

964. *Dietrich, Dekan, und Bertold, ständiger Vikar zu Esslingen, bitten die Geistlichen der Nachbarschaft um freundliche Aufnahme der Boten des Claraklosters, welche Gaben sammeln zum Wiederaufbau der neulich abgebrannten Klostergebäude, sowie um Verkündigung des dem Kloster verliehenen Ablasses. — Esslingen, 1351 Okt. 24.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 56. Or., Pg., anhangend zwei Siegel, wovon das erste zerbrochen: auf der Rückseite etwas später: der bet brief, do wir verbrunnen.

Dyethricus decanus decanatus in Esselingen et Bertholdus incuratus seu vicarius perpetuus ecclesie parochialis in Esselin|gen honerabilibus in Christo . . decanis . . camerariis . . rectoribus ecclesiarum . . plebanis seu . . viceplebanis vicinis nostris dilectis aliisque | Christi fidelibus, ad quos presentes pervenerint, universis salutem cum orationibus nostris humilibus in domino Jesu Christo. Cum caritatis et pie|tatis opera per eos, qui valent et possunt, indigentibus juxta dictum apostoli et aliorum doctorum sanctorum auctoritates sint impendenda, in illis tamen quodammodo liberalius et habundantius eadem caritatis et pietatis opera sunt exercenda seu ostendenda, qui sub approbate religionis et castitatis forma devote et religiose domino

---

[1] *Hiezu ein Revers Bruder Bertolds, Spitalmeisters. — Registraturbuch A, fol. 66 b.*

famulantur, hinc est, quod querelando vobis per presentes significamus, quod heu nuper monasterium sancte Clare situatum in suburbio Esselingen, in quo multe honeste et devote sanctimoniales sunt, que statim a tempore juventutis sue, postquam ipsum monasterium ingrediuntur, privantur et private sunt visione secularium personarum tam parentum quam aliorum amicorum et extraneorum sic dies suos sub vere et approbate religionis forma ob laudem Dei et gloriose Marie virginis matris ejus usque ad finem vite sue deducendo, per ignis incendium seu voraginem sub noctis silentio miserabiliter adeo dampnificatum est, quod absque Christi fidelium subsidio et auxilio vix vel nunquam reformare nec dictum dampnum recuperare possunt, maxime cum [nec] redditus proprii nec facultates ipsis sanctimonialibus et ipsarum monasterio suppetant ad reformationem dicti dampni eis tam in tectis quam in muris et aliis structuris illati. Quapropter vestram universitatem honerandam ac dilectionem humiliter et devote autentius duximus exorandam, quatinus nuntios dictarum sanctimonialium, cum ad vos venerint Christi fidelium elemosinas pro hujusmodi reformatione petituri, benigne recipiatis ac favorabiliter pertractetis verbum exhortationis ad populum in cancellis vestris et alibi, ubi optimum fuerit, eis proponatis ac promoveatis, indulgentias earum a viginti uno episcopo eis collatas seu concessas et per dominum episcopum Constantiensem approbatas et confirmatas subditis vestris omnibus diligenter exponendo, ut ad majorem exinde devotionem provocentur. Taliter dictis sanctimonialibus devotis et honestis super suo magno et mirabili dampno compatiendo et eas ac dictum suum monasterium promovendo sicut a Deo super hoc mercedem, ab eis et successoribus earum orationum perpetuarum fusionem et a nobis in talibus et majoribus, si occurerit, compassionem reportare volueritis. Datum Esslingen anno domini millesimo CCC^mo^ quinquagesimo primo, feria secunda proxima ante festum beatorum Symonis et Jude sub sigillis nostris huic littere appensis in testimonium omnium et singulorum premissorum.

965. *Das bischöfliche Gericht zu Konstanz legt eine Stelle des Vertrags zwischen Esslingen und Bebenhausen von 1288 Febr. 3 [n. 175 Anm. 1] aus. — [1351 Okt.]*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 59. Or., Pg., anhangend alle Siegel. Transfix an dem Vidimus des Konstanzer Offizials über den Vertrag zwischen Esslingen und Bebenhausen von 1288 Febr. 3. Konstanz, 1351 (VII kalendas novembris) *Okt. 26. (Or., Pg., anhangend Siegel, hinter dem Datum von anderer Hand* . . R, *aussen Reste eines kleinen roten Siegels, links davon:* facta est collatio.*)*

Propter clausulam in litera seu instrumento, cui presens est litera transfixa, paulo post medium positam, ibi scilicet: Liceatque dictis | religiosis absque omni theolonio exactionis et servitutis onere vina frumenta aliasque res suas in dictam nostram civitatem seu | curiam suam libere introducere, educere, deponere, vendere, necessaria quelibet comparare etc. revocatur ab aliquibus in dubium, an . . abbas | et . . conventus monasterii in Bebenhusen vina frumenta aliasque res suas, sive ipsis obveniant infra territorium seu decimam ville seu oppidi Esselingen sive extra, an tantum ea, que infra territorium seu decimam in Esselingen crescunt seu eis obveniunt, possent libere introducere educere deponere vendere etc. ut in ipsa clausula continetur et quod . . abbas et . . conventus monasterii predicti vina frumenta et alias res suas sive crescant seu eis obveniant infra territorium ville seu oppidi Esselingen sive extra libere possint introducere educere etc. et alia facere, prout in ipsa clausula et litera continetur, et quod clausula predicta intelligi debeat non solum de vino et frumento crescenti seu ipsis obvenienti infra territorium prefatum sed etiam extra, sic ostendo: Certum est, quod verbum privilegii seu concessionis generale seu indefinite prolatum non solum ad presens sed etiam ad tempus futurum extenditur, ut probatur per capitulum Quia circa de privilegiis [1]) Extra et per ea que ibidem notantur in ultima glossa, hoc est, quod verbum privilegii generaliter seu indefinite prolatum equipollet universali. Sed capitaneus, judices et communitas oppidi seu ville Esselingen concedendo prefatis religiosis, quod vina frumenta sua etc. possint libere absque omni theolonio exactionis et servitutis onere introducere educere etc., prout in dicta clausula continetur, in civitatem suam Esselingen seu curiam suam predictam indefinite generaliter et sine determinatione an intra ipsorum territorium seu decimam crescant seu eis obveniant vel extra, videntur ipsis indulsisse, concessisse et intellexisse de omni vino et frumento tam intra quam extra ipsorum territorium crescenti seu obvenienti, tam presenti quam futuro, maxime cum nil distinxerint nec limitaverint, quod tamen facere potuissent, si voluissent. Ad hoc etiam facit verbum „libere“, quod in clausula ponitur, modica enim vel nulla fuisset libertas, si tantum clausula ipsa intelligi deberet de vino et frumento crescenti infra territorium concedentium, et maxime cum religiosi predicti tempore concessionis prefate nulla habuissent frumenta, que eis crescerent seu obvenirent de territorio seu infra terri-

[1]) *c. 22 ap. Greg. de priv. V. 33 (2, 865: die in Klammer beigefügten Citate beziehen sich auf die Ausgabe des Corpus juris canonici von Friedberg).*

torium concedentium, et sic frustra positum fuisset in concessione „frumenta“, si clausula deberet intelligi de frumento dumtaxat crescenti infra ipsorum territorium, cum ipsi religiosi, ut predictum est, nulla frumenta ibidem crescentia tunc habuissent, verba enim privilegii aliquid operari debent et res potius est interpretanda, ut valeat quam ut pereat: de fide instrumentorum Inter dilectos [1], de verborum significatione Abbate [2]). Hic autem verbum frumenta positum in clausula nil operaretur, si deberet intelligi de frumento crescenti infra territorium ipsorum, dumtaxat cum religiosi frumenta in territorio ipsorum non habuissent, ut est pretactum, quod esset absurdum, ergo etc. Preterea in beneficiis largissima est interpretatio facienda, ut probant capitula Cum dilectus de donationibus [3]), de verborum significatione Olim [4]), et preallegatum capitulum Quia circa [5]). et presertim habendo respectum ad concedentem immo et contra eum, qui legem clarius dicere potuit, est interpretatio facienda ut de regulis juris Contra eum libro VI [6]). Sed si clausulam prefatam restringeremus ad vina et frumenta dumtaxat crescentia infra territorium sepedictum et non extra, captiosa et minima fieret interpretatio in beneficiis, quod tamen fieri non debet, cum in beneficiis crescere debeamus, alias nil videremur fecisse, ut de donationibus capitulo 1 [7]). Immo et si predicti concedentes dumtaxat de vino et frumento infra ipsorum territorium crescenti intellexissent, ex quo hoc non expresserunt, contra eos erit et est interpretatio facienda, ut probat preallegata regula Contra eum [6]) et capitulum Quia circa de privilegiis [5]) cum tum potuerint expressisse, ergo etc. Preterea si tempore date predicte litere et concordie inter cives et religiosos, ut in ipsa litera continetur, facte ipsi intellexissent in illa clausula de vino et frumento infra territorium ville seu opidi Esselingen tantum crescenti, hoc expressissent et quia hoc non expresserunt in ipsa clausula, debet intelligi de quolibet vino, sive infra territorium sive extra crescat et eis obveniat, facit: de decimis Ad audientiam [8]). Preterea quando verbum privilegii seu concessionis generale seu indefinitum eque potest retorqueri ad jus commune sicut ad privilegium, tunc interpretatio facienda secundum jus commune potius

---

[1]) c. 6 ap. Greg. de fide instr. II. 22 *(2, 346 f.)*. — [2]) c. 25 ap. Greg. de verbor. signif. V. 40 *(2, 922)*. — [3]) c. 6 ap. Greg. de donationib. III. 24 *(2, 534)*: dilectus *offenbar verschrieben für* dilecti. — [4]) c. 16 ap. Greg. de verbor. signif. V. 40 *(2, 916)*. — [5]) *Siehe S. 480, Anm. 1.* — [6]) Reg. 57. de reg. iur. in VIto V. ult. *(2, 1123)*. — [7]) c. 1 ap. Greg. de donationib. III. 24 *(2, 534)*. — [8]) c. 12 ap. Greg. de decimis III. 30 *(2, 560)*.

quam secundum privilegium, ut probat capitulum Cum dilectus de consuetudinibus Extra [1]) et notata in preallegato capitulo Quia circa [2]), et potest esse ratio, quod interpretatio minus videtur tunc captiosa et onerosa. Sed certum est, quod si verba clausule prefate scilicet „vina et frumenta sua“ non distincta, coartata nec limitata sed indefinite et generaliter prolata retorqueantur ad jus commune, sicut et retorqueri possunt, sicut ad concessionem, ut ostendetur infra, patet, quod interpretatio potius est facienda secundum jus commune quam secundum privilegium. Quod autem verba clausule prefate ad jus commune retorqueri possint, patet, quod et jus commune tam canonicum quam civile disponit de rebus et bonis ecclesiarum, videlicet quod collectis exactionibus et servitutibus non subjaceant, sed immunitatem ac libertatem in hiis habeant, sicut et disponit clausula predicta, que similiter ab hiis eximit vina frumenta et alias res religiosorum predictorum. Quod autem jus utrumque canonicum et civile de predictis rebus et bonis ecclesiarum disponat et ea a predictis exactionibus eximat et libertatem ac immunitatem indicat, probant libri II cause de episcopis et clericis 12 questionis 2 Ecclesiarum [3]), 16 questionis 1 Similiter [4]), capitulum fi[nale] Extra de vita et honestate clericorum [5]) et quod ibidem notatur in ultima glossa et quod notatur in capitulo 1 de clericis conjugatis libri VI [6]). Cum ergo utrumquejus commune res ecclesiarum eximat a predictis exactionibus et servitutibus, ut est ostensum, ergo et clausula prefata, que est intelligenda secundum jus commune, omnia vina et frumenta dictorum religiosorum ubicunque crescant seu eis obveniant, eximere debet et eximit ab eisdem exactionibus et servitutibus. Ex quibus omnibus et singulis et pluribus aliis, que causa brevitatis ad presens obmitto, dico ego Otto de Rinegge canonicus Constantiensis et prepositus Zurtziacensis ecclesiarum, uod clausula prefata intelligi debeat nedum de vino et frumento prefatis religiosis crescenti seu obvenienti infra territorium dictorum civium in Esselingen, sed etiam extra ubicunque presenti et futuro, et in evidentiam premissorum sigillum meum presentibus duxi appendendum.

Et nichilominus etiam ego Otto predictus manu mea propria me subscribo.

Et ego Jacobus Kost canonicus ecclesie sancti Stephani et curie Constantiensis advocatus dico et sentio premissam conclusionem,

---

[1]) c. 8 ap. Greg. de consuet. I. 4 *(2,39)*. — [2]) *Siehe S. 480 Anm. 1.* — [3]) c. 69 C. XII. qu. 2 *(1,709)*. — [4]) c. 58 C. XVI. qu. 1 *(1,780)*. — [5]) ? c. 16 ap. Greg. de vita et honest cler. III. 1 *(2,453)*. — [6]) c. 1 de cler. coniug. in VIto III. 2 *(2,1019)*.

scilicet quod premissa clausula intelligatur de vino et frumento, sive crescat seu obveniat predictis religiosis infra territorium seu decimam in Esselingen sive extra ubicunque seu undecunque, esse veram et ideo manu mea propria me subscripsi et sigillum meum presentibus appendi.

Et ego Cůnradus de Tengen advocatus et examinator causarum curie Constantiensis generalis idem cum predictis dico et sentio ex premissis causis et aliis, que possunt ad hoc adduci, et ideo me propria manu subscribo et sigillum meum proprium presentibus appendi.

Et ego Ludovicus de Rútelingen reverendi patris domini Ulrici episcopi Constantiensis in spiritualibus vicarius ex causis premissis et aliis, que quemlibet peritum movere debent, idem sentio cum predictis me manu mea subscribens et sigillum curie Constantiensis faciens presentibus appendi.

Et ego Conradus Wisserer canonicus Constantiensis idem dico cum predictis ex causis et rationibus prescriptis et sentio eadem et ideo me subscribo et sigillum meum presentibus appendo in evidentiam premissorum.

Et ego Ulricus super curia canonicus et archidyaconus Frisingensis ex causis rationabilibus suprascriptis eadem sentio cum predictis et me manu propria subscripsi sigillum appendens in evidentiam premissorum.

Et ego Johannes Jôhlarii de Constantia advocatus curie Constantiensis ex omnibus superius deductis et allegatis sentio cum predictis et ideo me propria manu subscripsi et sigillum meum presentibus appendi.

966. *Rüdiger der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Reinhard Pluvat der Krämer an Bruder Bertold den Spitalmeister mehr als 1 Morgen Acker zu Cannstatt zwischen dem Waiblinger Weg und Burkards des Gebure Weinberg gelegen und von dem Mör von Cannstatt um das Drittel gebaut, um 3 Pfund Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1351* (mitwochen vor sant Kathrinen tag) *Nov. 23.*

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) Konrad der Nallinger, Richter, beurkundet, dass derselbe und sein Sohn Reinhard, wie wenn sie sesshafte Bürger zu Esslingen wären, an Konrad den Ziegeler 2 Hühner Gülte von einer Halde voll Hecken zu Cannstatt am Galgen um 19 Schilling Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1358 (durnstage vor dem hailgen tag ze phingsten) *Mai 17. — Ebd. in gleicher Form.*

967. *Symon, Schultheiss, Konrad, Heinz Lügelin, Bertold Sünhofen, Albrecht von Höpfigheim* (Heffikon), *Hermann der Nâter, Lutz Symon, Albrecht Kremppe, Fritz Dychelin und Konrad der Winter, Richter, und die Bürger von Marbach versprechen, auf alle Güter, welche das Esslinger Spital zu Marbach um Gottes willen erhalten hat oder künftig erhält, keine Steuer zu legen* (daz wir fürbaz kain stûr me setzzen noch legen súln uf diu gût, diu daz vorgenant spital ze Marpach hat uf disen tag, als dirre brief geben ist, daz in durch Got geben ist noch uf kain daz gût, daz dem vorgenanten spital noch ze Marpach durch Got geben wirt, wan daz allez eweklich stúrfrie sol sin) *ausgenommen die 5 Pfund 5 Schilling Heller Gülte, welche das Spital gekauft hat und wovon jedes Pfund mit 10 Pfund abgelöst werden kann. Dagegen verpflichtet sich Bertold der Spitalmeister, dass das Spital alle Siechen und Kranken von Marbach, welche des Almosens bedürftig sind und nicht um solches umhergehen können* (ez nit ergan múgen), *aufnehmen soll. — Siegler die Stadt Marbach. — 1351* (Kathrinen abent) *Nov. 24.*

St.A. L. 294, Fasz. 407. Or., Pg., Siegel abgegangen.

a) *Markward Lutram, Richter, beurkundet, dass Bruder Bertold, Spitalmeister, und die Brüder des Spitals mit Zustimmung der Pfleger dem Schultheiss und den Richtern der Stadt Marbach bewilligt haben, alle Leute der Stadt, welche nicht betteln* (das almosen nit ergeen) *können und des Spitals bedürftig sind, in das Spital aufzunehmen, dafür, dass die Stadt Marbach alle ihre Güter daselbst von Steuer und Diensten befreit hat, ausgenommen die 3 Pfund 15 Schilling Heller Gülte, welche sie gekauft haben und versteuern sollen, bis sie die Bürger wieder ablösen. — Siegler der Aussteller. — 1359* (freitag nach dem wissen sunnentag) *Marz 15. — K. öff. Bibliothek: Pfaffische Dokumentensammlung, Abschr.*

968. *Eberhard Burgermaister, Richter, vergleicht Bruder Johann Hug, Kammerer und Konventbruder des Klosters Blaubeuren, mit dem Spital zu Esslingen wegen der 2 Imi Weingülte, welche das Kloster dem Spital aus dem Weinberg zu Untertürkheim gen. Häldelein zu geben hat und welche lange Zeit rückständig waren, und entscheidet, dass der jeweilige Besitzer des Weinbergs die 2 Imi zu geben hat. — Siegler der Aussteller. — 1351* (fritag vor sant Nyclaus tag) *Dez. 2.*

Sp. A. L. 123, Fasz. 132. Or., Pg., abhangend Siegel.

969. *Johann von Lustnau, Schultheiss, Johann Crútzin, Bürgermeister, Eberhard Burgermaister, Rüdiger der Nallinger, Ulrich Kilse,*

Albrecht Kürne, [Hug der Nallinger][a], M[arkward] Lutram, Truhlieb Kürne und Konrod der Nallinger, Richter, beurkunden, dass Bethe, die Witwe Heinz Kaiservischers, an ihren Tochtermann Bernger den Bengel 4 Morgen Weinberge zu Brie, nämlich 1 unter dem Wartberg, 1 gen. der Zaininger mit dem Äckerlein darunter, 1 an der Hasenweide — von diesen drei bezieht Kloster Salem jährlich 2 Pfund Heller — und 1 Morgen an der Hasenweide, um 32 Pfund Heller verkauft und mit Johann dem Besserer und Johann von Türkheim, den nächsten Verwandten ihrer Kinder, beschworen hat, dies sei aus ehafter Not geschehen. — Siegler die Stadt. — 1352 (nechsten [dinstag nach dem][b] obersten tag) Jan. 10.

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegel.

970. Eberhard Burgermeister und Hug Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Margarete, die Witwe Albrecht Stecks, auf den obersten Altar in der Marienkapelle eine ewige Pfründe zu einer Messe, welche unmittelbar nach der Messe Heinrichs des Becken von Gmünd am vordersten Altar[1]) von demselben Priester gelesen werden soll, gestiftet hat. Die Begabung der Pfründe, welche die Stifterin dem Pfaffen Walther (der uf dem hofe geselle ist) als erstem Kaplan gegeben hat, besteht in folgenden Gütern: 18 Morgen Äcker und 6 Hühner Gülte zu Cannstatt, wovon 6 Morgen in der Zelge gen dem yening, nämlich 2 zwischen Heinrich Tuwings und Kunzlins des Schmieds Äckern, und 4 zwischen des Spitals und Richlins von Cannstatt Äckern, 6 Morgen in der Zelge auf Helden, nämlich 1¾ an der Steingrube bei Künzlin Grosmanns Acker, 2¼ am Isental zwischen Burkhards des Geburen und Albrecht Kürnings Äckern und 2 zwischen Heinrich Tuwings und Albrecht Frustingers Äckern, 6 Morgen endlich in der dritten Zelge, nämlich 2½ in Aspach am Waiblinger Weg zwischen des Spitals und Kunz Holdermanns Äckern, 1½ über den Gärten zu Ufkirch bei dem Brunnen bei des Schreibers Fritz Äckern, 1½ beim Wessenbronnen zwischen Richlins und der Metzgerin Äckern und ½ zwischen Sonntags und der Metzgerin Äckern liegen, welche alle Künzlin Brachat und Heinz der Besserer bauen gegen ein Drittel des Ertrags auf dem Acker

a) Unleserlich, ergänzt nach anderen Richteraufzählungen dieser Zeit, was möglich ist, da die Richter stets in derselben Reihenfolge (nach dem Dienstalter) aufgezählt sind. b) Ergänzt nach Notiz von Pfaff d. Ä. auf der Rückseite.

1) Apostelaltar vgl. n. 929.

oder in der Scheune und 12 Hühner, nämlich 6 an Juli 25 (Jacobs tag) 3 von der Sommer- und 3 von der Winterfrucht (driu von habern und driu von winterkorn); $3\frac{1}{2}$ Morgen Weinberg, nämlich 2 zu Brie am Wartberg zwischen der Kurtzin und des Süners von Brie Weinbergen gen. der Täntinger und $1\frac{1}{2}$ zu Cannstatt am Blick zwischen Sibot Crutzins und Heinrich Tuwings Weinbergen; 3 Pfund 9 Schilling und 6 Kapaunen Gülte auf Dez. 24 (hailigen abent ze wihennechten), nämlich von Blänklin vor dem Obernthor 10 Schilling und 2 Kapaunen von $\frac{1}{2}$ Morgen Garten vor dem äussern Obernthor zwischen des Berhters und des Maiers Gärten, von Heinz dem hüpfenden Härrer 30 Schilling und 2 Kapaunen von 1 Morgen Garten daselbst zwischen der Lophainin und des Berhters Gärten, von der Lophainin 17 Schilling und 1 Kapaun von $\frac{1}{2}$ Morgen Garten daselbst zwischen den Gärten des Cuntz und Heinz Härrer und von Cunz dem Härrer 12 Schilling und 1 Kapaun von seinem Garten daselbst zwischen Lophains und der Kaiserin Gärten. Die Stifterin übergiebt dem Rat für die Zukunft das Präsentationsrecht und hat die gen. Güter gegen 2 Kapaunen an Nov. 11 (Martins tag) von Pfaff Walther zum Leibgeding erhalten. — Siegler die Aussteller. — 1352 (unserr frowen abent ze lichtmesse) Febr. 1.

St.A. L. 185. Or., Pg., anhangend Siegelstreifen an erster, Siegel Nallingers an zweiter Stelle. Aussen von einer Hand des 14. Jahrh.: VI. libre reddituum us der Steckinun hus an Kûn hus uf Martini[a] Darüber von späterer Hand: pfaff Diettrich.

a) Für diese mit Zustimmung des Bürgermeisters, Rats und des Vikars Bertold Hulwer gestiftete Pfründe bittet die Stifterin den Bischof Johann von Konstanz oder seinen Generalvikar um Bestätigung, wobei unter den geschenkten Gütern ferner genannt sind: 6 Pfund Heller ewige Gülte[1]) von ihrem Haus in Esslingen, zwischen des Kun und des Hänggi Haus, zahlbar an Nov. 11 (festo beati Martini), so dass die Einkünfte auf 20 Pfund Heller geschätzt werden. — Siegler die Stadt und der Vikar Bertold. — Esslingen 1352 (feria sexta proxima post festum beati Martini) Nov. 16. — St.A. L. 185. Or., Pg., anhangend Siegelstreifen an erster, Siegel Bertolds an zweiter Stelle.

b) Ulrich Kilse und Markward Lutram, Richter und Spitalpfleger, beurkunden, dass der Spitalmeister Bertold mit ihrem und Heinrichs des Mântellers des Zunftmeisters Wissen von Pfaff Walther, Konrad dem Ungelter dem Zunftmeister, Heinrich Tûwingen, Rûdiger Metmann und Heinrich dem Syder, Stadtschreiber, als Pflegern des Seelgeräts der Steckin 50 Pfund Heller erhalten hat, wovon er für die Dürftigen des Spitals jährlich 1 Eimer guten Wein (nit sakwin noch trûbwin), je am Freitag der Fronfasten 4 Imi, und an der Steckin

a) Unleserlich, ergänzt nach n. 970 a.

[1]) Vgl. oben Z. 22 f.

Jahrzeit 10 Schilling verteilen soll. Falls er dies unterlässt, soll die betreffende Jahresspende an die gemeine Präsenz fallen. — Siegler die Aussteller. — 1355 (nechsten fritage vor dem wissen sunnentag) *Febr. 20. — Sp. A. L. 17, Fasz. 21, zwei Orr., Pg., am einen anhangend beide Siegel, das andere ohne diese.*

c) Markward Lütram, Richter zu Esslingen und Pfleger der Siechen zu Oberesslingen, beurkundet, dass er von Pfaff Walther, der Steckin sel. Kaplan, Konrad dem Ungelter dem Zunftmeister, Heinrich Tüwingen, Rüdiger Metmann und Heinrich dem Syder, Seelgerätpflegern der Margarethe Steck, 9 Pfund Heller erhielt, wofür er den Siechen in den Napf jährlich 10 Schilling von den 16 Schillingen Heller aus Schörlins Haus zu Oberesslingen geben und bei Unterlassung die Gülte an das Spital fallen soll. — Siegler der Aussteller. — 1355 (Johans abent ze süngihten) *Juni 23. — Sp. A. L. 99, Fasz. 105. Or., Pg., abhangend Siegel. St.A. L. 147, Fasz. 225. Or., Pg., Siegel abgeschnitten. — Die Urkunde, worin die Seelgerätepfleger die 9 Pfund anweisen, Registraturbuch A. fol. 144[b].*

d) Prior Konrad und Konvent des Karmeliterklosters quittieren ebenso über 8 Pfund 15 Schilling, wofür sie den Brüdern jährlich an Juni 29 (Peter und Paulstag) *10 Schilling geben und die Jahrzeit mit Vigilie und Messe begehen, andernfalls aber das Geld den Kaplänen zu Unser Frauen geben sollen. — Siegler Prior und Konvent. — 1356* (nähesten fritag nach dem wissen sunnentag) *März 18. — Sp. A. L. 23, Fasz. 27. Or., Pg., abhangend 2 Siegel.*

e) Ganz dasselbe beurkunden der Prior Konrad und der Konvent des Augustinerklosters. — 1356 (Elyzabethen tag) *Nov. 19. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegelstreifen.*

971. *Albrecht Kürne, Richter, beurkundet, dass Konrad Crutzin, Predigerbruder zu Esslingen, an Eberhard von Kemnath, Laienbruder im Predigerkloster, mit Zustimmung des Priors Albert Huser 2 Weinberge zu Mettingen bei dem Herdweg* (Hertweg) *um 29 Pfund Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1352* (mitwochen vor der phaffen vasenacht) *Febr. 15.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel, aussen aus dem 15. Jahrh.: II morgen wingart ze Möttingen im Rode. — *Die Zustimmung des Priors. 1352* (aftermentag *u. s. w.*) *Febr. 14. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel.*

972. *Johann von Lustnau, Schultheiss, Johann Crützin, Bürgermeister, Eberhard Burgermaister, Rüdiger der Nallinger, Ulrich Kilse, Albrecht Kürn, Hug der Nallinger, Markward Lütram, Truhlieb Kürn und Konrad der Nallinger, Richter zu Esslingen, entscheiden zwischen Bruder Bertold dem Wissen, Hofmeister des Klosters Weil, und Eberhard Jöser d. Ä. wegen 10 Imi Weingülte von 1 Morgen Weinberg zu Hedelfingen über dem Dorf gelegen gen. der Bach, dass*

Jöser die Gülte zu leisten hat. — Siegler die Stadt. — 1352 (nechsten mitwochen nach dem wissen sunnentag) *Febr. 29.*

St.A. Stuttg.: Kl. Weiler. Or., Pg., Siegel abgeschnitten.

a) *Rüdiger der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Bruder Wörtwin, Zinsmeister des Spitals vor Gericht* (umb aigen und umb erbe) *gegen Eberhard d. Ä. Jöser auf Bezahlung von 30 Hellern jährlichen Zinses aus dem von ihm gebauten Teil des Weinbergs gen. der Mader hinter dem Holz gelegen, dessen andere Hälfte das Spital hat, klagte und dass die Richter zu Gunsten des Spitals entschieden. — Siegler der Aussteller. — 1352* (mitwochen nach dem wissen sunnentag) *Febr. 29. — Sp. A L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.*

973. *Ulrich Kilse, Richter, beurkundet, dass Meister Heinrich der Hofer, der Arzt, an Bertold den Spitalmeister und das Spital sein altes Gesäss zwischen den Häusern des Spitals und Rüdigers des Kurtzen, .. der Mülin sel. Tochtermanns, um 20 Pfund Heller verkauft und seine Brüder Winihart und Eberlin die Hofer und seinen Schwager Eberlin den Scherer als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1352* (hailigen balmtag) *Apr. 1.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel; aussen teils gleichzeitig, teils aus dem 16. Jahrh.: Hofers hus an spitals [by sant Gilgen] hus [und dez Ochssen hus].

a) *Rüdiger der Nellinger, Richter, beurkundet, dass Bertha, Seitz Zieglers Witwe, mit Willen Konrads, der des Mesners Schuler war, ihres Mannes, an Bruder Bertold, Spitalmeister, 1½ Morgen Weinberg zu Untertürkheim an der Ebene zwischen denen des Maders in der Pliensau und der Heuserin gelegen, jeden Morgen um 64 Pfund Heller verkauft, ihren Weinberg gen. Luchs als Sicherheit gesetzt und Dietrich Sattler ihren Bruder und Heinrich Opser, Grempler, als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1352. — Registraturb. a fol. 63ᵇ n. 108.*

b) *Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Johann Schrimpf und Konrad Detscheler an Bruder Bertold, Spitalmeister, 30 Morgen Holz zu Körsch, zwischen der von Denkendorf und Salmansweiler Holz gelegen, an Köngener Gemeindemark stossend, um 15 Pfund 15 Schilling Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1352. — Registraturb. a fol. 221ᵇ n. 380.*

c) *Gerhus die Refenin von Hofen verkauft an Bruder Bertold, Spitalmeister zu Esslingen, 27 Morgen Acker und eine Wiese, nämlich im* Ysental *1 Morgen an Schetzlins Acker, 3 Morgen im Schmidener Feld, 1 Morgen unten am* Kechter, *3 Morgen in der Au, in der Zelge unter* Wagrain *2 Morgen am Neckar auf* Espan *stossend, 1 Morgen unter der Halde zwischen dem Weg und dem Neckar, 1 Morgen Wiese unter* Wagrain, *welche sie um ein Huhn jährlich behält, in der Zelge über dem Dorf 1 Morgen hinter Reute* (Rut), *7 Morgen an der Reute, 3 Morgen über der Kapelle, 4 Morgen hinter dem Dorf an den tiefen Weg ziehend, welchen man vom Neckar von Mühlhausen herauf fährt,*

um 58 Pfund Heller, stellt Luthard von Hofen und Albrecht von Blankenstein, Edelknechte, Kunz Lutz, Schultheiss zu Mühlhausen, und Bentz Bugg von Mühlhausen als Bürgen. — Zeugen: Kunz Hemeltzhain, Richter zu Mühlhausen, Albrecht Strussbold und Walther Osterlint, Spitalmeier, Richter zu Hofen. — Siegler Luthard von Hofen und Albrecht von Blankenstein. — 1353 (donstag vor dem hailigen tag ze ostran) *März 21. — K. öff. Bibliothek: Pfaffische Dokumentensammlung, Abschr.*

d) Johann der Propst und der Konvent von Adelberg verkaufen an Bruder Bertold den Spitalmeister und das Spital zu Esslingen 2 Morgen Weinberg in Berger Mark, nämlich 1¼ Morgen am Mühlberg zwischen denen des Spitals und der Vesselerin gelegen, wovon die Herren auf dem Hof und die Leutkirche zu Esslingen 4 Schilling Heller und die Heiligen zu Berg 1 Imi Wein Gülte beziehen, und ¾ Morgen uf Hellspûhel *an denen des Stifts zu Stuttgart gelegen, wovon die Heiligen zu Berg ½ Imi Weingülte beziehen, sonst frei von Steuer und Bedwein, welche sie von dem Dekan Dietrich von Oberesslingen geerbt haben und die Bentz der Mesner von Cannstatt baut, um 63½ Pfund Heller, welche sie den Erben des Dekans für eine Schuld geben; sie stellen Heinrich den Mänteller den Zunftmeister, Burkard Widemann und Heinz den Maier, Maier Mäffrits Sohn von [Zell]* [a]*, als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler Propst und Konvent. — 1353* (dinstags vor sant Nyclaus tag) *Dez. 3. — Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., anhangend zwei Siegel.*

e) Ulrich Kilse, Richter, beurkundet, dass Schwester Adelheid, die Meisterin im Spital, Heinrich Baggenags sel. Tochter, diese Güter bezahlt und dem Spital vermacht hat, wogegen ihr dieses zeitlebens den Wein davon nach Esslingen führen soll und Kilse und die andern Pfleger ihr neben der Frauenstube eine Kammer machen lassen, worin sie schlafen (ligen), *an die aber keine andere Frau oder Meisterin ohne Zustimmung der Pfleger ein Anrecht haben soll. — Siegler der Aussteller. — 1353* (Thomas abent) *Dez. 20. — Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegel.*

f) Markward Lutram, Richter, beurkundet, dass Johann Kilse, Johann Kilsen sel. Sohn am Markt, an Bruder Bertold, Spitalmeister, seine Hälfte von 6 Morgen Acker zu Oberesslingen, welche das Spital zu Lehen hat, um 23½ Pfund Heller verkauft und seinen Bruder Ulrich Kylse als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1354 (fritag nach sant Georien tag) *Apr. 25. — Sp. A. L. 99, Fasz. 105. Or., Pg., abhangend Siegel.*

g) Walther der Ferg und Konrad, Schultheiss, Heiligenpfleger zu Neckarweihingen (Weyehingen bey Hochneck), *verkaufen an Bruder Bertold, Spitalmeister zu Esslingen, mit Willen des Ritters Hans von Rechberg von Bettringen, Kastvogts zu Neckarweihingen, Dietrichs von Heubach gen. Kirchherr und der Bauerschaft zu Neckarweihingen 1 Pfund Heller an Nov. 11* (Martins tag) *und 1 Huhn an Sept. 29* (Michels tag) *fällige Gülte, welche bisher dem Heiligen gehörten, um 15 Pfund 5 Schilling Heller. — Siegler Hans von Rechberg und Dietrich, Kirchherr zu Neckarweihingen. — 1355. — Registraturbuch a fol. 183 u. 309.*

a) *Unleserlich, ergänzt nach S. 341, Z. 18.*

h) Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Johann Schrimphe an Bertold den Spitalmeister 27 Morgen Holz zu Körsch, zwischen der Reuerinnen (rüwerinan) *Holz unter dem des Klosters Sirnau gelegen, welche er von der Stadt gekauft hatte, um 67½ Pfund Heller verkauft, seine Söhne Hans der Ziegelerin Tochtermann und Heinz als Bürgen gestellt und bestimmt hat, dass die 27 Morgen nur an Esslinger Bürger verkauft werden dürfen, da sie andernfalls der Stadt verfallen sind. — Siegler der Aussteller. — 1355* (fritage vor sant Gregorien tag) *März 6. — Sp. A. L. 54, Fasz. 55. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

i) [Eberhard],[a] *Bürgermeister und Richter, beurkundet, dass Schwester Adel .. [Boxbuch]*[a] *an Bruder Bertold den Spitalmeister das Eigen ihres Weinbergs im Berger Zehnten an der Werfmershalde* (Wertmanshalden) *zwischen denen St. Martins und des Klosters Weil, wovon der Bebauer dem Spital 1 Pfund Heller giebt und Eigen und Lehen den Heiligen zu Berg ... Weingülte, um 10 Pfund 15 Schilling Heller verkauft und ihre Brüder Albrecht, Heinz und Hans die Boxbüche als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1355* (samstage nach dem hailgen tag ze ostran) *Apr. 11. — Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

k) Wolf von Hemmingen, Edelknecht, die Richter und Heiligenpfleger des Dorfes Hemmingen verkaufen an das Spital zu Esslingen die Allmand St. Laurentii daselbst im Münchinger Zehnten an zwei Stücken gelegen um 15 Pfund und bestimmen, wenn dem Spital dieses Gut genommen (entwert) *wird, müsse der Heilige eine ewige Gülte von 1 Pfund geben. — Siegler Wolf*[1]) *von Hemmingen. — 1356* (gutentag nach sant Katherinen tag) *Nov. 28. — Registraturbuch a fol. 27.*

l) Otte von Sondelfingen (Sundelfingen), *Edelknecht zu Sondelfingen gesessen, und seine Tochter Elisabeth verkaufen an Bruder Bertold den Spitalmeister 18 Heller Gülte aus 2 Morgen Egerde mit Hecken zu Brie an des Kochs Holz gelegen, welche Kübeler van Brie zu Lehen hat, um 1 Pfund [14]*[b] *Schilling Heller, verpflichten sich zur Fertigung nach Landesrecht und bürgen für Ottes Sohn Stefan, der nicht im Lande ist. — Zeugen: Die Brüder Truhlieb und Ulrich von Sondelfingen, Bürger zu Esslingen. — Siegler der Aussteller. — 1357* (durnstage vor sant Martins tag) *Nov. 9. — Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegel.*

m) Markward Lütram, Richter, beurkundet, dass Eberlin der Scherer und seine Frau Adelheid, Heinz Scherers Witwe, an Bruder Bertold, Spitalmeister, 2 Morgen Acker zu Oberesslingen um 24 Pfund 15 Schilling Heller verkauft und Heinrich den Möringer den Schuhmacher und Bentz Herrenberg den Weinschenken als Bürgen gestellt haben. — Siegler der Aussteller. — 1357 (samstage nach sant Lucien tag) *Dez. 16. — Sp. A. L. 99, Fasz. 105. Or., Pg., abhangend Siegel.*

n) Eberhard Burgermaister d. Ä., Richter, beurkundet, dass Agnes die Flinerin, die Witwe Wernhers des Fliners, und ihre Kinder Wernher, Kunz

---

a) *Der Anfang durch Feuchtigkeit beschädigt.* b) *Unleserlich, Pfaff d. Ä. „41 Schilling", wohl verschrieben.*

[1]) *Das Registraturb. hat an dieser Stelle* Rudolf.

und Agnes, anstatt ihres minderjährigen Sohnes Häuslein an Bertold den Spitalmeister und das Spital, einen Garten am Schelzwasen (Schelchswasen) *zwischen denen Heinz Grifenstainers und Schönfriderichs gelegen, wovon eine Hälfte mit* $^1/_8$ *Morgen dem Hänslein, die andere seiner Mutter gehört, verkauft haben und zwar Hänsleins Teil um 6 Pfund 17 Schilling, den der Mutter um 7 Pfund 2 Schilling Heller, und den Grifenstainer als Bürgen gestellt haben. — Siegler der Aussteller. — 1357* (samstage nach dem hailgen tage ze wihennähten, do man zalt von Cristes gebúrte drúzehen hundert jar und darnach in dem åht und fünfzigosten jare) *Dez. 30. — Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., anhangend Siegel.*

o) Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass dieselben an denselben 8 Morgen Acker in den drei Zelgen zu Oberesslingen, wovon 1 Simri Haber Vogtrecht zu Oberesslingen zu geben ist, um 80 Pfund Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1358 (durnstage in der osterwochen) *Apr. 5. — Ebd. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

p) Konrad Nallinger, Richter, beurkundet, dass Kun Strabche der Brotbäcker und seine Tochter Bethe an das Spital um $11^1/_2$ *Pfund Heller folgende Gülte von Albrecht Fürling von Unterensingen aus dem Lehen eines Ackers, dessen Eigen des Spitals ist, zu Unterensingen* ze Lachun *am Salmansweiler Eigen gelegen, verkauft haben: 2 Scheffel Roggen und 1 Karren Holz, wenn Winterfrucht darauf steht, 14 Simri Haber und 1 Karren Holz, wenn Haber darauf steht, nichts, wenn der Acker brach liegt. — Siegler der Aussteller. — 1358* (dinstag nach sant Margreten tag) *Juli 17. — Sp. A. L. 122, Fasz. 131. Or., Pg., abhangend Siegel.*

q) Markward Lútram, Richter, beurkundet, dass Wernher der Schússeler an Bruder Bertold, Spitalmeister, 1 Pfund Heller, welches Elsbeth von Kirchberg gen. die Haymin seinem Sohne Bentzlin und nach dessen Tod dem Spital vermacht hatte, um $6^1/_2$ *Pfund Heller verkauft, sich bis zu Bentzlins Volljährigkeit zur Fertigung verpflichtet und falls er vorher stirbt, dem Spital all seine Güter als Sicherheit anweist. — Siegler der Aussteller. — 1359* (fritag vor der pfaffen vasenaht) *März 1. — Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.*

r) Johann Lutram, Richter, beurkundet, dass Hans Hesse und seine Frau Engel an Bruder Bertold, Spitalmeister, 10 Schilling Heller aus $^3/_4$ *Mannsmahd Wiesen zu Zell unter den Weinbergen bei dem Häuslein unter Hans des Schudern und des Schmiedes von Plochingen Weinbergen gelegen, deren Lehen Benz Rüdiger von Zell hat, und den halben Obstertrag von den Bäumen, welche um die Wiese stehen, um* $11^1/_2$ *Pfund Heller verkauft und die Brüder Diether und Bentz von Herrenberg als Bürgen gestellt haben. — Siegler der Aussteller. — 1359* (durnstag vor sant Matheus tag) *Sept. 19. — Sp. A. L. 129, Fasz. 138. Or., Pg., abhangend Siegel.*

s) Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Kunz, Kuns des Schaden sel. Nachkomme, und seine Frau Katharine, Utz Sigwarts sel. Tochter, an Bertold den Spitalmeister 10 Schilling Heller aus ihrem Haus in der Beutau zwischen denen des Ůsingers und der Strúblerin gelegen, um 11 Pfund Heller verkauft, ihre Brotbank unter der Brotlaube zwischen denen Heinz Trubs und Wernhers sel. in der Beutau gelegen, anstatt eines Bürgen angewiesen und

sich verpflichtet haben, nur in des Spitals Mühle zu mahlen. — Siegler der Aussteller. — 1359 (Nyclaus abent) *Dez. 5. — Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.*

974. *Markward Lútram, Richter, beurkundet, dass Gotzmann der Weingärtner von Plieusau an Heinrich den Näger den Pfeifer* (phiffer) *sein Haus mit Hofraite daselbst hinter der St. Jakobskirche zwischen den Häusern Johanns des Wamsellers des Zunftmeisters und .. des Snidérs von Echterdingen gelegen, um 9 Pfund Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1352* (dinstage vor sant Georien tag) *Apr. 17.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.

975. *Eberhard Burgermaister und Konrad der Nallinger, Richter, beurkunden, dass Konrad der Öser von Schmiden und seine Frau Hedwig an Truhlieb Kürn, Richter und Ratsherrn, Eigen und Lehen von 57³/₄ Morgen Acker mit einem Haus zu Schmiden an der von Weil Gut gen. Späuglins Lehen* (als daz selbe hus und hofraitin undergangen und understaint ist), *jeden Morgen im Durchschnitt um 2¹/₂ Pfund 4 Schilling und einen Morgen umsonst, verkauft haben mit dem Bemerken, dass 4 Simri Vogthaber und 8 Simri Haber, die früher der .. von Waldenstein waren, an die Herrschaft Württemberg gehen; dass sie die Brüder Albrecht und Hans Bâni, Bürger zu Esslingen, Kunz Stúchse und ihre Söhne Egen und Bertold die Öser als Bürgen gestellt haben gegen alle Ansprüche* (wan allaine. wåre daz in die herrschaft von Wirtenberg oder ir vôgt gewalt daran tâten, dahinder súlen sie noch ir gůt nit haft sin), *wobei die Bâni auf Jahr und Tag all ihr Gut verpfänden; dass Hermann der Öser ihr Sohn, Albrecht der Metzger von Cannstatt ihr Tochtermann und Heinz der Súner von Cannstatt die Güter aufgegeben haben. — Siegler die Aussteller und Konrad der Amman, Vogt zu Stuttgart* (wan ich dabi gewesen bin, daz min herre graf Eberhart von Wirtenberg dem vorgenanten Truchlieb Kúrnen daz vorgenant gůt gunde ze kôffend). — *Esslingen, 1352* (fritage nach dez hailigen crútzes tag, als ez funden wart) *Mai 4.*

Sp. A. L. 112, Fasz. 120. Or., Pg., anhangend Siegel an 1. und 2., Streifen an 3. Stelle.

976. *Rüdiger der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Bertold der Spitalmeister der Schwester Adelheid von Ensingen, der Bongarterin*

sel. Muhme, die dem Spital von dieser zugefallene Gülte von 4 Hellerbroten (hallerwerdigú bröt) *wöchentlich von Råntzen des Brotbäckers sel. Brotbank unter den Brotlauben zwischen denen des Túrsen und Pfaff Vätterlins Sohnes gelegen mit Zustimmung der Spitalpfleger zu Leibgeding gab. — Siegler der Aussteller. — 1352* (gůtentag vor dem hailigen ufvart tag) *Mai 14.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.

977. *Kraft von Neidlingen, Ritter, verkauft an Konrad den Súter, Hugen von Scharnhausen Sohn, 3 Jauchert Acker in Plieninger Mark in der Zelge gegen Neuhausen, nämlich 2 gen. Anwenders Acker vor Heslach zwischen denen der von Neidlingen, Klosterfrau zu Weil, und des Klosters Bebenhausen und 1 an der Heerstrasse* (hertstrasse) *zwischen denen seines Bruders Hans von Neidlingen und Pfaff Hundes von Esslingen, um 15½ Pfund Heller und stellt Wernher von Neuhausen und Hans von Neidlingen als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler der Aussteller, die Bürgen und Wernher von Neidlingen. — 1352* (an dem hailigen ufvart abende) *Mai 16.*

Sp. A. L. 105, Fasz. 112. Or., Pg., anhangend Siegel des Ausstellers, Wernhers von Neidlingen und Wernhers von Neuhausen.

a) Konrad der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Konrad der Súter von Scharnhausen an das Predigerkloster diese 3 Jauchert um 20 Pfund Heller verkauft und seinen Bruder Wernher den Súter und Hermann den Alten von Stockhausen als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1357 (gůtentag vor dem hailgen balmtag) *März 27. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel.*

978. *Graf Ulrich von Helfenstein belehnt Simon von Kirchheim, Simons sel. Sohn, mit der Olventenmühle zu Esslingen an des Spitals Mühle gelegen. — Siegler der Aussteller. — 1352* (Johanns tag ze súnnwenden) *Juni 24.*

Sp. A. L. 53, Fasz. 54. Or., Pg., Siegel abgegangen.

a) Graf Rudolf von Hohenberg belehnt denselben mit der Olventenmühle und einem Teil eines Lohrades (lŏwerat). *— Siegler der Aussteller. — Rottenburg, 1354. — Sp. A. L. 53, Fasz. 54. Or., Pg., Siegel abgegangen. — Gedr.: Schmid, Mon. Hohenb. 459 n. 514.*

979. *Johann Crútzin, Bürgermeister und Richter, beurkundet, dass Bertold der Hálwer, Pfarrer zu Esslingen, und seine Gesellen an Rüdiger Pŏlan eine Gülte von 30 Hellern von dem Haus der*

Jungfrau Hailwig der Schilhingin beim Predigerkloster zwischen Pôlans Haus und Truhlieb Ungelters Gesäss gelegen, überlassen haben, wogegen ihnen Pôlan 30 Heller auf sein Haus und 1½ Morgen Weinberg zu Obertürkheim an der obern Ebene anwies und 1 Schilling Gülte ausserhalb des Zehnten kaufte. — Siegler der Aussteller. — 1352 (dornstag nach sant Ůlrichs tag) *Juli 5.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., Siegel abgegangen.

980. *Propst Johann und der Konvent des Klosters Adelberg* (zem Adelberg ordens von Premonstrel) *und Heinrich der Kirchherr von Lichtenstein* (Liehtenstain), *Pfleger des Klosters, verkaufen an Stelle des Klosters und der Kirche zu Zell, deren Patronat sie haben und die Propst Johann als Kirchherr inne hat, dem Kloster Sirnau Kies, Wasser und Wasen, auf 2½ Morgen geschätzt, zu Zell an den Äckern des Klosters Sirnau und dem Gut der Kilsin sel., welches jetzt der Schrimpf hat, gelegen und der Kirche zu Zell gehörig, und 6 Heller Gülte, welche ihr Kloster und der Kirchherr zu Zell von der Wiese des Klosters Sirnau im Kay bezogen, zusammen um 19 Pfund Heller, behalten sich aber den Weg über das Gut zu ihren Gütern jenseits des Neckars vor* (ainen staten weg haben súln über daz vorgenant gůt zů ünsern und ünsers closters gůten, wa diu enhalb dez Neckers gelegen sint, darzů wir des weges bedurfen, und ware daz der furt vergrusse oder sus enweg gienge, so súln wir oberhalb oder underhalb anderswa weg und furt han). — *Siegler der Propst, der Konvent und Heinrich der Kirchherr von Lichtenstein. — 1352* (nechsten fritag nach unser frowen tag, als siu ze hymel fůr) *Aug. 17.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 56. Or., Pg., anhangend drei Siegel.

981. *Johann von Plochingen giebt mit Zustimmung seiner Herren, der Grafen Ulrich und Ulrich von Helfenstein, den Bürgern zu Esslingen Hans Schrimpf und Heinz Aychelberger Äcker, Wiesen, Holz und Baumgarten zu Sulzgries, welche früher Gerlin dem Grawen sel. gehörten und die Albrecht der Zaeller zu Lehen hatte, zu Erblehen. — Siegler Graf Ulrich d. J. von Helfenstein. — 1352* (nehsten donerstag vor sant Gallen tak) *Okt. 11.*

St.A. Stuttg.: Wiesensteig. Or., Pg., anhangend Siegel.

982. *Albrecht Kürn, Richter, beurkundet, dass Walther der Schufeler der Metzger seinem Sohn Ulrich dem Schufeler, Predigerbruder, mit Zustimmung seiner Söhne Eberhard und Walther und seiner Schwiegersöhne Peters des Metzgers und Wernhers d. J. Roners 5 Pfund Heller Gülte angewiesen hat, nämlich 1 Pfund aus Walthers des Pris Haus in der Pliensau in der Ledergasse zwischen denen Köllins und Reinhards der Gerber gelegen, 1 Pfund aus Bonays Haus daselbst zwischen denen Mätz der Lölerin und Hirses des Ledergerbers gelegen 1 Pfund aus 1 Morgen Weinberg zu Stuttgart auf der Steingrube, 15 Schilling aus des Schätzzen Haus in der Pliensau in Schönings Gässlein 5 Schilling aus Slossbergs Haus ebenda, 12 Schilling aus Heinz des Lendingers Garten vor der äussern Brücke, 3 Schilling aus dem Kunz des Lendingers ebenda und 5 Schilling aus dem Wernher Strabches ebenda, wobei er bestimmte, wenn die Gülten nach Ulrichs Tod an das Kloster fallen, dürfe sie das Kloster, weil innerhalb des Zehnten gelegen, veräussern* (nach der burger recht und gewonhait) *und ausserhalb des Zehnten anlegen. — Siegler der Aussteller. — 1352* (Gallen abent) *Okt. 15.*

Sp. A. L. 27, Fasz. 32. Or., Pg., abhangend Siegel.

983. *Konrad der Nällinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Prior und Konvent des Predigerklosters an Benz den Brotbäcker den Schwiegersohn der Eberlerin sel. ihr Brotbäckerhaus* (brotbecken hûss) *vor dem Mettinger Thor zwischen Hans des Besmers Kelter und Meister Niklaus des Arztes sel. Garten gelegen, um 12 Pfund Heller bar und eine halb an Dez. 25* (wihennechten) *halb an Juli 25* (Jacobs tage) *fällige Gülte von 2 Pfund Heller verkauft haben, mit der Bestimmung, dass Benz das Haus in gutem Zustand* (in eren und in rechtem buwe) *erhalten soll. — Siegler der Aussteller. — 1352* (nehsten mitwochen nach Symonis et Jude) *Okt. 31.*

Sp. A. Cop.B. P fol. 2 n. 3.

984. *Heinz Rûnlin, Bürger zu Hall, verkauft mit Willen seiner Frau Margarethe der Kürtzin an Pfaff Konrad den Buginger, Mesner zu Esslingen, für die von Albrecht Bongarter und dem Pfaffen Konrad gestiftete Messe in der Leutkirche zu Esslingen je 2 Scheffel Roggen und Dinkel und 17 Simri Haber Gülte von dem Gut zu Korb, das der Schärter baut und das früher dem von Hohenberg gehörte, am Neumond* (zû dem núwen) *zu geben, um 22 Pfund Heller*

und stellt Rüdiger den Schultheissen, Bürger zu Esslingen, als Bürgen. — Siegler der Aussteller und Ritter Heinrich der Berler, Schultheiss zu Hall. — 1352 (gůtentag nach aller hailgen tag) *Nov. 5.*

Sp. A. L. 94, Fasz. 100. Or., Pg., anhangend Siegel an 2. Stelle.

a) Eberhard, Bürgermeister und Richter, beurkundet, dass Rüdiger der Schultheiss Bürge ist. — 1352 Nov. 5. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel: aussen aus dem 15. Jahrh.: sant Cůnrats altārs pfrůnd pfaff Mangolt.

985. *Eberhard, Bürgermeister und Richter, beurkundet, dass die Richter[a] Albrecht Löten den Metzger und seinen Bruder Pfaff Albrecht Löten wegen des Erbes ihrer Mutter verglichen haben, dass der Pfaff dem Metzger eine Schuld von 31 Pfund Heller erliess und ihm noch 10 Pfund gab, und dass der Metzger und seine Kinder nach des Pfaffen Tod die Anwartschaft auf den Weinberg an der Neckarhalde und das Haus gegenüber dem Hof von St. Blasien zwischen Clossen Häusern haben sollen. — Siegler der Aussteller. — 1352* (Kathrinen abent) *Nov. 24.*

Sp. A. L. 132. Or., Pg., abhangend Siegel.

986. *Die Grafen Eberhard und Ulrich von Württemberg, Gebrüder, quittieren der Stadt Esslingen über 240 Pfund Heller, wofür sie das Schultheissenamt von Dez. 21* (Thomas tag des zwelfboten, der nu nehste komet) *an zwei Jahre behalten soll, und verpflichten sich, wenn ihnen das Amt in der Zwischenzeit von Königen oder Kaisern genommen oder abgelöst würde, den noch nicht verfallenen Teil der Summe zurückzuerstatten. — Siegler die Aussteller. — Stuttgart, 1352* (an dem nehsten montag vor sant Nyclaus tag) *Dez. 3.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 79. Or., Pg., anhangend zwei Siegel.

a) Dieselben quittieren ganz ebenso. — Stuttgart, 1354 (nechsten gůtentage nach sant Lucientag der hailgen junkfrouwen) *Dez. 15. — Ebd. Or., Pg., anhangend zwei Siegel.*

987. *Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Hutze der Wagner an Konrad Closs den Zimmermann 4 Schilling 4 Heller an Juli 25* (Jacobs tag) *fällige Gülte von dessen Haus in Clos Gasse zwischen denen Heinrichs des Losers und Rethabers gelegen um 2 Pfund 12 Schilling verkauft und Rüdiger Lutz den Spengler* (spängler), *seiner Schwägerin Mann, als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1352* (Nyclaus tag) *Dez. 6.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., Siegel abgegangen.

988. *Markward Lutram, Richter, beurkundet, dass Albrecht der Trätscheler von Hainbach seinen Stiefsöhnen Bentz und Hans, den Söhnen der Haymin sel., alle Güter, welche sie von ihren Eltern geerbt haben, gegen 2 Pfund Heller aufgegeben hat. — Siegler der Aussteller. — 1352* (hailigen abent ze wihennähten) *Dez. 24.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegelrest.

a) Truhlieb Kürn, Richter, beurkundet, dass Benzlin Hayme von Hainbach dem Klarakloster alle Güter im Hainbach (zen hüsern ze Hainbach), *nämlich ein Ziegelhaus und 4 Baumgärten aufgegeben hat, dadurch auch von den verfallenen Zinsen befreit ist und für seinen ausser Landes weilenden Bruder Hans gebürgt hat. — Siegler der Aussteller. — 1354* (gûtentag nach dez hailigen crützes tag, als ez funden wart) *Mai 5. — Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegelrest.*

989. *Rüdiger der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Heinrich Kurtz der Schwester Mechtild Näslin im Klarakloster eine Gülte von seinem Weinberg zu Wangen zu geben hat. — 1353 Febr. 23.*

Sp. A. L. 126, Fasz. 135. Or., Pg., abhangend Siegel.

Ich Rûdger der Nallinger, ain richter ze Esselingen, vergich offenlich an disem briefe, | daz ich gezúg und rechter satzman bin, daz der ersamen gaistlichen frowen swester Mechtilt | der Nâslinun, closterfrowen dez closters ze sant Claren, zen Prediern, do man umb aigen | und umbe erbe richte, ertailt wart mit gesamenter urtail, daz siu selb dritte beheben solte mit nötaiden zehen schilling Haller ewiges geltz, daz sie die hete und ir genosser zins gewesen wâren, us dem aigen Hansen Kurtzen wingarten, der ze Wangen gelegen ist genant Girshalde, der etwenn Hainrich Nâslins waz, die järglichs uf sant Michels tag [1]) vallent. Dez gieng ich der vorgenant richter darnach zû dem vorgenanten closter ze sant Claren und Johans Rotenburg der gebútel mit mir und wolte diu vorgenant swester Mechtilt diu Nâslin die vorgenanten zehen schilling geltz irn genossen und ewigen zins behebt han mit dem aide, als ir ertailt wart, da der vorgenant Hans Kurtz och zegagen waz und darzû wolten och zwen erber man, die ez nút angienge, noch die daz ir weder essent noch trinkent, och zû den hailgen gesworn han, als och ertailt wart, daz in kund und wissend wâre, daz die vorgenant zehen schilling Haller ewiges geltz der vorgenant swester Mechtilt der Nâslinun genosserr zins wâren us dem vorgenanten wingarten und daz derselben

[1]) *Sept. 29.*

swester Mechtilt aide rain wâre und nit main. Dez wolte sie der vorgenant Hans Kurtz nit lassen sweren und erliess er sie ellú drú der aide willeklich und ungebeten. Dez sprach ich zů dem vorgenant Hansen Kurtzen: nu můst du ir fúrbaz den zins eweklich vor aim richter ze Esselingen geben, wan du sie ze nôtayden getriben hast, wilt du och daz tůn? Do sprach er: ja willeklich, und bat mich, daz ich dez satzmann wâre, und daz besatzte och diu vorgenant swester Mechtilt und diu âbtissin an dez conventes stat. Und dez allez ze urkúnde und ze gezúgnússe han ich der vorgenant richter min aigen insigel gehenket an disen brief, der geben wart an dem nechsten samstage vor dem sunnentag, so man singet Oculi mei, do man zalt von Cristes gebúrte drúzehen hundert jar darnach in dem drú und fúnfzigosten jare.

990. *Konrad der Harder, Edelknecht, zu Cleebronn* (Clôbern) *gesessen, verkauft an Bernger den Bengel, Bürger zu Esslingen, seinen Besitz zu Ossweil um 26 Pfund Heller und behält sich Wiederlösung binnen drei Jahren vor; Bürgen Heinz der Brotbeck, sein Schwager Heinz Walther und Emben der Schmied von Ossweil. — Siegler der Aussteller und Johann von Kaltenthal. — 1353* (donerstag vor mittervasten) *Febr. 28.*

Freiherrlich v. Brusselle-Schaubeckisches Archiv. Or., Pg., anhangend Siegel des Harders.

a) Derselbe verkauft an denselben, was er und seine Frau Hedwig zu Ossweil (in dem zehenton gen Husen uf dem Neker) *besitzen, um 105 Pfund Heller. — Siegler der Aussteller, seine Frau Hedwig, Heinrich der Klemm[?] zu Cleebronn, Hans von Kaltenthal zu Aldingen gesessen, Hermann von Sachsenheim gen. von Helfenberg und Konrad der Herter zu Herteneck. — 1354* (dinstag vor sant Mathias tag) *Febr. 18. — Ebd. Or., Pg., anhangend 5 Siegel, das der Hedwig unkenntlich, das Johanns von Kaltenthal fehlt.*

991. *Adelheid von Kirchheim, Äbtissin, und der Konvent des Claraklosters, Barfüsserordens, beurkunden, dass ihnen Heinrich Varahaintzlin, Vogt zu Göppingen, um 20 Pfund Heller folgende Gülten gekauft hat: 30 Schilling aus Ruf Wern und seines Bruders Knobloch Garten zu Oberesslingen, wovon Kloster Adelberg weitere 4 Schilling bezieht, 6 Schilling von Albrecht dem Wirt aus seinem Garten zu Oberesslingen auf dem Bühl und 4 Schilling von Truhlieb dem Schutz aus seinem Garten daselbst hinter dem Adelberger Hof, wofür vor dem Fronaltar ein ewiges Licht brennen und seine Jahrzeit*

begangen werden soll; dass er auch bestimmt hat, Eberhard der Burgermaister, Albrecht der Kürn und sein Bruder Truhlieb, Richter und Rotsherren, sollen die Gülten mit Rat Johanns des Eningers einem andern Kloster zuwenden, wenn das Licht einen Tag und eine Nacht nicht brennt. — Siegler das Kloster. — 1353 (gůtentage nach dem sunnentag, so man singet Letare) März 4.

Sp. A. L. 99, Fasz. 105. Or., Pg., anhangend Siegel.

a) Propst Johann und der Konvent des Klosters Adelberg und Heinrich der Kirchherr von Lichtenstein, des Klosters Pfleger auf Befehl des Grafen von Württemberg, verkaufen an Heinrich Varahaintzlin den Vogt zu Göppingen diese Gülten. — Siegler Propst, Konvent und Pfleger. — 1353 (gůtentag nach dem sunnentag, so man singet Letare) März 4. — St.A. Stuttg.: Adelberg B. 21. Or., Pg., anhangend Siegelrest an zweiter, Streifen an erster und dritter Stelle.

992. Ulrich Kilse, Richter, beurkundet, dass Adelheid, Heinrich Baggenongs sel. Tochter, Meisterin im Spital, und Bruder Bertold Spitalmeister mit Zustimmung der Pfleger wegen Baggenangs Erbe übereinkamen, dass Adelheid $2^{1}/_{2}$ Morgen Weinberg zu Obertürkheim gen. Tobenhusen, 3 Pfund 9 Schilling 6 Heller Gülte, nämlich 2 Pfund von Fritz Băching Metzger von seiner Fleischbank, 1 Pfund von Nagels des Schuhmachers Haus in der Pliensau, $9^{1}/_{2}$ Schilling von des Schowers Haus in der Schmiedgasse, früher dem Linwâter sel. gehörig, und $1^{1}/_{4}$ Eimer Weingülte von den andern Gütern ihres Vaters, erhält, das Spital dagegen die anderen Güter, nämlich 1 Morgen Weinberg an der Ebershalde, 1 Morgen zu Mettingen unterm Pfad, $146^{1}/_{2}$ Ruten an der Neckarhalde und ein Zehntlein (zehentlin) zu Schmiden. — Siegler der Aussteller. — 1353 (fritage nach dem hailigen tag ze ostran) März 29.

Sp. A. L. 102, Fasz. 109. Or., Pg., abhangend Siegel.

993. Friedrich der Kaibe, Propst, und das Kapitel von Denkendorf und Konrad Ungelter beim Landolinsthor (Lantellun tor), Johann Schrimpf und andere Mitbürger zu Esslingen, welche Güter an der Körsch haben, nehmen Benz Kaib zur Mühle (zer mülin gesessen), Edelknecht, und Eberhard den Burgermaister als Schiedleute und Markward Lutram als Obmann an, welche folgende Entscheidung treffen: Zem ersten umbe die lantstrasse die von Kerse ufgat, diu sol beliben, als siu undergangen ist und als die markstain gesetzzet sint, wa aber der Kerseflus die strasse bräche, den bruch suln die

oder der burger, an dez oder an der gût der bruch gat und stosset, bessern und wider machen, daz man die strasse gefarn und gewandlen muge, wa die dez nit entaten, so mag man úber ir aigen nebent der strâsse varn ane allen ieren zorn und ierrunge als lange, bis daz sie die strâsse wider gemachent. Welher och der vorgenanten burger durch dieselben strâsse graben füren oder machen wôlte, der sol dieselben graben also verbruggen und vermachen, daz man dieselben strâsse sicher und wol gefarn muge. Ez ist och geredet und gedinget, daz die vorgenanten burger und ir erben zwo súle setzzen súln zû dem alten wêre, die zwelf schûhe wite súln stan und súln damit verschútzzen,[1]) daz sie daz wasser mugen gehan und ir wisan gewâssern järglichs vierzehen tag zû dem hôwe und vierzehen tag zû dem âmde und súln daz wasser vahen und samenen uf dez closters gûte ane alle widerrede ane gefârde. Wâre och, daz dazwischen diu Kerse als gros wurde oder ain güse kâme, so mugen . . der probst und . . daz capitel oder ir nachkommen daz brit dannan tûn, die wile diu güse weret, ob sie wellen und darnach, wenne diu güse vergat, so mugen die burger denne die vierzehen tag ze wâssern, ez sie zû dem hôwe oder zu dem âmde, gentzlich erfollen, ir wisen ze wâssern nacht und tag, was sie der denne versumet hant ane alle der vorgenanten probstes und dez capitels und ir nachkommen ierrung und widerrede. Ist och, daz ez darzû kumet, daz diu Kerse obernthalb den súlen und dem schutzze usbricht, so mugen die burger dieselben súlen und den schutz fúrbas setzzen uf dez closters gût, daz sie gewâssern mugen als vorgeschriben stat ane alle widerrede ane alle gefârde. Ez súln och die vorgenanten burger und ir erben den vorgenanten probst, dem capitel und ieren nachkomen die acht wege, die in mit kuntschaft zû ierem holtze und zû andren ir gûten understainet sint, offen lassen und in offen sin, wenne sie ir bedurfen zû dez closters holtze und zû andren ir gûten und von den gûten ze wandlen und ze varen zû ir noturft, und súln sie die burger an den wegen nit ierren, ez stande korn oder gras uf den wegen. — *Siegler der Propst, der Konvent und die Stadt Esslingen.* — *1353* (nechsten mitwochen nach dem sunnentag, so man singet Misericordia domini) *Apr. 10.*

St.A. Stuttg.: Denkendorf. Or., Pg., anhangend Siegel an erster und dritter Stelle. — Gedr.: Schmidlin, Beitr. 2, 255 n. 9. — Reg.: Leutrum 2, 204 n. 74.

[1]) = *Schützen oder Staubretter einsetzen.*

a) Konrad Nallinger beurkundet, dass Konrad der Ungelter dem Johann Schrimpf erlaubt, von seinem Wasser zur Wässerung zu nehmen und Konrad der Tätscheler demselben, es durch seine Wiese zu leiten. — Siegler der Aussteller. — 1353 (Thomas abent) *Dez. 20. — Ebd. Or., Pg., Siegel fehlt.*

994. *Konrad Alber, Bürger zu Reutlingen, beurkundet, dass er Guta von Horb* (Horwe), *Klosterfrau zu Sirnau, jährlich an Nov. 11* (Martins tag) *1 Pfund 8 Schilling Heller Gülte von seinem Baumgarten, halb Eigen und halb Lehen von der Widem, geben muss. — Zeugen: Albrecht der Rot und Volgger der Amman, Richter zu Reutlingen. — Siegler die Stadt Reutlingen. — 1353* (Gerien tag) *Apr. 23.*

Sp. A. L. 109, Fasz. 116. Or., Pg., anhangend Siegel.

995. *Rüdiger der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Bruder Bertold der Spitalmeister an Wernher den Aygerer*[1]) *den Kürschner des Spitals Haus, welches die Tegerlöchinnen inne hatten, zwischen des Spitals Haus, worin der Lúbler ist, und Eberlin Môtzlins Frauenhaus gelegen, um 5 Pfund Heller bar und 1 Pfund Heller Gülte an die Brücke und 1½ Pfund an das Spital, wovon 1 Pfund mit 10 Pfund abzulösen ist, nach Königsrecht* (kúngsreht) *verliehen hat mit dem Bemerken, dass die Mauer zwischen diesem und des Lúblers Haus gemeinsam unterhalten werden muss. — Siegler der Aussteller. — 1353* (durnstage nach sant Ůlrichs tag) *Juli 11.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegelrest.

a) Markward Lutram beurkundet ganz ebenso Verleihung eines Hauses neben dem Bruns des Suters sel. gelegen, früher dem Unendelich gehörig und von Rântz dem Büttel (gebútel) *bewohnt, an Kun den Gayler gegen 10 Schilling unablösigen und 14 Schilling mit 7 Pfund ablösigen Zins. — Siegler der Aussteller. — 1354* (frowen abent zer kertzwihin) *Febr. 1. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel.*

996. *Konrad, der Prior, und der Konvent des Carmeliterklosters zu Esslingen beurkunden den Empfang von 10 Pfund Heller von Wille der Nâslinin, wofür sie an Aug. 15* (unser frowen abent, als

---

[1]) *Markward Lutram beurkundet, dass derselbe von diesem und dem nebenanstossenden Haus, welches er kürzlich kaufte, 1 Pfund Zins an die Brücke und 2 Pfund an das Spital geben soll. — Siegler der Aussteller. — 1362* (fritag nach sant Hylarien tag) *Jan. 14. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel.*

siu ze hymel für, aht tag davor oder aht tag darnach) *ihre Jahrzeit begehen sollen bei 5 Schilling Strafe an das Spital. — Siegler Prior und Konvent. — 1353* (nechsten dinstage vor sant Jacobs tag) *Juli 23.*

Sp. A. L. 24, Fasz. 28. Or., Pg., anhangend beide Siegel.

997. *K. Karl IV. gebietet Esslingen, den Grafen Eberhard und Ulrich von Württemberg, seinen Landvögten, die kommenden Nov. 11* (Martins tag, der nu allir nehst kumpt) *fällige Steuer zu zahlen. — Siegler der Aussteller. — Ulm, 1353* (nehsten mantage nach unser frauwen tage, als se geborin ist) *Sept. 9.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 91. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel. — Reg.: Böhmer-Huber addit. 1 n. 6716.

a) Derselbe gebietet, denselben die kommenden Nov. 11 (Merteins tag, der schirest knnftig ist) *fällige Steuer zu zahlen. — Sulzbach, 1356* (nechsten sunnabent nach santh Gallen tag) *Okt. 22. — St.A. Stuttg.: Esslingen B. 91. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel. Auf dem Bug:* Per dominum .. cancellarium Jo[hannes] Eystetensis; *aussen:* R. Hertwicus. — *Reg.: Böhmer-Huber addit. 1 n. 6891.*

b) Derselbe gebietet, denselben, Landvögten in Niederschwaben, die kommenden Nov. 11 (Marteyns tag, der nehste kumpt) *fällige Steuer zu zahlen. — Nürnberg, 1358* (nehsten montags nach santh Marie Magdalene tag) *Juli 23. — St.A. Stuttg.: Esslingen B. 92. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel. Aussen:* R. Hertwicus. — *Reg.: Böhmer-Huber addit. 1 n. 6961.*

c) Ganz ebenso. — Breslau, 1359 (dinstage vor unser frowen tage lichtemesse) *Jan. 29. — Ebd. Or., Pg., anhangend Sekretsiegel. Auf dem Bug:* Per dominum imperatorem Henricus de Wesalia; *aussen:* R. Hertwicus, *in der Ecke rechts:* Ezzelingen. — *Reg.: Böhmer-Huber addit. n. 6973.*

d) Derselbe quittiert der Stadt Esslingen über 800 Pfund Heller auf kommenden Nov. 11 (sant Mertins tag, der schirest kunftig ist) *verfallene Reichssteuer. — Nürnberg, 1360* (dinstag vor sand Marien Magdalenen tag) *Juli 21. — St.A. L. 214 (Comitialacta: Reichsprästanden). Or., Pg., Siegel abgerissen. Auf dem Bug:* Per dominum imperatorem Jo[hannes] Eysteten[sis]; *aussen:* R. Johannes Saxo. — *Ausz.: Glafey 278. — Reg.: Böhmer-Huber n. 3238.*

e) Derselbe gebietet, dem Kloster Weil 500 Pfund von der kommenden Nov. 11 (Merteins tag, der neste kumftig ist) *fälligen Steuer zu zahlen. — Nürnberg, 1362* (Pauls tag, als er bekert wart) *Jan. 25. — St.A. Stuttg.: Esslingen B. 92. Or., Pg., anhangend Sekretsiegel. Auf dem Bug:* Per dominum cancellarium Militzius; *aussen:* R. Johannes Saxo. — *Reg.: Böhmer-Huber addit. 1 n. 7073.*

f) Derselbe befiehlt, die auf kommenden Nov. 11 (uff den nesten sand Merteyns tak) *fälligen 800 Pfund Reichssteuer Wernher von Mörsberg auszuzahlen. — Brünn, 1364* (freitage noch sand Dorotheen tage) *Febr. 9. — St.A.*

L. 214. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel mit in rotem Wachs aufgedrücktem Rücksiegel. Auf dem Bug: Per d[ominum] imperatorem P[etrus] Janrensis; *aussen:* R. Petrus scolasticus Lubucensis.

g) Derselbe befiehlt ganz ebenso, die Steuer an Herzog Friedrich von Teck[1]) *zu zahlen. — Prag, 1365* (nehsten samptztag vor sant Agneten tag) *Jan. 18. — Ebd., in gleicher Form. Auf dem Bug:* Per d[ominum] imperatorem Rud[olfus] de Frideberg; *aussen:* R. Petrus soclasticus Lubucensis.

h) Derselbe befiehlt ebenso die Hälfte der Steuer an Graf Ulrich von Helfenstein, Landvogt in Oberschwaben, zu zahlen. — Prag, 1366 (mantage nach obirsten) *Jan. 12. — Ebd. in gleicher Form. Auf dem Bug:* Per dominum Verd[ensem] episcopum Johannes Eystetensis; *aussen:* R. Voltzo de Wormacia.

i) Derselbe gebietet, von der an Nov. 11 (Martins tag, nehest kumpt) *fälligen Reichssteuer, deren eine Hälfte Graf Ulrich d. Ä. von Helfenstein erhält, die andere an Bischof Rudolf von Verden zu zahlen. — Znaim* (Snoyme), *1366* (nehesten mantage nach dem heiligen uffarttage) *Mai 18. — St.A. Stuttg.: Esslingen B. 89. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel mit Rücksiegel. Auf dem Bug:* Per dominum .. magistrum curie Johannes Eystetensis; *aussen:* R. Johannes Lust. — *Reg.: Böhmer-Huber addit. 1 n. 7205.*

k) Derselbe befiehlt, die Reichssteuer, 15½ Schilling gleich 1 Gulden, nur dem Landgrafen Johann von Leuchtenberg zu bezahlen und sich an keinen andern Brief zu halten, falls sie sich weigern, habe er den Burggrafen Friedrich von Nürnberg beauftragt, sie zu pfänden. — Prag, 1367. — St.A. L. 214, in gleicher Form. Auf dem Bug: Per dominum .. de Kolditz .. decanus Glogoviensis; *aussen:* R. Johannes Lust.

l) Derselbe befiehlt, die Reichssteuer, 15½ Schilling gleich 1 Gulden, wie im Vorjahr (als ir ouch das vert getan habt) *an seinen Schwager Burggraf Friedrich von Nürnberg zu zahlen. — Rom, 1368* (sante Symon und Judastage) *Okt. 28. — Ebd. in gleicher Form. Auf dem Bug:* Per dominum .. imperatorem .. decanus Glogoviensis; *aussen:* R. Johannes Lust.

m) Derselbe befiehlt, sie demselben[2]) *in gleicher Münze zu bezahlen. — Bautzen* (Budyssin), *1369* (sand Severen tag) *Okt. 22. — Ebd. in gleicher Form. Auf dem Bug:* Per d[ominum] Pragensem archiepiscopum Johannes Lust registrator; *aussen:* R. Johannes de Cellis.

n) Derselbe befiehlt, die Reichssteuer seinem Bruder Wenzel in derselben Münze zu zahlen. — Nürnberg, 1370 (an dem nehsten donrstage vor sant Michels tag) *Sept. 26. — Ebd. in gleicher Form. Auf dem Bug:* Mandante domino imperatore ad relacionem domini cancellarii Conradus de Gysenheim; *aussen:* R. Johannes Saxo.

---

[1]) *Dieser beurkundet, dass er die Hälfte davon an Meister Rudolf von Friedberg, Propst zu Wetzlar, geben soll. Siegler Konrad von Göppingen, weil der Aussteller sein Siegel nicht bei sich hat. Prag, 1365* (Agnethentag) *Jan. 21. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegelreste. — Derselbe quittiert über 400 Pfund Heller. Siegler der Aussteller. 1366* (an sant Hylarien tag) *Jan. 13. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegelreste.* — [2]) *Dieser quittiert auch über die Steuer von 1372. Siegler der Aussteller. 1373* (mentag nach sant Erhardes tag) *Jan. 10. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegelrest.*

o) Derselbe befiehlt allen schwäbischen Städten, rückständige Steuern seinem Bruder Wenzel als Reichsvikar oder an seiner Statt des Kaisers geheimem Schreiber Günther Tokler von Bamberg zu zahlen. — Karlsbad, 1370 (Gallen tag) *Okt. 16. — Ebd. in gleicher Form. Auf dem Bug:* Per dominum . . cancellarium Conradus de Gysenheim; *aussen:* R. Johannes Saxo.

p) Derselbe befiehlt, die Reichssteuer seinem Oheim Pfalzgraf Friedrich in derselben Münze zu zahlen. — Guben, 1374 (nehesten sontage nach unsers herren lichnams tage) *Juni 4. — Ebd. in gleicher Form. Auf dem Bug:* Per dominum imperatorem Conradus de Gysenheim; *aussen:* R. Voltzo de Wormacia.

q) Derselbe befiehlt, die Reichssteuer seinen Oheimen den Pfalzgrafen Stefan und Friedrich[1]) *zu zahlen. — Nürnberg, 1376* (mantage nach dem palmetage) *Apr. 7. — Ebd. in gleicher Form. Auf dem Bug:* De mandato domini imperatoris Nicolaus Camericensis prepositus, *aussen:* R. Willh[elmu]s Kortelangen.

r) Ganz ebenso.[2]) — *Drachenburg, 1377* (nehesten dinstage vor sante Lawrencientage) *Aug. 4. — Ebd. in gleicher Form; Kanzleivermerk wie q.*

s) Ganz ebenso. — Nürnberg, 1378 (suntage, als man singet Reminiscere in der vasten) *März 14. — Ebd. in gleicher Form. Auf dem Bug:* De mandato domini imperatoris Nicolaus Camericensis prepositus; *aussen:* R. Johannes Lust.

998. *Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Heinz Trub, Weingärtner, und seine Frau Adelheid an Elisabeth von Eislingen* (Isningen), *Bürgerin zu Esslingen, 2 Pfund Heller Gülte von ihrem Garten vor dem äussersten Oberesslinger Thor, ihrem Garten gegen den Vogelsang am Neckar, wovon die Bürger 1 Pfund $3^1/_2$ Schilling Gülte beziehen, und anderen Gütern um 20 Pfund Heller verkauft und als Selbstschuldner und Bürgen Adelheid die Wetzlin, Trubes Schwester, gestellt haben. — Siegler der Aussteller. — 1353* (durnstage vor sant Michels tage) *Sept. 26.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel. 30

a) Albrecht Kürne, Richter, beurkundet, dass Heinrich Trube vor dem obern Thor an Jungfrau Else, die Tochter Meister Lutz des Kürschners (wiltwerkers) *von Stuttgart, 2 Pfund Heller Gülte*[3]) *von seinem neuen und alten*

---

[1]) *Die Pfalzgrafen Stephan und Friedrich quittieren über die Steuer von 1375. Siegler die Aussteller. 1375* (sunnentag nach sant Martins tag) *Nov. 18. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel Friedrichs.* — [2]) *Über diese Steuer quittiert Pfalzgraf Friedrich zugleich für seinen Bruder Stefan. Siegler der Aussteller. Ulm, 1377* (mitichen nach sand Nicolaus tag anno LXXVII) *Dez. 9. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel des Ausstellers.* — [3]) *Diese Gülte schenkt Schwester Else, Meister Lutz von Esslingen des Kürschners sel. Tochter, an Eberhard den Laienbruder im Predigerkloster. Siegler der Aussteller Konrad Nallinger. 1358* (samstag in der osterwochen) *Apr. 7. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel.*

Haus, dem Garten und der Hofraite vor dem obern Thor beim Klarakloster nach 2 Pfund Heller zu geben, um 24 Pfund Heller verkauft und seine Schwester Adelheid die Wetzlin als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1355 (mitwochen nach dem hailgen tag ze phingsten) Mai 27. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel.

999. Albrecht Kürne, Richter, beurkundet, dass Fritz, der Sohn Benz des Binders, des Zunftmeisters, an den Schüler Andres, Andres des Hälwers Sohn, 1 Pfund Heller Gülte an Okt. 16 (Gallen tag) fällig von seinem Weinberg zu Cannstatt im Dyemenstal zwischen denen der Mäntellerin von Esslingen und Richlins Tochtermanns von Cannstatt gelegen, um 15 Pfund Heller verkauft und seinen Vater als Bürgen gestellt hat und dass die Gülte nach Andres Tod an das Predigerkloster fallen soll. — Siegler der Aussteller. — 1353 (Gallen tag) Okt. 16.

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., Siegel abgegangen.

1000. Märklin von Lichteneck (Liehtenegg), Edelknecht, verkauft an Heinrich Kyme, Bürger zu Esslingen, 1½ Morgen Weinberg zu Obertürkheim am Ölberg, zwischen denen Pfaff Sylberers und St. Blasiens gelegen, von Heinrich dem Binder von Hainbach gebaut, als freies Eigen um 33 Pfund Heller und stellt seinen Vetter Kraft von Lichteneck, Ritter, Heinz Sylberberg von Wendlingen, seinen Amman, und Heinrich den Binder als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen. — Siegler der Aussteller und sein Vetter. — 1353 (dinstage nach sant Gallen tag) Okt. 22.

Sp. A. L. 102, Fasz. 109. Or., Pg., anhangend 2 Siegel.

a) Rüdiger Kürn, Richter, beurkundet, dass Auberlin der Lang von Steinigenhard, Bürger zu Esslingen, von Pfaff Johann Kübler den Weinberg zu Lehen erhielt um den halben Ertrag und 12 Schilling Heller aus dem Vorlehen. — Siegler der Aussteller. — 1385 (aftermentags vor sant Walpurg tag) Apr. 25. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel.

1001. Otto [von Rheineck], Generalvikar (in spiritualibus et temporalibus) des erwählten und bestätigten Bischofs Johann von Konstanz, vidimiert eine Urkunde des Konstanzer Offizials von 1311 März 16 (XVII kalendas aprilis), betreffend Publikation einer von Kloster Pfullingen präsentierten Bulle des Papstes Bonifaz VIII. von 1298 Apr. 5 (nonas aprilis),[1]) worin dieser den Klöstern St. Clarenordens

[1]) Potthast 2 n. 24652. — Das Vidimus ist für das Clarakloster zu Esslingen ausgestellt.

die Privilegien der Minoriten bewilligt. — Siegler der Aussteller. — Konstanz, 1353 (IV kalendas novembris) *Okt. 29.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 56. Or., Pg., anhangend Vikariatsiegel.

1002. *Christine, Äbtissin, und der Konvent des Claraklosters zu Pfullingen beurkunden, dass ihr Streit mit Hug und Konrad den Nällingern wegen 2 Pfund Heller Gülte aus ihrem Gesäss zu Esslingen beigelegt ist, nachdem Hug 15 Pfund zahlte, wofür 1 Pfund Gülte und der verfallene Zins abgeht, und verzichten auf alle Ansprüche. — Siegler der Konvent. — 1353* (nechsten dinstage nach sant Martins tag) *Nov. 12.*

St.A. Stuttg.: Denkendorf. Or., Pg., Siegel fehlt.

1003. *Johann Crützin, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass sein Bruder Hesse Crützin vor Gericht erklärte, er und seine Erben können die Gülte von 3 Pfund Heller, welche das Predigerkloster von seinem Haus beziehe, mit je 10 Pfund für 1 Pfund jederzeit ablösen, wogegen Prior und Konvent den Zins für unablösbar erklärten, und dass die Richter dem Prior auflegten, seine Aussage zu beschwören, da Hesse die seinige nicht beweisen konnte* (weder richter noch satzbriefe noch ander kuntschaft gehan, der die richter benûgte), *dass aber Hesse dem Prior den Eid erliess. — Siegler der Aussteller. — 1353* (nehsten samcztag nach sand Martins tag) *Nov. 16.*

Sp. A. Cop.B. P fol. 7 n. 17.

1004. *Kraft von Neidlingen, Ritter, verkauft an Peter Metzger, Bürger zu Esslingen, 2½ Mannsmahd Wiesen unter Heslach* (do die zwei wasser Ramspach und Kers in einander gand)[1] *an denen seines Bruders Hans gelegen mit Wasser, Wehr und Graben um 60 Pfund Heller und stellt Reinhard von Neuhausen, Ritter, dessen Bruder Wernher von Neuhausen und seinen Bruder Hans von Neidlingen, Edelknechte, als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen und verpflichtet sich, den Käufer durch seine anstossende Wiese wässern, Wehr und Graben machen zu lassen. — Siegler der Aussteller und die Bürgen. — 1353* (durnstage nach sant Katharine tag) *Nov. 28.*

Sp. A. Cop.B. O fol. 118 b.

---

[1]) *Zwischen Plieningen und Kemnath.*

1005. *Graf Ulrich von Württemberg quittiert der Stadt Esslingen über 150 Pfund Heller, die er für seinen Teil des Umgelds auf ein Jahr von Dez. 21* (Thomas tag) *an erhalten hat, unter den früheren Bedingungen. — Siegler der Aussteller. — Stuttgart, 1353* (Nyclaus tag) *Dez. 6.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 79. Or., Pg., anhangend Siegel des Grafen.

a) Ganz ebenso quittieren Eberhard und Ulrich über 290 Pfund Heller (drier hundert phunde zehen phunde minre). *— Siegler die Aussteller. — Stuttgart, 1354* (nechsten gůtentag nach sant Lucientag) *Dez. 15. — Ebd. Or., Pg., anhangend zwei Siegel.*

b) Ebenso Ulrich über 145 Pfund. — Siegler der Aussteller. — Stuttgart, 1357 (nechsten fritag nach sant Peters und sand Pauls tag) *Juni 30. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel des Grafen.*

c) Ebenso Eberhard über 150 Pfund. — Siegler der Aussteller. — Urach, 1358 (an sant Johannis tag des teuffers ze sůnwende) *Juni 24. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel des Grafen.*

1006. *Johann gen. Besemer, Bürger zu Esslingen, teilt dem Bischof Johann von Konstanz mit, dass er unter Zustimmung des Bürgermeisters, des Rats und des Vikars Bertold gen. Hulwer auf den Altar der hl. Stephan, Maria Magdalena, Erhard und Pantaleon in der Pfarrkirche daselbst eine Messpfründe gestiftet und das Präsentationsrecht für das erstemal sich vorbehalten, für später aber dem Bürgermeister und Rat übertragen habe. Die Besitzungen, welche an die Pfründe zinsen, sind: Haus und Hofraite, welche Konrad gen. Helde von Cannstatt hat und die 33 Schilling Heller jährlich geben, Haus und Hofraite des Renz gen. Egen zu Cannstatt bei den vorigen gelegen, welche 11 Schilling Heller geben, die Wiese desselben bei Cannstatt neben der Markward Bürgermeisters, Haus und Scheuer daselbst, welche H. der Frühmesser bewohnt und die 11 Schilling geben, das Haus Ulrichs, des Stiefsohns* (privigni) *des Besserer, zu Cannstatt und sein Weinberg an Eckartshalden* (Egghartzhaldun) *mit 2 Morgen Acker in Berg* (in loco dicto an der Ůlinun hofstat), *welche jährlich 10 Schilling Heller geben, Hof und Scheuer Abellins gen. Blume von Cannstatt, gen. des Wägers Gesäss, welche jährlich 1 Pfund Heller geben; 6 Schilling Heller Gülte von 5 Morgen Acker bei Cannstatt, welche der Abellin baut, die Wiese Märklin Burgermeisters in Lachen* (in loco dicto Lachun) *bei Cannstatt, welche jährlich 1 Pfund Heller giebt, 5 Schilling Heller Gülte vom Haus des Hilpreht in Cannstatt, 34 Schilling Heller vom Haus des Mesener von Cannstatt bei dem des Edelknechts* (armiger) *Heinrich vom Stein,*

des Besemers Weinberg bei dem des H[einrich] gen. Tuwing am Blick bei Cannstatt gelegen, welcher jährlich 30 Schilling Heller giebt, 10 Schilling Heller Gülte von des H. gen. Amman von Uhlbach Weinberg gen. Schmiedeck (Smidegge), *11 Schilling 5 Heller von des Lutzwig (!) Haus mit Baumgut* (pomarium) *und Zubehör zu Uhlbach, 1 Pfund Heller von des H. gen. Wingartman Weinberg zu Uhlbach, gen. der* Ufger, *je an Nov. 11* (festo beati Martini) *fällig. Alles zusammen sei auf 12 Pfund Heller jährlich angeschlagen. — Siegler der Aussteller, zusammen mit der Stadt und dem Vikar Bertold. — Esslingen, 1353* (feria tertia post festnm beati Nycolai) *Dez. 10.*

Sp. A. L. 15, Fasz. 18. Or., Pg., anhangend Siegel des Vikars an erster, der Stadt an zweiter und Besemers an dritter Stelle.

a) Diese Stiftung bestätigt Otto von Rheineck (Rinegg). *Generalvikar* (in spiritualibus et temporalibus) *des gewählten und bestätigten Bischofs Johann von Konstanz. — Siegler der Aussteller m. d. Vikariatssiegel. — Konstanz, 1354* (quarto nonas mensis julii) *Juli 4. — Or., Pg., Transfix an vorstehender Urk.; anhangend Siegel Ottos, an der Stelle, wo der Streifen durch die Haupturkunde gezogen ist, Spuren eines kleinen aufgedrückten Siegels.*

b) Truhlieb Kürn, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Johann der Besemer d. Ä. mit Zustimmung seiner Frau Mechthild ein Seelgerät mit 40 Pfund Heller gestiftet hat, zu dessen Pflegern er Johann Hirsowe, seinen Kaplan in der Heiligkreuzkapelle (zů dem hailgen crütze vor der ussern bruggen), *und Gerlach, seinen Kaplan am Stephans- und Marienaltar in der Leutkirche, bestimmt. Von den 40 Pfund gehen 10 Pfund aus seinem Hof mit Zubehör zu Cannstatt, welchen Konrad der Nůfer von da baut, am Neumond zugleich mit dem Anfall des Ertrags* (die jårglichs zů dem nüwen vallen súln, so der nutz vallet), *5 Pfund von seinen Gütern zu Obersielmingen* (Obern Syghelmingen) *am Dachgraben* (Dachtgraben), *5 Pfund von 10 Morgen Wiese gen. die Hagwiese, zu Körsch unter der Burg gelegen, 10 Pfund Heller von seinen Weinbergen und zwar 3½ Pfund von 1½ Morgen zu Uhlbach neben Hug Bärtschs Weinberg gen. der* brait vinger *gelegen und 2 Morgen zu Obertürkheim bei der Kirche und 6½ Pfund von 1 Morgen am Herzogenberg gelegen über Bertold Túwings Weinberg gen. der Kern, 4 Morgen zu* Kempach *neben Raufolts Weinberg gelegen und 1½ Morgen zu Brie gelegen neben des Súners Weinberg, gen.* Håhenhain. *Von diesen 30 Pfund sollen die Pfleger jährlich an Febr. 1, März 24, Aug. 14 und Sept. 7* (zů den vier åbenden unser frowen der lieben kúngin von hymelrich) *je 3 Pfund zu Brot für die Armen geben und das etwa übrige Geld für die Spende an seiner Jahrzeit aufsparen, wenn jedoch nach allen fünf Spenden etwas übrig bleibt, sollen sie es nach Gutdünken den Armen geben. Ferner sollen sie für 12 Pfund an Okt. 31* (aller hailgen abent) *ins Barfüsser-, Augustiner-, Karmeliter-* (unser frowen brůder), *Klara- und Sirnauer-Kloster je 1 Pelzrock* (kürsen) *und 1 Paar Schuhe* (zwen butschůch) [1]

[1] *Aus spätlateinisch* bottus, *eine Art grober Schuhe (Lexer).*

für die beiden nach Angabe von Guardian, Prior, Äbtissin oder Priorin bedürftigsten Angehörigen jedes Klosters geben: endlich sollen die beiden Kapläne und ihre Nachfolger an den von Besemer gestifteten Pfründen für ihre Mühe je 2 Pfund und ein[1]) *Richter und Zunftmeister vom Rat — erstmals Hug der Nallinger und Bertold der Coler, Ledergerberzunftmeister — je 1 Pfund erhalten dafür, dass sie die Pfleger im Rat und vor Gericht vertreten.*[1]) *Weiter gehen an Nov. 11 von des Stifters Hof zu Steinigenhardt* (Staingenhart) *8 Pfund, woron die Kapläne an den 4 Fronfasten je 2 Pfund an die Siechen im Spital verteilen sollen — eine Belohnung hiefür bildet eines von den 2 Pfunden, welche ihnen oben ausgesetzt sind und zwar jedesmal 5 Schilling, welche bei Abwesenheit des einen dem andern zufallen. Die letzten 2 Pfund gehen von Tütlers des Brotbäckers Haus und Hofraite an den 4 Fronfasten und sollen an der Jahrzeit Besemers und seiner Gattin armen Leuten gegeben werden. Er bestimmt, die Pfleger sollen zur Reichung der Spenden nicht verpflichtet sein, solange die Einkünfte wegen Kriegs oder Streits* (urluge) *nicht in die Stadt gebracht werden, und die Güter, von welchen die Gülten gehen, sollen von seinen Erben nur an Esslinger Bürger verkauft werden: die Gülten sind lauter erste Gülten, ausgenommen die von den Weinbergen am Herzogenberg und von denen zu* Kempach. *Zur Ausführung der Bestimmungen erklären sich die Kapläne bereit, da Besemer dem Johann Hirsowe seine Pfründe mit 7 Pfund Heller Gülte und dem Gerlach seine mit 4 Pfund Heller Gülte und zwei Weinbergen verbessert hat. Besemer behält sich jedoch Änderung aller Bestimmungen vor. — Siegler der Aussteller. — 1354* (Thomas abent) *Dez. 20. — Sp. A. L. 17, Fasz. 21. Or., Pg., anhangend beschädigtes Siegel. Ebenso St.A. Stuttg.: Esslingen B. 109.*

c) Markward Lutram, Richter, beurkundet, dass Johann d. a. Besemer mit seiner Frau Mechtild den Feldsiechen zu Oberesslingen als Seelgeräte 30 Jauchert Acker zwischen Obersielmingen und Bonlanden bei den Kreuzen (zen krützen) *gelegen, gen. Ludwigsland, angewiesen hat, wovon Benz der Huber von Sielmingen 8 Jauchert, Kunz der neue Maier und Kunz Hermann 3 Jauchert, Kunz Husen der Schultheiss zu Sielmingen 5 Jauchert, Albrecht der junge Vilderer 2 Jauchert, Adelheid die Schúhin 2 Jauchert, Fritz Waltorf, Konrad der junge Móringer, Bentzlin der Schmied, Albrecht der Mäder je 1 Jauchert, Konrad der Phútzmaier 2 Jauchert, Gúntz der Vilderer 3 Jauchert, Werntz Mötzlin 1 Jauchert und Harthusen von Bonlanden 1 Jauchert je um das Viertel bauen; dazu 1 Jauchert gen. Rübenland, welches Bernger von Wolfschlugen um das Drittel baut: dass er sie aber zunächst seiner Schwester Mechtild der Besemerin und ihrer Tochter Katharine zu Leibgeding gegeben hat. — Siegler der Aussteller. — 1354* (fritag vor sant Martins tag) *Nov. 7. — Sp. A. L. 113, Fasz. 122. Zwei Or., Pg., abhangend Siegel. St.A. L. 147, Fasz. 225. Or., Pg., Siegel abgeschnitten.*

d) Derselbe beurkundet, dass Johann der alte Besemer mit seiner Frau Mechtild den Feldsiechen zu Oberesslingen 4 ½ Pfund 18 Heller an Dez. 21 (Thomas tag) *fällig von den Gärten aussen an der Renngasse vor dem Oberesslinger Thor gen. Schelchs Gärten, nämlich 13 Schilling von Sygmar vor dem*

---

[1]) *Dieser Abschnitt ist auch auf einem beigelegten Pergamentblättchen von anderer Hand geschrieben.*

obern Thor, 6 Schilling von dem Hofsäss, 1 Pfund 4 Schilling von Heinrich Trube, 12 Schilling von Kunz dem Vogeler, 35 Heller von Ulin Holtzwart am Graben, 15 Schilling 12 Heller von dem Knotter, 4 Schilling von dem Öhain dem Kornmesser, 2 Schilling von Ulrich dem Sayler, 6 Schilling von dem Sur vor dem obern Thor und 6 Schilling von der Wölflerin zum Seelgerät gegeben und seiner Schwester Mechtild der Besemerin und ihrer Tochter Katharine 2 Pfund Heller als Leibgeding[1] *vorbehalten hat. — Siegler der Aussteller. — 1354* (fritag vor sant Martins tag) *Nov. 7. — Sp. A. L. 99, Fasz. 105. Or., Pg., abhangend Siegel.*

e) Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Johann der alte Besemer dem Klarakloster seinen Hof zu Zatzenhausen, den der Käser baut, 4¼ Morgen Weinberg zu Brie (am Håldelin), *wovon man das Viertel giebt, 2 Morgen am Schweinbrunnen* (Swainbrunnen), *die der Scherer baut, und 2½ Morgen am Hegensberg* (Hågnisperg), *welche der Rüber und Hiltprant bauen, zu seinem und seiner Frau Mechtild Seelenheil an den Tisch vermacht und bestimmt hat, wenn der Nutzen anders verwendet werde, solle er Pfaff Johann Hirsowe, Kaplan zum heil. Kreuz, und Pfaff Gerlach, seinem Kaplan am St. Stephansaltar in der Leutkirche zu Esslingen, verfallen sein. — Siegler der Aussteller und das Klarakloster. — 1354* (hailgen abent ze wihennåhten) *Dez. 24. — Sp. A. L. 128, Fasz. 137. Or., Pg., anhangend 2 Siegel. K. öff. Bibliothek: Pfaffische Dokumentensamml. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

f) Eberhard, Bürgermeister und Richter, beurkundet, dass Johann Besemer d. Ä. seiner Schwester Mechtild der Besemerin und ihrer Tochter Katharine den Hof Dachgraben (Dachtgraben) *im Bernhauser Zehnten am Bernhauser und Bonlander Feld gelegen, zu Leibgeding gegeben und bestimmt hat, dass er nach ihrem Tod an den Tisch des Klaraklosters zu seinem Seelgerät fallen soll, und wenn das Kloster den Hof veräussern wolle, solle er an das Spital fallen. — Siegler der Aussteller. — 1355* (fritage nach dem obro[s]tentag ze wihennåhten) *Jan. 9. — K. öff. Bibliothek: Pfaffische Dokumentensammlung. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

g) Truhlieb Kürn, Bürgermeister und Richter, beurkundet, dass Adelheid von Kirchheim, Äbtissin, die Priorin und der Konvent des Klaraklosters Wernher dem Wagner von Cannstatt für sich, seine Frau Hilte und einen Sohn auf Lebenszeit den Hof um ein Drittel des Ertrags verliehen und bestimmt haben, sie sollen jährlich 2 Morgen mit Wicken ansäen und ihr Recht verkaufen können. — Siegler der Aussteller und der Konvent. — 1363 (gůtentag vor dem hailigen tag ze phingsten) *Mai 15. — Sp. A. L. 128, Fasz. 137. Or., Pg., anhangend Siegel Kürns.*

1007. *Konrad Nallinger, Richter, beurkundet, dass Reinhard der Crámer, Konrad der Tätscheler und Johann Schrimphe Konrad*

---

[1] *Dieses verkaufen Kunz der Snitzzer und seine Frau Katharine die Besemerin an Konrad den Nallinger d. J., Richter und Ratsherrn, und Heinrich den Maier, Zunftmeister, für die Siechen zu Oberesslingen um 15 Pfund Heller. — 1362* (mitwochen vor unsers herren frönlichams tag) *Juni 15. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel Truhlieb Kürns.*

dem Ungelter beim Landolinsthor (Lantellun tör) *erlaubten, sein Wasser durch ihre Wiesen zu Körsch auf seine eigenen zu leiten.*[1]) — *Siegler der Aussteller.* — *1353* (Thomas abent) *Dez. 20.*

Sp. A. L. 54, Fasz. 55. Or., Pg., Siegel abgegangen.

1008. *Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Kunz der Deker der Kleinhändler* (gremper) *und seine Frau Bethe an Hans von Donauwörth* (Werde), *den Schwiegersohn Peters des Turhers, ihr Haus an der Froschweide* (Fröschwaide) *zwischen denen der Bömelerin und Ruf Altschûhers gelegen, wovon 9 Schilling Heller Zins gehen, um 9 Pfund 10 Schilling Heller verkauft haben.* — *Siegler der Aussteller.* — *1353* (Thomas abent) *Dez. 20.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.

1009. *Ulrich Kilse, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Hartmann der Schuhmacher* (súter) *d. J. an Heinrich d. a. Maier 33 Morgen Äcker zu Berg und seinen Teil der Wiese und Hofstatt über der Mühle daselbst, welche Gyselhart und Hermann der Vischer von Brie bauen, die davon in der Ernte 3 Scheffel Roggen, 3 Scheffel Dinkel und 7 Scheffel Haber geben und jährlich 45 Karren Mist darauf führen, um 45 Pfund Heller verkauft und seinen Schwager Sygwart den Weinschenken als Bürgen gestellt hat.* — *Siegler der Aussteller.* — *1354* (nechsten samstage nach sant Hylarien tag) *Jan. 18.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 35. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) Markward Crútzin, Schultheiss, Albrecht der Nallinger, Bürgermeister, Markward Lútram, Truhlieb Kúrne, Eberhard Burgermaister, Konrad der Nallinger, Eberhard Lutram, Wernher der Roner, Hans der Nallinger und Rüdiger Kúrne, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Heinz der Maier von Pliensau, der Metzgerzunftmeister, an Walther den Snider und Benz Hämmeling von Echterdingen aus ehafter Not, in welche er wegen 1020 Pfund Würzburger Pfennigen kam, 12 Scheffel von obiger Gülte um 75 Pfund Pfennige verkauft hat und dass Heinz der Bûmpel und Hans der Jôser, seiner minderjährigen Kinder nächste Verwandte, beschworen haben, dies sei aus ehafter Not geschehen. — *Siegler die Stadt.* — *1371* (nechsten dinstag nach sant Walpurg tag) *Mai 6.* — *St. A. Stuttg.: Bebenhausen B. 35. Or., Pg., anhangend Siegel.*

1010. *Ulrich Kilse, Richter, beurkundet, dass Konrad Rintpisse, Brotbäckerzunftmeister, an Ulrich den Murer, Kaplan an Meister*

---

[1]) *Vgl. auch n. 993 a.*

Trutwins Kapelle am Schönenberg zu Esslingen, 1 Morgen Weinberg zu Hegensberg zwischen denen Rüdiger Nallingers sel. und Pfaff Ulrichs gelegen und von Walther Hasharts Erben gebaut, um 40 Pfund Heller verkauft und Hans den Rotter, seinen Tochtermann, und Walther den Rintpiss, seinen Schwager, als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1354 **(durnstage vor sant Mathias tag)** *Febr. 20.*

Sp. A. L. 99, Fasz. 105. Or., Pg., abhangend Siegel.

1011. *Johannes Kreitzman,*[1]) *Richter, beurkundet, dass Heinrich Ludwig von Rüdern, Albrecht Vorse und Wernher der Alte von Rüdern von Johann, dem Propst zu Nellingen, anstatt des Abts zu St. Blasien 6 Morgen Weinberg zu Obertürkheim am Ölenberg im Esslinger Zehnten um das Drittel zu Lehen erhielten, wogegen der Propst zu jedem Morgen jährlich 3 Karren Mist geben soll und verboten wird, den Weinberg an Leute, welche im Esslinger Zehnten sesshaft sind, zu verkaufen, da er sonst steuerbar wird, während er bisher steuerfrei war, mit dem Zusatz, dass die Bauleute den Weinberg von Steuer frei machen müssen, wenn durch ihre Schuld eine solche auf das Lehen fällt. — Siegler der Aussteller. — 1354* **(samstag vor dem weissen sontag)** *März 1.*

K. öff. Bibliothek: Pfaffische Dokumentensammlung, Beglaubigte Abschr. aus dem 17. Jahrh.

1012. *Johann von Rechberg, des Oberbettringen* **(Båtringen)** *ist, nimmt von Johann Kylse, Bürger zu Esslingen, 3 Morgen Weinberg in Esslinger Markung auf und belehnt damit die Sammlung der armen Siechen im Spital. — Siegler der Aussteller. — 1354* **(osterabent)** *Apr. 12.*

Sp. A. L. 99, Fasz. 105. Or., Pg., abhangend Siegelrest.

1013. *Markward Lútram, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass der Bote und Schaffner des Klosters Sirnau vor Schultheiss und Gericht gegen die Kosmännin von Hainbach wegen zweier verfallener Jahreszinse von je 15 Schilling Heller, von dem ihr von Kosman hinterlassenen Gut im Hainbach zahlbar, klagte, wogegen die Kosmännin behauptete, dieser Zins sei ein Leibgeding der ver-*

---

[1]) *Wohl irrtümlich für Crutzin.*

storbenen Schwester Gräwin gewesen, ohne dies beweisen zu können. Das Gericht habe der Priorin aufgegeben, mit zwei nicht beteiligten Leuten einen Eid zu schwören, die Kosmännin habe aber hierauf verzichtet gegen Erlassung der 30 Schillinge. — Siegler der Aussteller. — 1354 (nechsten aftermentag nach usgender osterwochen) *Apr. 22.*

Sp. A. L. 30, Fasz. 35. Or., Pg., anhangend Siegel Lutrams.

1014. *Albrecht Kürn, Richter, beurkundet, dass Eberhard Burgermaister und Markward Lutram, väterliche Verwandte der Kinder Johann Burgermaisters, Johann Crútzin und Hug der Nallinger, ihre mütterlichen Verwandten, da Johann Burgermaister krank ist, Katharine der Tochter Burgermeisters, welche Klosterfrau im Kloster Sirnau werden soll, mit Zustimmung Kunz Späten des Tochtermanns Burgermaisters 6 Pfund Heller bestimmt haben, nämlich 3 aus Burgermaisters Huben und Gütern zu Wendlingen an Sept. 8* (unser frowen tag der júngern) *fällig und 3 aus seinem alten Rindenhaus*[1]) (rinthus) *in der Pliensau an Nov. 11* (Martins tag) *fällig; und dass bestimmt wurde, die letzten 3 Pfund sollen nach ihrem Tod an die Erben, die ersten an das Kloster fallen und wenn eine Tochter Konrad Späts in das Kloster kommt, solle diese eines hievon geniessen. — Siegler der Aussteller. — 1354* (gûtentage nach dez hailigen crútzes tag, als ez funden wart) *Mai 5.*

Sp. A. L. 127, Fasz. 136. Or., Pg., abhangend Siegel. — Gedr.: Lünig 12, 441 n. 276 (mit unvollständigem Datum). — Reg.: Leu'rum 2, 205 n. 77.

1015. *K. Karl IV. erlaubt der Stadt Esslingen, neue Bürger aufzunehmen.*[2]) — *Schlettstadt, 1354 Mai 10.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 95. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel, und Rotes Buch, fol. 125. — Böhmer-Huber, addit. 1 n. 6778.

Wir Karl von Gots gnaden Romischer kung zů allen zeiten merer dez reiches und kung tzů Beheim enbieten dem | burgermeystere, dem rate und den burgern gemeynliche zů Esslingen unsern lieben getrewen unser gnade und | alles gůt. Wand wir allezeit merunge unser

[1]) *Ein aus Rinde gemachtes Haus (Grimm), oder ein zur Verarbeitung von Rinde dienendes Haus? oder ein Haus für Rinder d. h. Rinderstall?* — [2]) *Diese Urkunde vidimiert Melchior von Ringelstein, Propst zu Denkendorf. 1448 Apr. 4. — St.A. L. 1, Fasz. 1 n. 7.*

und dez reichs stete begern, so ist unser guder wille, daz ir | von nûwens ieclichen zô burgern entphaen moget also, daz der, der uwer burger wirdet, zû Esselingen inne wonen sal und sture, dienst und alle ander sache dûn als ander ingesessen burgere und wullen, daz uch nyman daran hindern sulle in dheine weys. Mit urkunde ditz brifs versiegelt mit unserm kunglichin ingesiegele, geben zô Sletstad nach Cristus geburte drutzen hundert jar und darna in dem viere und funftzigestem jare dez nehesten samstages vor dem sontage, als man singet Cantate domino, im achten jar unser reiche.

1016. *Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Heinz Ernfrûnt von Mettingen an die Witwe Konrads des Rintmangers 3 Schilling Heller Zins aus Haus und Hofraite zu Mettingen um 30 Schilling Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1354* (gûtentag nach dem hailigen tag ze phingsten) *Juni 2.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.

1017. *Johannes von Lustnau, Schultheiss, Eberhard der Bürgermeister, Johannes Crutzin, Ulrich Kilse, Albrecht Kürne, Hugo der Nallinger, Marquard Lutram, Truhlieb Kürne, Konrad der Nallinger, Eberhard Bürgermeister d. J. und Konrad Lutram, Richter zu Esslingen, entscheiden eine Klage Eberhards des Bröchseners gegen seinen Schwager Hans den Remser wegen 23 Pfund 12 Schilling Heller* (acht schilling minre denne vier und zwaintzig phunt Haller) *ewiger Gülte, welche nach des Klägers Behauptung aus den beiden Teilen des Zolls, welche der Remser von seinem Vater sel. und von Hermann Vend hat, gehen, nach der des Remsers aber nur aus dem Teil, welchen er von seinem Vater hat, dass die Gülte nur aus dem von Remsers Vater herstammenden Teil des Zolles gehe. — Siegler die Stadt. — 1354* (nechsten mitwochen nach dem phingsttag) *Juni 4.*

St.A. L. 81, Fasz. 126. Or., Pg., abhangend Reste des Stadtsiegels.

1018. *Johann von Lustnau, Schultheiss, Eberhard der Bürgermeister, Johann Crutzin, Ulrich Kilse, Albrecht Kûrne, Hug der Nallinger, Markward Lûtram, Truhlieb Kûrne, Konrad der Nallinger, Eberhard Burgermaister d. J. und Konrad Lûtram, Richter, beurkunden, dass Agnes, Ulrich Emans Witwe, vor dem Frongericht an Konrad den Buginger, Mesner zu Esslingen, etwa 1 Morgen Weinberg zu Uhlbach an der Steige, zwischen denen der Baderin von

Pliensau und Heinz Hierten Sohns gelegen, woron die Prediger 5 Schilling Heller Gülte beziehen, um 33½ Pfund Heller verkauft und mit Siegfried dem Eman und Bethe der Frôwelerin den Verwandten ihrer Kinder beschworen hat, dies sei aus ehafter Not geschehen. — Siegler die Stadt. — 1354 (aftermentag vor Viti et Modesti der hailigen marterer) *Juni 10.*

Sp. A. L. 119, Fasz. 128. Or., Pg., anhangend Siegel.

1019. *Eberhard, Bürgermeister und Richter, beurkundet, dass Katharine, Friks des Ammanns von Ehingen Witwe, mit ihren Kindern Hans und Wilburg ihrer Tochter Katharine, welche sie ins Kloster Sirnau gethan hat, 30 Schilling Heller an Nov. 11* (Martins tag) *fällige Gülte angewiesen hat, nämlich 10 Schilling aus des Schmieds von Neuhausen Gesäss an Räntzen am Block Hof gelegen, gleichberechtigt mit 2 Capaunen und 1 Huhn Gülte, 5 Schilling aus der alten Räntzin Haus und Scheuer ebenda, gleichberechtigt mit 60 Eiern und 1 Huhn Gülte, 15 Schilling aus einem Weinberg zu Uhlbach* (an Zwerhenberg) *zwischen der von Württemberg und Hans Eningers Weinbergen, sowie dass sie bürgen bis zur Volljährigkeit des jungen Frik. — Siegler der Aussteller. — 1354* (nechsten fritage nach sant Johans tag baptisten) *Juni 27.*

Sp. A. L. 89, Fasz. 91. Or., Pg., anhangend Siegel.

1020. *Ulrich Kilse, Richter, beurkundet, dass Beuz der Lang vor dem obern Thor an Kunz den Füger in der Beutau das Lehen eines Weinbergs an der Neckarhalde, der Truhlieb Ulrice eigen ist und 1 Imi Weingülte an die Frauenkirche giebt, verkauft hat, wofür dieser jährlich 15 Pfund Heller an Mechtild die Käntzlerin, die Muhme Benzlins, des Kindes Langs, entrichten soll, die für das Kind in Gütern angelegt werden, deren Nutzniessung dem Vater zusteht; als Bürgen stellt er die Käntzlerin. — Siegler der Aussteller. — 1354* (Gallen tag) *Okt. 16.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., anhangend Siegel: aussen von etwas späterer (?) Hand: Ich bin din und dû min, trût frôwelin, sin mi'n.

1021. *Albrecht Kürn, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Werntz der Aldinger von Uhlbach an Konrad Crútzin, Subprior des Predigerklosters zu Esslingen, 10 Schilling Heller Gülte, zahlbar ehe der Wein aus der Kelter kommt, von dem Lehen von 1 Morgen*

Weinberg zu Uhlbach an der Steige neben dem des Syders gelegen und Blaubeuren gehörig, um 5 Pfund Heller verkauft und sein Haus, Hofraite und Äcker daselbst, über Werntze Köselins und Kunz Wingartmans Gütern gelegen, als Pfand gesetzt hat, was Konrad der Wingartman, Heinz Statzzan und Heinz der Schopper, Richter zu Uhlbach, Heinrich der Maier und Albrecht Hilpront, Richter zu Obertürkheim, bezeugen. — Siegler der Aussteller. — 1354 (nehsten suntage nach sant Martins tag) *Nov. 16.*

Sp. A. Cop.B. P fol. 13 b n. 38.

1022. *Ruprecht d. Ä., Pfalzgraf bei Rhein, oberster Reichstruchsess, Herzog von Baiern und Vikar in Deutschen Landen, bestätigt der Stadt Esslingen alle ihre Freiheiten und gelobt, sie zu schirmen gegen jedermann, ausgenommen Kaiser Karl IV. — Siegler der Aussteller. — Esslingen, 1354* (nechsten donrstag vor sant Andres tag) *Nov. 27.*

St.A. Stuttg: Esslingen B. 78. Or., Pg., anhangend Siegel des Pfalzgrafen. — Reg.: Koch-Wille n. 2823.

1023. *Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass der alte Gösselin* (der bi den brůdern gesessen ist) *an Adelheid die Selerin von Sulzgries* (Sultzgries) *Haus, Scheuer und Hofraite daselbst, unter der Heiligen Gut bei der Kirche gelegen, um 16 Schilling Heller Gülte verliehen hat, bei deren Nichtbezahlung ihm das Gut ledig wird, ausgenommen Fehde* (urlúge), *offenen Krieg und Landesnot. — Siegler der Aussteller. — 1354* (mitwochen nach sant Nyclaus tag) *Dez. 10.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) Derselbe beurkundet, dass Gösselin mit Zustimmung seiner Töchter Margarethe und Klara, Schwestern im Klarakloster, den Töchtern seines Bruders Eberhard Gossolt sel., Schwester Luitgard und Schwester Adelheid im Klarakloster eine Gülte von 3 Pfund Heller und 2 Hühnern von einer Wiese zu Sulzgries vermacht hat, welche nach beider Tod an seine Töchter und nach deren Tod an den Konvent zu seinem und seiner Töchter Seelgerät fallen soll. — Siegler der Aussteller. — 1355 (dinstag nach sant Bartholomeustag) *Aug. 25. — Ebd. in gleicher Form.*

b) Johann Lútram, Richter, beurkundet, dass Gösslin der Schuhmacher (súter) *seiner Nichte Adelheid, welche schon lange bei ihm ist, mit Zustimmung seiner Tochter Margarethe, Äbtissin, und Klara, Klosterfrau im Klarakloster, alle Güter, welche er von Kloster Steinheim gekauft hat, vermacht und bestimmt*

hat, dass sie nach ihrem Tode an seine Töchter oder das Klarakloster fallen sollen. — Siegler der Aussteller. — 1360 (durnstag nach mittervasten) *März 19. — Ebd. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

c) Derselbe beurkundet, dass die Schwestern Grete und Klara an ihre Muhme Adelheid 15 Schilling Heller Gülte aus Hermanns des Emans Häusern, 10 Schilling aus Schön Albrechts Haus bei dem der Hegbacherin bei dem Brunnen gelegen, 11 Schilling Heller aus der Schäffelerin Haus in der Pliensau am Rossmarkt, 8 Brote wöchentlich aus Albrechts von Owen des Brotbäckers vorderer und hinterer Brotbank unter den Brotlauben, zwischen der Bolaygin und Ulrichs des Husrůkers Häusern gelegen, und 2 Brote wöchentlich aus Bürklin Hollen Brotbank bei der der Raidin um 50 Pfund Heller verkauft haben, wozu die Äbtissin ihre Einwilligung gab. — Siegler der Konvent und der Aussteller. — 1361 (Jacobs abent) *Juli 24. — Ebd. Or., Pg., anhangend 2 Siegel.*

1024. *Hug der Nallinger und Truhlieb Kürne, Richter, beurkunden, dass Mechtild die Besemerin Schwester Elisabeth ihrer Tochter und Schwester . . .*[a]*, beide im Klarakloster, und nach deren Tod zu einem Seelgerät folgende Güter angewiesen hat: 40 Morgen 41 Ruten Äcker und ihre Wiesen zu Cannstatt in der Lachen* (Lachun) *neben denen Wolfs von Brie gelegen, woron zusammen 3 Pfund Heller an das Seelgeräte Johann Besemers sel. gehen und welche der Nůfer von Cannstatt um die Hälfte baut, wofür er 1 Pfund erhält, ferner die Weinberge: 1½ Morgen auf dem Brier Feld an der Hasenweide gen. Hâhenhain, 3½ Morgen 12½ Ruten zu Kempach zwischen denen Eberhard Burgermaisters und Heinrichs des Maiers gelegen, woron ein Stück der Murrer von Cannstatt, eines der Tätscheler, eines der junge Hiltprant und das vierte die Besemerin baut, 1⅓ Morgen 2 Ruten am* Hertzogenberg *an den Weg stossend, gen. der Kern, woron 3 Imi Weingülte gehen (von allen zusammen gehen 5 Pfund Heller an Besemers Seelgerät), 1 Morgen 24 Ruten zu Uhlbach an* Trôffenhaldun *bei der Steingrube, woron 3 Simri Habergülte gehen, und 1½ Morgen 5 Ruten ebenda zwischen denen Hermann Pluvats und der Besemerin gelegen; dabei wird bestimmt, wenn Priorin und Pfleger oder Pflegerinnen den Ertrag nicht an den Tisch des Klosters reichen, solle er an die zwei Messpfründen fallen, welche der Besemer sel. am heil. Kreuz vor der äusseren Brücke und an St. Stefans und Marien Magdalenen Altar in der Leutkirche gestiftet hat. — Siegler der Aussteller. — 1355* (fritage vor dem obrosten tag ze wihennâhten) *Jan. 2.*

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., anhangend zwei Siegel.

---

a) *Im ersten Teil der Urkunde sind nur noch einzelne Worte zu erkennen.*

1025. *Konrad Lútram, Richter, beurkundet, dass Heinrich von Donauwörth* (Werde), *Schuhmacher, an Heinz den Roner, Wernhers des Roners Sohn, 5 Schilling Heller Gülte von seinem Haus in der Beutau zwischen denen Wamsellers und Korntals gelegen, wovon zuvor 4 Schilling gehen, um 2 Pfund 5 Schilling Heller verkauft und Wölflin den Zimmermann in der Beutau als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1355* (obrosten tag ze wihennâhten) *Jan. 6.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., Siegel abgegangen.

1026. *Graf Albrecht von Hohenberg, Bischof zu Freising, belehnt Hug Nållinger von Esslingen und seine Geschwister mit allen Lehen zu Neuhausen in Dorf, Mark und Bann, welche ihr Vater Rüdiger zu Lehen hatte. — Siegler der Aussteller. — Wien, 1355* (Hylarien tag) *Jan. 13.*

St.A. Stuttg.: Österreichische Lehen B. 66. Or., Pg., Siegel fehlt.

a) Reinhard von Wehingen, Landvogt Herzog Albrechts von Österreich, belehnt Markward Nållinger von Esslingen zugleich für seine Brüder Rüdiger und Wernher mit dem halben Hof zu Neuhausen, welchen Rossnagel und des Sontzen Tochtermann bauen. — Siegler der Aussteller. — Rottenburg a. N., 1389 (sunnentag vor sant Thomans tag) *Dez. 19. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegelstreifen.*

b) Herzog Leopold von Österreich, zugleich für seinen Bruder Wilhelm belehnt Rüdiger Nållinger und seinen Bruder Wernher mit der andern Hälfte. — Rottenburg a. N., 1397 (dornstag nach Valentini) *Febr. 15. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegelreste unter dem Bug:* d[ominus] dux.

c) Graf Rudolf von Hohenberg, Hauptmann der Herrschaft Hohenberg im Namen Herzog Leopolds, beurkundet, dass Rüdiger und Wernher Nallinger ihre Hälfte des Hofes an ihren Vetter Albrecht Nallinger verkauft und sie deshalb ihm aufgegeben haben; belehnt damit Albrecht Nallinger. — Siegler der Aussteller. — 1401 (fritag nâch sant Agathen tag) *Febr. 11. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegelreste.*

1027. *Eberhard, Bürgermeister* (capitaneus sive magister civium), *und der Rat von Esslingen teilen dem Bischof Johann von Konstanz mit, dass Albert Bongarter einen Altar für die hl. Gregor, Konrad, Othilie und Appollonia in der Pfarrkirche errichtet und mit Zustimmung des Vikars Bertold eine Messpfründe dazu gestiftet hat, für welche er das Präsentationsrecht ihnen übertrug, dass er aber vor Einholung der bischöflichen Bestätigung gestorben ist, weshalb sie diese nachsuchen. Die Begabung der Gülte bestehe in: 30 Morgen Acker und 7 Mannsmahd Wiesen bei Gaisburg* (in loco zer Ayche), *mit einem Ertrag von 4 Pfund Heller und 11 Hühnern,*

30 Schilling Heller Gülte von der Lúmphin von Waiblingen von ihrem Haus daselbst, 1 Pfund Heller[a] von Luitfried gen. Lumpfe von seinem Haus zu Waiblingen beim Markt (prope forum), 1 Pfund Heller von Konrad gen. Ryse von seinem Weinberg an Aygelsperg, 10 Schilling Heller von dem Priester Konrad gen. Rychart van seinem Haus zu Waiblingen neben dem der Frau von Lichtenstein, 29 Schilling Heller von 1½ Morgen Weinberg, bei Waiblingen beim See (in loco dicto zem Sewe) gelegen und Slechtlins Weingarten genannt, welchen der Lichsam und Albert der Diener (famulus) des Schultheissen von Waiblingen bauen, 1 Schilling Heller von Heinrich gen. Knurre von Waiblingen von dem Gut des Utz gen. Hagen von Beinstein (Baienstain) — je an Nov. 11 (festo beati Martini) fällig —; 2 Scheffel Weizen (siliginis), 2 Scheffel Spelt und 17 Simri Haber, welche zur Zeit der Ernte von den Gütern des von Hohenberg in Korb, welche der Scherter baut, gegeben werden; 1 Morgen Weinberg zu Uhlbach zwischen denen der Baderin und des Sohnes H. Hierts gelegen und um 30 Pfund 10 Schilling angekauft; 4 Schilling 6 Heller Gülte an Nov. 11 fällig von Hofraite und Weinberg der Brusselin von Uhlbach. Dazu gab Konrad gen. Buginger, vormals Mesner der Kirche, welchem Bongarter die Pfründe zuerst verlieh, 4 Scheffel Weizen (siligo), 4 Scheffel Spelt, 3 Scheffel Haber Esslinger Mass und 15 Schilling Heller von der Hälfte des Hofs des Suser sel. von Wolfschlugen, den Albert gen. Tolais bebaut, 3 Morgen Weinberg am Goldberg zwischen denen des Konstanzer Kapitels und Konrads gen. Singer gelegen, zu 60 Pfund Heller geschätzt, ¾ Morgen Weinberg zu Türkheim am Herzogenberg zwischen denen des Konstanzer Kapitels und des Klosters Bebenhausen gelegen, zu 20 Pfund Heller geschätzt. Alles zusammen sei auf 24 Pfund Heller jährlich angeschlagen. — Siegler die Stadt und der Vikar Bertold. — Esslingen, 1355 (proxima feria sexta ante dominicam, qua cantatur Invocavit) Febr. 20.

Sp. A. L. 15, Fasz. 18. Or., Pg., anhangend Siegelstreifen an erster, Siegel des Vikars an zweiter Stelle.

a) Diese Stiftung bestätigt Bischof Johann von Konstanz. — Konstanz, 1355 (kalendis mensis marcii) März 1. — Transfix an der vorstehenden Urk.: abhangend Siegelstreifen, an der Stelle, wo dieser durch die Haupturkunde gezogen ist, Spuren eines roten, aufgedrückten Siegels.

1028. Markward Lutram, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass der Spitalmeister Bertold vor Schultheiss und Gericht gegen Peter den Nôt den Salzmesser, als Pfleger der Ellin, des Kindes von

Heinz dem Basler sel. dem Weinschenken und der Schwester Peter Nôts, klagte wegen 30 Schilling Heller Gülte, welche der Basler dem Spital zu Wein vermachte und welche dieses bisher bezog, was Bertold mit zwei Zeugen und Noteid bewies; dass hierauf Bertold um eine städtische Urkunde zur Sicherung dieser Gülte bat, was jedoch verschoben wurde, bis des Kindes Stiefvater Wernlin, welcher nicht in der Stadt, sondern ausgewiesen war (noch von der burger gebot sin solte), *zu dem Beweis komme. — Siegler der Aussteller. — 1355* (nechsten mitwochen nach sant Mathias tag) *Febr. 25.*

Sp. A. L. 17, Fasz. 21. Or., Pg., Siegel abgeschnitten.

1029. *Albrecht Kürn, Richter zu Esslingen, beurkundet das Folgende: der Priester Albrecht der Sylberer von Esslingen stiftet eine ewige Messpfründe auf den Johannisaltar* (in sant Johans kôrlin) *in der Leutkirche daselbst und begabt sie mit 2 Morgen Weinberg gen. die alten Berge am Ölenberg, welche des Orf Söhne von Rüdern bauen, seinem Weinberg gen.* du hayle *oben am Ölenberg, auf der Herren von St. Blasien Weinberge gen. Mönchsberg* (die múnchberg) *stossend, und seinem Weinberg vorn am Ölenberg vom Weg bis hinauf an den Berg gehend, von Röb von Rüdern gebaut. Bertold der Húlwer, Pfarrer zu Esslingen, Pfaff Rüdiger von Sulzgries und Johann von Urach, Kaplan am St. Anna-Altar in der Frauenkirche, als Pfleger des Seelgeräts von Konrad von Wiesensteig, geben zu dieser Pfründe 4 Pfund Heller an Sept. 29* (Michels tag) *von Heinrich Ungerichts Häusern, Hofraite und Kelter zu Stuttgart fällige Gülte, welche sie von den Gütern Konrads gekauft haben, 2½ Morgen Weinberg zu Stuttgart an Diemershalden* (Dyemers haldun) *und 1½ Morgen Weinberg zu Fellbach* (im Dyepach) *an der Hagenhalde gelegen, gen.* Tântinger. *Sylberer kann in den Genuss der Pfründe eintreten, will er dies nicht, so soll er zeitlebens 4 Pfund Heller von seinen Weinbergen geben, welche mit den andern 4 Pfund dem Kaplan zufallen, und der Reingewinn von den Weinbergen Konrads von Wiesensteig soll inzwischen nach bestem Wissen angewendet werden. — Siegler der Aussteller. — 1355* (Gregorien tag dez hailgen babstes) *März 12.*

Sp. A. L. 15, Fasz. 18. Or., Pg., abhangend Siegel Kürns. Aussen von einer Hand des 15. Jahrh.: Item die 4 lb. h. uss dez Ungerichtz [h]uss von Stuckarten sind abgelöst mit wissen ains rautz und wider angelet; *von anderer Hand:* Item im Diepach 4½ β h zu Velpach ist abgelost, *darunter von anderer Hand:* Ludwig Búcklins pfrundt.

a) Albert gen. Sylberer von Esslingen, Kaplan der Schwestern zu Lichtenthal (lucide vallis), *macht sein Testament mit folgenden Bestimmungen: Die Bischöfe von Konstanz und Speier erhalten je ¼ Pfund Silber* (unum fertonem argenti), *die Verteilung seiner übrigen Güter überträgt er dem Vikar Wernher, den Priestern Johann gen. Crútzin und Walther, Kaplan Albrecht Stecks, und Konrad gen. Kübler d. J., Schwiegersohn des Koler, Schöffen zu Esslingen, welche sie nach noch zu gebenden Bestimmungen oder nach bestem Gewissen vornehmen sollen* (et si jure testamenti hoc non videatur valere, saltem jure codicillorum seu cujuscunque alterius circa ultimam voluntatem ordinationis cum omni eo modo, forma, tenore et jure valeat, quibus valere poterit et debebit). — *Siegler der Dekan*[a] *Wernher und der Aussteller. — Esslingen, 1366* (feria tertia proxima post festum beati Bartholomei apostoli) *Aug. 25. — Ebd. Or., Pg., anhangend die beiden Siegel.*

b) Derselbe trifft folgende Bestimmungen über seinen Nachlass: Die Pfleger sollen 1 Pfund Heller Gülte für die Leutkirche und die gemeine Präsenz kaufen zu einer Jahrzeit für ihn und seine Verwandten mit Vigilie, Messe, Wein, Kerzen und Brot; er will ein gemauertes Grab im Johanneschörlein linkerhand mit einem Sarg darauf nebst Inschrift (daz man mir ain gemuret grab mache — und ain vǒlligen sark daruff legen und bůchstabengross darin howen min namen, daz man gelesen müge, wer da lige); *die drei Priester, welche sein Testament ausführen, sollen je 2 Pfund Heller erhalten; diese sollen 4 Schilling Heller Gülte kaufen, wovon der Mesner in der Leutkirche 1 Schilling, sein Schüler oder Knecht aber 3 Schilling zum Kauf von Brot, welches an seiner Jahrzeit auf seinem Grab verteilt wird, erhalten soll. Diese beiden sollen auch die Begehung seiner Jahrzeit überwachen; sein Weingarten am Ölberg soll vom Spital ausgelöst werden, wenn er die nötige Barschaft hinterlässt, mit den andern bis auf 3 Morgen verkauft und dafür eine Korn- oder Hellergülte gekauft werden; die Pfleger sollen die Pfründe das erstemal Hänslin, dem Sohn Kunz Küblers des Kolers Tochtermanns, leihen, und bis dieser Schüler Priester wird, die Güter anlegen und wöchentlich zwei Messen lesen lassen. — Siegler der Aussteller. — 1366* (nechsten fritag nach unser frowen tag der jüngern) *Sept. 11. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel Sylberers.*

c) Johann Crutzi, Kaplan in der St. Agneskapelle, Walther Steck, Kaplan des Hauptaltars in der Marienkapelle, Johann von Wildberg, Genosse (socius in divinis) *des Plebans Konrad von Neuffen, und Peter Tucher, vormals Schöffe, teilen dem Bischof Heinrich von Konstanz mit, dass die Güter, mit denen die Johannespfründe begabt ist, zum Unterhalt eines Priesters nicht genügen, wollen sie deshalb mit der ebenfalls schlecht dotierten Pfründe des Marien-Magdalenen-Altars vereinigen, deren Inhaber dann die Messe an beiden Altären in täglichem Wechsel lesen soll. Die Begabung der Johannespfründe* (in altari sancti Johannis, quod dicitur vulgariter sant Johannis kǒrli) *bestehe in: 4 Pfund Heller von dem Haus des Ungericht, 18 Schilling von einem Gut zu Rüdern im Esslinger Bann, 2 Pfund, 6 Schilling, 8 Heller und 4 Kapaunen* (pulli, qui vulgariter cappen dicuntur) *von einer Wiese bei Mettingen, 4 Morgen Weinberge am Ölenberg, 1½ Morgen in Fellbach im Cannstatter Bann, alles zusammen auf etwa 10 Pfund jährlich geschätzt; die Begabung der andern Pfründe in: 6 Pfund 10 Schil-*

---

a) *Im Text:* decani decanatus, *auf dem Siegel:* camerarii.

ling Heller von Gütern in Cannstatt, 2 Pfund 1 Schilling von Gütern in Uhlbach, 1 Morgen Weinberg auf dem Blick im Cannstatter Bann, 1½ Morgen ebenda am Galgenberg (zů dem galgen) und 1½ Morgen in Uhlbach, zusammen auf 12 Pfund jährlich gerechnet. Der Bitte um Bestätigung schliessen sich Eberhard Lutram, Bürgermeister, und der Rat an und präsentieren den Johann Kübler. — Siegler die Stadt und der Vikar Konrad. — Esslingen, 1375 (feria quarta post festum beati Jacobi) Aug. 1. — Ebd. Or., Pg., anhangend die beiden Siegel.

d) Konrad Åninger, Bürgermeister, und der ganze Rat (consilium) bitten den Bischof von Konstanz um die Erlaubnis, mit dieser Pfründe, welche Johannes Kübler innehabe und welche ungenügend dotiert sei, eine andere auf den Marien-Magdalenen-Altar gestiftete, mit 5 Pfund Heller und 4 Scheffel Weizen jährlich und 1½ Morgen Weinberg begabte vereinigen zu dürfen. — Siegler die Stadt. — Esslingen, 1388 (feria quarta ante Urbani pape et martyris) Mai 20. — Ebd. Or., Pg., Siegel fehlt.

e) Der Generalvikar des abwesenden Bischofs Burkard von Konstanz bestätigt diese Vereinigung und den Johannes Kübler als Kaplan der Pfründe. — Konstanz 1389 (X kalendas novembris) Okt. 23. — Ebd. Transfix an der vorhergehenden Urkunde, anhangend Siegelstreifen, auf der Rückseite Spuren eines roten Siegels.

1030. Albrecht Kürn, Richter, beurkundet, dass Rûlin der Kurtze und seine Frau Elisabeth an Renhard den Ungelter ihre Hälfte von 6½ Morgen 10 Ruten Acker an der Plienshalde, unter dem Märklins von Neidlingen neben dem Eberhard Burgermaisters gelegen, dessen andere Hälfte an Pfaff Blechen Messe zu Nellingen gehört und den Hans der junge Sparer von Berkheim um das Drittel baut, wogegen von Ungelters Hälfte ⅓ des gesamten Drescherlohns zu zahlen ist, um 10 Pfund 18 Schilling 10 Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1355 (fritag vor sant Gerdrut tag ze mittem mertzen) März 13.

Sp. A. L. 98, Fasz. 104. Or., Pg., Siegel abgegangen.

a) Ganz ebenso verkauft Eberlin von Neuffen, des Häfeners Schwestermann, der Küfer (binder), 3⅛ Morgen Acker gen. Wile in Nellinger Mark, welche Hans der alte Sparer baut und in die er in der Brache 20 Karren Mist führen soll, um 14½ Pfund Heller und stellt Heinz von Neuffen, seiner Schwägerin Mann, und Heinz den Häfner, seinen Schwager, als Bürgen. — 1355 (samstage nach sant Nyclaus tag) Dez. 12. — Ebd. in gleicher Form.

b) Konrad der Nellinger d. Ä., Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Walther der Nifferin Mann und seine Frau Adelheid die Nifferin an Renhard den Ungelter 2 Morgen Weinberg zu Uhlbach, unter dem des Fristinger zwischen dem Graben und St. Klaren Weinberg gelegen, um 8 Pfund 15 Schilling Heller verkauft und Hermann Hâmbolt, ihren Tochtermann, als Bürgen gestellt haben. — Siegler der Aussteller. — 1359 (Thomas abent) Dez. 20. — St. A. L. 131, Fasz. 203, und Cop.B. N fol. 37.

1031. *Truhlieb Kúrne, Richter, beurkundet, dass Hans Welle der Brotbäcker von Schwester Margarethe der Göslin und dem Konvent des Klaraklosters des Klosters Haus und Hofraite vor dem Oberesslinger Thor zwischen denen des Heinz von Kirchheim und Diethers des Brotbäckers gelegen und hinten an des Klosters Hof stossend um $3^1/_2$ Pfund Heller, zahlbar an den vier Fronfasten, zu Erblehen erhalten hat mit der Bestimmung, dass er 1 Pfund 2 Schilling mit 11 Pfund Heller ablösen kann, bei einem Verkauf das Haus dem Kloster um 2 Pfund billiger als andern Käufern geben und in der Klostermühle mahlen muss* (in der obgenanten frowan múlin maln súln, wenne dú múlin in der frowan hant wider komet. Und wenne er ze maln hat, so sol man nieman maln denn im, ez gienge denne den convente nöt an, so sol man im ain sak vol maln, daz sie bröt haben und sol man im darnach aber ze hant ufschútten. Ez súln och die frowen kain kneht in die múlin dingen, so siu in ir hant kumet, denne mit dez vorgenanten Hansen Wellen råt und willen). — *Siegler der Aussteller. — 1355* (hailigen abent ze ostran) *Apr. 4.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.

1032. *Friedrich, Propst zu Denkendorf, Albrecht, Dekan zu Esslingen, Markward Lutram, Ratsherr und Richter, und Wernher Nore, Vogt zu Stuttgart, fällen ein Urteil über die Verhältnisse des Propsts von Nellingen zu seinen Leuten. — Siegler die Aussteller. — 1355* (sunnentag nach sant Georgentag) *Apr. 26.*

St.A. Stuttg.: Kaiserselekt, eingerückt in die Bestätigungsurkunde von 1422 (nechsten freytag nach sant Jacobs tag) *Juli 31.*

1033. *Albrecht der Metzger von Heppach* (Hegbach) *und seine Frau Elisabeth verkaufen an das Augustinerkloster zu Esslingen, besonders Bruder Albrecht von Kirchheim, ihre Weinberge zu Beutelsbach* (ze Hasenlöf — und die gelegen sint ze Bútelspach), *woron Wolf von Stetten als Lehensherr 7 Schilling Heller und die Herrschaft Württemberg 1 Schilling Heller beziehen, um 49 Pfund 10 Schilling Heller, so dass zunächst Albrecht von Kirchheim zeitlebens den Genuss hat; verpflichten sich zur Fertigung nach dem Recht des Dorfes Beutelsbach und stellen Ruf den Elsässer, Walther den Schmied, Kunz Übellüg und Arnold den Küngser von Beutelsbach als Bürgen. — Siegler Wolf Truchsess von Stetten. — 1355* (dinstage nach sant Georien tag) *Apr. 28.*

Sp. A. L. 81, Fasz. 78. Or., Pg., anhangend Siegelrest.

1034. Schwester Anne die Swingerin, Meisterin zu Beinstein (Bayenstain), und der Konvent daselbst, Barfüsserordens, beurkunden, dass sie wegen Johanns des Beseners sel., Bürgers zu Esslingen, und seiner Gattin Mechtild durch Pfaff Johann Hirsowe, Kaplan zum heil. Kreuz vor der äusseren Brücke zu Esslingen, und Eberhard den Burgermaister 50 Florentiner Gulden erhielten und damit 4 Pfund Heller Gülte wieder einlösten, welche Pfaff Konrad M[es]ener, Kirchherr zu Gerlingen (Gerringen) von 4 Morgen Wiesen gen. Heckenwiese (Heggwise) und Hagwiese zu Beinstein und 1 Morgen Weinberg gen. der Bühl (bůhel) zu Kleinheppach (Obern Heggbach) bezog; diese Gülte soll an Febr. 22 (kathedra Petri), als an Beseners Jahrtag an den Tisch des Konvents gereicht werden und wenn dies versäumt wird, an die Heiligkreuzpfründe zu Esslingen fallen; wollen sie die Güter veräussern, so sollen die Einkünfte (diu urbar) an diese Pfründe fallen. — Siegler der Konvent. — 1355 (samstage nach sant Phylips und sant Jacobs tag) Mai 2.

Sp. A. L. 78. Or., Pg., Siegel abgegangen.

1035. Konrad Nallinger, Bürgermeister und Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Lutz der Weingartman von Uhlbach dem Predigerkloster zu Esslingen von seinem Weinberg zu Uhlbach am Sandweg neben dem Heinz des Ammans von dort gelegen, jährlich in der Weinlese 8 Imi Wein geben soll, wofür er von zweien der bisher entrichteten 10 Imi befreit wurde; dass bestimmt wurde, wenn der Wein nicht gerate (wen och win versitzet), solle er andern Wein oder Geld geben, und dass er sein Haus und Hofraite zu Uhlbach, oben an Heinrich Ammans Gesäss gelegen, zum Pfand gesetzt hat. — Zeugen: der Ånker, Schultheiss von Obertürkheim, und Heinz der Maier, Richter daselbst. — Siegler der Aussteller. — 1355 (Jacobs abent) Juli 24.

Sp. A. L. 119, Fasz. 128. Or., Pg., abhangend Siegel.

1036. K. Karl IV. befiehlt den Städten des Landfriedens in Schwaben, besonders Augsburg, Ulm, Esslingen, Heilbronn und Nördlingen, das Kloster Kaisheim zu schirmen und zu beschützen. — Regensburg, 1355 (sand Jacobs tag) Juli 25.

Reg.: Reg. Boica 8, 325; darnach Schaidler 77; Vischer n. 39; Böhmer-Huber n. 2196.

1037. *Albrecht Kürn, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Heinrich Bröglin der Zimmermann von dem Predigerkloster daselbst dessen Hofstatt vor dem Mettinger Thor, unten an Kronlins Scheuer und an der von Grötzingen sel. Garten, sowie an Kymen Scheuer gelegen, gegen eine an Juli 25* (Jacobs tag) *zahlbare Gülte von 8 Schilling Heller erhalten hat. — Siegler der Aussteller. — 1355* (nehsten dinstage nach sand Jacobs tag) *Juli 28.*

Sp. A. Cop.B. P fol. 3 n. 6.

1038. *Eberhard Burgermaister, Richter, beurkundet, dass Guta, die Tochter Hermanns sel. auf dem Thor, ihre Schwester Adelheid und deren Mann Heinz Übelysen, zugleich für ihren ausser Landes weilenden Bruder Hermann, an den Grissen ½ Morgen Weinberg, zu Mettingen in den Äckern gelegen, um 9 Pfund Heller verkauften, dass aber Anna von Rammingen, die Witwe Rüdiger Nallingers, welche von dem Weinberg 33 Heller Gülte bezog, ihn einlöste. — Siegler der Aussteller. — 1355* (Matheus abent dez hailigen zwelfboten) *Sept. 20.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel: aussen aus dem 15. Jahrh.: Dir brief fermag müntz.

1039. *Ulrich Kilse, Richter, beurkundet, dass Cüntzman, des Schultheissen Knecht, seine Schwester Katharine, des Wurtzzers sel. Kind, und Heinz der Kecke der Brotbäcker, der Mann ihrer Schwester Agnes, an Schwester Guta die Häklin 1 Pfund Heller Gülte von der Hälfte eines Hauses vor dem Mettinger Thor, gegen die Stadtmauer gelegen, welches dem Mulhuser sel. gehörte, verkauften, dass aber Walther der Bötzner der Brotbäcker, welcher von dem Haus 2 Pfund Heller bezog, die Gülte um 11½ Pfund einlöste; sowie dass die Verkäufer für ihren ausser Landes befindlichen Bruder Bertold bürgten. — Siegler der Aussteller. — 1355* (mitwochen nach sant Michels tag) *Sept. 30.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., Siegel abgegangen.

a) Albrecht Kürne, Richter, beurkundet, dass Heinz Lingg der Brotbäcker von Pliensau an dieselbe 1 Pfund Heller Gülte von seinem Haus [1]) mit Hof-

---

[1]) *Truhlieb Kürn, Bürgermeister und Richter, beurkundet, dass Hans der Remser an Benz Brantrech, Buggs des Zunftmeisters Schwiegersohn, 2 Kapaunen Gülte von diesem Haus um 10 Pfund Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1357* (Vallentins tag) *Febr. 14. — Ebd. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

raite in der Pliensau zwischen denen des Girn und Walthers des Phiffers gelegen, woron Brantrech der Tucher 2 Pfund bezieht, um 15 Pfund Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1356 (samstage nach sant Laurencientage) *Aug. 13. — Ebd. abhangend Siegel.*

1040. *Hug der Nallinger und Konrad Nallinger der Bürgermeister, Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Hug Kurtze und seine Frau Bethe Agnes der Stieftochter des Kurtz, als Mitgift $2^1/_2$ Morgen Weinberg am Abelsberg* (? ze Aygelsperg) *zwischen Wangen und Gaisburg gelegen und von Heinz Kůlabrunn und . . dem jungen Lintscher von Gaisburg gebaut, angewiesen haben mit der Bestimmung, dass sie nach ihrem Tod an ihre Geschwister Bethe und Hug fallen oder wenn Agnes diese überlebt, ihr das Verfügungsrecht zustehen soll. — Siegler der Aussteller. — 1355* (fritag nach sant Gallen tag) *Okt. 23.*

St.A. Stuttg.: Cannstatt B. 27. Or., Pg., anhangend zwei Siegel.

1041. *Truhlieb Kürn, Richter, beurkundet, dass Heinrich der Schmied von Plochingen, Bürger zu Esslingen, seiner Tochter Adelheid im Claraklоster seinen Weinberg zu Plochingen an dem Pfaff Konrads von Neuffen, der jetzt in Cannstatt ist, gelegen, der Hölderer gen., mit Bäumen und der Klinge, von Kunz Siglin von Hainbach um das Viertel gebaut, woron St. Blasien 18 Heller bezieht, übergeben hat, dagegen der Adelheid und seinem Sohn Heinrich, Barfüsserbruder, gemeinsam seinen Weinberg zu Zell über dem Mäffrits gelegen und von Bernger von Zell um das Viertel gebaut. — Siegler der Aussteller. — 1355* (Martins tag) *Nov. 11.*

Sp. A. L. 106, Fasz. 113. Or., Pg., anhangend Siegelrest.

a) *Konrad der Nallinger d. J., Richter, beurkundet, dass Adelheid, Heinrichs des Schmieds Witwe, von ihren Kindern 50 Pfund Heller und dazu noch $6^1/_2$ Pfund Heller, welche ihr die Schiedleute Hans der Schuder, Hans Schrimph, der Künger und Kunz der Zehender der Stadtmesser zusprachen, erhalten und auf Ansprüche an das Haus, welches Hans Sultzer kaufte, verzichtet hat. — Siegler der Aussteller. — 1359* (Martins abent) *Nov. 10. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel.*

1042. *Albrecht Kürne, Richter, beurkundet, dass Hans Häppelin und seine volljährigen Kinder Hans, Konrad und Ellin auch für die minderjährige Gůtlin an Konrad den Rysen das Haus mit Hofraite in der Schmiedgasse, zwischen dem Barfüsserkloster und*

der Lůderlerin Haus gelegen, woron die Barfüsser 1 Pfund und der Ryse 30 Schilling beziehen, um 25 Pfund Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1355 (mitwochen nach sant Martins tag) *Nov. 18.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.

1043. *Propst Johann und der Konvent des Klosters Adelberg erlassen dem Markward Lutram, Richter und Ratsherrn, wegen seiner dem Kloster erwiesenen Dienste 4 Schilling Heller Gülte von seinem Haus zu Altbach, nehmen dafür die 4 Schilling von der Wörtwinin Haus ebenda und erlauben ihm, diese gegen eine andere Gülte einzutauschen. — Siegler Propst und Konvent. — 1355* (fritag vor sant Nyclaus tag) *Dez. 4.*

Sp. A. L. 129, Fasz. 138. Or., Pg., Siegel abgegangen. — Gedr.: Leutrum 2, 221 n. 1. — Reg.: Ebd. 205 n. 79.

1044. *Markward Lutram, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Hans Schuder an Kunz Naslos den Schuhmacher sein Eckhaus* (orthus) *mit Hofraite, gegenüber dem Haus Hartmanns des Sůters an dem Heinz d. J. Wurms gelegen und mit 2 Pfund Heller Gülte belastet, um 60 Pfund Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1355* (nechsten fritag vor sant Nyclaus tag) *Dez. 11.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 117. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) Hans Schuder und seine Frau Margarethe Frikingerin verkaufen an Hans den Scherer von Bulach und seine Frau Jutza, Bürger zu Esslingen, ihr Vorder- und Hinterhaus mit Kram (krõm), *Keller und Hofraite zu Esslingen am Markt, zwischen Peter Schönfriedrichs und des Äggellers Häusern gelegen, wovon der Pŏmplin in der Pliensau 10 Schilling an Juni 24* (Johans tag ze sůnwenden) *und 19 Schilling 8 Heller an Sept. 29* (Michels tag) *bezieht, um 102 Pfund Heller. — Zeuge: Hans Nallinger, Richter. — Siegler der Zeuge m. d. Gerichtssiegel. — 1393* (nechsten sampstag vor sant Angnesen tag) *Jan. 18. — Ebd. Or., Pg., anhangend Gerichtssiegel.*

1045. *Albrecht Kürne, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Ulrich, Prior, und der Konvent des Predigerklosters an Hug den Sohn Hugs von Mettingen und Walther, dessen Tochtermann, 2 Morgen Weinberg zu Mettingen im Rod, woron jährlich ½ Pfund Wachs geht, um 8 Pfund Heller, zahlbar von den nächsten Erträgen, und ¼ des jährlichen Ertrags verkauft haben mit der Bestimmung, dass der Weinberg nur an Leute von Esslingen oder Mettingen verkauft

werden darf. — Siegler der Aussteller. — 1356 (fritag nach sant Hylarien tag) *Jan. 15.*

Sp. A. L. 27, Fasz. 32. Or., Pg., anhangend Siegel.

1046. *Hug der Nallinger, Richter, beurkundet die Erklärung der Agnes, der Witwe Heinrichs des Husrückers sel. des Brotbäckers, und ihres Sohnes Heinrich, dass zu dem von ihren Söhnen Konrad und Ulrich an Wolf Degenhart verkauften Haus der Stenglerin 4 Schilling Heller Zins von Schönalbrechts Haus vor dem der Heybacherin und 15 Heller von des Bagers des Kärchers Haus gehören. — Siegler der Aussteller. — 1356* (dinstag nach sant Hylarien tag) *Jan. 19.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., anhangend Siegel.

1047. *Esslingen teilt Strassburg auf Anfrage mit, dass die schwäbischen Reichsstädte, als sie neulich zu Ulm versammelt waren, von Kaiser Karl IV. noch keine Botschaft in der Frage der Ausbürger erhalten hatten. — [1356 Febr.]*

Gedr.: Strassburger U.B. 5, 322 n. 376 nach dem Or. im Stadt-Arch. Strassburg.

1048. *Konrad Lutram, Richter, beurkundet, dass Eberhard Schachman, Eberhard Schachmans Sohn, an Junker Heinz den Roner 1 Scheffel Haber und 1 Huhn Gülte von Hans Zilis dem Tuchscherer aus 1 Morgen Weinberg zu Rohracker im Dürrbach* (Túrlebach) *zwischen denen des Tútlers des Brotbäckers und Eberhards des Schützen von Hedelfingen gelegen, ebensoviel von Fritz Amelrich von 1 Morgen Weinberg daselbst an dem der von Bernhausen, Klosterfrau zu Weil, gelegen, und 14 Schilling Heller aus zwei Häusern Rufs des Zehenders zu Untertürkheim, zwischen denen Abellins des Videllers und Kunz des Klokers, und aus Rebmans Haus daselbst, zwischen denen Stähellins und Kunz Lottern, um 18 Pfund 8 Schilling Heller verkauft und Hans den Spängler als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1356* (fritage vor sant Vallentins tag) *Febr. 12.*

Sp. A. L. 109, Fasz. 117. Or., Pg., abhangend Siegel.

1049. *Konrad Nallinger, Bürgermeister und Richter, beurkundet, dass Heinz Mors*[a] *von Rüdern, wie wenn er sesshafter Bürger*

a) *Der Name ist nicht mehr sicher zu lesen.*

zu Esslingen wäre, vor ihm an Wernlin von Wiesensteig 2 Schilling Heller Gülte, an Nov. 11 (Martins tag) *fällig von zwei Baumgütern zu Rüdern, einem gen. Schöner, zwischen den Blaubeurer Wiesen gelegen, und einem an Brengelshalde bei Varaheinzlins Gut gelegen, um 13 Schilling verkauft und gelobt hat, sie nach Esslinger Recht zu bestellen, als erste Gülte nach 10 Schilling Heller, welche die von Heilbronn von dem ersten Baumgut beziehen. — Siegler der Aussteller. — 1356* (nechsten samstage vor sant Mathias tag) *Febr. 20.*

St.A. L. 185. Or., Pg., Siegel abgerissen.

1050. *Heinrich gen. der Nöwel verkauft an Eberhard Gutenbergers Sohn, Minoritenbruder, 7 Schilling Heller an Sept. 29* (Michels tag) *fällig von 1 Mannsmahd Wiese im Bettenhardt* (zů dem Bettenhart) *zwischen denen Pfaff Walthers und Pfaff Heinrichs von Blaubeuren* (Plaubúrren), *welche er für seine Kindeskinder* (eweclich die[a] daz wasser zetal gaut) *bestanden hat, und stellt sein Haus jenseits Lindach* (ienant Lindachen)[1] *zwischen der Pletscherin und der Fründen Haus als Sicherheit. — Zeugen: Eberhard der Vitter, Konrad der Blender, Konrad der Fridler und Rüdiger der Kaufmann, Richter zu Kirchheim. — Siegler die Stadt Kirchheim. — 1356* (Mathias tag) *Febr. 25.*

Sp. A. L. 121, Fasz. 130. Or., Pg., Siegel abgegangen.

1051. *Markward Lútram, Richter, beurkundet, dass Hans Hasenzagel an Pfaff Albrecht Wetzel und Wernlin von Wiesensteig, Pfleger der Frauenkirche zu Esslingen, für diese Kirche 1 Pfund Heller und 1 Capaunen Gülte von Ůhingers des Brotbäckers Haus, früher dem Maier dem Schrimph gehörig und in der Beutau zwischen den Häusern des alten Málwer sel. und Kuns des Brotbäckers gelegen, um 20 Pfund Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1356* (samstag nach sant Mathias tag) *Febr. 27.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel: aussen aus dem 15. Jahrh.: Auberlin Feringer brotbeck git 1 ℔ und kappo̊n ewiges erstes geltz.

---

a) *Wohl verschrieben für* diewil.

1) *Nach der Oberamtsbeschreibung Kirchheim ein abgegangener Weiler, vielleicht ein Teil von Kirchheim.*

a) Johann Lütram, Richter, beurkundet, dass Irmel die Kätzingin von Rüdern an Konrad den Ryse und die andern Pfleger der Frauenkirche zu Esslingen 5 Schilling Heller Gülte von des alten Röben von Rüdern, ihres Bruders, Wiese zu Rüdern, zwischen der Hillengasse (Hyllun gassun) *und des jungen Hegellins Gut gelegen, wovon die Frauenkirche schon 1 Schilling bezieht, um 4 Pfund 5 Schilling Heller verkauft und Heinz Stülhart von Rüdern als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1359* (gûtentag vor dem hailgen tag ze phingsten) *Juni 3. — Ebd. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

b) Eberhard Burgermaister, Richter, beurkundet, dass Heinz der Käntzler vor dem obern Thor an den Bau der Frauenkirche zu seinem und seiner Frau Seelenheil 1 Schilling Heller Gülte aus seinem Haus vor dem obern Thor, zwischen Beheims Gasse (Behaims gassun) *und Kaltsmits Hofraite gelegen, gestiftet hat. — Siegler der Aussteller. — 1370* (Ulrichs tag) *Juli 4. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel.*

c) Katharina die Vinkin, Priorin, und Katharina die Crützinin, Subpriorin zu Weil, verkaufen an Rugger Metman und Walther Wachendorf, den Mann der Frau von Weil, derzeit Pfleger der Frauenkirche zu Esslingen, für diese 8 Schilling Heller Gülte an Nov. 11 fällig von dem der Frauenkirche gehörigen Haus vor Unser Frauenthor bei Wernhers des Valwen Haus gelegen, um 10 Pfund Heller. — Siegler Priorin und Konvent. — 1370 (Jacobs abent) *Juli 24. — Ebd. L. 19, Fasz. 23. Or., Pg., anhangend Siegelstreifen.*

d) Konrad Nallinger, Richter, beurkundet, dass Adelheid die Phäwin an Rüdiger Metman und Walther Wachendorf den Schultheissen, der von Weil Mann, Pfleger der Frauenkirche, 2 Pfund Heller Gülte aus Bentz Griffenstainers Garten unten am Schelzwasen um 3 Pfund Heller (Haller werung als sin ietzo gat) *verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1370* (Jacobs abent) *Juli 24. — Ebd. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

e) Johann der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Mechtild die Raisserin und ihr Sohn Kunz an Konrad den Nallinger, Richter und Ratsherrn, und Wernher Slentz den Zunftmeister, Pfleger des Frauenkirchenbaus, 4 Schilling Heller Gülte aus Hans Gyren Garten beim Judenkirchhof, zwischen dem Gässlein und Ruf Glasers Garten gelegen, bis an den Bach gehend und hinten an der Frauenkirche Scheuer stossend, um 2 Pfund 2 Schilling Würzburger Pfennig verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1372 (mitwochen nach sant Hylarien tag) *Jan. 14. — Ebd. in gleicher Form.*

f) Rüdiger Kärn, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Hans der Roner gen. Schappel, Bürger zu Esslingen, zum Bau der Frauenkirche für das Seelenheil seiner Frau Anna 10 Schilling Heller an Sept. 29 (Michels tag) *fällige Gülte von Heinz Boschen des Suters Haus in der obern Beutaustrasse* (in der Bytun in der gassun, da man gen Sâhrach hinus gât), *zwischen Albrecht Rinppis und Georgs des Brotbäckers Häusern gelegen, geschenkt hat. — Siegler der Aussteller. — 1375* (Symonis und Judas abent) *Okt. 27. — Ebd. L. 19, Fasz. 23. Or., Pg., abhangend Siegelstreifen.*

g) Heinrich Roner, Richter, beurkundet, dass Fritz Schönfriderich an Hans Frik, Bertold Herwart, Bertold Smit und Bertold Göswin, Frauenkirchenpfleger, 1 Pfund 18 Heller und 3 Hühner Gülte aus Aberlin Mundolfshaines Garten am Schelzwasen (Schelswasen), *um 9 Pfund Würzburger Pfennige ver-*

kauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1377 (fritag nach dem ufferttag) *Mai 8. — Ebd. L. 38, Fasz. 39. Or., Pg., abhangend Siegel.*

h) Wernher Märterlin, Richter, beurkundet, dass Ulin der Stadtschreiber an Bertold Herwart und Heinz Denkendorf, Frauenkirchenpfleger, 10 Schilling Heller aus des Linsen des Weinziehers Haus in der Beutau, zwischen denen Oswald Sunnenwirbels und Künzlin Murers gelegen, wovon die Leutkirche 11 Schilling Heller bezieht, und 2 Schilling Heller aus Eberlins von Reutlingen, Walthers von Reutlingen Bruders, Haus in der Beutau, zwischen denen Gerlins des Grawen und Albrecht Eppen gelegen, um 6 Pfund Würzburger Pfennige verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1380 (gûtentag vor dem hailigen balmtag) *März 12. — Ebd. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

i) Rüdiger Kayservischer, Richter, beurkundet, dass Johann der Besmer und seine Frau Elisabeth an Bertold Herwart und Meister Nickel den Goldschmied, Frauenkirchenpfleger, 2½ Pfund Heller Gülte aus der Hofstatt, worauf der Ulin Turm stand, und aus dem daran gelegenen Haus, welches an den Zehnthof stosst, nebst Scheuer, wovon der Pfarrer zum Kirchengut (an die widem) *9 Heller bezieht, um 24 Pfund Würzburger Pfennige verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1381* (dinstag nach dem wissen sunnentag) *März 5. — Ebd. in gleicher Form.*

k) Derselbe beurkundet, dass Adelheid die alte Klockerin, Adelheid die Bovingerin, ihre Tochter, Pfaff Johann, Wernher und Kunz die Klocker, ihre Söhne, an Bertold Herwart und Meister Nyckel den Goldschmied, Pfleger der Frauenkapelle, um 23 Pfund Würzburger Pfennige eine ewige Gülte von 2½ Pfund Heller verkauft haben, welche an Juli 25 (Jacobs tag) *von der alten Rotterin sel. Gesäss, zwischen Usingers des Brotbäckers und Heinz von Neuffen des Binders Häusern gelegen, und von den zwei an das Schitersgässlein* (des Schiters gässelin) *stossenden Hinterhäusern bezahlt wird und mit 2½ Pfund Heller an Heinz Rys von diesen Häusern zu zahlender Gülte gleichberechtigt ist. — Siegler der Aussteller. — 1381* (nechsten dinstag nach dem wissen sunnentag) *März 5. — Ebd. L. 17, Fasz. 21. Or., Pg., anhangend Siegelstreifen. Aussen von einer späteren Hand:* Litera super 2½ ℔ us dez Rotters hus by dez Usingers hus und sint V phunt, der werent dem obrosten caplon V ß hl, et nunc possidet dictus Wirdenb[erg] [a] wagner.

l) Wernher Märterlin, Richter, beurkundet, dass Adelheid die Witwe Albrecht Bofingers an Johann Frick von Ehingen und Heinrich den Üsinger, den Brotbäcker, Frauenkirchenpfleger, 10 Schilling Heller Gülte aus ihren 3 Häusern in der Beutau, wovon 2 der Brenner der Zimmermann und 1 Hans Geugenbach hat, um 4 Pfund 5 Schilling Würzburger verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1382 (fritag nach sant Jacobs tag) *Aug. 1. — Ebd. L. 38. Fasz. 39. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

m) Johann Frike von Ehingen, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Adelheid die Oflaterin [1]) *von Stuttgart, Bürgerin zu Esslingen, und ihr Sohn Jakob der Frauenkirche eine Gülte von 11½ Schilling Heller an Nov. 11* (Martins tag) *aus Heinz Lauris Haus und Hofraite, in der Pliensau in der Ofla-*

a) *Die Stelle ist nicht sicher zu lesen.*

[1]) = *die sich mit Herstellung von Oblaten (Hostien) befasst.*

teringasse (Oflaterinun gassun), *zwischen der Oflaterin und des Sachs Häusern gelegen, stiftet, womit die Pfleger der Frauenkirche genügend Oblaten für die Kapläne* (cappelherren) *dieser Kirche und 600 grosse und 500 kleine Oblaten für das Katharinenspital anschaffen sollen, mit der Bestimmung, dass die ganze Gülte an das Spital fällt, wenn dieses auf Mahnung seine Oblaten nicht bekommt, während sich beide Stifter verpflichten, zeitlebens die Oblaten zu spenden; zu allem geben Wernher Märterlin und Hans Pfäffinger der Zunftmeister, Pfleger der Frauenkirche, ihre Zustimmung. — Siegler der Aussteller. — 1383* (Agnesentag) *Jan. 21. — Ebd. L. 17, Fasz. 21. Or., Pg., anhangend Siegel und L. 15, Fasz. 18. Or., Pg., anhangend Siegelstreifen.*

n) Wernher Märterlin, Richter, beurkundet, dass Künzlin Hänigi der Weinschenk und seine Frau Adelheid, des Haintzelmans sel. Tochter, an Konrad den Eninger, Richter und Ratsherrn, und Heinrich Denkendorf, Krämerzunftmeister, Frauenkirchenpfleger, 8 Schilling Heller Gülte aus Cristans des Schuhflickers (altbüssers) *Statt und Kram hinter den Fleischlauben, zwischen denen Güntzburgs und Swentzguts gelegen, 1 Pfund Heller aus Roners des Zimmermanns Haus, zwischen denen Bröglins des Metzgers und Heinz Buggs gelegen, 1 Pfund aus Abellins von Stetten Haus am Markt unter dem der Lütram gelegen, 1 Pfund 4 Schilling aus Hartmanns des Tuchers Haus bei der Froschweide gegenüber Hans Roners sel. Scheuer gelegen, 10 Schilling aus Hans Derrers Haus in der Pliensau hinter der St. Jakobskirche zwischen Sänglins Haus und Brantrechs Garten, 18 Schilling aus des Leubergs Haus an der Froschweide zwischen des Gailers und des Hülwers Häusern, 5 Schilling aus Rethabers von Pliensau Garten am Schelzwasen um 39 Pfund 5 Schilling verkauft und Abellin den Woller den Weinschenken und Kunz Widmann den Gastgeber als Bürgen gestellt haben. — Siegler der Aussteller. — 1384* (gütemtag nach unser frowen tag zer kertzwihin) *Febr. 8. — Ebd. L. 38, Fasz. 39. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

1052. *Graf Rudolf von Hohenberg belehnt Merklin Lütram als Träger des Spitals mit der von Simon von Kirchheim aufgegebenen Molfentenmühle[!]. — Siegler der Aussteller. — Stuttgart, 1356* (montage vor dem wissen sunnentage) *März 7.*

Sp. A. L. 53, Fasz. 54. Or., Pg., Siegel abgegangen. — Gedr.: Schmid, Mon. Hohenb. 474 n. 528 (mit März 14).

a) Ganz ähnlich Graf Ulrich d. Ä. von Helfenstein. 1356 (durnstag vor sant Gregorien tag) *März 10. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegelreste.*

b) Ähnlich Graf Rudolf von Hohenberg für Lutrams Sohn Markward Lutram. 1374 (zinstag nach dem ostertag) *Apr. 4. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel. — Gedr.: Schmid, Mon. Hohenb. 598 n. 623.*

c) Ebenso die Grafen Ludwig und Konrad von Helfenstein, Gebrüder. 1374 (palm anbent) *März 25. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel an erster Stelle. — Reg.: Leutrum 2, 207 n. 113 (ungenau).*

1053. *Simon von Kirchheim, Edelknecht, und seine Frau Guta, Johanns des Remsers sel. Tochter, verkaufen an Bruder Bertold,*

Spitalmeister, ihre Mühle gen. Olventenmühle, welche 2 Mahlräder hat, zu Esslingen vor dem Mettinger Thor über des Spitals Mühle gelegen und ihre Rechte an die Lohmühle mit Wasser und Wasserflüssen, welche von den Herrschaften von Hohenberg und Helfenstein Lehen ist und wovon das Spital 8 Pfund Heller bezieht, um 600 Pfund Heller und stellen als Bürgen Bertold vom Stein den Hofmeister, Bertold vom Stein von Klingenstein und . . .[a] *von Greifenstein, Ritter, die Brüder Markward und Konrad von Bernhausen, Edelknechte, Johann den Remser und Johann von Wildberg, Bürger zu Esslingen, von denen die drei Ritter zum Einlager in Ulm, Esslingen oder Reutlingen, die andern in Esslingen verpflichtet sind, wobei den edeln Bürgen gestattet ist, einen Knecht mit Pferd, den andern, einen gleichwertigen Mann statt ihrer zu schicken. — Siegler Simon und die Bürgen. — 1356* (mitwochen vor dem wissen sunnentag) *März 9.*

Sp. A. L. 53, Fasz. 54. Or., Pg., anhangend 8 Siegel.

1054. *Albrecht Kürne, Richter, beurkundet, dass Ulrich von Waldenbuch, Prior, und der Konvent des Predigerklosters an Dietrich den Näier, Weingärtner, in der Beutau 1 ¼ Morgen Weinberg hinter dem Holz nach Königsrecht gegen ¼ des Ertrags verliehen haben mit der Bestimmung, dass bei einem Verkauf der Käufer verpflichtet werden muss, jährlich 8 Karren voll Mist darein zu führen. — Siegler der Aussteller. — 1356* (gûtentag nach dem wissen sunnentag) *März 14.*

Sp. A. L. 27, Fasz. 32. Or., Pg., abhangend Siegel.

1055. *Markward Lutram, Richter, beurkundet, dass Johann der Singer, Eberlin des Kellers sel. Tochtermann, und seine Frau Bethe an Pfaff Konrad den Melwer 4 ½ Pfund 5 Heller Geld- und Hühnergülten, d. h. ihren Anteil an folgenden Gülten zu Waiblingen verkauft haben: Sitz Sorge 9 Schilling von seinem Haus beim Esslinger Thor, die Hofsässin 1 Schilling aus ihrer Scheuer, Brackenhain 5 Schilling 2 Hühner, Hans Adelgos 7 ½ Schilling 2 Hühner von seinem Haus beim Esslinger Thor, Musbach 10 Schilling von seinem Haus beim Brunnen, Solppe 16 Schilling 2 Hühner von seinem Haus hinter des Propsts Haus, Visenung 6 Schilling von seinem Haus, Märklin der Sattler 5 Schilling 1 Huhn von seinem Haus*

a) Für den Vornamen ist eine Lücke gelassen.

beim Brückenthor (Bruggentor), *Engelmar 18 Schilling 2 Hühner von seinem Haus, Hornung 11 ½ Schilling 2 Hühner von seinem Haus dabei, an Nov. 11* (Martins tag), *der Wolfseller 10 Schilling 2 Hühner von seinem Haus beim Brückenthor, der Fuchs 2 Pfund 2 Hühner von seiner Scheuer und seinen 2 Häusern, der Hummel 6 Schilling 1 Huhn von seiner Scheuer, Růppe 13 Schilling 2 Hühner von Haus und Scheuer, der Rőt 5 Schilling ½ Huhn von seinem Haus, Heinz Richard 5 Schilling ½ Huhn von seinem Haus, der Flenk 11 Schilling 2 Hühner von seinem Haus. Diese Gülte kauft Melwer für den Apostelaltar* (Zwelfbottenaltar) *in der Frauenkirche, dessen Kaplan er ist, um 67 ½ Pfund 6 Schilling 3 Heller von den 70 Pfund, welche er von Heinrich dem Beken hatte und wofür sein und seines Bruders Fritz Gut dem Spital verpfändet war, bis die 70 Pfund angelegt sind, wozu noch bestimmt wird, dass von der Pfründe an den vier Fronfasten jedem Siechen im Spital 1 Heller gegeben werden muss. — Siegler der Aussteller. — 1356* (dinstage nach dem wissen sunnentag) *März 15.*

Sp. A. L. 125, Fasz. 134. Zwei Orr., Pg., abhangend Siegel.

1056. *Anna von Trochtelfingen, des am Anger Tochter, Bürgerin zu Reutlingen, erhält von dem Predigerkloster zu Esslingen dessen Haus zu Reutlingen zu lebenslänglicher Nutzniessung mit näheren Bestimmungen* (und sol ez in eren han und sol ez verstúren und verwachen,[1]) ich sol ez och zitlich bessern, daz ist ain dahtrofp oder ain want von dahtrof fulen welt, oder sólich besserung, ich sol och nieman mans, den mit ir günst und guten willen, darin by mir haben, darzu sul die erbern herren ir herberg darynnen haben an allen sachen, als sy vormals gehebt hant. Wer aber daz daz egenant huss in dervi̊l oder verbrúnne, daz Got enwelle, so hab ich sie noch sie mich nit anzesprechen noch anzemutend umb daz huss wider ze buwen. Darumbe han ich zehen phunt guter Haller kuntlichen an daz selb huss verbuwen). — *Zeugen: Volger der Amman und Rüdiger Witge, Richter zu Reutlingen. — Siegler die Stadt Reutlingen. — 1356* (Gerdrut tag) *März 17.*

Sp. A. Cop.B. P fol. 35ᵇ n. 89.

a) Heintz Schnitzer, seine Tochter Adelheid und ihr Mann Wernher Wachtmeister, alle Bürger zu Reutlingen, kaufen von dem Predigerkloster zu Esslingen dieses Haus bei der Linde (lindlin) *zwischen dem Haus des Torenschenkels und der Scheuer Wernhers des Baders gelegen, zu Leibgeding um*

[1]) *Die auf das Haus entfallenden Wachen leisten oder leisten lassen.*

50 Pfund Heller mit ähnlichen Bestimmungen wie oben, mit dem Zusatz, dass die Mönche und Laienbrüder ihre Herberge da (in der stuben, uf der löben und in der kamer) *haben sollen. — Siegler Eberhard der Nadler, Richter zu Reutlingen. — 1387* (nehsten mitwochen nach sand Michels tage) *Okt. 2. — Ebd. fol. 36 b n. 93.*

1057. *Konrad der Nollinger, Bürgermeister und Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Kunz Trakenstain der Zimmermann von dem Prediyerkloster eine Hofstatt in der Schmiedgasse in des Baselers Hof zwischen Köfschatz und Schantwerks Häusern gelegen, nach Königsrecht gegen einen an Apr. 23* (sand Georientag) *fälligen Zins von 10 Schilling Heller erhielt mit der Verpflichtung, sobald als möglich ein Haus darauf zu errichten, welches den Zins tragen kann. — Siegler der Aussteller. — 1356* (nehsten fritage vor dem balmtag) *Apr. 15.*

Sp. A. Cop.B. P fol. 6 b n. 15.

1058. *Konrad der Schäffer, Richter zu Beutelsbach, beurkundet, dass Heinz der Stöffeler von Schnaith* (Snait) *an Junker Heinrich den Roner, Bürger zu Esslingen, 5 Schilling Heller Gülte an Nov. 11* (Martins tag) *fällig von seinem Haus und Garten an Heinz Mansreken gelegen, woron die Heiligen zu Beutelsbach 1 Simri Haber beziehen, und von 1 Morgen Weinberg, woron Adelberg das Fünftel erhält, um 2 1/4 Pfund Heller verkauft hat, sie nach 2 Jahren ablösen kann und Kunz Sitigman als Bürgen gestellt hat. — Siegler Gerold der Durner, Edelknecht. — 1356* (gûtentag nach sant Georien tag) *Apr. 25.*

Sp. A. L. 81, Fasz. 78. Or., Pg., abhangend Siegel.

Ganz gleiche Urkunden über weitere Verkäufe an denselben:

a) Heinz Waibstats Tochtermann 10 Schilling Heller aus seinem Haus zwischen Albrechts des Graners Garten und Volmars der Chorherren von Stuttgart Knechts, um 5 Pfund Heller; Bürge Walther der Flächser von Stetten; ablösbar nach 3 Jahren.[1] *— Datum wie oben.*

b) Arnold gen. von Schnaith 6 Schilling Heller aus seiner Wiese, woron die Heiligen zu Beutelsbach 4 Heller beziehen, 1 Juchart Acker, woron die Herren von Württemberg 1 Huhn beziehen, und 1 Morgen Acker zu Endersbach, woron die Heiligen zu Beutelsbach 2 Hühner beziehen, um 2 Pfund 14 Schilling; Bürgen der Swegler und Gollenhof sein Sohn; ablösbar nach 2 Jahren. — Datum wie oben.

[1]) *Hug der Nallinger beurkundet die Erklärung Heinz Waibstats, dass der Zins nicht mehr abgelöst werden kann. — Siegler der Aussteller. — 1362* (dinstag vor sant Nyclaus tag) *Nov. 29. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel.*

c) Kunz Sitigmann von Schnaith 12 Schilling Heller aus 2 Mannsmahd Wiesen zu Baach (Bach), *aus 5 Jauchert Acker, aus einem Garten, wovon die Heiligen zu Beutelsbach 6 Simri Haber und 4 Schilling Heller und die Prediger 4 Schilling beziehen, und aus 1 Morgen Lehenweinberg gen. Sandmorgen, wovon Adelberg das Fünftel bezieht, um 5 Pfund 8 Schilling Heller; Bürgen der Schwegler, Gollenhof und Arnold von Schnaith: ablösbar nach 3 Jahren. — 1357* (dunstag nach dem haligen tag ze ostran) *Apr. 13.*

d) Ruflin der Snider 5 Schilling Heller aus Haus und Hofraite zu Beutelsbach, wovon 3½ Schilling gehen; Bürge Kunz Gollenhof: ablösbar nach 3 Jahren. — 1357 (fritag *u. s. w. wie vor.*) *Apr. 14.*

e) Heinz Götz 6 Schilling 8 Heller aus Nieferlins Wiese zu Hagenbůchach, *wovon 28 Heller gehen, um 3 Pfund 6 Schilling 8 Heller: Bürge Ruf des Schaffers Sohn, Götzen Tochtermann; ablösbar an Dez. 21* (Thomas tag). — *1357* (samstag vor dem ufvart tag) *Mai 13.*

f) Ruf der Elsässer von Beutelsbach verkauft an denselben 30 Schilling Heller Gülte an Nov. 11 (Martins tag) *steuerfrei zu geben von 2 Morgen Acker* uf Binsach *zwischen denen des Kirchherrn und des von Schnaitberg* (Snaitberg), *von 1½ Morgen Acker am Herdweg, wovon 2 Hühner gehen, von 1 Morgen Weinberg bei denen des Guglunziphels und des Ochsen, wovon 20 Heller gehen, um 13 Pfund Heller, stellt Kunz den Schäffer und Kunz den Decker als Bürgen, wogegen Roner gestattet, die Gülte binnen 5 Jahren abzulösen. — Siegler Gerold der Durner. — 1358* (mitwochen vor der pfaffen vasenaht) *Febr. 7. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegelrest.*

1059. *Johann der Remser, Bürger zu Esslingen, verkauft an Markward Burgermaister d. Ä., ebenfalls Bürger, eine Gülte von 20 Pfund Heller an den vier Fronfasten fällig* (uf je den sunnentag vor der tempervasten fünf phunt Haller) *von seinem Teil des Zolles, den er von Herman Vend sel. geerbt hat, um 380 Pfund Heller, bestimmt, wenn er oder seine Erben einen Termin nicht einhalten, sollen sie keinen Heller von ihrem Zollanteil einnehmen, bis die Gülte bezahlt ist, und stellt die Brüder Markward und Konrad von Bernhausen gen. von Grötzingen, seinen Schwager Simon von Kirchheim, Edelknechte, und Johann von Wildberg, Bürger zu Esslingen, als Bürgen. — Siegler der Aussteller und die Bürgen. — 1356* (nechsten fritag nach dem hailgen tag ze ostran) *Apr. 29.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 82. Or., Pg., anhangend fünf Siegel. — Reg.: Jäger, jur. Mag. 5, 107.

1060. *Albrecht Kürn, Richter, beurkundet, dass Johann der Roner dem Predigerkloster 10 Schilling Heller Gülte auf Nov. 11* (Martins tag) *fällig von Eberhard Säligmans Haus und Baumgarten im Hainbach über dem Ritterbrunnen angewiesen hat zur Jahrzeit*

seiner ersten Frau Christine. — Siegler der Aussteller. — 1356 (gutemtage nach des hailigen crútzes tag, als es funden wart) *Mai 9.*

Sp. A. Cop.B. O fol. 102.

1061. *Konrad der Nallinger, Bürgermeister, und Truhlieb Kürne, Richter, beurkunden, dass Heinrich der Beck von Gmünd, Bürger zu Esslingen, dem Karmeliterkloster zu Esslingen zu einer täglichen Frühmesse 2½ Morgen Weinberg zu Strümpfelbach im Endersbacher Zehnten am* Becherer *um 30 Pfund Heller gegeben und bestimmt hat, dass für jeden Tag, an dem die Messe nicht gesungen wird, 5 Schilling Heller, und wenn sie überhaupt davon ablassen, die ganze Stiftung an den Bau der Frauenkirche fallen, während Interdikts* (daz singen — verslagen wúrde) *die Messe bei verschlossener Thüre gehalten, wenn die Brüder aus dem Kloster vertrieben werden, das Versäumte nach der Rückkehr nachgeholt werden solle, wozu sich Bruder Konrad von Ellwangen, Prior, und der Konvent mit Zustimmung des Provinzials Konrad verpflichten. — Siegler die Aussteller, der Provinzial und der Konvent. — 1356* (samstage nach sant Johans tag ze sungihten) *Juni 25.*

Sp. A. L. 116, Fasz. 125. Or., Pg., anhangend Siegel an 1.—3. Stelle.

1062. *Konrad Lútram, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Ulrich, Meister Ulrichs des Stadtschreibers Sohn zu Esslingen, von Heinrich dem Abt des Klosters Anhausen des Klosters Haus in der Hengasse zwischen denen Eberhards des Jósers und der Gúntzburgin zu Leibgeding erhielt gegen einen Zins von 2 Pfund Heller an Juli 25* (Jacobs tag) *fällig, wozu Ulrich der Stadtschreiber* (stetschriber) *d. J. noch an Stelle des Klosters eine Gülte von 2 Pfund 15 Schilling und 2 Kapaunen entrichten soll. — Siegler der Aussteller. — 1356* (gütentage nach sant Jacobs tag) *Aug. 1.*

St. A. Stuttg.: Anhausen B. 15. Or., Pg., anhangend Siegel. — Ausz.: Steichele. Beitr. 1,302 u. 61 (mit Juli 27). — Reg.: Leutram 2,205 n. 82.

a) Markward Lútram, Richter, beurkundet, dass Bruder Bertold, Spitalmeister, mit Zustimmung der Spitalpfleger, nämlich des Ausstellers, Rüdiger Metmans und Heinrichs des Mántellers des Zunftmeisters, Ulin den Stadtschreiber 2 Pfund Heller Zins aus seines Vaters Meister Ulrichs des Stadtschreibers Haus beim Spital, an der Ecke beim Bach zwischen der Kellerin und ihrer Brüder der Wigmänne Häusern gelegen, um 20 Pfund Heller und den verfallenen Zins ablösen liess. — Siegler der Aussteller. — 1361 (fritag nach sant Jacobs tag) *Juli 30. — Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.*

b) Eberhard Burgermaister d. J., Richter, beurkundet, dass Peter Mertzkern und seine Frau Adelheid, die Tochter Meister Ulrichs des Stadtschreibers. an Meister Ulrich und seine [zweite] Frau Sophie die Truchsässin alle Rechte an dessen Haus an der Ecke beim Spital am Bach, gegenüber Truhliebs des Kürns des Bürgermeisters Gesäss an der Kellerin sel. Haus gelegen, welches der Adelheid und ihren Geschwistern zu einer Hand zugefallen ist, um 25 Pfund Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1364 (gûtentag nach sant Bartholomeustag) *Aug. 26. — Ebd. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

c) Derselbe beurkundet, dass Ulin der Stadtschreiber an dieselben 3 Pfund ewige Gülte, aus diesem Haus nach 4 Pfund 7 Schilling an die Leutkirche zu entrichten, und 2 Pfund, welche er vom Spital mit 20 Pfund Heller ablöste. sowie alle Ansprüche an das Haus, die er hat oder von seinen Geschwistern Hans und Ellin übernehmen könnte, um 100 Pfund Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1364 (gûtentag nach sant Laurencien tag) *Aug. 12. — Ebd. in gleicher Form.*

d) Markward Lútram, Richter, beurkundet, dass Benz von Owen, Brotbäcker vor dem Mettinger Thor, an Ulin den Stadtschreiber 16 Schilling Gülte aus seinem Haus zwischen Besemers Kelter und Hermann Hypps Haus und Garten, wovon die Prediger 2 Pfund Heller beziehen, um 7 Pfund 15 Schilling Würzburger Pfennige verkauft und Hans Nagel den Kürschner als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1371 (gûtentag nach dem sunnentag Reminiscere) *März 3. — Ebd. L. 38, Fasz. 39. Or., Pg., abhangend Siegel.*

e) Derselbe beurkundet, dass Luitgard, Bertolds des Colers Tochter, Walther Scherrers Witwe, an denselben 19 Schilling Heller aus Hans Vogels des Küfers (binders) *Haus in der Küfergasse* (Bindergassun), *zwischen Schanbachs des Schmieds und seinem eigenen Haus gelegen, 18 Schilling aus Kunz Kölners Haus und Garten vor dem obern Thor, zwischen denen Lutz* an der werrun *und des Trub sel. gelegen, 2 Schilling aus dem früher Heinrich von Donauwörth* (Werde), *jetzt Bertold von Reutlingen gehörigen Haus in der Beutau, zwischen denen Heinz Gerlins und Albrechts des Eggen gelegen, um 32 Pfund 3½ Schilling Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1371* (Marien Magdalenen tag) *Juli 22. — Ebd. in gleicher Form.*

f) Derselbe beurkundet, dass Kunz der Kölner der Kornmesser und seine Frau Adelheid die Zaynnerin an denselben 2 Schilling Heller Gülte aus ihrem Garten, wofür ihr Garten beim Wetterkreuz (bi dem weter crútze) *an der Landstrasse, zwischen denen des Lutz* an der werrun *und der Wamsellerin gelegen, Pfand ist, um 30 Schilling verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1372* (Peters tag) *Juni 29. — Ebd. in gleicher Form.*

g) Wernher Märterlin, Richter, beurkundet, dass Ulin der Stadtschreiber an Pfaff Johann Werder, Kaplan am St. Stephans- und Marien-Magdalenen-Altar in der Leutkirche, 4 Scheffel Roggen Gülte, welche er nach einer alten Urkunde von Gütern zu Stetten bezieht, um 39 Pfund Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller und Ulin. — 1380 (mitwochen nach sant Johans tag ze süngihten) *Juni 27. — Ebd. L. 115, Fasz. 124. Or., Pg., anhangend Siegel an 2. Stelle.*

h) Heinrich Roner, Richter, beurkundet, dass Bruder Johann Herter. Spitalmeister, mit Willen der Pfleger Rüdiger Lubler, Bürgermeister, Bertold

Herwart und Heinrich Bodoltzhover, sich verpflichtet, dem Ulin dem Stadtschreiber und seiner Frau Katharine ein Leibgeding von 5 Hühnern aus der Hand an Nov. 11 (Martins tag) *zu geben, da diese dem Spital eine Gülte von 5 Hühnern aufgegeben haben, woron Ulrich der Bichler 3 von seinem Acker zu Altbach im Schlierbach am Deizisauer Holz und Walther von Zell 2 von seiner Wiese zu Altbach auf Kapf an der Bürger Holz giebt. — Siegler der Aussteller. — 1380* (Pelayen tag) *Aug. 28. — Ebd. L. 129, Fasz. 138. Or., Pg., abhangend Siegel. — Ebd. die Gegenurkunde Ulins in gleicher Form.*

i) Wernher Märterlin, Richter, beurkundet, dass Hans Buinger und seine Frau Adelheid an die Leutkirche von dem Gemach über dem Keller und neben dem Haus von Sophie der Truchsässin, der Witwe Meister Ulrichs des Stadtschreibers, und ihres Sohnes Ulrich gelegen, welches sie von Ulin dem Stadtschreiber zu Erblehen haben, jährlich 2 Pfund 3½ Schilling Heller geben müssen, ferner der Sophie und ihrem Sohn 30 Schilling Heller und Ulin dem Stadtschreiber 1 Pfund 6½ Schilling Heller, je 1 Schilling Heller ablösbar mit 10 Schilling Würzburger Pfennige. — Siegler der Aussteller. — 1383 (gůtentag nach mittervasten) *März 2. — Ebd. L. 38, Fasz. 39. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

k) Fryk Glaser, Richter, beurkundet, dass Adelheid dem Meister Ulrich versprochen hat, 7½ Pfund Würzburger Pfennige, welche sie schuldet, kommenden Herbst zu zahlen und das Gemach und all ihr sonstiges Gut als Pfand gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1383 (Nyclaus abent) *Dez. 5. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel.*

l) Bertold Herwart, Richter, beurkundet, dass Adelheid die Witwe Hans Bůgingers dem Johann von Petershausen, Stadtschreiber, für 25 Pfund Würzburger Pfennige, welche sie schuldet, das oben gen. Gemach zum Pfand gesetzt hat. — Siegler der Aussteller. — 1384 (dinstag nach sant Agnesen tag) *Jan. 26. — Ebd. in gleicher Form.*

m) Ruprecht Schiller, Richter, beurkundet, dass Meister Ulrich, der Stadtschreiber war, und seine Frau Katharine, Rüdigers des Hôwers Tochter, an Heinz Lůg von Stetten 1 Morgen Weinberg zu Rüdern (an den Grässelern) *gelegen, woron die Heiligen zu Sulzgries 6 Heller Gülte beziehen, um 38 Pfund Würzburger Pfennige verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1384* (fritag nach unser frowen tag der jünger vor dem herbst) *Sept. 9. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel.*

n) Frik Glaser und Ruprecht Schiller, Richter, beurkunden, dass Johann, Meister Ulrichs des Stadtschreibers sel. Sohn, an dessen Witwe Sophie und ihren Sohn Ulrich seinen Teil des Hauses am Spital zwischen der Sophie und des Ulrich Haus gelegen, welches Künzlin von Gmünd gekauft hat und welches er von der Bugingerin sel. gepfändet und von ihrem Bruder Ulrich Mergel gekauft hat, woron an Sophie 30 Schilling Heller Zins und an die Leutkirche 2 Pfund 3½ Schilling gehen, um 15 Pfund 15 Schilling Würzburger Pfennige verkauft und sich zur Vertretung gegen Ansprüche Mergels und seiner Schwester von Schorndorf über die 25 Pfund, wofür das Haus dem Johann Schriber haftbar ist, verpflichtet hat. — Siegler die Aussteller. — 1384 (aller selen tag) *Nov. 2. — Ebd. Or., Pg., anhangend 2 Siegel.*

o) Kunrad von Neuffen, Pfarrer zu Esslingen, vermacht seiner Muhme Sophie und ihrem Sohn Ulrich die 18 Pfund Würzburger Pfennige, welche er

ihr bar geliehen hatte, um den halben Keller unter ihrem Haus von Ulin dem Schriber zu kaufen, wofür ihm der ganze Keller zeitlebens gehört, und bestimmt, wenn er beide überlebe, solle die von Ulin gekaufte Kellerhälfte zu seiner freien Verfügung stehen, sonst aber der Sophie zufallen. — Siegler der Aussteller und Frik Glaser, Richter. — 1384 (samstag nach sant Nyclaus tag) *Dez. 10. — Ebd. in gleicher Form.*

p) Markwurd Burgermaister beurkundet, dass Ulin der Schreiber, Meister Ulrichs des Stadtschreibers sel. Sohn, dem Kloster Anhausen alle Rechte an dessen Haus in der Heugasse, zwischen denen der Kinder Kürns sel. und des Kuland gelegen, aufgab. — Siegler der Aussteller. — 1399 (gûtemtag nach dem achtoden tag ze ostran) *Apr. 7. — St.A. Stuttg.: Anhausen B. 15. Or., Pg., anhangend Siegelrest. — Gedr.: Steichele, Beiträge 1, 314 n. 83 (mit Apr. 9).*

1063. *Truhlieb Kürn, Bürgermeister und Richter, beurkundet, dass Konrad Crützin, Predigerbruder, anstatt Berle der Bärtschin, Klosterfrau zu Weil, Gösselin den Süter 5 Schilling Heller von Albrechts des Legers Weinberg und Baumgut zu Rüdern hinter dem Holz gelegen, wovon Gösselin den ersten Zins bezieht, um 2½ Pfund Heller ablösen liess. — Siegler der Aussteller. — 1356* (gûtentage vor sant Bartholomeustage) *Aug. 22.*

Sp. A. L. 27, Fasz. 32. Or., Pg., abhangend Siegel.

1064. *Die Städte Augsburg, Ulm, Memmingen, Kempten, Kaufbeuren, Donauwörth, Nördlingen, Dinkelsbühl, Bopfingen, Biberach, Ravensburg, Lindau, Buchhorn, Überlingen, Pfullendorf, Konstanz, St. Gallen, Schaffhausen, Leutkirch, Wangen, Esslingen, Reutlingen, Gmünd, Hall, Heilbronn, Rottweil, Weil, Wimpfen und Weinsberg schliessen, da der zu Ulm errichtete kaiserliche Landfriede an Nov. 11* (Martins tag) *abläuft, mit kaiserlicher Erlaubnis ein Bündnis zu Handhabung des Landfriedens und zu gegenseitiger Hilfe bis 1358 Apr. 23* (nehsten sant Georien tag, der schierst kompt, und danach das nehst gantz jar), *falls nicht der Kaiser früher das Bündnis widerruft, und teilen sich in drei Gesellschaften, umfassend 1. die Städte Augsburg bis Bopfingen, 2. Biberach bis Wangen, 3. Esslingen bis Weinsberg, deren jede das Recht hat, Herren, Ritter und Knechte aufzunehmen. — Siegler die Städte Esslingen bis Weinsberg. — 1356* (nehsten mentags vor sant Martins tag) *Nov. 7.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 16. Or., Pg., anhangend Siegel der 9 Städte. — Gedr.: Datt 32; Lünig 13, 19 n. 21; Dumont 1ᵇ, 323 n. 360. — Reg.: Augsburger U.B. 2, 68 n. 514; Vischer 123 n. 41; Eidgenöss. Abschiede 1, 429 n. 251; Böhmer-Huber, Reichssachen n. 272.

1065. *Hug der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Rüdiger Kaiservischer gen. Besserer an Albert, der weiland Heinrich Tuwings Schreiber war, sein Haus auf dem Kirchhof an der Ecke* (dem orte) *neben dem Pfarrhof* (der herren hof) *gelegen, das der alten Gösselin sel. gehörte und wovon das Kapitel von Speier jährlich 5 Pfund Heller bezieht, um 20 Pfund Heller verkauft und Hans den Besserer, seinen Bruder, und Hug den Kurtz, seinen Schwager, als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1356* (nechsten mitwochen vor sant Kåthrinen tag) *Nov. 23.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 124. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) Wernher, Pleban (plebanus seu vicarius perpetuus) *der Pfarrkirche zu Esslingen und Markward Lutram, Richter* (unus judicum seu justiciariorum juratorum), *teilen dem Bischof Heinrich von Konstanz mit, dass Albert gen. Schriber, Gewandschneider* (pannicida) *daselbst seinem Sohne Bertold, Subdiakon, vor ihnen dieses Haus, das mindestens 100 Pfund Pfennige Heller wert sei, als Erbe geschenkt hat, ohne ihn von weiterer Erbschaft auszuschliessen. — Siegler die Aussteller. — Esslingen, 1366* (indictione quarta). *— Ebd. Or., Pg., anhangend beide Siegel. — Reg.: Leutrum 2, 206 n. 99* (*mit Schuler statt* schriber).

b) Markward Lütram, Richter, beurkundet, dass Pfaff Bertold, Albrecht Túwings des Gewandschneiders (gwantsniders) *sel. Sohn mit seinem Stiefvater Hans dem Färwer und seiner Mutter Mechtild die Erbschaft geteilt hat, wobei der Färwer das gen. Haus an dem Pfarrhof und der Kirchgasse und ein weiteres ihm schon früher gehöriges in der Kirchgasse erhielt, wogegen der Hausrat, das Barvermögen und die Schulden geteilt wurden. — Siegler der Aussteller. — 1369* (nechsten samstage vor dem sunnentag, so man singet Letare) *März 10. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel. — Reg.: Leutrum 2, 206 n. 105.*

c) Derselbe beurkundet, dass Mechtild die Schriberin, die Hans den Färwer den Tuchscherer zum Mann hat, und Pfaff Bertold in Vertretung des ausser Landes befindlichen Hans an das Domkapitel Speier das oben gen. Haus, das auch an die Stinkgasse stosst und wovon das Kapitel 6 Pfund Heller Gülte bezieht, um 56 Pfund Würzburger Pfennige verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1371 (nechsten durnstage nach aller hailigen tag) *Nov. 6. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel. Zeichen und Unterschrift des Stadtschreibers Ulrichs d. J. — Reg.: Leutrum 2, 206 n. 110.*

1066. *Konrad der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Konrad Klos der Zimmermann und seine Frau Magdalene an Konrad den Maier von Birkach 4 Nutzen Winterkorn und was an Haber dazwischen wächst von ihren Äckern zu Birkach und 5 Nutzen einer Gülte von 14 Schilling Heller und 3 Hühner von Gütern daselbst um 9 Pfund Heller verkauft und sich dabei verpflichtet haben, 1 Pfund Heller Gülte, die auf den Gütern lastet, selbst zu ent-*

richten. — Siegler der Aussteller. — 1356 (fritag nach sant Andres tag) *Dez. 2.*

Sp. A. L. 81, Fasz. 79. Or., Pg., anhangend Siegelreste.

1067. *Konrad Nallinger, Richter, beurkundet, dass Heinz Kappus der Gärtner in der Pliensau an Bertold Tüwing d. J. an Nov. 11* (Martins tag) *jährlich 3 Schilling Heller von dessen Garten, zwischen denen des Kappus und der Eberzin in der Pliensau gelegen, geben muss. — Siegler der Aussteller. — 1356* (Nyclaus abent) *Dez. 5.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., Siegel abgegangen.

1068. *Eberhard Burgermeister beurkundet, dass Fritz Kaiservischer an Albrecht den Buteler ein Viertel seines Fischwassers verkaufte, dass aber die Richter nicht diesen, sondern Märklin Berolf damit belehnten. — 1356 Dez. 20.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 101. Or., Pg., abhangend Siegel.

Ich Eberh[art] Burgermaister ain richter ze Esselingen vergihe offenlich an disem briefe, daz ich ge|zúg und rechter satzman bin, als ez darzů kam, daz Fritzze Kaiservischer verkŏft und ze kŏf|fenn geben hete dem erbern manne Albreht dem Búteler, dez Colers tochterman, daz viertail, daz sin | was dez wassers des Neckers, daz ze Hŏwstaig obenan an der muli solen [1]) anvahet und ze Siermnowe an der kirchen und úber sich ufzúhet und gat bis gen Alpach in den bach, us demselben wasser allem den richtern ze Esselingen gemainlich järglichs drůzehen phunt Haller geltz gant, als der vorgenant Fritzze Kaiservischer den vorgenanten sinen viertail dezselben wassers biz her bracht, besessen und genossen hat, umbe fúnfzig phunt und ainen Haller und ez die richter dem vorgenanten Albreht dem Búteler nit lihen wolten und ez gelúhen haut recht und redelich Märklin Berolf dem vischer und sinen erben von dez zinses wegen, der in darus gat, daz in darumbe und davon der vorgenant Märklin Berolf der vorgeschriben fúnfzig phunde und ains Hallers gůter und gáber Haller gar und gentzlich bezalt und gewert hat. Und davon so hat der vorgenant Fritzze der Kaiservischer [a]) dem obgenanten Merklin Berolf gelobt, den kŏf dez viertails dez vorge-

a) *Verschrieben* Kaischer.

[1]) = *Schwelle?*

nanten wassers mit sinen rechten und zûgehôrden ze vertgen gen allermenglich nach der stet recht ze Esselingen in alle die wise, als da vorgeschriben stat und als ers och gen dem vorgenanten Albreht Búteler verkŏft hete an alle gefârde. Und dez alles ze gezúgnússe han ich der vorgenant richter und satzman min aigen insigel gehenket an disen offenen brief, der geben wart an sant Thomas abent, do man zalt von Cristes gebúrte drúzehenhundert jar darnach in dem sechsundfúnfzigesten jare.

1069. *Bertold, Pfarrer zu Esslingen* (bestâter pharrer), *Eberhard Burgermaister d. Ä., Truhlieb Kúrne, Bürgermeister, Albrecht Kúrne, Markward Lútram, Konrad der Nallinger und Eberhard Burgermaister d. J., Richter und Ratsherren zu Esslingen, beurkunden, dass in ihrer Gegenwart auf dem Pfarrhof daselbst Heinrich, der Pfleger des Speirer Domstifts zu Esslingen, die Quart* (zûvart) *der Esslinger Kirche mit 56 Mark Silber* (mit gûtem und lôtigen gewegnen silber — Esselinger gewichtes) *an Adam, Pfründner des Georgsaltars im Dom zu Konstanz, den beglaubigten Boten der Vikare des Konstanzer Bistums, bezahlt hat. — Siegler die Aussteller. — Esslingen, 1356* (Thomas tag) *Dez. 21.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 124. Or., Pg., anhangend sieben Siegel. — Reg.: Leutrum 2, 205 n. 83.

1070. *Konrad Lutram, Richter, beurkundet, dass Rüdiger Krawetzzel von Rothenberg an Wernher Roner d. Ä. 1 Pfund Heller Gülte an Sept. 29* (Michels tag) *fällig von seinem Haus zu Rothenberg* (zem Rotenberg) *zwischen denen der Welterin und Künzlins des Brotbecken, wovon die Herrschaft Württemberg 2 Capaunen bezieht, um 9 Pfund Heller verkauft, seinen Weinberg gen. der Kalkofen, wovon Spital und Prediger 15 Schilling Heller beziehen, zur Sicherheit gesetzt und Kunz den Wolter und Heinz den Holtzwart von Rothenberg als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1356* (fritag vor dem hailgen tag ze wihennâhten) *Dez. 23.*

Sp. A. L. 111, Fasz 119. Or., Pg., Siegel abgegangen: aussen später: Litera fraternitatis et Wernheri dicti Roner.

1071. *Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Bentz der Weker der Schuhmacher an Walther, Kaplan der Frühmesse auf dem Hochaltar* (fronaltar) *in Unser Frauen Kapelle, 1 Pfund*

Heller an Mai 1 (Walpurg tag) *fällig von der Sundelfingin der Baderin in der Pliensau aus ihrem Weinberg zu Uhlbach, zwischen denen der Emünnin und Pfaff Dyemes gelegen, um 14 Pfund Heller verkauft hat, nachdem er es von Johann dem Cratzzer, Guardian der Barfüsser, dem es sein Bruder Albrecht der Cratzzer sel. vermacht hatte, um 13 ½ Pfund eingelöst hatte. — Siegler der Aussteller. — 1356* (hailigen abent ze wihennâhten) *Dez. 24.*

Sp. A. L. 119, Fasz. 128. Or., Pg., anhangend Siegelrest.

1072. *Kloster Kaisheim verkauft an Johann von Heusteig einen Weinberg an der Zellerhalten (?) zu Esslingen, eine Wiese und eine Weide. — 1357.*

Reg.: Schaidler 77 (mit der Form „Hohstaig" statt Heusteig).

1073. *Konrad Lutram, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Pfaff Eberhard Grube und sein Bruder Hermann an Bertha, Hans Krutzis sel. Tochter, 1 Morgen 136 Ruten Weinberg am Kreutelstein um 61 Pfund 4 ½ Schilling Heller verkauft haben mit der Erklärung, dass der Eigentümer des Weinbergs mit dem Wein fahren kann, wohin er will. — Siegler der Aussteller. — 1357.*

Registraturbuch A. fol. 8 b n. 23.

1074. *Eberhard Burgermaister d. Ä., Richter, beurkundet, dass Adelheid Kilsin, Ulrich Kilsen sel. Schwester, zugleich im Namen von Agnes, der Tochter ihres Bruders Märklin Kilse sel., an Eberhard Lutram ihre Teile des Hauses gegenüber den Barfüssern, zwischen denen Burkhard Widmans, früher Ulrich Kilse gehörig, und des Schultheissen Simon von Kirchheim gelegen, um 180 Pfund Heller verkauft, für ihre Hälfte Eberhard Kilse, ihres Bruders Ulrich Sohn, als Bürgen gestellt und 2 ½ Morgen Weinberg zu Mettingen im Rod als Pfand gesetzt hat, während Lutram den der Agnes zukommenden Teil des Kaufpreises bis zu ihrer Volljährigkeit behalten soll. — Siegler der Aussteller. — 1357* (Hylarien tag) *Jan. 13.*

St.A. Stuttg.: Denkendorf. Or., Pg., Siegel abgegangen.

a) *Simon von Kirchheim, Schultheiss, Truhlieb Kürne, Burgermeister, Eberhard Burgermaister d. Ä., Albrecht Kürne, Hug der Nallinger, Markward Lutram, Konrad der Nallinger, Eberhard Burgermaister d. J. und Konrad Lutram, Richter, beurkunden, dass Burkard der Widenman der Ungelter gegen Eberhard Lutram Klage erhob, da dieser ihn am Bauen auf seinem Garten*

hinter Ulrich Kilsen sel. Haus hindere, wogegen Lutram geltend machte, er habe sein Haus mit der Bedingung gekauft, dass das Licht nicht verbaut werden dürfe und Adelheid Kilsin habe jenen Garten ihrem Bruder Ulrich so verkauft. Da Adelheid dies beschwor, verbieten sie dem Widenman, den Garten zu überbauen. — Siegler die Stadt. — 1357 (nechsten samstag vor unser frowen tag zer kertzenwihin) *Jan. 28. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel.*

1075. *Konrad Lútram, Richter, beurkundet, dass Hans d. J. Besemer für das Schreiben von Urkunden* (von den briefen ze schriben — die da gemachet sint úber diu drú hundert phunt Haller, diu ir frowe Mecht[ilt] diu alte Besemerin behielte und usnam ze geben, war siu wil oder wem siu wil, von dem gut und von der gabe, so siu dem vorgenanten Hansen Besemer ir tohter sun geben hat) *6 Gulden gegeben hat, welche von den 300 Pfund abgehen sollen. — Siegler der Aussteller. — 1357* (dinstag nach sant Agnesen tag) *Jan. 24.*

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegel.

1076. *Konrad Lútram, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Ulrich der Swartz der Brotbäcker und seine Gattin Adelheid, vor dem obern Thor gesessen, der Schwester Bethe der Besemerin d. Ä. im Klarakloster alle ihre Güter gegeben haben. — Siegler der Aussteller. — 1357* (nechsten samstage nach dem wissen sunnentag) *März 4.*

Sp. A. L. 29, Fasz. 34. Or., Pg., abhangend Siegel Lutrams.

1077. *Eberhard Burgermeister d. Ä., Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Albrecht der Schüler, Boxbuchs des Metzgers Sohn, an die Metzger Kunz Nägellin und Heinz Tapplahel, dessen Tochtermann, die Hälfte einer unter der alten Fleischlaube zwischen Heinz Maiers d. Ä. und Albrechts des Butelers Fleischbänken gelegenen Fleischbank, deren andere Hälfte Albrecht der Buteler besitzt und aus deren verkaufter Hälfte 30 Schilling Gülte auf Jan. 6* (obrosten tag ze wihennåhten) *entrichtet werden, um 24 Pfund Heller verkauft hat unter Bürgschaft seines Schwagers Rüdiger Kúngellin und Heinz Semmes, dessen Schwiegersohns. — Siegler der Aussteller. — 1357* (nechsten samstag vor sant Gregorientag) *März 11.*

St. A. L. 120, Fasz. 181, n. 3. Or., Pg., anhangend zerbrochenes Siegel des Ausstellers. Aussen aus dem 15. Jahrh.: Haintz Tapplenhŏw.

1078. *Katharine von Tachenhausen, die Frau Zútelmans d. J., der ausser Landes ist, verkauft an Jakob der Fláchin Mann, Bürger*

zu Esslingen, 3 Juchart Acker zu Oberboihingen am Marbach (Oberbugingen bi dem Marpach) *gelegen, als freies Eigen um 12 Pfund Heller, verpflichtet sich zur Fertigung nach Landesrecht und stellt ihren Schwager Bertold Zútelman und Walther den Amman von Zitzishausen* (Zútzishusen) *als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Nürtingen 8 Tage nach erfolgter Mahnung. — Siegler die Ausstellerin mit dem Siegel ihres Mannes und ihr Schwager. — 1357* (gutentag vor dem balmtag) *März 27.*

St.A. Stuttg.: Kloster Kirchheim B. 23. Or., Pg., Siegel abgegangen.

a) Jakob der Flåchin Mann, verkauft das Gut an Pfaff Hans den Hut, Kaplan am Altar Johannis des Evangelisten im Kloster Kirchheim, und seine drei Schwestern um 19 Pfund 5 Schilling Wurzburger Pfennige und stellt Heinz den Minner und Kunz Schirenge, Bürger zu Oberboihingen als Bürgen. — Siegler Fritz der Sattler und Kunz der Håber, Richter zu Kirchheim. — 1370 (Gallen tag) *Okt. 16. — Ebd. in gleicher Form.*

1079. *Markward Lútram, Richter, beurkundet, dass Bruder Bertold, Spitalmeister, mit Willen Lutrans, Rüdiger Metmans und Heinrichs des Mäntellers, als Pflegern des Spitals, an Herrn Burkard Bruggenslegel und seine Tochter Benigne, Johann Bårtschen Frau, das Eigen von 1 Morgen Weinberg zu Hedelfingen zwischen denen Konrads des Ungelters, Zunftmeisters, und des Klosters Fürstenfeld gelegen, wovon der von Rechberg von Eigen und Lehen 4 Imi Weingülte bezieht, um 28 Pfund Heller auf Lebenszeit verkauft und versprochen hat, für Schaden durch den von Rechberg aufzukommen oder die 28 Pfund zurückzugeben. — Siegler der Aussteller. — 1357* (dinstage vor dem hailigen balmtag) *März 28.*

Sp. A. L. 90, Fasz. 93. Or., Pg., abhangend Siegel.

1080. *Konrad der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Wernher der Wormser der Blinde, Adelheid und Luitgard, seine Töchter, und Bentz von Ulm, der Adelheid Mann, an Kunz Trutwin ihr Haus und Hofraite in der Beutau* (Bytun), *zwischen Meister Ulrichs des Stadtschreibers Garten und Haus und des Hyllings Haus gelegen, wovon der Kaplan der Trutwinskapelle* (der caplan am berg) *10 Schilling und die Leutkirche 3 Schilling Heller jährlich beziehen, um 17 Pfund Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1357* (nechsten dinstage nach dem hailigen tag ze ostran) *Apr. 11.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 121. Or., Pg., abhangend Siegel.

1081. *Heinrich der Egeller von Feuerbach verkauft an das Predigerkloster zu Esslingen 1 Pfund Heller an Nov. 11* (Martins tag) *fällige Gülte von seinem Haus, Hofraite und Garten zu Feuerbach, zwischen Völge dem Jäger und dem Thor gegen Weil* (Wilhaimer[1]) tŏr) *gelegen, wovon die Herrschaft Württemberg 8 Schilling Heller Gülte erhält, um 14 Pfund Heller, verspricht den Kauf nach dem Recht der Stadt Esslingen zu fertigen, setzt 3½ Morgen Acker zu Feuerbach, woron 1½ an* Banholtz hâldun *zwischen Claus dem Snider und der Heiligen Äckern liegen und 1½ Simri zinsen und 2 Morgen im Heimberg* (Hailberg) *an denen Kunz des Herren liegen, zum Pfand und stellt Kunz den Stúchse, seinen Bruder, und Heinz den Schiesser, seinen Schwager, als Bürgen mit der Verpflichtung, den Kauf zu fertigen nach dem Recht des Dorfes Feuerbach. — Zeuge: Benz der Kübel, Richter zu Feuerbach. — 1357* (nehsten frittag nach dem hailigen tag ze ostran) *Apr. 14.*

Sp. A. Cop.B. P fol. 33 n. 83.

1082. *Kunz der Maier, Schultheiss zu Reutlingen, weist seinen und seiner Frau Adelheid Struss Töchtern Katharine und Anna, Klosterfrauen, und dem Konvent zu Sirnau 3 Pfund Heller Gülte an Nov. 11* (Martins tag) *fällig von seinem Hof zu Pliezhausen* (Blidoltzhusen) *an. — Zeugen: Volker der Amman und Ruf Wigd, Richter zu Reutlingen. — Siegler die Stadt Reutlingen. — 1357* (zinstag vor sant Gerien tag) *Apr. 18.*

Sp. A. L. 105, Fasz. 112. Or., Pg., Siegel abgegangen.

a) Schwester Anne die Strubandin, Klosterfrau zu Sirnau, vermacht diesem Kloster 1 Pfund Heller Gülte an Juni 24 (Johans tag ze súngihten) *fällig von einer Wiese zu Reutlingen, 12 Schilling Heller an Sept. 29* (Michels tag) *fällig von Smeltzlis Haus, Hofraite und Wiese zu Betzingen, 3 Schilling Heller an Nov. 11* (Martins tag) *fällig von dem Schahtz aus Gärten zu Reutlingen vor Vetterlins Mühle, 5 Schilling Heller an Sept. 29* (Michels tag) *von dem Gebur von Metzingen aus einem Weinberg zwischen denen Goggels und des Arztes* (artzades) *und 10 Schilling Heller an Nov. 11* (Martins tag) *aus 4 Jauchert Acker zu Betzingen an der Pfaffenhalde, welche ihre Mutter auf andere Güter anweisen kann. — Zeugen und Siegler wie oben. — 1357* (zinstag vor unsers herren uffert tag) *Mai 16. — Sp. A. L. 109, Fasz. 116. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

b) Konrad der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass dieselbe 10 Schilling Heller hieron schon jetzt jährlich an Nov. 11 (Martins tag)

[1]) *Weilheim liegt keines in der Nähe, Weilimdorf heisst* Wile *schon in jener Zeit, es liegt offenbar ein Versuch vor, eine Dialektform (etwa = Weilemer?) in die Schrift zu übertragen.*

zahlen will. — Siegler der Aussteller. — 1357 (fritag nach sant Johans tag ze sungihten) *Juni 30. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel.*

1083. *Die Richter zu Esslingen entscheiden eine Klage des Propsts Johannes von Adelberg gegen das Spital zu Esslingen wegen Wiesen zu Zell zu Gunsten des Spitals. — 1357 Juni 21.*

Sp. A. L. 129, Fasz. 138. Or., Pg., anhangend Siegel.

Wir Symon von Kirchain, schulthaisse, Truhliep Kúrne, burgermaister, Eberhart Burgermaister, Albrecht Kúrne, Hug der Nal|linger, Marquart Lútram, Cůnrat der Nallinger, Eberhart Burgermaister der júnger und Cůnrat der Nallinger, richter ze | Esselingen, verjehen offenlich an disem briefe, daz der ersam gaistlich herre . . probst Johans von Madelberg, ordens | von Premonstrel, für uns an gerichte kam und clegte von sin und dez conventz gemainlich dez vorgenanten closters ze Madelber wegen zů brůder Berhtolt dem spitalmaister dez spitals ze Esselingen mit fürsprechen und sprach, daz sich derselbe brůder Berhtolt an dez vorgenanten spitals stat underzogen hete der wisen, die ze Celle bi dem Necker gelegen sint, die die geswornen undergengel, do sie daselbent undergiengen in ainem gemainen undergange, heten lassen gelegen, daz sie ir herren, dez sie waren, nit funden noch wisten, dieselben wisen niemans billich wåren noch sin solten denne dez vorgenanten . . probstes und dez closters ze Madelberg, wan sie da vogt wåren und gerichte och daselbe ir wåre. Dez antwúrte der brůder Berhtolt der spitalmaister mit fürsprechen und sprach, do der undergang geschach und sich do der vorgenanten wisan nieman annemen wolte, daz in do zemale die undergengel hiessen, daz er sich der vorgenanten wisan an dez spitals stat underzuge und ze buwe brächte, daz tet er och an dez spitals und der dúrftigen stat und hat sie also gebuwen und me denne zehen jar her gehebt besessen und genossen in růwiger und stiller gewer nebent dem vorgenanten probst Johansen, do er dennoch kircher ze Celle was und sider er probst wart und vor bi andren prôbsten, daz er noch nieman anders von dez closters ze Madelberg wegen weder clag ansprach noch vorderunge daran heten, noch in die daran geierten und getrúweti der gewer och ze geniessen. Dez ertailten wir mit gesamenter urtail nach dez . . probstes ansprache und nach dez spitalmaisters widerrede, wan der spitalmaister an dez spitals stat die vorgenanten wisan als lange inne gehebt, gebuwen, besessen und genossen hete ane alle dez vor-

genanten probstes und dez closters ze Madelberg ierrunge und widerrede, die daz tâglichs sahen und horten und uf und nider dafúr wandelten, daz daz spital derselben gewer och billich geniessen solte und selben wisan och fúrbas billich haben und niessen solte ane alle . . dez probstes und dez closters ze Madelberg ierrunge und widerrede. Wâre aber daz ieman anders ane den probst und daz closter ze Madelberg fúrbas kâme, der rechtes zů den vorgeschriben wisan sprâche, daz denne aber geschehen solte, das recht wâre. Die urtail besatzte der vorgenant brůder Berhtolt der spitalmaister ze hant, als siu gesprochen wart, und bat im darnach an ainer urtail erfarn, ob man dem spital nit billich darúber geben solte der stet brief und insigel, do ertailten wir mit gesamenter urtail, wan wir dieselben urtail gesprochen und geben heten, als vorgeschriben stat, und . . der spitalmaister dem spital der stet brief und insigel darúber vorderti, daz man im den och billich geben solte, den wir im och unverschaidenlich haben haissen geschriben und besigelt mit der stet insigel ze Esselingen, daz von unser aller haissen wegen ze gezúgnússe der vorgenanten dinge gehenket ist an disen offenen brief, der geben wart an der nechsten mitwochen vor sant Johans tag baptisten, do man zalt von Cristes gebúrte drúzehen hundert jar darnach in dem syben und fúnfzigosten jare.

1084. *Margarethe Gösselerin, die Äbtissin, und der Konvent des Claraklosters zu Esslingen verkaufen an Schwester Adelheid von Salmendingen* (Salbadingen) *4 Pfund Heller an Nov. 11* (Martins tag) *fällige Gülte als Leibgeding um 48 Pfund Heller. Hievon weisen sie 2 Pfund auf 4 ½ Morgen Wiesen an, welche die Salatinnen bauen und wovon die gen. Schwester schon 2 Pfund bezieht; diese 2 Pfund sollen nach ihrem Tod an den gemeinen Tisch fallen, nämlich 30 Schilling zu einer Jahrzeit, 5 Schilling an Juni 24* (sante Johans tag dez tőfers ze sunegihten) *und 5 Schilling an Nov. 25* (Katherinen tag). *Die andern 2 Pfund weisen sie auf eine Wiese, zu* Horswartz an der ertbrust *am Bürgerwald gelegen, welche Santbüheli baut, an; hievon soll 1 Pfund an Aug. 24* (Bartholomeus tag) *und das andere am Sonntag Lätare je zu einer Jahrzeit an den gemeinen Tisch fallen. — Siegler der Konvent. — 1357* (an des hailigen byschoff tag sant Ulriches) *Juli 4.*

Sp. A. L. 29, Fasz. 34. Or., Pg., abhangend Konventsiegel.

1085. *Konrad Látram, Richter, beurkundet, dass Heinz der Ammon d. J., Rufs des Widemans sel. Tochtermann, und seine Frau Adelheid an Konrad Måffrit von Zell, Bürger zu Esslingen, vor ihm und Albrecht dem Wirt, Richter zu Oberesslingen, 10 Schilling Heller Gülte aus ihrer Hälfte von 4 Morgen Acker zu Heusteig* (uf Ackenbråch) *am Widemacker gelegen, auf den Ziegelacker und die Landstrasse bei der Mühlstatt stossend, um 10 Pfund Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1357* (gûtentage nach unser frowentag der júngern) *Sept. 11.*

Sp. A. L. 99, Fasz. 105. Or., Pg., abhangend Siegel.

1086. *Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Schwester Adelheid Kayserlin, Tochter Konrads des Beken von Obersielmingen, dem Claraklöster zu Esslingen zu ihrem Seelenheil und dem der Schwester Katharine der Besemerin sel. 2 Morgen Acker, teils zu Echterdingen gelegen und von Konrad Winmann des Schmieds Tochtermann gebaut, teils zu Obersielmingen am Bonlander Weg gelegen und von Konrad dem Maier gebaut, für den Tisch vermacht hat, wie die von Besemer gestifteten Güter. — Siegler der Aussteller. — 1357* (samstage vor sant Dyonisien tag) *Okt. 7.*

Sp. A. L. 113, Fasz. 122. Or., Pg., abhangend Siegel.

1087. *Pfaff Rudolf von Grossmolde*[1]) (Grosmůlt), *Heinz der Suser von Rems, sein Schwestermann, und Ludwig der Båger, Bürger zu Waiblingen, anstatt Katharines von Grossmolde, der Schwester Rudolfs, und Gerhards von Waiblingen, Bürgers zu Heilbronn, verkaufen an das Predigerkloster zu Esslingen 5 Pfund Heller steuerfreie Gülte an Nov. 11* (Martins tag) *fällig, nämlich 2 Pfund von Albrecht dem Homer, Schultheiss zu Waiblingen, aus 4 1/2 Mannsmahd Wiesen zu Grossmolde und 3 Pfund von Bene der Kitzzin aus 4 Mannsmahd Wiesen daselbst, gleichberechtigt mit 1 Pfund 5 Schilling Heller, welche Johann Grosmult bezieht, nach 4 Scheffel Korngülte an Bene die Kitzin, um 66 Pfund 5 Schilling Heller, weisen als Sicherheit ihre Rechte an 2 Pfund Heller an, welche Heinz der Maier von Stetten von dem Gut zu Grossmolde, nämlich 40 Morgen Acker, 4 Mannsmahd Wiesen und der Hofraite giebt, und stellen*

---

[1]) *Eine Flur dieses Namens giebt es nach der Beschreibung des Königreichs Württemberg 3, 235 südlich von Korb.*

Pfaff Johann, den Frühmesser zu Neustadt (zer Nůwen stat bi Waiblingen), *Heinrich von Dürnau* (Dúrnen), *Edelknecht, und Albrecht den Hämer, Schultheiss zu Waiblingen, als Bürgen mit Verpflichtung zum Einlager in Waiblingen. — Siegler Pfaff Rudolf, Pfaff Johann und Heinrich von Grossmolde. — 1357* (dinstag nach sant Gallen tag) *Okt. 17.*

Sp. A. L. 115, Fasz. 124. Or., Pg., anhangend 3 Siegel, angehängt ist ein Pergamentblättchen mit dem Vermerk von einer Hand aus dem 15. Jahrh., dass 3 Pfund an Konrad Edelknecht von Stetten verkauft sind; ferner aussen: us 4 tagwerck wisen in der Grossmůlt by Stetten, 2 libras gend Arnolt Müller und Adam Binder ze Enderspach.

1088. *Heinz Gödellin, Bürger zu Cannstatt, verkauft an das Predigerkloster zu Esslingen 1 Pfund Heller Gülte von $1^1/_2$ Morgen Weinberg zu* Kempach *zwischen denen der Hedwig, Richlins Tochter, und Pfaff Johanns von Urach gelegen, wovon 1 Imi Weingülte an Unser Frauen Kapelle zu Ufkirch gegeben wird und welche von Heinz Hagnach von Cannstatt gebaut werden, und von seinem Weinberg zu Altenburg im Feld zwischen denen des Spitals und Benz Schillings gelegen, um 13 Pfund Heller, verspricht den Kauf nach der Stadt Cannstatt Recht zu fertigen und stellt Albrecht den Sünder, Cunz den Velwer und Walther Österrichter, Bürger zu Cannstatt, als Bürgen. — Zeuge: Cunz Haltus, Richter zu Cannstatt. — 1357* (sant Symons und sant Judas tag) *Okt. 28.*

Sp. A. Cop.B. P fol. 33 n. 82.

a) Heinrich Gödelin von Cannstatt erhält von dem Predigerkloster zu Esslingen dessen Hof zu Cannstatt mit der Verpflichtung, an die Frauenkapelle zu Ufkirch an Nov. 11 (Martins tag) *1 Pfund Heller Zins zu entrichten, dem Kloster auf der Tenne ein Drittel des Ackerertrags zu geben, seinen Boten zu verköstigen und wenn er in der Ernte oder beim Dreschen hilft, entsprechend zu löhnen und das Stroh wieder alles zum Düngen zu verwenden, sowie folgendes zu halten:* es sullen och ich noch min erben aller jårglich, so wir es tun wellen, nit mer den zwen morgen ackers mit wicken seen und wer, daz ich oder min erben kains jars åcker ungebuwen liessen, die wir billich buwen solten ungeverlich, in welcher zelge daz geschåhe, so sullen wir in alle wegen, so sie daz des selben jars an uns erfordrent, so vil korns dafur geben, als sich denne ungevarlich davon zu irem tail geburt hett, und och solichs korns, daz denne in [der]selben zelge und uf den selben åckern solt gebůwen worden sin, wenne aber sy daz in jars frist an uns nit erforderten, so sullen wir in darnach darumbe nichtzit schuldig sin. Wenn och daz wåre, daz ich vorgenanter Hainrich Godelin oder min erben den egeschriben hofe in solchem rechten nit mer buwen noch haben wolte, wie sich daz fugte ungevårlich, ez beschåhe uber lang oder uber kurtz, daz sullen wir allwegen viertzehen tag

oder aht tag vor sant Johans tag ze sunwenden[1]) den egenanten dem prior und dem convent zu den Bredigern verkûnden und ze wissen tûn und abe sagen. Und wenne wir in also absagen, so sullen und mûgen sie sich des hofes und ernbdes uff iren wisen, die zu dem egenanten hoff gehorent, gar und gentzlich undertzihen und zu iren handen niemen ane min und miner erben irrung und sullen denne ich oder min erben den selben hoff und guter biz uf den nehsten sant Martins tag,[2]) der darnach aller schirist komet, rômen und darab faren und zihen und furo damit nit ze tund haben und sullen uff demselben hoff beliben lassen vierdhalb fuder zalfuder strowes und och kefach[3]) in der wisen, als wir den hofe iezo funden haben. *Ferner soll er innerhalb eines Monats in jeder Zelge 5 Morgen Äcker bezeichnen, die er nicht anbauen will. — Zeuge: Konrad Ungelter, Richter zu Esslingen. — Siegler der Zeuge m. d. Siegel der Richter. — 1391* (Martins abent) *Nov. 10. — Sp. A. Cop.B. P fol. 30^b n. 78.*

1089. *Heinrich der Súser und Utz der Kotler von Köngen beurkunden, dass sie von Markward Lutram d. Ä. sel., Bürger zu Esslingen, seine zwei Höfe zu Köngen vor 40 Jahren zu Lehen erhielten und von seinem Sohn Hans Lutram noch zu Lehen haben, dass sie dem Lehensherren beim Abgang vom Gut 1 Pfund Heller als Weglöse geben und ihre Erben keine Ansprüche an die Güter haben sollen, dass sie das auf den Gütern wachsende Stroh zu Mist machen und diesen nur auf die Güter führen und Häuser, Scheuern und Zäune in gutem Zustand erhalten sollen, sowie dass sie mit Hans Lutram übereinkamen, wenn eine Hofraite abbrenne, sollen zwei Schiedsmänner seitens Lutrams und einer seitens der Lehenleute entscheiden, wie das Feuer entstanden sei und wer die Hofraite wieder aufbauen solle. — Siegler Friedrich der Kaybe, Propst von Denkendorf, Albrecht der Kürn und Eberhard Burgermaister d. J., Richter und Ratsherren zu Esslingen. — 1357* (Andres abent) *Nov. 29.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 56. Or., Pg., anhangend drei Siegel.

1090. *Die Grafen Eberhard und Ulrich von Württemberg, Gebrüder, quittieren der Stadt Esslingen über 490 Pfund Heller* (fúnf hundert phunt âne zehen phunt) *für ihren Teil am Umgeld von Dez. 21* (Thomas tag) *auf ein Jahr und für das Schultheissenamt von Dez. 21 auf zwei Jahre unter den in n. 986 angeführten Bedingungen. — Siegler die Aussteller. — Stuttgart, 1358* (an dem obrosten abent) *Jan. 5.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 79. Or., Pg., anhangend zwei Siegel.

---

[1]) *Juni 24.* — [2]) *Nov. 11.* — [3]) *Spreu.*

1091. *K. Karl IV. erlaubt der Stadt Gmünd für das Umgeld Esslinger Mass anzuwenden* (daz sie auch die mazz zu dem wein gemynnern mugen in alle der weise, als die burger und die stat zu Esselingen ir ungelt und mazz halden). — *Siegler der Aussteller. — Prag, 1358* (nehsten freytag vor sand Agneten tag) *Jan. 19.*

St.A. Stuttg.: Ehemalige Reichslehen I, Gmünd. Or., Pg., an schwarz-gelb-seidener Schnur anhangend Majestätssiegel: auf dem Bug: Per dominum imperatorem Jo[hannes] Eystetensis, *aussen:* R. Joh[an]nes.

1092. *Truhlieb Kúrne, Bürgermeister und Richter, beurkundet, dass Kunz Siglin* (us den erlan) *dem Klarakloster zu Esslingen 2 Schilling Heller Gülte auf 1 Mannsmahd Wiesen zu Sulzgries* (da maier Walthers brunne inne springet) *zwischen dem Bach und Góslins Gut gelegen, angewiesen hat, wobei bestimmt wird, dass Siglins Hofraite und Góslins Gut Raum* (run) *und Weg haben sollen, darüber gegenseitig zu wandeln und Wasser zu holen. — Siegler der Aussteller. — 1358* (gůtentag vor unser frowen tag zer kertzwihin) *Jan. 29.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass derselbe seinem Sohne Johann dem Nallinger, der Augustinerprior war, 14 Schilling Heller Gülte aus 1½ Morgen Weinberg zu Serach (Såherach) *geben muss und dafür seine Wiese zu Sulzgries, worin Maier Werntz Brunnen steht, verpfändet hat. — Siegler der Aussteller. — 1361* (Jacobs abent) *Juli 24. — Ebd. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

1093. *Truhlieb Kúrne, Richter, beurkundet, dass Hans der Scherer am Markt und seine Frau Grete an Fritz den Wanner zu Hohenacker die Einkünfte* (urbar) *von 1 Juchart Acker zu Hohenacker vor des Wanners Hofraite gelegen, wovon Góslin der Suter 3 Simri des jeweils darauf wachsenden Korns und er selbst ¼ des Ertrags erhalten, um 3 Pfund Heller verkauft hat, dass aber Góslin dieselben einlöste* (als ze Esselingen sit und gewonlich ist). — *Siegler der Aussteller. — 1358* (dinstag nach dem sunnentag, so man singet Reminiscere) *Febr. 27.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.

1094. *Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Peter der Tucher, Hans der Witerer, Albrecht Húndelin der Schmied, die Kin-*

nerin, Heinz der Sondelfinger, der die Mundererin hatte, und Kunz Westhain der Zöllner sich mit Bertold dem Spitalmeister wegen ihrer hinten an des Spitals Hofraite hinter der Ägidiuskapelle (sant Gylien) *bis an das obere Thor anstossenden Hofraiten über einige Baubestimmungen geeinigt haben* (daz die vorgeschriben persone noch kain ir erbe noch nachkomme an den vorgenanten húsern und hofraitinan nit fúrbaz mit dehaynerlaye buwe hinder sich gen dez spitals getúlle varen súln und daz sie an der witi benúgen sol, die sie ietzo hinder ieren húsern gen dez spitals getúlle hant. Si súlen och kainen tröf uf daz spital noch hindenan us fúrbaz laiten, denne als die tröf nu ze male gant und súlent och fúrbas kain privete noch kainen stúl machen, denn als sie ietzo hant ân alle gefârde, so sol och der vorgenante spitalmaister, diewile er lebt, die witin hinder den vorgenanten húsern biz an die schúrun lassen, als siu ietzo ist, und daz getúlle nit hôher buwen noch machen, (denn ez ietzo ist). — *Siegler der Aussteller.* — *1358* (fritag vor dem sunnentag, so man singet Letare) *März 9.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., anhangend Siegel.

1095. *Markward Lútram, Richter, beurkundet, dass Bruder Bertold Spitalmeister auf Klage Johann Holdermanns auf den Nachzins des Spitals aus der Stánglerin sel. Eckhaus an der hinteren Badstube verzichtet hat zu Gunsten des ersten Zinses von 1 Pfund, welchen Holderman als Inhaber der Frühmesspfründe* (siner phrúnde der frúgen tagmesse) *davon bezieht. — Siegler der Aussteller. — 1358* (gûtentag nach dem sunnentag, so man singet Letare) *März 12.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.

1096. *Bolko Herzog von Falkenberg, Hofrichter K. Karls IV., trägt unter einer grossen Zahl von Herren und Städten auch Esslingen auf, dem Grafen Egon von Freiburg behilflich zu sein, dass er in den Besitz der ihm zugesprochenen Pfänder kommt. — Siegler das Hofgericht. — Prag, 1358* (palmabende) *März 24.*

Gedr.: Schreiber, Urkundenbuch der Stadt Freiburg 1, 461: darnach Ausz.: Schmid, Pfalzgr. 561.

1097. *Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Heinrich der Gyselinger und seine Frau Adelheid, Rufen des Vischers von Zell sel. Tochter, an Bruder Bertold den Spitalmeister 2 Jauchert*

Acker zu Neuhausen hinterm Berg und 1 Morgen underm Huser[1]) weg *gelegen, welche Kunz Müger von Neuhausen um das Drittel baut und in der Brache mit 20, beziehungsweise 10 Karren Mist düngen soll und wovon Wernher von Neuhausen 2 Gänse bezieht, um 22 1/2 Pfund Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1358* (hailigen abent ze ostran) *März 31.*

Sp. A. L. 89, Fasz. 91. Or., Pg., anhangend Siegel.

1098. *Die Grafen Eberhard und Ulrich von Württemberg beurkunden, dass sie, Herzog Ruprecht d. Ä. von Baiern und die 9 Städte unter der Alb, Esslingen, Reutlingen, Rottweil, Gmünd, Weil, Hall, Heilbronn, Wimpfen und Weinsberg auf die Einlieferung oder Tötung Wilhelms von Waldeck 1000 Gulden, auf die eines seiner Brüder, Walthers von Stoffeln, oder Wernhers von Dettingen je 500 Gulden und auf die eines Edelmanns, der Wilhelms von Waldeck Helfer war, 200 Gulden gesetzt haben, wovon der Herzog, die Grafen und die Städte je ein Drittel zu leisten haben; verpflichten sich nun, wenn die Städte alles oder das Drittel der Grafen zahlen, ihnen auf erfolgte Mahnung binnen einem Monat ihren Anteil zu ersetzen, und räumen den Städten, falls die Zahlung nicht erfolgt, das Recht ein, sie an Leuten und Gütern zu pfänden. — Siegler die beiden Aussteller. — Beuren an der Aach* (ze Bürren dem dorffe an der Ahe), *1358* (an dem hailigen uffart abent) *Mai 9.*

St. A. L. 252, Fasz. 343, n. 7. Or., Pg., Siegel abgerissen.

1099. *Konrad der Nallinger d. Ä., Richter, beurkundet, dass die Gütenbergerin, Heinrice d. J. Schultheissen Witwe, und ihre Tochter Katharine an das Karmeliterkloster 10 Schilling Heller Gülte, an Sept. 29* (Michels tag) *fällig von dessen Weinberg zu Endersbach zwischen denen des Kilsen und des Schultheissen von Endersbach gelegen, um 4 Pfund Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1358* (durnstag nach sant Barnabas tag) *Juni 14.*

Sp. A. L. 87, Fasz. 88. Or., Pg., abhangend Siegel.

[1]) *Nach welchem der verschiedenen Hausen (Scharnhausen, Stockhausen, Bernhausen und Waldhausen, letzteres abgegangen) der Weg führte, ist nicht zu bestimmen; einen Fingerzeig bietet die Notiz, dass Neuhausen Filial von Stockhausen war. (Beschreibung des Kgr. Württemberg 3, 221.)*

1100. *K. Karl IV. verspricht der Stadt Esslingen mit Rücksicht auf schon geleistete und noch zu leistende Dienste, die Vogtei, das Schultheissenamt und Umgeld mit Zubehör nicht höher zu versetzen, als es derzeit der Fall ist. — Siegler der Aussteller. — Nürnberg, 1358* (Petir und Paulustag) *Juni 29.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 79. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel mit Rücksiegel. Auf dem Bug: Per dominum imperatorem Henr[icus] de Wesalia, *aussen:* R. Hertwicus. *Rotes Buch fol. 80. — Reg.: Böhmer-Huber addit. 1. n. 6957.*

1101. *K. Karl IV. belehnt Eberhard Burgermeister d. J. von Esslingen mit den Lehen, welche ihm dessen Vater Merklin Burgermeister aufgegeben hat, nämlich seinem Anteil am Zoll und 25 Pfund Heller von dem Teil des Remser. — Siegler der Aussteller. — Nürnberg, 1358* (nehsten sonnabent nach sant Peter und Paulustag) *Juni 30.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 82. Or., Pg., anhangend zerbrochenes Majestätssiegel. Auf dem Bug: Per dominum cancellarium Conradus de Gysinheym; *aussen:* R. Hertwicus. — *Gedr.: Lünig 12, 216. — Reg.: Böhmer-Huber n. 2808.*

a) Derselbe belehnt Eberhard den Jungen, zur Zeit Bürgermeister zu Esslingen, mit allen Frei- und Erblehen von ihm und dem Reich, welche er früher seinem Vater, Eberhard d. Ä. Burgermeister, verliehen hat, bestimmt, dass dieser sie auf Lebenszeit noch behalten soll, sie aber nicht durch Verkauf, Versetzen oder sonst seinem Sohn entfremden kann. — Siegler der Aussteller. — Nürnberg, 1360 (nechsten dunnerstags nach sand Margareten tag) *Juli 16. — Gedr.: Glafey 266 n. 171 mit der Unterschr.:* Per dominum magistrum curie Heinricus Australis. — *Darnach Reg.: Böhmer-Huber n. 3229.*

b) Ganz wie n. 1101. — Nürnberg, 1362 (nechsten samstag nach santh Agnesen tag) *Jan. 22. — St.A. Stuttg.: Esslingen B. 82. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel mit Rücksiegel. Auf dem Bug:* Per dominum Magdeburgensem P[etrus] Jawrensis, *unter demselben:* correcta per Johannem decanum Glogoviensem; *aussen:* R. Johannes Triboniensis. — *Reg.: Böhmer-Huber addit. 1. n. 7072.*

1102. *Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Adelheid die Phâwin an Adelheid, die minderjährige Tochter ihres Bruders Heinrichs des Phawen, folgende Gülten geschenkt hat: 26 Heller wöchentlich aus der hintern Badstube, 2 Pfund Heller aus des Scherers Eckhaus* (orthus) *vor dem Oberesslinger Thor zunächst vor der Brücke gelegen, 2 Pfund Heller, welche Konrad Rimpiss von seinem Weinberg an der Ebershalde und seiner Brotbank unter der Brotlaube, zwischen der Glasbank und des Tettingers Brotbank gelegen, giebt, 1 Pfund aus Kunz des Wâgners Haus zwischen denen des alten Jôsers und*

der Dekerin gelegen, 1 Pfund aus Heinz Rimpiss Haus in der Kupfergasse (? Kuphergassun) *an des von Öffingen sel. Haus gelegen und 1 Pfund Heller aus Benz Steken Haus in der alten Milchgasse zwischen denen Märklin Ulrices und Eberlin Mangolts gelegen, wobei sie zunächst Pflegerin der Adelheid für diese Güter bleibt und bestimmt, falls diese ohne Leibeserben sterbe, sollen sie an deren Schwester Klara und an Schwester Elsbeth und Schwester Katharine, ihres Vaters Schwestern, im Klarakloster und nach deren Tod an das Kloster fallen. — Siegler der Aussteller. — 1358* (gůtentag vor sant Margreten tag) *Juli 9.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.

1103. *Hans der Lůtram, Richter, beurkundet, dass Adelheid von Owen, die Frau Fritz Kayservischers, ihrem Kinde Bethlin ihr Haus und Hofraite in der Pliensau zwischen denen der Zierlerin und Aberlin Hugen gelegen und 2 Morgen Weinberg zu Brie, gen. der Gatter und der Nüfer, vermacht hat, ob sie nun ins Kloster Sirnau geht oder nicht, und bestimmt hat, dass die Güter nach Bethlins Tod an Elisabeth von Owen im Kloster Sirnau oder an Ellin, der Adelheid Schwester, das Kind ihres Vaters und der Rybstainin, fallen und Bethlin das Recht haben soll, nach der Elisabeth Tod die Weinberge einer Person im Kloster Sirnau zu vermachen. — Siegler der Aussteller. — 1358* (fritag vor sant Marien Magdalenentag) *Juli 20.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) Eberhard Burgermaister d. J. und Eberhard Lůtram, Richter, beurkunden, dass Schwester Bethe von Owen, Fritz Kayservischers sel. Tochter, Klosterfrau zu Sirnau, an Eberhard Båldelin den Zunftmeister ihr Haus in der Pliensau zwischen denen der Beschisserin und Heinz Ånwins gelegen, welches ihrem Grossvater (eni) *Heinrich von Owen gehörte und wovon Eberhard Burgermaister d. Ä. 6 Heller und Kloster Sirnau 32 Schilling Heller*[1] *Gülte beziehen, um 40 Pfund Heller bar und 8 Pfund jährliche Gülte verkauft hat, welche nach ihrem Tod Adelheid von Owen, Klosterfrau im Klarakloster, und dann Kloster Sirnau nutzniessen sollen: hiebei wird bestimmt, dass Båldelin 60 Pfund Heller in das Haus verbauen soll, wofür er sein Haus in der Pliensau, zwischen denen Benz von Waiblingen des Schuhmachers und Walther Zinggen des Brotbäckers gelegen, zum Pfand setzt, und dass er beim Verkauf dieses letzteren Hauses 60 Pfund Heller hinterlegen soll. — Siegler die Aussteller. — 1368* (gůtentag vor dem hailigen balmtag) *März 27. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel an zweiter Stelle.*

---

[1]) *Bethe von Owen erklärt in einer besonderen Urk. von demselben Tag, dass das Kloster diese Gülte wohl 60 Jahre bezieht.*

1104. *Truhlieb Kürn, Bürgermeister und Richter, beurkundet, dass Adelheid die Spinlerin von Kirchheim, Äbtissin, und der Konvent des Klaraklosters an Kunz, Kuns Sohn von Ensingen, zu Leibgeding 24 Jauchert Acker und Haus, Hofraite und Scheuer zu Unterensingen um ein Drittel des Ertrags verliehen hat, das er zuerst in die Scheuer und, wenn es gedroschen ist, nach Esslingen zu führen hat, bestimmen, dass er in die Brache 60 Karren Mist führen muss, wenn das Stroh von den Äckern reicht, 10 Schilling Weglöse und als Wiesgeld 7½ Schilling, 5 Käse oder für jeden 2 Heller, 2 Hühner und ein Viertel Öl an Sept. 29* (Michels tag) *und 25 Eier an Ostern geben muss. — Siegler der Aussteller. — 1358* (Jacobs abent) *Juli 24.*

Sp. A. L. 122, Fasz. 131. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) *Derselbe beurkundet, dass Anne die Sängin, Äbtissin, und der Konvent an Adelheid die Krûsin 21 Jauchert Acker in den drei Zelgen* (ze Harrenberg, zû dem Gassenacker *und* in der owe) *und 4 Mannsmahd Wiesen zu Unterensingen, welche früher Eberlin Kruse hatte, ganz ähnlich verliehen haben, mit der weiteren Bestimmung, dass sie auf der zugehörigen Hofraite binnen 2 Jahren eine Scheuer bauen soll, wofür Eberlin der Eni, Kunz der Fürling und Hans Rybysen von Ensingen, ihr Bruder, Bürgen sind. — Siegler der Aussteller. — 1366* (samstage nach dem hailigen tag ze ostran) *Apr. 11. — Ebd. in gleicher Form.*

b) *Konrad Nallinger, Richter, beurkundet, dass Elisabeth die Phäwin, Äbtissin, und der Konvent derselben 4 Morgen Acker zu Unterensingen am* Tittenbach *gen. der Schåling und der Kreuzacker, an den Acker Hansen von Neidlingen stossend, welche sie von der Zütelmännin gekauft haben, um das Drittel zu Leibgeding gegeben haben, wobei sie für guten Bau Kunz Fürling als Bürgen stellte. — Siegler der Aussteller. — 1368* (samstage nach sant Georien tag) *Apr. 29. — Ebd. in gleicher Form.*

1105. *Konrad der Nallinger d. Ä., Richter, beurkundet, dass Ellin die Hôwerin, Kunz Rüdigers Witwe, an Gertrud die Witwe Rüdigers von Steig 10 Schilling Heller Gülte, welche sie von ihrer Muhme Hätzz der Gûtenbergerin im Kloster Sirnau geerbt hatte und welche aus dem Häuslein unter dem Haus des Müllers sel. am Markt, jetzt Grauen des Sattlers, zwischen Blappers des Schneiders Haus und Graues Kram gelegen, gehen, um 10 Pfund Heller verkauft und Guta die Gutenbergerin und Katharine ihre Tochter als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1358* (fritag nach sant Jacobs tag) *Juli 27.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., Siegel abgegangen: aussen aus dem 15. Jahrh.: X β de domo Schrimphen in foro.

1106. *Markword Lutram, Richter, beurkundet, dass Elsbeth von Kirchberg gen. die Hayin, wie wenn sie sesshafte Bürgerin zu Esslingen wäre, Benzlin dem Schuler des Schússelers Sohn und nach dessen Tod dem Spital zu Esslingen 1 Pfund Heller Gülte vermacht hat, welches sie von ihrer Schwester Herburg sel., Bürgerin zu Esslingen, erbte und welches von einem Haus zu Cannstatt am Markt, vor dem Kirchthürlein zwischen Haymen und Mulfings Häusern gelegen und von Benz Schränning bewohnt, geht, wofür ein Weinberg zu Cannstatt am Galgen Sicherheit ist. — Siegler der Aussteller. — 1358* (Afrentag) *Aug. 7.*

Sp. A. L. 82, Fasz. 81. Or., Pg., abhangend Siegel: ebd. L. 17, Fasz. 21. Or., Pg., Siegel abgeschnitten.

1107. *Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass die Schwestern Adelheid und Katharine die Húlwerinnen bestimmt haben, ihr Weinberg zwischen Ober- und Untertürkheim solle nach ihr beider Tod an ihren Bruder Johann den Húlwer, Augustinermönch, fallen und dieser zeitlebens jährlich 1 Pfund 4 Schilling Heller an die gemeine Präsenz zu Esslingen zum Jahrtag ihres Bruders Bertolds des Húlwers sel., Pfarrers zu Esslingen, geben; nach dessen Tod solle der Weinberg an das Augustinerkloster fallen und dieses die Gülte reichen. — Siegler der Aussteller. — 1358* (gûtentage vor sant Bartholomeus tag) *Aug. 20.*

Sp. A. L. 102, Fasz. 109. Or., Pg., Siegel abgegangen.

1108. *Truhlieb Kürn, Bürgermeister und Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Lutz* an der werrun,[1] *vor dem Obern Thor gesessen, an das Klarakloster ein Stück* (bletz) *seines Gartens hinter dem Haus an des Klosters Bretterwand* (getúlle) *gelegen, wo die Klosterfrauen eine Mauer machen wollen, gegen ½ Morgen von dem Weinberg an der Ebershalde, der dem Swach gehörte, und 30 Schilling bar zur Bebauung desselben abgetreten hat. Hiezu haben Konrad der Bader, welcher von Haus und Garten des Lutz einen Zins bezieht und ihn auf den Weinberg übertragen hat, sowie die Kinder des Lutz, denen Haus und Garten zu einer Hand zugefallen waren, ihre Zustimmung gegeben. — Siegler der Aussteller. — 1358* (unser frowen abent der júngern) *Sept. 7.*

Sp. A. L. 29, Fasz. 34. Or., Pg., abhangend Siegel Kürns.

---

[1]) werre = *Vorrichtung zum Abschliessen, Gatter, Fallthor (Lexer): in einer Urk. von 1361 Febr. 4 erscheint ein Heinrich „zu dem Gatter".*

a) Derselbe beurkundet, dass Adelheid die Zainerin und ihre Geschwister Metze, Bethe und Wernher, die Kinder Wernhers des Zainers sel., an dieselben zum gleichen Zweck ein Stück Garten gegen 18 Heller von 6 Schilling Heller Gülte aus ³/₄ Morgen Garten Heinz des Kaysers vor dem obern Thor am Graben abgetreten haben, dass Schwester Adelheid die Smidin, als ältestes ihrer Geschwister, welche 18 Heller Gülte von dem Garten und Haus beziehen, zugestimmt hat und dass die Geschwister Zainer für ihren minderjährigen Bruder Hans Bürgen (bürgen und tröster) *sind. — Siegler der Aussteller. — 1359* (Agnesen tag) *Jan. 21. — Ebd. in gleicher Form.*

b) Derselbe beurkundet, dass Heinrich Trube und seine Frau Adelheid an dieselben ebenso ein Stück Garten hinter ihrem Gesäss vor dem obern Thor gegen den Rest des Weinbergs des Swachen abgetreten haben und dass Mechtild die Schäffelerin, Heinz und Luitgard ihre Kinder, Mechtild die Känscherin anstatt Bentzlins, des Kinds ihrer Schwester sel., dessen Pflegerin sie ist, Hartmann der Suter und Else die Tochter Meister Lutz des Wiltwerkers von Stuttgart, welche Zins von dem Gesäss und Garten beziehen, zugestimmt haben. — Siegler der Aussteller. — 1359 (unser frowen abent der jüngern) *Sept. 7. — Ebd. Or., Pg., Siegel ausgerissen.*

1109. *Markward Lutram und Konrad der Nallinger d. Ä.,*[a] *Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Klaus der Bröchsener, Bürger zu Esslingen, Eberhards des Bröchseners sel. Sohn, und seine Frau Anna an Eberhard den Burgermaister d. J., 5 Pfund 18 Schilling Heller ewige Gülte an den vier Fronfasten fällig von Hans des Remsers Anteil am Zoll, gleichberechtigt mit 5 Pfund 18 Schilling an Bethlin, des Klaus Schwester, und 11 Pfund 16 Schilling an Markward Lutram und die Erben seines Bruders Kunz, jedes Pfund um 18 Pfund verkauft hat. — Siegler die beiden Aussteller. — 1358* (nechsten samstag nach sant Michels tag) *Okt. 6.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 82. Or., Pg., anhangend beide Siegel. — Reg.: Lutrum 2, 205 n. 88.

1110. *Konrad der Nallinger d. Ä., Richter, beurkundet, dass Bertold der alte Phote mit Zustimmung seiner Kinder Abellin und Irmelin und seines Schwiegersohns Albrecht des Kochs von Markgröningen* (Grüningen) *seiner Tochter, Schwester Mechtild, welche man jetzt Beatrix nennt, im Klarakloster Eigen und Lehen seines Weinbergs am Ameisenberg* (Amayssenberg) *vermacht und bestimmt hat, wenn eine Enkelin von ihm in das Kloster gehe, solle diese nach der Beatrix Tod den Weinberg nutzniessen, worauf er an das Kloster*

---

a) *Die Namen sind mit anderer Tinte in die, offenbar schon fertig vorgelegte, Urkunde eingesetzt.*

fällt. — Siegler der Aussteller. — 1358 (fritag nach sant Gallen tag) *Okt. 19.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., anhangend Siegel.

1111. *Konrad Strúblin, Richter zu Waiblingen, beurkundet, dass sein Streit mit Bruder Bertold, dem Spitalmeister zu Esslingen, folgendermassen beigelegt ist: er macht keine Ansprüche an die Güter, welche das Spital von dem langen Wernher und anderen gekauft hat; dem Spital sind ledig 1½ Morgen Weinberg zu Mettingen* (am Walthúser), *den der Hutzlunlåbin Kinder und der Wisse bauen und Konrads Mutter Elisabeth die Strúblerin zu Leibgeding hatte und 2 Morgen Weinberg zu Korb in der Wanne gen.* Nåterinun wingarten, *welche die Häplerin ums Viertel baut; 1 Morgen, welchen Smalbans Erben bauen, erhält Konrad der Rúker zu Leibgeding; das Spital darf keine Ansprüche an weitere Güter machen und alle früheren Urkunden sind ungültig. — Siegler die Stadt Waiblingen. — 1358* (mitwochen vor sant Martins tag) *Nov. 7.*

Sp. A. L. 94, Fasz. 100. Or., Pg., anhangend Siegel.

1112. *Konrad der Nallinger d. J., Richter, beurkundet, dass Heinrich Ůl d. J., Ůls des Brotbäckers sel. Sohn, von Hans Lingg dem Brotbäcker die untere Hälfte der Brotbank unter den Brotlauben neben der Kinners gelegen, woron der Kaplan am Berg in Bregels Kapelle wöchentlich 4 Hellerbrote bezieht, um 17 Schilling 4 Heller jährlichen Zins*[1]) *erhalten hat. — Siegler der Aussteller. — 1358* (dinstage vor sant Kathrinen tag) *Nov. 20.*

St.A. L. 113, Fasz. 167. Or., Pg., abhangend Siegelrest.

a) *Johann Lutram, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass derselbe an Merklin Ulrice 16 Heller Gülte von der Winzicherin Garten vor der äusseren Brücke zwischen denen des Kellers und Ulrich Húsrockers gelegen, wovon die Leutkirche 2 Schilling Gülte bezieht, und 2 Schilling Gülte von des Psalteriers Garten bei der Heiligkreuzkapelle* (dem hailigen crútze) *zwischen denen Syglins und des Guggers gelegen, woron die Jakobskirche 1 Schilling Gülte bezieht, beide an Nov. 11* (Martins tag) *fällig, um 2 Pfund 5 Schilling Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1359* (nehsten durnstag nach sand Niclaus tag) *Dez. 12. — Sp. A. Cop.B. P fol. 6 n. 11.*

---

[1]) *Diese Gülte verkauft Bürklin Holle, Brotbäcker, an Albrecht Bútler den Metzger um 11 Pfund 5 Schilling Heller. Siegler der Aussteller Konrad Nallinger d. Ä. 1362* (gůtentag vor dem hailigen tag ze ostran) *Apr. 11. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel.*

b) Johann Lútram, Richter, beurkundet, dass Heinz Ůl und seine Frau Irmel die Herbrehtin an Sytz den Tettinger, Brotbäcker, 5 Heller wöchentliche Gülte aus dessen Brotbank zwischen denen Bürklin Holles und des Kinners gelegen. um 16½ Pfund Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1364 (gůtentag nach dem hailigen tag ze ostran) *März 25. — St.A. L. 113, Fasz. 167. Or., Pg., Siegel abgegangen.*

c) Truhlieb Kúrne, Burgermeister und Richter, beurkundet, dass Heinz Ůl der Brotbäcker und seine Frau Adelheid an Konrad den Lúbler den Tucher beim Spital und seine Frau Luitgard 1 Pfund Heller Gülte aus ihrem Haus und Garten in der Pliensau an der Brücke, zwischen Benz Herrenbergs und des Bytunmaiers Häusern gelegen, wovon die Prediger 2 Pfund 17 Schilling 6 Heller beziehen, um 20 Pfund Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1365 (dinstage vor der phaffen vasenaht) *Febr. 18. — Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.*

1113. *Konrad der Nallinger d. Ä., Richter, beurkundet, dass Wernher der Wägner von Cannstatt und Hug der Holtzwart von Zuffenhausen an Konrad den Báder, Bürger zu Esslingen, ihr Viertel des Gutes zu Zatzenhausen, das sie von Kun des Bärdellers Stiefsohn zu Zatzenhausen geerbt haben, das Heinrich der Bärdeller baut und dessen andere Teile Konrad dem Bäder gehören, um 8½ Pfund Heller verkauft und Heinrich den Bärdeller als Bürgen gestellt haben. — Siegler der Aussteller. — 1358* (gůtentag vor sant Thomas tag) *Dez. 17.*

Sp. A. L. 128, Fasz. 137. Or., Pg., abhangend Siegel.

1114. *Konrad der Nallinger d. Ä., Richter, beurkundet, dass Heinz Arnolt der Brotbäcker von Heinz Hilling in der Beutau das Haus in der obern Beutau* (in der Bytun — in der obern gassun) *an Schaden und Sunnenwirbels Häusern gelegen, welches früher Katharine der Tochter des Kálklingers sel., jetzt im Kloster Sirnau, gehörte, erhielt gegen einen Zins von 34 Schilling Heller, nämlich 4½ Schilling an die Bürger an Nov. 11* (Martins tag), *wenn man die Steuer sammelt, 8½ Schilling den Herrn auf dem Hof und 1 Pfund 1 Schilling der Katharine und nach ihrem Tod dem Kloster Sirnau. — Siegler der Aussteller. — 1358* (hailigen abent ze wihennáhten) *Dez. 24.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., Siegel abgeschnitten. — Eine weitere im Wortlaut abweichende Urkunde. Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) Derselbe beurkundet, dass Heinrich Hilling in der Beutau erklärte, Katharine und nach ihrem Tod Kloster Sirnau beziehen 3 Schilling Heller Zins von der Kyfenlóchin Haus, in der Beutau zwischen Bayers und Srâglins

sel. Häusern gelegen, wofür Sråglins Haus Pfand ist. — Siegler der Aussteller. — 1359 (mitwochen nach dem obrosten tag ze wihennåhten) Jan. 9. — Ebd. in gleicher Form.

b) Derselbe beurkundet, dass derselbe der Katharine 1 Pfund Heller aus Heinz des Kaysers des Weingärtners Haus, vor dem obern Thor an Wernher Semmen Haus gelegen, verpfändet hat, bis er ihnen 16 Schilling ausserhalb des Esslinger Zehnten anweist. — Siegler der Aussteller. — 1359 (durnstag u. s. w). Jan. 10. — Ebd. in gleicher Form.

1115. *Wernher von Gärtringen, Edelknecht, seine Frau Hedwig und sein Sohn Volmar verkaufen an Pfaff Rüdiger von Steig und seine Mutter Gertrud, Bürger zu Esslingen, die Gülten von drei Huben zu Münchingen, 3 Malter Haber, 1 Huhn an Sept. 29* (Michels tag) *und 7 Schilling Heller an Jan. 6* (obrosten tag) *von der Ängsterin Hube, 1 Huhn an Sept. 29 von Künzlin Gråve zu Münchingen aus 6 Morgen Acker, die zu Symelers Hube gehören, um 200 Pfund Heller mit dem Bemerken, dass die Güter der Herrschaft Württemberg vogtbar sind und dass sie von den Bauleuten nicht zerteilt werden dürfen; Wernher stellt Wernher von Münchingen d. Ä. und Trutwin von Malmsheim, seinen Schwager, als Bürgen. — Siegler der Aussteller und die Bürgen. — 1359* (obrosten tag ze wihennåhten) *Jan. 6.*

Sp. A. L. 96, Fasz. 102. Or., Pg., anhangend 3 Siegel.

a) Hans Jöser und sein Sohn Eberhard verkaufen an Pfaff Johann Kübler ihr Drittel der Huben, welches sie von Anna von Staig erbten, um 29 rheinische Gulden. — Zeuge: Markward Kürn, Richter. — Siegler der Zeuge m. d. Siegel der Richter. — 1398 (fritag nach dem hailigen tag ze östren) Apr. 12. — Ebd. Or., Pg., anhangend Siegel. — Ganz ebenso Hans Vetzer d. Ä. sein Drittel um 32 Gulden. — 1401 (gutemtag nach sant Petronellentag) Juni 6. — Ebd. in gleicher Form.

b) Pfaff Johann Kübler verleiht an Alber Schultheiss eine Hube um $3\frac{1}{2}$ Pfund 5 Schilling Heller, 3 Malter Haber und 2 Hühner Zins. — Siegler Junker Wilhelm von Münchingen. — 1403 (fritag vor sant Gallen tag) Okt. 12. — Ebd. in gleicher Form.

1116. *Simon von Kirchheim, Schultheiss, Truhlieb Kürn, Bürgermeister, Eberhard Burgermaister d. Ä., Hug der Nallinger, Markward Lútram, Konrad der Nallinger d. Ä., Eberhard Burgermaister d. J., Hans von Lustnau, Hans Lútram und Konrad Nallinger d. J., Richter zu Esslingen, beurkunden, dass Eberhard Burgermaister d. J. vor dem Frongericht erklärte, ihm sei Haus und Hofraite Hedwigs der Schåhelin für 6 Pfund verfallenen Zins zu-*

gesprochen worden, dass Kunz Hurrenbühel und seine Gesellen, geschworene Stadtknechte, für die 6 Pfund und die Kosten an Merklin Burgermaister 10 Schilling 8 Heller Zins aus dem Haus verkauften und die Schühelin trotz Ladung durch den Büttel Fritz Schienlin keine Einsprache erhob. — Siegler die Stadt. — 1359 (dinstag nach dem oberosten tag ze wihennechten) *Jan. 8.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegelrest.

1117. *Konrad der Nallinger d. J., Richter, beurkundet, dass Kunz Kurtz der Adelheid von Bernhausen, Klosterfrau zu Weil, 3 Morgen Weinberg zu Untertürkheim am Flohberg* (Flochberg) *zwischen denen Rufs des Zehenders gelegen, für 1 Pfund Heller Gülte, welches sie davon bezog, aufgegeben hat mit dem Bemerken, dass von dem Weinberg 18 Heller Gülte auf die Burg Württemberg und Steuer und Bedwein gegeben werden. — Siegler der Aussteller. — 1359* (Agnesen tag) *Jan. 21.*

St.A. Stuttg.: Kl. Weiler. Or., Pg., abhangend Siegel.

1118. *Truhlieb Kürn, Bürgermeister und Richter, beurkundet, dass Konrad, Sitzzen des Ziegelers sel. Sohn, und seine Frau Bethe die Ziegelerin an Hans Forse ihr Haus und Hofraite auf der Hofstatt, worauf Forse jetzt sitzt, an Fritz des Kochs Haus und hinten an der Snitzerin, der . . Wörtwinin und des Zieglers Häuser stossend, wovon Konrad und Albrecht die Nallinger 12 Schilling (davon soll der Besitzer des Hauses dem Pfarrer auf dem Hof 30 Heller, 2 Kapaunen und einen Schweinsrücken* (swinin ruggen) *geben), die von Rummingen 1 Pfund und das Spital $2^{1}/_{2}$ Pfund (davon 30 Schilling mit 15 Pfund ablösbar) beziehen, um 65 Pfund Heller verkauft haben, mit folgenden näheren Bestimmungen:* Des ersten so sol der stal hindenan an dem vordern hus, der under Hansen Forses hus gat, beliben in der witin und in der hôhin, als er ietzo ist, und wenn derselb stal búni [1]) bedarf, daz man in búnn [2]) sol, daz sol der vorgenant Cůnrade Ziegeler und sin erben und nachkomen machen ân widerrede, als dik ez sin bedarf. Und zů demselben stal sol der vorgenante Cůnrade der Ziegeler und sin erben und nachkomen und wer in sinem vordern hus ist, gewalt han, daz sie brennholtz uf die hofstat gefůren múgen fúr den stal

[1]) *Bühne, Dachraum* — [2]) *Hier wohl nicht = bohnen, sondern = mit einer Bühne versehen.*

und daz sie dazselbe brennholtz uf der hofstat vor dem stal howen múgen oder ez múgen da haissen howen und zů der túren inwerfen múgen, dú an dem vorgenanten stal stat uf der hofstat, ân alle gefârde ân dez vorgenanten Hansen Forses und der, die in sinem hus sint, ierrung und widerrede. Und ist och me gedinget, daz man im noch niemant, der in dem vordern hus ist, den stal noch die túren, diu in denselben stal gat, bi der hofstat weder versetzzen noch verlegen súln ân gefârde. Darzů ist och me geredet und gedinget, daz alle die privetan, die zů den vorgenanten húsern hôrent und och alle rinnan und wasservâlle, die och zů den vorgenanten húsern hôrent, beliben súln, als sie ietzo sint, ân alle gefârde. Ez ist och me geredet und gedinget, daz des vorgenanten Hansen Forses tâchlin der fúrschophe,[1] der under dez vorgenanten Cůnrat kúchi ladun ist und anhin gat biz an des Kochs hus, daz dazselbe tâchlin und fúrschophe nit hôher werden sol, denn ez ietzo ist, weder vornan noch hindenan ân alle gefârde. Ez ist och me geredet und gedinget, daz der úberstoss in des vorgenanten Cůnrades hus, der bi siner privete ist, daz der under Hansen Forses hus gan sol ain viertail der gesworneu messrůten und vier finger me, als ez och ietzo ist vermessen, derselbe úberstoss sol úberzwerchs han die lengi syben schůch und zwaier finger me und derselbe úberstoss sol von des stalles búni úber sich an der hôhin syben schůch ainer hant minder han und der nůsche[2] in demselben úberstoss bi der kúchi sol och also beliben, als er ietzo ist ân gefârde. Ez ist och me geredet und gedinget, daz der vorgenant Hans Forse und sin erben und nachkomen dem vorgenanten Cůnrat Ziegeler noch sinen erben und nachkomen die ladun an der kuchi, dú gen der hofstat stat, noch sin zwo ladan darob nit verzimeren noch verbuwen súln, also daz in an dem lieht kain schad da geschehe ân alle gefârde. Wenn och der vorgenant Hans Forse oder sin erben und nachkomen ir hus buwen wellent, so sol man von Cůnrades Ziegelers vordern ortsul,[3] dú an sinem hus stat uf der hofstat bi der Emlerinun sâligen hus aller nechste an derselben ortsul brawen[4] anheben ze messen und sol man ain viertail der stet geswornen mesrůten messen und vier finger me hin hinder zů der kuchi ladun, als verre dazselbe mess gat und hinder dazselbe mess so sol der vorgenant Hans Forse oder sin erben und nachkomen ir ortsul setzzen an die sul, diu an dez vorgenanten Cůnrades kuchi ladun stat bi der privete, also daz

[1] *Vorschopf, Vorhalle.* — [2] *Rinne oder Trog.* — [3] *Eckbalken.* — [4] *Kante (?) der Säule.*

düselbe sul under sich gang biz uf den boden und über sich uf als hoch sie wellent und súlen och nútz für die sul farn weder mit überstössen noch mit kainen anderen dingen, denn daz sie gelich nach blies reht[1]) uffarn súln und durch und durch eben sol sin nach derselben ortsul bräwen an alle gefärde. Und ist och me gedinget, daz in der vorgenante Cůnrade Ziegler noch sin erben und nachkomen kain ander gruntfestin geben súln denn diu ietzo da ist ân alle gefärde. So hat och der vorgenant Hans Forse vor mir dem obgenanten satzmann verjehen und gelobt für sich und alle sin erben und nachkomen, daz sie allez, daz da vor von in geschriben stat, war und stât haltenn ân alle gefärde. Ez ist och me geredet und gedinget, wenne der vorgenant Hans Forse oder sin erben zimmeren wellen, daz súlen sie tůn und buwen ân des vorgenanten Cůnrade Ziegelers und siner erben schaden ân alle gefärde. Ez ist och gedinget, daz der vorgenant Hans Forse und sin erben und nachkomen wol trinklút[2]) setzzen múgen und schrannan, da die trinklút uf sitzzen, für den stal, der dez vorgenanten Cůnrade Ziegelers und siner wirtin ist, der gen der hofstat och stat, und wenne der vorgenant Hans Forse oder sin erben buwen wellent, daz sie denn den bodem an dem uberstoss, der dez vorgenanten Cůnrade Ziegelers und siner wirtin ist, wol höher buwen múgen, doch daz derselbe überstoss die witin, die lengi und die braitin und och die höhin hab, als da vor geschriben stat ân alle gefärde. Es ist och me gedinget, daz der vorgenant Hans Forse und sin erben und nachkomen dem vorgenanten Cůnrade Ziegler und sinen erben und nachkomen den tröf, der von Cůnrade Zieglers hindern rinnen gat, usfüren und uslaiten sůln eweklich ân alle widerrede. — *Siegler der Aussteller.* — *1359* (unser frowen abent zer kertzwihin) *Febr. 1.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.

1119. *Hug der Nallinger, Richter, beurkundet, dass Konrad von Ellwangen und sein Sohn Kunz, zu Nördlingen gesessen, an Benz Brunn den Müller und seine Frau Agnes zu Esslingen 2 Schilling Heller Zins aus Blänklins Haus, vor dem obern Thor an Röben sel. Haus gelegen, und 5 Schilling Zins von dem alten Malmshain vom Rothenberg und 2 Pfund, welche ihm Cüntzlin von Gaisburg schuldet, um 7 Pfund Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller.* — *1359* (gůtentag nach unser frowentag zer kertzwihin) *Febr. 4.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 39. Or., Pg., abhangend Siegel.

[1]) *Nach Senkbleies Recht d. h. senkrecht.* — [2]) *Zecher, Gäste.*

1120. *Konrad und Reinhard von Stammheim, Edelknechte, Konrads von Stammheim sel. Söhne, erlauben ihrem Eigenmann, dem ehrbaren Knecht Burkard von Zuffenhausen, zur Ehre der heil. Katharina sich dem Katharinenhospital zu Esslingen zu ergeben* (daz er zû dem spital und zû den dúrftigen sant Katherinen ze Esselingen faren und gan mag und er den dienen und bi in sin sol und mag und daz wir noch unserú geswistergit noch nieman von unseren wegen in daran nit hindern noch ierren súln und nút me úber in ze gebieten haben suln) *und verbürgen sich für ihre Geschwister, wogegen ihnen Burkard $4\frac{1}{2}$ Pfund Heller schenkt. — Siegler Konrad von Stammheim. — 1359* (samstag nach únser frowen tag zer kertzwibin) *Febr. 9.*

Sp. A. L. 131, Fasz. 141. Or., Pg., Siegel abgegangen.

1121. *Markward Lútram, Richter, beurkundet, dass Bruder Bertold der Spitalmeister an Margarethe, Heinrichs des Krusen sel. Tochter, Heinz des Móringers Witwe, und ihre Kinder das Eckhaus* (eggehus), *gegenüber dem Hans Albrecht Stecken sel. zwischen denen Cristans des Kannenmachers* (kántlers) *und Krebstains sel. gelegen, welches dem Spital nach des Möringers des Schuhmachers Tod ledig wurde und wovon 5 Schilling Zins an die Leutkirche gehen, um 60 Pfund Heller und eine Gülte von 1 Pfund Heller verkauft hat, weshalb Margarethe das ihren Kindern zukommende Gut zu Möhringen verkaufte. — Siegler der Aussteller. — 1359* (gûtentag nach sant Valentins tag) *Febr. 18.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.

1122. *Konrad der Nallinger, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Schwester Irmela von Reutlingen und ihre Muhme Margarethe von da der Schwester Betha im Klarakloster, der Tochter Ruf Blanks von Reutlingen, ihre fahrende Habe als Leibgeding vermacht haben. — Siegler der Aussteller. — 1359* (nechsten dinstag vor mittervasten) *März 26.*

Sp. A. L. 29, Fasz. 34. Or., Pg., abhangend Siegel Nallingers.

a) *Die Äbtissin Mechtild von Bernhausen gestattet der Elsbeth 5 Schilling Heller Gülte von dem Rupher aus einer Wiese am Burgholz, 7 Schilling Heller aus der Rustrerlin Haus in der Ledergasse und 4 Schilling Heller weniger 1 Tübinger* (Tuiiner) *von dem Jecher aus einem Weinberg mit anstossendem Wiesenstück an* des Blanken staiglin *anzunehmen; wogegen diese die*

Gülten an Irmela, ihrer Muhme Tochter, welche Ulrichs des Sniders Tochter war, als Leibgeding und nach deren Tod dem Kloster als Seelgerät vermacht. — Siegler der Konvent. — [Um 1359] [1]) *— Ebd. Or., Pg., abhangend Konventsiegel.*

1123. *Hartmann der Sneller und sein Bruder Hugge der Sneller von Schmiden erhalten von dem Priester Rüdiger von Steig, Bürger zu Esslingen, 30 Morgen Acker zu Schmiden* (die — aigen sint und nit zů siner phrûnde hôrent) *zu Erblehen um die Hälfte des Ertrags, wobei ihnen die Hälfte der Ausgaben ersetzt wird mit der Bestimmung, dass sie nichts davon füttern, keine Wicken und Linsen säen und das Lehen um Bargeld verkaufen dürfen, aber die Hälfte des Erlöses dem Rüdiger geben müssen. — Siegler Konrad der Kirchherr von Schmiden. — 1359* (fritag vor mittervasten) *März 29.*

Sp. A. L. 112, Fasz. 120. Or., Pg., anhangend Siegel.

1124. *Konrad der Nallinger d. Ä., Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Johann Schrimph mit Zustimmung seiner Söhne Peter, Hans des Sattlers und Heinz, des Kolers Tochtermanns, an Albrecht den Buteler, Kolers Tochtermann, 1 Mannsmahd Wiese zu Sirnau, hinter dem Dorf zwischen denen des Klosters Sirnau gelegen, um 40 Pfund Heller verkauft hat, wobei die Söhne für die noch minderjährige Tochter Ellin bürgen mit dem Bemerken, dass die Summe zur Tilgung einer Schuld ihrer Mutter verwendet wurde. — Siegler der Aussteller. — 1359* (nechsten fritag vor mittervasten) *März 29.*

St.A. Stuttg.: Denkendorf. Or., Pg., abhangend Siegel.

a) *Derselbe beurkundet, dass Hans Schrimph d. Ä. am Markt gelobte, für die 100 Pfund, welche er vom Spital für Wiesen, Kies und Weiden* (kysach und widan) *erhielt, mit Rat seiner Söhne wieder ein Gut für seine ersten Kinder zu kaufen. — Siegler der Aussteller. — 1365* (nechsten samstage nach mittervasten) *März 29. — Ebd. in gleicher Form.*

1125. *Markward Lútram, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Bruder Bertold, Spitalmeister daselbst, mit Zustimmung des Ausstellers und der andern Pfleger das Kloster Kaisheim angewiesen hat, zwei Imi Weingülte, welche das Spital bisher von dessen Weinbergen zu Stutt-*

---

[1]) *Die Urkunde hat kein Datum, steht aber in Zusammenhang mit der von 1359 März 26.*

gart in Tunzhofen und am Ameisenberg (Amayssenberg) *gelegen, bezog, künftig den Heiligen zu Berg* (Berg, daz nach bi Gaisburg lit) *zu entrichten, mit deren Pflegern das Spital einen Tausch vornahm. — Siegler der Aussteller. — 1359* (nechsten durnstage nach mittervasten) *Apr. 4.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 121. Or., Pg., abhangend Siegel.

1126. *Konrad der Nallinger d. Ä., Richter, beurkundet, dass Schwester Katharine die Krútzin, Priorin, und der Konvent von Weil an Konrad den Bader in der Webergasse 2 Morgen Weinberg am Blick* (Blúkelin), *über dem Graben über der Beutau gelegen, welchen der alte Mücher in der Beutau gegen 5 Schilling und 2 Kapaunen jährlich baut, um 81 Pfund Heller verkauft haben. — Siegler der Konvent und der Aussteller. — 1359* (samstage nach dez hailgen crútzes tag als ez funden wart) *Mai 4.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., anhangend 2 Siegel.

a) Konrad der Nallinger d. Ä., Richter, beurkundet, dass Heinz der Paier der Holzhauer in der Beutau an Konrad den Bader in der Webergasse 2 Schilling Heller Zins von seinem Häuslein mit Hofraite in der oberen Beutau (Bytun — in der obern gassun), *beim äussersten Thor, zwischen denen der Wainerin und Heinz Huffs gelegen, wovon 30 Heller an Kloster Sirnau gehen, um 2 Pfund 5 Schilling Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1360* (mitwochen nach usgender phingstwochen) *Juni 3. — Ebd. Or., Pg., abhangend Siegel; aussen aus dem Anfang des 15. Jahrh.:* Von C[ourad] dem Båder umb 2 β geltz, die er den siechen gesetzzet håt.

1127. *K. Karl IV. bestätigt dem Kloster Denkendorf zwei inserierte Privilegien Heinrichs (VII.)* [1]) *und fügt dazu weitere Freiheiten in Esslingen* (quod omnia bona sua, que in districtu seu marchia in Ezzlingen habent et possident, locare et exponere ac de eisdem pro ipsorum voluntatis beneplacito libere disponere necnon ipsis uti valeant, prout eis videbitur melius expedire, etiam ut in opido Ezzlingen predicto nulla thelonea, que volgariter margtzol nuncupantur, solvere teneantur, item piscinam in Ezzlinga in fluvio volgariter Necker nuncupato) *und sonst, wie es sie von Kaisern und Königen erhalten hat, gebietet, das Kloster hieran nicht zu beirren bei Strafe von 100 Mark reinen Goldes. — Monogramm. — Zeugen: Arnest, Erzbischof von Prag, die Bischöfe Johann von Olmütz, Jo-*

[1]) *n. 17 und 28.*

hann von Leitomischl, Hofkanzler, Theodorich von Minden und Maurus von Corbavia; Johann Markgraf von Mähren; die Herzoge Rudolf und Friedrich von Österreich, Wenzel von Sachsen, Bolko von Falkenberg und Johann von Troppau (Opavie); *die Burggrafen Friedrich von Nürnberg, Burkard Hofmeister, Burglin und Johann von Magdeburg; Ulrich, Graf von Helfenstein; Friedrich, Herzog von Teck, Wilhelm von Rechberg, Johannes und Jodocus von Rosenberg, Andreas von Duba, Shinco von Hasenburg, Busko von Willhartitz. — Siegler der Aussteller. — Prag, 1359* (III nonas mensis maii) *Mai 5.*

St.A. Stuttg: Denkendorf. Or., Pg., anhangend gelbseidene Schnur; Monogramm im letzten Viertel des Textes etwas nach rechts gerückt. — Auf dem Bug: Per dominum .. cancellarium Jo[hannes] Eystetensis; *unter demselben:* corr[ecta] per Joh[annem] de Prusnitz; *aussen:* R. Hertwicus, *am untern Rande:* Dengendorf. — *Gedr.: Besold, doc. red. 475 n. 17; Petrus 267 — Reg.: Lichnowsky 4 n. 44; Böhmer-Huber n. 2947 (nach Besold mit Auslassung Johanns von Rosenberg).*

1128. *Konrad der Nallinger d. Ä. und Konrad der Nallinger d. J., der Sohn Rüdigers des Nallingers, beurkunden, dass Johann von Wildberg gen. Mertzkern und sein Sohn Hans, Bürger zu Esslingen, an Konrad den Traber, Prior, und den Konvent des Predigerklosters zu Seelgeräten ihren Hof zu Öffingen, welchen der Vetter von Öffingen baut, mit 100 Morgen Acker in den drei Zelgen, 3 Mannsmahd Wiesen, 10 Simri Korngülte von den Äckern, die der Vischer baut, wofür in der Brache 3 Hühner gegeben werden, 5 Schilling Heller Gülte aus dem Weinberg zu Öffingen, den der Niese baut, und ½ Simri Ölgülte um 400 Pfund und 1 Heller verkauft haben, mit der Bestimmung, dass der Bauer ein Drittel des Ertrags geben und Boten des Lehenherrn verköstigen und, wenn sie arbeiten, löhnen soll, dass er jährlich 2 Morgen Wicken oder Sommerfrucht und 1 Morgen Winterfrucht für sich bauen darf und beim Abgang 2 Pfund Heller zahlen muss, sowie, dass von dem Hof jährlich auf der Tenne an die Heiligen und die Kirche zu Öffingen 2 Simri rauhe Frucht* (gemaines und ruhes korn) *gegeben werden. Hiebei setzen sie ihr Haus mit Hofraite in der Heugasse* (Hŏwgassen) *gegenüber dem Fürstenfelder Hof und ihren Teil der Räder in der Vogelsangmühle* (der bůrger můlin neben dem Vogelsange) *zum Pfand. — Siegler die Aussteller. — 1359* (nehsten mittwochen vor sand Ulrichs tag) *Juli 3.*

Sp. A. L. 103, Fasz. 110. Or., Pg., anhangend 2 Siegel.

1129. *Johann Lutram, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Rüdiger Küngellin und seine Frau Gertrud an Hans Bylger*[1]) *den Metzger, Kunz Mötzlins Schwiegersohn, ihre Hälfte der Fleischbank unter den Fleischlauben über der Hölle* (ob der hellen) *neben Kunz Butelers sel. Fleischbank gelegen, welche noch ungeteilt ist und jährlich 4 Pfund 8 Heller Gülte an die Peternin giebt und deren andere Hälfte Ulrich Mürlin besitzt, um 12 Pfund Heller verkauft haben mit Zustimmung Albrecht Boxbuchs, des Manns ihrer Tochter Mechtild und Ulrich Mürlins, des Mannes ihrer Tochter Bethe. — Siegler der Aussteller. — 1359* (nechsten mitwochen nach sant Jacobs tag) *Juli 31.*

St.A. L. 120, Fasz. 181 n. 4. Or., Pg., abhangend Siegel des Ausstellers. Aussen aus dem 15. Jahrh.: Haintz Maiger.

1130. *Hug von Oggelshausen* (Ögeltzhusen), *Edelknecht, und seine Frau Margarethe verkaufen an Pfaff Konrad von Neuffen 10 Schilling und 3 Hühner Gülte von 2 Häusern mit Hofraiten und Hofstätten zu Nürtingen, die dem hüpfenden* (huphenden) *Maier gehörten und worauf Burkard der Hirt, Schöblin und die Kärgin sitzen, 7 Schilling und 1 Herbsthuhn aus Gerungen gen. Hugen Maiers Sohns Haus zu Nürtingen im Graben, unter Hugs von Oggelshausen Gesäss und 1 Herbst- und 1 Fassnachthuhn um 12 Pfund Heller, versprechen Fertigung nach dem Recht der Stadt Nürtingen und stellen Dietrich Spät, Edelknecht, als Bürgen. — Siegler der Aussteller und Spät. — 1359* (samstag nach aller hailigen tag) *Nov. 2.*

Sp. A. L. 98, Fasz. 104. Or., Pg., anhangend 2 Siegel: aussen von einer Hand aus dem Ende des 14. Jahrh.: Den herren und den capplan an sant Annen altår håt man zů schatzung uffgesetzt 1 libra 4 β heller uff 17 β*geltz ze Nůrtingen, *ferner aus dem 16. Jahrh. Vermerke über Ablösungen.*

1131. *Konrad der Nallinger d. Ä., Richter, beurkundet, dass Heinz Hawart von Pliensau an Konrad den Löwer 9 Schilling Heller von der Brotbank Rufs des Hungers unter der alten Brotlaube, zwischen*

---

[1]) *Ebenso beurkundet Markward Lutram, dass Adelheid, Rufs des Kirchherren des Metzgers Witwe, an Hans Bilgrin ihre Fleischbank unter der neuen Laube, zu unterst bei der Hölle, neben der Semmin Bank gelegen, woraus die Bürger 2½ Pfund Heller Gülte beziehen, wovon je 10 Schill. mit 5 Pfund abgelöst werden können, um 15 Pfund Heller verkauft hat unter Bürgschaft Albrechts des Empfingers, des Metzgers, und seiner Gattin Adelheid. — Siegler der Aussteller. — 1361* (sant Thomas abent) *Dez. 20. — Ebd. n. 5. Or., Pg., abhangend Siegel Lutrams. Aussen Vermerk wie oben.*

denen des Hukkels und des alten Bruggenslegels gelegen, wovon vorher 3 Hellerbrote wöchentlich gehen, um 6 Pfund Heller verkauft hat. — Siegler der Aussteller. — 1359 (fritag vor sant Kâthrinen tag) *Nov. 22.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.

1132. *Kourad der Nallinger d. J., Richter, beurkundet, dass Hans der Vischerin Sohn und seine Frau Mechtild die Güntzburgin an Konrad den Lúbler, beim Spital gesessen, das Eigen von 1 Morgen Weinberg am Ölenberg, den Heinz der Tanhúser baut, um 110 Pfund Heller verkauft haben, dass damit Lübler einen Teil der 200 Pfund angelegt hat, welche er dem Spital für das von diesem erhaltene Haus anlegen sollte, sowie dass er und seine Frau die lebenslängliche Nutzniessung des Weinbergs behalten sollen; endlich dass die Verkäufer bis zur Volljährigkeit des Sohnes Heinrich ihr Hänslein mit Keller zwischen ihrem grossen Haus und dem Holdermans zum Pfand gesetzt, Fritz den Binder, der Mechtild Bruder, als Bürgen gestellt und dem Spital alle ihre Weinfässer, Kannen, Becher* (köphe) *und sonstigen Weingefässe vermacht haben. — Siegler der Aussteller. — 1359* (Andres abent) *Nov. 29.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., Siegel abgegangen.

1133. *Konrad Nallinger d. J., Richter, beurkundet, dass Prior und Konvent des Predigerkloster sich mit Irmel, der Magd Elisabeths sel. von Niederhofen, dahin einigten, dass diese den Hausrat der Elisabeth und den Weinberg im Hainbach am Pfauenberg* (Phawenberg) *zu Leibgeding erhält mit dem Recht diesen im Falle der Not anzugreifen, wogegen Ersparnisse von demselben nach ihrem Tod an das Kloster fallen. — Siegler der Aussteller. — 1359* (gůtentag vor sant Thomas tag) *Dez. 16.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.

1134. *Konrad der Nallinger d. Ä., Richter, beurkundet, dass Walther der Nyfferin Mann und seine Frau Adelheid die Nyfferin an Reinhard den Ungelter 2 Morgen Weinberg zu Uhlbach, unter dem des Feistingers an den Graben stossend, um 8 Pfund 15 Schilling Heller verkauft und Hermann Hämbolt als Bürgen gestellt haben. — Siegler der Aussteller. — 1359* (Thomas abent) *Dez. 20.*

Sp. A. L. 119, Fasz. 128. Or., Pg., abhangend Siegel.

1135. *Johann Lútram, Richter, beurkundet, dass Aberlin Phote an Kunz Grafe den Sattler, die Hälfte seines Gartens am Schelzwasen an dem Graben gelegen und 8 Schuh breit von seinem Teil um 5 Pfund Heller verkauft hat, wofür jeder die Hälfte der darauf ruhenden Zinse, nämlich 4½ Schilling an die Nötin zu Weil und 4½ Schilling an die Tagmesse im Katharinenspital* (ze sant Kathrinen), *geben soll. — Siegler der Aussteller. — 1360* (dinstag nach mittervasten) *März 17.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.

1136. *Der Edelknecht Simon von Kirchheim, Schultheiss zu Esslingen, verkauft an Johann den Besemer und Johann den Eninger um 520 Pfund Heller die vier untersten Räder in der Pliensaumühle mit allen Rechten, welche er von seiner Frau Guta, der Tochter des Remser sel., geerbt und gegenüber seinen Stiefkindern erhalten hat, und aus denen zusammen mit 2 Rädern, welche seinen Stiefkindern Klaus Bröchsener und Bethelin*[1] *gehören, 2 Pfund Heller Gülte an Eberhard Bürgermeister d. Ä. gegeben werden, die jedoch künftig von den 4 Rädern allein bezahlt werden sollen. Hiefür stellt er als Bürgen Utz den Swelcher von Tachenhausen, Kunz von Bernhausen, Burkard von Kirchheim und Konrad den Spät, Edelknechte, Diether Lustnow, Ulrich Forsen, Klaus Bröchsener und Eberlin Stäntzing, Bürger zu Esslingen, welche sich 8 Tage nach erfolgter Mahnung* (ze hus, ze hoff oder under ögen) *zur Geiselschaft bei einem offenen Wirt in Esslingen gegen Bezahlung* (ze vailer coste) *verpflichten und von denen jeder, wenn er nicht selbst Geiselschaft leisten will, einen entsprechenden Ersatzmann stellen soll. — Siegler der Aussteller, die edlen Bürgen und der Richter Markward Lutram, unter dessen Siegel sich die oben gen. Bürger verbürgen. — 1360* (an dem hailgen abent ze ostran) *Apr. 4.*

St.A. L. 129, Fasz. 199 n. 8. Or., Pg., anhangend 6 Siegel.

a) Markward Lútram, Richter, beurkundet, dass Simon von Kirchheim, jetzt Schultheiss zu Esslingen, an Hans Ulrice seine Burg, Kelter, Wiese und Mühle im Hainbach mit allem Zubehör, wovon aus der Burg 3 Pfund an Stainbiss den Prediger und 2 Pfund an Bebenhausen, aus der Mühle 35 Schilling an Sirnau gehen, um 100 Pfund Heller verkauft und Markward Lútram, Hans den Besemer, Ulrich Forse, Dietrich Lustnow und Heinz den Pharrer,

[1] *Nach der Urkunde gehören sie nur Bethelin, doch beurkundet Markward Lutram am selben Tag, dass dies ein Versehen sei und berichtigt es wie oben. (Ebd. n. 7. Or., Pg., abhangend Siegel des Ausstellers.)*

als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Esslingen gestellt hat, sowie dass bestimmt wurde, wenn Ulrice die Güter verkaufen will und Simon Bürger zu Esslingen ist, solle er sie diesem 10 Pfund billiger geben als andern, wenn aber Simon nicht Bürger oder im Lande ist, sie an einen andern Bürger verkaufen. — Siegler der Aussteller und Simon von Kirchheim. — 1360 (samstage vor dem hailgen ufvart tag) *Mai 9. — Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., anhangend 2 Siegel.*

1137. *Markward Lútram, Richter, beurkundet, dass Kuntz Hagge von Hainbach an Heinrich Bröglin den Zimmermann beim Spital 11 Schilling Heller Zins von 1 Morgen Baumgut* (bangart) *und Wiese im Hainbach beim Ritterbrunnen* (bi dem Ritter brunnen), *zu lebenslänglichem Genuss um 9 Pfund 15 Schilling Heller verkauft und bestimmt hat, dass sie nachher ans Spital fallen. — Siegler der Aussteller. — 1360* (durnstag nach dem hailigen ostertag) *Apr. 9.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.

1138. *Konrad der Nallinger d. J., Richter, beurkundet, dass Heinrich der Schmied, Barfüsserbruder, Adelheid die Schmiedin im Klarakloster und Arnold der Vogel der Zimmermann, Pfleger ihrer Schwester Irmelin, an Walther den Scherrer, Ledergerber, 18 Schilling Heller Zins aus der Zainerin Haus vor dem obern Thor hinter dem Klarakloster, zwischen den Hofraiten des Trub und Lutz* an der werrun[1]) *gelegen, welche sie vom Kloster für ein zum Kloster gezogenes Stück ihres Gartens erhielten, um 16 Pfund Heller verkauft haben. — Siegler der Aussteller. — 1360* (samstage vor sant Johans tage ze súngihten) *Juni 20.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.

1139. *Konrad der Nallinger d. J., Richter, beurkundet, dass Aberlin Roner an Heinrich Bróglin, Zimmermann beim Spital, 1 Pfund 8 Schilling Heller Gülte aus dem Hofstättlein hinter dem Spital neben des Syders Haus, welche nach dessen Tod an das Spital fällt, um 16 Pfund Heller verkauft und seine Brüder Wernher und Hans als Bürgen gestellt hat. — Siegler der Aussteller. — 1360* (fritag vor sant Laurencien tag) *Aug. 7.*

Sp. A. L. 37, Fasz. 38. Or., Pg., abhangend Siegel.

---

[1]) *werre = Gatter, Fallthor.*

a) Derselbe verkauft an Wernher den Roner, seinen Vetter, 10 Schilling Gülte aus Bůchibrunnen des Küfers (binders) *Haus zwischen Lútfrits des Kürschners sel. und Albrecht Stecks sel. Häusern gelegen und zum Totengräberamt gehörig, 6 Schilling aus des Schützzen Garten über dem Grabbrunnen* (ob dem Grabrunnen), *3 Schilling aus des alten Jösers Häuslein und Kellerlein am Markt unter der Stainhöwelin und der Kurnbogin Häusern gelegen und 1 Pfund Heller aus dem Kram gen. die Hölle* (Helle) *unter der Fleischlaube* (metzilŏben) *gegenüber Fritz des Kochs Haus gelegen, jedes Pfund um 16 Pfund. — Siegler der Aussteller. — 1360* (samstage vor sant Laurencientag) *Aug. 8. — Ebd. in gleicher Form.*

1140. *K. Karl IV. urkundet für Graf Walram von Spanheim. — Vor Esslingen* (zu velde), *1360* (am samztage vor unsir frauwen tag als sie geborn wart) *Sept. 5.* [1])

Gedr.: Winkelmann, Acta 2, 579 n. 861. — Reg.: Böhmer-Huber n. 6326.

1141. *K. Karl IV. bestätigt der Priorin und dem Konvent des Klosters Weil ein Privileg Heinrichs VII.,* [2]) *befreit ihre gemeinsamen und privaten Güter von allen Abgaben* (von aller gab, steűr und geschos und ouch von zollen), *sowie von der Stellung von Wagen zu Heerfahrten, befiehlt sie in den Schutz von Bürgermeister, Rat und Bürgern von Esslingen und bestimmt für Schädigungen eine Strafe von 20 Mark Gold, halb an das Reich und halb ans Kloster zu zahlen, neben dem nach Angabe der Priorin und zweier der ältesten Schwestern zu leistenden Schadenersatz. — Siegler der Aussteller. — Reutlingen, 1360* (an des heiligen chreutzes tag, als ez erhöhet ward) *Sept. 14.*

St.A. Stuttg.: Kl. Weiler. Or., Pg., anhangend gelbseidene Fäden. Auf dem Bug: Per dominum . . cancellarium Nicolaus de Chremsir; *aussen:* R. Johannes Saxo. — *Gedr.: Besold, virg. sacr. monim. 454 n. 5; Petrus 861. — Reg.: Böhmer-Huber n. 3302 (nach Besold).*

1142. *K. Karl IV. trifft Bestimmungen zur Aufrechterhaltung des Friedens zwischen den Grafen Eberhard und Ulrich von Württemberg und den Reichsstädten unter der Alb, wobei er unter anderem gebietet, die Grafen sollen in Klöstern oder ihren Höfen zu Esslingen keine Rosse einstellen. — Siegler der Aussteller. — Reutlingen, 1360*

---

[1]) *Karl war hier Aug. 31 (Böhmer-Huber n. 3278 u. 79), ebenso noch Sept. 8 (Ebd. n. 3282 a — 3291 u. addit. 1, n. 7023 a u. 7024, ferner Lichnowsky 4 n. 211—220); Sept. 6 war er bei Schorndorf (Böhmer-Huber n. 3292).* — [2]) *Nicht erhalten.*

(nehesten mitwochen nach des heiligen creuces tag als ez erhaben wart) *Sept. 16.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 99. Or., Pg., anhangend schwarzseidene Schnur, Siegel liegt bei. Auf dem Bug: Per dominum imperatorem Jo[hannes] Eystetensis; *aussen:* R. Johannes Saxo. — *Gedr.: Glafey 366 n. 251; Sattler 2, 137 n. 117; Wegelin 45 n. 45. — Reg.: Vischer n. 51; Böhmer-Huber n. 3305.*

1143. *K. Karl IV. verpfändet der Stadt Esslingen das Schultheissenamt, das halbe Umgeld und 47 Pfund Heller jährlich von dem Zoll, welche sie von den Grafen Eberhard und Ulrich, denen sie bisher verpfändet waren, um 4040 Pfund Heller eingelöst hat, bis sie durch ihn oder seine Nachkommen für des Reiches Kammer wiedergelöst werden, verbietet aber, dass jemand sonst dieselben einlöse. — Siegler der Aussteller. — Nürnberg, 1360* (mantag nach allerheiligentag) *Nov. 2.*

St.A. Stuttg.: Esslingen B. 80. Or., Pg., anhangend Majestätssiegel mit Rücksiegel. Auf dem Bug: Per dominum imperatorem Jo[hannes] Eystetensis; *aussen:* R. Johannes Budwicz. — *Gedr.: Glafey 475 n. 351. — Reg.: Böhmer-Huber n. 3391.*

1144. *Albrecht von Brie und sein Schwestersohn Endres, Edelknechte, verkaufen an Bernger den Bengel, Bürger zu Esslingen, 4 Morgen Weinberg zu Neckarweihingen um 106 Pfund Heller. — Siegler der Aussteller, Albrecht von Blankenstein zu Mühlhausen, Strub Nothaft zu Hohenberg und Hans Schilling von Cannstatt. — 1360* (gutentag nach sant Martins tag) *Nov. 16.*

Freiherrlich von Brusselle-Schaubeckisches Archiv. Or., Pg., anhangend 3 Siegel, das Nothafts fehlt.

1145. *Johann Lútram, Richter zu Esslingen, beurkundet, dass Hans der Sporer von Berkheim* (Berghain), *wie wenn er sesshafter Bürger zu Esslingen wäre, an Konrad den Krusen, den Mesner zu Esslingen, 1 Mannsmahd und ⅓ Morgen Wiesen zu Körsch unter dem Holz von St. Klara gelegen, deren andern Teil Kunz der Haideler hat, um 29 Pfund 6 Schilling 8 Heller verkauft und 4 Mannsmahd Wiese auf der von Sirnau Feld zum Pfand gesetzt hat. — Siegler der Aussteller. — 1360* (dinstag nach sant Nyclaus tag) *Dez. 8.*

Sp. A. L. 79, Fasz. 76. Or., Pg., anhangend Siegel.

1146. *Konrad Kämlin, Kirchherr zu Echterdingen, Heinz Winmar der Lätzler, Albert Sprentzing, Walther der Rot, . . der lange Lutze, . . der Rentz, Kunz Küntscher, Walther der Wirt, Ulrich Näker, Walther der Schätzzer, Heinz der Wisse und Wernher Frör, Richter daselbst, beurkunden, dass das bischöfliche Gericht zu Konstanz entschied, Konrad der Nallinger d. J. zu Esslingen habe weder mit dem Farren noch mit anderem Vieh zu Echterdingen, wegen dessen sie ihm und seinen Mitteilhabern den Zehnten vorenthalten hatten, etwas zu schaffen. — Siegler Wernher von Neidlingen und Konrad Nallinger d. Ä., da die Aussteller keine Siegel haben. — 1360* (nechsten durnstag nach sant Nyclaus tag) *Dez. 10.*

St.A. Stuttg.: Bebenhausen B. 49. Or., Pg., anhangend zwei Siegel.

Verzeichnis
der nicht chronologisch eingereihten Stücke.

[1] Citiert ist nach Nummern; A = Anhang zur Angabe des Lagerortes u. s. w., A 1, 2 u. s. w. = Anmerkung 1, 2 u. s. w.

1343	Okt. 5	760 b.
—	Okt. 20	741 d.
—	Nov. 10	566 a.
—	Nov. 16	697 b.
—	Dez. 9	735 a.
1344	Jan. 25	746 a.
—	Febr. 20	741 e.
—	März 8	735 f.
—	—	749 a.
—	Apr. 3	772 a.
—	Mai 3	770 a.
—	Mai 25	744 A 1.
—	—	772 b.
—	Nov. 16	697 c.
1345	Jan. 12	735 g.
—	Febr. 5	731 b.
—	März 5	735 g A 1.
—	März 9	740 a.
—	März 22	735 hi.
—	März 31	701 b.
—	Apr. 1	741 f.
—	Apr. 14	647 ab.
—	Apr. 25	709 a.
—	Mai 26	775 b.
—	Nov. 9	761 a.
—	Nov. 30	735 k.
—	Dez. 8	761 b.
—	Dez. 16	735 l.
—	Dez. 22	770 b.
1346	Febr. 14	697 d.
—	Mai 13	735 m.
—	Juni 8	735 n.
—	Juni 12	723 A 1.
—	Juni 30	741 g.
—	Juli 25	727 A 1.
—	Aug. 10	837 a.
—	Aug. 16	839 a.
—	Sept. 4	731 c.
—	Sept. 7	716 a.
—	Nov. 4	845 a.
1346	Nov. 5	845 b.
1347	März 12	647 c.
—	—	770 c.
—	Apr. 6	858 a.
—	Juli 7	758 a.
—	Sept. 29	781 b.
—	Okt. 16	785 a.
—	Nov. 24	785 b.
—	Dez. 16	847 a.
1348	. . .	713 a.
—	Mai 1	860 a.
—	Juni 13	733 b.
—	Dez. 5	835 A 1.
1349	Febr. 28	761 c.
—	März 10	802 a.
—	Apr. 14	741 h.
—	Mai 3	505 a.
—	Aug. 10	867 a.
—	Nov. 23	916 a.
—	Dez. 13	916 b.
1350	Jan. 16	654 a.
—	Jan. 26	923 a.
—	Apr. 1	761 d.
—	Apr. 9	654 b.
—	Apr. 16	854 a.
—	Juli 16	785 c.
—	Juli 22	772 c.
—	Sept. 9	926 a.
—	Sept. 13	936 a.
—	Okt. 5	855 a.
—	Okt. 28	837 b.
—	Nov. 23	654 c.
—	Dez. 2	691 a.
1351	Jan. 25	654 d.
—	Febr. 18	785 d.
—	März 28	785 e.
—	Apr. 22	891 a.
—	Mai 7	766 a.
—	Mai 30	943 a.
—	Aug. 29	921 a.

1360	Juni 3	1126	a.
—	Juli 16	1101	a.
—	Juli 21	997	d.
—	Juli 24	936	b.
—	Aug. 8	1139	a.
—	Nov. 10	919	a.
1361	Mai 5	955	b.
—	Juli 24	1023	i.
—	—	1092	a.
—	Juli 30	1062	a.
—	Nov. 18	831	A 1.
—	Dez. 20	1129	A 1.
1362	Jan. 14	995	A 1.
—	Jan. 22	1101	b.
—	Jan. 25	997	e.
—	Apr. 12	1112	A 1.
—	Nov. 29	1052	a A 1.
1363	Febr. 23	957	a.
—	Mai 1	921	b.
—	Mai 15	1006	g.
—	Juli 21	709	b.
1364	Febr. 9	997	f.
—	März 25	1112	b.
—	Aug. 5	915	A.
—	Aug. 12	1062	c.
—	Aug. 26	1062	b.
—	Nov. 23	811	b.
1365	Jan. 18	997	g.
—	Jan. 21	997	g A 1.
—	Febr. 8	709	c.
—	Febr. 18	1112	c.
—	März 29	1124	a.
1366	. . . . .	1065	a.
—	Jan. 12	997	h.
—	Jan. 13	997	g A 1.
—	Apr. 11	1104	a.
—	Mai 18	997	i.
—	Juli 6	811	c.
—	Aug. 25	1029	a.
—	Sept. 19	1029	b.
1366	Sept. 24	769	a.
1367	. . . . .	997	k.
—	Jan. 30	811	d.
—	März 11	685	A.
—	Juni 22	811	e.
1368	März 27	1103	a.
—	Apr. 29	1104	b.
—	Okt. 28	997	b.
1369	März 10	1065	b.
—	Okt. 22	997	m.
1370	Juli 4	1051	b.
—	Juli 24	1051	cd.
—	Sept. 26	997	n.
—	Okt. 16	997	o.
—	—	1078	a.
1371	März 3	1062	d.
—	Mai 6	1009	a.
—	Juli 22	1062	e.
—	Nov. 6	1065	c.
1372	Jan. 14	1051	e.
—	Juni 29	1062	f.
1373	Jan. 10	997	m A 2.
1374	März 25	1052	c.
—	Apr. 4	1052	b.
—	Juni 4	997	p.
1375	Aug. 1	1029	c.
—	Sept. 14	811	d A 1.
—	Okt. 27	1051	f.
—	Nov. 18	997	q A 1.
1376	Febr. 14	785	g.
—	Apr. 7	997	q.
1377	Mai 8	1051	g.
—	Aug. 4	997	r.
—	Aug. 6	443	a.
—	Sept. 9	639	a.
—	Dez. 9	997	r A 2.
1378	März 14	997	s.
1380	März 12	1051	h.
—	Juni 14	639	b.
—	Juni 27	1062	g.

1380	Aug.	26	. . 1062	h.
1381	Febr.	24	. . 957	b.
—	März	5	. . 1051	ik.
1382	Aug.	1	. . 1051	l.
1383	Jan.	21	. . 1051	m.
—	März	2	. . 1062	i.
—	Mai	29	. . 808	a.
—	Dez.	5	. . 1062	k.
1384	Jan.	26	. . 1062	l.
—	Febr.	8	. . 1051	n.
—	Sept.	9	. . 1062	m.
—	Nov.	2	. . 1062	n.
—	Dez.	10	. . 1062	o.
1385	Apr.	25	. . 1000	a.
1387	Juli	16	. . 348	A 2.
—	Okt.	2	. . 1056	a.
1388	Mai	20	. . 1029	e.
1389	Dez.	19	. . 1026	a.
1391	Apr.	26	. . 936	c.
—	Nov.	10	. . 1088	a.
1392	Juni	4	. . 639	c.
—	Aug.	23	. . 951	c.
1393	Jan.	18	. . 1044	a.
—	Mai	17	. . 957	d.
—	Mai	29	. . 957	e.
1396	Apr.	15	. . 723	a.
1397	Febr.	14	. . 639	d.
—	Febr.	15	. . 1026	b.
1398	Apr.	12	. . 1115	a.
1399	Apr.	7	. . 1062	p.
1400	Apr.	2	. . 709	c A 2.
1401	Febr.	11	. . 1026	c.
—	Juni	6	. . 1115	a.
1403	Febr.	4	. . 639	f.
—	Okt.	12	. . 1115	b.
1404	Dez.	31	. . 393	a A 1.
1406	Juni	10	. . 572	a.
—	Dez.	9	. . 639	g.
—	Dez.	13	. . 639	h.
1407	Nov.	26	. . 506	b.
1412	Mai	4	. . 831	A 1.
—	Juni	2	. . 639	ik.
1413	Apr.	18	. . 639	l.
1414	März	22	. . 709	b A 1.
1416	Juli	30	. . 506	c.
1418	Juli	22	. . 639	m.
1419	Sept.	15	. . 926	b.
1438	Apr.	24	. . 59	A.
1448	Apr.	4	. . 448	A 2.
—	—		. . 1015	A 1.
1450	Nov.	18	. . 593	A 1.
1457	Juli	15	. . 111	A.
1463	Apr.	23	. . 447	A 1.
—	Apr.	25	. . 831	A 1.
1466	März	23	. . 15	A 5.
1481	Juni	29	. . 447	A 1.

I. Allgemeines Register.

V s. **F.**

II. Register der Personen nach Ständen. [1]

1. Päpste.

2. Kardinäle.

3. Erzbischöfe.

4. Bischöfe.

[1] Um weitschweifige Wiederholungen zu vermeiden, beschränkt sich dieses Register, das nur einen Überblick über die im U.B. vertretenen Stände und ihre Vertreter bezweckt, auf die Zusammenstellung der Schlagwörter; im einzelnen ist auf das allgemeine Register verwiesen.

5. Vikare.

6. Äbte, Pröpste, Ordensmeister, Kanoniker, Mönche, Nonnen.

10. Kaiser und Könige.

11. Herzoge.

12. Grafen.

13. Adelige.

14. Reichs-, herrschaftliche und städtische Beamte.

Ergänzungen und Berichtigungen.

S. 4 Anm. 2 statt „von um 1300 Esslingen" lies „von Esslingen um 1300".
n. 121 Reg.: Böhmer-Redlich n. 52.
n. 123 Reg.: B.-R. n. 110.
n. 124 Reg.: B.-R. n. 148.
n. 126 Reg.: B.-R. n. 240.
n. 128 Reg.: B.-R. n 253.
n. 129 Reg.: B.-R. n. 264.
S. 57 Z. 30 st. Weinsberg l. Weinberg.
S. 69 Z. 23 st. aricultura *l.* agricultura.
n. 191 Reg.: B.-R. n. 1853.
S. 72 A 1 ist einzusetzen B.-R. n. 1851 a—1855 u. n. 1863.
n. 192 Reg.: B.-R. n. 1859.
n. 199 Reg.: B.-R. n. 1891.
n. 206 Reg.: B.-R. n. 2005 (datiert Febr. 21).
S. 80 A 1 ist einzusetzen B.-R. n. 2127 u. 2128.
n. 215 Reg.: B.-R. n. 2155.
n. 223 Reg.: B.-R. n. 2219.
S. 86 A 2 Reg.: B.-R. n. 2257.
n. 290. Eine zweite Ausfertigung der Urkunde gleichen Inhalts. Zeugen: Rudeger gen. Bondorfer, Schultheiss, Eberhard Ungelter, Walther der Hayinger (Hainger), *Ernst Wittege und die übrigen Richter* (ceterisque judicibus et consulibus) *in Reutlingen. Siegler die Stadt Reutlingen und Abt u. Konvent von Weissenau. Reutlingen, 1307* (in vigilia beati Andree apostoli) *Nov. 29. — St.A. Stuttg.: Marchthal B. 47. Or., Pg., anhangend Stadtsiegel. Reg.: Diöcesanarchiv von Schwaben 1898, S. 171.*
S. 131 Z. 6 st. Neufrach l. Niefern.
S. 148 A 2 mezilar *ist im Anschluss an Z. 3 als Metzger zu deuten.*
n. 363 ist identisch mit n. 325, in der Abschrift ist das Datum entstellt, wodurch die doppelte Einreihung veranlasst wurde.
S. 162 Z. 9 Lauze ist in Reg. Boica ohne Zweifel Irrtum st. Lange (vgl. n. 456).
S. 178 Z. 8 statt Kurpe l. Karge.
n. 425 Eubel, Hierarchia catholica medii aevi führt als Bischof von Arbe schon 1313 Jan. 13 Aimo an, Alfonsus von Silves erst 1313 Okt. 9. Die Urkunde ist zu datieren 1313 vor Apr. 30, denn zu diesem Tag giebt Eubel als Bischof von Palentia Gometius.
S. 230 Z. 26 ist „Graf" zu streichen.
n. 485 b ist einzureihen als n. 426 b mit folgendem Anfang: Johann, Rudolf und Walther von Kaltenthal verkaufen u. s. w.
S. 256 Z. 21 st. „Quaderllenter" l. „der Quallenter".
S. 294 A 1 st. n. 596 l. n. 595.
S. 312 Z. 14 st. Esslingen l. Elchingen.
S. 327 Z. 26 st. der Aussteller l. die Aussteller. Z. 27 Ulrich von Rechberg gen. von Sindelfingen.

S. 348 Z. 21 u. 26: Wolfram vom Stein gen. von Wunnenstein. Da sonst keinerlei Beziehungen der Herren vom Stein zum Wunnenstein nachgewiesen werden können, vermutet Herr Archivrat v. Alberti, dass Wunnenstein verschrieben ist für Nuwenstein (Neuenstein). Die beiden andern Stellen 348,3 und 280,11 bieten keine Gewähr für Richtigkeit: erstere ist aus einem Copialbuch, letztere aus einem der Registraturbücher, welche in Wiedergabe von Namen nicht zuverlässig sind. Gestützt wird die Vermutung dadurch, dass das Siegel Wolframs vom Stein gen. von Neuenstein denselben Stempel zeigt, wie das Wolframs von Wunnenstein.

S. 432 Z. 28 st. Snudegge l. Smidegge.

n. 922 Reg.: Diöcesanarchiv von Schwaben 1898 S. 172.

S. 503 Z. 7 st. soclasticus *l.* scolasticus.

In „Ulmisches Urkundenbuch", im Auftrag der Stadt Ulm herausgegeben von Veesenmeyer u. Bazing, Bd. II,1 sind folgende Stücke enthalten. n. 493. U.U. 41 n. 26 Reg. — n. 576 U.U. 83 n. 79. Gedr. — n. 625 A 1. U.U. 116 n. 104 Reg. — n. 693 U.U. 215 n. 191 Reg. — n. 714 U.U. 226 n. 210 Reg. — n. 714 a U.U. 228 n. 312. Gedr. — n. 874 U.U. 310 n. 306 Gedr. — n. 1036 U.U. 425 n. 455 Reg.